Baedekers
Süddeutschland

BAEDEKERS REISEHANDBÜCHER

Deutschland: Reichsmark:

Deutschland in einem Bande. Kurzes Reisehandbuch. 25 Karten, 73 Pläne. 4. Aufl. 1925 . . . . . 12.—

Nordost-Deutschland u. Dänemark. 54 K. 86 Pl. 31. Aufl. 1914 7.50

Berlin u. Umgebung. 4 K., 9 Pl., 17 Grundr. 19. Aufl. 1921 . 4.—

Brandenburg. 12 Karten und 23 Pläne. 1920 . . . . . 3.—

Deutsche Ostseeküste. 26 Karten und 40 Pläne. 1922 . . . 5.50

Sachsen. 20 Karten und 26 Pläne. 1920 . . . . . 3.50

Schlesien und *Riesengebirge.* 25 Karten, 23 Pläne. 1923 . 4.75

Nordwest-Deutschland. 56 Karten und 84 Pläne. 31. Aufl. 1914 7.50

Hannover und die *deutsche Nordseeküste* (Hamburg, Bremen, Helgoland). 27 Karten und 35 Pläne. 1921 . . . . . 5.50

Harz. 22 Karten und 21 Pläne. 2. Aufl. 1925 . . . . . 5.—

Hessen-Nassau. 25 Karten und 30 Pläne. 1922 . . . . . 5.—

Thüringen. 29 Karten und 38 Pläne. 2. Aufl. 1925 . . . . 5.—

Westfalen. 20 Karten und 31 Pläne. 1921 . . . . . 4.75

Rheinlande. 47 Karten, 50 Pläne u. Grundrisse. 33. Aufl. 1925 8.—

Süd-Deutschland. 49 Karten und 68 Pläne. 32. Aufl. 1926 . 10.—

Südbayern (München, Oberbayern, Allgäu, Innsbruck, Salzburg). 26 Karten, 25 Pläne, 3 Panoramen. 37. Aufl. 1925 . . . . 7.50

Nordbayern (Franken, Bayrischer Wald). 20 Karten, 30 Pläne und Grundrisse. 1924 . . . . . 5.50

Schwarzwald (Odenwald, Bodensee). 28 K. u. 29 Pläne. 1921 5.50

Württemberg und *Hohenzollern* (Schwäbische Alb, Bodensee). 25 Karten, 42 Pläne und Grundrisse. 1925 . . . . . 5.50

Ägypten u. *Sudân.* 21 Karten, 84 Pläne, 55 Abb. 7. Aufl. 1913 15.—

Balkanstaaten siehe Konstantinopel u. Kleinasien.

Belgien und Holland nebst dem Großherzogtum *Luxemburg.* 18 Karten, 36 Pläne und 8 Grundrisse. 25. Aufl. 1914 . . . . 7.—

Dänemark siehe Nordost-Deutschland oder Schweden u. Norwegen.

Frankreich:

Paris und Umgebung. 17 Karten und 41 Pläne. 19. Aufl. 1923 7.50

Südost-Frankreich und *Korsika* siehe auch Riviera.

Le Nord-Est de la France, de Paris aux Ardennes, aux Vosges et au Rhône. 12 cartes et 33 plans de villes. 9e éd. 1914 . . . . 6.—

Le Nord-Ouest de la France, de la frontière belge à la Loire, excepté Paris. 12 cartes et 38 plans de villes. 9e éd. 1913 . . . . . 6.—

Le Sud-Est de la France, du Jura à la Méditerranée, y compris la Corse. 23 cartes, 28 plans de villes et 2 panoramas. 9e éd. 1910 . . 6.—

Le Sud-Ouest de la France, de la Loire à la frontière d'Espagne. 15 cartes et 34 plans de villes. 9e éd. 1912 . . . . . 6.—

Griechenland. 5. Aufl. 1908. Vergriffen; z. Z. nur noch in englischer und französischer Sprache.

Großbritannien (mit Irland). 4. Aufl. 1906. Vergriffen. — In englischer Sprache: *Great Britain* (England, Wales, and Scotland). 28 Maps, 65 Plans, and a Panorama. 7th ed. 1910 . . . . . 12.—

London und Umgebung. 83 Karten u. Pläne. 17. Aufl. 1912 . . 6.75

Englisch: *London and its Environs.* 45 Maps and Plans. 18th ed. 1923 . . . . . 10.—

Holland siehe Belgien u. Holland.

Indien. *Ceylon, Vorderindien, Birma, die malayische Halbinsel, Siam, Java.* 22 Karten, 33 Pläne und 8 Grundrisse. 1914 . 16.—

Italien: I. *Ober-Italien mit Ravenna, Florenz u. Livorno.* 36 Karten, 45 Pläne und 1 Panorama. 18. Aufl. 1911 . . . . . 8.—

II. *Mittel-Italien und Rom.* 24 Karten, 57 Pläne und Grundrisse. 14. Aufl. 1908. Vergriffen; neue Auflage in Vorbereitung.

III. *Unter-Italien, Sizilien, Sardinien, Malta* und *Korfu.* 30 Karten und 34 Pläne. 15. Aufl. 1911 . . . . . 7.50

Italien von den Alpen bis Neapel. Mit 32 Karten, 39 Plänen und 22 Grundrissen. 7. Aufl. 1926 . . . . . 12.—

Konstantinopel und Kleinasien, *Balkanstaaten, Archipel, Cypern.* 18 Karten, 50 Pläne u. 15 Grundrisse. 2. Aufl. 1914 8.—

Mittelmeer, nebst Madeira, den Kanarischen Inseln, der Küste Marokkos, Algerien, Tunesien. 38 Karten und 49 Pläne. 1909 10.—

Nordamerika: *Die Vereinigten Staaten.* 2. Aufl. 1904. Vergriffen.

In engl. Sprache: *The United States*, with excursions to Mexico, Cuba, Porto Rico, and Alaska. 33 Maps and 48 Plans. 4th ed. 1909 20.—

Canada, with Newfoundland and Alaska. 14 Maps and 12 Plans, 4th ed. 1922. Nur in englischer Sprache . . . . . 16.—

Norwegen siehe Schweden u. Norwegen.

Österreich-Ungarn nebst Bukarest, Belgrad und Cetinje. 75 Karten, 76 Pläne und 7 Grundrisse. 29. Aufl. 1913 . . . . . 8.—

Österreich (ohne Galizien, Dalmatien, Ungarn und Bosnien). 51 Karten, 41 Pläne und 7 Grundrisse. 29. Aufl. 1913 . . . . . 7.—

Tirol, Vorarlberg, die *Alpen südlich des Brenners* (bis zum Gardasee) und Teile von *Salzburg* und *Kärnten.* 55 Karten, 10 Pläne und 11 Panoramen. 37. Aufl. 1923 . . . . . 7.50

Palästina und Syrien, *Mesopotamien* und *Babylonien, Cypern.* Vergriffen; z. Z. nur noch in englischer und französischer Sprache.

Riviera, *Südost-Frankreich und Korsika.* 37 Karten, 41 Pläne u. 6 Grundrisse. 5. Aufl. 1913 . . . . . 7.50

Rußland. Europ. Rußland, Eisenbahnen in Russ.-Asien, Teheran, Peking. 40 Karten, 67 Pläne und 11 Grundrisse. 7. Aufl. 1912 15.—

St. Petersburg. 5 Karten und 15 Pläne. 2. Aufl. 1913 . . . . . 4.—

Russischer Sprachführer. 5. Aufl. 1912 . . . . . 1.—

Schweden und Norwegen, *Dänemark, Island* und *Spitzbergen.* 64 Karten, 42 Pläne und 3 Panoramen. 13. Aufl. 1914 . . . . 8.—

Schweiz nebst Chamonix, Luganer, Langen- u. Comer See. 80 Karten, 24 Pläne und 14 Panoramen. 36. Aufl. 1920 . . . . . 10.—

Spanien und Portugal nebst Ausflügen nach *Tanger* u. den *Balearen.* 19 Karten, 44 Pläne und 15 Grundrisse. 4. Aufl. 1912 . . . . 14.—

SÜDDEUTSCHLAND

SÜDDEUTSCHLAND

SÜDDEUTSCHLAND

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

KARL BAEDEKER

MIT 49 KARTEN, 47 PLÄNEN
UND 21 GRUNDRISSEN

ZWEIUNDDREISSIGSTE AUFLAGE

LEIPZIG · KARL BAEDEKER · 1926

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

Der Buchhändler *Karl Baedeker* (1801-59) gab seit 1829 auf Grund eigener Anschauung eine Reihe von „Handbüchern für Reisende" heraus, von denen bis zu seinem Tode fünf Bände, z. T. bereits in 8-10 Auflagen erschienen waren. Die Söhne setzten sein Werk fort, vor allem *Fritz Baedeker* (1844-1925): mit sicherem Blick für das Wesentliche und für übersichtliche Textgestaltung schuf er die Form des heutigen Reisehandbuches, die auch im Auslande vielfach zum Vorbild genommen worden ist. Unter Beihilfe zahlreicher Mitarbeiter, darunter hervorragender Gelehrter, wurde die Sammlung stetig vermehrt; französische und englische Ausgaben erscheinen seit 1846. Drei Enkel des Gründers führen heute die Aufgabe weiter.

Die erste Beschreibung von Süddeutschland in Baedekers Reisehandbüchern war noch von dem Gründer der Firma verfaßt und findet sich in dem 1842 erschienenen „Handbuch für Reisende durch Deutschland und den österreichischen Kaiserstaat". Die Fülle des Stoffes und die Entwicklung des Reiseverkehrs führten später zu Teilungen des Buches. Seit der 21. Auflage (1887) erschien „Süddeutschland" als selbständiger Band für sich und liegt in umfassender Neubearbeitung heute in 32. Auflage vor. Der Band umfaßt Süddeutschland vom Main bis zum Bodensee, von der elsässischen bis zur österreichischen und böhmischen Grenze †). Das Buch ist in vier Abteilungen geteilt. Wer diese einzeln benutzen will, breche am Beginn und am Schluß der loszulösenden Abteilung die Seiten stark auf und durchschneide die Gaze, auf welche die Bogen geheftet sind, vorsichtig mit einem Messer. Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch den Buchhandel zu beziehen.

Automobilreisende seien auf die am Anfang jeder Route stehenden kurzen Angaben über Landstraßen aufmerksam gemacht. Andeutungen über Luftverkehr finden sich auf Seite XII.

Die Angaben über Gasthöfe gründen sich auf eigene Erfahrung und auf Erkundigungen des Herausgebers, sowie auf ihm freundlich eingesandte begutachtete Rechnungen. Besonders gerühmte Gast-

†) Die rheinischen Routen sind in des Herausgebers *Rheinlande* (33. Aufl., 1925) eingehend behandelt. Ausführlichere Angaben über Süddeutschland enthalten die Sonderbände *Schwarzwald* (1921), *Württemberg* (1925), *Nordbayern* (1924), *Südbayern* (37. Aufl., 1925), deren Einleitungen auch landeskundliche u. a. Übersichten bieten. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß diese Bände von dem vorliegenden Buche sowohl dem Inhalt wie der Ausstattung nach durchaus verschieden sind. Insbesondere ist die Beschreibung der Bergtouren in den bayerischen Alpen dem Bande Südbayern vorbehalten geblieben.

stätten sind durch ein Sternchen (*) oder ein empfehlendes Wort hervorgehoben. Für Reisende, die mit ihren Mitteln haushalten müssen, sind auch billigere Häuser namhaft gemacht. Mehr als ein Durchschnittsurteil kann nicht geboten werden.

Niemand wird unbedingte Genauigkeit von einem Buche erwarten, das über zahlreiche, stetem Wandel unterworfene Dinge Auskunft zu geben hat. Der Herausgeber wiederholt daher seine alte Bitte, ihn auf Fehler und Mängel aufmerksam zu machen, am besten auf einseitig beschriebenen Briefbogen, die den Vorteil bieten, daß die Berichtigungen ausgeschnitten und zur Vergleichung mit anderen Mitteilungen im Original zusammengestellt werden können.

Abkürzungen.

Gasth. = Gasthof oder Gasthaus.
H. = Hotel.
Whs. = Wirtshaus.
Z. = Zimmer.
B. = Betten.
F. = Frühstück.
M. = Mittagsmahl.
P. = Pension, d. h. Tagespreis für Unterkunft und Verpflegung.
Erfr. = Erfrischungen.
Trkg. = Trinkgeld.
N., n. = Norden, nördlich.
O., ö. = Osten, östlich.
S., s. = Süden, südlich.
W., w. = Westen, westlich.
r., l. = rechts, links.
A. = Alm, Alpe.
St. = Stunde.
Min. = Minute.
So., Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa. = Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag (Sonnabend).
ℳ = Mark.
Pf. = Pfennig.
fr. = Schweizer Frank.
c. = Schweizer Centime (Rappen).
S = Schilling (Österreich).
g = Groschen (Österreich).
R. = Route.
S. = Seite.
K. = Karte.
Pl. = Plan.
WM. = Wegemarke.
MW. = markierter Weg.
Wegw. = Wegweiser.
Bhf. = Bahnhof.
HS. = Haltestelle.

Besonders Beachtenswertes ist durch Sternchen (*) hervorgehoben.

Die hinter Orts- und Bergnamen eingeklammerten Zahlen bedeuten die *Höhenlage* über dem Meeresspiegel, die Kilometerangaben im Verfolg einer Wegebeschreibung die *Entfernung* des Ortes vom Ausgangspunkt der Beschreibung. Die Entfernungsangaben sind stets ohne Erholungszeit gegeben.

Die Besichtigung der Kunstwerke in katholischen Kirchen ist nur in gottesdienstfreien Stunden gestattet: an Werktagen gewöhnlich vorm. 10-12, nachm. von 2 oder 3 Uhr an, an Sonntagen in der Regel nur nachmittags. Über Mittag sind die Kirchen geschlossen.

INHALTSVERZEICHNIS.

Einleitung.

		Seite
I.	Reisezeit	XI
II.	Verkehrsmittel	XI
III.	Reisebureaus. Verkehrs- und Wandervereine	XIII
IV.	Gasthöfe. Fremdenheime	XIII
V.	Hauptsehenswürdigkeiten. Reisepläne	XIV
VI.	Bemerkungen für Automobilfahrer	XVIII

I. Baden. Der Schwarzwald.

Route		
1.	Frankfurt am Main	3
2.	Von Frankfurt nach Eberbach	9
3.	Von Frankfurt nach Heidelberg und Mannheim	11
4.	Von Würzburg nach Heidelberg	17
5.	Heidelberg	19
6.	Von Heidelberg über Karlsruhe nach Baden-Baden	25
7.	Von Mainz nach Weißenburg oder Lauterburg (Straßburg)	30
8.	Von Karlsruhe nach Pforzheim (Stuttgart)	36
9.	Von Karlsruhe über Baden-Oos und Freiburg nach Basel	38
10.	Baden-Baden und Umgebung	41
11.	Freiburg und Umgebung	52
12.	Der Schwarzwald (vgl. S. 1/2)	60
13.	Von Basel nach Konstanz. Der Rheinfall	111
14.	Der Bodensee	118

II. Württemberg.

15.	Von Karlsruhe nach Stuttgart	128
16.	Von Heidelberg nach Stuttgart	131
17.	Von Würzburg über Heilbronn nach Stuttgart	135
18.	Von Würzburg über Crailsheim und Aalen nach Ulm	139
19.	Von Nürnberg nach Stuttgart	141
20.	Von (Nürnberg) Hessental über Schwäbisch-Hall nach Heilbronn	147
21.	Stuttgart und Umgebung	151
22.	Von Stuttgart nach Wildbad	165
23.	Von Stuttgart über Singen (Konstanz) nach Schaffhausen (Zürich)	167
24.	Von Stuttgart über Tübingen nach Horb	171
25.	Von Tübingen über Hechingen nach Sigmaringen	179
26.	Die Schwäbische Alb	183
27.	Von Stuttgart über Ulm nach München	195

Route Seite
28. Von Ulm nach Friedrichshafen 201
29. Von Ulm nach Konstanz oder Schaffhausen 203

III. Nordbayern.

30. Von Frankfurt nach Würzburg (München, Regensburg). Der Spessart 209
31. Würzburg 217
32. Von (Frankfurt) Würzburg über Ansbach nach Ingolstadt (München). Rothenburg ob der Tauber 228
33. Von Würzburg über Nürnberg nach Regensburg (Wien) 242
34. Von (Erfurt) Meiningen, von (Frankfurt) Gemünden oder von Würzburg nach Bad Kissingen 244
35. Von Meiningen über Coburg nach Lichtenfels (Bamberg) 248
36. Von (Leipzig) Probstzella oder Hof über Bamberg nach Nürnberg (München). Die Fränkische Schweiz 251
37. Von Würzburg nach Bamberg 261
38. Nürnberg 268
39. Von Hof über Bayreuth oder Marktredwitz nach Nürnberg 290
40. Das Fichtelgebirge 295
41. Von (Leipzig) Hof nach Regensburg (München, Passau) . 300
42. Von Nürnberg nach München 301
43. Augsburg 306
44. Von Hof über Regensburg nach München 314
45. Regensburg. Die Walhalla. Die Befreiungshalle 318
46. Von Regensburg über Ingolstadt nach Augsburg oder Ulm 328
47. Von Nürnberg nach Furth (Pilsen) 332
48. Von Regensburg nach Passau (Wien) 333
49. Von Rosenheim über Mühldorf nach Plattling (Eisenstein) 341
50. Der Bayerische Wald 343

IV. Südbayern.

51. München 350
52. Starnberger See und Ammersee. Hoher Peißenberg . . . 419
53. Von München über Kempten nach Lindau 424
54. Von (München, Stuttgart) Immenstadt nach Oberstdorf . 428
55. Von München nach Füssen 432
56. Von München über Garmisch, Kochel oder Tölz nach Mittenwald 438
57. Von München nach Tegernsee. Der Achensee 449
58. Von München nach Kufstein 451
59. Von München nach Simbach (Linz) 455
60. Von München nach Salzburg. Der Chiemsee 456
61. Von München nach Berchtesgaden. Der Königssee . . . 460
62. Salzburg 465
Ortsverzeichnis 473

Karten.

1. Karte von Süddeutschland, 1 : 1000000, vor dem Titel.
2. Bergstraße und Odenwald, 1 : 250000, S. 13.
3. Westliche Umgebung von Karlsruhe, 1 : 100000, S. 26.
4. Umgebung von Baden-Baden, 1 : 63000, S. 43.
5.-9. Schwarzwald, 1 : 150000: I. Blatt von Baden-Baden bis Ottenhöfen, S. 61. — II. Blatt von Ottenhöfen bis zum Kinzigtal, S. 69. — III. Blatt von Lahr bis Hornberg, S. 73. — IV. Blatt von Elzach bis zur Dreisam, S. 85. — V. Blatt von Kirchzarten bis zum Blauen, S. 89.
10. Oberes Bühler Tal, 1 : 75000, S. 61.
11. Umgebung von Hornberg und Triberg, 1 : 80000, S. 74.
12. Der Feldberg und Umgebung, 1 : 80000, S. 95.
13. Der südliche Schwarzwald vom Feldberg bis zum Rhein, 1 : 250000, S. 105.
14. Umgebung von Schaffhausen, Rheinfall, 1 : 30000, S. 114.
15. Umgebung von Konstanz, 1 : 150000, S. 115.
16. Der Bodensee, 1 : 250000, S. 119.
17. Umgebung von Ludwigsburg, 1 : 100000, S. 129.
18. Umgebung von Heilbronn, 1 : 150000, S. 137.
19. Umgebung von Stuttgart, 1 : 100000, S. 162.
20. Umgebung von Wildbad, 1 : 25000, S. 165.
21. Umgebung von Tübingen, 1 : 150000, S. 175.
22. Schwäbische Alb (mittlerer Teil), 1 : 450000, S. 182.
23. Lenninger Tal, 1 : 150000, S. 183.
24. Honauer Tal, 1 : 150000, S. 189.
25. Der Spessart von Mespelbrunn bis Lohr, 1 : 125000, S. 214.
26. Umgebung von Würzburg, 1 : 150000, S. 218.
27. Umgebung von Rothenburg ob der Tauber, 1 : 66000, S. 230.
28. Umgebung von Bad Kissingen, 1 : 100000, S. 247.
29. Umgebung von Coburg, 1 : 100000, S. 249.
30. Umgebung von Lichtenfels, 1 : 100000, S. 249.
31. Die Fränkische Schweiz von Ebermannstadt bis Pottenstein, 1 : 125000, S. 257.
32. Umgebung von Nürnberg, 1 : 100000, S. 290.
33. Fichtelgebirge von Berneck bis Wunsiedel, 1 : 125000, S. 295.
34. Umgebung von Regensburg, 1 : 200000, S. 319.
35. Umgebung der Walhalla, 1 : 50000, S. 319.
36. Umgebung von Kelheim (Befreiungshalle), 1 : 50000, S. 319.
37. Westliche Umgebung von Eisenstein, 1 : 150000, S. 337.
38. Umgebung von München, 1 : 150000, S. 417.
39. Starnberger See und Ammersee, 1 : 250000, S. 419.
40. Umgebung von Oberstdorf, 1 : 125000, S. 430.
41. Umgebung von Füssen u. Hohenschwangau, 1 : 60000, S. 431.
42. Kalkalpen zwischen Ammergau und Innsbruck, 1 : 250000, S. 436.

43. Umgebung von Garmisch-Partenkirchen, 1:100000, S. 441.
44. Bayerische Alpen zwischen Loisach- und Inntal, 1:250000, S. 445.
45. Chiemsee und Umgebung, zwischen Rosenheim, Kufstein, Traunstein und Lofer, 1:250000, S. 456.
46. Nähere Umgebung von Berchtesgaden, 1:30000, S. 462.
47. Weitere Umgebung von Berchtesgaden, 1:100000, S. 463.
48. Übersicht der Sonderkarten, 1:2500000 } hinter dem
49. Eisenbahnkarte von Deutschland, 1:7000000 } Ortsverzeichnis.

Stadtpläne.

1. Ansbach (S. 231). — 2. Aschaffenburg (S. 209). — 3. Augsburg (S. 306). — 4. Baden-Baden (S. 42). — 5. Bamberg (S. 261). — 6. Bayreuth (S. 291). — Berchtesgaden, auf der oben gen. Umgebungskarte. — 7. Cannstatt (S. 162). — 8. Coburg (S. 248). — 9. Darmstadt (S. 12). — 10. Dinkelsbühl (S. 306). — 11. Erlangen (S. 256). — 12. Eßlingen (S. 174). — 13. Frankfurt am Main (S. 3). — 14. Freiburg (S. 53). — 15. Freudenstadt (S. 75). — 16. Fürth (S. 290). — 17. Garmisch-Partenkirchen (S. 440). — 18. Heidelberg (S. 19). — 19. Heidelberger Schloß (S. 22). — 20. Heilbronn (S. 137). — 21. Karlsruhe (S. 26). — 22. Bad Kissingen (S. 246). — 23. Konstanz (S. 115). — 24. Landshut (S. 318). — 25. Lindau (S. 119). — 26. Ludwigsburg (S. 129). — 27. Mannheim-Ludwigshafen (S. 16). — 28. München (S. 350). — 29. München, innere Stadt (S. 363). — 30. Nördlingen (S. 306). 31. Nürnberg (S. 268). — 32. Nürnberg, innere Stadt (S. 269). — 33. Oberstdorf (S. 430). — 34. Passau (S. 336). — 35. Regensburg (S. 318). — 36. Bad Reichenhall (S. 460). — 37. Reutlingen (S. 174). — 38. Rothenburg ob der Tauber (S. 230). — 39. Salzburg (S. 466). — 40. Schaffhausen (S. 114). — 41. Stuttgart (S. 151). — 42. Triberg (S. 75). — 43. Tübingen (S. 175). — 44. Ulm (S. 196). — 45. Wertheim (S. 209). — 46. Wildbad (S. 165). — 47. Würzburg (S. 218).

Grundrisse.

1. Bamberg: Dom (S. 264). — 2. Freiburg: Münster (S. 56). — 3. Burg Hohenzollern (S. 193). — 4. Kloster Maulbronn (S. 132). — München: 5. Residenz (S. 369), 6. Neue Staatsgalerie (S. 377), 7. Glyptothek (S. 380), 8. Alte Pinakothek (S. 386), 9. Neue Pinakothek (S. 397), 10, 11. Bayerisches Nationalmuseum (S. 399), 12, 13, 14. Deutsches Museum (S. 408, 409). — Nürnberg: 15. Lorenzkirche (S. 273), 16. Sebalduskirche (S. 276), 17, 18. Germanisches Museum (S. 282). — 19. Stuttgart: Museum der bildenden Künste (S. 159). — 20. Ulm: Münster (S. 198). — 21. Würzburg: Dom (S. 222).

Praktische Vorbemerkungen.

I. Reisezeit.

Das Maintal, die Bergstraße und der Bodensee werden gern im Mai besucht, wenn die Obstblüte ihre volle Pracht entfaltet. Für die Voralpen und die oberbayerischen Seen sind Mitte Mai bis Anfang Juli die beste Reisezeit. Für den Schwarzwald und die Schwäbische Alb sind Juni, Juli, August und die erste Hälfte des September gleich günstig. Schöne Herbsttage zur Zeit der Weinlese und Obsternte hat man am Bodensee und im Maintal. Die Sommerkurorte eröffnen den Betrieb gewöhnlich im Mai und schließen Ende September. Für den Wintersport kommen hauptsächlich Januar und Februar in Betracht. — Vgl. auch S. XIV.

II. Verkehrsmittel.

Ausführliche Angaben über Eisenbahn-, Kraftwagen-, Luftverkehr- und Dampfschiffverbindungen enthält das von der Reichspost und der Reichsbahn herausgegebene *Reichskursbuch* (Preis 6½ ℳ, Teil 3 „Südliches Deutschland" einzeln 2 ℳ). Zu empfehlen sind auch die amtlichen Ausgaben: *Kursbuch für Baden, Eisenbahn-Kursbuch für Bayern rechts des Rheins* und der *Taschenfahrplan Württemberg-Hohenzollern* (Große Ausgabe). Für den Luftverkehr: das *Reichs-Luftkursbuch*, herausgegeben vom Reichsverkehrsministerium (50 Pf.).

Die deutschen **Eisenbahnen** sind seit 1924 mit wenigen Ausnahmen Besitz der „Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft". — Die Fahrpreise betragen (Juli 1926) für das Kilometer 10,$_3$ Pf. in der I., 7,$_5$ Pf. in der II., 5,$_0$ Pf. in der III., 3,$_3$ Pf. in der IV. Klasse. Zuschläge für Schnell- und D-Züge: bei 1-75km 2 ℳ (I. Kl.), 1 ℳ (II. Kl.) und 50 Pf. (III. Kl.), bei 76-150km 4, 2 und 1 ℳ, bei Strecken über 150km 6, 3 und 1½ ℳ. Bei Fernschnellzügen (FD), nur Wagen 1. und 2. Klasse, wird der doppelte Schnellzugzuschlag erhoben. Platzkarten im Vorverkauf I. Kl. 2 ℳ, II. Kl. 1 ℳ, III. Kl. 50 Pf. Für die Benutzung der Schlafwagen (I. und II. Klasse, in einigen Zügen auch III. Kl.) ist außer der Fahrkarte eine Bettkarte zu lösen: 26-30 ℳ für die I. Kl., 13-15 ℳ 40 für die II. Kl., 6½ ℳ für die III. Kl.; im Vorverkauf 2.60, 1.30, 0.65 ℳ Zuschlag. Die im Buche genannten Preise beziehen sich bei Schnellzügen auf die I., II. und III., bei Personenzügen auf die II., III. und IV. Klasse. Für viele der im Text beschriebenen Ausflüge werden Sonntagsfahrkarten (von Sa. Mittag bis Mo. Morgen gültig) zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgegeben. In den Speisewagen kostet das Frühstück 1 ℳ 70, das Mittagessen 3 ℳ 80, das Abendessen 3 ℳ; Rauchen ist hier nur in dem bezeichneten Raum gestattet. — Gepäck (kein Freigepäck)

wird nur bei Vorzeigen der Fahrkarte zur Beförderung als Passagiergut angenommen, sonst wird es als Expreßgut befördert. Schneeschuhe und Rodelschlitten dürfen nur in die Abteile III. und IV. Klasse der Personenzüge mitgenommen werden, sonst sind sie als Gepäck aufzugeben.

Die **Kraftpostlinien** werden von der Reichspost betrieben, die Gebirgsstrecken meist nur im Sommer. Auf Anmeldung werden Gesellschaftsfahrten mit Aussichtswagen veranstaltet. Die großen Kraftwagen enthalten bis 22, die Dreiradkraftwagen 4-5 Sitzplätze. Der Fahrpreis beträgt 10-20 Pf. für das Kilometer. Gepäckstücke von mehr als 50kg werden nur mit Vorbehalt befördert; bis 10kg kosten 30 Pf., bis 25kg 40 Pf., bis 50kg 60 Pf. Die Pferdepost-Omnibusse befördern 4-8, die Karriolpostwagen 2-3 Fahrgäste.

Der **Luftverkehr** in Deutschland wird von der *Deutschen Luft-Hansa A.-G.* betrieben. Die Flugzeuge, die in der Regel nur werktags einmal in jeder Richtung verkehren, befördern Personen, Gepäck und Poststücke. Von den Hauptverkaufsstellen der Flugscheine werden die Fahrgäste meist kostenlos mit Kraftwagen zum Flugplatz gebracht. Handgepäck ist bis zu 10kg frei; die Mitnahme von Handgepäck mit mehr als 20kg Gewicht bedarf besonderer Vereinbarung. Das große Gepäck wird von der Reichsbahn als Expreßgut befördert.

Folgende Luftverkehrslinien wurden im Sommer 1926 in Süddeutschland geflogen:

1. *Berlin-Leipzig-Nürnberg-München*, 5¼ St. für 105 ℳ; von Nürnberg bis München 30 ℳ.
2. *Berlin-Halle-München*, 4¾ St. für 105 ℳ.
3. *Berlin-Erfurt-Stuttgart-Zürich*, 7 St. für 140 ℳ; von Stuttgart bis Zürich 35 ℳ.
4. *Berlin-Erfurt-Frankfurt a. M.-Mannheim-Karlsruhe*, 6½ St. für 125 ℳ; von Frankfurt bis Mannheim 20, von Mannheim bis Karlsruhe 20 ℳ.
5. *Dresden-Nürnberg*, 3 St. für 65 ℳ.
6. *Nürnberg-Stuttgart-Basel*, 3¼ St. für 70 ℳ; von Nürnberg bis Stuttgart 35 ℳ.
7. (Amsterdam, Köln) *Frankfurt a. M.-Mannheim-Basel*, 3 St.; von Frankfurt bis Mannheim 20, von Mannheim bis Basel 50 ℳ.
8. (Hamburg, Hannover) *Frankfurt a. M.-Mannheim-Stuttgart-Zürich*, 3½ St.; von Frankfurt bis Mannheim 20, von Mannheim bis Stuttgart 20, von Stuttgart bis Zürich 35 ℳ.
9. *Frankfurt a. M.-Karlsruhe-Basel* (Genf, Marseille), 3 St. 20 Min. für 65 ℳ; von Frankfurt bis Karlsruhe 35 ℳ.
10. (Dortmund, Köln) *Frankfurt a. M.-Fürth (Nürnberg)-München*, 3¼ St. für 70 ℳ.
11. *Mannheim-Karlsruhe-Baden-Baden-Villingen-Konstanz*, 3 St. für 60 ℳ; jede Teilstrecke 20 ℳ.
12. *Darmstadt-Mannheim-Baden-Baden-Stuttgart-München*, 4 St. für 110 ℳ; von Darmstadt bis Mannheim 20, von Mannheim bis Baden-Baden 25, von Baden-Baden bis Stuttgart 25, von Stuttgart bis München 45 ℳ.
13. *München-Bad Reichenhall*, 1 St. für 30 ℳ.
14. (Wien) *München-Zürich*, 2¼ St. für 60 ℳ.
15. *München-Innsbruck*, 1¼ St. für 35 ℳ.
16. *Konstanz-Lindau*, ½ St. für 20 ℳ.

III. Reisebureaus. Verkehrs- und Wandervereine.

In den **Reisebureaus** werden Fahrkarten, Fahrscheinhefte, Bettkarten, Flugscheine zu amtlichen Preisen verkauft und wird Auskunft erteilt. Das *Mitteleuropäische Reisebureau* (MER) hat in allen größeren Städten und vielen besuchteren Kurorten Geschäftsstellen oder Vertretungen. Genannt seien noch das *Amtliche Bayerische Reisebureau* in München, das *Reisebureau Karlsruhe A.-G.* in Karlsruhe, das *Württembergische Reise- und Verkehrsbureau* in Stuttgart sowie die Reisebureaus der *Hamburg-Amerika-Linie* und des *Norddeutschen Lloyd*.

Die **Verkehrsvereine**, im *Bund der Deutschen Verkehrsvereine* (Sitz Magdeburg) vereinigt, machen sich durch Errichtung von Auskunftsstellen, Wohnungsnachweisen, Herausgabe von Werbeschriften u. a. um den Fremdenverkehr verdient.

Wander- oder **Gebirgsvereine** bestehen in fast allen deutschen Gebirgen und besuchteren Wandergebieten; sie erschließen durch Anlage, Unterhaltung und Bezeichnung von Wanderwegen, Errichtung von Aussichtstürmen, Herausgabe von Wanderkarten die Gebirge für den Fremdenverkehr.

Größere Wandervereine sind u. a.: der *Badische Schwarzwaldverein* (Sitz in Freiburg), der *Württembergische Schwarzwaldverein* (Sitz in Stuttgart), der *Schwäbische Albverein* (Sitz in Tübingen), der *Fichtelgebirgsverein* (Sitz in Wunsiedel), der *Bayerische Waldverein* (Sitz in Regensburg). Für die Alpen: der *Deutsche und Österreichische Alpenverein* (Sitz bis 1929 in München).

IV. Gasthöfe. Fremdenheime.

Die **Gasthöfe** ersten Ranges in den größeren Städten sowie in den bedeutenderen Kurorten und Sommerfrischen bieten den üblichen internationalen Komfort. Man frage sofort nach dem Zimmerpreise, der vielfach auch angeschlagen ist; er erhöht sich in der Regel, wenn das erste Frühstück nicht im Hotel eingenommen wird. Oft ist mit dem Hotel ein Restaurant verbunden. Bei längerem Aufenthalt vereinbare man Pensionspreise. Die Rechnung bestelle man zeitig vor der Abreise, um sie auf etwaige Irrtümer hin prüfen zu können. Wird Bedienungsgeld berechnet (10-20 %), so biete man kein Trinkgeld an.

Während der Hauptreisezeit ist auch in kleineren Orten rechtzeitige Vorausbestellung der Zimmer unbedingt zu empfehlen, am besten durch ein Telegramm mit bezahlter Antwort oder durch Antwortkarte, obwohl auch diese Vorsichtsmaßregel die Unterkunft nicht immer sichert. Wer frühzeitig im Nachtquartier eintrifft, ist stets im Vorteil.

Zur Vereinfachung telegraphischer Zimmerbestellungen hat der Internationale Hotelbesitzer-Verein, dem die ersten Gasthöfe der großen Städte und Fremdenorte angehören, Abkürzungen angenommen (s. S. XIV).

Abkürzungen für telegraphische Zimmerbestellung: *alba*, 1 Zimmer 1 Bett; *akka*, 1 Zimmer mit zweischläfrigem Bett; *arab*, 1 Zimmer 2 Betten; *abec*, 1 Z. 3 B.; *belab*, 2 Z. 2 B.; *birac*, 2 Z. 3 B.; *bonad*, 2 Z. 4 B.; *ciroc*, 3 Z. 3 B.; *carid*, 4 Z. 4 B.; *calde*, 3 Z. 5 B.; *caduf*, 3 Z. 6 B.; *casag*, 3 Z. 7 B.; *danid*, 4 Z. 4 B.; *dalme*, 4 Z. 5 B.; *danof*, 4 Z. 6 B.; *dalag*, 4 Z. 7 B.; *dirich*, 4 Z. 8 B.; *durbi*, 4 Z. 9 B.; *kind*, Kinderbett; *sal*, Salon; *bat*, Privat-Badezimmer; *serv*, Dienerzimmer. Die Beschaffenheit des Zimmers kann durch den Zusatz *best*, *bon* oder *plain* (einfach) bezeichnet werden. Notwendig ist die Angabe des Tages und der Ankunftszeit (*aurora*, Mitternacht-7 Uhr früh; *matin*, 7 Uhr früh-Mittag; *sera*, Mittag-7 Uhr abends; *nocte*, 7 Uhr abends-Mitternacht), sowie des beabsichtigten Aufenthalts (*pass*, eine Nacht; *stop*, mehrere Tage). In der Unterschrift ist die ständige Adresse des Bestellers anzugeben. Zur Abbestellung genügt das Wort *cancel* mit dem Namen.

Hospize sind eine Art von Familienhotel, vielfach mit Hausordnung auf evangelischer Grundlage; sie sind alleinreisenden Damen besonders zu empfehlen.

In Fremdenheimen (Pensionen), wie bei der Miete eines möblierten Zimmers, vereinbare man die Kündigungsfrist im voraus.

V. Hauptsehenswürdigkeiten in Süddeutschland. Reisepläne.

Baden. — *Karlsruhe* ist die industriereiche Hauptstadt des Landes und Sitz der ältesten technischen Hochschule Deutschlands (1825); sie wurde erst 1715 von dem Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach nach einheitlichem Plane mit fächerförmig vom Schlosse ausstrahlendem Straßennetz angelegt. Die schlichten neuklassischen Bauten aus dem Anfang des XIX. Jahrh. prägen der Stadt entscheidende Züge auf. Weiter nördlich liegt *Mannheim*, die bevölkertste Stadt Badens, mit ausgedehnten Hafenanlagen für die hier endende große Rheinschiffahrt und bedeutender Industrie. Die Altstadt mit ihrem Barockschloß ist schachbrettartig erbaut. — Drei weitere Städte sind der Stolz des Landes. Am Neckar liegt die altberühmte Universitätsstadt *Heidelberg*, bis 1720 Residenz der pfälzischen Kurfürsten. Das 1693 von den Franzosen zerstörte Schloß, eine malerische, seit den Tagen der Romantik jedem Deutschen vertraute Ruine, ist eine der edelsten Beispiele deutscher Renaissancearchitektur. *Baden-Baden* ist ein vornehmer, herrlich am nordwestlichen Eingang des Schwarzwaldes gelegener Kurort. *Freiburg im Breisgau*, ebenfalls eine bedeutende Universitätsstadt, besitzt ein gotisches Münster, dessen schlanker Turm mit dem kühn durchbrochenen Helm in dem warmen Rot seines Steines sich von dem Grün des ihn überragenden Schloßbergs wundervoll abhebt. — Der *Schwarzwald*, der die Oberrheinische Tiefebene im Osten begrenzt, wird jeden durch die herbe Schönheit seiner dunkeln Wälder und weiten Matten und die Lieblichkeit seiner tiefgefurchten Täler entzücken. Zu seinen besuchtesten Punkten gehören: *Allerheiligen*, mit den Büttensteiner Fällen; *Triberg*, mit dem 150m in sieben Absätzen

über gewaltige Granitblöcke herabstürzenden Gutachfall; der beliebte Kurort *St. Blasien*, mit der schönen Kuppelkirche der alten Abtei; *Donaueschingen*, mit beachtenswerten Sammlungen; das malerische *Höllental;* der *Feldberg* (1493m), der höchste Gipfel des Schwarzwaldes, der an besonders klaren Tagen eine weite Alpenaussicht bietet; *Badenweiler*, das seit der Römerzeit als Heilbad geschätzt wird. — Der *Hohentwiel*, ein einzeln stehender Basaltkegel mit stattlichen Resten einer mittelalterlichen Burg, verdankt seine romantische Verklärung Scheffels „Ekkehard". Die Südgrenze des Landes bildet fast überall der Rhein, an dem malerische alte Städtchen liegen; der 19m hohe *Rheinfall* bei Schaffhausen ist der mächtigste Wasserfall in Mitteleuropa.

Württemberg. — *Stuttgart*, die Landeshauptstadt, ist eine prächtige in einem Talkessel zwischen Weinbergen, Obstgärten und Landhäusern sich ausbreitende Großstadt, von ansehnlichen Fürstenbauten und öffentlichen Gebäuden aus alter und neuer Zeit geschmückt. Sie besitzt wertvolle Kunstsammlungen. Am Neckar liegen betriebsame Industrievororte, wie *Cannstatt*. Dies und das weiter nördlich gelegene *Ludwigsburg*, das mit seinem stattlichen Schloß ein anschauliches Bild eines Fürstensitzes des XVIII. Jahrhunderts gibt, haben schöne Parkanlagen von großzügigen Verhältnissen. *Maulbronn* besitzt in seiner ehem. Zisterzienserabtei eine der eindrucksvollsten deutschen Klosterbauten. Das kleine *Marbach*, Schillers Geburtsort, birgt Erinnerungen an seinen berühmten Sohn. In *Ulm* ist das Münster, mit dem höchsten Kirchturm Deutschlands und seinen zahlreichen Stein- und Holzbildwerken, ein Denkmal des Bürgersinnes einer Reichsstadt des XIV. und XV. Jahrhunderts. In dem nahen *Blaubeuren* wird der Blautopf mit seinem wunderbar blauleuchtenden Wasser gern aufgesucht; die Kirche des ehem. Benediktinerklosters ist berühmt wegen ihrer spätgotischen Skulpturen. Sehenswerte gotische Kirchen besitzen auch die alten Reichsstädte *Eßlingen* und *Reutlingen*. Hübsche altertümliche Kleinstadtbilder bieten *Hall*, *Gmünd* und die alten Teile von *Heilbronn* und *Tübingen*, der von dem mächtigen Schlosse Hohentübingen überragten Universitätsstadt. — Zu den besuchtesten Wandergebieten Württembergs gehört die *Schwäbische Alb*. Ihren Hauptreiz entfaltet sie an dem schroffen, durch tief eingreifende Täler wechselvoll gegliederten Steilabfall gegen Nordwesten. Hervorzuheben sind der *Hohenrechberg*, der *Hohenstaufen*, der einst die Stammburg des Kaisergeschlechts der Staufer trug, die *Teck*, der *Hohenneuffen*, das reizend gelegene *Urach*, das Felsenschlößchen *Lichtenstein* und die Burg *Hohenzollern*. — Das vielgewundene *obere Donautal* bietet von *Sigmaringen* aufwärts mit den schroff aufragenden grauweißen Jurakalkfelsen prächtige Landschaftsbilder. Den Süden des Landes bespült der *Bodensee*, an dem sich ein Kranz schön gelegener, meist altertümlicher Ortschaften findet, von dem badischen *Konstanz* am

Ausfluß des Rheins bis zu dem im See erbauten bayerischen Städtchen *Lindau*.

Bayern. — *München*, die Hauptstadt des Landes und zugleich die größte Stadt Süddeutschlands, inmitten der oberbayerischen Hochebene zu beiden Seiten der Isar gelegen, ist erst im XIX. Jahrhundert zu seiner heutigen Bedeutung herangewachsen, wenn sich auch schon seit dem XIV. Jahrhundert in der herzoglichen und später kurfürstlichen Residenzstadt eine Fülle der hervorragendsten Bauten und anderer Kunstwerke angehäuft haben. Dem Weitblick Ludwigs I. verdankt sie die großzügige Stadterweiterung und ihre heutige architektonische Gestalt. Als einer der Brennpunkte des modernen Kunstlebens besitzt München Kunstsammlungen allerersten Ranges, wie die Alte Pinakothek, die Glyptothek, das Bayerische Nationalmuseum, das Residenzmuseum, und interessante Sammlungen neuerer Kunst, wie die Neue Staatsgalerie und die Neue Pinakothek. Einzigartig ist das 1925 eröffnete Deutsche Museum für Naturwissenschaft und Technik. Das Münchener Bier genießt Weltruf. — Das südliche Oberbayern hat Anteil an den Alpen, die hier in der *Zugspitze*, dem höchsten Berg Deutschlands, bis 2964m aufragen (eine Seilschwebebahn führt hinauf). Im Gebirge und im Vorgelände findet man zahlreiche Seen, wie den tiefgrünen, felsenumschlossenen *Königssee*, den *Walchensee*, den *Eibsee* und den *Chiemsee*, mit dem auf einer Insel gelegenen Schlosse Herrenchiemsee, näher an München den *Starnberger See* und den *Ammersee*. Die besuchtesten Sommerfrischen sind u. a. *Garmisch-Partenkirchen*, zugleich ein reger Wintersportplatz, *Tölz*, *Tegernsee*, *Bad Reichenhall* und das prächtig am Fuße des *Watzmanns* gelegene *Berchtesgaden*. Berühmt durch seine Passionsspiele ist der kleine Ort *Oberammergau*.

Augsburg, die Stadt der Fugger und Welser, vor und neben Nürnberg jahrhundertelang der Hauptumschlagsplatz für den deutschen Handel mit Venedig und dem Orient, ist auch als aufblühende Industriestadt noch ein Denkmal seiner großen Zeit. Es besitzt ein herrliches Rathaus aus dem XVII. Jahrhundert, mit dem Goldenen Saal, reiche Renaissancebauten und schöne skulpturengeschmückte Brunnen. Unweit der alten Abtstadt *Füssen* thronen auf bewaldeten Höhen die Königsschlösser *Hohenschwangau* und *Neuschwanstein*. *Oberstdorf*, weiter südwestlich, der Mittelpunkt der Allgäuer Alpen, ist ein im Sommer und Winter vielbesuchter Kurort.

Niederbayern hat zwei sehenswerte Städte: die Hauptstadt, das freundliche *Landshut*, an der Isar, überragt von seiner Burg Trausnitz, und *Passau*, nahe der österreichischen Grenze, das durch seine prächtige Lage am Einfluß des Inns und der Ilz in die Donau eines der schönsten Stadtbilder Deutschlands bietet. Im Nordosten schließt der *Bayerische Wald* das Land gegen Böhmen ab, ein in manchen Teilen noch ganz ursprüngliches Waldgebirge, mit seiner höchsten Erhebung im *Arber* (1457m).

Regensburg, an der Donau, die Hauptstadt der Oberpfalz, besitzt viele bemerkenswerte mittelalterliche Bauwerke, wie den Dom, die Dominikanerkirche, das Rathaus und burgartige Adelshäuser. Östlich von der Stadt erhebt sich die *Walhalla,* ein von Ludwig I. berühmten Deutschen geweihter dorischer Tempel.

Nürnberg, an der Pegnitz, in Mittelfranken, die zweitgrößte Stadt Bayerns, hat sich in seiner Altstadt den Charakter der alten Reichsstadt bewahrt. Dabei ist die Stadt Albrecht Dürers, der Meistersinger und des Hans Sachs heute das bedeutendste Fabrik- und Handelszentrum Süddeutschlands. Die Altstadt wird von der Burg beherrscht und ist von einer im XVI. Jahrhundert errichteten Mauer mit stattlichen Toren umgeben. Außer den ehrwürdigen Kirchen besucht der Fremde das Germanische Museum, das überaus reiche Sammlungen zur deutschen Kunst- und Kulturgeschichte enthält. *Rothenburg ob der Tauber* ist berühmt, weil es das Aussehen einer wohlhäbigen Reichsstadt getreu bewahrt, so wie es sich zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges bot; einen ähnlichen Eindruck machen auch manche kleinere Städte, so *Dinkelsbühl* und *Nördlingen.*

Würzburg, die Hauptstadt von Unterfranken, Sitz einer Universität, liegt anmutig in einem von rebenbewachsenen Anhöhen umgebenen Talkessel am Main, überragt von der ehem. Festung Marienberg. Es erhält sein Gepräge besonders durch die von den Fürstbischöfen des XVII. und XVIII. Jahrhunderts aufgeführten oder veränderten Kirchen und weltlichen Bauten. Die fürstbischöfliche Residenz ist eine der großartigsten Leistungen des deutschen Barock und enthält im Innern in reichstem Rokokostil ausgestattete Räume und ein herrliches Treppenhaus. — Die zahlreichen fränkischen Kleinstädte in dem anmutigen *Maintal,* wie *Ochsenfurt* und *Kitzingen,* oberhalb von Würzburg, und *Wertheim* und *Miltenberg,* südlich des Spessarts, bieten eine Fülle malerischer Architekturbilder. Im Nordwesten Unterfrankens liegt *Aschaffenburg,* mit schöner Stiftskirche und stattlichem Schloß. — Im Norden hat sich *Kissingen* zum besuchtesten Badeort Bayerns entwickelt.

Bayreuth, die Hauptstadt Oberfrankens, verdankt seinen Weltruf dem Wirken Richard Wagners und seinem Festspielhaus. — Die alte Bischofstadt *Bamberg,* unterhalb deren sich in der Niederung des Regnitztales die bürgerliche Unterstadt ausbreitet, hat einen der schönsten deutschen Dome mit herrlichen frühgotischen Skulpturen. — Weiter nördlich liegt *Coburg,* beherrscht von seiner stattlichen Veste.

Reisepläne. — Rundreise in 3 Wochen (Eisenbahnfahrten nicht eingerechnet).

Heidelberg (R. 5), 1 Tag. — *Baden-Baden* (R. 10), 1 Tag. — *Stuttgart* (R. 21), 1 Tag. — *Rheinfall* (S. 113), Fahrt auf dem *Bodensee* von Konstanz nach Lindau (R. 14), 1 Tag. — *Oberstdorf* (S. 429), 1 Tag. — *München*

(R. 51), mit *Starnberger See* (R. 52), 3 Tage. — *Garmisch-Partenkirchen* (S. 440), 1 Tag. — *Linderhof* (S. 437), *Hohenschwangau* (S. 433) und *Neuschwanstein* (S. 434), 1 Tag. — *Wendelstein* (S. 452) oder *Zugspitze* (S. 443), 1 Tag. *Berchtesgaden* und *Königssee* (S. 462), 1 Tag. — *Passau* (S. 335), $^1/_2$ Tag. — *Regensburg* und die *Walhalla* (R. 45), 1 Tag. — *Nürnberg* (R. 38), 2 Tage. — *Rothenburg ob der Tauber* (S. 229), 1 Tag. — *Würzburg* (R. 31), 1 Tag. — *Bamberg* (S. 261), 1 Tag. — *Coburg* (S. 248), $^1/_2$ Tag.

Durch den Schwarzwald in 12 Tagen. Die Hauptpunkte Baden-Baden, Allerheiligen, Triberg, Freiburg, Höllental, Feldberg, Badenweiler kann man allenfalls in 5 Tagen besuchen.

1. Tag: Baden-Baden, Altes Schloß, Merkur, Abstieg nach Gernsbach, Neu-Eberstein und zurück (R. 10).
2. Tag: Geroldsau, Sand, Hundseck, 6 St. (S. 51, 63).
3. Tag: Hornisgrinde, Ruhstein, Allerheiligen, 6 St. (S. 64, 68).
4. Tag: Kniebis, Rippoldsau, Wolfach, $9^1/_2$ St., von Rippoldsau an Fahrgelegenheit (S. 71, 81, 82).
5. Tag: Eisenbahn nach Hornberg, zu Fuß in 4 St. über Althornberg nach Triberg (S. 74, 75).
6. Tag: Brend, Gütenbach, Kandel, 9-$9^1/_2$ St. (S. 85, 86).
7. Tag: Waldkirch, Eisenbahn nach Freiburg (S. 87, 52).
8. Tag: Höllentalbahn nach Titisee, zu Fuß in 4 St. auf den Feldberg (S. 91, 94).
9. Tag: (Herzogenhorn) St. Blasien, Höchenschwand, 5 (bzw. $6^1/_2$) St. (S. 98, 109, 110).
10. Tag: Albtalstraße bis Albbruck (zu Fuß 6 St.), Eisenbahn bis Wehr (S. 110, 107).
11. Tag: Wehratal bis Todtmoosau, von da über Gersbach und Hohe Möhr nach Zell (6 St.), Eisenbahn nach Schönau (S. 108, 105).
12. Tag: Belchen, Blauen, Badenweiler, 9 St. (S. 100, 103, 101).

Durch die Schwäbische Alb in 4 Tagen.

1. Tag: *Gmünd* (S. 145); Wanderung über den *Hohenrechberg* (S. 183) und den *Hohenstaufen* (S. 184) nach *Göppingen* (S. 195), $4^1/_2$-5 St.; Bahn nach *Nürtingen* (S. 173).

2. Tag: Bahn nach *Neuffen* (S. 186); auf den (1 St.) *Hohenneuffen* (S. 186), Abstieg nach (2 St.) *Urach* (S. 187); über Ruine *Hohenurach* zum ($1^1/_2$ St.) *Uracher Wasserfall* (S. 188) und zurück (1 St.); Bahn nach *Reutlingen* (S. 173).

3. Tag: Auf die *Achalm* (S. 174; 2 St. hin und zurück); Bahn nach *Honau* (S. 189) und Besuch des Schlosses *Lichtenstein* (S. 190) und der *Nebelhöhlen* (S. 191); Bahn nach *Tübingen*.

4. Tag: Vorm. Tübingen (S. 174); Nachm. Bahn nach *Hechingen* (S. 179) und von da Besuch des *Hohenzollerns* (S. 193; 4 St. hin und zurück).

Für die Fränkische Schweiz vgl. S. 257; — für das Fichtelgebirge vgl. S. 295.

VI. Bemerkungen für Automobilfahrer.

Es wird auf der rechten Straßenseite gefahren, rechts ausgewichen und links überholt. Gefährliche Stellen an den Landstraßen sind vielfach durch Warnungstafeln kenntlich gemacht.

Automobilfahrer bedürfen in Deutschland einer Fahrerlaubnis, die auf Grund einer Prüfung durch die zuständigen Behörden erteilt wird. Ausländer, die aus den der Pariser Konvention vom

11. Okt. 1909 beigetretenen Staaten nach Deutschland kommen (u. a. Österreich, Frankreich, Italien, England, Schweiz), müssen mit einem ordnungsmäßig ausgefertigten internationalen Fahrausweis versehen sein, der ein für Deutschland gültiges Einlageblatt enthalten muß; außerdem müssen an der Rückseite des Wagens das heimatliche Kennzeichen und das internationale Schild angebracht sein. Ferner müssen die Automobilinhaber zwecks zollfreien Eintritts einen Grenzpassierschein (Triptyque) besitzen, den die größeren Automobilfahrerverbände ausstellen. Der Ein- und Austritt nach Deutschland ist durch das betreffende Grenzzollamt im Fahrausweis zu bestätigen und hat, vom Ausstellungstage an gerechnet, 1 Jahr Gültigkeit. 1926 betrugen die Zollsätze, die bei Rückkehr über die Grenze zurückerstattet werden, für Motorräder 350 ℳ für je 100 kg Gewicht, für Personenkraftwagen bis zu 2200 kg 250 ℳ für je 100 kg, bis zu 3200 kg 175 ℳ für je 100 kg. Für ausländische Kraftfahrzeuge, die zu vorübergehendem Aufenthalt nach Deutschland gelangen und deren Heimatstaat Gegenseitigkeit gewährt, beträgt die Steuer für Krafträder 3-10 ℳ für 15-60 Tage, für Personenkraftwagen 5-60 ℳ für 2-60 Tage. — Zu den bedeutendsten deutschen Automobilklubs gehören u. a. der *Automobilclub von Deutschland* (Hauptgeschäftsstelle Berlin, Leipziger Platz 16; Jahresbeitrag 100 ℳ), dem die meisten Automobilklubs angehören, und der *Allgemeine Deutsche Automobilclub* (Hauptgeschäftsstelle München, Neuturmstr. 5; Jahresbeitrag 30 ℳ).

Rundfahrt durch Süddeutschland (1486km); vgl. auch die im Buche am Anfang jeder Route stehenden Angaben über Landstraßen. — *Frankfurt am Main* - 41km Aschaffenburg - 83km Marktheidenfeld - 114km Würzburg - 158km Ebrach - 193km Bamberg - 230km Hollfeld - 254km Bayreuth - 294km Pottenstein (Fränkische Schweiz) - 316km Ebermannstadt - 346km Erlangen - 364km Nürnberg - 400km Neumarkt - 468km *Regensburg* (nach Wien s. S. xx) - 532km Landshut - 601km *München* (Ausflüge nach dem Königssee, nach Innsbruck und durch Oberbayern s. unten und S. xx) - 668km Augsburg - 719km Günzburg - 743km Ulm - 835km Stuttgart - 854km Böblingen - 878km Tübingen - 952km Sigmaringen - 1004km Tuttlingen - 1044km *Überlingen* (Rundfahrt um den Bodensee nach Donaueschingen s. S. xx) - 1078km Singen - 1120km Donaueschingen - 1162km Titisee-Höllental - 1202km *Freiburg* (durch den südlichen Schwarzwald s. S. xx) - 1265km Offenburg - 1311km *Baden-Baden* (durch den nördlichen Schwarzwald s. S. xx) - 1350km Karlsruhe - 1406km Heidelberg - 1460km Darmstadt - 1486km *Frankfurt*.

Von München nach dem Königssee, 163km: *München* (s. oben) - 60km Rosenheim - 90km Seebruck (Chiemsee) - 106km Traunstein - 140km Reichenhall - 158km Berchtesgaden - 163km *Königssee*.

Von München nach Innsbruck, 176km (vgl. Baedekers Tirol): *München* - 60km Rosenheim - 100km Kufstein - 114km Wörgl - 176km *Innsbruck*.

Durch Oberbayern, 214km: *München* - 63,5km Kochel - 73km Walchensee - 93km Mittenwald - 109km Partenkirchen - 117km Oberau (Ausflug nach Oberammergau, 7km) - 152km Weilheim - 165km Seeshaupt (Starnberger See) - 189km Starnberg - 214km *München*.

Rundfahrt um den Bodensee von Überlingen nach Donaueschingen, 210km: *Überlingen* (s. S. XIX) - 34km Friedrichshafen - 57km Lindau - 67km Bregenz - 95km Rorschach - 130km Konstanz - 174km Schaffhausen - 210km *Donaueschingen* (s. S. XIX).

Durch den südlichen Schwarzwald, 120km: *Freiburg - Titisee*, 40km, s. S. XIX. 58km Schluchsee - 62km St. Blasien - 72km Bernau - 86km Todtnau - 110km Zarten - 120km *Freiburg*.

Durch den nördlichen Schwarzwald, 147km: *Baden-Baden* (s. S. XIX) - 13km Gernsbach - 41km Schönegründ - 55km Freudenstadt - 76km Kniebis - 87km Peterstal - 96km Oppenau - 121km Achern - 131km Bühl - 142km Baden-Oos - 147km *Baden-Baden*.

Von Regensburg nach Wien, 408km (vgl. Baedekers Österreich): *Regensburg* (S. XIX) - 44km Straubing - 69km Plattling - 120km Passau - 219km Linz - 316km Melk - 408km *Wien*.

Von KARTEN FÜR AUTOMOBILFAHRER seien genannt:

Continental-Straßenkarte für Rad- und Kraftfahrer, 1 : 300 000. Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie, Hannover (das Blatt 75 Pf.). — Ferner *Continental-Handbuch* (4 ℳ).

Deutsche Motorradfahrerkarte (D. M.), 1 : 300 000. Reichsamt für Landesaufnahme, Berlin (das Blatt 1 ℳ).

Mittelbachs Große Deutsche Karte, für Kraftfahrer, Radfahrer, Touristen und Büro, 1 : 200 000. Mittelbachs Verlag, Leipzig (das Blatt 2 ℳ 25 Pf.).

Ravensteins Große Rad- und Autokarten, 50 Blätter, meist 1 : 300 000. L. Ravenstein, Frankfurt a. M. (das Blatt 2-3 ℳ).

I. BADEN. DER SCHWARZWALD.

Ausführlichere Angaben finden sich in *Baedekers Rheinlanden* und in *Baedekers Schwarzwald.*

Route		Seite
1.	Frankfurt am Main	3
2.	Von Frankfurt nach Eberbach	9
	Von Frankfurt-Ostbahnhof nach Hanau 9.	
3.	Von Frankfurt nach Heidelberg und Mannheim	11
a.	Über Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim	11
	Von Darmstadt nach Worms; nach Wiebelsbach-Heubach. Von Bickenbach nach Seeheim. Der Felsberg 13. — Von Bensheim nach Worms 14.	
b.	Über Lampertheim nach Mannheim	14
c.	Mannheim	15
	Von Mannheim nach Karlsruhe 16.	
4.	Von Würzburg nach Heidelberg	17
	Von Lauda nach Wertheim 17.	
5.	Heidelberg	19
6.	Von Heidelberg über Karlsruhe nach Baden-Baden	25
	Von Karlsruhe nach Heilbronn 29.	
7.	Von Mainz nach Weißenburg oder Lauterburg (Straßburg)	30
a.	Über Neustadt nach Weißenburg	30
	Von Mainz nach Kaiserslautern; nach Aschaffenburg 31. — Von Worms nach Mannheim 33. — Von Neustadt nach Saarbrücken; nach Monsheim. Von Winden nach Bergzabern 33/34. — Wörth 35.	
b.	Über Speyer nach Lauterburg	35
	Von Germersheim nach Saarbrücken 36.	
8.	Von Karlsruhe nach Pforzheim (Stuttgart)	36
	Von Pforzheim nach Weil der Stadt; nach Horb 37.	
9.	Von Karlsruhe über Baden-Oos und Freiburg nach Basel	38
	Von Bühl nach Kehl. Brigittenschloß. Von Appenweier nach Straßburg. Von Offenburg nach Ottenheim 39.	
10.	Baden-Baden und Umgebung	41
11.	Freiburg und Umgebung	52
	Der Schauinsland. Von Freiburg nach Breisach 59.	
12.	Der Schwarzwald	60
	A. Nördlicher Schwarzwald.	
a.	Von Karlsruhe oder von Gernsbach nach Herrenalb	61
b.	Das Bühler Tal. Sand, Plättig, Hundseck. Über die Hornisgrinde und den Ruhstein nach Allerheiligen	62
c.	Das Murgtal von Rastatt bis Freudenstadt	65
	Von Schönmünzach nach der Hornisgrinde 67.	

Route Seite

d. Von Achern über Ottenhöfen nach dem Ruhstein oder nach Allerheiligen 67
Von Allerheiligen nach Oppenau; über den Kniebis nach Rippoldsau 69.

e. Von Appenweier über Oppenau und die Renchtalbäder nach Freudenstadt 70

B. Mittlerer Schwarzwald.

f. Die Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Singen 72
Von Biberach nach Oberharmersbach; nach Lahr 73. — Althornberg. Von Hornberg nach Schramberg 74. — Von Triberg nach Elzach 76. — Von St. Georgen nach Triberg 77. — Von Donaueschingen nach Furtwangen 80.

g. Von Hausach über Schiltach nach Freudenstadt und Eutingen. Bad Rippoldsau 81
Von Klösterle nach Freudenstadt 81. — Von Schiltach nach Schramberg. Von Schramberg nach St. Georgen 82.

h. Von Triberg über Furtwangen ins Simonswälder Tal (Waldkirch) 85
Brend 85. — Zweribachfall 86.

i. Waldkirch und das Elztal. Der Kandel 87

C. Südlicher Schwarzwald.

k. Die Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen 88
Von Kirchzarten nach St. Märgen; nach Todtnau 89. — Von Himmelreich nach St. Märgen 90. — Von Neustadt nach Villingen; nach Bonndorf. Von Bonndorf durch das Schlüchtal nach Tiengen 92. — Von Reiselfingen nach Bachheim oder Döggingen 93.

l. Der Feldberg 94

m. Von Titisee über Schluchsee nach St. Blasien . . . 98

n. Staufen, das Münstertal und der Belchen 99

o. Von Müllheim nach Badenweiler. Der Blauen . . . 101
Von Badenweiler nach Kandern 103.

p. Das Wiesental und die Bahn nach Säckingen . . . 104

q. Wehra- und Albtal 107

13. Von Basel nach Konstanz. Der Rheinfall 111
Von Waldshut nach Immendingen 112. — Insel Reichenau 115. — Insel Mainau 118.

14. Der Bodensee 118

a. Dampfboot 118

b. Eisenbahn von Konstanz über Radolfzell und Lindau nach Bregenz (nördliches Ufer) 124
Von Mimmenhausen-Neufrach nach Frickingen 124.

c. Eisenbahn von Konstanz über Rorschach nach Bregenz (südliches Ufer) 125
Von Rorschach nach Heiden 126.

1. Frankfurt am Main.

Bahnhöfe: *Hauptbahnhof* (Pl. C 4, 5), mit guter Wirtschaft. *Ostbahnhof* (Pl. jenseit I 3), für die Linie über Mainkur nach Hanau (S. 9).

Luftverkehr s. S. xii. Abfahrt der Kraftwagen zum Flugplatz vom Hapag-Haus, Kaiserplatz (Pl. E 4), und vom Bureau des Norddeutschen Lloyd, Kaiserstr. 76, beim Hauptbahnhof (Pl. C 4).

Gasthöfe (Zimmernachweis im Verkehrsverein, Bahnhofsplatz 8). — *Am Hauptbahnhof:* *Englischer Hof (Hessischer Hof; Pl. c: C 4), 100 Z., davon 50 mit Bad, Z. 8-11, F. 2, M. $4^1/_2$-$6^1/_2$ ℳ, *Carlton (Pl. n: C 4), 150 Z., davon 30 mit Bad, Z. von 7 ℳ an, F. 2, M. 3-4 ℳ, beide allerersten Ranges mit feinen Restaurants; — *Excelsior (vorm. Hohenzollern; Pl. b: C 4), 300 B. zu 5-8, F. 1.70, M. 2-$3^1/_2$ ℳ; *Russischer Hof-Rose (Pl. k: C 5), 100 Z. von 4 ℳ an, F. 2 ℳ; *Monopol-Métropole (Pl. t: C 5), 110 Z. von $5^1/_2$ ℳ an, F. 2 ℳ; *Parkhotel Kaiserhof (Pl. o: C 5), Wiesenhüttenplatz 36, 120 Z., davon 30 mit Bad, Z. zu $6^1/_2$-$12^1/_2$, F. 2, M. 4-6 ℳ; *Continental (Pl. m: C 5), 100 Z. zu $4^1/_2$-$8^1/_4$, F. 1.60, M. $3^1/_2$ ℳ; *Bristol (Pl. v: C 4, 5), 86 Z., davon 20 mit Bad, Z. zu 3-$9^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 3-4 ℳ; — Hansa (vorm. Royal; Pl. x: C 4, 5), Kronprinzenstr. 56, 100 Z.; National (Pl. l: C 5), 100 Z.; Prinz Heinrich (Pl u: C 5), Scharnhorststr. 50, 110 Z.; Kyffhäuser (Pl. f: D 4), Kaiserstr. 62, 200 Z., mit besuchtem Restaur. (s. unten), Vier Jahreszeiten Scharnhorststr. 33 u. 25 (Pl. C 5), 90 Z., beide von Geschäftsreisenden bevorzugt; Kölner Hof (Pl. s: C 5), Gneisenaustr. 1/5, 120 Z. zu $4^1/_2$-7, F. 2, M. 3 ℳ, Stuttgarter Hof (Pl. y: C 5), Kronprinzenstr. 59, 60 Z., beide gelobt; Drei Raben, Scharnhorststr. 35 (Pl. C 5), 24 Z.; Viktoria, Kaiserstr. 59, Eingang Elbestraße (Pl. D 4), 60 Z. — Hospize: Savoy Hot. (Pl. h: C 5), Wiesenhüttenstr. 42, 75 Z. zu $4^1/_2$-8, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$ ℳ, Schweizer & Berner Hof (Pl. d: C 5), Wiesenhüttenplatz 39, 100 Z. zu $3^1/_2$-$5^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. $1^1/_2$-3 ℳ, Baseler Hof (Pl. r: C 5), Wiesenhüttenplatz 25, 150 Z., alle drei gut.

In der Stadt: *Frankfurter Hof (Pl. a: E 4), Kaiserplatz, 250 Z., davon 100 mit Bad, Z. 9-11, F. 2, M. $4^1/_2$-$6^1/_2$ ℳ, allerersten Ranges, mit feinem Restaurant; — Impérial (Pl. p: D 3), Opernplatz, 70 Z., davon 25 mit Bad, Z. 5-9, F. 2, M. $3^1/_2$-5 ℳ; — Drexel (Pl. i: G 3), Große Friedberger Str. 18/20, 90 Z. von 3 ℳ an, Salzhaus (Pl. e: E 3), Am Salzhaus 4, 90 B., gelobt, mit besuchtem Bierrestaur., beide von Geschäftsreisenden bevorzugt; Ulmann (Pl. g: E 4; israelitisch), Bethmannstr. 52. 30 Z. — Christl. Hospiz Rheinischer Hof, Buchgasse 1 (Pl. E F 4), 25 Z.

Weinrestaurants: *Kaiserkeller, Kaiserstr. 29 (Pl. D E 4; erster Stock); *Hahn, Gallusanlage 2 (Pl. D 4); *Ratskeller, im Römer (S. 6); *Malepartus, Gr. Bockenheimer Str. 30 (Pl. E 3); Barfüßer-Eck, Gr. Kornmarkt 10 (Pl. E F 4), oben altdeutsche Trinkstube, gut; Pfeil, Alte Rothofstr. 10 (Pl. E 3); Wetterer, Bahnhofsplatz 8; Schwarzer Stern, am Römerberg (Pl. F 4); Weinklause Groß-Frankfurt, am Eschenheimer Tor (Pl. E F 2). — Die Restaurants im Palmengarten (S. 7) und im Zoologischen Garten (S. 7) werden im Sommer abends gern besucht. — Apfelwein u. a. bei Heyland, dem Römer gegenüber (Pl. F 4).

Bierrestaurants: Kaiserkeller (s. oben), mit Garten, sehr besucht; Kyffhäuser (s. oben); Franziskaner, Kaiserstr. 68 (Pl. C 4); Alemannia, Schillerplatz 4 (Pl. E 3); Zum Faust, neben dem Schauspielhaus (Pl. E 4); Salzhaus, (s. oben); Thomasbräu, in der Börse (Pl. E 3); Domrestaurant, Ecke Dom- und Braubachstraße (Pl. F 3, 4).

Kaffeehäuser: Buerose, Bahnhofsplatz 12 (Pl. C 4, 5); Corso, Orion, Grosse, Mozart, Astoria, Atlantic, alle in der Kaiserstraße (Pl. C D 4); Hambitzer, Gr. Eschenheimer Straße (Pl. E F 3, 2); Bauer, Haus Bavaria, Schillerstr. 2-4 (Pl. E 3, 2); Hanselmann, Opernplatz, am Bockenheimer Tor (Pl. D 3); Kursaal (Pl. G 2), in den Anlagen

am Friedberger Tor. — FEINBÄCKEREIEN: P. Rumpelmayers Nachf., Gallusanlage 2 (Pl. D 4); A. Schrader, Goethestr. 31 (Pl. E 3).

Droschken. *Pferde-* und *Kraftdroschken* mit Fahrpreisanzeiger.

Straßenbahnen: s. den Plan; wichtige Kreuzungspunkte sind der Bahnhofsplatz (Pl. C 4, 5) und die Hauptwache (Pl. E 3).

Theater: *Opernhaus* (Pl. D 2, 3); *Schauspielhaus* (Pl. E 4); *Neues Theater* (Pl. C 4); *Groß-Frankfurt*, Am Eschenheimer Tor (Pl. E F 2), für Operetten. — *Schumann-Theater* (Pl. C 4), Variété und Lichtspiele. — **Konzerte** der *Museumsgesellschaft*, Saalbau, Junghofstr. 19-20 (Pl. D E 3), im Winter 12 Orchesterkonzerte (Fr. abends, So. nachm.) und 10 Kammermusikabende.

Bäder: *Städt. Schwimmbad* (Pl. G 3), Eingang Allerheiligenstraße, auch Wannenbäder; *Flußbäder* im Main (vgl. Pl. G H 4; F 4; D E 5).

Post und **Telegraph:** Hauptpostamt an der Zeil (vgl. Pl. F 3). — *Verkehrsverein*, Bahnhofsplatz 8, erster Stock.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Bethmanns Museum (S. 7): 10-1, 3-5 Uhr, Sonn- u. Festt., sowie im Winter, nur 11-1 Uhr (Trkg.).

Dom (S. 6): werktags 10-12 und 2-6 (Winter 4) Uhr, 30 Pf.; der Turm 9-6 (Winter 4) Uhr, 25 Pf.

Goethehaus (S. 5): werktags 9-1, 3-6 (15. Okt.-31. März 9-3), So. 10-1 Uhr, an Festtagen geschlossen; 1 ℳ.

Hans-Thoma-Sammlung (S. 6): Di. 2-5 Uhr frei, sonst $1^1/_2$ ℳ.

Historisches Museum (S. 6): tägl. 10-1 Uhr; So. Mi. frei, Di. Do. Fr. Sa. 50 Pf., Mo. 1 ℳ.

Kunst- und andere Ausstellungen: *Frankfurter Kunstverein* (Pl. E 3), Junghofstr. 8, werktags $9^1/_2$-5, Sonn- und Festt. $10^1/_2$-1 Uhr, 1 ℳ; — *Rud. Bangel*, Börsenplatz (Pl. E 3); — *Hermes & Co.*, Neue Mainzer Str. 84 (Pl. D E 3, 4); — *J. P. Schneider jun.*, Roßmarkt 23 (Pl. E 3); — *Jos. Baer & Co.*, Hochstr. 6 (Pl. E 2), alte Drucke, Einbände; — *Max Ziegert*, Hochstr. 3 (Pl. E 2, 3), alte Graphik.

Kunstgewerbemuseum (S. 5): tägl. 10-1 Uhr, So. Do. frei, Di. Mi. Fr. Sa. 50 Pf., Mo. 1 ℳ.

Manskopfsches Musikhistor. Museum, Untermainkai 27 (Pl. D 5): außer Sa. tägl. 11-1 Uhr, frei.

Museum für Völkerkunde (S. 5): So. 10-1 Uhr, frei; Di. bis Sa. 9-1 und 2-5 (im Winter 4) Uhr, 50 Pf., Mo. 10-1, 2-4 Uhr, 1 ℳ.

Museum jüdischer Altertümer (Ecke Börnestraße und Fahrgasse, Pl. G 3): So. 10-1 Uhr, 50 Pf., Mo. bis Fr. 9-1, 3-6 Uhr nach Meldung beim Pförtner, 1 ℳ; Sa. geschlossen.

Palmengarten (S. 7): 1 ℳ; außer Fr. tägl. 4-6 und 8-10 Uhr Konzert.

Römer (Kaisersaal; S. 6): So. 9-1, werkt. 9-1, 2-6 Uhr, 1 ℳ. Karten sind im Hof zu lösen.

Senckenbergisches Naturhistorisches Museum (S. 7): tägl. 10-1, Mi. Sa. und am 1. So. im Monat 3-5 (im Winter 2-4) Uhr, So. frei, Mo. 1 ℳ, sonst 50 Pf.

Städelsches Kunstinstitut (S. 7): So. 10-1 Uhr, 50 Pf., werktags 10-1, 3-5 (im Winter 2-4) Uhr, 1 ℳ; — Kupferstiche und Handzeichnungen werktags 10-1 Uhr.

Stadtbibliothek (S. 6): Mo. bis Fr. 10-1, 3-7, Sa. sowie im Aug. und Sept. nur 10-1 Uhr; Ausstellung im Lesesaal werkt. 10-1 Uhr.

Städtische Skulpturensammlung (S. 8): wie das Städelsche Kunstinstitut.

Synagoge (Neue; S. 7): So. bis Fr. 10-12 Uhr durch den Kastellan, Friedberger Anlage 5 (Trkg.).

Zoologischer Garten (S. 7): von früh bis zum Dunkelwerden, 1 ℳ.

Die ehemalige freie Reichsstadt *Frankfurt* (91m), mit 458 400 Einw., an beiden Ufern des *Mains*, schon unter Karl d. Gr. erwähnt, 1562-1792 Krönungsstadt der Kaiser, Sitz einer Universität

(vgl. S. 7), ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt und einer der bedeutendsten Handelsplätze Deutschlands, seit der Kanalisierung des Mains auch Umschlaghafen der auf dem Rhein und dem Main beförderten Güter. Die von Anlagen umgebene Altstadt hat außer den öffentlichen Bauten noch manche Wohnhäuser aus dem XV.-XVIII. Jahrh. aufzuweisen. Der vornehmste Stadtteil ist das Westend. Seit 1919 haben die alten Handelsmessen als Mustermessen einen neuen Aufschwung genommen. Die Industrieviertel liegen am West- und Ostende der Stadt.

Von dem 1883-88 von Eggert erbauten *Hauptbahnhof* (Pl. C 4, 5), einem der größten Deutschlands, führt die breite, ladenreiche Kaiserstraße (Pl. C-E 4) zur Gallusanlage: l. eine trauernde weibliche Gestalt als Denkmal für die *Opfer des Weltkriegs* (Pl. D 4), von Benno Elkan (1920); r. ein *Bismarckdenkmal*, nach Siemerings Entwurf (1908), und das 1900-02 nach Seelings Plänen erbaute *Schauspielhaus* (Pl. E 4). Die Kaiserstraße mündet auf den Roßmarkt (Pl. E 3), auf dessen westl. Hälfte seit 1858 das *Gutenbergdenkmal*, von Ed. von der Launitz, steht.

Westl. vom Roßmarkt, in der Neuen Mainzer Str. Nr. 49, das **Kunstgewerbe-Museum* (Pl. D 3; Eintr. s. S. 4), eine hervorragende Sammlung von Erzeugnissen aller Zweige des Kunsthandwerks vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Südl. vom Roßmarkt, am Großen Hirschgraben 23, liegt das ***Goethehaus** (Pl. E 4; Eintr. s. S. 4), die Wohnung der Eltern Goethes, wo der Dichter am 28. August 1749 geboren wurde und seine Jugendjahre verlebte. Das Gebäude ist im Innern so wiederhergestellt, wie es nach dem Umbau von 1755 war. Im zweiten Stock das Geburtszimmer; im dritten Stock das Arbeitszimmer des jungen Dichters, der hier seinen Götz, Clavigo, Werther und die Anfänge des Faust schrieb. Der Durchgang im Hofe führt in das *Goethemuseum*.

Auf dem Goetheplatz (Pl. E 3), nördl. vom Roßmarkt, steht ein Bronzestandbild *Goethes*, von Schwanthaler (1844). — Weiter nördl. die *Neue Börse*, 1879 erbaut (Börsenzeit 12-2 Uhr). — Auf dem Schillerplatz (Pl. E 3) ein Bronzestandbild *Schillers*, von Dielmann (1863). — Nördl., Große Eschenheimer Str. 26, das ehem. Thurn- und Taxissche Palais (Pl. F 3), 1732-41 erbaut, 1816-66 Sitz des Bundestages; es enthält jetzt das *Museum für Völkerkunde* (Eintr. s. S. 4).

Am Schillerplatz beginnt die Zeil, die Hauptgeschäftsstraße der Stadt.

Auf dem Paulsplatz die evang. *Paulskirche* (Pl. F 4), ein 1833 vollendeter Rundbau, in dem 1848-49 die deutsche Nationalversammlung tagte (Zutritt 9-6 Uhr; Schelle am Portal r.; 50 Pf.). Davor das *Einheitsdenkmal* (1903). — Südöstl. der Römerberg (Pl. F 4), mit dem *Gerechtigkeitsbrunnen* (1543). Die 1264 zuerst erwähnte **Nikolaikirche** wurde 1450 als Ratskapelle wiederhergestellt.

Der ***Römer** (Pl. F 4), das alte Rathaus der Stadt, besteht aus zwölf ursprünglich verschiedenen alten Häusern. Im ersten Stock des eigentlichen Hauses zum Römer, am Römerberg, der *Kaisersaal* (1411; Eintr. s. S. 4), wo der neugewählte Kaiser mit den Kurfürsten speiste; an den Wänden moderne Bilder der deutschen Kaiser von Karl dem Großen bis zu Franz II. Das mit dem Römer verbundene umfangreiche *Neue Rathaus* wurde 1900-08 errichtet.

Südlich vom Römerberg der *Rententurm* (1455) und der sog. *Saalhof* (Pl. F 4), der vermutlich die Stelle der karolingischen Kaiserpfalz einnimmt. — Etwas mainabwärts die kathol. *St. Leonhardskirche* (Pl. F 4), 1219 begonnen, der spätgotische Chor 1434 erbaut, das Ganze 1507 vollendet.

In der vom Römerberg zum Dom führenden Straße, dem Alten Markt, mehrere beachtenswerte Häuser; l., Nr. 44, das *Steinerne Haus* (1464). Höllgasse 13, dem Dom zugewendet, die *Goldene Wage*, ein Fachwerkbau von 1624, mit schönen Oberlichtgittern.

Der kathol. ***Dom** (Pl. F 4; Zutritt s. S. 4; Klingel für den Küster am Nordportal) wurde seit 1235 erbaut. Das kurze Langhaus wurde 1239 vollendet; der Chor ist 1315-38, das lange Querschiff 1346-53 erbaut worden. Nach dem Brande vom J. 1867 wurde der Dom durch *Denzinger* bis 1881 wiederhergestellt und der 1415 begonnene Turm ausgebaut. Die Gemälde an der Westwand des Querschiffes, nach *Steinle* und *Linnemann*, stellen Ereignisse aus der Geschichte der Stadt dar. Unter der Vierung wurde die Krönung des Kaisers von dem Kurfürsten von Mainz vollzogen. Im Chor r. neben dem Hochaltar der Grabstein des deutschen Königs Günther von Schwarzburg († 1349).

Südlich vom Dom das **Archivgebäude** (Pl. F 4), 1874-77 von Denzinger erbaut, und das ehem. *Leinwandhaus* (Ende des XIV. Jahrh.). Das Erdgeschoß enthält das sehenswerte *Historische Museum* (Eintr. s. S. 4), mit römischen Altertümern und vielen Erinnerungen aus der reichsstädtischen Zeit Frankfurts.

Die *Neue Mainbrücke* (Pl. G 4), 1926 vollendet, wurde an Stelle der alten, 1222 zuerst erwähnten Brücke errichtet. — Bei der Obermainbrücke die *Stadtbibliothek* (Pl. H 4), mit 454000 Bänden und einem Marmorsitzbild Goethes von Marchesi (1838); Ausstellung wertvoller Handschriften und Druckwerke (Eintr. s. S. 4).

Nordwestl. von der Stadtbibliothek, in der Börnestraße, der ehem. Judengasse, steht (Nr. 26) das *Stammhaus der Rothschild* (Pl. G 3). — Im Norden der Zeil die 1892-95 erbaute *Peterskirche* (Pl. F 2). Auf dem ehem. Friedhof ruhen Goethes Eltern. — Oeder Weg 116 (Pl. F 2, 1), im zweiten Stock, die 1925 eröffnete *Hans-Thoma-Sammlung* (Eintr. s. S. 4), mit 40 Gemälden und dem graphischen Werk des Meisters (vgl. S. 28).

An Stelle der Befestigungen, von denen der *Eschenheimer Turm* (Pl. E F 2) der schönste unter den wenigen erhaltenen Tortürmen

ist (1400-28), umgeben Anlagen die innere Stadt. Vor dem ehem. Friedberger Tor *v. Bethmanns Museum* (Pl. G 2; Eintr. s. S. 4), mit Danneckers Marmorgruppe der Ariadne (1814). — Die *Neue Synagoge* (Pl. H 3; Eintr. s. S. 4) ist ein eigenartiger Bau von Jürgensen und Bachmann (1905-07). — Unweit östl. der *Zoologische Garten* (Pl. I 2, 3; Eintr. s. S. 4), mit Restaurant und Aquarium.

An dem ehem. Bockenheimer Tor erhebt sich das prächtige **Opernhaus** (Pl. D 2, 3), 1873-80 nach Plänen von R. Lucae im italien. Renaissancestil erbaut. Gegenüber an der Taunusanlage ein bronzenes Reiterdenkmal Kaiser *Wilhelms I.*, von Cl. Buscher (1896).

20 Min. nordwestl., an der Bockenheimer Landstraße (Pl. D-A 3, 2; Straßenbahn), der ***Palmengarten** (Pl. B 1; Eintr. s. S. 4; Restaur.), mit altem Baumbestand, Gewächshäusern und herrlicher Blumenzucht. — Südwestl. vom Palmengarten, Viktoria-Allee Nr. 7, das ***Senckenbergische Naturhistorische Museum** (Pl. A 2; Eintr. s. S. 4), 1904-7 von L. Neher erbaut, mit bedeutenden wissenschaftlichen Sammlungen; hervorzuheben im Lichthof die großen Schaustücke der paläontologischen und zoologischen Abteilung, namentlich Skelette urweltlicher Tiere. Das Museum bildet mit anstoßenden anderen wissenschaftlichen Instituten sowie den medizinischen Anstalten in Sachsenhausen und der Stadtbibliothek (S. 6) den Grundstock der 1914 eröffneten *Universität* (über 2700 Studenten). Noch weiter südl. die große städtische *Festhalle* (Pl. A 3, 4), von Thiersch (1907-09), mit den anliegenden Gebäuden jetzt hauptsächlich den Zwecken der Messe (S. 5) dienend.

In Sachsenhausen erhebt sich das von Joh. Fr. Städel († 1816) gegründete ***Städelsche Kunstinstitut** (Pl. E 5), seit 1878 am Schaumainkai in einem von O. Sommer im Stil der italienischen Hochrenaissance aufgeführten Bau untergebracht, der 1921 durch v. Hoven und Heberer wesentlich erweitert wurde. Seine Gemäldegalerie enthält hervorragende altniederländische Bilder des XV. Jahrh., Holländer des XVII. Jahrh., gute Italiener der Renaissancezeit und wertvolle moderne Gemälde. Eintritt s. S. 4. Verzeichnis der Gemälde 2 *M*.

Erdgeschoß. Links von der Vorhalle hinter einer Ausstellungshalle das *Kupferstichkabinett* (Eintr. s. S. 4). — Auf der Haupttreppe in halber Höhe der Eingang zur Neuen Galerie (s. S. 8).

Erster Stock, mit der Alten Galerie (Bilder bis zum Ende des XVIII. Jahrh.).

Östliche Hälfte (germanische Kunst). — Saal XXI: 1652. *Barth. Bruyn d. Ä.*, heil. Nacht; *Meister von Flémalle* (Anf. des XV. Jahrh.), 886. der böse Schächer am Kreuz, 939, 939 A, 939 B. drei Bilder von einem Altarwerk; 1398. *Luc. Cranach d. Ä.*, der Torgauer Fürstenaltar, Frühwerk (1509). An der Nordwand *Tilman Riemenschneider*, Marienstatue (Sandstein). — Saal XIV: 6-20. *H. Holbein d. Ä.*, großer Passionsaltar (1501). — Zurück durch Saal XXI und durch Kab. XVI nach dem Eckraum XV, mit den besonders wertvollen kleinen niederländischen Bildern des XV. Jahrh.: *944. *Jan van Eyck*, Madonna von Lucca; 920. *Petrus Cristus*, Madonna mit zwei Heiligen (1457); 802. *H. van der Goes*,

Flügelaltärchen; 850. *Roger van der Weyden*, Madonna mit vier Heiligen (um 1450). — Durch Saal XXI in den südl. Eckraum XIII: 36, 37. *Matth. Grünewald*, h. Cyriakus und h. Laurentius; *1065. *H. Holbein d. J.*, Sir George of Cornwall; 1125. *Luc. Cranach d. Ä.*, Venus (1532); 54. *Mittelrheinischer Meister um 1410*, das Paradiesgärtlein. — Westl. anschließende Kabinettreihe XII: deutsche Bilder des XVI.-XVIII. Jahrhunderts.

Westliche Hälfte (romanische Kunst). — Eckraum I und Durchgangsraum zum großen Oberlichtsaal: Italiener des XIV. und XV. Jahrhunderts. — Oberlichtsaal IX: Italiener des XV. und XVI. Jahrh., u. a.: 869. *Moretto*. Madonna mit den H. Antonius und Sebastian; 853. *Giov. Bellini*, Madonna mit der h. Elisabeth und Johannes d. T. — Saal II: italien. Barockmaler. 916. *Moretto*. Madonna mit den vier Kirchenvätern; 1441. *Tiepolo*, die Heiligen der Familie Grotta. — Die Kabinettreihe X (südl. von Saal IX) enthält italienische und spanische Spätbarockmaler: *1045. *Velazquez*, Brustbild des Kardinals Borja († 1645). — Im letzten Kabinett Franzosen.

In der Kabinettreihe an der Nordseite des Gebäudes (Mainseite) die hervorragende Sammlung niederländischer Bilder des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Kab. XIX: 464. *Rubens*, Verlobung der h. Katharina; *Ad. Brouwer*, 1039, 1050. Operationen, 1076. die bittere Arznei; *1149. *Jan Vermeer van Delft*, der Astronom (1688). — Kab. XI: *1432. *Rubens*, alter vornehmer Herr, aus des Meisters bester Zeit; 1211. *D. Teniers d. J.*, ärztliche Konsultation. — Kab. VI: *77, *78. *Frans Hals*, Bildnisse (1638). — Kab. V: 1071. *Jan van Goyen*, das Haarlemer Meer; *1112. *Sal. van Ruysdael*, holländischer Kanal; 1107. *A. Cuyp*, Schafherde. — Eckraum III: *Rembrandt*, *1383. Blendung Simsons, aus des Meisters früherer Zeit (1636), 498. David vor Saul (um 1633), 912. Margarete von Bilderbeecq (1633).

Von dem Absatz in halber Höhe der Haupttreppe betritt man die Neue Galerie, mit den Gemälden des XIX. und XX. Jahrhunderts.

Im Eingangssaal 1: dem Eingang gegenüber *1157. *J. H. W. Tischbeins* berühmtes Bild „Goethe in der römischen Campagna“ (1789). — In den anstoßenden Kabinetten hauptsächlich Deutsche aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrh.: *C. F. Lessing*, *A. Menzel*, *Fr. Overbeck*, *A. Rethel*, *Ph. Veit* u. a. — Von Saal 1 durch 2 in Saal 3: *G 219. *Vincent van Gogh*, Dr. Gachet; 1466. *E. Delacroix*, arabisches Reiterspiel; G 176. *A. Renoir*, Gartenfrühstück; 1433. *G. Courbet*, die Welle; *1476. *Ed. Manet*, die Krocketpartie. — Aus dem 4. Saal, mit Neuerwerbungen, l. in das 17. Kab.: Bildnisse von **Lenbach*. — 16. Kab.: 1500. *Corot*, Italienerin. — 15. Kab.: 1352. *Trübner*, lesender Mohr. — 5. Saal: Bilder von **Hans Thoma*; 1340. *W. Leibl*, das ungleiche Paar; 1150. *A. Feuerbach*, Lucrezia Borgia. — 6. Saal: französische und deutsche Maler vom Ende des XIX. Jahrhunderts. *Wilh. Trübner*, G 30. Starnberger See, 1352. lesender Mohr, G 28. Martin Greif; G 208. *F. Hodler*, Mädchenbildnis. — 7. Saal: zeitgenössische Maler. — Kab. 8: Werke von *W. Steinhausen* und *G. Segantini*. Kab. 9-11: neuere Frankfurter und Cronberger Maler.

Ecke Schaumainkai und Rembrandtstraße befindet sich im Liebieghaus (Pl. D 6) die ***städtische Skulpturensammlung** (Eingang Steinlestraße; Eintr. s. S. 4; Katalog 3 *M*). Im Erdgeschoß italienische, deutsche, französische Bildwerke des Mittelalters und der Renaissance. Einige Räume des Erdgeschosses und ein Teil des Untergeschosses enthalten die Antikensammlung (Athena, römische Marmornachbildung nach einer verlorenen Bronzegruppe des *Myron*, v. Jahrh. vor Chr.). Im Obergeschoß deutsche und niederländische Bildwerke des XV. und XVI. sowie französische des XVI. Jahrh.; Barockbildwerke.

Von Frankfurt nach *Eberbach* s. R. 2; — nach *Heidelberg* und *Mannheim* s. R. 3; — nach *Würzburg* (München, Regensburg) s. R. 30.

2. Von Frankfurt nach Eberbach.

111km. Eisenbahn in 4 St. für ℳ 8.40, 5.60, 3.70.

Landstraße, 95km. — 6km *Offenbach* (103m). — 9km *Bieber*. — 23km *Seligenstadt* (117m). — 32km *Babenhausen* (110m). — 54km *Höchst* (158m). — 69km *Michelstadt* (208m). — 72km *Erbach* (220m). — 83km *Beerfelden* (397m). — 95km *Eberbach* (131m).

Frankfurt (Hauptbahnhof) s. S. 3. — Die Bahn überschreitet den Main; r. zweigt die Linie nach Darmstadt ab (S. 11). — 5km *Frankfurt-Süd*, Bahnhof für die Vorstadt Sachsenhausen (S. 7). — 10km (l.) **Offenbach** (103m; Gasth.: Degenhardt, Stadt Cassel), Stadt von 78 800 Einw., auf dem linken Ufer des Mains, mit bedeutender Leder- und Metallwarenfabrikation, die ihren Ursprung der Ansiedlung französischer Réfugiés verdankt. Am Main das 1564-78 im Frührenaissancestil erbaute ehem. Isenburgsche Schloß. Anschließend das 1910-12 aufgeführte Gebäude der Technischen Lehranstalten, mit sehenswertem Ledermuseum. Lokalbahn (5km) nach Frankfurt-Ost (s. unten). — 21km *Klein-Steinheim*. Dann über den Main nach

23km (l.) **Hanau**-*Ost* (98m; Gasth.: Adler, Riese), Stadt mit 38 400 Einw., in der fruchtbarsten Gegend der *Wetterau*, unfern des Einflusses der *Kinzig* in den Main, mit Diamantschleifereien und blühendem Gold- und Silberschmiedegewerbe. Südlich von der Altstadt, mit dem ehem. Rathaus (1537-52), erstreckt sich die durch eingewanderte reformierte Vlamen und Wallonen Ende des XVI. Jahrh. entstandene Neustadt. Auf dem Neustädter Marktplatz ein Denkmal der in Hanau geborenen Brüder *Jakob* und *Wilhelm Grimm* (Jakob 1785-1863, Wilhelm 1786-1859), von Eberle (1896). 25 Min. westl. am Main Schloß *Philippsruhe* des Landgrafen von Hessen.

Von Frankfurt-Ostbahnhof nach Hanau, 18km, Eisenbahn in 25-40 Min. — Der Ostbahnhof (Pl. jenseit I 3) liegt 3km östl. vom Hauptbahnhof. Die Linie führt am r. Mainufer hin; rechts jenseit des Mains Offenbach (s. oben). — 5km *Mainkur;* 10km *Hochstadt-Dörnigheim;* 14km *Wilhelmsbad* (Kurhaus), mit prächtigem Park und Fasanerie. — Über die *Kinzig* nach (16km) *Hanau-West*. — 18km *Hanau-Ost*, s. oben.

Von Hanau nach *Würzburg* s. R. 30.

Die Bahn überschreitet den Main. — 33km (l.) *Seligenstadt* (117m; Gasth. Riesen), mit 5300 Einw. und Braunkohlengruben, benannt nach der 828 von Einhard, dem Biographen Karls d. Gr., gestifteten Benediktinerabtei. Die Kirche zeigt nur noch wenig Spuren des alten Baues. — 43km (r.) *Babenhausen*, Knotenpunkt für die Linie Darmstadt-Aschaffenburg (S. 31). — 58km *Wiebelsbach-Heubach*. Nach Darmstadt s. S. 13. — Tunnel, dann l. Blick auf die Burg Breuberg (S. 211). — 64km (l.) *Höchst im Odenwald* (158m; Gasth.: Post, 10 Z. von $2^1/_2$ ℳ an, F. 1, M $1^1/_2$ ℳ, gut; Burg Breuberg), Flecken von 2200 Einw., im Tal der *Mümling*, dem die Bahn aufwärts bis Erbach folgt. Nebenbahn nach Aschaffenburg s. S. 211. — 70km (l.) *König* (180m; Gasth.: Büchner; Kurhaus,

20 Z.), mit Stahlquellen und gräfl. Erbachschem Schloß. — Das Mümlingtal verengt sich. Weiterhin r. Schloß Fürstenau (s. unten).

77km (l.) **Michelstadt** (208m; Gasth.: H. Friedrich, 16 Z. zu $2^1/_2$-3, F. 1, M. 1.80-2 *M*, mit Garten; Fürstenauer Hof), anmutig im Mümlingtal gelegenes Städtchen von 4100 Einwohnern. Spätgotische Kirche; Rathaus von 1484; in der gräfl. Kellerei ein Odenwaldmuseum (So. 11-1 Uhr frei, sonst 30 Pf.). 5 Min. nördl. vom Bahnhof, in altem Park, das *Schloß Fürstenau*. Der Schloßpförtner hat den Schlüssel zu der 5 Min. westl. bei dem Dorfe *Steinbach* gelegenen *Einhardbasilika*, dem Rest einer von Einhard (S. 9) gegründeten, 827 geweihten Klosterkirche; erhalten sind u. a. das Mittelschiff, die Apsis und die Krypta.

Von Michelstadt Landstraße über das ($1^1/_2$ St.) Erbachsche Jagdschloß *Eulbach*, in dessen Park Reste zweier Pfahlgrabenkastelle wieder aufgebaut sind, nach ($2^1/_2$ St. von Eulbach) *Amorbach* (S. 212). — Von Michelstadt nach *Miltenberg* s. S. 212.

80km (l.) **Erbach** (220m; Gasth.: Odenwald, gut; Schützenhof), Städtchen von 3500 Einw., im Mümlingtale, Hauptort der gräfl. Erbachschen Standesherrschaft. Fachschule für Elfenbeinschnitzerei. Das Schloß, Mitte des XVI. Jahrh. erbaut, mehrfach erneut, enthält wertvolle Sammlungen (zugänglich tägl. durch den Kastellan; Trkg.). In der älteren Kapelle ein Steinsarg vom XIII. oder XIV. Jahrh., der später die Gebeine Einhards († 840; vgl. oben) und seiner Frau Imma († 836) barg, 1810 von Seligenstadt hierhergebracht.

Die Bahn überschreitet die Mümling und zieht sich in bedeutender Höhe auf der östl. Talseite hin. Jenseit des 250m langen, 44m hohen *Himbächel-Viadukts* zweigt bei (87km) *Hetzbach* (295m) eine Nebenbahn ab nach dem (5km südwestl.) gewerbfleißigen Städtchen *Beerfelden* (397m; Gasth. z. Traube). — Die Bahn nach Eberbach durchbricht das Sandsteinmassiv des *Krähbergs* (555m) in einem Tunnel von 3100m Länge (348m ü. M.) und folgt dann bis Eberbach dem vielgewundenen Lauf der *Itter*. — 98km *Kailbach* (Hot.-Pens. Stahl). Nach Amorbach s. S. 212. — Einige Viadukte.

111km (r.) **Eberbach** (131m; Gasth. Krone-Post, 35 Z. zu 2-$2^1/_2$, F. 1.20, M. 1.60-2.50 *M*, mit Garten, gut), altes Städtchen von 6700 Einw., am Neckar. Lebhafter Holzhandel. Die alte Burg über der Stadt wurde wiederhergestellt. — Den *Katzenbuckel* (626m), den höchsten Berg des Odenwaldes, ersteigt man in 2 St., am besten über Burghalde-Emichsburg. Vom Turm Aussicht auf das Neckartal, bis zur Schwäbischen Alb und zum Schwarzwald. Hinab nach ($1^3/_4$ St.) Zwingenberg (S. 18). Überall Wegemarken.

Eisenbahn nach *Heidelberg* oder *Würzburg* s. S. 18.

3. Von Frankfurt nach Heidelberg und Mannheim.

a. Über Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim.

Eisenbahn. Von Frankfurt nach *Darmstadt*, 28km in $^1/_2$-1 St., Schnellzug für ℳ 5.10, 3.10, 1.90, Personenzug für ℳ 2.10, 1.40, 1.00. — Von Frankfurt nach *Heidelberg* oder *Mannheim*, 88 bzw. 87km, Schnellzug in $1^1/_2$-2 St. für ℳ 13.70, 8.70, 5.50, Personenzug in 2-$3^1/_2$ St. für ℳ 6.70, 4.50, 3.00. — Aussicht auf die Bergstraße links; rechts (westl.) die flache Rheinebene.

Landstraße, 80km. — 15km *Langen* (115m). — 26km *Darmstadt* (146m). — 41km *Bickenbach* (117m). — 44km *Zwingenberg* (97m). — 64km *Weinheim* (120m). — 80km *Heidelberg* (120m; nach *Mannheim* 22km).

Frankfurt s. S. 3. Jenseit der Mainbrücke zweigt l. die Offenbach-Hanauer Bahn (S. 9) ab. Auf dem Hügelzug l. die *Sachsenhäuser Warte*.

28km **Darmstadt.** — Luftverkehr s. S. xii. — Gasthöfe: *Traube (Pl. a: C 2), Luisenplatz 6, 50 Z. zu 4-6, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$ ℳ; — Darmstädter Hof (Pl. g: C 3), Grafenstr. 22, 35 Z. zu 4-10, F. $1^1/_2$, M. 3 ℳ; Bahnhofshotel (Pl. h: A 2), 45 Z. zu 4-$6^1/_2$ ℳ, Post (Pl. p: A 2), beide am Hauptbahnhof; Prinz Heinrich (Pl. f: B 2), Bleichstr. 48, 25 Z. von 3 ℳ an; Prinz Karl (Pl. e: D 3), Karlstr. 1, einfach.

Restaurants: *Sitte*, Karlstr. 15 (Pl. D 3), Pfungstädter Bier; *Bender*, Elisabethenstr. 23 (Pl. B C 3); *Saalbau* (Pl. C 4), mit Garten (Konzerte). — Kaffeehäuser: *Ernst-Ludwig*, Rheinstr. 12 (Pl. B C 2); *Schloßcafé*, Rheinstraße 2.

Droschken und Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger. — Straßenbahnen vgl. den Plan.

Post und Telegraph, am Luisenplatz (Pl. C 2).

Landestheater (Großes Haus, am Theaterplatz, Pl. D 2, und Kleines Haus, östl. gegenüber). — Kunstverein, Rheinstr. 55 (Pl. B 2).

Verkehrsverein, Ernst-Ludwig-Platz (Pl. D 2), in der Wartehalle.

Besuchsordnung. — *Gewerbemuseum:* So. 11-1, werkt. 11-$12^1/_2$ Uhr; frei.
Landesbibliothek (S. 12): tägl. 9-1, 3-5 (im Winter 2-4), Sa. nur 9-1 Uhr.
Landesmuseum (S. 12): So. 10-1, Mi. 11-1, 3-5 (Winter 2-4), Fr. 11-1 Uhr frei, Di. Do. Sa. 11-1 Uhr 1 ℳ.
Porzellansammlung (S. 12): Di. bis Sa. 9-1, 3-5, So. 11-1 Uhr; 2 ℳ.
Schloßmuseum (S. 12): Führungen (Dauer $1^1/_2$ St.) werktags außer Sa. 11, $11^1/_2$, $3^1/_2$ und 4, So. und im Winter 11 und $11^1/_2$ Uhr; 1 ℳ.
Städtisches Museum (S. 12); So. 11-1, 3-5 Uhr; frei.

Darmstadt (146m), Hauptstadt des Freistaates Hessen und Sitz einer Technischen Hochschule (Pl. D 1), mit 89 500 Einw. und bedeutender Industrie, verdankt seinen Ruf als Vorort der „angewandten Kunst“ dem letzten Großherzog Ernst Ludwig.

Von dem 1912 vollendeten *Hauptbahnhof* (Pl. A 2), von Pützer, führt die breite Rheinstraße zur Stadt. In der r. abzweigenden Neckarstraße gleich r. neben Nr. 1 (zurückliegend) das *Gewerbemuseum* (Pl. B 3; Eintr. s. oben). Auf dem Luisenplatz (Pl. C 2) auf 43m hoher Rotsandsteinsäule ein von Schwanthaler modelliertes Bronzestandbild des Großherzogs *Ludwig I.* (1844).

Das *Schloß* (Pl. D 2), eine vielgliedrige Gebäudemasse, 1375 begonnen, 1568-95 von Landgraf Georg I. erneut (das schöne Nord-

portal in deutscher Renaissance), wurde in seinem Hauptteil 1716-27 nach Plänen von Louis Remy de la Fosse errichtet und späterhin ausgebaut. Das Innere, als Schloßmuseum eingerichtet, enthält, neben einer reichen Sammlung von Waffen und Uniformen, die berühmte *Madonna des Baseler Bürgermeisters Meyer, von *Hans Holbein d. J.* (um 1526). Führungen s. S. 11. Die *Landesbibliothek*, im mittleren Stockwerk, umfaßt 750000 Bände, darunter 2500 Wiegendrucke, und 4000 Handschriften. Eintr. s. S. 11.

Westl. vor dem Schloß ein Reiterbild des Großherzogs *Ludwig IV.* († 1892), von Fr. Schaper. — Hinter dem Schloß, Schloßgraben 9, das *Städtische Museum* (Eintr. s. S. 11).

Das *Landesmuseum (Pl. C D 2), 1901-06 von A. Messel erbaut, enthält kunst- und kulturgeschichtliche wie naturwissenschaftliche Sammlungen. Besondere Beachtung verdienen die Gemäldegalerie mit altdeutschen, namentlich mittelrheinischen und kölnischen (Stephan Lochner), sowie niederländischen Bildern (Rembrandt, Rubens) und zahlreichen Gemälden und Zeichnungen von Arnold Böcklin, die Sammlung der Holz- und Steinbildwerke und die kunstgewerbliche Abteilung mit seltenen frühmittelalterlichen Elfenbein- und Emailarbeiten und vielen Glasmalereien. Eintr. s. S. 11. Illustr. Verzeichnis der Gemälde von F. Back, 3 *M*.

Zwischen dem Museum und dem Theater (Pl. D 2) die Standbilder der Landgrafen *Philipp d. Großmütige* († 1567) und *Georg I.* († 1596), von Scholl (1854). — Im *Herrngarten* (Pl. C D 1) der efeubewachsene Grabhügel der „großen Landgräfin" *Henriette Caroline* († 1774) und ein *Goethedenkmal*, mit schöner Jünglingsfigur von L. Habich (1903). An der Nordseite des Herrngartens das Prinz-Georg-Palais (xviii. Jahrh.), mit einer *Porzellansammlung* (Eintritt s. S. 11). — Im Südosten des Schlosses die winklige Altstadt. Am Markt (Pl. D 2) das *Rathaus*, ein einfacher Renaissancebau von 1599. Nahebei die *Stadtkirche* (Pl. D 3), mit dem großen Renaissancegrabmal des Landgrafen Georg I. in dem um 1500 erbauten gotischen Chor. — Auf dem Ludwigsplatz (Pl. D 3) der *Bismarckbrunnen*, von Habich (1906).

Auf dem Wilhelminenplatz (Pl. C 3) die 1822-27 von Moller erbaute *kathol. Kirche;* im Innern (Eingang gewöhnlich in der südöstl. Ecke) r. der Marmorsarkophag der Großherzogin Mathilde († 1862), von Widnmann. — Nördl. das Denkmal für die Großherzogin *Alice* († 1878), von Habich (1902), westl. das 1865 im italien. Renaissancestil erbaute *Neue Palais*.

Die Mathildenhöhe (Pl. E F 1, 2) ist Sitz der *Künstlerkolonie;* dabei das *Ausstellungsgebäude* und der 48,5m hohe *Hochzeitsturm*. — Auf der *Rosenhöhe* (Pl. G 1, 2) das gleichnam. Palais und das großherzogliche Mausoleum.

Nordöstlich von Darmstadt (mit der Straßenbahn bis zum Waldrand an der Fasanerie; von da zu Fuß in 40 Min.) liegt das Barockschloß *Kranichstein* (1690), mit Jagdmuseum (Zutritt gegen 50 Pf.).

Von Darmstadt nach Worms, 44km, Eisenbahn in 1½ St., über (16km) *Goddelau-Erfelden* (S. 14), (34km) *Biblis* (S. 15), (38km) *Hofheim im Ried* (S. 14) und über den Rhein nach (42km) *Worms-Brücke.* — 44km *Worms*, s. S. 32.

Von Darmstadt nach Wiebelsbach-Heubach (Eberbach usw.; S. 9), 32km, Eisenbahn in 1 St., Abfahrt von *Darmstadt*-Ostbahnhof (Pl. F 2), über (23km) *Reinheim.*

Von Darmstadt nach *Aschaffenburg* oder nach *Mainz* s. S. 31.

34km *Eberstadt.* Zweigbahn westl. nach (2km) *Pfungstadt*, mit Brauereien. — Die Bahn nähert sich den obst- und weinreichen Abhängen des Odenwalds, die seit alters nach der hier entlang führenden Landstraße *Bergstraße* genannt werden. Links am Gebirge die stattlichen Trümmer der Burg *Frankenstein* (397m).

41km *Bickenbach* (117m).

Von Bickenbach nach Seeheim, Nebenbahn, 4km in ¼ St. — 3km *Jugenheim* (125m; Gasth.: Gold. Krone, 95 Z.; Waldfrieden, 16 B., P. 5½-6 ℳ; Deutsches Haus), besuchte Sommerfrische. 20 Min. südöstl. der *Heiligenberg* (218m), mit Schloß und aussichtreichem zugänglichem Park. — 4km *Seeheim* (Gasth. Hufnagel, 44 Z., davon 20 im Schloß, mit Garten, gut; Viktoria), ehem. Sommersitz der Großherzoge von Hessen.

Links der zinnengekrönte Turm der Burg *Bickenbach*, meist *Alsbacher Schloß* genannt (257m). — 45km (l.) **Zwingenberg** (97m; Gasth. Löwe), altes Städtchen am Fuß des waldbedeckten *Melibokus* oder *Malchen* (517m), der höchsten Erhebung an der Bergstraße (von Zwingenberg hinauf 1¼ St., von Jugenheim 1½ St.; Wege überall bezeichnet); oben ein Aussichtsturm (Trkg.; Erfr.).

1½ St. östl. vom Melibokus (WM. gelbe Vierecke) liegt der **Felsberg** (515m), den man auch von Jugenheim (s. oben; WM. weißes „F⁴) über Schloß Heiligenberg in 1½ St., von Auerbach (s. unten) über das Fürstenlager oder über den Notgottessattel in 2-2½ St. erreicht. Oben ein Gasthaus (20 Z.) und der Ohlyturm (Rundsicht über den Odenwald). In der Nähe der *Altarstein* und die *Riesensäule*, beide von Granit, schon in römischer Zeit an Ort und Stelle bearbeitet. Etwas weiter das *Felsenmeer*, eine wilde Masse von Granitblöcken. Ein gelb bez. Weg führt in ¾ St. hinab nach *Reichenbach*, von wo Fahrstraße (Kraftpost) in 1½ St. über *Schönberg* nach Bensheim (S. 14).

Wer auf den **Odenwald** 1-2 Tage verwenden will, gehe vom Felsberg über die *Neunkircher Höhe* (606m) nach (3½ St.) *Lindenfels* (357m; Gasth.: Auguste Viktoria, 40 Z. zu 2½-3½, F. 1.30, M. von 1.80 ℳ an; Hessisches Haus; Odenwald), malerisch auf einer Anhöhe gelegen, mit den Trümmern einer Burg. Von hier südl. über (¾ St.) *Fürth* (Bahn nach Weinheim, s. S. 14) und die (1½ St.) *Tromm* (577m; Gasth.), mit Aussichtsturm, nach (1¼ St.) *Waldmichelbach* (s. S. 14), und von da (Post) über *Schönmattenwaag* in 4 St. nach *Hirschhorn* (S. 18).

47km (l.) **Auerbach** (100m; Gasth.: *Krone, 60 Z., mit Garten; Zur Bergstraße, 18 B. zu 2½-3 ℳ), mit 3300 Einw., als Sommerfrische besucht, überragt von den Trümmern des 1674 zerstörten *Auerbacher Schlosses* (340m; ¾ St.; Wirtsch., auch Z.; prächtige Aussicht). 20 Min. östl. von Auerbach das *Fürstenlager*, eine Gruppe kleiner Jagdhäuser aus dem XVIII. Jahrh., mit reizenden Anlagen (Erfr.). Auf den Felsberg s. oben.

50km (l.) **Bensheim** (100m; Gasth.: Bahnhofshotel, 20 Z., gelobt; Deutsches Haus, mit Garten, gut), Städtchen von 10100 Einwohnern, mit alten Fachwerkhäusern. Nach Reichenbach und auf den Felsberg s. S. 13.

Von Bensheim nach Worms, 24km, Zweigbahn in $^3/_4$ St. — 6km **Lorsch** (Gasth. Weißes Kreuz), Marktflecken von 5200 Einw., an der *Weschnitz*, mit den Trümmern eines einst hochberühmten Klosters. Östl. vom Marktplatz die sog. Michaelskapelle (Schlüssel beim Küster, Schulstr. 9), das wahrscheinlich um 880 von Ludwig d. J., Sohn Ludwigs des Deutschen, nach dem Vorbilde eines römischen Triumphbogens erbaute Eingangstor des Klosters, eines der zierlichsten und besterhaltenen Baudenkmäler jener Zeit. Von der 1130 geweihten Klosterkirche sind Teile des Mittelschiffs erhalten. — 14km *Bürstadt* (S. 15). — 18km *Hofheim im Ried* (S. 13); von da nach (24km) *Worms* s. S. 13.

54km (l.) *Heppenheim* (100m; Gasth. Halber Mond), Städtchen von 7550 Einw., überragt von dem hohen viereckigen Turm der Ruine *Starkenburg* (294m; $^1/_2$ St.; schöne Aussicht). — Die Bahn tritt auf badisches Gebiet.

64km (l.) **Weinheim** (108m; Gasth.: Pfälzer Hof, 30 Z. zu 3, F. 1.20, P. von $6^1/_2$ ℳ an; Vier Jahreszeiten, in der Stadt, 20 B.), Stadt mit 15700 Einwohnern und ansehnlicher Industrie. Rathaus von 1574; in der Nähe das Deutschordenshaus (um 1770); oberhalb das gräfl. Berkheimsche Schloß. Die Burgruine *Windeck* (220m), östl. über der Stadt, bietet vom Rundturm hübsche Aussicht. Sie wird überragt vom *Wachen-* oder *Wagenberg* (402m), mit neuem Burgbau.

Nebenbahn über (9km) *Mörlenbach* nach (17km) *Fürth im Odenwald* (188m; Gasth. Adler; nach Lindenfels und nach Waldmichelbach s. S. 13). — Von Mörlenbach (s. oben) Zweigbahn über (10km) *Waldmichelbach* (370m; Gasth.: Kaiserhof, Odenwald; vgl. S. 13) nach (16km) *Wahlen*.

Von Weinheim nach *Worms* (S. 32), 31km, Eisenbahn in 1 St. über (18km) *Lampertheim* (S. 15); — nach *Heidelberg* (S. 19), Straßenbahn, an der Bergstraße entlang, 17km in $1^1/_2$ St.

Die Bahn verläßt die Bergstraße (S. 13). — 74km *Ladenburg* (Bahnhofshot.), mit 5000 Einwohnern. Die zweitürmige gotische St. Galluskirche, vom Ende des XIV. Jahrh., ist quer über den Mauern einer römischen Basilika erbaut. — Über den *Neckar*. — 78km *Friedrichsfeld* (Zweigbahn nach Schwetzingen, s. S. 17/16), Knotenpunkt der Bahnen r. nach (87km) *Mannheim* (S. 15), l. nach (88km) *Heidelberg* (S. 19).

b. Über Lampertheim nach Mannheim.

81km. Eisenbahn in $2^1/_2$ St., für ℳ 6.10, 4.10, 2.70.

Landstraße, 80km. — 18km *Mörfelden* (98m). — 27km *Großgerau* (90m). — 37km *Goddelau* (95m). — 57km *Biblis* (90m). — 68km *Lampertheim* (93m). — 80km *Mannheim* (95m).

Frankfurt s. S. 3. — 6km *Goldstein*. — 26km *Dornberg-Großgerau*, Knotenpunkt für die Linie von Mainz (22km). — 35km *Goddelau-Erfelden*, wo die Darmstädter Linie mündet (S. 13). — 45km (r.) *Gernsheim* (Gasth. z. Bahnhof), Städtchen mit 5000 Einw.,

am Rhein. — 53km *Biblis* (S. 13). — 58km *Bürstadt* (S. 14). — 63km (r.) *Lampertheim* (Gasth. Starkenburger Hof), Stadt mit 11 600 Einwohnern, Knotenpunkt für Worms-Weinheim (S. 14). — 72km *Mannheim-Waldhof*. Die Bahn teilt sich: r. nach (76km) *Mannheim Neckarstadt*, l. über (75km) *Mannheim-Käfertal*, dann den Neckar überschreitend zum (81km) Hauptbahnhof *Mannheim*.

c. Mannheim.

Luftverkehr s. S. xii. Abfahrt der Kraftwagen zum Flugplatz vom Verkehrsverein (s. unten) 1/4 St. vor Abgang des Flugzeugs.

Gasthöfe: *Parkhotel (Pl. p: D 5), Friedrichsplatz, 140 B. von 6 ℳ an, F. 1½, M. 4 ℳ; *Pfälzer Hof (Pl. a: C 4), Paradeplatz, 70 Z.; Union, 80 B. von 3½ ℳ an, National (Pl. e: D 5), 90 B. von 3 ℳ an, F. 1½, M. 3 ℳ, Royal, 30 B., Hessischer Hof, 40 B., Schloßhotel, alle beim Hauptbahnhof; Schweizer Hof, O 5 (Pl. D 4); Central, Kaiserring (Pl. D 5).

Restaurants: Fürstenberg, am Friedrichsplatz (Pl. D E 4, 5); Rosengarten, in der Festhalle (Pl. E 4; S. 16); Arkadenhof, Pergola, beide am Friedrichsplatz; Friedrichspark (Pl. B 4); Kaiserring, beim Bahnhof. — Kaffeehäuser: *Palast*, O 7, Nr. 8; *Börse* (Pl. 9: C 4); *Valentin*, im Rathaus (Pl. 10: C 4), mit Feinbäckerei.

Droschken. Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger.

Straßenbahnen: vom Hauptbahnhof (Pl. D 5) in und um die innere Stadt (vgl. den Plan), sowie Nr. 3. und 4. nach *Ludwigshafen* (Bahnhof, Pl. A 4); 7. nach *Neckarau;* ferner nach *Käfertal* (s. oben), nach *Friesenheim* und anderen Vororten.

Dampfboot (Landeplatz unterhalb der Rheinbrücke, Pl. B 5): nach *Mainz* in 3¾-4 St., über Worms.

Post (Pl. C 4), am Paradeplatz. — *Verkehrsverein*, im Rathaus (Pl. 10: C 4).

Besuchsordnung. — *Kunstverein* (in der S. 16 gen. Kunsthalle): Mi. Sa. 10-1, 3-5 (im Winter 2-4), So. 11-1, 3-5 (11-4) Uhr, 1 ℳ; im August geschlossen.

Museum für Natur- und Völkerkunde (S. 16): So. 11-1, 3-5 (im Winter 2-4), Di. Mi. 3-5 (2-4), Fr. 5-7 Uhr; frei.

Rosengarten (S. 16): So. 1-2, werktags 2-4 Uhr; eine Person 1 ℳ, zwei und mehr Pers. je 50 Pf.

Schloßmuseum (S. 16): außer Sa. tägl. 11-1, 3-5 (im Winter 2-4) Uhr; werkt. 1 ℳ, So. 50 Pf.

Städtische Galerie (S. 16): außer Mo. tägl. 10 (So. 11)-1, 3-5 (im Winter 2-4) Uhr; frei.

Mannheim (95m), mit 242 000 Einw. die größte Stadt Badens, unweit der Mündung des Neckars am r. Ufer des Rheins, wurde 1606 von Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz gegründet und war glänzende Residenz der pfälzischen Kurfürsten Karl Philipp (1716-1742), der 1720 wegen kirchlicher Streitigkeiten mit den protestantischen Heidelbergern hierher zog, und Karl Theodor (1742-99), der die Residenz 1778 nach München verlegte (vgl. S. 360). Als Endpunkt der großen Rheinschiffahrt ist Mannheim Stapelplatz für die flußaufwärts kommenden Güter (Getreide, Kohlen, Petroleum); seine Hafenanlagen (Pl. A B 1-4, B 6) sind nächst denen von Duisburg die größten des deutschen Binnenlandes. Auch die Industrie ist bedeutend. Die innere Stadt ist schachbrettartig in 136 Rechtecken erbaut; die Häuserblöcke sind durch Buchstaben und Zahlen bezeichnet.

Das Schloß (Pl. C 4, 5), ein umfangreicher Barockbau von 1720-1760, 1896-1903 gründlich erneuert, hat eine Frontlänge von 600m. Die prächtig mit Stuckarbeiten im Barock- und Rokokostil ausgeschmückten Innenräume wurden 1925/26 wiederhergestellt und als ***Schloßmuseum** zugänglich gemacht (Direktor Prof. Dr. Walter; Eintr. s. S. 15). Im Erdgeschoß die *archäologische Abteilung* (Direktor Prof. Dr. Gropengießer). Durch das Haupttreppenhaus, mit Stuckreliefs von Paul Egell und Deckengemälden von C. D. Asam (1730), gelangt man in das Hauptgeschoß, mit den *kultur-, kunst- und stadtgeschichtlichen Sammlungen* (Möbel, Porzellane, Kostüme usw.; beachtenswert der Rittersaal). Im Ostflügel die *Städt. Schloßbücherei* (65 000 Bände), mit schönem Rokokosaal (Deckengemälde von Krahe), und die *Schloßgalerie*, mit deutschen, niederländischen und französischen Gemälden und der Graphischen Sammlung. — Hinter dem Schloß der *Schloßgarten* und der *Friedrichspark* (Pl. B C 4, 5).

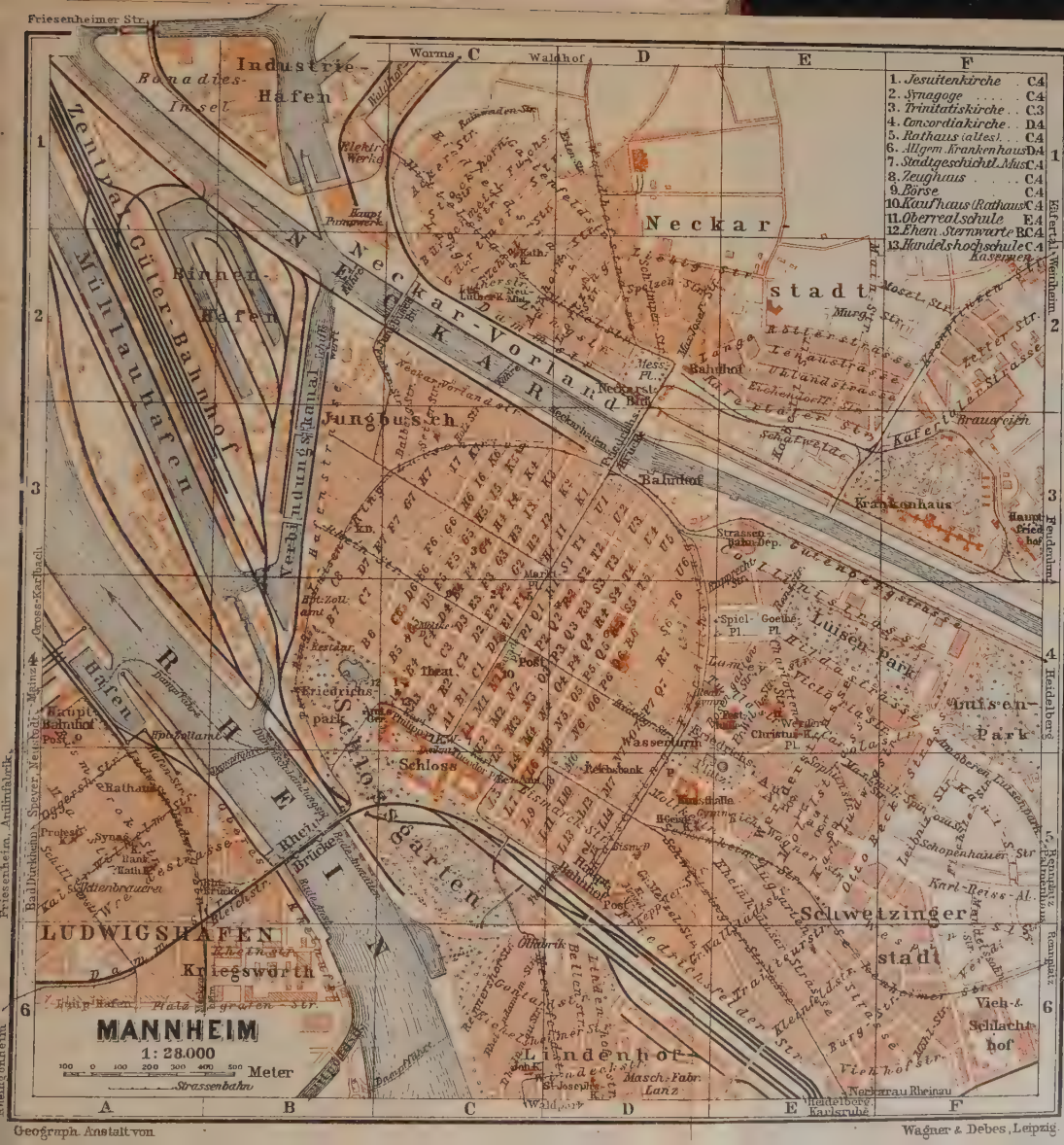
Das 1776-79 erbaute *Theater* (Pl. C 4) ist berühmt durch die ersten Aufführungen von Schillers Räubern und Fiesco (1782 und 1784). Vor dem Theater ein Standbild *Schillers*, von Cauer (1862); r. und l. daneben die Standbilder des Schauspielers *Iffland* († 1814) und des Theaterintendanten *W. H. v. Dalberg* († 1806), beide von Widnmann. — Die *Jesuitenkirche* (Pl. 1: C 4) wurde 1733-56 nach Entwürfen Bibienas erbaut. — Das ehem. Zeughaus (Pl. 8: C 4), ein Barockbau von 1777-78, enthält das *Städt. Museum für Natur- und Völkerkunde* (Eintr. s. S. 15); davor ein Bronzestandbild *Moltkes*, von Uphues (1902). — Auf dem Paradeplatz (Pl. C 4) ein barockes Monument von Grupello (1741), mit Brunnenfiguren von Hoffart (1894), sowie das 1903-10 zum *Rathaus* umgebaute ehem. Kaufhaus (Pl. 10: C 4; 1724-46). — Auf dem Marktplatz (Pl. C 3, 4), vor dem *Alten Rathaus*, ein Monumentalbrunnen von 1719.

Der sog. *Rosengarten*, die städt. *Festhalle* (Pl. E 4; Eintr. s. S. 15), auf dem schönen Friedrichsplatz (Pl. D E 4, 5), wurde 1899-1903 von Bruno Schmitz im Barockstil erbaut. — Nahebei südl. die 1907 von H. Billing aufgeführte Kunsthalle (Pl. D 5), mit der ***Städtischen Galerie**, in der besonders die neueren deutschen und französischen Maler hervorragend vertreten sind (Eintr. s. S. 15).

Eine Gitterbrücke verbindet Mannheim mit

Ludwigshafen (Gasth.: Deutsches Haus, Pl. n: A 5, 25 Z.; Pfälzer Hof, Pl. o: A 4; Straßenbahn s. S. 15), einer lebhaften bayerischen Handels- und Fabrikstadt von 100 000 Einw., mit der 1865 gegründeten Badischen Anilin- und Sodafabrik.

Von Mannheim nach Karlsruhe, 61km, Eisenbahn („Rheintallinie") in 1-2 St. — 3km *Mannheim-Neckarau*. — 8km *Rheinau*, mit großem Hafen. — 14km (r.) **Schwetzingen** (102m; Gasth.: Gold. Hirsch, 7 Z. von $2^1/_2$, M. von 1.60 ℳ an; Adler), Städtchen mit 9300 Einwohnern. Das *Schloß*, $^1/_4$ St. westl. vom Bahnhof, von Kurf. Karl Ludwig erbaut, nach der Pfalzverwüstung von Johann Wilhelm bis 1715 neu ausgebaut, war im XVIII. Jahrh. kurfürstl. Sommerresidenz. Der 47ha große Schloßgarten



MANNHEIM
1: 28.000
Meter
Strassenbahn
Industrie-Hafen
Bonadies-Insel
Zentral-Güter-Bahnhof
Mühlauhafen
Binnen-Hafen
Neckar-Vorland
Neckar-stadt
Jungbusch
Verbindungskanal
Schloss-garten
Schloss
Friedrichs-park
Luisen-park
Luisen-Park
Schwetzinger-stadt
Lindenhof
LUDWIGSHAFEN
Kriegsworth
Hafen
Rheinbrücke
Bahnhof
Krankenhaus
Wasserturm
Reichsbank
Vieh- & Schlachthof
Masch.-Fabr. Lanz
Friesenheimer Str.
Worms
Waldhof
Eifertal-Weinheim
Feudenheim
Heidelberg
Remplatz
Neckarau Rheinau
Friesenheim, Anilinfabrik
Bad Dürkheim
Speyer Neustadt
Mainz
Cross-Karlbach
Heidelberg
Karlsruhe
1. Jesuitenkirche C4
2. Synagoge C4
3. Trinitatiskirche C3
4. Concordiakirche D4
5. Rathaus (altes) C4
6. Allgem. Krankenhaus D4
7. Stadtgeschichtl. Mus. C4
8. Zeughaus C4
9. Börse C4
10. Kaufhaus (Rathaus) C4
11. Oberrealschule E4
12. Ehem. Sternwarte B C4
13. Handelshochschule C4
Geograph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig.

wurde von Karl Theodor seit 1753 im Versailler Stil erneut, die herrlichen Baumreihen nach 1770 mit Anlagen im englischen Geschmack umgeben; die Rundwanderung dauert 1½-2 St. Zweigbahn nach (7km) *Friedrichsfeld* (S. 14). Nach Heidelberg und nach Speyer s. S. 25. — 40km *Graben-Neudorf*. Nach Bruchsal und Germersheim s. S. 26. — 61km *Karlsruhe* (S. 26).

Von Mannheim nach *Bad Dürkheim* (S. 34), elektr. Kleinbahn, 26km in 1 St. 20 Min.

4. Von Würzburg nach Heidelberg.

159km. Eisenbahn, Schnellzug in 3½ St. für ℳ 23.40, 15.00, 9.50, Personenzug in 3⅜-5¾ St. für ℳ 12, 8, 5.30.

Landstraße, 144km (vgl. auch S. 135). — 15km *Roßbrunn* (240m). — 27km *Dertingen* (165m). — 40km *Wertheim* (145m; S. 213). — 62km *Freudenberg* (145m; S. 212). — 69km *Miltenberg* (130m; S. 211). — 78km *Amorbach* (160m; S. 212). — 98km *Kailbach* (239m; S. 10). — 111km *Eberbach* (131m; S. 10). — 121km *Hirschhorn* (131m). — 130km *Neckarsteinach* (127m). — 144km *Heidelberg* (120m; S. 19).

Würzburg s. S. 217. — Die Bahn umzieht Würzburg an der Ostseite, berührt den (2½km) Bahnhof *Würzburg-Süd* (Pl. E 4) und überschreitet den Main. — 6km (l.) *Heidingsfeld-West*. Das mauerumgürtete Städtchen (Gasth. Schwan, gegenüber dem Rathaus) birgt im Chor der Pfarrkirche, einer roman. Pfeilerbasilika des XII. Jahrh., ein Steinrelief der Beweinung Christi, von Riemenschneider (1508). — Weiter südlich ansteigend. — 11km *Reichenberg*, l. im Tal der von einem Schloß überragte Ort. — Jenseit (22km) *Kirchheim* über die badische Grenze. — Die Bahn senkt sich und führt jenseit (28km) *Wittighausen* durch tiefe Einschnitte und einen Tunnel. — 36km (r.) *Grünsfeld* (214m), Städtchen von 1500 Einw., mit Rathaus von 1579 und 1654-66 umgebauter Stadtkirche. — 41km (l.) *Gerlachsheim*. Die 1723-30 im Barockstil erbaute Kirche hat eine reiche Rokokoausstattung. — Die Bahn überschreitet die *Tauber* und folgt deren Tal nach Süden.

43km (r.) **Lauda** (182m; Gasth.: Bahnhofshotel, Eisenbahnhotel), badisches Städtchen von 2800 Einw., mit hübschen alten Häusern und einer steinernen Tauberbrücke von 1510-12.

Von Lauda nach Wertheim, 31km, Eisenbahn in 1 St. (r. sitzen). Die Bahn führt durch das freundliche *Taubertal*. — 8km (r.) *Tauberbischofsheim* (178m; Gasth.: Badischer Hof, Bahnhofshotel), Städtchen von 3700 Einwohnern. Am 24. Juli 1866 fand hier ein Gefecht zwischen Preußen und Württembergern statt. In der Stadtkirche ein spätgotisches Sakramentshäuschen; dem Chor gegenüber die doppelgeschossige spätgotische Sebastianskapelle. Das ehem. Schloß dient jetzt als Schule. Kraftpost nach Würzburg s. S. 228. — Über die Tauber nach (19km) *Gamburg*, mit alter Burg. — Folgen zwei Tunnels und eine Brücke. — 24km (r.) *Bronnbach*, mit einer 1151 gegründeten Zisterzienserabtei. An die 1222 geweihte Klosterkirche, eine kreuzförmige, dreischiffige Pfeilerbasilika mit beachtenswertem Chorgestühl im Rokokostil, schließt sich südl. der schöne, im Übergangsstil erbaute Kreuzgang (Hausmeister r. von der Kirche, Trkg.). — 27km *Reicholzheim*. Tunnel. — 31km *Wertheim*, s. S. 213.

Von Lauda über *Crailsheim* nach *Ulm* s. R. 18.

46km (l.) *Königshofen* (201m; Gasth. z. Eisenbahn), Städtchen von 1400 Einw., am Einfluß der *Umpfer* in die Tauber, wo die Bahn nach Crailsheim abzweigt. — Jenseit (66km) *Eubigheim* im *Kirnachtal* abwärts.

78km (l.) **Osterburken** (Gasth. Karpfen, beim Bahnhof, 10 Z. zu 2-2½ *M*), altes Städtchen von 1500 Einw., an der Stelle eines römischen Kastells. Eisenbahn über Heilbronn nach Stuttgart s. R. 17.

Die Bahn wendet sich westl., durchdringt einen Tunnel und tritt in freundliche Wald- und Wiesentäler. — 81km *Adelsheim*-Nord. ¼ St. südl. das Städtchen (S. 135). — Weiter im *Seckachtal* aufwärts; zwei Tunnels. — 85km *Seckach.* Nebenbahn nach Miltenberg (Aschaffenburg) s. S. 212. — 92km *Schefflenz.* — Tunnel. Über die *Elz*, der die Bahn folgt.

106km (l.) **Mosbach** (158m; Gasth.: Prinz Karl, 20 B. zu 2-2½ *M*; Krone, am Markt, 15 B.), altes Städtchen von 4600 Einw., mit schönen Fachwerkbauten. Am Markt das Rathaus von 1558, mit stattlichem Turm; r. daneben das Palmsche Haus, von 1610. Zweigbahn nach (35km) Meckesheim (S. 133).

109km (l.) **Neckarelz** (154m; Gasth.: Klingenburg, gut; Löwe), am r. Ufer des *Neckars*, bei der Mündung der Elz. Gegenüber die *Neuburg* (208m). Von Neckarelz nach Jagstfeld und von da nach Stuttgart s. S. 135/139. — Jenseit (112km) *Binau* ein Tunnel. — 116km (l.) *Neckargerach* (Gasth. Krone-Post); am l. Ufer auf der Höhe (½ St.) die im Dreißigjährigen Krieg zerstörte *Minneburg* (253m). — 119km (r.) *Zwingenberg* in Baden (148m; Gasth.: Anker, 16 Z. zu 2½-3 *M*; Schiff), mit einer 1594-95 erneuerten, jetzt wieder eingerichteten Burg. Durch die *Wolfsschlucht* auf den Katzenbuckel (S. 10) 2½ St. — Am l. Ufer die Trümmer der Burg *Stolzeneck* (XIII. Jahrh.).

129km *Eberbach*, s. S. 10. — Tunnel. — 137km (l.) *Hirschhorn* (131m; Gasth.: Zum Naturalisten, 20 Z. zu 2-3 *M*; Erbach-Fürstenauer Hof, 8 Z.), altertümliches Städtchen von 2350 Einw., überragt von der Burg der Herren v. Hirsch- oder Hirzhorn (XIII. Jahrh.; im Innern 1583-86 erneuert). In den Odenwald s. S. 13. — Bei der Weiterfahrt erblickt man l. auf waldigem Bergkegel die alte Feste *Dilsberg* (333m). — 144km **Neckarsteinach** (127m; Gasth.: Harfe, mit Garten am Neckar, 25 Z. zu 2½-3½ *M*; Goldener Hirsch; Ritter von Steinach, 10 Z.), mit 1950 Einw. und vier Burgen der „Landschaden von Steinach", von denen die *Mittelburg* im altertümlichen Stil hergestellt ist; von der Burg *Schwalbennest* hübscher Blick ins Neckartal. — Tunnel, dann über den Neckar und durch einen weiteren Tunnel nach

150km **Neckargemünd** (124m; Gasth.: Pfalz, mit Garten am Neckar, 15 Z. zu 3-4, M. 2½ *M*; Kaiserhof, 10 Z.; Kredell, 10 B.), Städtchen von 3400 Einw., an der Mündung der *Elsenz*, in deren

Ziegelhausen
Haarlass
Stift Neuburg
Wolfsbrunnen
Aukopf
Felsenmeer
Auerhahnenkopf
Eselsbrunnen
Erlenbrunnen
Eisenlohrstein
Krausstein
Hütte
Turm
Neckargemünd
1. Chem. Laboratorium
2. Wrede's Denkmal
3. Peterskirche
4. Universität
5. Univ.-Bibliothek
6. Naturwiss. Institut
7. Jesuiten-Kirche
8. Heil. Geist-Kirche
9. Post
Tel.
Kohlhof & Bammenthal
Engl. Mile

Tal südl. die Linie über Meckesheim nach Heilbronn führt (s. R. 16 b). — 154km *Schlierbach-Ziegelhausen.* Gegenüber, am r. Ufer, das Dorf Ziegelhausen (S. 25); weiterhin *Stift Neuburg* (S. 25). — Der Zug hält in (157km) *Heidelberg-Karlstor* (s. unten) und fährt durch den 1km langen Schloßbergtunnel, dann durch einen kleineren Tunnel zum (159km) Hauptbahnhof von *Heidelberg.*

5. Heidelberg.

Bahnhöfe: *Hauptbahnhof* (112m; Kopfstation; Wirtschaft), im Westen der Stadt; die Neckarbahn hat einen zweiten Bahnhof am *Karlstor* (s. oben).

Gasthöfe. *In der Nähe des Bahnhofs:* *Europäischer Hof (Pl. a), Leopoldstr. 1, mit schönem Garten, 120 B. von 6, P. von 14 ℳ an, F. 1³/₄, M. 5 ℳ; *Heidelberger Hof (Grand-Hotel; Pl. g), Rohrbacher Str. 11, ebenfalls mit schönem Garten, 100 B. von 4½, P. von 12 ℳ an, F. 1½, M. 4 ℳ; *Viktoria (Pl. f), Leopoldstr. 6, 175 B. von 4, P. von 12 ℳ an, F. 1½, M. 4 ℳ; Schrieder (Pl. b), Rohrbacher Str. 10, 100 B. von 3, P. von 9 ℳ an, F. 1³/₄, M. 2½-4 ℳ; Darmstädter Hof (Pl. i), Sophienstr. 9, 100 B. von 3½, P. von 9 ℳ an, F. 1.60, M. 3½ ℳ, von Geschäftsreisenden besucht; Post-Reichspost (Pl. e), Rohrbacher Str. 1, 80 B., P. von 9 ℳ an, gut; Bayrischer Hof (Pl. h), Rohrbacher Str. 2, 85 B., von 3 ℳ an, F. 1, M. 1.60-2.60 ℳ, gelobt; Alt-Heidelberg, Rohrbacher Str. 29, 40 B. — *In der Stadt,* 15-20 Min. vom Bahnhof: Zum Ritter (Pl. k; S. 21), 40 B. von 2½ ℳ an, gut; Roter Hahn, Hauptstr. 48, 40 B.; Silberner Hirsch, am Markt, 25 B.; Holländischer Hof (christl. Hospiz), an der Alten Brücke, 45 B., gelobt; Perkeo, Hauptstr 75, 25 B., mit Restaur. (s. unten). — National (früher Kaiserhof), in Neuenheim, Brückenstr. 37, 10 B. — *Auf der Höhe, hinter dem Schloß:* *Schloßhotel (S. 24), ersten Ranges, mit schöner Aussicht, 100 B. von 6, P. von 14 ℳ an, F. 1³/₄ ℳ. — *Kohlhof, 20 Min. südl. vom Königstuhl (S. 24), 100 B., P. von 7 ℳ an, F. 1½, M. 2-4 ℳ.

Restaurants: *Perkeo, Ritter, National,* s. oben; *Rodensteiner,* Sandgasse; *Stadthalle* (S. 25), am Neckar. — Gartenwirtschaften: *Stadtgarten,* an der Leopoldstraße, abends Konzert; *Bremeneck,* an der neuen Schloßstraße neben der Bergbahn; **Schloßwirtschaft,* s. S. 24.

Kaffeehäuser: *Wagner, Odeon,* Hauptstr. 77 und 37; *Haeberlein,* Leopoldstr. 35; *Ritzhaupt,* beim Markt, mit Feinbäckerei.

Droschken. *Pferdedroschken,* zweispännig; vorherige Vereinbarung des Fahrpreises ratsam. — *Kraftdroschken* mit Fahrpreisanzeiger.

Straßenbahnen: u. a. vom Hauptbahnhof durch die Hauptstraße, am Kornmarkt vorüber, zum Karlstor.

Bergbahn vom Kornmarkt zum *Schloß* (S. 22; 50 Pf., hin und zurück 80 Pf.) und zur *Molkenkur* (S. 24; 1 ℳ, hin und zurück 1.60 ℳ): alle 10 (im Winter 20) Min., in 3 bzw. 6 Min.; weiter auf den *Königstuhl* (S. 24), alle 20 Min. in 10 Min., für 1 ℳ; hin und zurück 1.60 ℳ.

Motorbootfahrt, bei günstigem Wasserstand im Sommer dreimal täglich zwischen Heidelberg und *Eberbach,* Fr. nach *Heilbronn,* So. und Do. auch von *Heilbronn* nach Heidelberg.

Post und Telegraph (Pl. 9) gegenüber dem Hauptbahnhof.

Verkehrsverein, beim Hauptbahnhof (werkt. 8-1 und 2-6 Uhr).

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Archäologisches Institut (S. 21): Mi. Sa. 11-1 Uhr, sonst durch den Hausmeister.

Kunstverein. Wechselnde Ausstellungen in der Stadthalle (S. 25): So. Mi. 11-1 und 3-5 (Winter 2-4) Uhr, 60 Pf.

Kurpfälzisches Museum (s. unten): tägl. 9-1, 3-6 (Winter 10-1, 2-4) Uhr; 50 Pf.
Schloß (S. 22): Karten zur Besichtigung der Innenräume werden, außer 12½-2 Uhr, neben der Brunnenhalle ausgegeben. Führung durch das Innere der Ruine, mit Großem Faß und Friedrichsbau, bei mindestens drei Pers. je 1 ℳ; das Große Faß allein je 20 Pf. — Schloßbeleuchtung mehrmals im Sommer.
Universitätsbibliothek (S. 21): Besichtigung durch den Hausmeister.
Zoologisches Institut (s. unten): jederzeit nach Meldung beim Hausdiener.

Bei beschränkter Zeit (½ Tag): vom Bahnhof durch die Leopoldstraße bis zur Peterskirche und auf der Schloßstraße zum Schloß (½ St.), oder mit der Straßenbahn zum Kornmarkt, dann mit der Bergbahn zum Schloß. Besichtigung des *Schlosses* (1 St.). Zu Fuß in 20 Min. oder mit der Bergbahn zur *Molkenkur*. Hinab zum Kornmarkt (½ St.), an der Heil. Geist-Kirche vorüber zur *Alten Neckarbrücke*, auf dem rechten Ufer bis zur *Neuen Brücke* und über diese zum Bahnhof (¾ St.).

„*Alt Heidelberg, du Feine, du Stadt an Ehren reich,*
Am Neckar und am Rheine kein' andre kommt dir gleich." Scheffel.

Kaum ein Ort in Deutschland kann sich an Schönheit und Lieblichkeit der Gegend neben einer Fülle denkwürdiger Erinnerungen mit *Heidelberg* messen, der am Austritt des *Neckars* aus den Bergen des Odenwaldes in die Rheinebene gelegenen alten Hauptstadt von Kurpfalz. Konrad von Hohenstaufen, der 1155 von Kaiser Friedrich I. Barbarossa mit der Pfalzgrafschaft bei Rhein belehnt wurde, erkor Heidelberg zu seinem Wohnsitze. Die hochberühmte Universität, die älteste deutsche nach Prag und Wien, wurde 1386 gegründet. Der Ausbau des über der Stadt thronenden Schlosses im XVI. und XVII. Jahrhundert bezeichnet einen Höhepunkt der deutschen Kunst; seine Zerstörung durch die Franzosen 1689 und 1693 mahnt an die Machtlosigkeit des Reichs nach dem Dreißigjährigen Kriege. 1720 verlegte Kurfürst Karl Philipp die Residenz nach Mannheim (vgl. S. 15). Die Einwohnerzahl beträgt jetzt 72100.

Die Altstadt ist ganz zwischen Berg und Fluß eingezwängt und besteht im wesentlichen aus der fast 2km langen „Hauptstraße". Die neueren Stadtteile ziehen sich vom westl. Abhang des Geisbergs nach der Ebene hin. Hier liegt auch der *Bahnhof*. Hinter dem Postgebäude (Pl. 9) das *Zoologische Institut*, mit Schausammlung (Eintr. s. oben).

Vom Bahnhof links in die Hauptstraße (r. die Leopoldstraße, s. S. 21); links ist in einem Barockhaus von 1712 (Nr. 97) das sehenswerte **Kurpfälzische Museum** (Pl.: Mus.) untergebracht. Direktor Dr. Karl Lohmeyer. Eintritt s. oben.

Im Erdgeschoß römische und kurpfälzische Steindenkmäler. — I. Stock. Im Vorplatz (9): Barockmöbel; Bildnisse des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz († 1632), seiner Gattin Elisabeth von England (s. S. 22), der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans („Liselotte", † 1722). Raum 10-15: kirchliche Kunst, Möbel, Gemälde. Raum 16: *J. Fouquier*, Heidelberg um 1617. Raum 17: Kupferstiche. Raum 19: Porzellan. Raum 20: kurpfälzische Medaillen. Raum 21: Waffen. In den Räumen 22-26 vorgeschichtliche und römische Sammlungen. — II. Stock. In Raum 28-31 die Heidelberger Maler der Romantik. Raum 32: die Entwicklung des Heidelberger Stadtbildes. Raum 33: *Feuerbach*, Bildnis seiner Stiefmutter Henriette Feuerbach († 1892). In den Räumen 34 und 35 wechselnde Ausstellungen. Raum 36: Volkskunst.

Weiter östl. der Ludwigsplatz, mit dem Universitätsgebäude (Pl. 4), aus dem Anfang des XVIII. Jahrhunderts. Die erste Blütezeit der **Universität** (vgl. S. 20) fällt in die zweite Hälfte des XVI. und den Anfang des XVII. Jahrh., als sie der Hauptsitz des Humanismus und das Bollwerk des reformierten Bekenntnisses in Deutschland war. Ihre Neugründung 1804 verdankt sie dem Großherzog Karl Friedrich von Baden. Die Zahl der Studenten beläuft sich jetzt auf 2300.

Wenige Schritte südöstlich von der Universität das *Archäologische Institut*, mit Schausammlung (Eintr. s. S. 19). Dahinter die *Jesuitenkirche* (Pl. 7), ein Barockbau von Adam Breunig (1712-51).

Südwestlich von der Universität die 1905 von J. Durm errichtete *Universitätsbibliothek* (Pl. 5). Sie umfaßt über 500000 Bücher, gegen 4000 Handschriften, 3000 Papyri und 3200 Urkunden. Von der berühmten Bibliotheca Palatina, die 1623 zum größten Teil nach Rom kam, ist 1816 kaum ein Drittel der Handschriften zurückgeliefert worden. Die bemerkenswertesten Stücke sind in einem Saal ausgestellt (Besichtigung s. S. 20).

Gegenüber der Bibliothek erhebt sich die *Peterskirche* (Pl. 3; protest.), aus dem Ende des XV. Jahrh., 1864-70 umgebaut, mit zwei Wandbildern von Hans Thoma in den Seitenschiffen.

Bei der Peterskirche endigt die Leopoldstraße (die sog. „Anlage"), die am Bahnhof beginnt. Sie führt an drei Denkmälern vorüber: vor dem Viktoriahotel eine Büste des pfälzischen Dichters *K. G. Nadler* († 1849); weiter, l. auf dem Wredeplatz, ein Bronzestandbild des bayr. Feldmarschalls *Fürsten Karl v. Wrede* (Pl. 2; geb. in Heidelberg 1767), von Brugger (1860); dann r., gegenüber der Märzgasse, das Bronzestandbild des Chemikers *Robert Bunsen*, der 1852-89 in Heidelberg lehrte, von H. Volz (1907). — Rechts, gegenüber der Peterskirche und jenseit der Bahnlinie, das *Klingentor* (s. auch S. 24) und ein Denkmal für *Karl Metz* († 1877), den Begründer der freiwilligen Feuerwehren. Von hier führt die *Schloßberg* genannte Straße zur Elisabethpforte hinan (20 Min., s. S. 22).

Die Hauptstraße führt vom Ludwigsplatz östl. weiter. An der Westseite des Marktplatzes die gotische *Heil. Geist-Kirche* (Pl. 8; Anf. des XV. Jahrh.); südl. gegenüber das *Gasthaus zum Ritter* (Pl. k; S. 19), 1592 unter dem Einfluß des Otto-Heinrich-Baus (s. S. 23) errichtet, fast das einzige Haus, das 1693 unversehrt blieb. An der Ostseite des Marktplatzes das 1701-03 erbaute *Rathaus*, 1923 wiederhergestellt. Wenige Schritte führen von hier nördl. durch die Steingasse zur Alten Neckarbrücke (S. 24).

Die letzte der vom Marktplatz r. ausgehenden Seitenstraßen ist die *Oberbadgasse*, an deren oberen Ende die Schloßstraße (S. 22) beginnt. — Fußgänger wenden sich unweit östl. rechts über den Kornmarkt, jenseit dessen r. die Abfahrtstelle der S. 19 gen. *Bergbahn* ist, und folgen dem Burgweg aufwärts, zuletzt durch ein

langes Torgewölbe, bis zum Altan (S. 23). — Wer die Straßenbahn benutzt, fahre beinahe bis zum Ostende der Stadt, nahe dem 1775-81 erbauten *Karlstor*, und steige r. den *Friesenberg* hinan, dann entweder l. durch das Karmeliterwäldchen oder r. am Schloßhügel aufwärts.

Das **Schloß** (195m) liegt an einem bewaldeten Vorsprung des Königstuhls. Seit seiner Zerstörung durch die Franzosen 1689 und 1693 (s. unten) ist es Ruine geblieben, nach Umfang und Lage wohl die großartigste und schönste, an Reichtum der Architektur heute noch kaum von einem neueren Schloß in Deutschland erreicht. Weiterem Verfall wird seit 1891 durch Ausbesserung und teilweise Wiederherstellung der Gebäude vorgebeugt.

Die erste Anlage an dieser Stelle geht vielleicht auf den Hohenstaufen *Konrad* († 1195; S. 20), wahrscheinlicher auf Pfalzgraf Ludwig I. (1214-31) zurück. Bedeutender war der Bau des Kurfürsten *Ruprecht III.* (1398-1410). Kurfürst *Friedrich I.* der Siegreiche (1449-76) und Kurfürst *Ludwig V* (1508-44) erweiterten das Schloß und die Befestigungen. Die Kurfürsten des XVI. und XVII. Jahrh., besonders *Otto Heinrich* (1556-59), *Friedrich IV.* (1583-1610) und *Friedrich V.* († 1632; Gemahl der Elisabeth, Tochter Jakobs I. von England, Enkelin der Maria Stuart), führten Prachtgebäude auf. Die von Friedrich V. begonnenen Gartenterrassen blieben infolge des unglücklichen Krieges in Böhmen (1620) unvollendet; doch brachte die Einnahme Heidelbergs durch Tilly (1622) dem Schlosse selbst wenig Schaden. *Karl Ludwig* (1632-80) ließ es wiederherstellen. Nach dem Tode des letzten protestantischen Kurfürsten *Karl* († 1685) erhob Ludwig XIV. von Frankreich Ansprüche auf die Pfalz. Die Scharen des „allerchristlichsten Königs", unter dem Grafen *Mélac*, besetzten Heidelberg am 24. Oktober 1688 und sprengten vor ihrem Abzug am 2. März 1689 die Befestigungen. Beim erneuten Ansturm der Franzosen 1693 gab der kaiserliche Kommandant die wieder instand gesetzten Befestigungen am 22. Mai fast ohne Gegenwehr preis, und Marschall *de Lorge* ließ Stadt und Schloß von Grund aus zerstören und verwüsten. Die Kurfürsten *Karl Philipp* (1716-42) und *Karl Theodor* (1742-99) machten einige Versuche, das Schloß wieder bewohnbar zu machen, aber 1764 zerstörte eine Feuersbrunst alles von neuem.

Von der Haltestelle der Bergbahn (S. 19), wo auch die S. 22 gen. Schloßstraße mündet, gelangt man durch den westl. Schloßeingang in den seit 1808 angelegten Schloßgarten. Die Wege links, der erste gleich beim Eingang, der zweite durch die 1615 errichtete *Elisabethpforte*, führen in den *Stückgarten*, eine ehem. Bastei, die mit dem sog. *Dicken Turm*, dessen Vorderseite von den Franzosen abgesprengt wurde, gegen Westen das Schloß verteidigte. Eine Gedenktafel erinnert an Goethes Spaziergänge mit Marianne Willemer („Suleika") 1814 und 1815. Zwischen dem Dicken Turm und dem Friedrichsbau (S. 23) liegt der von Friedrich V. errichtete schlichte *Englische* oder *Elisabethbau*.

Wir wenden uns weiter auf der Brücke über den südlichen Burggraben und durch den viereckigen *Großen Wartturm* in den *Schloßhof, den Mittelpunkt der umfangreichen, unregelmäßig gruppierten Gebäude, deren künstlerische Behandlung und Ausschmückung sich ihm fast ausschließlich zuwendet, in seinem hohen malerischen Reiz noch gehoben durch das Grün der Bäume und

DAS HEIDELBERGER SCHLOSS
1:3.000
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
Meter
Schlossbergtunnel
Burgweg
Karlsschanze
Grosse Batterie
Altan
Zeughaus
Achteckiger Turm
Friesenberg
Grosse Terrasse
Scheffel-Denkm.
nach dem Schlosshotel
Dicker Turm
Englischer Bau
Friedrichsbau & Kapelle
Saalbau
Otto-Heinrichsbau
Frauenzimmerbau
Ludwigsbau
Apotheker-Turm
Bibliothek-Bau
Springbrunnen
Küchenbau
Ziehbrunnen
Oekonomie
Gesprengter Turm
Unterer Fürstenbrunnen
Altes Ballenhaus
Ruprechtsbau
Burggraben
Stückgarten
Rondel
Gr. Wartturm
Brückenhaus
Elisabethpforte
Ober Fürstenbrunnen
Schlosseingang
Altes Treppenhaus
Galerie
Koniferengarten
Musik-Pavillon
Restauration
Rhein-Gott
Grosse Grotte
Schloss-berg u. Bergbahnstation

Sträucher. Die eingehendste Betrachtung verdienen östl. der Otto-Heinrichs-Bau, nördl. der Friedrichsbau, beide aus rotem Neckarsandstein aufgeführt, mit Skulpturen aus graugelbem Heilbronner Keupersandstein.

Der **Otto-Heinrichs-Bau*, 1556 begonnen, die bedeutendste Leistung der deutschen Frührenaissance, erhebt sich in drei Stockwerken, ionischer und korinthischer Ordnung, reich geschmückt mit erneutem Steinbildwerk. Besonders schön ist das Portal, zu dem eine Doppeltreppe hinanführt. Zwischen den Fenstern sind in Blenden symbolische Standbilder aufgestellt: in der unteren Reihe die Helden Josua, Simson, Herkules, David; in der mittleren Reihe die Tugenden Stärke, Glaube, Liebe, Hoffnung, Gerechtigkeit; in der oberen Reihe und ganz oben die sieben Planetengötter. Die Frage nach dem Schöpfer des zu allen Zeiten hochgefeierten Werkes, in dem sich niederländische Eigenart und italienische Kunst mit deutscher Formenfülle vereinigen, ist noch unentschieden. Die plastischen Arbeiten leitete ein Meister *Anthoni* und, seit Frühjahr 1558, der 1527 oder 1529 in Mecheln geborene *Alexander Colin*.

Der **Friedrichsbau*, 1601-07 nach Plänen des Straßburger Baumeisters *Johann Schoch* aufgeführt, seit 1898 durch K. Schäfer vollständig hergestellt, ist einfacher und derber in den Formen als der Otto-Heinrichs-Bau, aber klarer in den architektonischen Verhältnissen und gilt als eins der herrlichsten Baudenkmäler der reifen deutschen Renaissance. Die 16 Standbilder pfälzischer Fürsten, von *Sebastian Götz* aus Chur (1604-07), sind durch Nachbildungen ersetzt (Originale s. unten).

Zwischen dem Otto-Heinrichs-Bau und dem Friedrichsbau erhebt sich der sog. *Gläserne Saalbau* oder *Neue Hof*, von Friedrich dem Weisen 1544-49 erbaut.

Ein gewölbter Gang führt (bei Pl. K) unter dem Friedrichsbau hindurch auf den 1610 erbauten *Altan*, mit prächtiger Aussicht.

An der Westseite des Hofes der *Ruprechtsbau*, ein einfacher gotischer Bau aus der Zeit Ruprechts III. Östlich gegenüber die von Ludwig V. errichtete *Brunnenhalle* (Ziehbrunnen), deren vier Säulen aus Felsberggranit (S. 13) einst den Palast Karls des Großen zu Ingelheim schmückten.

Innenräume (Eintritt s. S. 20). Die Führung geht durch den *Ruprechtsbau* (hier die Originale der Standbilder vom Otto-Heinrichs-Bau und vom Friedrichsbau), den *Bibliothek-* und den *Englischen Bau* zum *Dicken Turm* (oben Aussicht); dann durch den *Frauenzimmerbau* zurück in den Schloßhof. — Die Führung geht weiter über den Schloßhof zum *Otto-Heinrichs-Bau*, in den *Gläsernen Saalbau*, den *Küchenbau* und zum *Gesprengten Turm* (oben trefflicher Überblick). — Im *Friedrichsbau* werden die Schloßkapelle und die mit reicher Innenarchitektur und Bemalung neu ausgestatteten oberen Stockwerke gezeigt. — Links vom Friedrichsbau abwärts gelangt man zum Keller (Pl. K), der das bekannte 221 726 Liter fassende *große Faß* enthält; es stammt aus dem J. 1751 und ist 8,„m lang, 7m breit. Gegenüber dem Faß ein Holzbild des Hofnarren *Perkeo*, „an Wuchse klein und winzig, an Durste riesengroß".

Durch den Großen Wartturm und über die Burggrabenbrücke (S. 22) zurück in den Schloßgarten, dann links. Links der die Südostseite des Schlosses bildende *Gesprengte Turm* oder *Kraut-* (d. h. Pulver-) *Turm*. Das 1693 abgesprengte Stück liegt im Graben. — Wenige Schritte weiter die *Schloßwirtschaft* (S. 19).

Die 1613 erbaute **Große Terrasse* gewährt einen herrlichen Blick auf das Schloß und die Stadt. Das Denkmal für *J. V. v. Scheffel* (S. 29), von Heer, wurde 1891 errichtet, der jugendfrohe Dichter im Reisekleid fein charakterisiert. — Der Koniferengarten am *Friesenberg* (S. 22) unterhalb der Terrasse zeichnet sich durch seltene Nadelhölzer aus. — Hinter der Terrasse das S. 19 gen. *Schloßhotel* (224m).

Der Weg zur Molkenkur (20 Min., Wegweiser; Bergbahn s. S. 19) führt dem Gesprengten Turm gegenüber die Treppen hinauf und durch die schmale Pforte bis zu dem Fahrweg oberhalb des Schloßgartens. Man bleibt dann auf dem Fahrweg oder man schlägt den im Zickzack ansteigenden Fußweg ein, von dem nach wenigen Minuten r. der bequemere „Friesenweg“ abzweigt.

Die ***Molkenkur** (301m; 106m überm Schloß) wird der Aussicht wegen viel besucht; eigentümlich schön der Blick von oben auf das Schloß. Gute Gartenwirtschaft (auch Z.).

Von der Straßenkreuzung bei der Bergbahn-Haltestelle gelangt man auf dem Fahrwege: links bergab nach dem Schloß, l. sanft ansteigend zum *Wolfsbrunnen*, — geradeaus (Waldweg) bergan nach dem Königstuhl (s. unten), — rechts bergab nach Heidelberg auf der am Klingentor (S. 21) mündenden Straße. Nach 10 Min. zweigt von letzterer l. ein Fahrweg (Speyerershofweg) ab, auf dem man in 5 Min. zu einer Bank mit schöner Aussicht gelangt. Wenige Schritte weiter ein kleiner aussichtreicher Vorbau, die *Kanzel*. Ausgedehnter noch ist der Blick von dem **Rondell** (245m), 5 Min. weiter, vor einer kleinen offenen Hütte. Beim Rondell zeigt ein Wegweiser einen breiten Weg „nach dem Bahnhof“, der beim Viktoria-Hotel mündet. — Ein Fußweg unmittelbar hinter dem Rondell führt in 20 Min. zur Höhe des **Geisbergs** (375m), wo ein kleiner Turm eine der schönsten Aussichten der Umgegend bietet. — 20 Min. weiter das Gasth. *Speyerershof* (294m). Von hier zum Bahnhof Heidelberg 30-40 Min.

Der **Königstuhl** (568m; Wirtsch.) ist von der Bergbahn-Haltestelle bei der Molkenkur auf dem oben angedeuteten Waldwege („Plättlesweg“) in $^3/_4$ St. zu erreichen, auf dem Fahrweg in 1 St.; Bergbahn s. S. 19 (auch im Winter in Betrieb; in der Nähe die Rodelbahn). Der Turm (26m hoch; Aufzug 30 Pf.) bietet eine weite Rundsicht. — 20 Min. südl. vom Königstuhl liegt das Kurhotel *Kohlhof* (481m; S. 19), mit Restaurant. Hübsche Waldwege, u. a. nach dem Aussichtsturm *Josseltslust* (481m; 7 Min. südwestlich).

Südl. vom Bahnhof liegt am westlichen Abhang des oben gen. Geisbergs der *Friedhof*, mit zahlreichen Denkmälern berühmter Professoren und dem Grab des ersten deutschen Reichspräsidenten *Friedrich Ebert* (geb. in Heidelberg in einem Hause der Pfaffengasse am 4. Februar 1871, gest. 1925), nach Entwurf von P. Behrens.

Zwei Brücken verbinden die Stadt mit dem rechten Neckarufer: die **alte Neckarbrücke** (Zugang s. S. 21), 1786-88 von Karl Theodor erbaut, mit dem Standbild des Kurfürsten und alle-

gorischen Gruppen, und, 1200m abwärts, die **neue Brücke**, 1877 erbaut, mit schöner Aussicht. — Zwischen beiden Brücken, am l. Ufer, die *Stadthalle* (Kunstausstellungen s. S. 19; Wirtsch.).

Am rechten Neckarufer die Neuenheimer Landstraße, mit vielen Villen, und der Stadtteil *Neuenheim* (Gartenwirtsch. zum Schiff), bei der neuen Brücke. Der erste Fahrweg unweit der Brücke r. führt bergan zum **Philosophenweg**, der sich am Abhang des Heiligenbergs hinzieht, mit berühmter Aussicht auf Heidelberg und die Rheinebene. Rückweg östlich durch ein Seitental, die sog. *Hirschgasse*, an dem altbekannten studentischen Kommers- und Pauklokal vorüber (Dauer der ganzen Wanderung 1 St.; größtenteils schattenlos).

Auf dem bei dem Steinbruch vom Philosophenweg ansteigenden Wege gelangt man, am *Bismarckturm* (Aussicht) vorüber, in $^3/_4$ St. auf den ***Heiligenberg**. Den südl. Gipfel (381m) krönt ein *Aussichtsturm*. Auf dem nördl. Gipfel (445m), 10 Min. weiter, sind neben Resten der im XI. Jahrh. erbauten *Michaelsbasilika* die Fundamente der 883 von Lorsch aus gegründeten ältesten Kirche aufgedeckt. Hinab durch das Siebenmühlental nach *Handschuhsheim*, oder, den weißen Wegemarken nach, über den Zollstock in $1^1/_4$ St. zum Aussichtsturm auf dem *Weißen Stein* (552m).

$^1/_2$ St. östl. von der alten Brücke das ehem. **Stift Neuburg**, mit Dichterbildnissen (Goethe, von Kügelgen, 1811), Silhouetten, Gemälden, Autographen, Handzeichnungen und Renaissancemöbeln (Eintr. nach 2 Uhr nachm.; 1 ℳ). Weiterhin das vielbesuchte Dorf *Ziegelhausen* (Gasth. Adler, gut; Bahnhof s. S. 19).

Von Heidelberg über (10km) *Schwetzingen* (S. 16) nach *Speyer* (S. 35), 27km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St.

Von Heidelberg durch das Neckartal nach *Würzburg* s. R. 4; — nach *Stuttgart* s. R. 16; — über *Karlsruhe* nach *Baden-Baden* s. R. 6; — nach *Frankfurt* s. R. 3.

6. Von Heidelberg über Karlsruhe nach Baden-Baden.

90km. Eisenbahn bis Karlsruhe (54km) in 1-2 St., Schnellzug für ℳ 8.00, 5.20, 3.30, Personenzug für ℳ 4.20, 2.80, 1.90, bis Baden Schnellzug in 2 St. für ℳ 13.80, 8.80, 5.50.

Landstraße, 94km. — 14km *Wiesloch* (125m). — 33km *Bruchsal* (116m). — 50km *Durlach* (116m). — 56km *Karlsruhe* (116m). — 64km *Ettlingen* (136m). — 82km *Rastatt* (120m). — 90km *Baden-Oos* (128m). — 94km *Baden-Baden* (180m; S. 41).

Heidelberg s. S. 19. — 13km *Wiesloch-Walldorf*. Lokalbahn nach Meckesheim (19km; S. 133). — 24km (l.) *Langenbrücken* (Gasth.: Ochs, Badhotel), mit Schwefelbad (Amalienbad).

33km (l.) **Bruchsal** (114m; Gasth.: Bahnhofshotel Friedrichshof, beim Bahnhof, 45 B. zu 3-5, M. von $1^1/_2$ ℳ an; Zur Pfalz, beim Bahnhof, 12 B. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$ ℳ; Wolf, 11 B.), Stadt mit 16300 Einw., 1720-1802 Residenz der Fürstbischöfe von Speyer. Das *Schloß*, eine hervorragende Schöpfung der Barockzeit, wurde 1722 nach Plänen des Mainzer Baumeisters Maximilian v. Welsch begonnen,

1731/32 von Balth. Neumann (S. 219) ausgebaut (Eintr. werkt. 9-12, 2-6, So. 11-1, 3-6 Uhr gegen 50 Pf.; Glocke am Haupteingang). Hervorzuheben das Treppenhaus von Neumann und die Rokoko-Prunkräume (1751-55; Stuckornament von Joh. Mich. Feichtmayr, Deckengemälde von Johannes Zick). Im Südosten der Stadt die 1742-45 von Neumann erbaute *St. Peterskirche.*

Eisenbahn nach *Germersheim* (S. 36), 26km, in $^1/_2$-1 St., über (10km) *Graben-Neudorf* (S. 17). — Von Bruchsal nach *Stuttgart* s. R. 16a.

50km (l.) **Durlach** (116m; Gasth.: Zur Krone, Hauptstr. 58; Sonne, Kronenstr. 4), Stadt von 14 600 Einw., mit Maschinenfabriken, 1565-1715 Residenz der Markgrafen von Baden-Durlach (vgl. S. 44), 1688 von den Franzosen niedergebrannt. Von dem 1698 von Dom. Egidio Rossi (S. 30) begonnenen Schloß wurde bis 1703 nur ein Flügel vollendet. Schöne Aussicht vom *Turmberg* (255m), mit Ruine (Pens. Schöneck, mit Gartenwirtsch.; im Sommer Drahtseilbahn).

Von Durlach nach Heilbronn s. S. 29; nach Pforzheim (Stuttgart) s. S. 36.

Vor Karlsruhe r. das ehem. Schloß Gottesaue (S. 29). — 54km *Karlsruhe*-Hauptbahnhof.

Karlsruhe.

Luftverkehr s. S. xii; Abfahrt der Kraftwagen zum Flugplatz (im Nordwesten der Stadt) vom Palasthotel Germania (s. unten). Verkaufsstelle der Flugscheine im Verkehrsverein und Reisebureau (s. unten).

Gasthöfe. Beim Hauptbahnhof: *Schloßhotel (Pl. b: D 5), 110 Z. von 5 ℳ an, F. 1.80, M. 4 ℳ; Bahnhofshotel Reichshof (Pl. d: D 5), 100 Z. (15 mit Bad) von 4 ℳ an, F. 1.75, M. 3 ℳ. — In der Stadt: *Palasthotel Germania (Pl. a: D 3), Karl-Friedrich-Str. 34, 100 Z. (15 mit Bad) von $3^1/_2$ ℳ an, F. 2, M. 3 ℳ; Friedrichshof (Pl. e: D 3), Karl-Friedrich-Str. 28, 25 Z.; Lutz (Pl. l: E 3), Kriegstr. 94, 36 Z. von $2^1/_2$ ℳ an, F. 1.30, M. 1.80 ℳ; National (Pl. n: E 3), Kriegstr. 90, 36 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 2 ℳ; Karpfen, Waldstr. 67, unweit der Post (Pl. C 2), 29 Z.; Rotes Haus (Pl. g: D 2), Waldstr. 2, 26 Z. — *Christl. Hospiz zum Herzog Berthold* (Pl. f: E 2, 3), Adlerstr. 23, 20 Z.

Restaurants. Wein: *Künstlerhaus* (Pl. C 3), Karlstr. 44; *Karpfen* (s. oben). Bier: *Krokodil* (Pl. K: C 2, 3), Waldstr. 32, gut; *Moninger*, Kaiserstr. 142 (Pl. C 2). — Kaffeehäuser: *Odeon*, Kaiserstr. 213 (Pl. C D 2), unweit der Hauptpost; *Bauer*, Lammstr. 7 b (Pl. D 2, 3); *Schwarz*, Karlstr. 49 a (Pl. C 4, 3).

Droschken und Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger. — Straßenbahnen: s. den Plan; Hauptkreuzungspunkte sind der Marktplatz (Pl. D 2) und der Bahnhofplatz (Pl. D 5).

Landestheater (Pl. 12: D 2), Juli bis Sept. geschlossen. — Post und Telegraph (Pl. 30: C 2), Kaiserstr. 217. — *Städt. Vierordtsbad* (Pl. D 4), mit Schwimmhalle, für Männer, *Friedrichsbad*, Kaiserstr. 136, für Frauen.

Verkehrsverein, Bahnhofsplatz 6 (Pl. D. 5); *Reisebureau Karlsruhe A.-G.*, Kaiserstr. 158, der Hauptpost gegenüber.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Badische Kunsthalle (S. 28): So. Mi. Sa. 11-1, 3-5 (Winter 2-4) Uhr, 50 Pf.; zu anderen Zeiten 1 ℳ.

Badisches Landesmuseum (S. 27): So. Mi. Fr. 11-1, 3-5 (Winter 2-4) Uhr 50 Pf., zu anderen Zeiten 1 ℳ.

Kunstverein (S. 28): werkt. 10-1, 3-5 (Winter 2-4), So. 11-1, 2-4 Uhr; 50 Pf.

Landesbibliothek (S. 29): Lesesaal werkt. 10-1, So. 11-1 Uhr.

Anschluss siehe Nebenkarte
Durmersheim
Rheinhafen
Mühlburg
Kühler Krug
Flugplatz
A
B
C
Eggenstein
Majol-M
HARDT
WALD
Knielinger Allee
Knielinger Feld-Allee
Schiessmauer Allee
Welschneu
Grenadier Str.
ehem. Grenadier-Kaserne
ehem. Kadetten-Anstalt
Freydorf-Strasse
Wald-Ring
Hindenburg-Str.
Roggenbach-Str.
Moltke Strasse
Kunstgewerbe-Schule
Gymn.
Tarnhalle
Münze
Hans Thoma-Str.
Prinz Wi
Hildapromenade
Gefängnis
Haydn-Landes-Pl.
Archiv
Oberlandes-Gericht
Hoff-str.
Alte Kunstakademie
Atelierhaus
Christus-K.
Pfründnerhaus
Akademie
Ludwig Wilh.
Krank.-Heim
Kaiserallee
Mühlb. Tor
Kaiser Wilh.
Kaiser Strasse
Gasw.
Brauerei
Belfortstr.
Leop. Pl.
Stephans Pl.
Goethestr.
Sofienstrasse
Bonifatius-K.
Viktoria-str.
Künstlerhaus
Karls-Tor
Oberkirch-Rat
Kriegs-Strasse
Garten-str.
Holbein-Str.
Dürer-Str.
Schwind-Str.
Devrient-Str.
Brauerstr.
Putlitzstr.
Mathy-Str.
Sonntags-Pl.
Augusta-str.
Kath. Oberstiftungsrat
Roon-Str.
Klauprecht-Str.
Vorholz-Str.
Südend-Str.
Beiertheim
Kant-Str.
Flugplatz
Hardt Wald
Krankenhaus
Moltke-Str.
Mühlb. Tor
Kaiserallee
Sofienstrasse
KARLS-RUHE
Kriegstrasse
Albtal-Bhf.
Reichs-Str.
Anschluss s. Hauptplan
Knielingen
Langengrund
Hafen
Mühlburg
Daxlanden
Grünwinkel
Gross-grund
Rhein
Maximiliansau
Maxau
Alb
Glüter Bhf.
1: 100.000
0 1 2
Kilometer
Durmersheim
Geograph. Anstalt von
Herrenalb Brotzm

Wagner & Debes, Leipzig.

Münzkabinett (S. 29): werkt. 11-1 Uhr.
Naturalienkabinett (S. 29): So. Mi. Fr. 11-1, 2-4 Uhr frei, sonst 8-4 Uhr.
Scheffelmuseum (s. unten): So. Di. 11-1, 2-4 Uhr, sonst 9-12½ Uhr nach Anmeldung bei der Geschäftsstelle im Museumsgebäude; 30 Pf.
Verkehrsmuseum (S. 29): im Sommer So. 11-1, Mi. 3-6 Uhr; 50 Pf.

Bei beschränkter Zeit (½ Tag): Karl-Friedrich-Straße, Kaiserstraße, Landesmuseum, Kunsthalle.

Karlsruhe (116m), die Hauptstadt Badens, mit 144 700 Einw., verdankt seine Entstehung dem Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach (1709-38), der sich 1715 hier eine neue Residenz gründete. Das Schloß wurde der Ausgangspunkt eines fächerförmigen, von der Kaiserstraße geradlinig durchschnittenen Straßennetzes. Im Anfang des XIX. Jahrh. prägte der in Rom geschulte Baumeister Fr. Weinbrenner (1766-1826) der damaligen Stadt durch schlicht vornehme Staats- und Privatbauten in neuklassischen Formen entscheidende Züge auf. Ansehnlich ist die Industrie und das Kunstgewerbe.

Nördlich von dem 1913 vollendeten *Hauptbahnhof* (Pl. D 5) erstreckt sich der *Stadtgarten*, ein beliebter Vergnügungsort; an seiner Nordseite die *Festhalle* (Pl. D 4; Restaur.), von Durm (1877); davor ein Bronzestandbild *Bismarcks*, von Moest (1904). Unweit westl. von der Festhalle das *Konzerthaus*, unweit nordöstl. davon die *Ausstellungshalle*, beide von Curjel und Moser (1915). — Auf dem Rondellplatz die *Verfassungssäule* (Pl. D 3), mit Medaillonbildnis des Großherzogs Karl (1811-18). — Am Marktplatz (Pl. D 2) l. das *Rathaus* (Pl. 31), r. die *evang. Stadtkirche* (Pl. 17), beide von Weinbrenner (1825, 1815; vgl. oben). In der Mitte des Platzes ein Brunnenstandbild des Großherzogs *Ludwig* († 1830; Pl. 3), von Raufer; die Pyramide (Pl. 7) bezeichnet das Grab des Gründers der Stadt (s. oben). — Die unweit kreuzende Kaiserstraße (Pl. B-F 2; vgl. oben) ist die Hauptverkehrsader der Stadt. — Auf dem mit Anlagen geschmückten Schloßplatz ein Standbild des Großherzogs *Karl Friedrich* († 1811; Pl. 2: D 2), von Schwanthaler (1844). An der Westseite das *Badische Landestheater* (Pl. 12: D 2), 1851-55 von Hübsch neu erbaut.

♭ Das **Schloß** (Pl. D 1), 1752-85 von A. F. von Keßlau auf Grund der ersten Anlage nach Entwürfen Balth. Neumanns erbaut, dehnt sich in einem großen Halbkreis aus, an der Rückseite überragt von dem 42m hohen Bleiturm (oben weite Aussicht). Im Innern ist das ***Badische Landesmuseum** untergebracht. Direktor Prof. Dr. Rott. Eintr. s. S. 26.

Im ERDGESCHOß r. die *historischen Zimmer* mit anschließender *Kostüm-* und *Waffensammlung;* in der Mitte die türkischen Kriegstrophäen des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden (1691); l. die *Sammlungen antiker Kleinkunst* und die *vorgeschichtlichen und römischen Funde* aus Baden. — Im ERSTEN STOCK l. die *vaterländische Sammlung* (mittelalterliche kirchliche Kunst); im Mittelbau die stilvollen Festräume, r. anschließend das *Kunstgewerbe*. — Im ZWEITEN STOCK l. *badische Volkskunst*, besonders Trachten, r. die *stadtgeschichtliche Sammlung*. Im östl. Flügel ferner das *Scheffelmuseum* (Eintr. s. oben), mit Erinnerungen an den Dichter (vgl. S. 29).

Durch die Bogengänge r. und l. gelangt man in den *Schloßgarten* (Pl. D 1), dessen Anlagen sich in den Hardtwald hinein erstrecken.

Die ***Badische Kunsthalle** (Pl. D 2) wurde 1836-45 von Hübsch im sog. byzantinischen Stil erbaut, 1896 und 1909 erweitert. Eingang Hans-Thoma-Str. 2. Direktor Dr. Storck. Zutritt s. S. 26.

Das Erdgeschoß enthält r. Werke der vaterländischen Historienmalerei und (vom Anbau aus zugänglich) die Sammlung der Gipsabgüsse, l. die graphische Sammlung und das Kupferstichkabinett.

Treppenhaus. An der Hauptwand Fresken von *Schwind* (1840).

Obergeschoß. — I. Korridor (italienische Meister des xvii. und xviii. Jahrh.): Bilder von *Caravaggio, Sassoferrato, Maratti u. a.* — I. Saal: *993, *994. *Matthias Grünewald*, Kreuztragung, Christus am Kreuz; 90, 90a. *Hans Baldung Grien*, Anbetung des Kindes; *H. Holbein d. J.*, 64. Kreuztragung, 65. h. Ursula, 66. h. Georg; Nr. 1545. Marienstatue aus Freiburg (um 1480). — II. Saal (fränkische und schwäbische Meister): 806. *H. Schüchlin*, Marienaltar aus Kloster Lichtental (1489); 59-62. *B. Strigel*, Verkündigung, Fußwaschung, Dornenkrönung, Beweinung Christi; 42. *Barth. Zeitblom*, die H. Virgilius und Laurentius. — III. Saal: 32. *H. Multscher*, Tod Mariä; 1136. *Meister des Hausbuchs*, Dornenkrönung, Kreuzaufnagelung; 35, 35a. *Oberrheinischer Meister* (um 1440), Kreuzigung. — Zurück und durch den I. Korridor in das 1. Kabinett (italien. Bilder des xiv.-xvi. Jahrh.): 404. *Florentin. Meister* (um 1450), Anbetung des Kindes. — 2. Kab.: 108. *L. Cranach d. Ä.*, Madonna; 98. *Meister von Meßkirch*, Veitsaltar aus Meßkirch (Geißelung). — 3. Kab. (Alt-Niederländer): 144. *J. Patinir*, Felslandschaft. — 4. Kab. (Vlamen): 191. *A. Brouwer*, der Zahnarzt; 193. *D. Teniers d. J.*, Abendessen in der Scheune. — 5.-7. Kab. (Holländer): *238. *Rembrandt*, Selbstbildnis (um 1645); 260. *Jan Steen*, der Wirtshausgarten; 261. *G. Metsu*, junges Ehepaar beim Frühstück; 339. *J. van der Heyde*, holländische Gracht; 244-248. Bilder von *A. van Ostade*. — IV. Saal (Franzosen): 495. *J. S. Chardin*, das Orangenbäumchen; 479. *Fr. Boucher*, Schäferszene. — Zurück in den Korridor und durch den I. Saal in den V. Saal (Holländer): 186. *J. Jordaens*, Moses am Felsen; 235. *B. van der Helst*, Patrizierpaar (1661). — 8. Kab.: deutsche Maler des xvii. und xviii. Jahrhunderts. — 9.-12. Kab. (Deutsche des xix. Jahrh.): 521. *M. v. Schwind*, Ritter Kurts Brautfahrt (1839). — VI. Saal: *Anselm Feuerbach*, *813. Gastmahl des Plato, die erste Fassung, aus den Jahren 1867-69; 822. Selbstbildnis. — VII. Saal: 613-616. *J. W. Schirmer*, Vier Tageszeiten mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter. — 13. und 14. Kab. (Nazarener): 509. *F. Overbeck*, Erweckung des Lazarus (1822); 681-684. *Schnorr von Carolsfeld*, Szenen aus Ariosts Rasendem Roland. — II. Korridor (Kartongalerie): Kartons von *Schnorr von Carolsfeld*; 752. *Ph. Veit*, Einführung der Künste durch das Christentum.

Anbau (Eingang durch den Hof oder an der Rückseite der Kunsthalle). Im Erdgeschoß das Hans-Thoma-Museum, vier Räume, die den Werken *Hans Thomas* (1839-1924) gewidmet sind; hervorzuheben in der sogenannten Kapelle eingelassene Wandbilder (1907/09): Weihnachtstriptychon, Ruhe auf der Flucht, Versuchung Christi, Bergpredigt, Christus am Ölberg, Christus am Kreuz, Ostertriptychon. — I. Obergeschoß: deutsche, namentlich badische Malerei des ausgehenden xix. Jahrhunderts. 1. Raum: 819. *Schönleber*, Enzwehr bei Bosigheim. — 2. R.: 775. *Kanoldt*, klassische Landschaft mit Hero; 1215. *Baisch*, Herbstwald. — 3. R.: 1203. *Lang*, Wiesenhang; 984. *Boehle*, Selbstbildnis. — 4. R.: 1018. *W. Leibl*, Totenschädel; 978. *Hirth du Frênes*, die Maler Leibl und Sperl. — 5. R.: Bilder von *W. Trübner*. — II. Obergeschoß: badische Malerei und Plastik der Gegenwart.

Südlich von der Kunsthalle, Waldstraße 3, liegt das Gebäude des *Badischen Kunstvereins* (Pl. 22: D 2; Eintr. s. S. 27).

In der Bismarckstraße die *Badische Landeskunstschule* (die ehem. Kunstakademie; Pl. B 2); davor eine Bronzebüste des Dichters

J. V. v. Scheffel (geb. zu Karlsruhe 1826; gest. ebenda 1886), von Volz (1892); sein Grab auf dem Friedhof (Pl. G 1) r. vom Eingang der Kapelle an der Mauer des Bogengangs. — Auf dem Platz am Mühlburger Tor ein Reiterstandbild Kaiser *Wilhelms I.*, von Heer (1896). — In der Kaiserstraße, vor der Hauptpost (Pl. 30: C 2), ein 1925 enthülltes Denkmal für die im Weltkriege gefallenen badischen Leibgrenadiere.

An der Südseite des Friedrichsplatzes (Pl. D 2, 3) das stattliche **Sammlungen-Gebäude** (Pl. 40), 1865-71 von Berckmüller aufgeführt. Es enthält das *Naturalienkabinett*, die *Landesbibliothek* mit 250 000 Bänden und 3800 Handschriften, sowie das *Münzkabinett* (Zutritt zu den Sammlungen s. S. 27).

Westlich vom Friedrichsplatz die *kathol. Stadtkirche* (Pl. 18), ein Kuppelbau, und das *Ständehaus* (Pl. 36), beide von Weinbrenner (1814, 1819).

Hinter dem Sammlungen-Gebäude liegt der *Erbprinzengarten*, mit einer bronzenen Nymphengruppe von Weltring (1891). In der Kriegstraße das 1893-97 von Durm erbaute frühere *Erbgroßherzogliche Palais* (Pl. 37: D 3), jetzt Arbeitsministerium.

Im östl. Teile der Kaiserstraße (vgl. S. 27) l. die Gebäude der *Technischen Hochschule* (Pl. E 2), für die 1825 gegründete älteste deutsche Bildungsanstalt dieser Art 1836 von Hübsch errichtet, 1863 und 1898 erweitert. Am Eingang des physikalischen Instituts ein Büstendenkmal für Heinrich Hertz, den Entdecker der elektrischen Wellen, von Max Läuger und Frl. Dr. Hertz (1925). Unweit östl., im ehem. Zeughaus, das *Verkehrsmuseum* der Technischen Hochschule (Eintr. s. S. 27). — 10 Min. südöstl. vor dem Durlacher Tor das ehem. *Schloß Gottesaue* (Pl. G 3), 1588-99 errichtet.

An der Westseite des Stadtgebiets der *Rheinhafen*, durch einen 1900m langen Kanal mit dem Rhein verbunden.

Von Karlsruhe nach Heilbronn, 72km, Eisenbahn („Kraichgaubahn") in 1½-2 St. — 5km *Durlach* (S. 26). — 7km *Grötzingen* (S. 36). — 24km *Bretten* (S. 131), Kreuzungspunkt der Bahn Bruchsal-Stuttgart. — 36km *Flehingen;* östl. nahebei das Dorf *Sickingen*, mit den Ruinen der Stammburg des berühmten Geschlechts. — Tunnel. — 48km (l.) *Eppingen*, Städtchen an der *Elsenz*. Nach Sinsheim s. S. 133. — Weiter über die württembergische Grenze. — 61km (l.) *Schwaigern* (186m; Gasth. Ochse), mit Neippergschem Schloß und spätgotischer Kirche (1514). — 66 km *Großgartach;* 1 St. südwestl. (WM. rot) die *Heuchelberger Warte* (316m), mit Aussichtsturm. — 72km (r.) *Heilbronn* (S. 136).

Von Karlsruhe nach *Winden* (S. 34), 28km, Eisenbahn in 1¼-1½ St.

Von Karlsruhe über *Schwetzingen* nach *Mannheim* s. S. 17/16; — nach *Pforzheim* s. R. 8; — über *Baden-Oos* und *Freiburg* nach *Basel* s. R. 9; — nach *Stuttgart* s. R. 15; — nach *Herrenalb* s. S. 61.

Die Züge von Karlsruhe nach Rastatt fahren entweder (von Heidelberg kommend) über (60km) *Ettlingen*-Reichsbahnhof (Gasth.: Hirsch, Sonne), mit 9500 Einw. (Albtalbahn nach Herrenalb s. S. 61); — oder (von Mannheim kommend) über *Durmersheim*.

77km (von Heidelberg; r.) **Rastatt** (120m; Gasth.: Schwert, 12 B.; Bahnhofhotel, 20 B.), Stadt mit 13 900 Einw., nach der Zerstörung durch die Franzosen (1689) seit 1697 von Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden nach einheitlichem Plan neu angelegt, bis 1771 Residenz der Baden-Badener Linie. Das ansehnliche *Schloß*, 1697 von Domenico Egidio Rossi begonnen, birgt im Innern sehenswerte Deckengemälde und Stuckarbeiten italienischer Meister (Führung durch den Kastellan). Die *Schloßkirche*, 1719-23 durch Ludwig Wilhelms Witwe Sibylla Augusta (S. 48) von M. L. Rohrer erbaut, ist reich ausgestattet (Zugang von der Lyceumstraße, Führung durch den Schuldiener des gegenüberliegenden Gymnasiums). 1 St. südöstl. von Rastatt Schloß Favorite (S. 48). — Murgtalbahn nach Forbach s. S. 65.

Über die *Murgbrücke*. — 85km (l.) *Baden-Oos*, von wo unsere Bahn, die Hauptlinie (nach Basel, R. 9) r. lassend, im Oostal aufwärts nach (90km) *Baden-Baden* (S. 41) führt.

7. Von Mainz nach Weißenburg oder Lauterburg *(Straßburg)*.

a. Von Mainz über Neustadt nach Weißenburg.

144km. Eisenbahn, Schnellzug in $3^1/_2$ St. für ℳ 19.60, 12.80, 8.20, Personenzug in 5-8 St. für ℳ 10.80, 7.20, 4.80. Bis Straßburg Schnellzug in 6 St.

Landstraße, 134km. — 22km *Oppenheim* (84m). — 47km *Worms* (100m). — 58km *Frankenthal* (97m). — 70km *Mutterstadt* (99m). — 89km *Neustadt an der Haardt* (150m). — 110km *Landau* (180m). — 124km *Bergzabern* (168m). — 134km *Weißenburg* (158m).

Ausführlichere Angaben s. in *Baedekers Rheinlanden*.

Mainz. — Gasthöfe. *Beim Hauptbahnhof:* Zentral, Bahnhofsplatz 8, mit Restaur., 50 Z. von 4 ℳ an, F. 1.30, gelobt; Mainzer Hof, Bahnhofstr. 8, gut; Bahnhofs-Hotel, Bahnhofsplatz 6, mit Weinrestaur., 30 Z. zu 3-4, F. 1.20, M. $1^1/_2$-2 ℳ; Taunus, Bahnhofstr. 17, mit Restaur., 40 Z.; Richters Eisenbahnhotel, am r. Bahnhofsausgang, 25 Z. — *Nahe dem Rhein:* Holländischer Hof, Rheinstr. 77, 90 Z.; Englischer Hof, Rheinstraße; Stadt Coblenz, Rheinstr. 49, 26 Z. von 4 ℳ an, M. $2^1/_2$ ℳ, Germania, Rheinstr. 43, mit Weinrestaur., 25 Z. von 3 ℳ an, beide gelobt.

Verkehrsbureau, Bahnhofstr. 7.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Altertumsmuseum, Gemäldegalerie, Römisch-Germanisches Zentralmuseum im Schloß: außer Mo. vorm. tägl. 10-1, 3-6 (Okt.-April 2-4) Uhr, So. vorm. und Mi. nachm. frei, sonst zusammen 50 Pf.

Dom (im Sommer 1926 geschlossen): werkt. 8-9, $9^1/_2$-12, 2-6, Sa. nur bis 4, So. nur 1-2 und 5-7 Uhr; der Küster wohnt am Leichhof 30.

Gutenberg-Museum: tägl. 10-1 und 3-6 (im Winter 2-4) Uhr; Mi. und So. frei, sonst 50 Pf.

Mainz (82m), das römische *Mogontiacum*, seit der Karolingerzeit Bischofssitz, mit 109 400 Einw., ein Hauptplatz für den rheinischen Weinhandel, liegt am l. Ufer des *Rheins*, gegenüber der Mündung des *Mains*, mit *Kastel* und einigen anderen rechtsufrigen Vor-

städten durch eine Straßenbrücke (trefflicher Rundblick) verbunden. 20 Min. südöstl. vom Bahnhof erhebt sich der *Dom, *St. Martin*, die an Schicksalen reichste, bau- und kunstgeschichtlich interessanteste der großen rheinischen Kirchen. Er stammt aus dem XI.-XIII. Jahrh. und zeigt großenteils romanische Formen (Querschiff und Westchor im Übergangsstil), mit zwei Gruppen von je drei Türmen, 1869-79 im östl. Teile durch P. Cuypers gründlich hergestellt; im Innern (Eintr. s. S. 30) viele bemerkenswerte Grabdenkmäler, vom XIII. Jahrh. an bis in die neueste Zeit, wohl die großartigste Reihe in Deutschland. Auf dem Gutenbergplatz, nahebei westl., ein Standbild *Gutenbergs*, des in Mainz um 1395 geborenen und 1468 gestorbenen Erfinders der Buchdruckerkunst, aus Thorwaldsens Werkstatt (1837). Das ehem. Kurfürstl. Schloß, am Nordende der Rheinstraße, ein 1627 begonnener Renaissancebau, enthält das *Altertumsmuseum* (Eintr. s. S. 30), mit einer überraschenden Fülle römischer und fränkischer Altertümer, die *städt. Gemäldegalerie* sowie das *Römisch-Germanische Zentralmuseum*, eine in ihrer Art einzige Sammlung vortrefflicher Nachbildungen, Modelle und Photographien aller wichtigeren in Deutschland und den Nachbarländern gefundenen Kulturdenkmäler von der Urzeit bis ins X. Jahrh., nebst einer Anzahl von Originalfundstücken. Unweit nördl., in der 1912 erbauten Stadtbibliothek, das *Gutenberg-Museum* (Eintr. s. S. 30). Im Süden der um 1660 erbauten Zitadelle, am Südende der Stadt, steht der *Drusus-* oder *Eigelstein*, nach alter Überlieferung das Ehrendenkmal der Legionen für Drusus, den Gründer der ersten römischen Niederlassung im Südwesten der heutigen Stadt. Nahebei die *Anlage*, ein hübscher Stadtpark mit Café-Restaurant und Aussicht.

Von Mainz nach Kaiserslautern, 97km, Eisenbahn in 4-5 St. — 41km *Alzey* (Gasth.: Marhoffer, Schneider), hessische Kreisstadt von 9200 Einw., an der *Selz*, mit einem 1689 von den Franzosen zerstörten Schloß (jetzt Amtsgericht) und Resten eines spätrömischen Kastells. Museum im ehem. kurfürstl. Amtshaus (Eintr. tägl. 9-4 Uhr, 50 Pf.). Eisenbahn südöstl. nach (30km) *Worms* (s. S. 32). — 56km (r.) *Kirchheimbolanden* (269m; Gasth. Bechtelsheimer), von wo der *Donnersberg* (687m; Fernsicht) in $2^3/_4$ St. über *Dannenfels* erstiegen wird. — 62km *Marnheim*. Zweigbahn über (14km) *Monsheim* (S. 33) nach (25km) *Worms* (S. 32). — 97km *Kaiserslautern*, s. S. 33.

Von Mainz nach Aschaffenburg, 78km, Eisenbahn in $2^1/_4$-$3^1/_2$ St. — Die Bahn überschreitet jenseit (2km) *Mainz*-Süd (s. unten) den Rhein; l. die Mündung des Mains. — 34km (l.) *Darmstadt*, s. S. 11. — 64km *Babenhausen* (S. 9). — Jenseit (72km) *Stockstadt* über den Main. — 78km *Aschaffenburg*, s. S. 209.

Von Mainz nach *Frankfurt* s. *Baedekers Rheinlande*.

Die Bahn nach Weißenburg führt durch einen 1195m langen Tunnel unter der Zitadelle, mit erstem Halt am (2km) *Südbahnhof* (s. oben), dann unter der Darmstädter Linie hindurch. — 7km (r.) *Laubenheim*, 10km (r.) *Bodenheim*, 14km (r.) *Nackenheim*, 18km (r.) *Nierstein* (Rheinhotel), sämtlich weinbekannte Orte.

20km (r.) **Oppenheim** (84m; Gasth. Ritter, gut), mit 3950 Einw., ehem. Reichsstadt, 1689 von den Franzosen zerstört, in malerischer Lage. Über der Stadt die **Katharinenkirche*, ein edles Denkmal gotischer Baukunst, die östl. Hälfte eine kreuzförmige Basilika von 1262-1317, 1878-89 wiederhergestellt, mit zwei romanischen Westtürmen, der Westchor 1439 geweiht. 12 Min. oberhalb des Bahnhofs die Reste der einst berühmten Reichsfeste *Oppenheim* (167m), im Volksmunde *Landskron*, mit überraschender Aussicht.

28km (r.) *Guntersblum* (Gasth.: Pfälzer Hof, Deutscher Hof), mit gräfl. Leiningenschem Schloß.

46km (l.) **Worms.** — Gasthöfe. Beim Bahnhof: Europäischer Hof, 25 Z., gut; Reichskrone, Kaiser-Wilhelm-Str. 19, 30 Z., gelobt; Bahnhofshotel, 25 Z.; Kaiserhof, 26 Z. In der Stadt: Goldener Hirsch, Andreasstr. 1, am Neumarkt, 15 Z. von $3^1/_2$, M. von $1^3/_4$ *M* an, gelobt. — Restaurants: *Café Weiß*, Kämmererstr. 25; *Convent*, Stephansgasse 16; *Volkshaus*, Petersstr. 13. — Weinstuben: *Zum Tochtermann*, Hafnergasse 3; *Kajüte*, Wollstr. 4.

Straßenbahnen: Kreuzungspunkt der Marktplatz. — Post und Telegraph, Kämmererstraße. — *Verkehrsbureau*, beim Lutherdenkmal.

Besuchsordnung der Sammlungen:

Paulusmuseum: So. 11-1 Uhr, werkt. 9-12, 2-6 Uhr, 50 Pf., am ersten So. im Monat frei.

Städt. Gemäldegalerie (in der Sparkasse): So. 10-1, Mi. Sa. 2-4 Uhr, 50 Pf.; sonst durch den Hausmeister.

Worms (100m), eine der ältesten und im Mittelalter bedeutendsten Städte Deutschlands, jetzt aufblühende Handels- und Fabrikstadt mit 47 000 Einw., liegt am linken Ufer des Rheins.

Worms, das römische *Borbetomagus*, war zeitweilig Hauptstadt der Burgunder. Auch die fränkischen Könige, besonders Karl der Große und seine Nachfolger, nahmen hier häufig ihren Sitz. Hier tagte im April 1521 der Reichstag, auf dem *Luther* vor Kaiser Karl V., sechs Kurfürsten und einer glänzenden Versammlung seine Sätze verteidigte und nach der Überlieferung mit den Worten schloß: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen." 1689 wurde die Stadt von den Franzosen unter Mélac fast gänzlich zerstört. 1816 kam sie an Hessen-Darmstadt. — Die verödete Uferstrecke am r. Rheinufer, gleich unterhalb der Ernst-Ludwig-Brücke, ist der *Rosengarten*, an den sich uralte Sagen knüpfen (Nibelungenlied, Großer Rosengarten).

Vom Bahnhof führt die Kaiser-Wilhelm-Straße zum Lutherplatz, am Eingang der Altstadt. Hier steht das *Luther-Denkmal, von *Ernst Rietschel* († 1861) entworfen, 1868 von *Kietz*, *Donndorf* und *Schilling* vollendet. In der Mitte des niedrigen Unterbaues erhebt sich auf hohem Sockel die mächtige Gestalt Luthers, eine packende Verkörperung seines oben erwähnten Ausspruches; an den Ecken des Sockels vorn r. Hus, l. Savonarola, hinten r. Wiclef und l. Petrus Waldus. Auf den äußeren Seitenpostamenten vorn r. Philipp der Großmütige von Hessen, l. Friedrich der Weise von Sachsen, hinten r. Melanchthon, l. Reuchlin; dazwischen drei allegorische Städtefiguren.

Der (kathol.) **Dom zu St. Peter und Paul*, auf römischen Grundmauern errichtet, stammt im Grundriß aus der Zeit Bischof Burk-

hards I. (1000-1025), wurde jedoch Ende des XII. und Anfang des XIII. Jahrh. fast gänzlich erneuert. Mit seinen vier schlanken Rundtürmen und den beiden Vierungskuppeln und Chören bildet der Wormser Dom neben denen von Speyer und Mainz eines der Hauptwerke romanischer Kunst in den Rheinlanden. Das gegen Anfang des XIV. Jahrh. im gotischen Stil erneute Südportal hat reiches Steinbildwerk. Das Innere (Eingang Südseite; Eintr. frei; geschlossen 12-2 Uhr) ist 107m lang und 27m, im Querschiff 37m breit, das Mittelschiff 26m hoch. Im nördl. Seitenschiff fünf vortrefflich erhaltene große Hochreliefs in Sandstein (1483 u. 88); Chorgestühl und Hochaltar im Barockstil, nach Plänen von Balth. Neumann (S. 219).

Am Markt, östl. vom Dom, die evang. *Dreifaltigkeitskirche* (1709-25), mit einem Wandgemälde, Luther auf dem Reichstag zu Worms, von J. M. Seekatz (1733). Südlich davon das *Cornelianum*, von Th. Fischer (1908-10), mit großem Festsaal. Davor der Siegfriedbrunnen, von Ad. Hildebrand (1921). Das *Stadthaus*, mit dem Cornelianum durch ein von Th. Fischer 1910 errichtetes Gebäude verbunden, wurde 1883-84 nach G. v. Seidls Entwurf erneuert. Die nordwärts führende Kämmererstraße ist die Hauptverkehrsstraße.

In der ebenfalls von Bischof Burkhard gegründeten ehem. Pauluskirche, dem bemerkenswertesten romanischen Bau der Stadt nach dem Dom, das *Paulusmuseum*, eine reichhaltige Sammlung von Funden, besonders aus der jüngeren Steinzeit, der römischen und der fränkisch-merowingischen Zeit (Eintr. s. S. 32).

In der Mainzer Vorstadt die kathol. *Liebfrauenkirche*, ein edler spätgotischer Bau, 1467 geweiht. Bei der Kirche wächst ein berühmter Wein, die „Liebfraumilch". — 5 Min. südl. vom Bahnhof das städt. *Spiel- und Festhaus*.

Von Worms nach Mannheim (S. 15), Eisenbahn (30km) in $^3/_4$ St. über (2km) *Worms-Brücke* (S. 13) und (13km) *Lampertheim* (S. 15).

Eisenbahn von Worms über *Monsheim* (S. 31) nach *Marnheim* (Kaiserslautern) oder *Alzey* (Bingen) s. S. 31; — nach *Darmstadt* s. S. 13; — nach *Bensheim* s. S. 14.

57km (l.) *Frankenthal* (96m; Gasth.: Lang; Bahnhofshotel), Stadt von 24 400 Einwohnern. — 68km *Ludwigshafen*, s. S. 16. — 80km (l.) *Schifferstadt*, Knotenpunkt für die Linie über Speyer nach Lauterburg, s. S. 35.

97km (r.) **Neustadt** *an der Haardt* (137m; Gasth.: Weißes Lamm, Landauer Straße, 45 B. zu $5^1/_2$ ℳ einschl. F.; Pfalzgraf, Friedrichstr. 2, 17 Z.; Bayrischer Hof, Landauer Str. 25, 18 Z.), Stadt von 20 600 Einw., mit einer 1368 gegründeten gotischen Stiftskirche und bedeutendem Weinhandel. Nach der Maxburg und der Kalmit (S. 34), $2^1/_2$ St., WM. rot.

Von Neustadt nach Saarbrücken, 100km, Eisenbahn in $2^3/_4$-5 St. — 33km (r.) *Kaiserslautern* (236m; Gasth.: *Schwan, Bahnhofshotel, Kaiserhof), industriereiche Stadt mit 58 740 Einwohnern. Pfälzisches Gewerbemuseum (werkt., außer Fr., 10-12 u. 2-4, So. 10-1 Uhr, 50 Pf.). Zweig-

bahn nach (36km) *Pirmasens* (S. 36). Nach Mainz s. S. 31. — 49km (l.) *Landstuhl* (246m; Gasth. Burgard), Städtchen mit 5200 Einw., einst im Besitz der Sickingen, deren Burg *Nannstein* (351m) in Trümmern liegt. — 69km (l.) *Homburg* im Saargebiet (243m; Gasth.: Pfalz, 18 Z., gut; Peterhof; Bahnhofhotel Bach), Stadt mit 10000 Einwohnern. Zweigbahnen nach (11km) *Zweibrücken* (S. 36) und nach (14km) *Neunkirchen*. — 100km *Saarbrücken*, s. *Baedekers Rheinlande*.

Von Neustadt nach Monsheim, 40km, Eisenbahn in $1^3/_4$-2 St. — 8km (l.) *Deidesheim* (Gasth. Kanne), Mittelpunkt des rheinpfälzischen Qualitätsweinbaues. — Rechts das weinberühmte Dorf *Forst*. — 12km (l.) *Wachenheim* (Gasth. Dalberger Hof). — 15km **Bad Dürkheim** (131m; Gasth.: *Kurhotel; Parkhotel, gut; Müller, mit Restaur.; Terminus), mit 7200 Einw., in schöner Lage am rebenreichen *Haardtgebirge*, wegen seiner Solquellen wie zur Traubenkur besucht. Kleinbahn nach Mannheim s. S. 17. $^3/_4$ St. westl. (blaue WM.), am Eingang des *Isenach-Tals*, auf steil vortretendem Berge die Trümmer der 1504 zerstörten Benediktinerabtei *Limburg*, mit Resten einer großartigen romanischen Säulenbasilika (Restaur.). $^3/_4$ St. weiter die Ruinen der *Hardenburg*. — 40km *Monsheim*, Knotenpunkt der Bahn Marnheim-Worms (S. 31).

Bei der Weiterfahrt rechts Aussicht auf das rebenbedeckte Haardtgebirge. — 103km *Maikammer-Kirrweiler* (Bahnwirtsch.). Rechts vorn die *Maxburg* („Hambacher Schloß"; 381m), im XI. Jahrh. gegründet, 1689 zerstört, seit 1842 von König Maximilian II. neugebaut, aber nicht vollendet; mehr zurück die *Kalmit* (673m), mit Aussichtsturm. Weiter südl. die Trümmer der *Kropsburg* (344m). — 105km (r.) **Edenkoben** (149m; Gasth. Gold. Schaf, mit Garten), Stadt von 5200 Einw., als Traubenkurort besucht. 1 St. vom Bahnhof, südl. über dem Edenkobener Tal, die 1846-52 von König Ludwig I. erbaute *Villa Ludwigshöhe* (306m), am Fuß der Ruine *Rietburg* oder *Rippburg*; gegenüber das 1899 errichtete *Sieges- und Friedensdenkmal*. — Über die *Queich*, die Haardt und Vogesen scheidet.

115km (r.) **Landau** (146m; Gasth.: Schwan, Körber, beide gut; Terminus), Stadt mit 14400 Einw., bis 1867 Festung, Knotenpunkt der Bahn westl. nach Zweibrücken, östl. nach Germersheim, s. S. 36. — Rechts sind Trifels, Münz, Madenburg und Rehberg sichtbar (S. 36). — 128km *Winden* (französische Zoll- und Paßprüfung bei Schnellzügen). Zweigbahn nach Karlsruhe s. S. 29.

Von Winden nach Bergzabern, 10km, Eisenbahn in $^1/_2$ St. — *Bergzabern* (168m; Gasth. Rössel, 25 Z.), altes Städtchen von 3000 Einw., mit Schloß. Im Westen, $^1/_4$ St. vom Bahnhof, das „Kurtal", eine Vorstadt mit Kurhäusern. Schöne Aussicht vom ($1^1/_4$ St.) *Stäffelsbery* (484m; Aussichtsturm).

138km *Kapsweyer*, letzte deutsche Station (bei Personenzügen Zollprüfung für Handgepäck).

Die Bahn überschreitet die elsässische Grenze.

144km **Weißenburg** (158m; Gasth.: Schwan, Engel), elsässisches Städtchen von 5120 Einw., bis 1534 Sitz einer Benediktinerabtei, mit schöner frühgotischer Stiftskirche St. Peter u. Paul. Weißenburg und der südl. davon gelegene *Geisberg* (246m) wurden am 4. August 1870 von der Vorhut der 3. deutschen Armee unter dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm erstürmt.

Die Bahn führt südöstl. weiter. — 169km (von Mainz) *Walburg*. Zweigbahn (9km nordwestl.) nach dem Städtchen **Wörth**, bei dem die 3. deutsche Armee am 6. August 1870 einen glänzenden Sieg über die Franzosen unter Mac-Mahon errang. — 177km *Hayenau*. — 211km *Straßburg*.

b. Von Mainz über Speyer nach Lauterburg.

142km. Eisenbahn in 3-6 St., Schnellzug für ℳ 19.40, 12.80, 8.10, Personenzug für ℳ 10.80, 7.10, 4.70.

Landstraße, 135km. — *Von Mainz bis Mutterstadt*, 70km, s. S. 30. — 85km *Speyer* (103m). — 99km *Germersheim* (124m). — 122km *Rheinzabern* (114m). — 135km *Lauterburg* (110m).

Von Mainz bis Schifferstadt, 80km, s. R. 7 a.

89km (l.) **Speyer.** — Gasthöfe: Wittelsbacher Hof, Ludwigstr. 40, 20 Z., mit Gartenrestaur.; Engel, vor dem Altpörtel (s. unten); Bahnhofshotel. — Bierhäuser: *Gambrinus*, beim Bahnhof; *Sonne*, Maximilianstr. 17. — Wein bei *Mangold*, beim Dom. — Kaffeehäuser: *Ihm*, bei der Post, *Ebert*, Maximilianstr. 28, beide mit Feinbäckerei. — Post und Telegraph, vor dem Altpörtel.

Besuchszeiten. — *Dom* (s. unten): So. 3½-6, Mo. bis Fr. 10-12, 2-6 Uhr, frei. Sa. geschlossen; Chor, Krypta und Katharinenkapelle 50 Pf. — *Historisches Museum der Pfalz* (S. 36): werkt., außer Mo., 9-12, 2-4½ Uhr, 50 Pf., zu anderen Zeiten 1 ℳ.

Speyer (103m), Hauptstadt der bayerischen Rheinpfalz, mit 25 100 Einw., die *Civitas Nemetum* der Römer, seit dem VII. Jahrh. Bischofssitz, 1294-1797 freie Reichsstadt, liegt am l. Rheinufer, an der Mündung des *Speyerbachs*. Zahlreiche Reichstage wurden hier gehalten, insbesondere der von 1529, nach welchem die evangelischen Fürsten und Stände von einer am 19. April überreichten Protestation gegen die reformationsfeindlichen Beschlüsse der Mehrheit den Namen Protestanten erhielten.

Vom Bahnhof führt r. die Bahnhofstraße zum (10 Min.) *Altpörtel*, einem hübschen alten Torturm, am Anfang der Maximilianstraße, an deren Ostende sich der Dom erhebt (8 Min. vom Altpörtel).

Der *Dom, 1030 von Kaiser Konrad II. († 1039) gegründet, unter seinen Nachfolgern Heinrich III. und Heinrich IV. vollendet, reich an geschichtlichen Erinnerungen, ist die größte und erste gewölbte mittelalterliche Kirche Deutschlands. In der Anlage zeigt er die Formen einer Pfeilerbasilika großartig einfachen romanischen Stils, drei Langschiffe, mit Querschiff, zwei Kuppeln und vier Türmen. Der Dom wurde 1689 und 1794 von den Franzosen zerstört und erst 1822 dem Gottesdienst zurückgegeben, bis 1857 gründlich erneuert. Die Kaiserhalle, an der Westseite, wurde 1854-58 von Hübsch erbaut; in ihr die Standbilder der im XI.-XIII. Jahrh. im Dom beigesetzten Kaiser.

Das Innere (Eintr. s. oben) ist 1845-53 von *Joh. Schraudolph* und seinen Schülern mit großen Wandbildern geschmückt worden. Im *Königschor*, am Ostende des Mittelschiffs, die Denkmäler Rudolfs von Habsburg, von Schwanthaler, und Adolfs von Nassau, von Ohmacht. — Die *Taufkapelle*, am südl. Seitenschiff, ist aus dem XII. Jahrhundert. Darüber (Eingang im südl. Querschiff) die 1857 erneuerte *Katharinenkapelle*, mit Fundstücken aus den Kaisergräbern. — Die Krypta unter dem Chor und

Querschiff enthält den Zugang zu der 1689 von den Franzosen verwüsteten, 1900-06 neu erbauten *Kaisergruft*.

In den Anlagen des Domgartens nordöstl. der „Domnapf", eine große Sandsteinschüssel; südl. ein *Ölberg* von 1511.

Unweit südl. vom Dom das sehenswerte *Historische Museum der Pfalz*, mit vorgeschichtlichen, römischen und mittelalterlichen Altertümern der Pfalz und einem Weinmuseum im Kellergeschoß (Eintr. s. S. 35). — Die zum Gedächtnis der Protestation (S. 35) 1893-1903 von Flügge und Nordmann erbaute *Gedächtniskirche*, mit 100m hohem Turm, hat in der Vorhalle ein Standbild Luthers, von W. Hahn (Eintr. tagsüber außer 12-1 Uhr gegen 50 Pf.).

Eisenbahn von Speyer nach *Heidelberg* s. S. 25.

102km (r.) **Germersheim** (Gasth. Salmen), Kreisstädtchen mit 3300 Einw., am Einfluß der *Queich* in den Rhein. Nach Bruchsal s. S. 26.

Von Germersheim nach Saarbrücken, 129km, Eisenbahn in 3¼-6 St. — Die Bahn durchzieht die *Haardt* (Pfälzer Wald). — 21km *Landau* (S. 34). — 36km (l.) *Annweiler* (183m; Gasth.: Schwan, 25 Z., gut; Rehberg), altes schön gelegenes Städtchen, mit 4200 Einwohnern. 1½ St. südl. der *Rehberg* (577m), mit Aussichtsturm. Am östl. Ausgang von Annweiler auf der „Burgstraße", dann l. den blau bez. Fußpfad durch Wald in 1 St. auf den ***Trifels** (497m); oben (Erfr.) die Trümmer der alten Reichsfeste, die häufig die deutschen Kaiser und 1193 als Gefangenen auch den englischen König Richard Löwenherz beherbergte; über dem 82m tiefen Brunnen ein Turm. Ein blau bezeichneter Weg führt am südwestl. Abhang des vom Trifels ausgehenden Bergrückens an den Ruinen *Anebos* und *Scharfenberg* („die Münz") vorbei, dann l. (weiße WM.) bergab bergauf, zuletzt gelbe WM. in 1½ St. zur **Madenburg** (459m; Wirtsch.) oder *Eschbacher Schloß*, der bedeutendsten Ruine der Rheinpfalz, mit Rundsicht. — 55km *Kaltenbach* (Gasth. z. Post), an der Vereinigung mehrerer Täler. — 69km *Biebermühle*. Zweigbahn nach (7km) *Pirmasens* (Bahnhofshotel), Stadt von 42 600 Einw., mit bedeutender Schuhwaren- und Lederindustrie. — 93km (r.) **Zweibrücken** (deutsche Paß- und Zollprüfung; Gasth.: Pfälzer Hof, gut; Deutsches Haus), Stadt mit 15 700 Einw., Knotenpunkt der Bahn nach Homburg (s. S. 34). Das Schloß der Herzoge von Pfalz-Zweibrücken ist jetzt Sitz des Oberlandesgerichts. — 129km *Saarbrücken*, s. *Baedekers Rheinlande*.

139km *Berg* (110m; Zoll- und Paßprüfung), letzte deutsche Station. Dann über die *Lauter*. — 142km (r.) *Lauterburg* (110m), elsässisches Städtchen von 1960 Einwohnern.

Die Bahn führt weiter über (166km von Mainz) *Sesenheim*, bekannt durch Goethes Beziehungen (1770-71) zu Friederike Brion (S. 39), nach (197km) *Straßburg*.

8. Von Karlsruhe nach Pforzheim *(Stuttgart)*.

31km, Eisenbahn. Schnellzug in ¾ St. für ℳ 5.40, 3.40, 2.10, Personenzug in 1¼ St. für ℳ 2.40, 1.60, 1.10.

Landstraße s. S. 128.

Karlsruhe s. S. 26. — 5km *Durlach* (S. 26). — 7km *Grötzingen* (S. 29). — 17km *Wilferdingen*. Weiter durch die nördl. Abhänge des Schwarzwaldes. — Jenseit (27km) *Ispringen* durch einen 900m langen Tunnel.

31km (r.) **Pforzheim.** — Gasthöfe: *Ruf, am Bahnhof, 85 B. zu 4-9, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$ ℳ; *Post, Westliche Karl-Friedrich-Str. 37, 85 Z. (20 mit Bad) zu 4-10, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$ ℳ; Sautter, am Bahnhof, 50 Z. von $4^1/_2$ ℳ an, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$ ℳ; Hansa, Bahnhofstr. 14, 40 Z.; International, Bahnhofstr. 21, 50 Z. — *Christl. Hospiz Melanchthonhaus*, Bissinger Str. 6, 40 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, M. 1.20 ℳ.

Restaurants: *Sautter* (s. oben); *Ratskeller*, im Rathaus; *Saalbau*, beim Stadtgarten. — Kaffeehäuser: *Wagner*, Bahnhofstraße; *Theater-Café*, Westliche Karl-Friedrich-Str. 40.

Straßenbahnen: u. a. vom Bahnhof durch die Bahnhof- und Leopoldstraße in die Südvorstadt.

Hauptpost und Telegraph, Luisenstr. 3.

Besuchsordnung. — *Altertümersammlung:* So. $10^1/_2$-$12^1/_2$, Do. 2-6 Uhr gegen 50 Pf., sonst gegen 1 ℳ. — *Kunstgewerbemuseum:* So. 11-1 Uhr; frei.

Pforzheim (245m), gewerbreiche badische Stadt von 78400 Einw., liegt in einem Talkessel an der Vereinigung der *Enz* und der *Nagold*. Es ist der Geburtsort des Humanisten Joh. Reuchlin (1455-1522), des gelehrten Freundes von Melanchthon. Bedeutend ist die Gold- und Silberwarenfabrikation und der Schmuckwarenhandel.

Vom Bahnhof südl. durch die Schloßbergstraße, in der, Nr. 16, die städtische *Altertümersammlung*, mit Erinnerungen an Reuchlin (Eintr. s. oben). Weiterhin links die Ende des XI. Jahrh. gegründete *Schloßkirche*, mit Langhaus im Übergangsstil (um 1220) und bedeutend höherem spätgotischem Chor (nach 1460), der schöne Renaissancegrabmäler badischer Markgrafen enthält (Schlüssel beim Kirchendiener, Schloßberg 15).

Die Schloßbergstraße mündet auf den Marktplatz, an dem l. das 1895 aufgeführte *Rathaus* steht; von hier läuft nach Osten und Westen die Hauptverkehrsader der Stadt, die Karl-Friedrich-Straße. – Südlich, jenseit der Enz, der Lindenplatz, mit der 1899 erbauten *Stadtkirche* (evang.); weiter südwestlich der *Stadtgarten*, von dem westl. die Kanal-, dann l. die Schwarzwaldstraße hinan zum *Wasserturm auf dem Rod* (322m; Blick auf die Stadt) führen.

Am rechten Enzufer, östl. vom Lindenplatz, Holzgartenstr. 36, die *Badische Kunstgewerbeschule*, mit einem Museum von Schmuckstücken aller Zeiten und Völker (Eintr. s. oben).

Von Pforzheim nach Weil der Stadt, 29km, Kraftpost in $1^1/_2$ St. (Abfahrt vom Bahnhof; bis Tiefenbronn auch für Fußgänger lohnend, $2^1/_2$ St.). — Die Straße führt durch das anmutige bewaldete *Würmtal* aufwärts. — Bei der (10km) *Liebenecker Sägemühle* l. oben Ruine *Liebeneck*. — 15km *Tiefenbronn* (434m; Gasth. Ochse), Dorf von 700 Einwohnern. In der gotischen Pfarrkirche Altäre des XV. und XVI. Jahrh., darunter der Hochaltar, mit Gemälden von Hans Schüchlin (1469; s. S. 197), dem Hauptwerk des Meisters, und im südlichen Seitenschiff der farbenschöne Maria-Magdalenen-Altar von Lukas Moser aus Wyl (Weil der Stadt), von 1431. — 29km *Weil der Stadt* (S. 130).

Von Pforzheim nach Horb, 69km, Eisenbahn in $2^1/_2$-3 St. — Die Bahn zweigt bei (3km) *Pforzheim-Brötzingen* von der Enzbahn (S. 165) l. ab, überschreitet die *Enz*, durchdringt die Höhe zwischen Enz und *Nagold* in einem 405m langen Tunnel und tritt in das schöne bewaldete Nagoldtal. Wieder ein Tunnel. — 6km *Pforzheim-Weißenstein*, mit malerischer Burgruine. $1^1/_2$ St. südwestl. die *Büchenbronner Höhe* (609m), mit weit sicht-

barem eisernem Aussichtsturm. — Tunnel, dann auf württembergisches Gebiet. — 19km (r.) *Bad Liebenzell* (319m; Gasth.: Unteres Badhotel, 70 Z.; Oberes Badhotel, 30 Z. zu 3-4 ℳ; Kurpark, 15 Z.; Adler, 16 Z.), mit warmen Quellen (22-24° C), in freundlicher Lage, überragt von den Trümmern einer um 1200 erbauten Burg, mit 40m hohem Bergfried. — 24km (r.) **Hirsau** (344m; Gasth.: Löwe, 20 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1.20, M. 1.60-2.50 ℳ; Rößle, 10 Z. zu 2-3 ℳ), Dorf von 900 Einw., mit den ansehnlichen Resten eines 1692 von Mélac zerstörten Benediktinerklosters. Das um 1059 neu gegründete Kloster war unter Abt Wilhelm (1069-91) der Ausgangspunkt der kluniazensischen Klosterreform für Deutschland (Hirsauer Kongregation); gleichzeitig wurde es für die Geschichte der Baukunst bedeutsam durch die Errichtung der Peter-Pauls-Kirche (1082-91), nach deren Vorbild („Hirsauer Bauschule") zahlreiche deutsche Kirchenbauten entstanden. Erhalten sind vom Kloster u. a. der 36m hohe Nordwestturm der Peter-Pauls-Kirche und die Marienkapelle. — 27km (r.) **Calw** (348m; Gasth.: Waldhorn, 20 Z. zu 3-5 ℳ; Adler, 15 Z. zu $1^1/_2$-3 ℳ), Städtchen mit 5690 Einwohnern. Bemerkenswert die gotische Brückenkapelle St. Nikolaus (um 1400). Nach Zuffenhausen (Stuttgart) s. S. 130. — Weiter im Nagoldtal (mehrere Tunnels und Brücken) nach (30km) Bahnhof *Bad Teinach*, an der Mündung der *Teinach* in die Nagold. 4km aufwärts im Teinachtal (Pferdepost in $^1/_2$ St.) das **Bad Teinach** (391m; Gasth.: Hirsch, 40 Z. zu $2^1/_2$-$4^1/_2$ ℳ, gelobt; Goldenes Faß; Badhotel), in reizender Lage, mit Mineralbad. Auf der Höhe über Teinach ($^1/_2$ St.) der Luftkurort *Zavelstein* (558m; Gasth. Lamm, gut), mit Burgruine (weite Aussicht). — 37km (l.) *Wildberg* (372m; Gasth.: Schwarzwald, Ochse), Städtchen auf einem von der Nagold umflossenen Felsrücken. — Tunnel. — 42km *Emmingen*. $^3/_4$ St. nordöstl. der *Kühlenberg* (626m), mit umfassender Fernsicht auf die Schwäbische Alb. — 46km (r.) *Nagold* (425m; Gasth.: Post, 30 Z. zu $2^1/_2$-4 ℳ, gut; Kurhaus Waldlust), Städtchen mit 4150 Einw., überragt von den Trümmern der im Dreißigjährigen Krieg zerstörten Burg *Hohennagold* (530m). — Weiter allmählich ansteigend nach (52km) *Gündringen*, dann durch den 1553m langen *Hochdorfer Tunnel* nach (56km) *Hochdorf* (511m), dem höchsten Punkt der Bahn, mit Fernsicht auf die Schwäbische Alb. Nach Hausach s. S. 84/81. — 61km *Eutingen*, und von da nach (69km) *Horb* s. S. 168.

Von Pforzheim nach *Stuttgart* s. R. 15; — nach *Wildbad* s. R. 22.

9. Von Karlsruhe über Baden-Oos und Freiburg nach Basel.

195km. Eisenbahn, Schnellzug in $3^1/_2$ St. für ℳ 27.20, 17.80, 11.30, Personenzug in $4^1/_2$-7 St. für ℳ 14.80, 9.80, 6.50. Aussicht meist links.

Landstraße, 203km. — *Von Karlsruhe bis Baden-Oos*, 34km, s. S. 25. — 46km *Bühl* (136m). — 55km *Achern* (143m). — 76km *Offenburg* (161m). — 93km *Dinglingen* (161m). — 112km *Kenzingen* (179m). — 123km *Emmendingen* (201m). — 139km *Freiburg* (269m; S. 52). — 169km *Müllheim* (232m). — 186km *Efringen* (298m). — 203km *Basel* (260m).

Von Karlsruhe bis Baden-Oos (32km) s. S. 29/30. — Links der Schwarzwald, vorn die Yburg (S. 51). — Bei (38km) *Steinbach* l. auf einem Hügel ein Standbild Erwins von Steinbach, des Erbauers des Straßburger Münsters. In der Nähe wächst der gute Affentaler Rotwein. 3km östl. vom Bahnhof Steinbach liegt das Dorf *Neuweier* (Gasth. Lamm), mit altem Schloß, wo ein starker Wein („Mauerwein") wächst; von hier nach Baden-Baden s. S. 51. — 42km (l.) **Bühl** (136m; Gasth.: Badischer Hof, 17 Z.; Stern, 12 Z.), mit neuer

gotischer Kirche, am Eingang des *Bühler Tals*. Auf der Höhe die Ruine *Altwindeck* (376m; $1^1/_4$ St.; gute Wirtschaft und prächtige Aussicht).

Von Bühl nach Kehl (s. unten), 39km, Straßenbahn in 2 St., über (9km) *Schwarzach*, mit spätromanischer Abteikirche aus dem Anfang des XIII. Jahrhunderts.

Lokalbahn nach *Obertal* (Sand, Plättig usw.) s. S. 62.

51km (l.) **Achern** (143m; Gasth.: Adler, 20 Z. von $2^3/_4$ *M* an, F. 1.20, M. 2 *M*, gut; Bahnhofshotel; Sonne), Städtchen mit 5400 Einw., an der Mündung des *Kappeler Tals*. Nebenbahn nach Ottenhöfen s. S. 68.

2 St. nordöstl., über ($1/_2$ St.) *Sasbach*, die Ruine *Neuwindeck* (316m), meist *Laufer Schloß* genannt; am Fuße das Dorf *Lauf*. Von Lauf Fußweg über das Kurhaus *Breitenbrunnen* (S. 63) zur *Hornisgrinde* (S. 64; in $3\text{-}3^1/_2$ St.

Von Achern östl. Fahrweg über ($1^1/_4$ St.) *Sasbachwalden* (258m; Gasth. Stern, 16 Z., gut), oberhalb dessen die *Gaishölle*, mit Wasserfällen, nach dem ($1^1/_4$ St.) **Brigittenschloß** (762m), eigentlich *Hohenroder Schloß*, mit herrlicher Aussicht.

58km (l.) *Renchen* (144m; Gasth. Engel), mit 2280 Einw.; Denkmal für den Verfasser des „Simplicissimus", Chr. v. Grimmelshausen, der hier 1676 als Schultheiß starb.

63km (l.) **Appenweier** (137m; Bahnhofshotel), mit 1900 Einwohnern. Renchtalbahn s. S. 70.

Von Appenweier nach Straßburg, 22km, Eisenbahn in $1\text{-}1^1/_2$ St. — 11km *Kehl* (141m; Gasth.: Salmen, 20 Z.; Blume, 15 Z.), Städtchen mit 9500 Einw., an der Mündung der *Kinzig* in den Rhein. Straßenbahn nach Bühl s. oben. Französische Paß- und Zollprüfung. — Über den Rhein. — 22km *Straßburg*.

Die Bahn bleibt in einiger Entfernung vom Gebirge. Auf einer Anhöhe l. Schloß *Staufenberg* (383m).

71km (r.) **Offenburg** (161m; Gasth.: Ketterers Bahnhofhotel, 35 Z. zu $3^1/_2\text{-}4^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 1.80 *M*, Offenburger Hof, beim Bahnhof, 30 Z., beide gut; Ries zum Ochsen, 22 Z. zu $2^1/_2\text{-}3^1/_2$, F. 1, M. 1.20-2.50 *M*, Sonne, beide in der Stadt), Stadt mit 16 900 Einw., an der *Kinzig*. Auf dem Markt ein Standbild des englischen Seefahrers Drake († 1596), „des Verbreiters der Kartoffel in Europa", von Friederich (1853). Die kathol. Pfarrkirche, Anfang des XVIII. Jahrh. erneut, besitzt ein gutes silbernes Vortragekreuz von 1515. Schwarzwaldbahn s. R. 12 f.

Nebenbahn von Offenburg westl. über (19km) *Meißenheim* nach (22km) *Ottenheim*. Auf dem Friedhof von Meißenheim ruht Friederike Brion aus Sesenheim († 1813), Goethes Jugendliebe (vgl. S. 36).

Über die Kinzig; l. Schloß Ortenberg (S. 72). — 89km *Lahr-Dinglingen*.

Zweigbahn östl. nach (3km) *Lahr* (168m; Gasth.: Krauß, 24 Z., Sonne, 12 B.), einem industriereichen Ort von 14 000 Einw., im *Schuttertal* gelegen, in dem eine Straßenbahn aufwärts über (4km) *Reichenbach* (S. 73) nach (6km) *Seelbach* führt.

Zwischen (93km) *Kippenheim* und (97km) *Orschweier* l. Städtchen und Schloß *Mahlberg*. — Jenseit (106km) *Kenzingen* zweimal über die *Elz*. Über *Hecklingen* l. Ruine *Lichteneck*. — 111km *Riegel*-Reichsbahn. Zweigbahn (Kaiserstuhlbahn) nach (26km) Breisach (S. 59). — Rechts der *Kaiserstuhl*, ein rebenreiches Vulkangebirge. — 118km (l.) *Emmendingen* (201m; Gasth.: Post, Sonne), gewerbreiches Städtchen von 8900 Einwohnern. Links auf der Höhe (1 St.) die umfangreiche Festungsruine *Hochburg* oder *Hachberg* (346m). — 125km *Denzlingen* (235m; Gasth. Grüner Baum). Zweigbahn nach Elzach s. R. 12i; auf den Kandel s. S. 87. — Links, über (130km) *Zähringen*, einem Vorort von Freiburg, ragt der Bergfried der zerfallenen Burg *Zähringen* (480m) hervor, Stammsitz des berühmten Geschlechts (S. 44), das 1218 mit Graf Berthold V. ausstarb.

134km (l.) *Freiburg*, s. S. 52.

149km *Krozingen* (Gasth. Ochsen), mit Thermalquelle. Nebenbahn über Staufen nach Sulzburg s. S. 99.

163km (l.) *Müllheim* (232m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Bahnhofhotel, 25 Z. von 2 ℳ an, F. 1.20, M. 1.60 ℳ, recht gut; Löwe, Post), Städtchen mit 3700 Einw., 2km östl. von der Bahn am Abhang des Gebirges am *Klemmbach* gelegen, in dessen Tal die Bahn nach Badenweiler (S. 101) aufwärts führt.

165km (l.) *Auggen* (Gasth.: Krone, Rebstock), mit den besten „Markgräfler" Weinlagen. — 169km *Schliengen*. Die Bahn nähert sich dem vielverzweigten Rhein. Aussicht rechts. — Vor (182km) *Istein* in drei Tunnels durch den *Isteiner Klotz*. — Bei (188km) *Eimeldingen* über die *Kander;* Aussicht. — 190km *Haltingen;* Nebenbahn nach Kandern s. S. 104. — 192km *Weil-Leopoldshöhe*, von wo eine Bahn östl. nach Lörrach (s. S. 106) führt.

Die Bahn tritt auf Schweizer Gebiet. — 195km *Basel*, Badischer Bahnhof, von wo Verbindungsbahn (5km) zum Bundesbahnhof.

Basel. — Luftverkehr s. S. xii. Abfahrt der Kraftwagen zum Flugplatz Birsfelden vom Hotel Schweizerhof. — Gasthöfe. Beim Bundesbahnhof: *Schweizerhof, 130 B. von 7 fr. an; *Gr.-H. Euler, 140 B., *Victoria & National, 140 B., *Univers, 100 B., in diesen drei B. von 6 fr. an; Bristol, Jura, St. Gotthard-Terminus, in diesen drei B. von 4½ fr. an, u. a. — In der Stadt: *Drei Könige, mit Terrasse am Rhein, 120 B. von 7 fr. an; Métropole-Monopol, Central, Bauer am Rhein, u. a. — Beim Badischen Bahnhof: Royal (garni).

Basel, mit 142 600 Einwohnern, einst freie Reichsstadt, ist seit 1501 Mitglied der schweizerischen Eidgenossenschaft. Das *Münster* wurde im xi-xiii. Jahrh. aufgeführt, im xiv. Jahrh. im gotischen Stil hergestellt, im xix. Jahrh. gründlich erneuert. Die Türme, sowie ein Teil des Kreuzganges, sind aus dem xv. Jahrhundert (Eintritt: Mai bis Okt. Mo. Mi. 2-4 Uhr frei, sonst 8-12, 2-6 Uhr 25 c., Turmbesteigung 50 c.). Von der „Pfalz" genannten Terrasse über dem Rhein hinter dem Münster schöne Aussicht auf den Fluß und

die Höhen des Schwarzwaldes. Das *Museum*, in der vom Münster zur Mittleren Rheinbrücke führenden Augustinergasse, besitzt eine reiche Sammlung von Bildern und Handzeichnungen Hans Holbeins des Jüngeren (geb. 1497 in Augsburg, gest. 1543 in London), der 1515-26, 1528-32 und 1538 in Basel lebte, und gute neuere Bilder (Böcklin, aus Basel, 1827-1901); Zutritt: So. $10^1/_4$-$12^1/_4$, Mi. Sa. 2-4 Uhr frei, sonst 9-12, 2-6 (im Winter 5) Uhr gegen 1 fr. Sehenswert ist auch das *Historische Museum* in der ehem. Barfüßerkirche, eine der bedeutendsten kultur- und kunstgeschichtlichen Sammlungen der Schweiz. Zutritt: So. $10^1/_2$-$12^1/_2$, 2-4, Mi. 2-4 Uhr frei, sonst 9-12, 2-5 (im Winter 10-12, 2-4) Uhr 1 fr. (Mo. vorm. geschlossen).

Ausführliche Angaben über Basel s. in *Baedekers Schweiz*.

10. Baden-Baden und Umgebung.

Der Bahnhof (Pl. A 1; 153m ü. M.), nordwestl. vor der Stadt, ist von den meisten Gasthöfen 15-20 Min. entfernt. — *Straßenbahn* s. S. 43.

Luftverkehr: vgl. S. xii. Abfahrt der Kraftwagen zum Flugplatz in Baden-Oos bei der Hauptpost, am Leopoldsplatz (Pl. C 3). Flugscheine in den Reisebureaus Hansen und Langguth (s. S. 43).

Gasthöfe (die ersten Ranges meist November bis März geschlossen). Ersten Ranges: *Brenners Stephanie Hotel (Pl. b: C 4), zwei Gebäude in freier Lage am r. Oosufer an der Lichtentaler Allee, mit großem Garten, 250 Z. (davon 125 mit Bad) von 10 ℳ an, keine Pension; *Brenners Kurhof (Pl. c: C 4), ebenfalls am r. Oosufer an der Lichtentaler Allee, mit großem Garten, 100 Z. (davon 80 mit Bad) von 6, P. von 17 ℳ an, das ganze Jahr geöffnet; *Europäischer Hof (Pl. f: B 3), Kaiserallee 2, in schöner Lage gegenüber dem Kurpark und der Trinkhalle, 130 Z. zu 6-18, P. von 17 ℳ an; *Meßmer (Pl. a: B 3), Werderstraße, beim Kurhaus, mit großem Garten, 150 Z. von 6, P. von 16 ℳ an; *Regina (Pl. re: B 3), ebenda, mit Garten, 120 Z. zu 6-10, mit Bad von 12 ℳ an, F. $2^1/_2$, M. 5, P. 14-18 ℳ; *Holland Hotel (Pl. h: C 3), Sophienstraße, mit Garten, 150 Z. zu 5-8, mit Bad 9-12, F. 2, M. 5-6, P. 14-18 ℳ, auch im Winter offen; *Bellevue (Pl. d: C 5), in freier Lage bei der Gönner-Anlage (S. 46), mit Garten, 125 Z. zu 5-10, mit Bad 10-20, F. 2, M. 5, P. 12-20 ℳ; *Atlantic (Pl. e: C 3), bei der Leopoldsbrücke, 100 B., P. von 15 ℳ an, auch im Winter offen; *Badhotel Badischer Hof (Pl. n: B 2), Lange Str. 47, vor dem untern Eingang der Stadt, mit Thermalbädern und Garten, 65 Z. zu 6-10, mit Bad 11-14, F. 2, M. 5, P. 12-17 ℳ, auch im Winter offen; — *Peters Badhotel zum Hirsch (Pl. t: BC 2), Hirschstr. 1-4 und Lange Straße, mit Thermalbädern, 120 Z. von $4^1/_2$, P. von 12 ℳ an, *Frankfurter Hof (vorm. Französ. Hof; Pl. l: B 2), Luisenstr. 32, mit Garten, 100 Z. zu $4^1/_2$-6, mit Bad 8-15, F. $1^1/_2$, M. 4, P. 10-14 ℳ, beide auch im Winter offen; *Zähringer Hof (Pl. m: B 2), Lange Str. 44, mit Thermalbädern und großem bis zur Schloßstraße reichenden Garten, 120 Z. zu $4^1/_2$-10, F. $1^3/_4$, M. $4^1/_2$, P. 10-15 ℳ.

Hieran reihen sich, mit etwas niedrigeren Preisen, auch im Winter offen: *Drei Könige (Pl. u: C 3), Lange Str. 13 und Luisenstr. 10, mit Weinrestaur. und gedeckter Terrasse, 54 Z. zu 4-5, F. $1^1/_2$, M. 4, P. 10-12 ℳ; *Stadt Straßburg (Pl. w: C 3), 90 B., und Quellenhof (Pl. z: C 3), 70 B., unter gleicher Leitung, Sophienstr. 26-28, mit Weinstube, Bierrestaur. und gedeckter Terrasse, Z. von 5, P. von 12 ℳ an; Darmstädter Hof (Pl. r: C 3; Bäder s. S. 43), Gernsbacher Str. 5, 40 Z. zu $3^1/_2$-5, F. $1^1/_2$,

M. $3^1/_2$, P. 9-11 ℳ (Jan., Febr. geschlossen); Schwarzwaldhof (Pl. s: C 3), Gernsbacher Str. 13, 50 B., P. von 9 ℳ an, mit Restaurant. — Müller, Lange Str. 34, neben dem Hirsch (s. oben), 50 Z. zu $3^1/_2$-6, F. 1.80, M. 2.80-4, P. 9-12 ℳ; Einhorn (Pl. i: C 3), Lange Str. 9, 60 Z. zu $3^1/_2$-$4^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 2.20-4, P. $7^1/_2$-10 ℳ, mit Bier- und Weinrestaurant; H.-P. Haus Hohenzollern, Z. von $2^1/_2$, P. von $6^1/_2$ ℳ an. — *Israelitisch:* Centralhotel (Pl. v: C 3), Stephanienstr. 2, 30 Z. zu 4-6, F. $1^3/_4$, M. 3-$4^1/_2$, P. 10-13 ℳ; Tannhäuser (Pl. x: C 3), Sonnenplatz 1, 20 Z., P. 10-13 ℳ.

Einfacher: Bock (Pl. B: B 2), Lange Str. 45, mit der Rückseite nach der Kaiserallee, 38 B. von $5^1/_2$, P. von 8 ℳ an; Baldreit (Pl. bt: C 3), Küferstr. 3, 10 Z. zu $2^1/_2$-3, P. $5^1/_2$-6 ℳ; Salmen, Gernsbacher Str. 34, 44 B. zu 3-4, P. 7-9 ℳ; Löwen-Friedrichsbad, Gernsbacher Str. 31, beim Augustabad (Pl. C 2), 20 Z. von 3, P. von 7 ℳ an; Augustabad (Pl. A: C D 3), Sophienstr. 32, 22 B., mit Restaur.; Geist, Gernsbacher Str. 50, beim Gymnasium (Pl. D 2), 30 B., mit Bierstube; Hindenburghof, Baldreitstr. 5 (Pl. C 3), 25 B.; Grüner Baum, Marktplatz 18 (Pl. C 2, 3), 28 B. von 2 ℳ an, mit Bierstube.

Beim Bahnhof und von Durchreisenden bevorzugt (sämtlich mit Restaurant): *Terminus (Pl. o: A 1), 40 Z. zu $3^1/_2$-6, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. 8-11 ℳ; Bayrischer Hof (Pl. q: A 1), 30 Z. zu $3^1/_2$-$4^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 3, P. $7^1/_2$-9 ℳ; Schweizerhof, 35 B. von 3, P. von 8 ℳ an; Sängerhaus „Aurelia" (Pl. pf: B 2), Lange Straße 68, 16 B.; Markgräfler Hof (Pl. j: A 1), Lange Str. 79, 16 B.

Außerhalb der eigentlichen Stadt. Auf den Vorhöhen: Luftkurhot. Gretel (S. 47), 40 B., mit Kaffeewirtschaft; *Kaiserin Elisabeth (S. 47), Moltkestr. 5, 80 B., P. von 9 ℳ an; *Früh, 60 Z. von 4, P. von 10 ℳ an, s. S. 50; etwas unterhalb *Kurhaus Schirmhof, in schöner Lage, 120 B., P. von 10 ℳ an; noch 5 Min. weiter H. Selighof (50 B.); Gunzenbachhof (Pl. C 6), 50 Z. von 4, P. von 10 ℳ an, gut. — In Lichtental (S. 46), alle mit Gärten und Restaurants: *Allee-H. Bären, gut eingerichtet, 90 Z. zu 3-6, F. 1.70, M. $3^1/_2$, P. 8-12 ℳ; Gold. Löwe, am Endpunkt der Straßenbahn, 30 Z., P. 7-$8^1/_2$ ℳ; Gold. Kreuz, 12 B.

Fremdenheime: *Allechaus* (P. B 4, 5; *P. Auguste Victoria*), Lichtentaler Allee 10, 22 Z., P. von $7^1/_2$ ℳ an; *Bischoff*, Römerplatz 2, beim Kaiserin-Augusta-Bad (Pl. C 2), 15 Z., P. von 5 ℳ an; *Blümel*, Bismarckstr. 9 (Pl. A B 5), 26 B., P. 7-9 ℳ; *Elsamarie*, Schloßstr. 11 (Pl. C 2), 18 B., P. von 6 ℳ an; *Gönneranlage*, Bertholdstr. 8 (Pl. C 5), 28 B., P. von 8 ℳ an; *Jäger*, Friesenbergstr. 2 (Pl. A 4, 3), 70 B., P. von 9 ℳ an; *Klein*, Schloßstr. 19 (Pl. C 2), 14 Z., P. von $6^1/_2$ ℳ an; *Luisenhöhe (Bazoche)*, Werderstr. 12 (Pl. A B 4, 3), 35 Z., P. 9-14 ℳ; *Nagel*, Luisenstr. 22 (Pl. B C 3), 37 B., P. von 8 ℳ an; *National*, Bertholdstr. 10, Ecke Schillerstraße (Pl. C 4, 5), 40 B., P. von 10 ℳ an; *Salenius*, Lange Straße 49 (Pl. B 2), 12 B., P. 5-6 ℳ; *Zeppelin*, Bismarckstr. 12 (Pl. A B 5), 25 B., P. 6-8 ℳ; *Zink*, Fremersbergstr. 35 (Pl. A B 5), 30 Z., P. $6^1/_2$ ℳ. — *Ludwig-Wilhelm-Stift* für Frauen gebildeter Stände, Gernsbacher Str. 65 (Pl. D 2), P. 6 ℳ.

Sanatorien: *Allee-Kurhaus* (Dr. Giese), Lichtentaler Allee 34 (Pl. C 6; für Nervenkranke, 40 B., P. von 12 ℳ an); *Dr. Burger*, Maria-Viktoria-Str. 12 (Pl. C 5; für Magenkranke, 28 B., P. von 8 ℳ an); *Dr. Dengler*, Hohenlohestr. 2 und Kapuzinerstr. 1 (Pl. B 2; für Magenkranke, 80 B.); *Ebersteinburg* (S. 50, 62 Z.); *Dr. Groddeck*, Werderstr. 14 (Pl. A B 3; für Kreislaufstörungen, 14 Z.); *Dr. Lippert*, Ludwig-Wilhelm-Str. 11 (Pl. C 5; für Magenkranke, 12 Z., P. von 12 ℳ an); *Quisisana*, Bismarckstr. 19/21 (Pl. B 5; für Nervenkranke, 32 B.); *Vincentiushaus*, Stephanienstr. 9 (Pl. C 3; für Erholungsbedürftige, 90 B.); *Waldpark* (Dr. Heinsheimer), Leopoldstr. 23 (Pl. C 1; für Magenkranke, 40 B., P. einschl. Bädern und Behandlung von 20 ℳ an); usw. — *Naturheilanstalt Lichtental* (B. Binswanger), Seelachstr. 19 (54 B., P. von 8 ℳ an).

Restaurants: *Kurhaus, ersten Ranges; *Stadt Straßburg (S. 41), Sophienstraße 26; Goldenes Kreuz, Lichtentaler Str. 13, am Augustaplatz (Pl. C 3); Krokodil, Mühlengasse 4, zwischen Nr. 25 u. 27

BADEN-BADEN
1:17.500
100 200 300 400 Meter
Strassenbahn
A
B
C
D
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Rheinhafen Bhf Rastatt
Bhf Baden-Oos
Oos
Baden
Hardberg
Schneeglöcken
Whs
Badenscheuern
(Weststadt)
ALTES SCHLOSS HOHENBADEN
Battert
Schlossblick
Gasthaus
Oosscheuern
Vinden
Bildeiche
Albberg
405
Pulverstein
Kutzenstein
Vormberg
Frenersberg
Störr
Villa Brand
Kuhberg
Schlosshof
Hornmatten-kopf
Gallenbach
Varnhalt
Wirtsh
Kapellsteinschloss
Wirtsh
Pfeiffers Eck
Pavillon
Wurzgarter Kopf
Schmidts Kreuz
YBURG
Büchelberg
Iberst
588
Neuweier
Summelsberg
Mälschbach
Zinnkopfplatz
Geroldsauer Wasserfall
Bühle
Lichtenthal
Klosterberg
Teissberg
Cäcilienhof
Kloster
Friedrichsbad
Friedrichsbad
Klinik
Kurhaus
Trinkhalle
Kurgarten
Leopoldshöhe
Schwimmbad
Hexenbach
Hexenbach
Quelle
Quelle
Quelle

Wanderwege
Rastatt
Ottenau
Bahnhf.
Ebersteinburg
Selbach
Hörden
Galgenbuckel
282
Bahnhof
161
GERNSBACH
Herrenalb
Oberdorf
Staufenberg
Klemer Staufenbg.
625
Rundweg
Kohlplättel
Scheuern
Obertsroth
Hummelsberg
560
Hilpertsau
Kuchen
Kuchenberg
Gaisbach
Weisenbach
Schmalbach
Harrichwasen
Steinern Kreuz
Steinersacker
Hochberg
717
Scherrhof, Badener Höhe
Forbach
Wagner & Debes, Leipzig
Bergbahn

ler Langen Straße; Bayrischer Hof (S. 42); Münch. Löwenbräu, Gernsbacher Str. 9, mit kleinem Garten und Terrasse (auch Z.); Bletzer, Lichtentaler Str. 37; Sinners Saalbau, Lichtentaler Str. 50, und viele andere. — Auf dem *Merkur* s. S. 49.

Kaffeehäuser und Feinbäckereien: *Kurhaus, s. S. 42; *Rumpelmayer, Augustaplatz (Pl. C 3), ersten Ranges; *Villa Sorrento (Pl. C 5, 6), Lichtentaler Allee 14 (auch 8 Z., P. von 9 ℳ an); Corso, Gernsbacher Str. 4 (Pl. C D 3, 2); Messmer, im Erdgeschoß des S. 41 gen. Hotels; Oesterle, Sophienstr. 11. — Außerdem in der Umgegend zahlreiche gute Kaffee- und Milchwirtschaften: u. a. Gunzenbachhof (S. 46); Molkenanstalt (Pl. A 5), Quettigstr. 19; Waldcafé, unweit des unteren Bahnhofs der Merkurbahn (S. 48); Gretel (S. 47).

Kursteuer (wird mit der Gasthofsrechnung erhoben): für den Tag, je nach der Art des bewohnten Gasthofes usw., 30 Pf.-1 ℳ die Person (im Winter die Hälfte); Kinder unter 10 Jahren sind frei. — *Bälle* Samstags. — Große *Konzerte* mit besonderen Eintrittspreisen nach Ankündigung.

Staatl. Badeanstalten (ganzjähriger Betrieb): **Friedrichsbad* und **Augustabad* (s. S. 45), werkt. 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachm. (im Winter 8 oder 9 Uhr bis 5 oder 4 Uhr) geöffnet, So. geschlossen (Besichtigung 20 Pf.): Thermalwannen- oder Wildbad 2-4.40 ℳ, Gesellschaftsbad in den Schwitz- und Dampfbädern 3.30-4.40 ℳ, usw. *Darmstädter Hof* (Pl. r: C 3; S. 41), werkt. 8-6 (Winter 9-5), So. 8-12 Uhr: Thermalwannenbad 80 Pf.-2 ℳ. — *Städt. Schwimm- und Luftbad* (Pl. C 5), am rechten Oosufer.

Theater: Vorstellungen täglich im *Kleinen Theater* und im Bühnensaal des *Kurhauses* (S. 45); hier auch *Künstler-Marionettentheater.* — *Trocadero-Künstlerspiele* (Pl. y: C 4), Ludwig-Wilhelm-Platz 5. — **Pferderennen** bei *Iffezheim,* Ende August, Anfang September. — Golfplatz in Baden-Oos; Tennisplätze an der Lichtentaler Allee.

Kunstausstellungen: *Ständige Kunstausstellung* (Pl. B 4): werkags 10 (So. 11)-1 und 3-6 Uhr, 1 ℳ, So. nachm. 50 Pf. *Gemäldeausstellung* des Kunstvereins Baden (neben dem Kleinen Theater, Pl. B 3): April bis Okt. 10-5 Uhr, 50 Pf. In beiden wechselnde Ausstellungen und Verkauf.

Post und **Telegraph** (Pl. C 3), Sophienstr. 12 und am Bahnhof (Pl. A B 1).

Droschken. *Kraftdroschken* (mit Kilometeranzeiger): ein Kilometer (1-5 Personen) in der Stadt 1½ ℳ, jedes km mehr 1.20 ℳ (mindestens 2 ℳ), außerhalb 80 Pf. Gepäck 10 kg frei, 25 kg 1 ℳ. — *Pferdedroschken:* ¼ St. ½, ½ St. 4, 1 St. 6 ℳ. Gepäckstücke über 10 kg je 50 Pf. — Nachts (9-7 Uhr) 50% Zuschlag. — Zusammenstellung von größeren Wagenausflügen im „Baden-Badener Verkehrs- und Tarifbuch".

Straßenbahnen (20-30 Pf.): 1. „Tallinie" vom *Bahnhof Baden-Oos,* vorbei an der HS. Kaiserallee, durch die *Weststadt* (Badenscheuern), die Rheinstraße, Lange Straße (*Bahnhof;* S. 41), Leopoldsplatz (Pl. C 3; Umsteigestelle), Lichtentaler Straße (Pl. C 3, 4, D 5) nach *Lichtental* (S. 46). — 2. „Berglinie" von der Sielckenstraße (*Tiergarten;* Hotel Früh und Korbsattelsenhof, S. 50) durch die Fremersbergstraße (Pl. A B 5), bei der Evang. Kirche (Pl. C 4) vorbei zum Leopoldsplatz (Pl. C 3; Umsteigestelle), dann durch die Sophien-, Gernsbacher-, Bernhard- und Markgrafenstraße (Pl. D 3), zuletzt beim Waldcafé (S. 48) vorbei zum Fuße des *Merkur,* wo die Bergbahn anschließt.

Bergbahn auf den Merkur (S. 49), Drahtseilbahn, 1200m lang, bis 51½% Steigung. Fahrpreis aufwärts 1½, abwärts oder halbe Bergfahrt 1 ℳ, hin und zurück 1.80 ℳ, für Straßenbahn und Bergbahn hin und zurück 2.30 ℳ; vom Endpunkt der elektr. Straßenbahn bis zum Gipfel 7 Minuten, von 9¼ Uhr früh, bis 7¼ Uhr abends, alle ½ St.

Städt. Verkehrsamt, Augustaplatz 1 (Pl. C 3). — **Reisebureaus:** *Y. Langguth* (Norddeutscher Lloyd), Lichtentaler Str. 10 (Pl. C 3); *J. Hansen* (Hamburg-Amerika-Linie), am Leopoldsplatz (Pl. C 3). — Gesellschaftsrundfahrten mit großen Kraftwagen: Auskunft im Autoomnibilreisebureau, Lichtentaler Str. 10.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Kurhaus (S. 45), Garten am Neuen Schloß (S. 45), Altes Schloß (S. 48), Lichtentaler Allee (S. 46), Kurgartenkonzert (S. 45). Daran reihen sich die schönen Spaziergänge und Fahrten auf den Merkur (S. 49), zur griechischen Kapelle (S. 47), über die Felsen (S. 48) nach Ebersteinburg (S. 50), nach Schloß Eberstein (S. 65), zum Geroldsauer Wasserfall (S. 51), usw.

Baden (160-260m), zur Unterscheidung von Baden bei Wien und Baden in der Schweiz *Baden-Baden* genannt, mit 25 680 Einw., liegt am nordwestl. Eingang des Schwarzwalds, in einem Kesseltal zwischen prächtig bewaldeten Bergen, am *Oosbach*. An landschaftlicher Schönheit wetteifert es mit Freiburg und Heidelberg um den Ruhm des schönsten Punktes im Gebiet des Oberrheins und ist nach Wiesbaden der besuchteste deutsche Kurort (jährlich über 70 000 Gäste). Der Zustrom der Fremden erreicht seine Höhe von Mitte Juni bis in den September hinein.

Die Heilquellen waren schon den Römern bekannt (S. 45); römische Meilensteine bezeugen den Stadtnamen *Aquae Aureliae*. Gegen Ende des XI. Jahrhunderts wird das Alte Schloß Sitz des Fürstenhauses der *Zähringer;* Hermann II. († 1130) erscheint hier zuerst (1112) unter dem Titel Markgraf von „Baden". Markgraf Christoph I. (1475-1527) erbaute seit 1479 das Neue Schloß; seine Söhne Bernhard und Ernst gründeten 1535 die *Baden-Badener* und die *Ernestinische* (später *Baden-Durlacher*) *Linie*. Badens Aufschwung als Kurort fällt in den Anfang des XIX. Jahrhunderts. 1808 wurde das erste „Konversationshaus" eröffnet (s. unten) und zugleich die Spielbank eingerichtet, welche die elegante Welt aus ganz Europa hier zusammenführte und bis 1872 bestand. Jetzt tritt die Bedeutung der Heilquellen mehr in den Vordergrund.

Die enggebaute Altstadt, um die sich besonders nach Westen, Süden und Osten die neueren Viertel mit einem weiten Kranz von Landhäusern legen, zieht sich, z. T. mit Treppenwegen, auf dem rechten Ufer des Oosbaches an einer Vorhöhe des Battert hinan, deren Kamm das Neue Schloß krönt, während sich am Südabhange die Pfarrkirche erhebt.

Die gotische **Pfarr-** oder **Stiftskirche** (Pl. C 2; 181m ü. M.; kathol., morgens immer offen), 1453 zur Stiftskirche erhoben, enthält im Chor bemerkenswerte Grabmäler der Markgrafen von Baden, seit Bernhard I. († 1431). — Der Westseite gegenüber liegt das *Rathaus* (Pl. C 3), ehemals Jesuitenkollegium, 1809-24 „Konversationshaus". An den links vom Rathaus zur Gernsbacher Straße hinabführenden „Jesuitenstaffeln" steht seit 1916 ein rolandartiges, 13m hohes *Bismarckdenkmal*, von O. Kiefer.

Im Nordosten der Stiftskirche, am südöstl. Abhang des Schloßbergs, entspringen die *Thermalquellen*, deren bedeutendste in zwei Stollen, dem Hauptstollen und dem Kirchenstollen, vereinigt sind und täglich an 500 000 Liter Wasser geben. Das Wasser ist 44-69° C warm und hat nur 3‰ feste Bestandteile, hauptsächlich Kochsalz, sowie etwas Lithium und Spuren von Arsenik; die *Büttenquelle* unterhalb des Rathauses ist stark radiumhaltig (S. 46). An das Quellengebiet lehnen sich große Badehäuser an.

Das **Friedrichsbad** (Pl. C 2; Preise und Besichtigung s. S. 43), 1869-77 nach Plänen Dernfelds aufgeführt, mit reichem bildnerischem Schmuck, enthält neben Bädern jeder Art auch Anlagen für elektrische Behandlung und Heilgymnastik. — Östlich davon das **Kaiserin-Augusta-Bad** (Pl. C 2; s. S. 43), 1891-92 nach Durms Plänen erbaut, mit bildnerischem Schmucke von Hör, ähnlich wie das Friedrichsbad eingerichtet.

Zwischen den beiden Badehäusern sind unter dem Römerplatz Reste *römischer Bäder* zugänglich gemacht (11-12 Uhr, 30 Pf.; am Augustabad führt eine Treppe hinab).

Östlich vom Augustabad die altkatholische *Spitalkirche* und der *Alte Friedhof* (Pl. D 2), jetzt Anlage, wo ein Kruzifix von Niklaus von Leyden (1467) und ein spätgot. „Ölberg" mit Steinbildwerken erhalten sind. Am Fuß des Schloßbergs das *Inhalatorium.*

Das **Neue Schloß** (Pl. C 2; 212m), auf der Höhe nördlich über der Stadt, erreicht man am bequemsten von der Stiftskirche (S. 44) aus durch die Schloß- und Burgstraße aufwärts in 5 Min. Es wurde 1479 angelegt, 1530 und um 1570-80 vergrößert, 1689 stark zerstört, dann teilweise hergestellt, seit 1842 als Sommerresidenz der Großherzöge eingerichtet. Jetzt ist es zeitweilig Wohnsitz der großherzoglichen Familie und unzugänglich. Rechts vor dem Eingang eine Aussichtsbastei, mit Blick auf Baden-Baden. — Der hübsche *Schloßgarten*, mit Aussichtsterrasse an der Südseite des Schlosses, ist stets geöffnet (Eingang an der Nordostecke des Schlosses). Nach dem Alten Schloß s. S. 47.

Das Leben der Badewelt bewegt sich fast ausschließlich in den neueren Stadtteilen, sowie in den prächtigen *Parkanlagen*, die sich am linken Ufer des Oosbaches ausdehnen und im Kurgarten beim Kurhaus ihren Mittelpunkt haben.

Das **Kurhaus** („Konversationshaus"; Pl. B 3; 161m) mit seinem schlichten Säulenvorbau wurde 1824 von Weinbrenner (S. 27) errichtet und 1854 vergrößert. Die Gesellschaftssäle des Nordflügels erhielten durch Pariser Künstler ihre reiche Innenausstattung. Der südliche Flügel mit den Wirtschaftsräumen, Lese-, Konzert- und Theatersälen (S. 43) ist 1912-17 von A. Stürzenacker erneuert worden. — Vor dem Kurhaus finden die Kurkonzerte statt (bei schlechtem Wetter im Konzertsaal). Hübscher Blick auf das Alte Schloß. Die südliche Hauptallee beim Eingang von der Leopoldsbrücke her ist mit feinen Kaufbuden besetzt.

Nördlich vom Kurgarten liegt die **Trinkhalle** (Pl. B 3), 1839-42 von Heinr. Hübsch aufgeführt, namentlich morgens $7^1/_2$-$8^1/_2$ Uhr belebt. Die Fresken von Götzenberger haben vierzehn Schwarzwaldsagen zum Gegenstand. — In den Anlagen vor der Trinkhalle eine Marmorbüste Kaiser *Wilhelms I.*, von J. v. Kopf, 1875.

Südlich, am Anfang der Lichtentaler Allee (S. 46) rechts, das 1861 erbaute *Landestheater* (Pl. B 3); daneben die *Gemäldeausstellung*

(ehem. Kunsthalle; Pl. B C 3; S. 43), der *Internationale Klub*, während der Rennen (S. 43) der gesellige Mittelpunkt, und weiterhin das 1907-09 errichtete *Kunstausstellungsgebäude* (Pl. B 4; S. 43).

Jenseit der Leopoldsbrücke l. das *Palaisgebäude* (ehem. Pal. Hamilton; Pl. C 3), das städtische Ämter beherbergt. Im Seitenflügel das *Büttenquell-Emanatorium*, wo das radiumhaltige Wasser (S. 44) verdunstet zu Inhalationskuren verwendet wird. Die *Stadtgeschichtlichen Sammlungen* im Hintergebäude, an der Inselstraße, enthalten u. a. römische Funde von Aquae Aureliae (S. 44; Eintr. So. 11-12½ Uhr frei, Di. Mi. Do. 10½-12½ Uhr 50 Pf.; im Winter geschlossen).

Den nahen Leopoldsplatz (Pl. C 3) schmückt ein Standbild des Großherzogs *Leopold* († 1852). — Östlich schließt sich die baumbepflanzte Sophienstraße an; in der Mitte der Thermalwasser spendende *Reiherbrunnen*. — Südlich, auf dem Ludwig-Wilhelm-Platz, die zweitürmige *evang. Kirche* (Pl. C 4) und, an der Lichtentaler Straße, die *russische Kirche* (Pl. C D 5), mit blauer Kuppel.

Gegenüber, auf dem linken Ufer des Oosbachs, führt die *Lichtentaler Allee (Pl. B 3, 4-C 5, 6) südwärts, die glänzendste Promenade Badens, besonders in den Nachmittagsstunden belebt. Ihre prächtigen alten Bäume sind von Blumenanlagen und Gebüsch umgeben. Links schließen sich jenseit des Baches große Gasthöfe und weiterhin die *Gönner-Anlage* (Pl. C 5) an, ein stilisierter Garten nach Max Läugers Entwurf (1909), mit Laubengang und zwei Schmuckbrunnen. Ungefähr 6 Min. vom Theater, bei dem sog. Alleehause (Nr. 10), gehen r. die Straßen nach dem Fremersberg und nach der Yburg ab (S. 50; Straßenbahn s. S. 43). Oben am Abhang die *Leopoldshöhe* (226m), mit Blick auf Baden-Baden und das Oostal.

Auf der oben gen. Fremersbergstraße, dann l. durch die Quettigstraße gelangt man in 20 Min. zur *Molkenanstalt* (Pl. A 5; Erfr.). — Empfehlenswerter Rundgang von 3-3½ St.: beim *Gunzenbachhof* (Pl. C 6) r. die Waldstraße zur *Rappenhalde* hinan und über den Hochbehälter der Wasserleitung zum *Waldhaus Batschari* (380m), mit Aussicht; weiter jenseit des *Korbmattfelsens* (448m) r. hinab zum Korbmattfelsenhof (S. 50; Straßenbahn s. S. 43) und über die Moltkestraße, den Friesenberg und die griechische Kapelle (S. 47) zur Trinkhalle (S. 45) hinab.

Am Ende der Allee, ½ St. vom Kurhaus, auch mit der Straßenbahn (S. 43) durch die Lichtentaler Straße zu erreichen, liegt **Lichtental** (186m; Gasth. s. S. 42), jetzt ein Stadtteil von Baden. Es hat seinen Namen von dem 1245 durch Irmengard, Enkelin Heinrichs des Löwen, Witwe Hermanns V. von Baden, gestifteten *Kloster Lichtental* (gleich r. jenseit der Brücke), das unter dem besonderen Schutze der Markgrafen stand und noch von Zisterzienserinnen bewohnt wird. Die einschiffige Kirche enthält im Chor l. das schöne Grabmal der Stifterin († 1260), von Wölfelin von Rufach (XIV. Jahrh.). Neben der Kirche, durch einen Torbogen mit ihr verbunden, die

fürstliche Totenkapelle, gotischen Stils, 1288 gegründet, 1915 wiederhergestellt; im Innern markgräfl. Grabmäler. Nördlich vom Kloster die *evang. Kirche.* Der tannenbewachsene *Cäcilienberg* (230m), unmittelbar hinter dem Kloster, ein Vorsprung des *Kloster-* oder *Leisbergs* (414m), bietet hübsche Spaziergänge und Aussichten. Auf dem Vorsprung zwischen dem Beurener und Geroldsauer Tal ist die 1869 erbaute *kathol. Pfarrkirche* weithin sichtbar. — Nach Geroldsau, der Fischkultur usw. s. S. 51.

Auf der Höhe der **Seelach** (275m), von der Endhaltestelle der Straßenbahn in 25 Min. zu ersteigen (bei der Pfarrkirche Fahrweg r., Fußpfad l.), ein stattliches Landhaus in großem Park; etwas unterhalb an der Straße eine Wirtschaft, mit Aussichtsterrasse. — Auf dem breiten Fahrweg weiter bergan erreicht man, der Badener Wasserleitung folgend, über die *Steimersackerhütte* (515m) in $1^3/_4$-2 St. den *Scherrhof* (677m), von wo Fußwege in $1^1/_2$ St. zur Badener Höhe (S. 63) aufsteigen.

Auf dem Michaelsberge, nordwestl. über der Badener Trinkhalle, erhebt sich die **griechische Kapelle** (Pl. A B 2; 207m), 1863-66 nach Plänen des Münchener Baumeisters Leo v. Klenze erbaut; im Innern Grabmäler der moldauischen Bojarenfamilie Michael Stourdza (Eintritt tägl. 9-12, 2-6 Uhr, 50 Pf.; Schlüssel gegenüber in dem Hause Nr. 2). — Unweit südl. die 1873 erbaute *Burg Solms* (Pl. B 3). — Weiter aufwärts der bewaldete **Friesenberg** (289m), sowohl auf der Werderstraße (Pl. A B 4, 3) oder der Beutigstraße, wie von der griech. Kapelle aus zu erreichen, mit schönen Aussichten auf Baden. — Die Beutigstraße zieht sich bis zum *Kreuz auf dem Beutig* (Pl. A 4; 229m), gegenüber dem Kruppschen Schloß *Villa Meineck.* Weiterhin, l. von der Moltkestraße, das besuchte Luftkurhotel *Gretel* (S. 42; mit Kaffeewirtschaft); 25 Min. vom Kurhaus das Hotel *Kaiserin Elisabeth.* Die Moltkestraße mündet bei dem Hotel *Früh* auf die Fremersbergstraße, s. S. 50. — Bequeme Waldwege führen vom Friesenberg nach dem *Waldsee* (190m), im Tal des *Michelbaches,* das sich zwischen Friesenberg und Fremersberg (S. 50) nach Norden zieht und unterhalb des Badener Bahnhofs in das Oostal mündet.

Umgebung von Baden-Baden.

Zum Alten Schloß (vgl. Pl. D 2, 1 und die Karte) führen die Zähringer-Straße und weiterhin ein Fahrweg nördl. bergan, zunächst zwischen Wiesen und Obstgärten, dann durch duftigen Tannenwald; Fußgänger (35 Min.) folgen beim Austritt aus dem Neuen Schloß r. der Schloßstraße, nach 3 Min. geradeaus durch die Zähringer-Straße, nach 4 Min. l. auf den die Kehren der Straße abschneidenden Fußwegen. Beim *Eberbrunnen* (335m) kreuzt der Fußweg wieder die Straße (der an der nächsten Kehre der Straße l. geradeaus abzweigende Weg führt nach dem Kellersbild, s. S. 48). — Vom Bahnhof folgt man der Leopoldstraße, im Osten des Schießhauses vorbei (vgl. Pl. B 1), dann bei Beginn des Waldes dem „Belzerweg“ und weiterhin den Wegweisern: $^3/_4$ St.

Das ***Alte Schloß** (*Hohenbaden*, 403m; gute Wirtsch., schattige Sitze) liegt auf einem Vorsprung des Battert. Die ältesten Teile der Burg selbst, die Oberburg oder der Hermannsbau mit dem Bergfried, gehen auf das Ende des XI. oder den Anfang des XII. Jahrh. zurück. Bis zum Bau des Neuen Schlosses (S. 45) hatten die Markgrafen von Baden hier ihren Sitz. Der sog. Rittersaal oder Bernhardsbau unten r. ist aus dem Anfang des XV. Jahrhunderts. Um die Mitte des XV. Jahrh. wurde der Wohn- oder Jakobsbau, zwischen Oberburg und Rittersaal, hinzugefügt. Bereits im XVI. Jahrh. begann der Verfall. Im ersten Viertel des XVII. Jahrh. wurde das Schloß durch einen Brand zur Ruine. Von der Plattform des Turmes (471m; Schlüssel in der Wirtsch., 10 Pf.) und vom Mauerkranz unterhalb herrliche ***Aussicht** in das Rheintal von Speyer bis weit über Straßburg (letzteres selbst ist verdeckt), im Vordergrunde das reizende Tal von Baden, im Süden der Schwarzwald mit der Badener Höhe (Morgenbeleuchtung günstig).

Um den Gipfel des *Battert* (563m) ziehen sich südl. steil abfallend die **Felsen**, vielfach zerklüftete Porphyrmassen, z. T. in den seltsamsten Formen durcheinander geworfen. Vorn an der Schloßterrasse, sowie hinten, dem inneren Eingang zum Schloß gegenüber, zeigen Wegweiser hin. Der schönste Punkt, 20-25 Min. vom Schloß, ist die *Felsenbrücke*, mit Aussicht. Bequemer ist der Weg, der ebenfalls vorn von der Schloßterrasse in ziemlich gleicher Höhe am Fuß der Felsen hinführt: $^1/_4$ St. Wegeteilung; hier r. und nach 10 Schritten entweder l. Fußpfad nach Ebersteinburg (20 Min.) oder r. weiter („Teufelskanzel und Merkur") zur alten Gernsbacher Landstraße, s. S. 49. — Der Fahrweg vom Schloß nach Ebersteinburg führt auf der Nordseite des Battert hin.

$^3/_4$ St. nordwestl. vom Alten Schloß, auf dem Hardberg (373m), der *Dreiburgen-Blick* (Altes Schloß, Ebersteinburg, Yburg), von Baden sowohl auf dem S. 47 angedeuteten Wege über das *Kellersbild* (290m), wie auch über *Badenscheuern*, jenseit der Bernhardskirche (von 1913) r. hinan, zu erreichen.

Schöne Waldwege führen vom Alten Schloß über das *Kellerskreuz* (326m) und von Ebersteinburg (vgl. den oberen Rand der Karte; zuletzt eine Strecke außerhalb des Waldes) in 2 St. nach dem Lustschloß **Favorite** (129m), das 20 Min. südwestl. vom Bahnhof Kuppenheim (S. 65) in einem schönen Park gelegen ist. Das Schloß wurde 1710-14 von M. L. Rohrer für die Markgräfin *Sibylla Augusta* (vgl. S. 30) erbaut und von ihr, die 19 Jahre lang die Vormundschaft über ihre Söhne führte, mit Vorliebe bewohnt. Jetzt ist es Staatsbesitz. Das Innere (Zutritt tägl. 8-12, 2-6 Uhr, 1 ℳ) ist mit Möbeln, Bildern, Porzellan, Gläsern aus jener Zeit ausgeschmückt. Beim Hausmeister Erfrischungen.

Auf den Merkur, den höchsten Berg bei Baden, führt eine Drahtseilbahn, s. S. 43. Der untere Bahnhof (287m), zu dem die Straßenbahn (S. 43) vom Leopoldsplatz durch neue, von Landhäusern begleitete Straßen, zuletzt beim Hochbehälter der städt. Wasserleitung auf der *Friedrichshöhe* (270m) und dem Waldcafé (S. 43) vorbei, in 18 Min. hinansteigt, liegt im *Merkurwald*. Von da

führt die Drahtseilbahn über die Haltestelle Aussichtsplatte (427m; beim Rundweg, s. unten) am Westabhang des Bergkegels hinan zum oberen Bahnhof (657m). — Wagen brauchen, auf dem Fahrweg am Westabhang des Berges von der Sattelhöhe der alten Gernsbacher Straße (s. unten) r. bergan, unweit der Teufelskanzel (s. unten) und der Aussichtsplatte (s. oben) vorüber zum *Binsenwasen* (518m), dem Sattel zwischen Merkur und Kleinem Staufenberg, dann l. in Windungen hinan, kaum 1 Stunde bis zur Höhe. — Fußgänger steigen am kürzesten ($1^3/_4$-2 St. vom Leopoldsplatz) über die Scheibenstraße (Pl. C D 3) zur Friedrichshöhe (S. 48), dann der Straßenbahn nach und kurz vor ihrem Endpunkt r. (Wegw.) durch prächtigen Wald hinan zum Binsenwasen (s. oben); zahlreiche Wegweiser (auch l. nach der Teufelskanzel, r. nach dem Müllenbild). Von Lichtental wendet man sich beim Gasth. zum Kreuz l. hinauf, den *Schafberg* (321m) r. lassend, und weiter die *Falkenhalde* hinan ebenfalls zum Binsenwasen. — Wenige Schritte vom oberen Bahnhof der Drahtseilbahn liegt auf dem Gipfel des **Merkur** oder *Großen Staufen* (669m) die große *Gastwirtschaft, mit Glasterrasse, Sitzen im Freien und 30m hohem Aussichtsturm (Aufzug auf- und abwärts 20 Pf.); der *Rundblick ist umfassender als vom Alten Schloß: im Westen Baden-Baden, darüber der Fremersberg, l. davon die Yburg; zwischen beiden im Hintergrund Straßburg; weiter l., im Süden, der Turm auf der Badener Höhe; im Norden über Ebersteinburg das Haardtgebirge und r. davon der Odenwald, im Vordergrund das Murgtal, über dem r. im Südosten der Hohlohturm erkennbar ist. Den Namen hat der Berg von einem hier gefundenen römischen Votivstein, der an der Südseite des Turms eingemauert ist. — Auf halber Höhe der Drahtseilbahn, bei der oben gen. Haltestelle Aussichtsplatte vorüber, umzieht der aussichtreiche *Rundweg* in Form einer 8, deren Schnittpunkt am Binsenwasen (s. oben) liegt, den Merkur und den *Kleinen Staufenberg* (623m). Vom Binsenwasen läuft fast eben ein Arm des Merkurfahrwegs westl. um den Kleinen Staufenberg und mündet am Müllenbild (S. 51) in die neue Fahrstraße nach Gernsbach, s. S. 51. Fußgänger erreichen Gernsbach über Staufenberg (S. 51), wenn sie sich auf dem Binsenwasen östlich wenden (Wegw.): $1^1/_4$ Stunde.

Nach Ebersteinburg ($4_{,2}$km) führt von Baden die alte Gernsbacher Landstraße (Pl. D 2) in dem Tal zwischen Battert und Merkur östl. bergan. Fußgänger wählen jenseit der Seufzerallee (Pl. D 2) beim Feuerwehrsteighaus, 10 Min. vom Alten Friedhof (S. 45), entweder den Fußweg l., der beim „Radiumbrunnen“ vorbei in $^3/_4$ St. zur *Engelskanzel* (386m; Granitkreuz) führt, oder 3 Min. jenseit des Feuerwehrsteighauses den Weg r. über den Bach zur ($^3/_4$ St.) *Teufelskanzel* (379m), mit einem Denkstein für Kaiser Wilhelm I.; beide Aussichtspunkte liegen wenige Minuten l. und r. von der Straße, kurz vor der Sattelhöhe (372m), mit dem guten *Gasth. zur Wolfsschlucht*. Hier Wegekreuzung: die Straße geradeaus

teilt sich nach 5 Min. und führt einerseits nach Gernsbach (vgl. S. 51), andererseits über *Selbach* (204m) nach *Ottenau* (5km; S. 65), r. geht es durch Wald nach dem Merkur und Müllenbild (s. S. 51; empfehlenswert als Rückweg über den Merkurwald und die Friedrichshöhe, s. S. 48), l. bei dem Sanatorium Ebersteinburg für lungenkranke Damen (S. 42) vorbei nach dem Dorf Ebersteinburg. Wenig weiter l. bergab in die romantische *Wolfsschlucht*.

Vom Dorf *Ebersteinburg* (426m; Gasth.: Krone, Hirsch, beide im Dorf, Kurhaus Waldfrieden, mit Gartenwirtschaft, am Fuß der Ruine, alle einfach) ersteigt man in $^1/_4$ St. den einzelnen Bergkegel, den die Ruine ***Ebersteinburg** oder *Alteberstein* (489m) krönt; oben gute Wirtschaft; vom Turm (10 Pf.) Aussicht. Die Burg erhebt sich auf römischen Grundmauern; der jetzige Bau ist aus dem XII. und XVI. Jahrhundert. Sie war Sitz des gräfl. Geschlechtes v. Eberstein. Die Sage von der tapferen Verteidigung der Burg gegen Kaiser Ottos I. Überfall ist aus Uhlands Gedicht bekannt.

Zum Fremersberg benutzt man die Straßenbahn (S. 43, „Tiergartenlinie") durch die von der Lichtentaler Allee r. abzweigende, S. 46 erwähnte „Fremersbergstraße" (Pl. A 5) bis zu ihrem Endpunkt (1,5km vom Alleehaus) bei dem Gasth. *Früh* (S. 42; Gartenwirtsch.) und dem Erholungsheim *Korbmattfelsenhof* (252m). Hier Wegeteilung: links (zwischen den beiden Häusern) die Hermann-Sielcken-Straße (zum Korbmattfelsen und zur Yburg, s. unten), r. geht ein Fußweg zum Waldsee (S. 47; 20 Min.) und die Moltke- und Werderstraße beim Hot. Kaiserin Elisabeth vorüber zum Kurhaus (S. 45) hinab; geradeaus l. die Varnhalter Straße zur Yburg (S. 51), r. zum Fremersbergturm. An dieser liegt, 5 Min. weiter, das *Luftkurhotel Selighof* (S. 42). Nach weiteren 8 Min., bei Beginn des Waldes, zweigt r. der die Kehren des Fahrwegs mehrfach kreuzende Fußweg ab, auf dem man in $^3/_4$ St. den 20m hohen Aussichtsturm auf dem **Fremersberg** (524m) erreicht; dabei eine einfache Gastwirtschaft. Zurück entweder über den Waldsee (S. 47) nach Baden ($1^1/_2$ St.) oder über das *Jagdhaus* (241m; $^3/_4$ St.), wo eine besuchte Gastwirtschaft, mit schönem Blick nach der Rheinebene und dem Straßburger Münster, $1^1/_4$ St. von Baden, $^1/_2$ St. von der S. 43 gen. HS. Kaiserallee der Straßenbahn.

Ein beliebtes Ausflugsziel ist die Ruine Yburg. Wagen benutzen entweder die Yburg-Straße, die vom Alleehause (S. 46), zunächst mit Aussicht, zwischen Landhäusern und Gärten bergan steigt, den Ostabhang des *Korbmattenkopfs* (513m) in prachtvollem altem Tannen- und Laubwald umzieht und zuletzt bei der Hütte auf der *Lache* (446m) vorüberführt, einem schmalen Sattel, wo mehrere Wege auseinandergehen, oder die oben gen. Fremersbergstraße und die Varnhalter Straße am Westabhang des Korbmattenkopfs hin. — Fußgänger ($1^1/_2$ St. vom Endpunkt der „Tiergartenlinie" der Straßen-

bahn, S. 43) schlagen den von der Hermann-Sielcken-Straße, 50 Schritte vom Hotel Früh (S. 50) rechts abzweigenden Fußweg ein (Wegw.). Nach $^1/_4$ St. kommt von links der S. 45 gen. Rundweg vom Korbmattfelsen und dem Waldhaus Batschari herab. 12 Min. weiter die *Wernershütte* (415m), mit Aussicht. Nach nochmals 15 Min. erreicht man den Fahrweg unweit der Lache (S. 50), auf dem man weiterhin bleibt. Von hier zur Yburg „$1{,}_8$km". Die **Yburg** (517m) war wie die Ebersteinburg ursprünglich ein altrömischer Wart- und Verteidigungsturm. Gutes Gasthaus mit Glasterrasse; vom Turm (10 Pf.) weite Aussicht auf die Schwarzwaldhöhen und die Rheinebene, vormittags am schönsten. Von der Yburg nach Steinbach (S. 38) $1^1/_4$ St.

Nach Gernsbach (S. 65; Kraftpost s. S. 52) braucht man von Baden auf der neuen Straße über Lichtental (S. 46; $10{,}_5$km) $2^1/_2$-$2^3/_4$ Stunden. Sie durchzieht jenseit Lichtental die zugehörigen Dörfer *Unter-* und *Ober-Beuern* (Gasth. Waldhorn). Nach $2{,}_5$km von der Endhaltestelle der Straßenbahn erreicht sie an der Abzweigung der r. nach Forbach (S. 66; 13km) führenden neuen Straße die kühl und schattig gelegene *Fischkultur* oder *Fischzuchtanstalt Gaisbach* (267m; Waldhotel Fischkultur, Z. 2-3, P. 5-7 *M*), ein beliebtes Ausflugsziel von Baden. Die Gernsbacher Straße berührt 10 Min. von der Fischkultur den Weiler *Müllenbach* und steigt 5 Min. weiter bei dem Gasthaus z. Schloß Eberstein in starker Kehre in den Wald (r. kürzerer Fußweg) bis zum *Müllenbild* (381m; 7km von Baden; l. Fahrweg vom Merkur, 4km, s. S. 49). Hier teilt sich die Straße: links bergab nach $(4{,}_1$km) *Gernsbach* (S. 65), rechts auf der Höhe weiter nach $(5{,}_1$km) Schloß Eberstein (S. 65). — Der alte Weg (2 St.) ist bis zur Sattelhöhe (372m) zwischen Teufels- und Engelskanzel S. 49 beschrieben. Bergab öffnet sich bald die Aussicht ins Murgtal. Nach etwa 25 Min., wieder etwas steigend, r. das *Neuhaus*, ein einsames Wirtshaus (358m). Die Straße senkt sich und führt nach 10 Min. mit scharfer Kehre r. ins Tal nach ($^1/_4$ St.) *Staufenberg*, von wo man noch $^1/_2$ St. bis *Gernsbach* (S. 65) braucht. Fußgänger können bei der Kehre geradeaus am Waldrand direkt hinabsteigen (40 Min.).

Die Geroldsau ist ein vom *Grobbach* durchflossenes waldumsäumtes Wiesental, das sich südwestl. von Lichtental (S. 46; beim Gold. Löwen r.) öffnet, mit dem langgestreckten Weiler **Geroldsau** (226m; Gasth.: Auerhahn, Hirsch). Etwa 3km von der Straßenteilung und der Endhaltestelle der Straßenbahn in Lichtental, 2 Min. jenseit des Auerhahns, teilt sich die Straße: rechts über *Malschbach* (265m) in 2 St. nach Neuweier (S. 38, $9{,}_5$km von Lichtental). Wir bleiben links. Schöner als die Straße ist der 3 Min. jenseit der Brücke über den Grobbach r. abzweigende Fußweg am rechten Ufer des Baches aufwärts. $4{,}_5$km von Lichtental der *Geroldsauer Wasserfall* (302m; einfache Wirtschaft).

Vom Geroldsauer Wasserfall nach dem Plättig ($1^1/_2$-2 St.; Wagen 3 St.; vgl. die Karte S. 61). Die Fahrstraße teilt sich nach $^1/_4$ St. Der Arm zur Rechten überschreitet den Grobbach und zieht sich in großem Bogen um den *Lanzenfels* (573m) zum *Schwanenwasen* (S. 62); von da bis zum Oberplättig (S. 63) $3_{,5}$km. — Fußgänger folgen der Fahrstraße (oder gleich am Bache aufwärts einem Fußweg, der nach $^1/_4$ St. die Fahrstraße erreicht) bis jenseit der Brücke und schlagen nach 7 Min. bei der nächsten scharfen Kehre geradeaus l. den schmaleren Fahrweg ein, der über dem l. Ufer des Grobbachs ansteigt (Fußweg an den Grobbachfällen aufwärts) und sich nach 25 Min. gabelt: r. zum Schwanenwasen 8 Min., l. zum Plättig $^3/_4$ St.

Nach der Badener Höhe (2-$2^1/_2$ St.): der Fahrweg ist der bei der Wegeteilung $^1/_4$ St. vom Geroldsauer Wasserfall am r. Ufer des Grobbachs bleibende Arm zur Linken, der sich $^1/_4$ St. weiter l. in das Tal des *Urbachs* wendet, nach $^1/_4$ St. ihn vor der Einmündung des von l. kommenden Grimbachs überschreitet und im Urbachtal, zuletzt in zahlreichen Windungen, aufwärts zum Herrenwieser Sattel (879m) führt, wo der Fahrweg nach der Badener Höhe l. abgeht. — Fußgänger wählen $^3/_4$ St. vom Wasserfall den Weg im Tal des *Grimbachs* aufwärts; 20 Min. weiter r. Fußweg an den *Grimbachfällen* hinan, über zwei Fahrwege; oben (nach 20 Min.) folgt man l. 8 Min. dem Fahrweg, dann dem Pfad, der bei einer Hütte (735m) einen Fahrweg kreuzt und in $^1/_2$ St. den Badener Sattel (878m), von da r. in einer weiteren $^1/_2$ St. die Badener Höhe (S. 63) erreicht.

Kraftpost von Baden-Baden im Sommer mehrmals täglich nach *Gernsbach* (S. 65; $^1/_2$ St.); von da zweimal tägl. weiter über *Loffenau* (S. 61) nach *Herrenalb* (S. 61; $^3/_4$ St.), dann über *Dobel* (S. 62) nach *Wildbad* (S. 165; 1 St. 25 Min.; ganze Fahrt von Baden-Baden nach Wildbad 3-$3^1/_4$ St.); — ferner von Baden-Baden nach den Höhenkurorten *Bühlerhöhe, Plättig, Sand, Hundseck, Herrenwies* (S. 63; 2 St.).

11. Freiburg und Umgebung.

Gasthöfe. — *Nahe dem Bahnhof:* *Zähringer Hof (Pl. a; Bes. Sommer & Haas), in freier Lage gegenüber dem Bahnhof, 100 Z. von $4^1/_2$ *M* an, F. $1^3/_4$, M. $4^1/_2$ *M*; *Europäischer Hof (Pl. b), nördl. vom Bahnhof, ebenfalls an den Anlagen der Bahnhofstraße, 55 Z. von 4, mit Bad von 10 *M* an, F. $1^3/_4$; M. $3^3/_4$ *M*; — Viktoria (Pl. v; Bes. Zimmermann), Eisenbahnstr. 54, neben der Post, 40 Z. von $3^1/_2$ *M* an, F. 1.40, M. 3 *M* gelobt; Roseneck (Pl. r), Fahnenbergplatz 2, Ecke Rosastraße, 20 Z.; Salmen (Pl. s), Bertholdstr. 50, südl. vom Bahnhof, 45 B. von 3 *M* an, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$ *M*; Post (Pl. p), Eisenbahnstr. 35/37, gegenüber der Post, 60 B., mit Bierrestaur., gelobt; Evang. Hospiz zum Pfauen (Pl. e), Friedrichstr. 61, mit Garten, 45 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1.30, M. 1.20-2 *M*.

In der Stadt: *Freiburger Hof (Pl. o), Kaiserstr. 130, südl. vom Martinstor, 62 Z. von 4, mit Bad von $6^1/_2$ *M* an, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$ *M*; Römischer Kaiser (Pl. h), Kaiserstr. 120, beim Martinstor (S. 57), 80 Z. zu 3-$4^1/_2$, mit Bad zu 6-8, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$ *M*; Engel (Pl. c), Engelstr. 3, in der Nähe des Münsters, 50 Z. von $3^1/_2$ *M* an, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$ *M*, Kopf, Engelstr. 5, nördl. beim Münster, 1770 gegründet, mit Garten, 20 Z. von $3^1/_2$ *M* an, F. 1.20, M. $1^1/_2$ *M*, zwei altbekannte Häuser mit guten Weinrestaurants; Falken, Eisenbahnstr. 32, 28 B. — Einfacher: Hirsch (Pl. l), Bertholdstr. 10, 14 Z.; Markgräfler Hof (Pl. m), Gerberau 22, 25 B. Rheinischer Hof (Pl. i), Münsterplatz 15, 25 Z.

Dreisam
Sandfang
Station
Station Littenweiler
Park
Glümer Höhe
Sternenwald
Bromberg Kopf
Bleichendobelkopf
Valentinsdobel
Kybfelsen
Kybfelsenwald
Birkgraben
Sägendobel
GÜNTERSTAL
LITTENWEILER
Fichberg
Josephsbg.
Forsthaus
Bodleshau
Stephanienruhe
Kreuzkopf
Brunnenstube
Wirtshaus
Hütte
Brunnen
Schanze
Ghs. z. Schiff
Brauerei
Villa Bisler
Böhringers Gut
Kirche
Schwarzwaldstrasse
Freiau
Holderle-B.
Bach
Wald See
Franzosenweg
Wetterschachtdobel
Hinterer Walddobel
Stegelsbach
Luisenhöhe
Horben
Basel, Mülhausen
St. Georgen
Merzhausen
Eonet, Höllenthal
Neustadt

Restaurants. Wein: Römischer Kaiser, s. S. 52; Dietsch-Hetterich, Salzstr. 26, M. A. 3 *M*; Engel, Kopf, s. S. 52; Briem, Schiffstr. 5; Rappen, Hummel, Münsterplatz 19 u. 22; Traube, Schusterstr. 17; Dattler, Schloßberg 1 (S. 58), mit Aussicht. — Bier: Alte Burse, Bertholdstr. 5, gut (im ersten Stock auch Wein); Stadtgarten (S. 57); Greiffenegg-Schlößle, oberhalb des Schwabentores (S. 57; Aussicht).

Kaffeehäuser: Schanz (Museum), Kaiserstr. 61, Ecke Münsterstraße; Casino, Belfortstraße; Wiener Café, Kaiserstr. 25a, beim Siegesdenkmal; Eden, Kaiserstr. 26; Friedrichsbau, Kaiserstr. 148; Kopf, s. S. 52. — Feinbäckereien: Birlinger, Kaiserstraße, Ecke Marktgasse; Kern, Dreisamstr. 1.

Droschken. *Pferdedroschken:* vorherige Vereinbarung ratsam. — *Kraftdroschken* mit Fahrpreisanzeiger.

Straßenbahnen. **1** (gelbes Schild) von der *Lorettostraße*, im Süden von Wiehre (S. 58), durch die Stadt nördl. bis zum *Komturplatz;* — **2** (grünes Schild) von *Günterstal* (S. 59) durch die Stadt nach *Zähringen* (S. 40); — **3** (rotes Schild) *Lehenerstraße-Bleichestraße;* — **4** (weißes Schild) vom *Littenweiler* (S. 89) zum *Güterbahnhof;* — **5** (blaues Schild) von *Herdern* am *Siegesdenkmal* (S. 57) und am *Hauptbahnhof* vorbei nach *Haslach;* — **6** (rot-weißes Schild) *Goethestraße-Bahnhof Wiehre-Hauptbahnhof.*

Bäder im *Marienbad*, Marienstr. 4 (auch Schwimmbad). — Schwimmbäder: *städt. Badeanstalten*, Faulerstr. 1 und Lorettostr. 55, beide auch für Damen; *Rheinbäder* bei Breisach (S. 59).

Hauptpost und **Telegraph** (Pl. 14), Eisenbahnstr. 58. — *Verkehrsverein:* Rotteckspatz 11 (mit Reisebureau).

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Augustiner-Museum (S. 57): im Sommer So. 11-1, Di. bis Fr. $10^1/_2$-$12^1/_2$, 3-5 Uhr; Erdgeschoß Do. $10^1/_2$-$12^1/_2$, erster Stock Do. 2-4 Uhr frei, sonst 50 Pf., außerhalb der Besuchszeiten 1 *M*.

Botanischer Garten (am Nordende der Stadt, Straßenbahnhaltestelle Hauptstraße): im Sommer tägl. 9-12, 2-6 Uhr, frei, die Gewächshäuser $^1/_2$ *M*.

Erzbischöfliches Diözesanmuseum (S. 57): Sa. nachm. 2-4 Uhr.

Kunstverein (S. 57), Friedrichstr. 2, beim Siegesdenkmal: So. 10-1, werktags 10-1, 3-6 (im Winter 2-4) Uhr, 1 *M*.

Münster (S. 55): das Innere ist von $9^1/_2$ Uhr an zu besichtigen. — Den Chor öffnet der meist anwesende Sakristan (1 *M*), sonst Münsterplatz 29. — Kartenverkauf für den Turm oben in Dachhöhe, $^1/_2$ *M*.

Städt. Sammlung für Natur- und Völkerkunde (S. 58): werktags 11-1, 3-5 Uhr, 40 Pf.; So. 10-1, Do. 3-5 Uhr frei.

Städt. Sammlung für neue Kunst (S. 57): wie das Augustiner-Museum.

Universitätsbibliothek (S. 54): Ausleihezimmer werktags 10-1, Lesesaal Mo. bis Fr. 9-9, während der Ferien 9-1, 3-6, Sa. stets 9-1 Uhr.

Weinbaumuseum (S. 54): werkt. 8-12, 2-4 (Sa. nur 8-12) Uhr, frei.

Bei beschränkter Zeit ($^1/_2$ Tag) folge man der Eisenbahnstraße geradeaus bis zur Kaiserstraße, dann der Salzstraße zum Augustiner-Museum; weiter nach dem Schwabentor und auf den *Schloßberg* (25 Min. vom Bahnhof). Rückweg über den Karlsplatz zum *Münster* und *Kaufhaus.* Dann in der Kaiserstraße die *Brunnen*, das *Siegesdenkmal* und die *Ludwigskirche.* Lohnend ist die Abendaussicht vom *Lorettoberge* (1-$1^1/_2$ St.).

Freiburg (269m), die alte Hauptstadt des *Breisgaus*, mit der 1457 von Erzherzog Albrecht VI. von Österreich gestifteten, jetzt von über 4000 Studenten besuchten Albert-Ludwigs-Universität und seit 1827 Sitz eines Erzbischofs, hat einschließlich der Vororte 91500 Einwohner. Es ist ein Hauptstapelplatz für die Erzeugnisse des Schwarzwalds, besonders für Holz. Auch der Weinhandel und die Industrie sind bedeutend.

An Schönheit der Lage und der Umgebung darf sich Freiburg den Schwesterstädten Baden-Baden und Heidelberg zur Seite stellen. Die Höhen des Schwarzwalds, die malerisch gruppierten näheren Berge, die bevölkerte fruchtbare Ebene, von dem rebenreichen Kaiserstuhl begrenzt, das liebliche Tal der Dreisam und das die Stadt beherrschende Münster mit seinem prächtigen Turm geben ihm einen ungewöhnlichen Zauber. Durch die meisten Straßen fließen, jetzt vielfach überdeckt, Bäche klaren Wassers, welche von der *Dreisam* abgeleitet sind. Laufende Brunnen mit Granitbecken, Anlagen und zahlreiche Landhäuser vervollständigen das freundliche Bild.

Die Stadt verdankt ihre Gründung dem Herzog *Berthold II. von Zähringen* (um das Jahr 1091; vgl. S. 44) und wurde 1120 von Herzog Berthold III. zur Stadt erhoben. Im J. 1368 begab sich Freiburg unter den Schutz des Hauses *Österreich* und bildete mit dem ganzen Breisgau als „Vorderösterreich" über 400 Jahre lang einen Teil der Erblande. Infolge des Preßburger Friedens kam das Land 1806 an Baden.

Vom Bahnhof folgt man der Eisenbahnstraße, am Rotteckplatz, mit einem Denkmal des Geschichtschreibers *Karl v. Rotteck* († 1840; Pl. 3), vorüber, zum Franziskanerplatz, wo ein Sandsteinbild (Pl. 4) an den Freiburger Franziskanermönch *Berthold Schwarz*, den angeblichen Erfinder des Schießpulvers (um 1300), erinnert. An der Nordseite des Platzes die gotische *St. Martinskirche* (Pl. 11), mit einem Teil des alten Kreuzgangs und neuem Turm. Westlich gegenüber das **Rathaus** (Pl. 16), aus dem XVI. Jahrh., der ältere nördl. Teil, 1887 neu bemalt, durch einen Bogengang über der Turmstraße mit dem 1896-1900 ausgebauten südlichen verbunden, der seit 1565 der Universität gedient hatte; am südlichen Erker Reliefs von 1543 (Einhornjagd). — In der Franziskanerstraße (Nr. 3) das Falkensteinsche Haus „zum Walfisch", ein spätgotischer Bau von 1514-16, seit 1909 städt. Sparkasse.

Südlich vom Rathaus, an der Bertholdstraße, die *Universitätskirche*, 1685 von den Jesuiten erbaut. In der Peterstr. Nr. 1, der Peterhof, mit dem staatl. *Weinbauinstitut* und einem *Weinbaumuseum* (Eintr. s. S. 53), und weiter, an der Belfortstraße, das 1906-11 nach Plänen von Fr. Ratzel und H. Billing errichtete neue **Universitätsgebäude,** sowie die *Universitätsbibliothek* (350000 Bände, 700 Handschriften; Eintritt s. S. 53), von C. Schäfer. Nordwestlich das 1906-10 von H. Seeling erbaute große *Neue Stadttheater.*

Hauptverkehrsader der Stadt ist die breite Kaiserstraße. In der Mitte der ehem. *Münsterbrunnen*, aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts. Südlich von da ein 1807 errichteter *Brunnen*, mit dem Standbild Herzog Bertholds III. von Zähringen (s. oben). Nördlich, ebenfalls in der Kaiserstraße, ein dritter *Brunnen*, von 1868, mit Standbild des Erzherzogs Albrecht VI. (S. 53). Auf der Ostseite der Straße, Nr. 51, der *Basler Hof*, jetzt Bezirksamt (Pl. 15), mit freskengeschmückter Vorderseite (XV.-XVI. Jahrh.).

Durch die Münsterstraße, eine Seitenstraße der Kaiserstraße, schreitet man gerade auf das Westportal des Münsters zu; davor drei hohe *Säulen* mit den Standbildern der h. Jungfrau, des h. Alexander und des h. Lambert, der Schutzpatrone des Münsters, von 1719.

Das ***Münster,** aus rotem, im Sonnenschein prächtig erglühendem Sandstein, mit Hauptturm im Westen, dreischiffigem basilikalem Langhaus, gleich breitem Querschiff, der Chor mit Umgang und Kapellenkranz, ist das einzige große Meisterwerk der gotischen Baukunst in Deutschland, das noch im Mittelalter selbst vollendet wurde. Die ältesten, aus gelbem Sandstein erbauten Teile (auf dem Grundriß schraffiert), das romanische Querschiff mit den Treppen- (sog. Hahnen-) Türmen (Gr. 8, 9), stammen aus dem Anfang des XIII. Jahrhunderts. Vor 1250 begann man das Langhaus. Ein jüngerer Meister von hoher Begabung vollendete seit 1260 das Langhaus und begann um 1270 den Turm, der 1301 bis über den Glockenstuhl hinaus gefördert war. Derselbe Meister setzte auch den Hahnentürmen ihr oberstes Geschoß und die Helme auf. Der Chor wurde 1354 begonnen und seit 1359 durch *Johannes von Gmünd* weitergeführt, aber nach langer Stockung erst 1513 eingeweiht. Das südliche Querschiff erhielt 1620 einen Vorbau im Renaissancestil.

Prachtvoll ist der 116m hohe ***Turm*, der frühest vollendete und schönste unter seinesgleichen, ganz nach dem ursprünglichen Entwurf aufgeführt. Den rechteckigen, horizontal gegliederten Unterbau, der die Vorhalle enthält, verbindet in fast unmerklichem Übergang ein hohes achteckiges Glockenhaus mit dem luftigen, durchbrochenen Helm, dessen Seiten (ebenso wie bei den Hahnentürmen) in leichter Schwellung aufstreben. Übereck gesehen erscheint die ganze Turmanlage als ununterbrochen aufsteigende Pyramide. 1920 wurde eine neue Kreuzblume aufgesetzt.

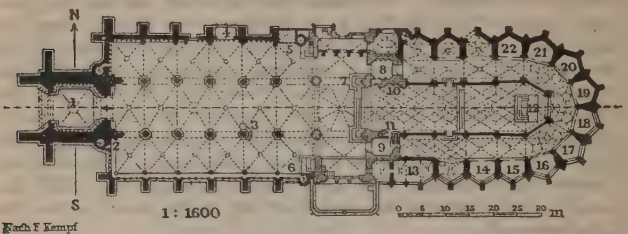
Die *Vorhalle* (Gr. 1) ist reich an Bildwerken, die die kirchliche Heilslehre zur Anschauung bringen, in der Ausführung von verschiedenem Wert, einzelne Frauengestalten vortrefflich (um 1300). Die alte Bemalung ist zuletzt 1889 erneut worden.

Das *Innere (Eintr. s. S. 53), dreischiffig mit Querhaus und Chorumgang, 125m lang, 30m breit, 27m hoch, seit 1880 wiederhergestellt, macht einen altertümlicheren Eindruck als das gleichzeitige Straßburger Münster, an dessen Grundzüge manches anklingt, z. B. die schönen ins Viereck gestellten Fensterrosen in der Westwand beider Seitenschiffe. In den Blendbogen der letzteren zeigen die Kapitäle von Osten nach Westen eine zunehmende Zierlichkeit, entsprechend dem Fortschritt des Baues. Den spätgotischen Chor schließt eigenartig ein halbes Zwölfeck aus sechs den drei Seiten des Hochchorschlusses entsprechenden Kapellen.

Im Mittelschiff: an der Mittelsäule des Portals eine schöne frühgotische Madonna und an den ersten Pfeilern zwei Engel. Die Kanzel

(Gr. 3) ist in den manierierten Formen der späten Gotik 1561 von *Jerg Kempf* gefertigt, dessen Selbstbildnis unter der Treppe angebracht ist. — Den Triumphbogen schmückt ein Freskogemälde von *Ludwig Seitz*, 1877.

In den Seitenschiffen fallen vor allem die Glasgemälde in die Augen, großenteils aus dem XIV. Jahrh., aber vielfach neu zusammengesetzt und auch mit Resten aus andern Kirchen ergänzt. Zwei Fenster sind modern. — Im linken Seitenschiff: die sog. Grafenkapelle (Gr. 4), von *J. Kempf*, 1558 (erst 1829 in die Kirche einbezogen); Grabmäler der Freiburger Erzbischöfe des XIX. Jahrh.; die Abendmahlskapelle (Gr. 5) mit Figurengruppe von *Xav. Hauser*, 1805. — Gegenüber im rechten Seitenschiff: die h. Grabkapelle aus dem XIV. Jahrh. (Gr. 6; Außenbau von 1578); r. daneben der Grabstein des letzten Zähringers (S. 40), aus dem XIV. Jahrhundert.



Erklärung: 1. Vorhalle; 2. Aufgang zum Turm; 3. Kanzel; 4. Grafenkapelle; 5. Abendmahlskapelle; 6. h. Grabkapelle; 7. Dreikönigsaltar; 8. und 9. Durchgänge zum Chorumgang; 10. Grabplatten des Grafen Konrad II. und seiner Gemahlin; 11. Grab des Generals de Rodt; 12. Hochaltar; 13. Sakristei; 14. Stürzelkapelle; 15. Universitätskapelle; 16. Dettinger Chörlein; 17. Snewlinkapelle; 18. Kaiser-Karl V.-Kapelle; 19. Kaiser-Maximilian I.-Kapelle; 20. Böcklinkapelle; 21. Sotherkapelle; 22. Lochererkapelle.

Im Querschiff r. und l. Renaissancearkaden, die 1580 von *H. Böringer* als Lettner zwischen Chor und Querschiff errichtet waren und erst 1789 hierher versetzt worden sind. An den Chorpfeilern spätgotische Schnitzaltäre; zu beachten der nördliche (Gr. 7), mit der Anbetung der Könige, von *Joh. Wydynz*, 1505. — Am Durchgang zum Chorumgang (Gr. 9) ein merkwürdiger romanischer Bilderfries aus der mittelalterlichen Tiersage. In dem Durchgang ein romanisches Relief, Salbung Davids durch Samuel.

Das *Hochaltarbild (Gr. 12) im Chor (Eintr. s. S. 53) ist das bedeutendste Werk des *Hans Baldung Grien* (1512-16): Krönung der h. Jungfrau, l. und r. die Apostel; bei geöffneten Flügeln l. Verkündigung und Heimsuchung, r. Geburt Christi und Flucht nach Ägypten; unten in Schnitzerei Anbetung der Könige. Rückseite (am besten vom Chorumgang zu sehen) in der Mitte Kreuzigung, unten die Bildnisse der Stifter; l. die H. Hieronymus und Johannes d. T., r. die H. Laurentius und Georg.

In den Chorkapellen Glasgemälde aus den J. 1505-28, stark verwittert und z. T. ganz erneut, einige modern. Rechts die Stürzelkapelle (Gr. 14), mit barockem Taufstein von *Chr. Wenzinger* (1768) und einem Flügelaltar aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts. — In der Universitätskapelle (Gr. 15): ein aus zwei Flügeln zusammengesetztes *Altarbild von *Hans Holbein d. J.*, um 1523 für Hans Oberried in Basel gemalt, der bei Einführung der Reformation nach Freiburg flüchtete, 1866 restauriert, auf dem einen Flügel die Anbetung der Hirten, bei der alles Licht von dem Christkind ausgeht, auf dem andern die Anbetung der Könige, unten die

Familie des Stifters. Daneben (verhüllt) Bildnis des Mich. Küblin († 1600). — Das Dettinger Chörlein (Gr. 16) enthält einen Altar von 1615, die zweite Kaiserkapelle (Gr. 19) die Reste des sog. Snewlinschen Altars, von *Hans Baldung Grien,* Taufe Christi und Johannes auf Patmos.

Der Aufgang zum Turm (Gr. 2; Eintr. s. S. 53) ist in der Kirche r. neben dem Portal; 328 Stufen bis zur obersten Plattform. Die Uhr ist von Schwilgué verfertigt (1852), dem Erbauer der Uhr im Straßburger Münster. Die älteste Glocke ist von 1258.

Auf der Nordseite des Münsterplatzes liegt die spätgotische *Kornhalle.* — Auf der Südseite, Münsterplatz 10, der einfache *erzbischöfl. Palast* (Pl. 5) und das **Kaufhaus** (Pl. 10), 1532 vollendet, 1925 neu bemalt, mit offener gewölbter Rundbogenhalle, Altan und zwei Erkern. — Östlich, Nr. 30, das „Haus zum schönen Eck", von Chr. Wenzinger (S. 56) 1761 für sich selbst erbaut; es enthält die *Städt. Sammlungen für neue Kunst* (Gemälde; Eintr. s. S. 53). — Östlich vom Münsterplatz, in der Burgstraße, das erzbischöfl. Ordinariat mit dem *Diözesanmuseum* (Eintr. s. S. 53), und die *Münsterbauhütte* von 1598, die ebenfalls ein Museum enthält.

Vom Kaufhaus wende man sich südl. nach der Salzstraße, die von der Kaiserstraße nach dem Schwabentor (s. unten) führt. Gleich l. das 1923 eröffnete **Augustiner-Museum** (Pl. 17), das ehem. Kloster der Augustiner-Eremiten, mit den städtischen kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen (Eintritt s. S. 53).

Erdgeschoß: in der Kirche und in den an den Kreuzgang anschließenden Räumen *ältere kirchliche Kunst,* hervorzuheben (im Chor) die gestickten Wandbehänge (XIV. und XV. Jahrh.) und (im ehem. Kapitelsaal) die Bilder vom sog. Meister des Hausbuchs, von Matthias Grünewald und Hans Baldung Grien. Im Kreuzgang Steinbildwerke. — I. Stock: niederländische *Gemälde; Kunstgewerbe* des XVI.-XVIII. Jahrhunderts. — II. Stock: *oberbadische Volkskunde* (Schwarzwaldstuben, Trachten); *Stadtgeschichte.*

Ebenfalls in der Salzstraße, nach der Kaiserstraße hin, liegt das *Palais des früheren Großherzogs* (Pl. 7), ehemals v. Sickingensches Haus, 1770 von Michel d'Ixnard erbaut.

In dem nördl. Teile der Kaiserstraße (S. 54) erhebt sich das *Siegesdenkmal* für 1870/71, nach C. F. Moests Modell (1876). Unweit westl. das Gebäude des *Kunstvereins* (Eintr. s. S. 53), östl. der im Sommer vielbesuchte *Stadtgarten* (S. 53) mit Festhalle. — Die evang. *Ludwigskirche,* im romanischen Stil, ist 1829-38 neu aufgeführt worden.

Im südl. Teil der Kaiserstraße steht das **Martinstor** (Pl. 20), 1901 neu hergestellt und mit einem turmartigen Dache versehen. Ein Wandgemälde daran zeigt den h. Martin, seinen Mantel teilend. — Vom Martinstor gelangt man östl. durch die Gerberau, an Resten der Stadtmauer vorbei, nach dem 1901 ebenfalls neu hergestellten **Schwabentor** (Pl. 21), an dem ein Wandgemälde an die Breisgauer Weinausfuhr erinnert.

Beim Schwabentor führt links die Schloßbergstraße, dann von dieser r. abzweigend ein breiter Fußweg (r. das Restaurant Greiffenegg-Schlößle, S. 53) aufwärts zum ***Schloßberg.** Die drei von

Vauban auf dem Schloßberg angelegten festen Schlösser wurden 1745 von den Franzosen wieder zerstört. Beim „Kanonenplatz“ (350m) ein altberühmter Blick auf das Münster; Promenadenwege führen zur Burgstraße und zum Stadtgarten (S. 57), Fahrstraßen auf der Höhe hin nördl. (an Dattlers Weinwirtsch. vorüber, S. 53) ins *Immental*, östl. nach St. Ottilien (s. unten). Weiter bergan zur *Ludwigshöhe* (377m), mit Aussichtspavillon (morgens beste Beleuchtung). Nordöstlich, auf dem „Salpeterfelsen“, die 1900 von der Studentenschaft errichtete *Bismarcksäule*. Die ansteigenden Wege führen von hier nach der (1/4 St.) *Hohen Brücke* mit dem „Feldbergblick“ und nach dem (6 Min. weiter) höchsten Punkt des Schloßbergs („Mond“; 460m).

Von der Hohen Brücke erreicht man auf Fußwegen, am *Silberbrunnen* vorbei, *St. Ottilien* (462m), Kapelle mit Whs., 1 1/4 St. nordöstlich. — Weiter (1 3/4 St.) auf den *Roßkopf* (739m), den der eiserne, 27m hohe Friedrichsturm krönt; von da über den *Martinsfels* (686m) und die *Rotteckruhe* (579m) auf die Burgruine *Zähringen* (S. 40; 1 St., hinab zum Straßenbahnendpunkt in Zähringen 3/4 St.). Über den *Roßkopfsattel* nach St. Peter s. S. 89.

Im Westen des Bahnhofs liegt der Stadtteil *Stühlinger*. Ein eiserner 170m langer Viadukt, zwischen Berthold- und Sedanstraße, überschreitet den Bahnkörper: hübscher Blick auf die Berge im Osten der Stadt.

Das Südende der Kaiserstraße mündet über die mit Kaiserstandbildern geschmückte Dreisambrücke auf die villenreiche Vorstadt **Wiehre**, mit kathol. *Johanniskirche*, von J. Durm, deren Türme weithin ins Auge fallen, evang. *Christuskirche* und *engl. Kapelle;* nahe ersterer, Talstr. 12, die städtische *Sammlung für Natur- und Völkerkunde* (Eintr. s. S. 53). Straßenbahn s. S. 53.

Jenseit der Höllentalbahn erhebt sich südwestl., 20 Min. von der Kaiserbrücke, 10 Min. vom Endpunkt der Straßenbahn in der Lorettostraße, der **Lorettoberg** (332m), den eine 1657 erbaute Kapelle (dabei Wirtsch. mit Aussichtsterrasse) und, 3 Min. weiter, ein Aussichtsturm („Hildaturm“) krönen. Abendbeleuchtung am schönsten. Der Weg führt von der Kapelle südl. weiter zu der Aussichtsbank *Stefanienruhe* auf dem *Wonnehaldesattel*, von wo sich der von zahlreichen Promenadenwegen durchzogene Stadtwald auf der *Bodlesau* bis nach Günterstal (S. 59) hinzieht.

Ein Waldweg führt von Wiehre über das Wasserschlößchen und unweit der *Franzosenschanze* (Glümershöhe; 425m) vorbei in 1/2 St. zum **Waldsee** (Gartenwirtsch.). Von da nach Littenweiler (S. 89) 1/2 St.

Zwischen dem Lorettoberg (westl.) und dem *Bromberg* (östl.) öffnet sich das liebliche *Günterstal*, in welchem ein Fahrweg mit der S. 53 gen. elektrischen Bahn, sowie l. am Abhang des Brombergs hin durch den Wald hübsche Promenadenwege aufwärts führen. Die elektrische Bahn endet, etwa 3km von der Kaiserbrücke (s. oben),

in **Günterstal** (Wirtsch.: Schauinsland, Hirsch, Kühler Krug, Kybfelsen), mit ehem. Kloster, jetzt Waisenhaus. Etwas über 1km im Tal weiter das gute *Gasth. zur Kybburg* (21 Z. von 3 ℳ an, F. 1.80, M. $3^1/_2$ ℳ). Von da erreicht man auf der südwestl. Talseite durch prachtvollen Tannenwald über *Langackern* (Gasth. z. Engel) in $^1/_2$ St. das Mittelstands-Erholungsheim *Luisenhöhe* (650m; Wirtschaft). Schöne Waldwege führen sowohl vom Eingang des Günterstals südöstl. (Höhenzugangsweg IV; bis zum Schauinsland 4 St.), wie von Günterstal östlich nach dem *Kybfelsen* (839m; Aussicht, spärliche Reste der Kybburg), $2^1/_2$ St. von Freiburg.

Der ***Schauinsland** (1286m), die nächste der bedeutenderen Schwarzwaldhöhen, ist von Günterstal (Straßenbahn s. S. 53) in $3\text{-}3^1/_2$ St. zu erreichen. Man geht $^3/_4$ St. in dem schönen Wiesental des *Bohrerbachs* aufwärts bis zum Restaur. Bohrer und Gasthaus Friedrichshof, wo sich der Fahrweg nach dem Schauinsland im *Sägendobel* l. aufwärts wendet (13km). Fußgänger folgen dem rot bez. Weg, der l. neben dem Gasthaus Friedrichshof von der Schauinslandstraße r. abgeht. Nach 10 Min., bei dem kleinen „Forsthaus" entweder l. auf dem Fußweg über *Kohlerau* (827m; gelbe WM.) oder besser, 4 Min. weiter, ebenfalls l. auf dem „Haibrainweg" (rote WM.), der in Windungen ansteigend nach 40 Min. für $^1/_4$ St. dem Fahrweg folgt, dann l. ab über die *Holzschlägermatte*, mit dem Schutzhaus Hütlinsruhe (995m), zum *Waldhaus Schauinsland* ($2^1/_2$ St. vom Gasth. Friedrichshof; 20 B. von 2 ℳ an, F. 1.25, M. 2 ℳ, einfach gut, auch im Winter geöffnet), 10 Min. unter dem Gipfel. Aussicht ähnlich wie vom Blauen (S. 103). Abstieg auch nordöstl. über die *Rappeneck* (1010m) ins Kappeler Tal (S. 89, gelbe WM.).

Der Schauinsland, auch *Erzkasten* genannt, ist reich an silberhaltigem Bleiglanz und Zinkblende. Zur Ausbeutung ist ein 2km langer Stollen vom *Hofsgrund*, $^1/_4$ St. südöstl. vom Gipfel, nördlich durch den Berg getrieben, von wo eine 7km lange Schwebebahn die Erze nach dem Kappeler Tal (S. 89) befördert. — Vom Schauinsland auf den Feldberg s. S. 97, über das Wiedenereck auf den Belchen s. S. 97 u. 100.

Von Freiburg nach Breisach (Colmar), 23km, Eisenbahn in 40 Min. — **Breisach** (191m; Gasth.: Post, Salmen), auch *Altbreisach* genannt, Städtchen von 3160 Einw., an einem 80m vom Rhein steil aufsteigenden Doleritfelsen gelegen, einst berühmte Festung, seit 1331 österreichisch, 1793 von den Franzosen zerstört. Auf dem höchsten Punkte der Stadt (227m; prächtige Rundsicht) erhebt sich das große kathol. *St. Stephansmünster*, eine kreuzförmige gewölbte Basilika aus dem XIV. Jahrh. (Querschiff und nördl. Hauptturm romanisch); im Innern ein prächtiger Lettner vom Ende des XV. Jahrh. und ein großer spätgotischer Hochaltar (1526). Kaiserstuhlbahn nach Riegel s. S. 40. — Die elsässische Bahn führt über den Rhein nach (45km) *Colmar*.

Eisenbahn von Freiburg nach *Karlsruhe* oder *Basel* s. R. 9; — nach *Donaueschingen* (Höllentalbahn) s. R. 12 k.

Kraftpost von Freiburg nach *Todtnau* (S. 104), *Schönau* (S. 104) und nach *St. Märgen* (S. 90) s. S. 89.

12. Der Schwarzwald.

Von allen Mittelgebirgen Deutschlands bietet der **Schwarzwald** mit seinen dunkeln Nadelwaldhöhen die reichste Auswahl erhabener wie lieblicher Landschaften. Unmittelbar südlich von Pforzheim beginnend, erstreckt er sich bis zum Rheintal im Süden 160km lang; im Norden ist er 22km, im Süden 60km breit. Nach Westen, zur Rheinebene hin, wendet der Schwarzwald seinen Steilabfall, der von tiefeingeschnittenen, teilweise klammartigen, wasserreichen Tälern zerfurcht ist. Nach Osten zu dacht er sich sanfter mit breiteren Tälern und flacheren Rücken gegen das obere Neckar- und Donautal ab. Der allenthalben von Tälern zerschnittene Rücken stellt sich als Rest einer welligen Hochfläche dar, über die sich die Gipfel nur als flache Kuppen erheben. Das Tal der Kinzig greift quer durch den ganzen Schwarzwald hindurch. — Nördlich der Kinzig liegt der niedere oder *nördliche Schwarzwald*, mit südnördlichen Längstälern und breiten flachen Buntsandsteinrücken; der höchste Berg hier ist die Hornisgrinde (1164m; S. 64). Der Teil des Schwarzwaldes südlich des Kinzigtales besteht vorherrschend aus Granit und Gneis, die vielfach von porphyrischen Ergüssen durchsetzt sind. Der *mittlere Schwarzwald*, etwa zwischen Kinzig- und Glottertal, erreicht im Kandel 1241m und zeigt breite Rückenformen. Der *südliche Schwarzwald* ist wohl landschaftlich der reizvollste Teil. Er wird beherrscht von dem 1493m hohen Feldberg (S. 95). Von diesem höchsten Teile des Gebirges strahlen nach allen Seiten tiefeingeschnittene Täler aus, deren Schönheit stellenweise infolge der ausschürfenden Tätigkeit eiszeitlicher Gletscher durch Seen noch vermehrt wird. — Die mittleren Lagen des Gebirges deckt duftiger Fichten- und Tannenwald; bei etwa 1000m beginnt der Wald sich zu lichten; über 1200 bis 1300m wächst nur Gras und die Legföhre.

Forst- und Holzwirtschaft beschäftigen einen großen Teil der Bewohner. Die Anfänge der jetzt hochbedeutenden Uhrenmacherei reichen bis zum Ende des XVII. Jahrhunderts hinauf. Auch die Strohflechterei und die Bürstenherstellung sind ansehnlich. — Das Schwarzwaldhaus ist eine Abart des Alpenhauses; es paßt sich dem langen schneereichen Winter durch die Vereinigung aller Wohn- und Wirtschaftsräume unter dem weit herunterreichenden Schindel- oder Strohdach an. Den alten Volkstrachten begegnet man fast nur noch Sonntags bei den Frauen, am ehesten im Süden. — Die warmen Quellen von Baden-Baden, Wildbad und Badenweiler, wie auch die kalten Mineralquellen von Rippoldsau und im Renchtal sind seit Jahrhunderten berühmt.

Reiseplan s. S. XVIII. — Ausführlichere Angaben s. in *Baedekers Schwarzwald*.

Höhenwege. Drei von Pforzheim ausgehende Höhenwege durchziehen das Gebirge von Norden nach Süden, von denen der Höhenweg I am lohnendsten ist.

Höhenweg I von Pforzheim nach Basel, etwa 320km (Wegemarke rote Raute = Rhombus, Zugangswege blaue Raute). — Pforzheim s. S. 37. *Erster Tag* ($6^1/_4$-$6^1/_2$ St.): $2^1/_2$-$2^3/_4$ St. Büchenbronner Höhe (S. 37), $1^1/_2$ St. Schömberg, $2^1/_4$ St. Wildbad (S. 165). — *Zweiter Tag* ($4^3/_4$-$5^1/_4$ St.): $2^3/_4$-3 St. Hohloh (S. 166), 2-$2^1/_4$ St. Forbach (S. 66). — *Dritter Tag* ($5^1/_4$-$5^3/_4$ St.): $3^1/_4$-$3^1/_2$ St. Badener Höhe (S. 63), 2-$2^1/_4$ St. Unterstmatt (S. 63). — *Vierter Tag* (7 St.): $1^1/_4$ St. Hornisgrinde (S. 64), 2 St. über Mummelsee und Wildsee zum Ruhstein (s. S. 64), 3 St. Zuflucht (S. 70), 40 Min. Gasth. Alexanderschanze auf dem Kniebis (S. 71). — *Fünfter Tag* ($8^1/_4$ St.): 1 St. Holzwälder Höhe, $7^1/_4$ St. über die Lettstätter Höhe nach Hausach (S. 73). — *Sechster Tag* (7-$7^1/_2$ St.): $1^3/_4$-2 St. Farrenkopf (S. 74), 5 St. Vorder-Bärt (975m; 20 Min. oberhalb von Schonach, S. 76). — *Siebenter Tag* ($6^3/_4$-7 St.): 2 St. Martinskapelle (S. 85), 3 St. Kalte Herberge (S. 86), $1^3/_4$-2 St. Turner (S. 90). — *Achter Tag* ($6^1/_2$-7 St.): $3^1/_2$ St. Titisee (S. 91), 3-$3^1/_2$ St. Feldberger Hof (S. 94).

OBERES BÜHLERTAL u. UMGEB.
1 : 75.000
Kilom.
Bühler
Obertal
Bühler Höhe
Oberplättig
Vorfeld K.
Wald
Sicken wald
Gertelbach
Schafhof
Schönbrunn
Rosstelsen
Nickersberg
Mehliskopf
Hundseck
Rittersbach
Waldmatt
Hub
Sasbach-ried
Otterswei er
Gams-hurst
Grossweier
Lauf
Sasbach
ACHERN
Ober-sasbach
Fauten-bach
Ober-achern
Sasbachwalden
Illenau
Önsbach
Oberönsbach
Mösbach
Kappel-rodeck
RENCHEN
Wald
Ulm
Haslach
Erlach
Otten-höfen
Seebach
Hornisgrinde
Hundsrücken
Hochkopf
Omerskopf
Meldiskopf
Vorfeldkopf
Neusatz
Gebersberg
Kappelwindeck
Altschweier
Affental
Eisental
Müllenbach
Neuweier
STEINBACH
Lichtenthal
Gerolds-au
Eberkopf
Urberg
Wiesberg
Leinkopf
Badener
Vord. Ochsenkopf
Hohe Ochsenkopf
Schwarzkopf
Seekopf
Ruhstein
Höhen

GERNSBACH
Lautenbach
Teufelsmühle
Obertsrot
Hilpertsau
Weisenbach
Reichental
Gütersberg
WILDBAD
Sommerberg
Wanne
Hohloh
Buchenloh
Langenbrand
Bermersbach
Gausbach
Forbach
Sprollenhaus
Nonnenmiss
Kohlberg
Meistern
Königsberg
Hünenberg
Aichelberg
Lappach
Schwarzenberg
Huzenbach
Schönmünzach
Eichelbg.
Mühlbg.
Bernbach
Michelbach
Langenalb
Rotensol
Sulzbach
Mauzenbg.
Renabg.
Bottenbg.
HERRENALB
Ottenau
Hörden
Loffenau
GERNSBACH
Lautenbach
Teufelsmühle
Schweizerkopf
Wanderwege
Anschluss an die Hauptkarte

Beim Feldberger Hof teilt sich der Höhenweg in zwei Arme. Westlicher Arm. *Neunter Tag* (6½-7 St.): 1 St. Feldberggipfel (S. 95), 2 St. über die Todtnauer Hütte (S. 97) zum Notschrei (S. 89), 3½-4 St. Belchen (S. 100). — *Zehnter Tag* (7¼-7¾ St.): 4½-5 St. über Haldenhof (S. 101) zum Blauen (S. 103), 2½-2¾ St. Kandern (S. 104). — *Elfter Tag* (7-7½ St.): 1-1¼ St. Scheideck (S. 104), 4¼ St. Obertüllingen (S. 106), 1¼-1½ St. Basel (S. 40). — Östlicher Arm. *Neunter Tag* (5¾-6¼ St.): 1¼ St. Herzogenhorn (S. 98), 2½ St. Blößling (S. 98), 2-2½ St. über den Hochkopf zum Weißenbachsattel (s. S. 98). — *Zehnter Tag* (5½-6 St.): 3½-4 St. Hörnle (S. 98), 1½ St. Hohe Möhr (S. 105), ½ St. Schweigmatt (S. 106). — *Elfter Tag* (5¼ St.): 4¼ St. Hohfium (S. 106), 1 St. Adelhausen (S. 107). — *Zwölfter Tag* (5¾-6 St.): 3¼-3½ St. St. Chrischona (S. 106), 2½ St. Basel (S. 40).

Der Höhenweg II führt von Pforzheim nach Waldshut (etwa 250km; WM. rote Raute mit senkrechtem weißem Strich, Zugangswege blaue Raute mit senkrechtem weißem Strich), der Höhenweg III von Pforzheim nach Schaffhausen (etwa 200km; WM. schwarzrote Raute, Zugangswege blaugelbe Raute).

NÖRDLICHER SCHWARZWALD.

a. Von Karlsruhe oder von Gernsbach nach Herrenalb.

Von Karlsruhe: 26km, Albtalbahn mit elektrischem Betrieb (Abfahrt unweit vom Hauptbahnhof, Pl. S. 26: D 5) in 1½ St. — Von Gernsbach: 12km, Landstraße. Kraftpost im Sommer 2 mal tägl. in ¾ St., vgl. S. 52. Fußgänger brauchen 2½-2¾ St.

Die elektrische Bahn von Karlsruhe (S. 26) nach Herrenalb folgt der Ettlinger Allee nach (7km) *Ettlingen* (S. 29) und wendet sich dann in das Wiesental der *Alb*. — 18km *Marxzell* (254m; Gasth.: Mühle, 12 Z.; Schönblick), an der Mündung des *Maisenbachtals*. Kraftpost nach Neuenbürg s. S. 62. — 22km (r.) *Frauenalb* (313m; Gasth. König von Preußen), mit den verfallenen Gebäuden des 1138 gegründeten, 1803 aufgehobenen adligen Frauenstifts. — Beim Steinhäusle über die württembergische Grenze. — 26km *Herrenalb*.

Die Landstraße von Gernsbach (S. 65) nach Herrenalb geht 2 Min. oberhalb der Murgbrücke von der Murgtalstraße l. ab (Wegw.) und führt nordöstl. bergan. Diesseit (4,5km) *Loffenau* (319m; Gasth.: Adler, Sonne) über die württembergische Grenze. Die Straße steigt in Kehren noch 4km bis zum Sattel des *Käppele* (583m; Schutzhütte) und senkt sich dann nach Herrenalb. — Fußgänger folgen 100 Schritt jenseit der Kirche von Loffenau dem Fußweg l. (Wegw.) zum Käppele und 3 Min. jenseit des Käppele r. dem alten Fahrweg.

Herrenalb. Der Bahnhof (351m) liegt im Norden des Ortes. — Gasthöfe: *Falkenstein, 100 B. von 3, P. von 8 ℳ an; *Post (Ochsen), 50 Z. zu 3-5, F. 1½, M. 3½ ℳ; *Sonne, 40 Z. zu 2½-4, F. 1.30, M. 2-3½, P. von 6½ ℳ an; *Mayenberg, in erhöhter Lage, 50 Z. zu 3-4, F. 1½, M. 3½ ℳ; Deutscher Hof (vorm. Bellevue), 35 Z. zu 2-3½, F. 1.20, M. 2-3 ℳ; Kull, 50 B.; Kühler Brunnen, 30 B.; Waldhorn, 18 B. zu 2-2½ ℳ, einfacher. Schwarzwaldhotel (israelitisch), 60 B., gut. — Zahlreiche Fremdenheime; ferner die evang. Erholungsheime *Grüner Wald* (40 B.) und *Charlottenruhe* (35 B.).

Kursteuer: 50-70 Pf. täglich, für Familien Ermäßigung.

Herrenalb (367m), württembergisches Städtchen von 2800 Einw., beim Zusammentreffen mehrerer Seitentäler im Wiesentale der *Alb* zu beiden Seiten des Flüßchens gelegen, als Luftkurort besucht, verdankt seine Entstehung der 1148 von Graf Berthold von Eberstein gegründeten, 1642 von den Schweden zerstörten Zisterzienserabtei, deren Schaffnereigebäude 1857 für die Zwecke der Kaltwasserkur eingerichtet und seitdem zu dem heutigen *Kurhaus* und dem *Rathaus* erweitert worden sind. Im Kurpark, am l. Ufer der Alb, das *Konversationshaus*. — Die bewaldeten Höhen der Umgebung bieten hübsche Spaziergänge. Besonders schön die Aussicht von dem Pavillon auf dem *Falkenstein* (433m), einer zerklüfteten Granitwand im Norden vom Bahnhof auf der Westseite des Tals (20 Min.; dicht unterhalb die Gartenwirtschaft zur Schönen Aussicht).

Ausflüge. Beim Friedhof vorüber südwestlich talaufwärts, zuletzt über den Bach zur Loffenauer Sägemühle, dann bergan zum Sattel des *Rißwasen* (570m) und am *Großen Loch* (700m) vorbei zur *Teufelsmühle* (895m; S. 65), 2 St.; — südöstl. nach *Gaistal* (Gasth. z. Linde), dann am Axtlohabhang aufwärts und auf der Höhe südl. weiter zum *Hohloh* (S. 166), $3^1/_2$ St.; — nordwestl. zum *Bernstein* (693m; Schutzhütte), mit umfassender Aussicht, $1^1/_2$ St.; ebenfalls nordwestl. über Bernbach zum Aussichtsturm auf dem *Mahlberg* (611m), 2 Stunden.

Kraftpost von Herrenalb nach Wildbad (S. 165), 21km, in $1^1/_4$ St., über (6km) *Dobel* (691m; Gasth.: Sonne, im oberen Ort); — über *Marxzell* (S. 61) nach *Neuenbürg* (S. 165), 22km in $1^1/_4$ St.; — über *Gernsbach* nach *Baden-Baden* s. S. 52.

b. Das Bühler Tal. Sand, Plättig, Hundseck. Über die Hornisgrinde und den Ruhstein nach Allerheiligen.

Von Bühl bis *Obertal*, 6km, Lokalbahn in 25 Min.; von da zu Fuß auf den Sand oder direkt zur Hundseck $2^1/_2$ St. (von Baden-Baden s. S. 52); von der Hundseck auf die Hornisgrinde $2^1/_4$ St.; von da nach Ruhstein 3-$3^1/_2$ St., weiter nach Allerheiligen $1^3/_4$ St. — Kraftpost von Bühl über (5km) Obertal, (12km) Wiedenfelsen, (14km) Sand, (15km) Plättig nach (16km) Bühlerhöhe, im Sommer in $1^3/_4$ St.; von Baden-Baden s. S. 52.

Bühl s. S. 38. — Die Lokalbahn führt im Bühler Tal aufwärts. — 2km (r.) *Kappelwindeck*, von wo man über *Riegel* in 1 St. die Ruine *Altwindeck* (S. 39) besteigt. — 5km *Bühlertal* (Gasth.: Grüner Baum, Engel), 6km *Obertal*, Endpunkt der Bahn (Gasth. Bahnhofhotel).

Die Landstraße gabelt sich: l. nach dem (2 St.) *Schwanenwasen* (644m; nach Baden-Baden s. S. 52); rechts nach dem Sand und Plättig. Von letzterem Wegarm zweigt 20 Min. von Obertal r. ein Fahrweg bei dem *Kurhaus Buchkopf* (440m; $^1/_2$ St.) nach der Hundseck (S. 63) ab. Weiterhin (8 Min.) r. das *Gasth. zum Schindelpeter* (335m); l. geht ein schöner Fußweg am *Falken* und *Fohrenfelsen* bergan zum Plättig ($1^1/_4$ St.; S. 63). Die Straße führt im Wiedenbachtal weiter, zuletzt, 5km von Obertal, in scharfer Kehre (l. Fußweg nach dem Sand, 40 Min.), dann im Bogen nach dem *Kurhaus Wiedenfelsen* (693m; 70 B. zu $1^1/_2$-2, F. 1, M. 1.80 ℳ), mit schönem weitem Blick talabwärts.

Fußgänger folgen, 7 Min. jenseit des Gasth. Schindelpeter, dem r. abgehenden Fahrwege, auf dem man in 20 Min. zu dem Hot.-Rest. Gertelbach (456m; 25 B.) an der ***Gertelbachschlucht** gelangt. Nun auf bequemem Fußpfad in dieser aufwärts; schöne Wald- und Felsszenerie, von den Fällen des Baches belebt: bis zur Höhe 35 Min.; Wegweiser geradeaus bergan zur Hundseck (40 Min.; s. unten), l. in 5 Min. zur Straße und in weiteren 5 Min. zum Kurhaus Wiedenfelsen.

Die Straße wendet sich jenseit des Kurhauses in scharfer Kehre nördlich (r. der eben erwähnte Fußweg aus der Gertelbachschlucht, sowie die Straße nach der Hundseck), umzieht die Felsen oberhalb und erreicht, beim *Bärenfels* vorüber, am **Sand** ihren höchsten Punkt (828m; 7km von Obertal, $^1/_2$ St. von Wiedenfelsen). Das **Kurhaus am Sand* (75 Z. von 2, P. von $8^1/_2$ ℳ an) steht an der Kreuzung der Straßen, die aus dem Bühler Tal nach dem Murgtal und von Baden nach der Hundseck führen. — An letzterer Straße, $1{,}_5$km nördl. vom Sand, auch beiderseits der Straße auf schönen Fußwegen zu erreichen, liegt die Sommerfrische **Plättig** (771m; *Kurhaus, 100 Z. von 3 ℳ an), auch *Oberplättig* genannt, im Gegensatz zu dem 1km nordöstl. gelegenen Forsthaus *Unterplättig* (von Oberplättig über den Geroldsauer Wasserfall nach Baden, $17{,}_5$km, s. S. 52). 10 Min. nördl. vom Plättig im Wald das **Kurhaus Bühlerhöhe* (60 Z. zu 5-15, F. 2, M. 5-6, P. 12-22 ℳ) und das *Sanatorium Bühlerhöhe*, für Erholungsbedürftige (50 Z. zu 6-13, P. 13-20 ℳ, Kursteuer 1 ℳ tägl.), mit freiem Ausblick in die Rheinebene. Kraftpost nach Bühl s. S. 62.

An der Straße nach dem Murgtal liegt, $2{,}_5$km östl. vom Sand, das kleine Dorf **Herrenwies** (759m; *Kurhaus z. Auerhahn, 60 Z.) auf bergumschlossener Hochebene.

Der südliche Straßenarm erreicht $1{,}_7$km vom Sand das *Kurhaus **Hundseck** (884m; 130 Z. zu $2\text{-}5^1/_2$, mit Bad $8^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 2-5, P. von $6^1/_2$ ℳ an), an der Straße, die westl. bei dem Kurhaus Buchkopf (S. 62) vorüber ins Bühler Tal ($10{,}_5$km), östl. über Hundsbach nach Raumünzach (S. 66; 14km) führt.

Von allen diesen Luftkurorten gehen gute Waldwege aus. Vom Plättig braucht man $1^1/_4$, vom Sand 1 St., von Herrenwies etwas weniger auf die **Badener Höhe** (1002m), wo der 30m hohe Friedrichsturm eine weite Rundsicht gewährt. Von hier kann man nördl. abwärts bei den Wasserfällen des *Grimbachs* vorüber in $1^3/_4$ St. nach dem Geroldsauer Wasserfall (S. 52) oder über den Scherrhof nach Lichtental (S. 47) wandern oder östl. über den *Seekopf* (1001m) nach dem hübschen *Herrenwieser See* (832m; $1{,}_3$ha groß) und südwestl. am Abhang hin nach Herrenwies zurückkehren. — Vom Sand oder von der Hundseck aus besteigt man in $^1/_2$-$^3/_4$ St. den **Mehliskopf** (1009m; Aussichtsturm), von der Hundseck oder von Herrenwies aus in 1 St. den **Hohen Ochsenkopf** (1054m; Aussichtsgerüst).

Von der Hundseck führt der aussichtreiche „Mannheimer Weg" fast eben an der Westseite des *Hochkopfs* (1093m) hin in $^3/_4$ St. und ein Fahrweg östl. um den *Bettelmannskopf* (1025m) herum (6km, $1^1/_4$ St.) nach dem **Kurhaus Unterstmatt* (927m; 33 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$, P. 7-8 ℳ), an dem Fahrweg, der südwestl. über ($2{,}_5$km) *Breitenbrunnen* (810m; Kurhaus, 53 Z.) nach Sas-

bachwalden und Achern führt (15km; s. S. 39). — Von Unterstmatt nach der Hornisgrinde 4km: man folgt dem Fahrweg südl. $^1/_2$ St. und schlägt dann r. (Wegw.) den Fußweg ein, bis zum Gasthaus noch $^3/_4$ Stunden.

Die **Hornisgrinde** (1164m), die höchste Erhebung im nördl. Schwarzwald, ist ein langgestreckter, stark versumpfter Rücken, den ein alter Signalturm der Landesvermessung und, 10 Min. südl., ein neuer 23m hoher Aussichtsturm krönen. Bei diesem das *Gasthaus* (32 B. zu $2^1/_2$-3, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$ ℳ, das ganze Jahr geöffnet, gut). Die Aussicht ist umfassend, aber selten ganz klar. Wegweiser zeigen nach allen Richtungen. — Nach Schönmünzach s. S. 67.

Von der Hornisgrinde nach Allerheiligen (4 St.; $16_{,5}$km: bis Ruhstein, 10km, der S. 60 gen. Höhenweg I): südl. auf steinigem Pfad die Bergwand hinab in 20 Min. oder auf dem Fahrweg im Bogen in $^1/_2$ St. zu dem von fichtenbewachsenen Bergwänden umgebenen **Mummelsee** (1032m; $3_{,7}$ha groß, bis 17m tief). Die Sage bevölkert ihn mit Nixen („Mümmelchen"). An der Südseite, neben dem *Seebach*, dem Abfluß des Sees, das Kurhot. Mummelsee (23 Z., gelobt); schöner Blick nach Süden in das Tal von Hinterseebach und auf die bewaldeten Höhen.

Auf dem Fahrweg erreicht man weiter in 20 Min. das *Seibelseckle* (956m), bei der badisch-württemberg. Grenze, am Fahrweg Schönmünzach-Mummelsee (S. 67): Wegweiser nach allen Seiten. Man wähle südlich den „bequemen Weg nach Ruhstein", auf dem man um den *Schwarzenkopf* (1073m) und den *Altsteigerskopf* (1092m) herum in 1 St. die Schutzhütte (1020m) über dem *Wildsee* erreicht, der, $2_{,4}$ha groß, in stiller Einsamkeit 110m tiefer liegen bleibt; über der Südseite des Sees die Grabstätte des Bergfreundes Prof. J. Euting († 1913), mit prächtiger Aussicht. Nach $^1/_4$ St. überschreitet man einen breiteren Weg und folgt dem Fußpfad geradeaus weiter durch Wald noch 20 Min. bis

Ruhstein oder *Ruhestein* (913m; *Hotel u. Kurhaus Ruhestein von Klumpp, 80 Z. zu $2^1/_2$-5, P. von $7^1/_2$ ℳ an, oft ganz besetzt, auch zum Wintersport besucht), höchster Punkt der Straße von Achern nach dem Murgtal (S. 68), $11_{,5}$km von Ottenhöfen, 17km von Baiersbronn, 25km von Freudenstadt (S. 83), auf dem Bergsattel zwischen dem Altsteigerskopf und dem Vogelskopf, mit hübschen Waldwegen ringsum.

Von Ruhstein nach Allerheiligen, aussichtreiche, ebene Waldstraße, $1^3/_4$ St.: jenseit der Landesgrenze 2 Min. westl. von Ruhstein, wo die Landstraße nach Wolfsbrunnen (S. 68) nach r. umbiegt, links, gleich darauf bei der Gabelung wieder links. Nach $^1/_2$ St. über die *Bosensteinereck* (820m) her, dann um den *Melkereikopf* (1016m) herum; nach wieder $^1/_2$ St., wo r. ein Fußpfad nach Allerheiligen abgeht (20 Min.), senkt sich die Straße l. ins Tal des Gründenbachs (S. 69), folgt ihm, wendet sich wieder r. und erreicht nach $^1/_2$ St. den Sattel „Bei St. Ursula" (S. 68), $^1/_4$ St. über Allerheiligen.

c. Das Murgtal von Rastatt bis Freudenstadt.

Von Rastatt nach *Raumünzach*, 32km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. (die Fortsetzung der Bahn ist im Bau, vgl. S. 66). Von Weisenbach an auch für Fußgänger lohnend, entweder auf der von Kraftwagen stark befahrenen Landstraße am l. Ufer, oder auf der Murgschifferschaftsstraße am r. Ufer: bis Schönmünzach $2^1/_2$ St., bis Klosterreichenbach nochmals $2^1/_2$ St. — Von Raumünzach Landstraße über (4km) *Schönmünzach* nach (15km) *Klosterreichenbach:* Kraftpost in 1 St. — Von Klosterreichenbach nach *Freudenstadt*, 12km, Nebenbahn in $^3/_4$-$1^1/_4$ St. — Von Baiersbronn Landstraße im Murgtal aufwärts nach *Ruhstein*, 17km. — Von Schönmünzach zu Fuß auf die *Hornisgrinde* $4^1/_2$ St., dann über Ruhstein nach Allerheiligen 4 Stunden.

Rastatt s. S. 30. — Die Bahn folgt dem r. Ufer der Murg aufwärts. — 4km *Kuppenheim* (Gasth. z. Ochsen), Städtchen von 2700 Einwohnern. 20 Min. südwestl. das Lustschloß Favorite (S. 48). — 9km (r.) *Rotenfels* (Gasth. Ochs); am l. Murgufer ein Schlößchen der Fürstin v. Leiningen. — 10km (r.) *Gaggenau* (Gasth. Grüner Hof, Adler), mit 4100 Einw. und bedeutender Fahrrad- und Lastkraftwagenfabrik. — 13km *Hörden-Ottenau.*

16km (r.) **Gernsbach.** — Bahnhof unterhalb der Stadt am r. Murgufer. — Gasthöfe. In der Stadt, am l. Murgufer, bei der Brücke: Gold. Stern, altbekanntes Haus, 17 Z. zu 3-4 ℳ, F. 1.20, M. 1.80 ℳ; Krone, 12 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 1, M. $1^1/_2$ ℳ, ebenfalls gut. Am r. Murgufer (alle einfacher): Löwe, 22 Z.; Goldenes Kreuz, 8 B.; Traube, 10 B., Wilder Mann, unweit vom Bahnhof, 16 B. — *Café Fischer,* neben dem Rathaus.

Gernsbach (160m), altes gewerbfleißiges Städtchen mit 3500 Einw., an der *Murg*, ist ein Hauptsitz des Schwarzwälder Holzhandels, namentlich des Großhandels mit Edeltannenstämmen, die zum Schiffbau nach dem Niederrhein und Holland verflößt werden. Die Waldungen der seit Jahrhunderten bestehenden „Murgtalschiffer-Gesellschaft" bedecken 6400ha („Schifferwald", im Gegensatz zum „Herrschaftswald"). Gleich oberhalb des Gasth. z. Stern die *protest. Kirche*, mit Chor von 1462. An der Hauptstraße l. das *Rathaus*, ein Renaissancebau aus rotem Sandstein, mit einem Eckerker (1617). Noch 2 Min. höher die spätgotische *kathol. Kirche.*

Von Gernsbach auf den *Merkur* ($1^3/_4$ St.) s. S. 49; nach *Baden-Baden* s. S. 51; nach *Herrenalb* s. S. 61. Lohnend ist die Besteigung der *Teufelsmühle* (895m; vgl. S. 62; $2^3/_4$ St.).

Kraftpost nach Baden-Baden, und über Loffenau, Herrenalb, Dobel nach Wildbad, s. S. 52.

Am obern Ende von Gernsbach, 6-7 Min. von den Gasthäusern Stern u. Krone, steigt r. eine Fahrstraße bergan nach Schloß Eberstein ($^1/_2$ St.). Fußgänger wählen den 5 Min. weiter, bei der *Klingelkapelle*, von der Murgtalstraße abgehenden Pfad über den Aussichtstempel auf dem *Grafensprung.*

***Schloß Eberstein** (309m), im XIII. Jahrh. genannt, 1798 durch Markgraf Friedrich als *Neueberstein* neu erbaut, liegt auf waldigem Bergkegel hoch über der Murg. Beim Verwalter Erfrischungen.

Die Bahn überschreitet jenseit (21km; r.) *Weisenbach* die Murg. — 22km (r.) *Au*, in malerischer Lage. Acht Tunnels von über 1700m Gesamtlänge sind auf der weiteren Strecke bis Raumünzach durch den Granitfels getrieben. Jenseit des zweiten Tunnels wieder zum r. Murgufer. — 24km (l.) *Langenbrand* (264m; Gasth.: Ochsen; Murgtäler Hof, 8 Z.), zugleich Station für das r. auf der Höhe gelegene *Bermersbach* (413m). — Das Tal verengt sich zur Schlucht. Zwischen den Tunneln die 174m lange *Tennetschluchtbrücke*, mit neun Bogenöffnungen, 28m über der Flußsohle. — Weiter durch einen Tunnel unter dem Dorf *Gausbach* (304m; Gasth.: Waldhorn, 10 Z., gut; Linde) hindurch.

27km (r.) **Forbach** (331m; Gasth.: Friedrichshof, unweit der neuen Brücke, 25 Z. zu 2-3, F. 1.20, M. $1^1/_2$-$3^1/_2$ *M*, gut; Grüner Hof, 7 Z.; Krone-Post, 20 B.; Gold. Hirsch, bei der alten Brücke), mit 1800 Einw., einer der schönsten Punkte des Tals.

Von Forbach Höhenweg I (S. 60) westl. nach (4 St.) *Herrenwies* (S. 63), nordöstl. nach (5-$5^1/_2$ St.) *Wildbad* (S. 165).

Gleich oberhalb Forbach ist die Murg 10m hoch aufgestaut zu dem 600m langen Ausgleichbecken (301m) für das **Murgwerk**, das im Jahresmittel 9300 PS leistet. Am oberen Ende des Beckens liegt das Krafthaus; südwestl. über diesem die Wasserschlösser: das untere (446m) ist mit dem Sammelbecken bei Kirschbaumwasen (s. unten) durch einen $5_{/6}$km langen Druckstollen verbunden. Vom oberen Wasserschloß (662m) führt ein $1_{,7}$km langer Stollen zur Schwarzenbachsperre (s. unten), in der sonst ungenutzt abfließendes Murgwasser durch Hochpumpen gespeichert wird. Dadurch wird die Spitzenleistung des Kraftwerks von 32 500 PS auf 92 000 PS erhöht.

Die Strecke von Forbach bis Schönmünzach gehört zu den schönsten im Schwarzwaldgebiet. Die Abhänge sind bis oben mit Fichten und Tannen bewachsen, dazwischen schöne Felspartien, tief unten der Fluß. Die Bahn überschreitet oberhalb des Ausgleichbeckens des Murgwerks auf 32m hoher Brücke den Fluß und tritt in den 364m langen *Haulertunnel*, den längsten der Strecke.

32km **Raumünzach** (392m; Gasth. zum Wasserfall, 18 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$ *M*), der vorläufige Endpunkt der Bahn, nur aus wenigen Häusern bestehend. Kraftpost nach Klosterreichenbach s. S. 65.

Die im Bau befindliche Fortsetzung der Bahn überschreitet jenseit Raumünzach die Murg; weiter durch vier Tunnels. — 3km (von Raumünzach) *Kirschbaumwasen* (448m). — 5km *Schönmünzach* (463m); der Ort am anderen Murgufer. — 6km *Schwarzenberg* (473m). — Dann in 200m langem Tunnel durch den *Kleinen Mäderbuckel*. — Jenseit (8km) *Huzenbach* (481m) auf das l. und jenseit (12km) *Röt* (495m) wieder auf das r. Murgufer. — 15km *Klosterreichenbach*, s. S. 67.

Die Raumünzach nimmt 1km oberhalb den *Schwarzenbach* auf; dabei die Raumünzachfassung für das Murgwerk (vgl. oben).

Die Landstraße von Raumünzach nach Schönmünzach bleibt am l. Ufer. Bei (2km von Raumünzach) *Kirschbaumwasen* (426m; Gasth. zur Waldeck, 23 Z., gelobt) das Sammelbecken (447m) des Murgwerkes, mit 17m hohem Stauwehr.

4km **Schönmünzach** (457m; Gasth.: Post, 80 Z. zu 2-4, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$ *M*, gut; Waldhorn, 60 B. von $2^1/_2$ *M* an; Ochsen,

20 Z. zu $1^1/_2$-2, F. 1, M. $1^1/_2$ *M*, Steinbock, beide am l. Ufer der Schönmünzach), eine beliebte Sommerfrische. Die *Schönmünzach* fällt hier von rechts in die Murg.

3 Min. oberhalb der Schönmünzacher Brücke führt r. ein Fahrweg und nach 7 Min. ein von diesem r. abzweigender Promenadenweg durch Tannenhochwald in 40 Min. zur *Wirtsch. am Schloß* (Stelle der ehem. Burg Rauenfels); kurz vorher ein Durchblick nach Schönmünzach; weiter oberhalb am Walde freie Aussicht nach Huzenbach und Schwarzenberg.

Von Schönmünzach nach der Hornisgrinde, 4-$4^1/_2$ St. — Auf einem der Fahrwege am r. oder l. Ufer der Schönmünzach aufwärts nach (1 St.) *Zwickgabel* (542m; Gasth.). Weiter auf dem rechten Ufer des Langenbachs über ($^1/_2$ St.) *Vorderlangenbach* und ($^3/_4$ St.) *Hinterlangenbach*. Der Fahrweg auf dem r. Ufer wendet sich hier l. bergan. 5 Min. weiter zeigt l. ein Wegweiser zum Wildsee ($1^1/_4$ St., S. 64) und nach Allerheiligen (4 St.). Der Fahrweg steigt stärker und erreicht 1 St. von Hinterlangenbach das *Seibelseckle* (S. 61). Von da auf die Hornisgrinde kann man entweder, vom Fahrweg r. abbiegend, beim *Mummelsee* (S. 64) vorüber hinansteigen (1 St.; „Höhenweg", S. 60) oder nordwestl. den direkten Fußweg wählen ($^3/_4$ St. bis zum Turm). *Hornisgrinde* s. S. 64.

2km jenseit Schönmünzach durchbricht die Murg eine Felswand. Der wilde Charakter des Tals hört auf. Der Granit geht in Gneis über. Die Häuser von *Huzenbach* (Gasth.: Bär; Krone, 6 Z.) begleiten die Straße fast 2km lang. Dann wieder auf das r. Murgufer. Nochmals 2km weiter *Schönegründ* (484m; Gasth. Hirsch), mit großem Sägewerk.

Im Murgtal, 2km von Schönegründ, das kleine Dorf *Röt* (490m), am l. Flußufer. Noch 3km weiter liegt **Klosterreichenbach** (520m; Gasth.: Sonne-Post, 25 Z. zu 2-3 *M*, gut; Lamm; Ochsen; Adler), als Sommerfrische besuchtes Dorf mit einer 1082 gestifteten ehem. Benediktinerabtei.

Von Klosterreichenbach Nebenbahn, z. T. mit Zahnradbetrieb, zunächst im Murgtal aufwärts. — 3km **Baiersbronn,** Station für den l. etwas oberhalb an der alten Straße gelegenen Ort (584m; Gasth.: Bahnhofhotel, 18 Z. zu 2-$2^1/_2$ *M*; Kurhaus Schönblick, 36 Z.; Ochs, 14 Z.). 1 St. nördl., am l. Murgufer, der *Rinkenkopf* (756m), mit dem König-Wilhelm-Turm und weiter Aussicht. — Nun im Tale des *Forbachs* aufwärts an dem schon zu Freudenstadt gehörenden Weiler *Christophstal* vorbei nach (9km) *Freudenstadt,* Stadtbahnhof, und (12km) Hauptbahnhof, s. S. 83.

Die Murgtalstraße von Klosterreichenbach zum Ruhstein (18km) überschreitet 2km von Klosterreichenbach die Murg, auf deren linkem Ufer sie bleibt. Jenseit der Mündung des Forbachs vereinigt sich mit ihr die Straße von Baiersbronn (1km) und führt dann über *Mitteltal* (566m; Gasth.: Tannenburg, gut; Lamm) nach *Obertal* (591m; Gasth.: Gold. Adler, 35 Z.; Sonne), zuletzt in großen Windungen, nach *Ruhstein,* s. S. 64.

d. Von Achern über Ottenhöfen nach dem Ruhstein oder Allerheiligen.

Von Achern nach *Ottenhöfen* 10km, Nebenbahn in 35 Min. — Von Ottenhöfen nach dem *Ruhstein* 11,5km, Landstraße. — Von Ottenhöfen zu Fuß nach *Allerheiligen* $1^3/_4$-$2^1/_4$ St.; von Allerheiligen nach *Oppenau* $2^1/_2$ St., nach *Rippoldsau* 5 St.

Achern s. S. 39. — Die Eisenbahn führt im Kappeler Tal aufwärts, einem von der *Acher* durchströmten Wiesental (links auf der Höhe das Brigittenschloß, S. 39). — 7km (r.) *Kappelrodeck* (219m; Gasth.: Ochse, Bahnhofshotel). Südl. über dem Dorf das 1880 im Renaissancestil ausgebaute *Schloß Rodeck* (292m), Eigentum des Hrn. Dr. Schliephacke.

Von Kappelrodeck nach *Allerheiligen* (s. unten), $4^1/_2$ St.: über ($^1/_2$-$^3/_4$ St.) den *Käferwaldkopf* (465m) und ($^1/_2$ St.) die Felsmassen des *Bürstensteins* (535m; Aussicht) erreicht man (2 St.) den Allerheiligensteig, der über den aussichtreichen *Sohlberg* nach Allerheiligen führt.

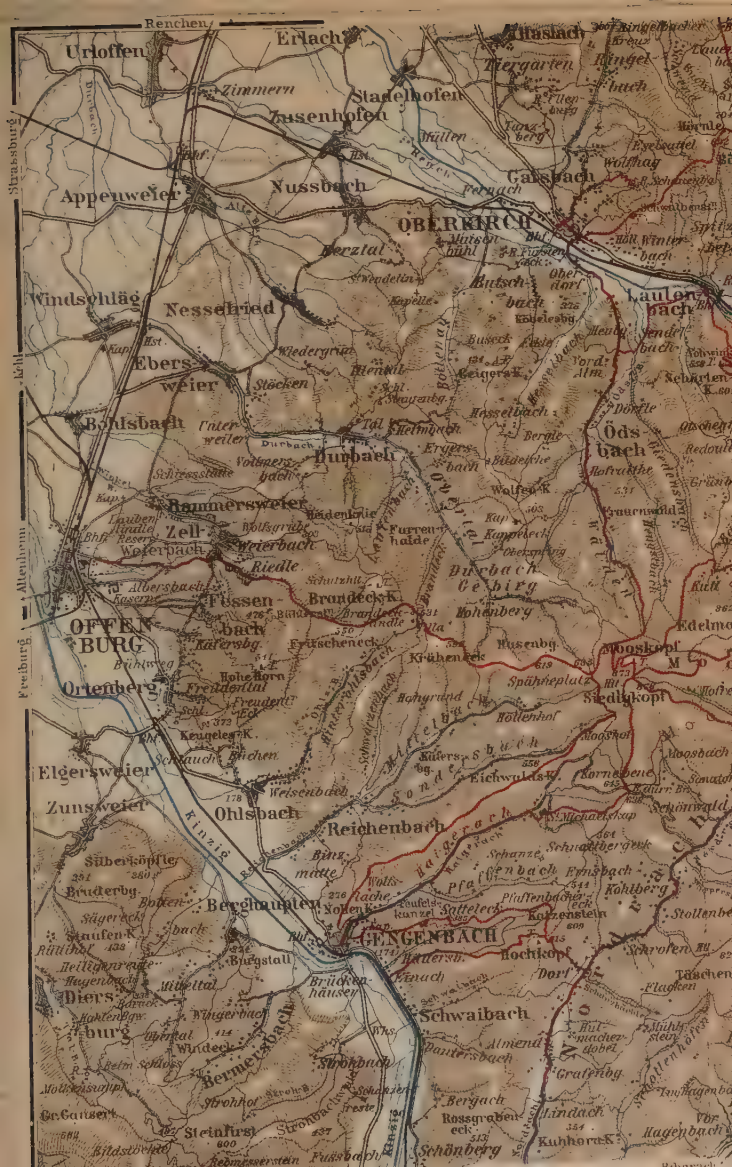
11km **Ottenhöfen** (309m; Gasth.: Wagen, 30 Z. von 2 ℳ an, F. 1.20, M. 1.80 ℳ, gut; Linde, 38 B.; Pflug; Engel), Endstation der Eisenbahn, in schöner Lage. Beim Gasth. zum Wagen teilt sich die Straße: l. nach Seebach-Ruhstein, r. nach Allerheiligen.

Die Straße von Ottenhöfen nach dem Ruhstein (Baiersbronn) führt weiter im Tale der Acher aufwärts, überschreitet diese bei *Hagenbruck* (Gasth. Kreuz) und bleibt dann am l. Ufer. Bei den Häusern von *Vorderseebach* (390m; Gasth. z. Hirschen) geht l. ein Fahrweg nach Breitenbrunnen ab ($1^1/_2$ St., S. 63). Weiter das Gasth. z. Adler in *Hinterseebach*. Bei *Achert*, 5km von Ottenhöfen, wendet sich die Straße l., überschreitet die Acher und erreicht 2km weiter das *Gasth. Wolfsbrunnen* (671m; Wegweiser zum Mummelsee, s. S. 64; 1 St.). Dann in Windungen ansteigend, mit weiter Aussicht, noch 4,5km bis *Ruhstein* (S. 64).

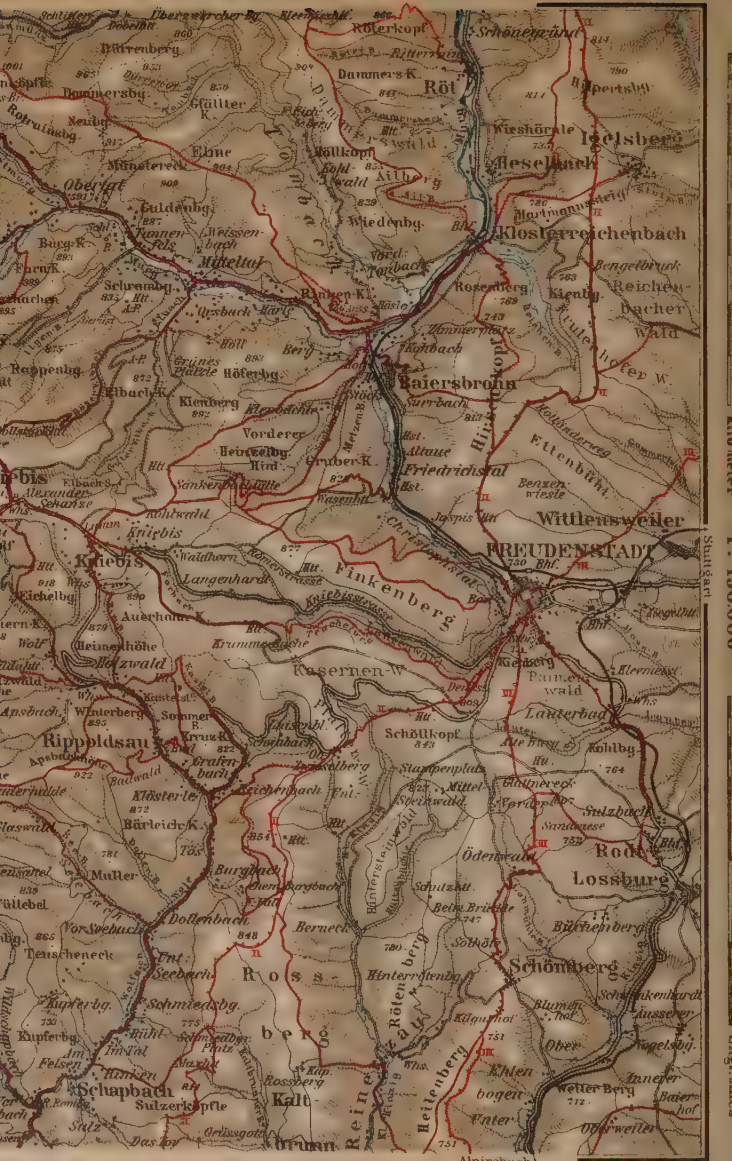
Die Straße von Ottenhöfen nach Allerheiligen ($1^3/_4$-2 St.) steigt südl. das *Unterwassertal* hinan. Beim ($^3/_4$ St.) *Gasthof zum Erbprinz* scheidet sich die in großen Bogen links das Tal umziehende Straße von dem alten r. steil ansteigenden Fahrweg, den sie auf der Sattelhöhe „Bei St. Ursula“ (698m; 50 Min.; S. 64) wieder aufnimmt. Von der neuen Straße hat man schöne Rückblicke; 20 Min. vom Erbprinz Wegweiser „über Blöchereck zum Edelfrauengrab“. Vom Sattel senkt sich die Straße (ein näherer Treppenweg r. bergab) in Windungen nach ($^1/_4$ St.) Allerheiligen.

Von Ottenhöfen nach Allerheiligen über das Edelfrauengrab und die Blöchereck ($2^3/_4$ St.), Fußgängern sehr zu empfehlen. Vor der Kirche links, dann gleich rechts dem Fuß- und oben links dem Fahrweg folgen, der erst 300 Schritt jenseit der Kirche von der Fahrstraße nach Allerheiligen abzweigt; nach 10 Min. den mittleren Weg geradeaus und dann in dem hübschen *Gottschlägtal* zum (25 Min.) Gasth. zum Edelfrauengrab (16 Z. von 2 ℳ an, einfach). Weiter am Bach aufwärts in 5 Min. zum **Edelfrauengrab,** einer kleinen Felsgrotte, an die sich eine Sage knüpft. Besonders schön ist der weitere Aufstieg an den über Porphyrfelsen stürzenden kleinen Wasserfällen entlang, zuletzt r. quer über das Tal hinan zur ($^1/_2$ St.) *Blöchereck* (600m). Geradeaus, nach $^1/_4$ St. l. und gleich darauf r., 3 Min. weiter über die Fahrstraße, auf dieser nach 9 Min. r., nach 50 Min. jenseit des St. Ursula-Sattels (s. oben) im Zickzack hinab in $^1/_4$ St. nach Allerheiligen.

Das Waldtal von ***Allerheiligen** (620m), mit dem altbekannten Kurhaus von Mittenmaier (60 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1.25, M. $2^1/_2$ ℳ)



Renchen
Urloffen
Erlach
Tiergarten
Ringelbach
Zimmern
Stadelhofen
Zusenhofen
Müllen
Tanzberg
Wolfhag
Gaisbach
Appenweier
Nussbach
Fernach
OBERKIRCH
Herztal
Butschbach
Oberdorf
Laulenbach
Windschläg
Nesselried
Wiedergrün
Ebersweier
Stöcken
Bohlsbach
Unterweiler
Durbach
Helmbach
Ergersbach
Hesselbach
Ödsbach
Hofrathe
Rammersweier
Zell
Weierbach
Riedle
Furrenhalde
Durbach Gebirg
Hohenberg
Fessenbach
Brandeck K.
Fritscheneck
Krähenecke
Husenbg.
Mooskopf
Edelmo
OFFENBURG
Ortenberg
Freudental
Hohe Horn
Spähneplatz
Siedlgkopf
Hollenhof
Mooshof
Moosbach
Elgersweier
Zunsweier
Ohlsbach
Weisenbach
Reichenbach
Eichwalds K.
Kornebene
Schönwald
Kinzig
Silberköpfle
Bruderbg.
Berghaupten
Nollen K.
Pfaffenbach
Ernsbach
Kohlberg
Sattelecke
Katzenstein
Stollenbe
GENGENBACH
Hochkopf
Schrofen
Burgstall
Brückenhäuser
Dorf
Diersburg
Schwaibach
Almend
Grafenbg.
Bermersbach
Strohbach
Bergach
Lindach
Steinfirst
Schönberg
Kuhhorn K.
Hagenbach
Strassburg
Kehl
Altenheim
Freiburg



Röterkopf
Schönegründ
Dammers K.
Röt
Dammersbg.
Gfällter K.
Wieshörnle
Igelsberg
Heselbach
Elme
Münstereck
Obertal
Guldenbg.
Wiedenbg.
Klosterreichenbach
Mitteltal
Schrambg.
Rosenberg
Kienbg.
Reichenbacher Wald
Zimmerplatz
Kohbach
Baiersbronn
Höferbg.
Kienberg
Vorderer
Heinzelbg.
Gruber K.
Altaue
Friedrichstal
Ettenbühl
Benzenwiesle
Wittlensweiler
FREUDENSTADT
Kohlwald
Kniebis
Waldhorn
Langenhardt
Finkenberg
Kniebisstrasse
Auerhahn K.
Heimenhöhe
Holzwald
Kasernen-W.
Kienberg
Paimenwald
Lauterbad
Winterberg
Rippoldsau
Schöllkopf
Kohlbg.
Grafenbach
Klösterle
Bärleich K.
Stampenplatz
Mittel
Steinwald
Glattnereck
Sulzbach
Sandwiese
Ödenwald
Rodt
Lossburg
Muller
Burgbach
Dollenbach
Vor Seebach
Teuscheneck
Bernecke
Schönberg
Hinterrötenbg.
Rötenberg
Schmiedsbg.
Kupferbg.
Schapbach
Sulzerköpfle
Kalt-brunn
Reinerzau
Heilenberg
Ober
Weiler Berg
Oberweiler
Stuttgart

und malerischer Kirchenruine, gehört zu den besuchtesten Punkten im Schwarzwald. Von der 1196 gegründeten, 1803 aufgehobenen Prämonstratenserabtei sind nur noch Reste erhalten. Südlich vom Kurhaus, auf dem Wege nach den Wasserfällen, das Denkmal für die im Weltkriege gefallenen Angehörigen des Badischen Schwarzwaldvereins, von C. A. Meckel, die Figur von Arnold Rickert (1926).

Unterhalb Allerheiligen stürzt der *Gründenbach* durch einen zickzackartigen Felsriß in zahlreichen, zusammen 83m hohen Fällen, ***Büttensteiner Fälle** oder *Büttenschröffen* genannt, in das Tal hinab. Der Anblick ist am schönsten, wenn man von unten kommt. Zur Besichtigung wähle man den breiten Weg, der dem neuen Logierhaus gegenüber r. von der Scheune nach den besonders bei Abendbeleuchtung lohnenden Aussichtspunkten „Luisenruhe, Engelskanzel, Teufelsstein" führt und durch Wald in $^1/_2$ St. die Oppenauer Landstraße am Fuße der Fälle erreicht (507m), denen man dann auf gutem Fußweg und über Brücken entgegensteigt: bis zum Gasth. zurück $^1/_2$ Stunde.

Auf den **Roten Schliffkopf** (1054m; $1^1/_4$ St.) zeigt zwei Min. oberhalb der Kirchenruine am l. Ufer bei der steinernen Brücke ein Wegweiser r., bequemer schattiger Anstieg in Windungen. In der Nähe des höchsten Punktes ein Gedächtnismal für die im Weltkrieg gefallenen württembergischen Schneeschuhläufer. — Unweit davon läuft an der badisch-württembergischen Grenze hin der Höhenweg I (S. 60) vorüber, auf dem man nördl. in 1 St. zum *Ruhstein* (S. 64), südl. in $1^3/_4$ St. zur *Schwabenschanze* und dem *Zufluchtkurhaus* (S. 70) gelangt.

Von Allerheiligen nach Oppenau, 11km, Landstraße, die zwei Min. oberhalb der Ruine von der Ottenhöfer Straße r. abzweigend über den Bach führt, sich in vielen Windungen (3km) zum untern Ende der Fälle senkt und den Bach überschreitet. Fußgänger benutzen den Treppensteig an den Büttensteiner Fällen hinab (s. oben; $^1/_2$ St.), der beim neuen Logierhaus beginnt und am unteren Ende der Fälle, 10 Min. oberhalb des *Gasth. z. Wasserfall* (18 Z.) auf die Straße mündet. Diese folgt weiterhin dem r. Ufer des *Lierbachs*, wie der Gründenbach von hier ab heißt, am Abhange hin. Kurz vor Oppenau, 20 Min. jenseit des Kurhauses zur Taube (S. 70), zweigen links die Kniebisstraße und der Fahrweg nach Antogast (1 St., S. 71) ab. — *Oppenau* s. S. 70.

Von Allerheiligen über den Kniebis nach Rippoldsau (5 St.): unterhalb des neuen Logierhauses l. Wegweiser „zur Zuflucht"; nach 6 Min. über die Oppenauer Straße (s. oben) und wenig höher über einen breiten Holzweg. Nach $^1/_4$ St. erreicht man, in Windungen durch Tannenwald bergan, einen zweiten Holzweg (773m), der am Abhang des Schliffkopfs (s. oben) in $^1/_4$ St. zur *Friedrichsbrücke* (770m), über dem Hirschbach, dann am *Schur-* oder *Schauerkopf* (976m) hinführt und nach $^3/_4$ St. in einen Fußweg ausläuft. Mehrfach Wegweiser. Weiterhin auf der badisch-württembergischen Grenze und dem vom Schliffkopf kommenden Höhenweg I (s. oben) zu ($2^1/_4$ St.

von Allerheiligen) der 1796 angelegten *Röschen-* oder *Schwabenschanze* (963m), dem höchsten Punkt des *Roßbühls* (S. 71). 6 Min. von da das als Sommerfrische beliebte Gasthaus *Kurhaus Zuflucht* (957m; 50 B.), an der Straße Oppenau-Kniebis-Freudenstadt. Auf dieser über die sumpfige Höhe hin, bei der *Zollstockhütte* (939m) vorbei in 40 Min. zum *Gasth. z. Alexanderschanze* (S. 71), wo die Oppenauer Straße in die Griesbach-Freudenstädter Straße einmündet. Von da nach *Rippoldsau* s. S. 72.

e. Von Appenweier über Oppenau und die Renchtalbäder nach Freudenstadt.

Von Appenweier nach *Oppenau*, 18km, Eisenbahn in 40 Min. (die Fortsetzung bis Griesbach ist im Bau). — Von Oppenau Landstraße über *Peterstal* nach *Griesbach*, 12km, im Sommer Kraftpost in 1 St. (Hotelwagen der Renchtalbäder nur auf Bestellung); von Griesbach über den Kniebis nach *Freudenstadt*, 21km.

Appenweier s. S. 39. — Die Bahn führt dem *Renchtal* zu.

9km (l.) **Oberkirch** (191m; Gasth.: Schwarzer Adler, 26 Z., gelobt, Linde, 7 B., beide mit Garten; Ochse, 10 B.: Goldener Adler, 10 B.), Amtsstadt von 4300 Einw., am eigentlichen Eingang in das Renchtal.

20 Min. jenseit der Rench (von der Bahn r. sichtbar) auf einem Bergkegel die Ruinen der 1689 zerstörten Burg *Fürsteneck* (278m). — ¾ St nordöstl. von Oberkirch die Ruine *Schauenburg* (377m), ¼ St. östl. das v. Habersche Gut *Höllhof*, beide mit schöner Aussicht.

12km (l.) *Lautenbach* (215m; Gasth.: Schwan, gut; Stern, 30 Z.; Kreuz), in hübscher Umgebung, mit spätgotischer Kirche (1471-88). — 14km *Hubacker* (227m; gutes Gasth.), Station für das kleine Bad **Sulzbach** (318m), 2km nordöstl., mit kochsalzhaltiger, 21° C warmer Quelle (Gasth. u. Kuranstalt, 85 Z.). Der Fahrweg führt weiter, in zwei Armen den *Kutschenkopf* (767m) und den *Ese'skopf* (802m) westl. und östl. umziehend, nach Allerheiligen (S. 68; etwa 8km). Fußgänger wählen den östlichen Wegearm über den *Braunberg* (655m), 2½ St.

18km **Oppenau.** — Gasthöfe: Post, 18 Z. mit F. zu 3-4, M. 1.80 ℳ, mit Garten; Gold. Adler, zugleich Posthalterei, 20 Z., von 2, F. 1, M. 1½ ℳ an, recht gut; Fortuna, am Bahnhof, 8 B. — ½ St. oberhalb Oppenau am Wege nach Allerheiligen (S. 69) das Kurhaus zur Taube, mit Mineralbad, 25 Z. zu 2-3, F. 1.20, M. 2.20 ℳ. — Kraftpost nach Griesbach s. oben.

Oppenau (268m), betriebsames Städtchen von 2200 Einw., wird viel zu längerem Aufenthalt gewählt. Ein schon vom Bahnhof nördl. sichtbarer Aussichtstempel (370m), den man an der Nordseite der Kirche in 20-25 Min. erreicht, gewährt einen hübschen Überblick. — Von Oppenau südwestl. nach dem *Moosturm* (S. 73) 2¼ St.

Gleich beim Bahnhof von Oppenau teilt sich die Landstraße: r. (südl.) die Renchtalstraße, s. S. 71; l. (östl.) die Roßbühl- (alte Kniebis-)Straße, die das Städtchen durchzieht. Einige Min. vom

Ausgang des letzteren zweigt von der nach Allerheiligen führenden Straße (S. 69) rechts die Straße über *Maisach* (350m) nach dem reizend gelegenen Stahlbade *Antogast* ab (482m; im Besitz der Mannheimer Krankenkasse), $6_{,5}$km von Oppenau.

Der von der Antogaster Straße jenseit Oppenau l. abzweigende Straßenarm steigt langsam bergan (nach $^3/_4$ St. l. Fußweg, der nach $^1/_2$ St. die Straße wieder trifft), zuletzt durch schönen Wald (wieder nach $^1/_2$ St. l. Fußweg), zur Höhe des **Roßbühl,** des höchsten Punktes des Kniebis (s. unten). Auf der Höhe l. die Schwabenschanze (S. 70). — In großen Bogen erreicht die Straße, bei der (r.) *Schwedenschanze* vorüber, das *Kurhaus Zuflucht,* s. S. 70.

Die dem Renchtal aufwärts folgende Landstraße (Eisenbahn im Bau, vgl. S. 70) berührt nur einige Häuser von Oppenau und wendet sich gleich südlich den Bädern Peterstal und Griesbach zu. — 2km *Ibach* (295m). — 3km weiter *Löcherberg* (334m; Gasth. Pflug). — Nach $^3/_4$ St. folgt das Bad *Freiersbach* (375m; Erholungsheim des Badischen Lehrervereins), in hübschem Wiesental zwischen hohen Bergen gelegen, mit drei gashaltigen Eisenquellen. — Weiter auf der Straße in $^1/_4$ St. oder auf Promenadenwegen nach

8km (von Oppenau) **Peterstal.** — Gasthöfe: Schlüsselbad, 90 Z.; Hirsch, 30 B.; Bär, 60 Z., gelobt. — *Kuranstalt Marienbad (nur im Sommer), am obern Ende des Orts, gut eingerichtet, 100 B.; Badischer Hof, 50 B.; Schwanen, 12 B., mit Feinbäckerei. — Zahlreiche Mietwohnungen.

Peterstal (393m), schon im XVI. Jahrh. erwähnt, ist das größte der Renchtalbäder, mit vier kohlensäurehaltigen Stahlquellen.

Vom Gasth. z. Bären südöstl. im Freiersthal aufwärts über das ($^1/_4$ St.) Dorf *Hinter-Freiersbach* erreicht man in $1^1/_4$ St. den Sattel *Freiersberg* (750m; l. Höhenweg zum Glaswaldsee-Blick, S. 82, $^3/_4$ St.), östlich vom *Großen Hundskopf* (950m), und wandert dann im Tal des unweit entspringenden *Wildschapbaches* abwärts in $1^1/_2$ St. nach *Schapbach* (S. 81).

Das Renchtal wendet sich nach Nordosten. Nach $^3/_4$ St. erreicht man

4km (von Peterstal) **Griesbach** (508m; Gasth.: *Kurhaus, 130 B., P. $6^1/_2$-9 *M*; Adlerbad, 80 B.; Linde, 10 Z.), wegen seiner kohlensäure- und radiumhaltigen Stahlquellen schon im XVI. Jahrh. gepriesen, mit Fichtennadel-, Moor- u. a. Bädern. Vom Habererturm auf dem Kreuzkopf (726m; $^3/_4$ St. nördl.) Aussicht.

Fußweg nach Rippoldsau (S. 82), $2^1/_4$ St.: man verläßt die Kniebisstraße 20 Min. vom Kurhaus bei einer scharfen Kehre; geradeaus bergan, bei einem Wasserfall vorbei, zuletzt bei der *Sophienruhe* vorüber zur *Hildahütte* auf der *Holzwälder Höhe* (914m), dann allmählich bergab, zuletzt auf der Straße nach Rippoldsau.

Die Straße steigt durch Tannenwald weiter in Windungen bergan zum **Kniebis,** einer kahlen, mit Sümpfen bedeckten Hochebene. Gleich jenseit der württembergischen Grenze erreicht man das ($1^1/_2$ St.) *Gasth. z. Alexanderschanze* (966m; 28 Z. von 2 *M* an,

M. 1.80 *M*), wo die vom Roßbühl (S. 70) kommende Straße einmündet. An dieser liegt, 2km östl., das gute, auch im Winter besuchte *Kurhaus Lamm* (932m; 60 Z. zu $2^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$-4 *M*); hier Wegescheide: geradeaus nach Freudenstadt (vgl. unten); r. nach Rippoldsau ($1^1/_2$ St.; S. 82) über das (1 km) badische Dorf *Kniebis*.

Fußgänger nach Rippoldsau folgen vom Gasth. zur Alexanderschanze zunächst 10 Min. der Straße nach Griesbach, dann dem l. abzweigenden Waldwege (Höhenweg I, S. 60) in 1 St. zur Hildahütte auf der Holzwälder Höhe, s. S. 71.

Die Straße vom Gasthaus z. Lamm nach Freudenstadt, 11km, führt geradeaus über das württembergische Dorf *Kniebis* (875m; Gasth. z. Ochsen, einfach), dann am l. Ufer des *Forbachs* abwärts, zuletzt über diesen und wieder bergan zum südl. Eingang der Stadt (S. 83). — Fußgänger wählen den „Teuchelweg", zu dem, 1km östl. vom Gasth. z. Lamm, bei dem ersten Hause des Dorfes Kniebis r. ein Wegweiser zeigt (etwa $2^3/_4$ St.). Der breite Waldweg („Salzleckerweg") führt zunächst $^3/_4$ St. fast eben zur *Schwarzstichhütte* (870m). Hier l. auf dem Fußweg ziemlich steil hinab in 7 Min. zum *Werabrunnen* (800m), wo der eigentliche „Teuchelweg" beginnt. Auf diesem stets durch prächtigen Hochwald wieder fast eben weiter in 2 St. zum Hotel Waldeck am Südeingang von Freudenstadt (S. 83).

MITTLERER SCHWARZWALD.

f. Die Schwarzwaldbahn von Offenburg nach Singen.

149km. Eisenbahn in $3^1/_4$-6 St., Schnellzug für *M* 20.20, 13.40, 8.50, Personenzug für *M* 11.40, 7.50, 5.00.

Die 1873 eröffnete **Schwarzwaldbahn* ist eine der schönsten und großartigsten Bahnanlagen Deutschlands, namentlich auf der mittleren Strecke zwischen Hausach und Villingen. Im Hochsommer ist sie stark besucht; in Hausach, Hornberg, Triberg usw. geraten spät ankommende Gäste oft in Verlegenheit wegen der Unterkunft.

Landstraße, 143km. — 17km *Biberach* (194m). — 34km *Hausach* (241m). — 45km *Hornberg* (360m). — 51km *Triberg* (650m). — 65km *St. Georgen* (805m). — 82km *Villingen* (700m). — 101km *Donaueschingen* (677m). — 141km *Geisingen* (667m); weiter nach (143km) *Singen* s. S. 167.

Offenburg s. S. 39. — Die Bahn führt durch das belebte *Kinzigtal*. — 4km (l.) *Ortenberg* (161m; Gasth. Engel, 6 Z.). Östlich über dem Dorf das 1834-40 neu aufgeführte *Schloß Ortenberg* (215m).

9km (l.) **Gengenbach** (172m; Gasth.: Schwarzer Adler, 20 Z. zu $2^1/_2$-4, F. 1.20, M. 2-3 *M*, gut; Sonne, 6 Z.; Engel, 10 B.), ehem. Reichsstadt von 3450 Einw., mit Mauern und Toren der früheren Befestigung. Die romanische Kirche der ehem. Benediktinerabtei stammt aus dem XII. Jahrh., der Turm von 1711. Stattliches *Rathaus* von 1784. Davor eine Brunnensäule mit Standbild Karls V. von 1582, 1718 erneut. Hübsche alte Fachwerkhäuser, u. a. das Stammhaus der Familie Scheffel.

waldigen Gutachtal aufwärts. Oberhalb des Dorfes *Niederwasser* (419m; Gasth.: Sonne, Rößle) beginnt mit dem sog. „Niederwasser Kehrtunnel" die erste große Kehre. Tunnels, Viadukte und Brücken wechseln nun unaufhörlich. Die Steigung schwankt zwischen 1 : 58 und 1 : 50. Nach dem 791m langen *Eisenbergtunnel* der (52km) Bahnhof von *Niederwasser* (550m), $^1/_2$ St. südl. von dem oben gen. Dorf. Weiterhin l. oben die Windungen der Bahn von Triberg nach Villingen.

56km (r.) **Triberg.** — Der Bahnhof (Pl. B 1; 616m; Wirtschaft) liegt unterhalb der *Kreuzbrücke*, wo sich die Landstraßen von St. Georgen und Furtwangen vereinigen, 1km vom Ort (684m). An der Straße ein Denkmal für den Erbauer der Schwarzwald- und der Höllentalbahn *Rob. Gerwig* (1820-85). — Fußgänger brauchen 20 Min. bis zum Marktplatz und 10 Min. von da zum Fall. $1^1/_2$-2 St. genügen vom Bahnhof aus, um den Fall in Augenschein zu nehmen.

Gasthöfe (Vorausbestellung der Zimmer ratsam): Schwarzwald-Hotel und Kurhaus Waldlust (713m; Pl. a: B 3), in schönster Lage, 5 Min. vom Wasserfall, mit Aussicht in das Tal, ersten Ranges, 120 B. zu $3^1/_2$-9, F. 1.75, M. 3-5, P. 9-15 *M*. — Wehrle (Pl. w: B 2), am Marktplatz, 60 B. von 3 *M* an, F. 1.80, M. 3-4 *M*, gut; Löwen-National (Pl. n: B 2), ebenfalls am Marktplatz, 48 Z. von 4 *M* an, F. $1^1/_2$, M. 3-4 *M*; Sonne (Pl. s: B 2), mit Weinstube, im unteren Teile des Orts, 38 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 1.80-$3^1/_2$, P. 7-$8^1/_2$ *M*, gelobt; Adler (Pl. c: B 2), mit Bierbrauerei, gegenüber von Wehrle, 21 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1.20, M. 1.80 *M*; Triberger Hof (Pl. t: B 1), in der Hauptstraße, nach dem Bahnhof zu, 10 Z. zu 1.80-$2^1/_2$, F. 1.20, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$ *M*, mit „Bürgerstüble"; Tanne (Pl. e: A 2), bei der Wallfahrtskirche (S. 76), 25 B. von $2^1/_2$ *M* an; — Kimmich (Pl. g: B 2), Hauptstraße, 16 Z. zu $2^1/_2$-3, F. 1.20, M. 1.80-$2^1/_2$ *M*, Lilie (Pl. l: A B 3), oben im Ort, 4 B., Kreuz (Pl. k: B 2), Wallfahrtsstraße, 14 B., Rößle (Pl. r: B 2), Wallfahrtsstraße, 25 B., diese einfach. — Gasth. überm Wasserfall (Pl. d: A 3; S. 76), 12 Z. zu 2.30-3, F. 1.20, M. 1.80-$3^1/_2$ *M*.

Fremdenheime: *Pfaff* (Pl. f: B 3), oben im Ort links, 18 B.; *Sommerfrische*, Wallfahrtsstraße 33 (Pl. B 2), 20 B.

Bier- und Kaffeehäuser: *Löwen*, *Pfaff*, s. oben; *Brauerei Martin*, bei der Kreuzbrücke (Pl. jenseit B 1; auch Z.). — Feinbäckereien: *A. Schäfer*, Hauptstraße 29 (Pl. B 2); *Löther*, am Marktplatz (Pl. B 2); *Ketterer*, Friedrichstr. 7 (Pl. B 3; auch Z.).

Verkehrs- und *Reisebureau* der Städt. Kurverwaltung im Rathaus (Rückgebäude; Wohnungsnachweis): werkt. 9-12, 3-6 Uhr.

Kurmusik auf dem Marktplatz und beim Wasserfall; im Sommer Naturtheater. — *Kursteuer* 30 Pf. täglich. — *Städt. Schwimmbad* (Pl. B 3), oberhalb des Orts, jenseit der protest. Kirche.

Wintersport. — *Bob-Bahn* südl. am Sterenberg (1400m lang; Start 1000m, Ziel 840m hoch). — *Rodelbahn* südöstl. im Hofwald (1500m lang; Start 910m, Ziel 725m hoch). — *Skigelände* mit Sprunghügel auf der Geutsche (S. 76). — *Eislauf* auf dem Bergsee (Pl. A 2). — *Sportwochen*.

Triberg (650-700m), Stadt von über 4200 Einw., unterhalb des prächtigen Wasserfalls der Gutach, ist einer der besuchtesten Höhenkurorte und Wintersportplätze im Schwarzwald. Auch die Industrie ist nicht unbedeutend, namentlich die Herstellung von Schwarzwälder Uhren.

Am oberen Ende der langen Hauptstraße zeigt ein Wegweiser: r. über die Brücke zur *Gewerbehalle* (Pl. A 2; Ausstellung von Uhren und Musikwerken; Eintr. 50 Pf.) und zur Wallfahrtskirche

(s. unten); links die Friedrichstraße (Pl. B 3) nach Rohrbach und ein Fußweg am Bach entlang zum Wasserfall, auf den nach 5 Min. ein vorspringender Fels den besten Gesamtüberblick bietet.

Der ***Triberger Wasserfall** (Pl. A 3; abends mit Scheinwerfern, So. bunt beleuchtet) ist der schönste im westlichen Deutschland. Die ansehnliche Wassermasse stürzt über 150m hoch in sieben Hauptfällen über gewaltige Granitblöcke herab. Den Rahmen bilden hohe Tannen. Ein Fußweg führt am rechten Ufer hinauf, mit verschiedenen Aussichtspunkten; bei der (10 Min.) zweiten Brücke mögen Eilige zurückkehren; in weiteren 20 Min. erreicht man auf der Höhe bei dem S. 75 gen. *Gasthaus überm Wasserfall* (Pl d: A 3; 888m) die Straße nach Schönwald und Furtwangen (S. 85). Den Rückweg nehme man auf dieser, bei der Anfang des XVIII. Jahrh. erbauten *Wallfahrtskirche Maria in der Tanne* (Pl. A 2; 735m) und dem kleinen *Heimatmuseum* (So. 11-6, Mi. Sa. 2-6 Uhr; 30 Pf.) vorüber, oder östlich auf Waldpfaden über den Kohlplatz. Oberhalb der Stadtkirche (Pl. B 2) der *Schloßberg*, mit Anlagen.

Andere Spaziergänge: auf der Straße nach Rohrbach (Friedrichstraße, Pl. B 3) unterhalb des Schwarzwaldhotels und der evang. Kirche vorbei, dann l. den „Panoramaweg“ sanft bergan bei dem Olgapavillon (Pl. B 2) vorüber zum *Dreikaiserfels* (Pl. B 2; 810m, 1/2 St.) am *Retschen*, der Höhe östl. über dem Ort; weiter hinab zum *Café zur Retsche* (10 Min.), dann bei der Russenbuche, dem Pulverhaus und unweit des Schützenhauses vorüber zum unteren Ende von Triberg; — in der beim Löwenhotel (Pl. n: B 2) abgehenden Schwendistraße zeigt r. ein Wegweiser nach dem *Felsenpavillon* (Pl. A B 2; 710m), bei der großen Uhrteilefabrik Büche-Lauble unten im Ort ein anderer Wegweiser nach der *Bahnaussicht* (Pl. B 1; 732m) an den *Riffhalden*, der Höhe westl. über dem Ort. — Von der Straße nach Rohrbach unterhalb des Schwarzwaldhotels r. die Ludwigstraße hinan und geradeaus weiter auf die *Geutsche* (905m; Whs.), 3/4 St.; weiter in 3/4 St. zum *Stöcklewaldkopf* (1068m), mit 30m hohem Turm (Alpenaussicht); von da zur Straße zurück (8 Min.), am Hochgericht (Galgen; 1020m) und am (5 Min.) *Whs. zur Fuchsfalle* vorbei nach dem (10 Min.) *Kesselberg* (1021m), dann bei der Brigachquelle abwärts nach St. Georgen, s. S. 77.

Von Triberg über *Rötenbach* und die Felshöhe *Althornberg* (S. 74) nach *Hornberg* (S. 74) in 4 St. (unterwegs kein Gasthaus).

Von Triberg nach Elzach, 4 1/2 Stunden. Kraftpost (1/2 St.; zu Fuß 1 St.) bis *Schonach* (885m; Gasth.: Rebstock, 40 B., gelobt; Lamm, 15 Z.), Dorf von 2730 Einw., als Höhenkurort wie als Wintersportplatz besucht. 20 Min. oberhalb Schonach teilt sich die Straße: rechts ins Prechtal (S. 88); links bei dem Wirtshaus *Wilhelmshöhe* auf dem *Vorder-Bärt* (975m) über den S. 60 gen. Höhenweg I, dann bergab in 40 Min. zum *Elzhof* (786m); hier r. bergan Karrenweg in 20 Min. zum *Ochsen* (kein Gasth.) am *Rohrhardsberg*; dann bald im *Fischersgrund* bergab in 1 1/2 St. nach *Yach* (414m) und weiter in 3/4 St. nach *Elzach* (S. 88).

Kraftpost von Triberg nach *Furtwangen* und *Waldkirch* s. S. 85.

Die Eisenbahn überschreitet die Gutach und wendet sich in dem großen „Triberger Kehrtunnel“ direkt nach Norden, um in einer zweiten großen Kurve die Höhe zu gewinnen. Mehrere Tunnels und Viadukte. Eine Zeitlang ist l. unten am jenseitigen Ufer der Gutach die bereits zurückgelegte Strecke vor Triberg zu sehen. Dann biegt die Bahn nach Süden, wieder durch Tunnels und Viadukte. — 64km

Nußbach (750m; Gasth. Krone). — Weiter nach Osten mittels mehrerer kürzerer und eines 1697m langen Tunnels durch die Höhe (870m) von (69km) *Sommerau* (832m), Wasserscheide zwischen Rhein und Donau. Hinter dem kleinen Bahnhof das Gasth. Sommerauer Hof (15 B.). Viele Reisende steigen hier (oder in St. Georgen) aus und fahren (oder gehen auch, in $1^1/_2$ St.) nach Triberg zurück.

71km (l.) **St. Georgen** (805m; Gasth. Brigach, 15 B.). Das 5300 Einw. zählende Städtchen (862m; Gasth.: Deutsches Haus, 30 Z., Hirsch, 16 Z., beide gut), mit lebhafter Uhrenfabrikation, auch zum Wintersport besucht, liegt 10 Min. westl. vom Bahnhof auf einer Anhöhe am l. Ufer der *Brigach*. Die Ende des XI. Jahrh. gegründete Benediktinerabtei wurde 1806 aufgehoben.

Von St. Georgen nach Triberg ($2^3/_4$-3 St.): vom Bahnhof zur Triberger Landstraße und auf dieser einige Minuten westlich, vor dem Weiher l. über den Bahndamm und entweder gleich r. auf der Talstraße, beim *Hirzbauerhof* (930m) an der *Brigachquelle* vorbei, und über den *Hirzwald* (Whs.), mit Porphyrbrüchen, oder, vom Bahnübergang zuerst geradeaus, durch Wald zum *Kesselberg* (S. 76), $1^1/_2$ St.; weiter über das Whs. zur Fuchsfalle und den Stöcklewaldkopf nach *Triberg* s. S. 76.

Von St. Georgen über den Ruppertsberg und durchs Berneckthal nach *Schramberg* s. S. 82.

Die Bahn läuft auf der Hochebene hin, in einiger Entfernung von der Brigach. — 75km *Peterzell-Königsfeld* (777m; Bahnhofhotel). 4km östl. (Kraftpost in $^1/_4$ St.) liegt

Königsfeld. — Gasthöfe: *Schwarzwaldhotel, 28 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, M. $3\text{-}4^1/_2$ *M*; Gasthof der Brüdergemeine, 70 Z. zu 3-4, F. 1.25, M. 2 *M*, gelobt; Hot.-Pens. Wagner, 25 B. zu 2-3, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$ *M*, mit Café-Restaurant. — Christl. Erholungsheime: *Pilgerruh*, 36 B.; *Tannenhof*, 80 B. zu 2-4 *M*; *Doniswald*, 73 B. — Unter ärztlicher Leitung: *Westend*, 25 B.; *Luisenruhe*, 28 B. — Fremdenheime: *Waldesruhe*, 20 B.; *Waldeck*, 20 B.; *Daheim*, 12 B.; *Walther*, 16 B.

Königsfeld (761m), eine 1806 gegründete Niederlassung der Herrnhuter, mit 1000 Einw. und Erziehungsheimen für Knaben und Mädchen, wird im Sommer und Winter besucht. Der Ort ist rings von prächtigem Wald umgeben; zahlreiche Spaziergänge, u. a. zum Alb-Blick ($^1/_4$ St. nordwestl.), mit Fernsicht auf die Schwäbische Alb; nordöstl. in 25 Min. zum Dorf *Burgberg*, mit Ruine; nordwestl. (gelbe WM.) in 1 St. nach *Buchenberg* (Gasth. zur Krone), mit alter Kirche. — Höhenweg III (S. 61) von Königsfeld nördl. zur Ruine *Waldau* ($^1/_2$ St.), südl. nach *Schwenningen* (S. 169; $3^3/_4$-4 St.).

Weiter im Brigachtal abwärts. — 82km *Kirnach-Villingen* (729m; Bahnwirtschaft; Waldhotel und Kurhaus s. S. 78). Bahnhof gegenüber der Mündung des schönen *Kirnachtals*, in dem eine Fahrstraße aufwärts (Kraftpost in 18 Min.), bei der Ruine *Kirneck* (779m) vorüber, nach (4km) *Unterkirnach* (803m; Gasth. Rößle-Post, 16 B.) führt. Westlich von Kirnach erstreckt sich der ausgedehnte **Villinger Stadtwald* (4000ha), mit herrlichen Promenadenwegen und vielen Ruhebänken.

86km (r.) **Villingen.** — Luftverkehr s. S. xii. Abfahrt der Kraftwagen zum Flugplatz vom Verkehrsbureau. — Gasthöfe. In der Stadt: Blume-Post, Niedere Straße, Ecke Bickenstraße, 36 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1.20, M. 2-$3^1/_2$ *M*; Bahnhofshotel Deutscher Kaiser, an den Anlagen beim Bahnhof, 40 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1.25, M. von 1.80 *M* an, gelobt; Falke, Rietstraße, 7 B.; Lilie, Rietstraße 5, 24 B. — Außerhalb der Stadt, am Villinger Stadtwald: *Waldhotel und Kurhaus, 10 Min. vom Bahnhof Kirnach (S. 77), ersten Ranges, 150 Z. zu $3^1/_2$-6, P. 9-13 *M*.

Restaurants und Kaffeehäuser: *Raben*, Obere Straße 13 (auch Z.); *Stiftskeller*, Gerberstr. 203.

Städtisches Verkehrsbureau im Kaufhaus.

Villingen (700m), gewerbreiche Stadt von 14100 Einw., mit bedeutender Uhrenindustrie, bereits im ix. Jahrh. genannt, um 1119 von Graf Berthold III. von Zähringen an ihre jetzige Stelle verlegt, ist zum Teil noch von Mauern und Toren umgeben.

Vom Bahnhof r. durch das *Bickentor* in die Altstadt. Rechts, an der Bickenstraße, das 1278 gegründete, 1731-37 erneuerte ehem. *St. Ursula-* oder *Bickenkloster*. Einige Schritte jenseit des Tores l., in der Gerberstraße, die evang. *Stadt-* oder *Johanniter-Kirche* im Barockstil. Die Bickenstraße führt weiter zum Marktplatz, wo sich die Hauptstraßen der Stadt kreuzen. An der Rietstraße, der westl. Verlängerung der Bickenstraße, rechts, Nr. 8, das zu dem ehem., im xiii. Jahrh. gegründeten H. Geist-Spital (s. unten) gehörige *Kaufhaus*, 1727 erneuert. Dahinter die frühgotische *Münsterkirche* aus dem xiii. Jahrh., 1698-1737 und 1905-09 umgebaut, mit zwei Türmen. Südwestl. gegenüber der Kirche liegt das *Alte Rathaus*, von 1534, mit gut erhaltenen Sälen im Stil der Erbauungszeit und einer reichhaltigen Altertümersammlung (Eintritt im Sommer werktags 10-12, 2-$4^1/_2$, So. $10^1/_2$-12, 2-5 Uhr, Mi. 2-4, So. $10^1/_2$-12 frei, sonst 40 Pf., im Winter nur auf Verlangen). Südlich von der Rietstraße das *H. Geist-Spital* (s. oben), ein ehem. Franziskanerkloster, von dem der spätgotische Kreuzgang erhalten ist. Durch das *Riettor* gelangt man auf die die Altstadt umgebenden Anlagen, die sich längs der Stadtmauer hinziehen.

20 Min. östl. von der Stadt die Höhe *Wanne* (777m), mit Aussichtsgerüst, von dem man bei klarem Wetter die Alpen sieht.

Von Villingen Zweigbahn, 8km in $^1/_2$ St., über (3km) *Marbach* (s. unten), nach dem Solbad **Dürrheim** (704m; Gasth.: Kurhotel Kreuz, mit Villa Waldblick, 120 B.; Kurhaus und Salinenhotel, 200 B., Z. von 2, P. von 6 *M* an; Sonne, 34 B.; Viktoria, 30 B.; Krone, 34 B.). Kraftpost von Bad Dürrheim nach Donaueschingen (9km) und Schwenningen (6km) s. S. 80.

Kraftpost tägl. 2mal vom Bahnhof Villingen durch die Stadt zum Bahnhof *Kirnach* (S. 77) und weiter über (9km) *Unterkirnach* (S. 77) nach (17km) *Vöhrenbach* (S. 80).

Von Villingen nach *Rottweil* s. S. 169.

89km *Marbach* (696m; ein zweiter Bahnhof für die Linie nach Rottweil, s. S. 169).

100km (l.) **Donaueschingen.** — Bahnhof (Wirtschaft) im Süden der Stadt. — Gasthöfe: *Schützen (Solbäder), bei der Leopoldbrücke, altbekannt, mit neuerem Kurhaus, 150 B. zu $3^1/_2$-$5^1/_2$, M. 2.40-4 *M*; Lamm,

unweit der Stadtkirche, 25 Z. zu 2½-3½, F. 1½, M. 2-3 *M*, gut; Adler, Rathausplatz, 24 B. zu 2-3, M. 1.80-2.80 *M*; Bären, Josephstraße, 30 B. zu 1½-2½ *M*, gelobt; Auerhahn, Karlstraße, 19 Z. zu 1½-2½ *M*; Sternen, Bahnhofstraße, 22 B.; Raus, 15 B.; Engel, 4 B., Karlstraße. — *Café Hengstler*, Karlstr. 41. — Städtisches Solbad *Irmabad*, unweit des Bahnhofs; *Schwimmbad*, im Osten des Parks.

Postamt, dem Bahnhof gegenüber. — *Verkehrsverein*, Josephstr. 5.

Donaueschingen (677 m), Stadt von 5000 Einw., an der *Brigach*, die mit der unterhalb einmündenden Brege die Donau bildet, gehört seit 1488 den Grafen, jetzigen Fürsten zu Fürstenberg, deren Gebiet über 2000qkm umfaßt und 1806 größtenteils unter badische Landeshoheit kam. Seit dem verheerenden Brand vom 5. Aug. 1908 ist der nordwestliche Teil der Stadt nach künstlerischen und praktischen Gesichtspunkten fast ganz neu erbaut worden.

Beim Austritt aus dem Bahnhof r., dann l. durch die Josephstraße, bei der (l.) *fürstl. Kammer* vorüber; die Prinz-Fritzi-Allee r. führt zum Schloßpark (s. unten). Jenseit der Leopoldbrücke über die Brigach ein Platz mit dem Dianabrunnen von Sauer (1904); l. hinten die 1705 gegründete *fürstl. Brauerei*. Halbrechts weiter erreicht man die 1724-47 von dem Prager M. Kanka erbaute, zweitürmige *Stadtkirche* (kathol.) und das *fürstl. Schloß*, 1722 als Residenz gegründet, seit 1893 von dem Wiener Architekten Bauqué umgebaut.

Beim Chor der Kirche steigt man zu der monumental gefaßten sog. *Donauquelle* hinab („Über dem Meere 678 Meter. Bis zum Meere 2840 Kilometer"), mit einer Marmorgruppe von Ad. Heer (1896). Das Wasser wird in einem unterirdischen Kanal zur Brigach geleitet, wo ein Tempelchen die Einmündung bezeichnet. Der *Schloßpark*, mit schönen alten Bäumen, klaren Bächen und von Wasservögeln belebten Teichen, ist stets zugänglich.

Der *Karlsbau*, von 1868, oberhalb des Schlosses, enthält die fürstlichen Sammlungen. Eintritt täglich 10-12, 2-5 Uhr, 50 Pf.

Im Erdgeschoß r. die geologische Sammlung. — Im I. Stock r. ein Saal mit Erinnerungen der fürstl. Familie; ethnographische Merkwürdigkeiten; vorgeschichtliche, römische, fränkische u. a. Altertümer aus Südwestdeutschland; Waffen. Links die zoologische Sammlung.

Der II. Stock enthält die ***Gemäldegalerie**, deren Kern oberdeutsche, meist schwäbische und fränkische Bilder des XV. und XVI. Jahrh. bilden. Guter Katalog von Stadtpfarrer Dr. Heinr. Feurstein (1921), 1 *M*. — Links vom Treppenhaus der ÖSTLICHE OBERLICHTSAAL. Rechts *76-80. *Meister von Meßkirch*, Altar der Schloßkapelle Wildenstein (S. 205; 1536); *73-75. *ders.*; drei Flügel des Hochaltars der Kirche zu Meßkirch (S. 182; um 1538); oben holzgeschnitzte Madonna von 1522 (niederbayerisch). Gegenüber *43-54. *Hans Holbein d. Ä.*, Passion Christi, zwölf grau in grau gemalte Tafeln (um 1499). Ausgangswand: l. 354-355. *Meister von Schloß Lichtenstein*, Christus am Ölberg, Grablegung (um 1450); r. 1. *Basler Meister*, die h. Einsiedler Paulus und Antonius (1455). Die umliegenden Räume enthalten deutsche Bilder seit dem XVIII. Jahrhundert. — Rechts vom Treppenhaus der WESTLICHE OBERLICHTSAAL. Rechts 34-40. *Meister von Sigmaringen* (Anfang des XVI. Jahrh.), Altartafeln mit Heiligen. Gegenüber Bilder der Bodenseeschule. — ECKKABINETT: l. *353. *Grünewald*, klagende Magdalena vor dem Gekreuzigten (Kopie von 1648 aus einem verlorenen Altarwerk); gegenüber 41, 42. *Barthol. Zeitblom*, Heimsuchung und die H. Magdalena und Ursula (Altarflügel, um 1490); 63, 72. *Strigel*, h. Vitus

Graf Johann von Montfort († 1529). — RENAISSANCEKABINETT: 97, 99. *Lukas Cranach d. Ä.*, Faunenfamilie (um 1527), Brustbild eines Gelehrten (um 1530); 132. *Lukas Cranach d. J.*, der auferstandene Christus (1561); 110. *Barthel Beham*, Jakobäa von Baden (um 1540). — QUERSAAL: 239. *Ant. van Dyck*, Christus und die bußfertigen Sünder (Werkstattbild), — Die übrigen Räume enthalten das Bezirksmuseum: Volkskunst der Baar u. a.

Das Gebäude westl. vom Karlsbau, mit Jagdszenen am Fries, enthält die *mineralogische Sammlung* (Eintritt wie im Karlsbau; man wende sich an den Museumsdiener).

Westlich von der Kirche in der Haldenstraße die *fürstliche Bibliothek*, die 150000 Bände, 500 Wiegendrucke und 1183 Handschriften, darunter viele altdeutsche, zählt (Lesesaal Mi. Fr. 9-1, 3-8 Uhr zugänglich); im Bibliotheksgebäude befindet sich auch die Kupferstichsammlung (Dürer, Holbein u. a.), die Musikabteilung mit 2500 Musikhandschriften und die Münzsammlung (40000 Nummern) Die bedeutendsten Handschriften sind im *fürstlichen Archiv*, Haldenstr. 3 (läuten!), ausgestellt, im Max-Egon-Saal im zweiten Stockwerk, mit schöner Bibliothekseinrichtung aus Meßkirch (XVIII. Jahrh.): die Hohenems-Laßbergsche Handschrift (Codex C) des Nibelungenliedes, neben der Münchner und St. Galler die wichtigste (Anfang des XIII. Jahrh.); Parzivalhandschrift von 1336; Schwabenspiegel von 1287; Weltchronik des Rudolf von Ems (1365).

In dem Hause Max-Egon-Str. 1, am Ende der Haldenstraße links, wohnte J. V. v. Scheffel 1857-59 als Vorstand der fürstl. Bibliothek, deren Handschriftenkatalog er herausgab. Hier beginnt der nach dem Brande von 1908 neu erbaute Stadtteil, mit dem stattlichen *Rathaus* (1911).

Von Donaueschingen nach Furtwangen (S. 85), 33km, Nebenbahn (Bregtalbahn) in 1½ St., über (3km) *Hüfingen* (S. 93) und (25km) *Vöhrenbach* (797m; Gasth.: Engel, Kreuz; Kraftpost nach Kirnach-Villingen, s. S. 78).

Eisenbahn von Donaueschingen nach *Freiburg* s. R. 12k.

Kraftpost dreimal täglich über (9km) *Bad Dürrheim* (S. 78) in 1 St. nach (15km) *Schwenningen* (S. 169).

Die Bahn führt jenseit Donaueschingen durch das wiesenreiche *Donautal*, meist unmittelbar am Fluß hin. — 106km (r.) *Neudingen* (671m; Gasth. Sonne), mit der Fürstenbergischen Gruftkirche Mariahof.

6km südl. der *Fürstenberg* (918m), mit den spärlichen Resten der Stammburg des gleichnamigen Geschlechts und dem Städtchen Fürstenberg (792m).

110km (r.) *Gutmadingen* (673m). ¾ St. nördl. der Basaltkegel des *Wartenbergs* (841m; Wirtschaft), mit Fürstenbergischem Lustschloß aus dem XVIII. Jahrh. und weiter Aussicht.

119km (l.) **Immendingen** (658m; Bahnwirtschaft, gut; Gasth. Falken), badisches Dorf von 1000 Einw., mit Maschinenfabrik und Basaltwerk, Knotenpunkt der Bahnen nach Waldshut (S. 112), sowie nach *Stuttgart* oder *Schaffhausen* (s. R. 23) und nach *Ulm* (R. 29).

$^3/_4$ St. südöstl. (beim Rathaus r. über die Bahn und über die in zwei Arme geteilte Donau, dann an der Konstanzer Eisenbahn entlang) im Brühl befindet sich die **Donauversickerung** (654m), wo der Fluß während der Sommermonate zeitweise ganz im Kalkstein verschwindet; erst nach etwa 60 Stunden tritt das Wasser 12,2km südl. als Aachquelle (s. S. 170) wieder zutage und fließt durch den Untersee dem Rhein zu.

Von Immendingen weiter nach (149km) *Singen* s. S. 170.

g. Von Hausach über Schiltach nach Freudenstadt und Eutingen. Bad Rippoldsau.

69km, Eisenbahn in $1^1/_2$-3 St. — Von *Wolfach* Landstraße nach *Rippoldsau* (22km): im Sommer 1mal tägl. Kraftpost in 1 St.

Hausach s. S. 73. — Die Bahn führt im *Kinzigtal* aufwärts.

4,5km (l.) **Wolfach.** — Bahnhof am linken Kinzigufer, südlich vor dem Ort. — Gasthöfe: Salmen, 25 Z. zu $2^1/_2$-5, M. 2-4, Krone, 30 Z., Ochse, 22 B., alle drei gut; Adler, 6 B. — Badhotel, 40 B., mit Bädern aller Art.

Wolfach (262m), Amtsstädtchen von 2250 Einw., liegt zwischen steilen Bergen bei der Mündung des *Wolfbachs*, zu beiden Seiten der Kinzig, einst Sitz der Kinzigflößerzunft, die jährlich gegen hundert Flöße dem Rheine zusandte. Spaziergänge südwestl. zur *St. Jakobskapelle* (388m), 25 Min. von der oberen Kinzigbrücke; beim Spital nördl. aufwärts nach dem *Alten Schloß* (Ruine Wolfach, 344m; Aussichtstempelchen), $^3/_4$ Stunde.

Die Landstraße von Wolfach nach Rippoldsau (22km; Kraftpost s. oben), für Fußgänger wenig lohnend, wendet sich im Tal des *Wolfbachs* aufwärts.

Am (13km vom Bhf. Wolfach) untern Ende des weit verstreuten Pfarrdorfes **Schapbach** (417m; Gasth.: Ochs, gut; Adler) mündet l. das *Wildschapbachtal*, mit dem Weg nach Peterstal (S. 71).

17km *Gasthaus vor Seebach* (455m), wo l. aus wildem Seitental der *Seebach* hervorstürzt, der Abfluß des Glaswaldsees (S. 82; $1^1/_2$ St.).

20,5km *Klösterle* (540m; Gasth. Klösterlehof 22 Z., gut), ehem. Benediktinerpriorat, im XII. Jahrh. von St. Georgen aus (S. 77) gegründet, mit zweitürmiger Kirche.

Vom Klösterle nach Freudenstadt, 14km, führt eine Straße nordöstlich. — Für Fußgänger hübscher Waldweg ($2^1/_2$ St.): beim Gasth. Klösterlehof r. den breiten schattigen Weg hinan (Steinwegweiser), oben mit Höhenweg II (rote WM.) über ($^3/_4$ St.) *Zwieselberg*, jenseit des Gasth. z. Hirsch r. ab und geradeaus hinab zur *Kinziglehütte* (730m), dann wieder hinan, bei der *Rippoldsauer Hütte* (827m) die Straße überschreitend, zur *Agnesruhe* (775m) und nach Freudenstadt (S. 83).

Die Straße bleibt am l. Ufer des Wolfbachs; am r. Ufer Promenadenwege.

22km **Bad Rippoldsau.** — Gasthöfe: Kurhäuser der Aktiengesellschaft Bad Rippoldsau, mit der gut eingerichteten *Villa Sommerberg* (diese auch im Winter geöffnet), Stahl- und Moorbad, mannigfaltigen Kureinrichtungen, Schwimmhalle usw., 400 B. zu 3-5, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 8-12 ℳ; H. & Pens. Rosengarten, 17 Z. zu $2^1/_2$-3, F. 1, M. 3, P. 7-8 ℳ; P. Villa Anna, 20 B.

Bad Rippoldsau (561m) liegt am südöstlichen Fuß des Kniebis (S. 71) in dem engen Wolftale. Das Bad ist seit dem XII. Jahrh. bekannt. Die kohlensäurereichen Quellen enthalten außer Eisen und Kalkerde beträchtliche Mengen Glaubersalz. Vorn l. das Badehaus, r. der Brunnenbau, wo hauptsächlich die Josephs- und die Wenzelsquelle getrunken werden. Das Wasser wird, nach Ausscheidung des Eisengehalts, auch als Tafelgetränk versandt („Schwarzwaldsprudel"). Die Luft wird auch in der heißesten Zeit durch abendliche Höhenwinde erfrischt.

Am *Sommerberg* aufwärts r. zur *Scheffelbank*; l. in $^3/_4$ St. zum **Kastelstein** (823m), einem Rotsandsteinfels oben im Walde, und weiter in 8 Min. zur *Dollyhütte*, von der man entweder r. am Ostabhang des Sommerbergs und durch das *Kastelbachtal*, oder l. etwas steil abwärts zur Landstraße zurückkehren kann. — Im Badwald l. am Abhang hin nach Klösterle, 1 St.; aufwärts zur Höhe des Badwalds (873m), dann ziemlich eben bei der *Grünen Sitzbank* vorbei zum ($1^1/_4$ St.) **Glaswald-** oder **Wildsee** (844m; Schutzhütte) unterhalb der *Lett-* oder *Letterstädter Höhe* (967m); vom Glaswaldsee weiter zum Seeblick und Höhenweg 20 Minuten.

$^1/_2$ St. aufwärts von Rippoldsau liegt *Holzwald* (599m; Gasth. z. Holzwälder Höhe). Weiter über die Holzwälder Höhe nach *Griesbach* s. S. 71, über den Kniebis nach *Oppenau* s. S. 72/70.

Die Eisenbahn durchfährt einen Tunnel und folgt dem Kinzigtal weiter aufwärts, das sich wieder nach Osten wendet. — 14km (r.) **Schiltach** (325m; Gasth.: Bahnhofhotel; Engel, 12 Z. zu 2-3 ℳ; Adler), altes badisches Städtchen von 1900 Einw., mit lebhaftem Holzhandel und Tuchfabriken, am Einfluß der Schiltach in die Kinzig, südöstl. von Burgtrümmern (417m) überragt.

Von Schiltach Nebenbahn (9km in $^1/_2$ St.) nach **Schramberg** (416m; Gasth.: Post-Krone, 30 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1.25, M. 1.80 ℳ; Lamm, 10 Min. vom Bahnhof, 32 Z. zu 2-$3^1/_2$, F. 1.20, M. 1.80 ℳ, gut; Mohren, beim Rathaus, 12 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, M. $1^1/_2$ ℳ; Paradies), württembergische Stadt von 12 150 Einw., mit bedeutenden Uhrenfabriken, Strohflechterei usw., hübsch gelegen an der Mündung mehrerer Seitentäler in das Schiltachtal, westl. überragt von der umfangreichen Burgruine *Hohenschramberg* (636m). Vor dem stattlichen neuen *Rathaus*, mit astronomischer Uhr, ein Brunnendenkmal für *Erhard Junghans*, der 1865 die fabrikmäßige Herstellung für Uhren einführte. Kraftpost nach Oberndorf (S. 168; $1^1/_2$ St.) und nach Rottweil (S. 168; $1^1/_2$ St.).

Von Schramberg nach St. Georgen, 20km, Kraftpost in $1^1/_2$ St. — Die Post folgt südl. der Straße durch die Berneck, ein romantisches Felsental, bei der Ruine *Falkenstein* (590m), wo Herzog Ernst II. von Schwaben 1030 im Kampfe fiel (l. die Erasmuskapelle, mit Grablegungsrelief von 1500), dann bei der *Teufelsküche* und den spärlichen Resten der Ruinen *Berneck* (624m) und *Ramstein* (708m) vorüber in 2 St. nach *Tennenbronn* (660m; Gasth.: Adler, Krone, Engel; westl. ins *Reichenbachtal* und hinab nach Hornberg, S. 74, 2 St.). Weiter über den *Ruppertsberg* (870m) nach (20km) St. Georgen (S. 77).

Die Bahn nach Freudenstadt führt durch einen Tunnel, jenseit dessen man Schiltach wieder erblickt. — Tunnel; auf der Höhe über dem Tunnel die Ruine *Schenkenburg* (391m). — 18km (l.) *Schenkenzell* (355m; Gasth.: Ochs, 12 Z. zu 1.80-3 *M*; Sonne), kleiner Luftkurort mit Holzhandel. — Mehrfach über den Fluß und durch zwei kleine Tunnels.

23km **Alpirsbach** (433m; Gasth.: Löwen-Post, 30 Z. zu $2^1/_2$-3, F. 1, M. 1.80-2.50 *M*, gut; Kurhaus Waldeck, 10 Z.; Bahnhofshotel, 12 Z.), erster württembergischer Ort (1780 Einw.), mit Holzhandel und Strohhutindustrie. Nördlich der Bahn die Reste eines 1095 von Graf Adalbert von Zollern gestifteten Benediktinerklosters, mit dem ursprünglich romanischen, 1480-90 gotisch umgebauten Kreuzgang. Die große Kirche (evang.) wurde als kreuzförmige romanische Säulenbasilika im XI. Jahrh. begonnen, im Übergangsstil vollendet und 1879-82 gut wiederhergestellt; am Portal ein romanisches Relief, Christus in der Glorie; im Innern beachtenswert zwei hölzerne romanische Kirchenstühle.

Höhenweg III (S. 61) nördl. nach Freudenstadt ($4^3/_4$ St.), südl. nach Schramberg ($4^1/_2$ St.). Kraftpost nach Oberndorf s. S. 168.

Schöner Tannenwald. Mehrere Tunnels.

39km (l.) **Freudenstadt** *(Plan s. S. 75).* — Der Hauptbahnhof (Pl. C 2; 664m; Wirtschaft) liegt $^1/_4$ St. östl. von der Stadt; der Stadtbahnhof an der Linie nach Klosterreichenbach (Pl. A 1; 738m) befindet sich am Nordrande der Stadt, unweit vom Markt.

Gasthöfe (Zimmervorausbestellung ratsam). *In der Stadt:* *Post (W. Luz; Pl. b: A B 1), 60 Z. zu $3^1/_2$-6, M. $2^1/_2$-$5^1/_2$, P. 9-13 *M*; Linde (Pl. d: A 1), 25 Z., gelobt; Herzog Friedrich (Pl. e: B 2), 22 Z. zu 2-3, M. 2.20-3.50, P. 7-8 *M*; Rößle (Pl. f: B 1), 40 Z.; Adler (Pl. n: A 1), Murgtalstraße, 27 Z.; Murgtäler Hof (Pl. m: A 1), beim Stadtbahnhof, 10 Z.; König Karl (Pl. o: C 2), beim Hauptbahnhof, 12 Z. — *Im Südwesten der Stadt:* *Kurhaus Rappen (Pl. g: A 2), 200 B., ersten Ranges; *Waldeck (Pl. h: A 2), mit Nebenhaus, ersten Ranges, an den Anlagen, 220 Z. zu 5-8, M. $4^1/_2$-6, P. $10^1/_2$-18 *M*; Kurhaus Hauser (Pl. l: A 3), an der Schönberger Straße; Kurhaus Teuchelwald (christl. Erholungsheim), neben Hauser, 45 Z. — *Südöstlich oberhalb der Stadt:* *Schwarzwaldhotel Waldlust (Pl. i: B 3), beim Palmenwald (S. 84), 140 Z. (40 mit Bad) zu 4-9, M. $4^1/_2$, P. 11-16 *M*; *Parkhotel (Pl. p: B 3), am Eingang zum Palmenwald, 40 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$ *M*; Kurhaus Palmenwald (Pl. k: B 3; christl. Hausordnung), 90 Z., gut; Wald- und Kurhotel Stokinger, $^1/_2$ St. von der Stadt, am Ausgang des Palmenwaldes (S. 84), 80 Z. zu 4-7, P. 8-14 *M*, mit Café-Restaurant. — Zahlreiche Fremdenheime.

Kaffeehäuser: *Bacher, Nestlens Diele,* beide Loßburger Straße, mit Feinbäckerei; *Sackmann,* Straßburger Straße; *Alkoholfreies Café und Restaurant,* Turnhallenstraße (Pl. B 2).

Kurtheater (Pl. A 2), im Süden der Stadt; dabei der Kurgarten, mit Gesellschaftssaal und Konzertterrasse. — Kurssteuer: 20, 30, 50, 60 oder 80 Pf. täglich. — Kurverwaltung im rechten Flügelanbau des Kurtheaters (s. oben). — *Württembergisches Reise- und Verkehrsbureau,* ebendort.

Rundfahrten mit Kraftwagen der Reichspost nach Baden-Baden, Herrenalb, Ruhstein, Triberg, Wildbad usw.; Karten bei der Kurverwaltung (s. oben).

Badeanstalt in der Turnhallenstraße (Pl. B 2).

Freudenstadt (730m), württembergische Oberamtsstadt von 11000 Einw., mit Holzhandel, Tuchfabriken, Nagel- und Messerschmieden, liegt auf einer sanft nach Osten abfallenden Hochebene und wird als Sommerfrische wie als Wintersportplatz besucht (jährlich gegen 26000 Gäste). Die Stadt, nach dem Schema des Mühlespiels angelegt, wurde 1599 von Herzog Friedrich I. für vertriebene Salzburger Protestanten gegründet. In der Mitte ein großer, z. T. von Gärten eingenommener, von Häusern mit Laubengängen umgebener Platz; an und auf ihm das *Rathaus*, die *Realschule* (Pl. A 1), die *protestantische Kirche* (Pl. A 2), das *Oberamt* und das neue *Postgebäude* (Pl. A 1), mit dem *Wachhausbrunnen* (1763) davor. Die Kirche (Mesner östl. hinter der Kirche, Schulstr. 37), 1601-08 erbaut, ist einzig in ihrer Art: zwei rechtwinklig zusammenstoßende Langhäuser, in deren einem die Männer, im andern die Frauen sitzen sollten, mit je einem Turm an beiden Enden; im Innern in der Spitze des Winkels Altar und Kanzel; an den Emporen Stuckreliefs mit Szenen aus der Bibel; der romanische Taufstein, das romanische Lesepult, die geschnitzten Chorstühle von 1488 und das schöne Kruzifix (Anfang des XVI. Jahrh.) stammen aus den Klöstern Alpirsbach (S. 83) oder Hirsau (S. 38). In der Realschule ein kleines *Schwarzwaldmuseum* (naturwissenschaftliche Sammlungen; So. 11-12 Uhr 50 Pf., sonst 1 *M*).

Die Stadt ist auf drei Seiten von Tannenwaldung umgeben: nach Südwesten, bei dem Hotel Waldeck beginnend, der *Teuchelweg*, der südl. der Kniebisstraße fast eben im Wald hinführt, unterhalb des *Waldcafés Kläger* und beim (1/2 St.) *Löwenbrunnen* vorbei; er endet beim (1 St. weiter) *Werabrunnen* (800m; bis zum Lamm auf dem Kniebis noch 1 1/4 St., vgl. S. 72); — 10 Min. südöstl. der sog. *Palmenwald* (Pl. B C 4), mit üppigem Farnkräuter- und Fichtenbestand (Café-Restaur. Stokinger, S. 83); dazwischen der *Kienberg* (799m), mit dem Herzog-Friedrich-Turm (Pl. A 3; Rundsicht) und dem Café-Restaur. Friedrichshöhe (auch Z.); — im Norden auf der Hirschkopfstraße (Pl. A 1) zur (1/2 St.) *Jaspishütte* (771m), am Abhang des *Hirschkopfs* (813m; Aussicht).

Freudenstadt wird von den S. 61 erwähnten Höhenwegen II und III berührt. — Gute Straßen führen westl. über den *Kniebis* nach *Griesbach*, s. S. 72/71 (20km); — südwestl. über *Zwieselberg* nach *Rippoldsau*, s. S. 81/82. — Nach dem Murgtal (Nebenbahn bis Klosterreichenbach) s. S. 67.

Jenseit Freudenstadt führt die Bahn über drei große Viadukte. — 45km (r.) *Dornstetten* (630m; Gasth. zum Bahnhof), altes Städtchen von 1400 Einw., mit Resten der Stadtmauer und spätgotischer Stadtkirche (Ende des XV. Jahrh.). — 64km *Hochdorf* (511m), Knotenpunkt für die Linie von Pforzheim nach Horb, s. S. 38.

69km *Eutingen*, s. S. 168.

h. Von Triberg über Furtwangen ins Simonswälder Tal (*Waldkirch*).

45km. Von Triberg nach Furtwangen 15km (vom Bahnhof Triberg 16km). Kraftpost 2mal tägl. in 1 St. 23 Min.; von Furtwangen über Bleibach nach Waldkirch, 30km, Kraftpost 3mal tägl. in 2 St. (umgekehrt in etwa $2^1/_4$ St.). — Fußgängern ist folgender Weg zu empfehlen: am Wasserfall aufwärts zum Gasth. überm Wasserfall, über Schönwald zum Forsthof *Martinskapelle*, $2^1/_2$ St.; über das *Brend* nach *Gütenbach*, $2^1/_4$ St.; am *Zweribachfall* vorüber auf den *Kandel*, $4^3/_4$ St.

Triberg (Bahnhof 616m) s. S. 75. — Die Landstraße nach Furtwangen wendet sich bei der Wallfahrtskirche (S. 76) links in starken Windungen aufwärts, tritt in den Wald, mit Blicken in die Schlucht der Gutach, die sie vor dem (50 Min.) *Gasth. überm Wasserfall* (888m; S. 76) überschreitet. Dann auf der Hochebene langsam weiter bergan, nach 10 Min. bei der Häusergruppe *Höll* mit dem Gasth. zur Linde vorüber, und, einen Fahrweg nach Schwarzenbach und Weißenbach (s. unten) zur Rechten lassend, in 25 Min. nach

7km **Schönwald** (988m; Gasth.: Villa Sommerberg, 45 B. zu $2^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, M. 2-4 ℳ; Hirschen, 40 B. zu $2^1/_2$-3, F. $1^1/_2$, M. 2-3 ℳ; Sonne, 22 B.), einem Luftkurort und Wintersportplatz, mit Uhrenfabriken. Beamtenerholungsheim Kurhaus Schönwald (120 B.).

Auf dem oben gen. Fahrwege (vom Gast. Wasserfall) über *Schwarzenbach* und (l. ab) *Weißenbach* gelangt man in etwa 1 St. zur Wegeteilung beim *Furtwängle* am *Brücklerain* (1000m). Weiter auf dem Höhenweg I (S. 60) in 25 Min. zur *Martinskapelle* (1090m; Wirtsch.). Hier teilt sich der Weg: r. über *Rohrhards-* und *Hörnleberg* nach *Bleibach* (S. 87; $4^1/_2$ St.) oder über *Griesbach* ins *Simonswälder Tal* (S. 86); l. nach *Furtwangen* ($6^1/_5$km; s. unten). — Von der Martinskapelle auf Fußwegen südl. auf der Höhe hin in $^3/_4$ St. zum ***Brend** (1148m); der Aussichtsturm ist wenige Schritte westl. vom Höhenwege. Auf diesem südl. bergan in $^1/_2$ St. zu dem Bauernhof *Alte Eck* (1073m), an der alten *Kilpenstraße*, auf der man r. (westl.) nach *Simonswald* (7km; S. 86), l. (östl.) bei dem ($^1/_4$ St.) *Gasth. zum Gold. Raben* (22 B. zu $1^1/_2$-2, F. 1.20, M. $1^1/_2$ ℳ, gut) vorüber nach *Furtwangen* (4km, s. unten) gelangt. Ein gleich hinter dem Bauernhof Alte Eck südl. (l.) abzweigender Fußweg führt in 1 St. nach *Gütenbach* (S. 86).

Die Straße steigt von Schönwald in großem Bogen weiter. Fußgänger schlagen vor den letzten Häusern r. den alten Fahrweg ein, auf dem sie in $^1/_2$ St. auf der Paßhöhe der *Escheck* (1055m; Wasserscheide zwischen Rhein und Donau) beim *Gasth. zum Kreuz* (20 B.) die Straße wieder erreichen. Diese senkt sich abermals in einer großen Kehre. Fußgänger kürzen, wenn sie bei $10^1/_5$km den alten Weg r. steil abwärts einschlagen.

15km (von Triberg) **Furtwangen** (870m; Gasth.: Grieshaber z. Ochsen, dem Rathaus gegenüber, 20 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, M. von 1.80 ℳ an, gut; Sonne, am Markt, 30 B.; Gold. Engel, 6 Z., gelobt), Endpunkt der Donaueschinger Zweigbahn (S. 80), gewerbfleißiges Städtchen von 5600 Einw., an der *Breg*, Hauptsitz der feineren Uhrenfabrikation, auch als Wintersportplatz besucht (Skigelände). Holzschnitzer-, Uhrmacher- und Strohflechtereischule. In der *Gewerbe-*

halle (50 Pf.) eine Übersicht der Erzeugnisse der Gegend und eine interessante Sammlung alter Schwarzwälder Uhren vom Ende des XVI. Jahrh. an. Kraftpost nach Triberg und nach Waldkirch s. S. 85.

Über die Alte Eck auf das *Brend* (1½ St.) s. S. 85. — Vom Bahnhof Furtwangen erreicht man mit Höhenweg II (S. 61), 20 Min. der Simonswälder Straße, dann l. 10 Min. dem Fahrwege nach Linach folgend und jenseit des *Bregbaches*, wo der Fahrweg nach l. abbiegt, geradeaus auf Fußpfaden bergan steigend, in 1½ St. die *Kalte Herberge* (1028m; Whs.), dann (2 Min.) mit Höhenweg I in ¾ St. das *Lachhäusle* (1075m; Echo); 4 Min. jenseits l. hinab (beim Austritt aus dem Wald Alpenfernsicht) in 20 Min. zu der kleinen Sommerfrische *Waldau* (966m; Gasth.: Traube, Sonne). — Von da in 1½ St. im Langenordnachtal abwärts oder auf dem waldigen Kamm westl. darüber (Höhenzugangsweg I) nach der Eisenbahnhaltestelle Hölzlebruck (S. 92), 2km nordwestl. von Neustadt. Oder mit Höhenweg I weiter über den Turner (S. 90; 1¼ St.) und den *Heiligen Brunnen* (1023m; 1½ St.; Whs.) nach Titisee (S. 91; 1¾ St.).

Die Straße nach Simonswald und Waldkirch (31km) steigt von Furtwangen südwestl. bergan und erreicht in 1½ St.

8km **Gütenbach** (868m; Gasth.: Hochburg, 15 Z., gut; Post, 10 B.), Dorf von 1900 Einw., mit Uhrenfabrikation, Strohflechtereien und hübscher Kirche, als Luftkurort und Wintersportplatz beliebt.

Die zum Teil in den Fels gesprengte Straße führt westlich weiter, biegt dann nach Norden um und senkt sich, mit prächtigen Blicken ins Tal tief unten, in starken Kehren, deren längste man, 25 Min. von Gütenbach, auf einem Fußpfad abschneiden kann, in das *Wildgutachtal*. Der Fußpfad erreicht nach 10 Min. beim *Gasth. z. Sternen* (619m) die Straße wieder, etwa 5km (auf der Straße) von Gütenbach.

Zum Zweribachfall (1½ St.), den man von der Straße über das Wildgutachtal hinweg erblickt, schlägt man jenseit des Sternen den Fußweg l. ein, der steil bergab und nach 10 Min. auf schmalem Steg über die Wildgutach führt. Am l. Ufer etwa 10 Min. den grasbewachsenen Abhang hinan auf den hoch gelegenen *Haldenhof* (568m) zu und weiter über dem r. Ufer des *Zweribachs* talaufwärts, zweimal über den Bach, zuletzt stärker ansteigend, in 1 St. zum **Zweribachfall** (770m), der aus einem unteren und einem oberen Falle besteht und in seiner wilden Umgebung, mit Ausnahme der Hochsommerzeit, von bedeutender Wirkung ist. — Von hier nach dem Kandel (2½ St., S. 87): zunächst beim Wasserfall steil bergan, den Wegweisern folgend; ¾ St. *Plattenhof* (980m; Wirtsch.); dann mäßig ansteigend durch schönen Buchenwald; ¾ St. Schutzhütte, wo man den von St. Peter kommenden Fahrweg (S. 89) kreuzt; von hier noch 1 St., immer durch Wald, bis zum Gasthaus auf dem *Kandel* (S. 87).

Noch 2km talabwärts, 1½ St. Gehens von Gütenbach, zuletzt an einem l. abgehenden andern Fußweg nach dem Zweribachfall vorbei, das *Gasth. zum Engel* (452m), an der Einmündung der alten Kilpenstraße (S. 85).

Das anmutige Tal der Wildgutach, dem die Straße folgt, hat den Namen **Simonswälder Tal** angenommen. 20 Min. vom Gasth. zum Engel (s. oben) erreicht man die Kirche von *Obersimonswald*, wo r. ein Wegweiser durch das Griesbachtal nach Schönwald und Triberg zeigt (S. 85). — 1 St. weiter das *Gasth. Krone-Post* (15 B.), in der Nähe der hübsch gelegenen Kirche (373m) von *Altsimonswald*.

Unweit des Gasth. z. Ochsen in *Untersimonswald* zeigt ein Wegweiser einen breiten Weg durch das *Ettersbacher Tal* in 2 St. zum Kandel (s. unten; fast stets durch Wald, nach 1 St. wähle man den Weg am r. Ufer des Baches aufwärts). Bei *Bleibach* (S. 85) vorüber erreicht die Straße, 18km von Gütenbach, das Elztal. Von Bleibach Kraftpost (s. S. 85) und Eisenbahn (s. S. 88) nach (6km) *Waldkirch* (s. unten).

i. Waldkirch und das Elztal. Der Kandel.

Von Denzlingen nach Elzach, 19km, Eisenbahn in $^3/_4$ St. — Von Elzach Landstraße nach *Oberprechtal,* 7km (Post in $^1/_2$ St.), und weiter nach *Steingrün* im Gutachtal, 9km.

Denzlingen s. S. 40. — Die Bahn überschreitet die *Elz.*

7km (r.) **Waldkirch.** — Gasthäuser. Am Bahnhof: Kastelburg, 10 B.; ebenda die *Gartenwirtschaft zur Arche,* am Schloßberg. — In der Stadt, 6-8 Min. vom Bahnhof: Löwen-Post, 20 Z., gut; — Bär, 10 B.; Rebstock, 12 Z., mit Brauerei; Krone, 10 B.; Engel, 15 B. — *Bäder* in der Elz. — *Kraftpost* nach Furtwangen s. S. 85. — Wintersport am Kandel.

Waldkirch (263m), am l. Ufer der Elz, Amtsstadt von 5300 Einw., mit Seiden-, Baumwoll- und Orgelfabriken, Glas- und Steinschleifereien. Der Bahnhof liegt einige Minuten nördl. am r. Ufer des Flüßchens, am Fuß des von der großen schönen Ruine *Kastelburg* gekrönten Schloßbergs (369m), den man von da in 20 Min. ersteigt. Ein anderer schöner Aussichtspunkt ist das *Schänzle* im Süden (bis zum höchsten Aussichtstempelchen, 353m, 20 Min.).

Auf den ***Kandel** (1241m; $2^1/_2$-$3^1/_2$ St.) führen von Waldkirch zwei Hauptwege, anfangs zusammen. Vom Markt durch die Kandelstraße zum südöstl. Ausgang der Stadt; 5 Min. weiter wählt man r. den „oberen Weg nach Altersbach, Kandel"; dann 20 Min. weiter bei der Wegeteilung links (r. „Kandel über die Lange Eck"). Nach 3 Min. entweder r. auf dem sog. Damenpfad hinan und nach $^3/_4$ St. l. über den zerrissenen *Großen Kandelfelsen* (1100m) zum Rasthaus. Oder man folgt, statt dem Damenpfad, dem Karrenweg l. weiter über das *Gasth. Altersbach* (467m; 8 B.) in $^1/_2$ St. zum *Hinteren Holzplatz* (578m); dann Fußweg am Bach und seinen Wasserfällen aufwärts in $^3/_4$ St. zur *Albinhütte* (855m), bei der Rauquelle, und weiter in 1 St. zum Rasthaus. Das *Hotel* und *Rasthaus* (1205m; 26 Z., gut) liegt 10 Min. nordöstl. vom Gipfel. Oben eine trigonometrische Pyramide mit Orientierungstafel (Schlüssel im Hotel): die Rundsicht umfaßt den mittleren Schwarzwald bis zur Schwäbischen Alb, Vogesen und Jura, sowie südöstl. die Alpen bis zur Zugspitze; malerischer Vordergrund.

Kandelaufstieg von Denzlingen (S. 40), „Präsident-Thoma-Weg", rot bezeichnet, bequem ansteigend und, außer am Anfang, schattig, $3^3/_4$-$4^1/_2$ St.: östlich durch den Ort und geradeaus l. am Bache hin; nach 35 Min. l. über das Brückchen in den Wald; 25 Min. *Wisserseck* (402m);

17 Min. *Schloßwaldeck;* 40 Min. *Luser* (630m); nach 20 Min. eine Quelle; 12 Min. *Kranzkopfsattel* (762m); nach 50 Min. erreicht man die *Thomashütte* auf dem *Kleinen Kandelfelsen* (1070m). Von da noch $^1/_2$ St. bis zum Kandelgipfel.

Abstieg nordöstl. nach *Untersimonswald* s. S. 87, — östl. am *Plattenhof* und den *Zweribachfällen* vorüber nach *Gütenbach* s. S. 86, — südl. nach *St. Peter* ($1^1/_2$ St.) s. S. 89.

Von Waldkirch durch das Simonswälder Tal nach *Gütenbach* $4^1/_2$ St., von da nach *Furtwangen* $1^1/_2$ St.: s. S. 87/85; — durch das Simonswälder Tal nach der *Martinskapelle* 5 St., von da über *Schönwald* nach *Triberg* $2^1/_2$ St.: s. S. 85.

Die Eisenbahn tritt zum l. Elzufer über, auf dem sie bleibt. — 10km *Gutach* (Gasth. Ochsen), mit Seidenfabriken, unterhalb der Mündung der *Wilden Gutach* (Simonswälder Tal s. S. 86). — 12km *Bleibach* (299m; Gasth. zur Sonne). Der Ort zieht sich r. bis zur Simonswälder Straße (S. 87).

19km **Elzach** (361m; Gasth.: Bürgerhof; Hirschen-Post, 12 Z. zu $1^1/_2$-2, F. 1.30, M. 1.80 ℳ, gelobt; Adler), Städtchen von 1300 Einw., mit Kirche aus dem XVI. Jahrh. (Glasgemälde von 1524) und Seidenfabrik, Endpunkt der Bahn. Unweit südl. mündet die *Yach* in die Elz, in deren Tal der S. 76 gen. Weg nach Schonach und Triberg aufwärts führt. Nach Haslach (Kraftpost) s. S. 73.

Das Tal wird enger. Die Straße (Post bis Oberprechtal s. S. 87) zieht sich über *Unterprechtal* nach (7,5km) *Oberprechtal* (459m; Gasth.: Adler, 30 Z., gut; Sonne) und steigt nordöstl. weiter zum ($2^1/_2$ St. von Elzach) *Landwassereck* (629m), von wo man rechts in $^1/_2$ St. die Schwedenschanze auf der *Hirschlache* (836m; Aussicht) und den *Huberfelsen* (755m; Aussicht), beide am Höhenweg I (S. 60), besuchen kann. Dann in vielen Windungen, die der Fußgänger abschneidet, über die Wasserscheide zwischen Elz und Gutach am ($^1/_2$ St.) *Büchereck* (651m), wo l. der Höhenweg I zum *Farrenkopf* (S. 74; $^1/_2$ St.) abzweigt. Die Straße mündet bei der Häusergruppe von *Steingrün* (314m; Gasth. Rößle), 3km unterhalb Hornberg (S. 74), in die Gutachtalstraße.

SÜDLICHER SCHWARZWALD.

k. Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

75km, Eisenbahn in $2^1/_2$-3 St., Schnellzug für ℳ 12.90, 8.20, 5.10, Personenzug für ℳ 6.20, 4.10, 2.80.

Die erste Strecke der 1884-87 erbauten Bahn durch das ***Höllental** kann sich mit den Glanzpunkten der Schwarzwaldbahn (R. 12 f) messen; Aussicht fast durchweg rechts. — Tagesausflug ins Höllental: mit der Bahn bis *Höllsteig* (S. 90), zu Fuß durch die Ravennaschlucht in $1^1/_2$ St. nach *Hinterzarten* (S. 91), mit der Bahn zum *Titisee* (S. 91) und zurück bis zur Haltestelle *Hirschsprung* (S. 90), zu Fuß am (10 Min.) Hirschsprung vorüber in $^3/_4$ St. zum Bahnhof *Himmelreich* (S. 89). — Tagesausflug auf den Feldberg: bis *Titisee* in $1^3/_4$ St., von da zu Fuß zum *Feldberger Hof* in $3^1/_2$ St., bis zum Gipfel noch 1 St., hinab nach *Posthalde* in $2^3/_4$ St., mit der Eisenbahn zurück in 1 St. 20 Min. — Vom Feldberg nach *Schluchsee* $3^1/_4$ St., von da nach St. Blasien $2^3/_4$ St.

Die Eisenbahn überschreitet mittels eines 144m langen, auf drei 36m hohen Steinpfeilern ruhenden eisernen Viadukts die *Ravennaschlucht* (S. 90), in die man l. einen kurzen Blick hat, während die Landstraße in vielen Windungen den *Höllsteig* hinanführt. Gleich jenseit des Viadukts ein kurzer Tunnel. Den letzten Blick ins Höllental schneidet der 248m lange *Finsterrauktunnel* ab, der im Bogen in das *Löffeltal* (S. 90) führt. Durch den siebenten und letzten, aber kurzen Tunnel erreicht die Bahn die mit Gehöften übersäte Hochebene und die Endstation der Zahnradstrecke

25km (r.) **Hinterzarten.** — Gasthöfe: Adler, 4 Min. vom Bahnhof bei der Kirche, 70 Z. zu $2^1/_2$-$4^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 2-$3^1/_2$ ℳ; Bahnhofhotel, 50 B. zu $1^1/_2$-3, P. 7-9 ℳ; Linde, 30 B.; 10 Min. nordwestl. (unter der Bahn hindurch) an der großen Landstraße Weißes Rößle, in Oberhöllsteig, dicht beim Tannenwald, 34 B., gelobt. — Zahlreiche Mietwohnungen.

Hinterzarten (885m), Pfarrdorf mit stattlicher Kirche, ist eine besuchte Sommerfrische, auch Wintersportplatz. Der Fahrweg bei der Kirche vorüber geradeaus und der Fußweg jenseit der Kirche führen über *Erlenbruck* (936m) einerseits nach dem Titisee, anderseits nach Bärental und auf den Feldberg (vgl. S. 94). Nach dem Titisee auch schöner Waldweg über den *Scheibenfelsen*.

5 Min. westl. vom Rößle geht von der Höllentalstraße nördl. ein Fahrweg ab, auf dem man über *Ödenbach* (S. 90) in 1 St. das *Gasth. z. Löwen* (995m; 19 Z.) erreicht. Hier l. in $^1/_4$ St. nach *Breitnau* (1018m; Gasth. z. Kreuz, 20 B.), mit schön gelegener Kirche. Bei dieser vorüber in $^1/_2$ St. zum **Hohwart** (1120m), mit Alpenaussicht. — Vom Löwen zum *Turner* (S. 90) $1^1/_4$ St.

An die Vergletscherung dieses ganzen Gebiets während der Eiszeit erinnern eratische Blöcke und Kiesmoränen, die durch den Bahnbau aufgedeckt wurden. An den Bahnhöfen von Hinterzarten, Titisee und Neustadt sind eine Anzahl charakteristischer Gletscherschliffe zusammengestellt. Bei der Ausfahrt aus Hinterzarten l. ein großer Torfstich. — Die Eisenbahn erreicht ihren höchsten Punkt (893m) und senkt sich nach

29km (r.) **Titisee** (858m; am Bahnhof das Gasth. z. Bären, 70 B. von 2, P. von 8 ℳ an), 6 Min. von dem gleichnamigen See entfernt, an dem zwei große, häufig ganz besetzte Gasthäuser liegen: *Schwarzwald Hotel (110 B. zu 4-10, P. 8-12 ℳ) und einige Min. weiter das *Hotel Titisee (90 B. von $2^1/_2$ ℳ an), beide mit Gartenanlagen, Badehäuschen, Ruderbooten usw. Wintersport (1550m lange Rodelbahn). Kraftpost auf den Feldberg s. S. 94, nach Schluchsee s. S. 98 (Eisenbahn im Bau). — Der *Titisee* (846m ü. M., 107„ha groß, bis 39m tief), wie alle Schwarzwaldseen ein altes Gletscherbett, wird hauptsächlich durch den vom Feldsee (S. 96) kommenden *Seebach* gespeist und entsendet talwärts die *Wutach* (auf der ersten Strecke *Gutach* genannt). Die Höhen westl. und östl. am See, sowie nördl. am *Hirschbühl* über dem Bahnhof sind von grünen Matten und Tannenwaldung bedeckt und bieten hübsche Spaziergänge.

Von der den See östl. umziehenden Landstraße nach Lenzkirch (s. unten) und Schluchsee (S. 99) zweigt einige Min. vom Hot. Titisee, bei dem alten *Seebauernhof*, l. der steile alte Fahrweg nach Saig ab (40 Min; neue Straße s. S. 99). Das Pfarrdorf **Saig** (988m; Gasth.: Ochsen, 80 B., gut; Hochfirst, 20 Z. zu $1^1/_2$-2, F. 1, M. 1.80 *M*) ist ein beliebter Luftkurort. Wintersport. — Von dem Fahrweg zweigt bei der ersten Biegung, 7 Min. vom Seebauernhof, l. ein Waldpfad ab, auf dem man in 25 Min. die einsame Kalte Herberge an der Saig-Neustädter Straße erreicht. Quer über letztere und bergan in $^1/_2$ St. zu dem bewaldeten Gipfel des ***Hohfirst** (1188m), den ein 25m hoher eiserner Aussichtsturm mit vortrefflicher Orientierungstafel krönt. — Von Saig über die Kalte Herberge zum Hohfirst $^3/_4$ St.; von Neustadt (Höhenweg II, S. 61) s. unten.

An der ersten großen Kehre der Lenzkircher Landstraße (963m), 3km vom Bahnhof, etwa 35 Min. vom Hotel Titisee, zeigt r. an einem Baum ein Wegweiser einen „Fußweg auf den Feldberg" (Höhenweg I, S. 60), der am Abhang entlang (bei Regenwetter sehr naß) nach $1^1/_4$ St. beim Adler in Bärental (S. 95) in den Fahrweg mündet.

Fahrweg von Titisee auf den Feldberg ($13,_5$km) s. S. 94. — Von Titisee nach St. Blasien s. R. 12 m.

Weiterhin überschreitet die Eisenbahn die Gutach (oder Wutach) und umzieht die Vorhöhen des Hohfirst. — 32km *Hölzlebruck*, an der Mündung des *Langenordnacher Tals* (nach Waldau, $1^3/_4$ St., s. S. 86). Jenseit des großen Sägewerks die Gartenwirtschaft Posthäusle.

35km (l.) **Neustadt** *im Schwarzwald* (828m; Gasth.: *Adler-Post, 40 Z. zu $2^1/_2$-4, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$ *M*; Krone, 40 Z. von $2^1/_2$ *M* an, F. 1.20, M. 2 *M*; Neustädter Hof, 30 B. von 1.80 *M* an, Jägerhaus, 44 B., beide gelobt; Bahnhofhotel, 45 B.), altes Städtchen von 5000 Einw., mit bedeutender Holzindustrie (Uhren, Schnitzereien), Goldstickerei u. dgl., an der Mündung des *Reichenbachs* in die Gutach.

Spaziergänge: nach dem *Titisee* (S. 91), $1^1/_2$ St.; — auf der Straße nach Saig, die beim Bahnhof beginnt, $^1/_2$ St., dann l. bergan Fußweg (Höhenweg II, S. 61) zum *Hohfirst* (s. oben) $^1/_2$ St.; — östl. (Höhenweg II, S. 61) über *Rudenberg* in $1^1/_2$ St. nach der Sommerfrische **Friedenweiler** (902m; Gasth.: Kurhaus, 100 Z., gut; P. Waldesruh), mit einem ehem. Frauenkloster (1731).

Von Neustadt nach Villingen, 40km, Fahrstraße (Kraftpost tägl. in 3 St. 35 Min.) nördl. durch das *Reichenbachtal* über (8km) *Höchst* (1030m; Gasth. Kreuz), dann im *Eisenbach-* und *Felsental* abwärts über *Bad Eisenbach* (944m; Kurhaus, 20 Z.) und (12km) *Blessingshof* (871m) nach (17km) *Hammereisenbach*. — 23km *Vöhrenbach* (S. 80). Weiter nach (40km) *Villingen* s. S. 78.

Von Neustadt nach Bonndorf, 24km, Zweigbahn in 1 St. — Die Linie verläßt bei (4km) *Kappel-Gutachbrücke* (786m; S. 93) das Gutachtal und steigt westl. im *Haslachtal* an. — 11km *Lenzkirch* (810m, Kopfstation; Gasth.: Adler-Post, 25 Z. zu 2-$2^1/_2$, M. $1^1/_2$ *M*, gelobt; Bahnhofhotel, 30 B.), auch *Oberlenzkirch* genannt, an der *Haslach*, mit 1200 Einw., Sitz einer der bedeutendsten Uhrenfabriken des Schwarzwalds. Volkskundliche Schwarzwaldsammlung bei Fabrikant O. Spiegelhalder (tägl. 2-6 Uhr). — 24km **Bonndorf** (845m; Gasth.: Kurhaus, 28 Z. zu $2^1/_2$, F. 1.20, M. 1-2 *M*; Post-Hirschen, 18 Z.; Kranz, 15 B.), Amtsstädtchen mit 1900 Einwohnern. Alpenaussicht von dem 10 Min. östl. gelegenen *Lindenbuck* (898m).

Von Bonndorf durch das Schluchttal nach Tiengen, 41km, Landstraße (Kraftpost in $2^3/_4$ St.). — 4km *Steinasäge*. — 12km *Rothaus* (969m), von den Äbten von St. Blasien gegründete Brauerei. Gegenüber

das Gast- und Kurhaus Rothaus (15 Z. zu 2-3½, M. 2½-4 *M*; Alpenaussicht). — 16km *Grafenhausen* (895m; Gasth.: Krone, Hirschen), an der oberen *Schlücht*. — 21km *Birkendorf* (786m; Gasth.: Post; Hirsch, 12 Z.). Nun in das ***Schlüchttal** hinab, das in seinem unteren Teil auch für Fußgänger lohnend ist. — 25km *Ühlingen* (644m; Gasth. z. Posthorn, 16 Z., gut). — Das Tal wird enger und kann sich auf der folgenden Strecke an malerischer Schönheit dem Wehra- und Albtal zur Seite stellen. Kurz unterhalb der Einmündung der *Mettma* ist für den Fluß ein künstliches Felsentor gebrochen, um der Straße Raum zu schaffen. — 33km *Witznauer Mühle* (431m; gutes Gasth.). — 38km *Gutenburg*, eine Sägemühle. Das Tal erweitert sich wieder. Jenseit der Einmündung des *Haselbaches*, bei (37km) *Bad Bruckhaus* (367m; Gasth., 15 Z.) über die Schlücht; am r. Ufer das Dorf *Gurtweil* (372m). — 40km *Tiengen*, s. S. 113.

Die Höllentalbahn überschreitet jenseit (39km) *Kappel-Gutachbrücke* (786m) mittels eines Viadukts von 64m Spannweite die Gutach, dann den Schwändeholzdobel und führt durch vier Tunnels über (46km) *Rötenbach* (830m) nach (51km) *Löffingen* (804m; Gasth. Löwe), Städtchen von 1500 Einwohnern. — 53km *Reiselfingen* (783m).

Von Reiselfingen nach Bachheim oder Döggingen, lohnende Wanderung von 3¼-3½ bzw. 5½ St., im Winter und Frühjahr nicht ratsam, da selbst bei trockenem Wetter stellenweise sehr feucht. — Vom Bahnhof (bis Bad Boll 1 St.) zur Landstraße hinab und nach 2 Min. bei der *Linsimühle* (Wirtsch.) r. in 20 Min. nach dem Dorf *Reiselfingen* (776m; Gasth. z. Sternen, im oberen Teil des Ortes). Bei der Kirche l. und gleich darauf auf dem Fahrweg geradeaus. Nach 7 Min. l. und 2 Min. weiter r. (Wegw.) in Windungen in das tief eingeschnittene, bewaldete Tal der *Wutach* hinab, die man nach 20 Min. überschreitet. Gleich jenseit der Brücke liegt das kleine *Bad Boll* (619m), mit Kaufmannserholungsheim. Ringsum schöner Tannenwald. — Von Bad Boll (bis Bachheim 2¼-2½, bis Döggingen 4½ St.) am r. Ufer der Wutach abwärts zu dem nach 25 Min. r. ansteigenden „Ludwig-Neumann-Weg", der, stellenweise in den Fels gesprengt, hoch über dem Fluß, teilweise dicht an ihm durch die großartige ***Wutachschlucht** führt. Nach 1 St. überschreitet man auf dem *Rümmelsteg* den Fluß, dessen Wasser hier z. T. unter der Felswand versickert. 10 Min. weiter kommt von l. ein Weg von Bachheim herab (bis zum Bahnhof in Bachheim, s. unten, ¾ St.). Weiter am l. Wutachufer bis zur (¾ St.) Mündung der *Gauchach*, die man etwas oberhalb auf einem Steg überschreitet. Jenseit des Steges l. in der kleineren, aber ebenfalls wilden und einsamen ***Gauchachschlucht** aufwärts, auf einfachen Balkenstegen beständig von einem Ufer zum andern wechselnd, bei (½ St.) der ehem. *Burgmühle* (603m) und (½ St. weiter) den Trümmern der ehem. *Lochmühle* vorbei. 10 Min. weiter steigt der Fußweg an der östlichen Talseite hinan und tritt nach ¼ St. oben aus dem Wald. Von hier am Waldrand hin und durch das auf der Höhe sichtbare Dorf Döggingen (s. unten), bei der Kirche rechts, zum Bahnhof noch 40 Minuten.

56km *Bachheim* (755m; Whs. z. Hirsch). In die Wutachschlucht (s. oben) geht man vom Bahnhof durch den Ort und am Südostende beim Friedhof r. hinab. — Tunnel. — 64km *Döggingen* (748m; Gasth. Adler, 7 Min. vom Bahnhof, bescheiden). In die Gauchachschlucht s. oben. — 72km *Hüfingen* (684m), mit 1570 Einw. und ehem. Schloß, Knotenpunkt für die Bahn nach Furtwangen (s. S. 80).

75km *Donaueschingen*, s. S. 78.

1. Der Feldberg.

Der **Feldberg** (1493m), nach den Gipfeln des Riesengebirges die höchste Erhebung der deutschen Mittelgebirge (Schneekoppe 1605m, Brocken 1142m), bildet einen von Nordwesten nach Südosten sich erstreckenden, mehrere Kilometer langen bewaldeten Gneisstock, der im Norden vom Höllental begrenzt wird. Von der einstigen Vergletscherung zeugen u. a. Titisee und Schluchsee an seinem Ostabhang. Auf dem baumlosen, flachgewölbten Gipfelrücken, der durchschnittlich an 169 Tagen im Jahr mit Schnee bedeckt ist, erheben sich drei Kuppen: im Westen der *Höchste* (1493m), im Norden der *Baldenwegerbuck* (1461m), im Südosten der *Seebuck* (1448m). Nördlich dicht unter diesem, aber etwa 340m tiefer, liegt in engem Felstrichter der tannenumstandene *Feldsee* (1109m), dem der *Seebach*, die spätere *Wutach*, entströmt. — Vom Feldberg aus hat sich seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts der Wintersport, besonders der Schneeschuhlauf, über ganz Deutschland und nach der Schweiz und Tirol hin ausgebreitet.

A. Fahrwege zum Feldberger Hof. Der Feldberg.

Von Titisee (S. 91), $13{,}_5$km (Kraftpost einmal tägl. in 1 St.; Fußgänger brauchen 3-3½ St.). Die Fahrstraße zweigt vor dem Schwarzwaldhotel von der vom Bahnhof kommenden Landstraße südwestl. ab (Fußgänger folgen bis zum Adler-Gasthaus dem S. 60 gen. Höhenweg I). Nach 25 Min. ist man in der Höhe des oberen Seeendes angelangt. ¼ St. weiter mündet r. der von Hinterzarten über Erlenbruck kommende Fahrweg (S. 91) und noch ¼ St. weiter, kurz vor dem *Gasthof zur Löffelschmiede*, der S. 97 gen. „Waldweg von Erlenbruck" (20 Min.). Jenseit einer Sägemühle über den *Seebach* und stets dem Fahrweg folgend, von dem nach 8 Min. r. ein Privatfahrweg zum Feldsee abzweigt, bergan durch Wald und zwischen den Häusern von *Bärental* (Gasth. z. Bären, 7 B.) hindurch zum (20 Min.) *Adler-Gasthaus* (977m; 35 B.; $7{,}_5$km vom Bahnhof Titisee), an der Straßengabelung l. nach Neu- und Altglashütten-Schluchsee (3 St.; S. 99) und, r. bergan, nach dem Feldberger Hof (6km; 1½ St.).

An der Feldbergstraße zeigt nach 6-8 Min. vom Adler l. ein Wegweiser zum (1 St.) *Zweiseenblick* (1292m) an der *Bärhalde*, wo man besonders nachmittags einen schönen Blick nach dem Titisee und dem Schluchsee hat; von da den Wegweisern nach zum Feldberger Hof 50 Min.

Die Feldbergstraße gewährt, weiter steigend, zunächst noch den Blick auf Bärental und Titisee und tritt dann in den prachtvollen fürstl. Fürstenbergschen Tannenhochwald. Etwa 1 St. vom Adler die Wegekreuzung an der *Jägermatte* (1228m): l. mündet eine Waldstraße, r. der S. 96 gen. Weg vom Feldsee; 3 Min. weiter geht r. ein alter Fahrweg ab, der oberhalb der *Menzenschwander Viehhütte* hin nach dem Feldberger Hof führt (¼ St.), während die Todtnauer Straße 8 Min. weiter das Kindererholungsheim *Jägermatte* (1240m) erreicht, von wo man auf der neuen Straße noch ¼ St. bis zum Feldberger Hof braucht. Nach Todtnau, 11km, s. S. 95.

Der altbewährte **Feldberger Hof* (1277m; Bes. Mayer & Schladerer, denen auch die Gasth. Feldbergturm und am Rinken, S. 96, gehören; 250 B. von 2 ℳ an, M. 3 und 4 ℳ, P. 9-13 ℳ) liegt auf

der Südostseite des Feldbergrückens, 1 St. unterhalb des Gipfels. Großartiger Wintersport, namentlich für Skilauf. Zum Feldsee hinab auf dem jenseit des Feldberger Hofs r. abgehenden „Karl-Egon-Weg", 1/2 St., s. S. 96. — 1/4 St. südwestl. vom Feldberger Hof, an der Straße nach Todtnau (s. unten), das **Hotel & Kurhaus Hebelhof* (60 Z. zu 2-5, F. 1 1/2, M. von 3, P. von 8 ℳ an).

Vom Feldberger Hof, wo der Fahrweg endet, führen zwei Wege zum Gipfel (1 St.), die sich nach 5 Min. trennen: der Weg geradeaus führt in Windungen aufwärts in 20-25 Min. zum Seebuck, l. ein Weg zur (50 Min.) Todtnauer Hütte (S. 97), r. der „Felsenweg", der hoch über dem Feldsee (S. 96) sich hinzieht und sich nach 20 Min. nochmals teilt, l. in 35-40 Min. über das Grüble (s. unten) zum Höchsten, r. zum Rinken (S. 96). Der ***Seebuck** (1448m) trägt seit 1896 ein 10m hohes massives Steindenkmal aus Granitfindlingen mit Bronzerelief Bismarcks: nach Osten malerischer Blick in den bewaldeten Feldseekessel und das Bärental, nach Süden weite, im Sommer freilich selten klare Fernsicht auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis zum Montblanc, in der l. vom Herzogenhorn die Berner Alpen mächtig hervortreten. — Vom Seebuck erreicht man über den Sattel des *Grüble* (1419m), wo von r. der Felsenweg (s. oben) und der Thomaweg (S. 96) einmünden, in 1/2 St. den Gipfel des **Feldbergs** oder *Höchsten* (1493m; *Gasth. Feldbergturm, 28 Z. von 2 1/2 ℳ an). Der 21m hohe Aussichtsturm wurde 1912/13 neu erbaut: freier Rundblick, besonders auch nach den Vogesen; die Alpenaussicht ist dieselbe wie vom Seebuck.

Von Schluchsee (S. 99), 17,5km. Bis (9km) *Altglashütten* auf der nach Titisee führenden Fahrstraße, s. S. 99; dann l. zum (2,5km) Adler-Gasthaus in *Bärental*, wo sich der Fahrweg mit dem von Titisee kommenden vereinigt, s. S. 92.

Von Todtnau (S. 104), 11km. Die Fahrstraße führt vom Marktplatz westl. beim Friedhof vorbei und steigt in zwei kleinen Kehren, die Fußgänger abkürzen können, den Fluß überschreitend, im Wiesetal an. Nach 3,8km erreicht man das Gasth. z. Hirschen (745m) in dem lang hingezogenen Dorf *Brandenberg*. — 5km *Fahl* (849m; Gasth. z. Adler, 10 Z.), wo r. ein Fußweg zum Herzogenhorn (S. 98; bis zum Gipfel 1 1/2 St.), l. ein solcher zur Todtnauer Hütte abgeht (S. 97). Noch 1km weiter überschreitet die Straße die Wiese und wendet sich in großer Kehre l. aufwärts; r. geht der „Hebelweg" ab (S. 97). Zuletzt bei dem Hotel & Kurhaus Hebelhof (s. oben) vorbei, wo der „Hebelweg" wieder auf die Fahrstraße mündet, zur Paßhöhe und Wegekreuzung des (10km) **Zeiger** (1232m; r. zum Herzogenhorn, s. S. 98). 5 Min. weiter zweigt l. der Fahrweg zum (11km von Todtnau) Feldberger Hof (S. 94) ab (1/4 St.); die Straße geradeaus, an der 1km weiter das Kindererholungsheim Jägermatte liegt, führt nach Titisee (s. S. 94).

Von St. Blasien (S. 109) und von Menzenschwand (S. 108) s. S. 97.

B. Fußwege auf den Feldberg.

Alle Wege sind durch Wegweiser und Wegemarken gut bezeichnet. Nächst den Fahrstraßen sind die Wege von Hinterzarten die bequemsten und auch die schönsten.

1. Von der Höllentalbahn aus.

Von Kirchzarten (S. 89) oder vom Bahnhof Himmelreich (S. 89), $4^1/_2$ St. (Höhenzugangsweg III, blaue WM.; schönster Abstieg in der Richtung nach Freiburg), über die *Sonneck* (750m), die *Holzeck* (720m), die *Höfener Hütte* und den *Hinterwaldkopf* (1200m) zum ($2^3/_4$ bis 3 St.) *Rinken* hinan; von da zum Feldberg s. unten.

Vom Gasth. Adler in Posthalde (S. 90; $3^1/_4$ St.). Man verläßt 200 Schritt talaufwärts die Landstraße (Wegw., gelbe WM.), überschreitet den Höllenbach und erreicht, in Windungen den steilen Hang hinansteigend (Blick auf die Ravennaschlucht, S. 90), in $^3/_4$ St. bei *Albersbach* die Straße von Hinterzarten zum Rinken (geradeaus der Pfad zum Fürsatz, s. unten). Auf dieser r. weiter. Nach 10 Min. l. das Gasthaus zur Esche (977m). 5 Min. weiter geht man l. (rote WM.) in 1 St. nach den Bauernhöfen auf dem **Rinken** (1193m; Gasth. Jägerheim, 20 Z.; Rinkenwirtsh.). Gleich darauf Wegekreuzung. Rechts kommt der Fahrweg von Oberried herauf (S. 97); auf dem Fußweg, ebenfalls r. (Wegw.), gelangt man in 20 Min. zur *Zastlerhütte* (1260m; Wirtsh., 2 B.) und von dieser in bequemem, $^1/_2$-$^3/_4$stündigem Anstieg zum Turm auf dem Höchsten (S. 95). Von dem Fahrweg l. (zur Rufenhütte, s. unten) zweigt gleich r. der im Anfang ziemlich steile Fußweg über die *Baldenweger Viehhütte* (1319m) und den *Baldenwegerbuck* (1461m) zum Turm ($1^1/_2$ St.), 5 Min. weiter der abwechslungsreiche „Felsenweg“ (Wegw.) zum Feldberger Hof (S. 94; $1^1/_4$ St.) ab, mit Verbindungen zum Grüble (S. 95), Seebuck (S. 95) und Feldsee (s. unten; $^3/_4$ St.).

Steigt man $^3/_4$ St. von der Posthalde, bei Albersbach (s. oben), statt r. der Straße zu folgen, den Pfad weiter hinan (gelbe WM.), so erreicht man, zuletzt auf breitem Fahrweg, in $^3/_4$ St. den Sattel *Fürsatz* (1114m), wo l. der Weg von Hinterzarten einmündet (s. unten), r. ein Fahrweg in 20 Min. zur Wegekreuzung *Lochrütte* führt. Wir folgen geradeaus ziemlich eben dem Fahrweg „Feldsee, Feldberg“ zum Holzplatz ($^3/_4$ St.) *Rufenhütte* (1085m), hier l. weiter dem Fußweg, der jenseit des *Rainmarteshofs* (Wirtsh.) nach 25 Min. den **Feldsee** (1109m) erreicht, ein dunkles, von steilen, tannenbewachsenen Felshöhen umgebenes Wasserbecken von 9,3ha Fläche und 32m Tiefe, dessen Abfluß der *Seebach* bildet (vgl. S. 91). Von da noch 35-45 Min. auf dem „Karl-Egon-Weg“ bequem im Zickzack zum Feldberger Hof (s. S. 95) hinan oder durch Wald zur Jägermatte (S. 94).

Von Höllsteig (S. 90; 3-$3^1/_4$ St.) steigt man auf dem Fußweg beim Gasthaus z. Sternen in 40 Min. zur Straße von Hinterzarten hinan und folgt dann den Fortsetzungen des 2 Min. westl. mündenden Wegs von der Posthalde (s. oben).

Von Hinterzarten (S. 91; 3 St.) gibt es vier Wege. — 1. Emil-Thoma-Weg: $^1/_4$ St. vom Bahnhof zur Rechten des Fahrwegs nach Erlenbruck den grün bezeichneten Pfad hinan; nach $^1/_2$ St. oberhalb des *Mathisleweihers* (998m) vorüber; 1 St. weiter über den Holzplatz *Rufenhütte* (1085m; s. oben); von da noch $1^1/_4$-$1^1/_2$ St., immer den grünen Zeichen nach hoch über dem Feldsee her, den „Felsenweg“ (S. 95) kreuzend, und schließlich zum *Grüblesattel* (1419m; S. 95) hinan. — 2. Vom Fahrweg zur Kirche beim (4 Min.) Rathaus r., jenseit der Wiesen (4 Min.; Wegw.) l. und nach 200 Schritten den gelb-rot bezeichneten Waldpfad hinan; $^1/_2$ St. weiter der *Säbelthomahof* (1071m); gleich darauf r. in 40 Min. über die *Windeck* (1209m) zum *Fürsatz;* weiter s. oben. — 3. Beim Bahndurchgang westl. vom Bahnhof l. auf dem Fahrweg weiter, nach 25 Min. bei der Ecke (958m) unterhalb der Häuser von *Windeck* l. hinan (rote WM.) und durch den schönen *Bistenwald* in $^3/_4$ St. zum *Fürsatz;*

weiter s. S. 96. — 4. Vom Fahrweg über *Erlenbruck* (S. 91), 5 Min. jenseit des dortigen ehem. Gasthofs z. Schwan, beim Wegweiser r. auf dem „Waldweg nach Bärental und Feldberg", s. S. 94.

Von Titisee (S. 91) auf dem Fahrweg bis zum Feldberger Hof, dann Fußweg zum Gipfel (4-4½ St.), s. S. 94/95.

2. Von Westen auf den Feldberg.

Von Oberried (S. 89) durch das Zastlertal (3½-4 St.); bis zum Rinken Fahrweg. In dem engen, von hohen, wilden Felsen eingefaßten *Zastlertal* aufwärts, bei dem (¾ St.) *Wirtshaus Blume* (558m) und dem (¾ St.) *Mederlehof* (688m) vorbei, dann in großen Kehren, die Fußgänger abkürzen können, zur (1¼ St.) Wegekreuzung am *Rinken* (1193m) hinan; weiter s. S. 96.

Von Oberried (S. 89) durch das St. Wilhelmstal (3¼-3½ St.). Man folgt 1 St. der Todtnauer Landstraße bis zur *Hohen Brücke* (620m; S. 89), wo l. ein Wegweiser in das durch hübsche Wald- und Felspartien ausgezeichnete *St. Wilhelmstal* zeigt (blaue WM.). Der Fahrweg überschreitet viermal den Bach; hinter der letzten (1 St.) Brücke auf dem r. Ufer das bescheidene Wirtshaus z. Napf, wo der Fahrweg endet. Nun l. auf dem Waldweg weiter; nach 12 Min. l. bergan, anfangs mäßig, dann steil in Windungen; nach ¾ St. am Ausgang des Waldes r. hinan nach der (35 Min.) **St. Wilhelmer Hütte** (1376m; Erfrisch., Nachtlager), ½ St. unter dem Feldbergturm (S. 95).

Vom Schauinsland (S. 59; 4-4½ St.), bis zum Notschrei (Fahrweg, 5,4km) Höhenzugangsweg IV (blaue WM.), dann Höhenweg (rote WM.). Der Fahrweg geht ¼ St. südl. vom Waldhaus und vom Gipfel von der Freiburger Fahrstraße ab und führt auf dem kahlen Höhenrücken südl. weiter; l. die am Abhang verstreut liegenden Häuser von *Hofsgrund*. Nach ½ St. kommt von r. der Höhenzugangsweg V herauf. 2 Min. weiter rechts ein Fußweg zum Wiedenereck (S. 100; 1¾ St.), der sich nach ¾ St. mit dem vom Notschrei vereinigt (S. 98). An der Fahrstraße zum Notschrei liegt 400m weiter, 50 Min. vom Schauinsland, das gute *Gasth. zur Halde* (1145m; 30 Z.), ein besuchter Luftkurort. Die Straße tritt bald darauf in den Wald und erreicht nach ¾ St. das Waldhotel am *Notschrei* (1119m; S. 89), an der Kirchzarten-Todtnauer Straße. Von hier mit dem Höhenweg I (S. 60) östl. ansteigend, stets durch Wald, zu dem (1¼ St.) aussichtreichen *Stübenwasen* (1386m). Weiter in ¾ St. zur **Todtnauer Hütte** (1319m; Gasth., 8 Z.), ½ St. unter dem Turm (S. 95), 50 Min. vom Feldberger Hof (S. 94).

3. Von Süden auf den Feldberg.

Von Todtnau (S. 104) zum Feldberger Hof (2¾-3 St.) folgt man bis zur (1½ St.) großen Kehre, 1km jenseit Fahl, der Fahrstraße, vgl. S. 95. Hier r. auf dem hübschen „Hebelweg" an der *Wiese* aufwärts, die der Pfad vierzehnmal überschreitet; zuletzt an der „Wiesequelle" vorbei. Wenige Schritte weiter erreicht man kurz vor dem Gasth. *Hebelhof* (S. 95) wieder die Fahrstraße und nach 4 Min. die Wegekreuzung am *Zeiger* (1232m; S. 95), ¼ St. vom Feldberger Hof (S. 94).

Von Todtnauberg (S. 105) zur Todtnauer Hütte (s. oben): entweder blaue WM., 2½-2¾ St., oder rote WM., 2¼-2½ St.

Von Menzenschwand (S. 108) zum Feldberger Hof, 2½-3 St.

Von St. Blasien (S. 109) zum Feldberger Hof, entweder auf dem Fahrweg über Menzenschwand (4-4½ St.) oder nach folgenden Angaben (5-5¼ St.). 20 Min. oberhalb St. Blasien zweigt von der Menzenschwander Landstraße r. bergan ein Weg ab, auf dem man in 1¼ St. die Häuser von *Muchenland* (1069m) und etwa 20 Min. weiter das *Krummenkreuz* (1148m) erreicht. Jenseit desselben ist eine Wegeteilung, wo es r. nach Aule und nach Aha (S. 99), l. in gleicher Höhe zum (1½-2 St.) *Aulemer*

Kreuz (1134m) geht. Vom Kreuz (Höhenzugangsweg I, blaue WM.) östl. vom *Silberfelsen* (1277m) vorbei und westl. von der *Bärhalde* hinauf zur Bärentalstraße in 1¾ St. (oder mit dem Umweg über den S. 94 gen. Zweiseenblick in 2¼ St.) zum Feldberger Hof: s. S. 94.

Auf das Herzogenhorn, 1 St. — Der Weg vom Feldberg auf das Herzogenhorn (östlicher Zweig des Höhenwegs I, S. 61) führt vom *Zeiger* (S. 95) südwestl. anfangs bergan, dann ziemlich eben in ¾ St. nach dem *Gasth. Herzogenhorn* (1335m; 20 B. zu 1½-2½, F. 1.25, M. 2-3 ℳ, gelobt). Weiter durch die Einsattelung der sog. *Glockenführe* (1325m) zu einem kleinen Waldstück, wo l. ein Weg nach Menzenschwand und St. Blasien hinabführt (15,5km; über das Spießhorn, 3,2km, s. unten), r. (Höhenweg) nach dem (20 Min.) ***Herzogenhorn** (1415m), dem zweithöchsten Gipfel des Schwarzwaldes, mit Alpenaussicht und schönem Blick in die südl. Täler. Von Todtnau und von Fahl auf das Herzogenhorn s. S. 95 und 105.

Vom Herzogenhorn: entweder oberhalb der Glockenführe l. (östl.) durch Wald bergab, nach 1 St. bei der Lichtung auf dem *Roßrücken* quer über den Karrenweg auf das *Spießhorn* (1349m) zu, wobei man sich l. halte, und weiter nach Menzenschwand (S. 108), das man unten im Tal liegen sieht; schöner Waldweg, 1 St.; — oder auf dem Höhenweg, der unterhalb des Gipfels des Herzogenhorns r. (westl.) weiterführt („Wacht 7km, Blößling 10,5km"), nach 50 Min. „an der Eck" (1125m) nicht l. bergab nach Bernauhof, sondern auf dem Bergsattel südl. weiter in ¾ St. zur *Wacht* (973m; Quelle, vgl. S. 109), dann über den steilen *Blößling* (1309m; 1 St., Aussicht), *Präger Eck* (1101m), westl. unterhalb des *Hohen Zinken* (1241m), über *Leder-Tschobenstein* (1212m), *Hochkopf* (1263m; Schutzhütte mit schöner Aussicht; 1½-2 St.) und *Weißenbachsattel* (1079m; S. 107; 25 Min.) nach Todtmoos (S. 107; ¾ St.). — Der Höhenweg führt vom Weißenbachsattel durch Wald und über Matten weiter über *St. Antoni-Sattel* (1052m; Hütte und Brunnen) an der Straße Mambach-Todtmoos (S. 105), *Altensteiner Eck* (1060m; 1¾ St.), *Altensteiner Kreuz* (1062m), *Schwellensattel* (1002m; 1½ St.; l. halten!), das *Hörnle* (der aussichtreiche Gipfel 1027m, 3 Min. r. abseits), den Sattel *Sandwürfe* (827m; S. 108), westl. *Schlechtbach* (Gasth.), und die *Hohe Möhr* (S. 105; 1½ St.) nach Schweigmatt (S. 106; ½ St.).

Der westliche Zweig des Höhenwegs I (S. 61; bis zum Belchen 5½-6 St.) führt vom Feldbergturm (S. 95) über die Todtnauer Hütte und den Stübenwasen in 2 St. zum *Notschrei* (1119m; S. 89), vgl. S. 97. Weiter in westl. Richtung um den *Trubelsmattkopf* (1181m) herum, dann östl. vom *Hörnle* (1187m) und beim oberen *Itzenwaldhof* (1095m; hier r. abwärts) vorbei in 1 St. zum *Wiedenereck* (1035m; S. 100). Von da entweder auf dem westl. Fahrweg (Wegw.) und nach 5 Min. auf dem l. abgehenden Fußweg (Wegw.) in ¾ St. zu dem schmalen Sattel *Krinne* (1118m); ½ St. weiter teilt sich der Weg: l. in 25 Min. zum Belchenhaus, r. in ½ St. zum Gipfel des Belchen (S. 100); — oder vom Wiedenereck südl. über das *Lückle* (1153m) zur Belchenstraße oberhalb Untermulten (S. 100) und auf dieser zum Belchenhaus (2 St.). Fortsetzung zum Blauen und nach Kandern hinab s. S. 103.

m. Von Titisee über Schluchsee nach St. Blasien.

30km. Landstraße: Kraftpost 4mal tägl. in 2 St., bis Schluchsee in 1 St. 5 Min. Eisenbahn von Titisee bis Seebrugg im Bau (Eröffnung Ende 1926 geplant).

Die Landstraße von Titisee (S. 91) umzieht das Ostende des Sees und steigt durch schönen Tannenwald in starker Kehre (kürzender Fußweg ¼ St. vom Hotel Titisee links) zur Wegescheide am *Roten-*

kreuz, wo geradeaus die Straße nach Lenzkirch (S. 92) sich östl. in das Tal der Haslach senkt, während l. die neue Straße nach Saig (S. 92), r. die nach Schluchsee abgeht. Letztere wendet sich über (6km) *Falkau* nach (8km) *Altglashütten* (991m; Gasth. z. Hirschen). Weiter am *Windgfäll-Weiher* (966m) vorüber, meist durch Wald, zur Wegekreuzung beim ehem. Gasth. z. Auerhahn (931m), wo westl. ein Fahrweg über *Aule* (1028m) nach Menzenschwand (9km; S. 108), südl. ein Fußgängern zu empfehlender Fahrweg über *Muchenland* (S. 97) nach (3 St.) St. Blasien abgeht.

Die Straße nach St. Blasien gabelt sich: r. senkt sich die neue Straße über *Unteraha* zum *Schluchsee* (900m ü. M., 1qkm groß, 31m tief), der aufgestaut und als Jahresspeicherbecken für das der Kraftversorgung des Landes dienende *Badenwerk* benutzt werden soll; l. die alte Straße nach dem Dorf

16km **Schluchsee** (950m; Gasth.: *Stern, 57 Z. zu $3^1/_2$-5, F. $1^1/_2$, M. 2 ℳ; Schiff, 60 B.), mit 600 Einw. und Pfarrkirche, hoch über dem See, im Sommer und Winter besucht. $^1/_2$ St. nördl. die *Baumannshütte* (1024m), mit weiter Aussicht. Auf den Feldberg s. S. 95; Höhenweg II (S. 61), nach Lenzkirch (S. 92) und Höchenschwand (S. 110).

Vom Dorf Schluchsee führt die Straße hinab zur neuen Straße und am Ufer entlang bis (18km) *Seebrugg* (Gasth.: Seebrugg; Seehof, 20 B.), am unteren Ende des Sees. Hier teilt sie sich: l. nach Bonndorf (S. 92); r. nach St. Blasien. Letzterer Straßenarm überschreitet die aus dem See kommende *Schwarza* und führt durch Tannenwald. 15 Min. weiter zeigt r. ein Wegweiser über *Blasiwald* (Gasth. z. Sonne, 5 B.) und *Althütte* (1088m) nach St. Blasien (2 St.; $^1/_2$ St. kürzer als die Straße). — Die Landstraße tritt in die *Schwarzhalde*, ein wildes Tal, in dem sie fast bis ($1^1/_2$ St.) *Häusern* (889m; Gasth.: Adler, Deutscher Kaiser) bleibt. Im Dorf teilt sie sich: l. nach ($^1/_2$ St.) *Höchenschwand* (S. 110), r. in $^3/_4$ St. nach (30km) *St. Blasien* (S. 109).

n. Staufen, das Münstertal und der Belchen.

Nebenbahn von Krozingen über (5km) Staufen nach *Sulzburg*, 11km in $^3/_4$ St.; von Staufen nach *Münstertal*, 6km in 20 Minuten.

Die Nebenbahn führt von *Krozingen* (S. 40), den Ort nördl. umfahrend, nach Südwesten.

5km (l.) **Staufen** *im Breisgau* (276m; Gasth.: Kreuz-Post, 15 B.; Krone; Löwen, mit ‚Fauststube'; Bahnhofhotel), altes Amtsstädtchen mit 2000 Einw., überragt von den Trümmern der *Staufenburg* (375m). Vor dem Rathaus (1546) ein Marktbrunnen aus dem XVI. Jahrhundert. Der Sage nach ist in Staufen um 1540 der Schwarzkünstler Dr. Faust gestorben. Nach Münstertal s. S. 100. — 11km **Sulzburg** (337m; Gasth.: Hirsch, 8 B.; Rebstock, 4 B.), Städtchen von 1070 Einw.,

in freundlicher Waldlage, mit alter Kirche des 995 gegründeten ehem. Benediktinerinnenklosters und Weinbau.

Der l. Bahnarm führt von Staufen (S. 99) nach (6km) **Münstertal** (730m; Gasth. z. Löwen), bei der Häusergruppe *Wasen*, an der Vereinigung des Ober- und des Untermünstertals. Landstraße durch das Obermünstertal nach (26km) *Utzenfeld* im Wiesental (S. 105), über die Sattelhöhe *Wiedenereck* (1035m; S. 97), mit Kur- und Rasthaus (20 Z., gelobt).

Von Münstertal auf den Belchen, 3 St., beliebter Aufstieg von Freiburg her. Vom Bahnhof folgt man r. südöstl. im Untermünstertal der Landstraße nach Neuenweg, auf die nach 20 Min., bei dem Gasth. z. Krone in *Neumühle* (410m), l. der Fahrweg von Schönau (S. 105) mündet. 200m weiter (mit Höhenzugangsweg II, blaue WM.) l. den Karrenweg, nach 20 Min. wieder l. den Zickzackpfad über die Saatschule und den waldigen Rücken der *Langeck* (662m) hinan. Beim (2 St.) *Hochkelchsattel* (1245m, Wegw.; S. 101) erreicht man den Höhenweg und mit ihm l. in 6 Min. die Gabelung geradeaus zur Belchenspitze, r. zum Belchenhaus (jeweils $^1/_4$ St.). — Wer vom Belchen nach Münstertal absteigt ($2^1/_4$ St.), halte sich beim Saatschulhäuschen (s. oben) rechts.

Von Schönau (S. 105) auf den Belchen, Fahrstraße in $2^3/_4$ St. Angenehmer ist der Fußweg (Höhenzugangsweg, blaue WM.), den in Schönau 4 Min. nördlich vom Parkhotel Sonne rechts ein Wegweiser zeigt; nach 1 St. die Häuser von *Holzinshaus;* weiter auf der Fahrstraße und kurz vor *Untermulten* (1002m; Gasth. Belchen-Multen, 7 Z.) links ab in Windungen durch den Hochwald aufwärts. Nach 1 St. öffnet sich der Blick auf Belchen und Belchenhaus, das man, den Wegweisern folgend, in $^3/_4$ St. erreicht.

Der ***Belchen** (1414m; 55m bzw. 8-10 Min. unter dem Gipfel das *Belchenhaus von Stiefvater, 30 Z. zu 2-3, F. $1^1/_2$, M. 2 ℳ, im Winter geschlossen) bietet wohl die schönste Schwarzwaldrundsicht, zunächst in die malerischen umliegenden Täler, südl. das Wiesental, westl. das belebte Münstertal, und in das weite Rheintal; dann über vier verschiedene Gebirge, im Osten den vielköpfigen Schwarzwald, im Westen die Vogesen, im Süden die Vormauer des Jura, über den bei hellem Wetter die schneebedeckten Alpen hervorragen.

Von Badenweiler (S. 101) auf den Belchen, 5 St. (überall Wegw.). Ein hübscher Fahrweg führt zunächst östl. am Abhang hin in 35 Min. nach *Schweighof* (425m; Gasth. z. Sonne), dem obersten Dorf im Tale des Klemmbachs (2km von Oberweiler), wo Fahrwege r. nach Marzell (S. 103), l. nach Sulzburg (S. 99) abgehen. Weiter im Klemmbachtal aufwärts in $1^1/_2$ St. zu dem bescheidenen Gasth. Auerhahn an der *Sirnitz* (909m), wo unsere Straße nach l. in großer Windung ansteigt. Fußgänger folgen, zwischen dem Gasthaus und der „Felicitas-Schutzhütte", dem alten Wege und erreichen in 35 Min.

auf der Höhe des *Sirnitzsattels* (1079m) wieder die Straße, wo diese aus dem Walde heraustritt (r. mündet der S. 103 beschriebene Fußweg vom Blauen; l. tritt der Belchen hervor); weiter auf kürzenden Fußwegen in 20 Min. zu der bescheidenen Wirtschaft *Haldenhof* (929m).

Nach dem Belchen schlägt man dem Haldenhof gegenüber den „schattigen Weg" (Höhenweg I, S. 60) ein, der sich nach 20 Min. mit dem älteren, 5 Min. jenseit des Haldenhofs beginnenden Wege vereinigt; nach 2 Min. wieder von diesem ab; $^1/_2$ St. abermalige Vereinigung beider Wege; dann in 8 Min. zur Viehhütte; weiter ohne Schatten; 25 Min. *Hochkelchsattel* (1245m; unweit die Felsgruppe Hochkelch, 1264m), wo Wegweiser nach Badenweiler-Sulzburg und ins Untermünstertal (S. 100) zeigen; 6 Min. Wegweiser: geradeaus Belchenspitze, r. Belchenhaus ($^1/_4$ St.).

Höhenweg I nach dem Blauen s. S. 103, nach dem Feldberg s. S. 98.

o. Von Müllheim nach Badenweiler. Der Blauen.

Von Müllheim nach Badenweiler, $7_{,6}$km, elektrische Kleinbahn in 26 Minuten.

Müllheim s. S. 40. — Die Kleinbahn führt im Tale des *Klemmbachs* aufwärts. — $4_{,1}$km *Niederweiler* (295m), mit großer Brauerei. — $5_{,8}$km *Oberweiler* (340m; Gasth.: Ochse, 12 Z., mit Gartenwirtschaft, einfach), mit 670 Einwohnern. — Die Bahn erreicht die 5 Min. unterhalb des Orts gelegene Endstation

$7_{,6}$km **Badenweiler.** — Gasthöfe (die größeren im Winter geschlossen): *Römerbad (Bes. Joner), beim Haupteingang des Kurparks, ersten Ranges, 140 Z. zu 3-8, F. $1^1/_2$, M. $4^1/_2$, P. 9-14 ℳ, mit Thermalbädern und schönem Garten; — *Schwarzwaldhotel, 75 B. von 3 ℳ an, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$-4, P. von $7^1/_2$ ℳ an; *Parkhotel, gegenüber dem östl. Eingang des Kurparks, 60 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$-4, P. $8^1/_2$-12 ℳ, mit Weinstube und schönem Garten; *Kurhotel Saupe, ebenfalls mit Garten, 40 Z. zu 2-5, F. $1^1/_2$, M. 3, P. 7-10 ℳ; H.-Pens. Engler, 40 Z. zu 2-4, F. $1^1/_2$, M. 2-3, P. 7-9 ℳ, gelobt; Waldhaus, Moltkestr., 45 Z. von $2^1/_2$ ℳ an, F. $1^1/_2$, M. 3, P. von $6^1/_2$ ℳ an; H.-Pens. Meißburger, 30 Z. zu 1.80-$2^1/_2$, F. 1.40, M. 1.80-3, P. $6^1/_2$-$7^1/_2$ ℳ, einfacher. — Sonne, 15 B. von 1.80 ℳ an, F. $1^1/_2$, M. 1.80-3, P. von 6 ℳ an; Bellevue (israel.), 20 B., P. 6 ℳ; Markgräfler Hof, beim Bahnhof, 9 Z., einfach. — Zahlreiche Fremdenheime und Mietwohnungen, Auskunft durch die Kurverwaltung.

Kuranstalten: *Sanatorium Haus Waldeck*, $^1/_4$ St. östl. (33 B., P. 9-15 ℳ); *Hildakrankenheim*, Mittlerer Weg (12 B.).

Kaffeehäuser: *Kurhaus* (S. 102); *Schwarzwald*, Kaiserstraße; *Grether*, Sophienstraße.

Kursteuer: täglich $^1/_2$ ℳ, in Oberweiler 30 Pf.; für Familien Ermäßigung. — Bäder: im Marmorbad (inneres Thermalschwimmbad) $1^1/_2$ ℳ, im Freibad (offenes Thermalschwimmbad) 80 Pf.; Thermalwannenbad $2^1/_2$ ℳ, Gesellschaftsbad $4^1/_2$ ℳ usw.

Badenweiler (425-450m ü. M., 210m ü. d. Rhein), Dorf von 1500 Einw., mit stattlicher, 1897 von J. Durm erbauter evang. Pfarrkirche, überragt von den Trümmern einer im XI. Jahrh. von den Herzogen von Zähringen erbauten, 1678 von den Franzosen zer-

störten Burg, liegt auf einem Vorsprung des Blauen, mit freiem Blick über die Rheinebene bis zu den Vogesen. Die $26_{,4}$° C warmen Quellen, fast ohne Beimischung, waren schon den Römern bekannt (vgl. unten). Mehr als den Bädern verdankt jedoch Badenweiler seinen Aufschwung in neuerer Zeit seiner gesunden mäßig feuchten Luft, der Gleichmäßigkeit der Temperatur bei genügendem Schutz gegen rauhe Winde und seinen herrlichen Waldwegen. Außer von Erholungsbedürftigen wird es besonders von Nerven- und Herzleidenden besucht. — Vereinigungspunkt der Gesellschaft sind das *Kurhaus* und die 45m lange gedeckte *Wandelbahn*. Vor dem Kurhaus ein Standbild des Großherzogs *Friedrich I.* von Baden, von Moest (1912).

Der ***Kurpark** (10ha groß) zeichnet sich durch üppigen Pflanzenwuchs aus. Neben den einheimischen Bäumen gedeihen Zeder, Pinie und Lorbeer. Ein aussichtreicher Promenadenweg umzieht den kegelförmigen Schloßberg. Die *Schloßruine* (455m) gewährt Aussicht nach allen Seiten. Alte Efeustämme von seltener Schönheit und Stärke umwuchern das Gemäuer.

Im östl. Teile des Kurparks steht das **Markgrafenbad** (Bäderpreise s. S. 101; Besichtigung 50 Pf.): das *Marmorbad*, nach Art altrömischer Anlagen 1874 von Leonhard erbaut; r. daneben der 1908 eröffnete *Erweiterungsbau* mit Heilbädern und Turngeräten; hinten ein Radiumraum und das ebenfalls gut eingerichtete *Freibad*.

Ein interessantes Denkmal aus der Zeit der römischen Herrschaft am Rhein, deren Blüte in das II. und III. Jahrh. nach Chr. fällt, sind die 1784 entdeckten ***römischen Bäder**, die zu den besterhaltenen derartigen Anlagen diesseit der Alpen gehören (zugänglich werktags 10-12, 4-6, So. 11-12, 2-6 Uhr, 50 Pf.).

Die ganze Länge des Gebäudes beträgt einschließlich der Höfe $94_{,6}$m, ohne diese 65m, die Breite an den Flügeln 28, in der Mitte 34m. Es zerfällt in zwei gleiche Teile, der westliche für Männer, der östliche für Frauen bestimmt. Beiderseits befand sich ein geräumiger Vorhof zu Promenaden und gymnastischen Übungen. An den westl. Vorraum schließen sich: südl. das Auskleidezimmer *(apodyterium)*, nördl. ein Schwitzbad *(sudatorium)*, das von unten beheizt wurde (Feuerloch in der Nordostecke). Östlich weiter gelangt man zu den Schwimmbecken *(piscinae)*: ein großes von $13:7_{,7}$m Ausdehnung und ein kleines von $9:6_{,7}$m. Nördlich schlossen sich an die kleineren Schwimmbecken Schwitzbäder (zwei *tepidaria* und ein *caldarium*). — Die Frauenabteilung, die durch eine Mauer vom Männerbad geschieden war, umfaßt dieselben Räume von Westen nach Osten in umgekehrter Folge.

Den Kurplatz begrenzt südlich die in einem Garten gelegene *großherzogl. Villa*, 1586 erbaut, 1887/88 von Hemberger im deutschen Renaissancestil ganz neu hergestellt. — Hier geht r. die Friedrichstraße nach Niederweiler (S. 101) ab, während die Blauenstraße links, dann oberhalb der Villa her nach dem Blauen, Bürgeln und Kandern führt.

Die schönsten Waldwege (allenthalben durch Wegweiser bezeichnet) ziehen sich l. von der Blauenstraße an den Vorhöhen des Blauen aufwärts. Man kann sowohl bei der ersten Wendung der

Straße geradeaus zum „Pfarrwald“ hinansteigen, wie auch, einige Min. weiter, jenseit der letzten Villa l. in den Wald eintreten. Oben im Pfarrwald, von dem zweiten Waldeingang links bergan, erreicht man in 15-20 Min. die *Sophienruhe* (513m), eine Schutzhütte mit malerischem Blick auf Badenweiler. Nicht minder schön ist die Aussicht vom *Alten Mann* (612m), einer Felspartie 20 Min. südl. von der Sophienruhe, von wo man in $^1/_4$ St. zum Haus Baden (s. unten) hinabsteigen kann oder auch weiter bergan über den *Schubergfelsen* (660m) und den *Prinzensitz* (695m) in $^3/_4$ St. ins *Vogelbachtal* wandern und durch dieses, beim Restaur. *Bergmannsruhe* vorbei, in $^1/_2$ St. nach Badenweiler zurückkehren mag.

Der ***Blauen** (1165m), von den höheren Schwarzwaldbergen der nächste am Rhein, ist auf der Blauenstraße (S. 102) in $2^1/_2$ St. zu ersteigen. $^1/_2$km vom Kurhaus zweigt r. die Landstraße nach Kandern (S. 104) ab. 5 Min. weiter ebenfalls r. geradeaus ein Fahrweg nach dem jetzt dem Charitasverband für das kathol. Deutschland gehörenden Erholungsheim *Haus Baden* (524m; noch 6 Min.). Angenehmer sind die Waldwege (Höhenzugangsweg, blaue WM.) über Alten Mann, Prinzensitz (s. oben), Hohe Eiche, Schrennengraben (Schutzhütte, 907m), Wankerfels und Hirzenmättle; sie kürzen aber nur auf der allerletzten Strecke, 25 Min. unter dem Gipfel, wo man die Straße kreuzt. Oben, rings von Wald umgeben, das gute *Gast- und Kurhaus Hochblauen* (25 Z.) und ein eisernes Gerüst mit Aussicht über Schwarzwald und Vogesen, den Jura und die Alpen vom Glärnisch bis zum Matterhorn und Montblanc. Nach Kandern s. unten.

Höhenweg I (S. 60) nach dem Belchen: prachtvolle *Höhen- und Waldwanderung von 5 (umgekehrt $4^1/_2$) St. — An der Ostseite des Blauengasthauses hinab, den Wegweisern nach, l. vom *Stockberg* (1074m) vorbei über den Bergsattel *Egerten* (925m; 35 Min. vom Blauengasthaus), wo ein Fahrweg von Kandern (S. 104) über *Marzell* einmündet und man einen Fahrweg nach dem Bergsattel Stühle (s. unten) kreuzt. Der Fußweg steigt r. von der Schutzhütte wieder bergan. Weiterhin ziemlich eben am Abhang des *Brandeck* (1116m), oberhalb des zuletzt gen. Fahrwegs, entlang nach dem (50 Min.) Bergsattel *Stühle* (1047m), wo l. ein Fußweg ins Klemmtal und nach Schweighof und, wenige Schritte weiter, l. der Fahrweg nach der Sirnitz (S. 100) abzweigen. Links von der Schutzhütte in $^1/_4$ St. zum *Spähneplatz* (1053m), dann nach 10 Min. über einen Holzweg und einen Bach und l. im Bogen aufwärts in weiteren 10 Min. zum Kreuzweg am *Sirnitzsattel* (S. 101).

Abstieg vom Blauen nach Kandern (Höhenweg I, S. 60), $2^3/_4$ St.: an der Ostseite des Blauenhauses hinab, nach 1 Min. r. den unteren Pfad zum ($^3/_4$ St.) *Hexenplatz* (843m; Schutzhütte); von da Karrenweg über Vogelbach und die Sausenburg, s. S. 104.

Von Badenweiler auf den Belchen s. S. 100.

Von Badenweiler nach Kandern (12km) folgt man bei der oben erwähnten Abzweigung von der Blauenstraße r. der Landstraße. Nach dem 1km-Stein führt r. ein Weg über *Lipburg* (388m) durch den Eichwald nach ($1^1/_2$ St.) *Vögisheim* (274m; Gasth. zum Ochsen). Auf der Kanderner Landstraße weiter. 3km *Sehringen* (535m). Jen-

seit des 4km-Steins geht r. ein Weg ab zum Südabhang des *Hörnle* (614m; 10-12 Min.), wo man bei klarem Wetter die Berner Alpen erblickt. Die Landstraße führt weiter über ($9_{,5}$km) *Sitzenkirch* (423m) nach Kandern (s. unten). — Lohnender ist der Weg dorthin über Bürgeln, der $^3/_4$ St. mehr, mit Fortsetzung über Vogelbach 2 St. mehr erfordert. Beim 6km-Stein zweigt von der Landstraße l. ein Fahrweg ab, der nach $^1/_2$ St. beim *Sandboden* (632m) scharf r. umbiegt und in wenigen Minuten zum **Schloß Bürgeln** (665m; unzugänglich) hinaufführt, einer ehem. Propstei von St. Blasien (S. 109). Die überraschend schöne Aussicht hat Hebel (S. 106) besungen:

Z'Bürglen uf der Höh,
Nei, was cha me seh:
O, wie wechsle Berg und Tal,
Land und Wasser überal,
Z'Bürglen uf der Höh!

An der oben erwähnten Wendung des Weges beim Sandboden geht r. vom Weg auf den Blauen der Karrenweg (Wegw.; noch $2^1/_2$ St.) über die Häusergruppe *Käsacker* (562m), die Wegscheide oberhalb *Vogelbach* (622m; Höhenweg I, S. 60) und die Ruine *Sausenburg* (665m) nach Kandern ab, wohin man auch von Bürgeln, dem Fahrweg weiter, beim Sattel dem Fußweg l., nach $^1/_4$ St. einem Fahrweg (von Käsacker) folgend, über Sitzenkirch (s. oben) in $1^1/_4$ St. gelangt.

Kandern (352m; Gasth.: Krone; Blume; Ochsen, 12 Z.) ist ein Städtchen von 2100 Einwohnern. 20 Min. südwestl. die *Wolfsschlucht*, eine hübsche Felspartie.

Auf der von Kandern nach Südosten führenden Landstraße (Höhenweg I) gelangt man in 1-$1^1/_4$ St. zum Sattel der **Scheideck** (541m). Der Weg l. führt in 40 Min. zum *Kurhaus Stalten* (700m; 12 B., gelobt) und in weiteren 10 Min. zu dem Dorf *Endenburg* (600m; Gasth. Pflug), von wo man durch den hübschen *Höllbachgrund* in $^1/_2$ St. nach Schlächtenhaus (s. unten) hinabsteigen kann. — Von der Scheideck führt die Fahrstraße weiter über das Dorf *Schlächtenhaus* (405m; Gasth.), dann im Klosterbach- und Steinenbachtal abwärts über das ehem., 1525 zerstörte *Kloster Weitenau* (358m; Kurhaus) nach Steinen (S. 107) im unteren Wiesental, 14km von Kandern.

Von Kandern nach Haltingen (S. 40), 13km in $^3/_4$ St., Nebenbahn im Kandertal abwärts.

p. Das Wiesental und die Bahn nach Säckingen.

Die *Wiese* entspringt am Südabhange des Feldbergs unweit des Gasthauses Hebelhof, vgl. S. 97. Den obersten Teil ihres Tals durchzieht der S. 95 gen. Fahrweg, der den Titisee mit Todtnau verbindet. Vom Feldberger Hof bis Todtnau braucht man auf demselben $2^1/_2$ St.; auf dem S. 97 angedeuteten „Hebelweg" kaum 2 Stunden.

Todtnau (659m; Gasth.: Ochs, 30 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1.25, M. 2-3 *M*, Hirsch, 20 B., Bär, 15 B., alle drei gelobt; Bahnhofhotel), das oberste Städtchen im Wiesental, mit 2600 Einw., in schöner Umgebung an der Mündung der S. 89 gen. Straße von Kirchzarten gelegen. Haupterwerbszweig ist die gegen Ende des XVIII. Jahrh. eingeführte Bürstenmacherei. 1876 brannte die Stadt fast ganz ab. — Hübscher Ausflug bei der Kirche r. hinan (Wegw.), nach $^1/_4$ St. bei

einem Aussichtstempelchen vorüber, in $^3/_4$ St. zum Fuß des *Todtnauberger Wasserfalls*, den der Bergerbach in mehreren, zusammen 94m hohen Absätzen bildet. An beiden Seiten des Falles führen Fußsteige hinauf (ziemlich feucht); oben l. hinan nach ($1^1/_4$ St. von Todtnau) *Todtnauberg* (1021m; Gasth.: Stern, 30 Z.; Engel, 25 B.). Von hier auf der Fahrstraße nach Todtnau zurück $1^1/_4$ St.: vgl. die Karte S. 95.

Von Todtnau auf das Herzogenhorn (S. 98; $2^3/_4$-3 St.) zweigt am Südende des Ortes ein Fußweg von der Schönauer Landstraße l. ab (Höhenzugangsweg, blaue WM.) und steigt in Windungen bei der *Hebelhöhe* (726m) und dem *Rabenfels* (852m) vorüber steil an. Weiter über den ($1^3/_4$ St.) *Gisiboden* (1166m; Wirtsch.) und (20 Min.) weiter das *Bernauer Kreuz* (1154m) zum Gipfel.

Von Todtnau auf den *Feldberg* s. S. 95 und 97. — Nach *Notschrei, Kirchzarten, Freiburg* (auch Kraftpost, vgl. S. 89) s. S. 89.

Von Todtnau nach Schopfheim, 26km, Zell-Todtnauer Eisenbahn bis Zell in 1 St., dann Reichsbahn in $^1/_4$ St.; bis Schönau auch Kraftpost, vgl. S. 89. — Die Eisenbahn führt im Wiesental abwärts anfangs durch malerische Felsschluchten. — $2_{,4}$km *Geschwend* (592m; Gasth. z. Rößle, 4 Z.), an der Mündung des *Prägbachs* (nach Todtmoos s. S. 107, nach St. Blasien s. S. 109). — Bei ($4_{,1}$km) *Utzenfeld* (554m; Gasth.: Eiche, Engel), mit hübschen alten Schwarzwaldhäusern, kommt die S. 100 gen. Münstertal-Straße von der Wiedenereck, kurz vor ($5_{,6}$km) *Schönenbuchen* (Gasth., 5 Z.) die Belchenstraße (S. 100) r. herab.

8km (r.) **Schönau** *im Wiesental.* — Gasthöfe: *Parkhot. Sonne, 60 Z. von 2 ℳ 80 an, F. 1.20, M. 2 ℳ, mit großem Garten; Ochs, 10 Z. zu 2-$2^1/_2$, F. 1.20, M. $1^1/_2$-$3^1/_2$ ℳ, gut; Adler, 8 Z.; Krone, 10 Z. — *Pens. Zimmermann*, 8 Z., mit Feinbäckerei.

Schönau (530m), Amtsstädtchen von 1800 Einw., in hübscher Umgebung. Auf einer Anhöhe erinnert seit 1926 ein 17m hoher Obelisk an den deutschen Patrioten *Albert Leo Schlageter* (geb. 1894 in Schönau, 1923 von den Franzosen in Düsseldorf erschossen). Schattige Waldwege im Süden des Orts am *Buchenbrand* und an der *Galgenhalde*, südöstl. im *Schleifenbachtal* aufwärts zum *Fuchswald* (20 Min.).

Von Schönau auf den *Belchen* s. S. 100. — Kraftpost von Schönau über Utzenfeld, Geschwend (s. oben) und Bernau (S. 109) nach *St. Blasien*, s. S. 110; nach *Todtnau* und *Freiburg* s. S. 89.

Das Wiesental wird breiter. Die Wasserkräfte des kleinen Flusses sind zur Wiesenbewässerung und zu gewerblichen Anlagen benutzt. — 14km *Mambach* (462m; Gasth. Drei Könige), von wo eine Straße östl. über den *St. Antoni-Sattel* (1052m; S. 98) nach Todtmoos führt (S. 107; 13km, 3 St. Gehens). — 19km (r.) **Zell** *im Wiesental* (426m; Gasth.: Löwe, 15 Z., gelobt; Krone; Bahnhofshotel, 7 B.), gewerbreicher Ort von 3800 Einwohnern. Prächtige Aussicht über den Schwarzwald und auf die Alpen bietet der Aussichtsturm auf der *Hohen Möhr* (983m; Höhenweg I, S. 60), $1^1/_2$ St. südöstlich

von Zell (3 Min. vom Bahnhof rechts über den Wiese-Fluß, dann in Windungen bergan).

22km (r.) *Hausen* (405m; Gasth. z. Adler), am r. Ufer des Flüßchens. Das Tal, in seinem oberen Teil katholisch, wird protestantisch: „und schangschiersch der Glauben und wirsch e luthrische Chetzer", wie Hebel (s. unten) erzählt, der hier seine erste Jugendzeit verlebt hat. Ein Büstendenkmal vor der Kirche und eine Tafel an seinem Elternhaus (jetzt Altleuthaus) erinnern an ihn. — 24km *Fahrnau* (392m), auch Station der Bahn nach Säckingen, s. S. 107.

$1^1/_2$ St. nordöstl. von Fahrnau, 1 St. östl. von Hausen ($1^1/_2$ St. nördl. von Wehr, S. 107) liegt am Abhang der *Hohen Möhr* (S. 105; zum Turm noch $^3/_4$ St.) in schöner Tannenwaldung, mit Aussicht auf Wiesen- und Wehratal, Jura und Alpen, der beliebte Luftkurort **Schweigmatt** (745m; *Kurhaus, 70 Z.; Fremdenheime Alpenblick und Waldhaus, beide gut). Wagen in Schopfheim oder Hausen an den Bahnhof zu bestellen.

26km (r.) **Schopfheim** (375m; Gasth.: Pflug, gut; Bahnhofhotel), Amtsstadt von 4500 Einw., mit Baumwollspinnereien, Papier- und Tonwarenfabriken. 10 Min. südl. vom Bahnhof auf der *Hebelshöhe* ein kleiner Tempel, mit Inschrift aus Hebels Gedicht „Der Wegweiser" und Bronzebüste. $^3/_4$-1 St. südl. von Schopfheim der *Hohflum* (535m; Höhenweg I s. S. 60), mit Aussichtsturm, die höchste Erhebung des *Dinkelbergs*.

Schopfheim ist Knotenpunkt der deutschen Bahn von Basel nach Säckingen (41km in $1^3/_4$-$2^1/_2$ St.), die die schweizerische Grenze umgeht und in Verbindung mit der Linie Immendingen-Waldshut (S. 112) den Verkehr nach dem südlichen Baden auf deutschem Gebiet ermöglicht (keine Paßkontrolle!).

Basel, Abfahrt vom Badischen Bahnhof, s. S. 40. — Die Bahn läßt die Rheintallinie (S. 111) zur Rechten und wendet sich nordöstl. dem Wiesental zu. Rechts auf der Höhe *St. Chrischona* (523m), ehemals Wallfahrtskirche, jetzt evang. Missionsanstalt, am Höhenweg I (S. 60). — Jenseit (5km) *Riehen* (283m) über die deutsche Grenze. — 7km *Lörrach-Stetten* (286m; Bahnhofshotel), von wo man in $^1/_2$ St. nach dem westl. auf der Höhe gelegenen *Obertüllingen* (420m; Wirtsch.; bei der Kirche) wandern kann, mit herrlicher Aussicht auf Basel, die Schweizer Gebirge, das südl. Elsaß und den südl. Schwarzwald. Abstieg nach Lörrach 30-35 Minuten. Höhenweg I s. S. 60.

8km (l.) **Lörrach** (294m; Gasth.: Hirsch, 42 Z., Krone, 24 Z. zu 3-4, F. $1^1/_2$, M. 1.80-$3^1/_2$ *M*, beide gut; Sonne, 20 B.; Storchen, 20 B.), Stadt von 16100 Einw., der ansehnlichste Ort des Wiesentals, mit bedeutenden Fabriken. Bronzestandbild des alemannischen Dichters *J. P. Hebel* (geb. in Basel 1760, † 1826), der 1783-91 hier Lehrer am Pädagogium war, von W. Gerstel (1910). Schöne Aussicht vom Schützenhaus (329m), am Schädelberg, $^1/_4$ St. östlich. Zweigbahn nach Weil-Leopoldshöhe (S. 40), 6,5km in $^1/_4$ Stunde.

Weiter erscheint l. auf der bewaldeten Höhe die große wohlerhaltene Ruine des *Schlosses Rötteln* (415m). Berühmte Aussicht (Turmschlüssel beim nahen Waldhüter). Von Lörrach bis *Röttlerweiler*, am Fuß des Berges, 1/2 St., von da hinauf 1/4 St. — Die Bahn folgt weiter dem Lauf der Wiese, deren Wasserkraft von zahlreichen Baumwollspinnereien ausgenutzt wird. — Rechts in (12km) *Brombach* die Ruine einer 1678 zerstörten markgräfl. Burg. — 15km *Steinen* (327m; Gasth. z. Ochsen, 10 Z., gelobt); Fahrstraße nördl. durch das Steinenbach- und Klosterbachtal nach Kandern, s. S. 104. — 19km *Maulburg* (351m; Gasth.: Bad, Ochsen, Blume). 4km südl. *Adelhausen* (Gasth. Adler), am Höhenweg I (S. 60).

22km *Schopfheim*, s. S. 106.

Die Bahn nach Säckingen verläßt das Wiesental. — 24km *Fahrnau-Tunnel* (fast 1km von dem S. 106 gen. Wiesentalbahnhof). — In 3169m langem Tunnel durch den Dinkelberg (S. 106). — 28km *Hasel* (375m). Unweit die tropfsteinreiche *Haseler* oder *Erdmannshöhle;* Schlüssel und Führer im Gasth. z. Erdmannshöhle. — Im Wehratal (s. unten) abwärts.

31km (l.) **Wehr** (363m; Gasth.: *Wehrahof, am Bahnhof, 30 Z.; Adler, 15 B.), Dorf von 3780 Einw., von den Trümmern der Burg *Werrach* überragt, Station für Todtmoos (s. unten). Nach Hasel (s. oben) vgl. S. 108. — 33km *Öflingen* (325m), mit der Weckapparate-Fabrik. — 35km *Brennet* (309m; Gasth.: Bahnhofshot. & P. Wehratal, 10 Z.; Kreuz), von dem S. 111 gen. Bahnhof der Rheintalbahn fast 1km entfernt.

41km *Säckingen*, s. S. 111.

q. Wehra- und Albtal.

Wer vom Feldberg kommend durch das Wehratal zum Rhein hinab will, wandert bei *Geschwend* (S. 105) östl. am *Prägbach* aufwärts, zunächst etwa 3/4 St. auf guter Straße (die über die Wacht nach St. Blasien führt, s. S. 109), dann, hinter dem *Gasth. z. Hirsch* (654m), rechts ab auf dem steilen Fahrweg an dem Dörfchen *Präg* (698m) vorüber bergan zum *Weißenbachsattel* (1079m; 1 1/4 St., s. S. 98; Gasth.) und hinab in 3/4 St. über *Todtmoos-Weg* nach Todtmoos (3 St. von Geschwend).

Todtmoos. — Gasthöfe: *Kurhaus, 50 Z. von 2 1/2 *M* an, F. 1 1/2, M. 3 1/2 *M*, mit Nebenhäusern, Wandelbahn und Kurbad (für Nerven-, Blut- und ähnliche Leiden; keine Lungenkranken); *Hot. & Kurhaus Adler, 48 B. zu 2 1/2-3 1/2, F. 1.30, M. von 2 1/2 *M* an; *Waldhotel, vor dem Ort, an der Wehrastraße, 60 Z.; Kurhaus Becker, 60 B.; Löwe, Durchreisenden empfohlen, 35 Z. zu 2 1/2-3, F. 1.20, M. 2 *M*; Sonne, 30 Z.; Schwarzwaldhaus, 26 Z. zu 2-3, F. 1 1/2, M. von 1 1/2 *M* an, gelobt; Krone; Maien. — Kaffeehäuser: *Seufert, Zimmermann* (in beiden auch Z.). — KurSteuer: vom 1. Juni-30. Sept. tägl. 35 Pf. — 20 Min. südl. das *Sanatorium Wehrawald* (861m), für Lungenkranke, 100 B., das ganze Jahr geöffnet.

Eisenbahnstation für Todtmoos ist *Wehr* (s. oben): 18km, Kraftpost in 1 St. (vgl. S. 110).

Das Dorf *Todtmoos* (Vordertodtmoos, 820m), mit 1700 Einw. und Wallfahrtskirche, von Tannen- und Buchenwaldungen umgeben, ist ein beliebter Sommer- und Winterkurort. Es liegt am oberen Anfang der *Wehrastraße*, in die hier von Westen die S. 105 gen. Straße von Mambach im Wiesental, von Osten die S. 110 gen. Straße von St. Blasien über Mutterslehen einmünden. — Hübsche Ausflüge auf den *Hochkopf* (S. 98), $1^1/_2$ St., den *Blößling* (S. 98), $1^1/_2$ St. weiter, usw.

Von Todtmoos nach Bernau-Dorf (S. 109), 12km (zu Fuß $2^1/_2$ St., auf dem beim Roten Kreuz l. abgehenden Fußweg 2 St.), Fahrweg nördl. über *Rütte* (960m; Gasth. Hirschen), den Sattel am *Roten Kreuz* (1086m), die zu Bernau gehörenden Häusergruppen von *Oberlehen* (902m; Gasth. Schwanen, 6 Z.), mit dem Geburtshaus des Malers Hans Thoma (S. 28) und *Innerlehen* (915m; Gasth. Rößle), mit der Kirche von *Bernau* (im Innern zwei Altarbilder von Thoma). — Eine andere Straße führt von Todtmoos südlich durch den Hotzenwald nach Murg, s. S. 112.

Die ***Wehrastraße** (auch für Fußgänger lohnend; Kraftpost s. S. 107) erreicht, an mehreren Sägemühlen vorüber, in 1 St. *Todtmoosau* (690m; Gasth. z. Hirschen), meist die *Au* genannt, wo die unten erwähnte Straße von Gersbach einmündet. Die Landschaft wird immer großartiger und malerischer. Üppige Vegetation bedeckt die fichtengekrönten Bergwände, von schroffen Felspartien unterbrochen; unten tost der Fluß über Granitblöcke in vielgewundenem Bett. Die schönste Strecke ist in der Mitte, bei der Brücke, auf der die Straße jenseit eines Tunnels auf das l. Ufer der Wehra tritt (549m). Am Talausgang l. auf steiler Bergwand die unbedeutende Ruine *Bärenfels*, mit Aussichtsturm. — 17km (von Todtmoos) *Wehr*, s. S. 107 (2km vor Wehr bei einer Sägemühle über die Wehra, dann durch Wald bergan nach Hasel, S. 107, $^3/_4$ St.).

Reisende, die von Süden kommen, verlassen das Wehratal $2^1/_2$ St. von Wehr (S. 107) bei Todtmoosau (s. oben) und wenden sich auf der westl. abzweigenden Landstraße, nach $^1/_4$ St. bei der *Neusäge* (778m) dem „Waldweg“ r. folgend, nach *Gersbach* (855m; bescheidenes Gasth.), wo man nach $^3/_4$ St. die Landstraße wieder erreicht. Jenseit des Orts bei der Wegeteilung auf der Straße r. nach „Raitbach, Schopfheim“ weiter. Nach $^1/_2$ St. r. ab in den Wald auf dem östl. Zweig des Höhenwegs 1 (S. 61; Wegw. „Kurhaus Schweigmatt“, 1 St., s. S. 106), auf dem man in $^1/_4$ St. die Schutzhütte an der *Sandwürfe* (827m; vgl. S. 98) erreicht; weiter den Wegweisern nach in $^1/_2$ St. zum Gipfel der *Hohen Möhr* (S. 106) und in $1^1/_4$ St. hinab nach *Zell* (S. 105).

Sehr lohnend ist ferner der Weg vom Feldberg über St. Blasien und durch das Albtal zur Eisenbahn. Vom Feldberger Hof hinab nach Menzenschwand, $1^1/_2$ St. (auf dem Höhenweg I über das Gasth. Herzogenhorn, 3 St., s. S. 98).

Das Pfarrdorf **Menzenschwand** besteht aus *Hintermenzenschwand* (882m; Gasth. Hirsch, 20 B.) und *Vordermenzenschwand* (858m; Pens. Schwab), als Sommerfrische, im Winter zum Skisport besucht, in geschützter Lage. Auf das Spießhorn (S. 98) $1^1/_2$ St.

Der Fahrweg im Albtal abwärts mündet 3km unterhalb Vordermenzenschwand in die Straße von Geschwend im Wiesental nach St. Blasien.

Die Straße nach Geschwend (15km; Kraftpost 1mal tägl. von Bernau ab bis Schönau) überschreitet auf der „Bernauer Brücke" (827m) die Alb und führt in der **Bernau** aufwärts: 3km *Riggenbach* (920m; Gasth. z. Adler); 10 Min. westl., auf dem anderen Ufer der *Bernauer Alb*, die Häusergruppe Innerlehen (S. 108); 4,5km *Bernau-Dorf* (920m; Gasth. z. Löwen), vgl. S. 108; westl. aufwärts zum Bergsattel der *Wacht* (973m, vgl. S. 98), zwischen dem *Gisiboden* (S. 105, nördl.) und dem *Blößling* (S. 98, 1¼ St. südl.); dann bergab in dem waldigen Tale des *Prägbachs* nach *Geschwend* (S. 105).

Die Albtalstraße bleibt am linken Ufer. Fußgänger überschreiten die Bernauer Brücke und wandern am rechten Ufer abwärts, zu dem die Straße erst dicht vor St. Blasien übertritt (7,5km von Vordermenzenschwand).

St. Blasien. — Gasthöfe: Hot. & Kurhaus St. Blasien (im Besitz des Preußischen Lehrervereins), 200 Z., P. 8-10 ℳ; *Hirsch, 40 Z. zu 2½-4, F. 1½, M. 2½-4 ℳ; Ochsen, 14 B., gelobt; Klostermeisterhaus, 7 B.; Felsenkeller, 16 B. — Viele Fremdenheime und Mietwohnungen.

Erholungsheime: *Sanatorium St. Blasien* (für Lungenkranke), unmittelbar am Wald, mit trefflicher Einrichtung (275 B.; P. von 12 ℳ an); *Friedrichshaus* für Erholungsbedürftige; 30 B.).

Restaurants und Kaffeehäuser: *Bayerische Bierstube; Löwenbräu; C. Ell*, an der Hauptstraße.

Kursteuer: täglich 60 Pf. — Konzerte der Kurkapelle.

St. Blasien (782m), mit 1900 Einw., einst hochberühmt durch seine Mitte des x. Jahrh. gegründete, 1805 aufgehobene Benediktinerabtei, ist dank seiner geschützten, Wald- und Höhenklima vereinigenden Lage einer der beliebtesten Kurorte des Schwarzwalds, auch als Wintersportplatz besucht. Die Klostergebäude sind großenteils von einer Baumwollspinnerei eingenommen. — Die stattliche *Kirche* wurde 1768-83 von dem trierischen Hofarchitekten Michel d'Ixnard im klassizistischen Barock erbaut und nach dem Brande von 1874 neu hergestellt: ein Kuppelbau von 35m Durchmesser und 72m Höhe, mit einem rechteckigen Mönchschor zu einem prächtigen Doppelraum verbunden; Chor- und Kuppelgemälde (Stiftung des Klosters, Himmelfahrt Mariä) sind von Walter Georgi (1911/12).

Die Waldwege der Umgebung sind gut gepflegt und mit Wegemarken versehen: im Albtal 10 Min. abwärts, gegenüber dem „Steinernen Kreuz", der Wasserfall *Tuskulum;* r. weiter zur *Großherzogin-Luisen-Ruhe*, ¾ St.; dann aufwärts in ½ St. zum *Lehenkopf* (1039m), mit 22m hohem Holzturm und Alpenaussicht; — westl. aufwärts am rechten Ufer der Alb, zwischen den Straßen nach Todtmoos und nach Menzenschwand, der *Kalvarienberg* am *Kohlwald* (höchster Punkt der *Ahornkopf*, 1055m); — nördlich, am

linken Ufer der Alb, r. von der Straße nach Menzenschwand, der *Sandboden* (996m), am Abhang des *Bötzbergs* (1209m).

Nach Schluchsee (14km), s. S. 99; den näheren Weg über Blasiwald zeigt ein Wegweiser beim Felsenkeller, an der Albtalstraße links.

Von St. Blasien nach Todtmoos (S. 107, 14,5km, 3 St. Gehens; Kraftpost s. unten) Fahrweg über *Mutterslehen* (950m) und das *Ibacher Kreuz* auf dem Bergsattel des *Hörnlebergs* (1061m; Aussicht), zuletzt ziemlich steil bergab (Fußwege kürzen).

Von St. Blasien auf den *Feldberg* s. S. 97.

Kraftpost im Sommer: über Schluchsee (55 Min.) nach *Titisee* (2 St.), s. S. 98; nach *Albbruck* (S. 112; 26km in 1¾ St.); in 1¾ St. über Höchenschwand (s. unten) nach (25km) *Waldshut* (S. 112); ferner über Bernau (S. 109), Geschwend und Utzenfeld nach *Schönau* (S. 105, 25km), sowie über Todtmoos (S. 107) nach *Wehr* (S. 107, 31,5km).

Auf der Hochebene 7km südöstlich von St. Blasien (Kraftpost s. oben) liegt

Höchenschwand (1008m; Gasth.: *Kurhaus, 80 Z. zu 3-4½, F. 1.75, M. 3-4½, P. 8½-12 *M*; Krone; Hirsch, einfach, aber ordentlich), mit 340 Einw., das höchste Pfarrdorf im Schwarzwald, eine beliebte Sommerfrische. Vom Dach des Kurhauses, sowie von der Plattform des kleinen Wasserreservoirs, wenige Min. hinter der Kirche, hat man bei klarem Wetter, besonders im Winter und bei Sonnenunter- und -aufgang, eine prächtige umfassende *Fernsicht über die ganze Alpenkette vom Allgäu und Vorarlberg über Glärnisch, Titlis, Jungfrau bis zu dem etwa 240km entfernten Montblanc, und über das Alpenvorland der Schweiz.

Von St. Blasien nach Albbruck, 26km (Kraftpost s. oben). — Die Straße führt zwischen bewaldeten Höhen im Tale der Alb abwärts nach (10km) *Immeneich* (627m; Gasth. z. Adler) und den 2km weiter gelegenen Häusern von *Niedermühle* (611m; Gasth. Sonne).

Hier beginnt das engere ***Albtal.** Die Straße (auch für Fußgänger lohnend) zieht sich fortwährend an den senkrecht abfallenden Bergwänden hin, hoch (bis 60m) über dem brausenden Bach, in dessen wilde Felsschluchten sich stets wechselnde Einblicke eröffnen; am großartigsten unterhalb *Tiefenstein* (458m), 1¾ St. von Niedermühle am rechten Ufer gelegen (Gasth. zur Post), mit großer Seidenspinnerei.

An der Albtalstraße folgen fünf Tunnels dicht hintereinander. — 50 Min. von Tiefenstein kommt man an dem guten *Gasth. z. Hohenfels* (460m) vorüber, hoch über dem Fluß, mit Aussicht ins Albtal und auf die Voralpen. Von hier Waldweg bis zum Bahnhof von *Albbruck* (S. 112), 40 Minuten.

13. Von Basel nach Konstanz. Der Rheinfall.

144km. Eisenbahn in $3^1/_2$-$5^3/_4$ St. Personenzug für ℳ 10.80, 7.20, 4.80 (bis Radolfzell Schnellzug für ℳ 17.40, 11.30, 7.20). Plätze rechts nehmen. — Wer von Deutschland kommt und nach einem deutschen Ort weiterfährt, braucht am Badischen Bahnhof in Basel sein Gepäck nicht zollamtlich untersuchen zu lassen. Paßprüfung in Basel nur, wenn man die Stadt besuchen will.

Landstraße, 153km. — 16km *Rheinfelden*-Baden (280m). — 33km *Säckingen* (292m). — 43km *Klein-Laufenburg* (313m). — 56km *Waldshut* (340m). — 67km *Oberlauchringen* (362m). — 96km *Neuhausen*-Reichsbahnhof (440m). — 99km *Schaffhausen* (395m). — 120km *Singen* (428m; S. 170). — 131km *Radolfzell* (398m). — 153km *Konstanz* (407m).

Rheindampfschiffahrt bis Rheinfelden in $2^1/_4$ St.

Basel, Abfahrt vom Badischen Bahnhof, s. S. 40. — Die Bahn, von der alsbald die Linie nach Schopfheim l. abzweigt (S. 106), führt in dem fruchtbaren Rheintal aufwärts, in dessen Sohle das Bett des Flusses meist tief eingeschnitten ist. — 7km (l.) *Wyhlen* (272m; Gasth. Ochsen), mit dem ehem., 1303 gegründeten Prämonstratenserkloster *Himmelpfort* (nördlich) und dem Rheinkraftwerk Augst-Wyhlen.

15km (r.) **Rheinfelden**-*Baden* (280m; Bahnhofshotel, mit Garten, 8 Z. von 3 ℳ an, F. 1.20, M. 1.80 ℳ), mit Elektrizitätswerken und elektro-chemischen Fabriken, besonders für Aluminiumgewinnung. Am l. Ufer das schweizerische **Rheinfelden** (287m; Gasth.: *Salinenhotel im Park, 230 B. von 5 fr. an, F. 2, M. $6^1/_2$ fr.; *Dietschy & Krone, 100 B.; Schützen, 100 B.; Schiff, 30 B. von 3 fr. an, F. $1^3/_4$, M. $3^1/_2$ fr.), Städtchen von 3770 Einw., mit teilweise erhaltenen Mauern und Türmen, als Solbad besucht.

18km (r.) *Beuggen* (284m). 12 Min. nordöstl. vom Bahnhof bei dem Dorfe Riedmatt die 600m lange *Tschamberhöhle*. Rechts die ehem. Deutschordens-Kommende Beuggen. — 26km *Brennet* (S. 107).

32km (r.) **Säckingen**. — *Bahnwirtschaft*. — Gasthöfe: Schützen, 20 Z. von 3 ℳ an, F. $1^1/_2$, M. 2 ℳ, recht gut; Gold. Knopf, mit Aussichtsterrasse am Rhein, 15 B.; Rößle, 10 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1.80 ℳ.

Säckingen (292m), Amtsstädtchen mit 4900 Einw., Knotenpunkt für die Bahn nach Schopfheim-Lörrach (S. 107), ist Sitz einer bedeutenden Seidenindustrie. Die alte, im XVIII. Jahrh. erneuerte zweitürmige *Stiftskirche* besitzt im Kirchenschatz (man wende sich an den Mesner, 50 Pf.) u. a. verschiedene Reliquien des h. Fridolin, des Apostels dieser Gegenden (VI. Jahrh.). Links an der Außenseite des Chors Werner Kirchofers († 1690) und seiner Gattin Maria Ursula von Schönauw († 1691) Grabstein, der Scheffel (S. 29) die Anregung zu seinem „Trompeter von Säckingen" gab. Auf dem Marktplatz vor der Kirche eine Scheffelbüste. Scheffel wohnte 1850-1852 als Rechtspraktikant beim Amtsgericht in dem Hause r. von der Brücke. Das Schloß *Schönau* am Rhein ist Eigentum der Frau Th. Bally.

37km (l.) *Murg* (297m; Gasth. z. Hirsch, gelobt), an der Mündung der *(Oberen) Murg*. Kraftpost über Hottingen (s. unten) nach Herrischried (s. unten), 19km in 1¾ St.

In dem schönen Felsental der *Murg* führt eine Straße aufwärts (Kraftpost s. oben) durch den *Hotzenwald* nach (11km) *Hottingen* (682m; Gasth. z. Sonne, gelobt). — Bei der *Hetzlenmühle* (813m), 4km weiter, teilt sich der Weg: die Hauptstraße führt im Murgtal weiter nach Todtmoos (S. 107); noch 13km), der Nebenweg zweigt l. ab nach (2km *Herrischried* (874m; Gasth. z. Ochsen, gelobt) und mündet jenseit der *Lochhäuser* (987m), 1 St. weiter, in die Hauptstraße wieder ein.

41km (r.) *Klein-Laufenburg* (313m; Gasth.: Post, einfach gut; Stern). Dem starken Fall des tief zwischen Felsen eingeengten Rheins sind 1km unterhalb durch ein Turbinenwerk 50000 Pferdekräfte abgewonnen, die Elektrizität bis in den mittleren Schwarzwald liefern. Eine neue Steinbrücke führt nach dem malerisch am l. Ufer gelegenen schweizerischen Ort **Laufenburg** (321m; Gasth.: Rheinsolbad; Pfauen, 25 B.), mit hochragender Kirche und Burgruine. — Folgt ein langer Tunnel. — 45km (r.) *Albert-Hauenstein* (333m), mit den Trümmern der Burg *Hauenstein* (355m). — 47km (r.) *Albbruck* (324m; Gasth. z. Albtal, 25 Z., recht gut), mit Holzstoffabrik, an der Einmündung der Albstraße (S. 110). Kraftpost nach St. Blasien s. S. 110.

55km (r.) **Waldshut.** — Gasthöfe: Bahnhofhotel, 22 Z. zu 3-3½, F. 1.20, M. 2 *M*; Rebstock, Hauptstr. 83, mit Rheinterrasse, 15 Z.; Rheinischer Hof, 6 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 1.70 *M*. — *Löwenbrauerei*, am Bahnhof.

Waldshut (340m), altertümliche Amtsstadt mit 5300 Einw. und mancherlei Industrie, Knotenpunkt für eine Bahn nach Winterthur und Zürich (s. Baedekers Schweiz), liegt hoch über dem r. Ufer des Rheins. Höhenweg II s. S.

Von Waldshut nach Immendingen, 74km, Eisenbahn in 2¼-3 St. (Aussicht rechts). — 6km *Tiengen* (S. 113), 10km *Oberlauchringen* (S. 113). — Die Bahn verläßt die Rheintalbahn und führt im Tal der *Wutach* aufwärts. — 27km (l.) **Stühlingen** (455m; Gasth.: Post, 16 Z. zu 2½-3½, F. 1.20, M. von 1.80 *M* an, gut), Städtchen von 1350 Einw., überragt von dem alten Fürstenbergischen Schlosse *Hohenlupfen* (601m; 20 Min.; vom Turm weite Aussicht). Straßenbahn östl. über (2km) *Schleitheim*, das römische Juliomagnus, und Neuhausen (S. 113) nach (19km) Schaffhausen (S. 114; 1-1½ St.). — Das Wutachtal wird enger. Die Bahn führt unterhalb der Ruine *Blumegg* (612m) durch den 1200m langen *Weilerkehrtunnel*, weiterhin durch den 1700m langen *Stockhaldenkehrtunnel*, in dem die Bahnlinie schraubenartig emporsteigt. — 43km *Fützen* (589m). Vom Bahnhof Rückblick auf den Viadukt vor der Station und zwei Bahnstufen übereinander. — Folgen weitere Viadukte, mit Blicken tief ins Wutachtal. — 50km *Epfenhofen* (655m). Die Bahn umzieht das Dorf mit einer fast geschlossenen Schlinge. Dann über mehrere Viadukte und durch den 800m langen *Buchbergtunnel*. — 55km *Zollhaus-Blumberg* (702m; Gasth. Post, am Bahnhof), höchster Punkt der Bahn. — 74km *Immendingen*, s. S. 80.

Kraftpost von Waldshut über Höchenschwand (S. 110) nach (25km) St. Blasien (1¾ St.), vgl. S. 110.

Die Konstanzer Bahn führt durch einen Tunnel, dann l. an den Höhen des Rheins hin. — Über die *Schlücht*.

60km (r.) **Tiengen** (348m; Gasth.: Ochs, 30 Z., gelobt; Krone, 20 Z.), gewerbreiches Städtchen von 2800 Einwohnern. Kraftpost nach Bonndorf s. S. 92. — 64km *Oberlauchringen* (362m; S. 112). — Die Bahn überschreitet die Wutach. Rechts auf waldiger Höhe die großartige Ruine *Küssaburg* (629m; 1¼ St. südöstl. von Oberlauchringen). — 75km *Erzingen* (401m; Bahnwirtschaft); Paß- und Zollprüfung. Die Bahn tritt auf schweizerisches Gebiet.

91km (r.) **Neuhausen**-Reichsbahnhof *(vgl. die Karte S. 114).* — Gasthöfe: *Bellevue-Schweizerhof, beim Reichsbahnhof, 40 B. von 4 fr. an, F. 1.80, M. 4½ fr., mit Garten und Aussicht auf Rheinfall und Alpen; Oberberg, unweit nordwestl. vom Endpunkt der Schaffhausener Straßenbahn, B. von 3 fr. an, F. 1½, M. 2½ fr.; Terminus, beim Schweizer Bahnhof. — 1½-2 St. genügen zur Besichtigung des Falls. — Elektrische Bahn nach Schaffhausen s. S. 114.

Neuhausen (440m) ist Station für den ****Rheinfall,** den mächtigsten Wasserfall in Mitteleuropa; 15-19m hoch stürzt er über eine Schwelle aus hartem Jurakalk, von der mitten im Fluß vier höhere Felsen stehen geblieben sind. Oberhalb beträgt die Breite des Flusses gegen 160m; im Juni und Juli nach der Schneeschmelze im Hochgebirge ist er am wasserreichsten.

Vom Reichsbahnhof Neuhausen folgt man der Straße l. und nach wenigen Schritten dem Fußweg r. hinab zum Endpunkt der Straßenbahn Schaffhausen-Neuhausen; von da die Straße hinab, dann nach wenigen Schritten r. auf dem Treppenweg über die Bahn nach Winterthur und die Fahrstraße abwärts, bis sie sich nach etwa 100 Schritten teilt: l. der Brückenweg (Tafel), geradeaus und rechts die beiden unten beschriebenen Wege direkt zum Fall; man folgt l. dem schattigen Brückenweg erst auf-, dann abwärts zur (8 Min.) **Rheinfallbrücke* (393m), auf der die Bahn nach Winterthur den Rhein dicht oberhalb des Falles überschreitet. Auf der linken Seite ein Steg für Fußgänger, von dem man einen Blick auf das felsige Bett des Rheins und die oberen Stromschnellen hat. Am anderen Ufer führt l. ein Fußpfad in 3 Min. hinan zum *Schloß Laufen* (414m), aus dem XVI. Jahrh., im Innern erneuert (Eintr. 1 fr.); vom Altan guter Überblick über den Fall. Fußpfade führen durch den Schloßgarten hinab zu den Hauptaussichtspunkten: Pavillon und *Känzeli, sowie zur *Fischez, einem bis fast in den Sturz der Wogen hineinragenden Eisengerüst. — Vom unteren Ausgang des Gartens hinab zur Überfahrt (60 c., hin und zurück 1 fr.) nach dem *Schlößchen Wörth* (Restaur.), mit schönster Gesamtansicht des Falles von unten. Eine Fahrt nach dem besteigbaren Felsen mitten im Fall (gefahrlos) kostet für 1-2 Pers. 4 fr. — Vom Schlößchen Wörth entweder den mit Aussichtsbänken versehenen Weg am rechten Rheinufer aufwärts und vor der Aluminiumfabrik l. bergan zur Straße; oder besser an der Fabrik vorbei am Fluß entlang und l. den bequemen Treppenweg hinan, mit prächtigem Blick auf den Fall, zuletzt Fahrweg zum (10 Min.) Dorf Neuhausen zurück.

94km (r.) **Schaffhausen.** — Gasthöfe: Bahnhof (Pl. e: B 1), 40 B. von 3½ fr. an, M. 4½ fr., Müller (Pl. a: A 1), dem Bahnhof gegenüber, 40 B. von 4 fr. an, M. 4½ fr., beide gut; Riesen (Pl. c: A 1), 30 B. von 3 fr. an, M. 3-4 fr.; Schwanen (Pl. f: B 2), 40 B. von 3 fr. an; Tanne (Pl. g: A 2), 20 B. von 3½ fr. an; Löwen (Pl. h: B 1); Schiff (Pl. i: B 2), beim Landeplatz. — *Kronenhalle* (Pl. b: B 2; evang. Hospiz), Kirchhofplatz, 40 B.

Restaurants: *Fischerzunft*, bei der Dampfbootlandestelle; *Tiergarten*, Münsterplatz (Pl. B 2); *Ritter* (s. unten); *Alkoholfreies Volkshaus*, Vordere Bahnhofstr. 58 (Pl. A B 1). — Konditorei *Widmann*, Vordere Bahnhofstraße, Ecke Schwertstraße (Pl. A 1), mit Café.

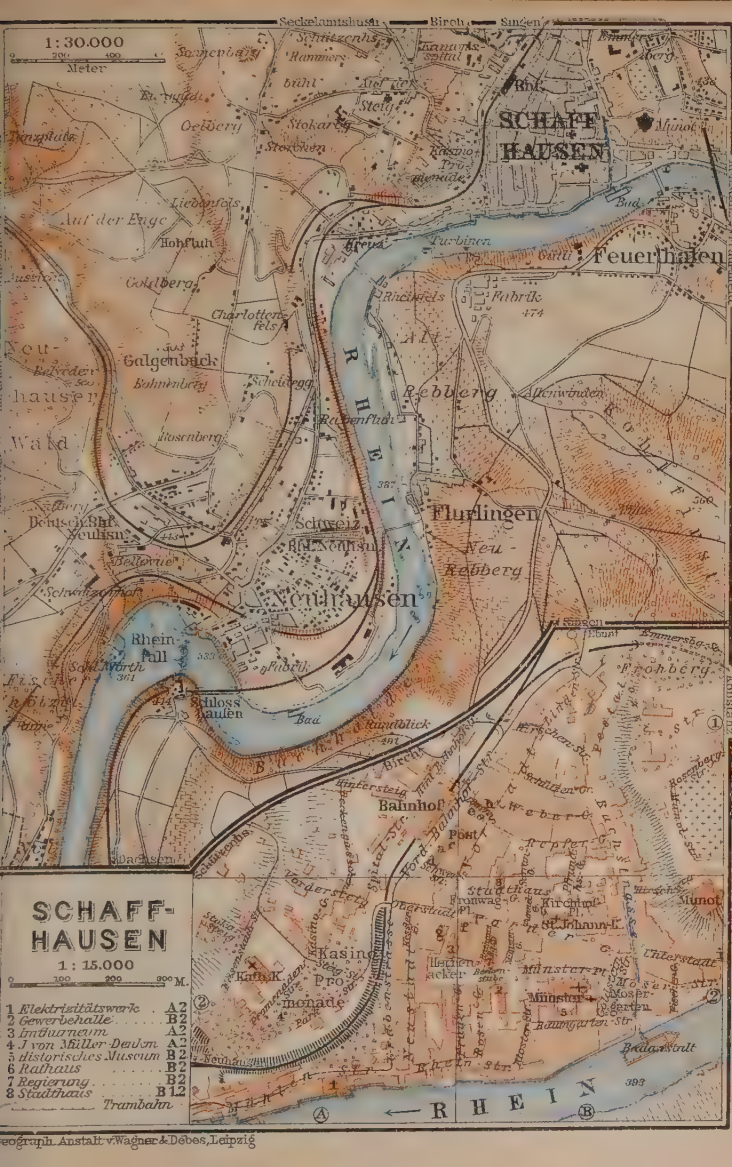
Badeanstalt (Pl. B 2), unterhalb der Rheinbrücke: tägl. 6-1, 5-8 Uhr für Männer, werkt. 2-5 Uhr für Frauen; 20 c. — Post und Telegraph (Pl. A B 1), dem Bahnhof gegenüber. — *Verkehrsbureau*, Vordere Bahnhofstraße (Pl. A 1), Ecke Schwertstraße.

Straßenbahn vom Bahnhofsplatz aus alle 10-15 Min.: 1. nordöstl. nach *Ebnat* (9 Min.), südwestl. nach *Neuhausen* (Rheinfall, S. 113; 13 Min. für 30 c.; Fortsetzung nach Stühlingen s. S. 112); — 2. nordwestl. nach dem *Schützenhaus* (7 Min.); — 3. nördl. nach *Birch* (13 Min.).

Schaffhausen (395m), am rechten Ufer des Rheins, einst Stapelplatz für den durch den Rheinfall unterbrochenen Schiffsverkehr vom Bodensee flußabwärts, bis 1501 freie deutsche Reichsstadt, ist jetzt Hauptort des gleichnamigen Kantons, mit 20060 Einwohnern. Die innere Stadt bewahrt mit ihren erkerreichen Patrizierhäusern und den vielen hübschen Brunnen ihr mittelalterliches Gepräge. Die Industrie umfaßt Spinnerei, Maschinen- und andere Fabriken, denen ein Turbinenwerk unterhalb der Stadt die Betriebskraft liefert.

Das *Münster* (Pl. B 2), eine 1098-1103 erbaute eintürmige romanische Säulenbasilika, war einst Kirche des Benediktinerklosters Allerheiligen und ist jetzt evang. Stadtkirche. Neben dem romanisch-gotischen Kreuzgang steht die außer Dienst gesetzte Osannaglocke von 1486, deren Inschrift „vivos voco, mortuos plango, fulgura frango" Schiller zum Lied von der Glocke anregte. In den Gebäuden rings um den Kreuzgang das städt. *Historische Museum* (Pl. 5: B 2), mit vorgeschichtlichen Sammlungen, kirchlichen Kunstwerken u. a. (Zutritt So. 10-12, 3-5, werkt. 3-5, im Winter 2-4 Uhr; So. mitt. Do. Sa. frei, sonst 50 c.). Vordergasse Nr. 65 das *Haus zum Ritter*, ein stattliches Giebelhaus (1485), mit Fassadenmalerei von Tobias Stimmer (1570). — Im *Alten Rathaus* (Pl. 6: B 2) ein getäfelter Saal im Renaissancestil mit geschnitztem Portal von 1612. Südlich das *Neue Rathaus*, die ehem. Gewerbehalle (Pl. 2: B 2), ein Renaissancebau des xvii. Jahrh., 1914 von Moser aus Karlsruhe umgebaut. Das *Imthurneum* (Pl. 3: A 2), am Herrenacker, eine Stiftung von J. C. Imthurn († 1881), enthält das Stadttheater, Konzertsäle und eine kleine Bildergalerie. Gegenüber das *Naturwissenschaftliche Museum* (1926 geschlossen).

Das 1564-85 erbaute Kastell *Munot* (Pl. B 2) oder *Unnot*, mit 5m dicken Mauern und gewölbten Kasematten, beherrscht die Stadt (Eintr. 8-12, 1½-6 Uhr, frei); eine spiralförmig gewundene Auffahrt führt zur Plattform. — Von der *Kasinopromenade* (Pl. A 2) Aussicht auf Rhein und Alpen. — Höhenweg III nach Pforzheim s. S. 61.


1:30.000
300 0 600
Meter
SCHAFF-
HAUSEN
1:15.000
300 0 600 900 M.
1 Elektrizitätswerk A2
2 Gewerbehalle B2
3 Imdauneum A2
4 J von Müller-Denkm A2
5 historisches Museum B2
6 Rathaus B2
7 Regierung B2
8 Stadthaus B2
Trambahn
RHEIN
Feuerthalen
Flurlingen
Neuhausen
Galgenbuck
Rebberg
Neu-Rebberg
Schweiz
Rheinfall
Rhein-fall
Schloss Laufen
Bahnhof
Post
Münot
Kasino
Promenade
Münster
Kirchhof
St. Johann-Kl.
Stadthaus
Frauwag
Fronwag
Pfarrhof
Pfarrgarten
Münstergarten
Baumgarten
Unterstadt
Vorderstadt
Fischerhäuser
Schaffhausen
Dachsen
Laufen
Bad
Turbinen
Fabrik
Garten
Rheinfels
Charlottenfels
Lieberfels
Hohfluh
Auf der Enge
Oelberg
Stokarberg
Steig
Kanonenbuck
Schützenhaus
Hammerbühl
Scheidegg
Rosenberg
Bahnhalde
Belvedere
Schweizerhof
Bellevue
Deutsch. Rhf.
Zoll-haus
Schwaben
Buck
Birch
Singen
Bhf
Brunnersberg
Rheinblick
Rheinhalde
Rheinhalden
Rheinhaldenstr
Rheinhaldenstr.
Rheinhaldenstr.
Rheinhaldenstr.

KONSTANZ
1 : 15.000
0 100 200 300 m
Dingelsdorf
Radolfzell
Mainau
Egg
Allmannsdf
Allmannshöhe
Staad
Loretto
Peters-hausen
Rosenau
Seeheim
KONSTANZ
Trichter
Bade-Anst.
Grenze
Hörnli
Bleiche
Emmis-hofen
Kreuzlingen
Schlössli
Kurzricken-bach
Bottighofen
Irren-anst.
Obere M.
Kl. Rigi
Weinfelden
1 : 150.000
km
Engl. M.
BODENSEE
Fürstenberg Strasse
Markgrafen Str.
St. Gebhard Str.
Petershauser Str.
Reichenau Str.
Schneckenburg
Moltkestrasse
Schule
Petershausen
Petershauser Kasernen
Dampfschiff Stat.
RHEIN
Pulverturm
Ob.-Real-schule
Schotten-Platz
Rheinsteig
Rheinturm
Rheinbrücke
Regierung
Landgericht
Amtsger.
Münster Pl.
Theat.
Altkath. K.
Münster
Mus.
Stephans-K.
Reichsbank
St. Stephans-Schule
Platz
Luther-Platz
Evang. K.
Ob. Markt
Stadt-Garten
Bootshafen
Kaufhaus
Pegelhaus
Zeppelin-Saule
Leuchtturm
Markt-stätte
Raths.
Post
Bahnhof
Bahnhofplatz
Bade-Anstalten
Hafen
Schnetztor
Husenhaus
Dreifalt-K.
Bodans-Pl.
Synag.
Emmishofen
Grenzbach-Str.
Schwedenschanze
Schweden-Str.
Landesgrenze
Zoll-Str.
Kreuzlinger Str.
Husen-Str.
Obere Laube
Husenstein 100 m
Gottlieber Str.
Leiner Str.
Tägermoos Str.
Schützen Str.
Blaser Str.
Gas-werk
Brüel-Str.
Stoter-Str.
Wallgut-Str.
Schotten-Str.
Schul-Strasse
Bez.-Amt
Gefängnis
Katzgasse
Hofhalde
Zollern-Str.
Salmanswir.
Fisch-markt
Hafen-Str.
Romanshorn
Etzwilen
Kreuzlingen 1 km
Romanshorn
1 Haus z. Hoh. Hafen B 4 5
2 Kaiserbrunnen C 5
3 Mariensäule C 4
4 Rosgarten-Museum C 5
5 Siegesdenkmal C 5
6 Wessenberg-Haus C 4
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Dampfboot nach *Konstanz*, lohnende Fahrt, für nicht eilige Reisende der Eisenbahnfahrt vorzuziehen: im Sommer werkt. 1mal, So. 2mal tägl. in $4^1/_2$-5 St. für fr. 5.50, 3.60; im Hochsommer Restaurant an Bord. Ausführliche Angaben s. in *Baedekers Schwarzwald* oder *Württemberg*.

102km *Thayngen* (schweizerische Zoll- und Paßprüfung). — Nun wieder auf badisches Gebiet. — 108km *Gottmadingen* (432m; deutsche Zoll- und Paßprüfung) Links der Hohentwiel (S. 170).

113km (l.) *Singen* (Bahnwirtschaft), s. S. 170.

124km (l.) **Radolfzell** (398m; Gasth.: Bahnhofhot. Schiff, 20 Z. von $2^1/_2$, M. von 2 ℳ an, Viktoria, 20 B. zu 2-3 ℳ, beide gelobt; Hot.-Pens. Sonne-Post, 60 B. zu $2^1/_2$-5 ℳ; Krone, 22 B.), Stadt von 7180 Einw., mit Toren und Mauern, am *Zeller See*, der nordwestl. Bucht des Untersees (s. unten). In der 1436 vollendeten, 1903 wiederhergestellten *Münsterkirche* das Grab des h. Radolf († 874); im l. Seitenaltar ein schöner Reliquienschrein (XV. Jahrh.). In der Scheffelstraße das ehem. Landhaus des Dichters J. V. v. Scheffel (S. 29), dessen Eigentum auch die Landzunge *Mettnau* war.

Von Radolfzell über Singen (S. 170) und Tuttlingen nach *Ulm* s. R. 29; — nach *Lindau* s. S. 124/25; — nach *Sigmaringen* s. S. 182.

Die Konstanzer Bahn führt weiter dicht am *Untersee* hin.

138km *Reichenau* (399m), mit großer Pflegeanstalt, Bahnhof für die schon lange r. sichtbare Insel **Reichenau** (5km lang, $1,_5$km breit), mit 2000 Bewohnern und Gemüse-, Obst- und Weinbau. Das um 724 gegründete, 1799 aufgehobene Benediktinerkloster Reichenau war während seiner Blütezeit im IX.-XI. Jahrh. ein Mittelpunkt des künstlerischen und literarischen Lebens in Südwestdeutschland. Ein Dammweg führt zur Insel hinüber ($^1/_2$ St. vom Bahnhof). Der Landeplatz des Konstanz-Schaffhauser Dampfboots (s. oben) ist am Südufer; dabei das Erholungsheim und Kurhaus Löchnerhaus (227m; 22 Z. zu 4.30 ℳ, mit F., P. 8.30 ℳ).

Vom Damm gelangt man, an den Resten der 1384 zerstörten Burg der Äbte, *Schopfeln*, vorüber, zunächst nach *Oberzell*. Die romanische Stiftskirche St. Georg, eine Säulenbasilika des X.-XII. Jahrh., enthält bedeutende Wandgemälde aus dem X.-XI. Jahrh., wohl die ältesten in Deutschland, 1924 wiederhergestellt. — In der Mitte der Insel, $1^1/_4$ St. vom Festland, der Hauptort *Mittelzell* oder *Münster* (Gasth.: Mohren, 35 Z. zu 1.90, M. 1.50-2.30, P. 6 ℳ, gelobt; Bär), mit 1040 Einwohnern. Die ehemals zum Kloster gehörige Pfarr- oder Münsterkirche, ursprünglich 806 geweiht, um die Wende des X./XI. Jahrh. neu aufgeführt und im XII. Jahrh. überarbeitet, ist eine Pfeilerbasilika mit zwei Chören und zwei Querschiffen; der spätgotische Ostchor (1447-1550) enthält einen gemalten Flügelaltar von 1598, Skulpturen und Grabsteine; im südl. Seitenschiff das Grab des h. Markus, ein Steinsarg des XI. Jahrhunderts. Beachtenswert der Münsterschatz mit mehreren schönen Reliquiarien in der Sakristei. In der Kirche wurde der 887 der Herrschaft entsetzte Urenkel Karls d. Gr., Karl der Dicke, begraben (Erinnerungstafel über der Sakristei). Auf der *Friedrichshöhe* (439m), $^1/_4$ St. östl., die *Hochwacht*, mit schöner Aussicht; an ihrem Fuß das viertürmige Schloß *Königsegg* (XVI. Jahrh.).

Auf der Nordwestspitze der Insel liegt *Unterzell* oder Niederzell; die Stiftskirche St. Peter und Paul, eine Säulenbasilika des XI.-XII. Jahrh., enthält in der Hauptapsis Wandgemälde aus der Erbauungszeit.

Die Eisenbahn führt bei (142km) *Petershausen* vorbei und auf einer eisernen Brücke über den Rhein nach

144km (r.) **Konstanz** *(Plan s. S. 115).* — Der Bahnhof (Pl. C 5; Bahnwirtschaft) liegt beim Hafen (Pl. D 5) der Personendampfer (S. 119).

Luftverkehr, vgl. S. xii. Kraftwagenverbindung mit dem Flugplatz in Petershausen von der Geschäftsstelle des Kur- und Verkehrsvereins (s. unten), wo auch die Flugscheine erhältlich sind. Wasserflughafen (für die Linie nach Lindau) beim Stadtgarten (Pl. CD 4).

Gasthöfe: *Insel-Hotel (Pl. a: C 3, 4), im ehem. Dominikanerkloster (S. 117), prachtvoll unmittelbar am See gelegen, allerersten Ranges, 150 Z. von 5 ℳ an, F. 2½, M. A. 5-6 ℳ, P. von 13½ ℳ an, mit Restaurant. — *See-Hotel (Pl. b: D 3), ebenfalls am See, mit Terrasse und Restaurant, 50 Z. von 5 ℳ an, F. 1.60, M. 2½ ℳ; Halm (Augenstein; Pl. c: C 5), dem Bahnhof gegenüber, 100 B. von 4 ℳ an, F. 1.60, M. 2 ℳ, gelobt; Terminus (Pl. d: C 5), 50 B. von 3 ℳ an, F. 1.60, M. 2-3 ℳ; Hecht (Pl. e: C 4), nördl. vom Bahnhof, 45 Z. von 3½ ℳ an, F. 1½, M. 2 ℳ, mit Weinstube; — Krone (Pl. f: C 5), 50 Z. von 3½ ℳ an, F. 1½, M. 2-2½ ℳ; Barbarossa (Pl. i: B 4; S. 117), Oberer Markt, 60 Z. von 2½ ℳ an, F. 1½, M. 1.80-2½ ℳ, gut, mit besuchter Weinstube; Deutsches Haus (Pl. g: C 5), Marktstätte 15, 70 B. von 3 ℳ an, F. 1½, M. 1.80-3.30 ℳ, mit Restaurant; Bayerischer Hof (Pl. m: B 5), Rosgartenstr. 30, 35 B. zu 2½-3½ ℳ; Kathol. Vereinshaus St. Johann (Pl. o: C 3).

Restaurants: im Konziliumsgebäude (Kaufhaus; Pl. C 4, 5), mit Terrasse auf der Seeseite; Engstler, dem Konziliumsgebäude gegenüber, mit großem Garten; Viktoria, beim Bahnhof.

Kaffeehäuser: Dauner, Husenstr. 3 (Pl. B 5); Wiener Café, Bodanstr. 23 (Pl. BC 5); Göhner, Obermarkt (Pl. B 5); Graf, Marktstätte 5 (Pl. C 5), mit Feinbäckerei.

Seebäder (Pl. D 5, 6) im See (20 Pf.; Überfahrt vom Bootshafen 20 Pf.).

Post und Telegraph (Pl. C 5), dem Bahnhof gegenüber. - Auto-Gesellschaftsfahrten: Fahrkarten beim Kur- und Verkehrsverein. — *Kur- und Verkehrsverein*, Bahnhofsplatz, gegenüber dem Postamt, auch Ausgabestelle der Ausflugscheine (vgl. S. 119).

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Münster (S. 117): den ganzen Tag gegen 20 Pf. zugänglich außer Sa. nachm.; Chor, Münsterschatz durch den Mesner (Trkg.); Turmbesteigung 30 Pf.

Rosgartenmuseum (S. 118): So. 11-3, Mi. 2-5 Uhr frei, sonst werktags 9-12 und 2-5 Uhr, 50 Pf.

Wessenberg-Haus (S. 117): So. 10½-12½, Mi. Sa. 2-4 Uhr frei, sonst 9-11 Uhr gegen 50 Pf.

Konstanz (407m), Hauptstadt des badischen Seekreises, mit 32100 Einwohnern, Textil- und Eisenindustrie, liegt hübsch in einer Bucht des Bodensees am Ausfluß des Rheins, der 4km unterhalb in den Untersee mündet.

Die Stadt führt ihren Ursprung auf Constantius Chlorus (iii. Jahrh.) zurück, war seit der Mitte des vi. Jahrh. Bischofssitz (1827 nach Freiburg verlegt) und später Reichsstadt, wurde 1548 von Österreich unterworfen und kam 1805 an Baden. Zu Konstanz fand 1414-18 das auf Drängen des Kaisers Sigismund berufene große Kirchenkonzil statt, durch welches das Schisma der Gegenpäpste Johann XXIII., Gregor XII., Benedikt XIII. beseitigt und der böhmische Reformator Johann Hus verurteilt wurde (s. unten).

Vom Bahnhof (Pl. C 5) r. zum nahen Ostende der „Marktstätte" gen. breiten Straße und r. über die Bahn zum

Konziliumsgebäude oder *Kaufhaus* (Pl. C 4, 5), einem malerischen, 1388 errichteten, 1911 wiederhergestellten Bau; im sog.

Konziliumssaal erhob das Kardinalskonklave am 11. Nov. 1417 den Kardinal Colonna als Martin V. auf den päpstlichen Thron; 1875 wurde der Saal von Pecht und Schwörer mit Fresken aus der Geschichte der Stadt geschmückt (Eintritt 20 Pf.; Restaurant s. S. 116).

Nördlich vom Bootshafen der hübsche *Stadtgarten* (Pl. C D 4). Gegenüber, auf einer Insel, das 1236 gegründete, 1785 aufgehobene *Dominikanerkloster* (jetzt Inselhotel; Pl. a: C 3, 4), in dem 1838 Graf Ferd. v. Zeppelin (S. 121, 122) geboren wurde.

Unweit südwestlich das **Münster** (Pl. C 4; kathol.), im XI. Jahrh. begonnen, ursprünglich eine kreuzförmige romanische Säulenbasilika, 1435 und 1680 gänzlich umgestaltet. Der 76m hohe Turm wurde 1850-57 aufgeführt (oben schöne Aussicht; Zutritt s. S. 116). Die Türen des Hauptportals zeigen zwanzig *Relief-Darstellungen aus dem Leben Christi, 1470 in Eichenholz geschnitzt.

Inneres (Eintritt s. S. 116). — Die steinerne Orgelbühne ist reich im gotischen und Renaissancestil ausgestaltet (nach P. Flötners Entwurf von 1518?). Im Hauptschiff bezeichnet 16 Schritte vom Eingang ein Fleck auf einer großen Steinplatte der Sage nach die Stelle, wo Hus am 6. Juli 1415 stand, als ihn das Konzil verurteilte (vgl. S. 117 und unten). — Im Chor spätgotisches Chorgestühl (XV. Jahrh.). Rechts neben dem Chor die Margaretenkapelle mit Wandmalereien von 1445. Im linken Querschiff eine zierliche Wendeltreppe („der Schneck" oder Schnegg, 1438?). — Im linken (nördlichen) Seitenschiff das Grabmal J. H. v. Wessenbergs (s. unten). — Reiche *Schatzkammer* (Eintritt s. S. 116). — Aus der nördlichen Chorkapelle gelangt man in die *Krypta* von 995; dabei die h. Grabkapelle aus dem XIII. Jahrhundert.

An der äußeren Nordseite des Münsters sind zwei Flügel des einst reichen spätgotischen *Kreuzgangs* erhalten.

Das dem Münster westl. gegenüberliegende *Wessenberg-Haus* (Pl. 6: C 4; Eintritt s. S. 116) enthält die jetzt städtischen Sammlungen des letzten Bistumverwesers J. H. v. Wessenberg († 1860) und die Stadtbibliothek. — Durch die Wessenbergstraße südlich zum Oberen Markt (Pl. B 4, 5), mit zwei alten, neuerdings wiederhergestellten Häusern: an der Ecke der Wessenbergstraße das *Haus zum hohen Hafen* (Pl. 1), vor dem der Burggraf Friedrich von Nürnberg am 18. April 1417 mit der Mark Brandenburg belehnt wurde, mit Fresken von Häberlin (1906); daneben das Gasth. Barbarossa (Pl. i), in welchem Kaiser Friedrich I. mit den lombardischen Städten 1183 Frieden schloß. Beim *Schnetztor* (Pl. B 5), am Ende der vom Oberen Markt südwestl. führenden Husenstraße (Nr. 64), steht das Haus, in dem Hus festgenommen wurde. Dahinter, in der „Oberen Laube" (Pl. B 5), bezeichnet eine Tafel den Kerker des Hieronymus von Prag (1415-16). — Der „Husenstein" (Pl. jenseit A 4, 5) bezeichnet die Stelle, an der Joh. Hus am 6. (14.) Juli 1415 und Hieronymus am 30. Mai (7. Juni) 1416 verbrannt wurden.

An der vom Oberen Markt östlich führenden Kanzleistraße gleich r. das Rathaus (Pl. B 5), 1592 im Renaissancestil als Stadtkanzlei umgebaut und 1864 durch F. Wagner mit Fassadenmalereien aus der Geschichte der Stadt geschmückt; im Erdgeschoß das städtische Archiv.

Im *Rosgarten* (Pl. 4: C 5), dem ehem. Zunfthaus der Metzger, das **Rosgartenmuseum**, eine reiche Sammlung von vorgeschichtlichen Funden, Konstanzer Altertümern und naturhistorischen Gegenständen. Eintritt s. S. 116.

Nach der Mainau. — Mit dem Dampfboot in 1 St. zu erreichen. — Die Fahrstraße (6km; 1½ St.; vgl. die Beikarte S. 115) geht jenseit der Rheinbrücke r. von der Wilhelmstraße ab (Pl. D 2). — Die liebliche, 44,7 ha große Insel ***Mainau** liegt nördlich von Konstanz im *Überlinger See* (S. 119); sie gehört seit 1853 der großherzoglichen badischen Familie. Großherzog Friedrich I. ließ das 1739-46 erbaute Schloß (unzugänglich) neu einrichten und die Insel mit herrlichen, tagsüber zugänglichen Parkanlagen (südliche Pflanzen, u. a. einige Zypressen) schmücken.

14. Der Bodensee.

D. bedeutet im folgenden Dampfbootstation, E. Eisenbahnstation.

Der **Bodensee** (395m), das „Schwäbische Meer", der *Lacus Brigantinus* der Römer, ist von Bregenz im Osten bis zur Mündung der Stockach im Westen 64km lang, bei 14km größter Breite (Wasserfläche 539qkm, einschl. Untersee). Die größte Tiefe findet sich mit 252m zwischen Friedrichshafen und Uttwil. Der Hauptzufluß ist der *Rhein*, dessen trübe Fluten das große Becken des Sees reinigt. Die große Wasserfläche und der aus dem oberen Rheintal kommende Föhn begünstigen das Klima sehr; der Wein reift bis in Höhen über 450m. Die Zeit der Baumblüte, Ende April bis Mitte Mai, ist die schönste am See. Der weite Wasserspiegel, die durch anmutige Ortschaften belebten Ufer, im Süden hohe bewaldete Berge, darüber in der Ferne die Appenzeller Alpenkette, vor allen der bis zum Sommer schneebedeckte Säntis, und bei hellem Wetter südöstlich einige Schneegipfel der Vorarlberger Alpen sind von großer Schönheit. — *Meersburger* ist der beste Seewein; *Blaufelchen*, *Seeforelle* und der seltener gefangene *Sandfelchen* sind die besten Seefische.

a. Dampfboot.

Dampfboote (Restaurant an Bord): von Konstanz nach *Meersburg* in ½ St. für ℳ 0.90, 0.60, über Meersburg nach *Friedrichshafen* in 1 St. 10 Min.-1½ St. für ℳ 2.40, 1.60, nach *Lindau* in 2¼-4 St. für ℳ 3.90, 2.60, nach *Bregenz* in 3-4 St. für ℳ 4.40, 2.90; über Meersburg und Unteruhldingen nach *Überlingen* in 1¾ St. für ℳ 1.70, 1.10 (So. auch bis *Ludwigshafen*, 2¾ St. für 2.50, 1.70); — von Friedrichshafen nach *Lindau* in 1-1½ St. für ℳ 2.10, 1.40, nach *Romanshorn* in ¾-1 St. für fr. 1.45, 1.00, nach *Rorschach* in 50 Min. für fr. 2.30, 1.55; — von Lindau nach *Bregenz* in 20-25 Min. für ℳ 0.60, 0.40, nach *Romanshorn* in 1½ St. für fr. 2.80, 1.85, nach *Rorschach* in 50 Min. für fr. 2.05, 1.40; — von Romanshorn nach *Rorschach* (nur So.) in 1 St. für fr. 1.70, 1.15.

Die Fahrkarten sind meist an den Schaltern in der Nähe der Landungsbrücken zu lösen. Sie sind auf den deutschen Strecken zum Teil auch für die Eisenbahn (S. 124) gültig. Die Geltungsdauer einer Fahrkarte ist 4 Tage; einmalige Fahrtunterbrechung gestattet.

Der See ist neutrales Gebiet. Zollprüfung beim Verkehr zwischen Orten verschiedener Länder bei der Ankunft. Paßprüfung bei der Ab-

LINDAU
1: 15.000
Meter
Bad Schachen
Lindenschanze
Sternschanze
Militärbad
Luitpold-Kaserne
Pulverschanze
Karlsbastion
Bahnhof
HAFEN
Leuchtturm
Romerschanze
Frauenbad
Theater
Post
Rathaus
Hauptpost
Ludwigsbastion
Festhalle
Kleiner Werk
Hospital
Schützengarten
Mühlbad
Gerberschanze
Landsitz
Lindenhof
Bad Schachen
Bregenzer Bucht
BREGENZ
VORARLBERG
Rheinspitz
Rohrspitz
Altenrhein
Rorschach
Fussach
Hard
Rieden
Gebhardsberg
Kennelbach
Dornbirn
Wagner & Debes, Leipzig
English Miles
WÜRTTEMBERG
TETTNAU
FRIEDRICHSHAFEN
Eriskirch
Langenargen
Nonnenhorn
Wasserburg
Lindau
Bodolz
Hoyren
Reutin
Aeschach
Bregenz
Lochau
Hohenweiler
Fußach
Hard
Rieden
Gebhardsberg
Kennelbach
Dornbirn
Wagner & Debes, Leipzig
English Miles

fahrt und Ankunft, mitunter auch auf den Schiffen. — Für Ausflüge in die Grenzgebiete der Schweiz (Kantone Appenzell, St. Gallen, Thurgau) und Österreichs (Vorarlberg) werden Inhabern eines mit Lichtbild versehenen Personalausweises von den zuständigen Behörden *Ausflugsscheine* ausgestellt (1 ℳ; Gültigkeit Schweiz 3, Vorarlberg 8 Tage).

Von Konstanz nach Überlingen und Ludwigshafen, 27 oder 40km. — *Konstanz* s. S. 116. — Die Schiffe berühren meist (2km) *Waldhaus Jakob* und fahren quer über den See nach

8km **Meersburg.** — Gasthöfe: Seehof, am Dampfbootlandeplatz, P. von $6^1/_2$ ℳ an; Wilder Mann, am Westrande der Unterstadt, vor dem Seetor, 25 Z. zu 3-4, F. $1^1/_4$, M. 2 ℳ, P. von 7 ℳ an, mit schattigem Garten, gelobt; Schiff, am Seetor, 22 B.; Hecht, am Landeplatz; Löwe, Bär (1605 erbaut), beide in der Oberstadt beim Marktplatz. — Kaffeehäuser: *Strandcafé*, am Dampfbootlandeplatz; *Hummel*, Unterstadtstraße. — Guter Meersburger (S. 118) in der Weinstube des Winzervereins *Zum Becher*, in der Oberstadt, Höllgasse.

Kur- und Verkehrsverein am Landeplatz und im Rathaus.

Besuchsordnung. — *Altes Schloß* (s. unten): Führungen (am Tor läuten) täglich um 9, 10, $10^1/_2$, 11, $11^3/_4$, 2, $3^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 6, $6^1/_2$ Uhr, So. nachm. ununterbrochen; 50 Pf. — *Fürstenhäusle* (s. unten): tägl. 9-7 Uhr; 50 Pf. (Karten im Alten Schloß).

Meersburg (410-450m), badisches Städtchen von 2050 Einw., mit Türmen und Toren und alten Häusern, liegt malerisch auf dem steilen, mit Weinbergen bedeckten Uferhang. In der Unterstadt beim Landeplatz das rote *Grethaus*, ein altes Speichergebäude.

In der Oberstadt das *Alte Schloß*, ein stattlicher, Anfang des XVI. Jahrh. erneuerter und mit vier Rundtürmen bewehrter Bau, mit mittelalterlichem Bergfried („Dagobertsturm"); im Innern (Eintr. s. oben) Wohn- und Sterbezimmer der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, die bis zu ihrem Tode (1848) acht Jahre hier lebte. In die 1334 gegrabene Engschlucht vor dem Schloßeingang ist eine Mühle von 1650 eingezwängt. An dem baumbestandenen Schloßplatz, mit einer Bronzebüste der Annette von Droste-Hülshoff, von Stadelhofer (1898), das *Neue Schloß*, seit 1750 als neue Residenz der Bischöfe von Konstanz erbaut, jetzt Taubstummenanstalt; das Treppenhaus und die Gartenterrasse, mit prächtigem Ausblick, sind frei zugänglich. — Unweit nördl. vom Schloßplatz das 1551 und später erneuerte *Rathaus* und das *Obertor*. Vor letzterem, 3 Min. östl., das *Fürstenhäusle*, mit Erinnerungen an Annette von Droste-Hülshoff (Eintr. s. oben).

Vom Obertor geradeaus aufwärts in 8 Min. zum *Friedhof:* in der Mitte, beim Kreuz, der Grabstein Fr. A. Mesmers (1733-1815), des Entdeckers des tierischen Magnetismus; r. vom oberen Ausgang die Grabstätte der Annette von Droste-Hülshoff.

Kraftposten von Meersburg nach *Sigmaringen* s. S. 182; ferner über (12km) *Markdorf* (S. 125) nach (24km; 2 St.) *Deggenhausen*.

Das Dampfboot fährt über den See südwestlich zurück nach (12km) *Staad* (Gasth. Schiff, mit Garten) und wendet sich bei der Weiterfahrt in den **Überlinger See**, den nordwestl. Teil des Bodensees. — 15km *Mainau* (S. 118). — Nun zum Nordufer nach (18km) *Unteruhldingen* (E., S. 124; Gasth.: Seehof, Krone). Unweit l. von

der Landestelle (vom Bahnhof aus r.) sind im See zwei Pfahlbauhäuser der jüngeren Steinzeit, ein Familienhaus und ein Gemeinde- oder Männerhaus, rekonstruiert und mit Gerät und Waffen ausgestattet worden (Mai bis Okt. tagsüber zugänglich; 50 Pf.). Kraftpost nach Meersburg oder Sigmaringen s. S. 182.

24km *Dingelsdorf* (Gasth. Lamm), am Südufer. — Wieder über den See zum Nordufer nach

27km **Überlingen.** — Bahnhöfe (vgl. S. 124): *Westbahnhof* (Hauptbahnhof), 10 Min. westl. von der Stadt; *Ostbahnhof*, 5 Min. östlich. — Gasthöfe: Badhotel (städtisch), 70 Z. zu 3-5, M. 2.20-3.50 ℳ, P. von 7½ ℳ an, mit Garten und Badeanstalt am See, gut; Krone, 30 B. zu 2-2½, M. 1.60-3, P. 7-8½ ℳ, Ochsen, Heidenstraße, 34 Z. zu 2-3, F. 1.20, M. 1.80, P. 6½-7½ ℳ, beide gelobt; Hecht, 16 B. zu 1.80-2, P. 6½-7½ ℳ, mit Weinstube; Sonne, 15 B. von 1½ ℳ an; Adler, 22 B.; Engel, 25 B.; Seegarten, 20 B., mit Restaurant.

Restaurants. Wein: *Schäpfle*, Obere Seestraße 18 (auch Z.); *Anker*, am Landungsplatz (auch Z.). Bier: *Christophskeller*, Christophstraße. — Kaffeehäuser: *Teviet*, Münsterstraße; *Walcker*, Hofstatt.

Bäder: *Seebadeanstalt*, beim Westbahnhof; *Strandbad*, beim Ostbahnhof. — *Städtisches Verkehrsbureau*, Hofstatt 54.

Besuchsordnung. — *Münster:* tagsüber gegen 30 Pf. zugänglich; Besteigung des Nordturmes 1 ℳ, des Südturmes 50 Pf. — *Städtische Sammlungen:* So. 10-12, 2-4, werkt. 9-12, 2-6 Uhr, 50 Pf.

Überlingen (409m), altes badisches Städtchen von 5250 Einw., malerisch an dem steilen Uferhang ansteigend, ist ein besuchter Kurort mit erdig-salinischer Quelle und Seebädern. Die vom XIV. Jahrh. bis 1802 freie Reichsstadt hat ansehnliche Reste der alten Befestigung sowie mancherlei alte Gebäude, namentlich aus ihrer Blütezeit, dem Ende des XV. Jahrh., bewahrt. — Auf dem Hofstatt genannten Platz das nach 1490 aufgeführte *Rathaus;* beachtenswert ist der Ratssaal von Jakob Rueß (1494), mit *Holzschnitzereien, darüber 39 Statuetten (kaum 0,9m hoch), die ständische Gliederung des deutschen Reichs darstellend. — Die ansehnliche gotische *Münsterkirche*, neben dem Rathaus, wurde im XIV. Jahrh. als querschifflose Pfeilerbasilika begonnen, 1429 fünfschiffig erweitert, 1921-24 wiederhergestellt. Von den beiden Türmen ist der südliche unvollendet. — Auf dem Münsterplatz die ehem. *Stadtkanzlei*, mit schönem Portal vom Ende des XVI. Jahrhunderts.

Vom Münsterplatz steigt man durch die Luciengasse (hübscher Rückblick auf die Münsterkirche) zu dem Ende des XV. Jahrh. erbauten ehem. *Reichlin-Meldeggschen Patrizierhof*, mit den städtischen Sammlungen (Eintr. s. oben); vom Garten Blick auf die Stadt.

Besuchenswert sind die städtischen Anlagen (Zugang von der Badstraße, dem Badhotel gegenüber).

Westlich in ½ St. zu dem bei *Goldbach* gelegenen frühromanischen *Silvesterkirchlein*, das Wandmalereien aus dem Ende des X. Jahrh. (?) enthält; unweit davon die aus Scheffels Ekkehard bekannten *Heidenlöcher* (Schlüssel in der Wirtschaft beim Silvesterkirchlein).

Kraftpost von Überlingen zweimal täglich in 50 Min. nach (15km) *Leustetten* (S. 124; Anschluß nach Sigmaringen, vgl. S. 182).

Eisenbahn nach *Konstanz* oder *Lindau* und *Bregenz* s. S. 124/25.

Das Dampfboot berührt bei der Weiterfahrt (38km) *Bodman* (Gasth. Linde) und erreicht (40km) *Ludwigshafen* (E.; S. 124), am nordwestlichen Ende des Sees.

Bei der Dampfbootfahrt von Konstanz nach Friedrichshafen und Lindau (vgl. S. 118) bleibt die Insel Mainau (S. 118) l. liegen; in der Ferne Überlingen (S. 120). — Erste Haltestelle ist (8km) *Meersburg* (s. S. 119). — Nun am nördlichen Ufer weiter. — 12km *Hagnau* (Gasth.: Adler, 30 Z. zu 2-2½ *M*), Pfarrdorf mit 750 Einw., von Weinbergen umgeben. — Bei der Weiterfahrt erblickt man die hochgelegenen Schlösser *Kirchberg* und *Hersberg*. — 17km *Immenstaad* (Gasth.: Adler, Schiff, Seehof), als Sommerfrische besuchtes badisches Dorf mit 1000 Einwohnern. — Links abseits liegt *Manzell* (E., S. 125), wo Graf v. Zeppelin 1899 auf dem See seine erste Luftschiffhalle erbaute; hier stieg am 2. Juli 1900 der erste, 128m lange „Zeppelin" (Z 1) auf. Jetzt befindet sich in Manzell das Werk der Dornier-Metallbauten-Gesellschaft (vgl. S. 126).

27km **Friedrichshafen.** — Bahnhöfe: *Hafenbahnhof*, für die mit dem Dampfboot ankommenden Reisenden; *Stadtbahnhof* s. S. 125. — Gasthöfe: *Kurgartenhotel, am See, 300m vom Stadtbahnhof, 1km vom Hafenbahnhof, mit Aussichtsterrasse, 110 B. von 5 *M* an, M. 4½-5½, P. von 10 *M* an; — *Lamm, Friedrichstr. 43, nahe dem Stadtbahnhof, 50 B. zu 3½-4, M. 2½ *M*, Buchhorner Hof, 40 Z. zu 3-4, M. 2 *M*, beide mit Garten am See; Seehotel Müller, am Hafen, 50 B. zu 3-3½, M. 2-3 *M*, mit Kurgartencafé Odeon; Sonne, 35 Z. zu 3.30-4.50, M. 2-3½ *M*; Ochsen, mit Bierstube; Goldener Stern, Karlstr. 14. — *Restaurant*, am Hafenbahnhof, mit Terrasse, und am Stadtbahnhof. — Kaffeehäuser: *Rommelspacher*, Uferstr. 1, beim Hafen, mit Feinbäckerei; *Schöllhorn*, Friedrichstr. 65.

Seebäder im *Strandbad*, nordwestl. vom Schloß, 25 Min. vom Stadtbahnhof.

Verkehrsbureau, Bahnhofsplatz. — Ausflugscheine (vgl. S. 119) im Paßamt.

Die Sammlungen des *Bodenseegeschichtsvereins* sind geöffnet im Sommer werkt. 9-12, 2-5, So. 10½-12 Uhr, im Winter 11-12, 2-4 Uhr; 50 Pf.

Friedrichshafen (402m), Handelsstadt von 11700 Einw., verdankt Entstehung und Namen dem König Friedrich I. von Württemberg († 1816), der im Jahre 1811 den Hafen anlegte. — Unweit westl. vom Hafen am Kirchplatz das 1907 erbaute *Rathaus*, mit einer Freske, Huldigung vor Friedrich I., von Brandes, an der Südseite; davor der *Zeppelinbrunnen*, von Diamant (1909). Weiter westl., an der Karlstraße, das ehem. Kameralamt, mit den Sammlungen des *Bodenseegeschichtsvereins* (Eintr. s. oben). — Die Hauptstraße der Stadt ist die Friedrichstraße, an der sich südlich der *Stadtgarten* bis zur Uferstraße (Strandpromenade) am See erstreckt; in der Mitte ein Freiluft-Theater. Schöne Aussicht auf See und Alpen (vgl. S. 118). — Am Westende der Stadt, in freier Lage, das 1824-30 aus dem ehem. Kloster Hofen umgebaute *Schloß* (unzugänglich), jetzt Wohnsitz des Herzogs Albrecht von Württemberg. In der 1695-1700 durch das Kloster Weingarten von Christian Thumb erbauten

zweitürmigen *Schloßkirche* (evang.; So. zum Gottesdienst geöffnet, sonst durch den Pförtner) prächtige Stukkaturen von Schmuzer, eine der Hauptleistungen der sog. Wessobrunner Schule (vgl. S. 421). — 10 Min. nördl. vom Stadtbahnhof, westl. des städtischen *Riedleparks*, das (nicht zugängliche) Gelände der *Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin*. Von hier trat das Zeppelinluftschiff L. Z. 126 (Z. R. III) am 12. Okt. 1924 seine Fahrt nach Amerika an; es legte die 8050km lange Strecke in 81 Stunden zurück.

Von Friedrichshafen nach *Oberteuringen*, 11km, Nebenbahn in 35 Min. (Abfahrt vom Stadtbahnhof).

Eisenbahn nach *Konstanz* oder *Lindau* und *Bregenz* s. R. 14b; nach *Ulm* s. R. 28. — Dampfboot nach *Romanshorn* und *Rorschach* s. S. 118.

Das Dampfboot nach Lindau (vgl. S. 118) fährt nach (35km von Konstanz) *Langenargen* (E.; S. 125). — Alsbald erscheint l. (41km) *Kreßbronn* (Gasth. Schiff, 30 Z.). — Dann an (43km) *Nonnenhorn* (Gasth. Engel, 20 Z.) vorüber nach (45km) *Wasserburg* (E.; Hot.-Pens. Krone, 80 B. zu 2-4, M. $1^1/_2$-3 *M*). — Nun an dem schön gelegenen (49km) *Bad Schachen* (S. 123) und an *Enzisweiler* (E.; S. 123) vorbei nach

52km **Lindau** *(Plan auf der Karte S. 119)*. — *Bahnwirtschaft*, mit Aussichtsterrasse. — Luftverkehr nach Konstanz s. S. xii. — Gasthöfe (im Sommer oft überfüllt): *Bayerischer Hof (Pl. a), 150 B. zu 4-7, M. 4. P. 10-14 *M*; — Seegarten (Pl. i), 60 B. zu $3\text{-}4^1/_2$, M. 3, P. 8-10 *M*, gutes Familienhotel; Reutemann (Pl. b), 90 B. zu $2^1/_2\text{-}4^1/_2$, M. $2\text{-}3^1/_2$, P. 7-9 *M*; Helvetia (Pl. e), 90 B. zu $2^1/_2\text{-}3^1/_2$ *M*, bürgerlich gut; Lindauer Hof (Pl. c), 60 B. zu $2^1/_2\text{-}4^1/_2$, P. $7^1/_2$-9 *M*, gelobt; Hot.-Rest. Peterhof (Pl. g), 75 B. zu $2^3/_4\text{-}3^1/_2$ *M*, Goldenes Lamm (Pl. d), 110 B. zu 2-3 *M*, beide gut; — Evang. Hospiz (Pl. h), 80 B. zu $2^1/_2$-4, M. $1^1/_2$-1.80, P. 6-8 *M*, gut.

Café-Restaurants: *Seegarten* (s. oben); *Schützengarten*, auf dem Wall beim Landtor, mit Aussicht. — Wein bei *Joh. Frey*, Maximilianstr. D 56; *Gotische Weinstube*, Karolinenstr. B 52a; *Ratskeller*, Ecke Ludwigstraße und Mautgässele. — Kaffeehäuser und Feinbäckereien: *Excelsior*, Cramergasse 14; *Roter Löwe*, Cramergasse 17.

Seebäder: in *Aeschach* (S. 123), am nördlichen Ende des Eisenbahndammes.

Amtliches Bayerisches Reisebureau, im Bahnhof. — Auskunftsstelle des *Verkehrsvereins* bei A. Kinkelin, Reichsplatz. — Ausflugsscheine (vgl. S. 119) im Rathaus. — Am Hafen Paßprüfung für die Schiffe nach der Schweiz.

Das *Städtische Museum* ist im Sommer werkt. 9-12, 2-5, So. 10-12 Uhr gegen 30 Pf., im Winter durch den Museumsdiener zugänglich.

Lindau (402m), 1275-1803 freie Reichsstadt, jetzt bayerische Stadt mit 14400 Einw. (einschl. Vororte), liegt malerisch auf einer Insel im Bodensee, die im Nordwesten durch den S. 125 gen. Eisenbahndamm mit Fußweg, im Nordosten durch eine 219m lange Holzbrücke mit dem Ufer verbunden ist. Am Hafen, vor dem 1913-21 neu erbauten *Bahnhof*, ein Bronzestandbild König *Maximilians II.* († 1864), von Halbig (1856). Unweit der *Alte Leuchtturm*, ehemals „Mangenturm" genannt (xii. Jahrh.), mit schöner Aussicht vom Turmzimmer (30 Pf., im Winter 1 *M*). Auf der Spitze der östlichen Mole ein sitzender, 6,5m hoher Löwe aus Kelheimer Stein, von Halbig, auf

der westlichen Mole ein 33m hoher Leuchtturm. Über der Ostseite des Hafens die *Römerschanze*, mit Alpenaussicht (Orientierungstafel).

Die altertümlichen Straßen der inneren Stadt sind von großem Reiz. Am Reichsplatz, mit dem Reichsbrunnen von Thiersch und Ruemann (1884), erhebt sich das stattliche *Alte Rathaus*, 1422-36 errichtet, 1578 in deutschem Renaissancestil umgebaut, 1885-87 wiederhergestellt, mit modernen Wandmalereien an der Vorder- und Rückseite; in den Obergeschossen das sehenswerte *Städtische Museum* (Eingang auf der Rückseite; Zutritt s. S. 122). Nordwestlich die ehem. *Peterskirche*, mit verblichenen Wandmalereien aus dem Anfang des XVI. Jahrh. im Innern.

AUSFLÜGE. Auf den *Hoyerberg* (456m), $^3/_4$ St., lohnend: entweder den Fußpfad längs der Eisenbahn, oder vom Landtor den Fahrweg über *Aeschach* zum Vorort *Hoyren* (Gasth. Sonne), am Fuß des rebenbepflanzten Bergrückens. Oben ein Schlößchen und reizende Aussicht. Zurück über *Enzisweiler* (Gasth. Traube, 32 Z.) und *Schachen* (Whs. zum Schlößle). — Hübscher Spaziergang am westl. Seeufer, über den Eisenbahndamm, dann l. (westl.) zum ($^3/_4$ St.) **Bad Schachen** (im Sommer Dampferstation), in reizender Lage, mit Eisen- und Schwefelquelle, Garten und neuem Strandbad (*Kurhaus, 180 Z. zu $2^1/_2$-5, M. $3^1/_2$, P. $8^1/_2$-12 *M*).

Eisenbahn von Lindau nach *Konstanz* oder *Bregenz* s. R. 14 b; über *Kempten* nach *München* s. R. 53. — Dampfboot nach *Rorschach*, *Romanshorn* und *Konstanz* s. S. 118.

Von Lindau fährt das Dampfboot in 20-25 Min. über *Lochau* (E., S. 125; H.-P. Bäumle), mit großem Erholungsheim, nach

58km (von Konstanz) **Bregenz.** — Österr. Paß- und Gepäckprüfung. — GASTHÖFE: *Kreuz-Hotel (Weißes Kreuz), 60 B. zu 4-8, M. 4.20-6 *S*; Hot. de l'Europe, mit Kaffeehaus und Konditorei, 50 B. zu 3-6, M. 4-6 *S*, gut; Post, 80 B. zu 3-6, M. 3-5 *S*, mit Garten, gut; — Bahnhof, 18 B. zu $2^1/_2$-5, M. $2^1/_2$-$4^1/_2$ *S*; Krone, 45 B.; Bregenzer Hof, 35 B. zu 3-5 *S*; Heidelberger Faß, 36 B. zu 2-$3^1/_2$, M. 3-4 *S*, mit Garten; Brändle, 12 B. zu $2^1/_2$-3, M. $2^1/_4$-4 *S*.

RESTAURANTS: *Bahnwirtschaft; Café-Restaurant Sporthaus*, in den Seeanlagen; *Gruner*, Kornmarktstr. 16, mit Garten. — WEIN bei *Ferd. Kinz*, Kirchstr. 9, sowie in den Gasth. Bahnhof und Heidelberger Faß (s. oben). — KAFFEEHÄUSER (mit Feinbäckereien): *Waldner*, dem Bahnhof gegenüber; *Weiß*, Anton-Schneider-Str. 5.

POSTAMT, am Hafen. — Auskunft und Fahrkarten beim *Landesverband für Fremdenverkehr*, Römerstr. 8.

Bregenz (396m), das römische *Brigantium*, die Hauptstadt von Vorarlberg, mit 14000 Einw., liegt reizend am Ostende des Bodensees. Unweit des Bahnhofs die aussichtreichen Seeanlagen. Sehenswert das Vorarlberger Landesmuseum (Eintr. werkt. 9-12, 2-6, So. 10-12, im Winter 10-12, 1-3 Uhr; 1 *S*).

An der Pfarrkirche vorbei gelangt man südl. in $^3/_4$ St. auf den **Gebhardsberg* (600m). Oben auf den Resten der 1647 zerstörten Burg Hohenbregenz ein Kirchlein und eine einfache Wirtschaft; Aussicht über Bodensee, Rheintal, Appenzeller und Glarner Alpen.

Ausgedehnter ist die Aussicht vom ***Pfänder** (1064m), östl. von Bregenz (Schwebebahn geplant). Vom Gebhardsberg hinauf $1^3/_4$ St. Von Bregenz führt der Fußweg (2 St.) über den (20 Min.) Berg *Isel*

(Wirtsch.) und am (l.) Hof *Weißenreute* vorüber, dann r. (weiße WM.) durch Wald bergan zum Gehöft *Halbstation* (keine Wirtsch.) und über die Häuser von *Hintermoos* zum *Gasthaus Pfänderdohle* (960m; 12 B., einfach gut); 10 Min. oberhalb *Hot.-Pens. Pfänder* (40 B. zu 3-4, M. 3-4 *S*, im Winter geschlossen), 5 Min. unter dem Gipfel. Herrliche Aussicht, am schönsten bei Morgenbeleuchtung.

Eisenbahn von Bregenz nach *Lindau* und *Konstanz* s. unten. — Dampfboot auf dem *Bodensee* s. S. 118.

Kraftpost im Sommer nach *Hergatz* (S. 428), 23km in 1 St. 20 Min. für 4 *S*.

b. Eisenbahn von Konstanz über Radolfzell und Lindau nach Bregenz *(nördliches Ufer).*

Von Konstanz nach *Lindau*, 103km, Deutsche Reichsbahn in 4-4½ St. für *M* 7.80, 5.20, 3.40; von Lindau nach *Bregenz*, 10km, Österr. Bundesbahn in ¼-½ St. — Paß- und Zollprüfung in Lindau.

Landstraße, 108km. — 22km *Radolfzell* (S. 115). — 31km *Ludwigshafen* (405m). — 40km *Überlingen* (409m). — 56km *Meersburg* (410m; S. 119). — 75km *Friedrichshafen* (402m). — 89km *Hemigkofen*. — 99km *Lindau* (402m). — 108km *Bregenz* (396m).

Von Konstanz bis Radolfzell, 20km, s. S. 116/15. — 27km *Stahringen* (S. 182). — Die Bahn tritt jenseit (33km) *Espasingen* an den *Überlinger See* (S. 119). — 36km **Ludwigshafen** (D.; Gasth.: Adler, 20 B. von 2 *M* an, mit Strandcafé; Goldener Löwe, 70 B. zu 1-1½ *M*), Dorf von 900 Einw., auch als Sommerfrische besucht. Dampfboot nach Konstanz s. S. 118.

45km *Überlingen* (D.) s. S. 120. — Die Bahn führt durch einen 1721m langen Tunnel nach (47km) *Überlingen-Ostbahnhof* und längs des Sees nach (49km) *Nußdorf*. — 51km *Birnau-Maurach*. 5 Min. oberhalb (l. von der Bahn) die Zisterzienserabtei *Neubirnau*, mit einer 1746-50 errichteten, reich ausgeschmückten Wallfahrtskirche. — Die Bahn entfernt sich vom Überlinger See. — 54km *Oberuhldingen-Mühlhofen*. Zweigbahn oder Kraftpost nach (2,6km) *Unteruhldingen* (D., S. 119).

59km *Mimmenhausen-Neufrach*, im Salemer Tal. Kraftpost nach Meersburg oder über Heiligenberg (s. unten) nach Sigmaringen s. S. 182.

Von Mimmenhausen-Neufrach nach Frickingen, 8km, Nebenbahn in 20 Min. — 3km *Salem* (440m; Gasth. Schwan). ½ St. westl. die im XII. Jahrh. gegründete ehem. Zisterzienserabtei **Salem**, jetzt z. T. Schloß des Prinzen Max von Baden (unzugänglich). Die 1299-1414 errichtete gotische **Kirche* wurde 1774-84 von dem Bildhauer Georg Dürr mit einer Fülle zierlicher klassizistischer Alabasterskulpturen geschmückt (27 Altäre). — 6km *Leustetten-Heiligenberg* (463m). 6km nordöstl. (Kraftpost in 20 Min.) das Dorf **Heiligenberg** (726m; Gasth.: Post, 70 B. zu 2-3, M. 1.80 *M*, Winter, 70 B., beide gut; Bayrischer Hof, 15 B., mit Restaur.), Luftkurort in schöner, an Buchenwäldern reicher Umgebung. In dem in der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. im Renaissancestil aufgeführten *Schloß* des Fürsten zu Fürstenberg (Zutritt tägl. 10-11½, 2½-6 Uhr gegen 30 Pf.) ein prächtiger, 35m langer Rittersaal, dessen

holzgeschnitzte *Kassettendecke (Mitte des XVI. Jahrh.) wohl die schönste Renaissancedecke in Deutschland ist. Auch die 1586 begonnene Schloßkapelle und die Brunnenhalle im Hof sind sehenswert. Hübscher, stets zugänglicher Park. Herrliche *Aussicht über den Bodensee und die Alpen, am vollständigsten bei den *Sieben Linden* (786m), 1/4 St. östl. vom Dorf. — 8km *Frickingen*, Dorf mit 800 Einwohnern.

68km *Markdorf* (435m; Gasth.: Krone, Ochsen), Städtchen von 2200 Einw., mit alten Stadtmauertürmen. Kraftpost nach Meersburg s. S. 119. — Über die württembergische Grenze. — 75km *Manzell* (S. 121), wo die Bahn wieder den See erreicht.

79km *Friedrichshafen* (Stadtbahnhof), s. S. 121.

Die Bahn führt am See entlang, mit schönen Blicken auf die Appenzeller Alpen. — 89km **Langenargen** (D.; Gasth.: Kurhotel, 45 Z.; Strandhotel zum Schiff, 40 B.; Zum Löwen; Hot.-Pens. Helvetia, 12 Z.), Marktflecken von 1900 Einw., mit dem 1920 gegründeten Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung. Südlich auf der Spitze einer Landzunge das 1858 im maurischen Stil erbaute Schloß *Montfort*. — 93km *Hemigkofen-Nonnenbach.* Über die bayerische Grenze. — 97km *Wasserburg*, Station für den Ort r. am See (S. 122). — 100km *Enzisweiler* (S. 122). Dann auf einem 550m langen Eisenbahndamm über einen Arm des Sees nach der Insel

103km *Lindau*, s. S. 122.

Die Bahn nach Bregenz (vgl. S. 124) überschreitet wieder den eben erwähnten Damm und führt bis Bregenz dicht am See hin, mit schönem Blick auf diesen Ort und die Berge im Hintergrund. — 7km *Lochau* (S. 123). — 9km *Bregenz-Hafen;* 10km *Bregenz*, s. S. 123.

c. Eisenbahn von Konstanz über Rorschach nach Bregenz *(südliches Ufer).*

61km. Von Konstanz nach *St. Margrethen* (47km), Schweizer Bundesbahn in 2¼-3 St.; von St. Margrethen nach *Bregenz* (14km), Österr. Bundesbahn in ¾ Stunden. — Ausführlichere Angaben s. in *Baedekers Schweiz.*

Landstraße, 63km. — *Konstanz* (407m) s. S. 116. — 19km *Romanshorn* (405m). — 35km *Rorschach* (402m). — 44km *Rheineck* (402m). — 63km *Bregenz* (396m).

Konstanz s. S. 116. — 1km *Emmishofen-Kreuzlingen;* 2km *Kreuzlingen* (bei manchen Zügen Wagenwechsel). Die Bahn bleibt weiterhin am Bodensee. — Vor (12km) *Keßwil* l. am See die *Moosburg.* — 20km **Romanshorn** (Bahnwirtsch.; Gasth.: Bodan, 30 B. von 4 fr. an, F. 1½, M. 5 fr.; Falken, Z. zu 3-3½, F. 1½, M. 3½ fr., Hot. Bahnhof, beide gelobt), Stadt von 6475 Einw., mit großem Hafen, Ausgangspunkt für Bahnen nach Zürich und St. Gallen (s. Baedekers Schweiz). Dampfboot nach Lindau und nach Friedrichshafen s. S. 118. — 29km *Arbon* (Gasth.: Baer, 36 B. von 3 fr. an, F. 1.75, M. 3.30 fr.; Lindenhof), Stadt von 9400 Einw., mit altem Schloß und Seebädern.

35km **Rorschach.** — Bahnhöfe: *Rorschach-Hafen* (gute Wirtschaft, mit Terrasse, M. 3 fr. 30 c.) am Dampfbootlandeplatz, 1/4 St. westl. von *Rorschach-Bahnhof* (Wirtschaft), wo die Eisenbahnen von St. Gallen und Romanshorn mit der von Chur zusammentreffen.

Gasthöfe (alle unweit des Hafenbahnhofs): Anker, 45 B. von 3 1/2 fr. an, M. 4 fr.; Bodan, 20 B. von 3 1/2 fr. an, F. 1.70, M. 4 fr.; Schiff, 40 B. von 3 fr. an, M. 3 1/2-4 fr.; Krone; Grüner Baum, 28 B. von 3 fr. an. — *Café Baier*, Seestraße, beim Hafen, mit Feinbäckerei. — Postamt, hinter dem Hafenbahnhof.

Rorschach (402m), alter Hafenort mit 11 580 Einw., wird als Bade- und Luftkurort besucht. Hübsche alte Häuser mit Erkern, besonders am Hafen in der Hauptstraße.

Von Rorschach nach Heiden, 7km, Zahnradbahn in 40 bis 50 Min. (1. sitzen). Die Bahn führt vom Hafenbahnhof am See entlang zum Stadtbahnhof, wo die Zahnstange beginnt (meist Wagenwechsel).

7km **Heiden** (806m; Gasth.: *Freihof, mit Park und Wasserheilanstalt, 100 B. von 3 1/2, P. von 10 fr. an, F. 2, M. 5 fr., Schweizerhof, 50 B. von 3 1/2 fr. an, M. 4 fr., beide im Winter geschlossen; Krone, mit Café-Restaur. und Terrasse nach dem See, 60 B. von 3 1/2 fr. an, F. 1 3/4, M. 4 1/2 fr.; Schweizerhof, 60 B.; Linde, 30 B.; Gletscherhügel, 20 B.; P.-Rest. Waldruh-Bellevue, 25 B., s. unten), freundlicher Ort mit 3300 Einw., als Luftkurort viel besucht. In den Anlagen hinter dem Hot. Freihof der *Kursaal* (Restaur.). 20 Min. nordwestl., im Tal des *Mattenbachs*, ein hübscher *Waldpark*. 20 Min. südöstl. die *Bellevue* (874m; P.-Rest. s. oben), mit schöner Fernsicht.

Dampfboot von Rorschach nach *Lindau* und *Friedrichshafen* s. S. 118.

Die Bahn nach Bregenz berührt (36km) Rorschach-Bahnhof (s. oben) und bleibt auf kurzer Strecke am See; r. Schloß *Wartegg*. — 39km *Staad*. 1/2 St. nordöstl., bei Altenrhein, die neue Flugzeugwerft der Dornier-Metallbauten-Gesellschaft (S. 121). — Auf der Höhe ist Heiden (s. oben) eine kurze Zeit sichtbar. Rechts Schloß *Weinburg*. Die Bahn durchschneidet das fruchtbare Vorland, das der *Rhein* bei seiner Mündung in den Bodensee gebildet hat.

43km **Rheineck** (402m; Gasth.: Ochsen, Rheinecker Hof), Städtchen von 2450 Einw., am Fuß von Rebenhügeln, durch eine Brücke mit dem vorarlbergischen *Gaißau* verbunden. Drahtseilbahn (1,2km) nach der Sommerfrische *Walzenhausen* (682m; Gasth.: Kurhaus, 60 B.; Rheinburg, 50 B.; Hirschen, 40 B.), Dorf von 3300 Einwohnern.

47km *St. Margrethen* (405m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Linde, Mineralbad, Bahnhof), mit 3500 Einw. und schwefelhaltiger Mineralquelle, Knotenpunkt für die Bahn nach Chur.

Die Österreichische Bundesbahn überschreitet den Rhein und durchzieht das breite Mündungsgebiet des Flusses.

61km *Bregenz*, s. S. 123.

II. WÜRTTEMBERG.

Ausführlichere Angaben finden sich in *Baedekers Württemberg.*

Route		Seite
15.	Von Karlsruhe nach Stuttgart Von Zuffenhausen nach Calw 130.	128
16.	Von Heidelberg nach Stuttgart	131
	a. Über Bruchsal	131
	b. Über Wimpfen	133
17.	Von Würzburg über Heilbronn nach Stuttgart Von Möckmühl nach Dörzbach 135. — Von Jagstfeld nach Neckarelz; nach Ohrnberg 135/36. — Von Heilbronn nach Marbach. Von Lauffen nach Leonbronn 138.	135
18.	Von Würzburg über Crailsheim und Aalen nach Ulm Von Blaufelden nach Langenburg 140. — Charlottenhöhle 141.	139
19.	Von Nürnberg nach Stuttgart	141
	a. Über Crailsheim und Hessental Von Backnang nach Bietigheim 143.	141
	b. Über Crailsheim und Aalen Von Aalen nach Dillingen 145. — Von Schorndorf nach Welzheim 146.	144
	c. Über Nördlingen und Aalen	147
20.	Von (Nürnberg) Hessental über Schwäbisch-Hall nach Heilbronn Von Waldenburg nach Forchtenberg 149. — Von Willsbach nach Mainhardt 150.	147
21.	Stuttgart und Umgebung	151
22.	Von Stuttgart nach Wildbad Der Hohloh 166.	165
23.	Von Stuttgart über Singen (Konstanz) nach Schaffhausen (Zürich) Von Böblingen nach Dettenhausen 167. — Der Lemberg. Von Rottweil nach Villingen 169. — Der Hohentwiel 170. — Von Singen nach Etzwilen 171.	167
24.	Von Stuttgart über Tübingen nach Horb Der Württemberg 171. — Die Achalm 174. — Bebenhausen 177. — Von Eyach nach Hechingen 179.	171
25.	Von Tübingen über Hechingen nach Sigmaringen Von Balingen nach Schömberg 180. — Von Sigmaringen nach Radolfzell 182.	179
26.	Die Schwäbische Alb a. Von Gmünd nach Göppingen. Der Hohenrechberg. Der Hohenstaufen 183. — b. Das Lenninger Tal. Die Teck. Der Hohenneuffen 184. — c. Die Uracher Alb 187. — d. Von Reutlingen nach Schelklingen. Lichtenstein 189. — e. Der Roßberg 192. — f. Der Hohenzollern. Das Zellerhorn 192.	183

Route		Seite
27.	Von Stuttgart über Ulm nach München . . . . . Von Geislingen nach Wiesensteig 195. — Von Ulm nach Memmingen 200.	195
28.	Von Ulm nach Friedrichshafen . . . . . Von Schussenried nach Riedlingen 201. — Weingarten. Die Waldburg 202.	201
29.	Von Ulm nach Konstanz oder Schaffhausen . . . . . Zwiefalten. Von Herbertingen nach Memmingen 204. — Oberes Donautal 205.	203

15. Von Karlsruhe nach Stuttgart.

90km. Eisenbahn in $2^1/_4$-$3^1/_4$ St., Schnellzug für ℳ 13.90, 8.90, 5.60, Personenzug für ℳ 6.90, 4.60, 3.10.

Landstraße, 86km. — *Karlsruhe* (116m) s. S. 26. — 6km *Durlach* (116m; S. 26). — 19km *Wilferdingen* (155m). — 32km *Pforzheim* (275m; S. 37). — 45km *Mühlacker* (240m). — 55km *Vaihingen* an der Enz (245m). — 66km *Schwieberdingen* (250m). — 86km *Stuttgart* (250m), s. S. 151.

Von Karlsruhe bis Pforzheim, 31km, s. R. 8. — Die Bahn wendet sich östl. und folgt der *Enz* aufwärts. — Vor (39km) *Enzberg* über die württembergische Grenze. — 44km *Mühlacker* (240m; Gasth.: Bahnhotel, in Mühlacker; Kanne, in Dürrmenz), Knotenpunkt für die Linie von Heidelberg (S. 133) und Station für den Marktflecken *Dürrmenz-Mühlacker*, mit 5000 Einw. und dem 1921 errichteten Uhlandsbau für künstlerische und wissenschaftliche Volksbildung. Dürrmenz östlich gegenüber die Ruine *Löffelstelz*. — 54km *Vaihingen*-Reichsbahnhof (247m).

Zweigbahn (8km in 25 Min.) nach *Enzweihingen* über (5km) *Vaihingen* an der Enz (245m; Gasth.: Schwan, Adler), Landstädtchen von 3100 Einw., beherrscht von dem stattlichen Schloß *Kaltenstein* (271m; seit 1843 Arbeitshaus).

1 St. nördl. von Vaihingen-Reichsbahnhof die *Eselsburg* (392m), mit Aussichtsturm.

60km (r.). *Großsachsenheim*, Städtchen von 1600 Einw., mit Schloß aus dem XV. und XVI. Jahrh. und hübscher Kirche von 1484. — Auf einem 330m langen, bis 31m hohen Viadukt über das Enztal. — 67km *Bietigheim* (220m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Zur Reichsbahn, am Bahnhof; Krone, in der Stadt, 25 Min. nordwestl.), wo die Bahn von Heilbronn (S. 139) einmündet. Nebenbahn nach Marbach und Backnang s. S. 143. — 73km *Asperg* (268m). $^1/_2$ St. nordwestl. vom Bahnhof, auf einem rebenbedeckten Bergkegel, die ehem. Festung **Hohenasperg** (356m), jetzt Zuchthaus. 1777-87 wurde der Dichter Chr. Schubart (S. 145) wegen eines beißenden Epigramms vom Herzog Karl Eugen hier gefangengehalten, 1824-25 Friedrich List (S. 173), der die Mißstände der Verwaltung getadelt hatte. Vom Aussichtsturm (10 Pf.) weite Rundsicht. Restaurant.

Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

76km (l.) **Ludwigsburg.** — Gasthöfe: Bahnhotel (Pl. a: A 3), dem Bahnhof gegenüber, mit Garten, 45 Z. zu 2.10-4, M. 1-1½ ℳ; Stuttgarter Hof (Pl. b: A 3), Miliusstr. 13, unweit vom Bahnhof. — Restaur. *Ratskeller*, neben dem Rathaus (Pl. B 2), mit Garten. — Weinhaus *Leiß*, Wilhelmstr. 17 (Pl. A B 2), mit Kaffeehaus. — *Café Harre*, Alleenstraße, Ecke Solitudestraße (Pl. A 3). — Stadtbad (Pl. A 3), Alleenstraße. — Post und Telegraph (Pl. A 3), beim Bahnhof. — Straßenbahn vom Bahnhof zum Ludwigsburger Heilbad (S. 130; Pl. jenseit A 1). — Auskunftsstelle des *Verkehrsvereins* in der Hofbuchhandlung J. Aigner, Arsenalstr. 8 (Pl. A 2).

Besuchsordnung. — *Heimatmuseum des Historischen Vereins* (S. 130): tägl. 9-12, 2-4 Uhr; 50 Pf. — *Schloß* (s. unten): Führungen täglich 11 und 2½, April bis Sept. außerdem 10 und 3½ Uhr; 50 Pf. (für Besichtigung des Großen Fasses 20 Pf. mehr); außer der Zeit Führung 2 ℳ (Großes Faß 1 ℳ mehr).

Ludwigsburg (295m), Stadt von 27 700 Einw., auf einer fruchtbaren Muschelkalkhochfläche, wurde von Herzog Eberhard Ludwig († 1733) Anfang des xviii. Jahrh. nach dem Plane Frisonis ganz regelmäßig, mit breiten Straßen angelegt. Stadt und Schloß, mit den ausgedehnten Parkanlagen und den Lustschlössern Favorite und Monrepos, zeigen noch heute das einheitliche Bild einer fürstlichen Residenz des xviii. Jahrhunderts. Rege Industrie, u. a. die Orgelbauanstalt von E. F. Walcker & Co. (Pl. B 1).

Auf dem Wilhelmsplatz (Pl. A 2) ein Marmorstandbild *Schillers*, von Hofer (1882); der Dichter lebte in Ludwigsburg 1768-73 und 1793-94. Vom Wilhelmsplatz über den großen Arsenalplatz r. in die Wilhelmstraße und beim Rathaus l. durch die Obere Marktstraße, an der r. (Nr. 2) das Geburtshaus *Eduard Mörikes* (geb. 1804; S. 135, 160, 162) liegt, zu dem von Laubengängen umzogenen Markt (Pl. B 2; 10 Min. vom Bahnhof). In der Mitte der Marktbrunnen mit dem Standbild des Herzogs Eberhard Ludwig (s. oben), von Feretti (1722). An der Westseite die zweitürmige *Stadtkirche* (evang.), 1718-26 nach Frisonis Entwürfen im Barockstil erbaut. Rechts neben der Kirche, Markt 12, das Geburtshaus des Ästhetikers *Fr. Th. Vischer* (1807-87), an der Nordseite (Nr. 8) das des Dichters *Justinus Kerner* (geb. 1786; s. S. 150).

Vom Markt gelangt man nördlich in 5 Min. zum

***Schloß** (Pl. B 1), dem größten der nach dem Versailler Vorbild in Deutschland entstandenen Fürstenschlösser; es ist eine prächtige, unter Herzog Eberhard Ludwig (s. oben) 1704-33 von Nette, Frisoni u. a. errichtete Barockanlage, die einen 160m langen und 60m breiten Hof umschließt.

Das Innere (Eintr. s. oben; Zugang im Riesenbau) ist im Barock-, Rokoko- und Empirestil ausgestattet. Man besichtigt bei der Führung zunächst die prunkvolle *Schloßkapelle* (kathol.), das *Hoftheater* und die *Familiengalerie*. Im Neuen Corps de Logis befinden sich die im Geschmack der Empirezeit eingerichteten *Wohnräume* König Friedrichs. Durch die *Gemäldegalerie* (Italiener und Niederländer der Renaissance und des Barocks) gelangt man in die *Ordenskapelle* (evang.), mit einem Deckengemälde von Guibal. Im Ordensbau liegt der im Empirestil eingerichtete Ordens- oder Thronsaal. Im *Jagdpavillon* ist die alte barocke Ausschmückung am besten erhalten; im Fürstenbau hervorzuheben das *Spiegel-*

kabinett im Rokokostil. — Im Schloßkeller, unter dem Riesenbau, das 900 hl haltende Große Faß (1719).

Nordöstlich vom Schloß breiten sich die nach 1758 im englischen Stil geschaffenen Anlagen aus (Pl. B C 1), mit der *Emichsburg*, einer künstlichen Ruine, und einer Büste des in Ludwigsburg geborenen Theologen *David Friedrich Strauß* (1808-74; Pl. C 1). Südlich vom Schloß der *Schloßgarten* (Pl. B 2). — Östlich davon liegt der **Alte Friedhof** (Pl. C 2; Zugang von der Schorndorfer Straße), mit Grabdenkmälern von Isopi und Dannecker; an der Westmauer die Grabstätte (Pl. *K.W.*) des letzten Königs von Württemberg, Wilhelm II. († 1921; S. 178). — Eine Zierde von Ludwigsburg sind die Linden- und Kastanienalleen, die sich vom Schloß südlich nach dem *Salonwald* (Pl. C 4) hinziehen; unweit westl. ein Aussichtsturm.

Nördlich vom Schloß der *Favorite-Park* (Pl. B 1; Eintr. 10 Pf.), mit dem auf einer Anhöhe gelegenen Schlößchen **Favorite**, einem zierlichen Barockbau (1718). Im Innern das *Heimatmuseum* des Historischen Vereins (Eintr. s. S. 129); es enthält u. a. Erzeugnisse der ehem. Ludwigsburger Porzellanfabrik (1737 gegründet, 1824 eingegangen). — Vom Schlößchen führt eine Allee nordwestlich über die ($^1/_4$ St.) HS. *Favoritepark* (S. 143) nach dem (20 Min.) Jagdschloß ***Monrepos**, einem reizenden, 1763-1767 von Ph. de la Guêpière in klassizistischen Formen errichteten Rokokobau, der 1804 von Thouret ausgebaut wurde (nicht zugänglich). An der Südwestseite ein von schönen Anlagen umgebener See (Kahnfahrten). Nördlich die Meierei (Erfr.).

3km nordöstl. von Ludwigsburg (Straßenbahn s. S. 129), bei *Hoheneck* am Neckar, das *Ludwigsburger Heilbad*, mit einer kohlensäurehaltigen Mineralquelle.

Von Ludwigsburg Nebenbahn, 8km in 20 Min., nach *Markgröningen* (280m; Gasth. Bär), einem altertümlichen Landstädtchen von 3230 Einw., mit zahlreichen Fachwerkhäusern des XV. und XVI. Jahrh., stattlichem Rathaus und Pfarrkirche aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts.

Von Ludwigsburg nach *Backnang* s. S. 143.

Die Eisenbahn führt weiter nach (80km) *Kornwestheim* (300m), von wo Zweigbahn nach (12km) Untertürkheim (S. 171). — 84km (l.) *Zuffenhausen* (Gasth. Harmonie), mit 15 300 Einwohnern.

Von Zuffenhausen nach Calw, 49km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. — 4km (r.) *Korntal* (Gemeindegasthaus, 15 Z. zu 1.50-2.20 ℳ), 1819 gegründete Gartenkolonie, mit eigener kirchlicher Verfassung in der Art der Herrnhuter Brüdergemeine und Erziehungsanstalten. — 14km (l.) *Leonberg* (Gasth. Adler), Städtchen von 3280 Einw., bekannt durch die hier gezogenen großen Hunde, mit frühgotischer Stadtkirche (Anfang des XIV. Jahrh.), Geburtsort des Philosophen Schelling (1775-1858). — 26km (l.) *Weil der Stadt* (Gasth. Post, 12 Z.), altertümliches, mauerumgebenes Städtchen, mit 1920 Einw., einst freie Reichsstadt, Geburtsort des Astronomen Johannes Kepler (1571-1630); auf dem Markt sein Bronzesitzbild, von Kreling (1870). Spätgotische Stadtkirche St. Peter und Paul (1492), mit Sakramentshäuschen von G. Müller (1611). Kraftpost nach Pforzheim s. S. 37. — Jenseit (30km) *Schafhausen* (435m) steigt die Bahn in großer Kehre und führt jenseit (38km) *Althengstett* (511m) durch den Forsttunnel.

Sie fällt dann rasch und mündet nach einem zweiten Tunnel (r. unten Hirsau, S. 38) in das malerische *Nagoldtal*. — 49km (r.) *Calw*, s. S. 38.

86km *Feuerbach* (277m; Gasth.: Krone, Ratsstube), industriereiche Stadt von 17 500 Einwohnern. — Die Bahn führt durch den 515m langen *Pragtunnel* und senkt sich in den Stuttgarter Kessel. — 88km *Stuttgart*-Nord (S. 151).

90km *Stuttgart*-Hauptbahnhof, s. S. 151.

16. Von Heidelberg nach Stuttgart.

a. Über Bruchsal.

112km. Eisenbahn in $2^1/_4$-$5^3/_4$ St., Schnellzug für ℳ 16.40, 10.50, 6.70, Personenzug für ℳ 8.50, 5.70, 3.80.

Landstraße, 105km. — *Von Heidelberg bis Bruchsal*, 33km, s. S. 25. — 48km *Bretten* (180m). — 59km *Maulbronn* (253m). — 74km *Vaihingen* an der Enz (245m). Von hier bis (105km) *Stuttgart* s. S. 128.

Von Heidelberg bis Bruchsal, 33km, s. S. 25. — 45km (l.) *Gondelsheim*, mit altem Burgturm und Schloß. — 49km (r.) **Bretten** (217m; Gasth. Krone), Städtchen von 5650 Einw., Geburtsort Philipp Melanchthons (1497-1560; vgl. S. 175). Am Marktplatz (vom Bahnhof r. in 10 Min.) das 1903 errichtete *Melanchthon-Gedächtnishaus*, mit Standbildern von Reformatoren, Bibliothek, Medaillensammlung usw. (Eintr. tagsüber gegen 30 Pf.).

Kraftpost, 12km in 1 St., nach *Maulbronn* (s. unten), über (6km) *Knittlingen*, den wahrscheinlichen Geburtsort des Magisters Dr. Joh. Faust (um 1480). — Eisenbahn von Bretten nach *Karlsruhe* oder *Heilbronn* s. S. 29.

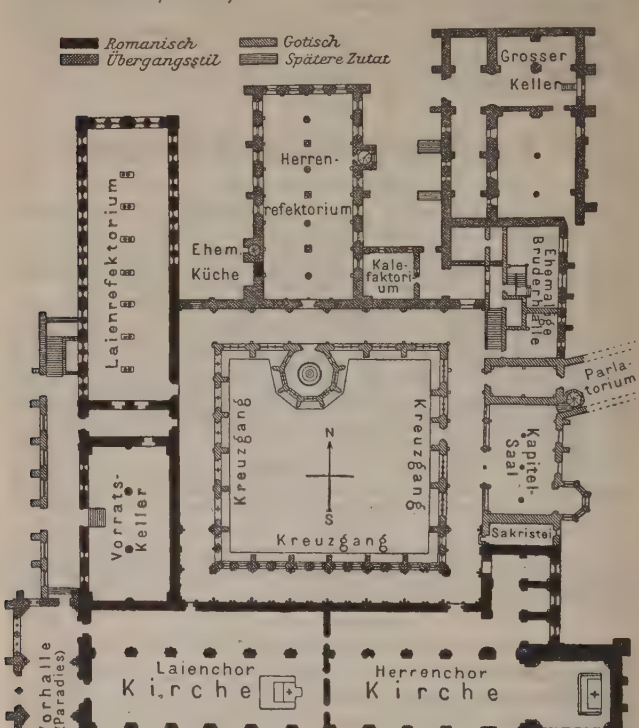
Jenseit (54km) *Ruit* über die württembergische Grenze. — Die Bahn erreicht die im Walde gelegene (60km) Station *Maulbronn*-Hauptbahnhof (271m; Bahnwirtschaft).

Vom Bahnhof führt eine Nebenbahn in 8 Min. nach dem ($2_{,6}$km) Stadtbahnhof (Fahrstraße durch Wald in 35 Min.; Kraftpost) in

Maulbronn (253m; Gasth.: Kloster-Post, 20 B.; Klosterbrauerei), einem Städtchen von 1430 Einwohnern. Die berühmte ehem. ***Zisterzienserabtei** (Grundriß s. S. 132), an der Ostseite des Ortes, ist die schönste unter den erhaltenen Klosteranlagen in Deutschland. Die landschaftlichen Reize der für eine Zisterziensergründung bezeichnenden Lage, der große Klosterhof mit seinen Häusern und vor allem die Schönheit der Bauwerke, die für den Übergangsstil kunstgeschichtlich bedeutsam sind, verknüpfen sich zu einem unauslöschlichen Gesamteindruck. — Die Abtei wurde 1146 gegründet und erreichte ihre Blütezeit im XV. Jahrh.; sie ist jetzt Sitz eines evangelisch-theologischen Seminars.

Durch das im Unterbau romanische Klostertor betritt man den großen, ummauerten *Klosterhof*, der mit seinen hübschen Fachwerk-

häusern aus dem XVI. Jahrh. ein kleines Dorf für sich bildet. Gleich r. die Wohnung des Mesners (Führungen tägl. im Sommer 7-6, im Winter 8-4 Uhr; 50 Pf.).



Vor der Westseite der Abteikirche eine 22m breite, $7^1/_2$m tiefe Vorhalle, das **Paradies* (um 1220), mit den in gotischer Konstruktion ausgeführten spätromanischen Formen ein hervorragendes Beispiel des Übergangsstils. — Die 1178 geweihte *Abtei-* oder *Marienkirche* ist eine dreischiffige romanische Pfeilerbasilika mit

gerade geschlossenem Chor und Kapellen an der Ostwand des Querschiffes; 1424 wurde das Langhaus eingewölbt und die Kapellen an der Südseite angebaut.

Im INNERN der Kirche steht im Laienchor über dem Altar ein 4m hohes steinernes Kruzifix von 1473. — Im Herrenchor schönes spätgotisches Gestühl aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts. — An der nördlichen Wand des eigentlichen, rechteckigen Chors der reich geschnitzte Abts- oder Levitenstuhl. Auf dem Altar eine beachtenswerte frühgotische Madonna aus Holz (um 1330) und die Reste eines der frühesten süddeutschen Schnitzaltäre (XIV. Jahrh.).

Von dem im Norden an die Kirche stoßenden prächtigen **Kreuzgang* ist der um 1225 im Übergangsstil errichtete Südflügel besonders reich. Die übrigen Flügel, im gotischen Stil, sind im Laufe des XIV. Jahrh. entstanden. Besonders malerisch ist die Nordostecke des Kreuzgangs mit dem Rundfenster und der zur alten Bruderhalle führenden „Höllentreppe". — Den Kreuzgang umgeben das *Winter-* oder *Laienrefektorium* (um 1210), das *Sommer-* oder *Herrenrefektorium* („Rebental"; 1220-25) und der *Kapitelsaal*, mit der St. Johanniskapelle. — An der Nordostecke des Klosterbezirks das 1588 errichtete ehem. herzogliche *Schloß*, jetzt Sitz des Oberamts.

Kraftpost über *Knittlingen* nach *Bretten* s. S. 131.

Die Bahn nach Stuttgart führt durch Wald und durchdringt einen kurzen Tunnel. — 66km *Mühlacker* (S. 128). Weiter nach (112km) *Stuttgart* s. S. 128/131.

b. Über Wimpfen.

120km. Eisenbahn in $3^3/_4$-$4^3/_4$ St. für ℳ 9.00, 6.00, 4.00.

Landstraße, 113km. — 11km *Neckargemünd* (124m; S. 18). — 20km *Meckesheim* (141m). — 28km *Sinsheim* (158m). — 52km *Wimpfen* am Berg (200m). — 53km *Jagstfeld* (155m); von hier weiter nach (113km) *Stuttgart* s. S. 135.

Von Heidelberg bis Neckargemünd, 10km, s. S. 19. — Die Bahn wendet sich südlich im Elsenztal aufwärts. — 20km (l.) *Meckesheim* (Bahnwirtsch.). Zweigbahn nach Mosbach s. S. 18, nach Wiesloch-Walldorf s. S. 25. — 30km (l.) *Sinsheim* (158m), mit den spärlichen Resten einer im XI. Jahrh. gegründeten Benediktinerklosterkirche. Nebenbahn nach (16km) *Eppingen* (S. 29). — 33km *Steinsfurt*. $^3/_4$ St. südwestl. der *Steinsberg*, mit Resten einer Burg des XIII. Jahrh. (Aussicht). — Die Bahn verläßt das Elsenztal. — 48km *Bad Rappenau* (235m), mit einem 1603 erbauten Schloß und dem Solbad Sophie-Luisenbad (Kurhaus & Salinenhotel, 48 Z. zu 2-$3^1/_2$, P. 6-$8^1/_2$ ℳ). — Die Bahn tritt in das Neckartal.

54km (r.) **Wimpfen.** — GASTHÖFE (alle in Wimpfen am Berg): Kurhotel Mathildenbad, an der Nordseite des Ortes, hoch über dem Neckar gelegen, mit Solbad und Aussichtsterrasse, 75 B. zu $2^1/_2$-5, F. 1, M. $2^1/_2$-3, P. $6^1/_2$-$9^1/_2$ ℳ; Sonne, Obere Hauptstraße, 12 B. zu 2-$2^1/_2$ ℳ; Traube, beim unteren Stadttor, 12 B. zu 2-3 ℳ, einfach.

Wimpfen, hessische Enklave am l. Neckarufer, mit 3400 Einw.: unten der Marktflecken Wimpfen im Tal (145m), oben malerisch über dem steilen Talrand Wimpfen am Berg (200m).

Wimpfen am Berg. — Vom Bahnhof geradeaus, bei dem nahegelegenen Kindererholungsheim der Stadt Pforzheim r. durch das *Untere Tor* (XVI. und XVIII. Jahrh.) und die Untere Hauptstraße hinan. Nach 5 Min. r. durch das *Hohenstaufentor* und die altertümliche Schwibbogengasse aufwärts zu den Resten der um 1200 begonnenen **Kaiserpfalz*, die während des XVI. und XVII. Jahrh. durch Wohnhäuser verbaut wurde. Die Kapelle wurde 1921 wiederhergestellt und als Altertumsmuseum und Archiv eingerichtet (Schlüssel l. nebenan in der Jugendherberge; 50 Pf.). Vom westlich anschließenden Saalbau ist die Nordmauer erhalten, mit prächtigen doppelsäuligen Zwergarkaden. — Von der Kapelle gelangt man westl., vorbei an dem stattlichen *Steinhaus* und dem 55m hohen *Blauen Turm*, zu dem stillen, baumbestandenen Markt. An seiner Nordwestecke liegt die *Pfarrkirche* (evang.), eine dreischiffige Hallenkirche, mit zwei Türmen zwischen dem frühgotischen Chor (um 1300) und dem spätgotischen Langhaus (1468-1516). Der Südwestecke der Kirche gegenüber eine Kreuzigungsgruppe (um 1500).

Vom Markt westl. durch die Salzgasse, dann beim Teich l. durch die Schulstraße zu der im XIII. Jahrh. errichteten, 1713-15 umgebauten *Dominikanerkirche* (kathol.). In dem im Barockstil ausgestatteten Innern (Kirchendiener Schulstr. 342; Trkg.) an der Südwand des Langhauses Holzbildwerke von 1475, die Reste des ehem. Hochaltars. Im Chor der mächtige Hochaltar von 1736 sowie Rokokogestühl (1774).

Zum Bahnhof zurück gelangt man östl. an der Post vorbei, von wo sich ein schöner Blick auf die Stadt bietet, dann durch die Wallstraße und Untere Hauptstraße.

Wimpfen im Tal. — Vom Bahnhof geradeaus und beim Kindererholungsheim (s. oben) l. abwärts, vorbei an dem Salzwerk *Ludwigshall* in $^1/_4$ St. zur **Ritterstiftskirche St. Peter* (kathol.), einer dreischiffigen Gewölbebasilika im frühgotischen Stil, mit Querschiff und einem, von zwei achteckigen Türmen überragten romanischen Westbau. Sie wurde 1269 als erste gotische Kirche des Neckarlandes erbaut, gegen Ende des XV. Jahrh. vollendet und 1899-1903 wiederhergestellt. Die Südseite des Querschiffes ist als Hauptschauseite der Kirche besonders reich mit bildnerischem Schmuck versehen.

Im Innern (Mesner im Haus neben dem Westportal; Trkg.) ist die Unregelmäßigkeit des Grundrisses auffallend. In einer Nische an der südlichen Chorschranke eine Pietà aus Ton (um 1430), mit neuer Bemalung. Links vom Altar ein Sakramentshäuschen aus Sandstein (XVI. Jahrh.). Schönes frühgotisches Chorgestühl.

Nördlich stößt an die Kirche der gotische *Kreuzgang* (XIII.-XV. Jahrh.).

Die Bahn nach Stuttgart überschreitet den Neckar. — 56km *Jagstfeld* (S. 135). Weiter bis (120km) *Stuttgart* s. S. 135/139.

17. Von Würzburg über Heilbronn nach Stuttgart.

180km. Eisenbahn in $3^3/_4$-$7^3/_4$ St., Schnellzug für ℳ 25.60, 16.60, 10.50, Personenzug für ℳ 13.60, 9.00, 6.00.

Landstraße, 176km. — 29km *Tauberbischofsheim* (178m; S. 17). — 39km *Königshofen* (201m; S. 18). — 73km *Adelsheim*. — 81km *Oberschefflenz* (S. 18). — 99km *Neckarelz* (154m; S. 18); r. nach (24km) Eberbach, wo Anschluß nach Heidelberg, vgl. S. 17. — 116km *Jagstfeld* (155m). — 127km *Heilbronn* (158m). — 147km *Besigheim* (185m). — 162km *Ludwigsburg* (295m; S. 129). — 176km *Stuttgart* (250m), s. S. 151.

Von Würzburg bis Osterburken, 78km, s. S. 17/18. — Die Bahn überschreitet die Kirnach. — 81km (r.) *Adelsheim*-Ost (Gasth.: Adler, 10 B. von $1^1/_2$ ℳ an; Linde), altes Städtchen von 1600 Einwohnern. — Jenseit (86km) *Sennfeld* über die württembergische Grenze. — 93km (l.) *Möckmühl* (179m; Gasth. Württemberger Hof, 10 B.), Städtchen von 1800 Einw., am Einfluß der Seckach in die *Jagst*, mit gut erhaltenen mittelalterlichen Mauern, die sich bis zu der 1902 wiederhergestellten Burg (Privatbesitz) hinaufziehen.

Von Möckmühl nach Dörzbach, 39km, Nebenbahn in 2 St. 20 Min. (Aussicht links). — Die Bahn folgt östlich den Windungen des *Jagsttales*. — 14km *Jagsthausen* (212m; Gasth. Sonne), mit drei Berlichingenschen Schlössern. In dem das Tal beherrschenden Alten Schloß wurde vermutlich Götz von Berlichingen 1480 geboren; kleine Altertümersammlung (tägl. 9-5 Uhr, frei), mit Götzens „eiserner Hand" (vgl. S. 137). — 18km *Berlichingen*, Stammsitz der Herren von Berlichingen. — 20km (r.) **Schöntal** (210m; Gasth. Post). Die auf dem rechten Jagstufer gelegene ehem. **Zisterzienserabtei*, um 1150 gegründet, seit 1805 evangelisch-theologisches Seminar, wurde in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrh. fast völlig neu errichtet und gibt ein gutes Bild von einem reichen Kloster der Barockzeit. Die Kirche (kathol.) wurde 1707-36 als dreischiffige Hallenkirche aufgeführt; das lichte, weiträumige Innere enthält eine reiche Ausstattung im Barock- und Rokokostil, sowie gute Renaissancealtäre und zahlreiche Grabmäler. Im Kreuzgang das Epitaph des Götz von Berlichingen († 1562; s. oben), seinem Grabe gegenüber. Die Alte Abtei ist ein Renaissancebau mit schönem Ziergiebel. — 33km *Krautheim* (225m), badisches Städtchen mit Resten der mittelalterlichen Befestigung. — 39km *Dörzbach* (235m). Kraftpost nach Mergentheim oder Künzelsau s. S. 140.

Die Bahn nach Heilbronn führt im Jagsttal abwärts. — 104km (r.) *Neudenau*, badisches Städtchen, mit Resten der Stadtmauer und eines Schlosses. — Weiter l. Ruine *Herbolzheim*. — Die Bahn tritt wieder auf württembergisches Gebiet. — Bei (112km) *Heuchlingen-Obergriesheim* l. das ehem. Deutschordensschloß *Heuchlingen*.

117km **Jagstfeld** (155m; Gasth.: Badhotel Bräuninger, 30 Z. zu 2-$2^1/_2$, P. $5^1/_2$-7 ℳ, mit Terrasse am Neckar; Sonne), hübsch auf dem rechten Ufer des *Neckars* an der Mündung der Jagst gelegen, mit kleinem Solbad. Lohnender Fußweg nach Wimpfen im Tal (S. 134) in $^1/_2$ St.

Von Jagstfeld nach Neckarelz, 18km, Eisenbahn in $^1/_2$ St. — Die Bahn überschreitet die Jagst und tritt bei (4km) *Offenau*, mit der Saline Clemenshall, in das reben- und burgenreiche untere Neckartal. —

6km *Heinsheim*, am l. Ufer; darüber Ruine *Ehrenberg* (229m). — 8km *Gundelsheim* (149m; Gasth. Württemberger Hof), überragt von dem ehem. Deutschordensschloß *Horneck* oder *Hornegg* (jetzt Sanatorium), einer der größten Schloßbauten im Neckartal. Gegenüber auf der Höhe, am l. Ufer, Schloß *Guttenberg*. — Dann durch einen 870m langen Tunnel nach (11km) *Haßmersheim*. Rechts oben (1/2 St.) die stattliche Ruine *Hornberg*, einst Sitz des Ritters Götz von Berlichingen, der 1562 hier starb (vgl. S. 135). — Weiter an (15km) *Hochhausen* vorbei und über die *Elz* nach (18km) *Neckarelz* (S. 18).

Von Jagstfeld nach Ohrnberg, 23km, Zweigbahn in 1 St. 10 Min. — 12km *Neuenstadt* am Kocher (182m; Gasth.: Stern, Rößle), Städtchen von 1230 Einwohnern. Östlich hinter dem im XVI. Jahrh. errichteten Schloß eine 700-900 Jahre alte Linde, deren gewaltige Äste auf 98 wappen- und namengeschmückten Säulen aus Stein und Holz ruhen. 3/4 St. südöstl. liegt *Cleversulzbach*, wo Eduard Mörike (S. 129) 1834-43 als Pfarrer lebte. Auf dem Friedhof das Grab seiner Mutter († 1841) und das von Schillers Mutter († 1802). — 23km *Ohrnberg*.

Eisenbahn von Jagstfeld über Wimpfen nach *Heidelberg* s. R. 16b.

Die Bahn überschreitet den Kocher. — 119km *Kochendorf* (155m). 10 Min. nordöstl. der Ort, mit dem Oberen Schloß von 1606, dem ehem. Wasserschloß im Tal (XVI. Jahrh.) und schönem Rathaus von 1597. — Weiter auf dem rechten Ufer des *Neckars* aufwärts. — 123km (l.) *Neckarsulm* (162m; Gasth.: Prinz Karl, Löwe), Oberamtsstadt von 6750 Einw., mit Resten der Stadtbefestigung und ehem. Deutschordensschloß. Im Bandhaus (1567) des Schlosses die städt. Altertumssammlung (So. 11-12 Uhr; 30 Pf.). Westlich der Bahn die Neckarsulmer Fahrzeugwerke (NSU). — Bei der Weiterfahrt l. der Wartberg (S. 138), r. das Steinsalzbergwerk *Salzgrund*. — Jenseit (126km) *Heilbronn*-Sülmer Tor über den Neckar und den Wilhelmskanal.

127km **Heilbronn**-*Hauptbahnhof*. — GASTHÖFE. Unweit des Bahnhofs: *Linsenmeyer (Pl. c: A 4), Bahnhofstr. 35, 40 Z. zu 4½-9, M. 2½-4 *M*; Central (Pl. g: A 4), Bahnhofstraße, Ecke Roßkampfstraße, 40 Z. zu 3-5, M. von 2 *M* an, gut; Neckarhotel (Pl. a: B 4), Frankfurter Str. 3, am Neckar, 50 Z. (9 mit Bad) von 3½, M. von 1½ *M* an; Reichshof (Pl. e: A 4), Bahnhofstr. 23, 15 Z. zu 2½-4, M. 1½-2½ *M*; Kronprinz (Pl. d: A 4), Bahnhofstr. 29; Bürgerbräu (Schön; Pl. f: A 4), Weststr. 44. — In der inneren Stadt: Falken (Pl. b: C 4), Marktplatz 11, 30 Z. zu 2½-4, M. 1.60-2.70 *M*.

RESTAURANTS. Wein: *Ratskeller*, im Erdgeschoß des Rathauses (Pl. B C 4); *Linsenmeyer* (s. oben); *Jörg*, Kaiserstr. 4 (Pl. B C 4). — Bier: *Altdeutsche Bierstube*, Rathausgasse 5; *Kilianshallen*, Fleiner Str. 26 (Pl. C 4, 5).

KAFFEEHÄUSER: *Schmieg*, Sülmer Str. 107, Ecke Turmstraße (Pl. C 3), *Mössinger*, Sülmer Str. 11, *Romann*, Sülmer Str. 61, alle mit Feinbäckerei.

POST und TELEGRAPH, Kaiserstr. 2 (Pl. B 4) und beim Hauptbahnhof (Pl. A 4). — STRAßENBAHNEN s. den Plan.

Auskunftsstelle des *Verkehrsvereins* bei C. Brenner-Schilling, Fleiner Str. 37 (Pl. C 5, 4).

BESUCHSORDNUNG DER SAMMLUNGEN USW.

Historisches Museum (S. 137): April bis Okt. So. 11-12 Uhr gegen 50 Pf.; sonst Karten zu 1 *M* bei Winkelmayer, Kirchbronnenstr. 13 (Pl. B C 4).

Kilianskirche (S. 137): außer Sa. tägl. 11-1 Uhr geöffnet, sonst durch den Mesner, Sülmer Str. 7 (Pl. C 4, 3).

Kunstverein (S. 138): So. Mo. 11-3, Sa. 1-4 Uhr; 50 Pf.

Rathaus (S. 137): im Sommer 8-12, 1-6, im Winter 10-12, 1-4 Uhr; 20 Pf.

Robert-Mayer-Museum (S. 138): März bis Okt. So. 11-12, 2-4 Uhr gegen 20 Pf., sonst Karten zu 50 Pf. im Gartenhaus, dem Eingang gegenüber.

HEILBRONN
1 : 16.700
100 50 0 100 200 300
Meter
1 : 150.000
Jagstfeld
Neckargartach
Weinsberg
Sontheim
Böckingen
Schweinsberg
Frankenhaus
Hauptbahnhof
Südbahnhof
Zellengefängnis
Landgericht
Rathaus
Synagoge
Realsch.
Gymnasium
Theater
Turnhalle
Friedhof
Friedrichsplatz
Bismarck-Str.
Wilhelms-Str.
Moltke-Str.
Lessing-Str.
Nord-Str.
Dammstrasse
Weinsberger Str.
Turm-Str.
Schiller-Str.
Gerber-Str.
Gewerbeh.
Schulen
Markt.
Kilians-Kirche
Histor. Museum
Post
Polizeistat.
Zollamt
Inselpark von Schnaufen
Papier-Fabrik
Neues Theater
Nikolaik.
Kath. Betsaal
Reform. Kirche
Wollhaus
Amts-Gericht
Forstamt
Stadtbad
Oberamt
Kaiserstr.
Kaiser-Friedrich
Bismarck-Denkm.
Fruchthallen
Wilhelmshafen
Neckarhafen
Schule
Turnerfabrik
Staufenberg-Str.
Luisen-Str.
Rosen-Str.
Lauer-Str.
Rappel-Strasse
Süd-Strasse
Werder-Strasse
Cäcilien-Strasse
Lerchen-Str.
Silcher-Pl.
Brucknauer-Str.
Stein-Str.
Neckar
Neckarbahn
Neckarsulm
Eppingen
Heilbronn
Sontheim
Böckingen
Weinsberg
Schweinsberg
Wartberg
Schemmelsbg.
Trappensee
Hüttersbg.
Chem. Fab.
Pulverturm
Salzturm
Kirchhof
Rathhaus
Schule
Post
Bahnhof
Kirche
Schloss
Schwimmschule
Schützenhaus
Schützenwiese
Exerzierplatz
Trappensee
Hüttenwerke
Pl. Sontheim
Geograph. Anstalt von

Heilbronn (158m), ehem. freie Reichsstadt, mit 45 200 Einw. die drittgrößte Stadt Württembergs und ein bedeutender Industrie- und Handelsplatz des Landes, liegt in fruchtbarer Umgebung zu beiden Seiten des *Neckars*. Von der einst stattlichen Befestigung sind als Reste der Götzenturm und Bollwerkturm erhalten. Die Altstadt liegt auf dem rechten Ufer; neuere Stadtteile erstrecken sich auf dem linken Neckarufer bis zum Bahnhof, im Osten bis an die rebenbedeckten Ausläufer der Löwensteiner Berge (S. 150). Die Industrie, vorwiegend im Norden der Stadt, umfaßt Maschinen-, Metallwaren-, Silberwaren-, Nahrungsmittel- und Papierfabriken.

Vom Hauptbahnhof (Pl. A 4) gelangt man durch die Bahnhofstraße, dann über den Neckar in die Altstadt und weiter in 12 Min. zum Markt (Pl. B C 4), mit einem Bronzestandbild *Robert Mayers*, des Entdeckers des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft (geb. 1814 in Heilbronn, gest. 1878), von Ruemann (1882). Die Nordseite des Platzes begrenzt das ***Rathaus**, eine schöne Gebäudegruppe. Der westliche Hauptteil, eine gotische Anlage von 1417, wurde 1579-82 im Renaissancestil umgebaut; zum Altan hinan führt eine doppelte Freitreppe; am Ziergiebel eine große Kunstuhr (1580). Der jüngste Gebäudeteil, das 1765 errichtete städtische Archiv (Pl. B C 4), mit beachtenswerter Rokokofassade, liegt nördlich dem Kieselmarkt zugewendet. Von der Freitreppe betritt man die hübsche geräumige Diele im ersten Stock; geradeaus der Ratssaal (Eintr. s. S. 136), in dem einst Götz von Berlichingen drohte, mit seiner eisernen Hand die bekannten Ohrfeigen auszuteilen, die „Kopfweh, Zahnweh und alles Weh der Erden aus dem Grund kurieren".

Das hohe Haus an der Südwestecke des Marktes (Nr. 1; Pl. B 4), einst Wohnhaus des Reichsschultheißen, wird als das Vaterhaus des *Käthchens von Heilbronn* bezeichnet, dessen 1810 von Heinrich v. Kleist dramatisch behandelte Geschichte jedoch nur auf Sage beruht.

Die ***Kilianskirche** (Pl. C 4), in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrh. aufgeführt, wurde im Langhaus 1450 spätgotisch verändert und durch den gleichfalls spätgotischen Hallenchor 1487 erweitert. Der 62m hohe Westturm wurde von dem Weinsberger Meister Hans Schweiner 1513-29 errichtet. Im Innern (Zutritt s. S. 136) ist beachtenswert der 12m hohe, geschnitzte Hochaltar aus der Werkstatt Hans Seyffers (1498) und ein Sakramentshäuschen (um 1500).

Südlich vor der Kirche der *Kirchbrunnen*, eine Nachbildung des Siebenröhren- oder Heiligenbronnens von 1541.

Nahebei südlich die ehem. Deutschordenskommende, jetzt *Landgericht* (Pl. B C 4), eine zwei schöne Höfe umschließende Gebäudegruppe aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert. — Am Nordende der Deutschhofstraße die ehem. Fleischhalle (Schlachthaus) aus dem Jahre 1598; sie enthält jetzt das *Historische Museum* (Pl. B 4; Eintr. s. S. 136).

Südwestlich vom Landgericht führt die Allerheiligenstraße zu dem 30m hohen *Götzenturm* (Pl. B 5; XIV. Jahrh.), in dem Goethe gegen die geschichtliche Wahrheit Götz von Berlichingen sterben läßt. — Durch die Götzenturmstraße und die Hohe Straße gelangt man östlich zur Allee, einer mit Anlagen geschmückten Straße an der Stelle des Stadtgrabens. An ihr r. (Nr. 26) das Gesellschaftshaus *Harmonie* (Pl. C 4), mit Ausstellungen des Kunstvereins (Eintr. s. S. 136).

Nordöstlich von der Harmonie liegt der stimmungsvolle, seit 1882 aufgelassene **Alte Friedhof** (Pl. D 3), mit beachtenswerten Grabmälern, u. a. von Dannecker. In der Friedhofshalle das *Robert-Mayer-Museum* für Naturgeschichte (Eintr. s. S. 136). — Beim Austritt aus dem Museum r. in wenigen Schritten zum Grabe R. Mayers (vgl. S. 137).

1 St. nördlich vom Markt der **Wartberg** (308m; Wirtsch.). Von dem alten Wartturm schöne Aussicht auf Heilbronn und das Neckartal. — Südöstlich in $1^3/_4$ St. zum Schweinsberg: vom Markt östl. in 40 Min. zum *Trappensee*, mit Inselschlößchen (Wirtsch.); von hier schöner Weg südöstlich aufwärts in $^1/_2$ St. zum *Jägerhaus* (286m; Wirtsch.); zunächst südl. auf der Straße weiter, nach 20 Min. r. durch Wald in 35 Min. zum **Schweinsberg** (373m), mit lohnender Rundsicht vom Aussichtsturm.

Von Heilbronn nach Marbach, 34km, Kleinbahn („Bottwarbahn") in $2^1/_4$ St. — Abfahrt von *Heilbronn-Südbahnhof* (Pl. C 6). — Jenseit (17km) *Auenstein* hinab in das anmutige *Bottwartal*. — 20km (l.) *Beilstein* (258m; Gasth. Post), hübsch an einem Berghang gelegenes Städtchen von 1500 Einw., überragt von der stattlichen Ruine *Hohenbeilstein* (326m). 1 St. südwestl. (WM. rotes Kreuz) der *Wunnenstein* (394m), mit weiter Rundsicht vom Aussichtsturm. — 22km (r.) *Oberstenfeld* (227m; Gasth.: Ochsen-Post). Die frühromanische Kirche des ehem. Chorfrauenstifts wurde um 1200 erbaut, um die Mitte des XIII. Jahrh. erweitert. $^3/_4$ St. südöstl. von Oberstenfeld die Burg *Lichtenberg* (371m), eine wohlerhaltene Anlage des XII. und XIII. Jahrh.; Aussicht. — Jenseit (28km) *Kleinbottwar* l. das kleine Schloß *Schaubeck* (1621). — 30km *Steinheim* an der Murr (200m), mit Rathaus von 1686. — Die Bahn folgt der Murr bis zu ihrer Mündung in den Neckar bei (34km) *Marbach* (S. 143).

Von Heilbronn nach *Hessental* (Nürnberg) s. R. 20; — nach *Karlsruhe* s. S. 29.

Die Bahn nach Stuttgart folgt bis Besigheim dem *Neckar*, dessen Tal stellenweise scharf in die Muschelkalkebene eingeschnitten ist. — 139km (l.) **Lauffen** (172m; Gasth.: Hirsch, 4 Z. zu 2-4, M. 1.20-2 *M*; Adler), altertümliches Städtchen von 4900 Einw., zu beiden Seiten des Neckars. Auf dem linken Ufer, hoch über dem Fluß, die gotische Regiswindiskirche; daneben die kleine Regiswindiskapelle, die den gotischen Steinsarkophag der Heiligen birgt. Auf einer Insel im Neckar die ehem. Burg; daneben das Rathaus. 10 Min. nördl. vom Bahnhof die dürftigen Reste eines Benediktiner-Nonnenklosters, wo Friedrich Hölderlin am 29. März 1770 als Sohn des Klosterhofmeisters geboren wurde (vgl. S. 176).

Von Lauffen nach Leonbronn, 20km, Nebenbahn in $1^1/_2$ St. — Die Bahn wendet sich westlich. — 7km (r.) *Brackenheim* (200m; Gasth. Krone-Post), Städtchen von 1700 Einw., mit Schloß im Renaissancestil (1556) und der spätromanischen Johanniskirche. 1 St. nördl. die Burgruine *Neipperg* (292m), mit zwei stattlichen Türmen.

Die Bahn durchdringt einen 548m langen Tunnel. — 145km (r.) *Kirchheim* am Neckar (180m; Gasth. Ochsen), Marktflecken von 1800 Einwohnern. $1^1/_4$ St. östl. Schloß *Liebenstein* (253m), im XVI. Jahrh. neu erbaut. — 150km (l.) **Besigheim** (185m; Gasth.: Post, beim Bahnhof; Sonne, bei der Enzbrücke), malerisches Städtchen von 3300 Einw., auf einem schmalen Muschelkalkrücken zwischen *Neckar* und *Enz*. Es bietet mit den Resten der doppelten Stadtmauer und den hübschen Fachwerkhäusern eines der schönsten und unberührtesten deutschen Kleinstadtbilder. Von der 1581 erbauten *Enzbrücke* schöner Blick auf die Stadt. Das 1459 errichtete, 1901 wiederhergestellte *Rathaus* ist ein mächtiger Fachwerkbau. Im Innern der gotischen *Stadtkirche* (evang.) ein unbemalter Schnitzaltar von Christoph von Urach (?; um 1520).

Die Bahn überschreitet die Enz und folgt ihr bis kurz vor (156km) *Bietigheim* (S. 128). Weiter nach *Stuttgart* s. S. 128/131.

18. Von Würzburg über Crailsheim und Aalen nach Ulm.

222km. Eisenbahn in 8-$10^1/_4$ St. für ℳ 16.80, 11.20, 7.40; von Crailsheim ab auch Schnellzug für ℳ 16.00, 10.30, 6.50.

Landstraße, 200km. — 18km *Giebelstadt*. — 36km *Harthausen*. — 45km *Mergentheim* (207m). — 55km *Herbsthausen* (436m). — 73km *Blaufelden* (460m). — 81km *Rot am See* (419m). — 95km *Crailsheim* (409m; S. 142). — 118km *Ellwangen* (434m; S. 144). — 137km *Aalen* (433m; S. 144). — 151km *Königsbronn* (502m). — 167km *Herbrechtingen* (477m). — 181km *Nerenstetten* (510m). — 200km *Ulm* (478m), s. S. 196.

Von Würzburg bis Lauda, 43km, s. S. 17. — Die Bahn folgt dem Taubertal und tritt über die württembergische Grenze.

53km **Bad Mergentheim.** — Gasthöfe (alle in der Stadt): Bahnhofhotel Greiner, am Bahnhof, neu; Zum goldenen Hirschen, Burgstr. 2, 28 Z. zu $2^1/_2$-3, M. 1.80-2.50 ℳ; Zum Straußen, Markt 14, mit Restaur.; Oetzel.

Kurhäuser (alle im Karlsbad, S. 140): Hotel Kurhaus, 200 Z., Kuranstalt Haus Ferdinand, 80 Z., in beiden P. von 12 ℳ an, beide im Winter geschlossen, Kuranstalt Hohenlohe, das ganze Jahr geöffnet, 100 Z., P. von 10 ℳ an, alle drei im Besitz der Kurverwaltung; Diätkuranstalt am Frauenberg (Dr. Bofinger), P. 8-10 ℳ.

Kursteuer 30 ℳ in der Hauptkurzeit. — Kurverwaltung im Parkhaus. — *Reise- und Verkehrsbureau* in der Wandelhalle.

Mergentheim (207m), 1526-1809 Residenz des Deutschordenshochmeisters, freundliches Städtchen von 5400 Einw. und besuchter Badeort für Magen- und Darmleiden (Karlsbad s. S. 140), liegt in einem weiten Talbecken der *Tauber*. Am Gänsemarkt, unweit südöstl. vom Bahnhof, die spätgotische *Stadtkirche St. Johann* (kathol.), aus dem XIII. Jahrhundert. Südlich von hier das 1564 errichtete *Rathaus* (im Innern u. a. die städt. Altertümersammlung, 20 Pf.) und weiterhin die 1388 vollendete, 1877 umgestaltete

Marienkirche (kathol.). — Das an der Ostseite der Stadt gelegene *Schloß*, einst Wohnsitz der Hochmeister, jetzt teilweise Kaserne, wurde im XVI. Jahrh. neu aufgeführt und später mehrfach verändert; in zwei Treppentürmen des inneren Hofes beachtenswerte Wendeltreppe (1574 und um 1580).

Durch den Schloßpark gelangt man zum *Karlsbad* (Kurhäuser usw. S. 139; auch Bahnhaltestelle, s. unten), mit kohlensäurehaltigen und kochsalzreichen Bitterwasserquellen. In den Anlagen Kurhaus, Badehäuser, Wandelhalle usw.

Kraftpost von Mergentheim südl. über (6km) *Stuppach*, dessen Pfarrkirche die „Madonna von Stuppach" von Matthias Grünewald (1517-19) enthält, und (14km) *Dörzbach* (S. 135) nach (30km, in 2 St. 10 Min.) *Künzelsau* (S. 149).

54km *Mergentheim-Karlsbad* (s. oben). — 64km l. *Weikersheim* (230m; Gasth.: Krone, Lamm, Hirsch), Städtchen von 1680 Einw., mit Resten der Stadtbefestigung. An der Westseite des Marktes ist der Zugang zu dem aus einer mittelalterlichen Wasserburg hervorgegangenen, stimmungsvollen Schloß der Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg. Die Einrichtung des Innern stammt aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. Im Schloßgarten zahlreiche Bildwerke und die ruinenhafte Orangerie von 1718. Von Weikersheim nach Creglingen (Rothenburg) oder Ochsenfurt s. S. 229. — 73km (l.) *Niederstetten* (327m; Gasth. Post), altes Städtchen von 1650 Einw., mit dem Schloß *Haltenbergstetten* (XVI. Jahrh.), Sitz der Fürsten zu Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg. — 90km *Blaufelden*.

Von Blaufelden Nebenbahn in $^3/_4$ St. nach (12km) *Langenburg* (439m; Gasth.: Post, Krone), einem schön an der Jagst gelegenen Städtchen von 1200 Einw., beherrscht von dem 1610-16 umgestalteten stattlichen Renaissanceschloß der Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, mit prächtigem Park.

98km *Rot am See*. Kraftpost nach Rothenburg s. S. 235.

8km südwestl. (Kraftpost in $^1/_2$ St.) liegt *Kirchberg* (381m; Gasth.: Württemberger Hof, Z. mit F. zu $2^1/_2$-3 ℳ; Adler), altertümliches Städtchen von 1000 Einw., über der Jagst, mit Schloß aus dem XVI.-XVIII. Jahrhundert. Kraftpost nach Eckartshausen-Ilshofen s. S. 142.

112km (l.) *Crailsheim* (S. 142). Weiter bis (149km) *Aalen* s. S. 144.

153km *Unterkochen* (S. 145). — 171km (r.) **Heidenheim** *an der Brenz* (491m; Gasth.: Zum Ochsen, 20 Z. zu 3-$4^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 1.60 ℳ; Bahnhofhotel; Löwe), gewerbreiche Oberamtsstadt von 19340 Einw., überragt von dem malerischen, teilweise verfallenen Schloß *Hellenstein* (556m; Aussichtsturm); in der Schloßkirche ein Heimatmuseum (30 Pf.). Kraftpost, 27km in 1 St. 50 Min., nach Weißenstein (S. 195), über (7km) *Steinheim* am Albuch (539m; Gasth. Krone). — 178km *Herbrechtingen* (477m; Gasth. Hirsch), mit ehem. Augustiner-Chorherrenstift (jetzt Kinderrettungsanstalt). — 183km (l.) *Giengen* an der Brenz (466m; Gasth.: Lamm, Hahnen), ehem. Reichsstadt von 3400 Einw., mit ursprünglich romanischer, nach

1634 im Barockstil erneuter Stadtkirche (evang.). — 187km *Hermaringen* (Gasth. Schwan), mit Kirche von 1714.

Lohnend ist der Besuch der **Charlottenhöhle,** 1 St. westl. von Hermaringen: entweder Fußweg über die Ruine *Güssenburg* und das Dorf *Hürben* (Gasth. Rößle), wo der Führer zur Höhle mitzunehmen ist; oder Fahrweg über das Dorf *Burgberg*, mit Schloß der Grafen v. Linden, und an den dürftigen Resten der *Kaltenburg* vorüber. Die Höhle (510m lang) liegt 10 Min. südl. von Hürben im *Hürbetal*, einem der für die Schwäbische Alb bezeichnenden Trockentäler; sie besteht aus mehreren Hallen und ist namentlich durch die rettichähnlichen Stalaktiten der Deckenwölbungen ausgezeichnet (Eintritt von Ostern bis 1. Nov. gegen 5 ℳ für 1-5 Pers.; elektr. Beleuchtung; die Besichtigung erfordert 1-1½ St.).

191km (l.) *Sontheim-Brenz* (441m), von wo Zweigbahn nach (9km) Gundelfingen (S. 331). 10 Min. nordöstl. vom Bahnhof Sontheim liegt *Brenz* (Gasth. Hirsch), mit schöner spätromanischer Pfarrkirche (ehem. Stiftskirche St. Gallus; XIII. Jahrh.). — Die Bahn führt zwischen dem (r.) sanften Abfall der Alb und der (l.) flachen Niederung des Donaumooses hin. — 206km (r.) *Langenau* (462m). Die ursprünglich spätgotische Pfarrkirche wurde 1669 barock umgebaut (spätgotischer Taufstein von M. Böblinger, S. 197; um 1475). — 111km *Unterelchingen*. Am 14. Oktober 1805 fand hier vor der Einnahme Ulms (vgl. S. 197) ein Gefecht statt, von dem Marschall Ney seinen Herzogstitel erhielt.

222km *Ulm*, s. S. 196.

19. Von Nürnberg nach Stuttgart.

a. Über Crailsheim und Hessental.

191km. Eisenbahn in 3½-4½ St., Schnellzug für ℳ 26.80, 17.40, 11.10, Personenzug für ℳ 14.40, 9.60, 6.40.

Landstraße, 186km. — 5km *Stein* (310m). — 26km *Heilsbronn* (423m). — 42km *Ansbach* (402m; r. nach Rothenburg, S. 229, 33km). — 53km *Neunstetten* (412m). — 68km *Feuchtwangen* (449m; S. 235). — 89km *Crailsheim* (409m). — 100km *Ilshofen* (445m). — 119km *Schwäbisch-Hall* (270m; S. 147). — 134km *Mainhardt* (460m; S. 150). — 155km *Backnang* (278m). — 173km *Waiblingen* (270m). — 186km *Stuttgart* (250m), s. S. 151.

Nürnberg s. S. 268. — Die Bahn wendet sich nach Südwesten. — 5km *Stein*, an der Rednitz, mit der A. W. Faberschen Bleistiftfabrik.

25km (l.) **Heilsbronn** (423m; Gasth. Klosterbräu), Marktflecken von 1400 Einw., 12 Min. südwestl. vom Bahnhof, mit einem 1132 gegründeten, 1555 aufgehobenen Zisterzienserkloster.

Die Kirche des Klosters, eine 1149 geweihte kreuzförmige romanische Basilika, mit einem 1263-80 erweiterten Chor, einem spätgotischen Vorbau, der „Ritterkapelle", an der Westseite, und einem zweischiffigen südl. Seitenschiff von 1413-35, hat durch die Wiederherstellung von 1851-60 sehr gelitten. Die Kirche war 1297-1625 Gruftstätte der fränkischen Linie der Hohenzollern, der Schirmherren des Klosters. Kirchner nebenan.

Im Innern der Kirche, in der Ritterkapelle, zahlreiche Grabsteine. — Im Mittelschiff in der Mitte drei Grabmäler: westl. Kurfürstin Anna von Brandenburg († 1512; zu beiden Seiten des Grabmals führen Treppen zu einer Quelle hinab), dann folgen östl. Markgraf Joachim Ernst († 1625) und Markgraf Georg Friedrich († 1603). Unter dem Grabmal Georg Friedrichs eine Gruft, in der seit 1853 in einem Steinsarg die Gebeine von zwanzig Hohenzollern ruhen, u. a. die der drei brandenburgischen Kurfürsten Friedrich I., Friedrich II. und Albrecht Achilles. — Im nördl. Seitenschiff das Wandgrab der Markgrafen Friedrich († 1536) und Georg († 1543), von Loy Hering (?), ein vorzügliches Werk der deutschen Frührenaissance.

44km (r.) *Ansbach*, s. S. 235. — 54km *Leutershausen-Wiedersbach*. Kraftpost in 2 St. nach (27km) Rothenburg (S. 229). — 67km *Dombühl*, Kreuzungspunkt der Bahn Rothenburg-Dinkelsbühl (S. 235). — Jenseit (78km) *Schnelldorf* über die württembergische Grenze.

90km (l.) **Crailsheim** (409m; Gasth.: Post-Faber, 32 B.; Lamm), Oberamtsstadt von 6400 Einw., am rechten Ufer der *Jagst*. In der *Stadtkirche* (evang.), einer romanischen Basilika, die 1398 durch den gotischen Chor und den Turm erweitert, im XV. Jahrh. umgebaut wurde, ein Hochaltar aus dem Ende des XV. Jahrh., ein hohes Sakramentshäuschen (1499), sowie zahlreiche Grabmäler.

Von Crailsheim nach *Würzburg* oder *Ulm* s. S. 140; — nach *Stuttgart* über Aalen s. R. 19b.

96km *Maulach*. $^3/_4$ St. südwestl. der *Burgberg* (534m; Wirtsch.), mit Ringwall und weiter Aussicht. — 101km *Eckartshausen-Ilshofen* (435m; Gasth. Roth). Kraftpost nordöstl. nach (11km in 35 Min.) Kirchberg (S. 140). — 108km *Talheim-Vellberg*. 25 Min. südl., über Talheim, auf einem Bergsporn das altertümliche Städtchen *Vellberg* (375m; Gasth.: Schwan, Grüner Baum), mit wohlerhaltener Stadtbefestigung. — Die Bahn überschreitet das tief eingeschnittene Tal der *Bühler*. — 112km *Sulzdorf* (382m), Dorf von 1000 Einwohnern. Kraftpost, 13km in 50 Min., nach *Bühlertann* (377m; Gasth. Bär), über (9km) *Obersontheim*, mit spätgotischer Kirche und stattlichem Schloß.

118km **Hessental** (371m; Bahnwirtsch.), Knotenpunkt der Bahn nach Heilbronn (S. 147). Der Bahnhof liegt am Fuße des *Einkorns* (510m; $^1/_2$ St.); oben die Reste einer Wallfahrtskirche, deren Turm als Aussichtswarte ausgebaut wurde (20 Pf.; Wirtsch.). Vom Bahnhof Hessental gelangt man nordwestl. in 25 Min. nach Steinbach am Fuße der Komburg (S. 149). — Jenseit (126km) *Ottendorf* über den *Kocher*. — 129km (l.) *Gaildorf*-Reichsbahnhof (Stadtbahnhof s. unten). Das Städtchen (329m; Gasth. Post), mit 1800 Einw., liegt 20 Min. östlich.

Nebenbahn in 1 St. über ($1_{,6}$km) *Gaildorf*-Stadt nach (19km) *Untergröningen* (350m), einem hübsch gelegenen Dorf mit Schloß. — Kraftpost von Gaildorf nach *Gmünd* (S. 145), 32km in $2^1/_2$ St.

Zwei Tunnels. — Weiter im Tal der *Murr*. — 144km (l.) *Murrhardt* (289m; Gasth.: Sonne-Post, Karlstr. 6; Stern), hübsch ge-

legenes Städtchen von 4380 Einw., ehem. Benediktinerabtei. Die Stadtkirche, die frühere Klosterkirche, wurde nach 1434 gotisch umgebaut; an den nördlichen Turm schließt sich die sehenswerte spätromanische Walderichskapelle (1220-30). Im alten Friedhof, auf der Anhöhe südwestlich über der Stadt, die spätgotische Walderichskirche. $3^1/_4$ St. südl. (WM. gelb) der Ebnisee (S. 146). — 150km (r.) *Sulzbach* an der Murr (269m; Gasth. Adler). Kraftposten nordöstlich nach (13km) Mainhardt (S. 150), nordwestlich nach (16km) Löwenstein (S. 150). — 153km (r.) *Oppenweiler* (264m), Pfarrdorf mit ehem. Sturmfederschem Schlosse. $^1/_2$ St. nördl. auf halber Höhe Burg *Reichenberg* (332m).

160km (r.) **Backnang** (278m; Gasth.: Bahnhofhotel, Post), Städtchen von 8800 Einw., an der Murr. Auf dem Schloßberg die Stadtkirche (evang.); im spätgotischen Chor schöne Erzgrabplatten des Markgrafen Hermann von Baden († 1130) und seiner Familie (1515). Unweit westl. die 1693 von den Franzosen zerstörte Michaelskirche, von der nur der schöne frühgotische Chor (Mitte des XIII. Jahrh.) und der Turm erhalten sind. Das Rathaus ist ein stattlicher Fachwerkbau.

Von Backnang nach Bietigheim, 26km, Zweigbahn in $^3/_4$ St. — 14km (l.) **Marbach** (225m; Gasth.: Post, Schillerhof, Bär), auf dem hohen rechten Ufer des *Neckars* gelegenes Städtchen von 3200 Einw., Geburtsort Friedrich Schillers (geb. 10. November 1759, gest. 9. Mai 1805). Vom Bahnhof geradeaus und nach 2 Min. r. durch die Rielingshäuser-, Charlotten- und Schillerhöhstraße in $^1/_4$ St. zur Schillerhöhe, mit Anlagen, einem Bronzestandbild des Dichters, von E. Rau (1876), und dem *Schiller-Nationalmuseum*, das zahlreiche Erinnerungen an Schiller und andere schwäbische Dichter enthält (Eintritt tagsüber gegen 50 Pf., So. von 11 Uhr an). Zurück auf demselben Wege und nach 8 Min. l. durch die Wildermuthstraße, das Stadttor und die Marktstraße, dann gegenüber dem Gasth. Bären abwärts, vorbei an der spätgotischen *Alexanderkirche* (XV. Jahrh.), zu dem (7 Min.) bescheidenen *Geburtshaus Schillers* (Eintr. tagsüber gegen 20 Pf., So. von 11 Uhr an), in dem das Geburtszimmer des Dichters im Erdgeschoß (l. vom Eingang) und ein Zimmer mit Erinnerungen im Oberstock gezeigt werden. Von hier abwärts in 7 Min. zum Bahnhof zurück. Kleinbahn nach Heilbronn s. S. 138. — Die Bahn überschreitet den Neckar auf einem 350m langen Viadukt. — 19km *Beihingen-Heutingsheim.* Nebenbahn über (3km) *Favoritepark* (S. 130) nach (5km) *Ludwigsburg* (S. 129). — 26km *Bietigheim*, s. S. 128.

Die Bahn nach Stuttgart verläßt das Murrtal und wendet sich südlich. — 169km (l.) *Winnenden* (284m; Gasth. Hirsch), Städtchen von 4700 Einw., mit dem Schloß *Winnental*, ursprünglich Sitz einer Deutschordenskommende, seit 1833 Irrenanstalt. — Jenseit (174km) *Neustadt* auf 45m hoher Gitterbrücke über das *Remstal*. — 178km *Waiblingen* (270m; Gasth.: Adler, Bahnhof), Oberamtsstadt von 7800 Einw., auf dem linken Ufer der *Rems*. Nach dem Ort erhielt schon das salische Königshaus und dann das hohenstaufische Geschlecht, das dieses beerbte, den Beinamen Waiblinger (italienisch Ghibellinen). Über Gmünd nach Aalen s. S. 146/144. — 181km *Fellbach* (280m; Gasth. Traube). Südöstlich (WM. rot) über

den aussichtreichen *Kappelberg* (469m) in $1^1/_2$ St. auf den Kernen (S. 171). — Die Bahn umfährt Cannstatt (S. 164) auf der Ost- und Südseite und erreicht den (187km) Bahnhof *Cannstatt*. Weiter bis (191km) *Stuttgart* s. S. 163.

b. Über Crailsheim und Aalen.

204km. Eisenbahn in $4^1/_4$-$8^1/_4$ St., Schnellzug für ℳ 28.20, 18.40, 11.70, Personenzug für ℳ 15.40, 10.20, 6.80.

Landstraße, 206km. — *Von Nürnberg bis Crailsheim*, 89km, s. S. 141; weiter bis (131km) *Aalen* s. S. 139. — 144km *Unterböbingen* (390m). — 154km *Schwäbisch-Gmünd* (321m). — 158km Abzweigung l. zum Hohenstaufen (S. 184). — 177km *Schorndorf* (256m). — 194km *Waiblingen* (270m; S. 143). — 206m *Stuttgart* (250m), s. S. 163.

Von Nürnberg bis Crailsheim, 90km, s. S. 141/142. — Die Bahn führt auf dem linken Ufer der Jagst aufwärts, die sie jenseit (105km) *Schwaighausen* überschreitet.

112km **Ellwangen** (434m; Gasthöfe: Adler, 20 Z. zu 2-$2^1/_2$, M. 1.60 ℳ; Goldenes Lamm; Goldener Fuchs), Städtchen von 5660 Einw., auf dem r. Ufer der oberen *Jagst*, überragt von dem Schloß der früheren Fürstpröpste. Die Stadt entstand um ein im VIII. Jahrh. gegründetes Benediktinerkloster, das 817 zur Reichsabtei erhoben und 1460 in ein weltliches Kanonikatsstift umgewandelt wurde. — Die **Stiftskirche*, St. Veit (kathol.), eine zu Beginn des XIII. Jahrh. neu erbaute kreuzförmige Pfeilerbasilika, mit fünf Apsiden und drei Türmen, ist der bedeutendste romanische Gewölbebau in Schwaben. Das Innere steht mit seiner reichen Barockausstattung durch D. R. Retti (1738) in überraschendem Gegensatz zu dem schlichten romanischen Äußeren. An die Stiftskirche ist die ehem. *Jesuitenkirche*, jetzt evang. Stadtpfarrkirche, 1724-29 angebaut worden. — Das *Schloß* der ehem. Fürstpröpste (505m), jetzt landwirtschaftliche Schule, $^1/_4$ St. östl. über der Stadt, wurde aus einer mittelalterlichen Burg um 1608 als Renaissanceschloß umgebaut, im XVIII. Jahrh. im Barockstil verändert. In der Südwestecke des inneren Hofes die Schloßkapelle, in der, wie in einigen anstoßenden Räumen, die Altertümersammlung des Geschichts- und Altertumsvereins aufgestellt ist (So. 2-4 Uhr 20 Pf., sonst gegen 50 Pf.; Schlüssel in der Wirtschaft östl. vor dem Schloß).

20 Min. nördl. vom Schloß die zweitürmige Wallfahrtskirche *St. Maria auf dem Schönenberg* (522m), 1682 begonnen, 1729 neu geweiht. Der langgestreckte Chor umschließt die 1639 errichtete Gnadenkapelle.

Die Bahn überschreitet die Jagst. — Diesseit (121km) *Goldshöfe* (459m), wo die Linie von Nördlingen mündet (s. S. 147), verläßt die Bahn das Jagsttal und wendet sich ins Kochertal. — 126km *Wasseralfingen* (432m; Gasth. zum Schlegel), Marktflecken mit staatlichem Eisenhüttenwerk.

128km (r.) **Aalen** (433m; Gasth.: Königin Olga, Bahnhofstr. 20, 25 Z. von 2.80, M. von 1.80 ℳ an; Bären, Hauptstr. 5, 20 Z., mit

Kaffeehaus; Zum Schützen, am Markt), gewerbreiche Stadt von 12250 Einw., am *Kocher*, der hier aus der Alb tritt. Auf dem Bahnhofsplatz ein Büstendenkmal des Dichters Chr. F. D. Schubart (1739-91; s. S. 128), der in Aalen seine Kinderjahre verlebte, von Curfeß (1891).

Von Aalen nach Dillingen, 56km, Kleinbahn („Härtsfeldbahn") in 3 St. — Die Bahn erklimmt die Höhe der Alb (Steigung 1:36) bis (5km) *Unterkochen*-Härtsfeldbahnhof (S. 140). — 28km (r.) **Neresheim** (502m; Gasth.: Traube, 10 Z. von 2, M. von 1.30 *M* an; Goldener Stern), Städtchen von 1300 Einw., mit einer 1699-1714 aufgeführten *Benediktinerabtei*. Die Klosterkirche, eine der großartigsten Barockbauten, wurde 1745-92 nach Plänen Balthasar Neumanns errichtet. Von hervorragender Raumwirkung das lichtdurchflutete Innere, mit Deckengemälden von Martin Knoller, den ovalen Flachkuppeln der Decke, den vor den Wänden aufstrebenden Pfeilern und dem vollendeten Rhythmus der geschwungenen Linien, neben denen keine einzige gerade erscheint. — 34km *Katzenstein*, mit Burgruine. — 36km *Dischingen*, mit Schloß Taxis. — 56km *Dillingen*, s. S. 331.

Eisenbahn von Aalen nach *Ulm* s. S. 140/141.

Die Bahn nach Stuttgart führt am Steilabfall der Schwäbischen Alb hin und senkt sich jenseit (133km) *Essingen* (483m) in das *Remstal*. — 142km *Unterböbingen*.

Lohnender Ausflug über das (1 St.; Nebenbahn in 20 Min.) Städtchen *Heubach* (466m; Gasth. Rößle) zum (40 Min.) ***Rosenstein** (686m), mit Ringwällen aus der Hallstattzeit und Resten einer mittelalterlichen Burg; Aussicht. Oben am Ostrande des Berges liegen einige Höhlen.

152km (l.) **Gmünd** oder **Schwäbisch-Gmünd** (321m; Gasth.: Gmünder Hof, Markt 6, 12 Z. zu 1.80-3, M. 1.50-3 *M*, gelobt; Bahnhotel Arche, Bahnhofstraße; St. Josef, Markt 15), auf dem linken Ufer der *Rems*, mit 20600 Einw. und bedeutender Herstellung von Gold- und Silberwaren.

Gmünd wurde im XIII. Jahrh. freie Reichsstadt und kam 1802 an Württemberg. Es ist die Heimat des um 1333 als Sohn des niederrheinischen Meisters Heinrich Parler geborenen *Peter Parler*, des späteren Prager Dombaumeisters und bedeutendsten Mitglieds einer über ganz Süddeutschland verbreiteten Architektenfamilie, sowie der Maler *Hans Baldung Grien* (geb. um 1475) und *Jörg Ratgeb* (geb. um 1480).

Vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße zum Stadtgarten, mit einem Brunnendenkmal des Geigers von Gmünd (vgl. die Ballade von J. Kerner), von Widemann (1906). Von da nordöstl. durch die Ledergasse zu dem 1269 gegründeten, nach 1840 neu erbauten *Hospital zum Heiligen Geist*, das die Nordseite des Marktes begrenzt. An der Westseite des Marktes die *St. Johanniskirche* (kathol.), eine flachgedeckte querschifflose Basilika aus der ersten Hälfte des XIII. Jahrh., das Hauptwerk des spätromanischen Stils in Schwaben, 1869-80 wiederhergestellt, mit eigenartigem Glockenturm. Am Äußeren der Kirche zahlreiche plastische Verzierungen, die der Menschen-, Tier-, Pflanzen- und Fabelwelt entnommen sind. Am Südende des Platzes das 1783-85 errichtete *Rathaus;* nahebei südl. das *Kornhaus* von 1507. Unweit südwestl. vom Rathaus die gotische **Stadtkirche zum h. Kreuz* (kathol.), eine hohe dreischiffige Hallenkirche, mit

einem von Kapellen umgebenen Chor, neben der Marienkirche in Reutlingen (S. 174) das bedeutendste Bauwerk des XIV. Jahrh. in Niederschwaben. Beachtenswert ist die Ausstattung des Äußeren mit Bildwerken (besonders reich an den Chorportalen), sowie im Innern die prunkvolle barocke Orgelempore von 1688. Der Kirchenschatz ist einer der reichsten des Landes. Nördlich vor der Kirche der im XIV. Jahrh. umgebaute Glockenturm, mit spitzem Ziegeldach; östl. der Löwenbrunnen von 1604; westl. das ehem. Augustinerkloster, jetzt *Oberamt*, ein gotischer, im XVIII. Jahrh. im Rokokostil veränderter Bau. — Südlich von der Altstadt, Kaiserstr. 34, die Fachschule für Edelmetallindustrie, mit dem *Kunstgewerbemuseum* (Eintr. So. 10-12 Uhr frei, Mo. bis Fr. 1-4 Uhr 1 ℳ).

Nördlich vom Bahnhof führt ein Stationenweg in 12 Min. zu der Wallfahrtskirche *St. Salvator*. Die 1617-20 angelegte Doppelkapelle, mit reizvoller Vorderseite, ist größtenteils in den Fels gearbeitet.

Eisenbahn nach *Göppingen* und Ausflug auf den *Hohenrechberg* und *Hohenstaufen* s. S. 183. — Kraftpost nach *Gaildorf* s. S. 142.

Die Bahn nach Stuttgart führt weiter im Remstal abwärts. Links erscheinen der doppelgipflige Hohenrechberg mit Kirche (S. 183), weiterhin der Hohenstaufen (S. 184).

160km **Lorch** (281m; Gasth.: Harmonie, 16 Z. zu 2.80-3.50, M. 1.50 ℳ; Adler), Städtchen von 3500 Einw., an der Stelle eines römischen Limeskastells. 1/4 St. östl., auf dem Marienberg, das ehem. *Benediktinerkloster Lorch* (342m), 1102 von Friedrich von Schwaben, dem ersten Hohenstaufenherzog, gestiftet, 1525 teilweise zerstört. Die Kirche, eine dreischiffige romanische Pfeilerbasilika, 1884 wiederhergestellt, ist die Grabstätte des Hohenstaufengeschlechts, von dessen berühmteren Mitgliedern aber keines hier beigesetzt ist. In der Mitte des Langhauses eine spätgotische Tumba, 1475 dem Stifter Herzog Friedrich († 1105; s. oben) gesetzt.

Von Lorch nach dem *Hohenstaufen* s. S. 184.

173km (l.) *Schorndorf* (256m; Gasth.: Bahnhotel Goldenes Lamm, 15 Z. zu 2-4, M. 1 1/2-2 1/2 ℳ; Waldhorn), Städtchen von 7380 Einw., auf dem linken Ufer der Rems. Stadtkirche mit schönem, um 1500 von Hans von Urach aufgeführtem Chor.

Von Schorndorf nach Welzheim, 23km, Nebenbahn in 1 1/2 St. — 17km *Laufenmühle* (414m; Gasth. Kurhaus). Fahrstraße nördl. durch das bewaldete Wieslauftal in 1 1/4 St. nach dem hübschen, von Wald umgebenen *Ebnisee* (474m; Wirtsch.). Nach Murrhardt s. S. 143. — Auf hohem Viadukt über die Wieslauf. — 23km *Welzheim* (505m; Gasth.: Lamm, Traube), Städtchen von 2050 Einwohnern.

Die Bahn bleibt in dem anmutigen, obst- und rebenreichen Remstal. — 184km *Beutelsbach* (233m); die 1505 neuerbaute ehem. Stiftskirche war bis 1311 Grabstätte der Grafen von Württemberg. 1/2 St. südöstl. liegt *Schnait;* nahe der Kirche das Geburtshaus des Komponisten Friedrich Silcher (S. 176), mit zahlreichen Erinnerungen an ihn. — 187km *Stetten* im Remstal. — Die Bahn verläßt das Remstal.

191km *Waiblingen*. Weiter nach (204km) *Stuttgart* s. S. 143.

c. Über Nördlingen und Aalen.

216km. Eisenbahn in 9-10$^3/_4$ St. für ℳ 16.20, 10.80, 7.20.

Landstraße, 215km. — *Von Nürnberg bis Nördlingen,* 104km, s. S. 303. — 116km *Bopfingen* (468m). — 130km *Westhausen* (480m). — 140km *Aalen* (433m; S. 144); von hier bis (215km) *Stuttgart* s. S. 144.

Von Nürnberg bis Pleinfeld, 44km, s. S. 301; von da weiter bis (100km) *Nördlingen* s. S. 303. — Die Bahn tritt aus Bayern nach Württemberg über. — 105km *Pflaumloch.*

$^1/_2$ St. nördl. der *Goldberg* (515m), eine bedeutende vorgeschichtliche Siedlungsstätte. $^3/_4$ St. weiter liegt *Kirchheim* am Ries (512m), mit ehem. Zisterzienser-Nonnenkloster. Die hochgotische Klosterkirche (XIV. Jahrh.) hat eine innere Ausstattung aus dem XVIII. Jahrh. (prächtiger Hochaltar, schöne Holzschnitzereien an der Nonnenempore).

112km (r.) **Bopfingen** (468m; Gasth.: Hecht, Krone), Städtchen von 1600 Einw., 1384-1802 Reichsstadt, im flachen Wiesental der *Eger.* Im Innern der frühgotisch umgebauten Stadtkirche ein Hochaltar von Friedrich Herlin (1472; S. 304) und ein zierliches Sakramentshäuschen von Hans Böblinger (1510).

$^3/_4$ St. nördl. vom Bahnhof Bopfingen (WM. rot) ragt der kahle Bergkegel des *Ipf* (668m) auf, mit Befestigungen aus der Hallstattzeit (900-500 vor Chr.); hübsche Aussicht ins Ries (S. 303).

Die Bahn verläßt jenseit (116km) *Aufhausen* das Egertal und durchdringt in einem 573m langen Tunnel die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau (550m). — 120km *Röttingen.* 2km nördl. das Dorf. 1 St. weiter nordöstl. das Schloß *Baldern* (628m) des Fürsten zu Öttingen-Wallerstein, dessen neuere Teile 1719-25 von Gabriel Gabrieli im Barockstil errichtet wurden. — 123km (r.) *Lauchheim* (514m; Gasth. Krone), Städtchen von 1100 Einwohnern. Westlich über dem Ort ($^1/_2$ St. vom Bahnhof) das ehem. Deutschordensschloß *Kapfenburg* (620m). — Die Bahn wendet sich westl. nach (133km) *Goldshöfe* (S. 144). Von hier über (139km) *Aalen* nach (216km) *Stuttgart* s. S. 144/146.

20. Von *(Nürnberg)* Hessental über Schwäbisch-Hall nach Heilbronn.

61km. Eisenbahn in 1$^1/_4$-2$^1/_4$ St. für ℳ 4.60, 3.10, 2.10.

Landstraße, 53km. — 3km *Schwäbisch-Hall* (270m). — 18km *Mainhardt* (460m; l. nach Stuttgart, s. S. 141). — 35km *Löwenstein* (480m). — 48km *Weinsberg* (195m). — 53km *Heilbronn* (158m), s. S. 136.

Hessental s. S. 142. — Die Bahn wendet sich nach Norden, senkt sich in das Kochertal und überschreitet jenseit eines Tunnels den Fluß auf einem 41m hohen Viadukt. Rechts die Komburg (S. 149).

7km (r.) **Hall.** — Gasthöfe: Lamm-Post, Neue Straße 7, 25 Z. zu 2$^1/_2$-4, M. 1.80-3 ℳ, gut; Goldener Adler, Marktplatz 11, 20 Z. zu 2$^1/_2$-3$^1/_2$ ℳ; Kurhotel Solbad, Unterwöhrd 1. 10 Z. zu 2$^1/_2$-4, P. 6-8 ℳ, mit Gartenrestaurant und Bädern; Goldener Ritter, Stuttgarter Str. 2; Rose, Bahnhofstr. 9. — Kaffeehäuser und Konditoreien: *Reichert,* Haalplatz 6; *Ableitner,* Bahnhofstr. 7.

Post und Telegraph, Oberer Postplatz 2. — Auskunftsstelle des *Vereins für Fremdenverkehr*, im Rathaus, Zimmer 6.

Besuchsordnung. *Altertumssammlung* (s. unten): täglich 10-12, 2-4 Uhr gegen 40 Pf.; Führer r. nebenan. — *Michaelskirche* (s. unten): Eintrittskarten zu 50 Pf. beim Mesner südl. gegenüber, Klosterstr. 9.

Hall oder *Schwäbisch-Hall* (270 m), ehemalige Reichsstadt, mit 9160 Einw., liegt zu beiden Seiten des *Kochers*, in einem tiefeingeschnittenen Tal. Die malerische Altstadt baut sich stufenförmig auf dem rechten Ufer auf; auf dem linken Ufer der Stadtteil St. Katharina und Weiler. Die Stadt selbst, mit manchen Resten der einstigen Befestigung, und ihre nächste Umgebung, mit der Ruine Limpurg, der stattlichen Komburg und dem steilen Nordabfall der Limpurger Berge in der Ferne, bieten, besonders von Norden gesehen, ein eindrucksvolles Bild. — Die auf dem rechten Kocherufer entspringende Salzquelle machte die Stadt schon früh wohlhabend; die Anfang des XIII. Jahrh. geprägten Häller Pfennige (Heller) waren bald sehr verbreitet.

Vom Bahnhof folgt man l. der Fahrstraße abwärts, am *Pulverturm* (1490) vorbei, dann r. durch die Lange Straße; weiterhin r. in die Stuttgarter Straße, dann über die Henkersbrücke und durch die Neue Straße zum (1/4 St. vom Bahnhof) *Markt, der mit der mächtigen, die Ostseite überragenden Kirchhofsterrasse der Michaelskirche durch eine breite, im Halbrund vorspringende Freitreppe (54 Stufen) verbunden ist; in seiner Abgeschlossenheit und architektonischen Umrahmung gehört er zu den eigenartigsten und wirkungsvollsten in Deutschland. Das *Rathaus* wurde 1731-35 im Barockstil erbaut. Links vom Rathaus, Markt 5, das *Widmannsche Haus*, mit reichem Renaissanceportal. An der Nordseite des Marktes der *Fischbrunnen*, von 1509, mit spätgotischen Steinbildwerken; r. oben der erneute *Pranger* (Original in der Altertumssammlung, s. unten).

Die **St. Michaelskirche**, ursprünglich eine romanische Basilika, wurde im XV. Jahrh. zu einer stattlichen dreischiffigen Hallenkirche umgebaut. Von dem romanischen Bau stammt nur noch der als Vorhalle dienende Unterbau des 1539 und 1573 ergänzten Westturmes. Im Bogenfeld des Hauptportals schöne romanische Flachornamente.

Inneres (Eintr. s. oben). Der *Hochaltar*, mit übermalten Flügelbildern in der Art des Niederländers Dirk Bouts, enthält im Schrein die Kreuztragung, Kreuzigung und Kreuzabnahme in einem einzigen figurenreichen Schnitzbild, eine in Hall mehrfach vorkommende Art der Darstellung, die an niederländische Altarwerke erinnert. Über dem Hochaltar ein überlebensgroßes Kruzifix des Ulmer Meisters Michel Erhart, von 1494. — Die den Chor umgebenden kapellenartigen Nischen sind reich mit Schnitzaltären, Grabdenkmälern u. a. ausgestattet.

Nördlich vom Marktplatz, in der Heilbronner Straße, Nr. 47, in einem Fachwerkhause von 1605 die *Altertumssammlung* des Historischen Vereins für Württembergisch-Franken (Eintritt s. oben).

Südöstlich von der Michaelskirche das *Langenfelder* oder *Crailsheimer Tor* von 1515; nahebei südwestl. der die Stadt überragende

Neue Bau (Büchsenhaus), 1510-27 als Zeughaus aufgeführt. — Die beiden Kocherufer und der von alten Bäumen beschattete Große Unterwöhrd, auf dem das Solbad (Gasth. s. S. 147) liegt, sind durch hübsche alte Brückenstege verbunden. Nordwestlich vom Gr. Unterwöhrd der Haalplatz, mit dem Haalbrunnen, der früher das Salz für den Handel lieferte.

In der Vorstadt Unterlimpurg, 10 Min. südlich vom Markt, die *St. Urbanskirche* aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts. Gleich jenseit der Kirche führt l. ein Fußweg zu den spärlichen Resten der *Limpurg*, bekannt durch Ludwig Uhlands Gedicht „Der Schenk von Limburg."

Von der St. Urbanskirche gelangt man südlich auf der Haalsteige in 8 Min. nach dem Dorfe *Steinbach;* nach weiteren 5 Min. l. die Bildersteige hinan in 8 Min. zum Eingang der Komburg ($^1/_2$ St. vom Markt in Hall).

Die ehemalige Benediktinerabtei ***Großkomburg** (340m), meist nur *Komburg* genannt, 1075 gegründet, 1488-1802 adliges Chorherrenstift, bringt „das Bild eines befestigten Klosters aus der Blütezeit des Benediktinerordens mit so charakteristischer Kraft zur Anschauung, wie es in Deutschland kaum wiederzufinden ist". — Eine mit Türmen bewehrte Ringmauer aus dem Ende des XVI. Jahrh. umschließt den Klosterbezirk. Durch zwei Torbauten (über dem zweiten die Michaelskapelle) gelangt man in den langgestreckten unteren Hof: gleich r. die Alte Dekanei, von 1573 und 1637, weiter die Neue Dekanei von 1715. Links ein kleiner sechseckiger Zentralbau romanischen Stils; im Hauptgeschoß eine Kapelle (sog. Erhardskapelle), mit frühgotischem Gewölbe (XIII. Jahrh.) und Wandmalereien von 1562. Durch das Untergeschoß des Zentralbaues führt ein Treppenweg zur oberen Terrasse; auf ihr erhebt sich die *Stiftskirche St. Nikolaus* (kathol.), eine dreischiffige Hallenkirche, 1706-15 im Barockstil neu erbaut; die drei Türme stammen noch aus romanischer Zeit. Das Innere (Mesner südl. hinter der Kirche; So. $8^3/_4$-$10^3/_4$ und $1^3/_4$-$2^3/_4$ Uhr geschlossen) ist mit Stuckverkleidungen ausgeschmückt. Über dem Aufgang zum Chor ein vom Abt Hartwig († 1140) gestifteter Radleuchter von 4,5m Durchmesser, das himmliche Jerusalem darstellend. Das gleichfalls von Abt Hartwig gestiftete Antependium des Hochaltars wird nur mit besonderer, beim staatl. Bezirksbauamt in Hall erhältlicher Genehmigung gezeigt (Nachbildung in der Staatl. Altertümersammlung, s. S. 148). — An die Kirche schließen sich westl. der *Kreuzgang*, der aus ihm zugängliche, aus dem XII. Jahrh. stammende *Kapitelsaal*, mit zahlreichen Grabsteinen, und die im XV. Jahrh. eingerichtete *St. Josephskapelle*. — Gut erhaltener Wehrgang (Aussicht).

Südlich gegenüber der Komburg liegt auf einer Anhöhe *Kleinkomburg*, 1108 als Benediktinerinnenkloster gegründet, seit 1877 Strafanstalt. Die Klosterkirche St. Gilgen, aus der ersten Hälfte des XII. Jahrh., gehört zu den ältesten und besterhaltenen Kirchenbauten der Hirsauer Schule.

Kraftposten von Hall in 1 St. 10 Min. nach (16km) *Mainhardt* (S. 150); — durch das Kocheltal in 2 St. nach (30km) *Künzelsau* (s. unten).

Die Bahn nach Heilbronn verläßt jenseit Hall das Kochertal. — 22km *Waldenburg* (350m; Bahnwirtsch.). Das mauerumgebene Städtchen (506m; Gasth.: Adler, Löwe) liegt $^3/_4$ St. südwestl. auf einem schmalen, hoch über die Ebene aufragenden Bergrücken. Das im Barockstil erneuerte Schloß ist Sitz der Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst.

Von Waldenburg nach Forchtenberg, 25km, Nebenbahn nördl. in 1 St. 20 Min. — 12km *Künzelsau* (218m; Gasth.: Glocke, Rappen), Ober-

amtsstadt von 3100 Einw., mit hübschen Bürgerhäusern und ehem. geistlichen Pfleghöfen. In der Stadtkirche gute Grabdenkmäler. Kraftpost nach Hall s. S. 149; nach Mergentheim s. S. 140. — Weiter im Kochertal abwärts. — 15km *Ingelfingen* (207m; Gasth. Lamm), Städtchen von 1300 Einw., mit zwei Schlössern. — 25km *Forchtenberg* (223m; Gasth. Sonne), am Einfluß der Kupfer in den Kocher, umgeben von einer wohlerhaltenen mittelalterlichen Befestigung.

27km (l.) *Neuenstein* (298m; Gasth.: Rößle, Sonne), Städtchen von 1500 Einwohnern. Das stattliche Schloß an der Westseite des Ortes wurde im XV. und XVI. Jahrh. im Renaissancestil erbaut; im Kaisersaal eine Altertümersammlung des Gesamthauses Hohenlohe.

34km (l.) **Öhringen** (237m; Gasth.: Württemberger Hof-Post, am Oberen Tor; Bahnhotel), Oberamtsstadt von 4200 Einw., mit einem im XVII. Jahrh. errichteten *Schloß*, Sitz der Fürsten zu Hohenlohe-Öhringen. Die *Stiftskirche* (St. Peter und Paul; evang.), eine spätgotische Hallenkirche, mit Querschiff und zwei Türmen, wurde 1459-1501 neu erbaut. Im Innern (Mesner Matthäusgasse; Trkg.) enthält der Chor vier beachtenswerte Wandgräber der Grafen von Hohenlohe-Neuenstein aus der Blütezeit der Renaissance; in der sog. Hölle, l. vom Chor, der unbemalte Mittelschrein des ehem. Hochaltars (um 1500), eines der Hauptwerke der süddeutschen Holzschnitzkunst, vielleicht von einem Nürnberger Meister.

Die Bahn senkt sich jenseit (45km) *Eschenau* in das Weinsberger Tal. — 48km (r.) *Willsbach* (206m), Dorf von 1000 Einw., an der Sulm.

Von Willsbach nach Mainhardt, 28km, Kraftpost in 2¼ St. — 7km *Löwenstein* (384m; Gasth. Lamm), Städtchen von 1300 Einw., auf einem Ausläufer der *Löwensteiner Berge*, mit Resten der mittelalterlichen Ummauerung. Am oberen Ende das schlichte Schloß der Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg. Am Westfuß des Berges im engen Tal das *Theußer Bad* (Kurhaus), mit gips- und bittersalzhaltiger Quelle. Kraftpost von Löwenstein nach Sulzbach an der Murr s. S. 143. — 28km *Mainhardt* (460m; Gasth. Linde), Markt von 600 Einwohnern. Kraftpost nach Hall s. S. 149; nach Sulzbach s. S. 143.

54km (r.) **Weinsberg** (195m; Gasth.: Traube, 4 Min. vom Bahnhof, 8 Z. zu 1.80-2.80, M. 1.50-2 ℳ; Weibertreu), Städtchen von 3600 Einw., beherrscht von der Ruine Weibertreu (S. 151). Vom Bahnhof geradeaus abwärts, dann l. durch den Ort hinauf in 10 Min. zu der um 1200 aufgeführten *Stadtkirche* (St. Johann; evang.), einer dreischiffigen, flachgedeckten Basilika spätromanischen Stils, mit spätgotischem Chor; im Innern (Mesner Birkicht, Bahnhofstraße) an der (r.) südl. Chorwand ein Bild von 1659, das den Auszug der Weiber aus der Burg darstellt. Vor der Kirche ein Denkmal des in Weinsberg geborenen Reformators und Humanisten Joh. Oekolampadius (1482-1531). Unweit östl. das *Kernerhaus* (Eintr. tägl., außer Mo., 10-12, 2-5, Winter 4 Uhr; 50 Pf.), das Wohn- und Sterbehaus des Dichters, Arztes und Geistersehers Justinus Kerner (1786-1862; vgl. S. 129); es enthält zahlreiche Erinnerungen an ihn. Vor dem Hause sein Denkmal, mit einem Bronzebildnis von Roller

Zum Plan von Stuttgart.

Verzeichnis der Straßen und Plätze.

Die Buchstaben und Zahlen bezeichnen die Quadrate des Plans.

Adler-Str. . .	B 7	Ehrenhalde .	B C 1	Heidehof-Str.	H 3, 4
Alexander-Str.	E 7-H 4	Eich-Str. . .	E 4, 5	Heine-Str. . .	H 5, 6
Alleen-Str. .	E 2, 3	Eier-Str. . .	B 7	Helfferich-Str.	D 1
Anlagen . .	H 1	Elisabethen-		Herd-Weg . .	A-D 1, 2
Archiv-Str. .	F G 4	Str. . . .	A B 5	Hermann-Str.	C 5
Armin-Str. .	B C 7	Enge Str. . .	E 4	Herzog-Str. .	C 5
Augusten-Str.	A-C 5, 6	Eßlinger Str. .	F 4, 5	Heusteig-Str. .	D 7-F 5
Azenberg-Str.	B C 1, 2	Etzel-Str. . .	F 6, 7	Heu-Str. . .	D 3, 4
Bach-Str., Ob.	E F 5	Eugens-Platz .	G H 4	Hiller-Str. . .	H 4
—, Untere .	F 4	Eugen-Str. .	G 3, 4	Hirsch-Str. .	E 4, 5
Bahnhof-Str. .	F 1, 2			Hohenheimer	
Beer-Str. . .	B 7	Falbenhen-		Str. . . .	F G 5, 6
Berg-Str. . .	D 4	nen-Str. . .	E 6, 7	Hohenstaufen-	
Birkenwald-		Falkert-Str. .	B C 2, 3	Str. . . .	C 6, 7
Str., Obere .	D E 1	Fangelsbach-		Hohentwiel-	
—, Untere . .	E 1	Str. . . .	D E 6	Str. . . .	A 7
Bismarck-Pl. .	A 5	Färber-Str. .	E 5	Hohenzollern-	
Bismarck-Str.	A B 4, 5	Feuersee-Pl.	B C 5	Str. . . .	B C 6, 7
Blücher-Str. .	E 2	Filder-Str. . .	D 7	Hohe Str. . .	D 4
Blumen-Str. .	G 5	Fischer-Str. .	G 5, 6	Hölderlin-	
Böblinger Str.	B C 7	Forst-Str. . .	A 4-C 3	Platz . . .	A 2
Böheim-Str. .	C 7	Fraas-Str. . .	H 3, 4	Hölderlin-Str.	A-C 2
Bopser-Str. .	E F 6	Friedrich-Str.	E 2-4	Holzgarten-	
Bopserwald-		Fürsten-Str. .	E 3, 4	Str. . . .	D 3
Str. . . .	F G 6, 7	Furtbach-Str.	D 6	Holz-Str. . .	F 4, 5
Bopser-Weg .	F G 7			Hoppenlau-Str.	C D 3
Breite Str. .	E 5	Gaisburg-Str.	G 4	Hospital-Str. .	D E 3, 4
Brenner-Str. .	F 5	Gänsheide-Str.	H 4, 5	Humboldt-Str.	B C 7
Brenz-Str. . .	H 1	Garten-Str. .	C D 4		
Breuninger Str.	F 4	Gebelsberg-		Ilgen-Platz .	E 5
Brunnen-Str. .	F 5	Str. . . .	A B 7	Ilgen-Str. . .	E 5
Büchsen-Str. .	C 2-E 4	Geiß-Str. . .	E 5	Immenhofer	
		Gellert-Str. .	H 4	Str. . . .	E 6, 7
Calwer Str. .	D E 4	Gerber-Str. .	E 5, 6		
Cannstatter		Gerok-Str. . .	H 3-5	Jäger-Str. . .	D E 2
Str. . . .	H 1	Goethe-Str. .	E 2	Jakob-Str . .	F 5
Charlotten-Pl.	F 4	Gutbrod-Str. .	A 3-5	Jobst-Str. . .	C 4
Charlotten-Str.	F G 4, 5	Gutenberg-Str.	A-C 5	Johannes-Str..	A 3-B 5
Christoph-Str.	E 5, 6	Gymnasium-			
Cotta-Str. . .	D E 6, 7	Str. . . .	D E 4	Kaisemer-Str.	E F 1
				Kanal-Str. . .	F 4
Dannecker-		Hallberger-		Kanonen-Weg	H 2, 3
Str. . . .	F G 5, 6	Str. . . .	H 2	Kanzlei-Str. .	D E 3, 4
Diakonissen-		Hangleiter-Str.	E 1	Karls-Platz .	F 4
Platz . . .	B 3	Hasenberg-		Karl-Str. . .	F 4
Diemershal-		Steige . .	A B 6, 7	Kasernen-Str.	B-D 4
den-Str. . .	H 4, 5	Hasenberg-Str.	A B 4-6	Katharinen-	
Dillmann-Str.	A B 2	Hauff-Str. . .	H 1	Platz . . .	F 5
Dobel-Str. . .	G 6	Hauptmanns-		Katharinen-	
Dorotheen-Pl.	E F 4	reute . . .	A B 1, 2	Str. . . .	E F 5
Dorotheen-Str.	F 4	Hauptstätter		Kepler-Str. .	E 2, 3
		Str. . . .	D 7-F 5	Kerner-Platz .	G H 2
Eberhard-Str.	E F 5	Hegel-Platz .	D 2, 3	Kerner-Str. .	H 2, 3
Eduard		Hegel-Str. . .	C 2	Kirch-Str. . .	E 4
Pfeiffer-Str.	C D 1				

STRASSENVERZEICHNIS VON STUTTGART.

Klopstock-Str.	A 3	Panorama-Str.	D E 1, 2	Sporer-Str.	F 4
Knosp-Str.	B 5	Paulinen-Str.	D 5, 6	Stadtgarten	D E
Kolb-Str.	D 7	Pfarr-Str.	F 5	Staffel-Str.	H 1
König-Str.	E F 3-5	Pfitzer-Str.	G H 5	Stafflenberg-Str.	G H 5, 6
—, Kleine	D E 5	Planie	F 4	Stein-Str.	E 5
Koppental-Str.	C 1	Post-Pl., Alter	D 4, 5	Stiftskirch-Pl.	E 4
Kornberg-Str.	A B 2, 3	Post-Str.	D 4	Stift-Str.	E 4
Kreuser-Str.	D 2	Räpplen-Str.	E F 1	Stitzenburg-Str.	F G 5, 6
Kreuz-Str.	E 5	Reinsburg-Str.	A 6-D 5	Stotz-Str.	H 1
Krieger-Str.	F 1	Relenberg-Str.	B C 1	Strohberg-Str.	D 7
Kriegsberg-Str.	D E 2, 3	Retraite-Str.	H 1	Tannen-Str.	C 7
Kronen-Str.	E F 2, 3	Reuchlin-Str.	B 5, 6	Theater-Platz	F 3
Kronprinz-Str.	D E 4	Römer-Str.	D 7	Tiergarten-Weg	C 2
Kühnle, Im	H 7	Rosenberg-Pl.	A 4	Tor-Str.	E 5
Kurze Str.	D 6	Rosenberg-Str.	A 4-C 3	Trauben-Str.	A B 2, 3
Landhaus-Str.	G H 2, 3	Rosen-Str.	F G 4, 5	Tübinger Str.	C 7-E 5
Lange-Str.	D E 4	Rotebühl-Str.	A 6-D 5	Tulpen-Str.	E 7
Lazarett-Str.	F 5	Rote Str.	D E 4	Turm-Str.	E 4
Leder-Str.	F 4	Röte-Str.	A 5, 6	Uhland-Str.	G 4
Lehen-Str.	D 7	Sandberger-Str.	H 5	Ulrich-Str.	G 4
Lenzhalde	A B 1	Sänger-Str.	G H 3	Urbans-Platz	G 3
Leonhards-Platz	F 5	Sattler-Str.	C D 2	Urban-Str.	G 4-H 1
Leonhard-Str.	E F 5	Schelling-Str.	D E 3	Vogelsang-Str.	A B 5
Lerchen-Str.	A 3-C 2	Schickardt-Str.	B 7	Vordernberg-Str.	E F 1
Lessing-Str.	B 2	Schickstaffel	F 6	Wächter-Str.	F G 6
Lindenspür-Str.	A B 4	Schick-Str.	F 6	Wagenburg-Str.	H 3, 4
Linden-Str.	D E 3, 4	Schiller-Str.	E 2-G 3	Wagner-Str.	F 4, 5
List-Str.	D E 7	Schlosser-Str.	D E 6	Waldeck-Str.	E F 1
Lorenz-Str.	F G 5	Schloßgarten	F-H 1-3	Wannen-Str.	B 6, 7
Ludwigsburger Str.	F G 1, 2	Schloßgarten-Str.	F 3	Weber-Str.	E F 4, 5
Ludwig-Str.	A 5-C 4	Schloß-Platz	E F 3, 4	Weimar-Str.	C 4, 5
Marien-Platz	C 7	—, Alter	E F 4	Weinsteige, Alte	D 7
Marien-Str.	D 5, 6	Schloß-Str.	B 4-E 3	—, Neue	E F 7
Markt-Platz	E 4	Schmale Str.	E 4, 5	Wein-Str.	D 5
Markt-Str.	E F 4, 5	Schoder-Str.	D 1	Weißenburg-Str.	E 6
Marstall-Str.	F 3	Schönlein-Str.	H 5	Wernhalden-Str.	G 7
Merz-Str.	C 5	Schott-Str.	C D 1	Wera-Str.	G 4-H 2
Metzger-Str.	E 5	Schubart-Str.	H 1, 2	Wiederhold-Str.	C 1, 2
Militär-Str.	A-C 3, 4	Schul-Str.	E 4	Wildpark-Str.	A 6
Mittel-Str.	E 6	Schützen-Pl.	G H 3	Wilhelm Hertz-Str.	D E 1
Moltke-Str.	A 4	Schützen-Str.	G H 2, 3	Wilhelms-Pl.	E 5
Mörike-Str.	B 7-D 6	Schwab-Str.	A 3-6	Wilhelm-Str.	E F 5, 6
Moser-Str.	G 3, 4	See-Str.	B 1-E 3	Zimmermann-Str.	F 6
Mozart-Str.	E F 6	Seiden-Str.	B C 2, 3	Zwinger, Im	E 5
Münz-Str.	E F 4	Senefelder-Str.	A 3-C 6		
Nadler-Str.	E 5	Seyffer-Str.	A 5, 6		
Neckar-Str.	F 4-H 1	Silberburg-Str.	B 2-D 6		
Neckar-Tor	G H 2	Silberwald-Str.	G 7		
Neef-Str.	G 6	Silcher-Str.	C 4		
Neue Brücke	E 4	Sonnenberg-Str.	G 5, 6		
Nikolaus-Str.	H 1	Sophien-Str.	D E 5, 6		
Olga-Str.	E 7-G 4				

(1865). — Von der Stadtkirche besteigt man westl. in 10 Min. den mit Reben bedeckten Bergkegel (275m), der die Reste der Burg **Weibertreu** trägt. Sie wurde im Jahre 1140 von König Konrad III. genommen, der den Frauen gestattet haben soll, ihr Kostbarstes auf den Schultern hinauszutragen, wodurch die Frauen ihre Männer retteten. Die Burg wurde im Bauernkrieg 1525 zerstört.

Die Bahn durchdringt einen 890m langen Tunnel, berührt (58km) *Heilbronn*-Karlstor und überschreitet den Neckar. — 61km (l.) *Heilbronn*-Hauptbahnhof, s. S. 136.

21. Stuttgart und Umgebung.

Bahnhöfe: 1. *Hauptbahnhof* (Pl. F 2; vgl. S. 154) für alle Linien. — 2. *Nordbahnhof* (Pl. jenseit F 1; S. 131), auf der Prag, an der Linie nach Ludwigsburg. — 3. *Westbahnhof* (Pl. jenseit A 2, 3; S. 162), am Westrande der Stadt, an der Linie nach Böblingen und Horb. — 4. *Zahnradbahnhof* (Pl. D 7; S. 164), für Degerloch und die Filderbahn.

Luftverkehr (vgl. S. xii) vom Flugplatz in *Böblingen* (S. 167): Kraftwagenverbindung von der Geschäftsstelle der A.-G. Luftverkehr Württemberg, Fürstenstr. 1 (Pl. E 3); hier und u. a. im Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie. Schloßstr. 6 (Pl. E 3), sind die Flugscheine zu haben.

Gasthöfe (Hotel- und Zimmernachweis im Hauptbahnhof). — An der *Schloß-* und *Friedrichstraße*, 5-10 Min. südwestl. vom Hauptbahnhof: *Marquardt (Pl. a: E 3), Schloßstr. 4/6, 250 Z. (davon 50 mit Bad) zu 6-10½, F. 2, M. 4-5 ℳ, altbekanntes Haus ersten Ranges, mit Weinrestaurant; — *Banzhafs Hotel Royal (Pl. b: E 3), Schloßstr. 5, 100 Z. zu 4-7, F. 1½, M. 2-4 ℳ, mit Restaurant und Garten; *Viktoria (Pl. g: E 3), Friedrichstr. 28, 100 Z. von 4 ℳ an; Dierlamm (Pl. e: E 3), Friedrichstr. 30, 70 Z. zu 4-6, M. 2½ ℳ, mit Garten; Schwabenbräu (Pl. s: E 3), Friedrichstr. 35, 60 B., Z. mit F. von 6 ℳ an; Frank (Pl. q: E 3) und Wörner, Friedrichstr. 26 und 20, 70 Z. zu 4-5, M. 1.60-3 ℳ; Central (Pl. l: E 3), Schloßstr. 16, Ecke Seestraße, 70 B. von 3½ ℳ an; Bahnhofhotel (Pl. f: E 3), Schloßstr. 7, 30 B. zu 4-8 ℳ; Bilfinger (Pl. o: E 3), Friedrichstr. 21; Haus der Landwirte (Pl. r: E 3), Ecke Schelling- und Keplerstraße, 20 Z. — Excelsior (Pl. v: D 3), Schloßstr. 10a, Meßhotel (Pl. d: E 3), Ecke Friedrich- und Fürstenstraße, 45 B., Z. zu 1-9 ℳ, Post (Pl. i: E 3), Friedrichstr. 54, alle drei Hotels garnis. — Katholisches Vereinshaus St. Vinzenz (Pl. n: E 3), Friedrichstr. 15, 40 Z. zu 4-6 ℳ, M. 90 Pf.-1½ ℳ.

Beim Hauptbahnhof: *Schloßgartenhotel (Pl. k: F 3), im ehem. Marstallgebäude, 105 Z. (davon 20 mit Bad) zu 5-10, M. 2-5 ℳ, mit Gartenterrasse; Württemberger Hof (Pl. w: F 2), Ecke Schiller- und Alleenstraße, 60 B.; Pelikan, Alleenstr. 2 (Pl. E 2, 3), 32 Z.; Roter Hahn (Pl. h: E 2), Schillerstr. 25, 40 B. von 3½ ℳ an.

In der Stadt: *Continental (Pl. t: E 5), Königstr. 84, Ecke Tübinger Straße (obere Stockwerke), ¼ St. vom Hauptbahnhof, 60 Z. (davon 20 mit Bad) zu 4-7, M. 3½ ℳ; Herzog Christoph (christl. Hospiz; Pl. m: E 5), Christophstr. 11, 60 Z. von 3½ ℳ an, M. 1½-2½ ℳ; Rauh (Pl. p: D 5), Sophienstr. 35, 25 Z., mit Garten; König von Württemberg (Pl. c: E 4), Kronprinzstr. 26, 25 B. von 3½ ℳ an; Hotel am Stadtgarten (Pl. u: D 3), Kanzleistr. 33, 120 B. von 3 ℳ 80 an.

In Stuttgart-Berg: Parkhotel Silber, Villastr. 21 (Pl. jenseit H 1), in ruhiger Lage, 75 Z. (davon 12 mit Bad) zu 3½-6, M. 2-4, P. 9-12 ℳ.

In Stuttgart-Cannstatt s. S. 164.

Restaurants, außer in den gen. Gasthöfen: im Kunstgebäude (S. 155); Rathauskeller, im Rathaus (S. 156), gut; Gillitzer (Wein), Ecke Kanzlei- und Rotestraße (Pl. E 4); Merkur, Königstr. 10 (Pl. G 3), mit Café im ersten Stock; Landestheater (S. 158); Zur Alten Post, südlich gegenüber der Stiftskirche (Pl. E 4); Elsässer Taverne, Eßlinger Str. 31½ (Pl. F 4, 5); Schwalb, Charlottenplatz 3 (Pl. F 4); Gaststuben am Charlottenplatz, im Haus des Deutschtums (Pl. F 4; S. 156); Koppenhöfer, Kronprinzstr. 28 (Pl. D E 4); Charlottenhof, Charlottenstr. 22 (Pl. F G 4, 5). — Bahnhofturm (S. 154): Restaur. im Sommer auf der Plattform, Weinrestaurant im achten Stock, Weinstube im sechsten, Teestube im fünften, Café im vierten.

Weinstuben: Am Silberbuckel, Tübinger Straße, Ecke Silberburgstraße (Pl. D 6); Zur Schule, Schulstr. 11 (Pl. E 4); Stierle, Alter Postplatz (Pl. D 4, 5); Klug, Rotebühlstr. 1c, im ersten Stock (Pl. D 5); Zur Oberen Stube, Eßlinger Str. 10, Ecke Wagnerstraße (Pl. F 5); Schiebel, Eßlinger Str. 42 (Pl. F 5, 4); Bay, Hirschstr. 36 (Pl. E 5, 4); Binder, Feuerseeplatz 1 (Pl. C 5), und zahlreiche andere, z. T. an Bäckerläden angeschlossen.

Bierhäuser: Michoud, Lindenstr. 5 (Pl. D E 3, 4; Pilsner Bier); Königshof, Königstr. 18 (Pl. E F 3, 4); Augustinerbräu, Geißstr. 12 (Pl. E 5); Schellmann, Eberhardstr. 47 (Pl. E 5); Dinkelacker (Pl. D 6), Tübinger Str. 46; Assenheimer, Rotestr. 12 (Pl. D 4); Schwäbische Bierhalle, Kanzleistr. 6, Ecke Friedrichstraße (Pl. E 4; auch Z.); Wilhelmsbau (Pl. D 5; S. 162), Eingang Marienstraße; Thomasbräu, Alter Postplatz (Pl. D 4, 5); Münchener Löwenbräu, Friedrichstr. 33 (Pl. E 3); Graf Eberhardbau, Eberhardstr. 10 (Pl. E 5).

Kaffeehäuser (die meisten zugleich Restaurants): Königsbau, (Pl. E 3; S. 155); Königin-Olga-Bau (S. 155), mit Feinbäckerei und Damenzimmer; Friedrichsbau (Pl. E 3; Wiener Café), Friedrichstr. 32, Eberhardbau (s. oben), Residenz-Café, Friedrichstr. 62 (Pl. E 3), alle drei im ersten Stock; Wilhelmsbau (s. oben); Orangerie (Pl. G 2, 3), im Schloßgarten, im Winter geschlossen; Marstall-Café, Königstr. 1 (Pl. F 3); Fürstenhof, Marienstr. 7 (Pl. D 5); Lehrenkrauss, Friedrichsplatz (Pl. E 2); Talmon-Gros, Eberhardstr. 18 (Pl. E 5); Reinsburg, Paulinenstr. 38 (Pl. D 5, 6); Kaiserbau, Marienplatz 14 (Pl. C 7). — Feinbäckereien in den meisten eben gen. Kaffeehäusern; ferner *Scheible*, im Königsbau (Pl. E 3). — *Regina-Teestube*, Königstr. 35, Ecke Neue Brücke (Pl. E 4).

Biergärten. *In der Stadt:* Stadtgarten (S. 161), im Sommer tägl. Militärkonzert; Parkrestaurant Silberburg (S. 162); Liederhalle (S. 162; außer Di. abend jedermann zugänglich; Konzerte); Frank (Pl. q: E 3), in dem gleichn. Hotel (S. 151); Dinkelacker (s. oben). — *Auf den Höhen* (vielfach zugleich Kaffeehäuser). Im Osten: Frauenkopf, Gänsheidestr. 125 (Pl. II 4, 5), am Frauenkopf (vgl. Karte S. 162), mit Aussicht nach Norden und Osten. Im Süden: Schillereiche, auf der Schillerhöhe (S. 163); ferner die Restaurants in Degerloch (S. 164). Im Westen: Buchenhof, Waldhaus, Jägerhaus, alle auf dem Hasenberg (S. 162); Doggenburg (S. 162).

Theater: Landestheater (S. 158; *Großes Haus*, für große Opern und große Dramen; *Kleines Haus*, für kleine Opern und Lustspiele), Mitte Juli bis Ende August geschlossen. — Stuttgarter Schauspielhaus (Pl. D 5), Kleine Königstr. 7/9; Wilhelmatheater (S. 164), für Operetten; Freilichttheater im Bopserwald (S. 163).

Hauptpost (Pl. E 3), Eingang nur Fürstenstr. 2. — **Telegraph** im Königsbau (Pl. E 3), Eingang Fürstenstraße.

Bäder: *Stuttgarter Schwimmbad* (Pl. C D 3), Büchsenstr. 53½, mit zwei großen Schwimmhallen und Bädern aller Art; *Johannesbad* (Pl. C 5), Rotebühlstr. 55. — *Mineralbad Berg* s. S. 163; *Leuzes Mineralbad* s. S. 163. — *Flußbäder* im Neckar bei Berg (S. 163), in Cannstatt (S. 164) und in Untertürkheim (S. 171).

Droschken. — Großkraftdroschken: innerhalb des Droschkenbezirks bei Tage (6-9 Uhr) 1-2 Pers. bis 1000, 3-5 Pers. bis 700m, nachts bis 700 bzw. 500m $1^1/_2$ *M*; je 200 bzw. 140 (nachts 140 bzw. 100)m mehr 10 Pf. — Kleinkraftdroschken: bei Tage 1-2 Pers. bis 500, 3 Pers. bis 400m 80 Pf., je 250 (200)m mehr 10 Pf.; nachts 1-2 (bzw. 3 Pers.) bis 400 (300m) 80 Pf., je 200 (150)m mehr 10 Pf.

Fremdenrundfahrten der Kraftverkehr-Württemberg A.-G. durch die Stadt, Abfahrt tägl. 9 und 11 Uhr vom Schloßplatz (Pl. E F 3, 4); 3 *M*. — Ausflugsfahrten in die Umgebung, Abfahrt nachm. $2^1/_2$ Uhr; $2^1/_2$-12 *M*.

Straßenbahnen (Fahrt 10-25 Pf.). Den Schloßplatz kreuzen die Linien 1, 2, 3, 5, 6, 10, 21, 25, 26, den Hauptbahnhof die Linien 1, 2, 3, 5, 6, 10, 21. — **1** (gelb). Schmidener Straße *(Cannstatt)*-Neckarstraße-Königstraße-*Schützenhaus* (Pl. jenseit A B 7). — **2** (blau). *Westbahnhof* (Pl. jenseit A 6)-Rotebühlstraße-Neckarstraße-*Ostheim-Gablenberg* (Pl. jenseit H 2). — **3** (rot; Rundbahn). *Schloßplatz* (Pl. E F 3, 4)-Olgastraße-Filderstraße (Pl. D 7; Zahnradbahnhof)-Marienplatz-Schloßstraße-Lautenschlagerstraße-Hauptbahnhof-*Schloßplatz*. — **4** (grün). *Gaisburg* (Pl. jenseit H 1)-Ostheim-Neckarstraße-Leonhardsplatz-*Hölderlinplatz* (Pl. A 2). — **5** (violett; Degerloch). *Bopser* (Pl. F 6, 7)-Olgastraße-Bahnhofstraße-*Nordbahnhof* (Zuffenhausen; Pl. jenseit F 1). — **6** (weiß; Ringlinie). *Schickardtstraße* (Pl. B 7)-Rosenbergstraße-Hauptbahnhof-Tübinger Straße-*Schickardtstraße*. — **7** (braun). *Bopser* (Pl. F 6)-Wilhelmsplatz-Königstraße-Liederhalle-*Doggenburg* (Pl. A 2). — **10** (weiß-blau). *Gänsheidestraße* (Pl. H 5)-Charlottenstraße-Birkenwaldstraße (Pl. D E 1)-*Weißenhof* (Pl. jenseit D 1). — **11** (weiß-rot). *Krankenhaus* in Cannstatt-*Daimlerstraße* in Cannstatt.

Vorortbahnen, u. a.: **13** (weiß-violett). *Bahnhof Cannstatt-Feuerbach* (S. 131). — **16** (gelb-blau). *Feuerbach*-Schloßplatz-Hohenheimer Straße-Neue Weinsteige-*Degerloch* (S. 164). — **17** (gelb-rot). *Schützenhaus* (Pl. jenseit A B 1)-Kaltental-*Vaihingen* (S. 167). — **19** (grün-gelb). *Untertürkheim* (S. 171)-Hedelfingen-*Obereßlingen* (S. 173). — **21** (gelb-schwarz). *Bahnhof Cannstatt*-Schloßplatz-*Leipziger Platz* (Pl. jenseit A 6). — **25** (weiß-braun). *Schloßplatz* (Pl. E F 3, 4)-Gaisburg-*Untertürkheim* (S. 171). — **26** (gelb-blau). *Schloßplatz* (Pl. E F 3, 4)-Hedelfingen-Obertürkheim-Eßlingen (S. 171)-*Obereßlingen* (S. 173).

Reisebureaus. *Württembergisches Reise- und Verkehrsbureau*, Königstr. 15 (Pl. E 4) und im Hauptbahnhof (Osthalle). — *Verkehrsverband Württemberg und Hohenzollern*, im Hauptbahnhof, werkt. 8-7, So. 10-12 Uhr; Verkauf von Karten für die oben genannten Fremdenrundfahrten.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Altes Schloß (S. 156). Hof tagsüber frei zugänglich; Schloßkapelle: So. Di. Fr. 11-12 Uhr gegen 50 Pf., sonst gegen 2 *M*.

Altertümersammlung I (vor- und frühgeschichtliche Abteilung; S. 157): So. 11-4, werkt. 10-12, 2-4 Uhr; Fr. frei, Di. So. 30, sonst 60 Pf. — *Altertümersammlung II* (kunst- u. kulturgesch. Abt.) s. Schloßmuseum.

Deutsches Auslandinstitut (S. 156). Ausstellungsräume: tägl. 9-6 (Winter 5) Uhr, 50 Pf. Lesesaal: werkt. 9-12, 3-6, So. 10-12 Uhr, frei gegen Lösung einer Lesekarte. Besichtigung des Instituts werkt. 9-12, 3-5 Uhr, frei.

Gewerbehalle (S. 161): So. 10-1, werkt. 9-6 Uhr; frei.

Landesbibliothek (S. 157): Besichtigung werkt. 11-12, Lesesaal (20 Pf.) 9-1, 2-7 Uhr; Sa. nachm. geschlossen.

Landesgewerbemuseum (S. 161): So. 11-1, werkt. 10-$12^1/_2$, $2^1/_2$-5 (Winter 4) Uhr; frei.

Linden-Museum (S. 161): So. 11-1, werkt., außer Do., 10-12, 2-4 Uhr; Mi. frei, sonst 20 Pf.

Museum der bildenden Künste (S. 158): So. 11-1, werkt. 10-12, 2-4 Uhr (15. Nov. bis 1. Febr. So. 11-3, werkt. 10-12, $1^1/_2$-$3^1/_2$ Uhr); Sa. frei, So. Mi. 30, sonst 60 Pf. — Kupferstichkabinett. Studiensaal (nur für Studienzwecke): Di. Fr. 3-5, Mi. Sa. 10-12, 2-5 Uhr, frei; Ausstellungssaal: Mi. Sa. So. zugleich mit dem Museum der bildenden Künste geöffnet.

Naturaliensammlung (S. 157): So. 11-4, Mo. Do. 10-12, 2-4 Uhr; Do. frei, sonst 60 Pf.
Rathaus (S. 156): So. 11-1, werkt., außer Do., 1-3 Uhr; 20 Pf. — Glockenspiel s. S. 156.
Schloßmuseum, im Neuen Schloß (S. 155), mit Altertümersammlung II (vgl. S. 153): So. 11-4, Mo. Mi. Do. Sa. 10-12, 2-5 Uhr (im Winter $10^1/_2$-12, $2^1/_2$-4 Uhr); 1 ℳ (außerhalb der Besuchszeiten 2 ℳ), für jeden Teil einzeln je 50 Pf. (im Winter je 2 ℳ). — Garten beim Neuen Schloß: So. 11-1, werkt. 3-5 Uhr; 20 Pf.
Städtische Gemäldesammlung (S. 163): werkt. 11-$12^1/_2$, 3-7 Uhr; 50 Pf.
Weltkriegsbücherei, im Schloß Rosenstein (S. 163): werkt. 8-12, 2-6 Uhr; frei.
Wilhelma und *Rosenstein* (S. 163): tägl. 9-12, 2-6 Uhr; Park und Gewächshäuser 50 Pf., Festsaal und Maurisches Schloß außerdem 50 Pf.

Bei beschränkter Zeit (2 Tage): 1. Tag. Vormittag Auffahrt zur Plattform des Bahnhofturmes (s. unten), *Schloßplatz* (S. 155), *Stiftskirche* (S. 156), *Schloßmuseum* (S. 155; Di. Fr. geschlossen), *Naturaliensammlung* (S. 157; nur So. Mo. Do.) oder *Linden-Museum* (S. 161; Do. geschlossen); nachm. *Schloßgarten* und *Anlagen* (S. 160), *Rosenstein* und *Wilhelma* (S. 163). — 2. Tag. Vorm. *Landesgewerbemuseum* (S. 161), *Museum der bildenden Künste* (S. 158); nachm. mit der Eisenbahn vom Hauptbahnhof nach dem Westbahnhof; *Hasenberg* (S. 162); bei genügender Zeit von hier in $1^1/_4$ St. zur *Solitude* (S. 164).

Stuttgart (Hauptbahnhof 250m), die Hauptstadt Württembergs, Sitz einer Technischen Hochschule, zählt einschließlich der Vororte 337 600 meist evang. Einwohner. Der Kern der Stadt, mit den älteren Vorstädten, liegt reizend in einem vom *Nesenbach* durchflossenen Talkessel, der sich nur nach Nordosten zu dem 3km entfernten *Neckar* hin öffnet. Neuere Landhausviertel breiten sich zwischen Weinbergen und Obstgärten an den Talhängen bis auf die waldgekrönten Höhen aus. Schattige Anlagen verbinden Stuttgart mit Berg (S. 163) und dem auf dem rechten Neckarufer gelegenen Cannstatt (S. 164). Lohnende Spaziergänge und Aussichtspunkte bieten die Höhen der näheren Umgebung. — Stuttgart ist Hauptplatz des süddeutschen Buchhandels. Die Industrie umfaßt Möbel, Klaviere, Textilwaren, chemische Produkte, Maschinen und Apparate.

Stuttgart wird als Stadt zuerst 1229 urkundlich erwähnt. Es ist seit Graf *Eberhard L., dem Erlauchten* (1265-1325), bevorzugter Sitz der Württemberger und wurde durch *Eberhard im Bart* (1459-96) zur Hauptstadt des (seit 1495) Herzogtums erklärt. Unter der Regierung Herzog Ulrichs (1498-1550) gleich diesem selbst arg in Bedrängnis geraten, blühte die Stadt rasch wieder auf unter den Herzögen *Christoph*, der die Reformation einführte, und *Ludwig* (1568-93). Der Dreißigjährige Krieg und die Raubzüge Ludwigs XIV. schlugen der Stadt tiefe Wunden, von denen sie sich besonders infolge der zeitweiligen Verlegung der Residenz nach Ludwigsburg (S. 129) nicht leicht erholte. Erst unter König *Wilhelm I.* (1816-64) und noch mehr im letzten Drittel des XIX. Jahrh. trat ein Aufschwung ein, der Stuttgart seine heutige Bedeutung als Großstadt verlieh.

An der Nordostseite der Stadt liegt der 1914-22 nach Plänen von P. Bonatz und F. E. Scholer erbaute **Hauptbahnhof** (Pl. F 2), mit dem weithin sichtbaren, 58m hohen *Bahnhofturm* (Restaurants s. S. 152); von der Plattform des Turmes schöner Blick auf die Stadt (Aufzug 20 Pf.). — Östlich vom Bahnhof der Zugang zum Schloßgarten (s. S. 160).

Vom Hauptbahnhof geradeaus durch die belebte Königstraße (Pl. E F 3) zu dem mit Anlagen geschmückten *Schloßplatz (Pl. E F 3, 4; Platzmusik mehrmals wöchentlich 12-1 Uhr), den stattliche Bauten umgeben. Seine Nordwestseite ist der Verkehrsmittelpunkt der Stadt und neben dem Hauptbahnhofsplatz der wichtigste Kreuzungspunkt der Straßenbahnen (S. 153). — In der Mitte des Platzes die 30m hohe *Jubiläumssäule* zum Gedächtnis an das 25. Regierungsjahr (1841) König Wilhelms I. Nordwestlich davor das Bronzestandbild Herzog *Christophs* (Pl. H. Chr.; S. 154), von Paul Müller (1889). An der Südwestecke eine Marmorbüste des Bildhauers *Dannecker* (Pl. D), von Curfeß (1888).

An der Westseite des Schloßplatzes der *Königsbau* (Pl. E 3), mit Säulenhalle, 1857-60 im klassizistischen Stil von Leins errichtet (Kaffeehaus s. S. 152). Südwestlich daneben der *Handelshof* (Pl. E 4), das ehemalige, 1846-49 von Gaab im römischen Palaststil erbaute Kronprinzenpalais, in dem die Buchmessen und die Jugosi-Edelmessen (für Juwelen, Gold, Silber) abgehalten werden. — An der Nordseite des Platzes, östlich neben dem *Königin-Olga-Bau* (1893-95; Kaffeehaus s. S. 152), erhebt sich das 1913 von Theodor Fischer aufgeführte *Kunstgebäude* (Pl. F 3), mit Ausstellungen des Württembergischen Kunstvereins.

Das ***Neue Schloß** (Pl. F 3, 4), ein breit hingelagerter Sandsteinbau in Barockformen, wurde 1746-1807 nach Plänen von *Leopold Retti* aufgeführt. Das Innere ist z. T. als **Schloßmuseum** zugänglich; es umfaßt die im Rokoko-, klassizistischen und Empirestil eingerichteten Repräsentationsräume, durch die man geführt wird (I. Teil), die fürstliche Kunstkammer und Porzellansammlung (II. Teil) und die Altertümersammlung II (s. unten). Direktor Dr. Buchheit. Eintr. s. S. 154; Zugang im Mittelbau vom Schloßplatz aus.

I. Teil. Hervorzuheben die drei *Freskenzimmer* (1-3), mit Wandgemälden von J. A. v. Gegenbaur (1843-54), die *Katharinenzimmer* (5-7), der *Bacchussaal* (16), mit einer Marmorfigur des Bacchus nach Canova, der *Weiße Saal* (17), der größte Saal des Schlosses, mit einem Deckengemälde von Gegenbaur (1859-60), und der reiche *Große Marmorsaal* (25), 1771 vollendet, mit sieben silbernen Kronleuchtern im Rokokostil.

II. Teil: die *Majolikazimmer* (4-6), die *Porzellankabinette* (7-9, 13-15), mit Erzeugnissen aus Ludwigsburg (S. 130), Meißen und Frankenthal, die *Fürstliche Kunstkammer* (10-12), mit den seit dem Ende des XVI. Jahrh. angelegten Kunstsammlungen des Hauses Württemberg, der *Blaue Marmorsaal* (16) und die *Familiengalerie* (18, 19), mit Bildnissen von Antoine Pesne (1683-1757).

Im Mansardenstock des Neuen Schlosses ist die kunst- und kulturgeschichtliche Abteilung der *Staatlichen Altertümersammlung* (Altertümersammlung II; vgl. S. 157) aufgestellt. Eintr. s. S. 153 (beim Schloßmuseum). Führer mit Abbildungen (1924) 25 Pf. Die Sammlung umfaßt Kunstwerke von der romanischen Zeit bis zur Renaissance und ist reich an Werken der mittelalterlichen Holzplastik aus Schwaben; beachtenswert u. a. in Raum 6 ein zierlicher Schnitzaltar aus Rieden (um 1460), Raum 8 mit Bildnissen, Ansichten von Schlössern, Stammbäumen des Hauses Württemberg, in Raum 12 ein ausgezeichneter Altarschrein aus Tullau (um 1480) und der Ulmer Saal (Raum 15).

Das **Alte Schloß** (Pl. E F 4), 1553-78 unter Herzog Christoph von Alberlin Tretsch neu erbaut, bildet ein unregelmäßiges Viereck mit drei runden Ecktürmen. In dem auf drei Seiten von dreistöckigen offenen Laubengängen umgebenen *Hof ein Reiterbild des Grafen *Eberhard im Bart* (S. 154), von Hofer (1859). Zutritt s. S. 153.

Östlich vom Alten Schloß, auf dem Karlsplatz (Pl. F 4), ein Denkmal Kaiser *Wilhelms I.*, von Ruemann (1898). — An der Südseite des Schlosses ein Büstendenkmal des Dichters *Karl Gerok* (Pl. G.; 1815-90), von Donndorf (1898). — Westlich vom Alten Schloß der stille Alte Schloßplatz, mit einem Erzstandbild *Schillers*, von Thorwaldsen (1839). Die Nordostseite des Platzes begrenzt die im XVI. Jahrh. erbaute *Alte Kanzlei*, die Nordwestseite der *Prinzenbau* (Pl. E 4; XVII. Jahrh.), mit beachtenswerter Fassade.

Die zweitürmige ***Stiftskirche** (Pl. E 4; evang.), ursprünglich eine dreischiffige Basilika aus dem XII. Jahrh., mit einem 1327-47 angefügten frühgotischen Chor, wurde im Langhaus 1436-52 von Albrecht Georg (Aberlin Jörg) spätgotisch umgebaut. Der Hauptturm im Westen wurde 1490 begonnen, der schlankere Turm an der Südseite 1488 und 1578 erhöht. An der Südseite l. das schöne Apostoltor (1494), r. die Brauttür.

INNERES (am Südportal läuten; Mesner Stiftstr. 7, Trkg.). Glasbilder nach Zeichnungen von *Neher* (1848-51). An der linken Chorwand elf von S. Schlör gearbeitete, im Jahre 1574 aufgestellte Sandsteinbilder württembergischer Grafen, von Graf Ulrich, dem Stifter († 1265), bis zum Grafen Heinrich († 1519); das sechste ist Eberhard der Greiner († 1392). Rechts vom Chor, in der Turmhalle, das frühgotische Grabmal des Grafen Ulrich (s. oben) und seiner Gemahlin Agnes von Liegnitz.

Von der Stiftskirche gelangt man südl. durch die Kirchstraße zum Marktplatz (Pl. E 4), dem Mittelpunkt des alten, einst ummauerten Stadtkerns, mit altertümlichen, zum Teil neu bemalten Häusern. Die Südwestseite des Platzes begrenzt das 1899-1905 nach Plänen von H. Jassoy und J. Vollmer in gotischen Formen erbaute **Rathaus** (Zutritt s. S. 154; Rathauskeller s. S. 152); unter der Uhr ein Glockenspiel (spielt tägl. $7^1/_2$ und $11^1/_2$ Uhr vorm., $6^1/_2$ Uhr nachm.). — Unweit südlich, in der Geißstraße (Pl. E 5), der *Hans-im-Glück-Brunnen*, von Jos. Zeitler (1909).

Am Charlottenplatz (Pl. F 4), vom Rathaus nordöstl., steht das 1924/25 erbaute **Haus des Deutschtums**, Sitz des 1917 gegründeten *Deutschen Auslandinstituts*, eines Museums und Instituts zur Kunde des Auslanddeutschtums und zur Förderung deutscher Interessen im Ausland. Lesesaal mit vielen Zeitungen, Kartensammlung, Auskunft- und Beratungsstellen. Eintritt s. S. 153.

Die am Charlottenplatz beginnende breite Neckarstraße (Pl. F 4-H 1), mit mehreren Monumentalbauten des XIX. Jahrh., führt nach Berg und Cannstatt (vgl. S. 163). Gleich r. der *Wilhelmspalast*, der ehemalige Wohnsitz des letzten Königs. Gegenüber die Marmorbüsten *Bismarcks* und *Moltkes*, von Donndorf (1889).

Neben dem Wilhelmspalast, Neckarstr. 4, das *Staatsarchiv* (Pl. F G 4), mit schöner Fassade, 1821 von Barth errichtet. In dem mittlern und obern Stockwerk sowie in dem nördlichen Seitenflügel befindet sich die ***Württembergische Naturaliensammlung,** eines der bedeutendsten naturhistorischen Museen. Eintritt s. S. 154. Direktor Prof. Dr. M. Schmidt.

Im Erdgeschoß die *geognostische Sammlung Württembergs,* die u. a. zahlreiche gut erhaltene Saurier aus dem Jurameer enthält (Führer, 1919, 1 ℳ). — Im Treppenhaus große Platten mit Ichthyosauriern, ferner versteinerte Geweihe ausgestorbener Hirsche und die vollständigen Skelette eines Riesenhirsches (Megaceros Germaniae) und eines Elches (Alces machlis). — Hauptsaal: r. vom Eingang Plesiosaurier, u. a. der Plesiosaurus Victor, aus Holzmaden (S. 184); l. vom Eingang ein Ichthyosaurusschädel (im Gegensatz zu den meisten sonst gefundenen nicht zerdrückt). Weiter l. der Zugang zu einem kleinen Nebensaal, der neben mehreren kleineren Ichthyosauriern württembergische Mineralien enthält. In den Pultschränken des Hauptsaales Versteinerungen aus den schwäbischen Trias- und Juraschichten; beachtenswert die schönen Ammoniten aus dem Schwarzen und Weißen Jura. An der rechten Fensterseite des Saales Saurier aus dem Keuper. Aus dem Diluvium von Steinheim a. d. Murr (S. 138) Schädel von Wisent und Ur (Bos primigenius) und ein 4m hohes Mammutskelett, das größte erhaltene der Elephas primigenius-Art. In dem höher gelegenen Teil des Saales die Tertiärfauna von Steinheim am Albuch (S. 140) und Stoßzähne diluvialer Elefanten; auf den Schränken Reste diluvialer Tiere, l. auf Schrank XXXI Skelett eines Höhlenbären; r. an der Wand große Platten mit Pentacrinus-Arten, Seelilien aus dem Jurameer.

Im ersten Stock die *zoologische Sammlung.* Im Treppenhaus eine Korallengruppe. Im Hauptsaal r. Säugetiere; im Nebenraum l. vom Eingang niedere Tiere (schöne Korallen und andere Seetiere, Insekten); im linken Flügel die Vögel- und Conchyliensammlung (Himalaja-Fasanen, Paradiesvögel). Im Galeriesaal gegen den Hof Fische, Reptilien, Amphibien und Insekten.

Im zweiten Stock im Flügel r. die allgemeine *paläontologische Sammlung,* mit einer Gegenüberstellung von Organismen gegenwärtiger und ausgestorbener Lebewesen und allgemeiner stratigraphischer Sammlung (Skelett eines Riesenhirsches aus Irland). Dahinter die *zoologische Sammlung Württembergs.* Im linken Flügel die *mineralogische Schausammlung* sowie die *osteologische Sammlung* (Schädel und Skelette) und die *geologische* und *botanische Sammlung.*

Dem Staatsarchiv nordöstlich gegenüber liegt die sogenannte *Akademie* (Pl. F 4), ein ausgedehntes, drei Höfe umschließendes, niedriges Gebäude, 1740 als Kaserne errichtet, 1775 umgestaltet und erweitert. Sie war bis 1794 Sitz der von Herzog Karl auf der Solitude gegründeten Karlsschule (S. 164), in der Schiller bis 1780 seine Ausbildung (als Mediziner) erhielt und 1777/78 heimlich die „Räuber" schrieb (vgl. S. 163).

Die **Landesbibliothek** (Pl. F G 4), Neckarstr. 8, in einem Renaissancebau von Landauer (1885), besitzt 705800 Bände, 5800 Handschriften, 8300 Bibeln in über 100 Sprachen und 4600 Wiegendrucke. Eintritt s. S. 153; Direktor Prof. Dr. Rath.

Das Gebäude enthält auch die vor- und frühgeschichtliche Abteilung der **Staatlichen Altertümersammlung** (Altertümersammlung I; vgl. S. 155; Verlegung in das Neue Schloß geplant). Eintritt s. S. 153. Direktor Prof. Dr. P. Goeßler.

Erdgeschoß. — Links vom Eingang Kabinett I: ältere und jüngere Steinzeit; im Pultschrank Pfahlbaufunde der Stein- und Bronzezeit. — Rechts Kab. II: Waffen und Schmuck der Bronzezeit; im l. Wandschrank Funde aus Grabhügeln der Schwäbischen Alb (Bronzezeit), im Wandschrank r. neben dem Fenster Grabhügelfunde der Hallstattzeit. — Rechts Kab. III: Keramik der Hallstattzeit; ferner in den freistehenden Glasschränken Funde aus den Fürstengräbern von Hundersingen (S. 204) und Belle-Remise bei Ludwigsburg (um 700-500 vor Chr.), sowie von Kleinaspergle bei Ludwigsburg (um 400 vor Chr.). — Kab. IV (r.) und V (l.): Funde aus militärischen und bürgerlichen Siedlungen der römischen Zeit. — Kab. VI (l.): keltische Zeit und Sammlung des Herzogs von Urach. — Kab. VII (l.) und Mittelgang: alemannisch-fränkische Reihengräberfunde. — Kab. IX (l.) und X (r.) zeigen die Entwicklung des menschlichen Schädels, ferner eine Übersicht über das älteste Bestattungs- und Siedlungswesen in Modellen und Bildern. — Die Sammlung klassischer Altertümer ist z. Z. nur auf besondere Anmeldung zugänglich.

Im Untergeschoß das *Lapidarium* mit römischen Steindenkmälern aus Württemberg. — In der Gartenhalle die *Sammlung mittelalterlicher und neuerer Steindenkmäler.*

Hinter der Bibliothek, in der Urbanstraße, das große, 1880 von Landauer erbaute *Justizgebäude* (Pl. G 4).

Weiter in der Neckarstraße l., Ecke der Schloßgartenstraße, das **Landestheater** (Pl. F G 3; S. 152), eine schöne Doppelanlage von *Max Littmann* (1909-12): südl. das „Große Haus", nördl. das „Kleine Haus". (Restaur. s. S. 152). Gegenüber ein *Schillerdenkmal,* von Donndorf (1913). Die Hauptfassade des Großen Hauses ist dem *Theaterplatz* (Pl. F 3) zugewandt, dem südlichsten Teil der S. 160 genannten Anlagen. Rings um den Teich zahlreiche Marmorbildwerke, meist Nachbildungen antiker Werke. An der Schloßseite eine Nymphengruppe aus Sandstein, nach Danneckers Entwurf. — Wir verlassen den Theaterplatz an der Nordseite und kehren r. durch die Schillerstraße zur Neckarstraße zurück.

Das **Museum der bildenden Künste** (Pl. G 3), Neckarstr. 32, ein dreiflügeliger Bau von Barth (1842), enthält die Sammlung der Gipsabgüsse, die Gemäldegalerie und die Kupferstichsammlung. Eintritt s. S. 153. — Im Vorhof ein Reiterstandbild König *Wilhelms I.* (S. 154), von Hefer (1884).

Im Erdgeschoß die Gipsabgüsse. Im (r.) südlichen Flügel in Saal IX **Danneckers* überlebensgroße Marmorbüste Schillers (1810), die der Künstler in einer Anwandlung von Geistesschwäche durch Wegmeißelung der Stirnlocken verstümmelte.

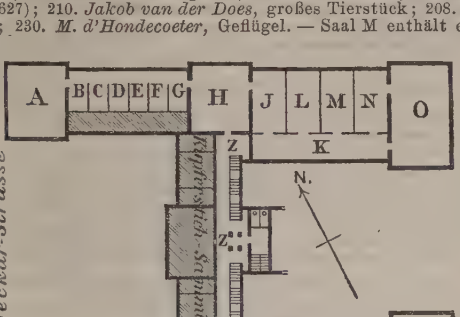
Im Oberstock die ***Gemäldegalerie,** in der besonders schwäbische Meister des XV. Jahrh. und der Zeit um 1800 vertreten sind. Direktor Dr. O. Fischer.

Im nördlichen Flügel die älteren Bilder. — Im Eingangssaal II schwäbische Altartafeln und Altäre des XV. Jahrh., vorwiegend aus der Ulmer Schule: 13, 14. *Hans Multscher,* Tafeln vom Heiligkreuztaler Altar (Zug der h. drei Könige, Grablegung); *69. *Bartholomäus Zeitblom,* Heerberger Altar, das Hauptwerk des Meisters (auf der Rückseite sein Selbstbildnis). — Kabinett G: *94. *Prager Schule,* das Mühlhauser Altarwerk (1385); 95a. *Schwäbische Schule* (um 1340), Maria auf dem Throne Salomonis. — Kab. E: 84. *Meister von Sigmaringen* (um 1500), Maria und Magdalena; 24. *Martin Schaffner,* Epitaph der Familie Anwyler (1514). — Kab. D: 82. *Meister von Meßkirch,* Speisung des h. Benedikt; 5. *Lukas*

Cranach d. Ä., Judith; 3. *Hans Baldung Grien*, Bildnis des Freiherrn von Morsperg (1525). — Kab. C: 1a, 2. *Chr. Amberger*, Bildnisse des David von Tettikofen und seiner Frau (1533). — Kab. B: 839. *A. F. Oelenhainz*, Bildnis Schubarts (S. 128). — Saal A: *Jörg Ratgeb*, Herrenberger Altar (1519); 20-23. *Martin Schaffner*, vier Altartafeln aus der Deutschordenskirche in Ulm (1510-19).

Saal J, mit Altniederländern: 111. *Hans Memling*, Bathseba im Bade; 80c. *unbekannter Meister* (Aelbert Bouts?), der Ehninger Altar (um 1480); 108c. *Jakob Cornelisz*, Flügelaltar (um 1530).

Weiter in die Säle K und L, mit Vlamen und Holländern der Barockzeit. Saal K (erste Abteilung): 219. *Wybrand de Geest*, Familienbildnis (1621); 171. *David Teniers d. J.*, der Alchimist. — Saal L: 257, 258. *C. Netscher*, Bildnisse in Halbfiguren; *265. *Rembrandt*, Paulus im Gefängnis (1627); 210. *Jakob van der Does*, großes Tierstück; 208. *B. Cuyp*, Feldlager; 230. *M. d'Hondecoeter*, Geflügel. — Saal M enthält englische,



französische und italienische Bilder des XVIII. Jahrh.: 395, 396. *Thomas Gainsborough*, Königin Charlotte von England (um 1780), Prinz Octavius von England; 410a. *Sir Joshua Reynolds*, Bildnis des irischen Geschichtschreibers Dr. Leland; 586, 587. *G. B. Tiepolo*, Findung Mosis. — Saal N, mit Italienern der Früh- und Hochrenaissance: 452. *Vittore Carpaccio*, Steinigung des h. Stephan; 461. *Palma Vecchio*, der Erzengel Raphael mit dem kleinen Tobias; 430. *Giov. Bellini*, Beweinung Christi. — Saal O, mit Italienern der Barockzeit.

Zurück zum Eingangssaal H und über das Treppenhaus Z, wo sich der Eingang zur Kupferstichsammlung (S. 160) befindet, zum südlichen Flügel, der die neueren Gemälde enthält. — Im Eingangssaal T schwäbische Klassizisten: *B. Neher*, *E. v. Wächter*, *G. Schick*, *Ph. F. Hetsch*. — Weiter l. in Saal U: 1012. *M. v. Schwind*, die drei Einsiedler; ohne Nr. *C. D. Friedrich*, Landschaft im Riesengebirge; 890. *Th. Schüz*, Mittagsgebet bei der Ernte. — Saal V: Landschaften von *K. Rottmann* und *Achenbach*; ferner *738a, *737. *Anselm Feuerbach*, Nanna (1861), Iphigenie (1871); dazwischen 893. *K. Spitzweg*, Gebirgslandschaft; 703. *A. Böcklin*, Villa am Meer (1877). — Saal W: 888a, 888b. *Karl Schuch*, Stilleben; Pfingstrosen; 806. *Wilhelm Leibl*, Bauernkopf; Bilder von *Wilhelm Trübner*, u. a. 909b. bepacktes Kürassierpferd, 909a. alte Frau; 759b. *Karl Haider*, bedeckter Himmel (Schliersee); 907, 906. *Hans Thoma*, Quellnymphe, Landschaft am Oberrhein; 793a. *L. Knaus*, hessisches

Bauernmädchen; 722. *Franz Defregger*, der verwundete Jäger; 895, 951. *K. Spitzweg*, Alchimist, Scharwache. — Saal X: 763. *R. Haug*, die Preußen bei Möckern; 939. *H. Zügel*, im Herbst; 663a. *Claude Monet*, Frühling (1887); ohne Nr. *C. Pissaro*, der Gärtner; 891a. *M. Slevogt*, das Champagnerlied (Francesco d'Andrade als Don Juan, 1902). — In Saal Y: moderne Meister: 719d. *K. Caspar*, schwäbische Madonna; 1054. *H. Altherr*, Orpheus unter den Mänaden; 968. *A. Weisgerber*, Rast der Amazonen; 775c. *Ferd. Hodler*, Rückzug der Schweizer nach der Schlacht bei Marignano. Im Eckschrank Modelle von Dannecker). — Zurück bis zum Eingangssaal T und geradeaus durch die Kabinette, mit Bildern von *J. B. Seele*, *A. Bruckmann*, *K. Leybold*, *F. v. Lenbach* (Kaiser Wilhelm I.), *Fritz v. Uhde* (schwerer Gang), in den Ecksaal P: 783a. *Graf Leopold v. Kalckreuth*, Waldenburg; 910. *Fritz v. Uhde*, Abendmahl; 855. *O. Reiniger*, der Eisack bei Bozen; 783. *Graf Leopold v. Kalckreuth*, Ährenleserin; 848b. *H. Pleuer*, Bahnhof.

Die **Kupferstichsammlung** (Eintr. s. S. 153), gleichfalls im Oberstock des Museums (Eingang s. S. 159), besitzt über 300000 Blätter.

Beim Museum der bildenden Künste führt ein Fußweg (Wegw. Kanonenweg-Uhlandshöhe) hinan zum Urbanplatz (Pl. G 3), mit dem *Urbanstandbild*, von Fremd (1904).

Vom Urbanplatz gelangt man südlich durch die Moserstraße, an der das Sterbehaus Eduard Mörikes (Nr. 22; Gedenktafel; vgl. S. 129), dann die Treppen der Eugenstraße hinan zum **Eugensplatz** (Pl. G H 4; 303m), mit dem *Galateabrunnen* von Rieth (1889) und Aussicht. — Vom Eugensplatz nördl. auf dem aussichtreichen Kanonenweg, nach 12 Min. r. aufwärts, an der *Schwäbischen Sternwarte* vorbei, in 10 Min. auf die **Uhlandshöhe** (Pl. H 3; 353m), die eine reizende Aussicht auf die Stadt bietet.

8 Min. jenseit des Museums erweitert sich die Neckarstraße zu einem freien Platz, dem sog. *Neckartor* (Pl. H 2), mit einer Quellnymphe von Dannecker.

Westlich der Neckarstraße erstrecken sich die *Anlagen, vom Schloß bis nach Cannstatt reichend. Der Teil südl. der Schillerstraße heißt Theaterplatz (vgl. S. 158). Der **Schloßgarten**, zwischen Schillerstraße und Retraitestraße (Pl. G H 1), wurde 1808 in englischem Geschmack angelegt und enthält neben Teichen und Bildwerken prächtige Baumgruppen. In dem vorderen Rondell der breiten Hauptallee eine Marmorgruppe, von Paul Müller (1881): Graf Eberhard im Schoße des Hirten ruhend (Pl. F G 2; vgl. Kerners Gedicht „Preisend mit viel schönen Reden ...“). Nahebei östl. die *Orangerie* (Pl. G 2, 3; Kaffeehaus s. S. 152), mit einer Wandelhalle für das nahe *Kurbrunnenhaus* (Pl. *Br.-H.*). Weiter nordöstl. die 1904 hier aufgebauten Reste des 1580-93 von Beer errichteten, 1846 großenteils abgebrochenen *Lusthauses* und eine Marmorbüste *Franz Liszts*, von Fremd (1903; Pl. G 2). An der Westseite des Gartens, nahe der Ludwigsburger Straße, das Denkmal des Königspaares *Karl* und *Olga* (Pl. G 2), von Curfeß und Halmhuber (1895). Am Ende der Allee der Raub des Hylas (Pl. G 1), von Hofer (1850).

Vom Schloßplatz (S. 155) gelangt man westlich in die Schloßstraße (Pl. E 3-B 4). Hier r. der *Ufa-Palast* (Lichtspiele), auf der Stelle der ehem. Bahnhofshalle.

In der Schloßstraße weiter, die belebte Friedrichstraße (Pl. E 3) überschreitend, zu dem an der Ecke der Kanzleistraße gelegenen

***Landesgewerbemuseum** (Pl. D E 3), einem 1890-96 von Neckelmann errichteten Barockbau, dessen Hauptseite der Kanzleistraße zugewendet ist. Eintr. s. S. 153. Direktor Prof. Dr. G. Pazaurek.

Erdgeschoß. In der Eingangshalle *ost- und westasiatisches Kunstgewerbe*. Rechts anschließend zwei Räume mit einer höchst lehrreichen Abteilung für **Geschmacksverirrungen*, in der die Verstöße gegen die Forderungen des Materials (Raum 1), der Konstruktion, Technik, Kunstform und des Schmuckes (Raum 2) in anschaulicher Weise zur Darstellung gebracht sind; im zweiten Raum außerdem Geschmacklosigkeiten (Kitsch) in Fremden-, Weltkriegs- und anderen Andenken. — Zurück zur Eingangshalle und geradeaus in die für wechselnde Ausstellungen bestimmte *König-Karl-Halle*. — Links und rechts neben der Halle eine Darstellung der *Geschmackswandlungen* im Kunstgewerbe von 1850 bis 1910. — Um die König-Karl-Halle ziehen sich die Säle der *Technischen Abteilung*. — Von der König-Karl-Halle die Marmortreppe hinauf in den

Ersten Stock, der weitere *kunstgewerbliche Sammlungen* enthält. Auf der r. Galerie Musikinstrumente und die Uhrensammlung. — Von der rechten Galerie in die nördlichen Seitensäle; gleich r. die Spielzeugsammlung. Links weiter in die Textilsammlung (Rohstoffe, Gewebe, bedruckte Stoffe, Stickereien, Spitzen, Meßgewänder, Volkstrachten). Es folgen im Ecksaal die Graphik und weiter der Buchdruck. Im großen Saal der Westseite die keramische Sammlung (Porzellan aus Meißen, Ludwigsburg, Nymphenburg, Berlin und anderen Manufakturen; Kunstgläser). Weiter zwei Räume mit Kunstschmiede- und Schlosserarbeiten, Zinngeräten, Bronzen. In den südlichen Seitensälen Möbel- und Schnitzarbeiten. — Auf der linken Galerie die Sammlung der Edelmetallarbeiten.

Die spätgotische **Hospitalkirche** (Pl. D 4), unweit südl. vom Landesgewerbemuseum, wurde 1471-93 als Kirche des Dominikanerklosters erbaut, 1821-22 im Langhaus mit einem Holzgewölbe versehen. Im Innern (Mesner Hospitalstr. 29 I) vor dem Chor eine große gute Kreuzigungsgruppe von Hans Seyffer (1501); im Chor schönes Chorgestühl von 1493 und zahlreiche Grabsteine. — Vor der Südostseite der Kirche ein *Reformationsdenkmal* von J. Brüllmann (1917).

Unweit nördlich vom Landesgewerbemuseum (s. oben) liegt der *Stadtgarten* (Pl. D E 3; Eingang Schellingstraße; Eintr. 20 Pf., während der tägl. Militärkonzerte 50, Do. 20 Pf.), mit schönen Anlagen. — Östlich vom Stadtgarten die *Technische Hochschule* (Pl. E 3; 2000 Studierende), 1860-65 von Egle in italienischem Hochrenaissancestil erbaut; im Vorgärtchen der Nordfront Büstendenkmäler des Ästhetikers *Fr. Th. Vischer* (S. 129), von Donndorf (1889), des Naturforschers *Rob. Mayer* (S. 137), von Kopp (1889).

Am Hegelplatz (Pl. D 2, 3) die für Ausstellungen bestimmte *Gewerbehalle* (Eintr. s. S. 153), mit ständigem Exportmusterlager.

An der Nordwestseite des Hegelplatzes das 1911 erbaute, nach seinem Gründer Graf von Linden benannte **Linden-Museum** *für Länder- und Völkerkunde* (Pl. D 2, 3), nach dem Berliner und Leipziger das reichste Deutschlands; besonders gut sind Mittelafrika und Ozeanien vertreten. Eintritt s. S. 153.

Erdgeschoß. Im Lichthof Buddhafiguren, Aufsatz eines japanischen Festumzugswagens u. a. Links vom Eingang *Asien:* Java (gleich l. geschnitzte Wand aus einem Fürstenhause; im Glasschrank 1 Figuren eines javanischen Puppenspiels, um 1400), Malaiischer Archipel (besonders Sumatra), Japan und China, Indien, Assam, Turkestan, Sibirien; *Amerika* (Indianerkleidung; ferner Töpfe und Gewebe aus Peru); *tibetanisch-chinesische Abteilung.* — Erster Stock. *Ozeanien:* Melanesien (Tanzmasken, Alarmtrommeln, Jägerboot mit Perlmuttereinlagen), Australien, Polynesien (kunstvoll geflochtene Matten) und Mikronesien. — Zweiter Stock. *Afrika:* Ägypten, Abessinien, *Arabien*, Marokko, Sudan, Ost- und Westafrika, Madagaskar.

In der Nähe, Hoppenlaustraße, der *Hoppenlaufriedhof* (Pl. C D 3), mit den Gräbern von Chr. F. D. Schubart († 1791; vgl. S. 145), Wilhelm Hauff († 1827; vgl. S. 190), Dannecker († 1841), Gustav Schwab († 1850). — In der Büchsenstraße, Ecke der Militärstraße, die *Liederhalle* (Pl. C D 3) des Stuttgarter Liederkranzes, mit Garten (Restaurant und Konzerte).

Vom Hauptbahnhof führt die Bahnhofstraße (Pl. F 2, 1) nördlich in $^1/_2$ St. zum *Zentral-* oder *Pragfriedhof*, mit den Gräbern Mörikes († 1875; S. 129) und des Grafen Ferd. von Zeppelin († 1917; vgl. S. 117).

Zum Aussichtsturm auf dem die Stadt im Norden überragenden **Kriegsberg** (Pl. D 1; 353m) gelangt man vom Schloßplatz durch die Schloß-, See- und Panoramastraße in $^3/_4$ St., oder mit der Straßenbahn (Nr. 10) bis zum Anfang der Oberen Birkenwaldstraße, hier l. in wenigen Minuten hinauf.

Nordwestlich über der Stadt erstreckt sich die **Feuerbacher Heide:** vom Schloßplatz durch die Schloß- und Kanzleistraße und den Herdweg hinan; weiterhin, $^3/_4$ St. vom Schloßplatz, l. das Restaurant *Doggenburg* (Pl. A 2), mit kleinem Tiergarten. Vom Restaurant gelangt man n.ö., zuerst am *Kräherwald* entlang, dann hinauf in 20 Min. zu dem weithin sichtbaren Bismarckturm (1904), auf dem höchsten Punkt der *Feuerbacher Heide* (409m). Zur Stadt zurück auf dem Feuerbacher Weg, der Birkenwaldstraße (von hier Straßenbahn) und der Panoramastraße (Pl. D E 1, 2).

Vom *Wilhelmsbau* (Pl. D 5; Restaur. s. S. 152) läuft die Tübinger Straße südwestlich. An ihr r. die zweitürmige *Marienkirche* (Pl. D 6; kathol.), 1872-75 von Egle erbaut; in dem dreischiffigen Innern Wandgemälde der Beuroner Kunstschule von 1887 (vgl. S. 205). Nördlich vor der Kirche der *Paulinenbrunnen*, von Donndorf (1898).

Westlich von der Marienkirche die *Silberburg* (Pl. C D 6), mit dem Parkrestaurant (S. 152). In den Anlagen unterhalb, zwischen Mörike- und Silberburgstraße, eine Marmorbüste *Eduard Mörikes* (Pl. D 6; s. oben), von Rösch (1880). — Durch die Mörike- und Humboldtstraße in $^1/_4$ St. auf die von Landhäusern und Gärten bedeckte *Karlshöhe* (Reinsburghügel, 342m; Pl. D C 6), mit schöner Aussicht.

Zum *Aussichtsturm auf dem Hasenberg, sehr lohnend: bis zum Westbahnhof (Pl. jenseit A 6) entweder Straßenbahn Nr. 2 oder lohnender mit der Gäubahn vom Hauptbahnhof in 20 Min. (s. S. 167) Vom Westbahnhof folgt man r. der Wildparkstraße; nach 7 Min. l. auf dem Treppenweg in 8 Min. zum Restaur. *Jägerhaus* auf dem **Hasenberg** (450m). Nahebei der 36m hohe steinerne Aussichtsturm (217 Stufen; 20 Pf.), mit herrlicher Aussicht auf das

Nach der topogr. Karte d. Deutschen Reiches
Leonberg
Ludwigsburg 10 km
Calw
Ludwigsburg
Leonberg
Sindelfingen
Zuffenhausen
Feuerbach
Nordbahnhof
Weil im Dorf
Feuerbach
Bergheim
Hohenwart
Heukopf
Schloss Solitude
Parkhaus
Botnang
Birkenkopf
Karlsvorstadt
Degerloch
Bopser
Karlshof
Birkach
Plieningen
Echterdingen
Tübingen
Neuhausen
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
1 : 50.500
0 500 1000
Meter
Strassenbahn
1 Kursaal
2 Stadtbad
Reiter-Kaserne
Friedhof
CANNSTATT
Wilhelma
Meierei
Park
Rosenstein
Bahnhof
Leuzes Mineral-Bad
Berg
Neckar-Insel
Anlagen
Villa Berg
Stuttgarter Gasfabr.
STUTTGART

Backnang
Waiblingen
Waiblingen
Schmidaner Feld
Bhf. Fellbach
Hst. Rommelshsn
Hst. Rainstein
Hst. Stetten
Fellbach
Rommelshausen
Kappelberg
Stetten
Rotenberg
Kernen
Uhlbach
Katzenkopf
Ob-Türkheim
Rudern
Hedelfingen
Sulzgries
Hohenacker
Mettingen
Heumaden
Hegensbg.
ESSLINGEN
Ober-Esslingen
Pliensauerst.
Ruit
Hammer Schmiede
Berkheim
Nellingen
Scharnhausen
Denkendorf
Kap.
Nürtingen
Kirchhm u. Teck
Plochingen
Coppingen
Ulm
Plochingen
0 ½ 1 2 Engl. Miles

Nordbahnhof — Feuerbach — Zuffenhausen — Stuttgart — Leonberg

ganze Unterland bis zum Wartberg bei Heilbronn und zum Katzenbuckel (S. 10), südlich auf die Schwäbische Alb, in der Rechberg, Hohenstaufen, Hohenneuffen, Achalm und Hohenzollern hervortreten.

Hübsche Spazierwege bietet auch der **Bopser** im Süden der Stadt: durch Olga- und Etzelstraße (Pl. E F 6, 7) zur *Bopseranlage* (321m; Aussicht); von hier in $^1/_2$ St. zur *Schillerhöhe* (408m; Restaur. Schillereiche), mit hübschem Blick auf die Stadt. 10 Min. östl., im Bopserwald, das *Freilichttheater* (Pl. jenseit G 7), 1913 an der Stelle errichtet, wo Schiller den Karlsschülern seine „Räuber" vorlas (vgl. S. 157).

Berg und Cannstatt. — Die Eisenbahn nach Cannstatt (4km in 8 Min.) durchdringt die Höhe des Rosensteins (s. unten) in einem 363m langen Tunnel, überschreitet den *Neckar* und erreicht alsbald den am rechten Ufer gelegenen Bahnhof *Stuttgart-Cannstatt*. — Die Straßenbahn (S. 153; Linie 1 vom Schloßplatz, 4km in 20 Min.) fährt durch die Neckarstraße (S. 156) und über Stuttgart-Berg (s. unten). — Fußgänger brauchen durch die Anlagen nach Cannstatt 1 St.: vom Hauptbahnhof (Schillerstraße) durch den Schloßgarten (vgl. S. 160) in $^1/_4$ St. bis zur Retraitestraße (Pl. G H 1); weiter durch eine Platanenallee, an deren Anfang zwei Pferdebändiger von Hofer (1898) stehen, vorbei am (25 Min.) Eingang zum Rosensteinpark (s. unten) und weiterhin über die 1891-93 erbaute, 300m lange *König-Karls-Brücke*, die Berg mit Cannstatt verbindet, in $^1/_4$ St. zum Bahnhof Stuttgart-Cannstatt.

Berg (218m; Parkhotel Silber s. S. 151), Vorstadt von Stuttgart, am linken Ufer des Neckars, wird als Kurort besucht. Am Eingang des Ortes das *Mineralbad Berg* („Berger Urquell"), mit großem Mineral-Schwimmbecken und Gartenwirtschaft (Konzert im Sommer tägl. nachm.). — Die *Neckar-Insel* bei Berg ist mit Badeanstalten besetzt. In ihrer Mitte Mineralquellen, darunter der Sprudel (*Leuzes Mineralbad;* Konzert im Sommer früh 7 Uhr). — Die Anhöhe südl. krönt die **Villa Berg** (268m), 1846-53 von *Leins* in italienischem Renaissancestil für den damaligen Kronprinzen Karl erbaut, jetzt städt. Besitz, mit schönem Park (Restaur. im Seitenflügel der Villa). Im ersten Stock die *Städtische Gemäldesammlung* (Eintr. s. S. 154). Vor dem Park die neue *Stadthalle*.

Auf der Höhe nördl. von Berg steht in einem großen, nach englischem Geschmack angelegten Park das ehem. königl. Landhaus **Rosenstein** (246m), 1824-29 von *Salucci* in der Art italienischer Villen erbaut, mit stattlichen Säulenvorhallen. Zugang am Nordostende der Anlagen (Eintr. s. S. 154). Es enthält die von R. Franck begründete *Weltkriegsbücherei* (Eintr. s. S. 154).

Von der Rückseite des Schlosses führen Promenadenwege durch die Anlagen hinab zur **Wilhelma**, einer malerischen Gebäudegruppe

in maurischem Stil, inmitten schöner Gartenanlagen mit prächtigen Gewächshäusern und schönen Magnolienbeständen, 1842-53 von *Zanth* für König Wilhelm I. erbaut (Eintr. s. S. 154). An der Neckarseite des Gartens das *Wilhelmatheater* (s. S. 152) und ein Restaurant.

Cannstatt *(Plan auf der Karte S. 162).* — Gasthöfe: Concordia (Hoffmann; Pl. d), am Bahnhof, 45 Z. von 5, M. von 1.20 ℳ an; Bahnhof (Pl. b), dem Bahnhof gegenüber. — Restaurants: *Kursaal* (s. unten); *Kaisersaal*, am Bahnhof; *Pilsner Bierhalle*, Karlstr. 71. — *Café Assfalg*, Bahnhofstr. 18. — Bäder im *Stadtbad* beim Kursaal und im *Mineralbad Schiffmann* (Pl. 2), Badstr. 31a (auch im Winter geöffnet).

Das *landwirtschaftliche Hauptfest*, mit Ausstellungen u. a., findet alljährlich vom 27. bis 30. September auf dem „Cannstatter Wasen" statt.

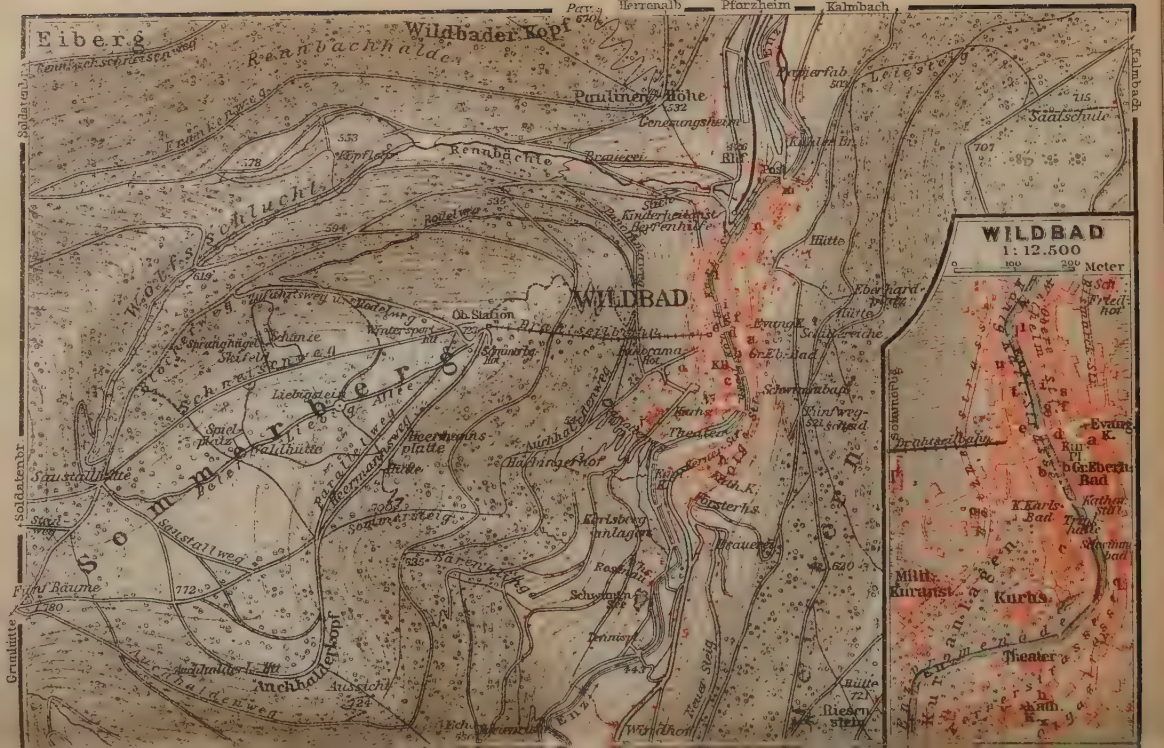
Cannstatt (220m), alte, seit 1905 zu Stuttgart gehörende Stadt, liegt größtenteils auf dem rechten Ufer des *Neckars* in einem fruchtbaren und zugleich gewerbreichen Talkessel. — 12 Min. nordöstl. vom Bahnhof, am Ende der Königstraße, der schöne von Thouret erbaute *Kursaal* (Pl. 1), mit dem Wilhelmsbrunnen, einer salinischen Eisenquelle (20° C). Vor dem Kursaal ein Reiterstandbild König *Wilhelms I.* (S. 154), von Halbig (1875). In dem schönen *Kurpark* (Zutritt frei; Konzerte So. Mi. Sa. abends und So. nachm., 60 Pf.) ein Büstendenkmal des Schwarzwaldschriftstellers *Berthold Auerbach* (1812-82), von Herm. Volz (1909). — Auf dem Uffkirchhof, unweit südl. vom Kursaal, u. a. das Grab des Dichters *Ferdinand Freiligrath* († 1876), mit einer Erzbüste von Donndorf (1878).

Nach Degerloch. — Die Zahnradbahn führt von der Heusteigstraße (Pl. D 7; Straßenbahn Nr. 3 vom Schloßplatz) die Alte Weinsteige hinan (l. reizende Ausblicke auf Stuttgart) in 15-20 Min. nach Degerloch. Die Fahrscheine sind auch für die Straßenbahn gültig. — Straßenbahn (S. 153; Linie 5 und 16) in 20 Minuten.

Degerloch (470m; Restaurants, sämtlich mit Garten: Ritter; Adler; Rose; Charlottenhöhe; Schweizerhaus, Wilhelmshöhe, beide in der Nähe des Bahnhofs), zu Stuttgart gehörig, mit vielen Landhäusern, ist ein beliebter Ausflugspunkt und Luftkurort. Prächtige Aussicht, besonders vom Aussichtsturm (485m; 20 Pf.), 8 Min. nordöstl. vom Bahnhof. Kraftpost nach Tübingen s. S. 178.

Von Degerloch führt die Filderbahn in $^1/_2$ St. nach (5km) *Schloß Hohenheim* (390m), 1785 von R. F. H. Fischer für Herzog Karl Eugen erbaut, seit 1819 Sitz einer Landwirtschaftlichen Hochschule (Wirtsch.).

50 Min. westl. von Botnang (Endpunkt einer vom Schloßplatz kommenden Straßenbahn) liegt auf einer bewaldeten Hochfläche die ***Solitude** (497m; Kurhotel, mit Gartenrestaur.), ein 1763-67 von J. Fr. Weyhing und P. L. de la Guêpière für Herzog Karl Eugen im Rokokostil erbautes, einstöckiges Lustschloß. Das Innere (tägl. 9-12, 2-6 Uhr gegen 50 Pf., außer der Besuchszeit gegen 1 ℳ zugänglich) zeigt eine geschmackvolle, einheitliche Ausschmückung und Einrichtung. Prächtige Aussicht bietet die Schloßkuppel. — Der das Schloß auf der Südseite umziehende Kavalierbau war 1773-75 Sitz der durch Schiller berühmt gewordenen Karlsschule, bevor diese nach Stuttgart verlegt wurde (vgl. S. 157).


Eiberg
Wildbader Kopf
Herrenalb
Pforzheim
Kalmbach
Rennbachhalden
Rennbachschneise
Rennbachle
Pauliner Höhe
Genesungsheim
Brauerei
Kapfleck
Kinderheilstätte Herrenhaus
Hütte
Eberhard-Bad
Evang. Kirche
Schwimmbad
Kinderspielplatz
Theater
Kurhaus
Trinkhalle
Kurgarten
Kurpark
Kurhaus
Kurgarten
Kurpromenade
Kurhaus
Kurgarten
Kurpromenade
Kurhaus
Kurgarten
Kurpromenade

22. Von Stuttgart nach Wildbad.

82km. Eisenbahn in 2-3 St. für ℳ 6.20, 4.10, 2.80.

Landstraße, 82km. — *Von Stuttgart bis Pforzheim*, 54km, s. S. 128. — 66km *Neuenbürg* (325m). — 82km *Wildbad* (424m).

Von Stuttgart bis Pforzheim, 59km, s. S. 131/128. — Die Bahn führt in dem anmutigen Wiesental der *Enz* aufwärts. — 62km *Pforzheim-Brötzingen* (S. 37). — Bei (64km) *Birkenfeld* über die württembergische Grenze. — $69{,}_5$km *Neuenbürg*-Bahnhof (325m; Wirtschaft), dann durch einen Tunnel nach (70km; r.) **Neuenbürg-*Stadt*** (Gasth.: Bären-Post, 12 Z. zu 2-$2^1/_2$ ℳ; Sonne, 12 B.), einem malerisch gelegenen Städtchen von 2900 Einwohnern. Auf der waldigen, von der Enz umflossenen Anhöhe (402m) ein von Herzog Christoph von Württemberg (1550-68) erbautes Schloß (jetzt Sitz von Behörden); daneben Trümmer einer Burg aus dem XII. und XIII. Jahrhundert. Kraftpost nach Herrenalb s. S. 62. — Nun wieder zum linken Ufer der Enz.

82km **Wildbad.** — Bahnhof (424m) am unteren Stadtende, 8 Min. vom Kurplatz. Omnibus der größeren Gasthöfe.

Gasthöfe (während der Hauptreisezeit Vorausbestellung ratsam; die größeren im Winter meist geschlossen): *Badhotel (Pl. a), am Kurplatz, mit dem Graf-Eberhards-Bad verbunden, 120 B., P. von 12 ℳ an; *Klumpp (Pl. b), dem Badhotel gegenüber, 200 B., P. von 10 ℳ an, und *Klumpps Quellenhof (Pl. c), in schöner Lage, am Anfang der Kuranlagen, 200 B., P. von 14 ℳ an; *Concordia (Pl. h), Kernerstraße, südl. oberhalb der Kuranlagen, 5 Min. vom Kurplatz, 75 Z. von $3^1/_2$, M. von $3^1/_2$, P. von 9 ℳ an. — *Post (Pl. d), am Kurplatz, 75 B., P. von 9 ℳ an; Kurgartenhotel (Pl. v), Kernerstr. 26, 45 B., P. von 9 ℳ an; Pfeiffer-Goldenes Lamm (Pl. g), Wilhelmstraße, nahe dem Kurplatz, 30 B., P. von 7 ℳ an; Zum Goldenen Ochsen (Pl. f), am Kurplatz, 40 B., P. von 8 ℳ an; Schwanen, Wilhelmstraße, den Bädern gegenüber, 14 B., P. von 7 ℳ an. — In der Wilhelmstraße, nach dem Bahnhof hin: Goldenes Roß (Pl. i), 30 B., P. von 7 ℳ an; Sonne (Pl. l), 22 B., P. von 7 ℳ an, recht gut; Goldener Stern (Pl. s), 30 B., P. von 7 ℳ an; Wilder Mann (Pl. w), Wilhelmstr. 120, 20 B., P. von 6 ℳ an; Alte Linde (Pl. n), 24 B., P. von 6 ℳ an. — Am linken Enzufer ferner: Deutscher Hof (Pl. e), König-Karl-Straße, nahe dem Kurplatz, 55 Z. zu 4-7, P. 9-14 ℳ; Bergfrieden (Pl. o), Bätznerstraße, oberhalb der Kuranlagen, 16 B., P. von $8^1/_2$ ℳ an; Wildbader Hof (Pl. u), König-Karl-Straße, 16 Z. von 3, P. von $6^1/_2$ ℳ an; Traube (Pl. t), 20 B., P. von 7 ℳ an. — Nahe am Bahnhof: Weil (Pl. m; israelitisch), 30 B.; Bahnhof-Hotel, 40 B., P. von 6 ℳ an; Kühler Brunnen, 30 B., P. von 6 ℳ an, mit Gartenwirtschaft. — An der Sommerbergbahn zwei aussichtreiche Gasthöfe: *Panoramahotel (Pl. p), in halber Höhe, 40 Z. zu 3-4 ℳ; *Sommerberghotel (S. 166), beim oberen Bahnhof, mit großer Terrasse, 65 Z. zu 4-8, P. 10-15 ℳ. — Zahlreiche Fremdenheime.

Kaffeehäuser: *Anlagen-Café*, beim Kurtheater; *Lindenberger*, Uhlandplatz; *Bechtle*, Wilhelmstr. 80.

Post: am Bahnhof, Nebenamt am Kurplatz. — *Kurvereinsbureau:* König-Karl-Str. 187 (Wohnungsnachweis, Reisebureau).

Kursteuer: eine Woche 10 ℳ, einen Monat 25 ℳ; für Familien Ermäßigung. — Thermalbäder. Im Graf-Eberhards-Bad: Gesellschaftsbäder 2, Einzelbäder $3^1/_2$, sog. Fürstenbäder 4-8 ℳ. Im Katharinenstift: 1.20 bzw. 1.80 ℳ. Im König-Karls-Bad: Einzelbad $2^1/_2$-4 ℳ. — Schwimmbad, Olgastraße, mit heilgymnastischen Geräten.

Kurmusik: im Sommer tägl. 11-12 Uhr vorm. in der Trinkhalle, nachm. in den Anlagen oder auf dem Kurplatz. Außerdem Kammerkonzerte, Symphoniekonzerte usw. im Kurhaus. — Kurtheater: tägl. 8 Uhr abends.

Bergbahn zum Sommerberg (s. unten): Abfahrtstelle beim Deutschen Hof nahe dem Kurplatz; hinauf 70, hinab 50 Pf., hin und zurück 1 *M.* Fahrzeit 10 Min.; Steigung bis 52%.

Wildbad (426m), württembergisches Städtchen von 4550 Einw., mit altberühmten Thermalquellen, erstreckt sich etwa 1km lang in dem engen Tal der *Enz* aufwärts. Am rechten Ufer die Wilhelm- oder Hauptstraße, die am Kurplatz endet; am linken Ufer die König-Karl-Straße. Den Kurplatz umgeben die *evang. Stadtkirche* von 1746, das *Badhotel* und das *Graf-Eberhards-Bad* oder *Große Badgebäude*, sowie die S. 165 gen. Gasthöfe. Das Badgebäude steht unmittelbar auf dem Quellgebiet, so daß die schwach alkalischen, radioaktiven Thermen in ihrer natürlichen Wärme (33-37° C) zur Verwendung kommen, ein Vorzug, dem man die bewährte Wirksamkeit gegen Gicht, Rheumatismus, Lähmungen usw. besonders zuschreibt (20000 Kurgäste jährlich). — Gegenüber dem Katharinenstift führt eine Brücke zu der (l.) *Trinkhalle* und dem *König-Karls-Bad*, 1883 und 1892 erbaut, mit Thermalquellen von 33° Wärme; im oberen Stock die Lesesäle.

An die Trinkhalle schließen sich die schattigen, 1km langen **Kuranlagen**, auf beiden Ufern des zwischen Granitfelsen dahinrauschenden, forellenreichen Flüßchens. Gleich r. führt ein Säulengang zum *Kurhaus*, mit Restaurant und Terrasse. Weiter r. am Abhang der sog. *Reservierte Kurgarten*. 10 Min. vom Kurplatz die einfache Gartenwirtschaft *Rosenau*, noch 10 Min. weiter die große Gartenwirtschaft *Windhof* (Gasth. & Pens., 14 Z., P. von 7 *M* an), über dem rechten Enzufer.

Zur Höhe des **Sommerbergs** (731m) führt die oben gen. Bergbahn. Beim oberen Bahnhof *Restaurant* und Gartenwirtschaft. Unweit l. das Sommerberghotel (S. 165). Die Tannenwaldung auf dem ebenen Rücken des Berges durchziehen Promenadenwege, mit hübschen Aussichten: l., oberhalb des Hotels, der Heermannsweg, r. der Schneisenweg, bei der Wintersporthütte vorüber, wo r. die Rodelbahn abzweigt.

Ausflüge. — Auf den Hohloh, $2^1/_2$ oder $3^1/_2$ St.: vom oberen Bahnhof der Bergbahn aus entweder auf dem Heermannsweg über die *Fünf Bäume* (784m; $^1/_2$ St.) oder auf dem Schneisenweg („Königin-Emma-Weg") über die *Saustallhütte* und die Fünf Bäume zur ($1^1/_2$ St.) Wirtschaft *Grünhütte* (837m; von hier nach Wildbad zurück geht man östl. im Tal des *Rollwasserbachs* bergab über die Wirtschaft *Große Tanne*, 566m, und am Abhang hin zur Kuranlage). Von der Grünhütte westl. weiter (rote WM., Höhenweg I, s. S. 60), zuletzt längs der badischen Grenze, in $^3/_4$ St. zu den einsamen, von einem großen Hochmoor umgebenen Wasserbecken des *Wildsees* oder *Hornsees* (909m; Naturschutzgebiet), dann zwischen den Seen hindurch nach dem ($^3/_4$ St.) badischen Jagdhaus *Kalten bronn* (857m; Gasth.) und weiter westl. zum $^1/_2$ St.) Kaiser-Wilhelm-Turm auf dem moorbedeckten **Hohloh** (989m), mit weiter Aussicht.

Nach der Eyachmühle, in $3^3/_4$ St. hin und zurück: vom oberen Bahnhof der Bergbahn auf dem Schneisenweg über die Saustallhütte zum ($1^1/_4$ St.) *Soldatenbrunnen* und der *Schirmhütte* (825m); weiter r. zur (1 St.) *Eyachmühle* (478m; Wirtschaft); von hier nach Herrenalb (2 St.; S. 61) folgt man nordwestl. aufwärts dem Fußweg „13", später dem „Dobelweg". — Nach Wildbad zurück ($1^1/_2$ St.) führt die Straße auf dem rechten Ufer der Eyach l. bergan über den *Oberen Eiberg* (726m) und die *Paulinenhöhe* (533m).

Fahrstraße (Kraftpost 1mal tägl. in 40 Min.) im Enztal aufwärts nach (12km) *Enzklösterle* (589m; Gasth. zum Waldhorn), einer kleinen Sommerfrische.

Kraftpost in $1^1/_4$ St. nach *Herrenalb* (s. S. 62) und weiter nach Neuenbürg oder über Gernsbach nach Baden-Baden s. S. 52.

23. Von Stuttgart über Singen *(Konstanz)* nach Schaffhausen *(Zürich)*.

197km. Eisenbahn in $4^1/_4$-9 St., Schnellzug für ℳ 27.40, 18.00, 11.40, Personenzug für ℳ 15.00, 9.90, 6.60. — Kürzeste Verbindung von Stuttgart nach *Zürich* (Schnellzug in $5^1/_2$-7 St.). — Von Stuttgart über Singen nach *Konstanz*, 208km, Schnellzug in $4^1/_4$-$5^1/_4$ St. für ℳ 28.60, 18.60, 8.40.

Landstraße, 202km. — 19km *Böblingen* (437m). — 34km *Herrenberg* (431m). — 59km *Horb* (391m). — 75km *Sulz* am Neckar (427m). — 106km *Rottweil* (600m). — 121km *Spaichingen* (669m). — 135km *Tuttlingen* (617m). — 154km *Geisingen* (667m). — 169km *Engen* (519m). — 182km *Singen* (428m): östl. nach (215km) *Konstanz*, westl. nach (202km) *Schaffhausen*, vgl. S. 111.

Stuttgart s. S. 151. — Die Bahn wendet sich vom Hauptbahnhof zunächst nach Norden, dann stark ansteigend nach Südwesten und durchdringt in einem 579m langen Tunnel den Kriegsberg (S. 162). Jenseits hoch über den nordwestlichen Vorstädten hin (l. schöner Blick auf Stuttgart) zum (8km) *Westbahnhof* von Stuttgart (370m über dem Meere, 120m über dem Hauptbahnhof; auf den Hasenberg s. S. 162). — Gleich jenseit des Bahnhofs in einem kurzen Tunnel unter dem Hasenberg hindurch und aufwärts an der Nordseite des immer enger werdenden Nesenbachtales; l. fortwährend hübsche Aussicht. — 15km *Vaihingen* auf den Fildern (442m; Gasth. Linde), gewerbreiches Dorf von 6200 Einwohnern. Straßenbahn nach Stuttgart (Nr. 17) s. S. 153. Nebenbahn nach (15km; $^3/_4$ St.) *Neuhausen* auf den Fildern, über (7km) *Echterdingen*, wo ein Denkstein an die Vernichtung des Zeppelinluftschiffes Z 4 am 5. August 1908 erinnert. — Bei der Weiterfahrt l. in der Ferne die Schwäbische Alb. — Jenseit (16km) *Rohr* (453m; Gasth. Hohenrohr) durch zwei Tunnels.

25km **Böblingen** (437m; Gasth.: Post-Waldhorn; Kurhaus Hubertus, 40 Z. zu 3-7, P. $8^1/_2$-11 ℳ; Kurhaus Waldburg), altes, teilweise noch ummauertes Städtchen von 7300 Einwohnern. Westlich von der Stadt liegt der Flugplatz von Stuttgart (vgl. S. 151).

Von Böblingen nach Dettenhausen, 17km, Nebenbahn in 40 Min. — 13km *Weil im Schönbuch* (478m). Von hier südl. Wanderung durch den *Schönbuch*, einen ausgedehnten, vorwiegend aus Laubwald bestehenden Forst, in $1^3/_4$ St. nach Bebenhausen (S. 177). — Weiter im *Schaichtal* abwärts nach (17km) *Dettenhausen*, von wo Kraftpost nach Tübingen und Degerloch (s. S. 178).

41km (l.) *Herrenberg* (431m; Gasth.: Post, am Markt, 11 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$ ℳ; Goldener Ochse), Städtchen von 3000 Einw., beherrscht von der 1336 begonnenen, 1440 umgebauten ehem. Stiftskirche, einer der ältesten Hallenkirchen Schwabens. Nach Tübingen s. S. 178. — 58km *Eutingen* (473m; Bahnwirtschaft), Knotenpunkt für die Bahnen nach Calw-Pforzheim (S. 38) und nach Freudenstadt-Hausach (S. 84). — Durch einen Tunnel und im *Neckartal* aufwärts nach

67km (r.) **Horb** (391m; Gasth.: Lindenhof, 14 Z. zu 3, M. $1^1/_2$ ℳ, gelobt, mit Aussicht auf die Stadt; Kaiser, 12 Z.; Zum Bären, Neckarstraße, 10 Z. zu 2.50-2.80 ℳ), Städtchen von 2570 Einw., mit teilweise erhaltenen Mauern und Türmen und der gotischen Spitalkirche. Westlich über der Stadt ($^1/_2$ St. vom Bahnhof) ein mittelalterlicher Wartturm, der *Schütteturm* (522m; Schlüssel Marktstr. 113; 10 Pf.), mit Blick auf die Stadt und die Schwäbische Alb. Über Calw nach Pforzheim s. S. 38; über Tübingen nach Stuttgart s. R. 24.

77km *Fischingen* (416m), nördl. überragt von der Ruine *Wehrstein*. — 81km (l.) *Sulz* am Neckar (427m; Gasth.: Waldhorn, Sonne-Post), Städtchen von 2400 Einw., mit kleinem Solbad. — Tunnel; l. die Ruine *Albeck* (549m). — 92km (r.) *Oberndorf* (463m; Gasth.: Post, 15 Z.; Engel), Oberamtsstadt von 4700 Einwohnern. Am Bahnhof die Mauser-Werke (Herstellung von Selbstladepistolen, Nähmaschinen u. a.).

Kraftposten nordwestl. in $1^1/_2$ St. nach (23km) *Alpirsbach* (S. 83; Sommerlinie), südwestl. in $1^1/_2$ St. nach (22km) *Schramberg* (S. 82).

Von Oberndorf bis Rottweil ist die Strecke besonders abwechslungsreich; der Neckar fließt in einem vielgewundenen, felsigen Muschelkalktal, dessen Schlingen von der Bahn meist abgeschnitten werden. — 102km (r.) *Talhausen-Herrenzimmern* (497m); r. Burg *Zimmern*. — Jenseit (104km) HS. *Talhausen* über vier Brücken und durch drei Tunnels. Rechts im Tal die umfangreichen Baulichkeiten der „Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken", in denen jetzt Kunstseide hergestellt wird.

110km **Rottweil** (600m; Gasthöfe: Lamm, Hauptstr. 45, 32 B. zu $2^1/_2$-4 ℳ; Engel, 12 B.; Bahnhofhotel, 12 B.; Pflug, Hauptstr. 57, 8 B.), ehem. Reichsstadt, mit 10 650 Einw., hübsch über dem steilen westlichen Talrande des oberen *Neckars* gelegen, mit ansehnlichen, erkergezierten Bürgerhäusern des XVII. und XVIII. Jahrhunderts. — Vom Bahnhof r. durch die Bahnhofstraße und nach 12 Min. r. über die Hochbrücke in die Hochbrücktorstraße. An dieser r. die 1721-29 im Barockstil umgebaute sog. *Kapellenkirche* (Frauenkirche; kathol.); beachtenswert ist der Skulpturenschmuck (großenteils Nachbildungen; Originale in der Lorenzkapelle, s. S. 169) an dem aus dem XIV. und XV. Jahrh. stammenden 70m hohen Turm. Die Hochbrücktorstraße kreuzt weiterhin die Hauptstraße (S. 169) und findet ihre Fortsetzung im Friedrichsplatz. An seiner Nordseite die turmlose *Evangelische Kirche*, 1753 im Barockstil umgebaut; im Innern (Mesner Lorenz-

gasse 13) große Wand- und Deckengemälde von J. Wannenmacher (1755). Nahebei östl. die spätgotische *St. Lorenzkapelle* (XVI. Jahrh.); sie enthält eine Sammlung guter mittelalterlicher Stein- und Holzbildwerke und Gemälde (zugänglich gegen 50 Pf. nach Meldung beim Aufseher, Obere Kaufhausgasse 7). — Die Hauptstraße führt von der S. 168 erwähnten Kreuzung westlich aufwärts zu dem 1521 vollendeten *Rathaus*, mit Malereien an der Außenwand (1884). Gegenüber die *Altertumssammlung* (Eintr. tagsüber gegen 50 Pf.), mit römischen und alemannischen Funden. Nördlich die gotische *Heiligkreuz-Kirche* (kathol.), aus dem XIII.-XV. Jahrh.; das Innere, mit schönem Sterngewölbe, enthält zahlreiche Schnitzaltäre. — Hübscher Blick auf die Stadt und die Alb vom *Hochturm*, 6 Min. westl. vom Rathaus.

$3^1/_4$ St. östl. von Rottweil, über *Wellendingen* und *Wilflingen* zu erreichen, der **Lemberg** (1015m; Schutzhütte), die höchste Erhebung der Schwäbischen Alb. Von dem 31m hohen Turm prächtige Aussicht auf Alb, Hegau, Schwarzwald und die Alpen.

Von Rottweil nach Villingen, 27km, Zweigbahn in 1 St. — 12km *Trossingen*-Reichsbahnhof (648m; Bahnwirtsch.). Elektrische Lokalbahn in 12 Min. nach ($4_{,5}$km) *Trossingen*-Stadt (714m; Gasth. Bär), mit Mund- und Ziehharmonikafabriken. — 18km (r.) *Schwenningen* (693m; Gasth.: Rößle, 30 Z.; Vetter, 20 B.; Adler), Industriestadt von 19000 Einw., mit Uhrenfabriken und einer Fachschule für Feinmechanik. $^1/_4$ St. südwestl. vom Bahnhof die *Neckarquelle* (697m), mit Badeanstalt. Kraftpost über Bad Dürrheim nach Donaueschingen s. S. 80. — 24km *Marbach* (S. 78). — 27km *Villingen*, s. S. 78.

Kraftposten von Rottweil nach (25km) *Schramberg* (S. 82) in $1^1/_2$ St.; — nach (15km) *Schömberg* (S. 180) in $1^1/_4$ St.

Die Bahn nach Schaffhausen überschreitet den Neckar und tritt in das breite Tal der *Prim*. — 120km (r.) *Aldingen* (631m). Links der steile Abfall des *Heubergs*, des südwestlichsten Teils der Alb, mit dem Dreifaltigkeitsberg (s. unten). — 125km (l.) **Spaichingen** (669m; Gasth.: Osswald-Alte Post, 16 Z. zu $2\text{-}2^1/_2$, M. 1.60-2.50 ℳ; Kreuz; Bahnhofhotel, 12 Z. zu 1.80 ℳ), lang sich hinziehendes, gewerbreiches Städtchen von 3400 Einwohnern.

1 St. nordöstlich (bei der Kirche östl. durch die Bergstraße, WM. roter Pfeil) ragt der **Dreifaltigkeitsberg** (983m) auf, mit vielbesuchter Wallfahrtskirche; vom Turm Aussicht auf Schwarzwald, Hegau und Alpen. Im Mesnerhause einfache Wirtschaft. $2^1/_2$ St. nördl. (WM. rotes Dreieck) der *Lemberg* (s. oben).

134km (l.) *Wurmlingen*-Ort (665m), mit stattlicher klassizistischer Kirche (1784; kathol.) und ehem. Schloß (jetzt Schule). — Dann auf einer eisernen Gitterbrücke über die *Donau*. — 137km (l.) **Tuttlingen** (647m; Gasth.: Post, am Marktplatz, 30 Z. zu 3-4, F. $1^1/_2$, M. 1.80-3.50 ℳ; Bahnhofhotel, am Bahnhof; Zum Ochsen, Obere Hauptstr. 1; Rheinischer Hof, Bahnhofstr. 77, 30 Z. zu $2\text{-}2^1/_2$ ℳ), industriereiche Stadt von 16300 Einw., auf dem rechten Ufer der Donau. 20 Min. südl. vom Markt die ansehnlichen Reste der 1645 zerstörten *Honburg* (734m). Eisenbahn durch das Donautal nach Ulm s. S. 206/203.

Die Bahn überschreitet die badische Grenze und führt in dem breiten Donautal südwestlich aufwärts. — 141km (r.) *Möhringen* (652m; Gasth. Löwe). Zwischen Möhringen und Immendingen links die Donauversickerung (S. 81).

148km (r.) *Immendingen*, s. S. 80.

Über die Donau. — Jenseit (152km) *Hattingen* (690m) durchbricht die Bahn in einem 900m langen Tunnel die Wasserscheide zwischen Donau und Rhein. — 163km (l.) *Engen* (519m; Gasth.: Zum Bahnhof, 10 B.; Sonne, 13 B. zu 1.80, M. 1.30-1.50 ℳ; Löwen, 10 B.), altertümliches Städtchen von 2100 Einw., an einer Talwand ansteigend.

Fahrstraße östl. (Kraftpost einmal tägl. in $^1/_2$St.) nach dem (7km) Dorf *Aach* (504m; Gasth. Adler). 20 Min. nordöstl. davon die **Aachquelle** (481m), wo die versickerte Donau (vgl. S. 81) als reißender Bach wieder hervortritt; Aussichtstempelchen.

Bei der Weiterfahrt r. von der Bahn der *Hegau*, ein flachwelliges, von Vulkanbergen der Tertiärzeit überragtes Hügelland. — 166km *Welschingen* (489m); 20 Min. südwestl. der Ort (481m; Gasth. Bär). $1^1/_4$ St. weiter der zweigipfelige *Hohenstoffeln* (844m). — 169km *Mühlhausen* (455m; Gasth. Adler). $^3/_4$ St. südwestl. der Phonolithkegel des *Mägdebergs* (664m), mit Burgruine (Schlüssel im Hof unterhalb). — 172km *Hohenkrähen* (442m), am Fuße des gleichnam. schroff aufragenden Phonolithkegels (643m; 25 Min.); oben umfangreiche Burgtrümmer. — Weiter am (r.) Hohentwiel (s. unten) vorüber nach

178km (l.) **Singen.** — *Bahnwirtschaft.* — Gasthöfe: Centralhotel Schweizerhof, Walther-Rathenau-Str. 5, 75 B. zu 3-5, M. 2-3, P. 7-10 ℳ, Viktoria, Hegaustr. 18, 25 B. von 2 ℳ an, M. 1.80 ℳ, beide unweit des Bahnhofs; Zähringer Hof, Erzbergerstr. 5, 25 B. zu 2-3, M. $1^1/_2$ ℳ; Germania, Poststr. 6, Ecke Erzbergerstraße, 20 B. zu 1.20-2, M. $1\text{-}1^1/_2$ ℳ; Lamm, Waldstr. 42, 20 B. zu 2-3, M. $1^1/_2$ ℳ; Ekkehard, Scheffelstr. 7, 25 B. von 1.80, M. von 1.60 ℳ an. — Ausflugsscheine (vgl. S. 119) im Bürgermeisteramt.

Singen (428m), badische Stadt von 11 500 Einw., auf dem linken Ufer der *Aach* am Fuße des Hohentwiels, ist Knotenpunkt der Bahnen nach Etzwilen (Zürich; s. S. 171) und nach Konstanz (s. S. 115). Rege Industrie (Maggiwerke).

Singen ist Ausgangspunkt zum Besuch des Hohentwiels ($1^1/_4$ St. nordwestl. vom Bahnhof): beim Austritt aus dem Bahnhof l., dann r. durch die Scheffelstraße zur kathol. Kirche; hier l. durch die Hohgarten-, gleich darauf durch die Mühlenstraße und über die Aach, beim Rest. Wiederhold r. von der Gottmadinger Straße ab zum (1 St.) Meierhof mit dem *Gasth. zum Hohentwiel* (15 B., ordentlich). Von hier in $^1/_4$ St. hinauf zum Gipfel des ***Hohentwiel** (686m), eines freistehenden, wuchtigen Felsklotzes aus Phonolith (Naturschutzgebiet). Er trägt die großartigen Reste einer zur Festung ausgebauten mittelalterlichen Burg, die im x. Jahrh. Sitz der schwäbischen Herzöge war. Die aus Scheffels Ekkehard (1855) bekannte Herzogin Hadwig, die

Witwe Herzog Burkhards II. († 973), erweiterte das angeblich im IX. Jahrh. auf dem Hohentwiel gegründete Benediktinerkloster, das nach ihrem Tode 1005 nach Stein am Rhein verlegt wurde. Die im XII. Jahrh. erbaute, 1538 durch Kauf an Württemberg gekommene, 1554 erneuerte Burg wurde von Konrad Wiederhold 1635-44 fünfmal gegen die Bayern und die Kaiserlichen verteidigt, 1800 von den Franzosen unter Vandamme geschleift. Zutritt zur oberen Festung 30 Pf. Im oberen Burghof eine Kirche, deren Turm umfassende Aussicht gewährt.

Von Singen nach Etzwilen, 13km, Schweizer Bundesbahn in 1/2 St. — Jenseit (4km) *Arlen-Rielasingen* (deutsche Zoll- und Paßprüfung) über die Schweizer Grenze. — 7km *Ramsen* (schweizerische Zoll- und Paßprüfung). — 11km *Hemishofen;* dann über den Rhein. — 13km *Etzwilen,* Knotenpunkt der schweizerischen Bahn Konstanz-Schaffhausen. Von da nach Winterthur und Zürich s. Baedekers Schweiz.

Von Singen weiter nach (197km) *Schaffhausen* s. S. 115.

24. Von Stuttgart über Tübingen nach Horb.

104km. Eisenbahn in 2-4 1/2 St., Schnellzug für ℳ 15.40, 9.80. 6.20, Personenzug für ℳ 7.80, 5.20, 3.50. — Aussicht meist links.

Landstraße, 74km (über Eßlingen nach Plochingen s. S. 195). — 4km *Degerloch* (470m; S. 164). — 22km *Waldenbuch* (362m). — 33km *Bebenhausen* (369m). — 39km *Tübingen* (332m; l. nach Reutlingen, 13km). — 51km *Rottenburg* (340m). — 74km *Horb* (391m), s. S. 168.

Von Stuttgart bis Cannstatt, 4km, s. S. 163. — Die Bahn folgt bis Plochingen dem schönen Tal des mittleren *Neckars* aufwärts durch eine der fruchtbarsten und zugleich industriereichsten Gegenden Schwabens. — 8km *Untertürkheim* (226m; Gasth. Adler), gewerbreicher Vorort von Stuttgart, Sitz der Daimler-Motorengesellschaft (Mercedes-Wagen). Zweigbahn nach Kornwestheim s. S. 130.

Von Untertürkheim ersteigt man in 3/4 St. auf steilem, schattenlosem Wege den **Württemberg** oder **Rotenberg** (410m; Gasth. Krone, im Dorf Rotenberg, 10 Min. unterhalb). An Stelle der 1083 erbauten, 1820 abgetragenen Burg *Wirtenberg,* des Stammschlosses der württembergischen Fürsten, ließ König Wilhelm I. († 1864) seiner Gemahlin, der Großfürstin Katharina († 1819), und sich selbst eine griechische Rotunde als Gruftkirche durch Salucci 1820-24 erbauen. Im Innern (Zutritt tägl. 9-12, 2-6 Uhr; 50 Pf.) Marmorstatuen der vier Evangelisten, die des h. Johannes von Dannecker. Aussicht ins Neckartal. — 40 Min. östl. der **Kernen** (513m; Schutzhütte), mit weiter Rundsicht von dem 25m hohen Aussichtsturm. Nach Eßlingen über Wäldenbronn 1 1/4 St.; nach Fellbach s. S. 144.

14km (l.) **Eßlingen** *(Plan s. S. 174).* — Gasthöfe: Post (Pl. b: B 2), Eisenbahnstr. 1, mit Garten, Württemberger Hof (Pl. c: B 2), Neckarstraße, Ecke Bahnhofstraße, 12 Z. zu 4 1/2 ℳ einschl. F., M. 1 1/2 ℳ, beide unweit r. vom Bahnhof; Palmscher Bau (Pl. d: C 1, 2), Innere Brücke 2. — Restaurants (in allen Wein): *Gaststätte Museum* (Marquardt), Marktplatz 7 (Pl. C 1); *Zur Sakristei,* Kirchstr. 3, bei der Stadtkirche (Pl. 6: C 1); *Zum goldenen Ochsen,* Pliensaustr. 29 (Pl. B C 2). — Kaffeehäuser: *Geiger,* Bahnhofstr. 1 (Pl. B 2); *Eitel,* Pliensaustr. 18 (Pl. C 2).

Post und Telegraph (Pl. B 2), beim Bahnhof. — Straßenbahnen: vgl. S. 153, Linie 19 und 26. — Auskunft des *Verkehrsvereins* bei H. Alschwee, Schelztorstr. 25 (Pl. B 1, 2).

Eßlingen (231m), gewerbreiche Stadt von 40200 Einw., liegt auf dem rechten Ufer des *Neckars*, überragt von einer Burg, die durch drei Mauern mit der Altstadt verbunden ist. Die schönen Kirchen, stattlichen Tortürme und die Reste starker Mauern erinnern an die Vergangenheit als Reichsstadt (1360-1802). Im Westen der Stadt und längs der Bahnlinie haben sich große Industrieanlagen entwickelt. In Eßlingen befindet sich auch die älteste deutsche Schaumweinkellerei (1826 gegründet).

Vom Bahnhof (Pl. B 2) r., dann nach wenigen Schritten l. durch die Bahnhofstraße (geradeaus nahebei die 1286 erbaute steinerne *Pliensaubrücke*, mit einem ansehnlichen Torturm) in 7 Min. zum Marktplatz (Pl. C 1). An seiner Südseite die zweitürmige *Stadtkirche* zum h. Dionysius (Pl. 6; evang.), eine dreischiffige flachgedeckte Basilika mit beachtenswerten Kapitälen, in der zweiten Hälfte des XIII. Jahrh. im Übergangsstil erneuert (der hochgotische Chor aus dem XIV. Jahrh.). Im Innern (Mesner Marktplatz 28) beachtenswert der Lettner von 1486 und ein spätgotisches Sakramentshäuschen, beide von Lorenz Lechler; im Chor Gestühl von 1518 und Glasgemälde aus dem XIV. und XV. Jahrhundert. — Östlich das *Alte Rathaus* (Pl. 7: C 1), ein wuchtiger gotischer Fachwerkbau von 1430, dem H. Schickhardt 1586-89 eine Renaissancefassade mit turmgekröntem Giebelanbau vorsetzte; kunstvolles Uhrwerk von 1589. Im Innern der Kaisersaal, mit gotischen Holzbildwerken, und eine Altertümersammlung (30 Pf.). — Das *Neue Rathaus* (Pl. 8) wurde 1746 im Rokokostil erbaut. — Westlich die turmlose *St. Paulskirche* (Pl. 5: C 1; kathol.), die älteste erhaltene Bettelordenskirche in Deutschland, 1233-68 als langgestreckte, querschifflose Basilika im frühesten gotischen Stil für das Dominikanerkloster errichtet.

Die **Frauenkirche* (Pl. 2: C 1), eine dreischiffige gotische Hallenkirche, wurde 1324-1420 erbaut, 1884-87 von Egle wiederhergestellt. Der prächtige, 75m hohe Turm, 1455 von Ulrich von Ensingen (S. 197) begonnen, war 1478 vollendet; oben (287 Stufen) schöne Aussicht. Beachtenswert ist der plastische Schmuck der drei Portale. Im Chor (Mesner Untere Beutaustr. 9; 20 Pf.) Wandgemälde und schöne Glasmalereien in den drei Mittelfenstern (XIV. Jahrh.). Neben der Orgelbühne die Grabsteine zweier Baumeister der Kirche, Hans und Matthäus Böblinger (S. 197).

Von der Westseite der Kirche führt ein Steinweg an der rebenbedeckten *Neckarhalde* aufwärts bis zu einer (3 Min.) Bank, von der man einen prächtigen Blick auf die Frauenkirche, auf die Stadt und das Neckartal hat.

10 Min. nördl. vom Neuen Rathaus (s. oben) die Reste der *Burg* (Pl. C 1; Wirtschaft), mit dem „Dicken Turm“ (XVI. Jahrh.). — Unweit südl. vom Alten Rathaus (s. oben) der Fischbrunnenplatz (Pl. 1:

C 1, 2), mit dem *Postmichelbrunnen*, südöstlich die bis auf den wiederhergestellten schönen Chor abgebrochene frühgotische *Hintere Kirche* (Franziskanerkirche St. Georg; Pl. 3: C 2). Südlich davon das *Wolfstor* (Pl. 10: C 2); an der Südseite zwei eingemauerte steinerne hohenstaufische Löwen. — Südlich vom Fischbrunnenplatz (S. 172) die Innere Brücke, mit der hübschen gotischen *Nikolauskapelle* (Pl. 4: C 2), von 1430; südöstlich die Anlagen der *Maille*.

$^1/_2$ St. westl. von Eßlingen liegt *Weil*, mit ehem. königl. Landhaus, Gestüt und Rennplatz. — Von Eßlingen auf den Kernen s. S. 171.

Die Bahn nach Horb führt jenseit Eßlingen weiter im Neckartal aufwärts. — 16km *Obereßlingen*, Vorort von Eßlingen (Straßenbahn s. S. 153, Linien 19 und 26). — 23km **Plochingen** (248m; Gasth.: Bahnhofhotel, 15 Z. zu 3-4$^1/_2$ ℳ; Waldhorn), Dorf von 4200 Einw., an der Einmündung der *Fils* in den Neckar. Nach Ulm s. S. 195; nach Oberlenningen s. S. 184. — 36km (r.) *Nürtingen* (285m; Gasth.: Löwe, Bahnhof), Oberamtsstadt von 8800 Einw., am rechten Neckarufer. Spätgotische Stadtkirche mit hübschen äußeren Wendeltreppen (1623 und 1625) und barockem Altargitter. Zweigbahn nach Neuffen s. S. 186. — Jenseit (40km; r.) *Neckartailfingen* (307m) verläßt die Bahn das Neckartal und nähert sich den Vorhöhen der Schwäbischen Alb; l. schöne Aussicht. — 49km (r.) **Metzingen** (354m; Gasth.: Sprandel, 23 Z. zu 2$^1/_2$-4, M. 2-3$^1/_2$ ℳ; Zum Bahnhof, Z. von 1$^1/_2$ ℳ an), gewerbreiches Städtchen von 6600 Einw., an der *Erms*. Nach Urach s. S. 187; nach Neuffen s. S. 186. — 54km *Sondelfingen* (393m). Jenseits l. die Achalm (S. 174).

58km (l.) **Reutlingen** *(Plan s. S. 174)*. — Gasthöfe: Kronprinz (Pl. a: B 1), Listplatz 5, beim Bahnhof, 50 Z. zu 2$^1/_2$-3$^1/_2$, F. 1$^1/_2$, M. 1.60-2.50 ℳ, mit Biergarten, gut; Schwan (Pl. c: B 2), Marktplatz 11, 18 Z. von 2$^1/_2$ ℳ an; Post (Pl. f: B 1), Unter den Linden 2; Goldener Adler (Pl. b: B 1), Lederstr. 1; Traube (Pl. e: B 2), Marktplatz 3. — Wein bei *Rau*, Gartenstr. 37 (Pl. B C 1, 2). — *Café Rode*, Wilhelmstr. 25 (Pl. B 1, 2). — Postamt (Pl. B 1), unweit vom Bahnhof. — Straßenbahn westl. nach (2,4km) *Betzingen* (S. 174), östl. nach (5km) *Eningen* (S. 189).

Reutlingen (375m), ehem. Reichsstadt von 30 300 Einw., liegt am Fuße der *Achalm* (S. 174) in dem weiten, fruchtbaren Tal der *Echaz*. Bedeutend sind Textilindustrie, Färberei, Gerberei und Lederwarenherstellung. Von den einstigen Befestigungen sind u. a. das Gartentor (Pl. B C 2) und das Tübinger Tor (Pl. B 2) erhalten. Am 14. Mai 1377 erlitt Graf Ulrich von Württemberg im Kampf gegen den Schwäbischen Städtebund, zu dem auch Reutlingen gehörte, südöstl. vor den Toren der Stadt eine Niederlage (vgl. Uhlands Gedicht „Die Schlacht bei Reutlingen").

Auf dem Listplatz, vor dem Bahnhof (Pl. B 1), ein Bronzestandbild des Nationalökonomen *Friedrich List* (geb. 1789 als Sohn eines Gerbers in Reutlingen, gest. 1846 in Kufstein). Von hier r. durch die Karlsstraße, dann l. durch die lädenreiche Wilhelmstraße, an der r. die *St. Nikolauskirche* (Pl. B 1; evang.), 1358 begonnen (der

Turm 1536 abgetragen), und daneben der *Gerber- und Färberbrunnen* (1921), in 5 Min. zum Markt, mit einer Nachbildung des Maximiliansbrunnens von 1570 (Pl. 3: B 2; Original im Spendhaus, s. unten). Nordöstlich die um 1555 umgebaute ehem. *Heiliggeist-* oder *Spitalkirche* (Pl. B 2), jetzt Volksbildungshaus.

Vom Markt führt die Wilhelmstraße, mit den durch Gedenktafeln gekennzeichneten Geburtshäusern F. Lists (Nr. 64) und des Dichters Hermann Kurz (1813-73; Nr. 93), südöstl. zur nahen

***Marienkirche** (Pl. B C 2; evang.), dem bedeutendsten Bau der Hochgotik in Schwaben. Sie wurde in der ersten Hälfte des XIII. Jahrh. als spätromanische Basilika begonnen, Ende des XIII. Jahrh. verändert und weitergeführt und 1893-1903 wiederhergestellt. Über die reich geschmückte Westfassade, mit drei schönen Portalen, steigt der 73m hohe Turm auf, einer der schönsten in Süddeutschland; er wurde 1494 von Peter von Breisach und Matthäus Böblinger (S. 197) neu aufgeführt.

Im Innern (Mesner im Marchtaler Hof, Oberamteistr. 31) sind in der Turmhalle und namentlich in der Sakristei Wandmalereien aus dem Anfang des XIV. Jahrh. erhalten (teilweise wiederhergestellt). Am Ostende des südlichen Seitenschiffs der achteckige Taufstein eines unbekannten Meisters (1499). Von dem gleichen unbekannten Meister stammt das schöne Heilige Grab, an der Ostwand des Chores.

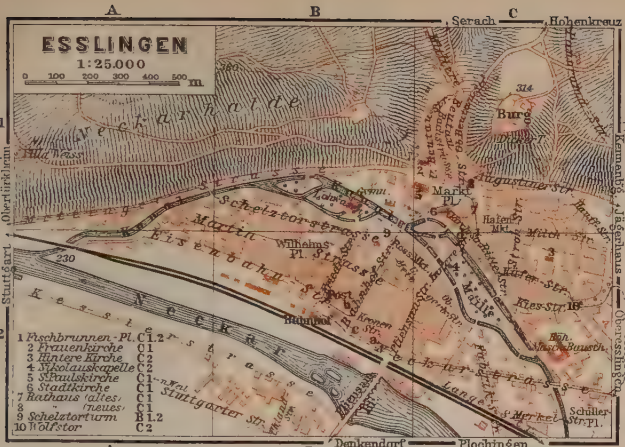
Südlich vor der Kirche der *Marienkirchbrunnen* (Pl. 2: B C 2) von 1561, mit einem 1903 erneuerten Standbild Kaiser Friedrichs II. In der oberen Wilhelmstraße r. der spätgotische *Lindenbrunnen* von 1544 (Pl. 1: C 3). An der breiten, baumbestandenen Lederstraße das *Spendhaus* (Pl. B 3), das ehem. Stadtmagazin, mit den Sammlungen des Naturwissenschaftlichen und des Kunst- und Altertumsvereins (Eintr. gegen 20 Pf.; Eingang von der Spendhausstraße). Nordwestlich davon das *Bruderhaus* (Pl. A 2), die Rettungsanstalt des „Vater" Werner († 1887).

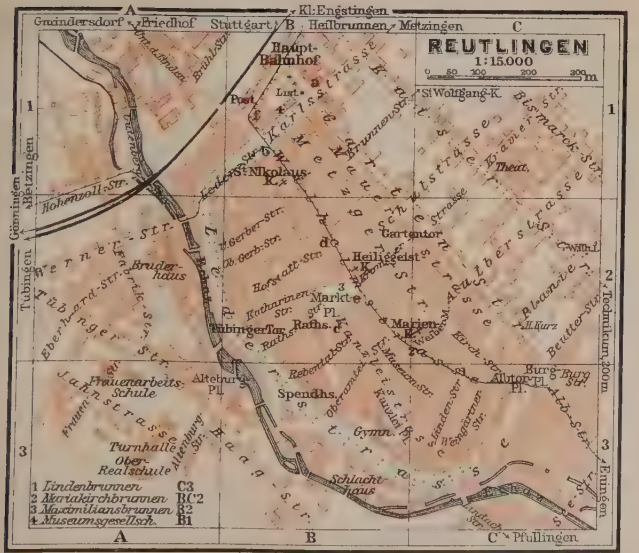
Auf die Achalm, östl., Fußweg in 1 St. (vgl. die Karte S. 189). — Vom Burgplatz (Pl. C 3) östl. durch die Burgstraße; nach 10 Min., am Fuße der Achalm, unter der Bahn hin und nach weiteren 10 Min. geradeaus den Stufenweg hinan in 1/4 St. zur Meierei (530m; hier der Schlüssel zum Aussichtsturm; 40 Pf.), geradeaus weiter; nach 7 Min. r. auf dem steileren Weg in Windungen oder geradeaus auf dem um den Berg führenden Weg in 20 Min. zum Gipfel. Die weithin sichtbare ***Achalm** (705m), ein frei vor dem Albrande aufragender Bergkegel aus Weißjura, trägt spärliche Burgreste. Der Aussichtsturm bietet vortreffliche Fernsicht.

Von Reutlingen nach *Urach* s. S. 189/188; — nach *Lichtenstein* und *Schelklingen* s. S. 189; — auf den *Roßberg* s. S. 192.

60km *Betzingen*, Vorstadt von Reutlingen. — Bei (65km) *Kirchentellinsfurt* (312m) tritt die Bahn wieder ins Neckartal. — 72km (r.) *Tübingen*.

Tübingen. — Gasthöfe: Lamm (Pl. b: B 4), Markt 7, 32 Z. zu 3-5, F. 1½, M. 1½-4 ℳ; Zum Goldenen Ochsen (Pl. d: D 5), Karlstr. 5, 30 Z. zu 2½-4, F. 1½, M. von 1½ ℳ an; Bahnhof (Pl. h: D 5), Karlstr. 19, 18 Z. zu 3-4 ℳ einschl. F., M. 1½ ℳ; Kaiser (Pl. f: C 4), Kirchgasse 6,


ESSLINGEN
1:25.000
0 100 200 300 400 500 m
Serach
Hohenkreuz
Burg
Markt Pl.
Wilhelms Pl.
Bahnhof
Post
Schelztorstrasse
Eisenbahn-Str.
Neckar
Neckarstrasse
Kessler Str.
Stuttgarter Str.
Schiller Str.
Schiller Pl.
Kies-Str.
Mühl
Oberdorf
Stuttgart
Oberlürkheim
Kernenbg.
Jägerhaus
Oberesslingen
Denkendorf
Plochingen
1 Fischbrunnen-Pl. C1.2
2 Frauenkirche C1
3 Hintere Kirche C2
4 Nikolauskapelle C2
5 St. Paulskirche C1
6 Stadtkirche C1
7 Rathaus (altes) C1
8 " (neues) C1
9 Schelztorturm B1.2
10 Wolfstor C2
Wagner & Debes Leipzig


REUTLINGEN
1:15.000
0 50 100 200 300 m
Kl. Engstingen
Gmindersdorf
Friedhof
Stuttgart
Heilbrunnen
Metzingen
Haupt-Bahnhof
Post
St. Wolfgang-K.
St. Nikolaus-K.
Theat.
Gartentor
Heiliggeist-K.
Marktpl.
Marien-K.
Rathaus
Tübinger Str.
Bruderhaus
Frauenarbeits-Schule
Altebürg Pl.
Spendhs.
Gymn.
Schlachthaus
Turnhalle
Ober-Realschule
Alb-Str.
Burg-Str.
Albtor Pl.
Kirch-Str.
Kanzleistr.
Kaiserstr.
Karlsstrasse
Metzger Str.
Bismarck-Str.
Kramer-Str.
Aulberstrasse
Bismarck-Str.
Hohenzoll-Str.
Werner-Str.
Eberhard-Str.
Tübinger Str.
Jahnstrasse
Raag-Str.
Lindenstr.
Wenzgerber Str.
Gönningen
Betzingen
Tübingen
Technikum 200 m
Eningen
Pfullingen
1 Lindenbrunnen C3
2 Mariakirchbrunnen BC2
3 Maximiliansbrunnen B2
4 Museumsgesellsch. B1
Wagner & Debes, Leipzig

TÜBINGEN
1 : 12.000
0 50 100 200 300
Meter
1 Hölderlin-Denkmal C 2.3
2 Silcher " D 2
3 Uhland " C 5
4 Wildermuth " A 5
5 Uhlands Geburtshaus B 4
6 " Wohnhaus C D 4
7 " Grab B C 1
A
B
C
D
Eberhardshöhe
Friedhof
Wildermuth Strasse
Käsenbach
Medizin. Institut
Klinik
Physiol. Chem. Inst.
Physik. Inst.
Geolog. Zoolog. Institut
Rathaus
Chirurg. Klinik
Psychiatr. Klinik
Frauen Klinik
Universität
Aula
Bibliothek
Augenklinik
Botan. Institut
Pharmakol. Instit.
Botanischer Garten
Treibhs.
Museum
Land-Gericht
Anatomie
Kath. Kirche
Kath. Konvikt
Post
Spital
Spital-K.
Rathaus
Stiftsk.
Holzmkt.
Markt Pl.
Schloss Hohentübingen
Evang. Seminar
Münzg. Alte Aula
Neckarhalde
Eberhard-Denkm.
Platanenallee
Neckarkanal
Gymnasium
Uhlandsbad
Obere Real-schule
Wöhrd
Wöhrdwäldchen
Hauptpost
Bahnhof
Bahnhofstr.
Herrenbg.
Rottenbg.
Hechingen
Reutlingen
Kasernenstrasse
Christophstr.
Eugenstr.
Hechingerstr.
Militärstrasse
Wilhelmstr.
Neckarstr.
Friedrichstr.
Uhlandstr.
Gartenstr.
Wilhelmstr.
Mühlstr.
Schaffhausenstr.
Sternwarte
Schanzlo
Schlosshof
Lichtenberger Höhe
Herrenberger Strasse
Pfrondorferstr.
Pfrondorf
Pfrondorferstr.
Pfrondorferstr.
Pfrondorferstr.

10 Z. zu 3½-5 ℳ einschl. F., M. 1½-2 ℳ; Schlagenhauff zur Krone (Pl. e: C 4, 5), Karlstraße, Ecke Uhlandstraße. — Hospiz Studentenheim (Pl. c: C 3), Hafengasse 6; Evangelisches Vereinshaus (Pl. g: B 4), Neckarhalde 2, 17 Z.; Katholisches Vereinshaus, Münzgasse (Pl. B C 4).

Restaurants. Wein: *Forelle*, Kronenstr. 8 (Pl. B 4); *Seeger zum Ratskeller*, Herrenberger Straße (Pl. A 2), Ecke Belthlestraße. — Bier: Café-Restaurant *Kommerell*, Pfleghofstr. 1 (Pl. C 4, 3); *Neckarmüllerei*, Gartenstr. 2 (Pl. D 4), mit Garten am Neckar; *Ratsstube*, Rathausgasse 1 (Pl. B 3, 4); Gesellschaftshaus *Museum* (Pl. C 3), Grabenstraße, Ecke Wilhelmstraße. — Kaffeehäuser: *Bausch*, Neue Straße 4 (Pl. C 3, 4); *Walz*, Kronenstraße 19 (Pl. B 4); *Völter*, Neue Straße 12, Ecke Hafengasse (Pl. C 3).

Hauptpost (Pl. C D 5), beim Bahnhof. — *Telegraph* im Stadtpostamt, Neue Str. 7 (Pl. C 3). — Auskunftsstelle des *Bürgervereins* in der Buchhandlung von Heckenhauer, Holzmarkt (Pl. C 4).

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Altertumssammlung (S. 177): Anmeldung beim Hausmeister; 20 Pf.
Archäologische Sammlung (S. 176): So. 10½-12½, Do. 10-11 Uhr; frei.
Botanischer Garten (S. 176): werktags 8-12½, 1-6 Uhr; frei.
Erd- und völkerkundliche Sammlung (S. 177): im Sommer So. Do. 10½-12½ Uhr; 30 Pf. (zusammen mit der Urgeschichtlichen Sammlung 50 Pf.).
Naturwissenschaftliche Sammlungen (S. 176): So. Do. 11-12½ Uhr; frei.
Urgeschichtliche Sammlung (S. 177): So. Do. 10½-12½ Uhr; 30 Pf.

Tübingen (332m), Stadt von 21 200 Einw., im *Neckar-* und *Ammertal* und an deren Hängen schön gelegen, 1231 zuerst als Stadt genannt, ist Sitz der 1477 von Graf Eberhard im Bart gestifteten Eberhard-Karls-Universität (2500 Studierende); Melanchthon (vgl. S. 131) lehrte hier als Magister 1512-18, bis er nach Wittenberg berufen wurde. An die von engen, gewundenen Gassen durchzogene, im Westen vom Schlosse Hohentübingen überragte Altstadt schließen sich im Neckar- und besonders im Ammertal neuere Landhaus- und Universitätsviertel.

Vom Bahnhof (Pl. C 5) gelangt man geradeaus durch den sog. Wörth, an einem Bronzestandbild *Uhlands* (Pl. 3: C 5; s. unten), von Kietz (1873), vorbei, zu der prächtigen Platanenallee (Pl. B C 4), mit hübschem Blick auf die Altstadt. Vom Ostende der Allee führen Stufen hinauf zu der 1901-03 neu erbauten *Neckarbrücke*, mit einem Denkmal des Grafen Eberhard im Bart (s. oben). Auf dem linken Ufer gleich r. der *Nymphenbrunnen*, von K. Merz (1910), geradeaus am Eingang der Mühlstraße r. *Uhlands Wohnhaus* (Pl. 6: C D 4), in dem der Dichter (geb. 1787, gest. 1862; S. 176) seit 1836 wohnte. Neckarhalde 24 (Pl. 5: B 4) ist Uhlands Geburtshaus.

Die Altstadt bietet, besonders auf der steil ansteigenden Neckarseite, vielfach hübsche Straßenbilder. — Am Holzmarkt die spätgotische **Stiftskirche,** *St. Georg* (Pl. C 4; evang.), eine dreischiffige Basilika aus dem XV. Jahrh.; der 1470 begonnene Chor ragt hoch über die Neckargasse empor.

Im Innern (Mesner am Kirchplatz, dem Südportal gegenüber; 20 Pf.) unter der Orgel holzgeschnitztes Chorgestühl aus Syrlins Schule (Anfang des XVI. Jahrh.). Der Chor enthält zahlreiche Grabdenkmäler von Angehörigen des württembergischen Fürstenhauses, mit liegenden Bildnisfiguren, u. a. in der dritten Reihe das Doppelgrabmal aus Sandstein für

den *Grafen Ludwig I.* († 1450) und seine Gemahlin *Mechthild* († 1482), in der letzten Reihe r. *Herzog Eberhard im Bart* († 1496; s. S. 175) und l. daneben *Herzog Ulrich* († 1550), beide aus Sandstein. In den Chorfenstern schöne Glasgemälde (Ende des XV. Jahrh.).

Südwestlich von der Kirche die sog. *Alte Aula*, ein 1777 erneuerter Fachwerkbau, bis 1845 Hauptgebäude der Universität. Unterhalb der Alten Aula, am Neckar, der *Hölderlinturm* (Pl. C 4), in dem der Dichter 1807-43 in geistiger Umnachtung gelebt hat (Schlüssel zum Hölderlinzimmer im Haus zu erhalten; Trkg.). — Die Westseite des Marktes (Pl. B 4) begrenzt das *Rathaus*, ein bemalter Fachwerkbau von 1435, mehrfach wiederhergestellt; davor der *Marktbrunnen* (1617). Nahebei südlich das *Stift* oder *Höhere Evangelisch-theologische Seminar* (Pl. B 4), in dem ehem. Augustinerkloster; Schüler des Stifts waren neben berühmten Theologen wie D. F. Strauß auch Joh. Kepler (S. 130), Schelling (S. 130), Hegel, Hölderlin (s. oben und S. 138), Fr. Th. Vischer und Mörike (S. 129). Das 1817 gegründete *Wilhelmsstift* oder *Katholische Konvikt* (Pl. C 3; nicht zur Universität gehörig) befindet sich in dem 1588-92 errichteten Renaissancebau des ehem. Collegium illustre. — An der Grabenstraße der Botanische Garten (Pl. C D 2, 3; Eintr. s. S. 175), mit einem *Hölderlin-Denkmal* (Pl. 1; s. oben), von Andresen (1881).

Im neuen nördlichen Stadtteil liegen die **Universität** („Neue Aula"; Pl. D 2), die *Kliniken* und andere Universitätsinstitute (Pl. B-D 1, 2). Hinter der Universität ein Obelisk mit Medaillonbild des Liederkomponisten *Friedrich Silcher* (1789-1860; Pl. 2: D 2; s. S. 146). Im *Archäologischen Institut* (Pl. D 2; Eintr. s. S. 175) ein ägyptisches Kabinett und eine wertvolle Sammlung griechischer und römischer Altertümer, besonders Vasen. Gegenüber die *Universitätsbibliothek* (540 000 Bände. Im geologisch-zoologischen Institut (Pl. D 1) die *Naturwissenschaftlichen Sammlungen* der Universität (Eintr. s. S. 175); in der bedeutenden, von Quenstedt (S. 192) begründeten geologisch-paläontologischen Abteilung sind hervorzuheben die Fossilien der Trias- und Jurazeit (große Saurier) und die Meteoriten. — Auf dem *Friedhof* (Pl. B C 1) ruhen u. a. Ludwig Uhland (Pl. 7; S. 175), Friedrich Hölderlin (s. oben), Friedrich Silcher (s. oben) und Hermann Kurz († 1873; S. 174).

Vom Markt (s. oben) gelangt man l. durch das Wiener Gäßle und dann die Burgsteige hinauf zu dem die Stadt beherrschenden **Schloß Hohentübingen** (372m; Pl. A B 4), einem stattlichen, von Basteien und mächtigen Ecktürmen umgebenen vierflügeligen Bau, auf den Resten der aus dem XII. Jahrh. stammenden Pfalzgrafenburg im XVI. Jahrh. fast neu aufgeführt. Man gelangt durch den skulpturengeschmückten äußeren Torbau von 1606 und durch das 1892 gänzlich erneuerte innere Portal in den großen rechteckigen Hof, mit Renaissanceportalen und Treppentürmen in den Ecken. Den Nordflügel nimmt der Rittersaal ein; in den Kellerräumen das 1546

angefertigte „große Faß“ (840 hl fassend), Verliese und ein 50m tiefer Brunnen.

Im ersten Stock des Westflügels die *Urgeschichtliche Sammlung*, die in Originalfunden und Nachbildungen eine Übersicht über die Entwicklung der frühesten Kultur bietet. Eintr. s. S. 175. Eingang in der Nordwestecke. — Im Westflügel ferner die *erd- und völkerkundliche Sammlung* des geographischen Instituts. Eintr. s. S. 175. — Im Südflügel die städtische *Altertumssammlung* (Eintr. s. S. 175).

Eine schöne Aussicht bietet das *Schänzle* (Pl. A 4): vom Schloßhof hinter dem Brunnen durch einen Torweg, dann l. die Stufen hinab und an dem dicken südwestlichen Rundturm vorbei; umfassender der Blick von der Lichtenberger Höhe (s. S. 178).

Östlich von der Altstadt erhebt sich der **Österberg** (438m; Pl. jenseit D 3, 4), mit dem (20 Min.) *Kaiser-Wilhelm-Turm* (20 Pf.), der umfassende Aussicht bietet.

Nach Bebenhausen. — Außer der Fahrstraße ($6{,}_5$km; Kraftpost in 20 Min.) gibt es zwei Fußwege ($1^1/_4$ St.): schöner, rot bezeichneter Weg durch Wald (10 Min. östl. vom Museum, Pl. C 3, von der Landstraße nach Bebenhausen l. ab), oder blau bezeichneter Fußweg, westlich an der Eberhardshöhe (Pl. jenseit C D 1) vorbei.

Bebenhausen (369m; Gasth.: Hirsch, Waldhorn, beide bescheiden), Dorf von 300 Einw., in einer Talweitung des *Goldersbachs* gelegen, wird wegen seiner wohlerhaltenen ehem. ***Zisterzienserabtei** besucht, die neben Maulbronn (S. 131) eine der malerischsten Klosteranlagen Deutschlands ist. Die Abtei wurde um 1185 von Pfalzgraf Rudolf von Tübingen gegründet und diente 1560-1807 als evangelische Klosterschule, dann als königliches Jagdschloß. 1864-90 wurde sie wiederhergestellt.

Die von einer wohlerhaltenen inneren Ringmauer aus dem Ende des XIII. Jahrh. umgebene Klosteranlage betritt man auf der Westseite durch den viereckigen *Schreibturm*. Jenseits r. weiter; dann gleich l. die Glocke zum Hausverwalter (tägl. 9-4, April bis Sept. bis 6 Uhr; werkt. 50, So. 25 Pf.). An der Ostseite des Klosters l. in den spätgotischen *Kreuzgang* (1471-96); am südlichen Kreuzarm die Brunnenkapelle, die ein Standbild des Grafen Eberhard im Bart enthält. — An der Nordseite des Kreuzgartens die *Kirche*, ursprünglich eine flachgedeckte romanische Basilika von 1188-1227, später mehrfach verändert, zuletzt 1566-68, wobei das Langhaus um zwei Drittel verkürzt wurde. An der Ostseite des Kreuzgangs drei spätromanische Hallen: der *Kapitelsaal*, der *Besuchssaal* (Parlatorium) und die *Bruderhalle*. An der Südseite das hochgotische *Sommerrefektorium* von 1335, mit beachtenswerter Malerei an dem Sterngewölbe und einer Sammlung von Rüstungen, Waffen und Goldschmiedearbeiten. An der Westseite das niedrige spätgotische *Winterrefektorium* (nach 1470), mit Wandmalereien von 1513 (die an der Ostwand sind neu); an der Nordwand außerdem ein großes Wandbild, der Auszug der Zisterzienserritter aus Calatrava gegen die Mauren (um 1500). Nördlich angrenzend das *Laienrefektorium* (1530). —

An die Klausurgebäude reiht sich im Südosten das *Herrenhaus*, im wesentlichen 1532 aufgeführt, mit den z. Z. von der früheren Königin Charlotte, der Gemahlin des 1921 hier verstorbenen letzten Königs von Württemberg, Wilhelm II. (vgl. S. 130), bewohnten Räumen.

1½ St. westl. von Tübingen, über die *Lichtenberger Höhe* (430m), mit Bismarckturm und schöner Aussicht, liegt die dem h. Remigius geweihte, **Wurmlinger Kapelle**, 1682 in schlichten Formen erneuert, 1911 wiederhergestellt; Uhlands Hirtenlied „Droben stehet die Kapelle" hat sie besonders bekannt gemacht. Von dem die Kapelle umgebenden Friedhof schöne Aussicht auf die Alb.

Eisenbahn von Tübingen über *Hechingen* nach *Sigmaringen* s. R. 25; Nebenbahn in 50 Min. nach (21km) *Herrenberg* (S. 168). — Kraftpost über (6km) *Bebenhausen* (S. 177), (14km) *Dettenhausen* (S. 167) und (30km) *Echterdingen* (S. 167) nach (37km; 2¼ St.) *Degerloch* (S. 164).

Die Bahn nach Horb führt südwestl. weiter; bei der Ausfahrt aus Tübingen r. Schloß Hohentübingen (S. 176). — Jenseit (77km; l.) *Kilchberg* r. die Wurmlinger Kapelle (s. oben).

83km (r.) **Rottenburg** (340m; Gasth.: Bären, am Markt; Bahnhofhotel Figel, Prinz Karl, beide am Bahnhof), auf dem linken Ufer des Neckars, mit *Ehingen* (351m), auf dem rechten Ufer, wo auch der Bahnhof, eine gewerbreiche Doppelstadt von 7600 Einw., Sitz des katholischen Landesbischofs. — Vom Bahnhof folgt man geradeaus der Bahnhofstraße bis zur unteren Neckarbrücke. Diesseit der Brücke l. zu der nahen *St. Moritzkirche* (kathol.), einer dreischiffigen gotischen Basilika des XIV. Jahrh., die um 1700 zu einer Hallenkirche umgebaut wurde; im Innern drei beachtenswerte Grabsteine der Hohenberger (XIV. Jahrh.), der einstigen Herren der Stadt. Zurück zur unteren Neckarbrücke und über den Fluß. Links die Zehntscheuer von 1645, mit einer *Sammlung des Sülchgauer Altertumsvereins* (Schlüssel gegenüber im Hause Nr. 17, 20 Pf.). Weiterhin halblinks aufwärts zum Markt, mit einer Nachbildung des spätgotischen *Marktbrunnens* von 1470 und der nach einem Brande von 1644 wiederhergestellten Bischofskirche *St. Martin* (kathol.). Durch die Königstraße östl. zu dem nahen *Bischöflichen Palais*, dem in der zweiten Hälfte des XVII. Jahrh. errichteten ehem. Jesuitenkollegium; im Innern das Diözesanmuseum (im zweiten Stock läuten; Trkg.). Unweit westl. das *Alte Schloß* der Hohenberger, jetzt Landesgefängnis.

20 Min. nordöstl. die spätgotische *Sülchenkirche*, einst Mittelpunkt des Sülchgaues, seit 1869 Grabstätte der Bischöfe. — 20 Min. nordwestl. vom Markt die Wallfahrtskirche *St. Maria im Weggental*, 1682 im frühen Barockstil aufgeführt.

Die Bahn überschreitet den Neckar und führt auf seinem linken Ufer weiter. — 86km (l.) *Bad Niedernau* (354m), mit Stahl- und Kohlensäuerlingen. — Wieder über den Neckar und hinter (89km) *Bieringen* über die Starzel. — Jenseit eines Tunnels r. das neugotisch umgebaute *Schloß Weitenburg* (488m). — 96km *Bahnhof*

Eyach (374m), an der Mündung der *Eyach* in den Neckar, mit Kohlensäurewerk (Börstinger Wasser).

Von Eyach nach Hechingen, 28km, Kleinbahn in $1^3/_4$ St. — Die Bahn führt südlich im *Eyachtal* aufwärts. — 4km (r.) *Mühringen* (384m), überragt von einem Schloß. — 6km *Imnau* (394m; Kurhaus, 90 B.), mit Stahlquellen. — 11km **Haigerloch** (Bahnhof 425m, Oberstadt 490m; Gasth.: Post, 12 Z. zu 2-$2^1/_2$, M. 1.60 ℳ, in der Oberstadt; Schwanen in der Unterstadt), preußisches Städtchen von 1300 Einw., in reizvoller Lage zu beiden Seiten der Eyach, mit ehem. zollerischem Schloß aus dem XVI.-XVII. Jahrh. (die Schloßkirche 1748 im Innern im Rokokostil umgestaltet) und der turmlosen, im Innern reich ausgestatteten Wallfahrtskapelle St. Anna, von 1753-55. — 14km *Stetten*, mit Saline. — Jenseit (26km) *Stein* r. hübscher Blick auf Hechingen und den Hohenzoller. — 28km *Hechingen*-Landesbahnhof s. unten.

104km *Horb*, s. S. 168.

25. Von Tübingen über Hechingen nach Sigmaringen.

88km. Eisenbahn in $1^1/_2$-$3^1/_4$ St. für ℳ 6,60, 4.40, 3.00. — Links sitzen. Landstraße, 74km. — 8km *Dußlingen* (388m). — 21km *Hechingen* (500m). — 29km *Jungingen* (598m). — 49km *Gammertingen* (666m; S. 191). — 61km *Veringen-Stadt* (640m; S. 191). — 74km *Sigmaringen* (574m).

Tübingen s. S. 174. — Die Bahn zweigt von der nach Horb (s. S. 178) l. ab und wendet sich südlich ins *Steinlachtal*. — 8km *Dußlingen* (388m; Brauerei Steinlachburg). $2^1/_2$ St. südöstl. (WM. blaues Dreieck), über *Gomaringen*, der Roßberg (S. 192). — 16km *Mössingen* (461m; Gasth. Schwan-Post), Marktflecken von 4000 Einw., mit spätgotischer Kirche von 1517. $2^1/_4$ St. östl. der Roßberg (S. 192). — Bei (21km) *Bodelshausen* wird l. die Burg Hohenzollern sichtbar. Über die preußische Grenze und hinab ins Starzeltal.

25km (r.) **Hechingen.** — Gasthöfe: Rad, Kirchplatz 2, 20 B., gelobt; Linde-Post, Obertorplatz 10, 20 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, M. 1.80-2.50 ℳ; Löwe, zunächst dem Bahnhof. — Kaffeehaus *Röcker*, Markt 20, mit Feinbäckerei. — Post und Telegraph, am Obertorplatz.

Hechingen (500m), Städtchen von 5100 Einw., liegt an und auf einem aus dem Wiesengrund der *Starzel* ansteigenden Talrand. Es war Sitz der Grafen, seit 1623 Fürsten von Hohenzollern-Hechingen; seit 1850 ist die Stadt preußisch. Unweit südlich vom Bahnhof die 1586-89 erbaute ehem. Franziskanerklosterkirche *St. Luzen*, deren einschiffiges Innere mit Stuckverzierungen im Spätrenaissancestil reich ausgeschmückt ist. Vom Bahnhof durch die Bahnhof- und die Herrenackerstraße und jenseit der Starzel die Steig hinan, dann durch das Untere Tor und den Stufenweg hinan zu dem (12 Min.) langgestreckten Markt. An der Nordseite das *Rathaus*, mit Fachwerkgiebel an der Rückseite. In der 1779-83 von Michel d'Ixnard in strengem klassizistischem Stil erbauten einschiffigen *Pfarrkirche* (kathol.) l. neben dem Hochaltar an der Wand eine große Bronze-

reliefplatte von Peter Vischer, den Grafen Eitel Friedrich II. von Zollern († 1512) und seine Gemahlin Magdalena von Brandenburg († 1496) darstellend.

$^3/_4$ St. nordwestl. von Hechingen der *Martinsberg* (539m), mit Aussichtsturm; $^1/_4$ St. weiter westl. das 1742 erbaute Schlößchen *Lindich*, mit Park (im Sommer Wirtsch., wo man den Schlüssel erhält).

Eisenbahn von Hechingen nach *Eyach* s. S. 179; Nebenbahn über (7km) *Jungingen* (Gasth. Post; auf das Zellerhorn s. S. 194) nach (27km) *Gammertingen* (S. 191). — Fußwanderungen auf den *Hohenzollern* s. S. 192; auf das *Zellerhorn* s. S. 194.

Die Bahn überschreitet die Starzel. — 31km Bahnhof *Zollern* (548m); auf den Hohenzollern s. S. 193, auf das Zellerhorn s. S. 194. — Diesseit (34km) *Bisingen* wieder auf württembergisches Gebiet. — Bei der Weiterfahrt ist l. lange Zeit der Hohenzollern sichtbar.

42km (l.) **Balingen** (520m; Gasth.: Schwan; Roller, Post, beide beim Bahnhof), württembergische Oberamtsstadt von 4100 Einw., an der *Eyach*, mit Schuh- und Handschuhfabriken. $2^1/_4$ St. südl. der Lochenstein (s. unten).

Von Balingen nach Schömberg, 13km, Eisenbahn in 50 Min. — 9km *Dotternhausen-Dormettingen*, am Fuße des ($1^1/_2$ St.) *Plettenberg* (1002m; am Signalstein Aussicht). Vom Plettenberg lohnende Wanderung über den Aussichtspunkt Geißkanzel auf den ($^3/_4$ St.) *Schafberg* (996m). Weiter zum ($^3/_4$ St.) *Lochenstein* (963m; Schutzhütte), mit Ringwall aus der Hallstattzeit und schöner Aussicht. Abstieg nach Balingen $1^1/_2$ St. — 13km *Schömberg* (682m; Gasth. Lamm). Kraftpost von Schömberg nach Rottweil s. S. 169.

Die Bahn tritt in das Gebiet des höchsten Teils der Schwäbischen Alb. Bei (47km; l.) *Frommern* (568m) beginnt die Gebirgsbahn mit Steigungen von 1:60 und 1:45. — 50km *Laufen* an der Eyach (610m; Gasth. Lamm, 10 Min. südöstl. vom Bahnhof), in hübscher Lage zwischen den schroffen Felsabstürzen der *Schalksburg* (910m; 1 St. nördl.) und des von alten Ringwällen bedeckten *Gräbelesberges* (915m; $^3/_4$ St. südwestl.). — Jenseit (54km; l.) *Lautlingen* (690m) erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (738m), die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau. — 60km (l.) *Ebingen* (724m; Gasth.: Post, beim Markt; Bahnhofhotel), hübsch am Zusammentreffen zweier Täler gelegene Stadt von 12200 Einwohnern. Vom Aussichtsturm auf dem *Schloßfelsen* (953m), den man auf bequemem Wege in $^3/_4$ St. ersteigt, schöner Blick auf die Stadt und Alpenfernsicht. Von Ebingen Nebenbahn in $^1/_2$ St. nach (8km) *Onstmettingen* (801m), dem höchstgelegenen Bahnhof Württembergs. — In dem vielgewundenen *Schmeiental* weiter abwärts und über die preußische Grenze nach (66km) *Straßberg-Winterlingen* (634m). Links die hochgelegene Burg *Straßberg*, mit Turm aus dem XII. Jahrhundert. — Das Tal wird auf längerer Strecke wilder. — 78km *Oberschmeien* (593m). $^3/_4$ St. nordöstl. die *Fürstenhöhe* (791m), mit Blockhaus, Wirtschaft und schöner Aussicht auf die Alpen; von da weiter nach Sigmaringen s. S. 182. — Durch zwei Tunnels in das *Donautal*. — 82km *Inzigkofen* (582m). Zwischen der Haltestelle und dem 20 Min.

südöstl. gelegenen Ort (609m; Gasth. Kreuz) erstreckt sich der sehenswerte Park, in dem die schroffen, durch Holztreppen zugänglich gemachten Felswände, Schluchten und natürliche Grotten zu reizvollen Anlagen benutzt sind. Fußwanderung nach Sigmaringen s. S. 182.

88km (r.) **Sigmaringen.** — Gasthöfe: Deutsches Haus, Leopoldplatz 1, 20 Z. zu 4-5, M. 1.80-3.50, P. 7.50-8 ℳ, gut; Löwe, Karlstr. 4, 30 Z. zu 2-3, M. 1.20-1.50 ℳ, Adler, Adlerstr. 1, 20 Z. zu 2-2½, M. 1½-2½ ℳ, beide gelobt; Erbprinz, Kirchberg, Ecke Marktstraße, Traube, Marktstraße, Bär, Burgstr. 2, diese drei einfacher. — Kaffeehäuser: *Seelos*, Marktstraße; *Kleindienst*, Karlstr. 2. — Postamt, neben dem Bahnhof.

Das *Museum* (s. unten) ist werkt. 10-12, 2-4, So. 10-12 Uhr geöffnet. Eintrittskarten zu 50 Pf. beim Kastellan des Schlosses.

Sigmaringen (574m), freundliche, von einem stattlichen Schloß beherrschte Stadt von 5500 Einw., Sitz des Fürsten von Hohenzollern, liegt auf dem rechten Ufer der Donau. Es ist Ausgangspunkt für Wanderungen durch das obere Donautal (vgl. 205) und bietet auch in der näheren Umgebung hübsche Spazierwege.

Vom Bahnhof gelangt man durch die Bahnhofstraße, dann l. durch die Marktstraße, weiterhin r. den Kirchberg hinan, vorbei an der 1757 neu erbauten *Pfarrkirche* (kathol.), zum (4 Min.) *Schloß* des Fürsten von Hohenzollern, einer ansehnlichen, nach einem Brande der Ostteile (1893) unter Leitung Emanuel Seidls erneuerten Gebäudegruppe. Im Westflügel ist das fürstliche

***Museum** aufgestellt, eine großenteils von dem Fürsten Karl Anton († 1885) zusammengebrachte, besonders durch ihre Gemälde wertvolle Kunstsammlung, in einem großen neugotisch eingerichteten Saal (Wandbilder von Andreas Müller) und in zwei Kabinetten. Unter den Bildern sind die altdeutschen Schulen, vor allem die schwäbischen Meister, gut vertreten; daneben finden sich kostbare Stücke des Kunstgewerbes, Bildwerke, Möbel und Werke der Kleinkunst. Eintritt s. oben. Direktor Geh. Rat Prof. J. Gröbbels.

Gemäldesammlung. — Man wendet sich gleich nach Betreten des Hauptsaales r. in ein Kabinett, das die kostbarsten Stücke der Sammlung birgt (r. beginnend): *Meister von Meßkirch* (S. 182), Bildnis des Grafen Eitel Friedrich von Zollern (1524?); darunter zwei Bildnisse von *H. Burgkmair (?)*; an der Langwand **Gerard David*, Verkündigung; darunter *Dirk Bouts*, zwei Muttergottesbilder; *Meister des Bartholomäusaltars*, Anbetung der Könige; weiter, l. vor einem Schrank mit Majoliken, **Albrecht Altdorfer*, Anbetung der Könige; r. davon *H. Holbein d. J.*, Urteil Salomonis; l. von der Anbetung der Könige *Conrad Faber*, Bildnis des Hans von Schönitz (1533); dem Eingang gegenüber *Meister des Todes Mariä*, Muttergottes mit Anna und Joachim; *M. Schongauer*, Geburt Christi.

Hauptsaal (l. beginnend): an der Langwand *Meister des Hausbuchs*, Auferstehung; *Meister von Sigmaringen*, sieben Darstellungen aus dem Leben Mariä (davon drei an der Langwand gegenüber); *Barthol. Zeitblom*, acht Darstellungen aus dem Leben Mariä; *Marinus von Roymerswale*, Geldwechsler; *Jörg Stocker*, Flügel eines größeren Altars, Verkündigung, Geburt, Beschneidung Christi, Anbetung der Könige und Zug nach Golgatha (1496); *Hans Baldung Grien*, Madonna; *Lukas Cranach d. Ä.*, Bildnis von Mann und Frau (1518); *Meister der sog. Lyversbergischen Passion*

(xv. Jahrh.), Marter der h. Katharina; *Michael Wolgemut*, männliches Bildnis (1483); *Hans Holbein d. Ä.*, Kreuztragung; *Bernhard Strigel*, Darstellung Christi im Tempel, Himmelfahrt Mariä; *Barthel Bruyn*, Kreuzigung, in stimmungsvoller Landschaft; darunter *Ant. Mor*, Bildnis; *Hans Schäufelein*, Kreuztragung.

Weiter in ein zweites KABINETT (l. vom Eingang): *Brügger Meister*, Flügelaltärchen (Muttergottes mit dem Stifter; 1473); darunter links *Meister des Bartholomäusaltars* (um 1490-1515), h. Familie, rechts *Meister der weibl. Halbfiguren*, Muttergottes; *Lukas Cranach d. Ä.*, sächsischer Ratsherr (1533); *Schwäbischer Meister*, Bildnis eines älteren Mannes (um 1470); Schnitzaltärchen mit Flügelbildern des *Meisters von Meßkirch*.

Kunstgewerbe: *Schnitzwerke* der gotischen und Renaissancezeit, hervorzuheben sind eine Kreuzabnahme, in Lindenholz geschnitzt von Hans Geiler, im Hauptsaal r. auf dem Schrank, ferner Marienrelief in Solnhofer Stein von Hans Daucher (1520); **Metallarbeiten*, namentlich romanische Leuchter, Aquamanilien, Kelche, Ziborien u. a., *Gläser*, *Email-* und *Tonarbeiten*, darunter italienische, spanisch-maurische und deutsche Majoliken, rheinisches Steinzeug, *Textilarbeiten*, besonders Bildteppiche (süddeutsch, XIV. und XV. Jahrh.).

Die fürstliche Waffenhalle (Prunkwaffen) ist z. Z. nicht zugänglich. — Die umfangreiche vor- und frühgeschichtliche Sammlung (2000 Nummern) und die Bibliothek (40000 Bände), mit seltenen Büchern, Wiegendrucken und Handschriften, sind nur zu Studienzwecken zugänglich.

10 Min. südlich vom Schloß die 1680 im Barockstil erbaute *Erlöserkirche*, mit dem fürstlichen Mausoleum. — 10 Min. nördl. vom Bahnhof ragt der *Mühlberg* (600m) auf, mit Anlagen und hübschen Ausblicken. — Freier ist die Aussicht von dem gleichfalls mit Parkanlagen bedeckten *Brenzkofer Berg* (652m), $^1/_2$ St. nördlich.

$^3/_4$ St. nordwestl. (WM. roter Dreistab), über das Gartenrestaurant *Zollerhof*, die *Fürstenhöhe* (S. 180). — Lohnend ist auch ein Ausflug über *Gebrochen Gutenstein* nach *Inzigkofen* (2 St.; S. 180); zurück über *Laiz* 1 St.

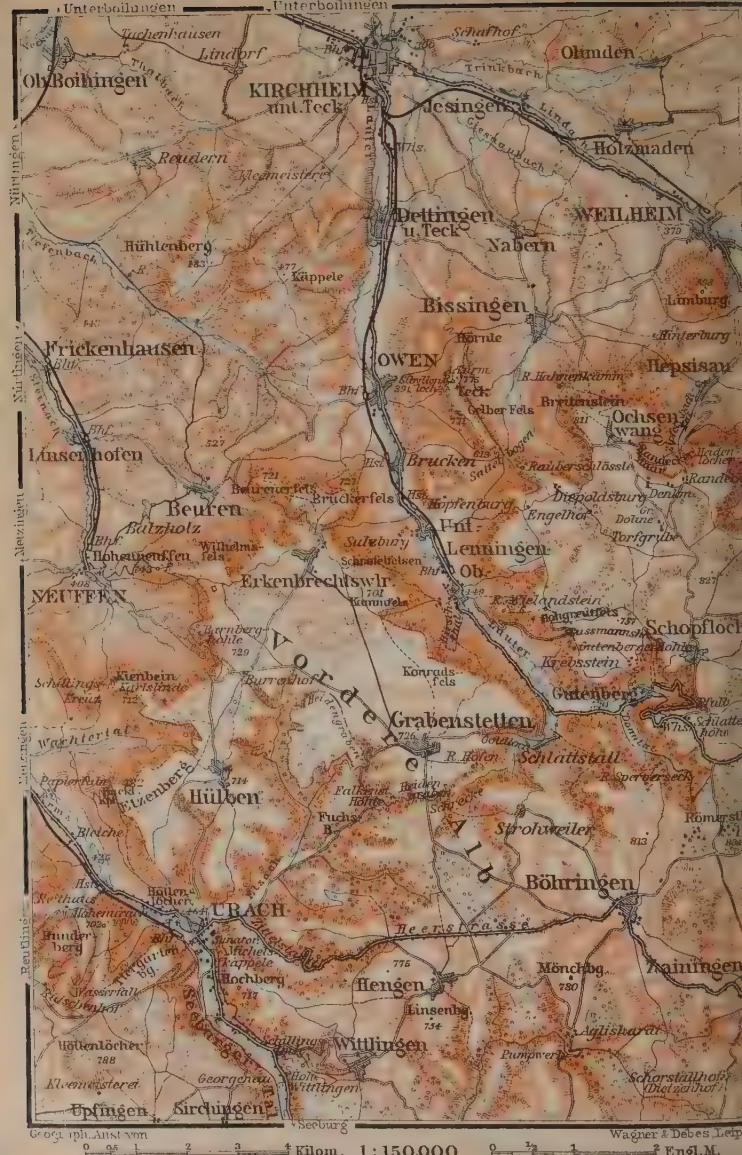
Von Sigmaringen nach Radolfzell, 57km, Eisenbahn in 2-2$^1/_2$ St. — 5km *Josephslust* (607m). $^1/_2$ St. westl. das gleichn. Jagdschloß (634m) in dem großen fürstl. Wildpark. — 10km (l.) *Krauchenwies* (583m; Gasth. Goldener Adler), Städtchen an der Ablach, mit Wasserschlößchen (Sommersitz des Fürsten von Hohenzollern) sowie ausgedehnten Parkanlagen. Nach Mengen s. S. 205. — 20km (r.) **Meßkirch** (604m; Gasth. Löwen), badisches Städtchen von 2180 Einwohnern. In der Stadtkirche ein Altarbild der h. drei Könige, das Hauptwerk des Meisters von Meßkirch (um 1540; Marx Weiß?), ferner gute Grabdenkmäler aus dem XVI. Jahrhundert. Zwischen der Stadtkirche und dem Fürstenbergischen Schloß (XVII. Jahrh.) ein Denkmal des in Meßkirch geborenen Komponisten Konradin Kreutzer (1780-1849). — 30km *Schwackenreute* (620m; Bahnwirtsch.). Nebenbahn in 1$^1/_2$ St. nach (41km) Altshausen (S. 204). — Bei (32km) *Mühlingen* (586m) tritt die Bahn in das enge, waldige Tal der *Stockacher Aach*. — 40km (l.) *Stockach* (475m; Gasth. Adler-Post), badisches Städtchen von 2740 Einw., mit Burgruine (Aussicht). — 50km *Stahringen* (S. 124). — 57km *Radolfzell*, s. S. 115.

Kraftpost in 2 St., über (44km) *Heiligenberg* (S. 124), (50km) *Leustetten* (S. 124; Kraftpost nach Überlingen s. S. 120), (57km) *Mimmenhausen* (S. 124) und (64km) *Unteruhldingen* (S. 119) nach (68km) *Meersburg* (S. 119).

Eisenbahn von Sigmaringen über *Gammertingen* nach *Kleinengstingen* s. S. 191; — nach *Konstanz* oder *Schaffhausen* bzw. nach *Ulm* s. S. 204.

Pforzheim
Stuttgart
Esslingen
Sammingen
Nufringen
Holzgerlingen
Schönaich
Echterdingen
Plieningen
Ober-Jettingen
Bösingen
Hildrizhausen
Weil im Schönbuch
Waldenbuch
Renningen
Oeschelbronn
Nebringen
Kayh
Dettenhausen
Mötzingen
Breitenholz
Altingen
Aich
Bondorf
Reusten
Seebronn
Ergenzingen
Bulmingen
Ob.-Jesingen
Bebenhausen
Walddorf
Eckenweiler
TÜBINGEN
Lustnau
Pfrondorf
Remmingshm.
Dettingen
Pliezhausen
Bernhausen
Grötzingen
ROTTENBURG
Bieringen
Kirchentellinsfurth
METZINGEN
Derendingen
Sondelfingen
Kiebingen
Betzingen
Wachendorf
Ohmenhausen
Neuhausen
Dettingen
Hemmendorf
Dusslingen
REUTLINGEN
Achalm
Bossg.
Hirrlingen
Gomaringen
Georgenberg
Haigerloch
Ofterdingen
PFULLINGEN
Baisingen
Bodelshausen
Mössingen
Gömmingen
Bochbg.
Belsen
Bösingen
Ahlsbg.
Hausen
Holzelfingen
HECHINGEN
Grosselfingen
Stetten
Thalheim
Bolbg.
Gerlingen
Owen
Dreifürsteneck
Undingen
Gächingen
Holl.
Schlatt
Salmend
Willmandingen
Kohlstetten
Bisingen
Bisingen
Melchingen
Engstingen
Klem-Engstingen
Hohenzollern
Grosselfingen
Jungingen
Gauselfingen
Offenbg.
Steinberg
BALINGEN
Erlaheim
Erlingen
Stetten
Erpfingen
Frommern
Onstmettingen
Hausen
Berulfingen
Meidelstetten
Zillhausen
Burgfelden
Pfeffingen
Burladingen
Trochtelfingen
Obersteten
Steinhilben
Laufen
Laufen
Truchtelfingen
Augstb.
Bitz
Gerkingen
EBINGEN
Neufra
Wilsingen
Messstetten
Unter-Digisheim
Gammertingen
Pfronstetten
Stetten
Hettingen
Veringen
Inneringen
Zwiefalten
Schwenningen
Stetten
Storzingen
Veringendorf
Fürstenhöhe
Jungnau
Friedingen
Upfland
Langenenslingen
RIEDLINGEN
Inzigkofen
SIGMARINGEN

Stuttgart
Altbach
Baltmannsweiler
Waldhausen
Lorch
GMÜND
Iggingen
Phelmingen
Reichenbach
Börlingen
Plaubausen
Wangen
Waschenbeuren
Strassdorf
Eberstadt
Uhingen
Hohenstaufen
Romberg
Waldstetten
Boll
Schlierbach
Faurndau
GÖPPINGEN
Stuifen
Wetter
Ober-
RTINGEN
KIRCHHEIM
Ohmden
Jebenhsn.
Gross-
Eislingen
Winzingen
Jesingen
Leiningen
Klein
Lebe
Aichel-
Bull
Gross
Süssen
Weissenstein
Owen
Dettingen
Eschenbach
Donzdorf
Messel
Bissingen
WEILHEIM
Dürnau
Schluth
Gingen
Treffelhsn.
Neuren
Bösler
Bürren
Hohenstein
Stötten
Unt-Fuchsb.
Neidlingen
Bölmingen
Kuchen
Ob-
Grüningen
Altenstadt
Erbach
Deggingen
Grabenstetten
Schopfloch
Wiesensteig
Bissingen
Schalkstetten
Donn-
stetten
Römerst.
Böttingen
Amstetten
Westerheim
Wellingen
Zainingen
Merklingen
Ursprung
Lonsee
Gruorn
Laichingen
Feldstetten
Machtolsheim
Scharenstetten
Luizhausen
Münsingen
Suppingen
Treffensbuch
Themarhausen
Emmabeuren
Sonthein
Bernstein
Tomerdingen
Bötlingen
Magolsheim
Bühlenhausen
Bermaringen
Aichstetten
Seissen
Asch
Ingstetten
Springen
Mehrstetten
Justingen
BLAUBEUREN
Sondernach
Merringen
Schelklingen
Oberer Eselsberg
Steinenkirch
Schmiechen
ULM
Schelklinger-
Schmiecher-
See
Pappelau
Söflingen
Donau
Gramheim
Frankenhofen
Dächingen
Ringingen
NEU-ULM
Klein
Gross-
Allmendingen
Einsingen
Steussingen
Erbach
Kirchen
Ober-
Dischingen
Donaustetten
EHINGEN
Dettingen
Dellmensingen
Senden
Rotten-
acker
Risstissen
Achstetten
Emerkingen
Unt-
Sulmetingen
LAUPHEIM
Vöhringen
Kempten
Friedrichshafen
Schwendi
Kilometer.
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.


Unterboihingen
Unterboihingen
Buchenhausen
Lindorf
Schulhof
Olmden
Ob.Boihingen
KIRCHHEIM
unt.Teck
Trinkbach
Jesingen
Linde
Gerstenbach
Holzmaden
Reudern
Kleemeisterei
Dettingen
u.Teck
WEILHEIM
Nabern
Hühnenberg
Kappele
Bissingen
Lindburg
Hinterburg
Frickenhausen
Kornle
OWEN
Hepsisau
Teck
Grüber Fels
Breitenstein
Ochsenwang
Linsenhofen
Brucken
Rauberschlösslein
Randeck
Beuren
Brückerfels
Hüpfenburg
Bispoldsburg
Denkm.
Engelhof
Dolline
Torfgrube
Hut-
Lenningen
Ob.
Erkenbrechtswir
NEUFFEN
Schopfloch
Kreuzstein
Gutenberg
Grabenstetten
Schlattstall
Hülben
Strohweiler
Römerst.
Böhringen
URACH
Hengen
Mönchbg.
Trainingen
Linsenbg.
Wittlingen
Aglisbaral
Pumpwerk
Scharrstallhof
Dietgelhof
Upfingen
Kirchingen
Seeburg
Vordere Alb
Wachtertal
Papiermühle
Lucenberg
Bleiche
Rothaus
Hundersberg
Hohenurach
Hüttenlöcher
Georgenhau
Klemeisterei
Wasserfall
Schönhof
Hochberg
Michelsfelsle
Burrachhof
Kienbein
Kirchsteige
Schillingsfreut
Konrads-
Fels
Falkenst.
Höhle
Fuchs-
B.
Bleiche
Beerstrasse
Grünbach
Kalkofen
Kalkofen
Steinbruch
Steinbruch
Steinbruch

26. Die Schwäbische Alb.

Die *Schwäbische Alb*, ein aus Jurakalken aufgebauter Gebirgszug, erstreckt sich vom Südostrand des Schwarzwaldes in nordöstlicher Richtung bis zum Nördlinger Ries (S. 303). Im Nordwesten steigt die Alb über den Tälern des Neckars, der Fils und Rems in einer gegen 400m hohen Steilstufe empor, die durch tief in das Gebirge eingreifende, anmutige und volkreiche Täler mannigfach gegliedert ist und auf schroffen Felsbastionen oder vorgelagerten Bergkegeln Burgruinen (Rosenstein, Rechberg, Teck, Hohenneuffen) trägt. Nach Südosten dacht sich die Alb ganz allmählich bis zur Donau ab und bildet eine sanftwellige Hochebene, in deren durchlässigen Kalkgesteinen das Wasser großenteils versickert und zur Bildung von Höhlen, Dolinen (Erdtrichtern) und Trockentälern führt; nur die obere Donau und einige ihrer nördlichen Nebenflüsse haben sich in engen malerischen Felsentälern tiefer in den Rumpf des Gebirges eingeschnitten. — Reiseplan s. S. XVIII.

Ausführlichere Angaben finden sich in *Baedekers Württemberg*.

a. Von Gmünd nach Göppingen. Der Hohenrechberg. Der Hohenstaufen.

Von Gmünd nach Göppingen, 27km, Nebenbahn in $1^1/_4$ St. — *Gmünd* s. S. 145. — Kurz vor (7km) *Straßdorf* (auf den Hohenrechberg, 1 St., s. unten) wendet sich die Bahn nach Westen und erreicht bei (13km) *Maitis-Hohenstaufen* ihren höchsten Punkt (445m); l. der Hohenstaufen (50 Min.; s. S. 184). — 22km (r.) *Rechberghausen* (339m), mit Schloß von 1721. — 25km *Faurndau*-Nebenbahnhof (S. 195). — 27km *Göppingen* (S. 195).

Von Gmünd auf den Hohenrechberg, 1 St. oder $1^3/_4$ St.: mit der Bahn (s. oben) in 20 Min., oder zu Fuß in 1 St. zum Bahnhof *Straßdorf* (s. oben); auf der Straße weiter, z. T. durch Wald; nach $^1/_2$ St. bei einer großen Kehre (die Fußwege l. vermeiden!) r. den Albvereinsweg ziemlich steil, teilweise auf Stufen, in $^1/_4$ St. hinan zu der umfangreichen *Ruine Rechberg* (643m), der Stammburg der Grafen von Rechberg. Ein Stationenweg führt von da östl. in 10 Min. zum Hauptgipfel des ***Hohenrechbergs** (707m), auf dem eine 1686-88 errichtete Wallfahrtskirche mit Pfarrhaus (Erfr.) liegt. Umfassende Aussicht (neben der Kirche Orientierungstafel); Panorama von E. Werner im Pfarrhaus käuflich. Bei Alpenfernsicht wird ein weithin sichtbarer Korb aufgezogen.

1 St. südöstl. vom Hohenrechberg (WM. roter Strich) der *Stuifen* (757m; Aussicht).

Vom Hohenrechberg auf den Hohenstaufen, $1^1/_2$-$1^3/_4$ St.: auf dem Stationenweg zurück, vor der Burgbrücke r. und nach 20 Schritten l. den Fußweg hinab; nach 20 Min., am westlichen Ausgang des Dorfes *Rechberg-Hinterweiler*, den Fahrweg r. (Wegw.; WM. roter Strich) und, den Telegraphenstangen folgend (Fußwege), über den *Aasrücken* (558m); zuletzt auf dem Fahrweg, der nach $^3/_4$ St. in die S. 184 genannte Straße von Maitis nach Hohenstaufen

mündet. Auf dieser $^1/_4$ St. aufwärts, dann r. Zickzackweg zum ($^1/_4$ St.) Gipfel des Hohenstaufens (s. unten).

Von Lorch (S. 146) auf den Hohenstaufen, 3 St.: lohnender Fußweg im *Beutental* aufwärts in $1^1/_2$ St. nach dem *Wäscherschlößchen* (436m), einem Vorwerk der alten Burg *Büren*, des Stammsitzes des Staufengeschlechts (bis 1070; vgl. unten), jetzt Speicher, mit Buckelquadern, Rundbogentor und zwei vorgelagerten Gräben. Über den nahen *Wäscherhof* (Whs.) erreicht man in $^1/_2$ St. *Maitis* (jenseit des Ortes der Bahnhof, S. 183); hier auf die zum Dorf Hohenstaufen (s. unten) führende Straße, in die nach $^1/_2$ St. l. der Fahrweg vom Aasrücken (S. 183) mündet; weiter zum ($^1/_2$ St.) Gipfel s. oben.

Von Göppingen (S. 195) auf den Hohenstaufen. — Entweder mit der Bahn in $^3/_4$ St. bis *Maitis-Hohenstaufen* (S. 183) und von da in 50 Min. hinauf, s. oben. — Oder durch Wald in 2 St.: vom Marktplatz durch die Obere Marktstraße in die (r.) Frühlingsstraße, dann l. die Wolfstraße hinan, an deren Ende (20 Min. vom Marktplatz) die Straße r.; nach 3 Min. l. auf dem schönen Waldweg (WM. blau); nach 1 St. auf der Straße ansteigend in $^1/_4$ St. zum Dorf *Hohenstaufen* (603m; Gasth.: Lamm, Ochsen). Auf dem Friedhof eine spätgotische Kirche, das sog. Barbarossakirchlein, um 1500 erbaut, 1859 wiederhergestellt und mit den Wappen staufischer Länder geschmückt. Vom Friedhof führt ein Fußweg in $^1/_4$ St. auf den Gipfel.

Der ***Hohenstaufen** (684m) bietet eine prächtige, aber weniger umfassende Aussicht als der Hohenrechberg (S. 183). Er trug etwa vom Jahre 1070 an bis zur Zerstörung im Bauernkriege (1525) die jetzt vollkommen verschwundene Burg der Staufen, deren ruhmreiches Geschlecht 1138-1254 den deutschen Kaiserthron innehatte. Geräumige Schutzhalle; im Innern eine Hohenstaufen-Gedenktafel; Erfrischungen.

b. Das Lenninger Tal. Die Teck. Der Hohenneuffen.

Von Plochingen (S. 173) nach Oberlenningen, 24km, Nebenbahn in $1^1/_4$ St. — 13km (l.) **Kirchheim** *unter Teck* (308m; Gasth.: Post, 24 B.; Krone; Bär), hübsch vor den Albbergen gelegene Stadt von 10100 Einw., Geburtsort des Ingenieurs, Schriftstellers und Begründers der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft *Max Eyth* (geb. 1836, gest. in Ulm 1906). An der Südwestecke der Altstadt das 1538-56 erbaute ehem. herzogliche *Schloß*, mit einem Heimatmuseum (Eintr. tägl. 9, So. 11, 12 und 2-5 Uhr; 50 Pf.).

Nebenbahn (9km in $^1/_2$ St.) durch das breite **Neidlinger Tal** über (7km) *Holzmaden* (355m), eine berühmte Fundstätte von Sauriern aus der Liaszeit (vgl. S. 157), nach (9km) *Weilheim* an der Teck (385m; Gasth.: Post, Bahnhotel), einem Städtchen von 3200 Einwohnern. $1^1/_4$ St. nordöstl. der *Aichelberg* (563m), mit Schutzhütte und Aussicht. — Von Weilheim Fahrstraße nach (1 St.) *Neidlingen* (454m; Gasth. Lamm), einem hübsch gelegenen Dorf. 1 St. südl. von Neidlingen auf schroffem Felsen die

Burgruine *Reußenstein* (751m), mit Aussicht ins Tal; 10 Min. nordöstl. der gleichn. Hof (Erfr.). Nach Wiesensteig (S. 195), 1¼ St. östl. (WM. rote Raute). Vom Reußenstein Randweg südl. (WM. rotes Dreick) nach dem (¾ St.) *Heimenstein* (763m), mit natürlichem Felstor und überraschendem Ausblick auf den Reußenstein und ins Tal. Von hier zum Randecker Maar (s. unten) 35 Min.

Die Bahn folgt weiter dem **Lenninger Tal** und tritt dann in die Alb; l. die Teck, r. der Hohenneuffen. — 20km (l.) *Owen* (spr. auen; 391m; Gasth.: Post, 10 Z. zu 1.80-3, M. 1.50-2.50 ℳ; Bahnhof), Städtchen von 1600 Einwohnern. In der 1385 neu erbauten gotischen Marienkirche die Gruft der Herzöge von Teck (s. unten). Über den Beurener Fels auf den Hohenneuffen s. S. 186.

Von Owen auf die Teck, 1 St. (WM. rotes Dreieck): nordöstl. den Telegraphenstangen nach und nach 35 Min. auf schattigem Weg zum Aussichtsturm auf der Teck.

Die ***Teck** (775m), ein vor dem Albrande aufragender Bergrücken, trug einst das Stammschloß der Herzöge von Teck, von dem nur noch geringe Reste erhalten sind. Ein Turm der Burg ist als Aussichtsturm ausgebaut (20 Pf.); Schutzhalle; bei gutem Wetter Erfrischungen. Prächtige Aussicht. Lohnend ein Rundgang um die Ruine. Am Rande des westlichen Burgfelsens die *Sibyllenhöhle*.

Von der Teck nach Gutenberg (3¾ bzw. 4 St.) oder nach Weilheim (4 St.), lohnend: ¼ St. der *Gelbe Felsen;* ¾ St. der *Sattelbogen* (613m; r. in ½ St. nach Unterlenningen, s. unten); südöstl. (WM. rotes Dreieck) an der Ruine *Rauber* (782m) vorbei zum (25 Min.) Hof *Diepoldsburg* (790m; Wirtsch.); von hier r. (WM. rote Raute) über den *Engelhof* (gute Wirtsch.) zum (1 St.) *Wielandstein* (s. unten). Auf dem mit roter Raute markierten Weg nach (1 St.) *Krebsstein* und hinab nach (20 Min.) *Gutenberg* (S. 186). — Von der Diepoldsburg führt ferner ein Weg l. zum (¾ St.) *Breitenstein* (811m), einem schroff abfallenden Randberge, mit weitem Blick nach Norden. ¼ St. südöstl. liegt *Ochsenwang* (Gasth. Rößle), wo Ed. Mörike (S. 129) 1832-33 als Pfarrvikar wirkte; unweit südöstl. das *Randecker Maar* (733m), der bedeutendste Ausbruchkessel der 140 „Vulkanembryonen" aus jungtertiärer Zeit zwischen Kirchheim und Reutlingen, mit (¼ St. von Ochsenwang) Denkmal für V. Salzmann († 1890), den Begründer des Schwäbischen Albvereins. Weiter zum Heimenstein s. oben. Vom Maar kann man nördl. am *Zipfelbach* entlang über (½ St.) *Hepsisau* nach (¾ St.) Weilheim (S. 184) oder südl. über die *Torfgrube* und die S. 186 gen. Höhlen nach (1¼ St.) Gutenberg absteigen.

Die Bahn führt weiter nach (22km) *Brucken;* r. oben der Brucker Fels (S. 187). — 23km *Unterlenningen* (422m; Wirtsch. am Bahnhof). Nach dem Sattelbogen (Teck) s. oben.

24km **Oberlenningen** (449m; Gasth. Adler), mit großer Papierfabrik. Südöstlich über dem Ort ragt der *Wielandstein* (697m) auf, mit den Resten einer dreiteiligen Burg (vom Bahnhof in 50 Min. hinauf, WM. rote Raute); vom Wielandstein nach der Teck oder nach Gutenberg s. oben.

Kraftpost von Oberlenningen in 1¾ St. nach (27km) *Laichingen* (S. 196).

Eine Landstraße führt von Oberlenningen weiter bis zu dem ($1^1/_4$ St.) reizend am Ende des Lenninger Tales gelegenen Dörfchen *Gutenberg* (532m; Gasth.: Löwe, 8 Z. mit F. zu $2\text{-}2^1/_2$, P. $4^1/_2$ ℳ; Hirsch). Im Höhlenmuseum die aus den nahen Höhlen stammenden Funde aus der Diluvialzeit (Eintr. 20 Pf.). — 25 Min. nördl. r. am oberen Bergrand die *Gutenberger Höhle* (Eintr. gegen 50 Pf.; Führer in einem der Gasthöfe in Gutenberg), 5 Min. westl. davon die kleinere *Gußmannshöhle* (Eintr. gegen 40 Pf.; Führer wie oben), beide mit Tropfsteingebilden; von den Höhlen auf die Teck oder zum Randecker Maar s. S. 185. — $^3/_4$ St. südl. von Gutenberg (WM. roter Dreistab) die Ruine *Sperberseck* (728m); unterhalb die 150m lange *Mondmilchhöhle*. — $1^1/_4$ St. südöstl. von Gutenberg (WM. roter Dreistab; in der Felsschlucht Pfulb empor, oben r. halten) der *Römerstein* (874m), die höchste Erhebung der mittleren Alb, mit weiter Rundsicht vom Aussichtsturm.

Von Gutenberg nach Neuffen, 17km, Fahrstraße über (1 St.) *Grabenstetten* (726m; Gasth. Hirsch) nach dem (1 St.) *Burrenhof* (714m), mit dem „Heidengraben", dem Rest einer keltischen Siedlung des II.-I. Jahrh. vor Chr., mit Vorbefestigungen. $^1/_4$ St. jenseits zweigt r. der Randweg von Urach zum Hohenneuffen ab (s. S. 187). Die Straße senkt sich in Windungen nach ($1^1/_4$ St.) *Neuffen* (s. unten).

Von Gutenberg nach Urach, 3 St., lohnend (WM. roter Dreistab): südwestl. im Tal der Schwarzen Lauter bergan über *Schlattstall*, dann durch eine Felsschlucht aufwärts; nach 35 Min. (Wegw.) entweder l. durch die *Große Schrecke*, oder r. durch die *Kleine Schrecke* (beide Wege treffen auf der Höhe wieder zusammen), dann am Heidengraben (s. oben) entlang in 1 St. zur *Falkensteiner Höhle* (450m lang, Begehung schwierig). Nun in dem hübschen Elsachtal abwärts in 1 St. nach *Urach* (S. 187).

Zum Besuch des Hohenneuffen benutzt man die Eisenbahn von Nürtingen (S. 173) nach Neuffen, 9km in $^1/_2$ St. (links sitzen). Sie führt südlich im *Steinachtal*, dem sog. „Täle", aufwärts. — *Neuffen* (408m; Gasth.: Hirsch-Post, 12 B.; Rößle), Städtchen von 1900 Einw., liegt hübsch am Fuße des Hohenneuffen. Die im XIV. Jahrh. aufgeführte Stadtkirche birgt einen in reicher Renaissance ausgeführten Kanzeldeckel aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts.

Von Neuffen westl. über *Kohlberg* nach *Metzingen* (S. 173), $1^1/_2$ St.

Von Neuffen erreicht man auf gutem Weg (WM. blaues Dreieck) in 1 St. den Gipfel des ***Hohenneuffen** (743m), eines kegelförmigen, vom Albrande ins Tal vorspringenden und weithin sichtbaren Berges. Er trägt die mächtigen Trümmer einer 1801 geschleiften Festung. Von dem höheren der stattlichen Rundtürme schöne Aussicht (Wirtsch. geöffnet, wenn die Flagge aufgezogen). Lohnend ein Rundgang um die Befestigungswerke.

Vom Hohenneuffen führt ein Weg östl. über den *Wilhelmsfelsen* (731m), mit schönem Blick auf den Hohenneuffen, in 1 St. nach *Erkenbrechtsweiler* (701m; Gasth. Krone). Von da nördlich weiter in $^1/_2$ St. auf den *Beurener Fels* (721m), eine weit vorspringende Felsenkanzel mit

umfassender Aussicht. Zurück wie auf dem Herweg und nach 10 Min. l. (WM. blaues Dreieck) in 20 Min. zum *Brucker Fels* (727m), mit mittelalterlichen Mauerresten; prächtiger Blick ins Lenninger Tal und auf die gegenüberliegenden Höhen. Auf steilem Wege abwärts (WM. rotes Dreieck) in 35 Min. nach *Owen* (S. 185).

Vom Hohenneuffen nach Urach (s. unten), 2 oder $3^1/_4$ St.: von der Ruine südöstl. geradeaus, nach 12 Min. (Wegw.) r. am Bergrande hin (WM. rotes Dreieck; der Heidengraben bleibt links, s. S. 186) in 35 Min. zu der l. vom Burrenhof (S. 186) kommenden Fahrstraße, auf dieser r. weiter, nach wenigen Schritten, bei der Straßengabelung, l. und entweder geradeaus (WM. rotes Dreieck), das Dorf *Hülben* l. lassend, hinab nach ($1^1/_4$ St.) *Urach*, — oder (lohnender Umweg) wenige Schritte weiter, dann r. auf dem Randpfad (Wegw. Gratweg; WM. blaues Dreieck) zur (40 Min.) *Karlslinde* (712m; Aussicht) und weiterhin (WM. roter Dreistab) zum ($1^1/_4$ St.) *Buckleten Kapf;* nach 5 Min. r. abwärts ins *Ermstal* und eben weiter nach (40 Min.) *Urach* (s. unten).

c. Die Uracher Alb.

Von Metzingen nach Urach, 10km, Nebenbahn in $^1/_2$ St.

Metzingen s. S. 173. — Die Bahn führt südöstl. an der *Erms* entlang im ***Uracher Tal** aufwärts, das mit dichten, bis ins Tal herabreichenden Buchenwäldern bekleidet ist; viel Tuffsteinbrüche. — 5km (l.) *Dettingen* (398m; Gasth. Krone). Jenseits beginnt der schönere Teil des Uracher Tales. — Bei der (r.) Mündung des *Brühlbachtales* die Haltestelle (8km) *Wasserfall*, wo Sonn- und Festtags einige der aufwärts fahrenden Züge auf Verlangen (vor der Abfahrt in Dettingen dem Zugführer melden) zum Aussteigen halten.

Von der Haltestelle zum Uracher Wasserfall, $^3/_4$ St. (WM. blaues Dreieck): auf dem Fahrweg südwestl.; nach 5 Min. l. und am Waldrand bis zur „Olgaruhe" am unteren Ende des Uracher Wasserfalls (S. 188), dann auf Zickzackweg hinauf zur *Hochwiese* am Ursprung des Falls. — Von hier südl. (WM. rotes Dreieck) am Berghang hin; nach 25 Min. beim Kreuz (S. 188) entweder l. aufwärts in 20 Min. nach Hohenurach (S. 188) oder geradeaus abwärts in 25 Min. nach Urach.

10km (l.) **Urach.** — Gasthöfe: Krone, Markt 17, 15 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 5-7 ℳ, gelobt; Bahnhofshotel, unweit r. vom Bahnhof, 18 Z. zu 2-4, P. $5^1/_2$ ℳ, einfach gut; Zum Faß, Wilhelmstr. 7, 25 B.; Adler, Wilhelmstr. 15, mit Weinstube; Villa Schöneck, an der Ostseite der Altstadt. — Restaurants: *Straub*, Münsinger Str. 2, beim Wilhelmsplatz, mit Garten; *Vier Jahreszeiten*, Stuttgarter Str. 5. — Kaffeehäuser: *Zur Glocke*, Beim Schloß 13; *Reich*, Burgstr. 4.

Urach (466m), Städtchen von 5350 Einw., Geburtsort des Grafen Eberhard im Bart (geb. 1445), mit Fachwerkhäusern des XV. und XVI. Jahrh., liegt reizend am Zusammenfluß der *Erms* und der *Elsach* und wird als Luftkurort viel besucht. — Unweit nordöstl. vom Bahnhof das 1443 begonnene ehem. herzogliche *Schloß*, ein Steinbau mit Fachwerkobergeschoß, jetzt großenteils Beamtenwohnhaus (zugänglich gegen 40 Pf.); im Erdgeschoß die Dürnitz, eine vierschiffige

gotische Halle mit Kreuzgewölben; der „weiße Saal", im ersten Stock, enthält die Sammlungen des Vereins für Natur- und Altertumskunde; im zweiten Stock der Anfang des XVII. Jahrh. umgebaute „goldene Saal", mit vergoldetem Schnitzwerk und Wappen und Andenken an die Herzöge Eberhard im Bart und Ulrich, sowie einem unbemalten Holzreliefbild des Grafen Heinrich v. Mömpelgard († 1519), von P. Mair (1577). Die *Stadtkirche* (evang.), dem Schloß nördl. gegenüber, wurde 1479-99 als dreischiffige spätgotische Basilika aufgeführt; im Innern (Mesner Pfählerstr. 18; 20 Pf.) der Betstuhl Eberhards mit gutem Holzschnitzwerk (1472), ein schöner, 1518 vom Meister Christoph von Urach angefertigter Taufstein und eine reich verzierte steinerne Kanzel (XV. Jahrh.). An die Kirche stößt nördl. das 1477 gegründete frühere Chorherrenstift, seit 1818 evangelisch-theologisches Seminar. Durch die Kirchstraße zu dem nahen unregelmäßigen Marktplatz, an dessen Nordseite das 1562 errichtete, 1907 umgebaute *Rathaus* steht. Davor die Nachbildung (1905) des *Marktbrunnens* von Peter von Koblenz (um 1500). — Schöner Stadtblick vom *Michelskäppele* auf dem *Hochberg* (667m), 40 Min. südöstl. (WM. gelbes Dreieck).

Zur Ruine Hohenurach, 50 Min.: vom Bahnhof l. an der Bahn entlang, nach 1/4 St. über die Bahn zur nahen „Schulmeistersbuche" am Waldrand, hier l. (WM. blaues Dreieck; den roten Dreiecken nach gelangt man in 12 Min. zum Kreuz, s. unten) auf dem Zickzackweg hinan zur Ruine **Hohenurach** (702m). Die im XI. Jahrh. errichtete Burg der Grafen von Urach (vgl. S. 187) wurde nach mannigfachen Belagerungen im XVI. Jahrh. zur Festung ausgebaut, Ende des XVIII. Jahrh. teilweise abgebrochen. Die Aussicht ist nicht umfassend, aber lieblich.

Von Hohenurach zum Wasserfall, 40 Min.: den „alten Burgweg" hinab, bei der nächsten Wegegabelung geradeaus (nicht l.) in 1/4 St. zum *Kreuz* (571m), wo von l. der rot bez. Weg von der „Schulmeistersbuche" (s. oben) heraufkommt; hier geradeaus den roten Dreiecken nach auf schönem Promenadenweg (r. abwärts führt ein Weg zum unteren Ende des Wasserfalls) zur (25 Min.) *Hochwiese* (619m; Schutzhütte), mit einem Denkstein für den Dichter Gustav Schwab. Hier entspringt der Brühlbach und bildet den ***Uracher Wasserfall,** dessen ansehnliche Wassermasse 26m herabstürzt und in mehreren kleineren Fällen weiterrauscht. Bester Standpunkt bei der „Olgaruhe" gen. Bank, 8 Min. unterhalb der Hochwiese.

Vom Uracher Wasserfall nach Reutlingen (bis Eningen 2 1/2 St.). Vom nördlichen Ende der Hochwiese den Zickzackweg hinan (WM. rotes Dreieck); oben beim Austritt aus dem Walde r. am Rande zu den (1/2 St.) *Rutschenfelsen* (751m; prächtige Aussicht). Von da in 1/2 St. zum *Fohlenhof* (738m). Weiter halbrechts (WM. rote Raute) über die **Hohe Warte** (819m), mit einem Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder des Schwäbischen Albvereins und einem 25m hohen Aussichtsturm, in 25 Min. zum staatlichen Gestütshof *St. Johann* (764m;

Nürtingen
Pliezhsn.
Oferdingen
Altenburg
Reicheneck
Rommelsbach
METZINGEN
Kappishausern
Hörnle
Dettingen
Sicken-
hausen
Sondelfingen
Neuhausen
Rossberg
Sonnenfels
Glems
Grüner Felsen
Betzingen
Tübingen
Gönningen
Rangenbg.
Grasbg.
Wolfsfels
Hohe Warte
Vord. Fehlenhof
Güterstein
Eningen
REUTLINGEN
Hohbuch
Sud-Bhf.
St. Johann
(Gestütshof)
Hinterer Alb
Eninger Weide
Drackenbg.
Arbach
Arbarn
Lindenhof
Bleichstetten
Georgenbg.
Gaisbühl
PFULLINGEN
Mädchenfels
Übersbgr. Hof
Villa Subzbach
Papierfabr.
Echaz
Hochbg.
Übersbg.
Würtingen
Heerstrasse
Stahleck
Schönbg.
Hochbg.
Unt. Hausen
Ob.
Ohnastetten
Hansbg.
Auf Buch
Holzelfingen
Burgstall
Auchtert
842
Honau
Traifelbg.
Kohlstetten
Schl. Lichtenstein
Bhf. Lichtenstein
Genkingen
Eichhalde
Undingen
Hügelruhe
Klein-
Sauerbrunnen
Hochfleck
Seitzhütte
Gross-
Engstingen
Reutlingen
Karlshöhle
Schaufelbuch
Hst. Haidkapelle
Gammertingen
Geogr. Anst. von
Wagner & Debes, Leip

Wirtsch.). Von hier Fahrstraße (abkürzende Fußwege) in 1 St. nach dem Marktflecken *Eningen* (463m; Gasth. Post), von wo Straßenbahn in 20 Min. nach *Reutlingen* (S. 173).

Von Urach nach Münsingen, $3^3/_4$ St., Fahrstraße (Kraftpost, 13km in 50 Min.). — Die Münsinger Straße führt südl. in dem von dichtbewaldeten, teilweise felsigen Berghängen eingefaßten **Seeburger Tal** aufwärts, durch das die *Erms* zwischen Wiesen dahinströmt. Die Fahrstraße berührt mehrere Mühlen, wie die ($^1/_2$ St.) *Kunstmühle* (von hier Aufstieg zu der am linken Ufer gelegenen Tropfsteinhöhle; Führer meist im nahen Steinbruch); weiterhin an einer großen Baumwollspinnerei und nach $^1/_4$ St. an der l. hoch oben thronenden Ruine *Hohenwittlingen* vorbei, zu der von dem (8 Min.) ehem. Basaltwerk *Georgenau* ein Fußweg hinaufführt ($^1/_2$ St.). Nach $1^1/_4$ St. erreicht die Straße das zwischen hohen Felswänden gelegene kleine Dorf *Seeburg* (598m; Gasth. Löwe), „wo Felsblöcke und Häuser gute Nachbarschaft halten". Die im *Seetal* ansteigende Fahrstraße führt südl. weiter nach ($1^1/_2$ St.) *Münsingen* (S. 192).

Von Urach nach dem *Hohenneuffen* s. S. 187; — nach *Gutenberg* s. S. 186.

d. Von Reutlingen nach Schelklingen. Lichtenstein.

Nebenbahn von Reutlingen nach Schelklingen, 58km in $2^1/_2$-3 St.; bis *Honau*, 11km, in 35 Min.; bis *Lichtenstein*, 13km, in 1 St. — Aussicht meist rechts.

Reutlingen s. S. 173. — Die Bahn führt südöstlich in dem schönen, von der *Echaz* durchflossenen **Honauer Tal** aufwärts. — 5km (r.) *Pfullingen* (426m; Gasth. Krone), Städtchen von 8000 Einwohnern. — 6km HS. *Pfullingen-Papierfabriken.* Unweit r. von der Bahn die 1904-08 nach Plänen von Th. Fischer erbauten „Pfullinger Hallen", ein mit Wandgemälden geschmücktes Gesellschaftshaus (Besichtigung gegen 20 Pf.). 2 St. südl. (WM. blaues Dreieck) die Nebelhöhlen (S. 191). — Jenseit (8km) HS. *Unterhausen-Spinnerei* wird r. Schloß Lichtenstein sichtbar; das Tal verengt sich. — 10km *Unterhausen* (510m; Gasth. Adler); unmittelbar südl. *Oberhausen* (Gasth.: Hirsch, 30 Z. zu $1^1/_2$-2, P. 4-$4^1/_2$ ℳ; Krone).

Von Unterhausen nach den Nebelhöhlen, 1 St. (WM. blaues Dreieck): südl. durch *Oberhausen* (wo man im Hirsch den Führer zur Alten Nebelhöhle erhält); beim Rathaus r., am Friedhof vorbei und im Tal des Reißerbaches aufwärts; nach 18 Min. geradeaus (nicht r. über die Brücke); nach 10 Min. l. und kurz danach r. auf steilem Zickzackweg in 35 Min. zum Festplatz (S. 191).

11km (r.) **Honau** (565m; Gasth.: Olgahöhle, bei der gleichn. Höhle, 18 Z. zu $1^1/_2$-2, P. 5 ℳ; Rößle, 7 Z. zu $1^1/_2$-2, P. $5^1/_2$-$6^1/_2$ ℳ, gut), als Sommerfrische besuchtes Dorf in schöner Lage zu Füßen des Schlosses Lichtenstein (S. 190). Gegenüber dem Bahnhof die künstliche *Elfengrotte* (Eintr. 30 Pf.). 12 Min. südl., im Ort, die *Olgahöhle*, eine kleine Tropfsteinhöhle (elektr. Beleuchtung, Besichtigung in 10 Min., Eintr. 40 Pf.).

Von Honau auf den Lichtenstein (zum Abstieg zu empfehlen): vom Bahnhof zum Ort und gleich im Anfang r. (WM. blaues Dreieck) zu dem Waldweg, der in Windungen direkt zum Schloß führt, $^3/_4$ St.

Die Bahn erklimmt die Hochfläche der Alb mittels einer 2110m langen Zahnstangenstrecke (Steigung 1 : 10) auf der *Honauer Steige*, wo man die drei unteren Schichten des Weißjura durchquert (am Felsen l. durch Buchstaben gekennzeichnet); r. schöner Blick auf Lichtenstein. — 13 km Bahnhof **Lichtenstein** (704m; Gasth.). Nördlich vom Bahnhof, am Fuße der aussichtreichen *Traifelbergfelsen* (795m), die Villenkolonie *Hohenhonau*, mit dem *Albhotel Traifelberg (30 Z.), 2 Min. von der Haltestelle am Walde gelegen.

Vom Bahnhof Lichtenstein zum Schloß, 40 Min. (WM. rotes Dreieck): vom Bahnhof r. abwärts auf dem Fahrweg, jenseit der (r.) „Schanze" (hübscher Blick ins Honauer Tal) durch den *Dobeltunnel* und am oberen Ende der *Dobelschlucht* r. auf dem Fußweg an den Resten (r. abseits) der schon im XIV. Jahrh. zerstörten Burg *Alt-Lichtenstein* vorüber zum Schloß.

***Schloß Lichtenstein** (817m, 290m über dem Honauer Tal), 1841 für den Grafen Wilhelm von Württemberg nach Heideloffs Plänen auf den Grundmauern einer älteren Burg (vgl. unten) neu erbaut, ist wegen seiner reizenden Lage am Rande des steil abfallenden Echaztales einer der besuchtesten Punkte der Schwäbischen Alb. Daneben das 1901 erbaute herzogl. Wohnhaus (nicht zugänglich). — Eintritt in das Schloß: werktags 8-12, 1-6 (1. Okt. bis 31. März 9-12, 1-4), Sonn- und Festt. 1-5 (Winter 4) Uhr gegen 1 ℳ; an den ersten Feiertagen und am Pfingstmontag geschlossen.

Eine Zugbrücke führt über einen Felsspalt in die mit geschickter Benutzung des Raumes angelegte Burg, in deren „gotisch" eingerichteten Gemächern sich allerlei Merkwürdigkeiten sowie einige schwäbische Bilder befinden. Das Schönste ist die *Aussicht vom Turm: südl. über die Albhochfläche hinweg, bei klarem Wetter bis zu den Alpen, nördl. tief unten das anmutige grüne Honauer Tal, an dessen Ende die Achalm aufragt, dahinter das weite Vorland der Alb.

3 Min. westl. vom Schloß ein *Forsthaus* mit ordentlicher Wirtschaft; vom oberen Saal und von der Plattform Aussicht.

Auf einem Felsvorsprung, unweit südöstl. vom Schloß, hat Graf Wilhelm 1842 dem Dichter Wilhelm Hauff (1802-27), dessen „Lichtenstein" die ältere Burg (s. oben) zum Mittelpunkt der Erzählung macht, ein Büstendenkmal errichtet; dabei eine geologische Pyramide.

Vom Lichtenstein auf den *Roßberg* s. S. 192; nach *Honau* s. oben.

Vom Lichtenstein nach den Nebelhöhlen. — Auf dem direkten Wege, $^3/_4$ St.: vom Forsthaus (s. oben) westl. (WM. roter Dreistab) durch Wald über die Hochfläche; nach $^1/_4$ St. r. (geradeaus nach Genkingen, S. 192) in 10 Min. bis zur Kreuzung mit dem Oberhausener Fahrweg, wo von r. der Weg über den Gießstein (S. 191) mündet; weiter auf gutem Fußweg am Bergrande hin (WM. rotes

Dreieck) in 20 Min. zum *Festplatz* (810m; Schutzhütten) bei den Höhlen, auf dem am Pfingstmontag ein Volksfest im Anschluß an eine festliche Beleuchtung der Alten Höhle stattfindet. — Über den Gießstein, 1¼ St., lohnender (WM. rotes Dreieck): vom Schloß nordwestl. abwärts und am Rand über dem Honauer Tal hin in 35 Min. zum *Gießstein* (788m), mit schönem Blick ins Echaztal; nun auf dem Randweg südwestl. weiter; nach 20 Min. über den Oberhausener Fahrweg hinweg und geradeaus wie auf dem direkten Wege (S. 190) in 20 Min. zum Festplatz (s. oben).

5 Min. unterhalb des Festplatzes die aus Hauffs „Lichtenstein" bekannte **Nebelhöhle** *(Alte Nebelhöhle)*, 188m lang, bis 24m breit und 23m hoch, deren Tropfsteingebilde durch die frühere häufige Fackelbeleuchtung den Schimmer verloren haben; das Eigentümliche besteht nur noch in dem mächtigen Felsgewölbe. Führer an schönen Tagen meist anwesend, sonst im Hirsch in Oberhausen (S. 189) schriftlich mit genauer Zeitangabe zu bestellen; Eintritt 1 ℳ; die Besichtigung erfordert ½ St.; elektr. Beleuchtung. — 2 Min. südwestl. vom Festplatz die **Neue Nebelhöhle**, etwa 180m lang, aus vier großen, mit prächtigen gelblichweißen Tropfsteingebilden geschmückten Felshallen bestehend; ein 40m langer künstlicher Stollen führt in die Höhle. Führer im Sommer meist tägl. 9-6 Uhr anwesend, sonst beim Schultheißenamt in Genkingen (S. 192) zu bestellen; Eintr. 1 ℳ; elektr. Beleuchtung.

Von den Nebelhöhlen auf den *Roßberg* s. S. 192; — nach *Unterhausen* s. S. 189; — nach der HS. *Pfullingen*-Papierfabriken s. S. 189.

Die Bahn nach Schelklingen führt vom Bahnhof Lichtenstein weiter über die Hochfläche der Alb. — 15km (r.) *Kleinengstingen* (703m; Gasth. Post).

Von Kleinengstingen nach Sigmaringen, 43km, oder über Bingen nach Sigmaringendorf, 50km, Nebenbahn in 2 oder 2½-3 St. — 5km *Haidkapelle*. 40 Min. nordwestl. die *Karlshöhle*, mit Tropfsteinbildungen (Führer beim Schultheißenamt in *Erpfingen* durch Fernsprecher oder schriftlich bestellen; Eintritt 1 ℳ). — 12km (r.) *Trochtelfingen* (700m; Gasth. Hirsch), altertümliches Städtchen von 1100 Einw., mit Resten der alten Befestigung. — Die Bahn erreicht jenseit (15km) *Mägerkingen* das schöne *Lauchertal*, dem sie weiterhin abwärts folgt. — 20km (r.) *Gammertingen* (666m; Gasth.: Post, Hirsch), hohenzollerisches Städtchen von 1200 Einw., mit 1776 begonnenem Schloß (jetzt Rathaus). Kleinbahn nach Hechingen s. S. 180. — 24km (l.) *Hettingen*, überragt von einem schön gelegenen Schloß aus dem XVII.-XVIII. Jahrhundert. — 29km *Veringen-Stadt* (640m; Gasth. Hirsch), mit Burgruine. — Bei (40km) *Hanfertal* teilt sich die Linie. — Der eine Zweig führt r. (südl.), das Lauchertal verlassend, nach (43km) *Sigmaringen*-Landesbahnhof (S. 181).

Die bei Hanfertal l. (östl.) abzweigende Strecke nach Sigmaringendorf bleibt im Lauchertal. — 37km HS. *Hornstein*. 10 Min. östl. das von der Lauchert durchflossene *Bittelschießer Täle*, mit Felsgruppen und Anlagen; von da nach Bingen ½ St. — 44km *Bingen*-Bahnhof (592m; Gasth. Krone), Marktflecken mit hochgelegener spätgotischer Kirche aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts. — 50km *Sigmaringendorf* (S. 205).

Kraftpost von Kleinengstingen nach (29km) *Zwiefalten* (S. 204) in 2 St.

22km *Offenhausen* (665m; Wirtsch.), an der Quelle der *Großen Lauter*. 20 Min. südöstl. (WM. gelbes Dreieck) der basaltische *Sternberg* (844m), mit Aussichtsturm. — Im Lautertal abwärts. — 27km *Marbach* an der Lauter (645m; Gasth.), mit großem Gestüt. — Die Bahn verläßt das Tal der Großen Lauter; r. Schloß *Grafeneck* (1560). — 35km *Münsingen* (707m; Gasth.: Hermann-Autenrieth, Ochse, Kreuz, alle drei beim Rathaus), Städtchen von 2400 Einw., in einer Talmulde auf der Hochfläche der Alb, mit großen Zementwerken.

4km östl. beginnt der *Truppenübungsplatz* der Reichswehr (Hardt-Hotel, beim Barackenlager, 24 Z. zu 2-3, P. $5^1/_2$-$6^1/_2$ ℳ). — Von Münsingen nach *Seeburg* und *Urach* s. S. 189.

49km *Sondernach*. 1 St. nordwestl. der *Schmiech-Ursprung* (620m). — 51km (l.) *Hütten* (584m; Gasth. Mohr), überragt von der Ruine *Justingen* (706m). — 52km *Talsteußlingen*, mit dem hochgelegenen neuen Schloß *Neusteußlingen*.

58km *Schelklingen*, s. S. 204.

e. Der Roßberg.

Von Reutlingen (S. 173) Lokalbahn nach (16km in 1 St.) *Gönningen* (536m; Gasth. Schwanen), am Fuße des *Stöffelberges* (732m; Burgreste). Von da zu Fuß hinauf in 1 St. (WM. blaues Dreieck). — Fußwanderer (3 oder $3^3/_4$ St.) gehen in Reutlingen vom Alteburgplatz (Pl. A 3); südl. durch die Alteburgstraße und weiterhin auf der Fahrstraße, am Gut *Gaisbühl* (Wirtsch.) vorbei, in 1 St. 40 Min. zum *Alteburghof* (508m; Wirtsch.), über dem sich südl. der *Kugelberg* (595m; Aussichtsgerüst) erhebt; auf der Fahrstraße südl. weiter, nach 10 Min. l. in 40 Min. nach *Gönningen* (s. oben).

Vom *Lichtenstein* (S. 190) oder von den *Nebelhöhlen* (S. 191) nach dem Roßberg, $2^1/_4$ bzw. $1^3/_4$ St. westl. über *Genkingen* (771m; Gasth. Rose).

Der ***Roßberg** (869m), aus Weißjura bestehend, ragt beherrschend am Nordrande der mittleren Alb auf. Von dem 30m hohen *Jubiläumsturm* (Wirtschaft und Unterkunft) herrliche Aussicht über die Alb, nach dem Schwarzwald und den Alpen. Auf der Westspitze des Berges ein Denkmal für Prof. Quenstedt († 1889), den Erforscher der Geologie der Schwäbischen Alb. — Abstieg westl. nach (2 St.) *Mössingen* (S. 179), oder nordwestl. über *Gomaringen* nach ($2^1/_4$ St.) *Dußlingen* (S. 179).

f. Der Hohenzollern. Das Zellerhorn.

Von Hechingen auf den Hohenzollern, $1^1/_2$ St. (WM. blaues Dreieck). — *Hechingen* s. S. 179. Beim Gasth. Linde-Post, am Obertorplatz ($^1/_4$ St. vom Bahnhof), geht man südöstl. durch die Heiligkreuzstraße und überschreitet nach 20 Min., bei der *Heiligkreuzkapelle* (1403), die Bahn; nach wenigen Schritten r. in $^1/_2$ St. zum Wasserturm unterhalb der Burg; von hier auf der Straße (Fußwege kürzen) in 20 Min. zum Eingang der Burg.

Vom Bahnhof Zollern auf den Hohenzollern, 1 St. — Vom Bahnhof *Zollern* (S. 180) l. zum (5 Min.) Gasth. *Brielhof* (566m); von da führt ein bequemer, aber großenteils schattenloser Fahrweg in 40 Min. zum Wasserturm unterhalb der Burg; weiter s. S. 192.

Die ***Burg Hohenzollern** oder *Zollern* (855m; Restaur. s. S. 194), auf dem Gipfel eines vor dem Albrande frei aufragenden bewaldeten Weißjurakegels herrlich gelegen, wurde unter König Friedrich Wilhelm IV. 1850-56 nach den Plänen des Festungsbaumeisters v. Prittwitz als Königsschloß aufgeführt. Von der alten Hohenzollernburg waren außer der St. Michaelskapelle (S. 194) nur noch wenige Trümmer vorhanden.

Erklärung der Zahlen: 1. Adlertor, 2. Oberer orturm, 3. Evang. Kapelle, 4. Standbild Friedrich Wilhelms IV., 5. Freitreppe, 6. Stammbaumhalle, 7. Grafensaal, 8. Kaiserhalle, 9. Bischofshalle, 10. Bibliothek, 11. Markgrafenturm, 12. Empfangszimmer, 13. Michaelisturm, 14. kathol. St. Michaelskapelle.

Durch das *Adlertor* (Pl. 1) betritt man den großen *Rampenturm*, in dem auf geringer Grundfläche ein Schlangenweg und ein kreisförmig ansteigender Tunnel zu dem 23m höher gelegenen oberen Torturm (Pl. 2) führen. Auf der Balustrade über dem Tunnel zwei Lanzenträger in Stein; schöne Aussicht. Ein nach altem Grundriß erbautes, mit Basteien und Ecktürmchen versehenes Siebeneck krönt den überall steil abfallenden Felskegel. Auf ihm erhebt sich in drei Flügeln das eigentliche Schloß mit fünf Türmen.

Im oberen *Burghof* gleich l. der *Burggarten* mit dem Bronzestandbild Friedrich Wilhelms IV. (s. oben; Pl. 4), von Bläser. Rechts das *Wehrhaus* mit dem *Restaurant* (auch Z.); im zweiten Stock ein

Hohenzollerisches Landesmuseum (tägl. 10-5, im Winter 4 Uhr gegen 25 Pf.), mit vor- und frühgeschichtlichen Funden, mittelalterlichen Bildwerken, Waffen u. a. Südöstlich stößt an das Wehrhaus die *evang. Kapelle* (Pl. 3), im gotischen Stil. An der (l.) Südwestseite des oberen Burghofs der *Michaelsturm* (Pl. 13), daneben die spätgotische *St. Michaelskapelle* (Pl. 14; kathol.; s. unten u. S. 193)

Zu den inneren Räumen (Eintr. 50 Pf., die Führung dauert 20 Min.) führt l. neben dem Wehrhaus eine Freitreppe (Pl. 5). Man betritt zunächst die *Stammbaumhalle* (Pl. 6), dann den *Grafensaal* (Pl. 7), eine in Gold und Farben reich geschmückte gotische Halle. Am Anfang des Grafensaals öffnet sich r. die *Kaiserhalle* (Pl. 8), mit acht bemalten Standbildern deutscher Kaiser. Am Ende des Grafensaals r. die kleine *Bischofshalle* (Pl. 9). An den Grafensaal stößt westl. die *Bibliothek* (Pl. 10), mit Fresken von Peters. Aus der Bibliothek gelangt man in die ehem. kaiserl. Wohnzimmer. — Die kathol. *St. Michaelskapelle* (s. oben) enthält hinter dem Altar interessante alte Glasbilder und Totentafeln sowie drei Flachreliefplatten aus Sandstein (um 1110-40).

Von der Terrasse, die den Fuß des Schlosses umzieht (außerhalb des oberen Torturms l. oder r.), schöne Aussicht: nördl. das Vorland der Alb, westl. Balingen und Rottweil, darüber hinaus der Schwarzwald mit dem Feldberg, südl. und östl. die nahen bewaldeten Abhänge der Alb.

Von Hechingen oder Bahnhof Zollern auf das Zellerhorn, $2^1/_4$ St. Entweder von *Hechingen* südl. zur (35 Min. vom Bahnhof) Heiligkreuzkapelle, s. S. 192; oder vom *Bahnhof Zollern* (S. 180) zum (5 Min.) Brielhof (S. 193) und l. Fußweg am Ziegelbacherhof vorbei zur (20 Min.) Heiligkreuzkapelle; hier zunächst dem Hohenzoller-Weg folgend zum Wald, dann l. (WM. blaues Dreieck) in 1 St. zu dem schöngelegenen, 1643 errichteten Kirchlein *Mariazell* (geschlossen), mit Blick auf den Hohenzollern; weiter im Wald aufwärts zum ($^3/_4$ St.) Signalstein auf dem Zellerhorn (s. unten). Lohnend ein Abstecher auf halber Höhe (Wegw.) zum Fürstenblick, mit schöner Aussicht nach dem Hohenzollern.

Vom Hohenzollern auf das Zellerhorn, 1 St.: $1^1/_2$ Min. unterhalb des Adlertors von der Fahrstraße l. ab, nach 10 Min. l.; kurz danach auf dem Fahrweg l. weiter, nach 7 Min. auf der Fahrstraße geradeaus aufwärts (WM. blaues Dreieck); nach einigen Minuten erblickt man l. abseits die Kirche Mariazell (s. oben); nach 12 Min. r. aufwärts wie auf dem Wege von Hechingen (s. oben) in $1^1/_2$ St. zum Signalstein.

Vom **Zellerhorn** (914m; Schutzhütte), einem Vorsprung der Albhochfläche, weite Aussicht und schöner Blick auf den Hohenzollern. 20 Min. südl. vom Gipfel der *Zollersteighof* (901m; Wirtsch.).

Vom Zellerhorn kann man (WM. rotes Dreieck) über den (10 Min.) *Backofenfelsen* (942m; unweit südl. der *Raichberg*, 955m, mit Alpenfernsicht), dann auf dem *Trauf* gen. Rand der teilweise bewaldeten Hochfläche östl. weiter über den (10 Min.) *Hangenden Stein* (923m) in $2^1/_2$ St. nach *Jungingen* (S. 180) absteigen.

27. Von Stuttgart über Ulm nach München.

241km. Eisenbahn in $3^1/_2$-$6^1/_4$ St., Schnellzug für ℳ 32.20, 21.20, 13.70, Personenzug für ℳ 18.20, 12.20, 8.00. — Von Stuttgart bis *Friedrichshafen* (vgl. R. 28), 198km, Schnellzug in 4 St.

Landstraße, 234km. — 9km *Untertürkheim* (226m; S. 171). — 15km *Eßlingen* (231m; S. 171). — 25km *Plochingen* (248m; S. 173). — 44km *Göppingen* (318m). — 63km *Geislingen* an der Steige (464m). — 76km *Luizhausen* (624m). — 92km *Ulm* (478m). — 116km *Günzburg* (480m). — 126km *Burgau* (455m). — 143km *Zusmarshausen* (467m). — 168km *Augsburg* (495m; S. 306); von hier bis (234km) *München* s. S. 302.

Von Stuttgart bis Plochingen, 23km, s. R. 24. — Jenseit (37km) *Uhingen* r. Schloß *Filseck* (356m). — 39km (r.) *Faurndau* (305m), mit der Kirche eines ehem. Benediktinerstifts, einer flachgedeckten spätromanischen Säulenbasilika aus dem XIII. Jahrhundert.

42km (l.) **Göppingen** (318m; Gasth.: Apostelhotel, unweit des Bahnhofs, 32 Z. von 3 ℳ an, gelobt; Post, dem Bahnhof gegenüber), gewerbreiche Stadt von 22 000 Einw., mit Sauerbrunnen („Göppinger Wasser"). Das 1559-1569 erbaute Schloß ist jetzt von Behörden eingenommen. Stadtkirche (evang.) im Renaissancestil von H. Schickhardt (1618-19).

Auf den *Hohenstaufen* s. S. 184. — Zur *Fuchseck* (735m; weite Aussicht), $2^1/_2$ St. südlich (WM. blaues Dreieck). — Pferdepost südöstl. in 1 St. 50 Min. (Eisenbahn im Bau) nach *Bad Boll* (407m), mit Schwefelquellen, im Besitz der Herrnhuter Brüdergemeine. $1^1/_2$ St. südl. von hier der *Bosler* (795m; Aussicht).

Nebenbahn von Göppingen über *Faurndau* (s. oben) nach *Gmünd* s. S. 183.

Vor und hinter (46km) *Eislingen* schöner Blick l. auf den Hohenstaufen und den Hohenrechberg. Rechts erscheint der Steilabfall der Schwäbischen Alb. — 50km *Süßen* (359m; Gasth. Pelikan). Nebenbahn nach (11km) *Weißenstein* (542m; Schloßbrauerei), von wo Kraftpost nach Heidenheim (s. S. 140). — Links Ruine *Scharfenberg*.

61km (r.) **Geislingen** *an der Steige* (464m; Gasth.: Sonne, Hauptstr. 43, 20 Z. zu 2.50-3, M. 1.60-2.50 ℳ, mit Café; Post, Hauptstr. 36), Stadt von 13 700 Einw., am Fuße der Alb, mit der Württembergischen Metallwarenfabrik. In der Stadtkirche, einer spätgotischen Basilika von 1424-67, Chorgestühl von Jörg Syrlin d. J. (1512), ein holzgeschnitzter Choraltar (um 1525) und eine geschnitzte Kanzel im Spätrenaissancestil (1621). Nördlich von der Stadtkirche der Bauhof, ein Fachwerkbau des XVI. Jahrh., mit der städtischen Altertümersammlung (Eintr. gegen 50 Pf.).

$^3/_4$ St. östl. von der Stadt der *Ödenturm* (635m), ein alter Wartturm, mit schönem Blick auf Geislingen. Gegenüber ein Pavillon an der Stelle der 1552 zerstörten Burg *Helfenstein*.

Von Geislingen nach Wiesensteig, 21km, Nebenbahn in $1^1/_4$ St. — 6km *Bad Überkingen* (455m; Badhotel), mit alkalischem Säuerling. — 15km *Bad Ditzenbach* (499m; Gasth.: Mineralbad, 110 B.; Lamm), mit Säuerling. — 21km *Wiesensteig* (592m; Gasth.: Post, Lamm), reizend gelegenes Städtchen mit 1270 Einw., beherrscht von der zweitürmigen Pfarrkirche (XV. Jahrh.). Über den Reußenstein nach Weilheim s. S. 185.

Die Bahn steigt im Rohrachtal, auf der sog. *Geislinger Steige* (Steigung 1 : 43), bis zur Hochfläche der Schwäbischen Alb; l. sind die einzelnen Schichten des Weißjuras durch Tafeln an den Felswänden gekennzeichnet. — 67km *Amstetten* (581m).

Nebenbahn westl. (19km in 1 St.) nach *Laichingen* (775m; Gasth. Rad), einem Marktflecken von 3000 Einw., mit Webereien. Kraftposten von Laichingen nach Oberlenningen s. S. 185; nach Blaubeuren s. S. 203.

Jenseit (82km) *Beimerstetten* senkt sich die Bahn allmählich ins Donautal. — 94km (l.) *Ulm.*

Ulm. — Gasthöfe (alle mit Restaurant). *In der Nähe des Bahnhofs:* *Fezer (Russischer Hof; Pl. a: A 2), altbekanntes Haus, 70 Z. zu 4-6, F. 1.80-2 *M*, M. von 4 *M* an, mit Garten; *Münsterhotel (Bilfinger; Pl. i: A 2), mit Kaffeehaus, Wein- und Bierrestaurant, 70 Z. zu $2^1/_2$-5, M. 1.30-2.50 *M*; Bahnhofhotel (Pl. f: A 2), 70 Z. zu $3^1/_2$-5, M. $1^1/_2$-3 *M*, mit Garten, gelobt. — *In der Stadt:* Zum Blanken-Goldener Löwe (Pl. e: B 2), Hirschstr. 30, 40 Z. zu $2^1/_2$-3 *M*; Goldener Hirsch (Pl. g: B 2), Hirschstr. 14, mit Kleinkunstbühne; Oberpollinger (Pl. h: B 2), Hirschstr. 18; Goldener Engel (Pl. b: B 2). Wengengasse 21/23. — Christliches Hospiz (Pl. c: B 1), Neuer Graben 23, 80 Z. zu 2.50-3.30, M. 1.20-2.50 *M*.

Restaurants. Wein: *Lämmle*, Herdbrucker Str. 5 (Pl. D 3); *Ofengabel*, Rebengasse 12 (Pl. C 2); *Zum Bäumle*, Kohlgasse 6 (Pl. C 2). — Bier: *Saalbau-Restaurant* (Pl. B 2); *Goldener Hecht*, Olgastraße, Ecke Neutorstraße (Pl. B 1); *Drei Kannen*, Hafenbad 33 (Pl. C 2, 1), altes Haus, mit Garten; *Zur alten Bierhalle*, Lange Str. 1 (Pl. C D 3); *Zur neuen Post*, Sedelhofgasse (Pl. A B 2). — Gartenrestaurants: *Wilhemshöhe* (Pl. B 4), mit Aussicht, *Friedrichsau* (Pl. jenseit F 1), mit großem Park.

Kaffeehäuser: *Münsterhotel*, s. oben; *Tröglen*, Münsterplatz 5 (Pl. C 2), im ersten Stock; *Gindele*, Lange Str. 28 (Pl. C D 3); *Länert*, Bahnhofstr. 3 (Pl. A B 2).

Straßenbahn s. den Plan; u. a. vom Bahnhof zum Münsterplatz. — Kraftdroschken, am Bahnhof und auf dem Münsterplatz: 1km 60 Pf. — Hauptpost und Telegraph, Bahnhofplatz (Pl. A 2).

Verein für Fremdenverkehr, in der ehem. Hauptwache, Lange Str. 6 (Pl. C 3): werkt. $8^1/_2$-$12^1/_2$, 3-6 Uhr.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Münster (S. 197): Hauptraum 20 Pf.; Chor 1 *M*; große Führung (einschl. Turmbesteigung) tägl. $9^1/_2$ und 3 Uhr gegen 2 *M*. — Turmbesteigung tägl. Mai bis Sept. 7-6 Uhr, sonst bis zur Dunkelheit, 1 *M*. — Orgelkonzert vom 1. Mai bis 1. Okt. täglich, im Winter So. von 11 Uhr an; Eintritt 50 Pf.

Museum der Stadt Ulm (S. 199): So. 11-1, werkt., außer Mo., 9-12, 2-5 Uhr, 1 *M*; außer der Besuchszeit 2 *M*. — Wechselnde Ausstellungen im Schwörhaus (S. 199): So. 11-1, So. Mi. Sa. $2^1/_2$-$4^1/_2$ Uhr; 50 Pf.

Naturalien-Sammlung (S. 199): So. 11-1 Uhr, werkt. nach Anmeldung beim Hausmeister; 10 Pf.

Stadtbibliothek (S. 199): werkt. 9-12, 3-6 Uhr, außer Di. und Sa. nachmittags; frei.

Bei beschränkter Zeit (3-4 St.): Münster, Rathaus, Museum der Stadt Ulm, Donaubrücke, an der Stadtmauer entlang und über die Wilhelmshöhe zurück zum Bahnhof. — Lohnend ist ein Ausflug nach *Blaubeuren* (S. 203; $^1/_2$ Tag).

Die ehemalige Reichsstadt *Ulm* (478m), mit 56800 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Württembergs, liegt auf dem linken Ufer der

Geograph. Anstalt von

Wagner & Debes, Leipzig.

Donau, die hier die *Blau* und die *Iller* aufnimmt und für kleinere Fahrzeuge schiffbar wird. Auf dem rechten bayerischen Ufer liegt *Neu-Ulm* (S. 200).

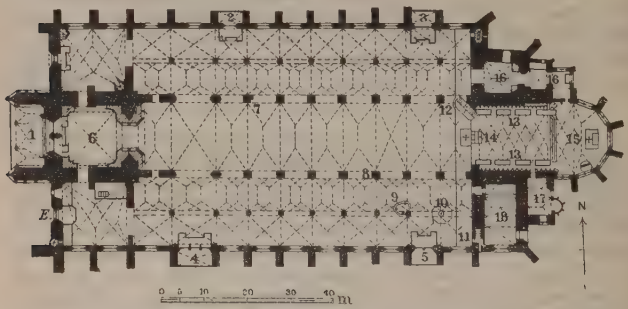
Ulm erscheint zu Beginn des XII. Jahrh. zuerst als Stadt. In den Kämpfen der Hohenstaufen gegen die welfischen Herzöge von Bayern wurde es 1134 zerstört, für seine Treue aber von den Staufern später durch Verleihung wichtiger Vorrechte belohnt, die den Grund zu der reichsstädtischen Freiheit legten. Durch regen Handel und Gewerbefleiß blühte Ulm rasch auf und erlangte ein Landgebiet, das sich bis zum Nordfuß der Schwäbischen Alb erstreckte. Im Jahre 1377 wurde der Grundstein zum Münster gelegt. — Von Einfluß auf die Bildnerei in ganz Schwaben war die Tätigkeit des Schreiners und Bildhauers *Jörg Syrlin d. Ä.* († 1498) und seines Sohnes *Jörg Syrlin d. J.* († 1521). Unter den Malern ragen hervor: *Hans Multscher* († 1467, zugleich Bildhauer), *Hans Schüchlin* († 1502) und sein bedeutender Schwiegersohn *Bartholomäus Zeitblom* († um 1521), sowie *Martin Schaffner* († um 1541). — Nach der Einführung der Reformation trat Ulm 1531 dem Schmalkaldischen Bund bei. Im Oktober 1805 wurde der österreichische General Mack mit 25000 Mann von Napoleon in Ulm eingeschlossen und samt seinem Heere gefangen genommen. Seit 1810 ist Ulm württembergisch.

Vom Bahnhof (Pl. A 2) folgt man halbrechts der Bahnhofstraße, an der r. das 1712-18 erbaute ehem. *Deutschordenshaus*, jetzt Finanzamt; am Ende der Straße unweit r. die *Steinerne Brücke* (Pl. B 2, 3), die einen hübschen Blick auf die von alten Fachwerkhäusern eingefaßte Blau bietet. Weiter durch die Hirschstraße (Pl. B 2), die schmale Hauptgeschäftsstraße der Stadt, in 8 Min. zum Münsterplatz.

Das ***Münster** (Pl. C 2; evang.), eine fünfschiffige gotische Basilika, mit dem das Stadtbild beherrschenden Westturm und zwei kleineren Chortürmen, wurde vom XIV. bis zum Beginn des XVI. Jahrh. auf Kosten der Bürgerschaft als Pfarrkirche errichtet. Es ist nach dem Kölner Dom die größte gotische Kirche Deutschlands und ein stolzer Zeuge von der Macht und dem Wohlstand Ulms am Ausgang des Mittelalters. Der Bau begann 1377 mit dem Chor, den drei Meister aus der Familie *Parler* aufführten (vgl. S. 145). 1392 wurde *Ulrich von Ensingen* mit der Bauleitung betraut; durch seine Entwürfe erhielt das Münster im wesentlichen sein Gepräge. Um 1529 wurden die Bauarbeiten eingestellt; durch den Bildersturm im Jahre 1531 wurden 51 Altäre beseitigt. 1844-90 ist das Münster wiederhergestellt und ausgebaut worden.

Der aus der Westfassade mächtig aufstrebende *Turm, unter Ulrich von Ensingen begonnen und Ende des XV. Jahrh. bis zum Abschluß des Vierecks (70m hoch) gefördert, wurde 1880-90 nach dem von *Matthäus Böblinger* hinterlassenen Aufriß (vgl. S. 199) von *August Beyer* vollendet. Mit 161m Höhe übertrifft er die Kölner Domtürme um 4m. — Beachtenswert sind die Steinbildwerke der schönen dreiteiligen Turmvorhalle (zum Teil Nachbildungen, die Originale in der Neithartkapelle, s. S. 198), sowie die Reliefs in den Bogenfeldern der vier Seitenportale. — Hoch oben auf dem Dachfirst das Wahrzeichen der Stadt, der Ulmer Spatz mit dem Strohhalm im Schnabel (Nachbildung, Original s. S. 198).

Das Innere (Eintr. s. S. 196), ursprünglich mit drei gleich breiten Schiffen, die Seitenschiffe 1502-07 durch schlanke Rundsäulen geteilt und mit schönem Sterngewölbe versehen, hat einen Flächeninhalt von 5100qm (Kölner Dom 6166qm). — Vom Eingang (Gr. *E.*), r. neben dem Hauptportal, betritt man durch das Mesnerzimmer, in dem l. der Kartenverkauf, r. der Aufgang zum Turm (s. S. 199), das südliche Seitenschiff: r. in der Ecke das Original des Ulmer Spatzen (s. S. 197). An den Wänden hier wie in der ganzen Kirche Wappen und Epitaphe schwäbischer, besonders Ulmer Geschlechter. — Man wende sich gleich l. in die Turmhalle (Gr. 6), von wo man den besten Gesamteindruck erhält. Die große *Orgel* (6616 Pfeifen) wurde 1856 angefertigt (Orgelkonzerte s. S. 196). — Im Mittelschiff l. die spätgotische *Kanzel* (Gr. 7) von 1405, mit zierlichem, von Jörg Syrlin d. J. 1510 geschnitztem Schalldeckel. — Am Ostende des südlichen Seitenschiffes unter einem dreiseitigen steinernen Baldachin der achteckige *Taufstein* (Gr. 9) von 1470. Dahinter, um den östlichsten Pfeiler gearbeitet, der achteckige *Weihwasserkessel* (Gr. 10), von Jörg Syrlin d. J. (?) aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts. — Am Triumphbogen, über dem Eingang zum Chor, ein großes Wandgemälde des Jüngsten Gerichts von 1471, 1880 wiederhergestellt. Links ein 26m hohes **Sakramentshäuschen* (Gr. 12), zierliche Kalk- und Sandsteinarbeit eines unbekannten Meisters (um 1470).



Erklärung der Zahlen. 1. Hauptportal, 2-5. Seitenportale, 6. Turmhalle, 7. Kanzel, 8. Gründungsstein, 9. Taufstein, 10. Weihwasserkessel, 11. Kargnische, 12. Sakramentshäuschen, 13. Chorgestühl, 14. Dreisitz, 15. Hutzaltar, 16. Neithartkapelle, 17. Bessererkapelle, 18. Sakristei. — *E.* = Eingang.

Der 1449 vollendete Chor ist niedriger als das Langhaus. Das **Chorgestühl* (Gr. 13), in architektonischem Aufbau das schönste in Deutschland, mit ausgezeichneter figürlicher Plastik, wurde 1469-74 von Jörg Syrlin d. Ä. angefertigt: auf den Wangen der unteren Sitzreihe l. (Nordseite) sieben Vertreter des klassischen Altertums, r. (südl.) Sybillen; in den Nischen der Rückwand l. Propheten und alttestamentliche Männer, r. Frauen des Alten Testamentes; in den Giebelfeldern des Baldachins l. Apostel und Heilige, r. weibliche Heilige. Der *Hutzaltar* (Gr. 15; nach dem Stifter benannt) enthält im Mittelschrein die h. Sippe in bemalten und vergoldeten Schnitzfiguren, von Daniel Mauch (?), und auf den Flügeln Gemälde von Martin Schaffner (1521). In den Chorfenstern vorzügliche *Glasgemälde*, das hinter dem Hochaltar und l. daneben von Hans Wild (1480).

Die nördlich vom Chor liegende Neithartkapelle (Gr. 16) enthält neben Originalen von Standbildern der Turmvorhalle (S. 197) Tafelbilder

vorwiegend von B. Zeitblom und M. Schaffner (vgl. S. 196); im dritten Raum eine Kopie des Böblingerschen Turmaufrisses (Original im Archiv). — Die Bessererkapelle (Gr. 17), südlich vom Chor, hat in der kleinen Chorapsis prächtige Glasgemälde (um 1420), die ältesten des Münsters. Hier auch das Bildnis des Ulmer Patriziers Eitel Besserer, von M. Schaffner (1516).

Lohnend ist die *Besteigung des Turmes (s. S. 196): bis zum Viereck (70m) 382 Stufen, für den Blick auf die Stadt und die Umgebung ausreichend; bis zur Plattform des Achtecks (102m) noch 168 Stufen und zur Kranzgalerie (143m) weitere 204 Stufen. Bei klarer Luft, meist nur im Frühjahr oder Herbst, Fernsicht bis zu den Alpen, was durch einen ausgehängten Korb angezeigt wird.

An der Nordseite des Münsterplatzes erinnert eine Tafel an dem Hause Nr. 10 an den „Schneider von Ulm" (vgl. den Roman von Max Eyth, S. 184). Nordöstlich vom Münster das *Kornhaus* (Pl. D 2), ein mächtiger 1591 aufgeführter verputzter Backsteinbau. Südwestlich vom Münsterplatz der *Neue Bau* (Pl. C 3), 1580-91 als städtisches Provianthaus errichtet, 1924 abgebrannt und wiederhergestellt; im Hof ein Brunnen mit der h. Hildegard (XVI. Jahrh.; Original im Museum der Stadt Ulm).

Unweit südlich liegt der Weinhof (Pl. C 3), mit dem spätgotischen *Christophorusbrunnen*. Das Schwörhaus, an der Westseite des Platzes, enthält u. a. im Erdgeschoß die *Stadtbibliothek* mit dem Archiv (Eintr. s. S. 196), im ersten Stock Ausstellungsräume des Städtischen Museums (Eintr. s. S. 196). Nordöstlich gegenüber, Ecke Sattlergasse, das ehem. Steuerhaus, ein spätgotischer, 1923 wiederhergestellter Bau, mit der *Naturalien-Sammlung* (Eintr. s. S. 196).

Am Marktplatz das stattliche **Rathaus** (Pl. C 3); es besteht aus einem gotischen Bau des XIV. Jahrh. im Süden und einem 1532-40 im Renaissancestil errichteten Anbau im Norden; das Ganze wurde nach 1900 wiederhergestellt und erweitert, die Wandmalereien gänzlich erneuert. — Vor der Südostecke ein schöner Marktbrunnen, der sog. *Fischkasten*, von J. Syrlin d. Ä. (1482).

Östlich vom Rathaus der kleine Taubenplatz, mit einem hübschen Renaissancebrunnen von 1585 und dem **Museum der Stadt Ulm** (Pl. D 3), das wertvolle Kunstsammlungen und reiche Erinnerungen an die Vergangenheit der alten Reichsstadt enthält (Eintr. s. S. 196). Direktor Prof. Dr. Julius Baum.

Erdgeschoß. Vom Eingang am Taubenplatz gelangt man in das *Kupferstich-Kabinett*. Einige Stufen führen in das *Lapidarium* mit Renaissancedenkmälern, sowie in zwei Räume mit *vorgeschichtlichen, römischen* und *alemannischen Altertümern*.

Erster Stock: Sammlungen der *Gotik* und *Renaissance*. Geradeaus durch einen Vorraum, dann r. durch ein kleines Zimmer in die lange gotische Steinhalle: Ritterfiguren vom sog. Fischkasten (s. oben) von Jörg Syrlin d. Ä.; Figuren eines Ölberges, von Michel Erhart. Auf Stufen in einen tiefer gelegenen Raum: gotische Balkendecke aus Ravensburg; r. Muttergottes von Hans Multscher; Betpult von Jörg Syrlin d. Ä. (1458); l. Altarschrein aus Buxheim, mit Geburt Christi von Daniel Mauch. Prunksaal: Steinfiguren von der Fassade des Rathauses; Flügel des Attenhofer Altars, vom Meister des Talheimer Altars, in den Glaskästen Kleinplastik des XIV. und XV. Jahrhunderts. Vom Prunksaal geradeaus durch

mehrere Kleinbürger- und Bauernstuben in zwei Räume mit Renaissancemöbeln und Goldschmiedearbeiten.

Zweiter Stock. Links vom Treppenaufgang in den ersten Räumen: Biedermeiermöbel; Keramik; Gemälde von Ulmer Künstlern des XIX. und XX. Jahrhunderts. Die folgenden vier Räume, mit reichen Holz- und Stuckdecken, enthalten die Einrichtung zweier Ulmer Renaissancezimmer, sowie die Sammlungen von Kupfer, Messing, Zinn, Eisen und Textilien. — Anschließend das *Weickmannianum*, eine Sammlung meist afrikanischer Gegenstände. Zurück in einen Oberlichtsaal, mit Kleinplastik und Gemälden. Rechts vom Treppenaufgang die *Sammlung neuerer Gemälde.*

Im Dachgeschoß die *Ortsgeschichtliche Sammlung.*

Am Ende der vom Münsterplatz östlich führenden Langen Straße die *Dreifaltigkeitskirche* (Pl. D 3; evang.), mit schlankem Turm, gotischem Chor (1305) und 1617-21 im Barockstil erneuertem Langhaus. Unweit südl. das *Gouvernement* (Pl. D 3), der ehem. Pfleghof des Reichenauer Klosters; im Innern wertvolle Wandgemälde (um 1370; auf Anfrage zugänglich). Weiter zur *Donaubrücke* (Pl. D 3; 1570); westlich davon der 27m hohe, $1_{,42}$m überhängende *Metzgerturm* (Pl. C D 3); hübsche Blicke auf die Altstadt und das Münster.

An der Nordostecke der Altstadt liegt das *Zeughaus* (Pl. E F 1), eine stattliche Gebäudegruppe von 1552, mit schönem Hof. Südöstlich von da die 1912 vollendete neue Donaubrücke (Pl. F 2), mit schönem Blick auf die vom Münsterturm überragte Stadt. — Die *evangelische Garnisonkirche* (Pl. jenseit D 1), von Theodor Fischer (1910), ist ein wuchtiger Backsteinbau, mit stattlichem, in zwei Rundtürmen endendem westlichen Turmbau.

20 Min. nördlich von der Stadt der *Michelsberg* (572m), mit einem stets geöffneten Aussichtsturm, von dem man einen guten Überblick auf die Lage der Stadt sowie Alpenfernsicht hat.

$1^1/_4$ St. südl. von Ulm (Kraft-Omnibus) das württembergische Dorf *Wiblingen* (484m; Gasth. Adler). Die turmlose *Kirche* des 1806 aufgehobenen Benediktinerklosters, 1772-81 nach Plänen von J. G. Specht im späten Barockstil aufgeführt, ist eine der bedeutendsten des XVIII. Jahrh. in Oberschwaben (Zutritt durch das Pfarramt; mit dem Bibliothekssaal zusammen 50 Pf.).

Von Ulm nach Memmingen (Kempten), 52km, Eisenbahn in $1^1/_4$-2 St. — 2km *Neu-Ulm* (S. 197). — 24km (l.) *Illertissen* (513m; Gasth.: Hirsch, Bahnhof, beide gelobt), Markt mit 2400 Einw., überragt von einem malerischen Renaissanceschloß (um 1550). — 52km *Memmingen*, s. S. 425.

Von Ulm über *Aalen* nach *Würzburg* s. R. 18; — nach *Friedrichshafen* s. R. 28; — nach *Konstanz* oder *Schaffhausen* s. R. 29.

Die Bahn nach Augsburg überschreitet jenseit Ulm die Donau und führt auf bayerischem Gebiet weiter. — 96km *Neu-Ulm* (S. 197). — 119km (r.) *Günzburg* (448m; Gasth.: Glocke, Bären), Stadt von 6000 Einw., mit gotischer Pfarrkirche und einem umfangreichen ehem. Schloß. An der Nordseite die 1735-40 von Dom. Zimmermann im Rokokostil erbaute Frauenkirche. Zweigbahn, 56km in $3^1/_2$ St., nach Mindelheim (S. 425). — 124km *Neuoffingen* (S. 331). — Bei (174km) *Neusäß* ins breite Lechtal.

179km *Augsburg*, s. S. 306. Von hier bis (241km) *München* s. S. 303.

28. Von Ulm nach Friedrichshafen.

104km. Eisenbahn in $1^3/_4$-$3^1/_4$ St., Schnellzug für ℳ 15.40, 9.80, 6.20, Personenzug für ℳ 7.80, 5.20, 3.50.

Landstraße, 106km. — 24km *Laupheim* (501m). — 42km *Biberach* (533m). — 54km *Unteressendorf* (560m). — 66km *Waldsee* (587m; S. 201). — 82km *Weingarten* (484m). — 97km *Untermeckenbeuren* (417m). — 106km *Friedrichshafen* (402m), s. S. 121.

Ulm s. S. 196. — Die Bahn führt auf dem linken Ufer der *Donau* aufwärts. — 11km (r.) *Erbach* (480m), beherrscht von dem Schloß der Freiherren von Ulm-Erbach (XVI. Jahrh.). Kraftpost, 15km in 1 St., nach Ehingen (S. 204).

37km (r.) **Biberach** (533m; Gasth.: Goldenes Rad, Radgasse, beim Markt; Krone, Kronengasse; Bahnhofhotel), Oberamtsstadt von 10100 Einw., an der oberen *Riß*, bis 1802 freie Reichsstadt, die ihr altertümliches Gepräge mit der besonders an der Bergseite im Westen gut erhaltenen Stadtbefestigung einheitlich bewahrt hat. Vom Bahnhof südwestl. in 6 Min. zur *Pfarrkirche*, St. Martin (evang. und kathol. Gottesdienst), einer im XIV. und XV. Jahrh. aufgeführten spätgotischen Basilika, mit 69m hohem Westturm. Das 1746-48 im Rokokostil veränderte Innere enthält ein großes Deckengemälde von Johannes Zick. Westlich von der Pfarrkirche der Marktplatz, mit dem *Neuen* (1503) und dem *Alten Rathaus* (1432). Nahebei östl. das ehem. *Spital zum Heiligen Geist*, eine Gebäudegruppe aus dem XVI. Jahrh.; im Nordwestbau die *Städtischen Sammlungen* (Eintr. 10-12, 2-4 Uhr; 50 Pf.), die u. a. auch Bilder von Anton Braith und Christian Mali enthalten. 5 Min. südl. vom Spital, Saudengasse 6, das *Wieland-Museum* (Eintr. tagsüber gegen 50 Pf.), das ehem. Gartenhaus des Dichters Chr. M. Wieland, der 1760-69 in Biberach Kanzleiverwalter war (geb. 1733 im nahen Oberholzheim).

Nebenbahn von Biberach in $1^1/_2$ St. nach (22km) *Ochsenhausen* (577m; Gasth.: Post, Bahnhotel), Marktflecken von 2600 Einw., mit einem 1093 gegründeten, 1803 aufgehobenen Benediktinerkloster (jetzt kathol. Waisenhaus und Ackerbauschule). Die ursprünglich gotische Klosterkirche wurde 1725-29 reich im Barockstil ausgeschmückt.

57km (r.) *Schussenried* (557m; Gasth.: Bahnhofhotel, am Hauptbahnhof; Ochse, Löwe, beide im Ort), Marktflecken von 3500 Einw., 20 Min. östl. vom Bahnhof. In der 1647 im Barockstil veränderten Kirche des ehem. Prämonstratenserklosters Gewölbemalereien von Johannes Zick (1745) und reich geschnitztes Chorgestühl von 1717. In den Klostergebäuden (1752-70) sehenswert der Bibliothekssaal (jetzt Betsaal).

1 St. nordöstl. vom Ort Schussenried liegt *Steinhausen*, mit einer 1727-33 von Dominicus Zimmermann erbauten Wallfahrtskirche, einem kleinen ovalen Zentralbau.

Von Schussenried nach Riedlingen, 29km, Nebenbahn in $1^3/_4$ St. — 2km HS. *Schussenried*-Ort (s. oben). — 10km (r.) *Buchau* (586m; Gasth.: Engel-Post, Klosterwirtshaus), mit Moorbad. In dem Taxisschen Schloß (XVIII. Jahrh.) eine Altertümersammlung (1 ℳ), mit Pfahlbaufunden

der Steinzeit und älteren Hallstattzeit aus dem 20 Min. nördl. gelegenen 150ha großen *Federsee* (Naturschutzgebiet). — 29km *Riedlingen* (S. 204).

62km (r.) *Aulendorf* (577m; Gasth.: Löwe, 20 B. mit F. von $2^1/_2$ ℳ an; Bahnhof), Dorf von 2800 Einw., mit einem Schloß der Grafen Königsegg-Aulendorf. Nach Herbertingen oder Memmingen s. S. 204.

84km (l.) **Ravensburg** (431m; Gasth.: Bahnhofhotel Hildenbrand, 100 B. von 2, M. von 1.80 ℳ an, gut, Kaiserhof, Wilder Mann, alle drei Eisenbahnstraße; Waldhorn, Viehmarktstr. 16), Oberamtsstadt von 17 160 Einw., mit zahlreichen hohen Tor- und Mauertürmen der mittelalterlichen Befestigung. Ravensburg entstand im XII. Jahrh. im Anschluß an die jetzt verschwundene Stammburg der Welfen (s. unten), auf der 1129 Heinrich der Löwe geboren wurde; es war 1276-1802 freie Reichsstadt. — Vom Bahnhof gelangt man geradeaus durch die Eisenbahnstraße in 7 Min. zum „Platz", der breiten, marktartigen Hauptstraße. Links weiter zur nahen gotischen *Oberen-* oder *Liebfrauenkirche* (kathol.; XIV. Jahrh.); nordwestlich davor der Turm des *Frauentores*. Südlich von der Oberen Kirche liegen das *Waghaus* (Ende des XV. Jahrh.), der viereckige *Blaserturm* und das spätgot. *Rathaus* (XVI. Jahrh.). Südöstlich vom Rathaus führt die Marktstraße hinan zum (3 Min.) *Obertor*, von wo man in 10 Min. zur *Veitsburg* (524m), einer Anhöhe südöstlich über der Stadt, emporsteigt; an Stelle der 1647 abgebrannten Stammburg der Welfen (s. oben) wurde 1750 ein Schlößchen errichtet (Restaur. mit Gartenterrasse); vom Aussichtsturm ausgedehnte Fernsicht.

Von Ravensburg führt eine elektr. Kleinbahn in 10 Min. nach ($6_{,5}$km) **Weingarten** (481m; Gasth.: Stern, Wilhelmstr. 7, 6 Z. von $2^1/_2$ ℳ an; Sonne), einer gewerbreichen Stadt von 7300 Einwohnern. Die Anfang des X. Jahrh. gegründete Benediktinerabtei wurde 1802 aufgehoben und ist seit 1922 teilweise wieder von Benediktinern besetzt. Die stattliche **Klosterkirche*, die sich mit ihrer zweitürmigen Fassade und der Vierungskuppel beherrschend über einem Terrassenaufbau erhebt, wurde 1715-24 nach Plänen von Franz Beer unter Beteiligung Frisonis im Barockstil neu erbaut; sie ist das Hauptwerk der sog. Vorarlberger Schule. Das Innere zeichnet sich durch schöne Raumwirkung aus; reiche Stuckverzierungen von Franz Schmuzer; Deckenfresken von Cosmas Damian Asam; Chorgestühl von J. A. Feichtmayr und Jos. Koch; Rokokokanzel. Im linken Querschiff die 1852 erbaute Welfengruft und das von König Georg V. von Hannover 1859 errichtete Welfendenkmal, von Klenze. — Am Freitag nach Christi Himmelfahrt („Blutfreitag") findet in Weingarten unter Teilnahme weiter Volkskreise Oberschwabens der „Blutritt" statt.

2 St. östl. von Ravensburg die **Waldburg** (772m) der Fürsten Waldburg-Wolfegg. Das schlichte Schloß, mit der Inneneinrichtung seit dem XVI. Jahrh. unverändert geblieben, gibt ein gutes Bild einer Ritterburg des ausgehenden Mittelalters. Vom Schloßdach prächtige Aussicht.

Jenseit (98km) *Gerbertshaus* wendet sich die Bahn südwestlich durch den „Seewald" nach

(104km) *Friedrichshafen*-Stadtbahnhof (S. 121); der Zug fährt weiter bis zum Hafenbahnhof.

29. Von Ulm nach Konstanz oder Schaffhausen.

Von Ulm bis Konstanz, 205km, Eisenbahn in $6^1/_2$-$8^1/_4$ St. für ℳ 15.60, 10.40, 6.80; bis Schaffhausen, 195km, Eisenbahn in $6^1/_2$-$8^1/_2$ St. für ℳ 14.80, 9.80, 6.50.

Landstraße, 158 bzw. 168km. — 10km *Herrlingen* (500m). — 20km *Blaubeuren* (513m). — 36km *Ehingen* (512m). — 49km *Obermarchtal* (539m). — 62km *Riedlingen* (530m). — 74km *Herbertingen* (563m). — 90km *Krauchenwies* (583m; S. 182). — 102km *Meßkirch* (604m; S. 182). — 120km *Stockach* (475m; S. 182). — 136km *Radolfzell* (398m; S. 115); von hier südöstl. nach (158km) *Konstanz*, oder westl. über (147km) *Singen* nach (168km) *Schaffhausen* s. S. 111.

Ulm s. S. 196. — Jenseit ($7_{,4}$km; r.) *Herrlingen* (467m; Gasth. Rößle) ragen an den bewaldeten Talhängen seltsam geformte Weißjurafelsen auf. — Bei (15km; l.) *Gerhausen* r. das Rusenschloß (s. unten).

16km **Blaubeuren** (513m; Gasth.: Post; Ochsen, 25 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, M. $1^1/_2$ ℳ; Krone), Städtchen von 3600 Einw., an der Quelle der *Blau*, die gleich nach ihrem Ursprung die *Ach* aufnimmt. Vom Bahnhof geradeaus durch die Karlstraße, vorbei an (r.) der im XIV. und XV. Jahrh. erbauten evang. Stadtkirche, zum ($^1/_4$ St.) Marktplatz, mit dem Rathaus von 1593. Von da führt die Klosterstraße in wenigen Min. zu dem ehem. **Benediktinerkloster.** Es wurde 1095 gegründet, 1534 in eine evang. Klosterschule umgewandelt und 1817 als evangelisch-theologisches Seminar eingerichtet, das u. a. von D. Fr. Strauß und Fr. Th. Vischer besucht wurde. Durch ein Torhaus mit Fachwerkaufbau aus dem XVIII. Jahrh. (gleich l. der Schlüssel zur Kirche; 20 Pf.) betritt man den großen, von alten Bäumen beschatteten Klosterhof. Die ehem. *Klosterkirche* (evang.) wurde 1491-99 von Peter von Koblenz neu aufgeführt.

Der schöne, 1875 wiederhergestellte *Chor* ist mit einem Netzgewölbe versehen und mit Apostelstandbildern aus Kalkstein geschmückt, die Südwand durch den zweigeschossigen „Abtserker" belebt. Der prächtige *Hochaltar (um 1493) ist im Aufbau und in der Verschmelzung von Plastik und Malerei einer der bedeutendsten dieser Art in Schwaben: im Schrein fünf lebensgroße bemalte Schnitzfiguren; in der Predella Relief mit Christus und den zwölf Aposteln; auf der Innenseite der inneren Flügel bemalte Reliefs; die Gemälde der Flügel aus der Werkstatt Barth. Zeitbloms. Rechts vom Altar ein Dreisitz (1496), von Jörg Syrlin d. J.; von ihm auch das schöne Chorgestühl (1493).

Gleich hinter dem Kloster liegt die waldumrahmte Quelle der Blau, der *Blautopf, ein Wasserbecken von 117m Umfang und 20m Tiefe, das auch bei bedecktem Himmel sein wunderbar leuchtendes Blau bewahrt. Die Wassermasse (1000 Liter in der Sekunde) genügt, um alsbald zwei Mühlen und zwei Pumpwerke zur Wasserversorgung der Ortschaften auf der Hochfläche der Alb zu treiben.

Auf dem *Rucken* (548m), im Südosten der Stadt, der massige *Metzgerfels* und die Reste des Schlosses *Ruck.* — 1 St. südöstl. (WM. roter Dreistab) das *Rusenschloß*, die stattlichen Reste der im Dreißigjährigen Krieg zerstörten Burg Hohen-Gerhausen.

Kraftpost von Blaubeuren nördl. in 1 St. nach (16km) *Laichingen* (S. 196).

23 km (r.) *Schelklingen* (535m; Gasth.: Post, Rose), Städtchen von 1900 Einw., mit der Burgruine *Hohenschelklingen* (622m). Nach Reutlingen s. R. 26d. — 34km (l.) *Ehingen* (512m; Gasth. Traube), Oberamtsstadt von 4900 Einwohnern. Kraftpost nach Erbach s. S. 201. — Die Bahn erreicht bei (37m) *Dettingen* das Tal der *Donau*. — 48km *Untermarchtal* (510m; Gasth.: Adler, Hirsch), mit Schloß von 1576, jetzt katholisches Schwesternhaus. — Bei der Weiterfahrt öffnet sich r. das Tal der *Großen Lauter*. Gleich darauf l. (40 Min. vom Bahnhof Rechtenstein, s. unten) das ansehnliche, in der Hauptsache Ende des XVII. Jahrh. neu erbaute ehem. Prämonstratenserkloster *Obermarchtal* (539m), seit 1803 im Besitz der Fürsten Thurn und Taxis. In der Kirche schöne Stuckdecke des Wessobrunners Joh. Schmuzer; in der Sakristei Eichenholzschranken von 1672. — 53km *Rechtenstein* (516m; Gasth. Bär), hübsch über dem Fluß gelegenes Dorf, mit Burgruine. 40 Min. südöstl. liegt Obermarchtal (s. oben). — Zweimal über die Donau. — 58km (r.) *Zwiefaltendorf* (524m; Gasth. Rößle, mit Tropfsteinhöhle, Eintr. 20 Pf.).

Fahrstraße (Kraftpost, 5km in 20 Min.) nach **Zwiefalten** (538m; Gasth.: Post, Kreuz), einem im Achtal gelegenen, als Sommerfrische besuchten Dorf. Das 1089 gegründete ehem. Benediktinerkloster ist seit 1807 staatl. Irrenanstalt. Die stattliche, 1738-65 von J. M. Fischer im reifen Barockstil neu aufgeführte, zweitürmige *Kirche* (kathol.) ist im Innern mit Stuckarbeiten von J. M. Feichtmayr und Deckengemälden von Jos. Spiegler im üppigsten Rokokostil ausgeschmückt. — 50 Min. nördl. von Zwiefalten die 70m lange *Wimsener Höhle*, in der die Zwiefalter Ach entspringt (Einfahrt im Boot). — 1¾ St. südwestl. (WM. rotes Dreieck) die *Heuneburg* (708 m), eine mächtige vorgeschichtliche Burg mit doppeltem Ringwall. Von da südöstl. in 2½ St. nach Riedlingen (s. unten). — Kraftpost von Zwiefalten nach Kleinengstingen s. S. 191.

65km (r.) *Riedlingen* (530m; Gasth.: Fuchs, 10 Z. zu 1½ ℳ, im Ort; Kronprinz, beim Bahnhof); ¼ St. westl. vom Bahnhof das 2500 Einw. zählende Städtchen. Zur Heuneburg s. oben. Nebenbahn nach Schussenried s. S. 201. — 76km (l.) **Herbertingen** (547m; Gasth. Adler); 20 Min. südöstl. der Ort.

½ St. nordwestl. vom Bahnhof das Dorf *Hundersingen* (593m), in dessen Umgebung sich zahlreiche Zeugen vorgeschichtlicher Besiedlung erhalten haben (vgl. Staatl. Altertümersammlung in Stuttgart, S. 158).

Von Herbertingen nach Memmingen, 100km, Eisenbahn in 3½ St. — 9km (l.) *Saulgau* (593m; Gasth. Kleber zur Post), Oberamtsstadt von 5200 Einwohnern. Die Stadtpfarrkirche ist eine edle gotische Basilika aus dem XIV. Jahrhundert. — 19km *Altshausen* (572m; Gasth. Post). Nebenbahn nach Schwackenreute s. S. 182. — 28km *Aulendorf* (s. S. 202). — 38km (r.) *Waldsee* (597m; Gasth.: Post; Württemberger Hof, 20 Z. von 2, M. von 1.70 ℳ an), Oberamtsstadt von 3700 Einw., hübsch zwischen zwei Seen gelegen, mit Schloß und beachtenswertem Rathaus. — 45km *Roßberg*. Nebenbahn östl. nach (11km) *Wurzach*, mit dem 1723-28 im Barockstil erbauten Schloß der Fürsten Waldburg. — 51km *Wolfegg* (674m; Gasth. Post), Marktflecken von 2360 Einw., mit einem 1578-86 neu aufgeführten Schloß, Sitz der Fürsten von Waldburg zu Wolfegg und Waldsee. — 58km (r.) *Kißlegg* (647m; Gasth. Post, 25 Z.), mit zwei Waldburgischen Schlössern und hübscher, 1734-38 im Rokokostil erbauter Pfarrkirche. Zweigbahn nach (19km) Hergatz (S. 428). — 69km **Leutkirch** (654m; Gasth.: Post, Mohren), Oberamtsstadt von 4000 Einw., am West-

abhang der *Wilhelmshöhe* (704m; Alpenfernsicht). Nebenbahn in 3/4 St. nach (16km) Isny (S. 427). — 72km *Unterzeil* (642m). 1/2 St. westl. das nach 1598 neu erbaute Schloß *Zeil* (744m), Sitz der Fürsten von Waldburg zu Zeil und Trauchburg. — 92km *Tannheim* (584m; Gasth. Hirsch), mit Barockkirche (1702) und Schloß. — 100km (l.) *Memmingen*, s. S. 425.

82km (l.) *Mengen* (560m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Baier, Goldenes Kreuz), Städtchen von 3000 Einwohnern. Nebenbahn nach (9km) Krauchenwies (S. 182). — Jenseit des von einem Thurn und Taxisschen Schloß beherrschten Städtchens (86km; r.) *Scheer* durch einen Tunnel und über die Donau. — 89km *Sigmaringendorf* (574m). Nach Kleinengstingen s. S. 191.

93km (l.) *Sigmaringen*, s. S. 181.

Die Bahn überschreitet die Donau und führt weiterhin durch das vielgewundene ***obere Donautal:** prächtige Landschaftsbilder bieten hier die schroff aufragenden grauweißen Jurakalkfelsen, oft von Burgen oder Ruinen gekrönt und mit Buchenwald stellenweise überzogen. Anmutige wiesengrüne Weitungen, in denen freundliche Ortschaften liegen, wechseln mit wilden Schluchten (für Fußgänger lohnend die Strecke von Inzigkofen bis Beuron, mit Besuch von Werenwag und Wildenstein, 6 St.). — 98km *Inzigkofen*, s. S. 180. — An der (l.) Ruine *Dietfurt* vorbei, über die Donau und durch den 74m langen Dietfurter Tunnel nach (102km; l.) *Gutenstein* (Gasth. Sonne), mit Schlößchen. Gegenüber (r.) Ruine *Burgfelden*. — Zweimal über die Donau, durch einen Tunnel und nochmals über den Fluß zur (104km) HS. *Tiergarten* (595m; Gasth. zum Hammer). — Weiter durch das enger werdende Tal. — 111km *Hausen im Tal* (599m; Gasth. Steinhaus). — Vorn r. die auf steilem Felsvorsprung thronende Burg *Werenwag* (772m, nicht zugänglich). — Kurz vor einem Tunnel l. hoch über dem Tal die Burg *Wildenstein* (811m; Wirtsch.), mit unversehrt erhaltenen Befestigungen. — Wieder über die Donau.

117km **Beuron** (625m; Gasth.: Pelikan, 33 Z. zu 3-4, M. 2-4 *M*, gut, Klosterhof, 68 B., Gregoriushaus, Sonne, Stern, alle zwischen Bahnhof und Kloster), freundliches, als Sommerfrische besuchtes Dörfchen mit 470 Einwohnern. Das im XI. Jahrh. gegründete, 1802 aufgehobene Augustinerkloster gehört seit 1887 Benediktinern. An der Nordseite des Klosters die stattliche, 1724 neu erbaute *Klosterkirche* St. Martin, mit Deckengemälden von J. I. Wegscheider (1738), Altarbildern der Beuroner Kunstschule (s. unten) und der 1900 angebauten Gnadenkapelle.

Vom Klosterhof gelangt man auf dem Fußweg östl., dann über die Donau und auf der Sigmaringer Landstraße r. in 1/2 St. zur Meierei *St. Maurus im Felde;* unweit oberhalb die *St. Mauruskapelle*, 1868-70 erbaut und ausgeschmückt von Peter Lenz (1832-1925), Jakob Wüger (1829-92) und Fridolin Steiner (1849-1906), den Gründern der eine Wiederbelebung altchristlicher Kunstweise anstrebenden Beuroner Schule. — 1/2 St. südöstl. von Beuron (beim Missionskreuz jenseit des Bahndammes l.) die *Petershöhle*, eine auf Holztreppen (40 Stufen) zu ersteigende weite Felsgrotte. — 1 1/4 St. nordöstl. Burg Wildenstein (s. oben).

Die Bahn setzt auf das linke Ufer über und führt durch den 684m langen *Schanztunnel* nach (121km) *Fridingen* (682m; Bahnwirtsch.). 20 Min. südl. das Städtchen (626m; Gasth. Sonne), mit altem Schloß. Beim Bahnhof das 1921-23 errichtete Donaukraftwerk. — Weiterhin zweimal über die Donau. — 126km (l.) *Mühlheim* (638m); 10 Min. südl. das hochgelegene Städtchen (664m; Gasth.: Krone, Hirsch), mit Schloß. — Das Tal wird breiter und flach. — 129km (l.) *Nendingen* (642m), mit dem romanischen, später veränderten St. Blasiuskirchlein. — Weiter l. das staatliche Eisenwerk *Ludwigstal*.

135km (l.) *Tuttlingen*, s. S. 169; von hier nach (175km) *Singen* s. S. 170. In Singen teilt sich die Bahn: östlich nach (205km) *Konstanz* s. S. 115; westlich nach (195km) *Schaffhausen* s. S. 115.

III. NORDBAYERN.

Ausführlichere Angaben finden sich in *Baedekers Nordbayern.*

Route		Seite
30.	Von Frankfurt nach Würzburg (München, Regensburg) Von Kahl nach Schöllkrippen 209. — Von Aschaffenburg nach Höchst; nach Wertheim 211. — Von Miltenberg nach Seckach 212. — Von Lohr nach Wertheim 213. — Von Gemünden nach Elm. Von Jossa nach Wildflecken. Von Gemünden nach Schweinfurt 214.	209
	Der Spessart	215
31.	Würzburg	217
32.	Von (Frankfurt) Würzburg über Ansbach nach Ingolstadt (München). Rothenburg ob der Tauber. Von Ochsenfurt nach Weikersheim oder Creglingen. Von Steinach nach Rothenburg ob der Tauber 229. — Von Rothenburg nach Creglingen; nach Dinkelsbühl 235. — Wolframs-Eschenbach 237. — Von Eichstätt nach Kinding 240. — Von Ingolstadt nach Riedenburg 241.	228
33.	Von Würzburg über Nürnberg nach Regensburg (Wien) Von Kitzingen nach Schweinfurt 242. — Von Neustadt nach Steinach. Altdorf. Von Neumarkt nach Dietfurt 243.	242
34.	Von (Erfurt) Meiningen, von (Frankfurt) Gemünden oder von Würzburg nach Bad Kissingen Bischofsheim. Königshofen 244. — Volkach 245. — Bocklet. Frauenrot 248.	244
35.	Von Meiningen über Coburg nach Lichtenfels (Bamberg)	248
36.	Von (Leipzig) Probstzella oder Hof über Bamberg nach Nürnberg (München) Von Hof nach Bad Steben; nach Eger 252. — Banz. Vierzehnheiligen. Staffelberg 254/55.—Von Strullendorf nach Ebrach; nach Schlüsselfeld 255.	251
	Die Fränkische Schweiz	257
37.	Von Würzburg nach Bamberg Der Zabelstein. Von Haßfurt nach Hofheim 261.	261
38.	Nürnberg a. Vom Bahnhof durch die Altstadt zum Burgberg 272. — b. Der östliche Teil der Altstadt 279. — c. Der südwestliche Teil der Altstadt 281. — d. Das Germanische Museum 282. — e. Stadtmauer und äußere Stadtteile 288. — f. Fürth. Von Fürth nach Cadolzburg 290.	268

Route		Seite
39.	Von Hof über Bayreuth oder Marktredwitz nach Nürnberg	290
	a. Über Bayreuth und Schnabelwaid Von Bayreuth nach Weiden 293.	290
	b. Über Marktredwitz und Schnabelwaid Von Neusorg nach Fichtelberg 294.	294
40.	Das Fichtelgebirge a. Berneck. Bischofsgrün. Warmensteinach 295. — b. Ochsenkopf. Schneeberg. Waldstein 296. — c. Wunsiedel. Alexandersbad. Luisenburg. Kösseine 298.	295
41.	Von (Leipzig) Hof nach Regensburg (München, Passau) Von Wiesau nach Eger. Von Weiden nach Eslarn. Trausnitz 300.	300
42.	Von Nürnberg nach München	301
	a. Über Ingolstadt Von Roth nach Greding 301.	301
	b. Über Treuchtlingen und Augsburg	302
	c. Über Nördlingen und Augsburg Von Nördlingen nach Dinkelsbühl 305.	303
43.	Augsburg Göggingen. Von Augsburg nach Buchloe 313.	306
44.	Von Hof über Regensburg nach München Rohr 314.	314
45.	Regensburg. Die Walhalla. Die Befreiungshalle Prüfening 325. — Kelheim 327. — Weltenburg 328.	318
46.	Von Regensburg über Ingolstadt nach Augsburg oder Ulm	328
	a. Von Regensburg nach Augsburg Eining. Wittelsbach 329.	328
	b. Von Regensburg nach Ulm	329
47.	Von Nürnberg nach Furth (Pilsen) Von Amberg nach Lauterhofen 333.	332
48.	Von Regensburg nach Passau (Wien) Von Straubing nach Cham 335. — Von Passau nach Wegscheid 341.	333
49.	Von Rosenheim über Mühldorf nach Plattling (Eisenstein) Von Neumarkt nach Passau 342.	341
50.	Der Bayerische Wald I. Westlicher Teil: Osser. Eisenstein. Großer Arber 343. II. Östlicher Teil: Rachel. Lusen. Dreisesselfels 346.	343

1:15.000
Johannesberg
A Darmstadt
A Hanau
B
C
Gemünden
D
ASCHAFFENBURG
Haupt-Bahnhof
Post
Ludwigstrasse
Elisenstrasse
Zollamt
Maximilian-Str.
Hanauer Strasse
Ludwigs Bad
Weiherstrasse
Reichsbank
Schloss
Pompejanum
Kapuziner K.
Justiz-Geb.
Agatha-K.
Goldbacher Strasse
Platanenallee
Hofgarten
Schloss
Bad
Exerzierplatz
Winterhafen
Main
Marktplatz
Schlossplatz
Amt
Stadtgericht
Protk.
Theat.
Pfarrk.
Stiftsk.
Sandk.
Würzburger Str.
Dalberg
Bauhandw. Sch.
Realschule
Cornelienstr.
Krankenhaus
Stadion
Stadtgut
Lagerhaus
Bahnhof
Schönbusch Allee
Darmstädter Str.
1 Krieger-Dkm. C 2
2 Gr. Sen. Gewer. B 1
3 Ludwigsbrunnen B 2
4 Engl. Fräulein Instit. B 2
5 Prohsinn B 1
6 Soc. Terenas. B 2
Miltenberg
Schloss
Kreuzwertheim
5 Bergfried C 3
6 Hauptt or C 2
7 Kapelle C 2
8 Löwensteiner Bau C 3
9 Oberes Bollwerk C 2
10 Palas C 3
Post
Bahnhf.
Post-Str.
Bischof Luitpold Str.
Ludwig Schmitt Str.
Kath. K.
Hospitalstr.
Mühlbergstr.
Pfarr-K.
Burg
WERTHEIM
1:12.500
100
200
m
1 Engelsbrunnen C 2
2 Kilians Kap. ehem. C 2
3 Rathaus C 2
4 Spitzer Turm B 2
B Tauberbischofsheim C
Geogr. Anstalt von
Wagner & Debes, Lei

30. Von Frankfurt nach Würzburg *(München, Regensburg).* Der Spessart.

136km. Eisenbahn in 2¼-5 St., Schnellzug für ℳ 18.80, 12.20, 7.80, Personenzug für ℳ 10.20, 6.80, 4.50.

Landstraße, 115km. — *Von Frankfurt bis Seligenstadt*, 23km, s. S. 9. — 41km *Aschaffenburg* (129m). — 56km *Hessental* (286m; S. 216). — 65km *Rohrbrunn* (464m; S. 217). — 83km *Marktheidenfeld* (148m). — 99km *Roßbrunn* (240m). — 115km *Würzburg* (182m), s. S. 217.

Von Frankfurt-Hauptbahnhof (oder von Frankfurt-Ostbahnhof) *bis Hanau-Ostbahnhof*, 23 (bzw. 18) km, s. S. 9. — Rechts *Groß-Steinheim*, Städtchen am l. Mainufer, überragt von einem Schloß mit mächtigem Bergfried. — 28km (r.) *Groß-Krotzenburg*, am Main, mit Resten eines Limeskastells (S. 329). Der Gebirgsrücken l. ist der Hahnenkamm (s. unten). — 31km *Kahl* (112m; Gasth. Krone), gewerbreiches Dorf.

Von Kahl nach Schöllkrippen, 23km, Lokalbahn in 1¼ St. — 5km *Alzenau* (125m; Gasth.: Löwe, Bayrischer Hof), Dorf von 2500 Einw., mit wohlerhaltener Burg (um 1400; jetzt Amtsgericht). 1 St. südöstl. (WM. rotes Kreuz) der Ludwigsturm auf dem *Hahnenkamm* (437m; Unterkunftshaus), einem westl. Ausläufer des Spessarts (S. 215), mit Aussicht. — 23km *Schöllkrippen* (Gasth. Post), hübsch gelegener Markt, mit einem im XVI. Jahrh. veränderten Schloß, jetzt Amtsgericht. Lohnende Wanderung (WM. weißer Strich) über das Forsthaus *zum Engländer* und die *Steigkoppe* (500m; Aussicht) nach (3 St.) Heigenbrücken (S. 212).

35km *Dettingen* am Main. Hier siegte 1743 im Österreichischen Erbfolgekrieg die sog. Pragmatische Armee (Engländer, Hannoveraner, Österreicher) über die Franzosen.

46km (r.) **Aschaffenburg**-*Hauptbahnhof*. — Gasthöfe: Kaiserhof (Pl. c: B 1), Erthalstraße 16, gut; Luitpold (Pl. b: B 1), beim Bahnhof, 36 Z. zu 3-5, F. 1.60, M. 1.85 ℳ; Georgi (Pl. d: B 1), beim Bahnhof; Wittelsbacher Hof (Pl. f: C 1), Frohsinnstraße, mit Restaurant. — Bier: *Frohsinn* (Pl. 5), *Bavaria*, beide Weißenburger Straße (Pl. B 1). — Wein: *Stiftskeller*, Dalbergstr. 13, bei der Stiftskirche (Pl. B C 3); *Dörmühl*, Sandgasse 41 (Pl. C 2, 3). — Kaffeehäuser: *Wiener Café*, Weißenburger Str. 6 (Pl. B 1); *Zentral*, Herstallstraße (Pl. C 2), Ecke Steingasse; *Hofgarten-Café*, im Schöntal (S. 211). — Feinbäckereien: *Matt*, Sandgasse 18 (Pl. C 2, 3), *Keller*, Friedrichstr. 3 (Pl. B C 1, 2), beide mit Kaffeehaus.

Post (Pl. B 1), beim Hauptbahnhof.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Bibliothek (S. 210): Mi. Sa. 11-12 Uhr.

Gemäldegalerie (S. 210): Mai bis Sept. So. 11-12 Uhr, sonst nach Anmeldung beim Schloßwart.

Pompejanum (S. 210): Führung alle ½ St., So. 10-12½, werkt. 9-11½, 2-5½ (Winter 3½) Uhr; 1 ℳ.

Schloß (S. 210): Führung alle ½ St. So. 10-12½, werkt. 10-11½, 2-4½ (Winter 3½) Uhr; 1 ℳ.

Stadtmuseum (S. 211): freier Zutritt So. 10-12, Do. 2-3½ Uhr.

Aschaffenburg (129m), Stadt mit 33000 Einw., seit etwa 982 zum Erzstift Mainz gehörig, 1814 an Bayern gekommen, liegt freundlich auf dem hügeligen r. Mainufer, am Westrande des Spessarts. Alte Fachwerkhäuser. Bedeutende Herstellung von Buntpapier,

Kleidern und Metallwaren. Aschaffenburg ist seit 1921 Endpunkt der Großschiffahrt auf dem Main (vgl. S. 211).

Die Nordseite der inneren Stadt wird von Anlagen umsäumt; darin östl. der *Ludwigsbrunnen* (Pl. 3: B 2), mit einer Marmorbüste König Ludwigs I., von Pfeiffer (1897), und ein hübsches *Kriegerdenkmal* (Pl. 1: C 2), von J. Hofmann (1907). — Über dem Main auf hoher, von einer gewaltigen Quadermauer gestützter Terrasse (Aussicht auf Maintal, Spessart und Odenwald) das ehem.

***Schloß** (Pl. B 2), ein Rechteck von 85m Breite, 87m Länge, mit vier reich gegliederten Dacherkern und vier 52m hohen Ecktürmen. Es wurde 1605-14 unter dem Mainzer Kurfürsten Johann Schweikard von Kronberg durch Georg Ridinger aus Straßburg im Renaissancestil errichtet und war zwei Jahrhunderte lang ein beliebter Aufenthalt der Kurfürsten von Mainz. In dem schönen Schloßhof (Eingang an der Südseite) steht ein mächtiger Bergfried (XIV. Jahrh.). Das Ende des XVIII. Jahrh. veränderte Innere (Eintr. s. S. 209) wird jetzt u. a. von der Bibliothek und der Gemäldegalerie eingenommen.

Die Bibliothek (Eintr. s. S. 209) enthält unter den Handschriften das Mainzer Evangeliar (XIII. Jahrh.), mit berühmten Miniaturen; Missale (1524) und Gebetbuch (1531) des Kardinals Albrecht von Brandenburg, das erstere mit Miniaturen von *Nikolaus Glockendon* (S. 272), das zweite von *Glockendon* und *Hans Sebald Beham* illuminiert.

Die im XVIII. Jahrh. gegründete *Gemäldegalerie (1926 in Neuordnung; Eintr. s. S. 209) enthält gute altdeutsche Bilder (*Lucas Cranach* und seine Schule, sog. *Pseudo-Grünewald*), ausgezeichnete Niederländer des XVII. Jahrhunderts (*Aert de Gelder, W. Kalff*), darunter auch verschiedene seltene Meister (*du Bois, Carel van Falens, Pynas, W. de Heusch*) sowie eine Anzahl Gemälde von *Kobell* und *Schüz*.

An den I. Gemäldesaal grenzt der Große Speisesaal, mit Bildern von *Schüz* (Ansichten von Mainz) und *J. Courtois* (Schlacht und Stadtbelagerung).

Nordwestlich, jenseit des *Schloßgartens* (Schlüssel in den meisten Gasthöfen), am Mainufer das 1842-51 nach dem Vorbilde des Hauses des Castor und Pollux in Pompeji erbaute *Pompejanum* (Pl. A 1; Eintr. s. S. 209). — Südlich vom Schloß, in der Schloßgasse, liegt r. die 1768-75 erneuerte, einschiffige *Pfarrkirche zu U. L. Frau* (Pl. B 3), mit Deckengemälden. Vom Südende der Schloßgasse gelangt man l. durch die Dalbergstraße zum Stiftsplatz, mit dem *Pilgerbrunnen* (1882). An der Ostseite des Platzes erhebt sich die

***Stiftskirche**, *St. Peter und Alexander* (Pl. B C 3), deren nördliche Schauseite mit der doppelläufigen Freitreppe, den auf der Westseite sich fortsetzenden offenen Vorhallen (Paradies) und der vorspringenden Maria-Schnee-Kapelle (1516) ein malerisches Bild bietet. Die 974 zuerst urkundlich erwähnte Kirche ist eine dreischiffige Pfeilerbasilika, das Langhaus aus dem XII. Jahrh., der Chor und die Vorhallen, beide frühgotisch, aus der Mitte des XIII. Jahrhunderts. Von den beiden Türmen ist nur der südl. Westturm, mit achteckigem spätgotischem Oberbau, vollendet.

Das Innere ist 1870-81 wiederhergestellt worden (Kirchner unten an der Treppe, Stiftsgasse 1). — Im Mittelschiff r. eine prächtige Spätrenaissance-Kanzel (um 1600) und Renaissance-Grabdenkmäler. — Links am Anfange des nördlichen Seitenschiffs, über dem Aufgang zur Maria-Schnee-Kapelle, ein großes bemaltes Kruzifix (Anf. des XIII. Jahrh.). In der Kapelle selbst: *L. Cranach d. Ä.*, Christus in der Vorhölle und Auferstehung (um 1520); *M. Grünewald*, Beweinung Christi (um 1518-20). In der zweiten Kapelle der Bronzebaldachin des Kardinals Albrecht von Brandenburg, von *Hans Vischer* (1536); auf der Decke der holzgeschnitzte vergoldete Sarg der h. Margareta. — Am Anfange des südlichen Seitenschiffs das Alabasterdenkmal des Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl von Erthal (1774-1802). — Im Chor an der r. Wand das schöne bronzene Renaissance-Grabmal des Kardinals Albrecht von Brandenburg († 1545 und im Mainzer Dom begraben), 1525 von *Peter Vischer* gegossen. An der l. Wand ein Bronzerelief, die Muttergottes, von *Hans Vischer* (1530). — An der Nordseite der Kirche der schöne spätromanische Kreuzgang.

Links neben der Stiftskirche, in dem ehem. Stiftshaus, befindet sich das *Stadtmuseum* (Eintr. s. S. 209). — Östlich von der Stiftskirche die 1757 neu erbaute *Sandkirche* (Pl. C 3); der Turm steht über dem aus der mittelalterlichen Stadtbefestigung stammenden Sandtorturm, von dem die Untergeschosse und die Durchfahrt erhalten sind.

Auf dem l. Mainufer gelangt man von der 1895 erbauten Brücke (Pl. A 3) in $^1/_2$ St. zum *Umschlaghafen*, der dem Verkehr auf der 42km langen, 1914-21 kanalisierten Mainstrecke von Offenbach bis Aschaffenburg dient.

Angenehmer Spaziergang durch das *Schöntal* (Pl. C D 2) und die ($^1/_4$ St.) *Fasanerie* zum *Schmerlenbacher Wald*, sowie durch das Schöntal und die *Ludwigsallee* zum ($^3/_4$ St.) *Büchelberg* (271m), mit Unterkunftshaus und Aussichtsturm. — $^3/_4$ St. westl. (vgl. Pl. A 3) liegt auf dem l. Ufer des Mains der 1776 von Erzbischof Friedrich Karl v. Erthal im englischen Geschmack angelegte Park *Schönbusch;* in seinem nördl. Teil ein Lustschlößchen und eine Wirtschaft. Bahnstation s. unten.

Von Aschaffenburg nach *Mainz* s. S. 31; in den Spessart s. S. 216.

Von Aschaffenburg nach Höchst, 33km, Nebenbahn in $1^1/_2$-2 St. — 3km *Aschaffenburg*-Süd (s. unten); dann über den Main. — 7km *Schönbusch-Nilkheim*, am Park Schönbusch (s. oben). — 27km *Neustadt* im Odenwald (Gasth.: Ochsen, Burg Breuberg), überragt von der großenteils erhaltenen Burg *Breuberg* (305m; Wirtsch.). Bez. Weg östl. nach Wörth (s. unten), $2^1/_2$ St. — 33km *Höchst* im Odenwald, s. S. 9.

Von Aschaffenburg nach Wertheim, 69km, Eisenbahn in 3 St. — 3km *Aschaffenburg*-Süd (s. oben). — 19km *Obernburg-Elsenfeld* (125m), an der Mündung der Elsawa in den Main. Nebenbahn nach Heimbuchental s. S. 215. Das noch von Mauern umgebene Städtchen *Obernburg* (Gasth. Hirsch) liegt am l. Mainufer. — Vor (24km) *Wörth* auf das linke Mainufer; die bisher breite Talsohle verengt sich stark. — 26km (l.) *Klingenberg* (Gasth.: Fränkischer Hof, Goldene Krone). Über Streit nach Eschau (S. 215) $1^3/_4$ St., lohnend. Kraftpost über Röllbach in $^3/_4$ St. nach (10km) Mönchberg (S. 215). — 30km *Laudenbach* (Gasth. Krone), mit ehem. freiherrl. Fechenbach-Laudenbachschem Schloß. — 33km (l.) *Kleinheubach* (132m; Gasth.: Löwensteiner Hof, Hirsch), mit stattlichem, 1723-32 erbautem Schloß der Fürsten zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Durch den im englischen Geschmack angelegten Schloßpark südöstl. in 40 Min. nach Miltenberg (s. unten). $^1/_2$ St. südl. von Kleinheubach die Heunensäulen (S. 212). Gegenüber von Kleinheubach, auf dem rechten Mainufer (Fähre), *Großheubach* (Gasth. Krone); 20 Min. östlich oberhalb (Stationenweg, 600 Stufen) das Franziskanerkloster *Engelsberg* (258m; Aussicht).

37km **Miltenberg**-*Hauptbahnhof* (130m; Gasth.: der S. 212 gen. Riese, Ecke Haupt- und Riesenstraße, 16 Z. zu $2^1/_2$-4, F. 1.20, M. 2 ℳ, gut;

Rose, am Main, 25 Z. zu 2-3½, F. 1, M. 1.20 ℳ, gut; Mainperle, auf dem rechten Mainufer, beim Bahnhof Miltenberg-Nord, 33 Z., gelobt; Lamm, bei der steinernen Brücke, bescheiden), Städtchen von 4400 Einw., auf dem l. Ufer des Mains, mit zahlreichen, meist aus dem XVI. Jahrh. stammenden Fachwerkhäusern. Es erstreckt sich 2,5 km lang auf dem schmalen Saum zwischen dem von zwei Brücken überspannten Fluß und den steilen, bewaldeten Uferhöhen. Vom Hauptbahnhof l. durch die Bahnhofstraße und die Hauptstraße in ¼ St. zum Markt, mit drei schönen Fachwerkhäusern. 4 Min. weiter östl. das Gasth. Riese, ein 1590 errichteter Fachwerkbau. Im Brückenturm der Mainbrücke das kleine Stadtmuseum. 40m über der Stadt, in Bäumen versteckt, die 1226 zuerst urkundlich erwähnte *Miltenburg* (unzugänglich). — ¾ St. westl. von Miltenberg stehen an der Straße nach Mainbullau im Walde die sog. *Haine-* oder *Heunensäulen*, neun Sandsteinsäulen, die Reste eines römischen Steinbruchs, der anscheinend plötzlich verlassen werden mußte. Von hier weiter auf gelb bez. Weg nach Michelstadt (S. 10), 3½ St.

Über den Main nach (38km) *Miltenberg*-Nord. Die Bahn folgt dem r. Ufer des Flusses. — 40km *Bürgstadt*. In dem gegenüber auf dem l. Ufer liegenden Dorf die roman. Martinskapelle (XII.-XIII. Jahrh.) und das Rathaus von 1592. — 46km *Freudenberg*. Am l. Ufer (Brücke) das badische Städtchen (Gasth. Goldenes Faß), überragt von den Resten einer im Dreißigjährigen Krieg zerstörten Burg. — Jenseit (50km) *Reistenhausen-Fechenbach* l. auf einem bewaldeten Ausläufer des Spessarts die verfallene Burg *Kollenberg*. — 57km *Stadtprozelten* (Gasth. Adler), mit der schönen Burgruine *Prozelten* (200m), auch *Henneburg* genannt. — Jenseit (65km) *Hasloch* (138m; S. 217) tritt die Bahn auf das l. Ufer des Mains. — 69km *Wertheim*, s. S. 213.

Von Miltenberg nach Seckach, 43km, Eisenbahn in 2 St. — 9km (r.) **Amorbach** (166m; Gasth.: Badischer Hof, gelobt; Post), Städtchen von 2500 Einwohnern. Die protest. **Abteikirche*, ursprünglich romanisch, wurde 1742-47 nach Plänen des Mainzer Baudirektors Maximilian von Welsch umgebaut; an der Westseite eine doppelarmige Freitreppe und zwei roman. Türme. Die Innenausstattung (Kirchner südl. im Wirtschaftshof) gehört zu den vorzüglichsten Werken des Rokokostils in Deutschland. Stuckarbeiten von J. M. Feichtmayer und J. G. Übelherr umrahmen die hellen Deckengemälde von M. Günther. Die südl. anschließende, im XVII. und XVIII. Jahrh. erneuerte ehem. Benediktinerabtei dient jetzt der fürstl. Leiningenschen Verwaltung; bemerkenswert der Bibliothekssaal im klassizistischen Stil (Ende des XVIII. Jahrh.). Gegenüber der kathol. Pfarrkirche (1752-54) das 1724-27 errichtete, später vergrößerte Schloß der Fürsten zu Leiningen. Von Amorbach nach *Kailbach* (S. 10) rot bez. Weg (21km) über die (1½ St.) schöne romanische Ruine *Wildenburg* oder *Wildenfels* (um 1200) sowie über *Ernstthal* (3¼ St. von Amorbach). Von Amorbach nach *Michelstadt* s. S. 10. — 21km *Walldürn* (409m; Gasth.: Ochsen, Engel). Städtchen mit 4000 Einw. und einer Wallfahrtskirche. Zweigbahn nach (10km) *Hardheim* (Gasth. Badischer Hof), Marktflecken mit 2100 Einw. und zwei Burgen: die obere (XVI. Jahrh.) gut erhalten, von der unteren XV. Jahrh.) nur der Bergfried. — 43km *Seckach*, s. S. 18.

Die Würzburger Bahn steigt bis zu dem 943m langen Tunnel unter dem *Schwarzkopf* vor (64km) *Heigenbrücken* (278m; Gasth.: Löwengrube, Hochspessart, beide am Bahnhof). Unweit östl. das als Sommerfrische besuchte Dorf (Gasth.: Lindenau, 20 Z. zu 1½-3, F. 1, M. 1½ ℳ; Frische Quelle). Nach Schöllkrippen s. S. 209; über Lichtenau nach Rohrbrunn s. S. 216/17. — Die Bahn hat die Wasserscheide des Spessarts erreicht und zieht sich nun in vielen Windungen durch das wald- und wiesenreiche *Lohrbachtal*. — 84km *Lohr*-Bahnhof, am Main; r. (20 Min. südl.) das Städtchen (S. 213).

Von Lohr nach Wertheim, 37km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. — Die Bahn führt durch das anmutige Maintal. — 2km (l.) **Lohr**-*Stadtbahnhof* (170m; Gasth.: Post; Hirsch, am Markt; Krone, unweit der Kirche), Städtchen mit 5900 Einwohnern. Am Marktplatz das Rathaus (1601), mit einem Treppenturm. Nordwestl. davon das Ende des XVI. Jahrh. umgebaute kurmainzische Schloß (jetzt Bezirksamt). An der Ostseite der Stadt die gotische Pfarrkirche St. Michael, mit Grabmälern der Grafen von Rieneck im Chor. Unweit südwestl. der mächtige Stadtturm. In den Spessart s. S. 216. — 15km (r.) *Rothenfels* (Gasth.: Anker), mit hochgelegener Burg, ehem. Besitz der Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. Nach Lichtenau s. S. 216. — 20km (l.) *Marktheidenfeld* (Gasth. Post), Marktflecken am l. Mainufer, mit 2000 Einwohnern. Fahrstraße nach Würzburg (Kraftpost) s. S. 228. — Vor (27km) *Lengfurt-Trennfeld* r. Schloß *Triefenstein* (178m). Weiterhin am l. Ufer *Homburg*, mit alter Burg auf einem Felsvorsprung und der *Burkardusgrotte*, in der der h. Burkard (S. 218) im J. 754 starb. — Durch einen Tunnel nach (35km) *Kreuzwertheim* (Gasth.: Adler, Stern). — Tunnel, dann über den Main und durch den Schloßbergtunnel nach

37km **Wertheim** (145m; Plan s. S. 209; Gasthöfe: Schwan, Pl. a: B 2 am Main, 33 Z. zu $1^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1, M. 1-3 *M*, gut; Löwensteiner Hof, Pl. b: B 2 17 Z. zu 2-$2^1/_2$, F. 1.20, M. 1-3 *M*, Badischer Hof, Pl. c: B 2, beide gelobt Goldener Adler, Pl. e: C 2, gegenüber der Pfarrkirche; Goldener Ochse Pl. f: C 2, am Markt), bereits 779 erwähnt, 1806 mit der Grafschaft Wertheim an Baden gekommen. Es ist ein altertümliches Städtchen mit 3800 Einw. und liegt anmutig am Einfluß der *Tauber* in den *Main*, am Fuß eines bewaldeten, von den mächtigen Resten einer Burg (s. unten) gekrönten Berges. — Vom Bahnhof (Pl. A B 1) l. durch die Bahnhofstraße, dann l. über die Tauber und durch die Brückengasse (Pl. B 2) in 8 Min. zum Marktplatz (Pl. B C 2), an dessen Südende l. der *Engels-* oder *Neue Brunnen* (1574; Pl. 1: C 2). Nahebei die 1383-1419 neu erbaute *Pfarrkirche* (evang.; Pl. C 3), eine dreischiffige Pfeilerbasilika; hübscher Turm mit Chörlein; im Chor (zugänglich durch den Kirchendiener, im Gasth. Goldener Adler) Grabmäler der Grafen von Wertheim, u. a. in der Mitte das vornehme Alabaster-Freigrab des Grafen Ludwig II. von Löwenstein († 1611) und seiner Frau Anna von Stolberg, von Mich. Kern (1618). Gegenüber dem Chor der Pfarrkirche die doppelgeschossige spätgotische *Kilianskapelle* (1472; Pl. 2: C 2), mit dem *Heimatmuseum* (Eintr. tägl. 11-12, 3-4 Uhr gegen 50 Pf.). Von da steigt man in 6 Min. zu der 80m über dem Main thronenden **Burgruine* (Pl. D 3; s. oben) hinauf. Die um 1100 gegründete Burg, Stammhaus der 1556 ausgestorbenen Grafen von Wertheim, wurde 1634 von den Kaiserlichen zerstört. Sie besteht aus der Unteren Burg, mit den weithin sichtbaren fensterreichen Umfassungsmauern des Löwensteiner Baues (Anfang des XVII. Jahrh.; Pl. 8: C 3; Schloßwirtsch.), der 11m höher liegenden Oberen Burg, mit dem Bergfried (XII. Jahrh.; Pl. 5: C 3) und der noch 16m höher liegenden Außenburg (Pl. 9: C 3). Hübsche Aussicht vom Altan gegenüber dem Löwensteiner Bau und von dem oben gen. Bergfried (Schlüssel in der Schloßwirtschaft). — Ausflug in den Spessart s. S. 217. Von Wertheim nach Lauda s. S. 17; über Miltenberg nach Aschaffenburg s. S. 212/11.

Die Bahn nach Würzburg führt am rechten Ufer des *Mains* aufwärts.

98km (l.) **Gemünden** (160m; Gasth.: Koppen, Hauptstr. 8 18 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1.30 *M*; Bahnhofshotel Deutscher Kaiser) Städtchen von 2350 Einw., an der Einmündung der *Fränkischen Saale* und der *Sinn* in den Main hübsch gelegen, mit spätgotischer Pfarrkirche aus dem Ende des XV. Jahrh., überragt von den ansehnlichen Resten der *Scherenburg* (Schlüssel in den Gasthöfen; Aussicht).

Von Gemünden nach Elm, 46km, Zweigbahn in $1^1/_2$ St. — Die Bahn führt im Tal der Sinn aufwärts, über (6km) *Rieneck*, mit einer mittelalterlichen, seit 1860 neugotisch ausgebauten Burg, und (13km; l.) *Burgsinn*, nach (23km) *Jossa* (s. unten). Weiterhin im Tal der *Schmalen Sinn* aufwärts, dann im *Kinzigtal* abwärts nach (46km) *Elm*, s. Baedekers Hessen-Nassau.

Von Jossa nach Wildflecken, 31km, Nebenbahn in 2 St. — *Jossa* s. oben. Die Nebenbahn wendet sich nach Nordosten. — 14km (l.) **Bad Brückenau** (298m; Gasth.: *Kurhaus, mit acht Nebenhäusern, 286 Z.; Schloßhotel, 45 Z. zu 3-4, F. $1^1/_2$, M. $3^1/_2$, P. 8-10 ℳ, gelobt; Füglein), am Südwestabhang der Rhön in dem von bewaldeten Bergen umkränzten Wiesental der Sinn gelegen, mit drei erdigen Säuerlingen ($9_{,5}$-11°). Es besteht in der Hauptsache aus dem staatl. Kurhaus (1900), dem 1827-33 erbauten Kursaal (Restaur.), dem Badehaus und einigen Landhäusern. Kraftpost nach Bad Kissingen s. S. 248. — Die Bahn führt östl. weiter. — 17km (l.) *Stadt Brückenau* (311m; Gasth.: Bayrischer Hof oder Post, 45 Z.; Schwan), Städtchen von 2100 Einw., am r. Ufer der Sinn, mit drei Mineralquellen. Kraftpost nach Bad Kissingen s. S. 248. — 31km *Wildflecken* (500m; Gasth. Völker). $1^3/_4$ St. östl. (WM. gelb) der **Kreuzberg* (928m; Gasth.), ein 5km langer basaltischer Bergrücken in der Hohen Rhön, mit umfassender Aussicht vom Gipfel; von hier nach Kissingen s. S. 248.

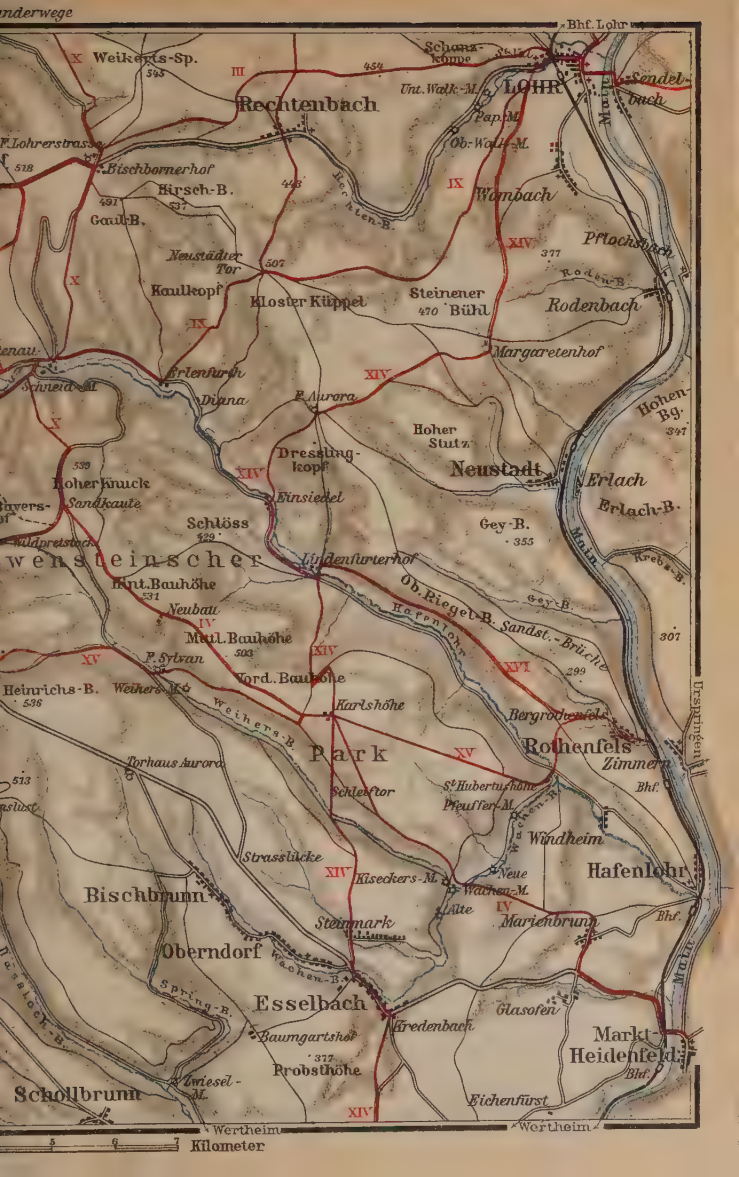
Von Gemünden nach Schweinfurt, 51km, Eisenbahn in $1^3/_4$ St. — 3km *Wernfeld* (s. unten). — 7km *Gössenwein*. $^3/_4$ St. nordöstl. die Burgruine *Homburg* (308m), eine der großartigsten Frankens. 19km (l.) *Thüngen*, mit Schloß der gleichn. Freiherren. — 28km (l.) *Arnstein* (2·8m; Gasth.: Goldenes Lamm, Post), Städtchen von 1700 Einwohnern. Unweit l. vom Bahnhof die einschiffige gotische Wallfahrtskirche Maria Sondheim (Mitte des XV. Jahrh.), mit beachtenswerten Grabdenkmälern der Hutten. — 40km *Waigolshausen* (s. S. 245). — 51km *Schweinfurt*-Hauptbahnhof, s. S. 245.

Von Gemünden nach *Bad. Kissingen* s. S. 244.

101km *Wernfeld* (s. oben). — 111km (r.) *Karlstadt* (164m; Gasth. Weißes Lamm), auf dem r. Mainufer, altes mauerumgebenes Städtchen von 3200 Einw., Geburtsort des als Urheber des Bildersturms bekannten Andreas Bodenstein, gen. Karlstadt (geb. um 1480, gest. 1541). Vom Bahnhof in 4 Min. zum Markt. Links das im XV. Jahrh. erbaute Rathaus, mit doppelter Freitreppe und Treppengiebeln; im ersten Stock die Ratsstube (1605), mit zwei geschnitzten Renaissance-Schränken. Nahebei die spätgotische Stadtpfarrkirche St. Andreas (XIV. Jahrh.), mit romanischem Turm. Gegenüber am linken Mainufer ($^1/_4$ St.) die Trümmer der *Karlsburg*. — Weiterhin r. *Laudenbach*, mit einer im Bauernkrieg zerstörten Burg.

129km (r.) **Veitshöchheim** (178m), Dorf von 2000 Einwohnern. Gegenüber dem Bahnhof ein 1680-82 von Antonio Petrini erbautes Lustschlößchen der Fürstbischöfe von Würzburg; die Seitenflügel im Rokokostil stammen von Balth. Neumann (1753). Der wohlgepflegte *Hofgarten* wurde 1763-75 im italienisch-französischen Geschmack angelegt. Die zahlreichen Steinbildwerke sind von Wolfg. van der Auvera, Ferd. Dietz und J. P. Wagner. — 132km *Würzburg-Zell*, mit der 1817 von Friedr. König, dem Erfinder der Schnellpresse, gegründeten Schnellpressenfabrik von König & Bauer. Eine Brücke führt zum l. Mainufer, wo *Mittelzell* (Gasth. Rose), Oberzell (südl.) und Unterzell (nördl.) liegen. In *Oberzell* eine 1128 gegründete,

Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Aschaffenburg
Heigenbrücken
Steiger
Unt. Bessenbach
Weiler
Diezenhof
Keilberg
Waldaschaff
Kreuzgrund
Kreuz-B.
See-B.
Mies-B.
Siebenwege
Heid-B.
Schilder
Dörn-B.
Rotenbuch
Schneid-M.
Birken-B.
Dürrenbg.
Werners Kreuz
Herrles-Höhe
Steigküppel
Waldmichelbach
Ob-Bessenbach
Weissensteiner Höhe
Tal-B.
Teichtröge
Tanzplatz
Herrnbild
Marienbild
Stein-B.
Weibersbrunn
Stein-M.
Steintor
Hessental
Hohe Warths.
Ober-Neudorf
Königshöhe
Echterspfahl
Hohe Warte
Unter-Mespelbrunn
Zeugplatte
Gr. Sol-Höhe
Martins-B.
Volkersbrunn
Rohrbrunn
Gasth.
Heimbuchental
Damm-B.
Diana
Hohe Warte
Eichen-B.
Marienhain
Eberts-B.
Heimathen
Dürrenberg
Waldkap
Hammerstal
Wintersbach
Schnorrhöfe
Quer-B.
Häuschens-Höhe
Krausenbach
Schnecken-Höhe
Hobbach
Faulen-B.
Eich-Rain
Ob. Wintersbach
Hart-B.
Dillhof
Ob.-Aulenbach
Wildensee
Hundsrück
Klingenbg.
Obernburg
Stadtprozeß
B.=Berg, F.=Forsthaus, M.=Mühle
1 : 125.000



Bhf. Lohr
Weikerts-Sp.
Schanzkoppe
Rechtenbach
Unt. Walk-M.
LOHR
Sendelbach
Pap.-M.
Ob. Walk-M.
F. Lohrerstrasse
Bischbornerhof
Hirsch-B.
Gaul-B.
Wombach
Pflochsbach
Neustädter Tor
Kaulkopf
Kloster Küppel
Steinener Bühl
Rodenbach
Margaretenhof
Erlenfurth
Diana
F. Aurora
Hohen-Bg.
Hoher Stutz
Dressling-kopf
Neustadt
Erlach
Erlach-B.
Hoher Knuck
Sandkaute
Einsiedel
Schlöss
Gey-B.
Main
Krebs-B.
Lindenfurterhof
Ob. Riegel-B.
Sandst.-Brüche
Hint. Bauhöhe
Neubau
Mittl. Bauhöhe
F. Sylvan
Vord. Bauhöhe
Heinrichs-B.
Weihers-M.
Weihers-B.
Karlshöhe
Bergrothenfels
Rothenfels
Zimmern
Park
Torhaus Aurora
Schleiftor
St. Hubertushöhe
Pfeuffer-M.
Windheim
Strasslücke
Kiseckers-M.
Neue Wachen-M.
Alte
Hafenlohr
Bischbrunn
Steinmark
Marienbrunn
Oberndorf
Wachen-B.
Spring-B.
Esselbach
Glasofen
Kredenbach
Baumgartshof
Markt-Heidenfeld
Probsthöhe
Zwiesel-M.
Schollbrunn
Eichenfürst
Wertheim
Kilometer

1744-60 von Balthasar Neumann neu aufgeführte, 1803 aufgehobene Prämonstratenserabtei, jetzt Norbertusheim.

Vor Würzburg l. der rebenreiche Steinberg (S. 228), r. die Festung Marienberg (S. 227). — 136km (r.) *Würzburg*, s. S. 217.

Der Spessart.

Der **Spessart**, ein kleines Buntsandsteingebirge, gliedert sich in den Vorspessart, der sich vom Maintal zwischen Aschaffenburg und Hanau östlich bis Gelnhausen als ein stark zerschnittenes Hügelland mit ausgedehnten Feldern und zahlreichen Siedlungen erstreckt, und in den östlich anschließenden, mit prächtigem Hochwald (Eichen, Buchen) bedeckten Hochspessart, der im Süden und Osten bis zum Main, im Norden bis zur Bahn Aschaffenburg-Lohr reicht. Die höchste Erhebung ist der *Geyersberg* (585m), der die flachwellige Hochfläche des Gebirges nur wenig überragt. — Der *Spessartbund*, der die Spessartwandervereine umfaßt, hat die lohnendsten Hauptwanderwege (HW.) I-XXIV farbig bezeichnet (vgl. nebenstehende Karte).

Ausführlichere Angaben finden sich in *Baedekers Nordbayern*.

Von Obernburg-Elsenfeld nach Rohrbrunn: Nebenbahn bis Heimbuchental, 16km in 1 St.; weiter zu Fuß in $2^3/_4$ St. — *Obernburg-Elsenfeld* s. S. 211. — Die Bahn führt im Tal der *Elsava* aufwärts. — 8km *Eschau-Mönchberg* (177m; Gasth zum Spessart, beim Bahnhof). $^3/_4$ St. südöstl. der Markt *Mönchberg* (253m; Gasth.: Adler, Ochse); Kraftpost nach Klingenberg s. S. 211. — 9km *Eschau-Sommerau*. Nahe bei südl. der Markt *Eschau* (173m; Gasth. Krone). Von Eschau nach Klingenberg s. S. 211. Lohnende Wanderung von Eschau (HW. x; WM. roter Strich) über die Ruine *Wildenstein* (375m; unzugänglich) nach der ($^3/_4$ St.) *Geishöhe* (520m), dann Straße durch das *Dammbachtal* aufwärts nach ($1^1/_2$ St.) Rohrbrunn (S. 217). — 14km *Wintersbach* (Gasth. zur Spessartbahn, beim Bahnhof). Unweit südwestl. die als Sommerfrische besuchte *Villa Elsava*. — 17km *Heimbuchental* (Gasth. Krone).

Vom Bahnhof Heimbuchental nach Rohrbrunn wendet man sich r., nach wenigen Schritten auf der Fahrstraße r. weiter; bei der (25 Min.) Kirche von Heimbuchental l. Fahrstraße; nach 17 Min., bei dem Kaffeehaus und Fremdenheim Roth in *Unterneudorf*, r. durch ein Seitental weiter, vorbei an der (r. abseits am Waldrande) zweitürmigen Gruftkapelle der Grafen von Ingelheim; nach 6 Min. vorbei an dem Gasth. Schloßwirtschaft Mespelbrunn. 3 Min. weiter das schön in einem Waldtal vor einem Teich gelegene Schloß **Mespelbrunn** (285m), im XV. Jahrh. aufgeführt, Mitte des XVIII. Jahrh. wiederhergestellt und erweitert, Stammsitz des 1665 ausgestorbenen Geschlechts der Echter von Mespelbrunn, deren bedeutendster der Würzburger Fürstbischof Julius war (vgl. S. 219). Das Schloß gehört jetzt den Grafen von Ingelheim; Besichtigung des Innern nur mit Erlaubnis der gräflichen Verwaltung in Aschaffenburg. — 6 Min. jenseit des Schlosses geradeaus auf der Straße aufwärts durch Wald (HW. IX, WM. schräger blauer Strich) nach dem ($^3/_4$ St.) Forsthaus

Echterspfahl (489m; keine Wirtsch.); von da r. auf der Landstraße durch Wald in 1 St. 10 Min. nach *Rohrbrunn* (S. 217).

Von Aschaffenburg nach Rohrbrunn. — Entweder mit der Kraftpost, 22km in 1 St. 35 Min. (Abfahrt vom Hauptbahnhof, S. 209), über (15km) *Hessental* (286m; Gasth. Post), nach *Weibersbrunn* (354m; Gasth.: Spessartruhe, Krone); weiter zu Fuß (HW. xv; WM. blauer Kreis) nach (4,5km) *Rohrbrunn;* — oder zu Fuß, südöstl. in 6 St. (bis Mespelbrunn HW. v; WM. weißer Strich): von der Sandkirche (Pl. C 3; S. 211) östl. auf der Würzburger Straße und nach 3 Min. bei der Straßenteilung r.; nach $^1/_2$ St. jenseit km-Stein 68 bei dem Restaur. Touristenheim r. und nach wenigen Schritten l. Fahrweg; nach 6 Min. l. Fußweg aufwärts und weiterhin den weißen Wegemarken folgend nach dem (2 St. 50 Min. von Aschaffenburg) *Hohewarthaus* (396m; verschlossen; So. Erfr.). Von da auf breiter Waldstraße weiter aufwärts; nach 4 Min. auf der Höhe bei der Wegeteilung l. und nach wenigen Schritten r. langsam abwärts; nach $^3/_4$ St. der Fahrstraße in *Neudorf* r. folgend in 10 Min. zum Kaffeehaus und Fremdenheim Roth; hier l. durch ein Seitental (vgl. S. 215) über (9 Min.) Schloß Mespelbrunn und Echterspfahl nach (2 St.) *Rohrbrunn* (S. 217).

Von Lohr nach Rohrbrunn, südwestl. durch Wald, $5^1/_2$ St., bis Lohrerstraße HW. iii, WM. gelber Strich, von da bis Rohrbrunn HW. x, WM. roter Strich. — Vom Stadtbahnhof in *Lohr* (S. 213) nordwestl. hinauf in $^1/_4$ St. zur *Valentinuskapelle* und weiter über die *Schanzkoppe* nach dem ($1^3/_4$ St.) Hofgut *Lohrerstraße* (470m; Gasth. Bischborner Hof).

Die gelben WM. (HW. iii) führen weiter auf der Fahrstraße zum (3km) *Niklas* (Kruzifix), dann l. hinab nach (2km) **Rotenbuch** (340m; Gasth.: Löwe, Spessart), mit 1100 Einw., Sommerfrische im Herzen des Spessarts. Fahrstraße nördl. nach (2 St.) Heigenbrücken (S. 212).

Von Lohrerstraße südl., erst Landstraße ansteigend, dann l. Fußweg hinab in 1 St. nach dem Weiler **Lichtenau** (250m; Gasth. Hochspessart, 20 B., gelobt; Logierhaus Gebr. Eich), einer hübsch im Tal der Hafenlohr zwischen bewaldeten Bergen gelegenen Sommerfrische. Prächtige alte Eichen im *Mäuse-* oder *Bomigsgrund* (nordwestl.) und im *Metzgergraben.*

Von Lichtenau westl. (HW. ix; WM. schräger blauer Strich) nach (7,5km) *Weibersbrunn* (s. oben); — nördl. (HW. xvi; WM. weißer Strich) nach (13km) *Heigenbrücken* (S. 212); — südöstl. (HW. xvi; WM. weißer Strich) nach (10km) *Rothenfels* (S. 213); — nordwestl. (HW. xxi; WM. schräger grüner Strich) nach (5km) *Rotenbuch* (s. oben).

Beim Austritt aus dem Gasth. Hochspessart l. (HW. x; WM. roter Strich); nach 13 Min. Eintritt in den eingezäunten fürstl. *Löwensteinschen Wildpark;* nach 40 Min., bei einem verschlossenen Jagdhäuschen an der *Sandkaute* (511m), geradeaus; nach 35 Min. vorbei an einem unbewohnten Häuschen des Jägervereins (512m). Gerade-

aus weiter; nach $^3/_4$ St. r. Landstraße; nach $^1/_4$ St. vorbei an dem (l.) Forsthaus *Diana,* und von da in 7 Min. nach ($2^1/_2$ St. von Lichtenau)

Rohrbrunn (464m), im Mittelpunkt des südlichen Spessarts auf einem Wiesenplan gelegen, bekannt durch Hauffs Erzählung „Das Wirtshaus im Spessart". Es besteht aus dem *Gasthaus zum Hochspessart* (25 Z.; Zimmervorausbestellung ratsam), dem oben gen. Forsthaus Diana und dem ehem. Jagdschloß *Luitpoldhöhe.* 10 Min. südwestl. vom Gasthaus eine tausendjährige Eiche in herrlicher Eichen- und Buchenwaldung.

Von Rohrbrunn nach Wertheim, südöstl., 5 St. — Beim Austritt aus dem Gasth. zum Hochspessart r. Landstraße; nach 7 Min. bei dem oben gen. Forsthaus Diana r. Fahrstraße (HW. XIII; WM. rotes Kreuz); nach 5 Min. bei der Straßenteilung l. aufwärts; nach 25 Min. r.; nach 10 Min. Eintritt in den umzäunten Wildpark; nach $^1/_2$ St. vorbei an dem (r. etwas abseits) unbewohnten kleinen Forsthaus *Dianalust;* nach 6 Min. bei der Straßenteilung geradeaus, den weißen Strichen des HW. v folgend, in $^3/_4$ St. nach dem Forsthaus *Sylvan* (keine Wirtschaft). Nach 25 Min. durch ein Wildgatter und gleich darauf l. Fahrweg abwärts (WM. weißer Strich und grünes Kreuz); nach $^1/_2$ St. vorbei an der ehem. Kartause *Grünau,* jetzt Bauernhof (Erfr.); nach 22 Min. r. Fahrstraße und nach wenigen Schritten vorbei an (l.) *Eisenhammer* (Gasth.).

Von Eisenhammer Fahrstraße nordöstl. in $^3/_4$ St. nach *Michelrieth* (Gasth. Stern), einem der sieben evangelischen, früher zur Grafschaft Wertheim gehörigen Dörfer, deren Bewohner ihre alte Tracht und ihre alten Gebräuche bewahrt haben.

Südl. weiter Fahrstraße in 35 Min. zur Kirche in *Hasloch* (S. 212); hier l. Straße am Main in 1 St. nach *Kreuzwertheim* und mit Fähre (Brücke weiter aufwärts) nach *Wertheim* (S. 213).

31. Würzburg.

Gasthöfe: *Russischer Hof (Pl. a: D 2), Theaterstr. 1/3, 120 Z. zu 6-8 (25 mit Bad zu 9-12), M. $2^1/_2$-4 ℳ; Bahnhofhotel (Pl. k: D 1), am Hauptbahnhof, 75 Z. von $3^1/_2$ ℳ an, M. 3 ℳ, gut; Schwan (Pl. c: C 3), Büttnerstr. 26/28, mit Aussicht, 45 Z. zu 3-8 ℳ; Würzburger Hof, Kaiserstraße; Zentral-Hotel (Pl. e: D 2; s. S. 218), Eichhornstr. 21; National (Pl. l: D 1), am Hauptbahnhof; Schotts Hotel Deutscher Kaiser (Pl. n: D 1), gut, Kaiserhof (Pl. f: D 1), Weiland (Pl. m: D 1), Z. $3^1/_2$-4 ℳ, gelobt, Roter Hahn (Fl. d: D 2), nur Z. und F., alle vier Kaiserstraße, nahe dem Hauptbahnhof; Sonne (Pl. g: D 2), Bahnhofstr. 5, Weißes Lamm (Pl. h: C 2; s. unten), Marienplatz 5, beide bürgerlich gut.

Weinrestaurants: *Russischer Hof (s. oben); *Ratskeller, im Alten Rathaus (Pl. C 3), Eingang Domstraße; Sandhof (s. S. 224); Zur Kette, Kettengasse 4 (Pl. D 3, 4); Zum Stachel, Gressengasse 1 (Pl. C 3), mit schönem Hof von 1675; Weißes Lamm („Lämmle"; s. oben), gut. — Weinstuben im Bürgerspital (Pl. D 2; S. 219), Semmelstraße, und im Juliusspital (Pl. C D 2; S. 224; im Portal l.), Juliuspromenade, beide 9-1, 4-9 Uhr geöffnet (nur Flaschenweine und kalte Küche). Offener

Wein in vielen Bäckerläden, u. a. Brückenbäck, Alte Mainbrücke 9 (Pl. B C 3). — Die besseren Weinsorten werden in „Bocksbeuteln", niedrigen bauchigen Flaschen, verkauft.

Bierhäuser: Theaterrestaurant, im Theater (Pl. D 2); Alhambra, Franziskanergasse $5^1/_2$, nördl. gegenüber der Franziskanerkirche (Pl. C 3, 4); Deppisch, Sterngasse 5 (Pl. C 3); Franziskaner, Domerschulgasse 8 (Pl. C D 3); Bratwurstherzle, Theaterstr. 7 (Pl. D E 2, 3); Zur Leier, Spiegelstr. 10 (Pl. D 2).

Kaffeehäuser: Königscafé, Theaterstr. 3, im Russischen Hof (S. 217), mit Feinbäckerei; Stadt Wien, Kaiserstr. 8 (Pl. D 1, 2), klein, gut; Zentralhotel (S. 217), mit Kleinkunstbühne; Alhambra, s. oben. — Feinbäckereien: Zeißner, Theaterstr. 9, mit Kaffeehaus; Dietmann, Plattnersgasse 14 (Pl. C 3).

Straßenbahnen s. den Plan. — **Droschken** mit Fahrpreisanzeiger. — **Hauptpost** (Pl. D 3), Paradeplatz.

Motorboot flußaufwärts vom oberen Mainkai (Pl. C 3) zum Steinbachtal (S. 228) und nach Heidingsfeld (S. 17).

Flußbäder: *Hügels Schwimmbäder* (Pl. B 5), oberhalb der Ludwigsbrücke; *Damenbad* (Pl. B C 4), bei der Burkarder Kirche.

Theater: *Stadttheater* (Pl. D 2), Theaterstraße, Sept. bis April; *Ludwigshalle* (S. 219; für Schauspiele); — im Sommer im Huttenschen Garten (Pl. C 5) und im Platzschen Garten (Pl. E F 3).

Auskunftstelle des Fremdenverkehrsvereins: Domstr. 21 (Pl. C 3), im Laden von Schlier.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Fränkisches Luitpoldmuseum (S. 220): So. Di. Mi. Fr. (im Sommer auch Do.) 10-1 Uhr; 50 Pf. (2. und 4. So. im Monat frei).

Fränkisches Museum für Naturkunde (S. 220): Mi. Sa. $2^1/_2$-6, Sonn- u. Festt. 10-$12^1/_4$ Uhr; 40 Pf.

Kunstgeschichtliches Museum (S. 225): täglich 10-12 Uhr gegen 1 ℳ (mehrere Pers. je 50 Pf.; im Sommer So. frei) nach Anmeldung beim Hausmeister (im Torweg von der Domerschulgasse her r.).

Kunstverein (S. 220): außer Di. werkt. $10^1/_2$-1, Sonn- u. Festt. 10-1 Uhr.

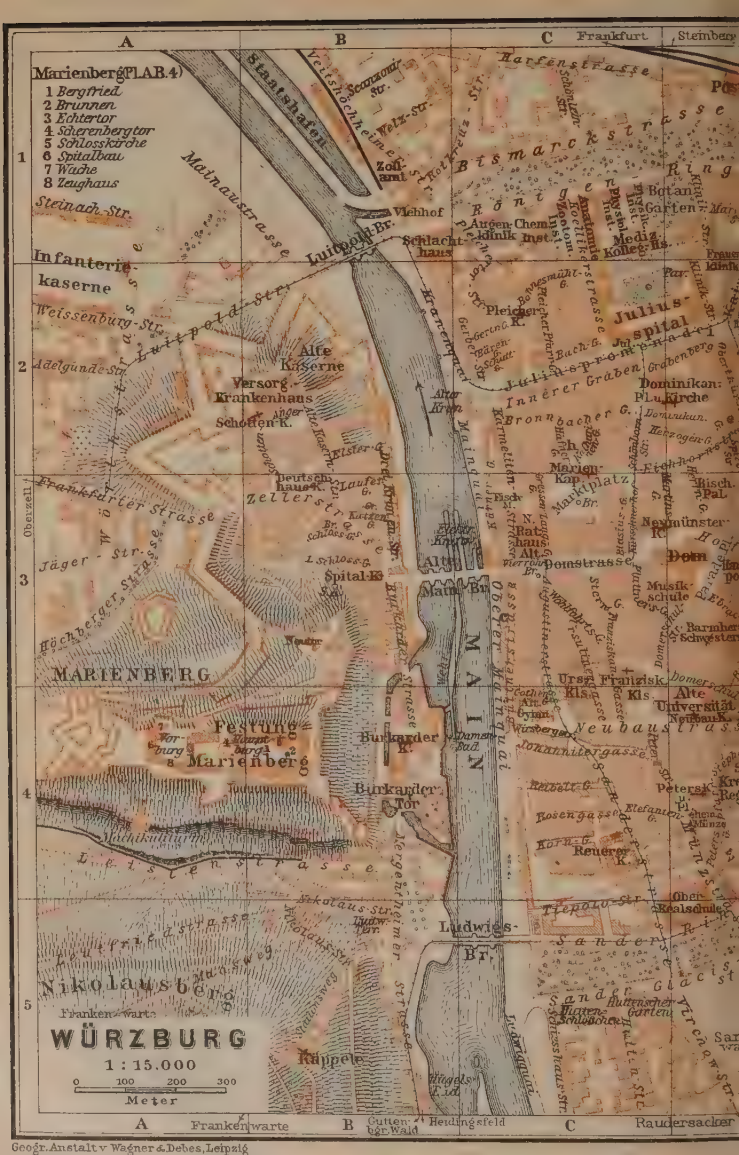
Marienberg, Festung (S. 227): Führung ($^3/_4$ St.) tägl. 10-12, 2-5 Uhr (Trkg.).

Residenzmuseum (S. 219): werkt. 10-$12^1/_2$, 2-4, Sonn- u. Festt. 10-$12^1/_2$ Uhr (im Winter Führungen nach Bedarf); Eintrittskarten gegen 1 ℳ im Gartensaal.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): vorm. Dom (S. 221), Residenz (S. 219), Hofgarten (S. 220), Luitpoldmuseum (S. 220), Marienkapelle (S. 224); nachm. Alte Mainbrücke (S. 226), Käppele (S. 227) und Frankenwarte (S. 228) oder Marienberg (S. 227) und zurück über die Ludwigsbrücke und durch die Anlagen zum Bahnhof.

Würzburg (182m), mit 89000 Einw. die bedeutendste Stadt Bayerns am *Main*, Hauptort des ehem. Fürstbistums Würzburg, Sitz einer Universität (3000 Studenten) und eines Bischofs, liegt anmutig in einem von Bergen umschlossenen Talkessel. Die Berghänge sind mit Reben bedeckt. Die von schönen Anlagen umgebene Altstadt, auf dem r. Mainufer, erhält besonders durch die von den Fürstbischöfen im XVIII. Jahrh. aufgeführten oder umgebauten Kirchen und weltlichen Bauten ihr Gepräge. Auf dem l. Ufer beherrscht die ehem. Festung Marienberg die Stadt. Für den fränkischen Weinhandel ist Würzburg neben Kitzingen der Hauptplatz.

Die Bedeutung Würzburgs als Hauptort des Frankenlandes begann mit dem Wirken des Frankenapostels Kilian, der hier 689 ermordet wurde (vgl. S. 223). Erster Bischof war der vom h. Bonifatius geweihte *h. Burkard* (741-754). Steigende Macht und Reichtum verschafften den Bischöfen



Geogr. Anstalt v. Wagner & Debes, Leipzig

E
F
G
1
2
3
Josef-K.
Wagner-platz
Fabrik-Str.
Petrini-Str.
Gramb
Auvera
Hauger Glacisstrasse
Hauger Ring
Reichsbank
Kohlen-hof
Luitpold-Spital
Schweinfurter Staats-Str.
Aumühl-Str.
Schweinfurter Str.
Reichseisenb.-Direkt.
Schürerstrasse
Friedhofstrasse
Krieger-Dkm.
Friedhof
Gneisenau-Str.
Barbara-Str.
Schweinfurt-Fürth
Gymn.
Real-Gymn.
Juliänum
Protest.
Reit-schule
Präsident-Pal.
Volks-Garten
Antäus
Residenz
Hof-K.
Becker
Platzscher Garten
Rottendorfer Strasse
Allee-Str.
Herkules
Wintergarten
Justiz-Geb.
Süd-Bahnhof
Landes-Versich.-Anst.
Bischöfl. Studien-Sem.
Kant-Str.
Marienanstalt
Osterburken
Ansbach
Ob.-Dürrbach
Versbach
Unt.-Dürrbach
Lerchen-B.
Marienberg
WÜRZBURG
Höchberg
Heidingsfeld
Guttenberger Wald
1:150.000
Kilom.

bereits unter Kaiser Heinrich II. die herzogliche Würde. *Julius Echter v. Mespelbrunn* (1573-1617), der bedeutendste unter den Würzburger Fürstbischöfen, der mit Hilfe der Jesuiten 1584-86 die Gegenreformation schonungslos durchführte, erwarb sich große Verdienste durch Stiftung des Juliusspitals (1576) und durch Neubegründung der Universität (1582), die schon 1402-13 bestanden hatte. Von den baulustigen Fürstbischöfen des späten XVII. und des XVIII. Jahrhunderts haben namentlich die *Schönborn (Johann Philipp Franz*, 1719-24; *Friedrich Karl*, 1729-46) mit Hilfe ihres Architekten *Balthasar Neumann* (1687-1753; aus Eger) die Stadt verschönert. — Seit 1815 gehört das Fürstbistum zu Bayern. Im J. 1866 endete hier der Feldzug der preußischen Mainarmee mit der Beschießung des Marienbergs am 27. Juli.

Vom Bahnhofsplatz (Pl. D 1), mit dem *Kiliansbrunnen*, von B. Schmitt (1895), und (l.) einem Bronzestandbild des Prinzregenten *Luitpold*, von F. v. Miller (1903), gelangt man durch die Kaiserstraße (Pl. D 1, 2) und Theaterstraße (Pl. D 2, 3) in 12 Min. auf den Residenzplatz. Halbwegs, gegenüber der Juliuspromenade (S. 224), führt l. die Hauger Pfarrgasse zu der von zwei 86m hohen Westtürmen und einer mächtigen Vierungskuppel überragten *Stift-Hauger Kirche* (Pl. D 2), die 1670-91 von Antonio Petrini im Barockstil erbaut wurde und eine einheitliche Barockausstattung aufweist. — In der Theaterstraße l. das *Bürgerspital* (Pl. D 2; Weinstube s. S. 217). Weiterhin l., Ecke Ludwigstraße, die städt. *Ludwigshalle* (1854-56; Theater s. S. 218).

Den weiten stillen Residenzplatz (Pl. D E 3) begrenzen östl. die Residenz, nördl. der *Rosenbachsche Hof* (um 1700; jetzt Wohnung des Regierungspräsidenten), südl. der *Gesandtenbau* (jetzt Stadtrentamt), letztere beiden mit anschließenden Arkaden. Vor der Mitte der Residenz der *Luitpold-* oder *Frankonia-Brunnen*, von F. v. Miller (1894), mit den Sitzbildern Walthers von der Vogelweide (S. 223), Tilman Riemenschneiders (S. 221) und des Malers Matthias Grünewald.

Die ****Residenz,** das früher fürstbischöfliche Schloß, 1720-44 in reifen Barockformen errichtet, ist „eines der größten architektonischen Kunstwerke, die Deutschland besitzt, auch in seinem inneren Wesen deutscher, als die landläufige Meinung annimmt". Bauherren waren die kunstverständigen Fürstbischöfe *Johann Philipp Franz* und *Friedrich Karl v. Schönborn*. An den Plänen waren beteiligt der Mainzer Baudirektor *Maximilian v. Welsch* (Grundriß, Aufbau der Stadtseite), der Wiener Hofarchitekt *Johann Lukas v. Hildebrandt* (Portalwand, Hofkirche, Gartenseite) und *Balthasar Neumann*, der, mit der Bauleitung betraut, am Bau zu einem großen Künstler emporwuchs. Der gewaltige Sandsteinbau besteht aus einem Mittelbau und zwei Seitenflügeln, die einen 53m tiefen, 60m breiten Ehrenhof umgeben. Das Schloß enthält bei 167m Länge, 92m Tiefe und 21m Höhe vier Höfe, fünf Säle, 312 Gemächer und eine Kirche.

Die Prunkräume des Obergeschosses sind als ***Residenzmuseum** zugänglich (Eintr. s. S. 218). Die glänzende Rokoko-Ausstattung

krönte 1751-53 der Venezianer *G. B. Tiepolo* mit seinen Fresken; das Treppenhaus und einige Räume des nördl Flügels („Ingelheimer Bau") zeigen Louis XVI.-Stil.

Man tritt durch das Portal des r. (südl.) Flügels ein, wendet sich l. in die große (frei zugängliche) *Halle* des Mittelbaues (r. dahinter der *Gartensaal* mit Deckengemälde von Joh. Zick, 1750) und steigt in dem **Treppenhaus*, dessen hohe Decke Tiepolos riesiges Freskogemälde „der Olymp und die vier Erdteile" schmückt, zum Obergeschoß empor.

Mittelbau: Raum 1-4. In dem ersten Raum, den man betritt, dem *Weißen Saal* (Salles des Gardes; 1), reiche Stuckarbeiten im Rokokostil. Folgen drei Vorzimmer (2-4).

Südflügel: Raum 5-20. Zunächst acht Zimmer (5-12) im zierlichsten Empirestil. Durch ein Vorzimmer (13) in einen Durchgang; hier r. Blick in die prächtige *Hofkirche* (14), mit zwei Gemälden von Tiepolo an den Seitenaltären. Weiterhin der *Ballsaal* (16) und mehrere Empirezimmer (17-23).

Gartenseite, mit den schönsten Zimmern des Schlosses (21-36). Rokoko-Prunkgemächer: **Spiegelzimmer* (24); *Venezianisches Zimmer* (25), mit Würzburger Bildteppichen; *Audienzzimmer* (früher Thronsaal genannt, 26) und das *Erste Alexanderzimmer* (27), mit drei schönen Brüsseler Bildteppichen (Darstellungen aus der Geschichte Alexanders d. Gr.; sechs weitere in den beiden anderen Alexanderzimmern, 29 und 30). Der Hauptsaal des Schlosses, der achteckige, 26m lange, 16m breite **Kaisersaal* (28), enthält drei Fresken Tiepolos. Dann folgen fünf Rokokozimmer (29-33) und das prachtvolle **Spielzimmer* (36), mit grün lackierten Wänden und Türen und vergoldeten Stuckarbeiten.

Die ersten vier Zimmer des Nordflügels (37-40) enthalten die *Gemäldegalerie* (meist Niederländer).

Im Südflügel des Schlosses (Zugang im ersten Torweg l.) die Gemäldeausstellung des *Kunstvereins* (Eintr. s. S. 218). Ferner im Südflügel (durch den Torweg, dann im nächsten Torweg r.) das *Fränkische Museum für Naturkunde* (Eintr. s. S. 218).

Hinter der Residenz liegt der **Hofgarten,** 1730 begonnen, 1770-80 verändert, mit prächtigen *schmiedeeisernen Toren von *J. G. Oegg*, Terrassen, Springbrunnen, Bildwerken von *Joh. Pet. Wagner* (1771-77; durch Nachbildungen ersetzt), und Orangerie (Wintergarten).

¼ St. östl. vom Hofgarten liegt auf der Höhe die Wirtsch. *Letzter Hieb* (Pl. G 3), mit dem Erzherzog-Karl-Zimmer und dem Richard-Wagner-Stübl (Wagner war 1833 Chordirektor am Theater in Würzburg).

Die Hofstraße (Pl. D 3) führt vom Residenzplatz westl. zum Dom. In der rechts abzweigenden Maxstraße, Nr. 4, befindet sich das **Fränkische Luitpoldmuseum** (Pl. D 3), ein sowohl kunst- wie kulturgeschichtlich hervorragendes Provinzmuseum. Direktoren Prof. Dr. Hock und Dr. Schenk. Eintr. s. S. 218; Führer von 1922 ($1^1/_2$ *M*).

Erdgeschoß. Links vom Eingang zu Raum 1 der große Grabstein Tilman Riemenschneiders (S. 221). — Raum 1: Prunkmöbel (Ende des xvii. und Anfang des xviii. Jahrh.). — Raum 2: unterfränkische Trachten. — Raum 3: Arbeiten in Eisen. — Raum 4: Zunftwesen. — Raum 5-7: Jagd- und Kriegswaffen. — Raum 8: kirchliche Kunst des xviii. Jahrhunderts. — Rechts vom Eingang Raum 42: israelitische Kapelle. — Raum 43: *Synagoge aus Kirchheim (um 1700). — Raum 44: Weinmuseum.

Erster Stock: hauptsächlich kirchliche Kunst (Raum 13-18). — Links geradeaus, dann r. nach Raum 12: Bucheinbände, Drucke. — Raum 13, 14:

Spätgotik und Renaissance. — Raum 15, 16: romanische Werke, Früh- und Hochgotik. 15: Muttergottes aus Alabaster (um 1380); Cyriakusfahne vom J. 1266. 16: Taufstein aus Neustadt am Main (Ende des XII. Jahrh.); Tympanon aus der Katharinenkapelle in Würzburg (nach 1200). — 17: *Werke *Tilman Riemenschneiders*, des Hauptmeisters der unterfränkischen Bildnerei im Mittelalter (geb. zwischen 1460 und 1465 zu Osterode im Harz; lebte von 1483 bis zu seinem Tode 1531 in Würzburg), und seiner Schule. An der Eingangswand h. Anna selbdritt aus grünem Sandstein (um 1515). An der Rückwand von Nische I trauernde Maria, voll tiefster Empfindung (um 1510). Vor der Nische ein Glaskasten mit einer Doppelmadonna (nach 1500). Am Pfeiler zwischen Nische I und II ein holzgeschnitzter h. Sebastian. An den Wänden von Nische II Apostel aus der Marienkapelle (S. 224); davor ein Glasschrank mit einem sitzenden h. Stephan und einer h. Anna selbdritt (beide um 1505). Rechts vom Ausgang die Standbilder Adams und Evas (1493), vom Südportal der Marienkapelle, die ersten großen nackten Statuen der deutschen Kunst dieser Zeit. — 18: Kaseln und liturgische Geräte.

Rechts von der Treppe die Räume 19-30, mit beachtenswerten Decken und weltlichen Denkmälern von der Spätgotik bis zur Mitte des XVIII. Jahrhunderts. — Raum 19: gotisches Zimmer. — Raum 20: Silberarbeiten. — Raum 21: Stuckdecke von 1596 aus dem Sandhof (S. 224); Töpferwaren, Metallarbeiten. — Raum 22: Stuckdecke aus dem Sandhof. Hervorragende Erzeugnisse süddeutscher Fayencefabriken; Figuren der Steingutfabrik Damm bei Aschaffenburg (1825-81), nach Höchster Formen. — Raum 23: Münzen, Denkmünzen. — Raum 24: Ofenkacheln, Steinzeug. — Raum 25: Zinngerät. — Raum 26: Gläser. — Raum 27: Prunkraum (Fichtelzimmer) von 1724 aus dem Hause Bronnbacher Gasse Nr. 8. — Raum 28, mit Ölmalereien an den Wänden und Buchsbaumschnitzereien von *Witz* (zweite Hälfte des XVIII. Jahrh.). — Raum 29: Tonmodelle von *Joh. Peter Wagner* (1730-1809; s. S. 220). — Raum 30: getäfeltes Rokoko-Schlafzimmer von 1750 aus Würzburg.

Zweiter Stock. Rechts von der Treppe Raum 31-34: Vor- und Frühgeschichte Frankens. — Raum 35: bäuerliche Töpfereien (XVII.-XIX. Jahrh.); l. vom Ausgang eine Küche. — Raum 36: fränkische bemalte Bauernmöbel. — Raum 37: Möbel des XVIII. Jahrh.; Spielsachen; Bauernschmuck. — Raum 38: Louis XVI.-Zimmer. — Raum 39, mit französischen Tapeten (Anf. des XIX. Jahrh.). — Raum 40: Musikinstrumente. — Raum 41: Empiremöbel.

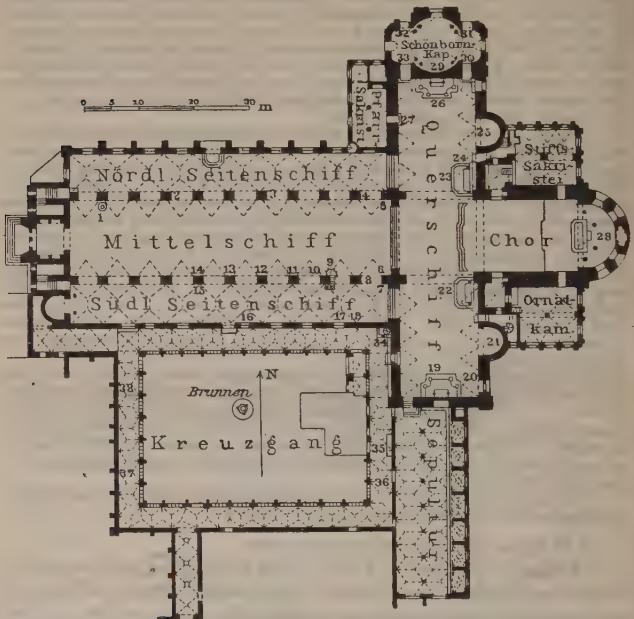
Im Garten der Rest des S. 223 erwähnten schönen romanischen Kreuzgangs der Neumünsterkirche (nach 1150).

Wir folgen der Hofstraße weiter zum

***Dom,** *St. Kilian* (Pl. C D 3), einer kreuzförmigen romanischen Pfeilerbasilika, mit vier Türmen, unter Bischof Bruno (1034-1045) auf der Stelle einer Kirche des IX. Jahrh. begonnen und im XII. und XIII. Jahrh. weitergeführt. Die beiden Westtürme stammen aus dem XI. und XII. Jahrh., ihre Abschlüsse von 1418. Die beiden mit roten und grünen Sandsteinquadern verblendeten Osttürme wurden im XIII. Jahrh. errichtet. Das Äußere des Doms wurde 1879-85 wiederhergestellt, wobei das Westportal seine heutige Gestalt erhielt. Die Stuckverkleidung des Innern von Pietro Magno (1701-04) zeigt die feierliche Pracht des italienischen Spätbarocks. Die im XVIII. Jahrh. neu aufgestellten Grabmäler von Bischöfen bilden neben denen im Mainzer Dom die großartigste Reihe, die Deutschland besitzt.

Der Dom ist bis 6 Uhr geöffnet. Der Kirchner, der Schönborn-Kapelle, Chor, Schatzkammer und Sepultur öffnet, wohnt in dem Anbau r. neben der Schönborn-Kapelle.

Im Mittelschiff an den beiden ersten Pfeilern l. und r. vom Westeingang vier Standbilder von Tilman Riemenschneider (Christus, die H. Petrus, Andreas, Johannes d. Ev.), aus der Marienkapelle (S. 224). Am ersten l. Pfeiler ein gotischer Taufkessel (Gr. 1), von Eckard von Worms (1279), das einzige größere Erzgußwerk des XIII. Jahrh. in Süddeutschland. Weiter l. bemalte Standbilder der h. drei Könige und der Muttergottes (um 1300). Rechts, am 8. Pfeiler, eine Kanzel (Gr. 9), im Renaissancestil, von Mich. Kern (1610).



Erklärung der Zahlen. *Mittelschiff.* 1. Taufkessel. Grabmäler von Bischöfen: 2. A. F. v. Seinsheim, 3. J. v. Grumbach, 4. A. v. Hohenlohe, 5. O. v. Wolfskeel, 6. M. v. Neuenburg, 7. G. v. Spitzenberg, 8. W. v. Grumbach (9. Kanzel), 10. G. v. Limpurg, 11. R. v. Scherenberg, 12. L. v. Bibra, 13. M. Zobel v. Giebelstadt, 14. Julius Echter v. Mespelbrunn, 15. Seb. Echter v. Mespelbrunn. — *Südliches Seitenschiff.* Grabplatten: 16. L. v. Bibra, 17. A. v. Bibra, 18. G. v. Giech. — *Querschiff.* 19. Dechantsaltar, 20. K. v. Thüngen, 21. Peter-Paul-Altar, 22. Brunoaltar, 23. Pfarraltar, 24. Kottwitz v. Aulenbach, 25. Marienaltar, 26. Propstaltar, 27. G. v. Schwarzburg. — *Chor.* 28. Hochaltar. — *Schönborn-Kapelle.* 29. Hochaltar. Denkmäler: 30. J. P. v. Schönborn, 31. K. F. v. Schönborn, 32. J. Ph. F. v. Schönborn, 33. L. F. v. Schönborn. — *Kreuzgang.* 34. G. v. Lichtenstein, 35. Baur v. Eiseneck, 36. H. v. Seinsheim, 37. Fr. v. Brandenburg, 38. Portal der Domschule.

Den Hauptschmuck des Mittelschiffs bilden die **Grabmäler von Bischöfen* an den Pfeilern. Hervorzuheben in der nördl. Reihe: am 3. Pfeiler Adam Friedr. v. Seinsheim († 1779; Gr. 2), von J. P. Wagner; am 10. Pfeiler Otto v. Wolfskeel († 1345; Gr. 5), vorzügliche Porträtfigur. — In der südl. Reihe (von Ost nach West): am 1. Pfeiler südl. Gottfr. v. Spitzenberg († 1190; Gr. 7), das älteste Zeugnis der Monumentalplastik in Würzburg; am 4. Pfeiler Rud. v. Scherenberg († 1495; Gr. 11), spätgotisch, von Riemenschneider; am 5. Pfeiler Lorenz v. Bibra († 1519; Gr. 12), mit Rahmenarchitektur in Renaissanceformen, von Riemenschneider; am 6. Pfeiler Melchior Zobel v. Giebelstadt (1558 ermordet; Gr. 13), Hauptwerk von Peter Dell d. J.; am 8. Pfeiler nördl. Julius Echter v. Mespelbrunn (S. 219; Gr. 14), von Mich. Kern, südl. das schöne Renaissance-Grabmal des Rechtsgelehrten Seb. Echter v. Mespelbrunn († 1575; Gr. 15).

In der kapellenartigen Nische an der Westseite des südlichen Seitenschiffs eine Sandsteingruppe, Tod Mariä (um 1470). An der Südwand bronzene Grabplatten (Gr. 16-18) aus der Gießhütte Peter Vischers in Nürnberg.

Im südlichen Teil des Querschiffes, an der Ostwand, das Grabmal des Bischofs Konrad v. Thüngen († 1540; Gr. 20), von Loy Hering. Rechts vom Aufgang zum Chor der Brunoaltar (Gr. 22), mit den Gebeinen des Bischofs Bruno (S. 221).

In dem 1749 tiefergelegten Chor, den seit 1752 ein zierliches Rokokogitter von M. Gattinger abschließt, ein reich verziertes Singpult in Form eines Schrankes, Messingguß von Hans Wurzelbauer in Nürnberg (1644), und schönes Rokokogestühl von 1750.

An das nördl. Querschiff stößt die Schönborn-Kapelle, ein prächtiger Bau im frühen Rokokostil von *Balthasar Neumann* (1721-36), mit vier Grabmälern der Schönborn (Gr. 30-33).

An das südl. Querschiff schließt sich südl. die Sepultur, die ehem. Grabkapelle der Domherren, ein zweischiffiger spätgotischer Raum aus dem XV. Jahrh., mit Grabsteinen und Stifterwappen. — Über der Sepultur der ehem. Kapitelsaal des Domstifts, jetzt von der *Musikschule* benutzt. — Die Westtür des südl. Querschiffs führt in den 1453 vollendeten spätgotischen Kreuzgang, mit zahlreichen Grabmälern von Domherren aus der Sepultur. — Die Ornatkammer, südl. vom Chor, enthält den reichen *Domschatz*.

Nördl. vom Dom, an der Stelle, wo der Frankenapostel Kilian mit seinen Gefährten Kolonat und Totnan ermordet wurde, liegt die **Neumünster-Kirche** (Pl. C D 3). Sie besteht aus einem romanischen Ostbau aus dem XI. und XIII. Jahrh., mit einem achteckigen Turm an der Nordseite, und einem westl. anschließenden barocken Kuppelbau (1711-19). Die reiche Schauseite aus rotem Sandstein, mit vorgelegter Freitreppe, gehört zu den bedeutendsten in Franken.

Das Innere (von 12 Uhr an Eingang nur auf der Nordseite von der Martinsgasse aus; Kirchner Herzogenstr. 3) wurde in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrh. mit Barockformen umkleidet. Rechts vom Haupteingang der Grabstein des Humanisten Abt Joh. Trithemius († 1516), gegenüber l. ein schönes Muttergottes-Standbild aus Sandstein (1493; 1910 neu bemalt), beide von *Riemenschneider*. Auf dem Sakramentsaltar, vor dem Chor, die holzgeschnitzten bemalten Büsten der drei oben gen. Frankenapostel, von *Riemenschneider*. Unter der Kuppel l. und r. Zugänge zur Westkrypta („Kiliansgruft"), unter der die drei Apostel beigesetzt sind, mit dem schmucklosen Steinsarg des h. Kilian aus rotem Sandstein (VIII. Jahrh.).

An der östl. Außenwand des südl. Seitenschiffs, nahe dem Chor, erinnert seit 1843 ein Denkstein an den 1230 in Würzburg verstorbenen größten deutschen Lyriker des Mittelalters, *Walther von der Vogelweide*, der im „Lusamgärtchen", jetzt einem kahlen Winkel an der Nordseite der Kirche, unter dem 1883 abgebrochenen Kreuzgang (S. 221), bestattet war.

Unweit nordöstl., Herrngasse 8, liegt ein um 1600 im Renaissancestil erneuter Domherrenhof, seit 1817 *bischöfliches Palais* (Pl. D 3).

Vom Dom führt die belebte altertümliche Domstraße (Pl. C 3) westl. zur Alten Mainbrücke (S. 226). Ziemlich am Ende r., gegenüber dem *Vierröhrenbrunnen* von Lukas van der Auvera (1766), das **Alte Rathaus** (Pl. C 3; Ratskeller s. S. 217), eine Bautengruppe aus verschiedener Zeit. An der Domstraße der im Unterbau romanische *Graf-Eckard-Hof*, mit einem Turm von 1453. Der *Rote Bau*, nordwestl. dahinter, eine zweigeschossige Renaissanceanlage, stammt von 1660. Nördlich angrenzend, an der Karmelitenstraße, das *Neue Rathaus*, im deutschen Renaissancestil, von P. Bernatz (1898-99).

Nordöstl. vom Alten Rathaus der Marktplatz (Pl. C 3), mit der ***Marienkapelle**, einem dreischiffigen schlanken Hallenbau von 1377-1479, dem bedeutendsten spätgotischen Bauwerk Würzburgs. Der durchbrochene Turmhelm wurde 1856-58 neugotisch erneuert. An der Außenseite prächtige Portale mit gotischen Bildwerken aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts. An den Strebepfeilern der südl. Langseite und der beiden Schmalseiten 14 Sandsteinstandbilder, Christus, Johannes d. T. und die zwölf Apostel, aus Riemenschneiders Werkstatt (1500-06; durch Nachbildungen ersetzt, vgl. S. 221). In dem 1856-57 wiederhergestellten Innern (Kirchner r. neben dem Nordportal; Klingel) am Eingang zum Chor zwei Holzstandbilder von Riemenschneider: die H. Dorothea und Margareta.

Neben der Marienkapelle östl. das *Haus zum Falken*, mit der schönsten Rokokofassade der Stadt (nach 1735). — Vom Ostende des Marktplatzes gelangt man nördl. durch die Schönbornstraße (Pl. C 2), in der l. Nr. 3 der Ende des XVI. Jahrh. im Renaissancestil erbaute, im XIX. Jahrh. umgestaltete *Sandhof* (Restaur. s. S. 217), zum Dominikanerplatz. Rechts die **Augustinerkirche**, bis 1803 *Dominikanerkirche* (Pl. C D 2), die mit Ausnahme des 1270 geweihten einschiffigen Chors seit 1743 von Balthasar Neumann neu erbaut wurde. Das hohe dreischiffige Langhaus zeigt einheitliche Rokokoeinrichtung.

Der Dominikanerplatz mündet in die Juliuspromenade (vgl. S. 219). Hier l. das 1847 errichtete Bronzestandbild des Fürstbischofs *Julius Echter von Mespelbrunn* (S. 219), von M. Widnmann. Geradeaus das **Juliusspital** (Pl. C D 2; Weinstube s. S. 217), ein großes Rechteck mit Innenhof, 1576-85 von Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn aufgeführt (Zutritt gestattet). In dem nach Petrinis Entwürfen 1704-14 erneuten Nordflügel, dem sog. Fürstenbau, r. vom Durchgang zum Garten eine Apotheke (Nr. 52), mit schönen Schränken und Eisengitter von Oegg (1762).

Vom Westende der Juliuspromenade, wo der alte doppelarmige *Kran* (1772) steht, führt der Kranenkai (Pl. B C 2) flußabwärts zu der 1886-87 erbauten *Luitpoldbrücke* (Pl. B 1). Hier beginnt r. der

am Bahnhofsplatz (S. 219) endende Röntgen-Ring (Pl. C D 1), mit dem (Nr. 8) *Physikalischen Institut;* es enthält das in ein Röntgen-Gedächtniszimmer umgewandelte Arbeitszimmer Konrad Röntgens († 1923), der hier 1895 die nach ihm benannten Strahlen entdeckte.

Von der Domstraße (S. 224) führt die Augustinerstraße (Pl. C 3, 4) südl. zu der einen hübschen Blick auf die Festung (S. 227) gewährenden Neubaustraße (Pl. C D 4), in der einige alte Häuser erhalten sind (u. a. Nr. 2 und 7). Weiter l. die

Alte Universität (Pl. D 4; Eingang Domerschulgasse 16), 1582-92 nach Plänen von Georg Robin errichtet, das erste deutsche Universitätsgebäude, das nach einheitlichem Plan aus einem Guß entstand. Den baumbestandenen Hof umschließen vier Flügel; im südlichen die *Universitäts- oder Neubaukirche* (der Bibliotheksdiener öffnet), eine der wenigen bedeutenden Kirchenbauten im deutschen Renaissancestil, mit prachtvollem, 88m hohem Westturm (1696-1703 aufgeführt), der jetzt als Sternwarte dient.

Die Alte Universität enthält u. a. die *Universitätsbibliothek* und das **Kunstgeschichtliche Museum** („Martin v. Wagner-Stiftung"). Direktor Prof. Dr. Heinr. Bulle; Vorstand der neueren Abteilung Dr. F. Knapp. Eintr. s. S. 218.

I. Stock. Gemäldegalerie. Katalog von 1914 vergriffen; kleiner Führer (1924). — I. Korridor. 1. Kabinett: 286. *Alb. Bouts,* Christuskopf; 289. *Jan Mostaert,* weibl. Bildnis. — 2. Kab.: 319. *Rubens (?),* Entführung der Europa, Skizze; 326. *Abr. Janssens,* Äolus den Winden gebietend. — 3. Kab.: Bildnisse. — 4. und 5. Kab.: Landschaften; 309. *J. de Momper,* Felslandschaft; 339. *D. Teniers d. J.,* Versuchung des h. Antonius.

II. Korridor. 1. Kab.: Stilleben. — 2. Kab.: Interieurs und Figurenstücke; 390. *P. Codde,* Anbetung der Hirten; 399. *G. van den Eeckhout,* der Zinsgroschen. — 3. und 4. Kab.: Landschaften.

1. Zimmer: 156, 157. *M. Schongauer (?),* zwei Altarflügel; 163. *H. Schäufelein,* Bildnis des Staatsmannes Oelhafen; 164. *Oberdeutscher Meister von 1514,* Schlachtenbild. — 2. Zimmer: fränkische Schulen, besonders Altarwerke. 158. flandrischer Wandteppich mit einer Kreuzigung nach Wolgemut (um 1490); ferner Bildwerke, u. a. 25, 24. *Tilman Riemenschneider,* Beweinung Christi, Muttergottes. — 3. Zimmer: Italiener. — 4. Zimmer: 121. *B. Strozzi,* Jakob am Brunnen; 136-138. *G. B. Tiepolo,* Kopf eines Rabbiners, Mucius Scävola, die Frauen des Darius vor Alexander; 139. *Dom. Tiepolo,* männl. Bildnis; 140. *Pellegrini,* Susanna im Bade. — 5. Zimmer: deutsche Landschaftsmaler der Barockzeit. — 6. Zimmer: deutsche Maler aus dem XVIII. und dem Anfang des XIX. Jahrhunderts, besonders Landschaften, u. a. von *Beich, Joh.* und *Januarius Zick, Brand, Schüz, Kobell;* 207. *W. L. Hopfer,* Bildnis Sandrarts. — 7. Zimmer: Bildnisse von *Lenbach, F. A. Kaulbach, Stuck, v. Habermann, Samberger;* ferner Bilder von *Spitzweg, Schuch, Trübner, v. Uhde.*

II. Stock. Gipsabgüsse. — Marmorkabinett: griechische und römische Bildwerke, darunter Kentaurenkopf von einer Metope des Parthenon.

III. Stock. Vorraum: ostasiatische Kunst; altperuanische Tongefäße. — Ägyptischer Saal: vorgeschichtliche Sammlung; ägyptische Sammlung. — Antike Kleinkunst. Die **Vasensammlung* ist nach Berlin und München die bedeutendste in Deutschland (Katalog und kleiner Führer in Vorbereitung). Im Korridor: Tonsarg aus Klazomenä. Geometrische Tongefäße. Korinthische und ionische Vasen. Phineusschale (chalkidisch?).

Attische schwarzfigurige Vasen. Weinkanne des Amasis. Kleinmeisterschalen, Lekythen, Becher. Große Hydrien und Amphoren. — Zurück zum ersten Zimmer links. Rechte Wand: attische schwarzfigurige Gefäße, panathenäische Amphora; attische rotfigurige Gefäße der Blütezeit (520-470 vor Chr.). Mitte, Fensterschrank: streng rotfigurige Meisterschalen des Pamphaios, Epiktet, Hischylos, *Brygos (Heimkehr vom Gelage). Linke Wand am Fenster Schrank mit Hochzeitsgefäßen (zweite Hälfte des v. Jahrh. vor Chr.). An der Eingangswand kleine attische Kinderkännchen. — 2. Zimmer: apulische und campanische Gefäße, hellenistische Bronze- und Tongefäße, römische Gläser, griechischer Goldschmuck aus Kertsch. — 3. Zimmer: Tonstatuetten, Terrakotten, Fibeln, Spiegel, Aschenkisten, Waffen. — 4. Zimmer: römische Terrakottareliefs, Tonlampen, römische Sigillataware, etruskische Gefäße.

Die Universitätsbibliothek besitzt 550 000 gedruckte Bände. Die Ausstellung im Erdgeschoß enthält eine hervorragende Sammlung von Handschriften vom v. Jahrh. an, ältesten Druckerzeugnissen, Bucheinbänden und Exlibris. Zutritt nach Anmeldung bei der Verwaltung.

Östl. grenzt an die Alte Universität die *Michaelskirche* (Pl. D 4), 1765-98 als Ordenskirche der Jesuiten neu erbaut. — Westl. von der Alten Universität liegt an der Franziskanergasse die ursprünglich frühgotische, Anfang des XVII. Jahrh. veränderte *Franziskanerkirche* (Pl. C 3, 4), eine dreischiffige Basilika, die in ihrem Innern eine bemalte holzgeschnitzte Pietà, von Riemenschneider (um 1510), sowie mehrere bemerkenswerte Grabdenkmäler (von Mich. Kern u. a.) enthält.

Südlich führt von der Neubaustraße die Peterstraße zur *Peterskirche* (Pl. D 4), mit zwei romanischen Westtürmen und gotischem Chor, 1717-20 von Jos. Greising im Barockstil umgebaut. Östlich davon das *Regierungsgebäude* (Pl. D 4), die ehem. Benediktinerabtei St. Stephan, deren Kirche, seit 1803 protestantisch, eine zierliche Innendekoration im klassizistischen Stil (1789) aufweist. — Unweit südwestl., in der Sanderstraße, die *Karmeliten-* oder *Reuererkirche* (Pl. C 4), 1662-69 von Ant. Petrini aufgeführt, die älteste Barockkirche Würzburgs und Frankens.

Die Sanderstraße führt südl. zur Sander Ringstraße, an der l. die **Neue Universität** (Pl. D 4), ein Spätrenaissancebau von *v. Horstig* (1892-96), mit Barock- und Rokoko-Ausstattung im Innern (schönes Treppenhaus), sowie das *Justizgebäude* (Pl. D 4; 1892-95).

Das *Huttenschlößchen* (Pl. C 5; Eigentum des Korps Rhenania), Sander Glacisstraße 50, ist ein 1725 von Balth. Neumann errichtetes zierliches Lustschloß, 1905 an seine jetzige Stelle versetzt.

Nordöstlich von der Altstadt das 1923 vollendete *Luitpold-Spital* (Pl. G 1), zugleich Universitätsklinik.

Die Domstraße (S. 224) mündet auf die 196m lange, mit zwölf barocken Heiligenstandbildern geschmückte **Alte Mainbrücke** (Pl. B C 3), 1473-1543 erneuert, mit schönem Blick (r. in der Ferne die Steinburg, S. 228).

In dem linksufrigen Stadtteil geradeaus die kleine, 1793-94 im klassizistischen Stil neu erbaute *Hofspitalkirche* (Pl. B 3).

Wenige Schritte nördl. von der Kirche führt l. die Erste Schloßgasse in 6 Min. hinauf zu dem 1650 erbauten *Neutor* (Pl. B 3) der **Festung Marienberg** (Pl. A B 4; 266m; 130m über dem Main), die den nach Norden, Osten und Süden steil abfallenden Marienberg krönt. Kurz diesseit des Tors l. Fußweg zu der nahen „Schönen Aussicht" (Pl. S. A.: B 3; Blick auf die Stadt). Jenseit des Neutors in weiteren 6 Min. aufwärts zur *Wache* (Pl. 7), wo die Führung beginnt (Zutritt s. S. 218). Die Festung, das alte Castellum Virteburch, 704 zuerst urkundlich erwähnt, seit der Mitte des XIII. Jahrh. bis zur Erbauung der Residenz (S. 219) Sitz der Fürstbischöfe, jetzt von der Landespolizei eingenommen, wurde in der Hauptsache von den Fürstbischöfen Rud. v. Scherenberg (1466-95), Julius Echter v. Mespelbrunn (S. 219) und Joh. Phil. v. Schönborn (1642-73) aufgeführt. Zu beachten das Echtertor (1606; Pl. 3), das Scherenbergtor (1482; Pl. 4) und die *Schloßkirche zu Unserer Lieben Frau* (Pl. 5), ein wahrscheinlich im Anfang des VIII. Jahrh. aufgeführter Rundbau, das älteste kirchliche Baudenkmal Würzburgs, mit einem im Anfang des XVII. Jahrh. angefügten Chor.

Nordwestl. von der S. 226 gen. Hofspitalkirche, in der Zeller Straße, die *Deutschhaus-Kirche* des Deutschen Ordens (Pl. B 3; evang.), ein gotischer, Ende des XIII. Jahrh. errichteter einschiffiger Bau, mit älterem Turm. Unweit nördl. die *Schottenkirche* (Pl. B 2), eine 1146 vollendete romanische Pfeilerbasilika mit späteren Umbauten.

In der Burkarder Straße, l. wenige Min. oberhalb der Alten Mainbrücke, treten die beiden frühgotischen Türme der Pfarrkirche zu **St. Burkard** (Pl. B 4) hervor, der ältesten äußerlich unversehrt gebliebenen Kirche in Würzburg. Das 1033-42 im romanischen Stil mit Stützenwechsel aufgeführte Langhaus wurde nach 1168 erneuert; der spätgotische Ostbau, mit Querschiff und Chor, unter dem die Straße hindurchführt, stammt von 1494-97.

Die Nikolausstraße, die zweite Seitenstraße r. außerhalb des *Burkarder Tors* (Pl. B 4; 1680), führt im Bogen, dann über einen 1761 begonnenen, großartigen Treppenweg mit Stationsbildern von Peter Wagner, zu dem sog. ***Käppele** (Pl. B 5), der 1747-50 von *Balthasar Neumann* als Zentralbau errichteten Wallfahrtskirche St. Maria. An der Nordseite, wo auch der Eingang, zwei schlanke Türme. An die Kirche schließt sich im Osten die 1653 erbaute, 1778 veränderte Gnadenkapelle. Die malerische Wirkung der Kirche beruht in ihrer Lage am Bergabhang hoch über der Stadt sowie in dem bewegten Aufbau, den der Baumeister mit feinem Empfinden der Landschaft anzupassen verstand. Reizende Aussicht, besonders abends, auf die Stadt und ihre Lichter.

10 Min. südl. vom Käppele (Fußweg am Bergrande, mit Aussicht auf Stadt und Maintal) das Restaur. *Schützenhof;* von da in 1/4 St. zur Stadt.

Auf der Höhe des *Nikolausbergs* (361m; vgl. Pl. A 5), 25 Min. westl. vom Käppele, steht der 1894 erbaute 27m hohe Aussichtsturm

Frankenwarte, mit Fernsicht auf Maintal, Frankenwald, Steigerwald, Spessart und Rhön (gutes Restaur.). Von hier südl. durch die *Annaschlucht* ins *Steinbachtal*, mit Anlagen und Wirtschaften (Waldhaus u. a.); dann l. auf dem Promenadenweg, zuletzt über die 1895 erbaute *Ludwigsbrücke* (Pl. B C 5), zur (1 St.) Stadt zurück.

Vom Röntgen-Ring (S. 225) gelangt man nördl. unter der Bahn durch, jenseit des Gaswerks westl. auf den (1/2 St.) aussichtreichen **Steinberg** (286m; vgl. Pl. D 1), mit dem Restaur. *Steinburg* und einem *Bismarckturm* (1905). Von hier nördl. hinab nach (10 Min.) *Unter-Dürrbach* (187m; Gasth.: Adler, Stern), einem im Dürrbachtal reizend gelegenen Dorf, und auf der Talstraße nach (1 St.) Würzburg zurück.

9km nördl. von Würzburg (Kraftpost vom Hauptbahnhof in 40 Min.) das Dorf **Rimpar** (Gasth. Post), mit ehem. Schloß. In der Kirche der Grabstein des Ritters Eberhard v. Grumbach († 1487), Riemenschneider zugeschrieben. 20 Min. südöstl. von Rimpar das Dorf *Maidbronn*, mit den Resten eines 1232 gegründeten, im XVI. Jahrh. aufgehobenen Zisterzienserklosters; in der Kirche eine Beweinung Christi, von Riemenschneider (nach 1520).

Fußwanderung nach *Kitzingen* (S. 242), 7 3/4 St. (bis Heidingsfeld, S. 17, 1 St., Ochsenfurt, s. unten, 4 1/2 St., Marktbreit, S. 229, 6 St.). — Die Wanderung von Würzburg flußauf durch das sich in einer großen Schlinge nach Süden wendende **Maintal,** dessen Uferhänge mit Wein bestanden sind, berührt zahlreiche verträumte, mit Mauern und Tortürmen bewehrte unterfränkische Landstädtchen, die stattliche Rathäuser und Kirchen sowie malerische Gassen und Winkel aufweisen. Ausführliche Angaben s. in *Baedekers Nordbayern.*

Von Würzburg Kraftpost: nach (33km) *Marktheidenfeld* (S. 213) in 2 1/2 St.; — nach (32km) *Tauberbischofsheim* (S. 17) in 3 St.

Eisenbahn von Würzburg nach *Frankfurt* s. R. 30; — nach *Bad Kissingen* s. S. 245; — nach *Bamberg* s. R. 37; — über *Nürnberg* nach *Regensburg* s. R. 33; — nach *Ingolstadt* (München) s. R. 32; — nach *Ulm* s. R. 18; — nach *Stuttgart* s. R. 17; — nach *Heidelberg* s. R. 4.

32. Von *(Frankfurt)* Würzburg über Ansbach nach Ingolstadt *(München).* Rothenburg ob der Tauber.

196km. Eisenbahn in 3 1/2-7 1/2 St., Schnellzug für ℳ 27.20, 17.80, 11.30, Personenzug für ℳ 14.80, 9.80, 6.50.

Landstraße, 177km. — 19km *Ochsenfurt* (194m). — 37km *Uffenheim* (325m; rechts nach Rothenburg ob der Tauber, 23km). — 61km *Oberdachstetten* (440m). — 77km *Ansbach* (402m). — 91km *Triesdorf* (440m). — 105km *Gunzenhausen* (421m). — 127km *Weißenburg* (422m; S. 301). — 150km *Eichstätt* (388m). — 165km *Eitensheim* (405m). — 177km *Ingolstadt* (365m).

Würzburg s. S. 217. — Die Bahn folgt der Heidelberger (R. 4) bis (6km; l.) *Heidingsfeld* (S. 17) und führt weiterhin am linken Mainufer aufwärts.

21km (l.) **Ochsenfurt** (194m; Gasth.: Zur Schnecke, am Markt, 18 Z. zu 1 1/2-2 ℳ, M. 90 Pf.; Goldene Krone, an der Mainbrücke), Städtchen von 3700 Einw., mit teilweise erhaltener Stadtmauer aus dem XIV. Jahrh., auf dem l. Ufer des Mains. Vom Bahnhof l. zum (7 Min.) Markt, an dem gleich r. das 1497-1513 errichtete *Rathaus,*

mit Freitreppe; im zweiten Stock ein Ortsmuseum (freier Eintr. im Sommer Mo. bis Fr. 8-12, 2-6, So. 8-12 Uhr). Unweit westl., auf einer Terrasse, die gotische *Stadtpfarrkirche*, St. Andreas, aus der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts. Südl. gegenüber die zweigeschossige spätgotische *St. Michaelskapelle* (XV. Jahrh.).

Zwischen Ochsenfurt und Marktbreit, von Ochsenfurt in $^1/_2$ St. zu erreichen, liegt auf dem r. Mainufer das reizvolle Städtchen *Frickenhausen* (Gasth. Goldene Krone), mit Mauern und Türmen aus dem XV. und XVI. Jahrhundert.

Von Ochsenfurt nach Weikersheim oder Creglingen, 37km, Nebenbahn in 2 St. — Die Bahn führt zunächst südwestlich. — 4km (r.) *Tückelhausen*, mit einem 1138 gegründeten, 1803 verweltlichten Kloster. — 20km *Aub-Baldersheim*. $^1/_4$ St. östl. vom Bahnhof das z. T. noch ummauerte Städtchen *Aub* (220m). In der Pfarrkirche schöne Kapitäle und ein holzgeschnitzter Christus am Kreuz, wohl von Riemenschneider (um 1515). In der Südwestecke des Städtchens das 1580-1620 neu erbaute Schloß der Würzburger Fürstbischöfe, jetzt Amtsgericht. — 28km *Röttingen*, ummauertes Städtchen von 1200 Einw., mit einer ehem. Hohenloheschen Burg (jetzt Rentamt). Von da weiter: entweder südl. nach (37km) *Creglingen* (S. 235; Kraftpost nach Rothenburg ob der Tauber); oder südwestl. nach (37km) *Weikersheim* (S. 140).

27km (l.) *Marktbreit* (Gasth.: Goldener Löwe, Goldenes Schiff), Städtchen von 2250 Einw., auf dem l. Ufer des Mains, mit teilweise erhaltener Stadtmauer. Am Maintor das Rathaus von 1579 (1909 erneut), mit großer Diele und vertäfelter Ratsstube. Kraftpost nach Kitzingen s. S. 243. — Die Bahn verläßt den Main und nähert sich den südwestl. Abhängen des (l.) Steigerwaldes. — 57km *Steinach* (370m; Gasth. Sämann). Nach Neustadt s. S. 243.

Nebenbahn (11km) von Steinach in $^1/_2$ St. nach

Rothenburg ob der Tauber. — Gasthöfe (an den Pfingsttagen frühzeitige Zimmervorausbestellung ratsam). *In der Stadt:* Goldener Hirsch (Pl. a: C 3), Untere Schmiedgasse 16, 65 Z. zu 2$^1/_2$-5, M. 2-3$^1/_2$ *M*, Eisenhut (Pl. b: B 2), Herrengasse 3/5, 45 Z. zu 3-5, M. 2-3 *M*, beide gut und mit schöner Aussicht ins Taubertal von den nach hinten gelegenen Zimmern; Zum Bären (Pl. c: B 2), Hofbronnengasse 9, 40 Z. zu 2$^1/_2$-5, M. 1.80-2$^1/_2$ *M*, gelobt; Ratskeller (Pl. f: B 2), Herrengasse 4; Markusturm (Pl. d: C 2), am gleichnam. Turm (S. 231), 27 Z. zu 2$^1/_2$-4, M. 1.80-2.80 *M*; Goldener Löwe (Pl. i: C 1), Georgengasse 11, Roter Hahn (Pl. h: C 2; S. 233), Obere Schmiedgasse 21, Lamm (Pl. e: C 2), am Markt, alle drei bescheiden.

Außerhalb der Stadt: Rödertor (Pl. g: D 2), Ansbacher Str. 7, Bayrischer Hof, Ansbacher Str. 21 (Pl. D 2), 2 Min. vom Bahnhof, Zur Eisenbahn, Ecke Ansbacher und Bahnhofstraße, Bahnhof, gegenüber dem Bahnhof, alle vier bescheiden. — Christl. Hospiz (Pl. D 1), vor dem Würzburger Tor, 6 Min. vom Bahnhof, 14 Z. zu 1$^1/_2$-2$^1/_2$, M. 80 Pf.-1.80 *M*.

Restaurants: *Hirsch, Eisenhut, Ratskeller, Goldener Löwe* (Bier), s. oben; *Baumeisterhaus* (S. 233); *Zum Greifen* (S. 233), Obere Schmiedgasse 5 (Pl. C 2; auch Z.), einfach gut. — Wein: *Meistertrunk* („Löchle"), Kapellenplatz 6 (Pl. C 1, 2), Ecke Georgengasse, *Leidig*, Herrengasse 31 (Pl. B 2), beim Burgtor, beide hübsch eingerichtet; *Schöppler*, beim Weißen Turm (Pl. C 1).

Kaffeehäuser: *Toppler-Diele*, Georgengasse 8 (Pl. B C 1), mit Garten; *Baumeisterhaus* (S. 233), Obere Schmiedgasse 3 (Pl. C 2), mit kleinem Hof-

garten, auch Wein; Feinbäckerei *W. Breyer*, Milchmarkt (Pl. C 2), bei der Hafengasse.

Photographien, Radierungen u. a. bei *Fr. Zeitzer*, Herrengasse 6 (Pl. B 2), *C. F. Kraemmer*, Hafengasse 14 (Pl. C 2), *C. H. Trenkle*, Hafengasse 8, *Mahler & Ressel*, Obere Schmiedgasse 6 (Pl. C 2).

Post, beim Bahnhof. — *Verkehrsverein*, im Rathaus (Pl. B 2), Eingang Herrengasse, werkt. 10-12, 2-4, So. 10-1 Uhr.

Besuchsordnung.

Jakobskirche (S. 232): gegen 30 Pf. tagsüber in gottesdienstfreien Stunden außer 12-1 Uhr durch den gegenüber dem Ostchor wohnenden Stadtkirchner (falls nicht anwesend, an der Brauttür klopfen).

Ortsmuseum (S. 231): 8-12, 1-6 Uhr; gegen 30 Pf.

Rathaus (S. 231): Besichtigung gegen 30 Pf. werkt. 10, 11, 11½, 2, 3½, 4½ Uhr, So. 11½, 2½ Uhr.

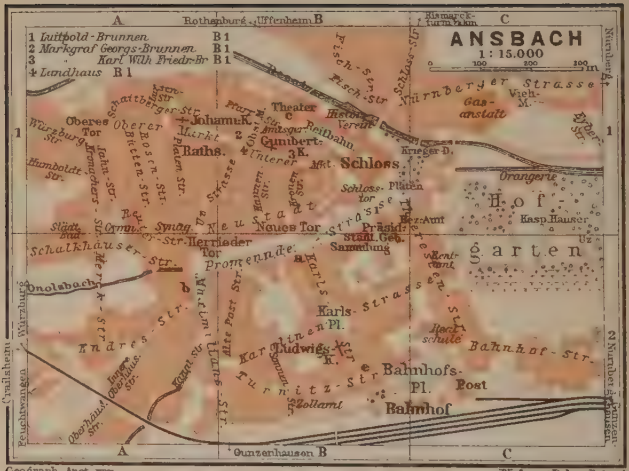
v. Staudtsches Haus (S. 231): Besichtigung des Hofs gegen 20 Pf. 9-12, 2-4 Uhr; So. während des Gottesdienstes geschlossen.

Am Pfingstsonntag findet nachm. die Aufführung des Schäfertanzes statt; abends Stadtbeleuchtung. Am Pfingstmontag folgt die Aufführung eines Festspieles von 1881; es schildert, wie der Altbürgermeister Nusch den Rat der Stadt am 30. Okt. 1631 durch seinen *Meistertrunk* vor dem von Tilly angedrohten Tode rettet. Mehrmals Wiederholung der Aufführungen in den Sommermonaten.

Rothenburg ob der Tauber (426m), Stadt mit 9000 Einw., liegt malerisch über dem steilen östlichen Talrande der *Tauber*, die in anmutig gewundenem Lauf 60m tief in die aus Muschelkalkstein bestehende Hochfläche eingeschnitten ist. In der Fülle seiner architektonischen Schönheiten und malerischen alten Straßenbilder steht Rothenburg einzig da; seit dem Dreißigjährigen Krieg ist die Stadt nicht mehr gewachsen und bildet in der Erhaltung des alten Zustandes ein einheitliches Denkmal. Die rotgedeckten Giebelhäuser und die vorzüglich erhaltene turmreiche Stadtmauer aus dem XIV. und XV. Jahrh., mit ihren abwechslungsreichen Torbauten aus dem XVII. Jahrh., versetzen den Fremden lebhaft in vergangene Jahrhunderte. Ähnlich wie in Nürnberg gehören auch in Rothenburg die Kirchen, vor allem die die Stadt mächtig überragende St. Jakobskirche, der Gotik, die weltlichen Bauten dagegen in ihren Zierformen vorwiegend der Renaissance an, jedoch meist unter Beibehaltung der gotischen Grundformen. — Eine prächtige Aussicht auf Rothenburg bieten die Anhöhen westl. der Tauber (vgl. S. 234), ferner, besonders bei Abendbeleuchtung oder Vollmond, der Burggarten und die Anlagen zwischen dem Stöberleinsturm und dem Koboldzeller Tor.

Schon im frühen Mittelalter stand auf dem Burghügel eine Feste; Kaiser Heinrich V. verlieh sie im J. 1116 seinem Neffen Konrad von Hohenstaufen, dem späteren deutschen König Konrad III., der die Vorderburg erbauen ließ. Die im Schutz der Burg entstandene Stadt erhob 1172 Kaiser Friedrich Barbarossa zur freien Reichsstadt. Unter dem tatkräftigen Bürgermeister *Heinrich Toppler* erreichte sie ihre höchste Blüte. Sie dehnte ihr Gebiet mächtig aus, geriet aber 1408 in Fehde mit dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg und dem Würzburger Bischof, die Rothenburg demütigten; Toppler, des Verrats angeklagt, starb im Gefängnis (S. 231). Die Reformation wurde erst 1544 eingeführt. Im Dreißigjährigen Krieg stand Rothenburg auf der Seite König Gustav Adolfs von Schweden; 1631 wurde es nach tapferer Gegenwehr von den Kaiserlichen unter Tilly erstürmt. 1802 kam es an Bayern.

Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig


ANSBACH
1 : 15.000
1 Luitpold-Brunnen B 1
2 Markgraf Georgs-Brunnen B 1
3 " Karl Wilh. Friedr-Br B 1
4 Landhaus B 1
Rothenburg
Uffenheim
Bismarck-Turm Fahn
Nürnberg
Würzburg
Crailsheim
Feuchtwangen
Gunzenhausen
Nürnberger Strasse
Gas-anstalt
Vieh-M.
Theater
Reitbahn
Johanni K.
Gumbert-K.
Raths.
Schloss
Krieger-D.
Orangerie
Hof-garten
Schloss-tor
Plätzen
Neues Tor
Präsid.
Stadt. Geb.
Sammlung
Bez-Amt
Kasp. Hauser
Schalkhäuser-Str.
Herrleder Tor
Promennade
Karls-Strasse
Karlinen Pl.
Ludwigs-K.
Bahnhofs-Pl.
Post
Bahnhof
Bahnhof-Str.
Rech-schule
Turnitz-Str.
Zollamt
Gunzenhausen
Geograph. Anst. von
Wagner & Debes, Leipzig

Vom Bahnhof l. in 6 Min. zum *Rödertor* (Pl. D 2), dem östl. Eingang der Stadt, mit Bastei von 1615 (hübscher Blick in den Zwinger). Von hier geradeaus durch die Rödergasse zum *Röderbogen*, neben dem *Markusturm* (Pl. C 2), einem Überrest der ältesten Stadtmauer, und weiter durch die Hafengasse in 5 Min. zum Marktplatz (Pl. B C 2). Die Westseite begrenzt das

***Rathaus** (Pl. B 2), eines der schönsten Süddeutschlands. Es besteht aus zwei durch Lichthöfe getrennten Teilen. Die schmucklose gotische Schmalseite, an der Herrengasse, wurde Mitte des XIII. Jahrh. neu aufgeführt; der 50m hohe Giebelturm stammt aus den J. 1555-58. Die Langseite, am Markt, wurde nach einem Brande 1572-78 durch einen prächtigen Renaissancebau des Rothenburgers *Leonhard Weidmann* ersetzt. Ihn beleben ein vorgesetzter Laubengang aus Buckelquadern (1681) mit Altan, ein Treppenturm und ein Eckerker.

Inneres (Zutritt s. S. 230). Man steigt an der Marktseite die kunstreiche Wendeltreppe im Treppenturm hinauf und betritt im ersten Stock die große *Diele*, mit schöner Balkendecke und den Wappen früherer Bürgermeister. Der Treppe gegenüber r. (l. zum Turm, s. unten) in den mächtigen *Kaisersaal*, ehem. Gerichtssaal. — Im zweiten Stock der *Ratssaal*, mit neueren Bildern aus der Stadtgeschichte und Bildnissen. Die Wendeltreppe wird durch ein schönes Netzgewölbe abgeschlossen. — Im Keller Verliese, in denen u. a. 1408 der Bürgermeister Heinr. Toppler endete (vgl. S. 230). — Von dem oben gen. Giebelturm (193 Stufen, nur für Schwindelfreie; 15 Pf.) prächtiger Überblick über die Stadt und Umgebung.

An der Nordseite des Marktes die von einem Türmchen gekrönte ehem. *Ratsherrntrinkstube* (1466); an der Giebelseite wurde 1910 eine Kunstuhr angebracht, die mittags 12 Uhr eine figürliche Darstellung des Meistertrunkes (S. 230) zeigt.

Die westliche Fortsetzung der Hafengasse (s. oben) bildet die breite Herrengasse (Pl. B 2), mit stattlichen Herrenhäusern im Renaissancestil. An ihrem Eingang steht l. der 1608 errichtete, 1886 wiederhergestellte *Herterich-* oder *St. Georgsbrunnen*, der schönste der Stadt: auf einer reich verzierten Säule als Krönung der Kampf des h. Georg mit dem Drachen. Dahinter (Nr. 9) das sog. *Fleisch-* oder *Tanzhaus*, mit dem kleinen *Ortsmuseum* im ersten Stock (Möbel, Hausrat, Trachten, Fahnen, Waffen, der von der Stadt zum Empfang des Kaisers Matthias angeschaffte Nusch-Pokal u. a.; Gemäldeausstellung des Künstlerbundes; Eintr. s. S. 230), und (Nr. 10) das 1488 erbaute Haus des Bürgermeisters *Jagstheimer*, jetzt Marienapotheke, mit einer Muttergottes an der Ecke und sehenswertem Hof (Zutritt auf Anfrage). — Weiterhin in der Herrengasse ein Brunnen mit einem Meerweibchen (1615). Rechts (Nr. 18) das *v. Staudtsche Haus* (Pl. B 2), mit hübschem Hof (Zutritt s. S. 230).

Links gegenüber die **Franziskanerkirche** (Pl. B 2; evang.), eine dreischiffige frühgotische Basilika, mit einem 1309 geweihten langgestreckten Chor und zierlichem Dachreiter. Das Innere (Zutritt außer 12-1½ Uhr gegen 30 Pf. durch den Stadtkirchner der Jakobs-

kirche, s. S. 230) enthält zahlreiche beachtenswerte Grabsteine, u. a. am Eingang zum Chor r. den des Dietrich von Berlichingen († 1484), des Großvaters von Götz von Berlichingen. — Die Herrengasse endet am *Burgtor* (Pl. A 2), mit dem ältesten und höchsten Torturm Rothenburgs.

Der **Burggarten** (Pl. A 2), eine von alten Linden beschattete Anlage auf einer Bergnase im Südwesten der Stadt, nimmt die Stelle der 1356 durch ein Erdbeben zerstörten Burg ein (vgl. S. 230). Erhalten blieb nur die 1400 geweihte ehem. *Blasiuskapelle*, ein schlichter viereckiger Bau aus Buckelquadern, 1908 als „Lapidarmuseum" eingerichtet (Führer im Torwärterhäuschen Nr. 1, beim Burgtor; 20 Pf.); an der Nordseite der Kapelle ein Kriegerdenkmal (1926). Vom Rande des Burggartens *Ausblicke auf das einzigartige Stadtbild und das tief eingeschnittene Taubertal; unten westl. das Topplerschlößchen (S. 234) und nördl. Dettwang (S. 234).

Unweit nördl. vom Rathaus steht die ***St. Jakobskirche** (Pl. B 1; evang.), ein die Stadt beherrschendes stolzes Denkmal aus der Zeit des Bürgermeisters Toppler (S. 230), 1373-1436 aus graugelbem Keupersandstein aufgeführt, mit einem langgestreckten Ostchor und einem 1453-71 über der Heiligblutkapelle (s. unten) errichteten Westchor. Die beiden Osttürme, am Chor, enden in ungleich hohe durchbrochene Helme. Am südl. Seitenschiff die „Brauttür" (1479), mit einem Vorbau. Rechts davon am Ostchor ein Ölberg, mit ausdrucksvollen Freifiguren (xv. und xvi. Jahrh.). Eine neugotische Wiederherstellung der Kirche, wobei die einst reiche Ausstattung entfernt wurde, erfolgte 1851-57 durch Heideloff; eine abermalige Wiederherstellung unter Leitung von Jos. Schmitz in Nürnberg ist im Werk.

Das dreischiffige Innere ist durch die oben gen. Brauttür zugänglich (vgl. S. 230). Im Ostchor der *Hochaltar von 1466, in Aufbau und Gesamtwirkung einer der bedeutendsten Deutschlands: im Schrein sechs holzgeschnitzte Heilige und in der Mitte Christus am Kreuz mit vier Engelchen; auf der Staffel und den Flügeln Gemälde von *Friedr. Herlin* (auf dem l. äußeren Seitenflügel oben der Rothenburger Marktplatz mit dem Rathaus von 1572). Links vom Hochaltar eine figurenreiche Sakramentsnische aus dem Ende des xiv. Jahrh. (Bemalung von 1479); in der Mitte eine Darstellung der Dreieinigkeit. Hinter dem Hochaltar drei Glasgemälde aus dem xiv. Jahrh. (bei Morgenbeleuchtung besonders schön). — Am Ostende des nördlichen Seitenschiffs der holzgeschnitzte Marienaltar (xvi. Jahrh.), aus der Spitalkirche. — Am Ostende des südlichen Seitenschiffs der holzgeschnitzte *St. Jodokusaltar zum h. Blut, von *Tilman Riemenschneider* (1499-1505); im Schrein das Abendmahl, auf dem l. Flügel Einzug in Jerusalem, auf dem r. Flügel Christus am Ölberg, unter dem Schrein Taufe Christi. In der Topplerkapell neben der Brauttür, der Grabstein des Bürgermeisters Toppler. — An der Orgelempore über dem Westchor ein reizendes bemaltes Frauenköpfchen

Unter dem Westchor der St. Jakobskirche, neben der Durchfahrt für die Klingengasse, die seit 1453 erneute gotische *Heiligblutkapelle* (Pl. B 1, 2; unzugänglich). — Nebenan, Ecke der Klostergasse, das *Pfarrhaus* (1613; früher v. Köchertsches Haus), mit reich verziertem steinernem Erker. — Nördl. gegenüber der St. Ja-

kobskirche das um 1600 nach Plänen von L. Weidmann errichtete ehem. Gymnasium, jetzt *Progymnasium* (Pl. B 1), mit einem Portal von 1703 am Treppenturm. — Am Klosterhof das 1258 gegründete ehem. *Dominikanerinnenkloster* (Pl. A B 1; jetzt Finanzamt und unzugänglich). — An dem Hause Klingengasse 9 (Pl. B 1), Ecke Klosterhof, ein hübscher Holzerker von 1616. Die Klingengasse endet nördl. am Klingentor (S. 234).

Von der St. Jakobskirche führt östl. die Georgengasse zum *Weißen Turm* (Pl. C 1), einem Überrest der ältesten Stadtmauer. Links angebaut (Nr. 15) das sog. *Judentanzhaus*, ein Fachwerkbau im Renaissancestil aus dem Ende des XVI. Jahrh.; an der Ostseite, jenseit des Turmes, ein hübscher Holzerker. — Diesseit des Weißen Turms r. der Kapellenplatz; an seiner Nordseite (Nr. 6) ein Fachwerkhaus von 1550 (im Erdgeschoß die S. 229 gen. Weinstube Meistertrunk). Davor der *Seelbrunnen*, dessen Säule eine Gestalt der Wahrheit krönt (1626).

Vom Marktplatz senkt sich die Obere Schmiedgasse (Pl. C 2, 3) nach dem südlichen Stadtteil. Gleich links (Nr. 3) das stattliche **Baumeisterhaus** (vgl. S. 229), 1596 nach Plänen von L. Weidmann erbaut, mit einem von hölzernen Umgängen umzogenen Hof; an den Fenstersäulen der Straßenseite die sieben Tugenden und die sieben Laster als Gebälkträger. Daneben (Nr. 5) das Gasth. zum Greifen, das frühere Wohnhaus des Bürgermeisters Toppler (S. 230; Denktafel). Weiterhin l. (Nr. 21) das Gasth. Roter Hahn, das Geburtshaus des Altbürgermeisters Nusch (S. 230; Denktafel). Gegenüber die einschiffige gotische *St. Johanniskirche* (Pl. C 2; kathol.), 1393-1403 aufgeführt, 1604 im Innern umgestaltet. — Die Untere Schmiedgasse führt weiter zu einem Brunnen an der Straßengabelung am **Plönlein**, einem der malerischsten Punkte der Stadt: r. senkt sich der Koboldzeller Steig zum *Koboldzeller Tor* (Pl. C 3; Doppelbrücke s. S. 235), geradeaus gelangt man durch den *Siebersturm* (Gebsattlertor; Pl. C 3) in die Spitalgasse.

Unweit westl. von der Spitalgasse die *Roßmühle* (1516). — An der Spitalgasse r. die frühgotische *Spitalkirche zum h. Geist* (Pl. C 4), um 1300 aufgeführt, 1591 umgebaut, mit einem freistehenden schlanken Turm an der Straßenseite. Daneben (Nr. 48) das stattliche, 1574-78 von L. Weidmann neu erbaute *Spital* (Krankenhaus); in dem malerischen Hof geradeaus das *Hegereiterhäuschen* (Ende des XVI. Jahrh.), ein schlichter würfelförmiger Bau, mit hohem ziegelgedecktem Zeltdach und rundem Treppenturm. — Dem *Spitaltor* (Pl. C 4) ist auf der Südseite eine noch mit alten Geschützen besetzte mächtige runde Bastei aus dem Ende des XVI. Jahrh. vorgebaut (verschlossen; Schlüssel im Rathaus). Südl. gegenüber führt ein Stufenweg zum Erholungsheim *Wildbad* hinab.

Vom Spitaltor kann man entweder an der Außenseite der Stadtmauer nördl. entlang, am *Faulturm* (Pl. C 2, 3) vorüber, in 10 Min.

zum Rödertor (S. 231) gehen, oder (am Ende der Spitalgasse, vor dem Tor, r. die Treppe hinauf) auf dem *Wehrgang* der östl. und nördl. Stadtmauer in 25 Min. bis zum Klingentor (s. unten) wandern.

Herrliche *Blicke auf Rothenburg bieten die Anlagen auf dem Talhang an der Westseite der Stadt sowie die Anhöhen auf dem linken Tauberufer.

Den Spaziergang (25 Min.) auf der Westseite der Stadt beginnt man zweckmäßig bei der Spitalbastei (S. 233). Außerhalb der Bastei r. die Fahrstraße abwärts nach dem *Essigkrug* gen. Hügelvorsprung (Pl. B 4); hier stand die 1356 durch ein Erdbeben zerstörte Burg der Grafen von Flügelau, von der nur der *Wildbadturm* (Pl. C 4) erhalten blieb. Beim *Stöberleinsturm* (Pl. B 4) Fußweg unterhalb der Stadtmauer, am Koboldzeller Tor (S. 233) vorüber, in $^1/_4$ St. nach dem S. 232 gen. Burggarten. Vom Burgtor (S. 232) l., außerhalb der Stadtmauer an dem viereckigen *Bettelvogtturm* (Pl. A B 1) und dem runden *Strafturm* (Pl. A B 1) vorüber, in 8 Min. zum *Klingentor* (Pl. B 1; Wanderung auf dem Wehrgang s. oben). Außerhalb eine Bastei aus dem XVI. Jahrh., mit der 1473-92 erbauten kleinen gotischen *St. Wolfgangskirche* (Pl. A B 1).

Nach der Engelsburg auf dem linken Tauberufer (1 St.; beste Beleuchtung nachm. oder abends). Zwischen dem oben gen. Klingentor und der Wolfgangskirche l. durch einen freistehenden Torbogen, dann Fußweg abwärts; nach 3 Min r. auf dem Kurzen Steig weiter abwärts; nach 7 Min., unweit der (l.) *Bronnenmühle,* l. auf einer Steinbrücke über die Tauber.

Folgt man unmittelbar vor der Tauberbrücke rechts der Fahrstraße, so gelangt man in 8 Min. nach dem Gasth. Schwarzes Lamm im Dorf **Dettwang.** Nahebei die kleine, einschiffige, ursprünglich romanische Kirche; im Innern (Schlüssel in dem Hause gegenüber dem Schwarzen Lamm) scheiden drei gotische Bogen den Chor vom Schiff; im Mittelschrein des unbemalten Hauptaltars eine holzgeschnitzte *Kreuzigung von *Tilman Riemenschneider* (um 1506).

Gleich jenseit der Steinbrücke l. und nach 2 Min. auf einer Brücke über den Vorbach (im Vorblick Rothenburg mit den Turmhelmen von St. Jakob, r. das hohe Burgtor); nach wenigen Schritten entweder l. Fußweg in Kehren am bewaldeten Berghang der Engelsburg aufwärts oder geradeaus Fahrstraße auf dem l. Ufer der Tauber flußauf.

Die Fahrstraße führt an der *Stegmühle* vorbei; jenseits zweigt l. über die Tauber der Eselsteig nach dem Burggarten (S. 232) ab; bei der *Fuchsmühle* biegt die Straße erst nach r., dann bei dem (10 Min. vom Vorbach) vierstöckigen, hellblauen, 1388 von Toppler (S. 230) erbauten *Topplerschlößchen* („Kaiserstuhl") nach l. um und führt in 7 Min. nach der Wirtsch. Toppler-Felsenkeller (S. 235).

Der Fußweg erreicht nach 12 Min. die Höhe der **Engelsburg,** mit einer Bank und verwachsender Aussicht auf die Stadt. Auf der Höhe r.; nach 2 Min. l. (hier voller *Blick auf die Stadt) und am Rande des Abhangs weiter (lohnende Rückblicke); nach 10 Min. auf

einem Fahrweg und nach wenigen Schritten l. Fußweg; nach 3 Min. l. Fahrstraße (im Vorblick die Stadt); nach 8 Min. vorbei an der Wirtsch. *Toppler-Felsenkeller* (S. 234); nach 5 Min. über die 1330 errichtete *Doppelbrücke* (Pl. B 3), mit zwei Bogenreihen übereinander, und von da in 5 Min. (l. abseits die 1472-79 errichtete *Koboldzeller Kirche*, Pl. B 3) durch das Koboldzeller Tor nach dem Plönlein (Pl. C 3; S. 233).

Von Rothenburg Kraftpost in 1½ St. über *Dettwang* (S. 234) und (9¼km) *Tauberscheckenbach* (l. oben *Burgstall*) nach (19km) **Creglingen** (277m; Gasth. Lamm), einem württembergischen Städtchen mit 1200 Einwohnern. ¼ St. vor dem Ort die Ende des XIV. Jahrh. erbaute Herrgotts- oder Friedhofskirche; mitten im Innern steht der 7m hohe, unbemalte, geschnitzte *Marienaltar von *Tilman Riemenschneider* (um 1500), das Hauptwerk der fränkischen Schule. Von Creglingen Nebenbahn nach Weikersheim oder Ochsenfurt s. S. 229.

Von Rothenburg nach Dinkelsbühl (Nördlingen), 49km, Nebenbahn in 2½-3½ St. — Die Bahn wendet sich nach Süden. — 19km (l.) *Schillingsfürst*, mit Schloß der Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst. — 26km *Dombühl*, Kreuzungspunkt der Bahn Nürnberg-Stuttgart (S. 112). — 37km (l.) *Feuchtwangen* (449m; Gasth. Post), ehem. Reichsstadt mit 2300 Einwohnern. Heimatmuseums. — 49km (r.) *Dinkelsbühl*, s. S. 305.

Von Rothenburg Kraftpost: in 2 St. nach (21km) *Rot am See* (S. 140); — in 2 St. nach (27km) *Leutershausen-Wiedersbach* (S. 142).

Die Eisenbahn nach Ingolstadt tritt jenseit Steinach, bei (70km) *Oberdachstetten*, in das Tal der *Fränkischen Rezat*. 1 St. nordwestl. von Oberdachstetten der *Petersberg* (505m), einer der höchsten Punkte der Frankenhöhe, mit Aussicht.

89km (l.) **Ansbach** (*Plan s. S. 231*). — Gasthöfe: Goldener Stern & Deutscher Kaiser (Pl. a: B 2), Promenadestr. 8, Ecke Karlsstraße, mit Garten, 75 Z. zu 3-5, F. 1½, M. 2-3½ ℳ, gut; Goldener Zirkel (Pl. b: A 2), Maximilianstr. 16; Schwarzer Bock (Pl. c: B 1), Pfarrstr. 31; Bayrischer Hof (Pl. e: B 2), beim Bahnhof, 25 Z. zu 2½-3½ ℳ.

Restaurants: *Goldener Stern*, *Schwarzer Bock*, s. oben. — Wein: *Benkher*, Büttenstr. 20 (Pl. A 1); *Probst*, Uzstr. 19 (Pl. A B 1), auch warme Speisen. — Kaffeehäuser: *Roth*, Unterer Markt 10 (Pl. B 1); *Braun*, Neustadt 22 (Pl. B 1), mit Feinbäckerei.

Hauptpost (Pl. C 2), beim Bahnhof. — Auskunftstelle des *Verkehrsvereins* bei Fr. Seybold, Buchh., Karlstr. 10 (Pl. B 2).

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Regierungsbibliothek (S. 236): Do. 9-11½ Uhr.

Sammlungen des Historischen Vereins für Mittelfranken (S. 236): Mai bis Ende Sept. So. 11-12 Uhr, sonst 2-3 Uhr nachm. nach Anmeldung im III. Stock des Schlosses, Zimmer Nr. 7; 20 Pf.

Schloß (S. 236): tägl. 10-12 und außer Sa.So. 2-5 (Winter 4) Uhr gegen 1 ℳ zugänglich; Führung alle halben Stunden.

Ansbach (402m), Hauptstadt von Mittelfranken, mit 22 000 Einw., liegt auf dem r. Ufer der *Fränkischen Rezat* in einem von parkartigen Waldungen umgebenen Talkessel. Die Stadt, aus einem von Graf Gumbert im VIII. Jahrh. gegründeten Benediktinerkloster entstanden, kam 1331 durch Kauf an die Burggrafen von Nürnberg, späteren Markgrafen von Brandenburg-Ansbach (S. 271), deren Resi-

denz sie seit 1460 war. Im J. 1791 fiel Ansbach an Preußen, 1806 an Bayern. Südlich von der Altstadt schufen die Ansbacher Markgrafen des XVIII. Jahrh. nach einem großzügigen, aber nicht ganz zur Ausführung gekommenen Bebauungsplan die „Markgrafenstadt", mit schlichten, von Mansardendächern bedeckten Barockhäusern.

Vom Bahnhof (Pl. B C 2) führt die Karlsstraße (Pl. B 2) zur baumbestandenen Promenadestraße, an der Südseite der Altstadt. Links, am Westende der Promenade, das 1750 umgebaute *Herrieder Tor* (Pl. A B 2). Rechts, in dem Hause Nr. 20, die *Städtische Sammlung* (Pl. B 2; 1926 unzugänglich); daneben das *Präsidialgebäude* (Pl. B 1, 2), 1718 von G. W. v. Zocha erbaut; davor der steinerne *Luitpoldbrunnen* (Pl. 1: B 1), mit Bärentöter zu Pferde, von Fritz Behn (1908). — In der nahebei nach Süden abzweigenden Theresienstraße (Pl. C 1, 2) l. Nr. 3 das Geburtshaus des Bildhauers Ernst v. Bandel (1800-76), r. Nr. 12 das ehem. Wohnhaus der Henriette Feuerbach († 1892), Stiefmutter des Malers Anselm Feuerbach. — Am Ostende der Promenade steht vor dem Schloß ein Erzstandbild des Dichters *August Grafen v. Platen* (1796-1835; sein Geburtshaus s. S. 237), von Halbig (1858).

Das ***Schloß** (Pl. B 1), nach dem Würzburger das bedeutendste des XVIII. Jahrh. in Franken, wurde 1713 an Stelle des 1710 abgebrannten alten Schlosses der Markgrafen nach Plänen *Gabriel Gabrielis* im italienischen Barockstil begonnen, 1723-32 von *G. W. v. Zocha* vollendet; die nach Südosten gerichtete Schauseite (wo auch der Eingang) rührt von Gabrieli her. Eintritt s. S. 235.

Die Fürstenzimmer, im ersten Stock, zeigen das frühe Rokoko in den anmutigsten und reinsten Formen; die Stuckarbeiten sind von *Diego Carlone* und *Joh. Schnell*, die Holzschnitzereien von *Schuhmacher* und *Schöll*, die Deckengemälde vorwiegend von *Carlo Carlone*. Hervorgehoben seien: Porzellanzimmer mit Ansbacher Fayencetäfelung; Bildergalerie, mit 67 Gemälden; Festsaal, durch zwei Stockwerke reichend, mit prächtiger Decke; Weißer Saal; Schlafzimmer des Markgrafen; Marmorkabinett; *Spiegelzimmer mit altem Meißner und Berliner Porzellan; Ruhezimmer der Markgräfin, mit Kronleuchter aus Berliner Porzellan (1773); Gobelinzimmer; Ahnensaal, mit Bildnis Friedrichs des Großen in ganzer Figur.

Das Schloß enthält außerdem im dritten Stock die *Regierungs-* oder *Schloßbibliothek* (Eintr. s. S. 235) und im Nordflügel die *Sammlungen des Historischen Vereins für Mittelfranken* (Pl. B 1; Eintr. s. S. 235).

Östl. vom Schloß der **Hofgarten** (Pl. C 1, 2). In der um 1735 errichteten *Orangerie* (Kaffeehaus) ein Saal mit zehn Bildern aus der Geschichte des markgräflichen Hauses, von Heideloff (1827). Südl. davon, am Rande der Wiese (l. halten!), ein Denkstein für den durch seine dunkle Herkunft und seine merkwürdigen Schicksale bekannten Findling *Kaspar Hauser* († 1833; Pl. C 1) und, nahebei, eine Bronzebüste des Dichters *Joh. Peter Uz* († 1796; Pl. C 2), von Heideloff (1835); beider Grab befindet sich auf dem Friedhof südwestl. vom Bahnhof. An der Südseite des Gartens läuft eine doppelreihige Lindenallee von 1726; von ihrer Mitte hübscher Blick auf die Orangerie.

Westl. vom Schloß gelangt man über den Unteren Markt zu der **St. Gumbertuskirche** (Pl. B 1; prot.), einem ursprünglich romanischen, im XV. Jahrh. völlig veränderten Bau, mit Chor von 1501-21 und Langhaus von 1736. An der Westseite drei gotische Türme: der breite Mittelturm von Gideon Bacher (1594-97), die beiden schlanken Seitentürme von Heinr. Echser aus Nördlingen (1493), alle drei mit durchbrochenen Helmen. Die jetzt teilweise verbaute Georgskapelle hatte der Markgraf Albrecht Achilles 1459 zum süddeutschen Mittelpunkte des Schwanenordens bestimmt, der 1440 von Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg zur sittlichen Hebung des Adels gestiftet worden war. Kirchner Pfarrstr. 33.

Der Schwanenritterkapelle gen. Chor, 1907 wiederhergestellt, enthält seit 1825 die früher in der Georgskapelle aufbewahrten Denkmäler, darunter den vom Markgrafen Albrecht Achilles um 1485 gestifteten vortrefflich erneuten *Schwanenordensaltar*, mit Schnitzereien und Flügelbildern aus der Schule Wolgemuts. An der Wand Steindenkmäler von Schwanenrittern (um 1500); das vorderste r. verdeckt durch ein *Altarbild, Christus in der Kelter, von Hans Baldung Grien nach einer Zeichnung Dürers. Glasgemälde aus dem XV. und XVI. Jahrhundert.

An der Nordseite der Kirche wurde 1563 die ehem. *Hofkanzlei* (jetzt Land- und Amtsgericht; Pl. B 1) angebaut; im Hof eine Denktafel für den Kriminalisten Anselm v. Feuerbach (1775-1833). Südwestl. daneben das ehem. *Landhaus* (Pl. 4; B 1; jetzt Hofapotheke), von 1531; davor am Oberen Markt ein Brunnen mit dem kleinen vergoldeten Standbilde des Markgrafen Georg des Frommen († 1543; Pl. 2: B 1), der die Reformation in seinem Lande einführte.

An der Nordseite des Oberen Marktes liegt die *St. Johanniskirche* (Pl. A B 1; prot.), ein 1441 begonnener spätgot. Bau, mit zwei ungleich hohen Türmen am Chor. Im Innern (Kirchner Schaitberger Str. 6) unter dem Chor die 1660 erbaute markgräfliche Gruft, mit 25 meist aus Zinn gegossenen, reich vergoldeten Särgen. — Platenstr. Nr. 17 (Pl. A 1) das Geburtshaus Platens (vgl. S. 236).

Hinter dem Schloß (S. 236) die steile Schloßstraße (Pl. B C 1) empor, gelangt man in 1/4 St. auf die *Kaiserhöhe*, mit Bismarckturm (1903) und Überblick über Stadt und Umgebung; nahebei südöstl. die Wirtschaft Drechselsgarten.

Von Ansbach nach *Nürnberg* oder nach *Stuttgart* s. S. 142.

Die Eisenbahn nach Ingolstadt führt von Ansbach südöstl. weiter. — 105km *Triesdorf*. 1/2 St. westl. das Dorf, mit ehem. Lustschloß der Ansbacher Markgrafen (1692) und schönem Park.

1 St. nordöstl. vom Bahnhof, vorbei an *Merkendorf*, einem Städtchen mit vollständig erhaltenem Mauerring, liegt **Wolframs-Eschenbach** (443m; Gasth. bei Andreas Miltner), ein in seiner mittelalterlichen Unberührtheit höchst stimmungsvolles Städtchen von 1000 Einw., mit Stadtmauer, Zwinger und Graben sowie stattlichen Fachwerkhäusern. Es ist die Heimat des Parzivaldichters Wolfram von Eschenbach (geb. um 1170, gest. um 1220), an den seit 1861 ein Brunnendenkmal erinnert.

117km *Gunzenhausen*, an der Bahn Nürnberg-Nördlingen (S. 303). — Die Bahn folgt bis Eichstätt der *Altmühl*. Rechts der langgestreckte

Hahnenkamm (644m). — 140km **Treuchtlingen** (421m; Gasth Adler), Knotenpunkt für die Bahn Nürnberg-Donauwörth (S. 302). — Zweimal über die Altmühl. — 147km (l.) *Pappenheim* (411m; Gasth. Krone), Städtchen von 1900 Einw., reizend an der Altmühl gelegen, als Sommerfrische besucht, mit zwei Schlössern der Grafen zu Pappenheim. An der Westseite des Ortes der Schloßberg, gekrönt von der verfallenen Stammburg der Grafen zu Pappenheim; vom Bergfried (XI. Jahrh.?) schöne Aussicht. — Kurzer Tunnel; zweimal über die Altmühl. — 152km **Solnhofen** (409m; Gasth. Stern), ein Pfarrdorf auf beiden Seiten der Altmühl. In der Hauptstraße erinnert seit 1904 ein Standbild, von H. Maidron, an *Alois Senefelder* (1771-1834), den Erfinder des Steindrucks (1796).

Südl. vom Bahnhof die schon den Römern bekannten bedeutenden Kalkschieferbrüche (Besuch lohnend; der Maxberg 40 Min. vom Bahnhof). In den aus Ablagerungen feinsten Kalkschlammes entstandenen hellgelben Plattenkalken des obersten Malm konnten sich besonders zarte Teile von Tieren des Jurameeres versteinert erhalten. Auf der Saugfähigkeit der Steinplatten für Fett und Wasser bei gleichmäßig feinem Korn beruht der Steindruck.

159km (l.) *Dollnstein;* der mauerumgebene Ort auf dem l. Altmühlufer. Nebenbahn in 1 St. nach (21km) *Rennertshofen.* — Links der zackige *Burgstein.* — 169km *Eichstätt*-Reichsbahnhof.

Kleinbahn (Abfahrt gegenüber dem Reichsbahnhof) in 20 Min. nach der (5km) Stadt Eichstätt. — Fußgänger (1 St.) gehen 3 Min. südl. vom Bahnhof l. hinauf zur Höhe; beim Abstieg hübscher Blick auf die Stadt. Vor dem Abstieg kann man noch l. zu der nahen Willibaldsburg (S. 240) abbiegen.

Eichstätt. — GASTHÖFE: Adler, 26 B. zu 2-3, F. 1, M. 1½ *M*, Traube, beide am Marktplatz; Bär, Große Marktgasse; Weißes Roß, Im Buchtal, Krone, Domplatz, beide bescheiden. — POST, Domplatz. — Die *Staatliche Bibliothek* ist Mi. 3-5 (Winter 2-4) Uhr geöffnet.

Eichstätt (388m), stilles Städtchen von 8000 Einw., Sitz eines Bischofs, eines Domkapitels und einer Philosophisch-Theologischen Hochschule, liegt auf dem l. Ufer der *Altmühl,* am Südfuß des Galgenbergs. Reste der getürmten Stadtmauer sind an der Nord- und an der Ostseite erhalten. Im Nordwesten ragt die Willibaldsburg (S.) auf. In den nahen Kalkschieferbrüchen werden helle Dachsteinplatten (sog. Legschiefer) gewonnen, mit denen die flachen Dächer der Häuser gedeckt sind.

Das Bistum Eichstätt wurde 741 durch Bonifatius, den Apostel der Deutschen, gegründet; erster Bischof war Willibald († 781). Der Ort Eichstätt erhielt im J. 908 Stadtrechte. Das verweltlichte Bistum kam 1817 durch Kauf an Napoleons Stiefsohn Eugen Beauharnais, der mit einer Tochter des bayerischen Königs Max Josef I. vermählt war und den Titel „Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstätt" erhielt (vgl. S. 300). 1855 wurde die Standesherrschaft von Bayern zurückerworben.

Unweit östl. vom Bahnhof, auf dem l. Ufer, der Domplatz. In seiner Mitte ein *Kriegerdenkmal* für 1870/71, nach einem Entwurf von H. Waderé. An der Südseite des Platzes erhebt sich der Dom.

Der **Dom** ist ein kreuzförmiger, dreischiffiger, im Innern gotischer Bau, mit einem Ost- und einem Westchor und zwei romanischen Osttürmen (Helme von 1280). Er wurde 1060 von Bischof Gundekar II. geweiht, der frühgotische West- oder Willibalds-Chor 1259-69 angefügt, der Ostchor und das Langhaus im XIV. Jahrh. gotisch umgebaut; die barocke Westfassade stammt von 1718. Eine Wiederherstellung erfolgte 1881-1903.

Inneres (in gottesdienstfreien Stunden von der Ostseite durch den Kreuzgang zugänglich; der Dommesner wohnt in dem Gäßchen, das neben dem Gasth. Krone vom Domplatz ausgeht, im Hause A $50^1/_2$). — Ostchor. An dem neuen Hochaltar (vgl. S. 344) Holzbildwerke: im Mittelschrein die Muttergottes und die vier Bistumsheiligen, von dem einheimischen *Meister Hans* (um 1484), in der Ausführung ganz ersten Ranges; oben am Baldachin Christus am Kreuz, Maria und Johannes. Rechts vom Hochaltar das Wandgrab des Bischofs Johann v. Gemmingen († 1612), die aufgestützt ruhende Gestalt des Bischofs aus Bronze, von *Hans Reichel*. — An der Ostwand des nördl. Querschiffs der steinerne Pappenheimer Altar aus dem Ende des XV. Jahrh.: im Schrein ein figurenreiches Relief der Kreuzigung. Links vom Altar das Hochgrab des Bischofs Gundekar II. († 1075; s. oben). — Im West- oder Willibalds-Chor ganz vorn an der Rückseite des Altars ein Sitzbild des h. Willibald, aus Eichstätter Marmor, das Hauptwerk (1511) des seit 1513 in Eichstätt ansässigen *Loy* (= Eligius) *Hering*. Links von dem Marmoraltar (1745) das schöne rotmarmorne Grabmal des Bischofs Wilh. v. Reichenau († 1496), von *Hans Beirlin* aus Augsburg.

An den Dom schließt sich im Südosten der doppelgeschossige Kreuzgang, Mitte des XIV. Jahrh. im spätgotischen Stil umgebaut. Der Westflügel, eine stattliche zweischiffige Halle (Mortuarium; 1489) enthält zahlreiche Grabsteine von 1332-1801; ferner von *Loy Hering* ein vortreffliches großes Steinkruzifix (an der Südwand).

Unweit südl. vom Dom der Residenzplatz, den seit 1777 eine 19m hohe *Mariensäule*, mit kupfervergoldeter Madonna, schmückt. An der Nordseite des Platzes die im XVII. und XVIII. Jahrh. erbaute ehem. bischöfl. *Residenz*, jetzt Land- und Amtsgericht; im Innern zu beachten das Treppenhaus (1767) und der durch den Hausmeister zugängliche Spiegelsaal (1768). — Östl. vom Residenzplatz der Leonrodplatz, mit dem 1906 aufgestellten *Wittelsbacher Brunnen*. An der Ostseite die 1620 geweihte *Schutzengelkirche*, ehem. Jesuitenkirche; an der Nordseite das bischöfl. *Palais*.

Von der Schutzengelkirche führt die Ostenstraße östl. zu der 1735 nach Plänen von Gabriel Gabricli aufgeführten ehem. fürstbischöfl. *Sommerresidenz;* sie enthält die Staatliche Bibliothek (20 000 Bde.; Zutritt s. S. 238), die Bischöfl. Bibliothek (80 000 Bde.) und das Diözesanmuseum. Dahinter der schattige *Hofgarten*. — Unweit nordöstl. von der Residenz ein *Kapuzinerkloster;* in dem südl. Anbau der 1625 geweihten Kirche ein Heil. Grab von 1189.

Vom Domplatz nördl. durch einen Torweg zu dem nahen Marktplatz, mit einem Bronzestandbild des h. *Willibald*, von Jak. Engel (1695). An der Westseite des Platzes das 1595 umgebaute, 1824 veränderte *Rathaus*, mit einem 34m hohen Turm aus dem XI. Jahrhundert. — Vom Marktplatz führt die Westenstraße nordwärts; l.

Nr. B 218 das Geburtshaus *W. Pirckheimers* (S. 271; Denktafel). Weiterhin r. hinauf zu der Kirche der 870 gegründeten, im XVII. und XVIII. Jahrh. neu erbauten Benediktinerinnenabtei *St. Walpurga.* Ihre 1631 geweihte einschiffige Kirche wurde 1706 von Wessobrunner Künstlern mit Stuckarbeiten geschmückt. Hinter dem Hochaltar die doppelgeschossige Gruftkapelle der h. Walpurga († 779; Schwester des h. Willibald, S. 238).

Von dem Heiliggeistspital gelangt man nordwestl. in $^1/_4$ St. zu der auf einem Berge stehenden, auf gewaltigen Unterbauten errichteten **Willibaldsburg.** An Stelle der um die Mitte des XIV. Jahrh. erbauten Burg wurde 1609-19 nach Plänen Elias Holls (S. 308) der zweitürmige Fürstenbau im Renaissancestil aufgeführt, der bis 1730 als Bischofssitz diente und seitdem verfiel (Besichtigung durch den Burgwart). Vom südl. Turm überraschende Aussicht (Aufstieg wenig angenehm, Damen abzuraten). Der Brunnen ist 75m tief.

Der SÜDLICHE FLÜGEL der Willibaldsburg enthält im Erdgeschoß römische Inschriften sowie Bildwerke; ferner eine urweltkundliche Sammlung aus der Riß-Würm-Interglazialzeit. Im ersten Stock römische Funde. — Im NÖRDLICHEN FLÜGEL eine ortsgeschichtliche Sammlung.

Prächtige Aussicht bietet der *Neue Weg*, im Norden der Stadt.

Von Eichstätt nach Kinding, 30km, Nebenbahn in $1^3/_4$ St. — Die Bahn führt durch das *Altmühltal.* — 7km *Pfünz*, mit den umfangreichen Resten des Limeskastells Vetonianis. — 19km *Arnsberg*, unterhalb der gleichnam. Burgruine (Aussicht). — 24km *Kipfenberg* (394m; Gasth. Post), schön gelegener Marktflecken an der Stelle, wo der römische Limes das Altmühltal durchquert, überragt von einer 1925 wiedergestellten Burg. — 30km *Kinding* (Gasth. Alte Post), Markt mit hochgelegenem befestigtem Friedhof aus dem XVII. Jahrhundert. 2 St. abwärts im Altmühltal liegt Beilngries (S. 243); $1^3/_4$ St. nördl. Greding (S. 301).

Die Bahn verläßt das Altmühltal und führt südöstl. weiter. — 193km *Ingolstadt*-Nord. — Über die Donau.

196km **Ingolstadt-*Hauptbahnhof.*** — GASTHÖFE: Wittelsbacher Hof, Donaustr. 14, beim Donautor, 45 Z.; Adler, Theresienstr. 22. — *Ludwigs-Café*, Ludwigstr. 4, erster Stock, auch Restaur.; Feinbäckerei *Auer*, Moritzstr. 4. — *Weinrestaur. zum Goldenen Kreuz* (Pfaffel), Dollstr. 6. — POST, Am Stein. — KRAFTOMNIBUS vom Hauptbahnhof in die Stadt. — *Städtisches Reisebureau*, Schrannenhalle.

Ingolstadt (365m) in Oberbayern, chem. starke Festung, mit 27 000 Einw., liegt in einer weiten Ebene auf beiden Seiten der *Donau*, die Altstadt, mit großenteils erhaltener mittelalterlicher Befestigung, auf dem l. Ufer des Stroms. — Herzog Ludwig der Reiche gründete 1472 die Universität, die, einst weit berühmt, in der Reformationszeit besonders durch den Prof. Dr. Joh. Eck ein starker Hort des Katholizismus war. Sie wurde 1800 nach Landshut (S. 314), 1826 von dort nach München verlegt.

Von dem südl. außerhalb der Stadt liegenden Bahnhof gelangt man r. in 25 Min. zur *Donaubrücke.* Gleich jenseit der Brücke das 1542 aufgeführte, 1876 veränderte *Donautor.* An der Nordseite des

Gouvernementsplatzes das 1882 von Gabriel Seidl umgebaute, in der Folge erweiterte *Rathaus*. Östl. vom Gouvernementsplatz die 1737 von Joh. Mich. Fischer aufgeführte *Untere Franziskanerkirche*, ein Zentralbau mit gerade geschlossenem Chor. Nördl. vom Rathaus die *St. Moritzkirche* (Untere Pfarrkirche), eine im XIV. Jahrh. erbaute dreischiffige Basilika (Mesner Moritzstr. 2).

Nördl. von der St. Moritzkirche liegt die *Obere Franziskanerkirche* (Garnisonkirche), ursprünglich Minoritenkirche, eine dreischiffige Basilika (XIV. Jahrh.). Das Innere, das der Mesner der Moritzkirche (s. oben) öffnet, enthält bemerkenswerte Grabdenkmäler.

Westl. von der St. Moritzkirche erhebt sich am Ende der Theresienstraße die stattliche *Frauenkirche* (Obere Pfarrkirche), eine 1425 begonnene, Anfang des XVI. Jahrh. vollendete dreischiffige spätgotische Backstein-Hallenkirche, mit Chorumgang und zwei übereck gestellten ungleich hohen Westtürmen. Im Innern (Mesner Schulstr. 27), u. a. der Hochaltar, von Hans Mielich (1572); in der 5. (nördl.) Kapelle, von Westen her, ein Bronzeepitaph des Prof. Dr. Joh. Eck († 1543; vgl. S. 240). Hinter dem Hochaltar ein Glasgemälde von 1527, das größte und schönste der bayerischen Renaissance.

Nahebei westl. das ansehnliche *Kreuztor* (1383). — Südl. von der Frauenkirche, Goldknopfgasse Nr. 7, die 1449 erbaute sog. *Hohe Schule*, später Sitz der Universität, jetzt Stadtbauamt. — Nördl. von der Frauenkirche liegt an der Neuhausstraße die *Maria-Viktoria-Kirche*, 1732-36 von den Gebrüdern Asam als Betsaal für die marianische Kongregation der Akademiker erbaut. Der Innenraum (Eingang an der Ostseite; Klingel Neuhausstr. 1) ist ein Hauptwerk des bayerischen Rokokos.

Am Ostende der Ludwigstraße steht am Paradeplatz das in der Hauptsache aus dem XV. und XVI. Jahrh. stammende ehem. *Schloß*. Es enthält in den schönen mittelalterlichen Sälen des Erdgeschosses und ersten Stocks die Sammlungen des *Historischen Vereins* (Zutritt durch den im Schloß wohnenden Diener) und eine staatliche *Gemäldegalerie*.

Von Ingolstadt nach Riedenburg, 42km, Nebenbahn in 2 St. — Die Bahn berührt (3km) *Ingolstadt*-Nord (S. 240). — Jenseit (29km) *Sandersdorf*, mit einem stattlichen Schloß, durch das hübsche *Schambachtal*. — 37km *Hexenagger*, mit hochragendem Schloß (XVIII. Jahrh.). — 42km **Riedenburg** (351m; Gasth.: Riemhofer oder Brauerei, Post, beide am Markt), Städtchen von 1800 Einw., in schöner Lage auf dem r. Ufer der *Altmühl*. Westl. über der Stadt zwei Bergvorsprünge, die das Altmühltal abzuschließen scheinen: auf dem südlichen die Burgruine Rabenstein oder *Rabenfels* und darüber, auf der Höhe, Schloß *Rosen-* oder *Riedenburg* (456m), auf dem nördlichen die Burgruine *Dachenstein*. Im Altmühltal abwärts lohnende Wanderung nach (¼ St.) Kelheim (S. 327); aufwärts nach Dietfurt s. S. 244.

Von Ingolstadt nach *Augsburg* oder *Ulm* oder nach *Regensburg* s. S. 329; — nach *Nürnberg* oder *München* s. R. 42a.

33. Von Würzburg über Nürnberg nach Regensburg *(Wien)*.

203km. Eisenbahn in $3^1/_2$-$7^1/_4$ St., Schnellzug für ℳ 28.00, 18.40, 11.70, Personenzug für ℳ 15.40, 10.20, 6.70. — Schnellste Verbindung zwischen (Ostende) Frankfurt und Wien (Schnellzug in $12^1/_2$-$16^3/_4$ St.).

Landstraße, 208km. — 19km *Kitzingen* (205m). — 30km *Iphofen* (250m). — 44km *Marktbibart* (312m). — 60km *Neustadt* an der Aisch (285m). — 91km *Burgfarrnbach* (310m). — 104km *Nürnberg* (330m; S. 268). — 118km *Feucht* (362m). — 140km *Neumarkt* (425m). — 163km *Daßwang* (524m). — 178km *Hemau* (515m). — 196km *Etterzhausen* (336m). — 208km *Regensburg* (339m), s. S. 318.

Würzburg s. S. 217. — Die Bahn führt neben der Linie nach Schweinfurt (Bad Kissingen, Bamberg, vgl. S. 245) bis (8km) *Rottendorf*. — 14km *Dettelbach*-Bahnhof. Nebenbahn in $^1/_4$ St. nach (6km) *Dettelbach*-Stadt (202m; Gasth.: Scharfes Eck, beim Rathaus; Schöne Aussicht, beim Kloster, mit Blick auf den Steigerwald), einem Städtchen von 2000 Einwohnern. 10 Min. nordöstl. außerhalb die Wallfahrtskirche Maria im Sande, mit prunkvollem Hauptportal von Mich. Kern (1611-13). — Weiter hoch auf dem Rücken des rechten Mainufers.

23km (l.) **Kitzingen** (205m; Gasth.: Roß, Ritterstr. 11, 24 Z. zu $2^1/_2$, F. 1.10, M. 2 ℳ; Zentralhotel, Königsplatz; Würzburger Hof, Falterstr. 18), Stadt von 10200 Einw., am Main, mit bedeutendem Weinhandel. Vom Bahnhof geradeaus durch die Bahnhofstraße in 6 Min. zu dem hohen, 1469-96 erbauten, 1551 erneuten *Falterturm*, mit schiefem Helm, einem Wahrzeichen der Stadt. Rechts weiter durch die Falterstraße; nach wenigen Schritten l. abwärts durch die Prinzregent-Luitpold-Straße in 5 Min. zum (r.) *Rathaus*, einem Giebelbau im Renaissancestil (1561-63). Nördl. gegenüber der mächtige *Marktturm*. An der Oberen Kirchgasse die gotische kathol. *St. Johanniskirche* (xv. Jahrh.), mit 8m hohem Sakramentshäuschen l. vor dem Chor (um 1470). Die im xvii. und xviii. Jahrh. erneute *Mainbrücke* (hübscher Rückblick) führt zur Vorstadt *Etwashausen* (s. unten). Links vom Brückenkopf die 1741-46 von Balthasar Neumann erbaute *Heilige Kreuzkirche*.

$^3/_4$ St. südwestl. vom Bahnhof Kitzingen liegt am r. Mainufer das Dorf *Sulzfeld* (Gasth. Goldener Löwe), von einer Ringmauer mit kleinen, meist verfallenen Türmen umschlossen. Stattliches Rathaus von 1609. Heiligenstatuen an zahlreichen Häusern.

Von Kitzingen nach Schweinfurt, 50km, Nebenbahn in $2^1/_2$-$3^1/_4$ St. — 2km *Kitzingen-Etwashausen* (s. oben). — 10km *Kleinlangheim*. Kraftpost nach (7km) *Castell* (318m; Gasth. Schwan), einem Marktflecken von 600 Einw., mit Schloß der Fürsten zu Castell-Castell; Aussicht vom Schloßberg (378m). — 16km *Wiesentheid*, mit einer 1727-32 nach Plänen Balthasar Neumanns neu erbauten Pfarrkirche. — 20km *Prichsenstadt*, altes Städtchen mit Stadtmauer. — Weiter am Fuß des Westabhanges des *Steigerwaldes* entlang. — 30km *Gerolzhofen* (245m; Gasth.: Stern, Schwan), mauerumgebenes Städtchen mit 2800 Einwohnern. In der Pfarrkirche (xv. Jahrh.) hängt von der Decke ein holzgeschnitztes Kruzifix, in

der Art Riemenschneiders (um 1510). Kraftpost nach Schweinfurt oder Untersteinbach s. S. 246. — 50km *Schweinfurt*-Hauptbahnhof, s. S. 245.

Kraftpost von Kitzingen über (13km) *Marktbreit* (S. 229) nach (22km) *Hüttenheim* in $1^1/_4$ St.

Die Bahn überschreitet den Main auf einer 266m langen Eisenbrücke. — 32km (l.) **Iphofen** (250m; Gasth.: Deutscher Hof), weinberühmtes Städtchen mit 1650 Einw., treffliches Beispiel einer alten fränkischen Landstadt, von einer mittelalterlichen Mauer mit drei Torburgen umschlossen. Spätgotische Pfarrkirche; Amtshaus von 1693; Rathaus von 1717 mit Freitreppe. 1 St. nördl. der *Schwanberg* (473m; Wirtsch.), mit lohnender Aussicht. — Gleich jenseit (47km; l.) *Marktbibart* (312m; Gasth. Hirsch) ist l. Schloß *Schwarzenberg* (XVII. Jahrh.), Stammsitz der Fürsten zu Schwarzenberg, sichtbar. — 61km (l.) *Neustadt* an der Aisch (292m; Gasth. Bayrischer Hof), Städtchen von 4900 Einw., mit Hopfenhandel.

Von Neustadt nach Steinach, 29km, Nebenbahn in 2 St. — 15km (l.) *Windsheim* (322m; Gasth. Steinberger, am Markt), ehem. Reichsstadt mit 3700 Einw., an der Aisch, mit Sol- und Mineralbädern. Vom Bahnhof geradeaus in 7 Min. zum Kirchplatz, an dem die nach 1730 barock erneute Stadtkirche. Neben der Kirche, am Markt, das stattliche Rathaus (1716?), mit Lauben im Erdgeschoß. — 29km *Steinach*, s. S. 229.

89km (r.) *Burgfarrnbach;* r. die Alte Feste (S. 290). — 95km (l.) *Fürth* (S. 290). — Kurz vor (97km) *Nürnberg-Doos* über den Ludwigskanal (S. 262).

102km (l.) *Nürnberg*, s. S. 268. — 106km (r.) *Nürnberg-Dutzendteich.* — Weiter viel durch Wald. — 115km *Feucht* (362m; Kurhotel Waldschlößchen).

Nebenbahn östl. nach (12km) **Altdorf** (446m; Gasth. Nürnberger Hof), Städtchen von 2900 Einwohnern. Im südl. Teil das 1571-75 als Gymnasium aufgeführte, im Äußern unveränderte Gebäude der 1623 gegründeten, 1806 aufgehobenen Universität; im Hof ein hübscher, von Labenwolf d. J. gegossener Brunnen.

129km *Postbauer.* Links der *Dillberg* (595m); weiterhin r. der *Tyrolsberg* (575m). — Kurz vor Neumarkt über den Ludwigskanal. — 138km (l.) **Neumarkt** *in der Oberpfalz* (425m; Gasth.: Bahnhofhotel Egner, gelobt; Schwarzer Bär), Städtchen von 7900 Einwohnern. Beachtenswert die Stadtpfarrkirche (erste Hälfte des XV. Jahrh.) und das breitgiebelige Rathaus (XV. Jahrh.). In der Hofkirche das bedeutende spätgotische Grabmal des Pfalzgrafen Otto II. († 1499), aus rotem Marmor. Das im XVI. Jahrh. aufgeführte pfalzgräfliche *Schloß* ist jetzt Bezirksamt. $^1/_2$ St. östl. die Anfang des XVIII. Jahrh. erbaute Wallfahrtskirche *Maria-Hilf* (568m).

Von Neumarkt nach Dietfurt, 37km, Nebenbahn in $1^3/_4$ St. — Die Bahn wendet sich nach Süden, bis Beilngries begleitet vom *Ludwigskanal* (S. 262). — 19km (r.) *Berching* (388m; Gasth. Post), Städtchen von 1700 Einw., umschlossen von einer guterhaltenen Mauer mit Wehrgang, Toren und Türmen (zweite Hälfte des XV. Jahrh.). — 27km (r.) *Beilngries* (Gasth. Post), Städtchen von 1800 Einw., mit einer großenteils erhaltenen Stadtmauer aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. $^1/_2$ St. westl. das 1760-64 für die Bischöfe von Eichstätt umgebaute Schloß *Hirschberg*. — Die Bahn

führt an der *Altmühl* abwärts nach (37km) *Dietfurt* (367m; Gasth. Post), Städtchen von 1200 Einw., mit Resten der Stadtmauer. Nach Riedenburg (S. 241), 17km, Fahrstraße im Altmühltal abwärts.

Die Bahn tritt in das waldige Bergland des Jura und führt jenseit (149km) *Deining* auf langer Brücke über das Tal der *Laber*. — 166km (r.) *Parsberg* (532m), beherrscht von einem Schloß aus dem XVI. Jahrhundert. — 193km *Etterzhausen;* l. das Dorf an der Nab. — Die Bahn überschreitet die Donau bei der (l.) Einmündung der Nab. — 199km (r.) *Prüfening*, s. S. 325.

203km (l.) *Regensburg*, s. S. 318.

34. Von *(Erfurt)* Meiningen, von *(Frankfurt)* Gemünden oder von Würzburg nach Bad Kissingen.

Von Meiningen nach Bad Kissingen, 74km, Eisenbahn in $1^3/_4$-$2^1/_2$ St.; Landstraße, über (10km) Henneberg, 55km (4km jenseit Münnerstadt r. ab). — *Meiningen* s. in Baedekers Thüringen. — Die Bahn wendet sich nach Süden. — 7km *Ritschenhausen* (313m), Knotenpunkt für eine von Erfurt kommende Linie. — 26km (r.) *Mellrichstadt* (271m; Gasth.: Grüner Baum, Schwan, am Markt), Städtchen mit 2200 Einwohnern. In der kath. Pfarrkirche St. Kilian, mit frühgotischem Chor (nach 1250), ein Sakramentshäuschen aus Sandstein (Anfang des XV. Jahrh.). — 39km (r.) **Neustadt** *an der Saale* (232m; Gasth.: Schwan & Post, Hohnstraße; Goldener Mann, am Markt), freundliches, mauerumschlossenes Städtchen, mit 2500 Einw., an der *Fränkischen Saale*. $^1/_2$ St. östl., auf einem Kalkfelsen über dem *Bad Neuhaus* (Schloßhotel), die *Salzburg* (304m), eine der größten Ruinen Deutschlands.

Nebenbahnen: nordwestl. in $1^1/_4$ St. nach (19km) *Bischofsheim* vor der Rhön (433m; Gasth.: Rhönlust, Stern), Städtchen von 1300 Einw., von wo man südwestl. in $1^3/_4$ St., über Haselbach, den Kreuzberg (S. 211) besteigt; — östlich in $1^1/_4$ St. nach (23km) *Königshofen* (278m; Gasth. Adler), einem altem Städtchen von 1800 Einw., ehem. Festung, mit spätgotischer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (1442-1502).

49km (l.) *Münnerstadt* (234m; Gasth.: Fränkischer Hof & Post, Eisenbahn), Städtchen von 2300 Einw., im Tal der *Lauer*, mit Stadtmauer. In der Stadtpfarrkirche an dem modernen Hochaltar ein Veit Stoß zugeschriebenes Holzrelief der Kreuzigung Christi (um 1500), sowie fünf Holzschnitzwerke, die erste urkundlich beglaubigte Arbeit Tilman Riemenschneiders (1492). — 64km *Ebenhausen* (S. 246). — 74km *Bad Kissingen*, s. S. 246.

Von Gemünden nach Bad Kissingen, 47km, Eisenbahn in $1^1/_2$-2 St. (Schnellzug von Frankfurt nach Kissingen in $3^1/_2$ St.); Landstraße gleichlaufend, 52km. — *Gemünden* s. S. 213. — Die Bahn führt durch das rebenreiche Tal der *Fränkischen Saale*. —

6km *Schönau*. Gegenüber auf dem l. Ufer der Saale das Franziskanerkloster Schönau; in der Klosterkirche drei Holzfiguren aus der Werkstatt Tilman Riemenschneiders (Anf. des XVI. Jahrh.). — 20km *Morlesau*. 35 Min. südl. die Reste der Burg *Sodenberg* (506m). — 28km *Hammelburg* (183m; Gasth. Post), Städtchen von 2950 Einw., auf dem r. Ufer der Fränkischen Saale. Auf dem l. Ufer das auf der Bergeshöhe prächtig in der Landschaft stehende Schloß *Saaleck* (nach 1867 wiederhergestellt). — 47km *Bad Kissingen*, s. S. 246.

Von Würzburg nach Bad Kissingen, 67km, Eisenbahn in 2-2¾ St.; Landstraße, 53km, über (26km) Werneck (r. nach Schweinfurt, 13km) und (40km) Poppenhausen (3km jenseits l. ab). — *Würzburg* s. S. 217. — Die Bahn führt östl. nach (8km) *Rottendorf* (S. 242) und wendet sich dann nach Norden. — 17km *Seligenstadt*.

Nebenbahn, 11km in 40 Min., nach **Volkach** (404m; Gasth. Post), Städtchen von 2100 Einw., auf dem l. Mainufer. 20 Min. nordwestl. liegt auf dem Kirchberg die spätgotische *Wallfahrtskirche St. Maria;* im Innern eine holzgeschnitzte Muttergottes im Rosenkranz, Tilman Riemenschneider zugeschrieben (1524). ½ St. nördl. von Volkach das Dorf *Gaibach*, mit einer 1742-45 von Balth. Neumann neu erbauten Pfarrkirche.

32km (r.) *Waigolshausen;* nach Gemünden s. S. 214. ½ St. nördl. das Pfarrdorf *Werneck*, mit dem 1731-46 nach Plänen Balth. Neumanns erbauten fürstbischöfl. *Schloß Werneck* (jetzt Irrenanstalt).

43km **Schweinfurt-***Hauptbahnhof* (Stadtbahnhof s. S. 261). — GASTHÖFE: Krone, Rückertstr. 22, 65 Z. zu 3-6, M. 2-4 *M*; Roß, am Postplatz, 60 B. zu 2-4, F. 1½, M. 1½ *M*; Deutsches Haus, Brückenstr. 37; Post, Hauptbahnhofstr. 24; Schwan, Rückertstr. 10. — KAFFEEHÄUSER: *Beier*, Burggasse 1; *Viktoria*, Ecke Markt und Spitalstraße; Feinbäckerei *Friedrich*, Spitalstr. 18. — Wein bei *Gößwein*, Fischerrain 67 (auch Fische). — POST, Postplatz. — *Städt. Museum:* Zutritt tägl. 9-12, 2-5 Uhr durch die Polizeiwache im ersten Stock des Rathauses.

Schweinfurt (218m), Stadt von 36000 Einw., mit bedeutenden Kugellager- und Farbfabriken („Schweinfurter Grün"), liegt auf dem r. Ufer des Mains. Vom Hauptbahnhof r. durch die Hauptbahnhofstraße, die Schultestraße, den Steinweg und die Spitalstraße in 25 Min. zum Marktplatz: r., Ecke Rückertstraße, das Geburtshaus des Dichters *Friedrich Rückert* (1788-1866), dessen Bronzesitzbild, von v. Ruemann (1890), in der Mitte des Platzes steht (sein Grab s. S. 251); l. das stattliche *Rathaus*, 1570-72 von Nik. Hofmann im deutschen Renaissancestil erbaut, eines der besten seiner Art. In der vom Rathaus zum Main führenden Brückenstraße, im Hause Nr. 8, das *Städtische Museum* (Zutritt s. oben). Unweit nördl. vom Markt die spätromanische *Johanniskirche* (evang.), im XV. Jahrh. durch Umbau verändert, mit einem schönen Brauttor an der Südseite des Querschiffs (Stadtkirchner Kirchplatz 6). Nördl. gegenüber der Kirche das 1582 errichtete Gebäude des 1631 von König Gustav Adolf von Schweden gestifteten ehem. *Alten Gymnasiums;* im ersten Stock das Rückertzimmer und die Schulersche Sammlung von Vögeln und Vogeleiern (Schlüssel beim Stadtkirchner, s. oben).

Von Schweinfurt Kraftpost über (26km) *Gerolzhofen* (S. 242) nach (42km) *Untersteinbach* (Unterfranken). — Eisenbahn nach *Bamberg* s. R. 37; nach *Gemünden* s. S. 214; nach *Kitzingen* s. S. 242.

Die Bahn biegt von der Bamberger Linie (R. 37) nördl. ab nach (57km) *Ebenhausen.* — 67km *Bad Kissingen.*

Bad Kissingen und Umgebung.

Gasthöfe (im Winter z. T. geschlossen): *Kurhaushotel (Pl. C 3; April bis Okt. geöffnet), Kurhausstr. 1, mit Bädern, 150 Z. von 6, P. von 14 ℳ an; *Palasthotel Sanner (Pl. d: C 5), 200 Z., *Russischer Hof (Pl. a: C 4), 120 Z., *Viktoria & Kaiserhof (Pl. b: C 4), 220 Z., alle drei in der Kurhausstraße, in allen dreien Z. von 6, P. von 14 ℳ an; *Hot. u. Villa Diana (Pl. o: A 4), Bismarckstr. 10, Z. von 6, P. von 14 ℳ an; *Métropole (Pl. m: A 3) & Bismarckhaus, 120 Z., *Bristol (Pl. i: A 3), 75 Z., beide am rechten Saaleufer, in beiden Z. von 5, P. von 12 ℳ an; *Continental Hot. Englischer Hof (Pl. c: C 3), Theaterstr. 6. — *Wittelsbacher Hof (Pl. f: B 2), Marktplatz 1, 50 Z. von 5 ℳ an; Büdel (Pl. n: C 3), Prinzregentenstr. 2, 60 Z. von 4 ℳ an; Preußischer Hof (Pl. h: C 2), Ludwigstr. 10; H.-Rest. Federbeck (Pl. r: C 2), Hartmannstr. 27; Zapf (Pl. l: D 4), beim Bahnhof, 45 B. von 3½ ℳ an; Parkhotel (Pl. p: C 6), Kurhausstr. 21, 40 Z. von 3 ℳ an. — Groms Bierhalle, Weingasse 6 (Pl. B 2), bescheiden. — Ehrenreich, Theresienstr. 11/12 (Pl. B 2, 3), israelitisch. — Zahlreiche *Fremdenheime* und *Kuranstalten.*

Restaurants: Frühlingsgarten, Frühlingsstr. 9/11 (Pl. D 3); in den Gasth. Büdel und Wittelsbacher Hof (s. oben); Löwenbräu, im Preußischen Hof (s. oben); Schweizerhaus (Pl. A 2); — Bratwurstglöckle, Grabengasse 6 (Pl. B C 3), Groms Bierhalle (s. oben), beide bescheiden.

Wein: Karch, Weingasse 1 (Pl. B 2); Altdeutsche Weinstube (auch Bier), Marktplatz 16 (Pl. B 2); Ratskeller, Marktplatz 11.

Kaffeehäuser: Kursaalrestaurant, im Regentenbau (Pl. B 3), nachm. und abends Konzert; Terrassen-Café Messerschmitt, Kurhausstr. 32 (Pl. C 3, 4), nördl. beim Kurgarten; Schmauß, Ludwigstr. 4 (Pl B 3); Hinsche, Brunnengasse 3 (Pl. C 2, 3); Ströhlein, Grabengasse 7 (Pl. B C 3). — Feinbäckereien: *Messerschmitt* (s. oben); *Rüttinger*, Ludwigstr. 9 (Pl. C 3); *Kurpark-Kasino* (Pl. B 4).

Post und **Telegraph** (Pl. C 2, 3), Ludwigstr. 12.

Theater (Pl. C D 3), Mai bis September, für Lustspiel und Operette. — **Konzert** tägl. 2-3mal im Kurgarten. Do. abends Sinfoniekonzert. — Lesesäle im *Regentenbau* (Pl. B 3).

Kur- und Musiksteuer (7 Tage frei; Kurzeit April bis Okt.): eine Person 40 ℳ, zweite 20, jedes weitere Familienglied 15 ℳ; außerdem 2 ℳ städt. Abgabe. — Bäder im *Kurhausbad* (Pl. C 3), im *Prinzregent-Luitpold-Bad* und im *Salinenbad.* — *Einatmungshalle*, Prinzregentenstraße. — *Zanderinstitut*, Theresienstraße (Pl. B 2, 3).

Kurverein, im Regentenbau.

Bad Kissingen (201m), Städtchen mit 8000 Einw., liegt an der *Fränkischen Saale* in einem anmutigen Talkessel, von bewaldeten Bergen umgeben. Seit der Mitte des XVI. Jahrh. zogen die bis dahin kaum bekannten Heilquellen Maxbrunnen und Pandur (S. 247), zu denen 1734 noch der Rakoczy kam, immer mehr Kurgäste an, so daß sich Kissingen im XIX. Jahrh. zum besuchtesten Badeort Bayerns entwickelte. Die Quellen werden gebraucht bei Erkrankungen des

A
B
C
D
Untere Saline
Lkm
Bocklet
Aschach
Thüsskirche
Sinnberg
Tattersall
Promenade-Str.
Hermannrich-Spit.
Theresien-Hospital
Amts-gericht
Kgl. K.
Maxstrasse
Erhard-Str.
Harpprecht-Str.
Marien-Kapelle
Bez.-Amt
Bez.-Schule
Kurmittel-haus
Museum
Kaulbach-Str.
Kapellen-Str.
N. Kath. K.
Kaulbach-Str.
Kaulbach
Kaulbach-Str.
Kaulbach-Str.
Kaulbach-Str.

Geograph. Anstalt v.
Premich
Neustadt a.d.S.
Wagner & Debes, Leipz.
Brückenau
Gemünden
Trimbg., Hammelbg.
Ebenhausen
Wollbach
Frauenroth
Bocklet
Bad
Windheim
Lohmühle
Schmalz M.
Schaf M.
Bauersberg
Aschach
Borst M.
Schloss
Stellberg
Mühlbg.
Mühlberg
Eichelberg
Grossen-Brach
Stralsbach
Eichelhof
Fränk. Saale
Wehrhaus
Neuer Sprudel
Haard
Klaus-höhe
Eiche
Kl. Brach
Hausen
Am Hundsbrunnen
Altenberg
Königsstuhl
Schönborn-sprudel
Klosterhof
Pfaffenberg
Klaushof
Theresienbrunnen
Nüdlinger Bach
Mehlbach
Altenburger haus
Lehen
Nüdlingen
Obere Saline
Oster M.
Hain M.
Steinhof
Klauswald
Goldberg
Ilgenberg
Untere Saline
Preussengrab
Sinnbg.
Cafe Waldschlösschen
Cafe
Turnier
BAD KISSINGEN
Platz
Russ. K.
Oster-berg
Staffels höhe
Jagdhs.
Zoller-Denkm.
Seehof
Ludwigsturm
Cafe Waldlust
Winkels
Wendelinus
Marbach
Alten-berg
Bad
Stationsbg.
Breiten-loh
Garitz
Bellevue
Cafe Bismarck
Rest.
Ruine
Bodenlauben
Lindes M.
Finsterbg.
Reiterswiesen
Auraer Wald
Cafe Saaltal
Hempelbg.
Sommer-berg
Wichtel-höhlen
Kirchenruine
Hochbg.
Hart
Schletten M.
Klosterruine
Brand M.
Arnshausen
Aura
Wittelsbacher T.
Stufenberg
Schein-berg
Hörret
Karwinkel M.
Fränkische Saale
Haar-berg
Wirmsthal
Eltingshausen
Euerdorf
Siebenberg
Örlenbach
1:100.000
Kilometer

Magens, des Darms und der Leber, Stoffwechselerkrankungen, Herz- und Gefäßkrankheiten, Nieren- und Frauenleiden usw.

Vereinigungspunkt der Kurgäste ist der Kurgarten (Pl. BC 3, 4), ein großer, mit Platanen und Kastanien bepflanzter Platz zwischen dem alten *Kurhaus* (Hot., S. 246) und dem 1911-13 von Max Littmann neu erbauten **Regentenbau;** vor diesem ein Marmorstandbild König *Ludwigs I.*, von Knoll (1891), und die sog. Quellengruppe, von M. Arnold. An der Südseite des Gartens die *Wandelhalle*, ebenfalls von Littmann (1910-11); an ihrem Nordende ein Querschiff mit den beiden Haupt-Trinkquellen, dem *Rakoczy* und dem *Pandur*, eisenhaltigen kohlensäurereichen Kochsalzquellen; an der Nordseite des Gartens der *Maxbrunnen*, dem Selterswasser ähnlich, mit einem tempelartigen Brunnenhaus.

Gegenüber, am rechten Ufer der Saale, am Neuen Kurpark, das **Prinzregent-Luitpold-Bad** (Pl. B 4); davor ein Marmorstandbild König *Maximilians II.*, von Arnold. — Am Bismarckhaus (Pl. A 2) erinnert eine Denktafel an das Attentat auf den Fürsten Bismarck am 13. Juli 1874.

Das Gradierhaus der **Saline** liegt $^1/_2$ St. nördl. vom Kurgarten an der Saale (Dampfboot, außer mittags 12-2 Uhr, alle 20 Min. in $^1/_4$ St.). Im Warteraum des *Salinenbads* der artesische, über 90m tiefe *Salinensprudel* („runder Brunnen"; 2% Salzgehalt, 18° C Wärme), der in seinem mit Glasfenstern überdeckten Behälter, bisweilen um 3m, abwechselnd steigt und fällt; neben dem Bad ein Café-Restaurant. In der Nähe ein Bronzestandbild des Fürsten *Bismarck*, von Manger (1877); 5 Min. weiter die *Obere Saline*, häufig Wohnung Bismarcks (tägl. nachm. 3-7 Uhr zugänglich). — Noch 15 Min. weiter bei dem Dorf *Hausen* der *Schönbornsprudel;* darüber ein 32m hoher Turm (Zutritt nachm. 4-6 Uhr).

Umgebung. — Hübscher Spaziergang hinter dem ersten Hause in der Hainstraße (Pl. D 5) l. die Stufen hinauf, dann Fußweg in 25 Min. zu den Resten der im J. 1234 von dem Minnesänger Otto von Bodenlauben (S. 248) an das Bistum Würzburg verkauften, im Bauernkrieg zerstörten Burg **Bodenlaube** (334m); schöne Rundsicht vom nördl. Turm (unterhalb ein Restaurant). — Schöne Aussicht auch vom **Ludwigsturm** (385m; 25 Min. nordwestl.; Wirtsch.): Fußweg beim Schweizerhaus (Pl. A 2) hinauf, nach 10 Min. bei der Wegteilung l., am (r.) *Jagdhaus* (Kaffeehaus) vorbei, zum ($^1/_4$ St.) Turm. — Ferner Aussicht vom Kaffeehaus *Waldlust*, 20 Min. westlich. — Östl. über dem Bahnhof der *Balling-Hain*, mit einem Kaffeehaus und einem Denkmal des verdienten Badearztes Balling († 1875). — Auch sonst gut gehaltene Spaziergänge: *Stationsberg* (351m), mit dem Ehrenfriedhof, 20 Min. südöstl. (Aufstieg vom Theater); *Lindesmühle*, 10 Min. südl.; *Garitz*, $^1/_4$ St. südwestl., und das ehem. Benediktinerkloster *Aura*, $1^1/_4$ St. weiter; über den *Golfplatz* (nahebei das Kaffeehaus *Saaletal*) nach dem *Scheinberg* (401m), $1^1/_2$ St. südl., mit dem 33m hohen **Wittelsbachturm** (1907; umfassende Rundsicht) und der Kriegergedächtnisstätte; Restaur. *Altenburger Haus*, $^3/_4$ St. nördl. am Eingang des *Kaskadentals; Sinnberg* (370m; Kaffeehaus), $^3/_4$ St. nordöstl.; *Klaushof* (Restaur.), $1^1/_4$ St. nördl. im Walde (Haltestelle der Kraftpost nach Brückenau), und *Klaushöhe* (409m; keine Aussicht), 20 Min. weiter.

Bocklet (210m; Kraftpost, Sommerlinie, über Hausen und Aschach in $^3/_4$ St.), mit kräftigen Stahlquellen und Moorbädern, liegt 10km nördl. von Kissingen an der Saale, in einem anmutigen Wiesental, von bewaldeten Bergen umgeben. Wohnungen im Kurhaus und in mehreren Privathäusern. — 20 Min. südwestl. von Bocklet das Dorf *Aschach* (Haltestelle der Kraftpost Kissingen-Bocklet), mit einem 1571 hergestellten Schloß.

Von Aschach (s. oben) führt westl. eine Fahrstraße in 1 St. nach **Frauenrot.** In der spätromanischen Kirche des 1231 von dem Grafen Otto von Bodenlauben (S. 247) und seiner Gemahlin Beatrix gegründeten ehem. Zisterzienserinnenklosters stehen in der Nordwand des Chors zwei *Grabsteine, mit den um 1280 in Hochrelief ausgeführten Gestalten der Stifter, „in der poesievollen Idealisierung höfischer Vornehmheit unerreicht".

Nördl. von Kissingen der *Kreuzberg* (S. 211): über Wildflecken s. S. 214; — über Bischofsheim s. S. 244; — über (6 St.; WM. roter Keil) *Aschach* (s. oben), durch den Frauenroter Wald und weiter über *Premich* und *Waldberg;* — oder ($7^1/_2$ St.; gelbe WM.) über den *Klaushof* (S. 247), die *Kissinger Hütte* und *Eiserne Hand.*

Kraftpost vom Bahnhof Kissingen in 2 St. über (30km) *Stadt Brückenau* nach (33km) *Bad Brückenau* (S. 214).

35. Von Meiningen über Coburg nach Lichtenfels *(Bamberg).*

90km. Eisenbahn in 2-$2^3/_4$ St. für ℳ 6.90, 4.60, 3.10.

Landstraße, 83km. — 15km *Vachdorf* (308m). — 36km *Hildburghausen* (372m). — 48km *Rodach* (302m). — 65km *Coburg* (297m). — 83km *Lichtenfels* (272m), s. S. 254.

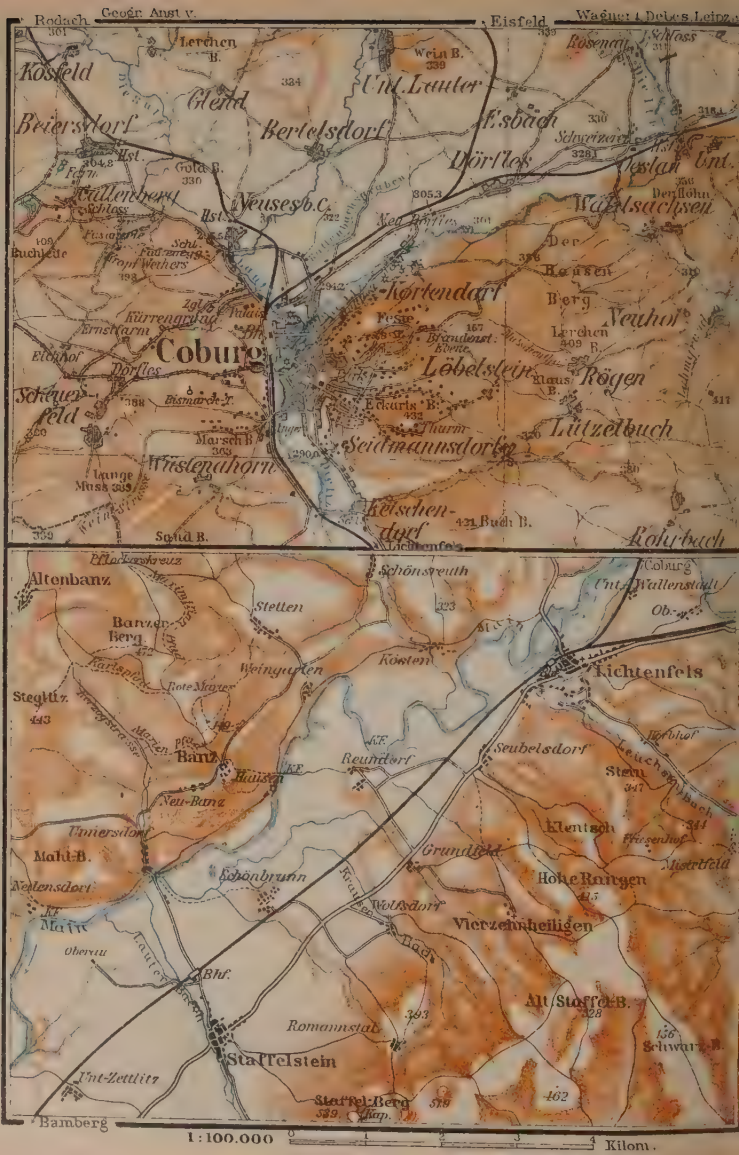
Meiningen s. in Baedekers Thüringen. — 7km *Grimmental,* Kreuzungspunkt der Bahn Erfurt-Ritschenhausen. — 22km (l.) *Hildburghausen* (372m; Gasth.: Englischer Hof, Sächsischer Hof), Städtchen von 8400 Einw., mit einem 1685-1707 erbauten Schloß der ehem. Herzöge von Sachsen-Hildburghausen. Rechts die beiden Basaltkegel der *Gleichberge* (679m, 642m). — 47km (l.) *Eisfeld* (437m; Gasth. Grüner Baum), Städtchen von 4700 Einwohnern. — Über die bayerische Grenze. — 69km (l.) *Coburg* (s. unten). — 91km (l.) *Lichtenfels,* s. S. 254.

Coburg.

Gasthöfe: *Bahnhof (Schumann; Pl. a: A 2), Bahnhofsplatz, mit Restaur. und Garten, 80 Z. von $4^1/_2$ ℳ an, M. 2 ℳ; Goldene Traube (Pl. c: B 3), Viktoriabrunnen 2, mit Restaur., Kaffeehaus und Garten, 45 Z. von 3 ℳ an, M. $1^3/_4$, P. von 7 ℳ an, gut; Reichsgraf (Pl. b: A 2), Bahnhofsplatz, 50 Z. von 2 ℳ an. — Bären (Pl. d: B 3), Spitalgasse 14; Deutsches Haus (Pl. e: B 2), Heiligkreuzstr. 8, 20 Z.; Weißes Roß (Pl. f: AB 3), Judengasse; Goldener Anker, Rosengasse 14 (Pl. B 3). — *Festungshof (Pl. h: F 1), außerhalb der Stadt, in hoher freier Lage bei der Veste, 20 Z. zu $2^1/_2$-4, M. $2^3/_4$-4, P. $8^1/_2$-10 ℳ.

Restaurants. Bier: *Patrizier,* Salzmarkt 5, südl. gegenüber dem Theater (Pl. BC 3); *Hofbrauhaus-Bierhalle,* Mohrenstr. 19 (Pl. AB 2); *Loreley,* Herrngasse 14 (Pl. B 3), einfach, aber viel besucht. — Wein: *Örtel,* Theaterplatz 4a (Pl. BC 3); *Finks Weinstuben,* Theaterplatz 7 (Pl. B 3); *Ratskeller,* Ketschengasse 5 (Pl. B 3, 4), gegenüber dem Rathaus.

COBURG
1 : 18.000
0 100 200 300 400 500
Meter
1 Prinz-Albert-Denkmal B 3
2 Herzog Ernst I. C 3
3 Prinz Friedr. Josias B 3
4 Gymnasium B 3
5 Prinz August-Schlösschen B 3
6 Palais Edinburgh C 3
7 Regierungs-Gebäude B 3
8 Bärenbastei E 1
9 Bärenzwinger, ehem. E 1
10 Fürstenbau E 1
11 Gästehaus E 2
12 Herzoginbau E 1, 2
13 Kongressbau E 1
14 Hohes Haus E 2
15 Hoher Turm E 1
16 Steinerne Kemenate E 2
Feste Coburg
Bahnhof
Bahnhofstrasse
Mohrenstrasse
Rosenauer Str.
Rosenauer Weg
Rückertstrasse
Ketschengasse
Spitalgasse
Steingasse
Judenberg
Ob. Judenberg
Ob. Steingasse
Ob. Rückertstrasse
Ob. Mauer
Mauer
Ob. Klinge
Klinge
Ob. Hohe Lilie
Hohe Lilie
Ob. Hohe Linde
Hohe Linde
Ob. Hohe Gasse
Hohe Gasse
Ob. Hohe Pforte
Hohe Pforte
Ob. Pilgramsroth
Pilgramsroth
Ob. Schlossgasse
Schlossgasse
Ob. Schlossplatz
Schlossplatz
Ob. Leopoldstrasse
Leopoldstrasse
Ob. Hohe Gasse
Ob. Hohe Pforte
Ob. Pilgramsroth
Ob. Schlossgasse
Ob. Schlossplatz
Ob.



Rodach
Geogr. Anst. v.
Eisfeld
Wagner & Debes, Leipz.
Kosfeld
Lerchen B.
Wein B.
339
Unt. Lauter
Glend
Beiersdorf
Bertelsdorf
Esbach
Schweizerei
Dörfles
Oeslau
Unt.
Gold B.
330
Neuses b. C.
Neu Dörfles
Waldsachsen
Der Hausen Berg
Kortendorf
Neuhof
Lerchen B.
409
Coburg
Löbelstein
Rögen
Klaus B.
Eckarts B.
432
Thurm
Lützelbuch
Seidmannsdorf
Marsch B.
363
Wüstenahorn
Lange Muss 339
Ketschendorf
421 Buch B.
Rohrbach
Sand B.
Lichtenfels
Altenbanz
Schönsreuth
Coburg
Unt. Wallenstadt
Ob.
Stetten
Banzer Berg
Kösten
Weingarten
Lichtenfels
Steglitz
443
Banz
Reundorf
Seubelsdorf
Stein
Neu-Banz
Unnersdorf
Klentsch
Mahl-B.
Grundfeld
Schönbrunn
Hohe Rangen
Nedensdorf
Wolfsdorf
Vierzehnheiligen
Main
Oberau
Bhf.
Alt Staffel-B.
328
Romannstal
393
Schwarz-B.
Staffelstein
Unt-Zettlitz
Staffel-Berg
539
462
Bamberg
1:100.000
Kilom.

Kaffeehäuser: *Goldene Traube*, s. S. 248; *Schubart*, Ecke Mohrenstraße und Seifartshof (Pl. AB2), mit Feinbäckerei; *Winzer*, Salzmarkt, unweit südl. vom Theater (Pl. BC3).

Post und Telegraph (Pl. BC2), am Bürglaß.

Droschken, mit Fahrpreisanzeiger, am Bahnhof und auf dem Markt.

Fremdenverkehrsverein, Markt 9 (Pl. B3), in der E. Riemannschen Hofbuchhandlung.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Naturwissenschaftliches Museum (S. 250): 1. April bis 31. Oktober tägl. 9-12, 2-6 Uhr; 1 *M*. Im Winter geschlossen.

Schloß (S. 250): Führung tägl. 9, 10, 11, 2, 3, 4 Uhr; 1 *M*.

Städt. Museum, im Rathaus (s. unten): Mo. Mi. Fr. 2-4, So. 11-12 Uhr; frei.

Veste Coburg (S. 250). Fürstenbau: im Sommer tägl. 9-12, 2-5 Uhr. — Kunst- und Altertümer-Sammlung: Führung außer Mi. vorm. tägl. 9-12, 2-5 Uhr zu jeder halben Stunde; 1 *M*. Klingel am Eingangstor des westl. Burghofs. — Kupferstiche und Handzeichnungen im Studiensaal außer Mi. So. tägl. 2-5 Uhr nachm. nach Meldung beim Direktor.

Coburg (297m), anmutig im Tal der *Itz* gelegen, östl. überragt von der stattlichen Veste Coburg, ist ein freundlicher Ort von 24000 Einw., mit ansehnlichen älteren Gebäuden, namentlich aus der Zeit des baulustigen Herzogs Johann Kasimir (1572-1633). Es war früher abwechselnd mit Gotha Residenz des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha und kam 1920 mit dem fränkischen Teil des chem. Herzogtums durch Volksabstimmung an Bayern. Das Großgewerbe umfaßt Porzellanfabriken, Brauereien, Webereien, Korbmöbelfabriken.

In der Mitte der inneren Stadt liegt der hübsche Markt (Pl. B3), mit zwei Brunnen und einem Bronzestandbild des Prinzen *Albert von Sachsen-Coburg* (Pl. 1), des 1861 verstorbenen Gemahls der Königin Viktoria von England, von Theed (1865). Südlich das 1577-79 neu erbaute, später veränderte **Rathaus**; im zweiten Stock das *Städtische Museum*, mit meist neueren Kunstwerken (Eintr. s. oben). Das ehem. *Regierungsgebäude*, jetzt *Amtsgericht*, an der Nordseite des Markts, ist 1599 im Spätrenaissancestil aufgeführt worden. — Östlich vom Markt, Herrngasse 11, das 1616-21 erbaute ehem. *Zeughaus* (Pl. B3). Herrngasse 17 ist das *Schmiedezunfthaus*, von 1591, das das Städtische Museum (s. oben) und ein Heimatmuseum aufnehmen soll.

Die **Moritzkirche** (Pl. BC3; Küster an der Südseite, Pfarrgasse 7), ein spätgotischer Hallenbau mit Renaissancezutaten, ist im XV. und XVI. Jahrh. neu erbaut worden; von den beiden Westtürmen ist nur der nördliche vollendet (72m hoch). Das Innere wurde 1701 im Barockstil verändert. Im Chor das 12m hohe, 1605 nach Entwürfen von N. Bergner errichtete Alabastergrabmal Johann Friedrichs des Mittleren von Sachsen († 1595).

Das 1601-04 erbaute *Gymnasium* (Pl. 4: B3) wurde u. a. auch von Goethes Vater besucht; oben an der Nordostecke ein Sandsteinbild des Gründers, Herzogs Joh. Kasimir, von Tümpel (1628). — Südl. von der Altstadt der Karl-Eduard-Platz, mit einer Wiederholung des Bromberger *Sintflutbrunnens* von F. Lepcke (Pl. B4; 1906).

Am Schloßplatz (Pl. C3), mit einem Erzstandbild des Herzogs *Ernst I.* († 1844) von Schwanthaler (1849), nördl. das *Palais Edinburgh* (Pl. 6; 1866) und das *Theater* (Pl. BC3; 1840). Östl. oberhalb ein Bronzereiterbild Herzog *Ernsts II.* († 1893; Pl. C3), von Eberlein (1899). An der Südseite des Schloßplatzes erhebt sich das

Schloß (Pl. BC3), die *Ehrenburg*, 1543-49 aus einem Barfüßerkloster umgebaut, der nördl. Teil, mit den beiden Seitenflügeln, 1816-38 in neugotisch-englischen Formen ergänzt.

Inneres (Führung s. S. 249). — Erster Stock, mit den im klassizistischen Stil eingerichteten ehem. herzoglichen Gemächern. Im Mittelbau die Bildergalerie mit Gemälden alter Meister. — Zweiter Stock, mit den 1690-93 im Barockstil ausgestatteten Festsälen, von denen der *Riesensaal* im Westflügel der schönste ist. — Die 1738 geweihte *Schloßkirche* im Westflügel ist im Innern glänzend im Barockstil eingerichtet. — Im ersten Stock ferner die *Coburger Landesbibliothek*, mit 130000 Bänden.

Am Schloß führen bei der ehem. Hauptwache eine Reihe Treppen in den schönen *Hofgarten* (Pl. CD 2, 3), einen seit 1855 geschaffenen englischen Park, mit einem 1926 errichteten Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Angehörigen des Coburger Landsmannschaften-Convents. Der Hofgarten zieht sich an dem Bergabhang empor, den oben die Veste (gewöhnlich „die Festung" genannt) krönt. Am Festungsweg das 1913 erbaute *Naturwissenschaftliche Museum* (Pl. D2; Eintr. s. S. 249); zu beachten die lebensvollen Gruppen der Tierwelt des Landes und die reiche Vogelsammlung.

Die ***Veste Coburg** (Pl. E1, 2; 464m), 167m über der Stadt, vom Schloß 35 Min. bequemen Steigens, beherrscht die ganze Gegend. Luther wartete 1530 in ihrem Schutz die Ergebnisse des Augsburger Reichstags ab und arbeitete hier an der Auslegung der Psalmen. — Der von einer doppelten Ringmauer mit Zwinger und von vier Basteien umschlossene Bau wurde nach einem Brande im J. 1500 in seinen Hauptteilen erneut, 1836-57 von K. Heideloff und K. Görgel und 1909-23 nach Plänen von Bodo Ebhardt wiederhergestellt.

Durch das barocke Haupttor (1671), an der Südseite der Veste, gelangt man in den östlichen Hof. In seiner Nordwestecke das zweiflügelige Hauptgebäude; es besteht aus dem *Fürstenbau* (Pl. 10; Zutritt s. S. 249), mit den Wohnzimmern des früheren Herzogs Karl Eduard (hier auch Gemälde von L. Cranach d. Ä.) und der *Steinernen Kemenate* (Pl. 16; Kunst- und Altertümer-Sammlung s. S. 251). — An der Ostseite der Veste die *Hohe Bastei* (prächtige Rundsicht).

An der Südseite der Kemenate ist der Zugang zum westlichen Hof (hier die Glocke für die Führungen). An seiner Südseite das 1489 erneute *Hohe Haus* (Pl. 14); an der Nordseite der 1923 neu errichtete, für Versammlungen bestimmte *Kongreßbau* (Pl. 13; Wirtsch.). An der Westseite des Hofs der *Herzoginbau* (Pl. 12): im Erdgeschoß Prunkschlitten und Pferdegeschirre aus dem XVII. und XVIII. Jahrh. und das Gallionbild der 1849 bei Eckernförde eroberten dänischen Fregatte Christian VIII; im ersten und zweiten

Stock die *Graphische Sammlung*, eine der bedeutendsten Deutschlands, mit 300000 Blättern (Zutritt in den Studiensaal s. S. 249).

Die ***Kunst- und Altertümer-Sammlung** der Veste Coburg, in der Steinernen Kemenate (S. 250), ist von ihrem jetzigen Leiter, Prof. Dr. L. Kaemmerer, neu geordnet worden. Hervorzuheben sind die Waffen des XVI. und XVII. Jahrh. und die deutschen und venezianischen Gläser (4000 Stück). Eintritt s. S. 249; Kartenverkauf l. vom Haupttor der Veste; gedruckter Führer 75 Pf.

ERDGESCHOß. Fürstliche Brautwagen des XVI. Jahrh. sowie Jagdgeräte aus der Zeit Johann Kasimirs (S. 249). — ERSTER STOCK. Links vom Eingang das sog. Lutherzimmer, mit Innenausstattung des XVI. Jahrh. und Erinnerungen an Luther. Rechts vom Eingang die Rüstkammer: Armbrüste (XVI. Jahrh.), Harnische, Stoß- und Stangenwaffen. — ZWEITER STOCK. Bildwerke der fränkischen Schule, u. a. im ersten Zimmer r. eine holzgeschnitzte Muttergottes aus der Werkstatt Tilman Riemenschneiders (um 1510); ferner Holzschnitzwerke aus dem XVI. und XVII. Jahrh. und in drei Zimmern die Gläsersammlung (s. oben). Rechts vom Eingang, an der Stelle des eigentlichen Lutherzimmers, das Jagd- oder Hornzimmer (1632), mit Holzschnitzereien und reicher, Jagden des Herzogs Johann Kasimir darstellender Holzeinlage.

Von der Veste führen Fußwege nordöstl. am *Bausenberg* hin in 20 Min. zur *Teufelskanzel* (461m), mit Blick auf die Veste. — Auf dem *Eckartsberg* (431m; Sommerwirtsch.), 1 St. südl. der Veste, über den Herzogsweg (Pl. F 2, 3), ein Turm mit schöner Rundsicht (Schlüssel im Restaur. Eckartsklause, auf halber Höhe).

Von den herzoglichen Sommerschlössern in der Umgebung von Coburg sind Rosenau und Callenberg der schönen Lage wegen bemerkenswert. *Rosenau* (328m; Restaur.), 1809-17 neu erbaut, liegt 20 Min. nördl. vom Bahnhof Öslau der Bahn Coburg-Sonneberg. Das 1856-58 von Rothbart in englisch-gotischem Stil umgebaute Schloß *Callenberg* (386m; dabei ein Restaurant), jetzt Sommerwohnsitz der herzogl. Familie, liegt 55 Min. nordwestl. von Coburg. Der Weg führt über *Neuses*, wo der Dichter Friedr. Rückert (vgl. S. 245) 1849-66 wohnte; sein Grab an der Mauer des Kirchhofs.

36. Von *(Leipzig)* Probstzella oder Hof über Bamberg nach Nürnberg *(München)*. Die Fränkische Schweiz.

Eisenbahn nach Nürnberg: von *Probstzella*, 155km in $3^1/_4$-7 St., Schnellzug für ℳ 23.00, 14.80, 9.30, Personenzug für ℳ 11.80, 7.80, 5.20; — von *Hof*, 188km in 4-8 St., Schnellzug für ℳ 26.40, 17.20, 10.90, Personenzug für ℳ 14.20, 9.40, 6.30.

Landstraße von Probstzella nach Nürnberg, 155km. — 7km *Ludwigsstadt* (446m). — 14km *Steinbach* am Wald (525m). — 30km *Stockheim* (343m). — 39km *Kronach* (307m). — 56km *Hochstadt* (269m). — 64km *Lichtenfels* (264m). — 71km *Staffelstein* (272m). — 96km *Bamberg* (236m; S. 261). — 105km *Strullendorf* (248m). — 121km *Forchheim* (265m). — 137km *Erlangen* (280m). — 155km *Nürnberg* (330m), s. S. 268.

Von Hof nach Nürnberg, 159km. — 18km *Münchberg* (554m). — 36km *Kupferberg* (526m). — 47km *Kulmbach* (307m; r. nach Lichtenfels, 31km). — 60km *Kasendorf* (380m). — 85km *Scheßlitz* (309m). — 100km *Bamberg*; weiter nach (159km) *Nürnberg* s. oben.

Von Probstzella nach Lichtenfels. — *Probstzella* (345m; Gasth.: Meininger Hof, beim Bahnhof; Goldener Löwe), freundlich im Walde gelegener Marktflecken. — Über die bayerische Grenze. — 4km *Lauenstein* (400m). 20 Min. nordwestl. (r. von der Bahn) die **Burg Lauenstein* (550m; gute „Erholungsstätte", mit 35 Z. zu $1^1/_2$-6, P. $6^1/_2$-11 ℳ), im Mittelalter Besitz der Grafen von Orlamünde, jetzt Eigentum von Dr. Meßmer, 1290 z. T. zerstört, Ende des XIV. Jahrh. und 1551-54 erneut, seit 1896 wiederhergestellt. Die Besichtigung (50 Pf.) erfordert $^1/_2$ St. — 7km *Ludwigsstadt* (444m; Gasth. Goldener Löwe), Marktflecken von 1650 Einwohnern. Nebenbahn südöstl. nach (8km) *Lehesten* (630m), mit den bedeutendsten Schieferbrüchen Deutschlands. — Die Bahn erreicht bei (13km) *Steinbach am Wald* (593m) ihren höchsten Punkt. — 39km (l.) **Kronach** (307m; Gasth.: Goldener Wagen, Sonne), Städtchen von 6200 Einw., mit Umwallung aus dem XIV.-XVI. Jahrhundert. Kronach ist Geburtsort Lukas Cranachs d. Ä. (1472-1533, Denktafel am Gasth. zum scharfen Eck). Nördl. über der Stadt die aus dem XV.-XVIII. Jahrh. stammende, ehem. bambergische Feste *Rosenberg* (378m), mit wohlerhaltenen Befestigungsanlagen (Aussicht von der Terrasse vor der Sommerwirtschaft). Nebenbahn nordöstl. nach (25km) *Nordhalben*. — Jenseit (51km) *Redwitz* über den Main. — Kurz vor (55km) *Hochstadt-Marktzeuln* (269m) mündet l. die von Hof kommende Linie (S. 253). — 63km (l.) *Lichtenfels*, s. S. 254.

Von Hof nach Lichtenfels. — **Hof** (491m; Gasth.: Kaiserhof & Bahnhofhotel, Bahnhofsplatz 8; Strauß, 55 Z. zu 3-5, M. $1^1/_2$ ℳ; Wittelsbacher Hof, beim Bahnhof; Burghof, 4 Min. l. vom Bahnhof; Reichshof, Altstadt 8, mit Kaffeehaus), bayerische Stadt von 40300 Einw., Hauptsitz der oberfränkischen Textilindustrie, auf dem l. Ufer der *Saale*. An der Ludwigstraße ($^1/_2$ St. nördl. vom Bahnhof) das 1563-66 erbaute, 1823 veränderte Rathaus, mit einem 37m hohen Turm. Schräg gegenüber zurückliegend die zweitürmige Michaelskirche, 1299 geweiht, nach einem Brande 1829 erneuert. 10 Min. nördl. von da der Stadtpark Theresienstein, mit Restaurant.

Von Hof nach Bad Steben, 27km, Nebenbahn in $1^1/_2$ St. — Die Bahn wendet sich nach Westen. — 15km *Selbitz*. Nebenbahn nach Münchberg s. S. 253. — 19km *Naila*. Nebenbahn nach (10km) *Schwarzenbach am Wald* (667m; Gasth. Weißes Lamm), von wo man in 40 Min. den **Döbraberg** (795m; Rundsicht vom Prinz-Luitpold-Turm), die höchste Erhebung des *Frankenwaldes*, ersteigt (Abstieg in $1^3/_4$ St. nach Helmbrechts, S. 253). — 24km *Höllental*. Von da nordöstl. zum Gasth. Höllental und durch das schöne, von der Selbitz durchflossene Höllental in 1 St. nach dem Bahnhof *Lichtenberg* (s. in Baedekers Thüringen). — 27km **Bad Steben** (581m; Gasth.: Kurhotel und Parkschloß, 100 Z., P. von $7^1/_2$ ℳ an, Kurhaus, 15 Z., Bayrischer Hof, alle mit Restaur.; Bahnhot. Paetz), Pfarrdorf von 1400 Einwohnern. Das im Staatsbesitz befindliche Bad, mit zwei radioaktiven kohlensäurehaltigen Stahlquellen, wird besonders von Frauen besucht (Kursteuer 24 ℳ).

Von Hof nach Eger, 60km, Eisenbahn in $2^1/_4$ St. — 6km *Oberkotzau* (S. 253). - 25km *Selb-Plößberg*. Nebenbahn südl. nach (4km) *Selb* (555m;

Gasth. Grüner Baum, Kaiserhof), Stadt von 13300 Einw., Mittelpunkt der oberfränkischen Porzellanindustrie (Ph. Rosenthal & Co., Lorenz Hutschenreuther). Fachschule und Heimatmuseum. Von Selb Nebenbahn nach (23km) Holenbrunn (S. 294), über (20km) *Göpfersgrün*, mit Speicksteingruben. — Die Bahn tritt nach der Tschechoslowakei über. — 33km *Asch* (640m; Zolldurchsuchung), böhmische Stadt, mit 22000 deutschen Einwohnern. ½ St. nordöstl. der *Hainberg* (725m), mit einem 34m hohen Bismarckturm (Rundsicht über Fichtelgebirge und Böhmerwald). — 53km *Franzensbad*, 60km *Eger*, s. in Baedekers Österreich-Ungarn.

Von Hof nach *Nürnberg* über *Bayreuth* oder über *Marktredwitz* s. R. 39; — nach *Regensburg* s. R. 41.

Die Bahn nach Lichtenfels führt jenseit Hof südl. nach (6km) *Oberkotzau* (S. 252), wo die Bahn nach Marktredwitz (S. 294) abzweigt. — 24km (r.) *Münchberg* (538m; Gasth. Schwarzer Adler), Städtchen von 5700 Einw., mit Webereien.

Nebenbahnen: nördl. über (10km) *Helmbrechts* (718m; Gasth. Weißes Roß; auf den Döbraberg s. S. 252) nach (20km) *Selbitz* (S. 252); — südl. nach (10km) *Zell* in Oberfranken (616m; Gasth. Rotes Roß); von hier auf den *Großen Waldstein* (S. 298), entweder östl. in 50 Min., oder südl. in ½ St. zur *Quelle der Saale* (705m), dann nordöstl. in 1 St.

34km *Stammbach* (582m). Links das Fichtelgebirge (S. 295), mit seinen höchsten Kuppen (Waldstein, Schneeberg, Ochsenkopf). — Die Bahn senkt sich jenseit (45km) *Marktschorgast* (157m Gefälle auf $5_{,5}$km Länge) auf den 1844-48 aufgeführten Stützmauern der *Schiefen Ebene* und überschreitet 15 Brücken. — 53km *Neuenmarkt-Wirsberg* (350m), Knotenpunkt für die Bahnen nach Bayreuth (S. 290) und Bischofsgrün (S. 295).

65km (l.) **Kulmbach** (307m; Gasth. Post, Güterbahnhofstr. 9, 22 Z. zu 2-3½, F. 1.20, M. 1½ *M*; Krone, Langgasse 15, gelobt), bierberühmte Stadt von 11700 Einw., an der Ostseite von der Plassenburg überragt, auf dem l. Ufer des Weißen Mains. — Vom Bahnhof geradeaus durch die Bahnhofstraße, nach 3 Min. l. über den „Kressenstein" und den Holzmarkt, dann r. durch die Langgasse zum (5 Min.) Markt, mit dem *Vereinshaus* (1884) und dem aus dem XVI. Jahrh. stammenden *Rathaus* (Schauseite von 1752). Hinter dem Vereinshaus durch die Obere Stadtstraße und an ihrem Ende, beim *Bezirksamt*, l. die Stufen hinauf zur *Petrikirche*, einem eintürmigen spätgotischen Hallenbau des XV. Jahrhunderts. Zurück durch die Obere Stadtstraße und r. durch das Rentamtgäßchen, die Stufen hinauf zur (12 Min. vom Markt) **Plassenburg** (424m; Zutritt nicht gestattet), 1373-1603 Sitz der Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach, seit 1810 Strafanstalt. Der Hauptteil wurde 1559-69 unter Markgraf Georg Friedrich aufgeführt. Der innere oder *Schöne Hof ist auf drei Seiten in den beiden Obergeschossen von reich im Renaissancestil verzierten offenen Bogengängen umzogen.

Diesseit (71km) *Mainleus* vereinigen sich l. der *Weiße* und der *Rote Main* zum *Main*. — Kurz vor (87km) *Hochstadt-Marktzeuln* (169m) mündet r. die von Probstzella kommende Linie (S. 252).

95km (l.) **Lichtenfels** (272m; Gasth.: Bahnhofhotel, Anker, Krone, alle drei bürgerlich; anspruchsvollere Reisende übernachten besser in Coburg oder Bamberg), Städtchen von 5300 Einw., mit Korbwarenherstellung und Korbflechterschule, auf dem l. Mainufer.

Von Lichtenfels über *Coburg* nach *Meiningen* s. R. 35.

Von Lichtenfels lohnender Tagesausflug über (1 St.) *Vierzehnheiligen* und den (1 St. 10 Min.) *Staffelberg* nach (55 Min.) *Staffelstein;* von da nach (1 St.) *Banz* und nach ($1^1/_4$ St.) Lichtenfels zurück.

Von Lichtenfels nach Banz, westl., $1^1/_4$ St. Vom Bahnhof geradeaus durch die Bahnhofstraße, nach 2 Min. r. durch die Bamberger Straße; nach 9 Min. (Wegw.) r. durch den Baumgang (geradeaus Straße nach Seubelsdorf, s. unten), bald darauf l. (Wegw.) unter der Bahn hin und über Wiesen zu einer (40 Min.) Fähre über den Main, wo man zum Restaur. Fährhaus in *Hausen* übersetzt; von da am Main flußab zu einer Porzellanfabrik und gegenüber der (unzugänglichen) Brücke durch Wald hinauf nach (20 Min.) Banz.

Die auf einem bewaldeten Höhenzuge liegende, das Maintal beherrschende chem. Benediktinerabtei ***Banz** (421m; 160m ü. d. Main) wurde 1071 gegründet, im XVIII. Jahrh. neu aufgeführt, 1803 aufgehoben, 1814 von Herzog Wilhelm in Bayern gekauft und zu einem Fürstensitz umgewandelt. Eingang an der Nordseite; l. davor ein gutes Gasthaus. Zu der zweitürmigen, weithin sichtbaren *Kirche*, 1710-18 wahrscheinlich von Joh. Dientzenhofer erbaut, führt eine Freitreppe hinan. Das einschiffige Innere ist ganz auf malerische Wirkung berechnet; die gerade Linie ist im Grundriß völlig aufgegeben. Bester Überblick vom Eingang, wo auch die Lichtöffnungen nicht sichtbar sind. — Im ersten Stock des Hauptgebäudes der Abtei (Zugang vom Hof über die Freitreppe; Eintr. gegen 50 Pf. 8-11, 1-5 Uhr; So. vorm. geschlossen) ist eine wertvolle *Sammlung von Versteinerungen* aus dem Banzer Lias aufgestellt.

Von Banz hinab über *Unnersdorf* nach Bahnhof *Staffelstein*, $^3/_4$ St. (vgl. S. 255). — Von Banz über Hausen (s. oben) und *Grundfeld* nach Vierzehnheiligen (s. unten) $1^1/_2$ St.

Von Lichtenfels nach Vierzehnheiligen, südl., 1 St. Vom Bahnhof wie auf dem Wege nach Banz (s. oben) 11 Min., dann geradeaus weiter und nach $^1/_4$ St., jenseit *Seubelsdorf*, bei einem Kruzifix (Wegw.) l. auf breitem Fußweg in 35 Min. nach der auf halber Bergeshöhe liegenden zweitürmigen Wallfahrtskirche ***Vierzehnheiligen** (387m; nahebei Gasth.), die 1743-72 nach Plänen Balthasar Neumanns erbaut wurde (Zutritt werkt. 9, So. $11^1/_2$, bis 2, und von 3 Uhr an). Das helle, mit Stuckmarmor verkleidete und in zarten Tönen bemalte Innere der Kirche ist im Grundriß aus Kreisen und Ovalen gebildet. In der Mitte bezeichnet der stattliche im Rokokostil errichtete Gnadenaltar die Stelle, wo nach der Über-

lieferung im J. 1445 einem jungen Hirten die vierzehn h. Nothelfer erschienen (Fest am vierten Sonntag nach Ostern).

Von Vierzehnheiligen über den Staffelberg nach Staffelstein, 2 St. Von der Westseite der Kirche r. Fahrweg aufwärts, an der (l.) Kirche vorbei; nach 4 Min. r.; nach 5 Min. l. (Wegw.), am Rande der Hochfläche, in 1 St. nach dem 280m über dem Maintal aufsteigenden **Staffelberg** (541m), dem nördlichsten Ausläufer des Fränkischen Jura, mit der St. Adelgundis-Kapelle, dem Steinhäuschen eines Einsiedlers (Erfr.) und den Resten vorgeschichtlicher Wälle. Von dem zweiten Kreuz am Rande der Tafel (Vorsicht!), 3 Min. von der Kapelle, prächtige von Joseph Viktor v. Scheffel besungene Aussicht.

Von der Kapelle zurück wie auf dem Hinwege; nach 2 Min. l. abwärts, nach 40 Min. in *Staffelstein* (s. unten) l. (Wegw. zum Bahnhof), vorbei an dem Gasth. Schwarzer Bär; nach 3 Min. vorbei an dem (r.) Rathaus und r. durch die Wilhelmstraße in 10 Min. zu dem Gasth. Post und dem Bahnhof (55 Min. vom Staffelberg).

Von Staffelstein nach Banz, 1 St.: Beim Austritt aus dem Bahnhof l. über die Bahn und auf einem Fahrweg weiter; nach 20 Min. über den Main und geradeaus durch *Unnersdorf;* nach 6 Min. zweigt r. ein Weg nach Hausen (S. 254) ab; nach 2 Min. bei der Wegeteilung r. aufwärts Fahrstraße in ½ St. nach *Banz* (S. 254).

Bei der Weiterfahrt von Lichtenfels nach Nürnberg l. Vierzehnheiligen, r. Banz, dann l. der Staffelberg, s. oben. — 69km (von Probstzella; l.) **Staffelstein** (272m; Gasth.: Post, unweit des Bahnhofs; Grüner Baum), Städtchen von 1950 Einw., Geburtsort des Rechenmeisters Adam Riese (1492-1559). Nach Banz oder auf den Staffelberg s. oben. — 75km *Ebensfeld;* l. der *Veitsberg* (463m), mit Kapelle.

95km (r.) *Bamberg*, s. S. 261. — Die Bahn durchschneidet den weniger fruchtbaren Teil Oberfrankens; viel Fichtenwald und Hopfenfelder. Eisenbahn, Landstraße, Ludwigskanal (S. 262) und Regnitz laufen bis Fürth nebeneinander her. — 102km *Strullendorf.*

Von Strullendorf nach Ebrach, 37km, Nebenbahn in 2 St. — **Ebrach** (330m; Gasth.: Wilz, Zum Steigerwald), Marktflecken mit 1350 Einw., im Steigerwald, als Sommerfrische besucht. Die ehem. **Zisterzienserabtei* wurde 1127 gegründet, 1803 aufgehoben und 1851 als Gefängnis eingerichtet. 1687-1740 wurde die Abtei umgebaut, zuerst unter Leitung Leonhard Dientzenhofers, seit 1716 nach Plänen Balthasar Neumanns. Die aus dem XIII. Jahrh. stammende Klosterkirche, eine dreischiffige kreuzförmige Basilika, einst der großartigste frühgotische Bau Deutschlands, wurde 1773-93 im Innern von Materno Bossi mit klassizistischen Stuckverzierungen neu überkleidet (Mesnerwohnung gegenüber). Von Ebrach auf den Zabelstein s. S. 261.

Von Strullendorf nach Schlüsselfeld, 32km, Nebenbahn in 2¼ St. — 16km *Steppach* (r.)-*Pommersfelden* (l.). 25 Min. südöstl. vom Bahnhof liegt das vornehme, aus einem Mittelbau und zwei Seitenflügeln bestehende ***Schloß Pommersfelden** oder *Weißenstein*, 1711-18 nach Plänen des kurmainzischen Hofbaumeisters Max. v. Welsch von Joh. Dientzenhofer für Lothar Franz v. Schönborn, Kurfürst von Mainz und

Bischof von Bamberg, erbaut, jetzt Besitz der Grafen v. Schönborn-Wiesentheid. Zutritt im Sommer nur Sa. So., im Winter tägl. (Schloßverwalter im 1. Seitenflügel). Großartiges Treppenhaus und prunkvoller Fest- oder Marmorsaal. Im ersten Stock des rechten Seitenflügels eine beachtenswerte Bildersammlung. — 32km *Schlüsselfeld.*

119km (r.) **Forchheim** (265m; Gasth. Zettelmaier, 15 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, M. 1-$1^1/_2$ *M*; National; Bahnhofhotel), gewerbreiche Stadt von 9600 Einw., bis 1838 Festung, an der *Wiesent* und am Ludwigskanal. — Vom Bahnhof r., nach wenigen Schritten l. in die Eisenbahnstraße, über den Ludwigskanal, geradeaus weiter durch die Klosterstraße zum (10 Min.) Paradeplatz. Von da führt die Hauptstraße nördl. zu dem nahen Rathausplatz; an seiner Südseite das *Rathaus* (XIV.-XVI. Jahrh.). Westl. dahinter die dreischiffige gotische *Pfarrkirche St. Martin;* im Innern Holzbildwerke (XV. und XVI. Jahrh.) und acht Gemälde aus der Schule Wolgemuts. Nahebei westl. die *Pfalz* oder *bischöfliche Residenz*, ein 1353-83 errichteter, in der Folge öfter veränderter Steinbau (Führer im Nebengebäude des Pfalzhofs, links, erster Stock); im Innern wiederhergestellte Wandgemälde aus gotischer und Renaissancezeit; im ersten Stock auch das *Pfalzmuseum*, mit vorgeschichtlichen Funden u. a. — Nebenbahn von Forchheim nach Muggendorf (Fränkische Schweiz) s. S. 258.

134km (l.) **Erlangen.** — GASTHÖFE: Bahnhofhotel (Pl. e: A 2), 35 Z. zu 3-$4^1/_2$, F. $1^1/_2$, M. 2 *M*, Erlanger Hof (Pl. a: A 2) 25 B. zu 4.20-5 *M* (einschl. F.), M. $1^1/_2$-2 *M*, beide südl. vom Bahnhof; Kaiserhof (Pl. d: A 2), Goethestr. 28, 25 Z. zu 2-4, F. $1^1/_2$, M. 1.60 *M*, gelobt; Markgraf (Pl. b: A 2), Goethestr. 38, Roter Ochse (Pl. c: A 2), Hauptstr. 24, beide bürgerlich.

KAFFEEHÄUSER: *Groß*, Schloßplatz 5 (Pl. A 1, 2), nördl. vom Schloß, mit Garten, *Fluhrer*, Marktplatz 5 (Pl. A 1, 2), an der Westseite des Platzes, beide mit Feinbäckerei. — RESTAURANTS: *Siedersbeck*, Hauptstr. 40 (Pl. A 1, 2); *Oppelei* (auch Z.), Halbmondstr. 4 (Pl. A 2), *Römming*, Apfelstr. 2 (Pl. A 1), beide mit Garten.

HAUPTPOST (Pl. A 2), Luitpoldplatz. — *Verkehrsverein*, im Redoutengebäude, Wasserturmstraße (Pl. A 1).

BESUCHSORDNUNG DER SAMMLUNGEN USW.

Botanischer Garten: im Sommer werkt. 7-12, $1^1/_2$-6 (Sa. 4) Uhr, Sonn- u. Festt. 8-12 Uhr; im Winter werkt. 8-12, $1^1/_2$-4, So. 10-12 Uhr.
Gemäldegalerie: So. 11-1 Uhr freier Zutritt; sonst durch den Hausmeister (Trkg.).
Heimatmuseum: Besichtigung auf Anfrage.
Universitäts-Bibliothek: Lesesaal werkt. 8-1, 2-6 Uhr (Sa. nur vorm.); Kupferstiche Mo. Mi. 3-4 Uhr.

Erlangen (280m), Universitätsstadt in Mittelfranken, mit 29300 Einw., früher zweite Residenz der Markgrafen von Kulmbach-Bayreuth, besteht aus der Altstadt im Norden und der südl. anschließenden Neustadt, die für die im J. 1686 eingewanderten südfranzösischen Réfugiés erbaut wurde. Die zahlreichen aus dem XVIII. Jahrh. stammenden kleinen zweigeschossigen Wohnhäuser mit Mansardendächern geben der Stadt einen behaglich-bürgerlichen Anstrich. Ansehnliche Industrie.

Burgbg. 700 m, Ratsbg.
ERLANGEN
Altstädt. K.
Kathol. K.
Heil-u. Pflege-Ausw.
Theater-platz
Engel-Str.
Maximilians-Pl.
Hindenburg-Str.
Theater
Botan. Inst.
Botan. Gart.
Kranken-haus
Glück-Str.
Schlossgarten
Orangerie
Volksbad
Schloss
Physiol. Inst.
Anatomie
Kollegien-haus
Universitätsstrasse
Rathaus
Mineral. Inst.
Bohlen-platz
Luitpold-Str.
Bahnhof
Post
Neustädt.
Deutsch-ref. K.
Friedrich-Str.
Realschauer Strasse
Chem. Laborat.
Südliche Stadtm.
Herzogen-aurach
Fürth, Nürnberg
Bamberg
Gräfenberg
1:15.000
0 100 200 300 400 500 Meter
Wagner & Debes, Leipzig.

Heiligenstadt
Plankenfels
Waischenfeld
Hubenberg
Förstershöhle
Zeubach
Reizendorf
Weiher
Preiahorn
Hannberg
Heroldsberg
Hammer-M.
Kirchahorn
Langenloh
Schwein-M.
Christanz
Volkmannsreuth
Leidingshof
Gössmannsbg.
Veitbronn
Seelig
Voigendorf
Störnhof
Saugendorf
Wiesent
Brand
Ob.-Fellendorf
Unt. Leinleiter
Gösseldorf
Schönhof
Rabeneck
Eichenbirkig
Rabenstein
Adlitz
Zauppenberg
Brünnberg
Gaukhüll
Schönsteinhöhle
Albertshof
Köttweinsdorf
Ob. Ailsfeld
Streitberg
Neudorf
Doos
Pfaffenberg
Steifling
Birghöhle
Rosenm.-Höhle
Muggendorf
Unt. Ailsfeld
Lange B.
Nied.-Fellerndf.
Wöhrt
Riesenburg
Oswaldshöhle
Wundershöhle
Moschendorf
Kl.-Lesau
Hasslach
Gasseldorf
Wartleiten
Trainmeusel
Witzenhöhle
Schottermühle
Engelhardsbg.
Hungenberg
Birkenreuth
Wohlmannsgesees
Adlerstein
Kohlstein
Rackersberg
Haselbrunn
Baumfurt-M.
Quackenschloss
Wölm
Tüchersfeld
Weidmannsgesees
Ebermannstadt
Burggailenreuth
Moritz
Pfaffenst.
Behringersmühle
Kanndorf
Zoolithen-H.
Pöttlach
Kreuz-B.
Wohlmuthshüll
Moggaster Höhle
Wind-Gailenrth.
Hühnerloh
Pottenstein
Moggast
Sachsen-M.
Bösenbirkig
Kreuz-M.
Püttlach-T.
Esperhöhle
Stempfer-Mühle
Gössweinstein
Siegmannsbrunn
Buckenreuth
Leutzdorf
Sachsendf.
Thoos-M.
Morschreuth
Ob.
Unt.
Etzdorf
Wolkenstein
Lützelsdorf
Ursprung
Turkelstein
Teufelshöhle
Weidenloh
Schütters-M.
Hartenreuth
Studelhofen
Wannbach
Hagenbach
Kirchenbirkig
Altenhof
Forchheim
Hohenmarsberg
Regnitz

5 Min. nordöstl. vom Bahnhof der Marktplatz (Pl. A 1, 2), mit dem *Pauli-Brunnen*, von Wanderer (1889). An seiner Südseite das *Rathaus* (Pl. A 2; 1728); an der Ostseite das ehem. markgräfliche *Schloß* (Pl. A 2; 1700-04), jetzt von Universitäts-Seminaren eingenommen; davor ein Bronzestandbild des Markgrafen *Friedrich*, von Schwanthaler (1843). Hinter dem Schloß der schattige *Schloßgarten* (Pl. B 1), umgeben von stattlichen Universitätsgebäuden. In seinem vorderen Teil der *Hugenottenbrunnen* (1704).

Südlich gegenüber dem Schloßgarten das 1886-89 erbaute Kollegienhaus der 1742 von Markgraf Friedrich (S. 291) gegründeten *Friedrich-Alexander-Universität* (Pl. B 2; 1270 Studenten); unweit südl. die *Universitäts-Bibliothek* (Pl. A B 2; Eintritt s. S. 256), mit 277 000 Bänden; im Oberstock eine Sammlung wertvoller Handzeichnungen, Kupferstiche und Holzschnitte. An der Nordseite des Schloßgartens der *Botanische Garten* (Pl. B 1; Eintritt s. S. 256); in seiner Südwestecke eine künstliche Jurahöhle. Westl. gegenüber die ehem. *Orangerie* (Pl. A B 1), mit einer staatlichen *Gemäldegalerie* (125 ältere Bilder; Zutritt s. S. 256).

Vom Schloßplatz führt die Hauptstraße in 5 Min. nach der 1709-21 aufgeführten *Altstädter Kirche* (Pl. A 1). Unweit nördl., Hauptstr. 96, das ehem. *Altstädter Rathaus*, ein Barockbau von 1731, jetzt Volkshaus, mit Vortragssälen des Volksbildungsbundes und der 2. Abteilung des *Heimatmuseums*, dessen 1. Abt. im Alten Wasserturm, Ecke Wasserturm- und Apfelstraße (Pl. A 1), untergebracht ist (Eintr. s. S. 256).

An der südl. Verlängerung der Hauptstraße, der Nürnberger Straße (Pl. jenseit A 2), Nr. 8, das 1898 erbaute Korpshaus der *Onoldia* (Ansbacher), des 1798 gegründeten ältesten deutschen Korps.

Die Bahn nach Nürnberg überschreitet den Ludwigskanal, dann jenseit (143km) *Vach* die Regnitz. — Diesseit (150km) *Fürth* (S. 290) mündet r. die Würzburger Bahn; r. die Alte Feste (S. 290). — 152km *Nürnberg-Doos* (S. 243).

155km (L.) *Nürnberg*, s. S. 268.

Die Fränkische Schweiz.

Die **Fränkische Schweiz**, südöstl. von Bamberg, der nördlichste Teil des Fränkischen Jura, ist ein 500-600m hohes flachwelliges Tafelland, in das vielgewundene, steilwandige Täler mit seltsamen Felsbildungen 200-300m tief eingegraben sind. Eine Fülle abwechslungsreicher Landschaftsbilder bieten die wiesengrünen, von malerischen Städtchen und alten Burgen überragten Täler. Die eintönige, dünn besiedelte Hochfläche ist wasserarm und in der Hauptsache von einer als Schafweide ausgenutzten Grasdecke überzogen. Dem geologischen Aufbau nach besteht die Hauptmasse des Tafellandes aus Malm (weißem Jura), der in drei Schichten lagert. Die Lösung der Kalke durch Wasser schuf große Höhlen mit Tropfsteinbildungen (Bingböhle, Sophienhöhle, Teufelshöhle u. a.).

Reiseplan (2tägig. Fußwanderung). 1. Tag (6¾ St.): von *Streitberg* (Besuch der Binghöhle, ¾ St.) durch das Wiesenttal über (55 Min.) *Muggendorf* nach (1 St. 50 Min.) *Behringersmühle.* Hinauf nach (25 Min.) *Gößweinstein;* auf der Hochfläche nach (1¼ St.) *Pottenstein* und durch das Püttlachtal zurück nach (1½ St.) Behringersmühle. Der Besuch der *Teufelshöhle* erfordert von Pottenstein hin und zurück einschl. Besichtigung 2 St. mehr. — 2. Tag (6½ St.): von Behringersmühle durch das Wiesenttal über die *Riesenburg* nach (1 St. 35 Min.) *Doos;* von da über (1 St. 25 Min.) *Rabenstein* (Besuch der Sophienhöhle, 1 St.) nach (¾ St.) *Waischenfeld* und weiter in 1¾ St. (auch Pferdepost) nach *Plankenfels,* an der Bahn nach Bayreuth.

Eisenbahn von Forchheim nach Muggendorf, 23km in 1¼ St. (Verlängerung bis Behringersmühle im Bau). — *Forchheim* s. S. 256. — Die Bahn wendet sich in das freundliche Tal der *Wiesent.* — 15km (l.) *Ebermannstadt* (293m; Gasth.: Eisenbahn, Goldener Engel), Städtchen von 850 Einwohnern. — 17km (l.) *Gasseldorf.* — Die Bahn tritt in die Fränkische Schweiz. — 19km (l.) **Streitberg** (321m; Gasth.: Altes Kurhaus, 14 Z. zu 1½-2, F. 0.90, M. 1.60, P. 4½-5 ℳ, gelobt; Goldener Löwe; Schwarzer Adler), hübsch gelegenes, am Berg ansteigendes Pfarrdorf mit 450 Einw., als Sommerfrische besucht, von den Resten der *Streitburg* überragt. ¼ St. westl. oberhalb des Dorfes die ***Binghöhle,** eine nach ihrem Entdecker (1905) benannte, 300m lange Höhle im Werkkalk, mit schönen Tropfsteingebilden; die Führung dauert 40 Minuten. Aussicht vom Pavillon auf der Prinz-Ruprecht-Höhe, 10 Min. von der Höhle.

Nördl. vom Goldenen Löwen das *Schauertal,* eine Felsschlucht. — Östl. von der Kirche führt ein Fußweg in 10 Min. zur *Muschelquelle;* 10 Min. weiter die *Brocksanlagen.* — 40 Min. nordöstl. der *Guckhüll* (501m), mit Rundsicht. — ½ St. südöstl., auf dem l. Ufer der Wiesent, stehen auf einem 50m hohen Fels die Reste der Burg *Neideck* (382m), mit viereckigem Bergfried.

Bei der Weiterfahrt r. Ruine Neideck (s. oben).

23km (l.) **Muggendorf.** — Gasthöfe: Kurhaus, nordwestl. vor dem Ort, 30 Z. zu 2-2½, F. 1, M. 1½-2, P. von 6 ℳ an, gut; Goldener Stern, beim Markt, 20 Z. zu 1.80-2, F. 0.80, M. 1.60, P. 5-5½ ℳ, gelobt; Sonne; Zur Türkei; Schwan; Kohlmannsgarten. — Post am Markt.

Muggendorf (325m), freundlicher, von bewaldeten Höhen umgebener Marktflecken, ist die besuchteste Sommerfrische der Fränkischen Schweiz. Oberhalb die *Rosenau,* eine parkartige Anlage.

½ St. nordwestl. von Muggendorf die *Rosenmüllershöhle* (495m; 45m lang), mit schönen Tropfsteinen (Führer in Muggendorf). — Aussicht vom *Hohenstein* (473m), 20 Min. östlich. — Auf dem l. Wiesenufer der *Frauenstein* (532m), mit Rundsicht. — ¾ St. östl. von Muggendorf liegt *Engelhardsberg* (473m). 10 Min. südl. von da der kühn aufsteigende **Adlerstein** (532m; eiserne Treppen), mit prächtiger Rundsicht; 10 Min. weiter südwestl. das *Quackenschloß,* ein zerrissener Fels aus Grauwacke. ¼ St. nördl. von Engelhardsberg (Führer hier mitnehmen) die S. 260 gen. *Riesenburg.* — 50 Min. südöstl. von Muggendorf liegt die nach dem Bauernkriege neu erbaute Burg *Gailenreuth* (478m; Wirtsch.).

Von Muggendorf nach Doos, östlich. Entweder Fahrweg in 1 St., oder lohnender (2 St.) über *Engelhardsberg* (s. oben), mit Besuch des *Adlersteins,* und über die *Riesenburg* (S. 260) nach *Doos* (S. 260).

Von Muggendorf über Behringersmühle nach Gößweinstein, $2^1/_4$ St. — Vom Markt in Muggendorf Fahrstraße auf dem r. Wiesenufer (auch schattiger Fußweg auf dem l. Ufer); nach 1 St. 10 Min. zweigt r. ab ein Weg nach der nahen *Sachsenmühle* (Wirtsch.); nach 10 Min. erscheint im Vorblick die hochgelegene Burg Gößweinstein (s. unten); nach $^1/_4$ St. zweigt r. ab ein Weg nach der nahen *Stempfermühle* (320m), mit drei starken Quellen (nach Gößweinstein hinauf $^1/_2$ St.). Nach $^1/_4$ St. erreicht man **Behringersmühle** (340m; Gasth.: Behringersmühle, Post, beide auf dem r. Wiesenufer; Stern, auf dem l. Wiesenufer, 22 Z. zu 2-$2^1/_2$, F. 1, M. 1.80 *M*), ein hübsch an der Mündung dreier Täler gelegenes, als Sommerfrische besuchtes Dorf. $^1/_2$ St. westl. der *Pfaffenstein* (509m), mit Rundsicht.

Von Behringersmühle führt nördl. eine Straße nach der (2 St.) Neumühle (S. 260), am Fuß der Burg Rabenstein. — Von Behringersmühle über die Riesenburg, Doos und Waischenfeld nach Plankenfels s. S. 260.

Vom Gasth. Stern in Behringersmühle r. schattige Straße aufwärts (l. die Straße nach Pottenstein, s. unten) mit Blick auf Burg Gailenreuth (S. 258); nach $^1/_4$ St. r. (l. nach Tüchersfeld); nach 7 Min. geradeaus in 2 Min. zur Wallfahrtskirche in

Gößweinstein (494m; Gasth.: Distler, mit Garten, 24 Z. zu $1^1/_2$-2, F. 0.90, M. 1.30, P. $4^1/_2$-$5^1/_2$ *M*; Kurhaus Faust, mit Garten, für längeren Aufenthalt; Fränkische Schweiz), Marktflecken von 650 Einwohnern, auf der Hochfläche gelegen. Die vielbesuchte zweitürmige *Wallfahrtskirche* wurde 1730-39 von Balthasar Neumann erbaut; oben im Hochaltar das Gnadenbild der h. Dreifaltigkeit. Rechts neben der Kirche das stattliche *Pfarrhaus* (1747), früher Sommersitz der Bamberger Bischöfe. Südwestl. hinter der Kirche ein 1723 gegründetes *Franziskanerkloster*. Unweit nordöstl. von der Kirche thront auf hohem Fels die nach 1890 neugotisch wiederhergestellte *Burg* der Frhn. v. Sohlern (unzugänglich). Einen prächtigen Rundblick bietet der Aussichtstempel auf der (5 Min.) *Wagnershöhe*. Aussicht auf Gößweinstein und seine Burg von dem auf einem Dolomitfelsen stehenden eisernen *Hochkreuz* (7 Min. hinter der Wallfahrtskirche). Spazierwege in den Anlagen unterhalb der Burg in 25 Min. bis zur Stempfermühle (s. oben).

Von Gößweinstein nach *Pottenstein* (s. unten), schattenlose Straße auf der Hochfläche, $1^1/_4$ St. (Talweg von Behringersmühle s. unten). — Von Gößweinstein südwestl., über ($1^3/_4$ St.) das Dorf *Wichsenstein* (weite Rundsicht von der Felsmasse des Wichsensteins, 589m), nach dem (3 St. von Gößweinstein) Pfarrdorf *Egloffstein* (300m; Gasth. König), überragt von einem Schloß.

Von Behringersmühle nach Pottenstein, $1^1/_2$ St. — Beim Austritt aus dem Gasth. Stern in Behringersmühle r. auf dem l. Ufer der *Püttlach* (Straße nachm. im Bergschatten) in $^1/_2$ St. nach *Tüchersfeld* (Gasth. Püttlachtal), einem seltsam an turmartige Dolomitfelsen angebauten Dorf. Weiter durch den schönsten Teil des Püttlachtals nach (1 St.) **Pottenstein** (359m; Gasth.: Goldener Anker, Goldene

Krone), Städtchen von 950 Einwohnern. Es liegt hübsch in einem von hohen Dolomitfelsen eingeschlossenen Talkessel, südl. überragt von den schlichten Gebäuden eines Schlosses (436m; unzugänglich).

Lohnender Ausflug von $3^1/_2$ St.: südl. durch das *Weihertal* in $^1/_2$ St. zu der ausgedehnten **Teufelshöhle,** mit schönen Tropfsteinen (Eintritt April bis Okt. 8-7 Uhr gegen 1 ℳ, im Winter auf Verlangen; Dauer der Führung $^3/_4$ St.). $^1/_4$ St. weiter die hübsch gelegene *Schüttersmühle* (377m; Gasthof). Dann über Forsthaus *Altenhof* (Erfr.) und die *Klumpermühle* nach ($^3/_4$ St.) *Kühlenfels* und von da über *Kirchenbirkig* nach ($1^1/_4$ St.) Pottenstein zurück.

Von Pottenstein nach Rabenstein über die Hochfläche, 2 St.: beim Postamt l., dann l. die Straße hinan, auf der Höhe geradeaus weiter (mehrm. Handw.), die Dörfer ($^1/_2$ St.) *Weidmannsgesees* und (35 Min.) *Kleinlesau* l. lassend, nach (40 Min.) *Zauppenberg;* jenseits den Fußweg zum Walde und, mit überraschendem Blick auf Rabenstein, hinab in das Tal des Ailsbachs zur ($^1/_4$ St.) Neumühle (s. unten).

Von Pottenstein nach Pegnitz. — Die Poststraße (15km; Post in 1 St.) führt über (3km) *Schüttersmühle* (s. oben), *Wannberg* und (10km) *Neudorf.* — Fußgänger (13km von Pottenstein) gehen jenseit der Schüttersmühle l. hinauf nach *Elbersberg* und weiter über *Geusmanns, Willenreuth* und *Willenberg* nach *Pegnitz* (S. 293).

Von Behringersmühle über Doos und Waischenfeld nach Plankenfels, $5^1/_2$ St. — Oberhalb des Gasthauses Post in *Behringersmühle* (S. 259) r. Straße durch das *Wiesenttal,* das bis Doos auch *Schottertal* genannt wird (Wegw. Waischenfeld, Plankenfels); nach 2 Min. zweigt l. ab ein Weg zum Adlerstein (S. 258); nach 40 Min. die *Schottersmühle* (Gasth.), von wo der Führer zu der (verschlossenen) Riesenburg mitzunehmen ist. 13 Min. jenseit der Mühle l. der Aufgang (Stufenweg) zu der ***Riesenburg,** einer wilden Felsgruppe oben in der Bergwand, mit natürlichen Bogen und Wölbungen; von dem höchsten Punkt Blick in das Wiesenttal (die Besichtigung erfordert 25 Min.). Nach Engelhardsberg s. S. 258. — Vom Aufgang zur Rieşenburg weiter durch das Wiesenttal; nach 12 Min. r. in wenigen Schritten zum (1 St. 35 Min. von Behringersmühle) Gasth. *Doos* (341m; auch hier Führer zur Riesenburg).

Beim Austritt aus dem Gasth. l. Straße durch das hier Rabenecker Tal gen. Tal der Wiesent; nach 20 Min. r. (geradeaus in $^3/_4$ St. nach Waischenfeld, s. S. 261) über die Wiesent in 8 Min. nach der *Rabenecker Mühle.* Von der Mühle r. über den Bach, jenseits r. und nach wenigen Schritten l. Fußweg steil hinauf zu der teilweise erhaltenen *Burg Rabeneck;* weiter östl. auf der Hochfläche über (25 Min.) *Schönhof* nach der ($^1/_2$ St.) stattlichen, 45m über dem Ailsbach auf einem Felsvorsprung liegenden **Burg Rabenstein** (444m), seit 1744 Besitz der Grafen v. Schönborn (Besichtigung gestattet). Unterhalb der Burg die *Neumühle* (Gasth.). $^1/_4$ St. nördl. von der Burg die große, aus drei Abteilungen bestehende ***Sophienhöhle** (der Burgverwalter führt; die Besichtigung erfordert $^3/_4$-1 St.), mit schönen Tropfsteingebilden und Knochenresten von Höhlenbären, Elentieren u. a.

A
B
C
D
E
1
2
3
4
Hafen 500 m
Hallstadter Str
Friedhof 150 m
Wirtsh. Hof
Gaswerk
Bahnhof
Tivoli
Kaserne
Kaserne
Kaserne
Ansberg
Krankenhaus
St. Michaels-Kirche
Städt. Galerie
Altes Gymnas.
Neues Gymnas.
Neue Residenz
Alte Residenz
Dom
St. Jakobs K.
Theater
Justiz Geb.
Hauptpost
Karmeliten-Kloster
St. Stephans-K.
Hochreservoir
Schullehrer-Semin.
Sternwarte
Theresienh.
Gangolphs K.
Ludwigs Brücke
Schloßbr.
Marienbr.
Neptunsbr.
Elisabethbr.
Mariahilf K.
Malzfabr.
Villa Nemroth 290 m
Altenburg 266 m
Rednitz
Regnitz
Main-Donau-Kanal
Ludwigs-Donau-Main-Kanal
Schiffbrücke
Kettenbrücke
Stadtbad
Ob. Königstr.
Ob. Sandstr.
Ob. Karolinenstr.
Ob. Pfarrstr.
Ob. Domstr.
Ob. Theaterstr.
Ob. Grabenstr.
Ob. Judenstr.
Ob. Obstmarkt
Ob. Lange Str.
Ob. Franzstr.
Ob. Hainstr.
Ob. Gangolphi Pl.
Ob. Schützenstr.
Ob. Wunderburgstr.
Ob. Kapellenstr.
Ob. Gärtnerstr.
Ob. Zollnerstr.
Ob. Kaulbergstr.
Ob. Weidendammstr.
Ob. Schönbornstr.
Ob. Siechenstr.
Ob. Starkenfeldstr.
Ob. Weiherstr.
Ob. Ludwigstr.
Ob. Josephstr.
Ob. Luitpoldstr.
Ob. Ringstr.
Ob. Hainstr.
Ob. Theresienstr.
Ob. Schützenstr.
Ob. Wunderburgstr.
Ob. Kapellenstr.
Ob. Gärtnerstr.
Ob. Zollnerstr.
Ob. Kaulbergstr.
Ob. Weidendammstr.
Ob. Schönbornstr.
Ob. Siechenstr.
Ob. Starkenfeldstr.
Ob. Weiherstr.
Ob. Ludwigstr.
Ob. Josephstr.
Ob. Luitpoldstr.
Ob. Ringstr.
1. St. Martinskirche B. 2.
2. Obere Pfarrk. B. 3.
3. Priesterseminar B. C. 2.
4. Lyceum B. 2.
5. Bibliothek- und Natural-Kabinett B. 2.
6. Hauptwache C. 2.
7. Rathaus B. 3.
8. Irrenhaus A. 2.
9. Realschule B. 2.
10. Bürgerspital A. 2.
11. Haupt-Zollamt C. 2.
12. Verwalt.-Geb. B. 3.
13. Max-Brunnen B. 2.
14. Neptuns-Br. B. 3.
15. Ertrials Standb. B. 3.
16. Luitpold-Dkm. B. 3.
BAMBERG
1:21.300
0 100 200 300 400 500
Meter

Von der Neumühle nach *Pottenstein* s. S. 260; nach *Behringersmühle* s. S. 259.

Von Rabenstein nördl. über den Sattel in $^3/_4$ St. hinab nach *Waischenfeld* (349m; Gasth.: Post, Krauß), einem anmutig an der Wiesent gelegenen Städtchen. 20 Min. östl. die *Förstershöhle* (Schlüssel im Gasth. Krauß). — Von Waischenfeld Straße (Pferdepost in $1^1/_2$ St.) durch das Wiesenttal über *Nankendorf* in $1^3/_4$ St. nach *Plankenfels*, an einer Nebenbahn nach (25km) Bayreuth.

37. Von Würzburg nach Bamberg.

100km. Eisenbahn in $2^1/_4$-$3^1/_2$ St.; Schnellzug für ℳ 15.00, 9.60, 6.10, Personenzug für ℳ 7.60, 5.10, 3.40.

Landstraße, 80km. — 17km *Dettelbach-Stadt* (202m; S. 242). — 33km *Neuses* (234m). — 44km *Ebrach* (330m; S. 255). — 65km *Burgebrach* (262m). — 80km *Bamberg* (236m).

Von Würzburg bis Schweinfurt-Hauptbahnhof, 43km, s. S. 245. — Die Bahn berührt (46km) *Schweinfurt*-Stadtbahnhof und bleibt bis Bamberg im Maintal. — 49km *Mainberg;* l. auf der Höhe *Schloß Mainberg* (jetzt Privatbesitz). — 68km (r.) **Haßfurt** (225m; Gasth.: Post, Goldenes Lamm), Städtchen von 3050 Einwohnern. Die spätgotische *Ritterkapelle*, St. Maria, wurde 1390-1506 für eine fränkische Adelsbruderschaft erbaut, 1859-64 von Heideloff wiederhergestellt. Außen am Chor eine in Stein gehauene dreifache Wappenreihe (andere Wappen im Innern an den Schlußsteinen der Netzgewölbe, zusammen 226). Die *Stadtpfarrkirche* (xv. Jahrh.), an der Nordseite des Markts, enthält an der l. Chorwand einen holzgeschnitzten Johannes d. T., hervorragende spätgotische Arbeit, Tilman Riemenschneider zugeschrieben (um 1500).

$^1/_2$ St. südl. von Haßfurt, über (1 St.) *Wonfurt* und (1 St.) *Unterschwappach* zu erreichen, liegt der **Zabelstein** (489m), der nordwestlichste Randberg des *Steigerwaldes*. Weite Aussicht vom Aussichtsgerüst; etwas oberhalb spärliche Burgreste. Südlich hinab in $^1/_2$ St. nach Ebrach (S. 255).

Nebenbahn von Haßfurt in $^3/_4$ St. nach (16km) *Hofheim*, über (8km; r.) *Königsberg* in Franken (278m; Gasth. Goldener Stern), Städtchen von 1900 Einw., Geburtsort des Mathematikers Joh. Müller, gen. Regiomontanus (1436-76; sein Denkmal auf dem Marktplatz). Die Stadtkirche wurde 1397 begonnen, 1432 geweiht, 1908 wiederhergestellt.

Jenseit (75km) *Zeil* l. die Haßberge, r. die Höhen des *Steigerwaldes*. — 93km *Oberhaid*. Rechts die zweitürmige Michaelskirche, die Altenburg und der viertürmige Dom von Bamberg. — Über den Main. Links Ruine *Giech*.

100km (r.) *Bamberg*.

Bamberg.

Gasthöfe: Bamberger Hof (früher Bellevue; Pl. e: C3), Schönleinsplatz 4, 50 Z. zu $2^1/_2$-4, M. $1^3/_4$-3 ℳ, gut; Drei Kronen (Pl. d: B3), Lange Str. 12/14, 40 Z. zu 3-5, M. 2-4 ℳ, gelobt, National (Pl. g: C1), Luitpoldstr. 37, 42 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, M. 2.20 ℳ. — Luitpold (Pl. f: C2),

Luitpoldstr. 11; Baumann (Pl. a: C1), Luitpoldstr. 45; Deutsches Haus (Pl. b: C2), Obere Königstr. 4; Bahnhof (Pl. c: C1), Ludwigstr. 8.

Restaurants: Bamberger Hof, National, s. S. 261; Eckenbüttnersäle, Franz-Ludwig-Str. 5a (Pl. C2, 3), auch Kaffeehaus; Münchener Hof, Hauptwachstr. 4 (Pl. C2); Steinernes Haus, Lange Straße (Pl. BC3); Alter Eckenbüttner, Maximiliansplatz 2 (Pl. BC2); Weierich, Lugbank, Ecke Schrannenplatz, unweit östl. vom Dom. — Wein: Messerschmitt, Ecke Lange- und Promenadestraße (Pl. C3); Scheiner, Katzenberg 2 (Pl. B3); Würzburger Weinstube, Zinkenwörth 6 (Pl. C3). — Zahlreiche Bierkeller an der Straße Stephansberg (Pl. B4).

Kaffeehäuser: Schützenhaus, Schönleinsplatz 1 (Pl. C3); Gartenwirtschaft auf dem Michaelsberg (S. 266); Theresienhain, im Hain (S. 267). — Feinbäckereien: Graupner, Lange Str. 5 (Pl. BC3); Kamm, Luitpoldstr. 12 (Pl. C1, 2); Riffelmacher, Obere Brücke 12 (Pl. B3).

Kraftomnibus (20 Pf.): *Bahnhof* (Pl. D1) - Luitpoldstraße - Schönleinsplatz (Pl. C3) - Obstmarkt - Theresienplatz (Pl. B3) - Grüner Markt (Pl. B2, 3) - *Bahnhof*.

Hauptpost (Pl. CD3), Wilhelmsplatz 3.

Verkehrsverein: Auskunft in dem Häuschen nordwestl. vor dem Bahnhof.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Dom (S. 264): geöffnet $5\frac{1}{2}$-12 Uhr vorm. und von 2 (So. 1) Uhr bis zum Aveläuten. Eingang durch die Adamspforte (im Nordosten) oder durch die Veitspforte (in der Südwestecke); bei der Veitspforte auch die Wohnung des Kirchners, der gegen 1 ℳ die Chorschranken, die Krypta und die Schatzkammer zeigt.

Kunst- und Gemäldesammlungen, Städtische (S. 266): So. 10-12 Uhr frei, werkt. 9-5 (Winter 4) Uhr gegen 1 ℳ.

Naturalienkabinett (S. 263): Führung So. 10 und 11 Uhr, sonst nach Meldung beim Inspektor.

Neue Hofhaltung (*Neue Residenz;* S. 266): 1. Mai bis 31. Okt. 10-11 (So. 12) und außer Sonn- und Festt. 2-5 Uhr gegen 1 ℳ. Führung alle $\frac{1}{2}$ St.

Sammlung des Historischen Vereins (S. 266): im Sommer So. $10\frac{1}{2}$-12 Uhr frei, sonst gegen 20-50 Pf. nach Anmeldung Kaulberg 24 II.

Staatsbibliothek (S. 263): Ausstellungssaal werkt. 10-12, 15. Aug. bis 15. Okt. werkt. 11-12 Uhr nach Meldung im Lesesaal, erster Stock.

Bei beschränkter Zeit (5 St.): Dom, Residenzen, Michaelsberg mit Aussichtsterrasse, Hain. — Ausflug nach der Altenburg (S. 267; 2 St.).

Bamberg (236m), die bedeutendste Stadt Oberfrankens, Sitz eines Erzbischofs, mit 49 400 Einwohnern, in einem weiten, fruchtbaren Talgrund gelegen und von der in zwei Arme geteilten *Regnitz* durchflossen, breitet sich an und auf sieben Hügeln, Ausläufern des Steigerwaldes, aus. Oberhalb der Stadt zweigt von der Regnitz der *Ludwigskanal* ab, der seit 1846 Main und Donau verbindet (vgl. S. 327). In der Bischofsstadt, dem ältesten Stadtteil, am Westufer des 1. Flußarms, erheben sich auf Anhöhen die ehem. Benediktinerabtei Michaelsberg und der viertürmige Dom. Die aus dem Markt seit dem XII. Jahrh. entstandene Bürgerstadt entwickelte sich auf dem flachen Gelände zwischen den beiden Regnitzarmen. Das Großgewerbe umfaßt u. a. eine bedeutende Baumwollspinnerei, Brauereien, Schuh-, Nähseide-, Kaliko- und Seilerwarenfabriken; bedeutend ist auch der im Osten der Stadt betriebene Gemüsebau.

Bamberg, entstanden unter dem Schutz der auf dem heutigen Domhügel erbauten Burg der Babenberger, wird schon 973 als Stadt genannt. Kaiser *Heinrich II.* (1002-24), der Heilige, gründete hier 1004 den Dom und stiftete drei Jahre später das Bistum Bamberg. Auf der Burg erschlug 1208 Otto von Wittelsbach den deutschen König Philipp von Hohenstaufen. Versuche der Bürger im XIV. und XV. Jahrh., die bischöfliche Herrschaft abzuschütteln, schlugen fehl. Unter dem Bischof Georg III. († 1522), dem Bischof von Bamberg in Goethes Götz von Berlichingen, war Bamberg eine Hochburg des Humanismus. Bischof Melchior gründete 1648 eine Universität (1802 aufgehoben). 1803 kam das Bistum an Bayern und wurde 1818 in ein Erzbistum umgewandelt.

Vom Bahnhof gelangt man durch die Luitpoldstraße und die Obere Königstraße, dann über die *Ludwigsbrücke* (Pl. C 2) und durch die Hauptwachstraße zum Maximiliansplatz (Pl. B C 2), mit dem *Maximilians-Brunnen* (Pl. 13), von F. v. Miller (1880). Die Nordseite des Platzes nimmt das *Priesterseminar* (Pl. 3) ein, 1732-37 nach Plänen Balth. Neumanns von J. H. Dientzenhofer aufgeführt.

Weiter der langgestreckte Grüne Markt (Pl. B 2, 3), die Hauptverkehrsader der Stadt. Rechts die *St. Martinskirche* (Pl. 1), 1686-1691 nach einem Entwurf Georg Dientzenhofers für die Jesuiten im Barockstil erbaut, mit einem 55m hohen, aus dem Chor emporwachsenden Turm (guter Rundblick über die Stadt). Das einschiffige Innere ist von einem Tonnengewölbe überspannt; an der Flachkuppel der Vierung eine von Marchini in der Art des Jesuiten Andrea Pozzo gemalte Scheinarchitektur. An die Kirche stößt nördl. das 1696-1719 erbaute ehem. Jesuitenkollegium, einst Sitz der Universität (s. oben), jetzt *Lyzeum* (Pl. 4). Der Eingang Fleischstr. 2 führt in einen Torweg, in dem l. der Zugang zum *Naturalienkabinett* (Eintr. s. S. 262), r. zur **Staatsbibliothek** (Pl. 5: B 2).

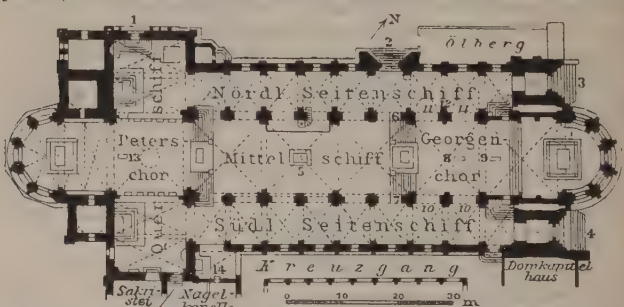
Die Bibliothek umfaßt über 300000 Bände, 3400 Wiegendrucke und 4180 Handschriften. Sie enthält auch die wertvolle Hellersche Sammlung von 30000 Handzeichnungen, Aquarellen und Kupferstichen, darunter solchen von Dürer und Cranach. Im Ausstellungssaal (Zutritt s. S. 262) Bruchstücke einer Livius-Handschrift aus dem V. Jahrh. (1. Reihe), schöne Pergamenthandschriften, vom VI. Jahrh. an, darunter die sog. *Alkuinsbibel* (Glaskasten XV), wahrscheinlich in Tours um 800 hergestellt, und die Gebetbücher des Kaisers Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde (Glaskasten XVI), mit schönen Elfenbein-Diptychen; außerdem wertvolle Bucheinbände und Miniaturen.

Am Südende des Grünen Markts der *Neptunsbrunnen* („Gabelmann"; 1698; Pl. 14: B 3). Südwestl. weiter über den Obstmarkt zu der 1453-56 aufgeführten *Oberen Brücke* (Pl. B 3), die den l. Arm der Regnitz überschreitet; auf der r. Seite eine Kreuzigungsgruppe von Joh. Leonh. Goldwitzer (1715), gleich darauf hübscher Blick r. auf die alten, hart am Wasser stehenden Fischerhäuschen mit ihren Holzlauben, l. auf die Obere Pfarrkirche. In der Mitte der Brücke das 1749-54 von J. M. Küchel umgebaute **Rathaus** (Pl. 7: B 3), außen von Joh. Anwander mit jetzt verblaßten Malereien geschmückt; über der Durchfahrt zwei durchbrochene Rokoko-Balkone, ein Stadtritter und das bischöfliche Wappen, von B. J. Mutschele, sowie ein von

einer welschen Haube bekröntes Türmchen: „alles zusammen überaus glücklich in der künstlerischen Ausnützung der Örtlichkeit, ein malerisches Architekturbild ersten Ranges".

Vom Rathaus aufwärts durch die Karolinenstraße (Pl. B 3) zu dem weiträumigen *Dom- oder Karolinenplatz (Pl. B 3), der umschlossen ist im Süden von dem viertürmigen romanischen Dom, im Westen von dem Frührenaissancebau der Alten Hofhaltung (S. 266) und im Norden und Osten von dem großen barocken Bau der Neuen Hofhaltung (S. 266). Vor dem Ostchor des Doms ein Bronzereiterbild des Prinzregenten *Luitpold* als Hubertusritter (Pl. 16), von F. v. Miller (1899). Vor der Alten Hofhaltung ein Bronzestandbild des Fürstbischofs *Franz Ludwig von Erthal* († 1795; Pl. 15), von Widnmann (1865).

Der die Stadt überragende ***Dom**, *St. Peter und St. Georg* (Pl. B 3), mit zwei Chören, einem westl. Querschiff und zwei Turmpaaren, ist eines der herrlichsten Denkmäler des deutschen Mittel-



Erklärung der Zahlen: 1. Veitspforte, 2. Fürstentor, 3. Gnadenpforte, 4. Adamspforte. — 5. Grab Kaiser Heinrichs II., 6. der „Reiter", 7. Mariä Verkündigung, 8. Grab Bischof Günthers, 9. Grab Bischof Ottos II., 10. Apostelreliefs, 11. Prophetenreliefs, 12. Maria, 13. Grab des Papstes Clemens II., 14. Antoniuskapelle.

alters. Der auf den Grundmauern einer 1004-12 von Kaiser Heinrich II. (S. 263) erbauten, durch Brand zerstörten Pfeilerbasilika aufgeführte jetzige Bau wurde Anfang des XIII. Jahrh. errichtet. Spätromanischen Stils sind der Ostchor, die Hauptschauseite des Gebäudes, das Äußere des Langhauses und der Unterbau der beiden Osttürme; frühgotische Formen zeigen das Innere des Langhauses und der Westbau mit seinen beiden, 1240-50 nach dem Vorbild der Kathedrale von Laon aufgeführten Türmen, deren Ecken in Säulenstellungen aufgelöst sind. Mehrere dem Namen nach unbekannte Künstler, besonders der Meister des Georgenchors (um 1225-35), der Meister der Adamspforte (um 1240-60) und der Meister des

Fürstentors, schmückten die Kirche mit Bildwerken von unvergänglichem Wert. 1829-37 wurde der Dom durch Heideloff und Gärtner „stilgerecht gereinigt".

Das Hauptportal, das *Fürstentor* (Gr. 2), zeigt an der Leibung die auf den Propheten fußenden Apostel. Von dem Meister der Adamspforte sind die Standbilder der Kirche (l.) und der Synagoge (r.; diese mit verbundenen Augen) und das Jüngste Gericht (im Bogenfeld). — An der Südseite des Ostchors die *Adamspforte* (Gr. 4), mit sechs Standbildern, u. a. Adam und Eva, die ersten lebensgroßen Darstellungen des Nackten seit der Antike.

Im Innern (Zutritt s. S. 262) enthält das Mittelschiff das 1499-1513 von Tilman Riemenschneider aus Solnhofener Kalkstein gearbeitete **Hochgrab Kaiser Heinrichs II. und seiner Gemahlin Kunigunde* (Gr. 5), das ältere Denkmäler ersetzte. Oben ruhen die überlebensgroßen Gestalten des Kaisers und der Kaiserin in der Tracht des xv. Jahrhunderts. An den Seiten fünf Reliefs. — Kaiser Heinrich († 1024) ist der einzige deutsche König, der heilig gesprochen wurde (1152); die Heiligsprechung der Kaiserin († 1038) erfolgte 1201.

Georgen- oder Ostchor. An dem Pfeiler l. neben dem Aufgang oben ein verschieden gedeuteter lebensgroßer ***Reiter* (Gr. 6), vom Meister der Adamspforte, die lebensvollste Verkörperung eines deutschen Ritters der Hohenstaufenzeit. An dem Pfeiler r. neben dem Aufgang ein Relief der **Verkündigung* (Gr. 7), vom Meister des Georgenchors. — Rechts von den Stufen die Grabplatte des Bischofs *Georg II.* († 1505), von Peter Vischer in Nürnberg gegossen. — An den Außenseiten der steinernen Schranken, die den Chor gegen die Seitenschiffe abschließen, je zwölf paarweise angeordnete **Reliefgestalten vom Meister des Georgenchors: an der Südseite die *Apostel* (Gr. 10), außerdem in der siebenten Blende der h. Michael mit dem Drachen; an der Nordseite die *Propheten* (Gr. 11). „Mannigfaltigkeit der Charaktere, Eindringlichkeit der Gebärdensprache sind das Hauptanliegen; die Apostelseite in relativ gedämpfter, die Prophetenseite in stürmisch erregter Stimmung." — Zwischen den Propheten am mittleren Pfeiler drei schöne Bildwerke vom Meister der Adamspforte: in der Mitte *Maria* (Gr. 12), l. die h. *Elisabeth*, beide mit prachtvollem Faltenwurf des Gewandes; r. der sog. *Lachengel*.

In der dreischiffigen Ostkrypta (Eingang an der Nordseite) steht l. vom Zugang der schlichte neuromanische Sandstein-Sarkophag Kaiser *Konrads III.* (gest. 1152 in Bamberg).

Peters- oder Westchor. Vor der Apsis das niedrige Marmorgrabmal des Bamberger Bischofs Suidger von Mayendorf, des nachmaligen Papstes *Clemens II.* († 1047; Gr. 13), das einzige erhaltene Papstgrab in Deutschland; es ist eine um 1731 angefertigte Nachbildung des ursprünglichen Grabmals. — An der l. Wand das Epitaph des Bischofs *Georg III.* (S. 263), von Loy Hering.

Die heil. Nagelkapelle, vom südl. Querschiff zugänglich, enthält 64 bronzene Grabplatten von Domherren, aus den Jahren 1414-1550.

Die anstoßende *Schatzkammer (Eintr. s. S. 262) ist besonders reich an Stücken aus der Zeit Kaiser Heinrichs II.: drei zu Pluvialen umgearbeitete Kaisermäntel (xi. und xii. Jahrh.); Grabtuch des Bischofs Günther († 1065), mit einer Darstellung der Huldigung Ost- und Westroms vor einem byzantinischen Kaiser; zwei roman. Tragaltärchen mit Schmelzarbeiten; hoher roman. Osterleuchter aus Bronze (Mitte des xii. Jahrh.); Krone aus dem Grabe Kaiser Heinrichs II. Ferner die kostbar gefaßten Schädel von Kaiser Heinrich II. und der Kaiserin Kunigunde, die Hauskrone des Kaisers, sein Reichsschwert und Trinkhorn.

An der Westseite des Karolinenplatzes steht an der Stelle der Burg der Babenberger (S. 263) und der Pfalz Kaiser Heinrichs II. die

1571-76 erbaute ***Alte Hofhaltung** (*Alte Residenz;* Pl. AB3), eine der glücklichsten Schöpfungen der deutschen Renaissance: zum Dom hin ein niedriger schlichter Flügel, anschließend der dreistöckige Hauptbau, mit zweigeschossigem Erker, hohem Giebel und einem Treppenturm an der Hofseite; prächtiges Hoftor. Den Hof begrenzen westl. die früheren Wirtschaftsgebäude, malerische spätgotische Fachwerkbauten mit Galerien und Außentreppen (Ende des XV. Jahrh.).

Die Nordseite des Karolinenplatzes nimmt die **Neue Hofhaltung** (*Residenz;* Pl. AB3) ein, 1695-1704 unter Bischof Lothar Franz v. Schönborn von *Joh. Leonh. Dientzenhofer* erbaut. Eintr. s. S. 262; die Führung dauert $^1/_2$ St. Im Ostflügel (rechtes Portal) die *Sammlung des Historischen Vereins* (Eintr. s. S. 262). — Gleich r. vom Torweg an der Nordseite ist im Hof der Eingang zu einem hübschen *Rosengarten*, mit barocken Putten und Aussicht auf die Stadt.

Westlich oberhalb der Alten Hofhaltung liegen zwischen der Oberen Karolinenstraße und der Domstraße alte *Domherrenhöfe*, mit Hofgalerien und Gärten. — Die Obere Karolinenstraße endet bei der ehem. Kollegiatkirche *St. Jakob* (Pl. A3), einer 1109 geweihten flachgedeckten romanischen Säulenbasilika, mit gotisch verändertem Westchor und barocker Schauseite.

Kurz vor der St. Jakobskirche führt r. die Straße Michaelsberg zum gleichnamigen Berg, auf dem die unter Kaiser Heinrich II. von dem ersten Bamberger Bischof Eberhard gestiftete, weithin sichtbare ehem. Benediktinerabtei ***Michaelsberg** (Pl. A2) steht. Durch den westl. Torweg tritt man in den Hof, den die ausgedehnten schmucklosen Klostergebäude umgeben. — An der Ostseite des Hofs die **St. Michaelskirche,** eine dreischiffige kreuzförmige Pfeilerbasilika, nach dem Hirsauer Vorbild in der ersten Hälfte des XII. Jahrh. neu erbaut, im XIII. und XIV. Jahrh. gotisch verändert; an der Westseite, zu der eine Freitreppe hinanführt, zwei gotische Türme und eine nach 1700 von Joh. Leonhard Dientzenhofer vorgelegte Barockfassade. Das Innere birgt in den Seitenschiffen viele aus dem Dom entfernte Epitaphe von Bischöfen. — Der südliche Teil der Klostergebäude (im Hofe r.) enthält die **Städtische Kunst- und Gemäldesammlung** (Pl. A2; Eintr. s. S. 262), die für die Kenntnis der fränkischen Malerei des XV. und XVI. Jahrh. wertvoll ist. — Die Nordseite des Hofes begrenzen r. (an die Kirche angebaut) das 1696-1702 von Joh. Leonhard Dientzenhofer aufgeführte ehem. Abteigebäude, jetzt *Bürgerspital* (Pl. 10; Altleuthaus), l. die ehem. Wirtschaftsgebäude des Klosters, mit Brauerei. An der besonders nachm. besuchten Gartenwirtschaft vorbei gelangt man r. zur *Terrasse* hinter der Michaelskirche, von wo man eine schöne Aussicht über die Stadt hat (man gehe bis zum Ende der Lindenallee).

Von der Oberen Brücke (S. 263) gelangt man südwestl. über das Pfahlplätzchen zu der in der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. aufge-

führten **Oberen Pfarrkirche** *(Kirche zu Unserer Lieben Frau;* Pl. 2: B3), dem bedeutendsten gotischen Bauwerk der Stadt, mit einem stattlichen Südwestturm. Am nördl. Seitenschiff die Brauttür, mit den aus der Erbauungszeit stammenden Standbildern der klugen und törichten Jungfrauen und einem Relief der Krönung Mariä. In dem Ende des XVII. Jahrh. im Barockstil umgestalteten Innern (Kirchner Frauenplatz 4) am Westende des südl. Seitenschiffs drei holzgeschnitzte Altartafeln, ein unvollendetes Hauptwerk des Veit Stoß (1523). — Von der Oberen Pfarrkirche führt die Straße Unterer Kaulberg hinan nach dem *Karmelitenkloster* (Pl. A B 4). Seine Kirche wurde Ende des XVII. Jahrh. von Joh. Leonhard Dientzenhofer im Barockstil neu erbaut; beachtenswert das romanische Portal und der z. T. erhaltene romanische Kreuzgang.

Vom Pfahlplätzchen (S. 266) südl. durch die Alte Judenstraße (Pl. B 3, 4), in der (Nr. 14) das ursprünglich für den bambergischen Geh. Rat *v. Böttinger* im deutschen Barockstil erbaute, um 1718 vollendete sog. *Prellsche Haus*, mit reichem Portal. — Am Südostende der Concordiastraße (Nr. 28) erhebt sich an der Regnitz die ***Concordia** (Pl. B 4), ein gleichfalls für v. Böttinger errichteter, aus zwei rechtwinklig aneinanderstoßenden Flügeln bestehender Barockpalast, jetzt Gesellschaftshaus, mit der Schauseite dem Fluß zugewendet; beste Aussicht vom Mühlwörth gegenüber (Pl. B 4).

Unweit westl. von der Concordia die im XVII. Jahrh. neu erbaute *St. Stephanskirche* (Pl. B 4; evang.), mit einem Turm aus dem XIII. Jahrhundert. Den Stephansberg (Pl. B 4) und l. die Sternwartenstraße hinauf gelangt man zu der zweitürmigen *Sternwarte* (Pl. B 4), mit schöner Aussicht (tagsüber zugänglich, abends nach vorheriger Anmeldung). — Der **Hain* (Pl. C 4), mit alten Eichenbeständen, bietet angenehme Spaziergänge (in der Mitte ein Kaffeehaus). Im nördl. Teile ein Bronzestandbild König *Ludwigs II.* von Kittler (1910).

Auf die Altenburg führen schöne Spazierwege: entweder (35 Min.; steil) den Untern Kaulberg (s. oben) hinan, beim Karmelitenkloster (s. oben) r. die „Knöcklein" gen. Straße etwas bergab, dann l. die großenteils schattige Altenburger Straße (Pl. A 4) hinauf zur Burg; oder (45 Min.; bequeme Fahrstraße, als Rückweg zu empfehlen) von der Jakobskirche (S. 266) die „Jakobsberg" gen. Straße und ihre Verlängerung (oben l. halten!) hinauf; ein dritter Weg, noch weiter, aber umfassende Blicke auf das Maintal gewährend, führt vom Michaelsberg (S. 266) auf der St. Getreustraße, zuletzt durch Wald, zur Höhe, hier l. und durch den Taleinschnitt zur Burg empor. Die auf einem freistehenden Bergkegel thronende ***Altenburg** (387m), seit 1251 ein festes Schloß der Bischöfe vom Bamberg, wurde 1553 durch Markgraf Albrecht Alcibiades von Bayreuth zerstört (erhalten sind nur der Bergfried, das Torhaus und die gesprengte Ringmauer). Der Palas-Neubau von 1901 dient als Wirtschaft (auch Z.). Von dem 33m hohen Bergfried (165 Stufen) schöne Rundschau, Nachmittagsbeleuchtung am besten.

Von Bamberg lohnende Ausflüge nach *Banz*, *Vierzehnheiligen* und dem *Staffelberg* (s. S. 254/55), *Schloß Pommersfelden* (*Weißenstein*, S. 255), *Ebrach* (S. 255) und in die *Fränkische Schweiz* (S. 257).

Von Bamberg nach *Hof* oder *Probstzella* (Leipzig) s. R. 36: - - nach *Nürnberg* s. R. 36.

38. Nürnberg.

Luftverkehr s. S. XII. Flugscheine in den Reisebureaus. Abfahrt der Kraftwagen zum Flugplatz in Fürth vom Hauptbahnhof (I. Pl. E 3, 4) und vom Parkhotel in Fürth (S. 290).

Gasthöfe (Zimmernachweis im Verkehrsverein, s. S. 269): *Grand-Hôtel (Palasthot. Fürstenhof; II. Pl. b: E 3), Bahnhofstr. 1, 200 Z. zu 8-10, F. 2½, M. 5, P. von 18 ℳ an; *Württemberger Hof (II. Pl. a: E 3), Bahnhofplatz 2, 250 Z. zu 5-8, M. 3½-5 ℳ; *Viktoria (II. Pl. e: E 3), Königstr. 80, unweit des Hauptbahnhofs, 70 Z., mit Restaurant; *Deutscher Hof (II. Pl. t: D 3), Frauentorgraben 29, 60 Z. zu 3-5, M. 3 ℳ, mit Café Restaurant; Königshof (II. Pl. p: E 3), Königstr. 85, nahe dem Hauptbahnhof, mit Kaffeehaus; *Wittelsbach (II. Pl. d: D 3), Pfannenschmiedsgasse 22, mit Kaffeehaus und dem Apollotheater (S. 269); Roter Hahn (II. Pl. g: D 3), 100 Z. zu 3½-6, F. 1½, M. 1.80-3, P. 9½-13 ℳ, mit Restaurant, Kaiserhof (II. Pl. f: D E 3), Deutscher Kaiser (II. Pl. h: E 3), 50 Z. zu 3-4½, M. 1¾-3, P. 9-12 ℳ, Bamberger Hof (II. Pl. k: E 3), gut, alle vier in der Königstraße. — Föttinger (II. Pl. n: E 3), 14 Z. zu 2½-3½, M. 2.30-3 ℳ, mit Weinrestaur., gelobt, Drei Raben (II. Pl. o: E 3), Nürnberger Hof (II. Pl. m: E 3), alle drei Königstraße, nahe beim Hauptbahnhof; Weißer Hahn (II. Pl. s: D 3), 50 Z. zu 4-6, M. 1.80-3 ℳ; Weißer Löwe (II. Pl i: D 3), Königstr. 28/30, gegenüber der Lorenzkirche; Blaue Traube, Pfannenschmiedsgasse 20 (II. Pl. D 3), 47 Z. zu 3-3½, F. 1.10 ℳ; Goldener Kranz (II. Pl. r: D 3), Pfannenschmiedsgasse 18; Schneider (II. Pl. q: E 3), Johannesgasse 20; Pillhofer, Königstr. 78 (II. Pl. D E 3), neben dem Gasth. Viktoria. — *Sterntorhospiz* (evang.), Tafelhofstr. 8, südl. beim Sterntor (II. Pl. D 3), 90 Z. zu 2½-4, M. 1½-2½, P. 7-10 ℳ, gut; *St. Sebald* (kath.), Tafelhofstr. 7, unweit südl. vom Sterntor (II. Pl. D 3), 25 Zimmer.

Kaffeehäuser: Königshof (s. oben); Noris, Lorenzer Platz 12 (II. Pl. D E 3); Wittelsbach (s. oben); Tzatschewa-Diele, Luitpoldstraße (II. Pl. D E 3); National, Plobenhofstr. 10, I. Stock, am Hauptmarkt (II. Pl. D 2). — **Feinbäckereien:** Eisenbeiß, Königstr. 2 (II. Pl. D E 3), Ecke Kaiserstraße; Autenrieth, Rathausgasse 8 (II. Pl. D 2); Scheuermann, Schustergasse 3 (II. Pl. D 2); Fraunholz, Königstr. 76 (II. Pl. D E 3).

Weinrestaurants: in den oben zuerst gen. Gasthöfen; ferner Rathauskeller, im städt. Amtsgebäude (S. 275) gut; Herrenkeller, Theatergasse 19 (II. Pl. E 3), im Erdgeschoß, gut bürgerlich; Alt-Nürnberg, Karolinenstr. 35 (II. Pl. D 3); Föttinger (s. oben); — Gold. Posthorn, Glöckleingasse 4, bei der Moritzkapelle (II. Pl. D 2); Waizenstüblein, Rathausgasse 4 (II. Pl. D 2); Nassauer Keller, im Nassauer Haus (S. 274).

Bierrestaurants: Künstlerhaus (II. Pl. E 3; S. 272), gut (auch Wein); in den Gasth. Viktoria, Kaiserhof, Roter Hahn, Wittelsbach u. a.; Industrie- und Kulturverein (II. Pl. D 3), mit Garten; Kranich, Karolinenstr. 15 (II. Pl. D 3); Tiefer Keller, Frauentorgraben 17 (II. Pl. D 3), unweit des Stadttheaters, im Erdgeschoß; Krokodil, Weintraubengasse 2 (II. Pl. D 2); Mohrenkeller, Königstr. 34 (II. Pl. D E 3), im Erdgeschoß, sehr besucht; Blaue Flasche, Hallplatz 3 (II. Pl. D 3); Leistlein, Karlstr. 14 (II. Pl. D 2); Tucher-Bräustübl, Vordere Ledergasse 30 (II. Pl. D 3), bürgerlich. — Für Nürnberger Bratwürste, mit Kraut: Bratwurst-Herzle, Herzgasse 9 (II. Pl. D 2); Bratwurst-Glöcklein (S. 277), hinter der Moritzkapelle (II. Pl. D 2), originelles Lokal (nur bis 9 Uhr abends); Bratwurst-Röslein, Obstgasse 3/7 (II. Pl. D 2). — Fischküche Luftsprung, gegenüber dem Südende der Heubrücke (II. Pl. E 2; besonders gebackene oder gesottene Karpfen).

NÜRNBERG I
1:30.000
0 200 400 600 800 m
1 Staatsarchiv D 1
2 Kreis-Oberrealschule E 1
Strassenbahnen
Johannis-Vorstadt
Wöhrd
St. Jobst
Ostbahnhof
Glaishammer
Zerzabelshof
Sündersbühl
Schweinau
Gibitzenhof
Luitpold hain
Dutzendteich
Grosser Dutzendteich
Tiergarten
Kl. Dutzendteich
Südfriedhof
Wendelstein
Erlenstegen
Nordbahnhof
Gartnerstr.
Nordost Bahnhof
Stadtpark
Hauptbahnhof
Gütterbahnhof
Pegnitz
Ludwigskanal
Ludwigsfeld
Hummelstein
Lothringer Str.
Verein Maschinenfabriken Nürnberg u. Augsburg
Geograph. Anstalt v.
Wagner & Debes, Leipzig

NÜRNBERG II
1:10.000
0 50 100 200 300 m
1 Franziskanerkirche D3
2 Hans Sachs' Wohnhaus E2
3 Palms Haus D2
4 Peter Vischers Haus E3
5 Topler haus D2
Burg (D2):
6 Burgamtmann
7 Burggärtle-Eing.
8 Burgkapelle
9 Freiung
10 Fünfeckiger Turm
11 Hasenburg
12 Heidenturm
13 Himmelsstallung
14 Himmelstor
15 Himmelsweg
16 Innerer Burghof
17 Kaiserburg
18 Luginsland
19 Sinwell (Vestnerturm)
20 Tiefer Brunnen
21 Walpurgiskapelle
Burg
Tiergärtner-tor
Vestner-tor
Frauen-tor
Spittler-tor
Ludwigs-tor
Jakobs-tor
Färber-tor
Karlhäuser-tor
Sterntor
Neutor
Hallertor
Laufertor
Rathhaus-Pl.
Rathhaus
Lorenz-K.
Sebald-K.
Frauen-K.
Egidien-K.
Jakobs-K.
Elisabeth-K.
Martha-K.
Klara-K.
Künstler-Hs.
Königs-tor
Zions-K.
Maxtor
Marientor
Postscheck-Amt
Bayr. Landes-Gewerbe-Ans.
Katharinen-bau
Staats-Bank
Handels-Sch.
Post
Telegr.-Amt
Justizpalast
Justizgebäude
Justizgefängnis
Justizgefängnis-Anbau
Justizgefängnis-Verwaltungsgebäude
Justizgefängnis-Wirtschaftsgebäude
Justizgefängnis-Werkstätten
Justizgefängnis-Krankenhaus
Justizgefängnis-Pförtnerhaus
Justizgefängnis-Kapelle
Justizgefängnis-Direktorwohnung
Justizgefängnis-Beamtenwohnungen
Justizgefängnis-Garagen
Justizgefängnis-Lagerhaus
Justizgefängnis-Werkstatt
Justizgefängnis-Heizhaus
Justizgefängnis-Waschhaus
Justizgefängnis-Trockenhaus
Justizgefängnis-Kühlhaus
Justizgefängnis-Stallungen
Justizgefängnis-Remisen
Justizgefängnis-Abort
Justizgefängnis-Brunnen
Justizgefängnis-Pumpenhaus
Justizgefängnis-Wasserturm
Justizgefängnis-Gasometer
Justizgefängnis-Elektrizitätswerk
Justizgefängnis-Umspannwerk
Justizgefängnis-Transformatorenhaus
Justizgefängnis-Schaltanlage
Justizgefängnis-Telefonzentrale
Justizgefängnis-Rundfunksender
Justizgefängnis-Antennenmast
Justizgefängnis-Blitzableiter
Justizgefängnis-Erdung
Justizgefängnis-Potentialausgleich
Justizgefängnis-Überspannungsschutz
Justizgefängnis-Isolierung
Justizgefängnis-Abschirmung
Justizgefängnis-Filter
Justizgefängnis-Kondensator
Justizgefängnis-Spule
Justizgefängnis-Widerstand
Justizgefängnis-Transistor
Justizgefängnis-Diode
Justizgefängnis-Thyristor
Justizgefängnis-Triac
Justizgefängnis-Diac
Justizgefängnis-Optokoppler
Justizgefängnis-Relais
Justizgefängnis-Schütz
Justizgefängnis-Motorschutzschalter
Justizgefängnis-Leistungsschalter
Justizgefängnis-Trennschalter
Justizgefängnis-Lastschalter
Justizgefängnis-Sicherungslasttrenner
Justizgefängnis-Sicherungsautomat
Justizgefängnis-Fehlerstromschutzschalter
Justizgefängnis-Überstromschutzschalter
Justizgefängnis-Kurzschlussstrombegrenzer
Justizgefängnis-Überlastschutzschalter
Justizgefängnis-Phasenschieber
Justizgefängnis-Frequenzumrichter
Justizgefängnis-Softstarter
Justizgefängnis-Sanftanlasser
Justizgefängnis-Drehstromsteller
Justizgefängnis-Wechselstromsteller
Justizgefängnis-Gleichstromsteller
Justizgefängnis-Pulsweitenmodulator
Justizgefängnis-Impulsbreitenmodulator
Justizgefängnis-Pulsdauermodulator
Justizgefängnis-Impulsdauermodulator
Justizgefängnis-Pulsfrequenzmodulator
Justizgefängnis-Impulsfrequenzmodulator
Justizgefängnis-Pulsamplitudenmodulator
Justizgefängnis-Impulsamplitudenmodulator
Justizgefängnis-Pulsphasenmodulator
Justizgefängnis-Impulsphasenmodulator
Justizgefängnis-Pulscodemodulator
Justizgefängnis-Impulscodemodulator
Justizgefängnis-Pulsdichtemodulator
Justizgefängnis-Impulsdichtemodulator
Justizgefängnis-Pulsflankenmodulator
Justizgefängnis-Impulsflankenmodulator
Justizgefängnis-Pulsformmodulator
Justizgefängnis-Impulsformmodulator
Justizgefängnis-Pulsmodulator
Justizgefängnis-Impulsmodulator
Justizgefängnis-Modulator
Justizgefängnis-Demodulator
Justizgefängnis-Detektor
Justizgefängnis-Gleichrichter
Justizgefängnis-Wechselrichter
Justizgefängnis-Umrichter
Justizgefängnis-Stromrichter
Justizgefängnis-Spannungsrichter
Justizgefängnis-Frequenzrichter
Justizgefängnis-Phasenrichter
Justizgefängnis-Pulsrichter
Justizgefängnis-Impulsrichter
Justizgefängnis-Richter
Justizgefängnis-Staatsanwalt
Justizgefängnis-Verteidiger
Justizgefängnis-Angeklagter
Justizgefängnis-Zeuge
Justizgefängnis-Sachverständiger
Justizgefängnis-Dolmetscher
Justizgefängnis-Protokollführer
Justizgefängnis-Gerichtsdiener
Justizgefängnis-Wachtmeister
Justizgefängnis-Gefängniswärter
Justizgefängnis-Gefängnisdirektor
Justizgefängnis-Gefängnisarzt
Justizgefängnis-Gefängnispfarrer
Justizgefängnis-Gefängnisseelsorger
Justizgefängnis-Gefängnisbibliothek
Justizgefängnis-Gefängnisschule
Justizgefängnis-Gefängnisbücherei
Justizgefängnis-Gefängnisarbeit
Justizgefängnis-Gefängnisbetrieb
Justizgefängnis-Gefängnisordnung
Justizgefängnis-Gefängnisstrafe
Justizgefängnis-Gefängnisurteil
Justizgefängnis-Gefängnisentlassung
Justizgefängnis-Gefängnisbewährung
Justizgefängnis-Gefängnisaufsicht
Justizgefängnis-Gefängnisfürsorge
Justizgefängnis-Gefängnisnachsorge
Justizgefängnis-Gefängnisvereinigung
Justizgefängnis-Gefängnisverein
Justizgefängnis-Gefängnisgesellschaft
Justizgefängnis-Gefängnisstiftung
Justizgefängnis-Gefängnisfonds
Justizgefängnis-Gefängnisbeitrag
Justizgefängnis-Gefängnisspende
Justizgefängnis-Gefängnisvermächtnis

Bäder: *Ludwigsbad*, Breite Gasse 91 (II. Pl. D 3); *Wildbad*, Hintere Insel Schütt 15 (II. Pl. E 2); *Städt. Volksbad* (I. Pl. C 3), Rothenburger Str. 10. — Im Sommer *Flußbäder* an der Wöhrder Wiese, im Osten der Altstadt, und im Dutzendteich (S. 289).

Kraftdroschken: 1-2 Pers. 600 (nachts 400) m 90 Pf., jede weiteren 300 (200) m 10 Pf.; 3 Pers. 400 (nachts 300) m 90 Pf., jede weiteren 200 (150) m 10 Pf. — KLEINKRAFTDROSCHKEN: 400 (nachts 300) m 35 Pf., jede weiteren 200 (150) m 5 Pf.

Fremdenrundfahrten durch die Stadt (2 St.); Abfahrt bei der Klarakirche (II. Pl. E 3), Königstraße; Karten im Verkehrsverein (s. unten) und in den Gasthöfen.

Hauptpost Bahnhofplatz 1 (II. Pl. E 3; auch für postlagernde Briefe). — **Telegraph:** Karolinenstr. 36, ferner im Hauptbahnhof (Mittelhalle, Aufgang 9) und in den meisten Postämtern.

Straßenbahnen. **1.** *Luitpoldhain* (Wodanplatz; I. Pl. G 5)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 3, 4)-Lorenzkirche (I. Pl. E 3)-Plärrer (I. Pl. C 3)-*Fürth* (I. Pl. jenseit A 2). — **2.** *Gustav-Adolf-Straße* (I. Pl. jenseit A 4)-Plärrer (I. Pl. C 3)-Lorenzkirche (I. Pl. E 3)-Marientor (II. Pl. E 3)-*Dutzendteich* (I. Pl. H 5). — **3.** *Erlenstegen* (I. Pl. jenseit I 1)-Rathaus (II. Pl. D 2)-Plärrer (I. Pl. C 3)-*Schweinau* (I. Pl. jenseit A 6). — **4, 14.** *Allersbergerstraße* (I. Pl. E-G 4-6)-Plärrer (I. Pl. C 3)-Hauptbahnhof (II. Pl. E 3)-Sterntor (II. Pl. D 3)-*Frankenstraße* (I. Pl. E F 6). — **5.** (Ringlinie) *Maxfeld* (I. Pl. F 1)-Rathenauplatz (II. Pl. F 2)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 3, 4)-Stadttheater (I. Pl. D 3)-Plärrer (I. Pl. C 3)-Hallertor (II. Pl. D 2)-Pirckheimerstraße (I. Pl. D E 1)-*Maxfeld* (I. Pl. F 1). — **6.** *Westfriedhof* (I. Pl. A 1)-Johanniskirchhof (I. Pl. B C 1, 2)-Rathaus (II. Pl. D 2)-*Viktoriastraße* (I. Pl. H 1). — **7.** *Luitpoldhain* (I. Pl. G H 5)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 3, 4)-Plärrer (I. Pl. C 3)-*Bucherstraße* (I. Pl. D 1). — **8.** *Mögeldorf* (I. Pl. jenseit I 2)-Tullnau (I. Pl. H 3)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 3, 4)-*Südfriedhof* (I. Pl. jenseit E 6). — **9.** *Gibitzenhof* (I. Pl. C 6)-Hallplatz (II. Pl. D 3)-Königstor (II. Pl. E 3)-*Tiergarten* (I. Pl. G H 6). — **11.** *Dutzendteich* (I. Pl. H 5)-Lorenzkirche (I. Pl. D E 3)-Plärrer (I. Pl. C 3)-*Fürth* (I. Pl. jenseit A 2). — **13.** *Schweinau* (I. Pl. jenseit A 6)-Rathaus (II. Pl. D 2)-*Herrnhütte* (I. Pl. jenseit F 1). — **17.** *Westfriedhof* (I. Pl. A 1)-Plärrer (I. Pl. C 3)-Hauptbahnhof (I. Pl. C 3, 4)-*Mögeldorf* (I. Pl. jenseit I 2). — **19.** *Gibitzenhof* (I. Pl. C 6)-Rathenauplatz (II. Pl. F 2)-*St. Jobst* (I. Pl. I 1). — **21.** *Herrnhütte* (I. Pl. jenseit F 1)-Maxfeld (I. Pl. F 1)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 3, 4)-Lorenzkirche (I. Pl. E 3)-Plärrer (I. Pl. C 3)-*Fürth* (I. Pl. jenseit A 2). — **31.** *Fürth* (I. Pl. jenseit A 2)-Plärrer (I. Pl. C 3)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 3, 4)-Lorenzkirche (I. Pl. D E 3)-*Fürth* (I. Pl. jenseit A 2).

Kraftomnibus vom Hauptbahnhof (II. Pl. E 3) über den Hauptmarkt (II. Pl. D 2) und den Egidienplatz (II. Pl. E 2) in die Maxfeldstraße (I. Pl. E 1).

Theater: Neues Stadttheater (II. Pl. D 3), Frauentorgraben; Altes Stadttheater, Lorenzer Platz (II. Pl. D E 3); Intimes Theater (II. Pl. E 3), Johannesgasse 4/6, für Schauspiel. — VARIÉTÉTHEATER: Apollotheater, im Hot. Wittelsbach (S. 268).

Auskunftstelle des *Fremdenverkehrsvereins* und des *Nordbayrischen Verkehrsvereins* (werkt. 8-12, 2-6 Uhr), östl. neben dem Hauptbahnhof; hier auch ein Zimmernachweis. — *Amtliches Bayerisches Reisebureau*, im Hauptbahnhof (werkt. 8-7, So. 10-12 Uhr).

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Albrecht-Dürer-Haus (S. 278): werkt. 9-1, 2-6 (Winter 4), So. 9-12 Uhr; 50 Pf.
Bayerisches Verkehrsmuseum (S. 289): außer Mo. und Fr. werkt. Mai bis Sept. 9-5 (Sa. 6) Uhr, Okt. bis April 10-3, So. 9-1 Uhr; werkt. 50, So. 30 Pf.
Deutsches Sängermuseum (S. 281): tägl. 10-1 Uhr; 50 Pf.
Germanisches Museum (S. 282): Di. bis Fr. 10-4, Sa. 10-2, Sonn- und Festt. 10-1 Uhr, werkt. gegen 1 ℳ, So. frei; Mo. geschlossen, doch finden $10^1/_2$, 12 und 2 Uhr Führungen gegen besondere Gebühr statt.

Kaiserburg (S. 279): Okt. bis April 9-1, 2-4, Mai bis Sept. 8-1, 2-6 Uhr; 60 Pf. Besteigung des Aussichtsturmes bis zur Dunkelheit.
Kunstausstellungshalle, Städtische (II. Pl. E 3; am Marientor): außer Mo. werkt. $10^1/_2$-$12^1/_2$, 2-5, So. 10-1 Uhr.
Landesgewerbeanstalt, Bayerische (S. 281): kunstgewerbliche Sammlungen Mo. bis Fr. 10-2, 2-4, Sa. 10-1 Uhr gegen 20 Pf.; So. 10-12 Uhr frei; Bücherei und Vorbildersammlung Mo. bis Fr. 9-12, 2-5, Sa. 9-1 Uhr, So. 10-12 Uhr frei.
Naturhistorisches Museum (S. 281): Eintr. So. 10-12 Uhr frei.
Rathaus (S. 275): werkt. 8-$12^1/_2$, $1^1/_2$-$6^1/_2$, Sa. $7^1/_2$-$11^1/_2$ Uhr gegen 20 Pf. (So. geschlossen). Besichtigung der Lochgefängnisse und der unterirdischen Gänge 1-2 Pers. je 1 ℳ, 3-5 Pers. je 70 Pf.
Stadtarchiv (S. 278): werkt. 9-12, 3-6 Uhr, Sa. nur 9-1 Uhr.
Stadtbibliothek (S. 278): werkt. 9-12, 3-5 Uhr, Sa. nur vorm.; Schausammlung Juni bis Aug. So. 10-12 Uhr frei, sonst gegen Gebühr.
Städtische Galerie (S. 272): Mo. Mi. 10-1, Sa. 2-5, So. 9-1 Uhr; 25 Pf.
Tiergarten (S. 289): im Sommer um 8, im Winter um 9 Uhr geöffnet (das Restaurant auch abends zugänglich); 1 ℳ.

Die **Besichtigung der Kirchen** ist nur in gottesdienstfreien Stunden gestattet. Für den Zutritt gelten folgende Bestimmungen:
Egidienkirche (S. 279): 20 Pf.; an der Tetzelkapelle (Rückseite der Kirche) läuten. Kirchnerwohnung Gymnasialhof 6, hinter der Kirche.
Heiliggeistkirche (S. 280): 20 Pf.; Mesner Spitalplatz 1.
Jakobskirche (S. 281): 20 Pf.; an der nordwestl. Tür läuten; Kirchner im nördl. Anbau der Kirche.
Liebfrauenkirche (S. 274): 12-$1^1/_2$ Uhr geschlossen; Eintrittskarten (30 Pf.) meist in der Sakristei, SO.-Ecke der Kirche; Mesner Vorderer Spitalhof 9, II.
Lorenzkirche (S. 272): im Sommer von 8, im Winter von 9 Uhr an; So. vorm. nach dem Gottesdienst bis 12 Uhr Eintritt frei, sonst 50 Pf.; an der südl. Tür klopfen; Kirchner Lorenzer Platz 7.
Sebalduskirche (S. 275): tagsüber gegen 40 Pf.; am westl. Nordportal klopfen; Kirchner Burgstr. 6 (II. Pl. D 2).

Bei beschränkter Zeit ($1^1/_2$ Tage): I. Tag. Vorm. Lorenzkirche (S. 272), Liebfrauenkirche (S. 274), Hauptmarkt (S. 274), Sebalduskirche (S. 275); nachm. Burgberg (S. 278), Spaziergang um die Stadtmauer (S. 288), Tiergarten (S. 289), Dutzendteich (S. 289). — II. Tag. Vorm. Germanisches Museum (S. 282).

Nürnberg (Pegnitzspiegel 293m, Burghof 351m), fränkische Stadt mit 385 000 Einw., liegt inmitten einer sandigen, mit Kiefern bestandenen Ebene, aus der sich der Burgberg erhebt, und wird von der *Pegnitz* durchflossen, welche die Altstadt in zwei ziemlich gleiche Hälften, die Lorenzer und die Sebalder Seite, teilt, letztere die ältere und sehenswertere. Keine andere deutsche Stadt gewährt noch heute ein so anschauliches Bild einer alten Reichsstadt, als die von einer noch ziemlich gut erhaltenen mittelalterlichen Befestigung mit Mauer, Türmen und breitem trockenem Graben (S. 288) umschlossene, von der Burg überragte Altstadt (vgl. unten). Daneben ist Nürnberg die bedeutendste Fabrik- und Handelsstadt Süddeutschlands (Maschinen, Spiel- und Metallwaren, Bleistifte, Lebkuchen, Bierbrauerei, Hopfenhandel).

Geschichte. Nürnberg wird urkundlich zuerst im J. 1050 genannt. Unter dem Schutz der Burg entstand die Stadt, die sich durch ihre günstige Lage an der Straße von Regensburg nach dem Main rasch entwickelte. Häufig wählten die Hohenstaufen Nürnberg zu ihrem Wohnsitz; Kaiser Heinrich VI. ernannte im J. 1192 den Grafen Friedrich I. von Zollern (gest. um 1200) zum königlichen Burggrafen. Im J. 1219 er-

scheint Nürnberg als freie Reichsstadt. Burggraf Friedrich II. schuf sich Anfang des XIII. Jahrh. ein aus Bayreuth und dem Pegnitzland bestehendes Fürstentum, das in der Folge, durch Ansbach und Kulmbach vergrößert, ein gefährlicher Gegner der Reichsstadt wurde. — In der Folge dehnte sich die Stadt allmählich vom Südabhang des Burgbergs bis zur Pegnitz und auf das l. Flußufer aus und begann den Bau einer neuen Stadtmauer. Die Regierung war schon früh in den Händen der Patrizier („Geschlechter"); Zünfte gab es in Nürnberg nicht. Das Gewerbe bildete sich schon im XIV. Jahrh. zum Kunstgewerbe aus (vgl. S. 272). Im J. 1356 bestimmte die Goldene Bulle des der Stadt besonders wohlgesinnten Kaisers Karl IV., daß jeder deutsche König hier seinen ersten Reichstag abhalten solle. Durch Kaiser Sigismund wurden während der Hussitenkriege 1424 die Reichskleinodien nach Nürnberg gebracht (seit 1796 befinden sie sich in Wien). — Burggraf Friedrich VI. von Hohenzollern, seit 1417 auch Markgraf von Brandenburg, trat 1427 die kurz vorher niedergebrannte Burg Nürnberg an die Stadt ab. 1449-1453 stand Nürnberg mit Markgraf Albrecht Achilles von Ansbach im Krieg, der ohne Landverlust für die Stadt beendet wurde. Nürnberg, neben Augsburg der Hauptstapelplatz des durch Venedig vermittelten Handels des Orients mit dem Norden, erreichte gegen Anfang des XVI. Jahrh. seine höchste Blüte. An dem deutschen Geistesleben des XVI. Jahrh. hat Nürnberg hervorragenden Anteil. Im Mittelpunkt aller geistigen Bestrebungen stand der hochgebildete Humanist *Willibald Pirckheimer* (1470-1530; vgl. S. 240, 274), der vertrauteste Freund Albrecht Dürers (S. 272). Hier lebten ferner der Mathematiker *Regiomontanus* (S. 261), der kühne Seefahrer *Martin Behaim* (S. 274), der Dichter und Meistersinger *Hans Sachs* (S. 280) u. a. Als Verleger und Buchdrucker hatte *Ant. Koberger* (S. 280) europäischen Ruf. Für die Reformation trat Nürnberg mannhaft ein. Schweren Verlust brachte der Kampf mit dem abenteuerlichen Markgrafen Albrecht Alcibiades von Kulmbach-Bayreuth (Markgrafenkrieg; 1552-54). Im XVI. Jahrh. begann der Niedergang des Handels, beschleunigt durch den Dreißigjährigen Krieg, durch die kraftlose Herrschaft der „Geschlechter" des XVIII. Jahrh. und durch die behördlichen Beengungen des Gewerbebetriebs. — 1806 fiel Nürnberg an Bayern und hat sich, dank seiner günstigen Lage an wichtigen Verkehrslinien, wieder kräftig gehoben; die am 7. Dez. 1835 eröffnete Ludwigsbahn nach dem nahen Fürth war die erste Eisenbahn Deutschlands (vgl. S. 290).

Kunstgeschichte. Nürnberg ist seit alters eine Stadt des Steinbaus. Während die in rotem Sandstein aufgeführten Hauptkirchen dem XIII.-XV. Jahrh. entstammen, rühren die weltlichen Bauten, die der Stadt ihr eigentümliches Gepräge aufdrücken, meist mit zierlichen Erkern („Chörlein") und schönen Höfen, überwiegend aus dem XVI. und Anfang des XVII. Jahrhunderts her. Stadtmauer s. S. 288.

Welche Freude schon früh an den Schöpfungen der Plastik herrschte, zeigen der erstaunliche Reichtum an Bildwerken in den Hauptkirchen, die Brunnenfiguren, sowie die zahlreichen Wahrzeichen und Heiligenstandbilder an den Häusern (XIV.-XVI. Jahrh.). Lange Zeit wurden fast alle Bildwerke auf die drei Hauptmeister, den „Steinmetzen" *Adam Kraft* (etwa 1450-1508), den Holzschnitzer *Veit Stoß* (1438-1533) und den Rotgießer *Peter Vischer d. Ä.* (1455-1529), zurückgeführt. Kraft, dessen wichtigste Schöpfungen die Stationen zum Johanniskirchhof, das Schreyersche Grabmal an der Sebalduskirche und das Sakramentshäuschen in der Lorenzkirche sind, und Stoß, der 1471-96 in Krakau wirkte, wurzeln noch in den mittelalterlichen Kunstüberlieferungen. Dagegen vollzieht der durch feinen Formensinn ausgezeichnete Peter Vischer in dem Sebaldusgrab den Übergang zur Renaissance, deren Kenntnis ihm wahrscheinlich seine Söhne, der mit reicher Phantasie begabte *Peter Vischer d. J.* (1508 in Oberitalien; † 1528) und *Hermann* (1515 in Rom; † 1516), vermittelten. Nachdem die Vischersche Gießhütte, die berühmteste Deutschlands, eingegangen war, hat *Pankraz Labenwolf* (1492-1563), ein Schüler des alten Vischer, in seinen volkstümlichen Brunnenfiguren (Gänsemännchen) noch Tüchtiges geleistet.

Die Nürnberger Malerschule, die der alten Prager Schule und später den Niederländern mancherlei Anregungen verdankte, hat seit dem Anfang des XV. Jahrh. in den namenlosen Meistern des Imhoffschen, Tucherschen und Löffelholzaltars ihre ersten bedeutenden Vertreter. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts stehen der von Roger van der Weyden beeinflußte *Hans Pleydenwurff* († 1472) und *Michael Wolgemut* (1434-1519) an der Spitze. Mehr noch als in der Tafelmalerei offenbart sich bei Wolgemuts größtem Schüler, *Albrecht Dürer* (1471-1528), im Holzschnitt und Kupferstich die Fülle und Tiefe der Phantasie. Seine besten Gemälde muß man in Wien, München und Berlin suchen; in seiner Vaterstadt sind (im Germanischen Museum; vgl. S. 281) nur wenige Bilder verblieben. Von Dürers zahlreichen Schülern haben einige, die sog. Kleinmeister *Georg Pencz*, (etwa 1500-50), *Hans Sebald Beham* (1500-50) und *Barthel Beham* (1502-40), gleichfalls in den graphischen Künsten eine hervorragende Wirksamkeit entfaltet. Neben ihnen genießen die Glasmaler *Veit Hirschvogel der Ältere* und *der Jüngere*, ferner der vielseitige *Augustin Hirschvogel* und die Buchmaler *Albrecht* und *Nikolaus Glockendon* den größten Ruhm.

Während die Malerei in Nürnberg rasch in den Hintergrund trat, zeigt sich im Kunsthandwerk bis in das XVIII. Jahrh. eine stattliche Regsamkeit. Hervorragend waren Kunstschreinerei, Kunsttöpferei, Plattnerarbeiten, der Zinnguß *(Hans Lobsinger, Kaspar Enderlein)* und vor allem Medaillenguß und Goldschmiedearbeit. Als Kleinplastiker treten *Ludwig Krug* († 1532) und der vielseitige *Peter Flötner* († 1546) besonders hervor; die berühmtesten Goldschmiede waren *Wenzel Jamnitzer* (1508-85) und *Hans* († 1585) und *Elias Lenker* († 1591).

a. Vom Bahnhof durch die Altstadt zum Burgberg.

Südlich vor der Altstadt liegt der 1901-11 nach Plänen v. Zengers aufgeführte *Hauptbahnhof* (II. Pl. E 3); davor ein bronzenes Reiterstandbild des Prinzregenten *Luitpold*, von W. v. Ruemann (1901). Gegenüber das *Frauentor*, mit stattlichem Rundturm (s. S. 288). Rechts davon, „am Königstor", das **Künstlerhaus** (II. Pl. E 3), 1908 von Konradin Walther erbaut, mit Café-Restaurant (schöner Festsaal), und der schenswerten **Städtischen Galerie** (Eintritt s. S. 270), mit einer Sammlung moderner Bilder.

Weiter gelangt man in die Königstraße (II. Pl. D E 3), die verkehrsreichste Straße der Altstadt (S. 270). Rechts zurückliegend die aus der Mitte des XIV. Jahrh. stammende *Marthakirche* (II. Pl. E 3; reform.); hier hielten zur Zeit des Hans Sachs die Meistersinger ihre Singschulen ab (vgl. S. 281). Weiterhin l. die 1498-1502 von H. Beheim d. Ä. errichtete, 1899 in ein Kaufhaus umgewandelte spätgotische *Manthalle* (II. Pl. D 3), ursprünglich Kornhaus, mit Relief aus der Werkstatt Adam Krafts im östl. Portal und hohem Giebel.

Auf dem Lorenzer Platz (II. Pl. D E 3) erhebt sich die zweitürmige gotische ***St. Lorenzkirche** (protest.), die größte und schönste Kirche Nürnbergs. Sie wurde 1274 (?) begonnen, das Langhaus (erste Hälfte des XIV. Jahrh.) in den J. 1403(?)-45 erweitert, 1439-77 der Chor nach dem Entwurfe *Konr. Roritzers* (S. 319) neu erbaut. Über dem 1332 vollendeten skulpturenreichen Westportal eine Fensterrose von 9m Durchmesser. Der südl. Turm wurde 1403 vollendet, der 71m hohe Nordturm nach einem Brande (1865) erneut.

Im Innern (Eintritt s. S. 270) geben die zahlreichen Altäre aus dem XV. und XVI. Jahrh. ein gutes Bild von der Entwicklung der Nürnberger Kunst (die nachstehend angegebenen Nummern befinden sich an den Gemälden selbst). Im nördl. Seitenschiff in der ersten Kapelle Legende des h. Veit, von R. Frueauf (1487); auf der (kaum zugänglichen) Empore über dem mittleren Eingang der um 1120 gestiftete Imhoffsche Altar, Hauptwerk aus der Frühzeit der Nürnberger Tafelmalerei; am 6. Pfeiler h. Michael, Holzfigur (um 1480); in der letzten Kapelle der Wolfgangsaltar (Nr. 38; Gr. 7), um 1460; gegenüber am Pfeiler der große Deokarusaltar (Nr. 42; Gr. 8), mit lebensvollen, holzgeschnitzten Apostelfiguren (1466); dahinter (Nr. 1) eine Anbetung der Könige, wie die vier schönen Flügelbilder (Nr. 2, 3) am Pfeiler gegenüber, mit der Verkündigung, Anbetung des Kindes, Flucht nach Ägypten und dem Kindermord zu Bethlehem, von dem *Meister des Löffelholzaltars* (S. 276). Nahebei, im südlichen Seitenschiff: in der 7. Kap. (Gr. 9) der Rochusaltar (Nr. 12; 1499), in der 5. Kap. (Gr. 10) der Katharinenaltar (Nr. 16; um 1490), beide aus der Werkstatt *Wolgemuts;* in derselben Kap. Christus als Schmerzensmann mit drei Heiligen und dem Stifter (Nr. 17; Ebenheimsches Epitaph, um 1440), vom *Meister des Tucheraltars* (S. 271); in der 4. Kap. (Gr. 11) der Martha-Altar (Nr. 18; um 1520). Im Mittelschiff, unweit der Kanzel,

1. Sakristei; 2. Brauttür; 3. Hochaltar; 4. Sakramentshäuschen; 5. Krellscher Altar; 6. Annen-Altar; 7. Wolfgangs-Altar; 8. Deokarus-Altar; 9. Rochus-Altar; 10. Katharinen-Altar; 11. Martha-Altar. — Chorfenster: 12. Tucher-Fenster; 13. Kaiser-F.; 14. Schlüsselfelder-F.; 15. Volckamer-F.; 16. Künhofer-F.; 17. Friedrich III.-F.; 18. Knorr-F.; 19. Haller-F.; 20. Rieter-F.

ein gotischer Messing-Kronleuchter, von *Peter Vischer d. Ä.* (1489). Zurück zum Chor und an dem schönen zweistöckigen Sakristeieinbau (Gr. 1; 1463) mit anschließendem Wendeltreppenturm (1519) vorbei hinter den Hochaltar, zu dem Krellschen Altar (Nr. 5; Gr. 5; Ende des XV. Jahrh.), mit der ältesten erhaltenen Darstellung der Stadt; l. davon der Annenaltar (Nr. 4; Gr. 6), mit Flügelbildern von *Hans von Kulmbach* (1523).

Der Chor ist, wie die Kapellen, mit vielen Totenschilden von Nürnberger Patriziern geschmückt. Vor dem neugotischen Hochaltar (1839), auf dem ein großes vergoldetes Holzkruzifix von *Veit Stoß*, hängt am Chorgewölbe der *Englische Gruß, ein Holzschnitzwerk von *Veit Stoß*, von der Familie Tucher 1518 gestiftet. Links vom Hochaltar das von Hans Imhoff gestiftete, fast 20m hohe *Sakramentshäuschen (Gr. 4), die reichste und feinste Arbeit *Adam Krafts* (1493-1500): eine von den lebensgroßen Figuren des Meisters und seiner zwei Gesellen getragene gotische Turmpyramide aus Kalkstein, mit vielen Bildwerken, Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi, und spiralförmig gekrümmter Spitze.

Von den prächtigen *Glasgemälden im Chor stammen die meisten aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts. Das schönste ist das Volckamersche Fenster (Gr. 15), mit dem Stammbaum Christi und den Stiftern, wahrscheinlich von *Hans Wild* aus Ulm (um 1487); bemerkenswert auch die beiden Fenster l. davon (Gr. 16, 17) nach Entwürfen von *Wolgemut* (um 1490), sowie das Tuchersche Fenster (Gr. 12) von dem Züricher *Jak. Springlin* (1601).

Den figurenreichen bronzenen *Tugendbrunnen*, der sein Wasser aus Frauenbrüsten ergießt, nordwestl. vor der Kirche, fertigte 1585-89 Benedikt Wurzelbauer. Gegenüber, an der Ecke der Karolinenstraße (S. 281), das turmartige sog. ***Nassauer Haus** (II. Pl. D 3), der untere Teil im XIII. Jahrh., der obere Teil 1422-31 im gotischen Stil erbaut, mit zierlichem Chörlein (zur Königstraße). — Die Königstraße weiterhin abwärts, über die 1700 erneute *Museumsbrücke* (II. Pl. D 2; malerischer Blick auf beide Flußufer, l. die 1596-98 erneute *Fleischbank*) und durch die kurze Plobenhofstraße gelangt man zu dem Verkehrsmittelpunkt der Sebalder Seite, dem altertümlichen Hauptmarkt (II. Pl. D 2).

Die gotische ***Liebfrauenkirche** (II. Pl. D 2; kathol.), ein fast quadratischer Hallenbau, wurde 1355-61 errichtet, 1879-81 von Essenwein gut hergestellt. Über der mit reichem Bildwerk geschmückten Vorhalle die chorartige St. Michaelskapelle (1411?; der obere Abschluß eine späte Arbeit Adam Krafts, 1506), an der das sog. *Männleinlaufen*, ein altes, 1506-09 von G. Heuß und Seb. Lindenast kunstvoll erneutes Uhrwerk: die sieben Kurfürsten umschreiten Karl IV. dreimal, eine Erinnerung an die Verleihung der Goldenen Bulle (S. 271; tägl. 12 Uhr mittags zu sehen). Im Innern der Kirche (Eintr. s. S. 270) im nördl. Seitenschiff das Grabmal der Familie Peringsdorffer, von Ad. Kraft (1498?); daneben der dreiflügelige *Tuchersche Altar*, mit Gemälden auf Goldgrund, eines der besten Werke der Nürnberger Schule (um 1450), und, r. davon am Triumphbogen, das Grabmal des Hans Rebeck († 1500), von Ad. Kraft.

Auf dem Platze hinter der Frauenkirche steht das berühmte **Gänsemännchen** (II. Pl. D 2), von *Pankraz Labenwolf* (um 1550?), die kleine bronzene Brunnenfigur eines Bauern mit zwei Gänsen, aus deren Schnäbeln Wasser strömt.

Die Mitte des Hauptmarkts schmückt seit 1902 eine Wiederholung des **Neptunbrunnens**; das Original, von *G. Schweigger* und *Chr. Ritter* (1661-69), wurde 1797 nach Rußland verkauft. — Der **Schöne Brunnen** (II. Pl. D 2), an der Nordseite des Platzes, nach 1361 wahrscheinlich von *Heinrich Parler* (vgl. S. 145) erbaut, ist 1903 von H. Wallraff in Muschelkalk neu hergestellt worden. Die turmartige, $18{,}_{5}$m hohe Pyramide in gotischem Stil schmücken zahlreiche Standbilder (die Originale im Germanischen Museum, s. S. 282). — An der Westseite des Hauptmarkts, Nr. 19, liegt das Haus des Humanisten *Willibald Pirckheimer* (1470-1530; S. 271). Nr. 15 das Geburtshaus des Kosmographen *Martin Behaim* (1459-1507),

des Verfertigers des ersten Globus (S. 287), mit neueren Fresken; vor diesem Hause, der sog. Heiltumskammer, wurden 1425-1523 alljährlich die Reichskleinodien (S. 271) öffentlich ausgestellt. Das hübsche *Madonnenrelief* an dem Hause Nr. 11 ist vielleicht von Adam Kraft. — Ecke Hauptmarkt und Waaggasse das Gebäude des *Handelsvorstandes* (II. Pl. D 2), an den Außenseiten mit Fresken von G. Kellner geschmückt; im Sitzungssaal im II. Stock (Klingel für den Hausmeister oben) ein Gemälde von Anselm Feuerbach (1877), Verleihung von Handelsvorrechten an die Nürnberger Kaufleute durch Kaiser Ludwig den Bayer.

Weiter nördl. zum Rathausplatz (II. Pl. D 2), mit dem Rathaus und der Sebalduskirche.

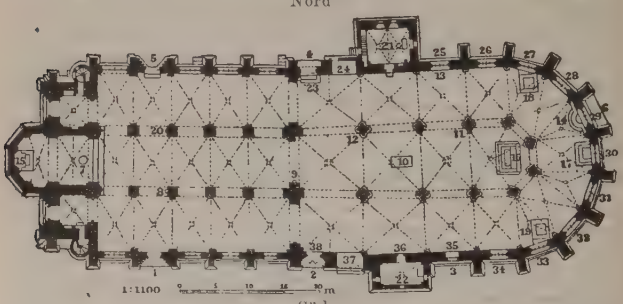
Das ***Rathaus** (II. Pl. D 2), ursprünglich ein gotischer Bau aus den J. 1332-40, von dem nur der Saalbau an der Südseite mit dem geschickt wiederhergestellten hohen Ostgiebel (in der Rathausgasse) erhalten ist, wurde 1515 von *Hans Beheim d. Ä.* durch einen spätgotischen Anbau an der Rückseite erweitert, 1616-22 von *Jakob Wolf d. J.* im ital. Hochrenaissancestil größtenteils neu aufgeführt. An der 86m langen Hauptfront drei prächtige Tore, mit Bildwerken nach Entwürfen *Christoph Jamnitzers*. Den dreigeschossigen großen Hof schmückt ein zierlicher Bronzebrunnen von *Pankraz Labenwolf* (1557); an dem Beheimschen Flügel in der Südostecke eine Galerie mit Maßwerkbrüstung. An der Ostseite ein von Essenwein 1884-89 hinzugefügter neugotischer Anbau; in dem kleinen Hofe der bronzene Apollobrunnen, von *Peter* und *Hans Vischer* (1532).

Im Innern (Eintritt s. S. 270; Eingang gegenüber der Sebalduskirche) ist die Hauptsehenswürdigkeit, im Halbgeschoß r., wo auch die Glocke für den Hausmeister, der 39m lange, 11,5m breite, 1903 erneuerte Große Saal, mit gewölbter Holzdecke. Die Ausstattung stammt, mit Ausnahme der beiden Reliefs von 1340 an der östl. Schmalwand, aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert. Von den berühmten, 1522 durch *G. Pencz(?)* nach *Albr. Dürers* Entwürfen ausgeführten Wandgemälden sind nur die drei 1613 übermalten Bilder an der nördl. Langwand erhalten: die Verleumdung nach Apelles, der Pfeiferstuhl (sieben Stadtpfeifer auf einem Renaissance-Altan) und der Triumphwagen Kaiser Maximilians (freie Wiederholung des großen Holzschnittes); über der Tür unter letzterem der alte Spruch: „Eins manns red ist ein halbe red, man soll die teyl verhören bed".

Ein Bogengang verbindet das Rathaus mit dem 1896-99 von Hans Pylipp in deutscher Frührenaissance errichteten *Städt. Amtsgebäude* (II. Pl. D 2), am Fünferplatz. Rathauskeller s. S. 268.

Die ***St. Sebalduskirche** (II. Pl. D 2; protest.) wurde um 1230-1273 als doppelchörige dreischiffige Pfeilerbasilika mit Querschiff errichtet. Von diesem Bau, im Übergangsstil, stammen der später erhöhte Westchor („Löffelholzkapelle") und das Mittelschiff. Die Seitenschiffe wurden von 1309 an im gotischen Stil verbreitert. Das Mitte des XIV. Jahrh. vollendete Turmpaar wurde 1481-83 bis zur jetzigen Höhe weitergeführt. Der gotische Ostchor („Sebalduschor"), ein großartiger dreischiffiger Hallenbau mit Umgang, entstand 1361-

1379. — Das 1888-1904 wiederhergestellte Äußere zeichnet sich durch außerordentlichen Reichtum an *Bildwerken aus (teilweise durch Nachbildungen ersetzt; Originalstücke im nördl. Seitenschiff neben der Turmhalle und im Obergeschoß der nördl. Sakristei): am westl. Südportal (Gr. 1) oben das Jüngste Gericht (spätes XIV. Jahrh.), neben der Tür die schönen Standbilder der H. Petrus und Katharina (Wiederholungen; Originale um 1310); über der „Schautür" (Gr. 3) eine zweite Darstellung des Jüngsten Gerichts (nach 1485; *Veit Stoß?*); am Ostchor das sog. Schreyersche Grabmal (Gr. 6) mit den figurenreichen Reliefs der Kreuztragung, Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung Christi, ein Hauptwerk *Adam Krafts* (1492); am östl. Nordportal, der „Brauttür" (Gr. 4), die Standbilder der klugen und törichten Jungfrauen (erste Hälfte des XIV. Jahrh.); am westl. Nordportal, der „Anschreibetür" (Gr. 5; hier der Eingang), Reliefs, Tod, Bestattung und Krönung Mariä (um 1310); am südl. Turm ein überlebensgroßes Standbild des h. Christophorus (1442).



1. Portale: Jüngstes Gericht von etwa 1310; 2. Dreikönigsportal (Schultür); 3. Schautür; 4. Brauttür; 5. Anschreibetür. — 6. Schreyersches Grabmal; 7. Bronze-Taufbecken; 8. Kreuztragung von A. Kraft; 9. Kanzel; 10. Sebaldusgrab; 11. Godlsche Madonna; 12. Marienstatue aus der Mitte des XV. Jahrh.; 13. Kulmbachsche Madonna; 14. Wandtabernakel. — Altäre: 15. Löffelholz-Altar; 16. Haupt-A.; 17. Petrus-A.; 18. Tucher-A.; 19. Muffel-A.; 20. Hallerscher A. — 21. Nördl. (Große) Sakristei; 22. Südl. (Kleine) Sakristei. — Chorfenster: 23. Fenster von etwa 1360; 24. Grundherrsches F.; 25. Mendelsches F.; 26. Tuchersches F.; 27. Fürersches F.; 28. Stromersches F.; 29. Bamberger F.; 30. Maximilians-F.; 31. Markgrafen-F.; 32. Pfinzingsches F.; 33. Hallersches F.; 34. Schürstabsches F.; 35. Behaimsches F.; 36. Volckamersches F.; 37. Imhoffsches F.; 38. F. von etwa 1360.

Das Innere (Eintr. s. S. 270) ist 1903-06 wiederhergestellt worden. — Im Westchor ein gotisches Bronze-Taufbecken (Gr. 7; um 1450) und der *Löffelholzaltar* (Gr. 15) von 1453.

Langhaus. — An den Pfeilern zahlreiche Heiligenstandbilder (erste Hälfte des XIV. Jahrh.). Am 2. Pfeiler l. der Hallersche Altar (Gr. 20), vielleicht ein Jugendwerk des *Meisters des Tucheraltars* (S. 274). Am

2. Pfeiler r. eine Kreuztragung (Gr. 8), von *Adam Kraft* (1506). Hinter der Kanzel (1859; Gr. 9), im Bogenfeld des „Dreikönigsportals" (Gr. 2), das schöne Ebnersche Madonnenrelief (1490?), mit alter Bemalung.

Ostchor. — Vorn das **Sebaldusgrab (Gr. 10), das Meisterwerk *Peter Vischers*, der den Messingguß 1508-19 mit seinen Söhnen, namentlich Hermann und Peter (vgl. S. 271), ausführte, eines der wichtigsten deutschen Kunstdenkmäler, in dem sich altdeutsche Überlieferungen mit Anregungen der Nürnberger Humanisten und dem Einfluß der lombardischen Renaissanceplastik vermählen. Auf einer von zwölf Schnecken und vier Delphinen getragenen Platte erhebt sich der mit drei Kuppeln bekrönte gotische Baldachin, der den 1506 wiederhergestellten gotischen Silbersarg (1397) mit den Reliquien des Heiligen umschließt. Der Sockel des Sarges weist an den Langseiten vier Reliefs, Wunder des h. Sebald, und antikisierende Reliefköpfe auf; an den Schmalseiten zwei vortreffliche Statuetten, westl. der h. Sebald, östl. Peter Vischer, mit Schurzfell und Meißel. Überraschend ist die Fülle von zierlichen Renaissance-Verzierungen und Bildwerken aller Art am Baldachin. In der Höhe des Sarges die zwölf Apostel (man beachte die Leuchterweibchen an den vier Ecken darunter), ganz oben die Statuetten der Propheten des Alten Bundes; auf der Mittelkuppel das Christkind mit der Weltkugel. — Über dem Hauptaltar (Gr. 16) eine lebensgroße holzgeschnitzte *Kreuzigungsgruppe, der Christus von *Veit Stoß* (1520). An dem Pfeiler l. vor dem Altar ein schönes ehernes Marienstandbild (Gr. 11), von *Stephan Godl* (um 1529). An dem ersten nördl. Chorpfeiler die Strahlenmadonna (um 1440; Gr. 12), Holzschnitzerei mit vortrefflich erhaltener Bemalung und Vergoldung.

Im Chorumgang an den Pfeilern viele Heiligenstandbilder (meist xv. Jahrh.; mehrere von Veit Stoß). Links, unter dem Mendelschen Fenster, das 1513 nach einer Handzeichnung *Dürers* von *Hans von Kulmbach* gemalte *Tuchersche dreiteilige Weihgemälde (Gr. 13), dessen Mittelbild, thronende Muttergottes mit musizierenden Engeln und den H. Katharina und Barbara, ganz venezianisch anmutet; weiterhin, unter dem Bamberger Fenster, ein gotisches Wandtabernakel (Sakramentshäuschen; Gr. 14; Ende des xiv. Jahrh.) und, unter dem Markgrafenfenster (Gr. 31), drei Hochreliefs von *Veit Stoß* (1499). — Die Glasgemälde im Chor gehören neben denen der Lorenzkirche zu den schönsten Deutschlands. Die meisten Fenster (Gr. 23-28, 33-35, 38) sind um 1360-80 entstanden, die übrigen Ende des xv. und Anfang des xvi. Jahrh., das jüngste, das Imhoffsche Fenster (Gr. 37), 1641. Hervorgehoben seien: in der Mitte der Chorapsis das Maximiliansfenster (Gr. 30), von *Veit Hirschvogel* (1514), r. das Markgrafenfenster (Gr. 31), nach Zeichnung des *Hans von Kulmbach*, ebenfalls von *Veit Hirschvogel* (1515; die Köpfe Luthers und Melanchthons 1817 hinzugefügt).

Das schöne gotische Chörlein am *Sebalder Pfarrhof* (II. Pl. D 2), gegenüber der Nordwestecke der Kirche, ist eine Nachbildung (das Original im German. Museum, s. S. 286). — An der Nordseite der gotischen *St. Moritzkapelle* (1313; II. Pl. D 2) das schon im J. 1519 erwähnte *Bratwurst-Glöcklein* (vgl. S. 268).

Südwestl. von der Sebalduskirche, Winklerstraße Nr. 29, ist *Palms Haus* (II. Pl. 3: D 2), mit der Inschrift: „Johann Palm, Buchhändler, wohnte hier, der ein Opfer fiel Napoleonischer Tyrannei im Jahre 1806" (erschossen am 26. Aug. 1806 zu Braunau). Über dem Tor der 1497 von H. Beheim d. Ä. erbauten *Stadtwage* (Nr. 22), gegenüber von Palms Haus, ein humorvolles Relief von Adam Kraft (1497). Winklerstraße 20 ist *Dürers Geburtshaus*.

Wir wenden uns von der Sebalduskirche westl. in den Weinmarkt (II. Pl. D 2). Zwischen den Häusern Nr. 12 und 12a, mit zwei Marien-

statuen, nördl. in die Albrecht-Dürer-Straße, in der links Nr. 17 das Wohnhaus des Goldschmieds *Wenzel Jamnitzer* (S. 272) und Nr. 39, beim Tiergärtner Tor (S. 288), das **Albrecht-Dürer-Haus** (II. Pl. D 2; Eintritt s. S. 269), ein gotischer Fachwerkbau aus dem XV. Jahrh., 1509 vom Meister erworben und von ihm bewohnt, seit 1826 Eigentum der Stadt; darin alte Möbel und Geräte, zahlreiche Nachbildungen Dürerscher Werke u. a. — Durch die Bergstraße und über den Albrecht-Dürer-Platz (II. Pl. D 2), mit Rauchs Bronzestandbild *Dürers* (1840), südöstl. zurück zum Rathaus.

In der Burgstraße, Ecke der Theresienstraße (S. 280), liegt r., Nr. 4, das ehem. *Dominikanerkloster;* im ersten Stock die *Stadtbibliothek* (II. Pl. D 2; Eintritt s. S. 270), mit 130000 Bänden, 3000 Handschriften (u. a. von Dürer, Luther, Melanchthon, Ulrich v. Hutten, Hans Sachs) und über 2000 Wiegendrucken, sowie das *Stadtarchiv* (Eintritt s. S. 270; älteste Urkunde von 1236). — Links, Nr. 15, das *Fembohaus,* ein Spätrenaissancebau aus dem Anfang des XVII. Jahrh., mit mächtigem Giebel, bis 1848 Sitz des berühmten, von J. B. Homann (1663-1724) begründeten kartographischen Verlags. — Weiter, l. Nr. 21, das ehem. *Wohnhaus Wolgemuts* (S. 272); gegenüber, Nr. 10, das *Scheurlsche Haus* (1482), mit fein getäfeltem gotischem Stübchen.

Die Burgstraße mündet am Südabhang des **Burgbergs** (351m; II. Pl. D 2), eines rötlichen Sandsteinfelsens an der Nordseite der Altstadt, der die Kaiserburg, sowie die Überreste der 1420 durch Brand zerstörten kleinen Burg der Burggrafen (S. 271) und zwei städtische Bauten trägt. Geradeaus, vorbei an der Kaiserstallung (S. 279), zur

Burggrafenburg. Von ihr sind erhalten der *Fünfeckige Turm* („Altnürnberg"; Pl. 10), das älteste Gebäude der Stadt (Mitte des XI. Jahrh.; die oberen Teile aus dem XIV. oder XV. Jahrh.), die ursprünglich romanische, nach dem Brande von 1420 größtenteils neu aufgeführte *St. Ottmars-* oder *Walpurgiskapelle* (Pl. 21) und die vielleicht schon 1273 als „Torhut" der Kaiserburg erbaute *Amtmannswohnung* (Pl. 6). In dem Fünfeckigen Turm eine Folterkammer (Eintrittskarte 60 Pf.) mit der „Eisernen Jungfrau" u. a. Nebenan hübscher Blick auf den Stadtgraben und die nördl. Vorstadt; auf der Brüstungsmauer hufeisenartige Eindrücke, der Sage nach von dem Rosse des Raubritters Eppelein von Gailingen. — Nun durch das *Vestnertor,* l. neben der Amtmannswohnung, zu der nach dem Asylrecht der Burggrafen benannten *Freiung* (Pl. 9; frei zugänglich), die einen vortrefflichen Überblick über die von Fabrikschornsteinen umgebene Altstadt gewährt. — Von hier durch ein Außentor, neben dem r. der alte runde *Sinwell-* oder *Vestnerturm* (Pl. 19), mit Zeltdach von 1561 (113 bequeme Stufen, oben umfassende Aussicht; 10 Pf.), in den *Vorhof,* mit dem *Tiefen Brunnen* (Pl. 20; 96m tief; Eintrittskarte 20 Pf., Beleuchtung der Wasser-

fläche). Weiter an dem Heidenturm (l.; s. unten) vorbei zum *inneren Burgtor*, einen Renaissancebau von 1562, durch das man die Kaiserburg betritt.

Die **Kaiserburg** (*Reichsfeste;* Pl. 17) wurde vielleicht schon im XI. Jahrh. gegründet, im XII. unter Friedrich Barbarossa erweitert, später mehrfach umgebaut, im XIX. Jahrh. fast ganz erneut. Eintritt s. S. 270; läuten.

Auf dem 1833 von Heideloff umgestalteten *inneren Burghof* (Pl. 16) steht der Stumpf einer der Sage nach von der Kaiserin Kunigunde († 1038) gepflanzten Linde. In dem alten *Palas* sind nur die mit dem Chor in den *Heidenturm* (Pl. 12) eingebaute *Burgkapelle* (Pl. 8), eine romanische Doppelkapelle aus Barbarossas Zeit, sowie in den 1854-56 neugotisch ausgestatteten ehem. *königl. Gemächern* die Renaissance-Kachelöfen und zwei bemalte Decken bemerkenswert.

An den Fünfeckigen Turm (S. 278) grenzt r. die von Hans Beheim d. Ä. 1494-95 als Kornhaus erbaute *Kaiserstallung* (II. Pl. D 2), mit einer Wappentafel von Adam Kraft.

b. Der östliche Teil der Altstadt.

Am Paniersplatz (II. Pl. E 2), wenige Schritte östl. vom Burgberg, erhebt sich das **Toplerhaus** (Pl. 5: D 2), ein schmaler hoher Renaissancebau aus dem J. 1590-97. Unterhalb, Schildgasse 23, das *Haus zum Goldenen Schilde* (II. Pl. D 2), in dem 1356 die ersten 23 Artikel der Goldenen Bulle (S. 271) verfaßt wurden.

Wir wenden uns vom Paniersplatz nordöstl. zum ehem. *Maxtor* (II. Pl. E 2) und über die *Sieben Zeilen* (II. Pl. E 2), sieben Reihen von Weberwohnungen, die 1488 an der Stelle des alten Stadtgrabens angelegt wurden, in die Hirschelgasse (II. Pl. E 2). Links, Nr. 11, das 1534-45 erbaute, von Gabr. v. Seidl gut wiederhergestellte *Tuchersche Landhaus*, mit beachtenswertem Hof (Eingang in Nr. 9; Trkg.). Weiter, Nr. 21, das **Hirschvogelsche Haus** (II. Pl. E 2), dessen Rückgebäude einen Gartensaal im edelsten Frührenaissancestil, von P. Flötner (1534), enthält (Zutritt gegen 20 Pf. werkt. 9-12, 2-6 Uhr, So. nur vorm.).

Auf dem Egidienplatz (II. Pl. E 2) steht die **Egidienkirche** (protest.), ursprünglich eine romanische Basilika, 1696 abgebrannt, 1711-18 erneut. Eintritt s. S. 270.

Von der alten Kirche sind drei Anbauten erhalten: die außen mit einem Marienstandbild (Jugendwerk *Adam Krafts?*) geschmückte gotische Tetzelkapelle (1345), mit 70 Totenschilden der Tetzel und mit dem bei dem Brande beschädigten Landauerschen Grabmal, von *Ad. Kraft* (1503), die romanische Eucharius-kapelle (XII.-XIII. Jahrh.), mit zwei Altären unbekannter Nürnberger Meister, und die gotische Wolfgangskapelle mit einer großen Grablegungsgruppe (1446).

Die Kirche, deren ovales Langhaus mit den weit vorspringenden balkonartigen Emporen an einen Theaterraum erinnert, zeigt in der Ausschmückung den Übergang vom Barock zum Rokoko. Das Gemälde des Hochaltars, Beweinung Christi, ist eine Werkstattnachbildung des van Dyckschen im Kaiser-Friedrich-Museum zu Berlin.

An der Nordseite des Platzes ein Bronzereiterbild Kaiser *Wilhelms I.*, von Ruemann (1905). Dahinter das ***Pellerhaus** (Nr. 23; II. Pl. E 2), der 1605 von *Jakob Wolff d. Ä.* errichtete prächtigste Spätrenaissancebau der Stadt, mit prachtvollem, von dreistöckigen Arkaden umgebenem Hof (Zutritt gegen Trkg.). An der Westseite des Platzes, Nr. 11/13, das Haus des berühmten Buchhändlers und Buchdruckers *Anton Koberger* (seit 1470 in Nürnberg, gest. 1513). Gegenüber das 1526 von *Melanchthon* eingerichtete Gymnasium; davor sein Standbild, von J. D. Burgschmiet (1826).

Von dem südwestl. angrenzenden kleinen Theresienplatz (II. Pl. E 2), auf dem sich seit 1890 Hans Rößners Bronzestandbild *Martin Behaims* (S. 274) erhebt, führen die Bindergasse und die Theresienstraße westl. zum Rathaus (S. 275). Die Häuser Bindergasse 20 und Theresienstr. 23 zieren *Reliefs von Ad. Kraft. Theresienstr. 7 das ehem. *Kraftsche Haus* (II. Pl. D 2), um 1510 wahrscheinlich von Hans Beheim d. Ä. erbaut, mit schönem zweigeschossigem Hof.

Die Tucherstraße (II. Pl. E 2) enthält in den Häusern Nr. 15, 20 („Historischer Hof") und 21 drei der schönsten Höfe der Stadt. Am Ende der Tucherstraße, an der Ecke der Neuen Gasse, erinnert der *Grübelbrunnen* (II. Pl. E 2), von Wanderer (1881), an den Nürnberger Volksdichter Konrad Grübel (1736-1809). Von hier durch die Neue Gasse zu dem bronzenen *Dudelsackpfeifer-Brunnen* (II. Pl. E 2), Ecke der Ebnersgasse und des Heugäßchens, der Nachbildung eines Renaissance-Modells im Germanischen Museum.

Auf dem Spitalplatz (II. Pl. E 2) ein Bronzesitzbild des *Hans Sachs* (1494-1576), von J. K. Kraußer (1874). In der nahen Hans-Sachs-Gasse (Nr. 17; Pl. 2) das 1910 teilweise im früheren Zustande wiederhergestellte *Wohnhaus des Hans Sachs*, mit Weinstube, deren Wirt gegen Entgelt die alte Schusterwerkstatt zeigt.

Die protest. **Heiliggeistkirche** (*Spitalkirche;* II. Pl. E 2; Eintritt s. S. 270), an der Südseite des Spitalplatzes, ein zu dem benachbarten Spital gehöriger gotischer Bau (1331-41), 1662-63 im Innern von dem Italiener *Carlo Brentano* im Barockstil umgestaltet, war ehemals Aufbewahrungsort der Reichskleinodien (S. 271). In den Seitenschiffen Wandgemälde, z. T. aus dem XIV. Jahrh. und übermalt. Auf dem Hochaltar, von 1912, ein schönes Kruzifix in der Art des *Veit Stoß*. Davor das Grabmal des Konrad Groß († 1356), des Gründers des Spitals. Am Ostende des linken Seitenschiffs das Tumbengrabmal des Herdegen Valzner († 1426). — Im Vorhof des Spitals (Eingang Spitalgasse 14) der *Hauselbrunnen*, mit Renaissancegitter (der Pfeifer Nachbildung; das Original im German. Museum, S. 283).

Wir wenden uns vom Spitalplatz südl. über die *Spitalbrücke* zu der *Insel Schütt* (II. Pl. E 2), mit dem *Männerschuldturm* (l. Blick auf die malerische Häuserreihe an der Pegnitz); weiter über die *Heubrücke* in die Peter-Vischer-Straße, wo links das ehem.

Wohnhaus P. Vischers d. Ä. (Nr. 23; II. Pl. 4: E 3). — Zurück und durch das Portal bei Nr. 7 zu der Anfang des XIV. Jahrh. erbauten, 1921 wiederhergestellten, gotischen Kirche des ehem. Katharinenklosters, die jetzt als **Katharinenbau** (II. Pl. E 3) zur Abhaltung von Konzerten dient. Die Kirche, seit 1620 den Meistersingern zur Verfügung gestellt (vgl. S. 272), ist der Schauplatz des ersten Aktes von Wagners „Meistersingern"; sie enthält auch das Gedächtnismal des Deutschen Sängerbundes für die im Weltkrieg gefallenen Sänger, von Fritz Mayer und Hans Albert (1925). Im anstoßenden Refektorium das *Deutsche Sängermuseum*, mit Sammlungen zur Geschichte des Männergesanges und des 1862 gegründeten Deutschen Sängerbundes (Eintr. s. S. 269).

Östlich neben dem Katharinenbau steht das 1908-11 erbaute LUITPOLDHAUS (II. Pl. E 3), mit dem Museum der *Naturhistorischen Gesellschaft* (Eintritt s. S. 270). — Östl. weiter, an der Nonnengartenstraße, die **Bayerische Landesgewerbeanstalt** (II. Pl. E 3). In dem 1894-96 im Barockstil errichteten Hauptbau (Eingang an der Nordseite; Eintr. s. S. 270) im Erdgeschoß r. eine Ausstellung von kunstgewerblichen Arbeiten aus neuester Zeit; im ersten Stock die *kunstgewerbliche Ausstellung*, die sog. Mustersammlung, mit Möbeln, Schnitzereien, Schmiedearbeiten, Fayencen, Porzellanen, Geweben usw.

c. Der südwestliche Teil der Altstadt.

Vom Lorenzer Platz (S. 272) führt die Karolinenstraße (II. Pl. D 3) westl. zum Hefnersplatz (II. Pl. D 3), auf dem ein Denkmal, von M. Meißner (1905), an *Peter Henlein* (1480-1542), den angeblichen Erfinder der Taschenuhren („Nürnberger Eier"), erinnert. Durch die Ludwigstraße weiter zum Jakobsplatz (II. Pl. C D 3), wo r. die kathol. *Elisabethkirche*, ein 1785-1802 von den Deutschordensrittern im klassizistischen Stil aufgeführter Kuppelbau, steht. — In der Mitte des Platzes die

St. Jakobskirche (II. Pl. C D 3; protest.), 1209 als Deutschordenskirche gegründet, der heutige Bau gegen Ende des XIII. Jahrh. begonnen und erst 1500 vollendet, 1825 wiederhergestellt

Im Innern (Eintritt s. S. 270) r. und l. vom Westportal Maria und Johannes d. Ev., Figuren von einer Kreuzigungsgruppe in der Art des *Veit Stoß*. — Im nördl. Seitenschiff eine Gruppe der Beweinung Christi (um 1500); dann r., an einem Flügelaltar in der Dillherrschen Kapelle, eine Freigruppe der h. Anna selbdritt, aus der Werkstatt des *Veit Stoß*. Weiter die eindrucksvolle, der Nürnberger Madonna (S. 284) nahestehende Beweinung Christi. — In dem schönen, mit vielen Totenschilden von Deutschordensrittern geschmückten Chor gute Heiligenstandbilder (XIV. Jahrh.). Gotischer Hochaltar (um 1400), mit übermalten Flügelbildern, angeblich die ältesten Tafelbilder in Nürnberg (XIV. Jahrh.), und vier vortrefflichen Apostelstandbildern in Ton.

Vom Jakobsplatz führt östl. die Jakobstraße zum Kornmarkt: l. eine Reihe *Kornhäuser*, jetzt Hopfenhallen, mit Portal von 1588

an der östl. Schmalseite; r. ist der Eingang zum Germanischen Museum (s. unten).

Prächtige, namentlich bei Vollmond sehr lohnende *Stadtansichten bieten vier der unteren **Pegnitzbrücken** (II. Pl. D 2): der *Kettensteg* (1824), die erste Kettenbrücke Deutschlands, die 1852-53 erneute *Maxbrücke*, der eiserne *Henkersteg* und die *Derrerbrücke* (1486), zwischen der Trödelmarkt-Insel und der Karlstraße.

d. Das Germanische Museum.

Das ***Germanische Museum** (II. Pl. D 3) enthält überaus reichhaltige Sammlungen zur kunst- und kulturgeschichtlichen Entwicklung Deutschlands. Sie umfassen vor- und frühchristliche Altertümer, Baukunst, Bildhauerkunst, Malerei, Graphik, Wissenschaft, Gewerbe; Denkmäler des Staats- und Rechtslebens, des Kriegswesens; häusliches, geselliges und kirchliches Leben, Erwerbs- und Verkehrswesen.

Das Museum, 1852 durch den Freiherrn *Hans von Aufseß* († 1872) begründet, nahm unter den Direktoren *August von Essenwein* (1866-91) und *Gust. von Bezold* (1894-1920) einen großen Aufschwung. 1920 wurde Dr. *E. Heinrich Zimmermann* erster Direktor. — Seit 1857 sind die Sammlungen in einem 1380 gegründeten, im XV. Jahrh. vergrößerten Kartäuserkloster, mit Kirche und zwei Kreuzgängen, untergebracht. 1872-75 wurde ein Teil des Nürnberger Augustinerklosters an der Südseite neu aufgeführt, 1902 der Südwestbau vollendet, 1916-18 von German Bestelmeyer der Neubau am Kornmarkt aufgeführt. — Im Sommer Wirtsch. in Raum 60 (S. 287).

Eintritt s. S. 269. — Vortrefflicher „Führer" (1924/25) 1 *M.* — *Bibliothek* und *Archiv*, Untere Grasersgasse 18, sind werkt. 10-12 und (außer Sa.) 2-4 Uhr zugänglich.

Neubau, mit den kunstgewerblichen und kunstgeschichtlichen Sammlungen.

Erdgeschoß. Vom Haupteingang am Kornmarkt gelangt man zunächst in die Ehrenhalle (2), mit Grabsteinen und Totenschilden. Geradeaus das Lapidarium (3), mit Steinbildwerken vom Beginn des XIV. bis ins XVII. Jahrh.: Originale von der Sebaldus- und der Lorenzkirche und vom Schönen Brunnen (XIV.-XV. Jahrh.); *Figuren der Verkündigung, von *Adam Kraft* (1504).

Die weiteren Säle enthalten kunstgewerbliche Sammlungen. — Gotischer Saal (4): zwei Sakristeischränke aus Sterzing in Tirol (Ende des XV. Jahrh.); farbenprächtiger *Minneteppich (südostdeutsch; um 1400); mittelalterliche Tongefäße, Kästchen und Schachteln. — Renaissance-Saal (5): zwei Schränke nach Entwürfen Peter Flötners (?); großer Nürnberger Schrank (um 1600); Truhen; burgundischer Wandteppich (Anfang des XVI. Jahrh.). — Barock-Saal (6): *Prachtbettstatt des Nürnberger Patriziers Paulus Scheurl (1596); *Augsburger Prunkschrank (erste Hälfte des XVII. Jahrh.); schwarzglasierter Kachelofen; Decke mit Renaissancestickerei (XVI. Jahrh.); Prunksessel mit den Wappen des Reichs und der Stadt Ulm (zweite Hälfte des XVII. Jahrh.).

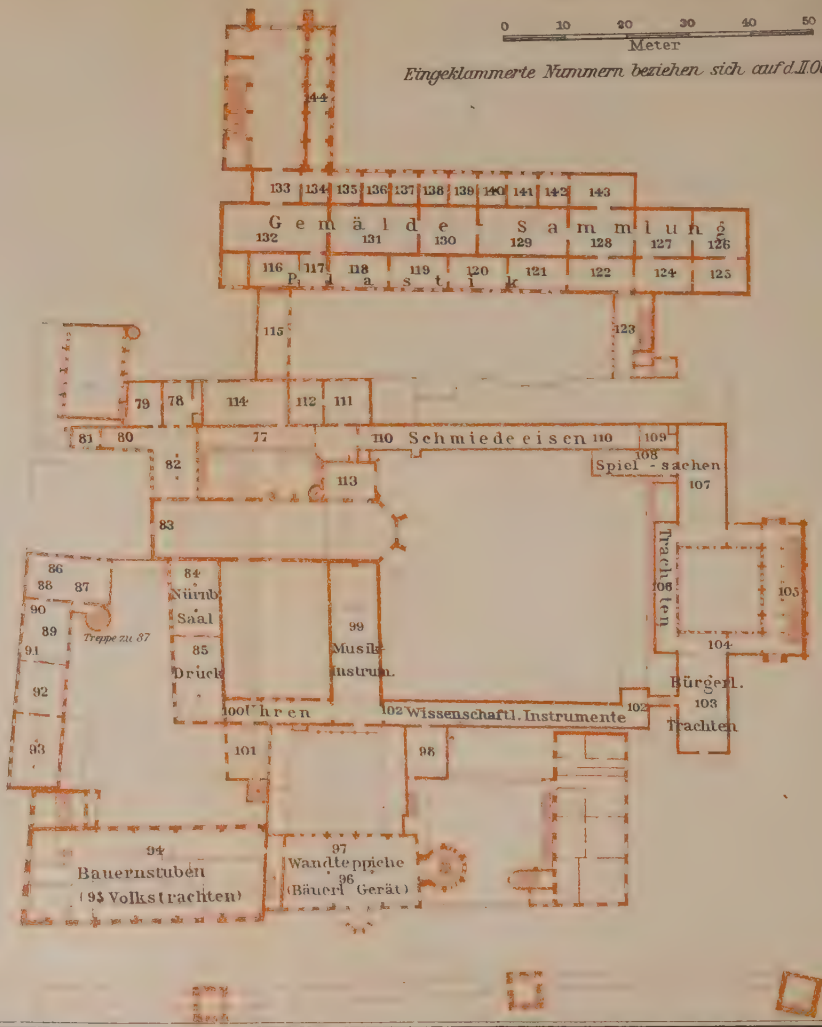
GERMANISCHES MUSEUM
ERDGESCHOSS
0 10 20 30 40 50
Meter
Haupt-Eingang
Haupt-Ehren-halle
Feuer-Wache
Lapidarium
Kunstgewerbl. Sammlungen
Vorgeschichte
Wilhelmshalle
Grabdenkmäler
Kartäuserkirche
Waffenhof
Wittelsb. Hof
Rüstungen
Sogen. Wasserhof
Stangenwaffen
Miltenberger Heunensäule
Bibliothek
Vordere Karthäusergasse
Untere Grasersgasse
Frauentor
Mauer

GERMANISCHES MUSEUM

I. OBERGESCHOSS

0 10 20 30 40 50
Meter

Eingeklammerte Nummern beziehen sich auf d. II. Obergeschoss



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

Die Räume 7-9 enthalten Gewebe. Paramenten-Saal (7): kirchliche Gewänder des XIII.-XVIII. Jahrh.; kostbare kirchliche Gießgefäße (Aquamanilien) des XIV.-XV. Jahrhunderts. — Halle 8: Bronzefigur des Hansels von dem S. 280 gen. Brunnen (zweite Hälfte des XIV. Jahrh.); niederdeutscher Eichenholzschrank (1566); in den Fenstern die H. Bruno und Hugo, Glasmalereien (1510-30; von Hans Baldung Grien?); Steinzeug. — Durch den südl. Durchgang an der Ostseite in Raum 9: eigentliche Gewebesammlung; sächsischer Wandteppich (1605-15); sog. Abendmahlsschrank (1641?).

Zurück in Halle 8 und rechts in die Säle 11 und 10 (mit gemalter Decke aus Danzig, um 1600), die eine reichhaltige Sammlung von Fayencen enthalten. — Durch Halle 8 auf der Westseite l. in den Grünen oder Rokoko-Saal (12): Kunstgewerbe des XVIII. Jahrh., besonders figürliches Porzellan; Rokoko-Öfen; Möbel. — Roter Saal (13): Gläsersammlung; Schapergläser, benannt nach ihrem Erfinder, dem Nürnberger Glasmaler *Johann Schaper* († 1670); Prunkschreibtisch in Boullearbeit, wahrscheinlich Münchener Arbeit. — Blauer Saal (14): Arbeiten in Zinn, Messing, Bronze, Lederschnitt; Schränke des XVI.-XVIII. Jahrh.; Prachtofen des Hans Heinr. Pfau aus Winterthur (1644). — Gelber Saal (15): kirchliches Kunsthandwerk und kirchliche Kleinplastik.

Durch das Lapidarium zurück in die Ehrenhalle (2) und die Treppe hinauf zum

Obergeschoß. Der größere Teil der Säle wird von der Gemäldesammlung eingenommen. — Primitiven-Kabinett (133): Plastik des XIII. und XIV. Jahrh., u. a. Maria im Wochenbett (niederrhein. Relief; um 1350); Bilder des XIV. und XV. Jahrh., u. a. Madonna mit der Erbsenblüte (vom Meister Wilhelm von Köln?). — In Saal 132 größere Werke des frühen XV. Jahrh.: Erfurter Altarflügel mit Dornenkrönung (1430-40); **Konrad Witz*, Verkündigung; **Stephan Lochner*, Christus am Kreuz; Altartafelbilder, aus einer Nürnberger Kirche (um 1400); zwei Figuren einer schwäbischen Heimsuchung (Mitte des XIV. Jahrh.); Sandstein-Madonna (österreichisch; Mitte des XIV. Jahrh.); niederbayerisches Sitzbild einer Madonna (erste Hälfte des XV. Jahrh.). — Saal 131: spätgotische Tafelbilder der schwäbischen, Kölner (Verkündigung, vom *Meister des Marienlebens*) und westfälischen Schule; ferner zwei große Schnitzaltäre, der l. aus Württemberg (um 1500), der r. von *Valentin Lendenstreich* in Saalfeld. — Saal 130: Tiroler Schule. Drei Tafelbilder aus der Werkstatt *Friedrich Pachers;* die H. Leonhard und Stephan, Holzschnitzwerke (um 1500), Michael Pacher nahestehend; Apostelstatue vom *Meister der Blutenburger Figuren* (um 1496). — Nürnberger Saal (129): vordürersche Zeit. Peringsdorfferscher Altar (1487), Hauptwerk der Werkstatt des *Michael Wolgemut* (S. 272); gegenüber der geschnitzte Mittelschrein und die von *Hans Pleydenwurff*

(S. 272) gemalten Seitenflügel des ehem. Hochaltars der Katharinenkirche zu Nürnberg; großer geschnitzter *Mittelschrein des Hersbrucker Altars, wahrscheinlich aus der Werkstatt *Wolgemuts* (Ende des XV. Jahrh.). — Dürer-Saal (128): *Albrecht Dürer* (S. 272), Beweinung Christi, zweite Fassung des Münchener Bildes (1500); überlebensgroße Idealbildnisse der Kaiser Sigismund und Karl d. Gr. (1512); Kaiser Maximilian I., Variante des Bildes von 1519 in Wien; die vier Apostel (vgl. S. 388), Wiederholungen von J. G. Fischer. Außerdem einige Bilder der Dürerschüler *Hans von Kulmbach* (1476-1522) und *Wolf Traut* (um 1480-1520). — Burgkmair-Saal (143): **Hans Burgkmair* (S. 308), Madonna im Garten; ferner schwäbische Bildwerke, darunter Hochreliefs zweier Heiligenpaare (um 1520) und die wildbewegten barockisierenden *Standbilder Johannes des Täufers und Johannes des Evangelisten (um 1530). — Cranach- und Hans-Baldung-Grien-Saal (122): *Lukas Cranach d. Ä.*, Venus und Amor, Bildnis des Wiener Universitätsrektors Joh. Steph. Reuß (1503), König Christian II. von Dänemark (1523); *Hans Baldung Grien*, *Flügelaltar des H. Sebastian (1507), frühestes datiertes Werk, mit Selbstbildnis (auf dem Mittelstück r. von dem Heiligen); Marienbildchen von 1516; *Judith mit dem Haupte des Holofernes (1525).

Links führt eine Treppe (123) in das Obergeschoß des östl. Verbindungsbaues (anschließend Saal 110; S. 287); vor den Fenstern eine chronologisch geordnete Medaillensammlung; an der Wand und im Treppenhaus der ins Erdgeschoß des Verbindungsbaues (31; vgl. S. 286) führenden Spätbarocktreppe beachtenswerte Bronzeepitaphien von Nürnberger Friedhöfen (XVI. und XVII. Jahrh.).

In dem östl. an den Cranach-Saal (122) anschließenden Oberlichtraum (124): **Lucas van Leyden*, Moses schlägt Wasser aus dem Felsen (1527); Bilder von *Albrecht Altdorfer* und *Michael Pacher*. — Raum 125, in den die alten Architekturteile der Kapelle des chem. Ebracher Hofes in Nürnberg (1483) eingebaut sind: in der Mitte die berühmte **Nürnberger Madonna*, in der Art Peter Vischers d. Ä. (um 1520); große sitzende Muttergottes (um 1490); in den Fenstern alte Glasscheiben. — Saal 126: Bilder des XVII.-XIX. Jahrh. *(Kupetzky, Anton Graff, Josef Abel, Joachim von Sandrart)*. — Manieristen-Saal (127), Kunst des Übergangs vom XVI. zum XVII. Jahrh.: großes Altarwerk von *Christoph Schwarz* (1550-92) und h. Katharina aus Waldsee in Württemberg (Anfang des XVII. Jahrh.).

Die Kabinettreihe (137-142) auf der Nordseite, mit den kleineren Bildern, dient der Ergänzung der großen Mittelsäle. In 137: Kölnische Schule. — 138 (Schwäb. Kab.): *Bernh. Strigel*, zehnteiliger Altarzyklus aus Mindelheim. — 139 (Nürnberger Kab.): *Meister des Tucheraltars*, *Michael Wolgemut*. — 140 (Kabinett der schwäb. und fränk. Kleinmalerei): **Hans Holbein d. Ä.*, Madonna; *Sigmund Holbein*, thronende Madonna; *Hans Burgkmair*, Madonna; **Albrecht Dürer*, Bildnis des Michael Wolgemut (1516). — 141: *Rembrandt*, der h. Paulus im Gehäus (um 1629/30); *Pieter de Hooch*, Gesellschaftsbild. — 142: deutsche Bilder des XVII.-XVIII. Jahrhunderts.

Die Seitenräume 121-116 auf der Südseite des Neubaues sind den Denkmälern der Plastik gewidmet. — Saal 121: Kleinplastik und Bronzebildwerke der Renaissancezeit, besonders Nürnberger Arbeiten. Modell der Figur des Gänsemännchenbrunnens (S. 274); Rahmen zu Dürers Allerheiligenbild (1511; im Wiener Kunsthist. Museum), geschnitzt nach Dürers Entwurf; Gerichtsdarstellung aus der Nürnberger Ratsstube (Anfang des XVI. Jahrh.; Hans Leinberger?); Leuchterengel von *Veit Stoß* (s. unten; um 1500). — Kab. 120: **Tilman Riemenschneider* (S. 221), h. Elisabeth, Anbetung des Christkindes; *Ulmer Schule*, h. Anna selbdritt; Plaketten von *Peter Flötner* (S. 272). — Veit-Stoß-Kabinett (119): * *Veit Stoß*, Lindenholzmadonna von seinem Wohnhaus (um 1500), h. Katharina im Grabe (Ende des XV. Jahrh.), überlebensgroßer Kruzifixus aus dem Heiliggeistspital (erstes Viertel des XVI. Jahrh.); ferner Rosenkranztafel (um 1500; Veit Stoß nahestehend). — Kab. 118, mit Werken der tiroler, rheinischen und bayerischen Bildnerkunst des XV. Jahrh.; hervorzuheben: Krönung Mariä, aus dem Vintschgau (um 1430). — In Kab. 117 die Nürnberger Tonapostel (um 1400). — Oberlichtsaal 116, mit barocker Großplastik: kniender Hirte (niederbayerisch); Engel von einer Verkündigung (Kreis des Egid Quirin Asam).

Der südl. anschließende Verbindungsgang (115) führt in den Saal 114 des Alten Museums, der gleichfalls größere Bildwerke der Barockzeit, ferner Wandteppiche und Schränke enthält. — Durch den Korridor 77 (s. S. 288) l. in die Kabinette 111 und 112, mit Werken der Kleinplastik.

Kabinett 134-136 (im Neubau): romanische und frühgotische Plastiken. — Nördl. schließt an Kab. 134 der Raum 144, der die reiche Sammlung kirchlicher und weltlicher Gold- und Silbergeräte enthält, hervorzuheben *Peter Flötners* Kokosnußpokal (um 1540). — Weiter nördl. die Räume 145-148, mit einer Darstellung der Entwicklung der Schrift und des Druckes und wechselnden Ausstellungen der Vereinigten Graphischen Sammlungen des Museums und der Stadt Nürnberg.

Durch die Räume 144, 134 und 133 zur Treppe zurück und hinab zur Ehrenhalle (2; s. S. 282). Von hier entweder zum Ausgang oder durch das Lapidarium (3) und geradeaus durch den Raum 16 in den alten Teil des Museums.

Ein 1925 begonnener Flügelanbau enthält im Obergeschoß gotische *Bildteppiche* des XV. und XVI. Jahrhunderts aus der St. Sebaldus- und St. Lorenzkirche.

Das **Alte Museum** enthält die kulturgeschichtlichen Sammlungen.

Man betritt zuerst den Raum 16, die ehem. Zelle eines Klosterbruders: Würzburger Weinbergsmadonna (Mitte des XIV. Jahrh.); Verkündigungsengel und Brustbild einer Muttergottes von der Frauenkirche in Nürnberg (1360-70). — Geradeaus weiter erreicht man den nördl. Kreuzgangflügel (23) des alten Kartäuserklosters (S. 282), der, wie die S. 286 erwähnten Flügel des Großen und Kleinen Kreuzgangs, *Gipsabgüsse* von kunstgeschichtlich, geschichtlich und trachtengeschichtlich bedeutsamen Grabsteinen und Grabdenkmälern

enthält. — Am Ostende des Kreuzgangflügels (30) l. der S. 284 gen. östl. Übergang zum Neubau am Kornmarkt, in dessen vorderem Teil (31) Steinskulpturen, ein großer in Köln gefundener Steinsarg (um 900) und die Holzfigur des Dudelsackpfeifers aus dem Kreise des Pankraz Labenwolf untergebracht sind. — Die Säle 29-25 enthalten die *vorgeschichtlichen Sammlungen*. — Saal 24: Denkmäler der *Römerzeit*, der *Völkerwanderungs-* und der *merowingischen Zeit*.

In dem Lichthof (75) Steinmadonna von der Mohrenapotheke in Nürnberg (Anf. des XV. Jahrh.). Westl. ein zweiter Lichthof (76), mit dem Original des **Sebalder Chörleins* (S. 277), eines der Hauptwerke der Nürnberger Plastik der zweiten Hälfte des XIV. Jahrh.; l. daneben eine Nürnberger Hausmadonna von 1484.

Die KARTÄUSERKIRCHE (72; vgl. S. 282) ist ein mächtiger einschiffiger Hallenbau vom Ende des XIV. Jahrhunderts.

An der Nordwand, r. vom Eingang, ein großer Kruzifixus aus Köln (erste Hälfte des XIII. Jahrh.); darunter eine große sitzende Madonna, Sandsteingruppe aus Straubing, ein bedeutendes Werk der Regensburger Bildnerkunst der Zeit um 1280. An den beiden Längswänden je drei der berühmten *Kreuzwegstationen von *Adam Kraft* (um 1505; vgl. S. 289). An der Südwand: Grabmalsfigur des Grafen Heinrich III. von Sayn († 1247), Eichenholz, ein Hauptwerk der deutschen Bildhauerkunst der Mitte des XIII. Jahrh.; Sitzfigur einer Sandsteinmadonna aus Schweinfurt (Mitte des XIV. Jahrh.). Zwischen den Kraftschen Stationen die Kolossalfigur des Erzengels Michael (fränkisch; XVII. Jahrh.); ebenda, gegenüber und im Chorschluß, die lebensgroßen bewegten Holzfiguren der vier Evangelisten und des Apostels Paulus, Hauptwerke der spätbarocken Plastik, von dem Augsburger *Ehrgott Bernhard Bendel* (1697). In der Mitte des Schiffes die Rotmarmor-Grabplatte des Georg Ludwig von Seinsheim († 1591) aus Mittelfranken und der silberbeschlagene Reichskleinodienschrein (nach 1424; s. S. 271), das geschichtlich bedeutsamste Denkmal des Museums.

In der ehem. SAKRISTEI (74) geradeaus die Sitzfigur eines segnenden Bischofs, tiroler Schnitzwerk aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh.; links ein Ritter und die h. Katharina, schwäbische Reliefs vom Ende des XV. Jahrh.; dazwischen eine Bildtafel mit Messe des h. Gregor, aus der Nürnberger Frauenkirche (1480-90); r. vom Eingang eine Vermählung der h. Katharina von *Hans Pleydenwurff*. — In der GEUDERKAPELLE (73) Glasmalereien des XIV., Altarwerke, Holzskulpturen und Tafelbilder des XV. und XVI. Jahrhunderts.

Durch den Nord- (67) und Westflügel (68) des Kleinen Kreuzgangs nach Saal 70, in dem die *Entwicklung der Handfeuerwaffen* veranschaulicht ist, und nach der *Jagdabteilung* (71). — Vom Südflügel (64) des S. 285 gen. Kleinen und des Großen Kreuzgangs (S. 287) rechts ein kapellenartiger Raum (69), mit *Denkmälern der Rechtspflege*. Weiterhin links das *Deutsche Handelsmuseum* (65). — Dann r. (vom Westflügel des Kleinen Kreuzgangs, 57, zu erreichen) der große Saal 56, mit *Turnierrüstungen*, u. a. schönen Nürnberger und Augsburger Prunkharnischen. — Die östl. anschließende Halle 45, in deren nördl. Vorraum (44) das sog. *Heilsbronner Portal*, eines der Hauptwerke der fränkischen Baukunst aus der Mitte des XIII. Jahrh., eingebaut ist, enthält *Stangenwaffen*.

Die an Halle 45 angebaute Treppe führt in die sog. *Altdeutschen Zimmer* (46-52), von denen besonders das zweite der beiden Nürnberger Patrizierzimmer (52; entstanden zwischen 1560 und 1585) hervorzuheben ist.

Von dem S. 286 erwähnten Vorraum 44 durch den Südflügel des Großen Kreuzganges (43) und links (westl.), dann wieder links (südl.) in den Ostflügel (57) des Kleinen Kreuzgangs um den Wittelsbacher Hof. — Geradeaus die östl. Seitenkapelle des Augustinerbaues (58; vgl. S. 282), mit *Degen, Säbeln, Kürassen* usw. Westl. anschließend die St. Leonhardskapelle (60; im Sommer Erfr.) und eine dritte Kapelle (61), mit *Militärgewehren* des XIX. Jahrhunderts.

Am Westende des Kreuzgangflügels 59 links die Treppe hinauf. Rechts in den Saal 97 mit Bauernmöbeln, Modellen von Bauernhäusern, Votivfiguren aus Wachs, u. a. Vom Ostende des Saales führt l. eine Treppe zu den Denkmälern der Heilkunde (98; s. unten). — Über Saal 97, im zweiten Obergeschoß, *bäuerliches Gerät und Mobiliar* (96). — Auf der gegenüberliegenden Seite der Treppe, im Südwestbau, der große Saal 95, mit einer hervorragenden Sammlung von **Volkstrachten* und bäuerlichem Schmuck. — Darunter im ersten Stock Saal 94, in den **Bauernstuben* eingebaut sind.

Über das westl. Treppenhaus hinab in Raum 93: *Denkmäler des Handwerks.* — Raum 92: alte *Zinngießerwerkstatt.* — Raum 89: bemalte Rokokovertäfelungen und Türen aus einem Nürnberger Wohnhaus. — In Raum 88 und 87 zwei eingebaute Zimmer: das vertäfelte linke (88) stammt aus Nürnberg (1771), das mit Gobelins geschmückte rechte (87) aus Aachen (um 1737). — Im Raum 86 Nürnberger *Kunstdrechslerarbeiten.*

Östl. weiter auf einem hölzernen Übergang in Saal 84, der als *Nürnberger Saal* einen Einblick in die Entwicklung des Stadtbildes und der Geschichte der Stadt gibt. — Saal 85: *Ansbacher Zeugdruckstube.* — Saal 100: *Uhren.* Vorn r. die Treppe hinab in das *Studentenzimmer* (101). — Halle 99: alte *Musikinstrumente.* — Dann ein langer Oberlichtkorridor (102) mit *wissenschaftlichen Instrumenten* und technischen Werkzeugen; unter den Globen der von Martin Behaim (S. 274) 1491-93 angefertigte älteste Erdglobus, der Himmelsglobus von Johannes Stöffler aus Tübingen (1493) und der Erdglobus des Joh. Schoner aus Nürnberg (1520).

Nahe dem Saaleingang führt r. eine Treppe in den Raum 98, mit den *Denkmälern der Heilkunde.*

Am Ende des Saales die Treppe hinauf in die Sammlung *bürgerlicher und höfischer Trachten* (103-106) und weiter in die einzigartige Sammlung alter **Spielsachen* (107, 108); die Puppenhäuser geben ein anschauliches Bild von der Inneneinrichtung des deutschen Hauses. Dann die Treppe hinab. Rechts eine Nürnberger Küche (109). Links in einem langgestreckten Oberlichtsaal (110) die Sammlung alter *Schmiedeeisenarbeiten;* beim Eingang r. eine Nürnberger Prunkküche (Anf. des XVIII. Jahrh.). Nun geradeaus über den Kor-

ridor 77, mit Fürstenbildnissen des XVI.-XVIII. Jahrh.; l. Blick auf das Sebalder Chörlein (S. 286).

Rechts die Kabinette 111, 112 sowie Saal 114, durch den man in den westlichen Übergang (115) zum Neubau gelangt; vgl. S. 285.

Weiterhin die *pharmazeutische Sammlung* (78-81); in 81 die „historische Apotheke" mit Holzeinrichtung vom Anfang des XVIII. Jahrh.; in 78 das historische chemisch-pharmazeutische Laboratorium; in 79 und darüber Material- und Kräuterkammer von 1727 aus der Sternapotheke in Nürnberg. — Raum 82: die ehem. Harscherse *Kupferschmiedewerkstatt* aus Nürnberg, die bis Ende des XIX. Jahrh. in Benutzung war.

Nebenan führt eine Treppe in den Lichthof 76 (S. 286), von wo man nördl. den Kreuzgang überschreitend durch den Gang 16, das Lapidarium (3) und die Ehrenhalle (2) den Ausgang erreicht (vgl. S. 282).

e. Stadtmauer und äußere Stadtteile.

Ein Hauptschmuck Nürnbergs ist die 1345-1452 erbaute, im XVI. und XVII. Jahrh. bedeutend verstärkte ***Stadtmauer,** die, zwar in der Neuzeit streckenweise niedergelegt, noch immer die Wehrhaftigkeit der alten Reichsstadt vortrefflich bezeugt. Die Befestigung bestand ursprünglich nur aus einer 7m hohen Mauer mit überdecktem Wehrgang und quadratischen Türmen in Abständen von 35-43m, einem 17m breiten Zwinger und einem 28m breiten, 10m tiefen trockenen Graben. Die vier Haupttore, *Frauentor* (II. Pl. E 3), *Spittler Tor* (II. Pl. C 3), *Neutor* (II. Pl. D 2) und *Laufer Tor* (II. Pl. E F 2; abgerissen), waren durch Vorwerke besonders geschützt. Von den vier Nebentoren, *Haller Tor* (II. Pl. D 2), *Tiergärtner Tor* (II. Pl. D 2), *Vestner Tor* (II. Pl. D 2) und *Wöhrder Tor* (II. Pl. E F 2; abgerissen), gehört das Tiergärtner Tor noch der 1332 vollendeten älteren Befestigung an. Zufolge der Verwendung des Schießpulvers zu Kriegszwecken wurde die Mauer nach den Grundsätzen, die Dürer in seinem „Underricht zu Befestigung der Stett, Schloß und Flecken" angibt, durch niedrige Zwingertürme und „Streichwehren" zur Aufstellung von Geschützen verstärkt, besonders am Vestnertorgraben und an der Ein- und Ausmündung der Pegnitz. 1538-45 erbaute der Malteser Ant. Fazuni zwischen dem Tiergärtner und dem Vestner Tor die große polygone *Burgbastei*, mit kasemattierten Seitenbastionen. 1556-64 erhielten die vier Türme an den oben gen. Haupttoren durch Georg Unger ihre jetzige runde Form (Mauerstärke 6m). — Die schönsten Architekturbilder hat man auf der westl. Strecke zwischen dem *Spittler Tor* (II. Pl. C 3) und dem ehem. *Maxtor* (II. Pl. E 2), sowie beim *Wöhrder Tor* (s. oben). Auf der Innenseite erkennt man beim *Ludwigstor* (II. Pl. C 3) und *Neutor* (II. Pl. D 2) noch den Wehrgang und andere alte Verteidigungsanlagen. — Einen guten Überblick gewährt eine Rundfahrt mit der Straßenbahn Nr. 5 (S. 269).

Am Prinzregenten-Ufer erhebt sich ein Reiterbild *Bismarcks*, von Jos. Floßmann, auf 20m hohem Sockel (II. Pl. F 3), nach einem Entwurf von Th. Fischer (1915). — Südwestl. vom Germanischen Museum, an der Lessingstraße, das 1914-24 nach Plänen von Weiß aufgeführte **Bayerische Verkehrsmuseum** (I. Pl. D 4). Eintr. s. S. 269; Führer (1925) 80 Pf.

Die in drei Stockwerken untergebrachte Sammlung zeigt in Originalen und Modellen die Entwicklung des gesamten Eisenbahnwesens bis auf die heutige Zeit und ist auch für Nichtfachleute sehenswert. Im Erdgeschoß (Saal 2) der Wagenzug des ehem. kgl. bayr. Hofes (1860-65) und der dem Fürsten Bismarck 1872 vom Verein der deutschen Privateisenbahnen überlassene Salonwagen. — Im zweiten Stock die Postabteilung.

An der Rothenburger Straße liegt der **St. Rochus-Kirchhof** (I. Pl. B 3; 12-2 Uhr geschlossen), wo wenige Schritte vom Eingang der neunte Stein an dem Wege r. (Nr. 90) das Grab *Peter Vischers d. Ä.* († 1529) sowie seiner Söhne *Hermann* und *Peter* bedeckt. — In der vom Tiergärtner Tor (S. 288) zum Johanniskirchhof führenden Burgschmietstraße (II. Pl. C D 2) und weiterhin in der Johannisstraße *Adam Krafts Stationen*, sieben Sandsteinpfeiler von 1505/06, mit Hochrelief-Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi (sechs davon Nachbildungen, die Originale im Germanischen Museum, S. 286).

Der 1518 angelegte **Johanniskirchhof** (I. Pl. B C 1, 2; 12-2 Uhr geschlossen) ist wegen seiner schönen bronzenen Grabtafeln besonders besuchenswert.

Links vom Nordosteingang die spätgotische *Holzschuher-Kapelle*, ein Rundbau mit einer großen Grablegungsgruppe, von Ad. Kraft (1508); der Aufseher öffnet (Trkg.). — In der 5. Reihe vom Eingang, fünf Gräber nördl. von der Holzschuher-Kapelle, ist das Grab *Pirckheimers* (Nr. 1414; S. 274). Am Wege zur Johanniskirche ragt das *Müntzersche* 7,50m hohe Grabmal, vom J. 1560, hervor. In der 6. Reihe jenseit von diesem, das 11. links vom Wege, das Grab *Dürers* (Nr. 649). Etwa 50 Schritte südl. von Dürer (Nr. 503) das Grab des Zuckerbäckers Hans Sachs und seiner Erben, vielleicht auch des Dichters *Hans Sachs* (S. 280). Einige Schritte r. (nordöstl.) von dem Dürers, in der 5. Reihe vom Müntzerschen Grabmal, das Grab *Wenzel Jamnitzers* (Nr. 661; S. 278), mit schönem Epitaph von Jost Amman. In der Reihe davor das des Malers *Anselm Feuerbach* (Nr. 715; † 1880) und das Grab *A. v. Essenweins* (Nr. 720; S. 282). Acht Reihen westl. von Dürer, in der Richtung nach der Johanniskirche, *Veit Stoß* (Nr. 268; S. 271). Nordwestl. vier Reihen weiter, gegenüber der Johanniskirche, das Grab *Paumgärtners* († 1679), mit großem bronzenem Schädel (Kinnlade beweglich).

Im Nordosten der Altstadt, an der Bayreuther Straße, 10 Min. vom Laufer Tor, der *Stadtpark* (I. Pl. F 1; Straßenbahnlinien Nr. 1, 3, 5, s. S. 269). — Die Straßenbahn Nr. 2 führt von der Lorenzkirche südöstl. nach der S. 243 gen. HS. **Dutzendteich** (I. Pl. I 5), mit großem Teich (317m; Bade- und Rudergelegenheit), Anlagen und Gartenwirtschaften. — Südwestl. der ***Tiergarten** (I Pl. G H 6; Straßenbahn Nr. 1, 7, 9; Eintr. s. S. 270), 1912 nach Art des Hagenbeckschen in Stellingen bei Hamburg angelegt, mit reichem Tierbestand, See- und Süßwasseraquarium, Parkanlagen und Teichen. Unweit l. vom Haupteingang ein Restaurant (im Sommer tägl. nachm. Konzert).

f. Fürth.

Nach Fürth führen von Nürnberg die Reichsbahn (8km) und die Straßenbahnlinien Nr. 1, 21 und 31. Die Ludwigsbahn (s. S. 271) soll als Straßenbahn wieder in Betrieb genommen werden.

Fürth (294m; Plan auf der nebenstehenden Karte; Gasth.: Parkhotel, Ecke Hindenburg- und Friedrichstraße, 24 Z. zu $2^1/_2$-5, M. $2^1/_2$ ℳ; Schwarzes Kreuz, Königsplatz, beim Rathaus, bescheiden), bedeutende Handels- und Fabrikstadt unweit nordwestl. von Nürnberg, mit 72600 Einw., liegt am Zusammenfluß der *Pegnitz* und der *Rednitz*, die von hier als Regnitz weiterfließt. Das Großgewerbe umfaßt die Herstellung von Glas, Spiegeln, Möbeln, Spielwaren, Blattmetall. — Vor dem Hauptbahnhof steht ein *Monumentalbrunnen*, von Maison (1890). Nördl. das 1844-50 erbaute *Rathaus*, mit einem 55m hohen Turm, dem Wahrzeichen der Stadt. Durch die Altstadt, mit Sandstein- und Fachwerkhäusern im Spätrenaissancestil, zu der gotischen *Michaelskirche* (XIV. Jahrh.; evang.), mit zierlichem, 8m hohem spätgotischem Sakramentshäuschen. — Unweit westl. von der Michaelskirche der altertümliche Marktplatz. Südl. von da eine ursprünglich 1616 erbaute *Synagoge* und der alte *Judenfriedhof*.

Von Fürth nach Cadolzburg, 13km, Lokalbahn in 40 Min. Bahnhof westl. vom Reichsbahnhof. — 3km *Alte Feste*. 10 Min. westl. die **Alte Feste** (361m), bekannt durch die Schlacht vom 4. Sept. 1632 zwischen Gustav Adolf und Wallenstein, die den Schwedenkönig zum Rückzug zwang. Von dem 27m hohen Aussichtsturm ausgedehnte Fernsicht. — Die Bahn führt weiter nach (13km) *Cadolzburg* (380m), Markt von 1500 Einw., mit der stattlichen ehem. Burg der Burggrafen von Nürnberg (jetzt Amtsgericht).

Von Nürnberg nach *Würzburg* oder *Regensburg* s. R. 33; — über *Bamberg* nach *Probstzella* oder *Hof* s. R. 36; — über *Bayreuth* oder *Marktredwitz* nach *Hof* s. R. 39; — nach *München* s. R. 42; — nach *Furth* (Pilsen) s. R. 47; — nach *Stuttgart* s. R. 19.

39. Von Hof über Bayreuth oder Marktredwitz nach Nürnberg.

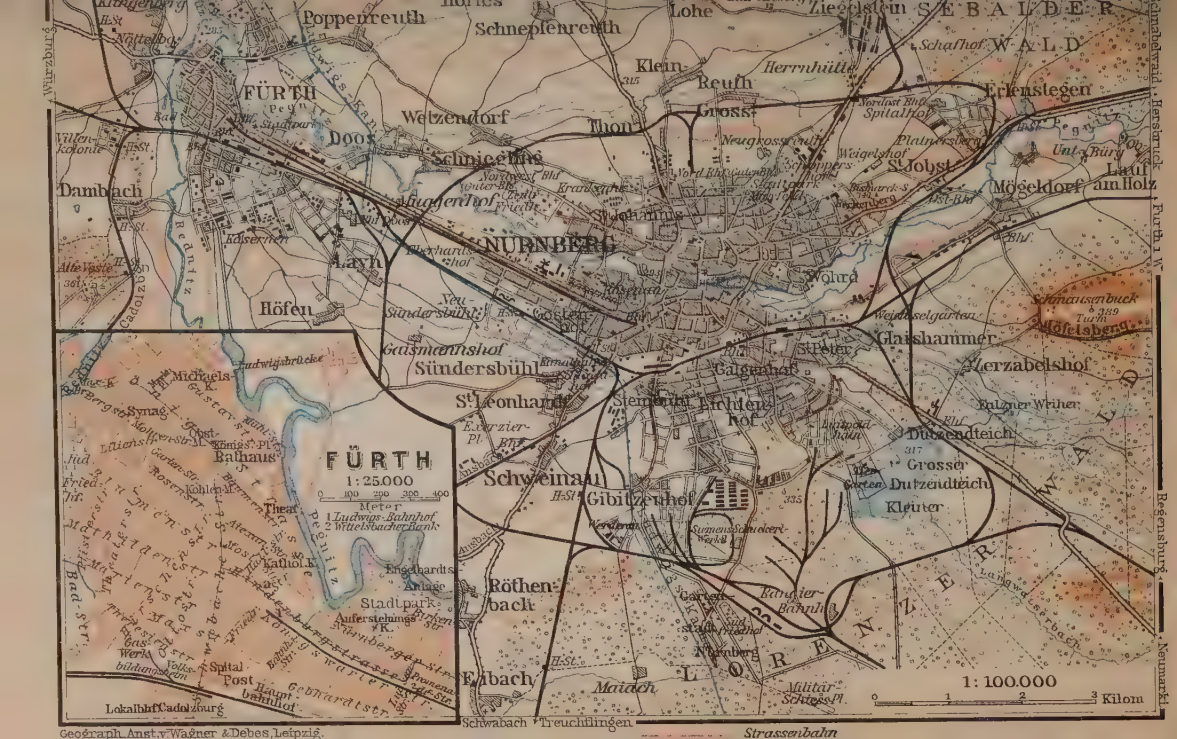
a. Über Bayreuth und Schnabelwaid.

167km. Eisenbahn in $2^1/_2$-7 St., Schnellzug für ℳ 24.20, 15.60, 9.90, Personenzug für ℳ 12.60, 8.40, 5.60.

Landstraße, 136km. — 18km *Münchberg* (554m; S. 253). — 40km *Berneck* (376m; S. 295). — 55km *Bayreuth* (342m). — 73km *Schnabelwaid* (447m). — 80km *Pegnitz* (422m). — 103km *Hiltpoltstein* (518m). — 119km *Eschenau* (344m). — 136km *Nürnberg* (330m), s. S. 268.

Von Hof bis Neuenmarkt-Wirsberg, 53km, s. S. 253. — Diesseit Bayreuth r. das Festspielhaus (S. 292).

74km (r.) **Bayreuth.** — Gasthöfe (während der Festspielzeit Wohnungsnachweis im Bahnhof). *Am Bahnhof:* Post (Pl. g: C 3), mit Garten, 65 Z. zu 3-$4^1/_2$, F. 1.30, M. von 2 ℳ an, gut; Bahnhofhotel Reichsadler (Pl. c: C 3), mit Garten; Bayrischer Hof (Pl. f: C 3), 15 Z. — *In der Stadt:* Goldener Anker (Pl. d: C 4), Opernstr. 6, 42 Z., gelobt; Schwarzes Roß (Pl. e: B 4), Ludwigstr. 2; Goldener Hirsch, Bahnhofstr. 13 (Pl. B C 3), bürgerlich.



Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

BAYREUTH
1:27.500
0 200 400 600
Meter
Denkmäler:
1 Graser B 4
2 Jean Paul B 4
3 Maximilian II. B 4
4 Harmonie B 4
5 Rathaus, altes B 4
Kirchen:
6 Kathol. Kirche B 4
7 Protest. Kirche B 4
8 Schloß, altes B 4
Siegesturm
Hohe Warte
Spitziger Stein
Schießhaus
Bürgerreuth
Louisenburg
Örtelsgut
R. Wagner-Festspielhaus
Wendelhöfen
Kreis-Irrenanstalt
Roter Main
St. Georgen
Zuchths.
Ehem. Kapitelhaus
St. GEORGEN
Ordens-K.
Stifts-K.
Spinnerei
Post
Bahnhof
Stuckberg
Hammer-statt
Herzog-Keller
Städt. Krankenhs.
Maisels-Kell.
Raths.
Kath. Pfarrhof
Hospit.
Oper
Badstrasse
Mistelbach
Liszts Grab
Fried-hof
Jean Pauls Gr.
Regier.-Geb.
Neues Schloss
Gymn.
Justiz-Geb.
Kasernen
Kaserne
Hölfrensee
Seminar
Kr. Oberreal-Sch.
Städt. Badeanst.
Roter Main
Fantaisie
Eremitage
Weiden
Nürnbg.
Thurnau
Hollfeld
Hst. Kreuzstein
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig

RESTAURANTS: *Post, Bahnhofhotel, Schwarzes Roß* und in anderen Gasthöfen; *Rathaus*, Luitpoldplatz 8; *Eule*, Kirchgasse 8 (Pl. B 4), während der Festspielzeit von Künstlern bevorzugt; *Streil*, Ludwigstr. 1 (Pl. B 4); *Lieb*, Kanzleistr. 4 (Pl. B 4); *Sonne*, Richard-Wagner-Str. 6 (Pl. C 4); *Lohengrin*, Wilhelmplatz 2 (Pl. B 3).

KAFFEEHÄUSER: *Habsburg*, Luitpoldplatz 12 (Pl. B 4); *Metropol*, Maximilianstr. 77 (Pl. B 4); *Zum Landhaus Röhrensee*, am gleichnamigen See (Pl. B 5). — Feinbäckerei *Biedermeier*, Richard-Wagner-Str. 12 (Pl. C 4).

HAUPTPOST (Pl. C 3), Bahnhofsplatz.

DROSCHKEN: in der Stadt $^1/_4$ St. 1-3 Pers. Einsp. $1^1/_2$, Zweisp. 3 ℳ. Zum Festspielhaus vom Bahnhof 1-2 Pers. 3 ℳ, von der Maximilianstraße 1-2 Pers. Einsp. 4, Zweisp. 5 ℳ.

Auskunftsstelle für den Fremdenverkehr Opernstr. 3 (Pl. B C 4), in der Buchhandlung Karl Giessel.

BESUCHSORDNUNG DER SAMMLUNGEN USW.

Eremitage (S. 293): tägl. 9-12, 2-5 Uhr gegen 50 Pf.; Führung alle halben Stunden. Wasserwerke 1. Mai bis 31. kt. 11 und 5 Uhr.

Neues Schloß (S. 292): tägl. 10-12, 2-5 Uhr gegen 1 ℳ; Führung alle halben Stunden, Dauer 20 Minuten. Geschlossen Sa. nachm. und Sonn- und Festt. nachmittags.

Opernhaus (s. unten): Besichtigung 9-12, 1-5 Uhr gegen 30 Pf.

Städtisches Museum (S. 292), mit den Sammlungen des *Historischen Vereins*, der *Kreis-Naturaliensammlung* und dem *Wagnersaal*: So. 10-1 Uhr frei, sonst auf Anfrage. Im Winter geschlossen.

Bayreuth (342m), mit 35000 Einw., die Hauptstadt Oberfrankens, in einem weiten Tal am *Roten Main* gelegen, 1603-1768 Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach, seit 1810 bayerisch, zählt durch das Wirken Richard Wagners zu den Stätten von Weltruf. Der Meister lebte hier von 1872 bis zu seinem Tode 1883; im Bühnenfestspielhaus (S. 292) fanden 1876 „Der Ring des Nibelungen" und 1882 „Parsifal" ihre erste Aufführung. Die Stadt verdankt ihr heutiges Aussehen hauptsächlich dem Markgrafen Friedrich (1735-63), dem Gemahl der geistreichen Lieblingsschwester Friedrichs des Großen, Wilhelmine, unter dem viele ansehnliche Quaderbauten entstanden sind. Das Großgewerbe umfaßt Spinnereien, Webereien, Maschinen-, Porzellan-, Möbelfabriken usw.

Südlich vom Bahnhof (Pl. C 3), in der Opernstraße, das kleine, 1745-48 von Jos. St. Pierre erbaute **Opernhaus** (Pl. C 4). Beachtenswert ist der vorzüglich erhaltene, von Carlo Bibiena im italienischen Barockstil üppig ausgestattete Zuschauerraum (Besichtigung s. oben). — Die breite Maximilianstraße (Pl. B 4), die in ihrem westl. Teil als Marktplatz dient, ist mit drei Brunnen geschmückt. Gleich r. erhebt sich das **Alte Schloß** (Pl. 8: B 4), ein dreiflügeliges Gebäude, im XVI. und XVII. Jahrh. errichtet, nach dem Brande von 1753 umgebaut, jetzt Sitz von Behörden. Vor dem Mittelbau ein Erzstandbild König *Maximilians II.*, von Brugger (Pl. 3; 1860). Im inneren Schloßhof r. ein achteckiger Turm (1610) mit schöner Rampe und Wendeltreppe; oben Überblick über Stadt und Umgebung (Schlüssel zu erfragen im Landbauamt im Alten Schloß). An der Ostseite des Hofs die ehem. Schloßkirche, seit 1813 *kathol. Kirche* (Pl. 6: B 4),

1753 von Jos. St. Pierre erbaut; unter der Orgel das Grabmal des Markgrafen Friedrich und seiner Gemahlin Wilhelmine (S. 291).

Vom Alten Schloß gelangt man westl. durch die Maximilianstraße und die Erlanger Straße in 12 Min. zum *Friedhof* (Pl. A 4), auf dem unter einem Granitblock Jean Paul (s. unten) und in einer Grabkapelle Franz Liszt (s. unten) ruhen.

Südl. von der Maximilianstraße, in der Kanzleistraße, die Mitte des XV. Jahrh. erbaute, Anfang des XVII. Jahrh. wiederhergestellte zweitürmige gotische **Stadtpfarrkirche** (Pl. 7: B 4; evang.); vom nördl. Turm Aussicht (Anmeldung beim Stadtkirchner, Kirchgasse 32). — Die Kanzleistraße mündet in die Friedrichstraße, in der gleich l. Nr. 5 das Wohn- und Sterbehaus des Dichters *Jean Paul* (eigentlich Jean Paul Friedrich Richter; 1763-1825; s. oben und S. 298); weiterhin sein Erzstandbild (Pl. 2: B 4), von Schwanthaler (1841). An der Ludwigstraße r. das 1754-59 nach Plänen von Jos. St. Pierre aufgeführte **Neue Schloß** (Pl. B C 4). Im Innern die früheren markgräflichen Räume (Eintr. s. S. 291); ferner im Erdgeschoß l. die *Kreis-Naturaliensammlung*, im ersten Stock der *Richard-Wagner-Saal*, mit Erinnerungen an den Meister und an die Geschichte der Festspiele, im zweiten Stock das *Städtische Museum* (Eintr. s. S. 291), mit den Sammlungen des *Historischen Vereins*. — Vor dem Schloß ein großer *Brunnen* von Elias Ränz (1698), mit dem steinernen Reiterbild des kaiserlichen Feldmarschalls Markgrafen Christian Ernst. — Hinter dem Schloß der schöne, 1726 im französischen Stil angelegte *Hofgarten*.

An der Richard-Wagner-Straße (Pl. C 4, 5) steht rechts, Nr. 48, in einem Garten das *Haus Richard Wagners*, die 1874 von Wölfel erbaute **Villa Wahnfried** (Pl. C 4), mit der Inschrift: „Hier, wo mein Wähnen Frieden fand, Wahnfried sei dieses Haus von mir benannt"; darüber ein Sgraffito, Wodan als Wanderer, von Krausse. Hinter der Villa, nahe am Hofgarten (s. oben), ruht unter einem von alten Bäumen beschatteten, efeuumsponnenen Grabhügel, den eine Granitplatte ohne Inschrift deckt, Richard Wagner (gest. 13. Februar 1883 in Venedig; Pl. R. W.: C 5); Zutritt bis an das Grabgitter tägl. 11-1 Uhr nur durch die offene Tür vom Hofgarten aus. — Unweit östl. von der Villa Wahnfried ist Lisztstr. Nr. 1 (Pl. C 5), Ecke Wahnfriedstraße, das Sterbehaus *Franz Liszts* (gest. 1886; sein Grab s. oben).

¼ St. nördlich vom Bahnhof erhebt sich auf einer Anhöhe das 1872-76 nach Plänen Sempers errichtete **Bühnenfestspielhaus** (Pl. C 2), ein schlichtes Gebäude aus Backstein und Fachwerk, das zur Aufführung von Werken Richard Wagners dient. — 7 Min. weiter nördl. das Restaurant *Bürgerreuth* (Pl. C 1), mit hübscher Aussicht. Noch 20 Min. höher, auf der *Hohen Warte* (465m; Pl. B 1), der 17m hohe Siegesturm, mit weiter Rundsicht.

Nach der Eremitage. Entweder (1 St.; im Sommer auch Kraftpost) vom Ostende der Richard-Wagner-Straße über die Bahn und durch eine

Allee in 1/2 St. nach dem *Whs. Rollwenzel*, in dessen oberem Stock ein von Jean Paul (S. 292) oft bewohntes Zimmer gezeigt wird; links (nördl.) weiter über die Weidener Bahn, vorbei an dem Unteren Schloß und dem Oberen Schloß, dann durch ein Felsentor („Parnassus") zum Gesellschaftsplatz. — Oder mit der Weidener Bahn nach HS. *Eremitage* (s. unten); von da links (nördl.) durch das Dorf *Eremitenhof* und geradeaus aufwärts in 8 Min. zur Südwestecke des Parks der Eremitage, dann durch einen Laubengang, der in 6 Min. zum Unteren Schloß führt. — Die ***Eremitage** (Eintr. s. S. 291), auf einem an drei Seiten vom Roten Main umflossenen Hügel (383m), besteht aus zwei Lustschlössern, mit Park, Wasserkünsten, Ruinen u. a. Unweit westl. von dem oben gen. Gesellschaftsplatz das 1715-26 unter Markgraf Georg Wilhelm erbaute *Obere* oder *Alte Schloß;* im Innern der Marmorsaal, das Musikzimmer und Familienbildnisse; in einem Zimmer der Tisch, an dem die Markgräfin Wilhelmine ihre bekannten Denkwürdigkeiten geschrieben haben soll. Nahebei das *Untere* oder *Neue Schloß*, das Markgraf Friedrich (S. 291) 1749-53 für seine Gemahlin Wilhelmine errichten ließ, eine im Halbkreis angeordnete Kolonnade, die in der Mitte von dem „Sonnentempel" unterbrochen wird und das „Große Bassin" umschließt. Die mosaikartige Wand- und Säulenbekleidung besteht meist aus farbigen Steinen und Schlacken, am Sonnentempel fast ganz aus Bergkristall. — Die *Wasserkünste* setzen sich zusammen aus dem oben gen. Großen Bassin, einem zweiten talwärts gelegenen und einer Grotte beim Oberen Schloß.

Von Bayreuth nach Weiden, 58km, Eisenbahn in 2 St. — 5km *Eremitage*. Nach der Eremitage s. oben. — 19km *Kirchenlaibach*, Knotenpunkt der Bahn von Marktredwitz nach Nürnberg (S. 294). — 26km *Kemnath-Neustadt* (451m). 3/4 St. südl. der *Rauhe Kulm* (681m), mit Aussichtsturm. — Weiter an der *Heidenab* abwärts. — Jenseit (43km) *Schwarzenbach* durch den *Mantler Wald*. — 58km (l.) *Weiden*, s. S. 300.

Nebenbahn von Bayreuth nach *Warmensteinach* s. S. 296; — Kraftpost in 35 Min. nach (15km) *Berneck* (S. 295).

Die Bahn nach Nürnberg führt von Bayreuth südlich weiter. — 87km (r.) *Creussen*, Städtchen mit 1000 Einw., von einer hohen getürmten Mauer umschlossen. Die bis ins XVIII. Jahrh. hier hergestellten Trinkkrüge aus Steinzeug hatten großen Ruf.

92km *Schnabelwaid* (473m), wo die von Marktredwitz kommende Bahn (s. S. 294) einmündet. — 100km (r.) *Pegnitz* (422m; Gasth.: Weißes Lamm, Hirsch, Weißes Roß), Städtchen von 2700 Einw., an der Pegnitz. Nach Pottenstein (Fränkische Schweiz) s. S. 260. — 107km **Michelfeld** (406m). 1/2 St. östl. das Pfarrdorf, mit einer 1119 gegründeten ehem. Benediktinerabtei. Die Ende des XVII. Jahrh. neu aufgeführte einschiffige Kirche hat eine prächtige Ausstattung, mit Stuckarbeiten und Gemälden der Brüder Asam (1710-20). — 116km (r.) *Neuhaus* an der Pegnitz (382m; Gasth. Roßbacher), mit Pfarrkirche im Rokokostil von 1765, westl. überragt von der ehem. bambergischen Burg *Veldenstein* (436m), mit hohem Bergfried. — Das Pegnitztal verengt sich; zahlreiche Brücken und Tunnels. Fußwanderung bis Rupprechtstegen lohnend. — 123km (r.) *Rupprechtstegen* (378m; Gasth.: Waldrabs Kurhaus, 35 Z. zu 2-3, F. 1 1/4, M. 2 *M*, gelobt; Fränkische Schweiz), schön gelegener Mittelpunkt der *Hersbrucker Schweiz*, als Sommerfrische besucht. — 134km *Hohenstadt*. — Die Bahn wendet sich nach Westen auf

dem rechten Ufer der Pegnitz; auf dem linken Ufer läuft die Bahn Nürnberg-Furth (S. 332).

139km (l.) **Hersbruck** „rechts der Pegnitz" (345m; Gasth.: Post, Roter Hahn), Städtchen von 4750 Einw., am Südfuß des *Michelsbergs* (435m; Wirtsch.; Aussicht), der vom Bahnhof in $^1/_4$ St. zu ersteigen ist. In der Umgebung Hopfenbau. 12 Min. südlich von der Stadt der Bahnhof der Nürnberg-Further Linie (S. 332). 1 St. südlich von Hersbruck liegt der *Arzberg* (612m), mit weiter Rundsicht vom Aussichtsturm. — 150km *Lauf* „rechts der Pegnitz" (328m; Gasth. Schwarzer Bär), Städtchen von 6300 Einw. (vgl. S. 332). — 163km *Nürnberg*-Ostbahnhof.

167km (r.) *Nürnberg*, s. S. 268.

b. Über Marktredwitz und Schnabelwaid.

166km. Eisenbahn in 3-8 St. Schnellzug für ℳ 24.00, 15.60, 9.80, Personenzug für ℳ 12.60, 8.30, 5.50.

Von Hof bis Oberkotzau, 6km, s. S. 253. — Die Bahn wendet sich nach Süden. — 18km *Kirchenlamitz*-Bahnhof. $1^1/_2$ St. nordöstl. der *Große Kornberg* (827m; weite Aussicht über das Fichtelgebirge). Nebenbahn in $^3/_4$ St. nach (12km) Weißenstadt (S. 297), über (4km) *Kirchenlamitz*-Stadt (598m; Gasth. Goldener Löwe) und (7km) *Buchhaus*; $^1/_2$ St. nordwestl. von Buchhaus der *Epprechtstein* (799m), mit Burgtrümmern, Aussicht und Granitbrüchen (auf den Gr. Waldstein s. S. 298). — 34km *Holenbrunn* (563m).

Nebenbahnen südwestl. über (4km; l.) *Wunsiedel* (S. 298) nach (11km; $^3/_4$ St.) *Leupoldsdorf* (auf den Ochsenkopf s. S. 299); — nordöstl. nach *Selb* s. S. 253.

42km (l.) **Marktredwitz** (538m; Gasth.: Kaiserhof, 15 Z. zu $2^1/_2$-3, F. 1.20, M. $1^1/_2$ ℳ; Bahnhof; Deutsches Haus), industriereiches Städtchen von 7600 Einwohnern. $2^3/_4$ St. südwestl., über den *Püttnersfels*, die Kösseine (S. 299).

Eisenbahn von Marktredwitz nach *Regensburg* s. R. 41; ferner in $^1/_2$-$^3/_4$ St. nach (27km) *Eger* (s. Baedekers Österreich-Ungarn). — Kraftpost über (4km) *Alexandersbad* (S. 299) nach (7km in 40 Min.) *Wunsiedel* (S. 298).

Die Nürnberger Bahn wendet sich nach Südwesten. — 45km *Waldershof* (550m). — Tunnel. — 53km *Neusorg* (557m).

Nebenbahn in 1 St. nach (15km) *Fichtelberg* (684m; Gasth. Post, Bahnhofhotel, Grüner Baum), einem waldumgebenen Kirchdorf, als Sommerfrische besucht. Von hier über die (1 St.) *Fichtelnabquelle* (867m) und die ($^1/_4$ St.) Weißmainquelle (S. 297) zum ($^1/_2$ St.) Ochsenkopf (S. 297).

Die Bahn überschreitet das Tal der *Fichtelnab* auf einer 40m hohen eisernen Brücke. Tunnel. — 72km *Kirchenlaibach* (463m; S. 293). — 91km *Schnabelwaid*. Weiter nach (166km) *Nürnberg* s. S. 293.

Münchberg
Münchberg
Weissenstein
Weissenst.
Tennersreuth
Bucheck-M.
Möllenreuth
Zell
Grossenau
Zettlitz
Walpenreuth
Höftas
Streitau
Witzleshfn.
Lübnitz
Wandenbach
Tannenreuth
Bech
Falls
Gefrees
Neuenreuth
Kornbach
Torfmoorhölle
Bösenreck
Kessel-B.
Vord-Kopf
Lützenreuth
Grünstein
Gottmannsberg
Heidlas
Schandesberg
Wasserknoden
Wetzstein
Metzlersreuth
Hohenknoden
Hermersreuth
Wülfersreuth
Hohehaid
Stein
Hämerlas
Hirschhaid
Birnstengel
Schloss-B.
Neuhaus
Heinersreuth
BERNECK
Bischofsgrün
Dürrnhieb
Weisser Main
Zauschen-B.
Main-Rangen
Bärnreuth
Waldhaus Hirschhorn
Föllmar
Stein-Bühl
Ochsenkopf
Degmann
Goldmühl
Escherlich
Weiher-Lohe
Zoppaten
Zoppaten-Bach
Grassemann
Brandholz
Fürstenstein
Goldberg
Gold-kronach
Kropfbach
Fleckl
Sickenreuth
Geiersberg
Kronach
Hohe Wacht
Ob-Warmen-steinach
Nemmersdf.
Geräum
Schloss-B.
Warmensteinach
Grenzhammer
Reuth
Wagental
Dürr-B.
Föllersdorf
Hoh-B.
Sommerleithen
Neuwelt
Saas
Königsheide
Wurz-B.
Mittel-B.
Wolgada
Pfeifrhs.
Neuenmarkt
Neuenmarkt
Bayreuth
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
1:125.000

Kirchenlamitz
Kirchenlamitz
Kirchenlamitz
Marktleuthen
Schloppen
Reicholdsgrün
Lehsten-B.
Predigs-B.
Zigeuner-M.
Lehsten
Buch-B.
Neudorf
Habrath
Grubbach
Grub
Weiherhöfen
WEISSENSTADT
Dürnberg
Neudes
Galgen-B.
Franken
Thus-M.
Ob.-Rösslau
Höll-B.
Ludwigsfeld
Rauschensteig
Finken-M.
Birk
Grün
Rudolfstein
Meierhof
Hüttel-B.
Brücklas
Rudolfsattel
Geiss-B.
Rosenbühl
Bibersbach
Drei Brüder
Vierst
Zeitelmoos
Wilden-B.
Valetsberg
Vordorf
Kühlgrün
Rohr-B.
Nusshardt
Vordorfer Mühle
Hildenbach
WUNSIEDEL
Vordorfer Eck
Waffenhammer
Hildenbühl
Seehaus
Leupoldsdf.
Schönbrunn
Kafhar-B.
Platte
Neuenhammer
Tröstau
Furthammer
Breitenbrunn
Seeweiher
Alexandersbad
Grötschenreuth
Eulenloh
Schauer-B.
Luisenburg
Silberhs.
Fahrenbach
Haberstein
Gürgelstein
Hohe Mütze
Ehe-Wald
Pfeffer-Loh
Burgstein
Todtenkopf
Puttners-Fels
Mitterlind
Warmloh
Lochbühl
Birkschlag
Reichenbach
Kösseine
Klee-Rangen
Unterlind
Nagel
Mühlbühl
Kössein
Neusorg
Kemnath
Kilometer
B.-Berg, F.-Forsthaus, M.-Mühle

40. Das Fichtelgebirge.

Das **Fichtelgebirge**, der nordöstliche Eckpfeiler Bayerns, aus Granit und Schiefergesteinen bestehend, setzt sich aus drei Bergzügen zusammen, die das nach Nordosten in eine Hochebene auslaufende Becken von Wunsiedel hufeisenförmig umschließen: im Nordwesten das *Waldsteingebirge* (878m), im Südosten die Bergzüge der doppelgipfligen *Kösseine* (940m) und des *Steinwaldes* (942m), im Südwesten der Höhenrücken, der den *Ochsenkopf* (1024m) und die höchste Erhebung des Gebirges, den *Schneeberg* (1051m), trägt. — Fast die Hälfte des Gebirges ist von Wald bedeckt. Wichtig ist die Steinverarbeitung; die aus verwittertem Granit gewonnene Kaolinerde wird zu Porzellan verarbeitet, besonders in Selb (S. 252).

Empfohlen wird folgender zweitägiger Ausflug von Neuenmarkt aus. 1. Tag. Entweder Eisenbahn nach Berneck und (1¼ St.) Bischofsgrün; zu Fuß über den Ochsenkopf und Schneeberg in 6 St. nach Weißenstadt. Oder von Bayreuth mit Bahn in 1½ St. nach Warmensteinach, dann zu Fuß über den Ochsenkopf und Schneeberg in 7 St. nach Weißenstadt. 2. Tag. Morgens zu Fuß auf den Waldstein und zurück (2½ St.); von Weißenstadt zu Fuß in 2½ St. über Birk nach Wunsiedel; nachm. mit Führer nach der Luisenburg und hinab nach (2½ St.) Alexandersbad. Von dort entweder mit Kraftpost nach Marktredwitz (S. 294), oder zu Fuß über den Katharinenberg zurück nach (40 Min.) Wunsiedel. — Die besuchtesten Sommerfrischen sind *Berneck*, *Bischofsgrün* und *Warmensteinach*.

a. Berneck. Bischofsgrün. Warmensteinach.

Von Neuenmarkt-Wirsberg nach Bischofsgrün, 21km, Nebenbahn in 1½ St. — *Neuenmarkt-Wirsberg* s. S. 253. — Die Bahn zweigt von der Bayreuther l. ab und überschreitet den *Weißen Main*. — 5km (l.) *Himmelkron* (335m), mit einem 1280 von Graf Otto IV. von Orlamünde gegründeten, 1548 aufgehobenen Zisterzienserinnenkloster, das auch mit der sagenhaften „Weißen Frau", der Gräfin Kunigunde von Orlamünde († 1382), in Verbindung gebracht wird.

11km (l.) **Berneck.** — Gasthöfe: *Bube, auf dem l. Ufer der Ölschnitz, unweit der unten gen. Brücke, mit Gartenrestaurant, 90 Z. zu 2½-4, F. 1½, M. 3, P. 6-9 ℳ; Heissinger, Marktplatz, 12 Z. zu 1½-2½, F. 1, M. 1½ ℳ; Post, an der Hauptstraße, 4 Min. vom Bahnhof, bürgerlich: Stadt Bayreuth, im Ort an der Hauptstraße, 10 Min. vom Bahnhof; Schwarzer Adler, an der Hauptstraße, 7 Min. vom Bahnhof, bescheiden.

Restaurants: *Kurhaus* (s. unten); *Merkel*, am Markt. — Kaffeehäuser: *National*, neben dem Gasth. Stadt Bayreuth, mit Feinbäckerei und Weinstube; *Münch*, am Marktplatz.

Postamt, beim Gasth. Bube. — Kursteuer.

Berneck (376m), langgestrecktes Städtchen mit 2600 Einw., in hübscher Lage am Eingang eines engen, von der *Ölschnitz (Ölsnitz)* durchrauschten Tals, wird als Sommerfrische viel besucht. Vom Bahnhof r. durch die Hauptstraße in 8 Min. zu einer Brücke über die Ölschnitz; daneben das *Kurhaus*. 10 Min. weiter die *Kolonnade* (Konzerte), am Abhang des Schloßbergs. Hier Aufstieg zu der 1431 von den Hussiten zerstörten Burg *Wallenrode* (472m). Vom Turm der unteren Burgruine hübscher Blick auf das Städtchen (der Wächter öffnet mittags 12 Uhr). Aussicht von dem Felsvorsprung „Kapf"

(Aufgang bei der Kirche), auf der *Kirchleite;* von hier am Bergrande entlang zu dem nahen „Rothersfelsen", mit Blick auf die Burgruinen. An dem Berghange im Südosten der Stadt die „Rothersberg" gen. Anlagen.

Rundsicht vom Prinz-Rupprecht-Turm auf der *Köslar-Höhe* (598m), von Berneck nördl. durch den *Rimlasgrund* in 1½ St. zu erreichen. — ¾ St. nordöstl. die Burgruine *Stein* (598m). — Lohnender Weg durch das Tal des Weißen Mains von *Goldmühl* (s. unten) in 2 St. nach *Bischofsgrün* (s. unten).

Kraftpost nach Bayreuth s. S. 293.

Die Bahn führt im *Goldmühltal* aufwärts nach dem (13km) Dorf *Goldmühl* (412m; Gasth. Adam Grampp zum Schwarzen Roß).

Von Goldmühl nach Warmensteinach, südöstl., 2½ St., WM. gelb: Fahrweg im Tal des *Zoppatenbachs* aufwärts bis (25 Min.) *Brandholz* (522m); weiter über die (¾ St.) Felsgruppe *Fürstenstein*, mit Aussicht, und (½ St.) *Weiher Lohe* (von hier zum Gipfel des Ochsenkopfs, S. 297, 1¼ St., gelbe WM.), nach (50 Min.) *Warmensteinach* (s. unten).

Die Bahn führt stark steigend in dem schönen, sich verengenden Waldtal des Weißen Mains aufwärts.

21km **Bischofsgrün** (679m; Gasth.: Goldener Löwe, bei der Kirche, gut; Post, bei Georg Puchtler; Zum Maintal, am Bahnhof), Pfarrdorf, 20 Min. östl. vom Bahnhof (648m), am Nordfuß des *Ochsenkopfs*, der von hier aus in 1¼ St. am bequemsten zu ersteigen ist (vgl. S. 297). Bischofsgrün wird wegen seiner hohen Lage als Luftkurort wie als Wintersportplatz besucht.

Waldweg südwestl. in 50 Min. nach dem mitten im Hochwalde gelegenen Waldhaus *Hirschhorn;* von da auf den Ochsenkopf 1¼ St. (WM. gelb). — Von Bischofsgrün nordöstl. (WM. rot) in 1¼ St. nach *Weißenhaider Eck* und von da entweder südöstl. (WM. rot) in 1 St. auf den *Schneeberg* (S. 297) oder südwestl. in 2¼ St. nach dem *Ochsenkopf* (S. 297).

Von Bayreuth nach Warmensteinach, 23km, Nebenbahn in 1½ St. — *Bayreuth* s. S. 290. — Bei (18km) *Sophiental* biegt die Bahn ins Gebirge ein und führt nördl. weiter durch das hier schön bewaldete Tal der *Steinach* (Fußwanderung auf der Straße von hier ab vorzuziehen). — 23km **Warmensteinach** (629m; Gasth.: Krug, Bes. A. Conradt, oberhalb des Bahnhofs, mit Terrasse, gut; Post, beim Bahnhof), in weitem Tal zwischen Wiesen und Feldern malerisch verstreutes Dorf, mit hochgelegener Kirche, als Sommerfrische und Wintersportplatz besucht.

1¼ St. südwestl. von Warmensteinach die Hochfläche der *Königsheide* (827m), mit Aussichtsturm. — Nördl. über das Löchleinswirtshaus und durch den Moosbachgrund in 1 St. nach dem waldumschlossenen *Grassemann* (733m; Logierhaus); weiter (weiße WM.) in 1 St. auf den Ochsenkopf (S. 297). — Fahrstraße über *Oberwarmensteinach* und jenseit *Hütten* r. in 1½ St. nach Fichtelberg (S. 294). — Nach (2¼ St.) *Goldmühl (Berneck)* s. oben.

b. Ochsenkopf. Schneeberg. Waldstein.

Von Bischofsgrün auf den Ochsenkopf, südöstl., 1¼ St. Am Ostausgang von *Bischofsgrün* (s. oben) r. (l. nach Fichtelberg

und Wunsiedel) Fahrweg an der Pens. Villa Helene vorbei in 20 Min. zum Wald, in dem man nach 5 Min. die Straße vom Waldhaus Hirschhorn nach Karches kreuzt, dann halblinks auf dem Fußweg (Wegw. „Ochsenkopf direkt") hinan, zuerst etwas steil; nach 20 Min. eine Straße gekreuzt, in abermals 20 Min. zu einer Felsgruppe mit dem „Wahrzeichen des Ochsenkopfs" und in 4 Min. zum Gipfel des ***Ochsenkopfs** (1024m), mit einem 16,5m hohen Turm, der eine umfassende Aussicht gewährt. — 1¾ St. erfordert der Aufstieg von Bischofsgrün über *Dürrnhieb* und die (1¼ St.) *Weißmainquelle* (s. unten).

Vom Ochsenkopf nach *Goldmühl* s. S. 296; — nach *Warmensteinach* s. S. 296; — nach *Fichtelberg* s. S. 294; — nach *Wunsiedel* s. S. 299.

Vom Ochsenkopf auf den Schneeberg, 2¾ St.; WM. bis zum Seehaus gelb, dann rot. Östlich hinab; nach ¼ St. eine Straße gekreuzt (r. nach Fleckl und Warmensteinach), dann in 3 Min. zur *Weißmainquelle* (887m), an der früher die Grenze zwischen Kulmbach-Bayreuth und Kurbayern vorüberlief (oben an der Steinfassung der Quelle das kurbayrische Wappen); nach Fichtelberg s. S. 294. Von der Mainquelle r. weiter in 12 Min. zum *Weißmainfelsen* (929m), einer Gruppe riesiger Granitblöcke mit verwachsender Aussicht, und von da in 1¼ St. nach dem Holzhauerhaus *Seehaus* (950m; Erfr., aber kein Nachtlager), der höchsten bewohnten Stelle des Fichtelgebirges. Nordwestl. weiter (rote WM.) in 20 Min. zum *Nußhardt* oder *Nosser* (972m), gewaltigen, auf Gneis lagernden Granitblöcken (Aussicht); oben runde, durch Verwitterung entstandene Vertiefungen, die „Druidenschüsseln". Vom Nußhardt nordwestl. auf dem Kamm; nach 25 Min. l. ab (Wegw. „Zur Schneebergspitze"); nach 5 Min. bei der Wegeteilung geradeaus in 4 Min. auf den **Schneeberg** (1051m), die höchste Erhebung des Fichtelgebirges. Auf dem Gipfel eine 7m hohe Granitfelsengruppe, das *Backöfele*, und eine Schutzhütte (keine Wirtsch.). Rundsicht (in der Nähe durch Baumwuchs beschränkt): nordöstl. fern das Erzgebirge, nördl. Weißenstadt und der Waldstein, nordwestl. die Thüringer Berge und die Gleichberge, südwestl. der Ochsenkopf.

Vom Schneeberg nach *Bischofsgrün* s. S. 296.

Vom Schneeberg nach Weißenstadt, 1¾ St.; WM. rot. Vom Gipfel wie auf dem Hinwege zum (7 Min.) Wegw. „Zur Schneebergspitze", dann nordöstl. auf dem Kamm durch Wald hinab in 25 Min. zum *Rudolfssattel*, wo Wege westl. nach (½ St.; WM. rot) Weißenhaider Eck (S. 296), südöstl. über *Vordorf* nach (2¼ St., WM. rot) Wunsiedel (S. 298) abzweigen. 7 Min. weiter die *Drei Brüder* (853m), drei Granitfelsen; nach 10 Min. der *Rudolfstein* (868m), eine Reihe großer Plattengranitgruppen, mit „Druidenschüsseln" (s. oben; die höchste Spitze mit schöner Aussicht). Weiter durch Wald; nach 25 Min. r. Fußweg in ½ St. nach **Weißenstadt** (610m; Gasth.: Reichsadler oder Alte Post, Goldener Löwe), Städt-

chen von 2850 Einw., an der *Eger*. Nebenbahn nach Kirchenlamitz s. S. 294.

Von Weißenstadt auf den Waldstein, nordwestl., $1^1/_4$ St.; WM. rot. — Von der Westseite des Städtchens Fußweg über Wiesen; nach $^1/_2$ St. in den Wald und in weiteren 35 Min. zum *Unterkunftshaus* des Fichtelgebirgsvereins (863m). Der ***Große Waldstein** (878m) ist eine durch Wege und Treppen zugänglich gemachte Granitfelsgruppe; auf der höchsten Kuppe der „Schüssel", wenige Minuten oberhalb des Unterkunftshauses, ein eiserner Pavillon mit weiter Rundsicht. Die Burg *Waldstein*, von der noch Trümmer vorhanden sind, zerstörte 1523 der Schwäbische Bund. Unweit nordwestl. vom Unterkunftshaus der *Bärenfang*, ein steinernes Häuschen (XVII. Jahrh.), das als Bärenfalle diente. — Vom Großen Waldstein weisen rote WM. östl. nach dem ($1^1/_2$ St.) Epprechtstein (S. 294). Nach *Zell* s. S. 253.

c. Wunsiedel. Alexandersbad. Luisenburg. Kösseine.

Von Holenbrunn nach Wunsiedel, Eisenbahn in 10 Min., s. S. 294. — Von Weißenstadt (S. 297) nach Wunsiedel, zu Fuß in $2^1/_2$ St.: südöstl. auf der Landstraße nach *Unterröslau* und von ihr nach $^1/_4$ St., jenseit der Brücke über dem Birkenbach, r. ab Fahrstraße in $^1/_2$ St. nach dem Dorf *Birk*, dann durch das *Zeitelmoos* in einer Stunde zur Landstraße Unterröslau-Wunsiedel und auf ihr r. in 40 Min. nach Wunsiedel.

Wunsiedel. — GASTHÖFE: Kronprinz von Bayern, Maximiliansstraße, beim Markt, 20 Z. zu 2-3, F. 1 ℳ; Einhorn, bei der Stadtkirche; Grüner Baum, Egerstraße, unweit nordöstl. von der Stadtkirche, 20 Z. zu 2-$2^1/_2$, F. 1, M. 1.20 ℳ; Weißes Lamm, Katharinenstraße, südwestl. vom Marktplatz; Goldene Sonne, Sonnenstraße, nördl. von der Stadtkirche.

KAFFEEHÄUSER: *Losburg*, am Marktplatz; *Café-Restaur. Wartburg*, am Wege zur Luisenburg, mit Garten. — RESTAURANTS: *Fritz Porsch*, Breite Straße; *Bratwurstglöckle*, westl. gegenüber der Stadtkirche. — POSTAMT, Ludwigstraße, beim Markt.

Wunsiedel (535m), Städtchen mit 6100 Einw., nach dem Stadtbrande von 1834 neu erbaut, liegt am Nordfuß der Luisenburg (S. 299). — 6 Min. vom Bahnhof, vorbei am (r.) Markt, die protest. *Stadtkirche*. Östl. gegenüber das Geburtshaus des Dichters *Jean Paul* (s. S. 292; davor seine Erzbüste von Schwanthaler) und das frühere Lyzealgebäude, mit dem *Museum des Fichtelgebirgsvereins* (im Sommer 9-12, 2-6, im Winter 10-12, 1-4 Uhr gegen 50 Pf. zugänglich).

Aussicht bieten der durch eine Bank kenntliche *Kapellenberg (Kappel)*, $^1/_2$ St. nördl., und der *Katharinenberg* (616m), mit Kirchenruine, 20 Min. südöstl. von der Stadt. — Von der Südseite der Stadt führt südl. ein Weg in $^3/_4$ St. nach der *Luisenburg* (S. 299). — Von

Wunsiedel über Leupoldsdorf (bis hierher auch Bahn, s. S. 294) auf den *Ochsenkopf* (S. 297) 5 St. (WM. gelb).

Von Wunsiedel südöstl. auf der Landstraße nach Marktredwitz (Kraftpost s. S. 294) in $^3/_4$ St. nach

Alexandersbad (590m; Gasth.: Kurhaus, 150 Z.; Weber; Lang; Roglermühle, außerhalb des Orts), in anmutiger Lage, das seinen Namen nach dem letzten Markgrafen Karl Alexander von Ansbach-Bayreuth (1783) erhielt. In dem vom Markgrafen erbauten Schloß (jetzt Kurhaus) haben u. a. die Königin Luise von Preußen und Goethe gewohnt. Von da führt eine Kastanienallee südwestl. zum Badehaus und zu den Quellen, zwei starken Eisensäuerlingen.

$^1/_2$ St. westl. von Alexandersbad die *Luisenburg* (s. unten). — $1^1/_2$ St. südwestl. die *Kösseine* (s. unten). — Landstraße über *Dünkelhammer* und *Sichersreuth* in $1^1/_4$ St. nach Marktredwitz (S. 294; auch Kraftpost).

Die ***Luisenburg** (783m), am besten von Wunsiedel oder Alexandersbad zu erreichen (s. oben), ist ein Felsenmeer, das den Nordabhang der Kösseinegruppe überdeckt. Gewaltige Granitblöcke liegen in den wunderlichsten Formen wild durcheinander, entstanden durch Verwitterung der von Spalten zerrissenen Felsen, zum Teil mit langhaarigen Moosen und Farnkräutern bedeckt, von Gebüsch, Fichten und Buchen durchwachsen. An den Felsen zahlreiche empfindsame Inschriften und Verse.

Am Eingang der Luisenburg das *Gasth. Luisenburg*, mit Aussichtsterrasse und Garten; hier sind die Eintrittskarten (30 Pf.) zu lösen. Gegenüber der hochgelegene *Festspielplatz*. Der Rundgang durch das Felsenmeer erfordert etwa 2 St.; Eilige nehmen besser einen Führer entweder für einen Rundgang (1-9 Pers. 2 ℳ) oder nur bis zum Kreuz, von wo man die Kösseine besteigt. Vom Eingang gehe man südl. durch die Felsen in $^3/_4$ St. zum *Kreuz* auf dem *Bundesstein*, mit beschränkter Aussicht. Weiter in 10 Min. zum *Kaiser-Wilhelm-Felsen* (815m), einem mächtigen Felsblock mit Aussicht.

Vom Kreuz der Luisenburg auf die Kösseine, südl., 1 St. — Vom *Kreuz* (s. oben) südl. und nach 4 Min. l. (Wegw. Burgstein, Kösseine); nach 10 Min. bei der Wegekreuzung geradeaus in 8 Min. zum *Burgstein* (871m), einer Felsgruppe mit Aussicht; nach 8 Min. auf einer Straße l.; nach 3 Min. bei einem Wegw. r. ab; nach 6 Min. eine Straße gekreuzt; nach 12 Min. vorbei an einer Quelle; nach 6 Min. abermals eine Straße gekreuzt und Stufenweg in 3 Min. hinauf zum *Kösseinehaus* des Fichtelgebirgsvereins (16 Betten). Die Aussicht von der ***Kösseine** (940m) ist eine der schönsten und ausgedehntesten im Fichtelgebirge, südl. den größten Teil der Oberpfalz umfassend.

Von der Kösseine nach Marktredwitz, nordöstl., $1^3/_4$ St.: r. dem Sträßchen nach; nach 8 Min. bei der Gabelung l. (rot-weiße WM.); nach 35 Min. einen Karrenweg gekreuzt (l. nach Alexandersbad); nach 4 Min. bei der Gabelung l., nach 11 Min. bei einer Wegekreuzung geradeaus; nach 3 Min. l. dicht am Wege eine Felsgruppe mit Bank und Aussicht; nach wenigen Schritten r. ab in 25 Min. zu der am Waldrand liegenden Wirtschaft Forsthaus und von da in 20 Min. nach dem Bahnhof *Marktredwitz* (S. 294).

41. Von *(Leipzig)* Hof nach Regensburg *(München, Passau).*

179km. Eisenbahn in $2^3/_4$-$6^3/_4$ St., Schnellzug für ℳ 19.60, 16.60, 10.50, Personenzug für ℳ 13.60, 9.00, 6.00.

Landstraße, 195km. — 21km *Kirchenlamitz* (598m; S. 294). — 38km *Wunsiedel* (535m; S. 298). — 45km *Marktredwitz* (538m; S. 294). — 72km *Tirschenreuth* (530m). — 96km *Neustadt* an der Waldnab (420m). — 111km *Luhe* (389m). — 133km *Nabburg* (305m). — 152km *Schwandorf* (360m). — 170km *Burglengenfeld* (347m). — 195km *Regensburg* (339m), s. S. 318.

Von Hof bis Marktredwitz, 42km, s. S. 294. — 59km (r.) *Wiesau* (508m).

Von Wiesau nach Eger, 27km, Eisenbahn in 40 Min. — 11km (r.) *Waldsassen* (491m; Gasth. Zum Kloster). In der um 1700 neu erbauten zweitürmigen Kirche des Zisterzienserinnenklosters, einem einschiffigen Barockbau, Stuckarbeiten voll rauschender Formenfülle von Joh. Bapt. Carlone. — 27km *Eger*, s. in Baedekers Österreich-Ungarn.

87km (l.) *Neustadt* an der Waldnab (420m; Gasth. zur Eisenbahn), Städtchen von 2950 Einwohnern. Rechts der *Parkstein* (594m), eine Basaltkuppe mit Kapelle. Nach Eslarn s. unten. — 93km (l.) **Weiden** (399m; Gast.: Post, Bahnhof), gewerbreiche Stadt von 19300 Einwohnern. Nach Bayreuth s. S. 293; nach Neukirchen s. S. 332.

Von Weiden nach Eslarn, 56km, Nebenbahn in $2^1/_2$-3 St. — 6km *Neustadt* (s. oben). — 31km (r.) *Vohenstrauß* (570m; Gasth. Drei Lilien), mit dem ehem. Schloß Friedrichsburg. $1^1/_2$ St. südwestl. der Markt *Leuchtenberg* (573m, mit den stattlichen Resten des Stammschlosses der 1646 erloschenen Markgrafen von Leuchtenberg. — 56km *Eslarn*.

Bei (101km) *Luhe-Wildenau* (389m) vereinigt sich die Heidenab mit der Waldnab; der Fluß, dem die Bahn folgt, heißt nun *Nab*. — 116km *Pfreimd*. $^1/_4$ St. nordöstl. das Städtchen (373m), mit 1350 Einwohnern.

Fahrstraße nordöstl. an der Pfreimd aufwärts in $1^3/_4$ St. nach dem Pfarrdorf *Trausnitz* (446m). An seiner Ostseite die kleine, aus der Mitte des XIII. Jahrh. stammende *Burg Trausnitz* „im Tal", in der nach der Schlacht bei Mühldorf (S. 155) Friedrich der Schöne von Österreich 1322-25 gefangen gehalten wurde.

121km (r.) *Nabburg* (409m; Gasth. Schwan), mauerumgebenes Städtchen von 2200 Einw., auf einem zum Fluß steil abfallenden Gneisrücken. — 132km *Irrenlohe* (S. 333). — 137km (l.) *Schwandorf* (360m; Gasth.: Kloster, Bahnhof), Städtchen von 7400 Einw., Knotenpunkt der Nürnberg-Further Bahn (S. 333). — Jenseit (155km) *Ponholz* r. Schloß *Pirkensee* (Anf. des XVIII. Jahrh.). — Kurz vor (164km) *Regenstauf* über den Regen. — Jenseit (175km) *Walhallastraße* auf einer 593m langen Gitterbrücke über die Donau (l. die S. 326 gen. Walhalla), dann r. nach

179km (r.) *Regensburg*, s. S. 318.

42. Von Nürnberg nach München.

a. Über Ingolstadt.

199km. Eisenbahn in $2^3/_4$-8 St. Schnellzug für ℳ 27.60, 18.00, 11.50, Personenzug für ℳ 15.00, 10.00, 6.60.

Landstraße, 181km. — 15km *Schwabach* (330m). — 27km *Roth* (340m). — 51km *Ellingen* (398m). — 54km *Weißenburg* (422m); von hier bis (104km) *Ingolstadt* s. S. 228. — 118km *Reichertshofen* (375m). — 135km *Pfaffenhofen* (429m). — 156km *Fahrenzhausen* (460m). — 181km *München* (520m), s. S. 350.

Nürnberg s. S. 268. — Die Bahn überschreitet den Ludwigskanal und wendet sich nach Süden.

15km (r.) **Schwabach** (330m; Gasth. zur Rose), Stadt von 11700 Einw., an der Schwabach, mit Metallschlägereien und Nadelfabriken. „Schwabacher Schrift" ist eine der ältesten deutschen Druckschriften (Anf. des XVI. Jahrh.). Die 1528-29 verfaßten „Schwabacher Artikel" bildeten die Grundlage des ersten Teils der Augsburger Konfession. In der 1469-95 aufgeführten spätgotischen *St. Johannis-* oder *Stadtkirche* (evang.), $^1/_4$ St. nordwestl. vom Bahnhof, ein großer Hochaltar von 1506-08, mit Gemälden aus der Werkstatt Wolgemuts und Holzschnitzereien von Veit Stoß (?). Westl. gegenüber der Kirche das *Rathaus* (1509); davor der *Schöne Brunnen*, von J. W. v. Zocha (1716).

26km (l.) *Roth* bei Nürnberg (340m; Gasth. Goldene Krone), gewerbfleißiges Städtchen von 5600 Einwohnern.

Von Roth nach Greding, 39km, Nebenbahn in 2 St. — 11km (l.) *Hilpoltstein* (384m; Gasth. Post), hübsch gelegenes Städtchen von 1600 Einw., mit Burg- und Befestigungsresten. — 39km (l.) *Greding* (420m; Gasth. Post), mauerumschlossenes Städtchen, mit ehem. bischöfl. Jagdschloß (1696), jetzt Amtsgericht. Fahrstraße südl. durch das *Schwarzachtal* nach ($1^3/_4$ St.) Kinding (S. 240).

34km *Georgensgmünd* (358m), wo sich die *Schwäbische* und die *Fränkische Rezat* zur *Rednitz* vereinigen. — 44km *Pleinfeld* (394m), wo r. die Bahn nach Nördlingen abzweigt (S. 303). — 49km (l.) *Ellingen* (398m; Gasth. Römischer Kaiser), mauerumschlossenes Städtchen von 1650 Einwohnern. Westl. vor der Stadt das großartige, im XVIII. Jahrh. umgebaute Schloß der Komture des Deutschen Ordens, seit 1815 den Fürsten von Wrede gehörig.

53km (l.) **Weißenburg** *in Bayern* (422m; Gasth.: Rose; Post; Evang. Vereinshaus, Nürnberger Str. 28), malerisches altes Städtchen mit 8000 Einw., 1360-1802 freie Reichsstadt, seit 1806 bayerisch. Die Schanzstraße und die Spitalstraße führen zum (8 Min.) Markt, an dessen Nordseite das spätgotische *Rathaus* steht, mit Portal von 1474 und Treppenturm von 1569. Im ersten Stock des Rathauses ein Heimatmuseum. Links vom Rathaus führt die Rosengasse zu der nahen spätgotischen *Pfarrkirche St. Andreas*, mit beachtenswertem Südportal. Unweit nördl. das *Ellinger Tor*. Im Progymnasium,

an der nördl. Ringstraße, eine Altertümersammlung. Lohnend ein Rundgang um die Altstadt (1/2 St.): dicht hinter dem Bahnhof ein in den Grundmauern wiederhergestelltes Limeskastell (vgl. S. 329), das römische Biricianis.

3/4 St. südöstl. von Weißenburg liegt auf einem vorspringenden Berg die 1589-99 zur Festung umgebaute *Wülzburg* (630m), jetzt Krieger-Erholungsheim. Weite Rundsicht.

58km *Grönhart.* Wenige Schritte südl. vom Bahnhof die *Fossa Carolina* (Karlsgraben), der Rest eines von Karl d. Gr. im J. 793 zwischen der Altmühl und der Schwäbischen Rezat begonnenen Kanals (Verbindung zwischen Donau und Rhein).

62km **Treuchtlingen** (S. 238). Von hier weiter bis (118km) *Ingolstadt* s. S. 238/40.

Die Bahn wendet sich jenseit Ingolstadt nach Süden. — 149km (r.) *Pfaffenhofen* (429m; Gasth. Müllerbräu), Städtchen mit 4500 Einwohnern.

1 1/2 St. südwestl. von Pfaffenhofen (Kraftpost) das Dorf *Scheyern.* Die ehem. Burg Scheyern ist Stammsitz der gleichnam. Pfalzgrafen, die 1124 nach Wittelsbach (S. 329) übersiedelten, nach dem sie sich seitdem nannten.

181km (r.) *Dachau* (S. 417). — Die Bahn durchschneidet das *Dachauer Moos* und führt jenseit (188km) *Allach* am Nymphenburger Park (S. 415) entlang.

199km *München,* s. S. 350.

b. Über Treuchtlingen und Augsburg.

199km. Eisenbahn in 3-5 3/4 St., Schnellzug für ℳ 27.60, 18.00, 11.50, Personenzug für ℳ 15.00, 10.00, 6.60.

Landstraße, 205km. — *Von Nürnberg bis Weißenburg,* 54km, s. S. 301. — 79km *Monheim* (497m). — 96km *Donauwörth* (403m). — 110km *Nordendorf* (420m). — 139km *Augsburg* (495m; S. 306). — 152km *Mering* (520m). — 180km *Bruck* (517m; S. 424). — 198km *Pasing* (525m; S. 416). — 205km *München* (520m), s. S. 350.

Von Nürnberg bis Treuchtlingen, 62km, s. S. 301 und oben. — Die Münchener Bahn führt weiter nach Süden.

96km (l.) **Donauwörth** (403m; Gasth.: Krone, Ecke Spital- und Kronengasse; Goldener Hirsch, Reichsstraße, Ecke Schustergasse), ehem. Reichsstadt, mit 4800 Einw., auf einem Hügelrücken beim Einfluß der *Wörnitz* in die *Donau* gelegen. — Vom Bahnhof geradeaus durch die Bahnhofstraße, nach 2 Min. r. zum *Rieder Tor,* das das *Stadtmuseum* (geöffnet im Sommer So. 10 1/2-12 1/2, werkt. meist 1 3/4 Uhr) enthält. Weiter durch die Spitalgasse und bei dem nahen spätgotischen *Rathaus* l. in die breite Reichsstraße, die von stattlichen Giebelhäusern des XV.-XVIII. Jahrh. eingefaßte Hauptstraße der Stadt. An ihrer Südseite die *Stadtpfarrkirche,* ein verputzter Backsteinbau von 1444-67; im Chor l. ein Sakramentshäuschen von 1503. Neben der Kirche die 1718 im Barockstil umgebaute *St. Leonhardskapelle.* Am Ende der Reichsstraße r.

das ehem. *Fuggerhaus* (XVI. Jahrh.), jetzt Bezirksamt. Unweit davon die 1803 aufgehobene Benediktinerabtei Heilig-Kreuz. In der 1717-22 im Barockstil erbauten *Heilig-Kreuz-Kirche* der aus dem Anfang des XVI. Jahrh. stammende Grabstein der Maria von Brabant, Gemahlin Herzog Ludwigs des Strengen, die wegen des falschen Verdachts ehelicher Untreue 1256 enthauptet wurde. Die Klostergebäude enthalten das *Cassianeum*, mit einer Bibliothek (90 000 Bände), einer naturwissenschaftlichen und graphischen Sammlung und einer Buchhandlung.

$1^1/_2$ St. nordöstl. von Donauwörth das 1135 gegründete ehem. Zisterzienserkloster *Kaisheim*, jetzt Zuchthaus. Die 1352-87 im spätgotischen Stil neu erbaute Kirche zeigt den zisterziensischen Geist kalter und spröder Großartigkeit. Das Innere ist im Barockstil ausgestattet.

Von Donauwörth über *Nördlingen* nach *Nürnberg* s. R. 42c; — nach *Regensburg* oder *Ulm* s. S. 331.

Die Bahn nach München überschreitet die Donau und die Schmutter. — 111km *Nordendorf*. $^1/_2$ St. nordwestl. das 1152 gegründete, 1696-1704 erbaute ehem. Benediktiner-Nonnenkloster *Holzen*, seit 1813 Schloß der Grafen Fischler-Treuberg.

137km (l.) *Augsburg*-Hauptbahnhof, s. S. 306. — Die Bahn wendet sich nach Süden und überschreitet den *Lech*. — 153km *Mering* (S. 313). — Kurz vor (190km) *Olching* über die *Amper*; weiter durch das Dachauer Moos (S. 417). — 192km *Pasing* (S. 416).

199km *München*, s. S. 350.

c. Über Nördlingen und Augsburg.

232km. Eisenbahn in 6-$8^1/_4$ St. für ℳ 17.40, 11.60, 7.70 (Schnellzüge fahren über Treuchtlingen, s. R. 42b).

Landstraße, 242km. — *Von Nürnberg bis Ellingen*, 51km, s. S. 301. — 69km *Gunzenhausen* (241m). — 91km *Öttingen* (419m). — 104km *Nördlingen* (430m; r. nach Dinkelsbühl, 31km). — 121km *Harburg* (413m). — 133km *Donauwörth* (403m); von hier weiter bis (242km) *München* s. S. 302.

Von Nürnberg bis Pleinfeld, 44km, s. S. 301. — Die Bahn führt zunächst westl. nach (61km) *Gunzenhausen* (421m; S. 237) und überschreitet die Altmühl. — 75km *Wassertrüdingen* (428m), mit Pfarrkirche von 1740. $1^3/_4$ St. nordwestl. der *Hesselberg* (689m; Wirtsch.; auch Z.), mit Ringwall aus der Hallstattzeit und schöner Fernsicht. Kraftpost von Wassertrüdingen in 2 St. nach (23km) Dinkelsbühl (S. 305). — 79km (r.) *Auhausen*. Die außen spätgotische, innen romanische Kirche des ehem. Benediktinerklosters enthält im spätgotischen Chor ein Hochaltargemälde von Hans Schäufelein, das umfangreichste Werk des Meisters (1513). — Jenseit (87km; r.) *Öttingen* tritt die Bahn in das fruchtbare *Ries*, ein 20km breites Einbruchsbecken vulkanischen Ursprungs, zwischen der Schwäbischen Alb und dem Fränkischen Jura.

100km (r.) **Nördlingen** *(Plan s. S. 306)*. — Gasthöfe: Deutsches Haus (Pl. a: C 2), Löpsinger Straße, mit Restaur., 35 Z. zu $2^1/_2$-3, M.

1.20-1½ *M*, gut; Bahnhof (Pl. b: D 2); Weißes Roß (Pl. c: C 2), Schrannenplatz; Goldenes Rad (Pl. d: B 2), Löpsinger Straße, einfach. — *Wiener Café*, Löpsinger Straße (Pl. B C 1); Kaffeehaus *Müller*, Baldinger Straße, nördl. gegenüber dem Rathaus (Pl. B 2), mit Feinbäckerei; *Altdeutsche Weinstube Wörlen*, Hindenburgstraße (Pl. B 2), unweit der Post; Weinstube *Hubel*, Schrannenstraße (Pl. B C 2); *Dehlerbräu-Garten*, Hallgasse (Pl. B 2). — Post (Pl. B 2), Hindenburgstraße. — Auskunftsstelle des *Verkehrsvereins*, Reimlinger Str. 24 (Pl. C 3), beim Brettermarkt.

Das *Stadtgeschichtliche Museum* ist tägl. 8-12, 2-6 (Winter 9-12, 2-4) Uhr zugänglich, das *Vor- und frühgeschichtliche Museum* werkt. 8-12, 2-5, So. 10-12 Uhr.

Nördlingen (430m), ehem. Reichsstadt, seit 1803 bayerisch, mit 8800 Einw., liegt an dem Flüßchen *Eger*. Die von der Georgskirche überragte Stadt zeigt in der Mitte den ältesten kreisrunden Stadtteil, um den sich zwei ringförmige Erweiterungen, mit Häusern aus dem XVI. und XVII. Jahrh., legen. Die vollständig erhaltene Stadtmauer mit ihren achtzehn Türmen (hervorzuheben das Löpsinger Tor, Pl. C 1) stammt aus dem XIV. und XV. Jahrh. (lohnend eine Rundwanderung auf dem Wehrgang, ¾ St.). Im Dreißigjährigen Krieg brach der Sieg der Kaiserlichen über die Schweden südl. von Nördlingen im J. 1634 die schwedische Vorherrschaft in Süddeutschland.

Am Markt die stattliche **St. Georgskirche** (evang.; Pl. B 2), ein dreischiffiger spätgotischer Hallenbau, 1427-1505 aufgeführt, 1877-1887 wiederhergestellt, mit einem 90m hohen Turm (Schlüssel in der Rathauswache; 329 Stufen), der umfassende Aussicht über das Ries (S. 303) bietet.

Inneres (Kirchner Pfarrgasse A 6, gegenüber der Südseite). Im südl. Seitenschiff führt eine steinerne kunstvolle Wendeltreppe zur Orgelbühne von 1610. Im nördl. Seitenschiff die Taufkapelle mit einer Beweinung Christi von *Schäufelein* (1521; s. unten). — Auf dem barocken Hochaltar 1683) fünf spätgot. Schnitzfiguren von dem Nürnberger *Simon Lainberger*.

Auf dem Rübenmarkt ein hübsches *Kriegerdenkmal* für 1870/71 von Georg Wrba (1902; Pl. 2: B 2).

Nördl. von der Georgskirche das 1858 wiederhergestellte spätgotische **Rathaus** (Pl. B 2), mit schöner überdachter Freitreppe von 1618.

Im zweiten Stock des Rathauses das Stadtgeschichtliche Museum (Eintr. s. oben). Es enthält Bilder der schwäbischen Schule, u. a. von dem Stadtmaler *Friedr. Herlin* (um 1500 in Nördlingen gestorben) und von *Hans Schäufelein* (gest. um 1540 in Nördlingen); ferner neuere Gemälde und ältere Holzbildwerke; Reichsurkunden; Nördlinger Münzen des XV. und XVI. Jahrh. und Denkmünzen; Waffen, Fahnen.

Das Haus D 29, gegenüber der Freitreppe des Rathauses, enthält das *Vor- und frühgeschichtliche Museum* (Eintr. s. oben) und eine *geologisch-paläontologische Sammlung*. — Hübsche Fachwerkhäuser sind besonders in dem Stadtteil nördl. vom Rathaus erhalten. — An der Südostseite der Stadt, vor dem Reimlinger Tor, eine Bronzebüste *Melchior Meyrs* († 1871; Pl. C D 3), des Verfassers der „Erzählungen aus dem Ries".

Von Nördlingen nach *Stuttgart* s. S. 147.

Von Nördlingen nach Dinkelsbühl, 30km, Eisenbahn in 1 St. — Die Bahn führt nördl. durch das Ries (S. 303). — 4km *Wallerstein*, mit einem großen Schloß der Fürsten zu Öttingen-Wallerstein (XIX. Jahrh.). — 9km *Marktoffingen*. 20 Min. östl. das ehem. Franziskanerkloster *Maihingen*, mit der wertvollen Bibliothek (über 110000 Bände, 1650 Wiegendrucke, 1500 Handschriftenbände) und den Sammlungen der Fürsten zu Öttingen-Wallerstein.

30km (l.) **Dinkelsbühl** *(Plan s. S. 306)*. — Gasthöfe: Goldene Kanne (Pl. a: B 2), Segringer Str. 8, 20 Z. zu 2½ *M*, M. 90 Pf.-1½ *M*, gut; Weißes Roß (Pl. c: A 2), Steingasse 12; Goldne Rose (Pl. b: B 2), am Markt, 30 Z. zu 2-3, F. 1, M. 1½ *M*; Deutsches Haus (Pl. B 2; s. unten), Weinmarkt 5; Knab (Pl. d: D 2), am Bahnhof. — Kaffeehaus *Grau*, Weinmarkt 5 (Pl. B 2), neben dem Deutschen Haus; Weinwirtschaft *Fragner*, Segringer Str. 9 (Pl. A B 2). — Post (Pl. A 2), Schweinmarkt.

Die *Sammlungen des Historischen Vereins* im Spital sind werkt. 9-12, 1-5, So. 11-12, 1-4 Uhr gegen 50 Pf. zugänglich. — Besichtigung der *St. Georgskirche* werkt. 8½-12, 2-6, So. 10-12, 3-6 Uhr gegen 25 Pf. Turmführung durch den Kirchenhüter (Kirchhöflein 3, an der Nordseite der Kirche) 11 und 5 Uhr; 25 Pf.

Dinkelsbühl (445m), mit 5000 Einw., in einer fruchtbaren Ebene an der *Wörnitz* gelegen, als befestigte Stadt schon 928 erwähnt, gibt mit seinen unversehrten turmbewehrten Mauern und seinen alten Giebelhäusern das wohlerhaltene Bild einer mittelalterlichen Reichsstadt, dem berühmteren von Rothenburg (S. 229) ebenbürtig. Ist für Rothenburg die Lage an dem steilen Talrand einer Hochebene bestimmend, so hier die Umschließung mit Wasser.

Am dritten Montag im Juli erinnert das Festspiel *Die Kinderzeche*, in der Kornschranne und beim Alten Rathaus, mit nachfolgendem, Dienstag wiederholtem Kinderfestzug, an die Bewahrung der Stadt vor schwedischer Plünderung im J. 1632.

Vom Bahnhof (Pl. D 2) r. durch die Luitpoldstraße (prächtiger Blick auf die Stadt) und l. über die Wörnitzbrücke und durch das hochragende *Wörnitztor* (Pl. C 2) zum Markt (Pl. B 2), auf dem ein Bronzesitzbild des 1768 in Dinkelsbühl geborenen Jugendschriftstellers *Christoph v. Schmid* (Pl. 3), von Widnmann (1859), und der 1866 errichtete *Dinkelbauerbrunnen* (Pl. 1) stehen. Die

***St. Georgskirche** (kathol.; Pl. B 2), 1448-99 im spätgotischen Stil neu aufgeführt, ist die schönste Hallenkirche Süddeutschlands. An dem 1550 ausgebauten, 58m hohen Westturm ein roman. Portal aus dem Anfang des XIII. Jahrhunderts. Im Innern (Besichtigung s. oben) ist „ein Schwung der Raumwirkung, eine strahlende Feierlichkeit der Stimmung erreicht, wie sie in dieser Epoche der Gotik ganz selten gefunden werden". Links vor dem Chor ein reiches gotisches Sakramentshäuschen von 1480. Am Hochaltar eine große Kreuzigung, Gemälde aus der Schule Wolgemuts, mit einem holzgeschnitzten Kruzifix. Lohnende Aussicht vom Turm (Besteigung s. oben).

An der Westseite des Weinmarktes das Gasth. *Deutsches Haus* (Pl. B 2), ein prächtiger Fachwerkbau aus dem XVII. Jahrh., und der

langgestreckte Quaderbau der *Kornschranne*. Rothenburger Str. 6 das Spital (Pl. B 1), mit den *Sammlungen des Historischen Vereins* (Zutritt s. S. 305). Der Rest der Sammlungen befindet sich in einem ehem. Mesnerhäuschen am Westende der von vielen alten Giebelhäusern eingefaßten Segringer Straße (Pl. A B 2). Südl. von der Segringer Straße, an der Föhrenberggasse, das stattliche, 1761-64 neu aufgeführte *Deutschherrenhaus* (Pl. B 3), jetzt Bezirksamt; im dritten Stock (Zugang im Hof r.) eine Rokokokapelle.

Sehr lohnend ist die Rundwanderung (1 St.) außen um die Stadtmauer, durch den schattigen *Stadtpark* (Pl. A 1) und vorbei an der in die Stadtmauer einbezogenen befestigten *Stadtmühle* (Pl. C D 3), 1490-95 aufgeführt, nach einem Brande im J. 1923 wiederhergestellt. Aussicht auf die Stadt bietet auch der 12 Min. östl. vom Wörnitztor (Pl. C 2) liegende *Galgenberg*.

Von Dinkelsbühl Nebenbahn nach *Rothenburg* s. S. 235; — Kraftpost nach *Wassertrüdingen* s. S. 303.

Die Bahn nach München verläßt jenseit Nördlingen das Ries (S. 303) und führt südöstl. weiter. — 118km *Harburg* (413m; Gasth. Bahnhof), mit 1450 Einw., früher reichsunmittelbares Städtchen, an der engsten Durchbruchsstelle der Wörnitz durch den Jura. Westl. oberhalb thront auf steilem Fels das von einer getürmten Mauer umschlossene umfangreiche *Schloß* der Fürsten zu Öttingen-Wallerstein. Beachtung verdienen u. a. der Bergfried (XIII. Jahrh.), der Saalbau mit Rittersaal und die barocke Schloßkirche (Anf. des XVIII. Jahrh.).

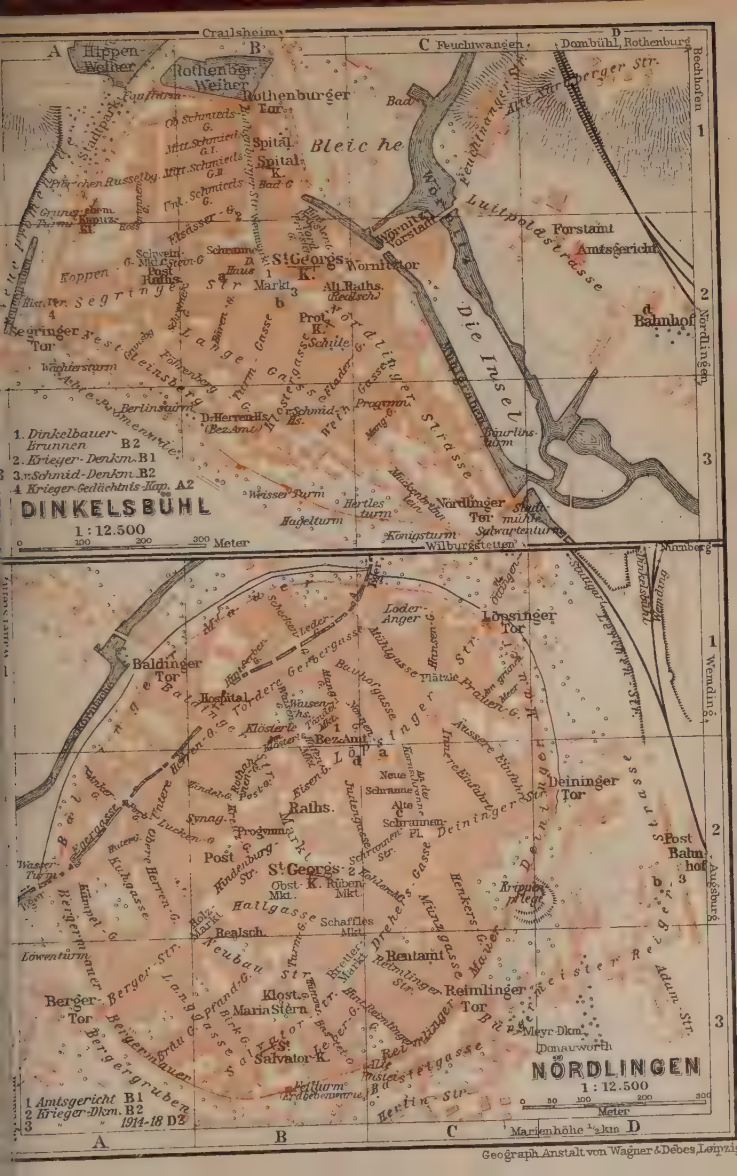
129km (l.) *Donauwörth* (S. 302). Von hier weiter nach (232km) *München* s. S. 303.

43. Augsburg.

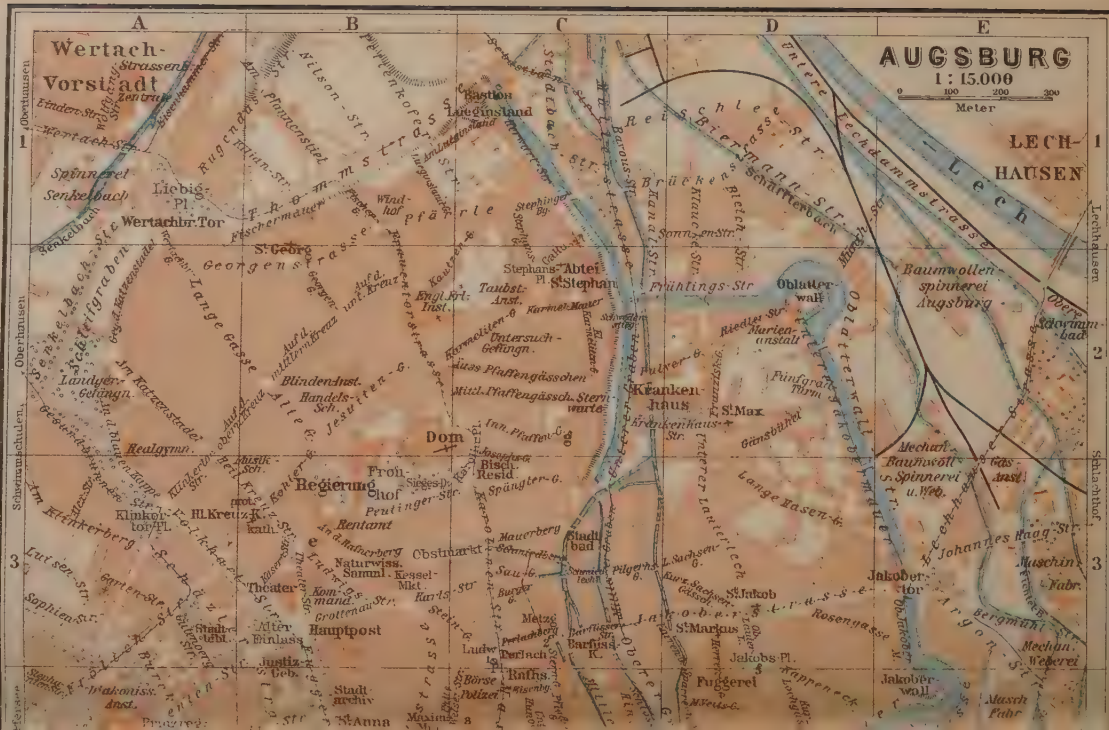
Gasthöfe: *Palast-Hotel Drei Mohren (Pl. a: C 4), Maximilianstr. B 12/13, ersten Ranges, mit feinem Restaurant, 90 Z. (12 mit Bad), 115 B. von 4, P. von 10 ℳ an, F. 1³/₄, M. 3¹/₂ ℳ; Kaiserhof (Pl. b: B 5), Hermanstr. 2, am Königsplatz, 90 B., gut; Bahnhofhotel (Pl. i: A 4), 60 B. zu 3¹/₂-6 ℳ, gut; Bayerischer Hof (Pl. c: B 4), Bahnhofstr. 3, mit Garten, 80 B. zu 2¹/₂-4¹/₂ ℳ, gelobt; Drei Kronen (Pl. h: A 4), Bahnhofstr. 17, mit Garten, 110 B. zu 2-5 ℳ; Weißes Lamm (Pl. e: B 3), Ludwigstr. D 179, 45 B. zu 2¹/₂-4, M. 2, P. 7 ℳ, gutes Familienhotel; Augusta (Pl. d: B 4), Fuggerstr. 3, 50 B. zu 3-4¹/₂, M. 2.60 ℳ; Post (Pl. f: B 4), Fuggerstr. 7, 32 B. zu 2-3¹/₂ ℳ. — *Christliches Hospiz* (Pl. g: C 2), Inneres Pfaffengäßchen C 71, 17 B., *Goldene Glocke* (Kathol. Kasino), Mittleres Pfaffengäßchen C 57a (Pl. C 2), 14 B. zu 2-2¹/₂, M. 1.20-3, P. 4¹/₂ ℳ, beide einfach.

Weinstuben: *Grünes Haus, Annastr. D 253, I. Stock (Pl. B 4), auch Bier; Ratskeller, Eisenberg C 323; Lamberger zur Weiberschule, Hinter der Metzg C 182 (Pl. C 3); Weitlauff, Bäckergasse A 153 (Pl. C 5), Pfälzer Weine.

Bierrestaurants und **Bierhäuser:** in den oben gen. Gasthöfen; St. Leonhardskapelle, Karolinenstraße D 44, Eingang Karlsstraße



Crailsheim
Feuchtwangen
Dombühl, Rothenburg
Bechhofen
Nördlingen
Wilburgstetten
Nürnberg
Wemding
Augsburg
Marienhöhe ½ km
Hippen-Weiher
Rothenbgr. Weiher
Rothenburger Tor
Spital
Spital K.
Bleiche
Wörnitz Vorstadt
Wörnitz
Luitpoldstrasse
Forstamt
Amtsgericht
Bahnhof
St. Georgs K.
Wörnitztor
Alt. Raths. (Realsch.)
Markt
Prot. K.
Schule
Segringer Tor
Segringer Str.
Nestleinsberg
Lange Gasse
Nördlinger Strasse
Die Insel
Mühlgraben
Bäurlinsturm
Nördlinger Tor
Stadtmühle
Salwartenturm
Königsturm
Hagelturm
Hertlesturm
Weisser Turm
Berlinsturm
D. Herren-Hs. (Bez. Amt)
Klostergasse
Weihgasse
Progymn.
Schmid-Hs.
Wächtersturm
Abte Promenade
Stadtpark
Koppen
Post Raths.
Schwein-G.
Schranne
Haus
Ob. Schmieds-G.
Mitt. Schmieds-G.I.
Mitt. Schmieds-G.II.
Unt. Schmieds-G.
Ebsässer-G.
Grüner Turm
Kapuz-Kl.
Ross
Fauftürm
Bad
Feuchtnanger Str.
Alte Nürnberger Str.
Lösinger Tor
Loder-Anger
Mühlgasse
Hansen-G.
Baldinger Tor
Baldinger Str.
Hospital
Tordere Gerbergasse
Bauhofgasse
Klösterle
Bez. Amt
Löpsinger Str.
Frauen-G.
Äussere Einfahrt
Innere Einfahrt
Deininger Tor
Deininger Str.
Neue Schranne
Alte Schrannen-Pl.
Raths.
Markt
Post
St. Georgs K.
Obst-Mkt.
Rüben-Mkt.
Hallgasse
Schaffles Mkt.
Realsch.
Neubau Str.
Rentamt
Reimlinger Str.
Reimlinger Tor
Klost. Maria Stern
St. Salvator K.
Salvator Str.
Bergermauer
Bergergruben
Berger-Tor
Berger Str.
Langgasse
Bergermauer
Bergermeister Reiger
Adam Str.
Meyr-Dkm.
Donauwörth
Krippenpflege
Post Bahnhof
Wasser-Turm
Kuhgasse
Kämpel-G.
Lowenturm
Hindenburg Str.
Obere Herren-G.
Lucken-G.
Synag.
Progymn.
Eisen-G.
Jüdengasse
Schrannen Str.
Kohlerhof
Drehers-Gasse
Münzgasse
Henkers-G.
Bretter-Markt
Reimlinger Str.
Hintereimlinger G.
Leber-G.
Alte Bastei
Bastelgasse
Herlin-Str.
Feilturm
Erdbebenwarte
Stuttgart
Dinkelsbühl
Wemding
Augsburg
1. Dinkelbauer-Brunnen B2
2. Krieger-Denkm. B1
3. v. Schmid-Denkm. B2
4. Krieger-Gedächtnis-Kap. A2
DINKELSBÜHL
1 : 12.500
0 100 200 300 Meter
1 Amtsgericht B1
2 Krieger-Dkm. B2
3 " " 1914-18 D2
NÖRDLINGEN
1 : 12.500
0 50 100 200 300 Meter
A B C D
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig


AUGSBURG
1 : 15.000
0 100 200 300
Meter
A
B
C
D
E
1
2
3
Wertach-
Vorstadt
Strassen-
Zentrum
Spinnerei
Senkelbach
Liebig-
Pl.
Wertachb. Tor
St. Georg
Georgen-strasse
Lange Gasse
Landger. Gefängn.
Blindeninst.
Handels-Sch.
Realgymn.
Regierung
Hof
Fron-
Rentamt
Kl. Kreuz
Kirche
Dom
Bisch. Resid.
Naturwiss. Samml.
Obstmarkt
Theater
Kom. d. Mand.
Alter Einlass
Hauptpost
Justiz-Geb.
Stadt-archiv
St. Anna
Diakonissen-Anst.
Stephans-Pl.
Abtei St. Stephan
Taubst.-Anst.
Untersuch.-Gefängn.
Mitt. Pfaffengässch.
Sternwarte
Krankenhaus
Krankenhaus-Str.
Frühlings-Str.
Oblatterwall
Marien-anstalt
Pfingstgraben
St. Max
Gänsbühl
Baumwollen-spinnerei Augsburg
Mechan. Baumwoll-Spinnerei u. Web.
Gas-Anst.
Schlachthof
Johannes Haag-Str.
Maschin.-Fabr.
Jakober-Tor
St. Jakob
St. Markus
Jakobs-Pl.
Jakober-wall
Mechan. Weberei
Maxth. Fabr.
Puggerei
Raths.
Börse
Polizei
Metzg
Barfüss. K.
Barfüss.-Pl.
Ludw. Derlach
Kesselmkt.
Stadtbad
Siegesp.
Peutinger-Str.
Spängler-G.
Pfaffengässch.
Stadtgraben
Fischergraben
Rugendas-Str.
Hermann-Str.
Pfärrle
Wertach-Str.
Wertach-Brücke
Wertach-Kanal
Wertach-Vorstadt
Wilson-Str.
Pfauenstiftstr.
Laegerstand
Bastion
Scheibler-Str.
Scheibler-Kanal
Reischle-Str.
Riedinger-Str.
Baron-Str.
Brücken-Str.
Schertlin-Str.
Sonnen-Str.
Untere Lechdammstrasse
Lech
LECH-HAUSEN
Lechhausen
Oberhausen
Schwimmschulen
Inn. Pfaffengässchen
Inn. Kreuz
Inn. Fischergasse
Inn. Frauenforstenstrasse
Inn. Kreuzherrenstrasse
Inn. Jesuitengasse
Inn. Kreuzherrenstr.
Inn. Pfaffengässch.
Inn. Frauenforstenstr.

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.

(Pl. C 3), gut; Riegele-Brauerei, Königsplatz (Pl. B 4); Stadtgarten (nur im Sommer) s. S. 313. — Schnapperbräu, Karolinenstr. C 21 (Pl. C 3); Goldene Gans, Karolinenstr. C 29 (Pl. C 3); Biergarten zum Stockhauskeller, Eserwallstr. 15a (Pl. C 6).

Kaffeehäuser: Königsbau, Königsplatz; Theater-Café, Grottenau D 202 (Pl. B 3); Zeiler, Philippine-Welser-Str. D 32 (Pl. C 4); Kuß, Steingasse D 50 (Pl. B 3).

Kraftdroschken mit Fahrpreisanzeiger.

Straßenbahnen (Zonentarif, 15-25 Pf.): Linie **1** (weiß). *Lechhausen* (Pl. jenseit E 1)-Perlach (Pl. C 3)-Moritzplatz-Hauptbahnhof-*Westfriedhof* (*Pfersee;* Pl. jenseit A 4). — **2** (grün). *Göggingen* (Pl. jenseit A 7; S. 313)-Königsplatz (Pl. B 4)-Moritzplatz-Perlach-Dom (Pl. B C 2)-*Kriegshaber* (Pl. jenseit A 1). — **3** (blau). *Oberhausen* (Pl. jenseit A 2)-Stadttheater (Pl. B 3)-Königsplatz-*Infanteriekaserne* (Pl. B 7). — **4** (rot). *Hauptbahnhof* (Pl. A 4)-Moritzplatz-*Siebentisch* (Pl. jenseit C 7). — **5** (gelb). *Eisenhammerstraße* (Pl. A 1)-Sebastianstraße (Pl. C 1)-*Barfüßerbrücke* (Pl. C 3). — **6** (orange). *Perlach* (Pl. C 3)-Maximiliansplatz (Pl. C 5)-*Hochzoll* (Pl. jenseit E 6).

Post: Hauptpostamt (I) Grottenau D 205/6 (Pl. B 3).

Theater: *Stadttheater* (Pl. B 3); *Kurhaustheater* in Göggingen (S. 313), *Marionettentheater* im Stadtgarten (S. 313; So., Mi., Sa.), beide nur im Sommer.

Verkehrsverein: im Rathaus-Flügelbau sowie im Kiosk am Hauptbahnhof, Mo. bis Fr. 8-12 und 2-6, Sa. 8-1 Uhr. Autorundfahrten. Fernfahrten ins bayerische Hochland.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Dominikanerkirche (*Städt. Sammlung von Gemälden und Bildwerken;* S. 312): tägl. 9½-12 und 2½-5 Uhr; werkt. 30 Pf., So. frei.

Fuggermuseum (S. 311): werkt. 10-12 und 2-4, So. 10-12 Uhr, nach Meldung beim Hausverwalter oder im Hofe links; 50 Pf.

Gemäldegalerie (S. 311): Di. bis Sa. 9-4 (Okt. bis Ende April 10-3), So. 10-1 Uhr; So. frei, sonst 1 *M.*

Maximilians-Museum (S. 310): Mo. bis Fr. 9-3, Sa. 9-5 (im Winter 4), So. 10-1 Uhr; Sa. nach 1 Uhr frei, So. 25, sonst 50 Pf.

Naturwissenschaftliche Sammlung (S. 309): werkt. 10-1 (im Winter 12) und 2-5 (4), So. 10-12 und 2-4 Uhr; 20 Pf.

Perlachturm (S. 308): werkt. 10-12, 2-6, So. 10-1 Uhr; 20 Pf.

Rathaus, Goldener Saal (S. 308): Mo. bis Fr. April bis Sept. 8-12 und 2-6, Okt. bis März 9-12 und 2-5, Sa. 8 (9)-1, So. 10-12 Uhr; 50 Pf.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Rathaus, Dom, Maximilians-Museum, Fuggermuseum, Gemäldegalerie, St. Ulrichskirche, St. Annakirche.

Augsburg (495m), einst freie Reichsstadt, jetzt Hauptstadt des bayerischen Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg, mit 162100 Einw., liegt an der Vereinigung der *Wertach* und des *Lechs.* Neben den größtenteils gotischen Kirchen geben reiche Renaissancebauten des XVI. und XVII. Jahrh. der Stadt ihr architektonisches Gepräge und erinnern an ihre alte Blüte; berühmt sind die schönen öffentlichen Figurenbrunnen. — Das Großgewerbe umfaßt besonders Baumwollspinnereien und -webereien sowie Maschinenfabriken.

Augsburg entstand um das Jahr 9 nach Chr. als römische Siedelung unter dem Namen *Augusta Vindelicorum.* Es wurde bereits im IV. Jahrh. Bischofssitz. Als freie Reichsstadt (seit 1276) erreichte Augsburg seine höchste Blüte im XV. und XVI. Jahrh., wo es Stapelplatz des Handels zwischen dem nördl. Europa, Italien und der Levante war. Einzelne Bürger standen manchem Fürsten gleich. Drei Augsburgerinnen waren mit Fürsten vermählt: *Klara von Detten* mit Kurfürst Friedrich dem

Siegreichen v. d. Pfalz, *Agnes Bernauer* mit Herzog Albrecht III. von Bayern (S. 334) und *Philippine Welser* (S. 310), die Nichte des reichen *Bartholomäus Welser*, mit Erzherzog Ferdinand von Österreich. Die Weberei blühte seit dem XIV. Jahrhundert. Von Webergesellen schwangen sich die *Fugger* in dem kurzen Zeitraum von 100 Jahren zu den reichsten Kaufherren der Erde empor. Zu Augsburg hielt Kaiser Karl V. den Reichstag von 1530, auf dem die protestantischen Fürsten ihr von Melanchthon verfaßtes Glaubensbekenntnis, die *Augsburgische Konfession*, dem Kaiser und den Ständen überreichten. Auf dem Reichstag von 1555 wurde der Religionsfriede wiederhergestellt. Augsburgs Kunstblüte, die ihren Höhepunkt zu Anfang des XVI. Jahrh. erreichte, knüpft sich an die Namen *Hans Holbein d. Ä.* († 1524) und *Hans Burgkmair* (1473-1531). Hervorragendes leistete damals auch das Kunstgewerbe, besonders die Goldschmiedekunst (vgl. S. 310). Der bedeutendste Augsburger Baumeister war *Elias Holl* (1573-1646), der Schöpfer des Rathauses; seine zahlreichen Bauten bestimmen heute noch wesentlich das Stadtbild. — 1806 kam Augsburg an Bayern.

Die Hauptstraße der alten Stadt ist die breite, noch heute wirkungsvolle Maximilianstraße (Pl. C 4, 5). Ecke Moritzplatz und Maximilianstraße die gotische, 1714 im Äußeren barock veränderte *St. Moritzkirche* (Pl. C 4). Gegenüber das nach dem Vorbild des XVI. Jahrh. 1916 neu errichtete *Weberhaus* (Pl. 9: C 4), mit Fresken nach Math. Kager an der Fassade. Vor der St. Moritzkirche, in der Maximilianstraße, der **Merkurbrunnen** (Pl. 4: C 4), von Adrian de Vries (1596-99).

Auf dem Ludwigsplatz (Pl. C 3, 4), gewöhnlich Am Perlach oder Eiermarkt genannt, der ***Augustusbrunnen** (Pl. 1: C 3), mit dem Erzstandbild des Kaisers Augustus, des Gründers der Stadt, 1589-94 von dem Niederländer Hubert Gerhard gefertigt. Rechts das

***Rathaus** (Pl. C 4), 1615-20 von *Elias Holl* unter dem Eindruck italienischer Vorbilder geschaffen, ein mächtig aufstrebender, ruhig schmuckloser Renaissancebau. Auf dem Giebel das Wappenzeichen der Stadt, eine große Zirbelnuß aus Erz. Besonders monumental wirkt die neunstöckige Ostfassade mit dem hohen Giebelbau zwischen zwei achteckigen Türmen. Im ersten Stock ein von acht roten Marmorsäulen getragener Vorsaal mit schöner Holzdecke. Über dem Vorsaal, durch drei Stockwerke reichend, der 33m lange, 17m breite, 14m hohe *Goldene Saal (Eintritt s. S. 307), einer der schönsten Säle Deutschlands, mit vornehmem Barockschmuck und Wand- und Deckenmalereien von Mathias Kager. In den anstoßenden vier Fürstenzimmern schöne Holzdecken, Wandvertäfelungen und prachtvolle Tonöfen (um 1624).

Nördl. vom Rathaus, an die *Peterskirche* (Ende des XII. Jahrh.) angebaut, der 78m hohe schlanke **Perlachturm** (Pl. C 3), ursprünglich Wartturm, 1614 von E. Holl zum Glockenturm erhöht. Oben prächtige Rundsicht; Aufgang in der Nordwestecke (Eintritt s. S. 307; bei Alpenaussicht oben eine gelbe Fahne). Nördl. dem Turm gegenüber, Perlachberg C 18, das 1602 von Elias Holl erbaute *Bäckerzunfthaus*.

Östlich unterhalb des Perlachturms der Metzgplatz, mit der *Stadtmetzg* (Pl. C 3), dem von Holl 1608 erbauten Haus der Fleischer. Östlich weiter

die protest. *Barfüßerkirche* (Pl. C 3); der gotische Bau (um 1400) wurde 1723-24 barock erneuert. — Die Jakoberstraße (Pl. CD3) bietet bis zum *Jakobertor* (Pl. E 3; erste Hälfte des XIII. Jahrh.) ein anziehendes mittelalterliches Städtebild (schöner Rückblick). Halbwegs r. der Zugang zur **Fuggerei** (Pl. D 4), einem durch Tore abgeschlossenen Stadtteil von 53 kleinen Häusern für katholische Arme, eine Stiftung der Brüder Ulrich, Georg und Jakob Fugger (1519).

Vom Ludwigsplatz führt die Karolinenstraße nördl. zum Karolinenplatz (Pl. C 3,2), mit der *bischöflichen Residenz* und dem Dom.

Der **Dom** (Pl. B C 2, 3), ursprünglich eine dreischiffige roman. Pfeilerbasilika mit Ost- und Westchor, Krypta, westl. Querschiff und zwei Osttürmen, 994 begonnen, 1065 geweiht, wurde 1321-1431 zu einer fünfschiffigen gotischen Kirche umgebaut und durch den hohen Ostchor mit Kapellenkranz vergrößert. Die merkwürdigen bronzenen Türflügel am südl. Seitenschiff enthalten 35 Reliefs mit Szenen aus der Schöpfungsgeschichte und Darstellungen profanen Inhalts (1. Viertel des XI. Jahrh.).

INNERES. In dem erhöhten Westchor ein marmorner, auf zwei Löwen ruhender Bischofsstuhl (XI. Jahrh.) und Gestühl von 1495. Schöne alte und neue Glasgemälde; die fünf Fenster auf der Südseite des Mittelschiffs, mit den Propheten Moses, David, Oseas, Daniel und Jonas, sind die ältesten erhaltenen Proben der Glasmalerei (erste Hälfte des XII. Jahrh.). Auf den vier östlichen Pfeileraltären im Schiff der Kirche vier beachtenswerte Bilder aus dem Leben Mariä von *H. Holbein d. Ä.* (1493). — Die Kapellen des Chorumgangs, durch kunstvolle Eisengitter des XVII. und XVIII. Jahrh. abgeschlossen, enthalten zahlreiche Bischofsgräber. In der ersten Kapelle links ein Altarbild, Maria mit dem Kinde und Heiligen, das Hauptwerk von *Christ. Amberger* (1554). In der dritten Kapelle hervorzuheben die Rotmarmor-Grabmäler der Bischöfe Friedrich von Zollern († 1505) und Heinrich von Lichtenau († 1517), beide von dem Augsburger *Hans Beirlin* (Peurlen, Baierlein). Die nächste Kapelle enthält das Grabmal des Bischofs Wolfhart von Rot († 1302), die Grabplatte eine hervorragende Arbeit in ziseliertem Erzguß. — In dem stimmungsvollen spätgot. Kreuzgang (1479 bis nach 1510), an der Nordseite des Domes, befinden sich 431 Grabsteine aus der Zeit von 1285-1805; Zutritt gegen Trkg. an den Sakristan.

Westl. vom Dom am Fronhof, mit Siegesdenkmal für 1870/71 von Zumbusch (1876), das 1743 umgebaute *Regierungsgebäude* (Pl. B 3), die ehem. bischöfl. Pfalz. An der Jesuitengasse (Pl. B 2), F 412, der *Kongregationssaal* der Jesuiten, mit glänzender Spätrokoko-Dekoration (1765); Meldung bei Frau Kreuzer, nebenan im I. Stock.

Westl. vom Fronhof die beiden *Heiligkreuzkirchen* (Pl. A B 3); die kathol. Heiligkreuzkirche wurde aus einem spätgot. Hallenbau (1502) durch J. J. Herkomer 1716-19 barock umgebaut (reichgeschmücktes Inneres). Südöstl. von da, Kesselmarkt D 158, die *Naturwissenschaftliche Sammlung* (Pl. B 3; Eintritt s. S. 307).

Durch die Steingasse in die Philippine-Welser-Straße (Pl. B C 4); hier rechts, D 278, das *Hummelsche Haus*, 1560-61 von Giulio Licinio da Pordenone mit Fresken geschmückt, der einzige bedeutendere Rest von Fassadenmalerei dieser Zeit in Deutschland. Weiterhin in dem 1544-46 erbauten, 1908 erweiterten Boeckschen Hause, D 283, das Maximilians-Museum (S. 310). Das 1854 begründete

***Maximilians-Museum** (Pl. B 4) umfast die Sammlungen der Stadt, des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg und des ehem. bischöflichen Diözesanmuseums. Eintritt s. S. 307.

Erdgeschoß. Halle 1, römische Inschriften und Steindenkmäler: in der Mitte ein vollständiger Grabturm, aus Oberhausen. — Halle 4: Augsburger Skulpturen des Mittelalters und der Renaissance. Rechts eine große Holzmadonna (um 1490), bisher dem *Meister von Blaubeuren* zugeschrieben.

Erster Stock. Raum 10 vereinigt die hervorragende *Sammlung der Diözese Augsburg, z. T. aus romanischer Zeit: Pergament-Codices mit schönen Miniaturmalereien, frühe Drucke, Kirchengeräte, liturgische Gewänder des Augsburger Bischofs St. Ulrich (S. 313). In Glasschrank 9 Helm und Schwert von einer Prachtrüstung Kaiser Karls V. — Raum 11: Porzellan, meist aus dem XVIII. Jahrhundert. — Raum 12: *Augsburger Gold- und Silberarbeiten, u. a. in Kasten 9 der Rothschildsche Prunkschrein, auf Schildpatt in Silber getrieben, von *J. A. Thelott* (1654-1734); Uhren. — Raum 13: *Zinnsammlung. — Raum 15: süddeutsche Gemälde und Bildwerke des XV. und XVI. Jahrhunderts. — Durch den Verbindungsgang 16 in Raum 17: ältere Musikinstrumente. Hier und in den folgenden Räumen Augsburger Barock- und Empire-Öfen. — Raum 18: Waffen. — Raum 19: Zunftzimmer, mit got. Balkendecke. — Vorraum 22: Augsburger Spielzeug. — Zimmer 23: Gemälde des XVI. Jahrhunderts. Rechts *L. Cranach d. Ä.*, Simson und Delila (1529); ferner vier Bildnisse von dem Augsburger Maler *Christoph Amberger* († 1562). — In den folgenden Räumen 24 und 25: Kopien der früher sehr zahlreichen Augsburger Fassadenmalereien (XVI.-XVIII. Jahrh.).

Zweiter Stock. Raum 36 dient für wechselnde graphische Ausstellungen. — Raum 34a enthält vorrömische, Raum 34 römische und frühgermanische Funde aus Schwaben, u. a. an der Fensterseite (Nr. 32) Pferdekopf aus vergoldeter Bronze, ausgezeichnete italische Arbeit des II. Jahrhunderts. — Raum 30: Keramik. — Räume 29 und 28: Kunstschlosserarbeiten. — Saal 27, ehem. Prunksaal mit Deckenfresko (um 1650): Originalmodelle (besonders die des Rathauses an der Eingangswand und in der Mitte des Saales) des Augsburger Baumeisters *Elias Holl* (S. 308); astronomische und physikalische Instrumente der Augsburger *Christoph Schißler* (XVI. und XVII. Jahrh.) und *Georg Brander* († 1783).

Wegen Besichtigung der reichen *Münzsammlung* und der *graphischen Sammlung* wende man sich an die Museumsleitung.

Vor dem Museum das Standbild *Hans Jakob Fuggers* (1516-75) von Zumbusch (1857). Schräg gegenüber dem Museum, D 29, das Elternhaus der *Philippine Welser* (Pl. 8: C 4; vgl. S. 308; geb. 1527 wahrscheinlich im Schäzler-Palais, S. 312).

Von hier über den St. Annaplatz, mit dem *Goldschmiedebrunnen* (Pl. 7: B 4) von H. Kaufmann (1913), zu der **St. Annakirche** (Pl. B 4; prot.), 1321 gegründet, 1487-97 im spätgotischen Stil vergrößert, der mittlere Teil im Renaissancestil von E. Holl erneuert, der auch den Turm ausbaute (1616). Die Kirche gehörte zu dem ehem. Karmeliterkloster, in dem Luther 1518 wohnte, als er dem päpstlichen Legaten Cajetan den verlangten Widerruf verweigerte.

Inneres (Mesner nebenan, St. Annastraße D 227; Trkg.). Rokokoausschmückung von 1747-49. Im Langhaus schöne Kanzel von 1682. In dem got. Ostchor Gemälde von *Jörg Breu d. Ä.*, *Amberger* und aus der Werkstatt *L. Cranachs d. Ä.* (am Altar Jesus als Kinderfreund, l. und r. davon Luther und Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen); l. vom Altar die Auferweckung des Lazarus, Relief in Solnhofener Stein, und links darüber die Auferstehung Christi (1586), beide von *Christ. Murmann.* — Der

Altarraum am Westende ist die *Grabkapelle der Familie Fugger, das erste größere Werk der Renaissance in Deutschland, unter venezianischem Einfluß 1509-12 von Jakob Fugger dem Reichen (1459-1525) erbaut, 1518 geweiht. Die 1818 durch eine Restauration des größten Teiles ihrer reichen Ausstattung beraubte Kapelle wurde 1921/22 soweit als möglich wiederhergestellt. Hinter der mit sechs reizenden Putten geschmückten Brüstung der Altar, mit einer Fronleichnamsgruppe und drei Predellenreliefs (Passionsszenen). An der Rückwand vier große Epitaphien in der Form von Kalksteinreliefs (nach Dürer). Darüber eine schöne Doppelorgel von 1512. Sämtliche Skulpturen der Kapelle werden *Adolf Daucher* zugeschrieben. — Links vom Ostchor die Goldschmiedkapelle (jetzt Kirche der altkathol. Gemeinde), 1425 erbaut, um 1430 und um 1510 vollständig al fresco ausgemalt.

Von hier südöstl. zum Moritzplatz zurück und rechts in die Maximilianstraße (S. 308). Nach wenigen Schritten r. das **Fuggerhaus** (Pl. C 4), Stadtresidenz des Fürsten Fugger von Babenhausen, 1512-15 erbaut, außen 1860-63 von F. Wagner mit Fresken aus der Geschichte Augsburgs geschmückt.

Durch das Apothergäßchen gelangt man westlich zum Zeugplatz, wo, B 208, der Eingang zum ***Fuggermuseum**, das in den sog. *Fuggerschen Badezimmern*, den 1569-73 von Friedr. Sustris, Ant. Ponzano u. a. Künstlern für Hans Fugger im italien. Renaissancestil aufs reichste dekorierten Gemächern, einst Bibliothek, die Kunstgewerbeschätze des Hauses Fugger-Babenhausen beherbergt. Eintritt s. S. 307. Katalog 50 Pf.

I. Zimmer: in der Mitte Waffen, besonders ein Augsburger Prunkschild in getriebener Arbeit (Anf. des XVI. Jahrh.). — II. Zimmer: in Glasschränken Kirchengeräte, Gläser; im 2. Mittelschrank Holzmedaille mit Bildnis Georg Fuggers von Fr. Hagenauer (1541); im 3. Mittelschrank ein Türklopfer aus Bronze, wohl von Hub. Gerhard; an der Fensterwand ein schönes Schreibstubenschränkchen der Fugger, von 1507, der älteste Briefordner; gegenüber von den Fuggern aus dem Metall der eigenen Bergwerke geschlagene Münzen und Medaillen. — III. Zimmer: Gewehre, Gläser u. a.

Gegenüber das *Zeughaus* (Pl. B C 4), mit bewegter Renaissance-Fassade von Elias Holl (1602-07), jetzt städt. Zentralfeuerhaus; in der Mitte, über dem Portal, eine Bronzegruppe des Erzengels Michael als Sieger über den Satan, von Hans Reichel (1607).

Die staatliche ***Gemäldegalerie** (Pl. B C 5) ist im ersten Stock der ehem. Katharinenkirche (1517) untergebracht. Eingang Katharinengasse B 156, gegenüber dem vom Zeugplatz südl. führenden Kleinen Katharinengäßchen, und Hallstraße. Ein großer Teil der Sammlung stammt aus aufgehobenen Kirchen und Klöstern. Hervorragende Werke besitzt die Galerie von Hans Holbein d. Ä. und Hans Burgkmair. Eintritt s. S. 307. Katalog von 1912, mit Nachtrag, 3 *M*.

Vorzimmer. Rechts 2061. *Holbein d. Ä.*, Passionsszenen (Vetter-Epitaph); links über der Tür 2168 und weiterhin im 1.-5. Kabinett Nr. 2169-2179. *H. tom Ring*, Sibyllen, Hermes, Gelehrte, Virgil; an Rückwand und Ausgangswand 2664, 2665. *B. Zeitblom*, Einsetzung des h. Abendmahls, das Manna des Alten und Neuen Testaments.

I. Saal. Gemäldezyklus aus dem Augsburger Katharinenkloster, die sieben Hauptkirchen Roms, von *Meister L. F.* (2082-84), **Hans Burgk-*

mair (2085-91) und *H. Holbein d. Ä.* (2062-64, 2068-70); *2049-52. *Zeitblom*, Flügel eines Valentin-Altars.

II. Saal. Erste Abteilung. Links 1140. *Paolo Veronese*, Cleopatra. Scheidewand: 4598. *Art des Leonardo da Vinci*, weibl. Bildnis; 1056. *Schule Raffaels*, h. Familie unter der Eiche. — Zweite Abteilung. 1153. *Palma Giovane*, Beweinung Christi; 2346. *G. Reni*, h. Magdalena. Rechts 1225. *Carlo Dolci*, Jesusknabe; 2405. *Rosalba Carriera*, Knabenkopf. — Dritte Abteilung. 2432. *P. Brueghel d. J.*, Kirmes; ohne Nr. *van Dyck*, männl. Studienkopf. Ausgangswand: 813, 1847. *D. Teniers d. J.*, Raucher in der Schenke, Alchimist; 2439. *J. Brueghel d. Ä.*, Taufe des Mohrenkämmerers.

III. Saal. Erste Abteilung. 2461. *Rubens (?)*, Marienbild. Links H. G. 304. *Rubens*, Leichenfeier des Decius Mus (Skizze); 2472. *van Dyck*, Christus und die bußfertigen Sünder. Scheidewand: 2523. *Jan Fyt*, Geflügelstück. Rechts 2471. *van Dyck*, der Marinemaler A. van Eertfeld. — Zweite Abteilung. 2622. *Jan van Goyen*, Dorfansicht; 429. *Rembrandt (?)*, Selbstbildnis; 2631. *Hobbema*, die Eichen; 2623. *van Goyen*, das Gehöft; 579. *G. Dou*, Toilettenszene; ohne Nr. *Frans van Mieris d. Ä.*, Bildnis; 2574. *B. Cuyp*, Beschneidung Christi. Links 2585. *Isack van Ostade*, das geschlachtete Schwein; 2596. *Ph. Wouwerman*, Falkenbeize. Scheidewand: 2611. *Berchem*, Abendlandschaft; 881, 882. *Corn. de Heem*, Früchte; 117. *Jacob van Ruisdael*, Dorf bei Tauwetter. — Dritte Abteilung. Ohne Nr. *Wilh. Kobell*, zwei Reiter; ohne Nr. *G. W. de Hamilton*, Pflanzen und Tiere. Scheidewand: 8946. *K. Spitzweg*, Mondscheinständchen; 7846. *A. v. Menzel*, Kontribution; 8168. *W. Diez*, St. Georg. — Vierte Abteilung. 8677. *Joh. Sperl*, Landschaft; 8497, 8746. *A. Keller*, römischer Garten, Pariserin; 8119. *Fr. Lenbach*, Piloty. Links 7945. *G. Schönleber*, Punta da Madonetta; 8611. *Leo Samberger*, Maler Wenglein. Endwand: *Karl Schuch*, Stilleben; 8550. *H. Zügel*, Kühe im Moor; 7947. *Eug. Bracht*, Herbstlandschaft. Rechts 8155. *J. Adam*, Selbstbildnis mit Katzen.

5. Kabinett: meist Kölner Schule.

4. Kabinett: 2133, 2134. *A. Dürer*, Madonna mit der Nelke (1516), betendes Mädchen (sog. Fürlegerin; Kopie um 1600); 2670. *H. Burgkmair*, Anbetung des Kindes; 2138. *Barthel Beham*, Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz; 274. *L. Cranach d. Ä.*, Luther, Melanchthon und Friedrich der Weise.

3. Kabinett: 2161. *L. Cranach d. Ä.*, der Schmerzensmann; 2668, 2059. (ebenso 2057, 2058 und 2667, 2666 im 2. und 1. Kabinett) *M. Schaffner*, Passionsszenen.

2. Kabinett: 2191. *Bern. Strigel*, Kaiser Maximilian I.; 2092-94. *H. Burgkmair*, Krönung Mariä (Triptychon, 1507); 2295. *Chr. Amberger*, Maria mit dem Kinde.

1. Kabinett: *Holbein d. Ä.*, 2071-77. Altarflügel von 1512, 2071-73. Kreuzigung, Kreuzabnahme, Grablegung.

Von der Gemäldegalerie östl. durch die Katharinengasse zur Maximilianstraße (S. 311) zurück. An der Ecke rechts, B 16, das *Schäzler-Palais* (Pl. C 5; vgl. S. 310); davor der ***Herkulesbrunnen** (Pl. 3: C 5), von Adrian de Vries (1596-1602).

Östlich, in der Dominikanergasse A 67, die 1807 verweltlichte **Dominikanerkirche** (Pl. C 4, 5), ein hoher zweischiffiger Hallenbau von 1512-17. Eintritt s. S. 307; Eintrittskarten nebenan A 68a, beim Hausmeister des städt. Altersheims im ehem. Klostergebäude.

Das lichte Innere wurde 1716-24 barock erneuert. An den Langseiten barocke Oratorien (Gebetstübchen) mit zierlichen Gittern; dazwischen vier schöne Gedenktafeln im Renaissancestil (1519 und 1520). — Die zu Kabinetten eingerichteten Seitenkapellen enthalten die 1926 eröffnete städtische **Sammlung von Gemälden und Bildwerken** (ehem. Röhrer-Sammlung): Bilder, hauptsächlich von süddeutschen Meistern des Barock und Rokoko, u. a. J. B. Zimmermann, J. Holzer, C. D. Asam, Jan.

und Joh. Ziek, Chr. Wink, G. de Marées, Paul Goudreaux; Barock- und Rokoko-Bildwerke von Ignaz Günther, E. Q. Asam, R. A. Boos u. a.

Am südl. Ende der Maximilianstraße die beiden rechtwinklig aneinanderstoßenden *St. Ulrichskirchen* (Pl. C 5, 6), die vordere protestantisch (reiche Kanzel von 1714), die hintere, die ehem. Klosterkirche **St. Ulrich und St. Afra,** katholisch. Das hohe, luftige Langhaus der letzteren wurde 1474 begonnen und 1476-1500 von Burkhard Engelberger († 1512) vollendet; zum Chor legte im J. 1500 Kaiser Maximilian I. selbst den Grundstein. Von dem 1594 vollendeten 93,5m hohen Turm schöne Aussicht; Besteigung unbequem, Damen abzuraten.

Inneres. Die 1537 zerstörte ursprüngliche Einrichtung wurde 1600-13 im Geist der Spätrenaissance neu geschaffen. Ein kunstvolles Gitter in Holzschnitzerei und Eisen mit perspektivischer Darstellung eines Laubenganges (1712) teilt einen Vorraum von den drei Schiffen ab. Wenn das Gitter geschlossen, wende man sich an den Mesner, im Vorhof links vom Nordportal. Links zwischen dem 2. und 3. Pfeiler die *Grabkapelle des Jakob Fugger* (1580); darin das 1865 aus Schloß Kirchheim hierher versetzte *Hochgrab des Hans Fugger, von Hub. Gerhard und Alex. Colin (1584-87; vgl. S. 23). Im Mittelschiff vor dem Chor Christus am Kreuz, Bronzegruppe von Hans Reichel (1605). Die drei figurenreichen Barockaltäre wurden 1604 und 1607 von Joh. Degler aus Weilheim aufgestellt; unter dem r. die Gruft des Bischofs Ulrich (923-973), des Patrons des Bistums Augsburg, mit Marmorsarkophag von P. Verbelst (1762). — Die *Sakristei* (l.), im Renaissancestil (1601), enthält schöne Glasgemälde von Hans Holbein d. Ä. (um 1500), wertvolle Meßgewänder, Reliquiare u. a.

Die Reste der ehem. *Stadtbefestigung* besucht man am besten auf einem Rundgang ($1^1/_4$ St.) im Osten um die Altstadt. — Südöstl. von den Ulrichskirchen das *Rote Tor* (Pl. C D 6), ein Befestigungswerk von 1546 mit massigem Torturm von Elias Holl (1622). Nördlich, in der Spitalgasse, das *Heilig-Geist-Spital* (Pl. D 6), Holls letztes Werk (1625-30), mit Arkadenhof; in diesem r. ein spätgot. Christus (um 1510-20).

In der südwestlichen Vorstadt der *Stadtgarten* (Pl. A 6), mit Sommerwirtschaft, Marionettentheater (s. S. 307) und Festsaal („Ludwigsbau"; Konzert). Dainter der *Wittelsbacher-Park.*

4km südwestl. von Augsburg (Straßenbahn Nr. 2, s. S. 307) der alte Markt **Göggingen** (7000 Einw.), mit Zwirnerei und Nähfadenfabrik, sowie der 1868 von Friedr. v. Hessing († 1918) begründeten, jetzt von der Stadtgemeinde Augsburg verwalteten *Hessingschen orthopädischen Heilanstalt* (zahlreiche Kurgebäude).

Von Augsburg nach Buchloe, 40km, Eisenbahn in $^3/_4$-$1^1/_2$ St. — Die Bahn wendet sich südwestlich. — 3km *Göggingen* (s. oben). — Weiterhin durch das *Lechfeld*, die Ebene zwischen Wertach und Lech, in deren Nähe Kaiser Otto I. am 10. Aug. 955 die Ungarn vernichtend schlug. — 12km *Bobingen* (s. unten). — 23km *Schwabmünchen* (Gasth. Post), gewerbsamer Ort. — 40km *Buchloe*, s. S. 424.

Nebenbahnen von Augsburg: über (16km) *Mering* (S. 303) nach (37km; 1 St.) *Geltendorf* (S. 424); — über (12km) *Bobingen* (s. oben) nach (35km; 1 St. 20 Min.) *Kaufering* (S. 424).

Von Augsburg über *Ulm* nach *Stuttgart* s. R. 27; nach *Nürnberg* s. R. 42b und c; — über *Ingolstadt* nach *Regensburg* s. R. 46a; — nach *München* s. S. 303.

44. Von Hof über Regensburg nach München.

317km. Eisenbahn (ab Landsbut elektr. Betrieb) in $5^3/_4$-$7^1/_4$ St., Schnellzug für ℳ 40.40, 27.00, 17.50, Personenzug für ℳ 24.00, 16.00, 10.60.

Landstraße. 328km. — *Von Hof bis Regensburg*, 195km, s. S. 300. — 207km *Köfering* (340m). — 231km *Neufahrn* (400m). — 259km *Landshut* (393m). — 278km *Moosburg* (423m). — 295km *Freising* (421m). — 313km *Garching* (480m). — 328km *München* (520m), s. S. 350.

Von Hof bis Regensburg, 179km, s. R. 41. — Die Bahn wendet sich nach Süden und führt durch einförmige Gegend. — 187km *Obertraubling*; l. die Walhalla (S. 326). Die Passauer Bahn (S. 314) zweigt hier l. ab. — 192km *Köfering*. $^1/_4$ St. südl. das Pfarrdorf *Alteglofsheim* (360m), mit stattlichem Schloß (glänzende Innenausstattung des XVII.-XVIII. Jahrh.). — 204km *Eggmühl*, wo die Österreicher am 22. April 1809 durch die Franzosen besiegt wurden.

Von Eggmühl Nebenbahn westl. nach (10km) *Langquaid*. — Von da Kraftpost in 40 Min. nach dem (11km) Markt **Rohr** (427m), mit einem 1133 gegründeten, 1803 aufgehobenen Augustiner-Chorherrenstift. Die 1717-22 neu erbaute, äußerlich unscheinbare *Kirche* enthält reiche Stuckarbeiten sowie einen *Hochaltar, mit der Himmelfahrt Mariä in überlebensgroßen Stuckfiguren in Weiß und Gold von E. Q. Asam, eines der Hauptwerke süddeutscher Barockplastik. Kraftpost nach Rottenburg s. S. 316.

241 km (l.) **Landshut** *(Plan s. S. 318)*. — Gasthöfe: Kronprinz (Pl. c: C 4), Altstadt 29; Bräuerei Koller (Pl. b: C 3), Altstadt, Ecke Börmergasse; Reichardtbräu (Pl. e: C 2, 3), Zweibrückenstr. 717; Deutscher Kaiser (Pl. d: A 1), Ladehofplatz 1, Wittelsbacher Hof (Pl. f: A 1), Seligentaler Straße, beide nahe dem Bahnhof. — Kaffeehäuser: *Bäuerlin*, Altstadt 73 (Pl. C 3, 4), erster Stock; *Unger*, Altstadt 367, mit Feinbäckerei. — Restaurants in den oben gen. Gasthöfen; Wein in der *Fränkischen Weinstube*, Kirchgasse 229 (Pl. C 4). — Straßenbahn vom Bahnhof in 10 Min. in die Stadt.

Die *Burg Landshut* oder *Trausnitz* (S. 316) ist April bis Ende Sept. 8-6, März und Okt. 9-5, Nov. bis Ende Februar 9-4 Uhr gegen 50 Pf. zugänglich.

Landshut (393m), Hauptstadt von Niederbayern, mit 25 600 Einw., stattlichen Backsteinkirchen und alten Giebelhäusern, liegt, südl. überragt von der Trausnitz (S. 316), malerisch an der hier in zwei Arme geteilten *Isar*. Es war 1255-1503 Hauptstadt des Herzogtums Bayern-Landshut, 1800-26 Sitz einer Universität, die nach München verlegt wurde (vgl. S. 375). Alljährlich im Sommer wird ein historisches Fest „Landshuter Hochzeit 1475" gefeiert (Vermählung des Herzogs Georg mit der polnischen Königstochter Hedwig).

An der vom Bahnhof (Pl. A 1) in die Stadt führenden Seligentaler Straße liegt r. das 1232 gestiftete Zisterzienserinnenkloster *Seligental* (Pl. B C 2); in der 1722-38 in strengen Barockformen neu erbauten Kirche (Zugang durch den Schulhof) Stuckverzierungen im frühen Rokokostil von Joh. Bapt. Zimmermann (?) und, r. vom Chor, eine holzgeschnitzte Kreuzabnahme (um 1525; neu übermalt).

Am r. Isarufer beginnt die Altstadt gen. breite Hauptstraße (Pl. C 3, 4), die von alten Giebelhäusern eingefaßt ist; an der Ost-

seite haben sich südlich vom Rathaus Laubengänge erhalten. Gleich links die *H. Geist-* oder *Spitalkirche* (Pl. C 3), ein schlanker, im XV. Jahrh. nach Plänen des Meisters Hans Stethaimer (s. unten) aufgeführter Backsteinhallenbau. Weiterhin l. das 1446 erbaute, 1860-1861 neugotisch veränderte *Rathaus* (Pl. C 4). Der große Saal im ersten Stock (Klingel für den Pförtner r.), von Hauberrisser eingerichtet, hat eine geschnitzte Holzdecke und ist mit Wandgemälden der Landshuter Hochzeit (S. 314), von Spieß, Seitz u. a., geschmückt. Vor dem Rathaus ein Bronzestandbild des Königs *Maximilian II.* (Pl. 3), von Bernhard (1868).

Gegenüber dem Rathaus steht die 1536 von Herzog Ludwig begonnene **Residenz** (Pl. C 3, 4). An der „Altstadt" der von Augsburger Baumeistern im deutschen Renaissancestil aufgeführte, 1780 völlig veränderte Ostflügel, durch zwei Flügelbauten verbunden mit dem bis zur Ländgasse reichenden Westflügel, einem von mantuanischen Baumeistern in rein italienischen Formen aufgeführten Bau; nach dem Hof hin eine offene Halle mit schönem Tonnengewölbe. Das Innere ist unzugänglich.

In der Altstadt weiterhin südl. l. die ***St. Martinskirche** (Pl. C 4), eine spätgot. Backsteinhallenkirche, vor 1392 begonnen und gegen 1432 vollendet, das Hauptwerk des Meisters *Hans Stethaimer* aus Burghausen, des Vaters der bayerischen Spätgotik. An der Westseite ein schlanker, 133m hoher Turm, nach dem Straßburger Münsterturm der zweithöchste im Mittelalter vollendete deutsche Kirchturm (um 1500). Zwischen den beiden Portalen der Südseite der vergitterte Grabstein des Erbauers, mit lebenswahrer Büste unter der Halbfigur des leidenden Heilands.

Das Innere, mit 22m hohen Pfeilern, ist 1858 wiederhergestellt worden (Mesner Spiegelgasse 214). Im Mittelschiff r. eine steinerne Kanzel mit Baldachin (1422). In der mittleren nördl. Seitenkapelle ein verstümmeltes steinernes Epitaph der Familie Rohrer, mit der Krönung Mariä, ein Werk des Landshuter Meisters *Hans Leinberger* (1524). Über der hinteren Tür der Nordseite eine vorzüglich erhaltene holzgeschnitzte bemalte *Muttergottes, mit wildbewegten Gewandmassen, die Gesichter der Maria und des Kindes von herbem, fast fremdartigem Schnitt, gleichfalls von *Leinberger*. Steinerner Hochaltar von 1424.

Am Martinsfriedhof, hinter dem Chor der Martinskirche, ist das *Historische Kreis- und Stadtmuseum* untergebracht (Eintr. So. $10^1/_2$-$12^1/_2$ Uhr, sonst durch den Diener nebenan).

Schräg gegenüber von St. Martin, an der Westseite der „Altstadt", die Alte Post (Pl. 4: C 4), ehem. *Landschaftshaus*, mit verblichenen Fresken aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts (Bildnisse bayerischer Fürsten von Otto I. bis zu Maximilian I.). — Auf dem Dreifaltigkeitsplatz ein Bronzestandbild Herzog *Ludwigs des Reichen* († 1479; Pl. 2: C 4), des Stifters der S. 240 gen. Universität, von Fr. Brugger (1858). Auf die Trausnitz s. S. 316.

Östlich von der „Altstadt" läuft die Neustadt gen. Straße (Pl. D C 3, 4), die nach Süden Aussicht auf die Trausnitz (s. S. 316)

gewährt. Unweit östl. von der Neustadt das ehem. Dominikanerkloster, früher Sitz der Universität (S. 314), jetzt von der *Kreisregierung* (Pl. D 3) eingenommen. In der 1747-52 umgebauten *Dominikanerkirche* zu beachten die Deckengemälde von Joh. Bapt. Zimmermann und das Chorgestühl hinter dem niedrigen Hochaltar (Mesner Kramergasse 55). — Unweit südl. die im XVI. Jahrh. erbaute dreischiffige *St. Jodokkirche* (Pl. D 3); die Taufkapelle, r. vom Westeingang, bewahrt den schönen Grabstein des Peter v. Altenhaus (der zweite an der r. Wand), aus rotem Marmor, von Stephan Rottaler (um 1513). — Am Südende der Neustadt die 1631-41 von Joh. Holl aufgeführte *Jesuitenkirche* (Pl. C 4), mit großem Hochaltar.

Vom Dreifaltigkeitsplatz (S. 315) führt die Bergstraße (Pl. C 5) südöstl. hinan; nach 3 Min. l. beim Ruppaus-Keller den Backstein-Treppenweg hinan oder jenseit des *Burghauser Tors* l. Fußweg („Privatweg") in 8 Min. zu der im Süden der Stadt auf einem steilen Hügel thronenden ***Burg Landshut** oder **Trausnitz** (464m; Pl. C 5; Eintr. s. S. 314). Sie wurde um 1180 von Herzog Otto I. von Wittelsbach begonnen und in der Folge, besonders unter Herzog Wilhelm V. (1579-98), der auch den Hofgarten anlegte, aus einer Wehrburg zu einem Schloß umgebaut; bis 1503 war sie Sitz der Herzöge von Bayern-Landshut. Konradin, der letzte Hohenstaufe (geb. 1252 auf der nahen Burg, jetzt Ruine *Wolfstein*), verbrachte auf der Trausnitz einen Teil seiner Kindheit.

Durch den von zwei halbrunden Türmen eingefaßten Haupteingang an der Südseite (l. im Torweg die Pförtnerwohnung) betritt man den unregelmäßigen Burghof. An seiner Nord- und Westseite stehen die beiden rechtwinklig aneinanderstoßenden Hauptgebäude mit zwei offenen Laubengängen über dem Erdgeschoß.

Das Erdgeschoß des Hauptgebäudes enthält das „Bayerische Staatsarchiv Landshut". In den früheren *Wohnräumen* (im ersten Stock) Wandmalereien auf Holz oder Leinwand nach Entwürfen von Friedr. Sustris (1577-80). Die „Narrentreppe" zeigt Wandgemälde aus der italienischen Komödie. In der aus dem Anf. des XIII. Jahrh. stammenden spätroman. *Schloßkapelle* beachtenswert die Sitzfiguren Christi, Mariä und der zwölf Apostel, an der Chorbrüstung; darüber von der Decke herabhängend ein großes Kruzifix; vor den beiden Seitenaltären die Standbilder der H. Georg und Christoph von Hans Leinberger; l. vom Hauptaltar ein Sakramentshäuschen (1474). — Im zweiten Stock einige 1869-75 für König Ludwig II. eingerichtete Zimmer. Vom Söller schöne Aussicht.

Den Abstieg von der Burg kann man durch den am Ostabhang des Burgberges sich hinziehenden städt. *Hofgarten* (Pl. D 4) nehmen, der schattige Spazierwege bietet.

Von Landshut Eisenbahnen: nordöstl., 63km in 1¾ St., nach *Plattling* (S. 335) über (45km) *Landau* (S. 342); — südöstl., 55km in 1¾ St., nach *Mühldorf* (S. 455) über (39km; l.) *Neumarkt* an der Rott (S. 342); — nordwestl. nach dem (28km) Markt *Rottenburg* (454m; Gasth. Post), von wo Kraftpost in 1 St. nach (11km) Rohr (S. 314).

Die Bahn nach München führt von Landshut am linken Ufer der Isar aufwärts. — 252km (r.) *Bruckberg* (407 m), mit einem 1727-30 erbauten ehem. Schloß. — 260km (l.) **Moosburg** (423m;

Gasth. Alte Post), Städtchen von 4250 Einw., überragt von der eintürmigen *Johanniskirche* (XIV.-XV. Jahrh.) und dem Ende des XII. Jahrh. aufgeführten *Münster*, einer dreischiffigen Pfeilerbasilika, mit Chor von 1468. Der holzgeschnitzte *Hochaltar des Münsters, ein Hauptwerk Hans Leinbergers (1515), 15m hoch, gehört zu den besten spätgotischen Altären (Bemalung von 1862). — Links die Alpen.

277km (r.) **Freising** (421m; Gasth.: Bayrischer Hof, mit Kaffeehaus und Weinstube, 20 Z. zu 2-4, M. $1^1/_2$ *M*, gut; Furtnerbräu, Obere Hauptstraße), Stadt mit 14500 Einw., seit 724 Sitz eines vom h. Korbinian gegründeten Bistums (seit 1817 Erzbistum München-Freising, mit dem Sitz in München). — Vom Bahnhof r., nach 2 Min. l., dann über die Moosach; weiterhin rechts (l. in wenigen Schritten zur Hauptstraße) durch die Obere Domberggasse zum (5 Min.) Domhof. Beim Eintritt l. das Standbild des Geschichtschreibers Bischof *Otto von Freising* († 1158), von Zumbusch (1857), die kleine 1319-1321 errichtete gotische *St. Johanniskirche*, sowie der Dom, r. das *Klerikalseminar* (XVI. und XVII. Jahrh.), ehem. bischöfliche Residenz.

Der **Dom** ist eine seit 1160 neu erbaute fünfschiffige roman. Basilika aus Backstein, ohne Querschiff, mit zwei schlichten, 56m hohen Westtürmen (der nördl. 1563 erneut). An die Apsis schließt sich die 1710 vollendete Maximilianskapelle, ein achteckiger Zentralbau.

Aus der gotischen Vorhalle (1314) führt ein roman. Portal, mit drei kleinen Standbildern (l. Kaiser Friedrich Barbarossa und Bischof Albert, r. Kaiserin Beatrix) in das tiefer liegende INNERE des Doms, dessen einheitlicher Gesamteindruck durch die Stuckarbeiten und Malereien der *Asam* (vgl. S. 366) bestimmt wird, „das erste große Werk (1723-24) des für Bayern und Süddeutschland so wichtigen Brüderpaares, von überströmendem Formen- und Farbenreichtum". — Am Westende des äußeren nördl. Seitenschiffs eine Grablegung Christi, bemalte Sandsteingruppe aus dem XV. Jahrh. (die Gruppe der Trauernden von Erasmus Grasser, 1492). — Unter dem Mittelschiff eine vierschiffige, auf Säulen und Pfeilern ruhende roman. Krypta aus dem XII. Jahrh. (Zugänge aus den Seitenschiffen); am vierten Pfeiler (von Osten her) der mittleren Reihe seltsames Bildwerk; Kämpfe von Männern mit Ungeheuern.

Am Ostflügel des gotischen, Anf. des XVIII. Jahrh. umgestalteten Domkreuzganges die 1716 veränderte dreischiffige *Benedictuskirche*.

Vom Domberg östl. hinab durch die Untere Domberggasse, dann l. durch die Heiliggeistgasse und die Hauptstraße zum Marienplatz, mit einer Mariensäule von 1464. An der Westseite das *Rathaus* und die *Pfarrkirche St. Georg*, eine um 1640 erbaute Hallenkirche, mit stattlichem, 1690 vollendetem Turm im Renaissancestil.

$^1/_4$ St. nordöstl. vom Marienplatz die ehem. Prämonstratenserkirche *Neustift* (XVIII. Jahrh.); im Innern ein prächtiger Hochaltar von Ignaz Günther sowie Deckengemälde und Stuckarbeiten von Joh. Baptist Zimmermann (1756). — Vom Marienplatz südwestl. in 20 Min. zu dem auf einer Anhöhe (496m) gelegenen ehem. Benediktinerkloster *Weihenstephan*, jetzt Bayerische Hochschule für Landwirtschaft und Brauerei, mit einer staatl. Brauerei (Braustüberl).

Die Münchener Bahn führt von Freising südwestl. weiter. — 299km (l.) *Schleißheim* (S. 417). — 317km *München*, s. S. 350.

45. Regensburg.

Die Walhalla. Die Befreiungshalle.

Gasthöfe: Grüner Kranz (Pl. b: D 3), Obermünsterstr. 9, altbekanntes Haus, 74 Z. zu $2^1/_2$-5, F. 1.60, M. 2 ℳ; Park-Hotel Maximilian (Pl. a: D 4), Maximilianstraße 28, nahe dem Bahnhof, mit Restaurant und Garten, 75 Z. zu 3-5, F. $1^3/_4$, M. $2^1/_2$ ℳ; National (Pl. c: D 4), Maximilianstr. 26, mit Bierrestaurant; Weidenhof (Pl. d: E 4), Maximilianstr. 23; Stern (Pl. f: E 3), Maximilianstr. 9, Bischofshof (Pl. 1: D 2), Krauterermarkt, Münchner Hof (Pl. g: D 3), Tändlergasse 9, diese drei bürgerlich.

Restaurants: Fürstenhof, Maximilianstr. 4; Von der Tann, Von-der-Tann-Str. 10 (Pl. E 4), mit Garten; Central, Pfauengasse (Pl. D 3), mit Garten.

Bierhäuser: Bischofshof (s. oben), mit Hofgarten; Augustiner, Eingang Neupfarrplatz 15, gegenüber der Wahlenstraße (Pl. C D 3); Katharinenspitalbrauerei (auch Z.), in Stadtamhof, nahe der Steinernen Brücke (Pl. D 1), mit Garten am Fluß (Blick auf die Stadt); Münchner Hof, s. oben; Sternbräu, im Stern, s. oben. — Originell ist die Wurstküche (Pl. D 2), in dem Häuschen unterhalb der Steinernen Brücke (nur vorm. geöffnet).

Weinstuben: Rathauskeller, im Rathaus (S. 322); Baumgarten, Von-der-Tann-Str. 9 (Pl. E 3).

Kaffeehäuser: Rathaus, Waggäßchen 1, südl. gegenüber dem Rathaus (Pl. C 2), 10-7 Uhr geöffnet; Feinbäckerei Rösch, St. Kassiansplatz 5 (Pl. D 3), abends geschlossen.

Hauptpost (Pl. D 3), am Domplatz.

Flußbäder: *Städtische Schwimmschule* (Pl. B 1), am Oberen Wörth; *Regenbäder* (Pl. E 1), an der Regenmündung.

Straßenbahnen: *Bahnhof* (Pl. D E 5)-Moltkeplatz (Pl. D E 3)-Domplatz (Pl. D 2, 3)-Arnulfsplatz (Pl. B 2)-Sportplatz-*Prüfening* (S. 325; Pl. jenseit A 3). — *Schlachthof* (Pl. jenseit G 3)-Domplatz (Pl. D 2, 3)-Steinerne Brücke-*Stadtamhof* (Pl. D 1). — *Maximilianstraße* (Pl. D E 4)-*Kasernen* (Pl. jenseit G 5). — Walhallabahn s. S. 325.

Fremdenverkehrsverein im Rathaus (Pl. C 2), II. Stock, Zimmer 29.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Dom (S. 319): Besichtigung 11-12, 2-6 Uhr durch den Mesner, Domgarten Nr. 2, hinter dem Chor. Der Mesner öffnet auch den Kreuzgang; der Domschatz wird seit 1916 nicht mehr gezeigt.

Historischer Verein: die Sammlungen in der ehem. St. Ulrichskirche (S. 321) April bis November tägl. 9-12, 2-5 Uhr, die Sammlungen im Vereinshaus St. Erhard (S. 321) Mi. $2^1/_2$-$4^1/_2$ Uhr (in den Ferien geschlossen); Eintritt je 30 Pf.

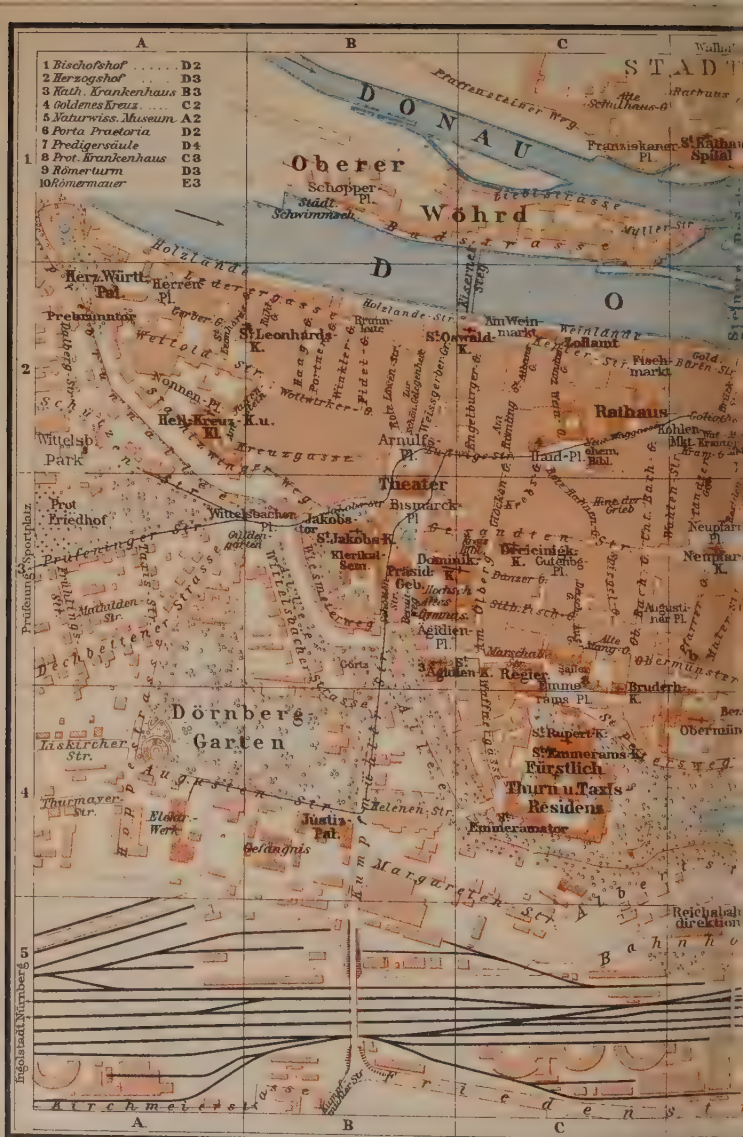
Naturwissenschaftliches Museum (S. 323): April bis Oktober So. 10-12, 2-4 Uhr gegen 20 Pf.; sonst durch den Diener Reinprechter, Schöne Gelegenheit 5 (Pl. B 2).

Rathaus (S. 322): werkt. 9-12, 2-4, So. 11-12 Uhr; Eintrittskarten zu 1 ℳ im Torweg (Rathausplatz 1) links.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): vorm. *Dom* (S. 319), *Porta praetoria* (S. 320), *Rathaus* (S. 322), *Jakobskirche* (S. 322; Portal), *St. Emmeram* (S. 323), *Steinerne Brücke* (S. 325); nachm. *Walhalla* (S. 325). — Ausflug nach der *Befreiungshalle* bei Kelheim, s. S. 327.

Regensburg (339 m), das keltische *Radasbona*, zur Römerzeit *Castra Regina*, jetzt Hauptstadt des bayerischen Regierungsbezirks Oberpfalz und Regensburg sowie Bischofssitz, mit 76 000 Einw., liegt in einem weiten fruchtbaren Talkessel am rechten Ufer der *Donau*, die hier ihren nördlichsten Punkt erreicht. „Die Gegend

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig


1 Bischofshof D2
2 Herzogshof D3
3 Kath. Krankenhaus B3
4 Goldenes Kreuz C2
5 Naturwiss. Museum A2
6 Porta Praetoria D2
7 Predigersäule D4
8 Prot. Krankenhaus C3
9 Römerturm D3
10 Römermauer E3
A
B
C
1
2
4
5
DONAU
Oberer Wöhrd
Schopper Pl.
Städt. Schwimmsch.
Holzlände
Herz. Württ. Pal.
Herrenpl.
Predigerg.
Gerberg.
Prediger Str.
Wittelsb. Park
Nonnen-Pl.
Heil. Kreuz-K.u. Pl.
Heil. Kreuzgasse
Arnulfs-Pl.
Theater
Bismarck-Pl.
Prot. Friedhof
Wittelsbacher Pl.
Jakobs-tor
St. Jakobs K.
Klerikal-Sem.
Prüfening Sportplatz
Peiferterg.
Mathilden Str.
Dechbettener Str.
Dörnberg Garten
Ins Kircher Str.
Thurmayer Str.
Elektr. Werk
Gefängnis
Augustin Str.
Eisenb.
Justiz-Pal.
Eisenbahn
Margaretha Str.
Reichsbahndirektion
Bahnhof
Ingolstadt Nürnberg
Kirchmeierstrasse
Kumpfmühler Str.
Wöhrd
Holzlände Str.
Badstrasse
Franziskaner Pl.
Fischmarkt
Rathaus
Kohlenmarkt
Neupfarrpl.
Neupfarr K.
Bruderh. K.
Obermünster
Fürstlich Thurn u. Taxis Residenz
Emmeramator
St. Emmeram K.
St. Rupert K.
Reichsstr.
Regen
Donaustauf
Prüfeninger Str.
Weissgerberg.
Ambrosius Str.
Ostengasse
Ostengasse
Ostengasse

REGENSBURG
1 : 12.500
0 50 100 200 300 Meter
E
F
G
1
2
3
4
5
Regen
DONAU
Weichs
Unterer
Wöhrd
Wöhrdstrasse
Werftstrasse
Hafen der D.D.-Gesellschaft
Schulhaus-Pl.
Am Gries
Regenbäder
Fähre
Militär-Schwimmschule
Donaulände
St. Georgen-Pl.
Bischöfl. Pal.
St. Erhardi
Niedermünster
Domgart
St. Ulrichs-K.
Moltke-Pl.
Karmelit. K. u. Kl.
Alte Kap.
Minoriten-K.
Kasern-Pl.
Kloster St. Klara
Kgl. Villa
Ostentor
Neues Gymnas.
Bruderwöhrd-Str.
Straubinger-Str.
Orleans-Str.
Reichs-Str.
Gabelsberger-Str.
Kath. Kirchenmusikschule
Cäcilien-K.
Baumsch.
Gruber
Zoller
Taubstummen-Anst.
Ostendorfer-Str.
Landshuter-Str.
Finanzamt
Luitpold-Str.
Roritzer-Str.
Greflinger-Str.
Krankenhaus
Prot. Friedhof
Kath.
Hemauer-Str.
Bahnhof
Bienenheimweg
Gericke-Str.
Pestalozzi-Str.
Zoller-Str.
Gemeiner-Str.
Leuhlfing-Str.
Kasernen
Petroleumhafen
Umschlaghafen
Schlachtviehhof
Schwandorf
Landshut
Straubing

Regenstauf
Nittenau
Schwandorf
Gronsdorf
1:50.000
Kilometer
Ludwigskanal
KELHEIM
Michaelsberg
Befreiungshalle
DONAU
Altmühl
Klöstert
Weltenburg
Riedenburg
Hemau
Wörth
Straubing
Lappersdorf
Karetli
Salern
Frauenholz
Reifelding
Donaustauf
Walhallabahn
Tegernheim
Sarching
Barbing
Irl
Burgweinting
Harting
Pirka
Lerchenfeld
Ob.-Traubling
Mangolding
Landshut
Schwabelweis
Reinhsn.
Kager
Kneiting
STADTAMHOF
REGENSBURG
Prüfening
Eulsbrunn
Riegling
Dechbetten
Karthaus Prühl
Sinzing
Pentling
Graß
Ob.-Isling
Viehhausen
Bruckdorf
Bergmatting
Bruckdorfer Holz
Frauen-
Forst
Mating
Argle
Graßlfing
Piesenkofen
Ob.-Hinkofen
Oberndorf
Abbach
Kapfelberg
Poikam
Peising
Weilhohe
Lengfeld
Kelheimwinzer
Herrnsaal
Affecking
Teugn
Saalhaupt
Reifelding
DONAUSTAUF
Walhalla
St. Salvator
DONAU
1:50.000
Kilometer

mußte eine Stadt herlocken", schrieb Goethe 1786. Anlagen mit prächtigen Alleen (vgl. S. 324) säumen die Stadt ein. Für die Kunstgeschichte des frühen Mittelalters, besonders der romanischen Zeit, hat Regensburg ähnliche Bedeutung wie Nürnberg für die späteren Jahrhunderte. Regensburg eigentümlich sind die *Geschlechterhäuser* oder *Stadtburgen* aus dem XIII. und XIV. Jahrh., mit mächtigen Streittürmen und Hauskapellen. — Dem Güterverkehr auf der Donau dienen ein Winter- und Umschlagshafen und ein Petroleumhafen, beide auf dem rechten Donauufer, östl. der Stadt.

Das große Legionslager Castra Regina wurde im J. 179 nach Chr. von Kaiser Marc Aurel gegründet; erhalten ist die Porta praetoria (S. 320), das Nordtor. — Im VI. Jahrh. wurde Regensburg Wohnsitz der agilolfingischen Herzöge Bayerns, 739 Sitz eines von Bonifatius gestifteten Bistums. — Karl d. Gr. machte 788 dem bayerischen Herzogtum durch die Entthronung Tassilos II. ein Ende. In der zweiten Hälfte des IX. Jahrh. war die Stadt Wohnort der letzten deutschen Karolinger. Die älteste Stadt umschloß den Raum des Legionslagers zwischen Obermünster und Niedermünster. Anfang des X. Jahrh. wurde die Stadt im Westen bis zum heutigen Bismarckplatz erweitert und zugleich das Stift St. Emmeram in die Befestigung einbezogen. Im XIII. Jahrh. erweiterte sich die Stadt im Westen und Osten. — Nach dem Sturz Heinrichs des Löwen wurde im J. 1180 Otto von Wittelsbach in Regensburg mit Bayern belehnt. Im XII. und XIII. Jahrh. schwang sich Regensburg, seit 1245 freie Reichstadt, zu einer der wohlhabendsten und volkreichsten Städte Süddeutschlands auf, in der auch das Kunstgewerbe, besonders die Goldschmiedekunst und die Teppichweberei (S. 322), blühte. 1542 wurde die Reformation eingeführt; nur die Untertanen der geistlichen Stifte blieben katholisch. Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt 1633 von Herzog Bernhard von Weimar genommen, 1634 von den Kaiserlichen. Späterhin bewahrte sich die verarmte Stadt nur noch als ständiger Sitz des Reichstags (1663-1806) einige Bedeutung. Durch den Regensburger Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Febr. 1803, der außer den meisten Reichsstädten auch die geistlichen Fürstentümer beseitigte, kam Regensburg als weltliches Fürstentum nebst Aschaffenburg und Wetzlar an den bisherigen Kurfürsten von Mainz, Karl v. Dalberg († 1817). Im J. 1810 wurde es mit Bayern vereinigt. Ein Jahr vorher, 23. April 1809, war bei der der Erstürmung durch die Franzosen vorausgegangenen Beschießung ein Teil der Stadt durch Brand zerstört worden. Die Stadtmauer wurde 1858-68 bis auf zwei Tore niedergelegt.

Den Mittelpunkt des Verkehrs bildet der Domplatz (Pl. D 2, 3; Straßenbahnen s. S. 318); auf ihm, vor der *Hauptpost*, seit 1902 F. v. Millers Bronzereiterbild König *Ludwigs I.*

Der ***Dom**, *St. Peter* (Pl. D 2, 3), das Hauptwerk der Gotik in Bayern, ist eine dreischiffige Pfeilerbasilika aus Kelheimer Kalkstein und gelbgrünem Sandstein. Der 1275 begonnene Bau wurde nach mehrfachen Unterbrechungen erst 1524 bis auf die Türme und den Querschiffgiebel vollendet, doch wurde der erste Entwurf festgehalten. Vor dem Hauptportal ein dreiseitiger, reich mit Bildwerk geschmückter Vorbau (um 1400). Von den Baumeistern sind die bekanntesten *Konrad Roritzer* (seit 1450) und seine Söhne *Matthäus* und *Wolfgang* (dieser 1514 hingerichtet). Die durchbrochenen Helme der beiden 101m hohen Türme führte 1859-69 *Fr. v. Denzinger* auf. Eine Galerie mit Steingeländer zieht sich um das Dach und bietet

Blick auf Stadt und Donau (Zutritt durch den Mesner, s. S. 318; Besteigung der Türme nicht gestattet). Der sog. *Eselsturm* am nördl. Querschiff, mit einem Wendelgang ohne Stufen, ist ein Überrest der Nikolauskapelle. Eine Wiederherstellung des Doms unter Leitung von Prof. Dr. Josef Schmitz ist seit 1924 im Werk.

Das *Innere (Eintritt s. S. 318; Sonn- und Festtags 9-10½ Uhr gute Kirchenmusik) ist 84m lang, 37m breit und 30m hoch. Der Chor hat eine Triforiengalerie, die sich durch die ganze Kirche hinzieht. Von den Glasgemälden sind die im Querschiff, im südl. Seitenschiff und über dem Westportal z. T. durch neue ersetzt; aus dem XIV. und XV. Jahrh. erhalten sind u. a. eine große Kreuzigung im nördl. Querschiff, die Apostelfiguren und das Marienleben im südl. Seitenschiff, nahe der Westwand, sowie die Fenster des Chors. 1834-38 wurde alles nicht Gotische aus der Kirche entfernt.

Langhaus. An der Westwand, zu beiden Seiten des Hauptportals, die steinernen Reiterbilder der H. Georg (?) und Martin (Anfang des XIV. Jahrh.). — Im Mittelschiff das Bronzegrabmal des Bischofs und Kardinals Philipp (1579-98), Sohnes des Herzogs Wilhelm von Bayern, und an den Vierungspfeilern eine schöne Verkündigungsgruppe (l. Maria, r. der Engel) von dem sog. *Erminoldmeister* (Ende des XIII. Jahrh.; vgl. S. 325). — In den Seitenschiffen fünf gotische Ziborienaltäre (XIV. und XV. Jahrh.) mit neuen Gemälden, hervorzuheben der im südl. Seitenschiff mit einer Verkündigungsgruppe (um 1330) und der im nördl. Seitenschiff mit Standbildern Kaiser Heinrichs II. und der Kaiserin Kunigunde. Ebenda, in einer Nische, halb versteckt, das Marmorgrabmal des Fürst-Primas Karl v. Dalberg (S. 319), von dem Venezianer L. Zandomeneghi (1824); gegenüber das schöne Frührenaissance-Grabmal der Ursula Villinger († 1547). — Im südl. Seitenschiff, r. vom östl. Portal, ein 17m tiefer Ziehbrunnen, mit einem zierlichen steinernen Überbau von *Wolfgang Roritzer* (1501).

Chor. Im nördl. Seitenchor l. die *Grabtafel der Margareta Tucher, im Renaissancestil, Erzguß von *Peter Vischer* (1521), mit einem Relief, Christus begegnet dem Weib aus Kana. Der Hochaltar, 1785 durch den Bischof Grafen Fugger gestiftet, ist ganz mit Silber überzogen; l. daneben ein zierliches spätgotisches *Sakramentshäuschen, 18,5m hoch, mit vielen Statuetten, von *Wolfgang Roritzer* (1493-1514).

Der ***Kreuzgang** (Pl. D 2; Zutritt s. S. 318), an der Nordostseite des Doms, stammt in seiner jetzigen Form größtenteils aus dem XIV.-XVI. Jahrh.; die reichverzierten Fenster in dem mittleren Gang, der die beiden Höfe trennt, zeigen eine Mischung von gotischen und Renaissanceformen (um 1520). — An den mittleren Gang grenzt östl. die roman. *Allerheiligen-Kapelle*, die Grabkapelle des Bischofs Hartwig II. (1155-64), ein kleiner reichgegliederter Zentralbau mit wertvollen roman. Wandgemälden. — An der Nordseite des Kreuzgangs die irrtümlich „alter Dom" benannte **St. Stephanskapelle**, vielleicht noch aus karolingischer Zeit (die Gewölbe erneut), ein neu ausgemaltes überwölbtes Rechteck mit zehn halbrunden Nischen an den Langseiten und der Westempore.

An der Nordseite des Doms, neben der *Johanniskirche*, liegt der ehem. *Bischofshof* (Pl. 1: D 2), um 975 durch den h. Wolfgang (S. 324) erbaut, nach 1273 und im XVI. Jahrh. großenteils erneut, seit Maximilian II. (hier 1576 gestorben) häufig als Kaiserherberge benutzt. — An der Nordseite des Bischofshofs, in der Straße „Unter den Schwibbögen", ist die römische *Porta praetoria* (Pl. 6: D 2; S. 319) 1887 freigelegt worden, von der außer dem aus roh behauenen Kalkblöcken gefügten Torbogen noch der Ostturm l. daneben erhalten ist.

Östl. vom Domkreuzgang liegt das ehem. Benediktiner-Nonnenstift **Niedermünster**, eine wohl noch vorkarolingische Gründung, seit 1821 *bischöfliche Residenz* (Pl. E 2). Die nach dem Brande von 1152 umgebaute, im XVII. und XVIII. Jahrh. erneute zweitürmige *Stiftskirche*, jetzt Pfarrkirche, enthält im Chor eine steinerne Muttergottes (Anf. des XIV. Jahrh.) und ein frühbarockes Bronzekruzifix mit Magdalena, von Hans Reichl.

An der Südseite des Domgartens, hinter dem Dom, liegt die *St. Ulrichskirche* oder *Alte Pfarre* (Pl. D 3), ein chorloses, von Emporen umgebenes flachgedecktes Rechteck frühgotischen Stils, mit romanischen Nachklängen (vor 1250). Sie enthält den wichtigsten Teil der sehenswerten **Sammlungen des Historischen Vereins** (vgl. unten). Eintr. s. S. 318; Führer, 2 Teile (1920-21).

Unter den vorderen Emporen mittelalterliche Bildwerke und Bauteile: links Nr. 3. ein spätroman. Astrolabium aus dem Klostergarten von St. Emmeram (Ende des XII. Jahrh.), rechts Nr. 157. Steinmännchen von der S. 325 gen. Steinernen Brücke (XVI. Jahrh.); Nr. 193. Steinwerfer von einem Streitturm. — Im Schiff, mit Wandgemälden von 1571, am Anfang Nr. 150. steinernes Sitzbild des h. Petrus, von dem Meister des Erminoldgrabes (S. 325). Dann römische Grab- und Weihesteine, Sarkophage u. a.; links an der Wand Nr. 1. Reste der Inschrift der Porta principalis dextra, des Osttors von Castra Regina (vgl. S. 319). — Auf den Emporen vorgeschichtliche, römische und germanische Gräberfunde. . . .

Unweit südöstl. von der Ulrichskirche ist der Moltkeplatz (Pl. D E 3), der frühere Kornmarkt. An der Westseite der schon 988 erwähnte *Herzogshof* (Pl. 2) und der frühmittelalterliche sog. *Römerturm* (Pl. 9), mit roman. Obergeschoß. — An der Südseite des Platzes, neben der zum Bahnhof führenden Maximilianstraße, die an der Stelle einer Kapelle des Königshofs 1002 von Kaiser Heinrich II. neu erbaute **Alte Kapelle** (Pl. D E 3), mit Chor von 1441-52 und freistehendem Glockenturm, dessen Erdgeschoß mit römischen Buckelquadern verkleidet ist.

Das Innere der Kapelle wurde nach 1748 im reichsten Rokoko ausgestaltet (Mesner neben dem Glockenturm). Beim Haupteingang die Veitskapelle (um 1300), mit einem holzgeschnitzten Marienbild aus dem Anf. des XIV. Jahrh. und roman. Taufstein. An der Südseite, in der Gnadenkapelle, eine auf Goldgrund gemalte byzantinische Muttergottes, angeblich ein Geschenk des Papstes Benedikt VIII. an Kaiser Heinrich II. Im Kirchenschatz die in Palermo gewebten sog. Heinrichsgewänder (zweite Hälfte des XII. Jahrh.).

Nordöstlich von der Alten Kapelle, in der Kallmünzergasse (Nr. 2), das kathol. Vereinshaus St. Erhard (Pl. E 2), 1889-91 erbaut. Im Erdgeschoß ein schöner gotischer Saal, die Nachbildung eines abgebrochenen Saales im ehem. Dollingerhaus (um 1300; darin merkwürdige Hochreliefs, Kampf des Ritters Dollinger mit dem Riesen Krako u. a.). Im zweiten Stock ist der Rest (vgl. oben) der *Sammlungen des Historischen Vereins* untergebracht (Zutritt s. S. 318): beim Eingang alte Pläne von Regensburg (1614 und 1645); ferner Gemälde von L. Cranach d. Ä. (?), Albr. Altdorfer, Mich. Ostendorfer u. a., sowie schöne Glasmalereien (XV. und XVI. Jahrh.).

Wenige Schritte nordwestl. vom Domplatz liegt an der Goliathstraße gegenüber der Brückstraße (Pl. D 2) das 1897 umgebaute *Tundorfer-* oder *Goliathhaus*, mit einem mehrmals wiederhergestellten Wandgemälde von Melchior Bocksberger (1573), David und Goliath, und altem Streitturm (vgl. S. 319). — Der 53,2m hohe zehnstöckige *Goldene Turm*, in der von dem nahen Kohlenmarkt südl. abzweigenden Wahlenstraße (Pl. C D 2, 3), ist der höchste Streitturm der Stadt. — In entgegengesetzter Richtung gelangt man über den Fischmarkt, mit hübschem Brunnen, l. in die altertümliche Keplerstraße (Pl. C 2), mit dem (l.; Nr. 5) Sterbehause des Astronomen *Joh. Kepler* (1571-1630; vgl. S. 130); daneben (Nr. 7) das *Gasthaus zum Blauen Hecht*, mit Streitturm.

Das ***Rathaus** (Pl. C 2) ist ein unregelmäßiges malerisches Gebäude, 1904-07 wiederhergestellt. Der ältere westliche Teil, aus dem XIV. Jahrh., hat nach dem Rathausplatz eine schlichte gotische Fassade mit zierlichem Erker und schönem Portal. Der von dem älteren durch den Turm getrennte neuere östliche Teil, der bis zum Kohlenmarkt reicht, wurde 1660-1720 in schweren Barockformen errichtet. Eintritt s. S. 318.

Der große *Reichssaal*, in dem der „immerwährende Reichstag" (S. 319) seine Sitzungen hielt, enthält die wieder aufgestellte Einrichtung als Sitzungssaal, sowie den Baldachin, unter dem Kaiser Matthias 1613 in Regensburg einzog, ferner wiederhergestellte Wandmalereien von 1564, eine geschnitzte Holzdecke von 1408 und kostbare *Wandteppiche. — Im *Fürstenkollegium* eine Waffensammlung, sowie weitere Bildteppiche. — Im *fürstl. Nebenzimmer* alte Fahnen, Patrizierbildnisse, Regensburger Münzen u. a. — Im *Modellzimmer* Modelle von Regensburger Gebäuden, Zunftaltertümer u. a. — *Reichsstädtisches Kollegium:* Innungszeichen, Truhen usw. Im Nebenzimmer illuminierte Bücher, Bildnisse, Holzschnitte, Autographen. — Das ehem. *Kurfürstliche Nebenzimmer* (jetzt Zimmer Nr. 13) besitzt eine Holztäfelung von 1551.

Im Erdgeschoß alte Geschütze, die Armesünderzelle, die wohlerhaltene Folterkammer (Fragstatt) mit der vergitterten Bank der Richter und zwei Verliese.

An der Ostseite des Haidplatzes (Pl. C 2) die turmgekrönte ehem. *Reichsstädtische Bibliothek* (Pl. C 2; Neue Wag), in der 1541 das Religionsgespräch zwischen Eck und Melanchthon stattfand. An der Nordseite der ehem. Gasthof *Goldenes Kreuz* (Pl. 4: C 2); am Streitturm ein neueres Reliefbild des Admirals Don Juan de Austria (geb. 1547 zu Regensburg, † 1578), eines natürlichen Sohnes Kaiser Karls V. und der Regensburger Bürgerstochter Barbara Blomberg.

Die **St. Jakobs-** oder **Schottenkirche** (Pl. B 3), eine flachgedeckte roman. Säulenbasilika, mit Osttürmen, wurde um 1120 geweiht und in der zweiten Hälfte des XII. Jahrh. erneuert. Das *Nordportal zeigt merkwürdiges Steinbildwerk, phantastische Menschen- und Tiergestalten; oben Christus und die zwölf Apostel. Das Innere wurde 1870-73 wiederhergestellt. — In der Nähe, vor dem *Jakobstor*, eine skulpturenreiche gotische *Betsäule* von 1459. — Weiterhin westl. (Zugang Schützenstraße) der hübsche Wittelsbacher-Park

(Pl. A 2), mit Restaurant und Festhalle. Rechts vom Eingang das *Naturwissenschaftliche Museum* (Pl. 5: A 2; Eintr. s. S. 318).

An den Bismarckplatz (Pl. B 3; früher Jakobsplatz), östl. von der Jakobskirche, stößt südöstl. die um die Mitte des XIII. Jahrh. begonnene, aber erst um 1400 vollendete ***Dominikanerkirche** (Pl. B C 3; *St. Blasius*), eine querschifflose frühgotische Basilika von hoher Raumschönheit und edelsten Verhältnissen. Am Bogenfeld des Westportals (Klingel für den Mesner, dessen Wohnung Ölberg 6, Nebentür) ein Standbild des h. Dominikus vom Anfang des XV. Jahrhunderts. Im Innern am 4. und 5. Mittelpfeiler l. die vortrefflichen Grabmäler des Jörg Schenk v. Neideck († 1504), von Jörg Gartner (um 1515), und des Fuchs v. Schneeberg († 1526; Renaissance); im südl. Seitenschiff eine hölzerne Schutzmantelmadonna (um 1500), sowie Wandgemälde (die vierzehn Nothelfer u. a.) aus dem XIV. Jahrhundert. Der Mesner zeigt auch den *Kreuzgang* (1424) und die an dessen Westflügel angebaute, 1897 erneuerte *Albertuskapelle*, die sog. *Schola Alberti Magni*, einen zur Kapelle umgewandelten Lehrsaal aus dem XV. Jahrh., mit altem Lehrstuhl, wo Albertus Magnus (S. 331), der 1260-62 Bischof von Regensburg war, um 1235 gelehrt haben soll. Das Kloster ist jetzt Hochschule, mit philosophisch-theologischer Fakultät.

An der vom Bismarckplatz östl. zum Neupfarrplatz führenden Gesandtenstraße (Pl. B C 3) r. die 1627-31 von dem Nürnberger Johann Carl erbaute *Dreieinigkeitskirche* (protest.), eine einschiffige säulenlose Halle mit zwei Osttürmen (der südliche unvollendet), steilem Dachstuhl und mächtigem Tonnengewölbe (Schlüssel nebenan, Nr. 11).

Südl. von der Dreieinigkeitskirche der Emmeramsplatz (Pl. C 3, 4), mit einem Bronzestandbilde des Bischofs *J. M. v. Sailer* († 1832), von M. Widnmann (1868). An der Südseite des Platzes liegt das ehem. Benediktinerstift ***St. Emmeram** (Pl. C 4), eines der ältesten in Deutschland, im VIII. Jahrh. gegründet, 1295 zu einem fürstlichen Reichsstift erhoben, 1803 aufgehoben. Durch ein frühgotisches Doppelportal in der nördl. Klostermauer gelangt man in einen *Vorhof*, mit einer Kreuzigungsgruppe von 1513. Links der freistehende *Glockenturm* der St. Emmeramskirche (1575-79), mit Pyramidendach aus der Mitte des XVII. Jahrhunderts. An der Südseite des Vorhofs eine *Vorhalle* (nach 1166), in der geradeaus das eigentümliche Doppelnischenportal der St. Emmeramskirche, l. der Eingang in die spätgotische, später barock umgebaute *St. Rupertkirche* (Pl. C 4), die alte Pfarrkirche des Klosters. Unter den Grabsteinen der Vorhalle zu beachten an der r. Wand der des Aventinus (S. 329).

Die **St. Emmeramskirche**, eine dreischiffige roman. Pfeilerbasilika aus dem VIII.-XII. Jahrh., mit drei Apsiden im Osten, einem Querschiff und rechteckigem Chor im Westen (beide aus der Mitte des XI. Jahrh.), sowie zwei Krypten, wurde über dem Grabe des

fränkischen Bischofs und Märtyrers Emmeram errichtet und 1731-1733 von den Brüdern *Asam* barock ausgeschmückt.

Die Kirche ist werkt. bis 9, So. bis 12 Uhr geöffnet, sonst durch den Mesner zuganglich (Glocke beim Glockenturm, s. S. 323). Vor dem Hochaltar von 1642 bezeichnen zwei Inschriftplatten im Fußboden die Grabstätten Kaiser *Arnulfs* (887-899) und *Ludwigs des Kindes* (900-911). — Die Hauptsehenswürdigkeit sind die *Grabmäler: im l. Seitenschiff, neben dem Altar des h. Dionysius, der Grabstein der *Hemma*, Gemahlin Kaiser Ludwigs des Deutschen, Ende des XIII. Jahrh.; weiter östl., l. von einer Tür in die St. Rupertkirche (S. 323), das Grab des Grafen *Warmund von Wasserburg* († 1010), aus dem XV. Jahrh.; in der Kapelle l. vom Chor an der Nordmauer die Hochgräber Herzog *Heinrichs des Zänkers von Bayern* († 995) und der sel. *Aurelia*, beide um 1330 ausgeführt, mit den liegenden Gestalten der Verstorbenen; gegenüber, am Eingang zum Chor, der Grabstein Herzog *Arnulfs* († 937), aus dem Anf. des XIII. Jahrh.; in der Kapelle r. vom Chor vor der Apsis das got. Grabmal des h. *Emmeram* (zweite Hälfte des XIV. Jahrh.), mit Deckplatte aus rotem Marmor; im südl. Seitenschiff, l. neben dem Altar des h. Calcedonius, das aus der Mitte des XIV. Jahrh. stammende Hochgrab des h. Bischofs *Wolfgang* († 994), mit der liegenden Gestalt des Verstorbenen unter einem Eisengitter, und l. davon der einfache Grabstein des sel. Bischofs *Tuto* († 930). — Die dem Ostchor der Kirche vorgelegte sog. RAMWOLD-KRYPTA, aus dem Ende des X. Jahrh., im XVIII. Jahrh. barock verändert, enthält den Steinsarg des Erbauers, des Abtes *Ramwold* (975-1001). — Die fünfschiffige WESTKRYPTA, mit Wandnischen, Säulen und Achteckpfeilern, aus dem J. 1052, wurde 1878 wiederhergestellt; in der Mittelnische der sog. Heinrichsstuhl, ein auf zwei Löwen ruhender alter Gerichtssitz.

Die **Residenz der Fürsten von Thurn und Taxis** (Pl. C 4), die mit ihrem 1884-88 im deutschen Renaissancestil aufgeführten Südflügel die Stelle der Stiftsgebäude einnimmt, umschließt den an der Südseite der Emmeramskirche errichteten schönen *Kreuzgang*, der die Entwicklung der Gotik von etwa 1220 bis Ende des XIV. Jahrh. zeigt, mit hübschem Nordportal und der neugot. fürstl. Gruftkapelle, einer Doppelkirche (1835-41; darin ein marmorner Christus, von Dannecker, 1831). Zutritt jederzeit; man wendet sich r. von der Emmerams-Kirche an der fürstl. Reitbahn (mit Reliefs von Schwanthaler) vorüber, dann l. in den großen Hof, mit dem sog. Kaiser- oder Kurfürstenbrunnen (1579), wo man l. den Pförtner findet (Trkg.). Der fürstl. *Marstall*, Waffnergasse 6, mit Galawagen, historischen Wagen und Prunkgeschirren im ersten Stock, ist tägl. 12-1 Uhr zugänglich (Trkg.).

Die nahe Kirche des ehem. reichsunmittelbaren Damenstifts **Obermünster** (Pl. D 4), wenige Schritte südl. von der Obermünsterstraße, ist eine roman. Pfeilerbasilika aus dem Anfang des XI. Jahrh., mit westl. Querschiff und einem freistehenden Glockenturm, der Chor 1704 im Barockstil verändert. In der Vorhalle l. ein großes gotisches Grabmal mit feinen Reliefs (Anfang des XV. Jahrh.), r. zwei große Reliefs, Ölberg und Marientod (nach 1450); im nördl. Seitenschiff l. vom Eingang ein schöner Renaissance-Altar (1534-40).

Die **Anlagen**, auf dem ehem. Glacis, schmücken ein dem „ersten Stifter" Karl Anselm, Fürsten von Thurn und Taxis, 1806 errichteter *Obelisk* (Pl. D 4), ein 1808 erbauter offener Rundtempel mit der

Marmorbüste *Keplers* (Pl. D 4; S. 322) und die *Predigersäule* (Pl. 7: D 4), mit einer Darstellnng des Weltgerichts (um 1350).

Die im Mittelalter als ein Wunder angestaunte, 305m lange, 7m breite **Steinerne Brücke** (Pl. D 2, 1; Straßenbahn s. S. 318), mit sechzehn Bogen, ist vielleicht im wesentlichen noch der 1135-46 errichtete Bau (das Brückenmännchen ist eine Nachbildung des im Ulrichsmuseum, S. 321, befindlichen Originals), der allein erhaltene Südturm, aus dem XIII. Jahrh., 1648 erneut. Von der Brücke schöner Blick auf Regensburg. Am linken Ufer liegt **Stadtamhof,** die alte bayerische, 1924 mit Regensburg vereinigte Nachbarstadt. Walhallabahn s. unten. Unterhalb vereinigt der *Regen* seine dunklen Gewässer mit denen der Donau.

Lohnender Spaziergang über die Steinerne Brücke, nördl. durch Stadtamhof zum (20 Min.) *Dreifaltigkeitsberg*, mit vollem Überblick über die Stadt, und westl. weiter über die Schlucht zur (20 Min.) *Seidenplantage* (Restaur.), mit hübscher Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung. — 20 Min. südwestl. vom Bahnhof die zweitürmige, aus dem Anf. des XII. Jahrh. stammende roman. Kirche des Kartäuserklosters *Prüfening;* im Chor vorzügliches Gestühl aus dem Anf. des XVII. Jahrhunderts.

4km westl. von Regensburg (Straßenbahn s. S. 318), an der Bahn nach Nürnberg (s. S. 244) und nach Ausgsburg (s. S. 328), liegt **Prüfening,** mit einem 1109 gegründeten, 1803 aufgehobenen Benediktinerkloster. Die Klosterkirche St. Georg, eine dreischiffige roman. Pfeilerbasilika mit Querschiff, dreischiffigem Chor und zwei Osttürmen, der erste bedeutende Bau der Hirsauer Schule (S. 38) in Altbayern, entstand in der ersten Hälfte des XII. Jahrh. (barocke Westfassade von 1718). Im Innern romanische Wand- und Deckenmalereien (1130-60); unter der Vierung das 1283 errichtete *Hochgrab des ersten Abtes *Erminold* († 1121), die Gestalt des Verstorbenen eines der bedeutendsten Bildwerke aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts.

Von Regensburg nach *Hof* s. R. 41; — über *Nürnberg* nach *Würzburg* s. R. 33; — nach *Augsburg* oder *Ulm* s. R. 46; — nach *München* s. R. 44; — nach *Passau* s. R. 48.

Die Walhalla. Die Befreiungshalle.

Nach der Walhalla: *Dampfstraßenbahn* (Walhallabahn) in 50 Min. für 1 ℳ 20 oder 60 Pf. nach (10km) HS. Walhalla (die Bahn führt weiter nach Wörth, s. S. 326); — *Kraftpost* vom Bahnhof Regensburg in 1/2 St. für 1 ℳ nach (12km) Donaustauf; — *Motorboot,* Abfahrt bei der Eisernen Brücke (Pl. E 2), in 1/2 St. (aufwärts in 1 St.) für 70 Pf. nach Donaustauf.

Nach der Befreiungshalle: *Reichsbahn* (Linie nach Augsburg) in 3/4 St. bis (25km) Saal s. S. 329; von Saal Nebenbahn (Wagenwechsel) in 1/4 St. nach Kelheim (S. 327); — Kraftpost von Bahnhof Regensburg tägl. 2mal in 1 St. 20 Min. für 2 1/2 ℳ nach der (30km) Befreiungshalle; — *Motorboot,* Abfahrt beim Eisernen Steg (Pl. C 1, 2), einmal tägl. in 4 St. (abwärts in 1 1/2 St.) für 1 1/2 ℳ nach Kelheim.

Die Walhallabahn (Abfahrt s. Pl. D 1) führt durch Stadtamhof (s. oben), überschreitet den Regen und kreuzt bei (3km) *Walhallastraße* die Reichsbahn (S. 300). — Dann durch die Donauebene nach (9km) **Donaustauf** (360m; Restaur. Walhalla, 9 Min. von HS. Donaustauf, 6 Min. von HS. Walhalla), einem Markt an der Donau, westl. überragt von den auf einem Bergvorsprung liegenden umfang-

reichen Resten einer 1634 von den Schweden geschleiften Burg (424m; 20 Min.); schöne Aussicht, die der von der Walhalla vorzuziehen ist.

10km HS. *Walhalla* (Restaur. s. S. 325; Plan s. S. 319). Von der Haltestelle führen zwei Wege zur Walhalla: l. der 3 Min. westl. (Wegw.), unterhalb der Salvatorkirche, von der Landstraße abzweigende Waldweg (anfangs Fahrweg, dann r. den Fußweg hinauf), beim Hinaufsteigen ($^1/_4$ St.) der bequemere, auch wegen der oben plötzlich sich öffnenden Aussicht vorzuziehen. Der andere Weg (8 Min.) führt von der Haltestelle direkt zu der unten gen. Terrassentreppe.

Die ***Walhalla,** ein dem Parthenon in Athen ähnlicher „Tempel deutscher Ehren", nach Entwürfen von *Leo v. Klenze* (S. 360), erhebt sich, eindrucksvoll und weithin sichtbar, auf einem waldumsäumten Hügel 96m über der Donau (411m ü. M.). Eine breite Freitreppe führt mit 240 Stufen über mächtige Terrassenunterbauten von der Flußseite hinauf. Am 18. Okt. 1830 legte König Ludwig I. den Grundstein; am 18. Okt. 1842 wurde der Bau geweiht. Die Walhalla ist vom 1. April bis 1. Sept. werkt. 9-12$^1/_2$ und 2-7 (So. 6), März und Sept. 9-12$^1/_2$ und 2-6, Okt. bis 5, 1. Nov. bis 1. März bis 4 Uhr (an hohen Feiertagen erst von 10 Uhr an) unentgeltlich geöffnet.

Das Äußere ist ein von zweiundfünfzig 9m hohen kannelierten Säulen umgebener dorischer Tempel aus grauweißem, unpoliertem Marmor, 67m lang, 32m breit und 20m hoch. Die Giebelfelder der vorderen und hinteren Fassade enthalten Marmorgruppen, im südl. der Donau zugewendeten Feld Germania, nach der Schlacht bei Leipzig ihre Freiheit gewinnend, im nördlichen die Hermannschlacht, beide von *Ludwig Schwanthaler.*

Das Innere, ionischen Stils, bildet einen schönen 18m langen, 14m breiten, 16m hohen Saal, mit einer kassettierten, reich verzierten und vergoldeten Erzdecke. Das Licht fällt durch drei große Dachfenster ein. Vierzehn farbige Karyatiden von *Schwanthaler* tragen das reich verzierte obere Gebälk. Über dem Untergeschoß umzieht ein Marmorfries von *M. Wagner* den ganzen Saal, der die Geschichte und das Leben der Germanen bis zur Einführung des Christentums darstellt. Über dem Gesims 61 Marmortafeln mit den Namen von Walhallagenossen (hervorragende Männer und Frauen germanischen Stammes), von denen keine Bildnisse erhalten sind. Marmorbüsten von *Tieck, Schadow, Rauch* u. a. stellen, nach Auswahl des königlichen Bauherrn, eine große Anzahl anderer Walhallagenossen dar; einzelne Büsten haben eigentümliche, von König Ludwig I. verfaßte Unterschriften. In der Mitte der sechs Wandabteilungen je eine Siegesgöttin von *Rauch.* Der Eingangstür gegenüber eine sitzende Marmorstatue Ludwigs I., von *F. v. Miller* (1890).

Die Aussicht umfaßt die dunkeln Vorhöhen des Bayerischen Waldes, die Donau und die fruchtbare Straubinger Ebene; r. Donaustauf und Regensburg.

Die Walhallabahn führt weiter östlich. — 22km *Wiesent* (327m). 1$^1/_2$ St. nördl. die 1324 gegründete ehem. Benediktinerabtei *Frauenzell* (351m); die Kirche, mit farbenfrohem Innern, wurde Mitte des XVIII. Jahrh. von den Brüdern Asam im Rokokostil neu erbaut. — 23km (l.) *Wörth* an der Donau, mit einem im XVI. und XVII. Jahrh. erbauten Schloß.

Nach der Befreiungshalle: Eisenbahn, Kraftpost und Motorboot s. S. 325. Der Endbahnhof Kelheim ist am rechten Ufer der Donau; am linken Ufer der Ort.

Kelheim *(Plan s. S. 319).* — Gasthöfe: Ehrnthaller (Pl. a), 24 Z. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, F. 0.80, M. $1^1/_2$ *M*, gut; Lang (Pl. c), Braun- und Weißbierbrauerei, Klosterbrauerei (Pl. b), beide mit Garten. — Kaffeehaus *Aman,* gegenüber Ehrnthaller.

Kelheim (354m), mit 4000 Einw., schon 1181 mit Stadtrechten begabt, liegt am Einfluß des hier wieder aus der *Altmühl* abgeleiteten *Ludwigskanals* (S. 262) in die Donau. Die Stadtmauer ist z. T. erhalten. Am Eingang der Stadt ein 1905 errichtetes Denkmal für den Metzgermeister Matthias Kraus, der 1705 als Aufrührer von den Österreichern hingerichtet wurde. Auf dem Stadt- oder Ludwigsplatz eine Mariensäule (1700) und Standbilder der Könige Ludwig I. und Maximilian II., von Halbig. Am Westausgang der Stadt das sehenswerte *Museum* des Historischen Vereins (Führer im Hof, dem Eingang gegenüber).

Auf dem *Michaelsberge,* westl. oberhalb der Stadt, 25 Min. vom Museum, $^3/_4$ St. vom Bahnhof auf dem Fahrweg, 35 Min. auf dem Fußweg, erhebt sich die ***Befreiungshalle** (451m), eine Rotunde in antikisierenden Formen, von König Ludwig I. nach Entwürfen von *Gärtner* und *v. Klenze* errichtet. Der Grundstein wurde am Tage nach der Einweihung der Walhalla (S. 326) gelegt; am 18. Okt. 1863, dem 50jähr. Gedenktag der Leipziger Schlacht, wurde der Bau geweiht. Ein 8m hoher dreistufiger Unterbau trägt den 59m hohen Rundbau; eine Treppe von 84 Stufen führt an der Ostseite in zwei Absätzen hinauf. An der Außenseite auf mächtigen Strebepfeilern 18 germanische Jungfrauen von Halbig (6,5m hoch) mit Tafeln, auf denen die deutschen Volksstämme verzeichnet sind. Darüber, am Kranzgesims über der äußeren, von 72 dorischen Säulen gebildeten Galerie, 18 Trophäen. Über dem Portal die Inschrift: „Den teutschen Befreiungskämpfern Ludwig I. König von Bayern 1863." — Eintritt 8-12 und 2-6 (1. Nov. bis 30. April 10-12 und 2-4) Uhr frei (Galerie 50 Pf.).

In dem mit farbigem Marmor bekleideten Innern 34 Viktorien aus karrarischem Marmor, von *Schwanthaler;* dazwischen 17 aus eroberten französischen Geschützen gegossene vergoldete Bronzeschilde mit den Namen der 1813-15 gewonnenen Schlachten. Auf weißmarmornen Tafeln über den Arkadenbogen 16 Namen der deutschen Heerführer; weiter oben, am Gesims über der von 72 (6,5m hohen) Granitsäulen getragenen Galerie, 18 Namen eroberter Festungen. Die 21m hohe, 32m weite, reich kassettierte Kuppel hat eine im Durchmesser 6m große Lichtöffnung mit doppelter Glasdecke. In dem schönen Marmorfußboden die Inschrift: „Möchten die Teutschen nie vergessen was den Befreiungskampf nothwendig machte und wodurch sie gesiegt." Eine eiserne Wendeltreppe von 85 Stufen führt zu der innern Säulengalerie, von wo guter Überblick (Echo); weiter auf enger Treppe zur äußern Galerie, um die man herumgehen kann; schöner Blick ins Donau- und Altmühltal.

Lohnend ist die Fortsetzung des Ausflugs bis zum Kloster Weltenburg. Der gut bezeichnete Waldweg zweigt hinter der Befreiungs-

halle, jenseit der Verwalterwohnung, von der ins Altmühltal führenden Straße links ab, kreuzt drei sog. „Römerwälle", Befestigungsanlagen vorrömischen Ursprungs, die die bergige Halbinsel zwischen Donau- und Altmühltal absperren (der dritte ist $^3/_4$ St. lang), und erreicht in einer Stunde die Fähre, die zum r. Donauufer übersetzt. Hier steht auf schmalem Uferraum, umrahmt von Dolomitfelsen und Wald, das vielleicht schon im VII. Jahrh. gegründete, 1714-25 neu erbaute Benediktinerkloster **Weltenburg** (Wirtschaft). Die von Cosmas Damian Asam 1717-21 erbaute, von ihm und seinem Bruder Egid Quirin ausgeschmückte **Kirche* ist ein Hauptwerk des süddeutschen Barockstils. In überraschendem Gegensatz zu ihrem unscheinbaren Äußern und ihrer einsamen Lage steht das reich mit Stuck und Malerei ausgestattete Innere, dessen Wirkung fast ausschließlich durch Licht und Farbe bestimmt wird.

Eine helle Vorhalle führt in den wuchtig gegliederten ovalen Hauptraum, der in tiefe Dämmerung getaucht ist und merkwürdig groß erscheint. Geradeaus der triumphbogenartige Hochaltar mit einer von den Standbildern des h. Martin (r.) und des h. Maurus (l.) eingefaßten, riesigen halbrunden Öffnung, in der drei überlebensgroße gold- und silbergefaßte Standbilder, der h. Georg zu Pferde, l. der sich bäumende Drache, r. die entfliehende Königstochter, vor dem aus unsichtbarer Lichtquelle beleuchteten Fresko des Chorschlusses stehen. Über der sich weit öffnenden Kuppel scheint ein von stukkierten Wolken und Putten gehaltener goldener Reifen frei zu schweben; darüber, in einer zweiten Kuppel, ein lichter gemalter Himmel mit einer Fülle bewegter Gestalten, gleichfalls durch verborgene Fenster beleuchtet.

Südwestl. über dem Kloster die 1713 neu erbaute *Frauenbergkapelle.*

Das **Donautal** bietet stromabwärts, von Weltenburg bis Kelheim, eine reizvolle Wasserfahrt (etwa $^1/_2$ St.; Nachen, 1-6 Pers., bis zum Klösterl 3$^1/_2$ ℳ, bis Kelheim 4 ℳ). Der hier auf 70-80m Breite zusammengepreßte Fluß durchbricht den Felsstock des Jurakalks; zu beiden Seiten steigen steile, 100-130m hohe Kalkfelswände auf. Am linken Ufer das romantisch gelegene *Klösterl* (Gartenwirtsch., Erfr.), von wo ein Waldweg in 20 Min. zur Befreiungshalle führt.

46. Von Regensburg über Ingolstadt nach Augsburg oder Ulm.

a. Von Regensburg nach Augsburg.

141km. Eisenbahn in 4-5 St. für ℳ 4.70 (nur IV. Klasse).

Landstraße, 131km. — 23km *Obersaal* (343m; 1km jenseits Abzweigung r. nach Kelheim, S. 327, 5km). — 34km *Abensberg* (372m). — 47km *Münchsmünster* (360m; r. nach Ingolstadt, s. S. 329). — 73km *Pörnbach* (390m). — 91km *Schrobenhausen* (412m). — 107km *Aichach* (448m). — 131km *Augsburg* (495m), s. S. 306.

Regensburg s. S. 318. — Die Bahn führt jenseit (4km) *Prüfening* (S. 325) unter der Nürnberg-Regensburger Linie hinweg, dann auf einer 270m langen Brücke über die Donau. — Jenseit (19km) HS. *Abbach* rechts vorwärts Blick auf die Befreiungshalle (S. 327). —

25km *Saal*. Nebenbahn nach Kelheim (Befreiungshalle) s. S. 325. — Die Eisenbahn verläßt die Donau. — 40km *Abensberg* (372m; Gasth. Kuchlbauer), Städtchen von 2200 Einw., am r. Ufer der *Abens*, umgeben von einer teilweise erhaltenen niedrigen Mauer. Auf dem Schloßplatz seit 1861 ein von Max Puille aus Jurasandstein gemeißeltes Standbild des Vaters der bayerischen Geschichtschreibung, Johannes Thurmayr gen. Aventinus (1477-1534; sein Geburtshaus an der Westseite des Stadtplatzes, sein Grab s. S. 323). Fahrstraße von Abensberg nordwestl. in $1^1/_2$ St. nach Eining (s. unten), südöstl. über Bachl in 3 St. nach Rohr (S. 314).

46km (r.) **Neustadt** *an der Donau*, Städtchen auf viereckigem Grundriß, mit 1900 Einw., $^1/_2$ St. südl. von der Donau.

Von Neustadt führt eine aussichtreiche Fahrstraße nördl. über ($^1/_2$ St.) *Göggging* (Hot. Römerbad), mit kräftiger Schwefelquelle, nach ($^3/_4$ St.) **Eining** an der Donau (Stipbergers Bräuhaus, in dem auf dem linken Ufer liegenden *Hienheim*). 10 Min. südl. die sehenswerten Reste des kleinen römischen Kohortenkastells *Abusina* aus dem I.-III. Jahrh. nach Chr. (man wird geführt; Anmeldung beim Lehrer). — Von Eining Kahnfahrt auf der Donau nach (8km) Weltenburg und Kelheim (s. S. 328). Auf dem linken Ufer, 2km unterhalb Hienheim (s. oben), ist der Ausgangspunkt des **Pfahlgrabens** *(Limes)*, der 555km langen befestigten römischen Grenzlinie aus dem II. und III. Jahrh., die als eine 175km lange Mauer *(rätischer* oder *Donau-Limes)* von der Donau westwärts über Weißenburg in Bayern (S. 301) bis Lorch (S. 146) und von hier als Wall mit Graben *(germanischer* oder *rheinischer Limes)* nordwärts durch das Neckarbergland und den Odenwald nach Miltenberg am Main (S. 211), dann von Krotzenburg (oberhalb Hanau) um die Wetterau zum Taunus und weiter über Ems bis Rheinbrohl am Rhein zog.

74km *Ingolstadt*-Hauptbahnhof, s. S. 240. — Die Bahn wendet sich nach Südwesten. — 99km (l.) *Schrobenhausen* (412m), Städtchen von 3900 Einw., Geburtsort des Malers Franz Lenbach (1836-1904), mit einer Hallenkirche aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts. — 115km (l.) *Aichach* (448m; Gasth. zum Bauerntanz), freundliches Städtchen von 3700 Einw., mit einer spätgot. Pfarrkirche (Anf. des XVI. Jahrh.) und zwei Stadttoren.

1 St. nordöstl. von Aichach stand die urkundlich zuerst 1115 genannte Burg **Wittelsbach,** nach der die Wittelsbacher ihren Namen führen (vgl. S. 302); sie ist 1209 im Vollzug der über den Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach verhängten Reichsacht (vgl. S. 263) zerstört worden. An ihrer Stelle wurde 1418 eine Kirche erbaut; dabei eine Denksäule von 1834.

133km (r.) *Friedberg* (515m; Gasth. Bahnhof), ein Mitte des XIII. Jahrh. gegründetes Städtchen auf einem zum Lech abfallenden Abhang, mit 4150 Einwohnern. — Jenseit (136km) *Augsburg-Hochzoll* über den Lech.

141km (r.) *Augsburg*, s. S. 306.

b. Von Regensburg nach Ulm.

201km. Eisenbahn in $7^1/_4$-8 St.

Landstraße, 205km. — *Von Regensburg bis Münchsmünster*, 17km, s. S. 328. — 71km *Ingolstadt* (365m; S. 240). — 93km *Neuburg* an der Donau (402m). — 107km *Burgheim* (400m). — 129km *Donauwörth* (403m;

S. 302). — 150km *Höchstädt* (418m). — 162km *Lauingen* (440m). — 181km *Günzburg* (480m; S. 200). — 205km *Ulm* (478m), s. S. 196.

Von Regensburg bis Ingolstadt (Hauptbahnhof), 74km, s. S. 328, 29. — Die Bahn führt westl. weiter.

95km (r.) **Neuburg** *an der Donau.* — Gasthöfe: Goldene Krone, bei der Donaubrücke, 25 Z. zu 2-2½, F. 0.70, M. 1½ ℳ; Zur Rennbahn, 20 B.; Post, unweit östl. von der Donaubrücke. — Kaffeehaus *Zentral*, Ecke Franziskaner- und Münchner Straße. — *Stadtbad*, Ludwigstr. 171, mit Heilbädern und Kneippschen Kurbädern.

Neuburg (402m), Städtchen von 7600 Einw., 1507-1685 Hauptstadt des gleichn. Fürstentums, liegt auf dem r. Ufer der *Donau*, die hier den Fränkischen Jura durchbricht. Die stille ummauerte Oberstadt baut sich am Strome auf einem Dolomithügel auf; im Talboden liegt die Unterstadt, der Sitz des Handels und Verkehrs. — Vom Bahnhof geradeaus (nördl.) durch die Bahnhofstraße und die Schöngnadenegg; nach 8 Min. r. durch die Franziskanerstraße und die Luitpoldstraße zum (10 Min.) Unteren Tor, unweit der Donau, durch das man aufwärts in wenigen Schritten zur Amalienstraße in der Oberstadt gelangt. Gleich l. das *Schloß*. Herzog Otto Heinrich, der spätere Kurfürst (vgl. S. 23), veränderte den Nord- und Südflügel und fügte 1530-38 den Westflügel hinzu. Der 1665 begonnene, das Stadtbild beherrschende Ostflügel ist ein ungegliederter Massenbau, mit zwei mächtigen Rundtürmen. Amalienstr. A 54, unweit westl., ist das *Museum des Historischen Vereins* untergebracht (Zutritt So. 10-12½, werkt. außer Sa. 4-6 Uhr nachm.). An dem schräg gegenüberliegenden Karlsplatz östl. die 1607-16 neu erbaute kathol. *Hofkirche*, mit Stuckarbeiten von Michele und Antonio Castelli im Innern; nördl. das fürstl. *Thurn- und Taxissche Haus* (A 13), mit Rokokoverzierungen in Stuck an der Fassade, und das 1613 im Barockstil erbaute *Rathaus*, mit doppelter Freitreppe, das im ersten Stock das sog. Audienzzimmer (Innenausstattung aus der Zeit um 1800) enthält (Zutritt außer Sa. tägl. 8-12 Uhr nach Anmeldung in der Polizeiwache). An der Westseite des Karlsplatzes das der Provinzialbibliothek dienende *Bibliotheksgebäude*, ursprünglich Betsaal, 1730 im Barockstil neu erbaut (schöne barocke Büchergestelle); Zutritt nach Anmeldung in der Polizeiwache im Rathaus. — Im Nordosten der Unterstadt zieht sich der *Englische Garten* hin, ein Naturpark.

Nördl. vom Schloß führt die *Donaubrücke* über eine Insel auf das l. Ufer des Stroms; auf der Landstraße geradeaus und nach wenigen Schritten r. Fußweg zum (¼ St.) *Arco-Schlößchen* (Wirtsch.), mit schönem Blick auf Stadt und Schloß.

107km *Burgheim.* Rechts, jenseit der Donau, das barocke Schloß *Bertoldsheim.* — 114km *Rain*, wo 1632 Feldmarschall Graf Tilly bei der Verteidigung des Lechübergangs gegen die Schweden tödlich verwundet wurde. — Die Bahn überschreitet den Lech, die Schmutter und die Donau.

127km (r.) *Donauwörth*, s. S. 302. — Die Bahn führt südwestl. am l. Ufer der Donau weiter. — 146km (l.) *Höchstädt* (418m; Gasth. Krone), Städtchen von 2100 Einw., mit Schloß (Ende des XVI. Jahrh.). Bei Höchstädt besiegten am 13. August 1704 Prinz Eugen, Fürst Leopold von Anhalt-Dessau und Marlborough den französischen Marschall Tallard und den Kurfürsten Max Emanuel von Bayern.

153km (l.) **Dillingen** (434m; Gasth.: Bayerischer Hof, Kapuzinerstr. 35, 20 Z.; Goldener Stern, Ecke Königs- und Schloßstraße; Konvikt, Konviktstr. 9, bei der Frauenkirche, mit guter Bierwirtschaft), Städtchen von 6050 Einw., mit zahlreichen ansehnlichen Gebäuden. 8 Min. südöstl. vom Bahnhof der Kirchplatz, mit der 1619-28 erbauten *Pfarrkirche* (nördl.) und einem Franziskanerkloster (östl.), dessen kleine, 1736-40 von Joh. Georg Fischer errichtete *Frauenkirche* feine Stuckarbeiten im frühen Rokokostil und Deckengemälde von Th. Scheffler enthält. Vom Kirchplatz südl. durch die kurze Kirchstraße, dann, die Königsstraße, die Hauptstraße der Stadt, kreuzend, durch die Schloßstraße zum Schloß. An der Lammstraße, einer l. Seitenstraße der Schloßstraße, in dem Hause Nr. 14 die Sammlungen des *Historischen Vereins* (Zutritt durch den Hausmeister; 20 Pf.). Das *Schloß* stammt in seinen unteren Teilen aus dem XIII. Jahrh. und wurde im XVI. Jahrh. zum Wohnsitz der Augsburger Bischöfe umgebaut. — In der Königsstraße (s. oben), westl. von der Kirchstraße, r. das 1688-89 aufgeführte Gebäude der 1554 gegründeten, 1804 aufgehobenen *Universität*, mit prächtiger Aula im Oberstock. Weiterhin r. die 1610-17 erbaute *Jesuiten-* oder *Studienkirche;* das Innere wurde 1750 im Rokokostil ausgeschmückt.

Von Dillingen nach *Aalen* s. S. 145.

158km (l.) **Lauingen** (440m; Gasth.: Kanne, Herberge, beide Herzog-Georg-Straße), Städtchen von 4750 Einw., auf dem hohen Donauufer, mit Resten der Stadtmauer. Vom Bahnhof geradeaus durch die Bahnhof- und die Brüderstraße in 7 Min. zum Albertusplatz, auf dem ein Erzstandbild des großen Gelehrten *Albertus Magnus* (Graf Albert von Bollstädt, geb. 1193 in Lauingen; gest. 1280 in Köln; vgl. S. 323), von F. von Miller (1881). Rechts der 1478 aufgeführte 53m hohe *Hof-* oder *Schimmelturm* (Obergeschosse um 1600), mit prächtiger Rundsicht (Schlüssel bei der Polizeiwache im Rathaus). Geradeaus das 1783-90 in klassizistischen Formen erbaute *Rathaus*, mit einer Altertumssammlung (Zutritt tägl. 8-6, Winter 9-4 Uhr; 20 Pf.). 4 Min. südl. vom Albertusplatz die *Pfarrkirche St. Martin*, ein 1518 vollendeter spätgotischer Backsteinhallenbau. Unweit südöstl. das ehem. Schloß, mit stattlichem Südwestturm.

163km (r.) *Gundelfingen* (440m), altertümliches Städtchen mit 3200 Einwohnern. Nebenbahn nach Sontheim-Brenz s. S. 141. — 171km *Neuoffingen* (S. 200). Von hier bis (201km) *Ulm* s. S. 200.

47. Von Nürnberg nach Furth *(Pilsen)*.

161km. Eisenbahn in 6 St. für ℳ 12.20, 8.10, 5.40.

Landstraße, 162km. — 16km *Lauf* (328m; S. 294). — 28km *Hersbruck* (345m; S. 294). — 35km *Pommelsbrunn* (357m). — 54km *Sulzbach* (400m). — 65km *Amberg* (376m). — 88km *Schwarzenfeld* (360m). — 109km *Neunburg vorm Wald* (398m). — 126km *Schönthal* (455m). — 144km *Cham* (385m). — 162km *Furth im Wald* (410m).

Nürnberg s. S. 268. — Die Bahn führt am l. Ufer der *Pegnitz* aufwärts; auf dem r. Ufer läuft die Bahn Nürnberg-Schnabelwaid (S. 294). — 17km *Lauf* „links der Pegnitz", vgl. S. 294. — 28km (l.) *Hersbruck* „links der Pegnitz", vgl. S. 294. — Bergige Gegend. — 32km *Pommelsbrunn* (357m; Gasth. Schöne Aussicht, gelobt). $^1/_4$ St. östl. das schön gelegene, als Sommerfrische besuchte Dorf (Gasth.: Paulus, Bes. Regelein, gelobt; Tauber; Vogel). — 43km *Etzelwang*. $^1/_2$ St. nordöstl. Schloß *Rupprechtstein*, jetzt Gasthaus; $^1/_2$ St. östl. von da das wohlerhaltene Schloß *Neidstein*. — 45km *Neukirchen* (450m). Nebenbahn in $1^3/_4$ St. nach (52km) Weiden (S. 300). — 55km (l.) *Sulzbach* in der Oberpfalz (400m), mit ehem. Schloß.

67km (r.) **Amberg** (376m; Gasth.: Pfälzer Hof, Prinzregentenstraße, Bahnhofhotel, Stadtmauergasse, beide beim Bahnhof; Bayrischer Hof, Prinzregentenstr. C 23; Goldenes Lamm, Rathausstraße), früher Hauptstadt der Oberpfalz, mit 26 200 Einw. und blühendem Großgewerbe (Emaillegeschirr, Preßluftwerkzeuge), zu beiden Seiten der *Vils*, umgürtet von schönen Baumgängen und einer gut erhaltenen Stadtmauer des XIV. und XV. Jahrh., mit stattlichen Toren. Vom Bahnhof gelangt man geradeaus durch die Prinzregentenstraße und die Rathausstraße in 4 Min. zum Marktplatz. An seiner Ostseite das aus dem XIV. und XVI. Jahrh. stammende *Rathaus*, mit einem vierbogigen offenen Vorbau. Im Innern (Hausmeister in der Stadtkanzlei im ersten Stock) im Erdgeschoß das Archiv, im ersten Stock der Große Rathaussaal (Holzdecke aus dem XVI. Jahrh.) und der Kleine Rathaussaal, mit Wandvertäfelung und neun Fürstenbildnissen, im dritten Stock das Stadtmuseum. An der Südseite des Marktes die im XV. Jahrh. neu erbaute *Pfarrkirche St. Martin*, nach dem Regensburger Dom der bedeutendste gotische Kirchenbau der Oberpfalz, eine querschifflose dreischiffige Hallenkirche, mit einem 98m hohen, im XVIII. Jahrh. erbauten Westturm. In dem 1869-74 wiederhergestellten Inneren (Mesner Salzgasse C 194, südl. von der Kirche) beachtenswert drei Gemälde von Caspar de Crayer und hinter dem Hochaltar das Sandstein-Grabmal des Pfalzgrafen Ruprecht († 1397), mit vier Hochreliefs.

Vom Marktplatz westl. über die Krambrücke und durch die Georgenstraße. Am Ende der l. abzweigenden Regierungsstraße das 1602 nach Plänen von Joh. Schoch (S. 23) erneute ehem. kurfürstliche *Schloß*, jetzt Bezirksamt. Die Georgenstraße mündet auf den Malteserplatz (5 Min. vom Markt). An der Westseite des Platzes das stattliche, in der zweiten Hälfte des XVII. Jahrh. aufgeführte ehem.

Maltesergebäude oder *Jesuitenkollegium*, jetzt Gymnasium und Seminar enthaltend. Dahinter die *St. Georgskirche*, die älteste, bereits 1094 erwähnte Pfarrkirche der Stadt, von den Jesuiten 1720-1723 im Innern mit reicher Stuckverzierung versehen (Mesner im Torweg schräg r. gegenüber der Georgenstraße).

25 Min. östl. vom Bahnhof erhebt sich auf dem *Mariahilfberg* (494m) die 1697-1702 erbaute Wallfahrtskirche *Mariahilf*, im Innern mit Stuckarbeiten von Dom. Ant. Carlone und Deckengemälden von C. D. Asam reich und geschmackvoll ausgeschmückt. Weite Aussicht. Neben der Kirche ein Franziskanerkloster und eine Wirtschaft.

Von Amberg Nebenbahn in $1^3/_4$ St. nach (28km) *Lauterhofen*, über (21km) *Kastl*, mit einer ehem. Benediktinerabtei; in der Kirche steht am nördl. Chorbogenpfeiler der rotmarmorne Grabstein des bekannten bayerischen Feldhauptmannes Seyfried Schweppermann († 1337).

89km *Irrenlohe*, wo l. die Bahn Hof-Regensburg einmündet (S. 300). — 94km (l.) *Schwandorf* (S. 300). — 123km *Neubäu*. Straße südwestl. in 2 St. nach dem Pfarrdorf *Walderbach;* in der aus dem XII. Jahrh. stammenden Kirche des ehem. Zisterzienserklosters beachtenswert die aus geometrischen Ornamenten bestehenden einzigartigen romanischen Malereien.

142km (r.) **Cham** (385m; Gasth.: Greß; Schauer, am Bahnhof), Städtchen von 4850 Einw., am Nordrande des Bayerischen Waldes, auf drei Seiten vom Regen umflossen, nach den Bränden von 1873 und 1877 großenteils neu erbaut. $^1/_2$ St. nördl., über den *Kalvarienberg*, die *Luitpoldhöhe* (510m), mit schöner Aussicht vom Turm. Von Cham nach Straubing s. S. 335; nach Lam s. S. 342.

Weiter im tiefen *Chamb-Tal* aufwärts. — 156km *Arnschwang* (391m), Pfarrdorf mit 1100 Einwohnern. Südöstl. der schön geformte *Hohe Bogen* (1072m).

161km (r.) **Furth** *im Walde* (410m; Gasth.: Zum Hohenbogen, beim Bahnhof; Post, am Stadtplatz; Waschinger), Städtchen von 5900 Einwohnern.

Kraftpost 1mal tägl. in $2^1/_2$ St. über den (6km) Markt *Eschlkam* (483m; Gasth. Neumeier), Geburtsort des Bayerischen Wald-Erzählers Maximilian Schmidt (1832-1919), nach (24km) *Lam* (S. 343).

Von Furth nach *Prag* s. *Baedekers Österreich-Ungarn.*

48. Von Regensburg nach Passau *(Wien).*

118km. Eisenbahn in 2-4 St., Schnellzug für ℳ 16.80, 10.90, 6.90, Personenzug für ℳ 8.90, 5.90, 3.90.

Landstraße, 120km. — 19km *Geisling* (330m). — 44km *Straubing* (332m). — 69km *Plattling* (322m). — 82km *Osterhofen* (316m). — 97km *Vilshofen* (309m). — 120km *Passau* (304m).

Regensburg s. S. 318. — 8km *Obertraubling* (S. 314). — 25km (r.) *Sünching*, mit einem im XVIII. Jahrh. erbauten achteckigen Schloß. — Über die Große Laber. — Jenseit (31km) *Radldorf* über die Kleine Laber.

41km (l.) **Straubing** (332m; Gasth.: Röhrl, am Südende der Steinergasse, 31 Z. zu 3-5, F. 1, M. 2-3 *M*, mit Biergarten, gut; Neumayer, Hindenburgstraße; Brauerei Dietl; Söldnerbräu, Theresienplatz; Goldene Krone, Ludwigsplatz), Stadt von 23 000 Einw., am rechten Ufer der *Donau* in einer weiten, fruchtbaren Lößebene, der Kornkammer Bayerns.

Von dem im Süden der inneren Stadt liegenden Bahnhof l., dann r. durch die Hindenburgstraße und die Steinergasse in 8 Min. zu dem $66{,}_5$m hohen, mit vier Ecktürmchen geschmückten gotischen *Stadtturm* (XIV. Jahrh.; Aussicht; Schlüssel bei der Polizeiwache im Rathaus). Nördl. dahinter das ursprünglich aus dem XV. Jahrh. stammende gotische *Rathaus*. Vom Stadtturm durchzieht die breite, mit stattlichen Giebelhäusern besetzte Hauptstraße die Stadt, links als Theresienplatz, rechts als Ludwigsplatz. Auf dem Theresienplatz der *Tiburtiusbrunnen* (Ende des XVII. Jahrh.) und die 1709 errichtete *Dreifaltigkeitssäule*. Unweit nördl. von der Dreifaltigkeitssäule die *St. Jakobskirche*, eine der größten gotischen Kirchen Altbayerns, ein Backstein-Hallenbau des XV. Jahrh. in der Art des Hans Stethaimer (S. 315), mit 80m hohem Westturm.

In der vom Ludwigsplatz beim *Jakobsbrunnen* (1644) nach Norden führenden Fraunhoferstraße ist das zweite Haus links (Nr. 1) das Geburtshaus des Optikers *Jos. Fraunhofer* (1787-1826). Das Haus Nr. 305, gleichfalls auf der linken Seite, enthält die städt. *Historische Sammlung* (Zutritt durch die Verwaltungskanzlei im Rathaus). Von der Fraunhoferstraße führt r. die Zollergasse nach der *Karmelitenkirche*, jetzt Gymnasialkirche, einem nach Plänen von Hans Stethaimer 1464 vollendeten spätgot. Backsteinbau, Anfang des XVIII. Jahrh. barock umgestaltet; hinter dem Hochaltar die schöne rotmarmorne Deckelplatte vom Grabmal des Herzogs Albrecht II. († 1397). Unweit östlich von der Karmelitenkirche steht in der Burggasse die 1738 von E. Q. Asam erbaute und mit Stuckarbeiten geschmückte, von C. D. Asam mit späterhin übermalten Fresken versehene *Ursulinenkirche*, ein kleiner Zentralbau mit Flachkuppeln, Raum und prunkvolle Ausstattung in einem Guß.

Nördl. von der Ursulinenkirche liegt an der Donau das ehem. *Herzogsschloß*, ursprünglich im XIV. Jahrh. erbaut, in der Folge öfter verändert; an seiner Südseite ein Denkmal Fraunhofers (s. oben) in Hochrelief, von Herm. Hahn (1910). Albrecht III. bewohnte das Schloß mit seiner Gemahlin Agnes Bernauer (S. 308), die auf Betreiben seines Vaters, des Herzogs Ernst, 1435 wegen Zauberei zum Tode verurteilt und in die Donau gestürzt wurde. — $^1/_4$ St. östl. vom Schloß, auf dem hohen Donauufer, die weithin sichtbare *Peterskirche*, eine stattliche, aus Quadern aufgeführte roman. Pfeilerbasilika des XII. Jahrh., mit zwei 1886 vollendeten hohen Westtürmen. Die Ausmalung des Innern und die Glasgemälde sind von 1867. Auf dem alten stimmungsvollen Peterskirchhof die *Agnes-Bernauer-Kapelle* (1436; vgl. oben);

außen über dem Eingang ein schöner Grabstein mit der Vision des Ezechiel, von Hans Leinberger. Im Innern der Grabstein der Agnes Bernauer (Mitte des XV. Jahrh.; die Grabstätte nicht bekannt).

Von Straubing nach Cham, 64km, Nebenbahn in $2^1/_2$ St. — Die Bahn überschreitet jenseit (8km) *Sand* die Donau. — 10km (r.) *Bogen* (322m; Gasth. Post), Markt am Westfuß des auf dem Donauufer steil emporsteigenden aussichtreichen *Bogenberges* (432m), den eine spätgot. Wallfahrtskirche krönt. — Die Bahn tritt in den Bayerischen Wald. — 49km *Miltach* (S. 343). — 64km *Cham*, s. S. 333.

Die Bahn nach Passau führt von Straubing südöstlich weiter. — Jenseit (60km) *Stephansposching* ist l. der S. 344 gen. Natternberg sichtbar. — 65km (r.) **Plattling** (322m; Gasth. Post), Städtchen mit 5600 Einw., am l. Ufer der Isar. Nach Landshut s. S. 316; über Mühldorf nach Rosenheim s. S. 342; nach Eisenstein s. S. 344.

81km *Osterhofen.*

Gleich rechts von der Bahn das Dorf *Altenmarkt*, mit dem ehem. **Benediktinerkloster Osterhofen**, das 1138 mit Prämonstratensern besetzt wurde; seit 1858 ist es Institut der Englischen Fräulein. Die **Kirche*, 1726-31 von Joh. Mich. Fischer neu aufgeführt, das früheste der Hauptwerke des Meisters, hat im Innern ein Langhaus mit abgerundeten Ecken und ovalen Seitenkapellen, in dem sich die bewegte Linienführung der Architektur mit der berauschenden Pracht der Rokoko-Ausstattung zu einem eigenartigen Gesamteindruck vereinigt. Die Deckengemälde sind von C. D. Asam. Der figurenreiche Hochaltar ist ein Meisterwerk E. Q. Asams. An den Fenstern hinter dem Hochaltar die Stifter des Klosters mit ihren Gattinnen, die in der Tracht des XVIII. Jahrh. dem Gottesdienst als Zuschauer beiwohnen. Prächtiges Chorgestühl.

86km (l.) *Girching.* $^1/_4$ St. nördl. das Jodbad *Künzing* (Gasth. Quintana), bei den Römern Quintana. — Bei (90km) *Pleinting* tritt die Bahn an die *Donau*, der sie bis Passau folgt. Auf dem l. Ufer die stattliche Burgruine *Hilgartsberg*. — 96km (l.) *Vilshofen* (309m; Gasth.: Bayerischer Hof, am Bahnhof; Goldener Ochse), Städtchen mit 4000 Einw., an der Mündung der *Vils* in die Donau. Nebenbahn südwestl. in $^1/_2$ St. nach (13km) *Aidenbach*, über (10km; l.) *Aldersbach*, mit der prunkvoll im Barockstil ausgestatteten Kirche eines ehem. Zisterzienserklosters. — Jenseit (113km) *Heining* wird Passau sichtbar.

Unterhalb von Heining ist seit 1922 das **Kachlet-Großkraftwerk** im Bau. Ein bewegliches Wehr staut das Wasser der Donau um $8_{,5}$m und schafft so ein seeartiges Becken, das bis oberhalb von Vilshofen reichen wird. Eine Doppel-Kammerschleuse, 230m lang, 24m breit, dient dem Schiffsverkehr. Das Kraftwerk wird 42000 PS. leisten.

118km *Passau.* Der Bahnhof (Pl. A 3; Wirtschaft) liegt im Westen der Stadt.

Passau.

Gasthöfe (Zimmervorausbestellung ratsam): Passauer Wolf (Pl. a: B 3), Bahnhofstr. 10, 50 Z. zu 3-4, M. $1^1/_2$-3 *M.* gut; Zur Eisenbahn (Pl. d: A 3), Bahnhofstr. 14, mit Garten; Weißer Hase (Pl. g: B 3), Schwarzer Ochse (Pl. f: B 3), 15 Z. zu 1.20-3, M. 90 Pf.-1 *M* 30, beide Ludwigstraße; Nürnberger Hof (Pl. e: A 3), gegenüber dem Bahnhof, Weißer Bär, Theresienstr. 26 (Pl. C 3), Weißes Lamm, Theresienstr. 10, alle drei bescheiden.

Restaurants: Passauer Wolf, Zur Eisenbahn, s. oben; Ratskeller, im Erdgeschoß des Rathauses (S. 338), mit Sitzen im Freien und Blick auf die Donau, gelobt; Altdeutsche Bierstube (auch Z.), Schustergasse (Pl. D E 3), unweit des Residenzplatzes; Stockbauergarten (Pl. E 3), Bräugasse 1, Brauerei Peschl, Roßtränke 4 (Pl. C 2), in beiden von den Terrassen Blick auf die Donau. — Bierkeller: Peschlkeller (Pl. A 3); Schmeroldkeller (Pl. A 4); Innstadtkeller (Pl. E 4), in der Innstadt, mit Aussicht.

Weinstuben: Ratskeller, s. oben; Zum Mohren (städtisch), Ecke Gr. Klingergasse 2 (Pl. B C 3) und Ludwigstraße; Heil. Geist-Stiftsschenke, Heil. Geist-Gasse 4 (Pl. C 3), im gleichnam. Spital (S. 337), an bestimmten Tagen geöffnet, nur österreichische Weine.

Kaffeehäuser: Stadt Wien, Ludwigsplatz (Pl. B 3), mit Sitzen im Freien; Wittelsbach, Ludwigsplatz 5; Theater-Restaurant, Bismarckstr. 2 (Pl. C 3), gegenüber der Ludwigsbrücke. — Feinbäckereien: Heilein, Residenzplatz (Pl. D 3); Keupp, Ludwigstraße (Pl. B C 3).

Hauptpost (Pl. A 3), beim Bahnhof. — Auskunftstelle des *Bayerischen Wald-Vereins* in der Buchhandlung Gg. Kleiter, Ludwigstr. 11 (Pl. B C 3).

Rathaus und *Stadtmuseum* (vgl. S. 338) sind tägl. 10-12, 1-3 Uhr zu besichtigen; Rathaus gegen 20, Museum gegen 30 Pf.

Bei beschränkter Zeit (½ Tag): Dom, Mariahilfkirche, Rathaus, Oberhaus.

Passau (304m), bayerische Grenzstadt gegen Österreich, mit 24400 Einw., Sitz eines Bischofs, liegt mit seinem Hauptteil auf der schmalen felsigen, von dem langgestreckten Altstadthügel durchzogenen Landzunge, die durch den Einfluß des an seiner Mündung 290m breiten *Inns* in die bei Passau nur 240m breite *Donau* gebildet wird, in die hier zugleich von Norden her die *Ilz* mündet. Die bewaldeten, von der Feste Oberhaus bekrönten Felswände der l. Donauseite, wie die Höhen auf dem r. Innufer, mit der Kirche Mariahilf, bilden einen prächtigen Rahmen für die Stadt. Auf dem Altstadthügel baut sich die Altstadt auf, mit zwei großen Plätzen und dem breitgelagerten Dom auf dem höchsten Punkt. Von West nach Ost laufen die oft gekrümmten Hauptstraßen. Zur Donau und zum Inn winden sich steile Gassen hinab, vielfach mit Treppen. Die meist aus dem XVII. und XVIII. Jahrh. stammenden Häuser, nicht selten mit farbigem Anstrich und weißgrauen Fensterläden, haben flache, durch Stirnmauern verdeckte Dächer; in schmalen Straßen sind die Häuser öfter durch Schwibbogen verbunden. Fast alle Kirchen sind zwischen 1840 und 1870 unter Bischof Heinrich „wiederhergestellt" worden, wobei viele Schöpfungen der nachmittelalterlichen Zeit verloren gingen. — Passau ist lebhafter Umschlagplatz (Sitz eines deutschen und eines österreichischen Hauptzollamts) und seit 1837 Anfangspunkt der Personen-Dampfschiffahrt auf der Donau.

In vorrömischer Zeit bestand auf dem heutigen Altstadthügel die befestigte Keltensiedlung *Bojodurum*. Die Römer gründeten nach der Eroberung der Voralpenländer im J. 15 vor Chr. in der heutigen Innstadt (S. 339) das *Castellum Bojodurum*, nach den Markomannenkriegen auf dem Altstadthügel ein zweites Standlager, das nach seiner Besatzung, der IX. batavischen Kohorte, *Castra Batava* benannt wurde. Die unter dem Schutz des Lagers entstandene Ortschaft wurde Ende des V. Jahrh. von den Herulern zerstört, doch in der Folge wieder aufgebaut. Die Bedeutung Passaus wuchs mit der Errichtung des Bistums durch Bonifatius

Geograph. Anstalt von Schärding

Wagner & Debes, Leipzig.

Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig
Klattau
Kötzting
Bhf. Bobrach 2 km
Stierberg
Lambach
Jägerhübel
Donnerwinkl
Ferzelhof
Schödlhof
Stat. Hammern-Eisenstr.
Eisenstrass
Schmelz
Mariahilf
Himmelreich
Osserhütt
Gütelplatz
Kreuzwinkl
Kurlhof
Buchel
Osser
Kesselplatz
Müllerhütten
Seeförster
Lam
Thürnstein
Silbersbach
Klammerloch
Eggersberg
Schwarzer See
Zwergeck
Spitz-Bg.
Lohberg
Seewandl
Teufels-B.
Schwarzenbach
Lohbergerhütte
Ob. Haidebg.
Zacker M.
Sommerau
Scheibe
Eben
Girgelhof
Schwarzeck
Schneiderbg.
Zwengerlings Riegel
Hörnle
Reindlhof
Haidlhof
Moos hütte
Eisenstein
Reischfleck
Brennes
Heinrichseinöd
Hengstatt
Spitzbg.
Bayr. Eisenstein
Enzian
Kl. Arbersee
Hochstein
Neuhütte
Deffernik
Schobereck
Steinhütte
Drah Bg.
Arber
Arberhütte
Hochberg
Schönbach
Seebachhütte
Dreistein
Rechensoldenfelsen
Steinschachten
Seebachschleife
Haberbühl
Lohwies
Hochzell-Bg.
Spitzberg
Kühberg
Mais
Auf d. Platte
Mooshof
Regenhütte
Bodenmais
Sternknockel
Kottingham
Schöneben
Schachtenbach
Emahlenriegel
Bischofshaube
Bergwerk
Höllstein
Glashütten
Silberberg
Quarzbruch
Althütte
Ludwigsthal
Harlachberg-Sp.
Köhlplatz
Hühnerkobel
Harlachberg
Rabenstein
Kronberg
Brandten
Klautzenbach
Etzendorf
Oberauerkiel
Waldmann
Theresienth
Zwiesel
Kilom. 1:150000

(739). Bischof Ulrich II. (vgl. S. 339) erhielt 1217 die Würde eines Reichsfürsten. Im Mittelalter war Passau, dank seiner günstigen Lage an der Kreuzung wichtiger Handelsstraßen, ein bedeutender Handelsplatz. Die glanzvollsten Tage für die Stadt brachte das XVI. Jahrh.; der Passauer Vertrag 1552 zwischen Kaiser Karl V. und dem Kurfürsten Moritz von Sachsen bildete die Grundlage des Augsburger Religionsfriedens. Der Dreißigjährige Krieg berührte die Stadt nicht, doch wurde sie 1662 und 1680 von zwei furchtbaren Bränden in Asche gelegt. 1803 wurde das Bistum verweltlicht und kam an Bayern. Seit 1827 ist Passau wieder Sitz eines Bischofs.

Vom Bahnhof (Pl. A 3) führt die Bahnhofstraße östl. zum Ludwigsplatz (Pl. B 3); von da halblinks zur Ludwigstraße (auch Neumarkt genannt), die mit ihrer Fortsetzung, dem Rindermarkt, Hauptsitz des geschäftlichen Lebens ist. Rechts an der Ecke der Heil. Geist-Gasse die 1613-19 erbaute, einschiffige *Marianische Votivkirche* (Pl. B 3), ehem. Franziskanerkirche. Neben der Kirche rechts das 1358 gestiftete *Heiliggeistspital* (Pl. B C 2), mit einer turmlosen zweischiffigen Kirche aus dem XIV. und XV. Jahrh. und der S. 336 gen. Stiftsschenke.

Am Rindermarkt links die zu dem Anf. des XIII. Jahrh. gegründeten Johannesspital gehörende *St. Johannes-Spitalkirche* (Pl. C 2; Anf. des XIV. Jahrh. begonnen), mit vielen Grabsteinen. Rechts etwas höher die 1678 im Neubau vollendete Pfarrkirche der Altstadt, *St. Paul* (Pl. C 2), ein einschiffiger Barockbau mit hohem Westturm, dem im XIX. Jahrh. ein Spitzhelm aufgesetzt wurde. Unweit südwestl. (Zugang im Süden, von der Grabengasse) die sog. *Römerwehr* (Pl. C 3), Reste der aus dem X. Jahrh. stammenden Befestigung.

Von der Kirche St. Paul links unter dem Paulusbogen hindurch und r. durch die Postgasse hinauf zu dem hochgelegenen stillen Domplatz (Pl. C D 3), den ehem. Domherrenhöfe umsäumen; in der Mitte ein Bronzestandbild König *Maximilians I.*, von Christian Jorhan (1824). An der Westseite (Nr. 6) liegt der schönste Domherrenhof, der sog. *Lamberghof* (jetzt Ortskrankenkasse), wo der Passauer Vertrag geschlossen wurde (s. oben; der jetzige Bau von 1724). — An der Ostseite steht der

***Dom**, *St. Stephan* (Pl. D 3), eine die Stadt überragende dreischiffige Basilika. In seiner heutigen Gestalt besteht er aus einem spätgot. Ostbau (1407-70), mit reichem, von *Hans Krumenauer* begonnenem Chor und einer achteckigen Vierungskuppel über dem nicht vorspringenden Querschiff, und aus einem barocken Langhaus, das 1668-78 der aus Prag berufene Italiener *Carlo Lurago* neu aufführte; an der schlichten Westseite erheben sich neben den Seitenschiffen die beiden Türme, die erst 1897 ihren Abschluß erhielten. — Die reichen, 1680-86 ausgeführten Stuckarbeiten *Giov. Batt. Carlones* verleihen dem Innern ein völlig italienisches Gepräge; die 1688 vollendeten Deckengemälde rühren von Carpoforo Tencalla und Carlo Ant. Bussi her. Im Mittelschiff l. die holzgeschnitzte vergoldete Kanzel, vielleicht ein Frühwerk des Wiener

Oberhaus steigt von der Angerstraße (Pl. D E 2) gegenüber dem Rathausplatz hinauf. Der Fahrweg führt vom untern Stadtteil über die 1910-11 erbaute *Prinzregent-Luitpold-Brücke* (Pl. E 2; von der Mitte schöner Blick), dann r. (nach wenigen Schritten führt l. der aussichtreiche *Prinz-Ludwig-Steig* zur Feste Oberhaus hinauf) durch ein Felsentor, jenseit desselben l. an der Ilz entlang durch die Halser Straße. In dieser links an der Bergwand die *Salvatorkirche* (Pl. E 2), an der Stelle einer Synagoge Ende des XV. Jahrh. errichtet. Der eigenartige turmlose spätgotische Bau (Zugang an der Westseite auf einer Freitreppe) besteht aus einer Unterkirche und einer an eine Zentralanlage erinnernden Oberkirche, mit doppelgeschossigen Seitenschiffen. An dem auf der Westempore stehenden neuen Altar ein holzgeschnitztes Kruzifix (um 1200). Weiter an der Ilzbrücke (s. unten) vorbei, dann links den Berg hinauf zum unteren Tor der Feste und durch diese zum (1/4 St.) **Aussichtsturm* (427m) des Passauer Waldvereins auf der Batterie *Katz*.

Der Turm bietet eine prächtige Aussicht, besonders bei Abendbeleuchtung, auf die Stadt und die von dunkeln Waldbergen umschlossenen Täler der Ilz, der Donau und des Inns; nördl. die Höhen des Böhmer und Bayerischen Waldes, südl. die Berchtesgadener und Salzburger Alpen (Orientierungstafel; eine rote Fahne zeigt an, daß die Alpen sichtbar sind). Im Innern des Turms ein *Museum* mit Erzeugnissen der Industrie des Bayerischen Waldes, einem Relief des Gebirges und dem sog. „Passauer Tölpel" (Männerkopf aus dem Anf. des XV. Jahrh.).

Zurück: entweder von dem oberen Festungstor nach wenigen Schritten l. über die Oberhauserleite und die steinerne Stiege hinab zur (1/4 St.) Maximiliansbrücke (S. 339) und über diese wieder in die Stadt, oder am Ende der Stiege l. auf der z. T. in den Felsen gehauenen Angerstraße hart am l. Donauufer abwärts zur Prinzregent-Luitpold-Brücke (s. oben).

Von dem oberen Tor der Feste Oberhaus gelangt man über die Höhe weiter, bei dem chem. Pulvermagazin vorbei, nach (25 Min.) *Ries* (429m; Gasth.), Haltepunkt einer Kraftpost nach Schönberg. Von Ries gehen Eilige auf bez. Weg in 1/2 St. hinab zum Durchbruch (s. unten) und in diesem abwärts nach Hals und nach Passau zurück (insgesamt 2 St.). Empfehlenswerter ist der aussichtreiche Fußweg, der bei dem ersten Hause von Ries von der von Oberhaus kommenden Straße r. in 1/4 St. hinabführt nach **Hals** (294m; Gasth.), einem im Tal der Ilz reizend gelegenen Markt mit Flußbädern und dem Bavaria-Bad (Wasserheilanstalt), im Norden überragt von der seit dem XVIII. Jahrh. verfallenen Burg Hals. Oberhalb des Ortes über die *Ilz* und am l. Ufer aufwärts nach dem (20 Min. von Hals) *Durchbruch*, einem 130m langen, 4m breiten Triftkanal, durch den ein Arm der Ilz strömt, 1827-29 durch den Dioritgneis gebrochen; auf dem waldigen Bergrücken über dem Tunnel die Ruine *Reschenstein*, mit Bergfried (Aussicht). Ein Weg mit Geländer führt durch den Tunnel. Jenseit desselben eine aufgelassene Triftsperre. Von der Wirtsch. Triftsperre am r. Ufer weiter nach (1/4 St.) *Unter-Ilzmühle* (Überfahrt) und (5 Min.) *Ober-Ilzmühle* (Whs.). Von hier auf dem l. Ufer hoch über der Ilz auf gutem Wege durch Wald, mit schönen Ausblicken, nach (1/2 St.) Hals zurück.

Oberhalb der Ilzmündung führt eine Brücke in die Ilzstadt (Pl. F 1, 2), meist von Schiffern und Holzflößern bewohnt, die sich um den Abhang des *Nonnbergs* angesiedelt haben. Von der an der Donau

entlang führenden Obernzeller Straße gelangt man beim letzten Hause l. in 20 Min. zu dem auf der Höhe liegenden *Klosterberg (*Nonnengütl;* Pl. F 2; Zutritt nach Anfrage meist gestattet), Schlößchen mit reizender Aussicht, am besten auf der Südseite vor der Mauerbrüstung. Man übersieht hier die Vereinigung der drei Flüsse (vgl. S. 339).

12km südl. von Passau (Kraftpost in 3/4 St.) liegt hoch über dem Inn das im wesentlichen aus dem Anfang des XIV. Jahrhunderts stammende *Schloß Neuburg* (440m), seit 1921 Künstler-Erholungsheim.

Von Passau nach Wegscheid, 34km, Nebenbahn in 3-3 1/2 St.; Wagenwechsel in Erlau. — 18km *Obernzell* (Gasth.: Goldenes Schiff, Post), Markt von 1500 Einw., mit ehem. Lustschloß der Passauer Fürstbischöfe (XVII. Jahrh.). Der in der Nähe gewonnene Graphit wird zur Herstellung von Schmelztiegeln (Passauer Tiegel) verwendet. — Die Bahn (z. T. Zahnstangenbahn) verläßt das Donautal. — 34 km *Wegscheid* (730m; Gasth. Bayerischer Wald), Marktflecken unweit der österreichischen Grenze.

Von Passau Nebenbahn nordöstl. in 1 3/4 St. nach (25km) *Hauzenberg* (547m; Gasth. Post).

Eisenbahn von Passau nach *Neumarkt* s. S. 342; — nach *Waldkirchen (Freyung)* und *Haidmühle* s. S. 347; — nach *Wels (Linz, Wien)* s. Baedekers Österreich.

Donaufahrt von Passau nach *Linz (Wien)* s. Baedekers Österreich.

49. Von Rosenheim über Mühldorf nach Plattling *(Eisenstein).*

142km. Eisenbahn in 4 1/2-5 St. für ℳ 10.80, 7.20, 4.80.

Landstraße von München nach Eisenstein, 198km. — Von *München bis Landshut*, 69km, s. S. 314. — 88km *Wörth* an der Isar (368m). — 100km *Dingolfing* (366m). — 123km *Wallersdorf* (335m; r. nach Plattling, 11km). — 145km *Deggendorf* (324m; S. 344). — 169km *Reinhartsmais* (555m). — 184km *Zwiesel* (579m, S. 344). — 198km *Bayerisch-Eisenstein* (724m), s. S. 345.

Rosenheim s. S. 452. — Bald nach der Ausfahrt zweigt die Bahn von der Münchener Linie r. ab und führt nördl. durch die Niederung des *Inns*. — 16km **Rott** (439 m). Links auf der Höhe (481m) die ausgedehnten Gebäude der gleichn. ehem. Benediktinerabtei; die **Kirche*, 1759 von Joh. Mich. Fischer neu erbaut, ist ein Hauptwerk des süddeutschen Rokoko; beachtenswerte Innenausstattung (bemalte Holzfiguren von Ignaz Günther). — Die Bahn überschreitet das Tal der *Attel* auf hohem Damm. Rechts an einer Waldhöhe das ehem. Benediktinerkloster *Attel*, jetzt Konvent der Barmherzigen Brüder (Stiftergrabmal von Wolfgang Leeb, 1509); prächtige Aussicht. — 26km *Wasserburg*-Bahnhof (480m; nach Grafing s. S. 451). Zweigbahn (4,4km) östl. nach

Wasserburg-*Stadt* (420m; Gasth.: Meyerbräu, Schmidzeile, mit Glasveranda am Inn, 7 Z. von 1 1/2 ℳ an, gut; Fletzingerbräu, 14 Z.; Bruckbräu), einem altertümlichen Städtchen mit 4400 Einw., auf einer schmalen, vom *Inn* umflossenen Halbinsel malerisch gelegen. Die durch ihren Handel einst reiche Stadt hat sich aus dem XIV. und XV. Jahrh. eine Reihe beachtenswerter Baudenkmäler erhalten. In

der Architektur zeigt sich hier besonders ausgeprägt der eigentümliche Charakter der Inn- und Salzach-Städte, der deutsche und italienische Bauweise miteinander vermengt. Die *Pfarrkirche St. Jacob*, eine dreischiffige Backsteinbasilika, wurde in der ersten Hälfte des XV. Jahrh. von Hans Stethaimer (S. 315) erbaut. Das *Rathaus*, mit Treppengiebel, ist ein stark veränderter Backsteinbau des XV. Jahrh.; im zweiten Stock der Kleine Saal mit Holzdecke von 1564 (Eintr. 30 Pf.). In der Doppelkirche St. Michael (XV. Jahrh.) das sehenswerte *Stadtmuseum* (Zutritt durch den Hausmeister des Rathauses). Spätgotisches *Schloß*, jetzt Knabenerziehungsanstalt.

31km *Soyen.* Dann bei *Königswart* auf 49m hohem Viadukt über den Inn. — Hinab nach (40km) *Gars* (440m). Am l. Ufer, $^1/_2$ St. vom Bahnhof, auf dem hohen Steilrande des Inntals reizend gelegen, der gleichn. Markt (454m; Gasth. Oberschätzl), mit ehem. Augustiner-Chorherrenstift. — 46,5km *Jettenbach* (415m), mit Schloß des Grafen Törring. — Auf der Hochfläche der *Mühldorfer Hart*, mitten im Walde, (52km) *Kraiburg* (431m). — Die Bahn vereinigt sich mit der l. von München kommenden Linie vor (62km) *Mühldorf* (S. 455).

77km (r.) **Neumarkt** *an der Rott* (445m; Gasth. Post), Markt von 1600 Einw., mit zwei Tortürmen und einer Kirche aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Von Neumarkt nach Passau, 97km, Nebenbahn in 4 St. — Die Bahn folgt östl. dem l. Ufer der *Rott*. — 34km (l.) *Pfarrkirchen* (381m; Gasth. Post), am Südfuß des von einer Wallfahrtskirche gekrönten *Gartlbergs* (453m). — 63km *Pocking*. Nebenbahn südwestl. in $1^1/_4$ St. nach (28km) Simbach (S. 456). — 78km *Bad Höhenstadt* (357m; Kurhaus), mit Schwefel- und Moorbädern. — 81km *Fürstenzell*. 20 Min. nordwestl. das gleichn. Dorf, mit dem ehem. Zisterzienserkloster Mariä Himmelfahrt; die langgestreckte einschiffige Kirche wurde 1740-48 von Joh. Mich. Fischer neu aufgeführt (Deckengemälde von Jak. Zeiler). — 97km *Passau*, s. S. 335

Von Neumarkt nach *Landshut* s. S. 316.

Die Bahn überschreitet bei (94km) *Trennbach* die Wasserscheide zwischen *Rott* und *Vils* und senkt sich ins Vilstal. — 103km *Frontenhausen*. Unweit nördl. das Dorf *Marklhofen*; die Mariä-Himmelfahrt-Kirche, im XIV. und XV. Jahrh. zu einer dreischiffigen got. Hallenkirche erweitert, enthält zwei beachtenswerte Grabmäler aus dem XVI. Jahrhundert. — Über die Wasserscheide zwischen Vils und *Isar*.

125km *Landau*. $^1/_4$ St. südl., auf dem r. Isarufer, das Städtchen (392m; Gasth. zur Post), mit 3300 Einw., überragt von der Pfarrkirche (XVIII. Jahrh.). Eisenbahn nach Landshut s. S. 316. — Unterhalb Landau tritt die Bahn in die Donauebene. Schöner Blick auf die Vorhöhen des Bayerischen Waldes; im Hintergrunde der Arber (S. 346).

142km *Plattling*, s. S. 335.

50. Der Bayerische Wald.

Der **Bayerische Wald** ist der südöstliche Gebirgszug des *Böhmerwaldes* und umfaßt dessen höchste Gipfel (Arber 1457m, Rachel 1452m). Fast die Hälfte dieses Berglandes, das sich zwischen der Donau und der tschechoslowakischen Grenze von unterhalb Passau nach Norden bis Cham und Furth erstreckt, ist mit Wald (Fichten, Buchen) bedeckt. Dem Aufbau nach besteht der Bayerische Wald im Norden aus Glimmerschiefer, in den mittleren Teilen aus Gneis, im Süden aus Granit; der über 100km lange *Pfahl*, ein aus dem Urgestein herausgewitterter Quarzgang, durchzieht das Gebirge von Nordwesten nach Südosten. Die Bevölkerung lebt großenteils von der Holzfällerei und der Weiterverarbeitung des Holzes; bedeutend ist auch die Glasindustrie. — Für die Unterhaltung und Bezeichnung der Wege sorgt der 1881 gegründete *Bayerische Waldverein;* Sitz des Hauptausschusses in Regensburg. — Die Gasthäuser sind einfach, aber meist ordentlich. — Die schönsten Punkte finden sich in der Umgebung von *Eisenstein.*

Für den Besuch der Tschechoslowakei ist ein Reisepaß mit tschechoslowakischem Sichtvermerk erforderlich. Die deutschen Grenzpolizeibehörden (Gemeinden) stellen für eine oder zwei Tageswanderungen in der Tschechoslowakei Grenzscheine aus ($1^1/_2$ ℳ), die mit Lichtbild versehen sein müssen.

I. Westlicher Teil: Osser, Eisenstein, Großer Arber.

Von Cham nach Lam, 40km, Nebenbahn in $2^1/_4$ St.

Cham s. S. 333. — 15km *Miltach* (S. 335). — Jenseit (18km *Blaibach* vereinigt sich der *Schwarze Regen* mit dem *Weißen Regen.* — 22km (l.) *Kötzting* (410m; Gasth.: Post, Amberger), gewerbreicher Markt von 2300 Einw., am Westfuß des steilen Keitersbergs. 20 Min. südl. der *Ludwigsberg* (505m), mit Aussicht vom Turm (Schlüssel in den Gasthäusern von Kötzting). — 40km **Lam** (517m). 12 Min. nördl. das Dorf (576m; Gasth.: Post; Brandl, bei der Kirche; Stöberl), in hübscher Lage am Weißen Regen.

Von Lam südöstl. Fahrstraße nach ($1^1/_2$ St.) **Lohberg** (650m; Gasth. Bräuhaus, bei Karl Geiger, 24 Z., mit Garten), einem als Sommerfrische besuchten Kirchdorf am Südfuß des Ossers, den man in $1^3/_4$ St. ersteigt. — Von Lam Kraftpost nach Furth im Walde s. S. 333.

Von Lam über den Osser nach Eisenstein, 8 St., sehr lohnend (vom Osser an auf böhmischem Gebiet). Nordöstl. steil aufwärts in $^1/_2$ St. zu der 1752 erbauten Wallfahrtskirche *Mariahilf* (817m); dann rechts (östlich) auf dem Bergrücken aufwärts in $1^1/_2$ St. zum *Ossersattel* und von da r. in 10 Min. auf den ***Großen** oder **Böhmischen Osser** (1293m), mit prächtiger Rundsicht; Unterkunftshaus mit Wirtschaft (vom Osser östl. hinab in $2^1/_2$ St. zum Bahnhof *Hammern-Eisenstraß,* S. 345). — Vom Sattel östl. auf Reitweg (Wegtafeln) zum ($^3/_4$ St.) *Gütelplatz* (951m). Weiter zum ($1^3/_4$ St.) ***Schwarzen** oder **Bistritzer See** (1008m; Kahnfahrt; Echo), 37ha groß, bis 38m tief, in großartiger Waldeinsamkeit am Fuß der *Seewand* (1343m; Aussicht), mit Sommerwirtschaft (kein Nachtlager).

Vom Abfluß des Schwarzen Sees hinan zum Sattel (1160m) zwischen Seewand und Spitzberg und im Bogen um den (1 St.) in der

Tiefe liegenden düstern *Teufelssee* (1030m; 23ha groß, bis 34m tief) herum (das Gasth. *Girglhof* bleibt l.) nach ($1^1/_2$ St.) *Böhmisch-Eisenstein* (S. 345), oder über die Glashütte Elisental zum ($1^1/_4$ St. weiter) Bahnhof *Bayerisch-Eisenstein* (S. 345).

Von Plattling nach Eisenstein, 72km, Eisenbahn in 3 St.; Landstraße s. S. 341.

Plattling s. S. 335. — 4km *Pankofen* (318m); l. der einzeln stehende *Natternberg* (386m), mit Burgruine. — Über die Donau. — 10km (r.) **Deggendorf** (324m; Gasth.: Drei Mohren, Schwarzer Adler oder Post, beide am Luitpoldplatz; Bayerischer Hof, mit Café-Restaur., Brauerei Kreiß, beide am Weg vom Bahnhof in die Stadt), freundliches Städtchen mit 7800 Einw., auf dem linken Ufer der Donau. Am Luitpoldplatz, $^1/_4$ St. vom Bahnhof, das freistehende *Rathaus* (1535); davor der *Luitpoldbrunnen* von 1905. 3 Min. weiter die got. *Grab-* oder *Gnadenkirche*, mit freistehendem Glockenturm, von Joh. Mich. Fischer (um 1725). Südl., unfern der Donaubrücke, erhebt sich auf hoher Terrasse die *Stadtpfarrkirche* (Mitte des XVII. Jahrh.); der stattliche Hochaltar aus Salzburger Marmor (1725) stammt aus dem Eichstätter Dom.

Von Deggendorf Nebenbahn in $3^1/_2$ St. nach (54km) *Kalteneck* (S. 347).

Die Bahn tritt in den Bayerischen Wald und überschreitet das *Kohlbachtal* auf hohem Damm. — 19km *Ulrichsberg* (426m). — Bei der Weiterfahrt r. prächtiger Blick über die Donauebene bis zu den Salzburger Alpen. — Zwei Tunnels.

33km **Gotteszell** (551m; Gasth.). 20 Min. nordwestl. das gleichnam. Pfarrdorf (Gasth. Brauerei Hacker), mit einer 1803 aufgehobenen Zisterzienserabtei.

Von Gotteszell nach Viechtach, 25km, Nebenbahn in $1^1/_4$ St. — Die Bahn durchbricht bei (7km) *Patersdorf* den Pfahl (S. 343). — 10km *Teisnach* (443m; Gasth. Brauerei Ettl), Pfarrdorf. Post in 2 St. nach (10km) Bodenmais (S. 346). — 25km *Viechtach* (436m; Gasth.: Schmauß, 20 Z.; Brauerei Kreuzberg), freundlicher Markt mit 2200 Einwohnern. 20 Min. südwestl. die 1626 erbaute St. Antonkirche (510m), mit Aussicht.

Die Bahn nach Eisenstein berührt (40km) *Triefenried*, senkt sich an dem waldigen Nordabhang des *Teufelstisches* (902m) entlang, überschreitet die *Ohe* und quert gleich darauf den Pfahl (S. 343; Aufschrift an einem Felsen). — 48km (l.) *Regen* (542m; Gasth.: Neue Post, am Markt, 15 Z.; Schnitzbauer), mit 3150 Einwohnern. 1 St. südöstl. (blau bez. „Rittersteig") die Burgruine *Weißenstein* (758m), mit weiter Rundsicht vom Turm. Von Regen Post in $2^1/_2$ St. nach (13km) Bodenmais (S. 346).

58km (r.) **Zwiesel** (579m; Gasth.: Post, 35 Z., gut, Deutscher Rhein, gelobt, Brauerei Pfeffer, alle drei am Stadtplatz; Luitpoldlinde; Bayerischer Wald), Städtchen von 4800 Einw., 10 Min. südöstl. vom Bahnhof, in einem weiten Talkessel am Zusammenfluß des

Kleinen und *Großen Regens*, die vereint den *Schwarzen Regen* bilden. Glasfachschule. Wintersportplatz.

1/2 St. südwestl. von Zwiesel der mit Granitblöcken übersäte *Zwieselberg* (686m), mit Rundsicht. — Von Zwiesel nordwestl. in 3 St., über Rabenstein (S. 346), zum *Gr. Arbersee* (s. unten); über Bodenmais auf den *Arber* s. S. 346.

Nebenbahn von Zwiesel nach *Grafenau* s. S. 346.

Die Bahn überschreitet den Regen. — 63km *Ludwigstal* (631m); 10 Min. südl. der Ort mit Glashütte. Auf den Gr. Falkenstein s. unten.

72km (l.) **Eisenstein.** — Gasthöfe: Botschafter, 5 Min. vom Bahnhof, 43 Z., mit großem Gesellschaftssaal; Oberst, 6 Min. vom Bahnhof, 42 Z. zu 1-1.80, M. von 1 ℳ an; Neuwaldhaus, an der Straße nach Zwiesel, 10 Min. vom Bahnhof. — Kaffeehaus und Feinbäckerei *Müller*, unweit des Gasth. Oberst.

Eisenstein oder *Bayerisch-Eisenstein* (724m), der besuchteste Sommerfrischort und Wintersportplatz des Bayerischen Waldes, mit 1100 Einw., liegt in einem Talkessel, der im Westen vom Gr. Arber (S. 346) beherrscht wird.

40 Min. n.ö. von Bayerisch-Eisenstein liegt **Böhmisch-Eisenstein** oder *Markt Eisenstein* (774m; Gasth.: Seidl, mit zwei Nebenhäusern und Garten; Krumschmid, früher Fürstenhof; Kelnhofer; Post), tschechoslowakischer Ort mit 3500 deutschen Einw. und schöner Aussicht auf den Arber, als Sommerfrische und Wintersportplatz besucht. Zum Schwarzen See, Teufelssee und auf den Osser s. S. 344/45.

Von Bayerisch-Eisenstein tschechoslowakische Staatsbahn (112km in 3 St.) über (23km) *Hammern-Eisenstraß* (736m; Gasth. Peller), am Ostfuß des (3 St.) Ossers (S. 343), nach *Pilsen*, vgl. Baedekers Österreich-Ungarn.

Ausflüge. — 1 1/2 St. südwestl. von Bayerisch-Eisenstein (von der Straße nach Zwiesel jenseit des Gasth. Neuwaldhaus r. ab Fußweg) liegt mitten im Walde der 26ha große, 15m tiefe ***Große Arbersee** (934m), nordwestl. überragt von dem Großen Arber. An der Ostseite ein gutes Gasthaus. Lohnend eine Wanderung um den See (1 St.). Vom See auf den Gr. Arber (S. 346) steil hinauf (WM. grüner Keil) in 1 1/2 St.; lohnender (1/2 St. weiter) ist der vom südl. Ufer über die *Geigenbachfälle* aufwärts führende Weg. Nach Zwiesel s. oben. — Auf den Großen Falkenstein, 3 1/2 St.: von Eisenstein südöstl. in 1 3/4 St. nach dem Gasth. *Zwiesler Waldhaus* (696m; 27 Z.); 7 Min. weiter in einem Naturschutzgebiet die 52m hohe *Ludwigstanne* (in Brusthöhe 1,9m Durchmesser); durch den Gasthausgarten hinter dem Hause und im Walde aufwärts (WM. roter Keil) in weiteren 1 3/4 St. zum ***Großen Falkenstein** (1315m), einem Gneisfelsen mit Schutzhütte, Kreuz und Aussicht.

Lohnender ist die Besteigung des Gr. Falkensteins durch das als Naturschutzgebiet erhaltene **Höllbachgspreng*, ein wildes Gewirr von Steinblöcken und niedergebrochenen Bäumen: von Eisenstein mit der Bahn in 10 Min. bis Ludwigstal (s. oben); von da östl. in 1 1/2 St. nach der *Scheuereck Diensthütte;* weiterhin nördl. (WM. grün) in 2 St.

Auf den Großen Arber, südwestl., 3 St. (vgl. auch oben). Von Eisenstein über (1/4 St.) *Bayerisch-Häusl* (794m) zum (1 St. 20 Min.) *Brennessattel* (1033m; einfache Wirtschaft, auch Z.).

Weiter südl. Fahrstraße und nach 10 Min. rechts (geradeaus nach dem Gr. Arbersee) aufwärts (weiße WM.) in 1 St. zum *Arber-Schutzhaus* (1400m; Wirtschaft; 15 Betten). Von da in 10 Min. zum Gipfel des ***Großen Arbers** (1457m), des „Königs des Waldes", mit einer 1816 erbauten Kapelle und prächtiger Aussicht: östl. weit nach Böhmen, nordwestl. bis zum Fichtel- und Erzgebirge, südl. bei hellem Wetter die Alpen, an der Ostseite tief unten der dunkle Große Arbersee. Der Rundgang auf dem Kamm erfordert 1 St.

Abstieg nach Bayerisch-Eisenstein ($2^1/_2$ St.): beim Austritt aus dem Arber-Schutzhaus geradeaus abwärts auf breitem Fußweg (WM. grüner Keil); nach 55 Min. geradeaus in $^1/_4$ St. nach dem Gasthaus am *Großen Arbersee* (S. 345). Vom Gasthaus nordöstl. Fahrweg (Wegw. Eisenstein); nach 3 Min. r. Fußweg durch Wald abwärts (WM. grüner Keil).

Vom Großen Arber über Bodenmais nach Zwiesel, lohnend, 6 St. Der Weg führt von der Arberkapelle durch das *Riesloch*, eine Schlucht (jetzt Naturschutzgebiet) mit kleinen Wasserfällen, nach ($2^1/_4$ St.) **Bodenmais** (692m; Gasth.: Post, 30 Z.; Brauerei Fruhstorfer; Hofwirt), einem auf einem Bergrücken freundlich gelegenen, als Sommerfrische besuchten Dorf mit 2000 Einwohnern. Post nach Regen s. S. 344, nach Teisnach s. S. 344. — Weiter über die (1 St.) Hochfläche *Schöneben* (933m), an einem (1 St.) Quarzbruch mit kleinem unterirdischem See vorbei, nach dem (1 St.) als Sommerfrische besuchten Dorf *Rabenstein* (676m; Gasth.: Linde, Hochwald). Von Rabenstein schattenlose Fahrstraße nach ($^3/_4$ St.) *Zwiesel* (S. 344).

II. Östlicher Teil: Rachel, Lusen, Dreisesselfels.

Von Zwiesel nach Grafenau, 32km, Nebenbahn in $1^1/_2$ St. (Aussicht links).

Zwiesel s. S. 344. — Die Bahn folgt zunächst dem Kleinen Regen. — 9km *Frauenau* (616m), HS. für ($^1/_2$ St. nordöstl.) *Oberfrauenau* (719m), mit einem um 1880 erbauten stattlichen Schloß. — 16km **Klingenbrunn** (756m). Auf den Rachel s. unten. — Die Bahn senkt sich in das Tal der *Großen Ohe;* l. der Rachel. — 20km *Spiegelau* (717m; Gasth.: Post; Stangl; Schinabeck, mit Kaffeehaus), besuchte Sommerfrische. Fußweg südl. ($^3/_4$ St. hin und zurück) nach der *Steinbachklamm*. Prächtige Rundsicht vom Aussichtsturm unweit der Kirche des Pfarrdorfes *Oberkreuzberg* (Gasth. Post), $^3/_4$ St. südwestl. von Spiegelau. — 32km **Grafenau** (Bahnhof 577, Kirche 613m; Gasth.: Setzer, gegenüber der Pfarrkirche, mit Garten, 22 Z.; Schraml; Bucher), Städtchen mit 1500 Einwohnern. Aussicht vom *Schweinberg* (705m), $^1/_4$ St. nördl. von der Kirche. $^1/_4$ St. südwestl. vom Bahnhof die *Bärnsteinerleite*, eine von der Kleinen Ohe durchrauschte Waldschlucht. Auf den Lusen s. S. 347.

Von Grafenau Kraftpost südöstl. in $1^3/_4$ St. nach dem Bahnhof *Fürsteneck* (S. 347).

Von Klingenbrunn auf den Rachel. Vom Bahnhof (s. oben) folgt man den roten WM. und erreicht in $2^1/_4$ St. den kahlen Granitgipfel des ***Rachels** (1452m), der weite Rundsicht über den Böhmerwald und die Donauebene, bei klarem Wetter bis zu den Alpen bietet. 10 Min. unterhalb das *Waldschmidthaus* (1350m; 20 Betten). Das

Rachelhaus (1173m; einfache Erfrischungen, 3 Betten) liegt $1^1/_2$ St. nordöstl. vom Gipfel. An der Südostseite des Berges der düstere, von Urwald rings umschlossene **Rachelsee* (1067m; 18ha groß, bis 14m tief; Naturschutzgebiet).

Man kann in $^3/_4$ St. (grüne WM.) zum See absteigen und an der ($^3/_4$ St.) *St. Oswalder Diensthütte* (867m; 10 Betten) vorbei über *Guglöd* und *Siebenellen* nach (2 St.) St. Oswald (s. unten) oder von der Diensthütte zu den ($1^1/_2$ St.) *Waldhäusern* (s. unten) und auf den (2 St.) *Lusen* (s. unten) gelangen.

Von Grafenau auf den Lusen, 5 St. Von Grafenau (S. 346) nördl. in $1^1/_2$ St. nach *St. Oswald* (800m; Gasth.: Bräuhaus Schreiner, Simmet), einem Pfarrdorf in schöner Lage. Von da erreicht man in $3^1/_2$ St. nordöstl. über ($1^1/_2$ St.) *Waldhäuser* (932m; Gasth.; nach der St. Oswalder Diensthütte s. oben) den ***Lusen** (1370m), dessen aus Granitblöcken aufgetürmter Gipfel eine prächtige Aussicht bis zu den Alpen bietet.

Vom Lusen nach Freyung, $5^3/_4$ St.: südöstl. hinab in 1 St. zum *Tummelplatz* (1137m), einer Lichtung im Walde mit Waldwärterhaus, und von da in $2^1/_4$ St. nach dem Pfarrdorf *Mauth* (821m; Gasth.: Post, Ferstl). Weiter südl. Straße, vorbei an dem weithin sichtbaren Pfarrdorf *Kreuzberg*, in $2^1/_2$ St. nach *Freyung* (s. unten).

Vom Lusen nach Kuschwarda, $6^3/_4$ St. Zunächst wie oben beschrieben in $3^1/_4$ St. nach *Mauth;* weiterhin östl. über die *Annatalmühle* in $1^1/_2$ St. nach dem Forsthaus *Alm* (1128m; Erfrisch.), mit Aussicht, dann über die tschechoslowakische Grenze nach (2 St.) *Kuschwarda* (834m; Gasth.: Reif, am Marktplatz, 20 Z.; Paulik, neben der Kirche, 4 Z.), einem böhmischen Markt am Fuße des *Schlößlberges* (1113m), als Sommerfrische besucht.

$1^1/_2$ St. östl. von Kuschwarda das Dorf *Eleonorenhain* (726m; Gasth.: Touristenhaus, am Bahnhof, 33 Z.; Zum Böhmerwald, im Ort, einfach), an der Eisenbahn Wallern-Winterberg, mit Glashütte. Von da führt nördl. über ($^1/_2$ St.) *Schattawa* (einf. Gasth.; Haltestelle der Bahn Wallern-Winterberg, $^1/_2$ St. nördl. vom Ort) in den Wald eine Fahrstraße; r. von dieser, $^3/_4$ St. oberhalb Schattawa, beginnt der *Urwald*, ein im Urzustand belassener, 86ha großer Waldbestand.

Von Passau nach Haidmühle, 63km, Nebenbahn in 4 St. — *Passau* s. S. 335. — Die Bahn führt westl. an der Donau entlang und überschreitet den Strom (l. das S. 335 gen. Kachlet-Großkraftwerk). — 20km *Kalteneck* (332m). Nebenbahn nach Deggendorf s. S. 344. — Durch einen kurzen Tunnel; l. oben Schloß Fürsteneck. — 25km *Fürsteneck* (356m). 25 Min. südwestl. das auf bewaldeter Höhe schön gelegene Schloß Fürsteneck (486m; jetzt Brauerei Fein); unterhalb das gute Gasthaus *Aumühle* (23 Z.). Kraftpost von Fürsteneck nach Grafenau s. S. 346.

38km *Waldkirchen* (577m; Gasth.: Post, Marktplatz; Meindl; Setzer), Markt mit 1600 Einw., 20 Min. südl. vom Bahnhof.

Von Waldkirchen Nebenbahn in 35 Min. nach (12km) *Freyung* (658m; Gasth.: Post, am Markt, 17 Z.; Biedermann; Veicht), einem Markt mit 1100 Einwohnern. $^3/_4$ St. südl. der *Geiersberg* (790m), mit Aussicht auf die Alpen. Nach Mauth s. oben. — 2 St. nordwestl. von Freyung liegt *Hohenau* (804m; Gasth.: Krottenthaler, Hobelsberger), Pfarrdorf auf einer aussichtreichen Bergkuppe. Von da Straßen südwestl. in $1^1/_2$ St. nach Grafenau (S. 346), nordwestl. in 2 St. nach St. Oswald (s. oben).

52km *Neureichenau* (670m; Gasth.: Dreisessel, Zum Hüttenmeister), freundlich gelegenes Pfarrdorf. — Die Bahn erreicht jenseit (56km) *Altreichenau* (800m; Gasth. Schmidhuber) ihren höchsten Punkt (958m).

59km *Frauenberg* (857m; Gasth. Lang). Von da kürzester und bequemer Aufstieg (WM. weiß-rot) in $1^1/_2$ St. zum

***Dreisesselfels** (1312m), mit Unterkunftshäusern des Waldvereins. Die Kuppe besteht aus übereinander getürmten Granitblöcken; vorzügliche Aussicht auf den Böhmerwald und die Alpen; nach Norden und Osten noch bessere Aussicht von dem 10 Min. entfernten *Hochstein* (1330m).

Vom Dreisesselfels auf dem Gebirgskamm über den (1 St.) *Bayerischen Blöckenstein* (1362m), mit schöner Aussicht, zur ($^1/_4$ St.) *Dreiecksmark* (1320m), wo die Grenzen von Bayern, der Tschechoslowakei und Österreich zusammentreffen. Weiter zum ($^1/_2$ St.) *Böhmischen Blöckenstein* oder *Seestein* (1378m); nun r. abwärts zur (5 Min.) Kanzel, von der man plötzlich in der Tiefe den schwarzen waldumschlossenen **Blöckensteinsee* (1079m; 31ha groß, 30m tief) erblickt; beste Beleuchtung abends. Folgt man auf dem Böhm. Blöckenstein statt r. dem Hauptweg l., so gelangt man in $^1/_4$ St. zu dem am Rande der 280m hohen Seewand 1877 errichteten *Denkmal für Adalbert Stifter* (1805-68), dessen „Hochwald" hier spielt; schöner Blick auf den See und das ferne Moldautal.

63km *Haidmühle* (813m; Gasth.: Madl; Bayerwald, 20 Z.) bayerischer Grenzort.

IV. SÜDBAYERN.

Ausführlichere Angaben finden sich in *Baedekers Südbayern.*

Route		Seite
51.	München a. Karlsplatz. Frauenkirche. Marienplatz. Südlicher Teil der inneren Stadt 362. — b. Lenbachplatz. Maximiliansplatz. Maximilianstraße 366. — c. Residenz. Hofgarten 369. — d. Ludwigstraße. Schwabing 374. — e. Glaspalast. Basilika. Neue Staatsgalerie. Glyptothek 376. — f. Die Pinakotheken 384. — g. Nationalmuseum. Schackgalerie. Englischer Garten 399. — h. Deutsches Museum und südöstliche Stadtteile 409. — i. Südwestliche Stadtteile 413. — k. Der nordwestliche Stadtteil: Neuhausen und Nymphenburg 414. — l. Umgebung von München. Berg am Laim. Pasing. Pipping. Blutenburg. Dachau. Schleißheim. Isartal 416.	350
52.	Starnberger See und Ammersee. Hoher Peißenberg Wessobrunn 421.	419
53.	Von München über Kempten nach Lindau Von Geltendorf nach Weilheim. Von Kaufering nach Schongau 424. — Von Buchloe nach Memmingen 425. — Von Kempten nach Isny; nach Pfronten-Ried 427. — Der Stuiben 428.	424
54.	Von (München, Stuttgart) Immenstadt nach Oberstdorf Der Grünten 428. — Von Sonthofen nach Tannheim 429.	428
55.	Von München nach Füssen	432
	a. Über Kaufbeuren Von Füssen nach Schongau 433. — Hohenschwangau; Neuschwanstein 434. — Von Hohenschwangau nach Linderhof 435.	432
	b. Über Oberammergau Schloß Linderhof 437.	435
	c. Über Oberau	437
56.	Von München über Garmisch-Partenkirchen, Kochel oder Bad Tölz nach Mittenwald	438
	a. Über Garmisch-Partenkirchen Spaziergänge und Ausflüge von Garmisch-Partenkirchen 441. — Die Zugspitze 443. — Von Garmisch-Partenkirchen nach Griesen 444.	438
	b. Über Tutzing und Kochel. Der Walchensee	444
	c. Isartalbahn über Kochel	446
	d. Über Bad Tölz und Lenggries Von Holzkirchen nach Rosenheim 447.	447

Route		Seite
57.	Von München nach Tegernsee. Der Achensee	449
58.	Von München nach Kufstein	451
	a. Über Rosenheim Der Wendelstein 452.	451
	b. Über Schliersee und Bayrischzell	453
59.	Von München nach Simbach (Linz) Von Mühldorf nach Burghausen 455.	455
60.	Von München nach Salzburg. Der Chiemsee	456
	a. Über Rosenheim Aschau 456. — Von Traunstein nach Ruhpolding und Reit im Winkl 458.	456
	b. Über Mühldorf	459
61.	Von München nach Berchtesgaden. Der Königssee Von Berchtesgaden durch die Ramsau nach Reichenhall 464.	460
62.	Salzburg Von Salzburg nach Berchtesgaden; nach Lienprechtshausen 472.	465

51. München.

Bahnhöfe. 1. Hauptbahnhof (II. Pl. D E 5; S. 362; gute Wirtsch.), Kopfstation für alle Linien außer den unten genannten. Die größeren Gasthöfe haben hier ihre Omnibusse. — 2. Starnberger Bahnhof (II. Pl. D 5; S. 362), Arnulfstraße, Nordseite des Hauptbahnhofs, für die Züge nach Starnberg, Herrsching, Oberammergau, Partenkirchen, Kochel. — 3. Holzkirchener Bahnhof (II. Pl. D 5), Bayerstraße, 5 Min. vom Bahnhofplatz, vom Starnberger Bahnhof am besten durch die Unterführung (II. Pl. D 5) zu erreichen, für die Linie nach Holzkirchen (Bad Tölz, Tegernsee, Schliersee-Bayrischzell). — 4. Isartal-Bahnhof (I. Pl. D 8; einf. Wirtschaft), für die Bahn über Wolfratshausen nach Bichl (Kochel). — 5. Südbahnhof (I. Pl. D 8) und 6. Ostbahnhof (I. Pl. H 7), Nebenbahnhöfe für die Rosenheimer und Mühldorfer Linie.

Kofferträger: von der Gepäckhalle zum Wagen bis zu 50 kg 30 Pf., für je weitere 50 kg 20 Pf.; Handgepäck 20 Pf. das Stück. — *Zollabfertigung* auf dem Hauptbahnhof; im Sommer dort auch eine österreichische Zollabfertigungsstelle.

Luftverkehr (s. S. XII) vom *Flugplatz Oberwiesenfeld* (I. Pl. jenseit C D 1; Straßenbahn 8): „Autozubringerdienst" (für Fluggäste kostenlos) $^1/_2$ St. vor dem Abflug vom Hot. Bayerischer Hof (s. unten). Flugscheine in den S. 355/56 gen. Reisebureaus.

Gasthöfe (während der Hauptreisezeit rechtzeitige Vorausbestellung des Zimmers erforderlich; Zimmernachweis in der Kongreß- und Verkehrsstelle im Südbau des Hauptbahnhofs, Seitenkorridor). — Alererstenen Ranges: *Continental (II. Pl. e: E 5), Ottostr. 6, vornehmes Haus in ruhiger Lage, mit Garten, 120 Z. (70 mit Bad) von 8, P. von 17 ℳ an, M. 4 ℳ; *Regina-Palast-Hotel (II. Pl. rp: E 5), Maximiliansplatz 5, mit Konditorei, 250 Z. (100 mit Bad) von 8, M. von 3-4, P. von 15 ℳ an; *Bayerischer Hof (II. Pl. b: F 5), Promenadeplatz 19, mit Fahrkartenverkauf und Gepäckabfertigung, 250 Z. (200 mit Bad) von 5 ℳ an, M. 4-5 ℳ;

Zu den Plänen von München.

Verzeichnis der Straßen, Plätze und Brücken.

Spalte I bedeutet den Übersichtsplan von München im Maßstab 1:30000, Spalte II den Plan der inneren Stadt im Maßstab 1:13250, „Karton“ die Beikarte Nymphenburg des Übersichtsplans.

	I	II
Aachener Str.	F 1, 2	
Aberle-Str.	C 8, 9	
Adalbert-Str.	E F 3, 4	
Adelgunden-Str.		G 5, 6
Adelheid-Str.	E 3	
Adlzreiter-Str.	D 7	
Agilolfinger-Platz	E 9	
Agilolfinger-Str.	E 9	
Agnes-Bernauer-Str.	A 5	
Agnes-Str.	E F 3	
Aiblinger Str.	B 3	
Ainmiller-Str.	F 3	
Akademie-Str.	F 4	
Albert-Str.		F 6
Albrecht-Dürer-Str.	E 9, 10	
Albrecht-Str.	C 3, 4	
Alexandra-Str.		G 5
Alfons-Str.	C 4	
Alpen-Platz	F 8	
Alpen-Str.	F 8, 9	
Alram-Str.	C D 8	
Altenhof-Str.		F 6
Altheimereck		E 6
Amalien-Str.	F 4, 5	F 4, 5
Anger, Oberer und Unterer	E 6	E 6
Angertor-Str.		E 7
Angler-Str.	C 6	
St. Anna-Str.		G 5
Arcis-Str.	E 5-F 3	E 4, 5
Arco-Str.		E 5
Arminius-Str.	E 9	
Arndt-Str.	E 7	
Arnulf-Str.	A 4-D 5	D 5
Artillerie-Str.	C 3	
Asam-Str.	F 7, 8	
Astaller-Str.	B 5, 6	
Auerfeld-Str.	G 8	
Auen-Str.	E F 7, 8	
Auffahrtsallee	A B 3	
Augsburger Str.	E 6, 7	E 6, 7
Augusten-Str.	E 3-5	E 4, 5
Augustiner-Str.		E F 6
Aventin-Str.		F 6
Baader-Platz	F 6, 7	F 6
Baader-Str.	F 6, 7	F 6, 7
Bahnhof-Platz		E 5
Balan-Str.	G H 7, 8	
Balde-Platz	E 8	
Balde-Str.	E 7, 8	
Baldur-Str.	A 2-B 1	
Band-Str.	G 2	
Barbara-Str.	D 3	
Barer Str.	E F 4, 5	E 4, 5
Barth-Str.	B 5, 6	
Bauer-Str.	E F 3	
Baumgartner-Str.	C 7	
Baum-Str.	E 7	
Bavaria-Ring	D 6, 7	D 6, 7
Bavaria-Str.	C 7, 8	
Bayer-Str.	D E 5, 6	D E 5, 6
Bazeilles-Str.	G 7	
Bechstein-Str.	E 2	
Beethoven-Str.	D 6	D 6
Beetz-Str.	H 5	
Belgrad-Str.	F 1, 2	
Benediktiner-Platz	F 10	
Berchtesgadener Str.	E F 10	
Berg-am-Laim-Str.	H 6	
Bergmann-Str.	C 6	
Bergsteig, Am	F 8	
Berg-Str.	F 9	
Berliner Platz	G 1	
Bernabei-Str.	A 3, 4	
Biedersteiner Str.	G 2, 3	
Birkenau	E F 8	
Birkenleiten	E 9, 10	
Birker-Str.	C 4, 5	
Birket-Weg	B 5	
Bismarck-Str.	F 2	
Blumen-Str.	E F 6	E F 6
Blutenburg-Str.	C D 4	
Blüten-Str.	F 4	
Böcklin-Str.	B 2, 3	
Bogen-Str.		G 6
Bonner Platz	F 2	
Bonner Str.	F 1, 2	
Boos-Str.	F 7	
Borscht-Allee	E 1	
Bothmer-Str.	C 3	
Brabanter Str.	G H 1	
Brandenburger Str.	G H 1	
Bräuhaus-Str.		F 6
Breisacher Str.	H 6, 7	
Brienner Str.	E F 4, 5	E F 4, 5
Brosamer-Str.	A 5	
Bruderhof-Str.	D 9, 10	
Brudermühl-Brücke	E 9	

	I	II
Brudermühl-Str.	C D 9	
Bruder-Str.		G 5
Brunhilden-Str.	Karton	
Brunn-Str.		E 6
Brunner Str.	E 1, 2	
Bunsen-Str.	C 1	
Burg-Str.		F 6
Burghausener Str.	B 5, 4	
Bürklein-Str.		F G 5, 6
Buttermelcher-Str.	F 6	F 6
Candid-Platz	E 9	
Candid-Str.	E 9	
Chiemgau-Str.	F G 10	
Chiemsee-Platz	G 10	
Chriemhilden-Str.	A 4	
Christoph-Str.		F G 5
Claude-Lorrain-Str.	E 8	
Claudius-Keller-Str.	H 9, 8	
Clemens-Str.	E-G 2	
Clezlin-Str.	H 8, 9	
Colosseum-Str.		E 7
Columbus-Str.	F 8	
Comenius-Str.		G 7
Copernicus-Str.	H 5	
Cornelius-Brücke	F 7	
Cornelius-Str.	F 6, 7	F 6, 7
Cotta-Str.	G H 4	
Coulmiers-Platz	H 6	
Cuvilliés-Str.	H 5	
Dachauer Str.	B 1-E 5	E 4, 5
Daiser-Str.	C 8, 9	
Dall'Armi-Str.	A B 2	
Damenstift-Str.		E 6
Dänkhel-Str.	D 8, 9	
Dante-Str.	B 2	
Deidesheimer Str.	E 2	
Deisenhofener Str.	F G 9	
De-la-Paz-Str.	A 4	
Denis-Str.		D 5
Denninger-Str.	H 4	
Deroy-Str.	D 5	
Destouches-Str.	E F 2	
Diener-Str.		F 6
Dietlinden-Str.	G 2	
Dietramszeller Pl.	D 9, 10	
Dietramszeller Str.	D 10	
Döllinger-Str.	A 3, 4	
Dom-Pedro-Platz	C 3	
Dom-Pedro-Str.	B C 3	
Donau-Str.	H 4, 5	
Donnersberger-Str.	C 4, 5	
Dorner-Str.	E 10	
Dreimühlen-Str.	D E 8, 9	
Dult-Str.		E 6
Düsseldorfer Str.	F 1, 2	
Ebenauer Str.	C 2	
Ebenhausener Str.	D 10	
Eckart-Str.	C D 9	
Edlinger-Platz	F 8	
Edlinger-Str.	F 8	
Eggern-Str.		G 6
Ehrengut-Str.	D E 8	
Einlaß, Am		F 6
Eintrachts-Platz	G 9	
Eisenmann-Str.		E 6
Elisabeth-Platz	F 3	
Elisabeth-Str.	E F 3	
Elisen-Str.	E 5	E 5
Elsässer Str.	H 6, 7	
Elsenheimer-Str.	A B 5, 6	
Elvira-Str.	C 4	
Emanuel-Str.	E F 2, 3	
Emeran-Str.	F G 8	
Emil-Riedel-Str.	G 4, 5	
Entenbach-Str.	F 7, 8	
Erhardt-Brücken	F G 7	F 7
Erhardt-Str.	F 6, 7	F 6, 7
Ernst-Platz	C 7	
Erzgießerei-Str.	D 4	
Ett-Str.		E 5, 6
Eulalia-Str.	A 4	
Eurasburger Str.	D 10	
Falken-Str.	F 8	
Falkenturm-Str.		F 6
Fallmereyer-Str.	E F 2	
Färbergraben	E F 6	E F 6
Farinelli-Str.	E 2	
Fasanerie-Str.	C 3	
Feilitzsch-Str.	G 2, 3	
Feld-Str., Obere	G H 6	G H 6
—, Untere		G 6
Ferdinand-Maria-Str.	A 3, 4	
Ferd.-Miller-Platz	D 4	
Filserbräu-Str.		F 6
Finken-Str.		F 5
Fischbachauer Str.	G 9	
Fliegen-Str.		E 6
Flüggen-Str.	B 3, 4	
Flur-Str.	H 6	
Föhringer Allee	H 3, 4	
Forstenrieder Str.	C 8, 9	
Franziskaner-Str.	G 7	
Franz-Joseph-Str.	F 3	
Frauen-Platz		F 6
Frauen-Str.	F 6	F 6
Fraunhofer-Str.	E F 7	E F 7
Freibad-Str.	E F 8	
Frieden-Str.	H 7, 8	
Friedrich-Str.	F 3	
Frühling-Str.	F 7, 8	
Frundsberg-Str.	C 3	
Fugger-Str.	C 8	

	I	II
Fürstenfelder Str.		E F 6
Fürsten-Str. . . .	F 4, 5	F 4, 5
Fust-Str.	A 2	
Gabelsberger-Str.	E F 4, 5	E F 4, 5
Gabrielen-Platz .	C 4	
Gabrielen-Str. . .	C 4, 5	
Gaigl-Str. . . .	D 4	
Gaisberg-Str. . .	H 6	
Gaisacher Str. . .	C D 9	
Galerie-Str. . . .	F G 5	F G 5
Galilei-Platz . .	H 5	
Gallmayer-Str. . .	G 7	
Ganghofer-Str. .	C 6-8	
Garten-Str. . . .	E 1	
Gärtner-Platz . .	F 6, 7	F 6, 7
Gasteig, Am . .	G 6	G 6
Gebsattel-Str. . .	F G 7	
Gedon-Str. . . .	G 3	
Geibel-Str. . . .	H 5	
Georgen-Str. . .	E F 3	
Gerhard-Str. . .	E 9	
Germania-Str. . .	G 2	
Gerner-Str. . . .	B 2, 3	
Gerolt-Str. . . .	C 6	
Gewürzmühl-Str. .		G 5, 6
Geyer-Str. . . .	E 7, 8	
Giesinger Bahnhof-Platz . . .	G 9	
Giesinger Berg .	F 8, 9	
Gietl-Str. . . .	F 8, 9	
Gisela-Str. . . .	F G 3	
Glück-Str. . . .		F 5
Gollier-Platz . .	C 6	
Gollier-Str. . . .	B-D 6	
Görres-Str. . . .	E 3	
Goethe-Platz . .	D E 7	
Goethe-Str. . . .	D 6, 7	D 6, 7
Goßwin-Str. . . .	B 5, 4	
Gotzinger Platz .	D 8	
Gotzinger Str. . .	D 8	
Gramm-Str. . . .	G 2	
Grasser-Str. . . .	D 5	
Gravelotte-Str. . .	H 7	
Grillparzer-Str. .	H 6	
Gruft-Str. . . .		F 6
Grünwalder Str. .	E F 9, 10	
Grützner-Str. . .		G 6
Gudrun-Str. . . .	B 4	
Guldein-Str. . .	B C 6	
Güll-Str.	D 7	
Gundelinden-Str. .	G 1, 2	
Gunther-Str. . .	A 4	
Gutenberg-Str. . .	A B 2, 3	
Gyßling-Str. . .	H 2, 3	
Häberl-Str. . . .	D 7	
Habsburger-Platz .	F 3	
Habsburger-Str. .	F 3	
Hacken-Str. . .		E 6
Hahnen-Str. . . .		F 5
Haimhauser Str. .	G 2	
Hanauer Str. . .	B 1	
Haneberg-Str. . .	C 2, 3	
Hansa-Str. . . .	B 6-C 8	
Hans-Mielich-Platz	E 9	
Hans-Mielich-Str. .	E 9	
Hans-Sachs-Str. .	E 7	
Harlachinger Str. .	E F 9, 10	
Hartmann-Str. . .		F 5
Haydn-Str. . . .	D 7	D 7
Heberlein-Str. . .	H 2, 3	
Hedwig-Str. . .	C 4	
Heideck-Str. . .	C 2, 3	
Heidelberger Platz	F 2	
Heil.-Geist-Str. .		F 6
Heimeran-Platz .	B C 6	
Heimeran-Str. . .	B C 6, 7	
Heimgarten-Str. .	F 9	
Hellabrunner Str.	D E 9, 10	
Herbst-Str. . . .	D 5	
Herkomer-Str. . .	H 4	
Hermanns-Platz .	E 8, 9	
Herrn-Str. . . .	F 6	F 6
Herschel-Str. . .	H 5	
Hertha-Str. . . .	A 4	
Herzog-Albrecht-Platz . . .	H 3	
Herzog-Heinrich-Str.	D 6, 7	D 6
Herzog-Max-Str. .		E 5, 6
Herzog-Rudolf-Str.	F G 5, 6	F G 5,
Herzogspital-Str. .	E 6	E 6
Herzogstand-Str. .	F 9	
Herzog-Str. . . .	E F 2	
Herzog-Wilhelm-Str.	E 6	E 6
Heß-Str.	C 2-E 4	
Hildebold-Str. . .	E 2	
Hildegard-Str. . .	F G 6	F G 6
Hiltensberger-Str.	E 2, 3	
Himbsel-Str. . .		G 5
Hindenburg-Str. .	C 4-2	
Hirschanger, Am .	G 2, 3	
Hirschauer Str. .	G 4-H 2	
Hirschberg-Str. .	B C 4	
Hirschgarten-Allee	A 3, 4	
Hirten-Str. . . .	D E 5	D E 5
Hochbrücken-Str. .		F 6
Hoch-Str. . . .	F G 7, 8	G 7
Hofenfels-Str. . .	B 2	
Hofgarten-Str. . .	F 5	F 5
Hofgraben . . .		F 5, 6
Hofstatt		E 6
Hohenlohe-Str. . .	B C 2	
Hohenstaufen-Str.	F 3	
Hohenwaldeck-Str.	G 8, 9	

	I	II
Hohenzollern-Platz	E 2	
Hohenzollern-Str.	E F 2, 3	
Holbein-Str.	H 5	
Holzhof-Str.		G 6
Holz-Str.	E 7	
Hopfen-Str.	D 5	D 5
Horemans-Str.	C 3, 4	
Horn-Str.	E 1	
Hörwarth-Str.	F 1	
Hotter-Str.		E 6
Hubertus-Str.	B 3, 4	
Hübner-Str.	C 3	
Humboldt-Str.	E F 8	
Ickstatt-Str.	E F 7	
Ihcho-Str.	F 9	
Imhof-Str.	H 2	
Impler-Str.	D 8, 9	
Infanterie-Str.	D 3	
Inn-Str.	H 5	
Insel, Auf der		G 6
Isabella-Str.	E F 2, 3	
Isartal-Str.	D E 8-10	
Isartor-Platz	F 6	F 6
Ismaninger Str.	G 6-H 3	G H 5, 6
Isolden-Str.	F 1	
Jäger-Str.		F 5
Jahn-Str.	E 7	
St. Jakobs-Platz	E F 6	E F 6
Jamnitzer-Str.	E F 9	
Jenaer Str.	G 4	
Joh.-Olanze-Str.	C 9	
Johannis-Platz	G H 6	G H 6
Johannis-Str., Ob. und Untere		H 6
Josephspital-Str.	E 6	E 6
Josephs-Platz	E 3	
Josephs-Tor		E 6
Jungfernturm-Str.		F 5
Juta-Str.	C 4	
Kabelsteg		G 6
Kaiser-Ludwig-Pl.	D 6, 7	D 6, 7
Kaiser-Platz	F 2	
Kaiser-Str.	F 2, 3	
Kapellen-Str.		E 5, 6
Kapuziner-Platz	D E 7	
Kapuziner-Str.	D E 7, 8	
Kanal-Str.		F 6
Karls-Platz	E 5, 6	E 5, 6
Karls-Str.	D E 4, 5	D E 4, 5
Karl-Theodor-Str.	E-G 2	
Karmeliter-Str.		E 5
Karolinen-Platz	E 5	E 5
Karwendel-Str.	G 8, 9	
Kaufinger Str.	E F 6	E F 6
Kaulbach-Platz	G 3	
Kaulbach-Str.	F G 3, 4	F 4, 5
Kazmair-Str.	B C 6	
Kefer-Str.	G 2, 3	
Keller-Str.	G 6, 7	G 6, 7
Kemnaten-Platz	A 2	
Kemnaten-Str.	A 2	
Keppler-Str.	H 5	
Kesselberg-Str.	F 9	
Khidler-Str.	C 8-10	
Kirchen-Str.	H 6	G H 6
Klara-Str.	C 4	
Klenze-Str.	E F 6, 7	F 6, 7
Klug-Str.	B C 2	
Knabl-Str.	H 6	
Knöbel-Str.		F 6
Kobell-Str.	D 7	
Koch-Str.	G 5, 6	G 5, 6
Kohl-Str.		F 6, 7
Kolberger-Str.	H 4	
Kölner Platz	F 1	
Königin-Str.	F 5-G 3	F 4, 5
Königs-Platz	E 4, 5	E 4, 5
Konradin-Str.	E 9	
Konrad-Str.	F 3	
Kosttor, Am		F 6
Kreittmayr-Str.	D 4	
Kreuz-Str.	E 6	E 6
Küchelbäcker-Str.		F 6
Kuglmüller-Str.	A B 2	
Kunigunden-Str.	G 1, 2	
Kurfürsten-Str.	F 3, 4	
Kurz-Str.	E 10	
Kyrein-Str.	D 8	
Lachner-Str.	B 3, 4	
Lagerhaus-Str.	D 8	
Laimer Str.	Karton	
Lämmer-Str.		E 5
Lamont-Str.	H 5	
Lampadius-Str.	C 1	
Landsberger Str.	A-D 5	
Landschaft-Str.		F 6
Länd-Str.		F G 6
Landwehr-Str.	D E 6	D E 6
Langer-Str.		G 6
Laplace-Str.	H 4, 5	
Laurentius-Platz und -Str.	Á 3, A B 2	
Lautensack-Str.	A 5, 6	
Lazarett-Str.	D 3, 4	
Lech-Str.	B 2	
Lederer-Str.		F 6
Lenau-Str.	C 7	
Lenbach-Platz	E 5	E 5
Lenzfrieder-Str.	B C 3	
Leonhard-Eck-Str.	H 3	
Leonrod-Str.	C 4-D 2	
Leopold-Str.	F 4-G 1	
Lerchenau-Str.	E 1	
Lerchenfeld-Str.	G 4, 5	G 5

	I	II
Lessing-Str.	D 6	D 6
Liebfrauen-Str.		F 6
Liebherr-Str.	F 6	F 6
Liebig-Str.	G 5	G 5
Lier-Str.	A 4	
Ligsalz-Str.	C 6	
Lilienberg, Am		G 7
Lilien-Str.	F G 7	G 7
Lindenschmit-Str.	C D 8	
Lindwurm-Str.	C 8-E 6	E 6, 7
Linprun-Str.	D 4	
Loigny-Str.	H 6	
Lori-Str.	D 4	
Lothringer Str.	G H 7	
Loth-Str.	D E 3, 4	
Lotzbeck-Str.		F 5
Löwengrube	E F 5	E F 5, 6
Lucile-Grahn-Str.	H 6	
Ludmilla-Str.	E 9, 10	
Ludwig-Ferdinand-Str.	A 2, 3	
Ludwigs-Brücke	G 6, 7	G 6, 7
Ludwig-Str.	F 4, 5	F 4, 5
Lueg-ins-Land		F 6
Luisen-Str.	E 4, 5	E 4, 5
Luitpold-Brücke	G 5	G 5
Luitpold-Str.		E 5
Lützelstein-Str.	G H 8	
Maderbräu-Str.		F 6
Maffei-Str.		F 5
Magdalenen-Str.	B 2	
Maillinger-Str.	C D 4, 5	
Mainzer Str.	F 1, 2	
Mai-Str.	E 7	E 7
Malsen-Str.	B 3	
Mandl-Str.	G 3	
Mannhardt-Str.		F G 6
Marbach-Str.	C 9	
Margareten-Platz	C 8	
Margareten-Str.	C 8	
Mariahilf-Platz	F 7	
Maria-Josepha-Str.	G 3	
Mariannen-Platz	G 6	G 6
Mariannen-Str.		G 6
Maria-Theresia-Str.	G H 5, 6	G H 5, 6
Maria-Ward-Str.	A 2, 1	
Marien-Platz	F 6	F 6
Marien-Str.		F 6
Maron-Str.	C 8	
Marschall-Str.	G 2	
Mars-Platz	D 4, 5	
Mars-Str.	D E 5	D E 5
Marstall-Platz		F 5
Marstall-Str.		F 5
Martin-Behaim-Str.	C 8	
Martin-Greif-Str.	D 6	
St. Martins-Platz	G 8, 9	
St. Martin-Str.	F 9-H 8	
Maßmann-Platz	D 4	
Maßmann-Str.	D E 4	
Mathilden-Str.	E 6	E 6
Matth.-Pschorr-Ring	C 6, 7	
Mauerkircher-Str.	H 3, 4	
Maxburg-Str.	E 5	E 5
Maximilians-Brücke	G 6	G 6
Maximilians-Platz	E F 5	E F 5
Maximilian-Str.	F G 5, 6	F G 5, 6
—, Äußere		G 6
Max-Joseph-Brücke	G H 4	
Max-Joseph-Platz	F 5	F 5
Max-Joseph-Str.		E 5
Max-Weber-Platz	G H 6	G H 6
Mazari-Str.		F 6
Mechthilden-Platz	Karton	
Meindl-Str.	C 8, 9	
Melusinen-Platz	H 8	
Meraner Str.	E 10	
Mercy-Str.	C D 4, 5	
Merian-Str.	C 3	
Metzger-Str.		G 6
Metz-Str.	G H 7	H 7
Milch-Str.		G 6, 7
Mittermayr-Str.	E 2	
Mitterer-Str.		D 6
Möhl-Str.	H 5	H 5
Moltke-Str.	F 2	
Monten-Str.	B 3	
Montgelas-Str.	H 4	
Morassi-Str.	F 6, 7	F 6, 7
Mörike-Str.	E 10	
Mozart-Str.	D 7	
Mühlbaur-Str.	H 5	
Müller-Str.	E F 6, 7	E F 6, 7
Münz-Str.		F 6
Museum-Str.		F 6
Mussinan-Str.	C D 9	
Naegeli-Platz	G 7	
Nederlinger Str.	A B 1-3	
Neuberghauser Str.	H 4	
Neuhauser Str.	E 6	E 6
Neuhofener Platz	C 10	
Neuner-Str.	C 10	
Neureuther-Str.	E F 3	
Neuturm-Str.		F 6
Neu-Wittelsbach, Rondell	B 3	
Nibelungen-Str.	A B 3, 4	
Nieser-Str.		F 6
Niger-Str.	H 6	
Nockher-Berg und -Str.	F 8	

	I	II
Nordend-Str.	F 3, 4	
Notburga-Str.	A 3	
Nürnberger Platz	C 2	
Nußbaum-Str.	E 6	E 6
Nymphenburger Str.	B 3-D 4	D 4
Oberländer-Str.	C D 8	
Obermaier-Str.		G 6
Occam-Str.	G 2	
Odeons-Platz	F 5	F 5
Oefele-Str.	F 8	
Ohlmüller-Str.	F 7, 8	
Ohm-Str.	F G 3, 4	
Olga-Str.	C 4	
Orff-Str.	C 3	
Orlando-Str.		F 6
Orléans-Platz	H 7	
Orléans-Str.	G H 7	
Osterwald-Str.	G H 2	
Otker-Str.	F 10	
Oettingen-Str.	G 4, 5	G 5
Otto-Str.	E F 5	E F 5
Paduano-Str.	B 2	
Pappenheim-Str.	D 4, 5	
Pariser Platz	H 7	
Pariser Str.	G H 7	
Park-Str.	C 6	
Parzival-Str.	F 1	
Pasch-Str.	C 2	
Passauer Str.	C 9, 10	
Paul-Heyse-Str.	D 6	D 6
St. Pauls-Platz	D 6	
St. Pauls-Str.	D 6	
Peißenberg-Str.	F 10	
Perlacher Str.	F G 9	
Perusa-Str.		F 5
Pestalozzi-Str.	E 6, 7	E 6, 7
Peters-Platz		F 6
Pettenbeck-Str.		F 6
Pettenkofer-Str.	D E 6	D E 6
Pfandhaus-Str.		E 5
Pfarrhof-Str.	F 9	
Pfarr-Str.		G 5, 6
Pfeufer-Str.	C 7, 8	
Pfister-Str.		F 6
Pflug-Str.		F 6
Pienzenauer Str.	H 3, 4	
Pilar-Str.	A 3	
Pilgersheimer Str.	E F 8, 9	
Piloty-Str.	F 5	F 5
Pirkheimer-Str.	C 8	
Platzl		F 6
Plinganser Str.	C 8-10	
Pocci-Str.	D 7	
Possart-Platz	H 5	
Possart-Str.	H 5	
Potsdamer-Str.	G 2	
Pranckh-Str.	D 5	
Pranner-Str.	F 5	F 5
Prater-Insel		G 6
Prechtl-Str.	B 1	
Preysing-Str.		F 5
—und-Platz (Haidhausen)	G H 6	G 6
Prielmayer-Str.		E 5
Prinzen-Str.	A B 3	
Prinz-Ludwig-Str.		E F 5
Prinzregenten-Pl.	H 5	
Prinzregenten-Str.	F G 5	F G 5
—, Äußere	H 5, 6	
Promenade-Platz	E F 5	E F 5
Promenade-Str.		F 5
Prugger-Str.	H 5, 6	
Pündter-Platz	F 2	
Pütrich-Str.		G 6, 7
Quaglio-Str.	D E 10	
Quirinus-Platz	F 10	
Rabl-Str.	G 7	
Radl-Steg		F 6
Raintaler Str.	F 9	
Ranke-Str.	E 2	
Rasp-Str.		E 6
Rauch-Str.	H 5	
Reger-Platz	G 7, 8	
Reger-Str.	F G 8	
Reichenbach-Brücke	F 7	
Reichenbach-Str.	F 6, 7	F 6, 7
Reifenstuel-Str.	D E 8	
Reisinger-Str.	E 7	E 7
Reitmor-Str.	G 5	G 5
Renata-Str.	B 3, 4	
Residenz-Str.	F 5	F 5
Rheinberger-Str.		F 5
Rhein-Str.	F 2	
Richard-Wagner-Str.		E 4
Richel-Str.	B C 5	
Richilden-Str.	Karton	
Ridler-Str.	B C 6, 7	
Rinder-Markt		F 6
Rochusberg		F 5
Rochus-Str.		E 5
Roland-Str.	C 2	
Roman-Platz	A 3	
Roman-Str.	A B 3	
Römer-Str.	F 2, 3	
Roentgen-Str.	H 5	
Rosenbusch-Str.		G 5
Rosenheimer Str.	G H 7, 8	G 7
Rosen-Str.	F 6	F 6
Rosental	F 6	F 6
Rotkreuz-Platz	B C 4	

STRASSENVERZEICHNIS VON MÜNCHEN.

	I	II
Rottaw-Str.	F 7, 8	
Rottmann-Str.	E 4	
Rotwand-Str.	F G 9	
Rückert-Str.		D 6
Ruffini-Str.	B C 3	
Ruemann-Str.	E F 1	
Rumford-Str.	F 6	F 6
Ruppert-Str.	D 7, 8	
Rupprecht-Str.	C 4	
Saar-Str.	E 2	
Säbener Str.	F 10	
Sachsen-Str.	E 8	
Sailer-Str.	E 1	
Salpeter-Str.		F 5
Salvator-Platz		F 5
Salvator-Str.		F 5
Sand-Str.	D 4	D 4
Schack-Str.	F 4	
Schäffler-Str.		F 6
Schäftlarn-Str.	D 8-10	
Schelling-Str.	D 3-F 4	
Schenkendorf-Str.	G 1	
Schießstätt-Str.	C D 6	
Schiller-Str.	E 6	E 6
Schindler-Str.	C 7	
Schleich-Str.	C 7	
Schleißheimer Str.	E 1-4	
Schlierseer Str.	G 8, 9	
Schlör-Str.	B C 4	
Schlosser-Str.		E 6
Schloß-Str.		H 6
Schluder-Str.	B C 4	
Schmeller-Str.	D 7, 8	
Schmid-Str.		E 6
Schmied-v.-Kochel-Str.	C D 8	
Schneckenburger-Str.	H 6	
Schnorr-Str.	F 4	
Schommer-Str.		E 6
Schönfeld-Str.	F 5	F 5
Schön-Str.	E 9, 10	
Schorn-Str.	G 7, 8	
Schöttl-Str.	C 10	
Schrammer-Str.		F 6
Schraudolph-Str.	E F 3, 4	
Schubert-Str.		D 7
Schul-Str.	C 4	
Schumann-Str.	H 5	
Schützen-Str.	E 5	E 5
Schwanthaler-Str.	C-E 6	D E 6
Schweppermann-Str.	H 7	
Schwind-Str.	E 3, 4	
Schyren-Platz	E 8	
Schyren-Str.	E 8	
Sebastians-Platz		F 6
Secchi-Platz	H 4	
Sedan-Str.	G H 7	G 7
Sedlmayr-Str.	B 4, 5	
Seeau-Str.	G 5	G 5
Seerieder-Str.	H 6	
See-Str.	G 3	
Seidl-Str.	D 4, 5	D 4, 5
Seitz-Str.		F 6
Sendlinger Kirch-platz	C 8	
Sendlinger Str.	E F 6	E F 6
Sendlinger Tor-platz	E 6	E 6
Senefelder-Str.		E 6
Senser-Str.	D 8	
Sepp-Str.	C 9, 10	
Siebert-Str.	H 5	H 5
Sieges-Str.	G 3	
Siegfried-Str.	F 2	
Siemens-Str.	C 1	
Sigmund-Str.		F 5
Simeoni-Str.	B C 2	
Singlspieler-Str.		E 6
Skell-Str.	G 6	G 6
Sommer-Str.	E F 8	
Sonnen-Str.	E 6	E 6
Sophien-Str.	E 5	E 5
Sparkassen-Str.		F 6
Spaten-Str.	D 4, 5	
Spichern-Str.	H 6, 7	
Spitzweg-Str.	C 8	
Sporer-Str.		F 6
Stauffenberg-Str.	E 1, 2	
Steichele-Str.	B C 3	
Steiner-Str.	C 10	
Steinheil-Str.	E 4	
Steinsdorf-Str.	F G 6	F G 6
Stein-Str.	G 6, 7	G 6, 7
Stengel-Str.	G 1	
Stephan-Platz	E 7	
Sternecker-Str.		F 6
Stern-Str.	G 5, 6	G 5, 6
Sternwart-Str.	H 5	
Stieler-Str.	D 7	
Stieve-Str.	A 2, 3	
Stigler-Str.	H 8, 9	
Stiglmaier-Platz	D E 4	D E 4
Stuber-Str.	A 2	
Stupf-Str.	B 4	
Tal	F 6	F 6
Tassilo-Platz	G 8	
Tattenbach-Str.		G 5
Taxis-Str.	B C 2	
TegernseerLandstr.	F 8-10	
Tegernseer Str.		E 6
Teng-Str.	E 2, 3	
Teutoburger Str.	E 9	
Thalkirchner Platz	C D 10	
Thalkirchner Str.	C 10-E 6	E 6, 7

	I	II
Theatiner-Str.	F 5	F 5
Thekla-Str.		F 6
Theresienhöhe	C D 6-8	
Theresien-Str.	E F 4	F 4
Thieme-Str.	G 3	
Thiereck-Str.		F 6
Thiersch-Platz	G 5	G 5
Thiersch-Str.	F G 6	F G 6
Thorwaldsen-Str.	D 4	
Tilly-Str.	D 5	
Tivoli-Str.	G 4	
Tizian-Platz	A 3	
Tizian-Str.	B 2, 3	
Tölzer Str.	C 9, 10	
Törring-Str.	H 4	
Trappentreu-Str.	C 5, 6	
Trift-Str.		G 5
Tristan-Str.	F 1	
Triva-Str.	C 2, 3	
Troger-Str.	H 5, 6	
Trojano-Str.	A B 4	
Tulbeck-Str.	C 6	
Tumblinger-Str.	D E 7, 8	
Türken-Str.	F 4, 5	F 4, 5
Ublinger-Str.	E 10	
Uhland-Str.	D 6	D 6
Unertl-Str.	F 2	
Ungerer-Str.	G 1, 2	
Untersberg-Str.	G 9	
Urban-Str.	D 9	
Utzschneider-Str.		F 6
Valley-Platz	C D 9	
Valley-Str.	C D 8, 9	
Veit-Stoß-Str.	A 5	
Veterinär-Str.	F 4	
Viktoria-Str.	F 2	
Viktor-Scheffel-Str.	F 2	
Viktualien-Markt	F 6	F 6
Virchow-Str.	G 2	
Volkart-Str.	B C 3	
Volpini-Str.	A 2	
Von-der-Tann-Str.	F 5	F 5
Wackersberger Str.	C D 9	
Wagmüller-Str.		G 5
Waisenhaus-Str.	B 2, 3	
Walchensee-Platz	F 9	
Walhalla-Str.	A 4	
Wall-Str.		E 6
Walser Str.		H 6
Walther-Str.	E 7	
Waltram-Str.	F 10	
Warngauer-Str.	F G 9	
Watt-Str.	B 5, 6	
Weber-Str.	H 4	

	I	II
Weiden-Str., Unt.	E F 8	
Weigl-Str.	C 4, 5	
Weimarer Platz	G H 3, 4	
Wein-Str.	F 6	F 6
Weißenburger Pl.	G 7	
Weißenburger Str.	G H 7	
Welfen-Str.	G 8	
Welser-Str.	C 8	
Wendl-Str.	B 4	
Werinher-Str.	G 9	
Werneck-Str.	G 3	
Westend-Str.	A 7-D 6	
Westenrieder Str.	F 6	F 6
Westermühl-Str.	E 7	
Wetterstein-Platz	F 10	
Widenmayer-Str.	G 4-6	G 5, 6
Wiener Platz		G 6
WienerStr., Äußere	G H 6	
—, Innere	G 6	G 6
Wilbrecht-Str.	B 5, 6	
Wilderich-Lang-Str.	B C 4	
Wilhelm-Str.	F 2, 3	
Wilram-Str.	G H 9	
Windenmacher-Str.		F 5
Winfried-Str.	A 4	
Winter-Str.	E 9	
Winthir-Platz	B 4	
Winthir-Str.	B 3, 4	
Winzerer-Str.	E 1-3	
Wirt-Str.	F 9	
Wittelsbacher-Brücke	E 8	
Wittelsbacher-Pl.	F 5	F 5
Wittelsbacher-Str.	E F 7, 8	
Wölfl-Str.	C 2	
Wörth-Str.	G H 6, 7	G H 6, 7
Wotan-Str.	A 3, 4	
Wrede-Str.	D 5	
Wurzer-Str.		F 5, 6
Zambonini-Str.	A 2, 3	
Zaubzer-Str.	H 5	
Zenetti-Str.	D 7, 8	
Zenner-Str.	C D 10	
Zentner-Str.	E 2, 3	
Zeppelin-Str.	F G 7	G 7
Ziebland-Str.	E F 3, 4	
Zielstatt-Str.	C 10	
Ziemßen-Str.		E 6
Zuccali-Str.	Karton	
Zugspitz-Str.	F 8, 9	
Zumpe-Str.	H 6	
Zweibrücken-Str.	F G 6, 7	F G 6, 7
Zweig-Str.		E 6
Zwieselalm-Str.	G 9	
Zwinger-Str.		F 6

*Vier Jahreszeiten (II. Pl. a: F 5, 6), Maximilianstr. 4, 300 B. von 6 ℳ an, 75 Privatbäder; *Marienbad (II. Pl. h: E 5), Barer Str. 11, feines ruhiges Familienhotel, mit Garten, 76 Z. (25 mit Bad) von 7, M. von 4 ℳ an; *Der Königshof (II. Pl. c: E 5), Karlsplatz 25, 150 Z. (60 mit Bad) von 5 ℳ an; *Parkhotel (II. Pl. k: E 5), Maximiliansplatz 21, 160 Z. (40 mit Bad) von 5 ℳ an, M. 2-4½ ℳ; *Der Reichsadler (II. Pl. n: E 6), Herzog-Wilhelm-Str. 32, 110 Z. (25 mit Bad) zu 5-7, M. 3-4, P. 11-14 ℳ. — Etwas weniger anspruchsvoll: *Leinfelder (II. Pl. g: E 5), Lenbachplatz 9, 140 Z. (20 mit Bad) von 5½, P. von 12½ ℳ an, M. 3½ ℳ; *Excelsior (II. Pl. m: E 5), Schützenstr. 5, beim Hauptbahnhof, 157 Z. (25 mit Bad) von 5 ℳ an, M. 3½ ℳ; Rheinischer Hof (II. Pl. d: E 5, 6), Bayerstr. 23, beim Hauptbahnhof, 120 Z. (20 mit Bad) von 4 ℳ an, gut; Eden-Hotel (II. Pl. *ed*: D E 5), Arnulfstr. 6/8, 100 Z. (20 mit Bad) von 5½ ℳ an.

In der Nähe des Hauptbahnhofs. Nördlich: Deutscher Kaiser (II. Pl. r: E 5), Arnulfstr. 2, 400 Z. von 3½ ℳ an, gut; Grünwald (II. Pl. w: E 5), Hirtenstr. 25, 300 B. von 5 ℳ an, gut; Wolff (II. Pl. *x*: E 5), Arnulfstr. 4, 140 B. zu 3-6, M. 2 und 3 ℳ, gelobt; H.-P. Feldhütter (II. Pl. *f*: E 5), Elisenstr. 5, 80 B. zu 3½-5, M. 2½, P. 8½-10 ℳ; Sächsischer Hof (II. Pl. i: D 5), Arnulfstr. 22/24, 125 B. zu 3-4, M. 1½-2½ ℳ. — Östlich: Kaiserhof (II. Pl. p: E 5), Schützenstr. 12, 230 B. zu 4-7, P. 10-13 ℳ, gut; *Schottenhamel (II. Pl. v: E 5), Ecke Luitpold- und Prielmayerstraße, 150 B. zu 2½-5 ℳ; *Deutscher Hof (II. Pl. t: E 6), Neuhauser Str. 40, 200 B. von 4½ ℳ an, M. 3 ℳ; Rot-Hahn-Hotel (II. Pl. y: E 6), Karlsplatz 11/12, 130 Z. (15 mit Bad) von 4½ ℳ an, M. 2½-3, P. 10½-12 ℳ, gut. — Südlich und südöstlich: Stadt Wien (II. Pl. s: E 6), Bayerstr. 27/29, 66 Z.; Europäischer Hof (II. Pl. l: E 6), Bayerstr. 31, 150 Z., gut; Haus der Landwirte (II. Pl. *d-e*: D 6), Bayerstr. 41-45; Wagner (II. Pl. *n*: E 6), Sonnenstr. 21/23, 150 Z. (40 mit Bad) von 4 ℳ an; Herzog Heinrich (II. Pl. he: E 6), Landwehrstr. 9, 150 B. zu 4½-6 (mit F.), P. 9-11, M. von 2 ℳ an, gut; Drei Raben (II. Pl. *q*: E 6), Schillerstr. 6; Fränkischer Hof (II. Pl. k: E 6), Senefelderstr. 2/3, mit Schoppenwein- und Bierwirtschaft, 140 B.; Schwarzer Adler (II. Pl. u: E 6), Schillerstr. 32, 150 B. von 3 ℳ an, gut; Pfälzer Hof (II. Pl. pf: E 6), Ecke Zweig- und Schommerstraße, 120 B. zu 3-5, M. 1½ ℳ. — *Union (Kathol. Kasino; II. Pl. *o*: E 5), Barer Str. 7, ¼ St. nordöstl. vom Hauptbahnhof, 74 B. zu 3½-4 ℳ.

In der inneren Stadt: Posch (Englischer Hof; II. Pl. f: F 6), Dienerstr. 11, 100 Z. von 4 ℳ an; Bamberger Hof (II. Pl. o: E 6), Neuhauser Str. 25/28, 220 B. von 2½ ℳ an, gelobt; Peterhof (II. Pl. q: F 6), Marienplatz 26, 80 B. zu 4-5 ℳ.

Hospize: Christliches Hospiz, Mathildenstr. 5 (II. Pl. E 6), 180 B. zu 2-4 ℳ, Bahnhofshospiz Drei Löwen, Schillerstr. 44/45 (II. Pl. E 6), 100 B. zu 2½-3½, M. 1¼, P. 6-9 ℳ, Wartburg-Hospiz (II. Pl. wh: E 6), Landwehrstr. 16, 90 B. zu 2-3½ ℳ, alle drei einfach gut.

Fremdenheime (Pensionen), die für längeren Aufenthalt geeigneten größtenteils nördl. der Linie Justizpalast-Hofgarten gelegen, die in der Nähe des Hauptbahnhofs vorwiegend von Durchreisenden besucht. Ersten Ranges: Atlantik, Habsburgerstr. 5 (I. Pl. F 3), 10 B., 9-12 ℳ; Dreier, Amalienstr. 4 (II. Pl. F 5), 18 Z., P. von 7 ℳ an; Elvira, Konradstr. 12 (I. Pl. F 3), 30 B., 6-8 ℳ; Grebenau, Wittelsbacherplatz 2 (II. Pl. F 5), 28 B., 5-8 ℳ; Isabella, Tengstr. 31 (I. Pl. E 3), 40 B., 8-10 ℳ; Metropole, Prinz-Ludwig-Str. 8 (II. Pl. E 5), 25 B., 6-8 ℳ; Toussaint, Brienner Str. 8 (II. Pl. F 5), 25 B., 6½-10 ℳ; Washeim, Türkenstr. 6 (II. Pl. F 5), 45 B., 6-10 ℳ; Zierhut, Prinz-Ludwig-Str. 9 (II. Pl. E 5), 40 B., 6½-9 ℳ. — Weniger anspruchsvoll: Bürger, Luisenstr. 50 (II. Pl. E 5), 33 B., 5-8 ℳ; Christiana, Maximilianstr. 2 (II. Pl. F 5, 6), 14 B., P. ohne A. 5-6½ ℳ; Cleßler, Türkenstr. 104 (I. Pl. F 3), 18 B., 6½-7½ ℳ; Molsen-Hostrup, Schellingstr. 3 (I. Pl. F 4), 25 B., 5½-6½ ℳ; Niedersachsen, Kaulbachstr. 3 (I. Pl. F 4), 16 B., 6-9 ℳ;

Nordland, Ohmstr. 11 (I. Pl. G 3, 4), 18 B., $6^1/_2$-$8^1/_2$ *M*; Romana, Akademiestr. 7 (I. Pl. F 4), 30 B., $5^1/_2$-7 *M*; Schwarz, Karlstr. 1 (II. Pl. E 5), 22 B., $5^1/_2$-7 *M*; Serno, Theresienstr. 78 (I. Pl. E 4), 26 B., 6-7 *M*; Südland, Kaulbachstr. 33 (I. Pl. F 4), 11 B., $5^1/_2$-6 *M*; Thurner, Arcisstr. 44 (I. Pl. E 4), 22 B., P. ohne A. 4.20-5 *M*; Wahnfried, Mathildenstr. 10 (II. Pl. E 6), 38 B., 6 *M*.

Weinrestaurants. Ersten Ranges: *Preysing-Palais (S. 372), Residenzstr. 27; *Walterspiel, Fürstenstr. 2, beim Odeons- und Wittelsbacherplatz (II. Pl. F 5); *Schleich, mit der *Odeon-Bar*, Wittelsbacherplatz, Südseite (II. Pl. F 5); *Künstlerhaus (II. Pl. E 5; S. 366), Lenbachplatz 8, auch Bier; *Die Pyramide, Galeriestr. 2 und Hofgartenarkaden (II. Pl. F 5), M. $2^1/_2$ und $3^1/_2$ *M*; *Palmengarten-Restaurant, zum C. Luitpold (s. unten) gehörig, Eingang Ostseite; Continental, Regina-Palast, Vier Jahreszeiten, Bayerischer Hof, Der Reichsadler, in den S. 350/51 genannten Hotels, sämtlich mit Bar. — Elegant (Tanz): *Odeon-Casino, Wittelsbacherplatz, Ostseite. — Weniger anspruchsvolle, aber gute Weinhäuser: Kurtz, Augustinerstr. 1 (II. Pl. E 6), M. 2 und $2^1/_2$ *M*; Kunstgewerbehaus (J. Eberspacher; II. Pl. E F 5; S. 366), Pfandhausstr. 7, M. $2^1/_2$ *M*; Parkhotel (S. 351), Humplmayr, Maximiliansplatz 21, 17 (II. Pl. F 5), in beiden auch Bier; Ratskeller, Eingang Dienerstraße; Schneider, Burgstr. 17 (II. Pl. F 6); Rückforth, Neuhauser Str. 1 (II. Pl. E 6), M. $2^1/_2$-$3^1/_2$ *M*; Deutscher Hof (II. Pl. t: E 6; S. 351), Eingang Herzog-Max-Straße, M. 3 *M*; Schommergarten, Schommerstr. 18a (II. Pl. E 6; Wiener Küche); Neuner, Herzogspitalstr. 20 (II. Pl. E 6); Eckel, Marienplatz 13; Torggelstube, am Platzl, neben dem Hofbräuhaus (II. Pl. F 6), M. $1^1/_2$-2 *M*, Tiroler Weine. — Bodega, Maffeistr. 4 (II. Pl. F 5). — Italienisches Weinrestaurant Sommadossi, Oberanger 15 (II. Pl. E 6), M. 2.30 *M*, gut.

Café-Restaurants (überall Bier): in vielen Gasthöfen, u. a. Excelsior, Der Reichsadler, Deutscher Kaiser, Kaiserhof, Fränkischer Hof, Schottenhamel, Deutscher Hof; ferner Luitpold (II. Pl. F 5), Brienner Str. 8; Neue Börse, Maximiliansplatz 8 (II. Pl. E 5), mit Garten; Hoftheater, Residenzstr. 12 (II. Pl. F 5); Viktoria, Maximilianstr. 17, Ecke Thierschstraße (II. Pl. G 6), mit Garten; Scholastika, Sparkassenstraße, Ecke Münzstraße (II. Pl. F 6).

Bierhäuser: Hofbräuhaus (II. Pl. F 6; S. 367), am Platzl, von allen Ständen besucht; Mathäser Bierhallen, Bayerstr. 5 (II. Pl. E 6), volkstümlich; — Bauerngirgl, Residenzstr. 19/20 (II. Pl. F 5); Franziskaner, Residenzstr. 9 (II. Pl. F 5), sehr besucht; Bürgerbräu, Kaufinger Str. 6 (II. Pl. F 6); Pschorr, Augustiner, Neuhauser Str. 11, 16 (II. Pl. E 6); Spatenbräu, im Bamberger Hof (II. Pl. o: E 6; S. 351), M. 1.20 *M*; Nürnberger Bratwurst-Glöckl, Frauenplatz 9 (II. Pl. F 6); Hackerbräu, im Peterhof (II. Pl. q: F 6; S. 351), M. 1.30-1.50 *M*; Domhof, Kaufinger Str. 15 (II. Pl. F 6); Wittelsbacher-Garten, Theresienstr. 38 (I. Pl. F 4), Lohengrin, Türkenstr. 50 (I. Pl. F 4), beide in der Nähe der Pinakotheken; Zum Brüderl, Galeriestr. 27, Ecke Bruderstraße (II. Pl. G 5), beim Nationalmuseum; Platzl, dem Hofbräuhaus gegenüber (I. Pl. F 6), mit Dachauer Bauernkapelle.

Die Bierkeller in den äußeren Stadtteilen, große Ausschanklokale der Münchener Brauereien, meist mit Garten und ordentlicher Wirtschaft, werden namentlich im Sommer abends viel besucht (Überzieher nicht vergessen!). Hervorzuheben: *Löwenbräukeller* (I. Pl. D 4), Stiglmaierplatz, mit Konzertsaal; — *Hofbräuhauskeller* (II. Pl. G 6), Innere Wiener Str. 19, *Franziskanerkeller* (I. Pl. G 7), Hochstr. 7, mit Aussichtsterrasse, *Stadtkeller* (II. Pl. G 7; Paulaner), Rosenheimer Str. 15, *Bürgerbräukeller* (II. Pl. G 7), Rosenheimer Str. 29, diese vier am rechten Ufer der Isar; — *Augustinerkeller* (I. Pl. D 5), Herbststr. 1;

Spatenkeller (I. Pl. D 6). Bayerstr. 109. — In den Brauereien und Kellern erhält man das Bier in Steinkrügen (eine „Maß“ = 1 Liter), in den Restaurants in 1/2 und 1/4 Liter-Gläsern.

Kaffeehäuser. Nur nachmittags geöffnet: Helbig, in den Arkaden des Hofgartens, Westseite (II. Pl. F 5; S. 373), mit Sitzen im Freien; Passage, Schüsselpassage (II. Pl. F 6). Kaufinger Str. 9; Altes Börsen-Café, Maffeistr. 3 (II. Pl. F 5); Gröber, Frauenstr. 12, am Viktualienmarkt (II. Pl. F 6), viele Zeitungen. — Bis zur Polizeistunde geöffnet, z. T. mit Konzert: Luitpold (S. 352); Tusculum, Marienplatz, Ecke Dienerstraße (II. Pl. F 6); Hofgartencafé Annast, Pyramide (S. 352), beide am Hofgarten (vgl. oben); Glonner, Rosenstr. 11 (II. Pl. F 6); Fürstenhof, Neuhauser Str. 21 (II. Pl. E 6); Ratskaffee, im H. Peterhof (II. Pl. q: F 6), Marienplatz 26; Wintergarten-Café, Theatinerstr. 16 (II. Pl. F 5); Arcadia, Prielmayerstr. 1, Stadt Wien (II. Pl. s: E 6), Bayerstr. 27/29, beide beim Hauptbahnhof; Maria Theresia, Brienner Str. 36; Café Universität, Ecke Theresien- und Amalienstraße (II. Pl. F 4); Wiener Café Stefanie, gegenüber.

Konditoreien: Trautmann & Vokt, Promenadeplatz 14 (II. Pl. E 5); Rottenhöfer, Residenzstr. 26 (II. Pl. F 5); Erbshäuser, Fürstenstr. 4 (II. Pl. F 5); Eyerich, Maffeistr. 4 (II. Pl. F 5); Haaser, Theatinerstr. 23 (II. Pl. F 5).

Fünfuhrtee: Regina-Palast-Hotel (S. 350), im Sommer im Garten; Bayerischer Hof, Vier Jahreszeiten, vgl. S. 350/51; Odeon-Casino (S. 352), Wittelsbacherplatz; — Ceylon-Teestube, Maximilianstr. 44, gegenüber dem Nationaltheater (II. Pl. F 5; keine Musik).

Droschken. Großkraftdroschken: bei Tage (6-9 1/2 Uhr) innerhalb des Droschkenbezirks (4 1/2 km vom Marienplatz) für 1-2, 3 bzw. 4-5 Pers. bis 450, 350, 200 m 70 Pf., je 225, 175, 100 m mehr 10 Pf.; nachts 1-2 bzw. 3-5 Pers. bis 350 bzw. 200 m 70 Pf., je 175 bzw. 100 m mehr 10 Pf. — Kleinkraftdroschken (1-2 Pers.): bei Tage bis 500 m 50 Pf., je 250 m mehr 10 Pf.; nachts bis 375 m 50 Pf., je 187,5 m mehr 10 Pf.

Fremdenrundfahrten: April bis Okt. mehrmals täglich, Fahrtdauer 1 1/2 St.; Abfahrt vom Bahnhofplatz (II. Pl. E 5), 1/4 St. später vom Lenbachplatz (Künstlerhaus, II. Pl. E 5); Karten zu 4 1/2 ℳ an den Abfahrtstellen, beim Fremdenverkehrsverband und im Amtl. Bayer. Reisebureau (S. 355).

Gesellschaftsfahrten ins bayerische Hochland und zu den Königsschlössern, mit offenen Kraftwagen der Reichspostverwaltung, veranstaltet das Amtl. Bayerische Reisebureau (S. 355). Karten in den Reisebureaus.

Straßenbahnen. Fahrpreise 15-25, nach 12 1/4 Uhr nachts 40 Pf. Die Nummern des nachstehenden Verzeichnisses entsprechen denen der Linien; an den Haltestellen sind die dort verkehrenden Linien angegeben. Die Stirnschilder der den Bahnhofplatz berührenden Wagen haben einen roten Querstrich. — **1** (Signallicht blau). *Nymphenburg* (Romanplatz; I. Pl. A 3)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 5)-Marienplatz (I. Pl. F 6)-*Ostbahnhof* (I. Pl. H 7). — **2** (rot). *Nordring:* Hauptbahnhof (I. Pl. E 5)-Sendlinger Torplatz (I. Pl. E 6)-Isartorplatz (I. Pl. F 6)-Galeriestraße (I. Pl. G F 5; unweit das Nationalmuseum)-Theresienstraße (I. Pl. F E 4; Pinakotheken)-Hauptbahnhof. — **3** (grün). *Schwabing* (Feilitzschstraße; I. Pl. G 2)-Ludwigstraße-Hauptbahnhof (I. Pl. E 5)-*Neuhausen* (Rotkreuzplatz; I. Pl. C 4). — **4** (rot-gelb). *Ostbahnhof* (I. Pl. H 7)-Maximilianeum (I. Pl. G 6)-Nationaltheater-Karlstraße (I. Pl. E 5)-*Westfriedhof* (I. Pl. B 1). — **5** (weiß). *Marienplatz* (Heil. Geistkirche; I. Pl. F 6)-*Candidplatz* (I. Pl. E 9). — **6** (weiß-blau). *Nordfriedhof* (I. Pl. H 1)-Ludwigstraße-*Sendling* (I. Pl. C 8)-Thalkirchen (I. Pl. C 10)-*Hofmannstraße* (I. Pl. jenseit C 10). - **7** (grün-rot). *Georgenstraße* (I. Pl. E 3)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 5)-Sendlinger Torplatz (I. Pl. E 6)-*Ostfriedhof* (I. Pl. G 8). — **8** (blau-grün). *Georgenstraße* (I. Pl. E 3)-*Milbertshofen* (I. Pl. jenseit E 1; Flugplatz Oberwiesenfeld). — **9** (gelb). *Elsenheimer Straße* (I. Pl. A B 5)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 5)-Ludwigsbrücke (I. Pl. G 6, 7;

Deutsches Museum)-*Bogenhausen* (Sternwartstraße; I. Pl. H 5). — **10** (gelb-grün). *Schwabing* (Belgradstraße; I. Pl. F 2, 3)-Barer Straße (I. Pl. F E 4, 5; Pinakotheken)-Sendlinger Torplatz (I. Pl. E 6)-*Isartalbahnhof* (I. Pl. D 8). — **11** (blau-grün). *Neuhausen* (Grünwaldpark; I. Pl. B 3)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 5)-*Ostbahnhof* (I. Pl. H 7). — **12** (violett). *Südring:* Hauptbahnhof (I. Pl. E 5)-Wittelsbacherbrücke (I. Pl. E 8)-Ostfriedhof (I. Pl. F 8)-Maximilianeum (I. Pl. G 6)-Hauptbahnhof. — **13** (violett-grün). *Schwabing* (Feilitzschstraße; I. Pl. G 2)-*Freimann* (I. Pl. jenseit H 1). — **16** (weiß-grün). *Schwabing* (Kölner Platz; I. Pl. F 1)-Ludwigstraße-*Sendling* (Forstenrieder Straße; I. Pl. C 8); nachm. weiter nach *Holzapfelkreuth (Waldfriedhof;* vgl. Nr. 18). — **17** (blau-rot). *Schwabing* (Hohenzollernstraße; I. Pl. F G 3)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 5)-Wittelsbacherbrücke (I. Pl. E 8)-*Pilgersheimer Straße* (I. Pl. F 8). — **18** (weiß-rot). *Sendling* (Forstenrieder Straße; I. Pl. C 8, 9)-*Holzapfelkreuth (Waldfriedhof;* I. Pl. jenseit C 8). — **19** (blau-gelb). *Steinhausen* (I. Pl. jenseit H 6)-Hauptbahnhof (I. Pl. E 5)-Ausstellungspark (I. Pl. C D 6, 7)-*Westend* (Kreuzung Trappentreu- und Kazmaierstraße; I. Pl. C 6). — **20** (grün-blau). *Schwabing* (Belgradstraße; I. Pl. F 2, 3)-Sendlinger Torplatz (I. Pl. E 6) wie Linie 10, dann Implerstraße (I. Pl. D 8, 9)-*Volkspark Hellabrunn* (I. Pl. jens. D 10). — **21** (weiß-blau). *Nymphenburg* (Romanplatz; I. Pl. A 3)-*Botanischer Garten* (I. Pl. jens. A 2). — **22** (weiß-gelb). *Neuhausen* (Rotkreuzplatz; I. Pl. C 4)-Ganghoferstraße (Ausstellungspark; I. Pl. C 6, 7)-*Sendling* (Forstenrieder Straße; I. Pl. C 8). — **24** (weiß). *Karlsplatz* (I. Pl. E 5)-*Leonrodstraße* (I. Pl. D 3). — **25** (weiß-rot). *Ostfriedhof* (I. Pl. F 8)-*Menterschwaige-Großhesselohe-Grünwald*, s. S. 418/19; So. Abfahrt vom *Sendlinger Torplatz.* — **27** (gelb-rot). *Ostfriedhof* (I. Pl. F 8)-*Bahnhof Giesing* (I. Pl. G 9), bzw. Stadelheimer Straße (I. Pl. jenseit G 10). — **29** (grün-gelb). *Hauptbahnhof* (I. Pl. E 5)-*Pasing* (I. Pl. jenseit A 5; S. 416); Fahrpreis 35 Pf. — **30** (grün-violett). *Bogenhausen* (Törringstraße; I. Pl. H 4)-Nationalmuseum-*Isartalbahnhof* (I. Pl. D 8). — **31** (blau-weiß). *Ostbahnhof* (I. Pl. H 7)-*Ramersdorf* (I. Pl. jenseit H 9). — Linie vom Ostbahnhof nach *Berg am Laim* (I. Pl. jenseit H 6; S. 416) im Bau.

Hauptpost (II. Pl. F 5, 6; S. 367) am Max-Joseph-Platz. Postlagernde Sendungen dort, Eingang Residenzstraße 2, werkt. 8-7, So. 10½-12 Uhr; Sendungen mit Aufschrift „Bahnpostlagernd" im Postamt Bayerstr. 12 (II. Pl. D 5). — **Telegraph** und **Fernsprecher** gegenüber dem Hauptbahnhof (II. Pl. E 5); im Hauptpostamt, Residenzstr. 2, rechts.

Theater. — Anfang der Vorstellungen in der Regel 7 oder 7½ Uhr. Vorverkauf an den Theaterkassen (10-1 und 4-6 Uhr), für National-, Residenz- und Prinzregenten-Theater an der Tageskasse der Staatstheater, Max-Joseph-Platz, links neben dem Nationaltheater (9-1 und 4-5 Uhr); außerdem im Kiosk am Lenbachplatz (II. Pl. E 5; werkt. 9-1 und 3-5½, So. 9-1 Uhr), im Amtl. Bayer. Reisebureau, Promenadeplatz 16 (S. 355; 8½-1 und 3-6, So. 9-12 Uhr) und anderen Reisebureaus.

Staatstheater. — Nationaltheater (II. Pl. F 5; S. 372), im Juli geschlossen, für Oper. — Residenztheater (II. Pl. F 5; S. 372), für Schauspiel und Spieloper (die Mozart-Aufführungen sind berühmt). — Prinzregenten-Theater (I. Pl. H 5, 6; S. 408), für Schauspiel und Oper. — Im August und September „Münchener Festspiele" im Residenztheater (Mozart) und im Prinzregenten-Theater (Wagner).

Privattheater. — Theater am Gärtnerplatz (II. Pl. F 7), Operetten. — Schauspielhaus (II. Pl. F 6; S. 367), Maximilianstr. 34. — Künstlertheater (I. Pl. C 6; S. 414), im Ausstellungspark, nur im Sommer. — Kammerspiele (I. Pl. E 4), Augustenstr. 89, im Sommer 1926 geschlossen. — Volkstheater (II. Pl. E 6), Josephspitalstr. 10a, Volksstücke, auch Lustspiele und Possen. — Cherubin-Theater, mit Restaurant, im Hot. Vier Jahreszeiten (II. Pl. a: F 5, 6).

Marionettentheater (Münchener Spezialität): *Paul Branns Marionettentheater Münchener Künstler,* im Sommer im Ausstellungspark

(S. 414); — *J. Schmids Marionettentheater* (II. Pl. E 6), Blumenstr. 29a, *Marionettenbühne* (Hilmar Binter), Von-der-Tann-Str. 2 (II. Pl. F 5), beide nur an bestimmten Tagen, meist Samstags und Sonntags.

Variété-Theater: Deutsches Theater (II. Pl. E 6), Schwanthalerpassage; — Colosseum (II. Pl. E 7), Colosseumstr. 4.

Kabarette: Bonbonnière, am Kosttor (II. Pl. F 6); Benz (I. Pl. F G 3), Leopoldstraße 50.

Kirchenmusik: So. 9 Uhr vorm. in der *Michaelskirche* (S. 363; Orchestermessen) und in der *Frauenkirche* (S. 363); So. 11 Uhr vorm. vom 1. Nov. bis 1. Juli in der *Allerheiligen-Hofkirche* (S. 374; A-cappella-Gesang).

Standmusik: So. 12 Uhr vor der Feldherrnhalle (S. 372), im Sommer Mi. nachm. im Hofgarten (S. 373), Sa. nachm. im Englischen Garten beim Chinesischen Turm (S. 408); ferner So. 11-12 Uhr auf dem Marienplatz (S. 364) oder beim Chinesischen Turm.

Bäder: *Städt. Karl-Müller-Volksbad* (II. Pl. G 6), mit Dampfbad und Schwimmhallen; *Zentralbad* (II. Pl. E 5), Lämmerstr. 3; *Giselabad*, Müllerstr. 2 (II. Pl. F 6); *Hans-Sachs-Bad*, Hans-Sachs-Str. 14 (I. Pl. E 7); *Städt. Schwimm- und Luftbad Maria Einsiedel* (S. 418). — Wörmbäder: in Schwabing *Städt. Ungererbad* (I. Pl. G 1); in Gern *Dantebad* (I. Pl. B 2).

Volksfeste. Während des *Karnevals*, vom 7. Jan. bis zum Fasching-Dienstag, Maskenbälle („Redouten"); — von Mitte Sept. bis Anfang Okt. auf der Theresienwiese (S. 413) das 1810 anläßlich der Vermählung des nachmaligen Königs Ludwig I. gestiftete, namentlich von der oberbayerischen Landbevölkerung in Scharen besuchte *Oktoberfest*, mit landwirtschaftlicher Ausstellung, Trachtenschau u. a.

Kunstausstellungen. — *Jahresausstellung im Glaspalast* (S. 376), veranstaltet von den Münchener Künstlervereinigungen, Juni bis Ende September täglich 9-6 Uhr; 1 *M*. — *Münchener Künstlergenossenschaft*, Maximilianstr. 26, im Gebäude des Alten Nationalmuseums (vgl. S. 368); werktags 9-6 Uhr, im Winter bis zur Dunkelheit, So. 10-1 Uhr; 50 Pf. — Galerie der alten *Münchener Sezession* (S. 361), in Schleißheim (S. 418), außer Mo. tägl. 10-12 und 1-5 Uhr; 50 Pf. — Die *Neue Sezession* (S. 362) stellt Juni bis Ende September im Westflügel des Glaspalastes aus; täglich 9-6 Uhr; 1 *M*. — *Kunstverein* (II. Pl. F 5), in den Hofgartenarkaden, mit 14tägig wechselnden Ausstellungen zeitgenössischer Kunstwerke (Verkaufsvermittlung), täglich 10-6 Uhr, am 1. und 15. jeden Monats geschlossen; 1 *M*.

Ständige Ausstellungen in den nachgenannten Kunsthandlungen, meist werktags 9-1 und 3-6 Uhr gegen 1 *M* zugänglich: *Galerie Caspari*, im Eichthal-Palais, Brienner Str. 52; *Galerie Heinemann*, Lenbachplatz 5/6; *Brakls Kunsthaus*, Bau von Em. Seidl (1913; Münchner Kunst), Beethovenplatz 1, auch So. 10-12 Uhr; *Galerie Helbig*, Odeonsplatz, Hofgartenarkaden (ältere Münchner Kunst); *Galerie Paulus*, im Leuchtenberg-Palais, Fürstenstr. 1a; *E. A. Fleischmann*, Maximilianstr. 1; *Moderne Galerie Thannhauser*, Theatinerstr. 7, Eingang Maffeistr.; *Galerie Baum*, Odeonsplatz 1; *Neue Kunst* (*Hans Goltz*; modernste Künstler), Brienner Str. 8; *J. Littauer*, Odeonsplatz 2, *F. Hayer*, Karlsplatz 7, in beiden Eintritt frei.

Kaufläden der einheimischen, besonders kunstgewerblichen Industrie: *Bayerischer Kunstgewerbeverein*, im Kunstgewerbehaus (S. 366); *Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk* (auch Gemälde), Odeonsplatz 1, *Deutsche Werkstätten*, Wittelsbacherplatz 1, beide Eingang Brienner Straße; *Gewerbehalle des Allgem. Gewerbevereins*, Färbergraben 1½. — Möbel und Raumkunst: *L. Bernheimer*, Lenbachplatz 3; *A. Pössenbacher*, Brienner Str. 55, Ecke Wittelsbacherplatz. — Niederlage der *Nymphenburger Manufaktur* (S. 415), Odeonsplatz 1.

Reisebureaus. *Amtliches Bayerisches Reisebureau* (A. B. R.; früher Schenker & Co.), Promenadeplatz 16 (II. Pl. E 5; 8½-1 und 3-6, So.

10-12 Uhr; Theaterkasse s. S. 354) und im Hauptbahnhof, Mittelbau (8-6, So. 9-12 Uhr); Fahrkarten, Paßvisa, Bankabteilung, Vertretung von Thos. Cook & Son. — *Österreichisches Verkehrsbureau*, Promenadeplatz 15, *Amtliches Italienisches Reisebureau*, Maffeistr. 14, in beiden Fahrkarten, Auskunft. — Fahrkarten: *Kaufhaus Oberpollinger*, Neuhauser Str. 44/46, I. Stock; *Wild & Co.*, Neuhauser Str. 47; *Hamburg-Amerika-Linie*, Theatinerstr. 38 und im I. Stock des Kaufhauses Tietz, Bahnhofplatz 7; *Norddeutscher Lloyd*, Brienner Str. 8 (Café Luitpold), Eingang Maximiliansplatz, und Residenzstr. 3.

Fremdenverkehrsverband München und Bayerische Alpen: Auskunftsstelle im Nordbau des Hauptbahnhofs, Eingang Arnulfstraße, geöffnet $8^1/_2$-$12^1/_2$ und 2-$6^1/_2$ Uhr. — *Alpine Auskunftsstelle*, im Südbau des Hauptbahnhofs, geöffnet Mo. bis Fr. 9-6, Sa. 9-1 Uhr.

Besuchsordnung der Sammlungen usw. Die meisten Sammlungen sind am Neujahrstag, Karfreitag, Oster- und Pfingstsonntag, Fronleichnam und 1. Weihnachtsfeiertag geschlossen. Bei den staatlichen und einigen anderen Sammlungen wird der Einlaß $^1/_2$ oder 1 St. vor dem Ende der Besuchszeit geschlossen.

Alpenvereins-Bücherei, Westenrieder Str. 21 III (II. Pl. F 6; über 40000 Bände): Mo. Mi. Fr. 4-7 Uhr, auswärtige Alpenvereinsmitglieder jederzeit zu den üblichen Bureaustunden; frei.

Alpines Museum (S. 368): werktags 9-5, So. 10-12 Uhr; Mi. 2-5 Uhr frei, Fr. 2-5 Uhr und So. 20 Pf., zu allen übrigen Zeiten 1 ℳ, Alpenvereinsmitglieder 50 Pf.

Antike Kleinkunst (S. 394): Mo. Mi. Do. Sa. 9-1, So. 10-1 Uhr; frei.

Arbeitermuseum (S. 368): außer Mo. tägl. 10-12 Uhr; frei.

Armeemuseum (S. 373): außer Sa. werktags 10-$12^1/_2$ und $2^1/_2$-$5^1/_2$ (im Winter $1^1/_2$-4), So. 10-1 Uhr; Reichsdeutsche So. frei, sonst 50 Pf.

Bavaria (S. 414): April bis Sept. täglich 8-12 und 2-7, Okt. bis März 10-12 und 2-4 Uhr; 30 Pf. Besteigung am besten morgens, ehe die Sonne das Metall zu stark erhitzt hat.

Botanischer Garten (S. 416): im Sommer täglich 9-6, im Winter 10-5 Uhr; 20 Pf. — *Botanisches Museum:* Sa. und So. 3-5 Uhr, frei; Eingang westl. vom Garten aus. — *Pflanzenschauhäuser:* täglich 10-12 und 2-6 (5) Uhr; werkt. vorm. 1 ℳ, sonst 50 Pf.

Deutsches Museum (S. 409): So. 10-6, werkt. 9-8, Turm 10-1 und $1^1/_2$-6 bzw. 7 Uhr; 50 Pf., von 5 Uhr an 25 Pf.; die einzelnen Abteilungen zu verschiedenen Stunden geöffnet, Mo. Di. Do. Fr. je eine Abteilung ganz geschlossen.

Erzgießerei (S. 414), staatl. Sammlung von Gipsmodellen: Mo. bis Fr. 9-12 und 2 Uhr bis Dunkelheit, spätestens bis 6 Uhr, Sa. 9-12 Uhr; 30 Pf.

Gabelsberger-Museum, in der Staatsbibliothek (S. 375): werktags 9-1 Uhr nach Anmeldung in der Handschriften-Abteilung; frei.

Glyptothek (S. 379): außer Fr. werkt. Mai bis Sept. 10-5, April und Okt. 10-4, Nov. bis März 10-3, So. 10-1 Uhr; So. Mi. frei, sonst 1 ℳ.

Graphische Sammlung (S. 399): Ausstellungssäle außer Sa. täglich 9-1, Studiensaal außer So. täglich 9-1 Uhr (Do. nur nach persönlicher Anmeldung); frei.

Hauptstaatsarchiv (S. 375): werkt. 8-4, Nov. bis Febr. $8^1/_2$-$3^1/_2$, Sa. bis 2 Uhr.

Kirchen. — *Allerheiligen-Hofkirche* (S. 374): werkt. 15. Mai bis 15. Okt. 3-5, Juli, Aug. und Sept. auch $10^1/_2$-12 Uhr, frei; Eingang vom Marstallplatz aus.

Basilika (S. 376): tagsüber außer mittags 12-$1^1/_4$ Uhr.

Frauenkirche (S. 363): den ganzen Tag geöffnet, Besichtigung nur werkt. $10^1/_2$-$5^1/_2$ Uhr; Eingang durch die Seitenportale, wenn alle Portale geschlossen, durch die Sakristei (neben dem zweiten Seitenportal l.). — Besteigung des nördl. Turms (416 größtenteils bequeme Stufen) werkt. 9-6, im Winter 10-4, So. 10-6 (4) Uhr; Karten zu 50 Pf. beim Mesner, Frauenplatz 11 (l. hinter dem Chor), in der Sakristei oder am Turmeingang.

Peterskirche (S. 365): Turm tägl. 10-6, im Winter bis 4 Uhr; Karten zu 50 Pf. gegenüber dem Turmeingang. Bei guter Gebirgsaussicht wird an der Nordseite der Galerie eine weißblaue Fahne angebracht.

Theatinerkirche (S. 373): vorm. bis 12 und nachm. $3^1/_2$-$4^3/_4$ Uhr geöffnet.

Künstlerhaus (S. 366): Besichtigung der Festräume werkt. 10-6, So. 10-12 Uhr; Eingang gegenüber dem Lenbachkiosk (Maxburgstraße); 1 *M*.

Lenbach-Galerie (S. 383): werkt. 10-4 Uhr, 1 *M*; So. 10-1 Uhr, frei.

Lotzbeckesche Sammlung (S. 384): Di. Fr. 1-4 Uhr; Trkg.

Maillinger-Sammlung (S. 365), s. Stadtmuseum.

Marstallmuseum (S. 374): im Sommer außer Mo. werktags 9-1 und 3-6, So. 10-1 Uhr, 50 Pf.; im Winter nur Di. 10-2 Uhr gegen 50 Pf. und So. 10-1 Uhr frei.

Maximilianeum (S. 369): April bis Sept. tägl. 9-1 und (außer Mi.) $2^1/_2$-6, März und Okt. 10-1, $2^1/_2$-5 Uhr, 1. Nov. bis 1. März geschlossen; 1 *M*.

Münzsammlung (S. 363): werkt. 10-$12^1/_2$ Uhr, nur für Studienzwecke nach vorheriger Anmeldung; Eingang Maxburgstraße beim Torbogen; frei.

Nationalmuseum (S. 399): Di. bis Sa. 9-4, Dez. bis Jan. 9-$3^1/_2$, So. 9-1 Uhr; Mi. So. frei, sonst 1 *M*. — *Neue Sammlung* (S. 406): tägl. 10-1, 3-6, Mi. 3-10 Uhr; 50 Pf.

Nationaltheater (S. 372): Besichtigung des Innern außer den Ferien Sa. Punkt 2 Uhr, 50 Pf., Dauer 1 St.; Meldung beim Pförtner, Maximilianstraße, erste Tür vom Marstallplatz aus.

Neue Staatsgalerie (S. 376): außer Mi. werktags 9-4, Nov. bis März 9-3, So. 9-1 Uhr; So. frei, sonst 1 *M*.

Nymphenburg (S. 415): werktags 10-11 und 2-6 (Nov. bis April 4), So. nur 2-6 (4) Uhr, 1 *M*; Kartenabgabe beim Torwart, im Mittelgebäude des Hauptschlosses, rechts. — *Staatliche Porzellan-Manufaktur:* werkt. 8-11 und (außer Sa.) 2-5 Uhr; Ausstellung frei, Besichtigung der Fabrik 1 *M*.

Pinakothek, Alte (S. 384): außer Di. werktags 9-4, Nov. bis März 9-3, So. 9-1 Uhr; So. frei, sonst 1 *M*.

—, *Neue* (S. 396): außer Do. werktags 9-4, Nov. bis März 9-3, So. 9-1 Uhr; So. frei, sonst 1 *M*.

Prinzregenten-Theater (S. 408): Besichtigung Okt. bis Juni Freitag Punkt 2 Uhr, 50 Pf.; Meldung beim Pförtner, Nigerstraße.

Rathaus, Altes (S. 365): Mo. bis Fr. 2-4 Uhr, 50 Pf.; Karten beim Torwart des Neuen Rathauses (beim Fischbrunnen).

—, *Neues* (S. 364), Turm: Mo. bis Fr. 8-4 (1. Nov. bis 30. April 9-$2^1/_2$), Sa. 8 (9)-$12^1/_2$, So. 10-1 Uhr; 1 *M* einschl. Aufzug; Karten beim Torwart im Haupteingang links.

Residenzmuseum (S. 369): im Sommer außer Di. werktags 9-1 und 3-6, So. 10-1 Uhr, 1 *M*; im Winter 10-2 bzw. 10-1 Uhr, werkt. 1 *M*, So. frei.

Schackgalerie (S. 406): werktags 9-4, Nov. bis Januar 10-3 Uhr, 1 *M*; So. 10-1 Uhr, frei.

Schleißheim, Staatl. Gemäldegalerie (S. 418): außer Mo. täglich 10-12 und 1-5 (Nov. bis März 4) Uhr allgemein zugänglich, 1 *M*; außer den Besuchszeiten unter Begleitung eines Aufsehers, nach Anmeldung beim Konservator, im Nordpavillon. — Sezessionsgalerie s. S. 355.

Schwanthaler-Museum (II. Pl. E 6), Schwanthalerstr. 6, mit Gipsmodellen fast aller Werke Schwanthalers (S. 360): tägl. 9-2 Uhr; Mo. Mi. Fr. frei, sonst 30 Pf.

Staatsbibliothek (S. 375): Mo. bis Fr. 8-6, Sa. und 1. Aug. bis 15. Sept. werkt. 8-1 Uhr, in der Karwoche geschlossen. — Gabelsberger-Museum s. S. 356.

Stadtmuseum, Historisches (S. 365): Di. Do. So. 9-1 Uhr; So. frei, Di. Do. 50 Pf.; Nov. bis April 10-1 Uhr, immer frei.

Sternwarte (I. Pl. H 5; Straßenbahnen Nr. 9 und 30): Di. Fr. 2-4 Uhr, Okt. bis April geschlossen; 50 Pf.

Theatermuseum (I. Pl. F 4), Königinstr. 25, mit Sammlungen zur Theatergeschichte: Di. bis Sa. 10-1 und 3-5, So. 10-1 Uhr; 50 Pf.

Universitätsbibliothek (S. 375): Mo. bis Fr. 8-8, Sa. 8-6 Uhr.

Völkerkunde-Museum (S. 368): Eröffnung im Sommer 1926.

Wissenschaftliche Sammlungen (S. 363): Mi. Sa. 2-4, So. 10-12 Uhr; frei.

Besuchsstunden der wichtigeren Sammlungen usw.

Die Zeiten für freien Eintritt sind schräg gedruckt. — Die eingeklammerten Zahlen gelten für die Wintermonate. Ausführliche Angaben s. S. 356-357.

	Sonn- u. Festt.	Montag	Dienst.	Mittw.	Donn.	Freitag	Samstag	Bemerkungen
Alpines Museum (S. 368)	10-12	9-5	9-5	9-5	9-5	9-5	9-5	Mi. 2-5 Uhr frei, Fr. 2-5 u. So. 20 Pf., sonst 1, AVM. 1/2 *M*.
Antike Kleinkunst, griech.-röm. Abt. (S. 394)	*10-1*	*9-1*	—	*9-1*	*9-1*	—	*9-1*	
Armeemuseum (S. 373)	*10-1*	10-12½ 2½-5½ (1½-4)	10-12½ 2½-5½ (1½-4)	10-12½ 2½-5½ (1½-4)	10-12½ 2½-5½ (1½-4)	10-12½ 2½-5½ (1½-4)	— — —	Reichsdeutsche So. frei, sonst 50 Pf.
Deutsches Museum (S. 409)	10-6	9-8	9-8	9-8	9-8	9-8	9-8	50 Pf., von 5 Uhr ab 25 Pf.
Glyptothek (S. 379)	*10-1* —	10-5 (10-4, 3)	10-5 (10-4, 3)	*10-5* *(10-4, 3)*	10-5 (10-4, 3)	— —	10-5 (10-4, 3)	So. Mi. frei, sonst 1 *M*.
Marstallmuseum (S. 374)	10-1 *(10-1)*	— —	9-1, 3-6 (10-2)	9-1, 3-6 —	9-1, 3-6 —	9-1, 3-6 —	9-1, 3-6 —	50 Pf.; im Winter So. frei.
Nationalmuseum (S. 399)	*9-1* —	— —	9-4 (9-3½)	*9-4* *(9-3½)*	9-4 (9-3½)	9-4 (9-3½)	9-4 (9-3½)	So. Mi. frei, sonst 1 *M*.
Neue Staatsgalerie (S. 376)	*9-1*	9-4 (3)	9-4 (3)	—	9-4 (3)	9-4 (3)	9-4 (3)	So. frei, sonst 1 *M*.
Nymphenburg (S. 415)	2-6 (4)	10-11 2-6 (4)	10-11 2-6 (4)	10-11 2-6 (4)	10-11 2-6 (4)	10-11 2-6 (4)	10-11 2-6 (4)	Eintritt 1 *M*.
Pinakothek, Alte (S. 384)	*9-1*	9-4 (3)	—	9-4 (3)	9-4 (3)	9-4 (3)	9-4 (3)	So. frei, sonst 1 *M*.
—, Neue (S. 396)	*9-1*	9-4 (3)	9-4 (3)	9-4 (3)	—	9-4 (3)	9-4 (3)	So. frei, sonst 1 *M*.
Residenzmuseum (S. 369)	10-1 *(10-1)*	9-1, 3-6 (10-2)	— —	9-1, 3-6 (10-2)	9-1, 3-6 (10-2)	9-1, 3-6 (10-2)	9-1, 3-6 (10-2)	Eintritt 1 *M*, im Winter So. frei.
Schackgalerie (S. 406)	*10-1* —	9-4 (10-3)	9-4 (10-3)	9-4 (10-3)	9-4 (10-3)	9-4 (10-3)	9-4 (10-3)	So. frei, werktags 1 *M*.
Stadtmuseum (S. 365)	*9-1* *(10-1)*	— —	9-1 *(10-1)*	— —	9-1 *(10-1)*	— —	— —	So. frei, Di. Do. 50 Pf.; im Winter immer frei.
Wissenschaftl. Samml. (S. 363)	*10-12*	—	—	*2-4*	—	—	*2-4*	

Zeiteinteilung. Fremdenrundfahrten s. S. 353.

Bei beschränkter Zeit (4-5 Tage): 1. Tag. Vorm.: Michaelskirche (S. 363), Marienplatz (S. 361), Residenz (S. 369; Di. geschlossen), Marstallmuseum (S. 374; Mo. geschlossen). — Nachm.: Hofgarten (S. 373; Kaffeehäuser s. S. 353), Schackgalerie (S. 406; So. nur bis 1 Uhr), Englischer Garten (S. 408), Ludwigstraße (S. 374), Hofbräuhaus (S. 367).

2. Tag. Vorm.: Alte Pinakothek (S. 384; Di. geschlossen), Museum antiker Kleinkunst (griech.-röm. Abt., S. 394; Di. und Fr. geschlossen). — Nachm.: Glyptothek (S. 379; So. nur bis 1 Uhr, Fr. geschlossen), Nymphenburg (S. 414/15).

3. Tag. Vorm.: Nationalmuseum (S. 399; Mo. geschlossen). — Nachm.: Alpines Museum (S. 368; So. nachm. geschlossen), Frauenkirche (S. 363).

4. Tag. Vorm.: Neue Pinakothek (S. 396; Do. geschlossen), Neue Staatsgalerie (S. 376; Mi. geschlossen). — Nachm.: Johannes-Nepomuk-Kirche (S. 366), Waldfriedhof (S. 416), Isartal (S. 418).

Die Besichtigung des Deutschen Museums (S. 409) erfordert mindestens einen halben Tag.

München (520m), die Hauptstadt von Bayern, mit 681 000 Einw. ($^1/_7$ Protestanten), einer der Brennpunkte des deutschen Kunstlebens, Sitz eines Erzbischofs, einer Universität und einer Technischen Hochschule, liegt in der bayerischen Hochebene, zu beiden Seiten der *Isar*. Erst im XIX. Jahrh. zu seiner heutigen Bedeutung herangewachsen, ist München eine vorwiegend moderne Stadt. Die wichtigsten Industrien sind Bierbrauerei, Maschinen- und Handschuhfabrikation. Hervorragend sind auch die kunstgewerblichen Werkstätten (S. 355).

Die *Isar* durchströmt oberhalb der Stadt ein scharf eingeschnittenes, etwa 15km langes Tal (S. 418). Das rechte Ufer behält noch bis weit unterhalb eine Höhe von 25-30m und geht erst dann in große Torfmoore über. Das *Hochgebirge* ist etwa 40km südl. entfernt. Plötzliche *Temperaturwechsel* sind nicht selten und dem Fremden ist besonders abends Vorsicht anzuraten.

München verdankt seine Gründung als Dorf einem Kloster (Tegernsee oder Schäftlarn?), daher der Name *Munichen* und das Mönchlein im Wappen („Münchner Kindl"). Herzog Heinrich der Löwe zerstörte im J. 1158 das 1 St. isarabwärts gelegene Föhring, wo die Freisinger Bischöfe Brückenzoll von den Salzfrachten aus Reichenhall u. a. O. erhoben, und verlegte den Übergang der Salzstraße über die Isar nach München, das er befestigte und mit Markt und Münze begabte. Auf dem Reichstag zu Regensburg im J. 1180 wurde Bayern dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach verliehen. Ludwig der Strenge (1253-94) verlegte bei seinem Regierungsantritt die Residenz nach München, das im J. 1294 Stadtrecht erhielt. Unter Ludwig dem Bayern (1294-1347; vgl. S. 364), der die deutsche Kaiserkrone erlangte, begann 1319 die zweite Ummauerung, über deren Umkreis die Stadt bis zum Beginn des XIX. Jahrh. nicht hinauswuchs: vom Isartor im O. durch die Blumenstraße zum Karlstor im W., dann um die Residenz im N. und durch die Herrnstraße wieder zum Isartor. Auch erbaute der Kaiser die Stadt nach dem Brande von 1327 größtenteils neu. Am Ende des Mittelalters war sie zu einem bedeutenden Handelsplatz emporgestiegen. Gleichzeitig wuchs eine stattliche heimische Kunst empor:

Jörg Ganghofer († 1488; Frauenkirche), der Maler *Jan Pollak* († 1519), der Schnitzer *Erasmus Grasser* (um 1450 bis nach 1526). Nach dem Aussterben der Ingolstädter und Landshuter Seitenlinien wurde München 1504 Hauptstadt des Gesamtherzogtums Bayern. Albrecht V. (1550-79) gründete die Bibliothek und eine Kunstkammer. Sein Sohn, Herzog Wilhelm V. (1579-97), ließ die Jesuiten- oder St. Michaels-Hofkirche aufführen. Maximilian I. (1597-1651), der erste bayerische Kurfürst (seit 1623), erneuerte 1619-38 die Umwallung der Stadt, erbaute die Alte Residenz und war ein eifriger Sammler von Werken Dürers. Im Jahre 1620 betrug die Einwohnerzahl 22 000; sie sank während des Dreißigjährigen Krieges auf 9000. Für die savoyische Prinzessin Henriette Adelaide, Gemahlin des Kurfürsten Ferdinand Maria (1651-79), erbaute *Barelli* den heutigen Mittelbau des Nymphenburger Schlosses und die Theatinerkirche. Unter Max II. Emanuel (1679-1726), der 1704-14 als Flüchtling am Hofe Ludwigs XIV. lebte, begann der Siegeszug des Rokoko (Schloß Schleißheim bei München von *Zuccali* und *Effner*), das sich unter Karl Albert (1726-45; als Kaiser Karl VII.) glänzend weiterentwickelte (Reiche Zimmer in der Residenz und die Amalienburg im Nymphenburger Park, beides von *Franç. Cuvilliés*). Kurfürst Maximilian III. Joseph (1745-77) gründete 1759 die Akademie; unter seinem Nachfolger Karl Theodor von der Pfalz (1777-99) wurden die Festungswerke abgetragen. Maximilian I. Joseph (1799-1825), König seit 1806, trug durch Aufhebung der Klöster und durch Neubauten zur Neugestaltung der Stadt erheblich bei.

Der eigentliche Schöpfer des neuen München wurde König Ludwig I. (1825-48; † 1868), der die großen Museen errichtete, die Ludwigstraße schuf und München zum Vororte deutscher Kunst erhob. Der Doppelrichtung der Zeit entsprechend, kam die klassizistische Strömung in den Profanbauten des genialen *Leo v. Klenze* (1784-1864) zum Durchbruch, deren plastischen Schmuck der unermüdliche *Ludw. Schwanthaler* (1802-48) besorgte, während der Einfluß der Romantik sich in den neuromanischen und neugotischen Kirchenbauten (*Fr. Gärtner, Dan. Jos. Ohlmüller, G. Fr. Ziebland*) zeigte. — König Maximilian II. (1848-64) legte als Seitenstück zur Ludwigstraße die Maximilianstraße mit dem Maximilianeum als Abschluß an (vgl. S. 367-69). — Die Kunstliebe Ludwigs II. (1864-86) kam hauptsächlich dem Münchener Kunstgewerbe und den Königsschlössern außerhalb Münchens zugute. — An die Regierung des Prinzregenten Luitpold (1886-1912), dessen Sohn König Ludwig III. († 1921) infolge der Revolution 1918 abdankte, knüpfte sich durch das rasche Wachsen der Stadt ein neuer Aufschwung, der in dem einheitlichen Zug und harmonischen Anschluß der Neubauten an das überlieferte Stadtbild vielleicht von keiner anderen Stadt übertroffen wird. Von führenden Architekten seien genannt: *Georg Hauberrisser* (1841-1922; Rathaus); *Friedrich Thiersch* (1852-1921;

Justizpalast); *Heinrich v. Schmidt* (Maximilianskirche); *Gabriel Seidl* (1848-1913; Künstlerhaus, Nationalmuseum, neues Deutsches Museum); *Emanuel Seidl* (1856-1919); *Karl Hocheder* (1854-1917; Schulhäuser, Verkehrsministerium); *Max Littmann* (Prinzregenten-Theater, Kaufhäuser Tietz und Oberpollinger); *Hans Grässel* (Waldfriedhof und andere Friedhöfe, Schulhäuser); *Theodor Fischer* (Isarbrücken, Erlöserkirche in Schwabing, Polizeidirektion). Fischers Stadterweiterungsplan bildet die Grundlage für die heutige Bauentwicklung Münchens.

In der Malerei haben sich hier die verschiedensten Richtungen der deutschen Kunst mehr als anderswo nebeneinander ausgeprägt. Den Meistern der klassizistischen Periode (*Peter Cornelius, Karl Rottmann*) und den hier nur vorübergehend durch *J. Schnorr v. Carolsfeld* charakteristisch vertretenen „Nazarenern" folgte der lange Zeit überschätzte *Wilhelm Kaulbach* (1805-74). Echt deutsche Künstler waren der Märchenmaler *Moritz v. Schwind* (1804-71; aus Wien) und der gemütvolle *Karl Spitzweg* (1808-85). Die in Belgien entwickelte Geschichtsmalerei fand einen ihrer einflußreichsten Vorkämpfer in *Karl Piloty* (1826-86), jahrzehntelang Haupt der Münchener Schule. Daneben spielten die Realisten der Landschaft und des Tierbilds in der ersten Hälfte des XIX. Jahrh. eine große Rolle: *Wilhelm Kobell* (1766-1855), *Joh. Georg Dillis* (1759-1841), *Max Jos. Wagenbauer* (1775-1829), *Albrecht Adam* (1786-1862). Im Wetteifer mit Düsseldorf wurde endlich auch das Sittenbild gepflegt. Die bekanntesten Meister sind der Schöpfer des kulturgeschichtlichen Genres *Wilhelm Diez* (1839-1907), der Bauernmaler *Franz Defregger* (1835-1921) und der Anekdotenmaler *Eduard Grützner* (1846-1925). Der gefeierte Bildnismaler *Franz Lenbach* (1836-1904) bildete sich nach Tizian, Rembrandt und Velazquez einen eigenen koloristischen Stil. Neben ihm ist *Fritz August Kaulbach* (1850-1920) als Bildnismaler zu nennen. Eine Sonderstellung nahm der strenge Realist *Wilhelm Leibl* (1844-1900) ein, der uns heute als das überragende Haupt seiner Zeit erscheint. Die Freilichtmalerei fand in *Fritz v. Uhde* (1848-1911) ihren bedeutendsten Vorkämpfer und in der 1892 gegründeten Sezession eine Pflegstätte. Der Landschafter *Ludwig Dill* (geb. 1848; jetzt in Karlsruhe) begründete die auf Anregungen von *Christian Morgenstern* (1805-67) und *Eduard Schleich d. Ä.* (1812-74) fußende Malerkolonie in *Dachau* (S. 417). Von Mitgliedern der Sezession seien noch genannt: die Bildnismaler *Hugo Frhr. v. Habermann* (geb. 1849), *Albert Keller* (1845-1920) und *Leo Samberger* (geb. 1861), der Tiermaler *Heinrich Zügel* (geb. 1850), der Pferde- und Militärmaler *Angelo Jank* (geb. 1868), der Landschafter *Toni Stadler* (1850-1917) und der auch als Bildhauer tätige *Franz Stuck* (geb. 1863). Von der Sezession trennte sich 1899 die 1912 wieder aufgelöste Sondergruppe der Scholle, die eine Erneuerung der

dekorativen Malerei anstrebte. Ihre Hauptvertreter waren die Brüder *Fritz* und *Erich Erler* (geb. 1868 und 1870), *Max Feldbauer* (geb. 1869), *Walther Georgi* (1871-1924), *Leo Putz* (geb. 1869) und *Adolf Münzer* (geb. 1870; jetzt in Düsseldorf). 1914 schlossen sich Anhänger der modernsten Richtung als Neue Sezession zusammen, u. a. die hochbegabten *Albert Weisgerber* (1878-1915) und *Franz Marc* (1882-1916), beide Opfer des Krieges, ferner *Karl Caspar* (geb. 1879), *Adolf Erbslöh* (geb. 1881) und *Alex. Kanoldt* (geb. 1881). — An der Spitze der Münchener Bildhauer stand *Adolf Hildebrand* (1847-1921), dessen klare, zielsichere Kunst der Bildnerei seiner Zeit den Geist der Griechen zurückgab. Jüngere Künstler sind *Hermann Hahn* (geb. 1868), *Ignaz Taschner* (1871-1913), *Fritz Behn* (geb. 1878), *Josef Wackerle* (geb. 1880), *Bernhard Bleeker* (geb. 1881).

a. Karlsplatz. Frauenkirche. Marienplatz. Südlicher Teil der inneren Stadt.

Westlich vor der inneren Stadt liegen der Karlsplatz und der Bahnhofplatz, beide wichtige Kreuzungspunkte der Straßenbahn. An der Westseite des Bahnhofplatzes der **Hauptbahnhof** (II. Pl. D E 5; S. 350), von Fr. Bürklein (1857-60). Am Nordflügel des Hauptbahnhofs, in der Arnulfstraße, der 1921 eröffnete neue *Starnberger Bahnhof* (S. 350); schräg gegenüber der Kuppelbau des *Verkehrsministeriums* (II. Pl. D 5), 1895-1913 in den Formen des süddeutschen Barock von Karl Hocheder erbaut. — Vom Bahnhofplatz führen die Prielmayerstraße, mit dem Justizpalast (s. unten), die Schützenstraße und die Bayerstraße östl. zu dem nahen Karlsplatz.

Die Westseite des belebten Karlsplatzes (II. Pl. E 5, 6; vielfach nach einem ehem. Gasthof „Stachus" genannt) beherrscht der 1897 vollendete **Justizpalast,** ein kräftiger Frühbarockbau in Donaukalkstein von *Friedr. Thiersch.* Das gleichfalls von Thiersch erbaute Neue Justizgebäude (1908) ist ein ernster gotischer Backsteinbau mit bunter Bemalung. — In der Mitte des Platzes, dem Kiosk gegenüber, der *Nornenbrunnen* von H. Netzer (1907). Südl. der *Gasteigerbrunnen* („Brunnenbuberl"). Lenbachplatz s. S. 366.

Von der Ostseite des Karlsplatzes betritt man durch das **Karlstor** (II. Pl. E 5, 6; 1861 umgebaut) die innere Stadt. Die hier beginnende Neuhauser Straße und deren Verlängerung, die Kaufinger Straße, beides Hauptverkehrsstraßen, führen östl. zum Marienplatz (S. 364). Auf der linken Seite der Neuhauser Straße (Nr. 47) der zweistöckige *Bürgersaal* („St. Korbinian"; II. Pl. E 6), als Betsaal der Bürgerkongregation 1709 nach Entwurf von Viscardi aufgeführt. — Es folgt, in dem ehem., 1585-90 erbauten Jesuitenkollegium, die Akademie der Wissenschaften.

In der **Akademie der Wissenschaften** (II. Pl. E 6) sind die bedeutenden **Wissenschaftlichen Sammlungen des Staates** untergebracht (Eintritt s. S. 357).

Die *Prähistorische Sammlung*, im Erdgeschoß links, bietet eine Übersicht über die vorgeschichtlichen Funde Bayerns. — Die **Mineralogische Sammlung* ist für Mineralien der Alpen die vollständigste der Welt. — Im I. Stock die **Paläontologisch-geologische Sammlung;* die systematisch geordnete Paläontologische Abteilung (16 Räume) ist besonders reich an Versteinerungen aus dem Fränkischen Jura (Solnhofen). An den Saal XVI schließt sich die *Minerallagerstätten-Sammlung* an, die als eine der reichsten ihrer Art in schönen Stücken das Auftreten der Mineralien im Gestein veranschaulicht. Jenseit des Vorsaals folgt die Abteilung für Historische Geologie (12 Säle), die nach Gesteinen und Versteinerungen die Schichtenfolge Bayerns und der Ostalpen vor Augen führt. — Die *Zoologische Sammlung*, im II. Stock, zeigt u. a. im 1. Saal einige seltene oder ausgestorbene Tiere, wie weißes Nashorn, Wisent von Bjalowjesch und vom Kaukasus, Okapi, Quagga, Brillenalk, in den Räumen 7, 10 und 11 die bayerischen Säugetiere und Vögel, zum Teil in lebensvollen Gruppen.

Die *Münzsammlung* (Eintritt s. S. 357, Eingang von der Maxburgstraße beim Torbogen) enthält u. a. antike griechische Münzen, sowie bayerische und salzburgische Gepräge und Medaillen der Renaissance.

Neben der Akademie die ***Michaelskirche** (II. Pl. E 5, 6), 1583-97 aufgeführt, das 1588 vollendete Langhaus von einem deutschen Baumeister mit italienischer Schulung, Querschiff und Chor von dem Niederländer *Friedrich Sustris*. Die Kirche, das deutsche Gegenstück zur Gesù-Kirche in Rom, ist der epochemachende Renaissance-Kirchenbau des katholischen Süddeutschland. Sie gehörte bis 1773 den Jesuiten, war bis 1918 Hofkirche und wurde 1921 den Jesuiten wieder überwiesen. Zwischen den beiden Portalen der Fassade der heil. Michael aus Erz, von *Hub. Gerhard* (1592).

Das gewaltige einschiffige Innere, mit Emporen über den Seitenkapellen, ist 78m lang und 31m breit. Großartiges Tonnengewölbe; schöne Beleuchtung. Die Stuckfiguren der Engel im Schiff und der Apostel im Chor von *Hub. Gerhard*, von demselben der Bronzekruzifixus mit Magdalena im rechten Querschiff. Im linken Querschiff das Marmorgrabmal des Herzogs von Leuchtenberg, Eugen Beauharnais († 1824), Stiefsohns Napoleons I. (vgl. S. 238), von *Thorwaldsen*. Chorgestühl in reiner Hochrenaissance; Hochaltar in italienischer Renaissance von *Wendel Dietrich*, mit Gemälde von *Chr. Schwarz*, der Engelsturz (1590). In der unzugänglichen Fürstengruft unter dem Chor ruhen 25 Wittelsbacher, darunter die Könige Ludwig II. († 1886) und Otto I. († 1916). Kirchenmusik s. S. 355.

Weiterhin links die **ehem. Augustinerkirche**, eine Basilika des XIII.-XIV. Jahrh., 1621 barock überarbeitet, von Th. Fischer seinem an Stelle des Augustinerklosters 1910-13 aufgeführten stilvollen Neubau der *Polizeidirektion* (II. Pl. E F 5, 6) angegliedert. — Von hier führt l. die Augustinerstraße zur

***Frauenkirche** (II. Pl. F 6), einem mächtigen, schwach belebten Backsteinbau von 101m Länge, 38,$_5$m Breite und 58m Höhe, der mit seinen beiden 99m hohen Türmen das Stadtbild beherrscht. Der dreischiffige spätgotische Hallenbau, mit Chorumgang und ungewöhnlich hohen Seitenkapellen zwischen den nach innen gezogenen Streben, wurde 1468-88 von *Jörg Ganghofer* errichtet; die kupfer-

gedeckten „welschen Hauben" der Türme, das Wahrzeichen Münchens, wurden nach 1512 aufgesetzt. Seit der Errichtung des Erzbistums München-Freising im J. 1817 (vgl. S. 317) ist die Frauenkirche Metropolitankirche Bayerns. An den Außenwänden viele Grabsteine; die Schnitzereien der fünf Portale fertigte *Ignaz Günther* (1772).

Das Innere (Eintritt und Turmbesteigung s. S. 356; Kirchenmusik s. S. 355), 1858-67 durch eine „neugotische" Restauration seiner ursprünglichen Ausstattung großenteils beraubt, ist mit seinen 22 schlichten Pfeilern von herber Einfachheit.

Im Mittelschiff unter der Orgelbühne befindet sich seit der Restauration das *Grabmal Kaiser Ludwigs des Bayern (S. 359), ein Freigrab aus schwarzem Marmor, mit Figuren und Zieraten in Erzguß (von *Dionys Frey*), 1622 unter Kurfürst Maximilian I. von *Hans Krumper* nach P. Candids Zeichnungen ausgeführt. An den vier Ecken geharnischte Fahnenträger von *Hubert Gerhard;* zur Seite die Standbilder der Wittelsbacher Albrecht V. im Herzogsornat und Wilhelm IV. als Ritter des Goldenen Vlieses. Im Fußgestell die vorzügliche Grabplatte aus rotem Marmor, von dem ursprünglichen Hochgrab im Chor (um 1490).

In den 20m hohen Fenstern bemerkenswerte Glasgemälde des XV. und XVI. Jahrh., z. T. unrichtig zusammengesetzt, hervorzuheben in der Tabernakelkapelle das vollständig erhaltene schöne Fenster des Ulmer Meisters *Hans Wild* (Leben Christi, um 1500). — In derselben Kapelle ein lebensgroßes Liegebild des h. Arsatius, Bischofs von Mailand, in Silber (um 1500). — Im Chor, an der Rückwand des Gestühls (XV. Jahrh.), 28 lebensvolle holzgeschnitzte Halbfiguren (1502), *Erasmus Grasser* zugeschrieben. — Die Kapelle der Schmerzhaften Mutter, l. vom Bennoportal (nördl. des Chors), enthält an der Fensterwand Teile des Priesterbruderschafts-Begräbnisses, mit wertvollen Bronzereliefs aus der Werkstatt *Hans Krumpers.*

In der Fürstengruft unter dem Hochaltar wurden am 15. Nov. 1921 König Ludwig III. von Bayern (s. S. 360) und seine Gemahlin Marie Therese († 1919) beigesetzt.

Die Kaufinger Straße (S. 362) mündet auf den **Marienplatz** (II. Pl. F 6), den jetzt stark veränderten Mittelpunkt des alten Münchens. In der Mitte die marmorne *Mariensäule,* errichtet von Kurfürst Maximilian I. 1638 zum Gedächtnis des Sieges am Weißen Berge (1620): oben als Bayerns Schutzpatronin die heil. Jungfrau, Erzguß von *Hub. Gerhard;* zu Füßen vier Genien im Kampf mit Pest, Krieg, Hungersnot und Ketzerei. In der Nordostecke des Platzes der *Fischbrunnen,* Erzguß nach Knolls Entwurf (1870).

An der Nordseite des Marienplatzes erhebt sich das stattliche **Neue Rathaus** (II. Pl. F 6), in reichem, schulmäßig gotischem Stil von *Georg Hauberrisser* erbaut, der östliche Teil, in Backstein, 1874, der westliche, in Kalkstein, 1908 vollendet. An der dem Platz zugewandten Fassade zahlreiche Standbilder bayerischer Herzöge und Kurfürsten. Rechts eine dreiteilige Erkerlaube mit hohem Giebel, l. davon unter einem Baldachin ein vergoldetes Bronzereiterbild des Prinzregenten Luitpold, von Ferd. Miller (1906). An dem 85m hohen Turm eine Kunstuhr mit Spielwerk (11 Uhr vorm. und 9 Uhr abends in Bewegung); von der 61m hohen dritten Turmgalerie (die vierte unzugänglich) schöne Rundschau. Zutritt s. S. 357; Alpenaussicht durch eine weißblaue Fahne angezeigt.

An der Ostseite des Platzes das **Alte Rathaus** (II. Pl. F 6), 1470-74 von *Jörg Ganghofer* (S. 360) erneuert, 1862-64 neugotisch hergestellt. Der schöne Festsaal im Obergeschoß (Eintritt s. S. 357) hat flache hölzerne Tonnenwölbung; an den Langseiten zwischen dem nach 1476 gemalten Wappenfries zehn *Holzstatuetten drastisch bewegter ungarischer Maruskatänzer, von *Erasmus Grasser* (1480). Der *Rathausturm*, das alte „Talbrucktor" der ältesten Stadtmauer, stellt die Verbindung mit dem eigentlichen, sog. „kleinen" alten Rathaus her, dessen Rückseite am Peterskirchplatz Beachtung verdient.

Die **Peterskirche** (II. Pl. F 6) wurde als älteste Münchener Pfarrkirche 1181 gegründet, das jetzige Gebäude nach dem Stadtbrande von 1327 unter Beibehaltung der basilikalen Anlage errichtet (Chor nach 1630 erneuert). Der Hauptturm (Besteigung s. S. 357), 1379-86 aufgeführt, erhielt seine heutige charakteristische Bekrönung nach 1607.

Das dreischiffige Innere wurde 1726-50 durch *Ignaz Gunetzrhainer, N. G. Stuber* und *J. B. Zimmermann* in feinem Rokokogeschmack erneuert. An der Westwand, nördl. vom Haupteingang, der Grabstein des Ulrich Aresinger († 1485), aus rotem Marmor, südl. der Grabstein des Ehepaars Bötschner, beide von *Erasmus Grasser* (1482 bzw. 1505). Gute Seitenaltäre, besonders in der 6. Kapelle des nördl. Seitenschiffs der von der Familie Schrenk gestiftete St. Martinsaltar, ein 5m hoher bemalter Sandsteinaltar mit Reliefs (Jüngstes Gericht, um 1100). Prunkvoller Hochaltar nach *N. G. Stuber* (1730), mit figürlichem Schmuck von *J. G. Greiff* und *Egid Quirin Asam*. Schönes Chorgestühl.

Vom Marienplatz führen nördlich die belebte Weinstraße und Theatinerstraße zur Feldherrnhalle (Odeonsplatz, Ludwigstraße; S. 372, 374), sowie die Dienerstraße zum Max-Joseph-Platz (S. 367). — Östlich gelangt man durch den Rathausturm in das Tal (II. Pl. F 6), von alters her eine Herbergsstraße für Kleinhändler und niederes Volk. Gleich am Anfang rechts die **Heiliggeistkirche**, eine schöne dreischiffige Hallenkirche mit Chorumgang, ursprünglich ein Bau des frühen XV. Jahrh., 1724-30 von den Brüdern *Asam* im Rokokostil erneuert, 1885-88 verlängert und mit neuer Fassade versehen. — Den östl. Abschluß des Tals bildet das **Isartor** (II. Pl. F 6), von 1314, 1833-35 willkürlich hergestellt; außen eine Freske von Bernh. Neher (1831), Einzug Kaiser Ludwigs des Bayern nach der Schlacht bei Mühldorf (S. 455). Ludwigsbrücke und Deutsches Museum s. S. 409.

Unweit südwestl. vom Marienplatz (S. 364), in dem um 1500 erbauten ehem. städtischen Zeughaus, St. Jakobsplatz Nr. 1, das *Historische Stadtmuseum* (II. Pl. F 6; Eintritt s. S. 357), mit der Maillinger-Sammlung (30000 graphische Blätter zur Geschichte Münchens).

In der belebten Sendlinger Straße Nr. 80 (II. Pl. E 6) befindet sich das Gebäude der 1848 gegründeten *Münchner Neuesten Nachrichten*, 1906 von M. Littmann erbaut. Nr. 62 die von den Brüdern *Cosmas Damian* und *Egid Quirin Asam* 1733-35 auf eigene

Kosten erbaute ***St. Johannes-Nepomuk-Kirche** (II. Pl. E 6), im Innern phantastisch reich mit Stuckmarmor, Vergoldung und Fresken ausgeschmückt und in malerischer Weise beleuchtet, eine der phantasievollsten Anlagen des süddeutschen Rokoko. Die 1746 vollendete *Fassade ist im Zusammenhang mit dem links anstoßenden ehem. *Wohnhaus der Brüder Asam* (Nr. 61) entworfen worden. Den südwestl. Abschluß der Straße bildet das aus dem Ende des XIV. Jahrh. stammende **Sendlinger Tor** (II. Pl. E 6). Sendlinger Torplatz s. S. 413.

b. Lenbachplatz. Maximiliansplatz. Maximilianstraße.

An den Karlsplatz (S. 362) schließen sich nordöstl. der Lenbach- und der Maximiliansplatz. Auf dem Lenbachplatz (II. Pl. E 5) ein Standbild *Goethes*, von Widnmann (1869). An der Südseite des Platzes das 1896-1900 von Gabr. Seidl im Stil deutscher Renaissance erbaute, im Innern unter Mitwirkung *Franz Lenbachs* reich ausgestattete **Künstlerhaus** (II. Pl. E 5), mit dem S. 352 gen. Restaurant; das Lenbachzimmer mit 13 Originalbildnissen und der Festsaal im I. Stock sind sehenswert (Besichtigung s. S. 357). Dahinter, mit dem Künstlerhaus und den gotischen Frauentürmen ein reizvolles Architekturbild bietend, die *Synagoge*, 1884-87 in romanischem Stil von Alb. Schmidt errichtet (Zutritt durch den Kastellan; 50 Pf.).

Den Anfang des Maximiliansplatzes (II. Pl. EF 5) schmückt der ***Wittelsbacher-Brunnen**, von *Ad. Hildebrand* (1895), in seiner breiten Lagerung dem geschlossenen Umriß der Umgebung und dem grünen Hintergrund der Anlagen sicher angepaßt. — In der Mitte des Platzes ein Denkmal des Hygienikers *Max v. Pettenkofer* († 1901), von W. Ruemann und Alois Mayer, und, gegenüber, ein Marmorsitzbild des Chemikers *Justus v. Liebig* († 1873), von Ferd. Wagmüller. — Brienner Straße s. S. 384.

Östlich vom Lenbachplatz (s. oben) führt die Pfandhausstraße (II. Pl. E 5) zum Promenadeplatz. Gleich r. die *Herzog-Max-Burg*, seit 1590 erbaut, später stark verändert, jetzt Sitz von Behörden. Links die *Dreifaltigkeitskirche*, ein Zentralbau im Barockstil nach Plänen von Ant. Viscardi (1711-14), von Cosmas Asam ausgemalt, und, Nr. 7, das **Kunstgewerbehaus** (II. Pl. EF 5), 1877 von Knab und Gedon im Renaissancestil erbaut.

Den Promenadeplatz (II. Pl. EF 5) umschließen stattliche Gebäude vom Ende des XVII. bis zum Anfang des XX. Jahrhunderts (Nr. 12 das reizende Ostermeierhaus mit Rokokofassade, um 1750).

In den Anlagen fünf Erzstandbilder aus der Mitte des XIX. Jahrh.: der Geschichtschreiber *Lorenz v. Westenrieder* (1748-1829) von Widnmann, der Tondichter *Gluck* (1714-87) von Brugger, Kurfürst *Max Emanuel* (S. 360), „Belgrads Eroberer", von Brugger, der Tondichter *Orlando di Lasso* (1520-94) von Widnmann, Staatskanzler *v. Kreittmayr* (1705-90) von Schwanthaler.

An der Ostseite der vornehmen Promenadestraße (II. Pl. F 5), Nr. 12, das Haus der *Museumsgesellschaft*, ehem. *Palais Porcia*, 1693 von Enr. Zuccali erbaut, um 1731 durch Franç. Cuvilliés im Rokokogeschmack verändert (schöner Hof). Nr. 7 das **Erzbischöfliche Palais*, 1733-35 von Cuvilliés aufgeführt. — Unweit nördl. die *Salvatorkirche*, seit 1829 *Griechische Kirche* (II. Pl. F 5), ein spätgot. Backsteinbau von 1494. — An der Prannerstraße: Nr. 25 das ehem. *Preysing-Palais* (um 1750; vgl. S. 372); Nr. 24 das *Hiltl-Haus*, mit Figurenfriesen von Franz Schwanthaler (um 1805); Nr. 20 das 1885 von Siebert umgebaute *Landtagsgebäude* (II. Pl. F 5).

Die vom Promenadeplatz östlich laufende Maffeistraße mündet auf die Theatinerstraße (S. 365). Weiter durch die Perusastraße zu dem von mächtigen Baublöcken umschlossenen, saalartigen Max-Joseph-Platz (II. Pl. F 5), auf dessen Mitte das *Erzsitzbild des Königs *Max I. Joseph* († 1825), von Rauch. An der Nordseite der Königsbau der Residenz (S. 369), an der Ostseite das Nationaltheater (S. 372); an der Südseite die *Hauptpost*, als *Palais Törring* seit 1747 von Ignaz Gunetzrhainer erbaut, die Arkadenhalle am Platz von Klenze (1836). — Südl. von der Post der **Alte Hof** (II. Pl. F 6), als *Alte Veste* oder *Ludwigsburg* älteste Residenz der bayerischen Herzöge, 1253 begonnen, später wiederholt umgebaut und erweitert, mit Erker aus dem XV. Jahrh., jetzt Rentamt.

Östl. vom Max-Joseph-Platz beginnt die namentlich nachmittags belebte Maximilianstraße (II. Pl. F G 5, 6), die ihren wirkungsvollen Abschluß im Maximilianeum auf dem rechten Isarufer findet. Die Straße wurde auf Veranlassung König Maximilians II. 1852-59 von Friedr. Bürklein angelegt; ihre Bauten sollten einen neuen deutschen Stil einleiten. — Zunächst r. die **Münze** (II. Pl. F 5, 6), 1859 von Bürklein verändert, mit einem von dreistöckigen Bogengalerien umgebenen *Innenhof (Eingang Hofgraben 4) von Wilh. Egckl (1565). 2 Min. weiter führt eine Querstraße rechts zum „Platzl", mit dem *Hofbräuhaus* (II. Pl. F 6; S. 352), von Heilmann & Littmann (1897). — Maximilianstr. 34/35 das *Schauspielhaus* (II. Pl. F 6; S. 354), von Max Littmann 1901 aufgeführt. Die Straße erweitert sich zu einem mit Anlagen geschmückten langen Platz („Forum"): l. das 1856-64 errichtete *Regierungsgebäude* (II. Pl. F G 6), von Bürklein; r. das 1858-65 von Riedel erbaute *Alte Nationalmuseum* (Völkerkunde-Museum, s. S. 368). Am Ostende des Platzes ein Bronzestandbild des Königs *Maximilian II.* († 1864), von Zumbusch (1875).

In der Mitte des Platzes vier Standbilder (um 1860): l. General Graf *Deroy* († 1812 bei Polozk) von Halbig; daneben der Physiker und Philanthrop Graf *Rumford* (geb. 1753 in Nordamerika, † 1814 in Auteuil), der 1784-99 in bayerischen Diensten stand, von Zumbusch; gegenüber der Philosoph *Friedr. Wilh. Schelling* († 1854), von Brugger, und der Optiker *Jos. Fraunhofer* (S. 334), von Halbig.

Das oben gen. Gebäude des Alten Nationalmuseums, in dem bis 1922 der Hauptteil des Deutschen Museums (S. 409) ausgestellt war,

enthält seit 1926 das **Museum für Völkerkunde** (II. Pl. F G 6), das manche bedeutende ältere und neuere Sammlung umfaßt. Im Sommer 1926 sollen der zweite Stock und Teile des ersten Stockes eröffnet werden. Die Aufstellung rückt Kunst und Kunsthandwerk der außereuropäischen Länder wirksam in den Vordergrund und sucht auch bei den ethnographischen Beständen methodische und ästhetische Gesichtspunkte zu verbinden.

Im Erdgeschoß, wo l. auch die Ausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft (Eintritt s. S. 355), befinden sich die Magazine und Verwaltungsräume des Museums mit der nach persönlicher Meldung beim Direktor Prof. Dr. Lucian Scherman benutzbaren *Bibliothek*, ferner drei Säle für *Sonderausstellungen* (eigener Zugang von der Straße aus).

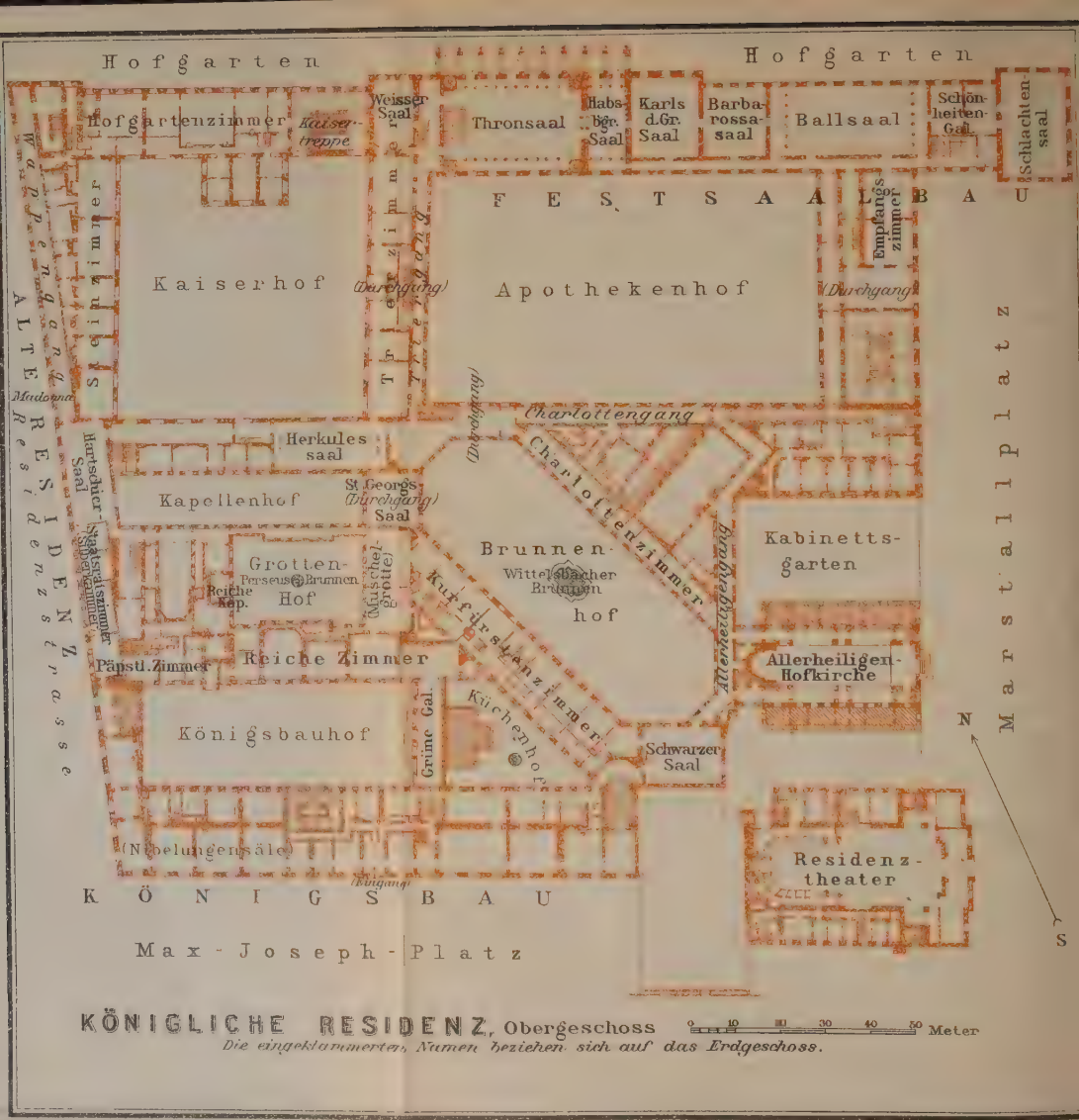
Erster Stock: in der Mitte ein Vortragssaal; — links vier Säle *Japan* (eindrucksvoller Raum mit großen buddhistischen Kultfiguren), vier Säle *China, Korea, Zentralasien* und *Tibet*, drei Säle *Indien* und ein Saal mit indo-persischen Waffen; — rechts ein Raum mit Hausmodellen, vier Säle *Assam, Siam* und *Birma* (diese hinterindischen Gebiete durch die Sammlungen Scherman, Sprater, Döhring besonders gut vertreten), drei Säle *Malaiischer Archipel*, vier Säle *Südsee*, ein Saal für Puppen- und Schattenspiele und ein Saal für *Vorderasien*, darin kostbares islamisches Kunsthandwerk.

Zweiter Stock: links sechs Säle *Afrika* (ehem. deutsche Kolonien); — rechts sechs Säle *Amerika*: hier die berühmte Brasiliensammlung von Spix und Martius vom Jahre 1820 und die große 1907 erworbene *altperuanische Sammlung*.

Unweit nördl. vom Maximilian-Denkmal (S. 367), Pfarrstraße Nr. 3, das staatliche *Bayerische Arbeitermuseum* (II. Pl. G 6; Eintritt s. S. 356), mit Sammlungen für Unfallverhütung, Wohnungswesen, Ernährung, soziale Einrichtungen usw. — Auf dem Thierschplatz (II. Pl. G 5) der Erntebrunnen von Erwin Kurz (1905). — An der Westseite der Annastraße erhebt sich die Franziskanerkloster-Kirche **St. Anna am Lehel** (II. Pl. G 5), 1727-30 von Joh. Mich. Fischer im Rokokostil erbaut (Fassade von 1852); der sehenswerte ovale Hauptraum ist von den Brüdern Asam ausgeschmückt. Gegenüber die gleichnamige *Pfarrkirche*, eine dreischiffige gewölbte Basilika roman. Stils von Gabr. Seidl (1887-92). — Weiter nördl. das Bayerische Nationalmuseum (S. 399).

Auf der Prąterinsel Nr. 5 das sehenswerte **Alpine Museum** (II. Pl. G 6) des Deutschen und Österr. Alpenvereins. Eintritt s. S. 356. Direktor Landgerichtsrat a. D. Müller. Führer (1916) 50 Pf.

Im Garten Alpenpflanzen und Gesteine. — Im Mittelraum des Hauptsaals: Reliefs der Jungfrau (1 : 2500) und des Berner Oberlandes (1 : 25000) von Xaver Imfeld. Im linken (südl.) Flügel: alpine Flora. Südl. Seitenhalle: Entwicklung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins; Führer- und Hüttenwesen; Witterungskunde. Durch den Eingangsraum (Gemälde und Standbilder) in die nördl. Seitenhalle: statistische und bildliche Darstellungen aus der Erschließungsgeschichte der Alpen und der modernen Bergtechnik. Im nördl. Flügel des Hauptsaals: alpine Ausrüstung; Hüttenmodelle; eine große Gruppe alpiner Tiere. Im kleinen Seitensaal: historische Reliefs und Karten; Relief der Ostalpen in 1:200000; Höhlenkunde. — Im Treppenhaus: Abbildungen alpiner Pflanzen und Darstellung alpiner Seiltechnik. — Oberer Saal: reichhaltige gletscherkundliche Ausstellung; Gemälde; zahlreiche gute Reliefs u. a.



KÖNIGLICHE RESIDENZ, Obergeschoss

0 10 20 30 40 50 Meter

Die eingeklammerten Namen beziehen sich auf das Erdgeschoss.

Geograph. Anstalt von

Wagner & Debes, Leipz

Die Maximilianstraße überschreitet die Isar auf der 1905 von Friedr. Thiersch erbauten **Maximiliansbrücke** (II. Pl. G 6); an deren Nordseite eine $5_{/6}$ m hohe Figur der Pallas Athene in Muschelkalkstein, von Fr. Drexler. Auf der Isarinsel ein Denkmal des Malers *M. v. Schwind*, von Hähnel (1893). Geradeaus, am Bergabhang, das

Maximilianeum (II. Pl. G 6), eine von König Maximilian II. gegründete Anstalt für Studierende, von *Fr. Bürklein* und *G. Semper* 1857-74 erbaut (Eintritt s. S. 357). Eine Rampe führt zu der auf hoher Terrasse in zwei Bogenreihen aufsteigenden Fassade, die nach der Stadtseite hin das hinter ihr liegende viereckige Hauptgebäude verdeckt. Im Treppenhaus oben die Ölskizzen zu den 1902 durch Glasmosaiken ersetzten Fassadenbildern von Karl Piloty. In drei Sälen dreißig große Ölbilder, die Hauptereignisse der Weltgeschichte darstellend, von Karl Piloty, Julius Schnorr v. Carolsfeld, Wilhelm Kaulbach u. a. Schöner Blick auf München.

Zu beiden Seiten des Maximilianeums erstrecken sich reizende Anlagen, 1856-61 unter König Maximilian II. geschaffen, flußaufwärts die Gasteiganlagen bis zur Ludwigsbrücke (S. 409), abwärts die Maximiliansanlagen an Villen und dem Friedensdenkmal (S. 408) vorbei bis zur Max-Joseph-Brücke (S. 408).

c. Residenz. Hofgarten.

Die Nordseite des S. 367 gen. Max-Joseph-Platzes begrenzt die ehem. *Königliche Residenz* (II. Pl. F 5), ein in zahlreichen Bauabschnitten vom XVI. bis zum XIX. Jahrh. entstandener Gebäudekomplex, der ausgezeichnete Beispiele fürstlicher Wohnkultur von der Renaissance über Barock und Rokoko bis zum Klassizismus in sich vereinigt, das kunstgeschichtlich interessanteste Bauwerk Bayerns. Das Innere ist als ****Residenzmuseum** zu den S. 357 angegebenen Zeiten zugänglich; Eingang vom Max-Joseph-Platz. Kleiner Führer (1925) 50 Pf. — Direktor Prof. Dr. Friedrich Hofmann.

Der erste herzogl. Burgbau (XIV. Jahrh.) auf dem Gelände des Ostflügels des jetzigen Festsaalbaues wurde 1750 durch Feuer zerstört. Von den südwestlich anschließenden Bauten Albrechts V. (1550-79) besteht nur noch das Antiquarium (S. 370). Wilhelm V. (1579-97) dehnte seinen im Renaissancestil errichteten Erweiterungsbau, von dem der Grottenhof (S. 370) stammt, bis zur heutigen Residenzstraße aus. Maximilian I. ließ wahrscheinlich durch Hans Krumper 1597-1619 die noch stehende *Alte Residenz* erbauen, ein Meisterwerk der deutschen Spätrenaissance und ein Denkmal der damals mächtig erstarkten Macht Bayerns. Ihre eindrucksvolle Fassade ist der Residenzstraße zugewendet und hat zwei von ehernen Löwen bewachte Portale aus rotem Marmor (1614), dazwischen eine Nische mit bronzener Madonnenstatue („Patrona Boiariae") von Hans Krumper. Unter Ferdinand Maria entstanden die Päpstlichen Zimmer

(S. 371) in prunkvollem Barockstil. Von den Umbauten unter Max II. Emanuel (1679-1726) durch Zuccali und Effner wurde 1729 das meiste durch Brand zerstört. Im Rokokostil wurden sodann unter Karl Albert die Reichen Zimmer (S. 371), unter Max III. Joseph die Kurfürstenzimmer (S. 371) eingerichtet und das Residenztheater erbaut. Ludwig I. endlich gab der Residenz durch *Königsbau* und *Festsaalbau*, beide von Klenze 1826-42 errichtet, sowie durch die *Allerheiligen-Hofkirche* (S. 374) einen großartigen Abschluß.

Das umfangreiche Gebäude umschließt im wesentlichen sechs Höfe: nordwestl. der *Kaiserhof*, mit gemalter Wandgliederung; nordöstl. der *Apothekenhof;* südlich vom Kaiserhof der schmale *Kapellenhof;* südl. von diesem der um 1586-89 von Fr. Sustris erbaute, unter Max Emanuel veränderte **Grottenhof*, mit Gärtchen, Muschelgrotte und dem bronzenen Perseusbrunnen (Figur von H. Gerhard, um 1596); südl. vom Grottenhof der *Königsbauhof*, gleichfalls mit Brunnenfiguren; weiter der *Brunnenhof*, dessen Mitte der unter Maximilian I. Ende des XVI. Jahrh. aufgestellte Wittelsbacher-Brunnen schmückt, mit dem Erzstandbild Ottos von Wittelsbach.

Durch das **Innere** des Residenzmuseums (mehr als 220 Räume) werden von 1926 ab drei verschiedene Führungslinien gehen. Wir nennen im folgenden das Wichtigste in historischer Reihenfolge, indem wir der Raumnumerierung des S. 369 gen. kleinen Führers folgen.

Aus der Frührenaissancezeit stammt das (3) **Antiquarium**, als Kunstkammer Albrechts V. 1569-71 von *Jakob Strada* aus Mantua erbaut und 1588-1600 von *Fr. Sustris*, *P. Candid* u. a. zu einem Festsaal ausgebaut. In den Nischen Skulpturen aus der Antike und der Renaissance. Tonnengewölbe mit allegorischen Figuren von *P. Candid* und *Viviani* und den Ansichten von 102 bayer. Städten und Burgen, von *Hans Donauer* (1588-96). — 7. SCHWARZER SAAL, erbaut um 1580, verändert nach 1623, mit den Hellebarden (Cousen) der früheren Leibgarde der Hartschiere. — 11-14. ALTE SILBERKAMMER. In 13 das prunkvolle Tafelgeschirr des ehem. Königshauses.

Zeit Maximilians I. (1597-1651): 19. HOFKAPELLE von 1601, umgebaut 1630, mit Hochaltar nach Entwurf von *Hans Krumper* und Rokoko-Altären von *J. B. Zimmermann* (1748). — 22. REICHE KAPELLE, 1607 geweiht, mit kostbaren Gold- und Silberarbeiten. An den Wänden Darstellungen nach Dürers „Marienleben" in Stuckmarmor (1632). — 34, 35, 38, 39, 92, 93, 126, 127. **Trierzimmer**, 1611 als Gastzimmer eingerichtet und mit Deckengemälden von *P. Candid* geschmückt, die vier Mittelzimmer im XVIII. Jahrh. umgeändert. Wandteppiche (München, Brüssel) und Möbel des XVI.-XVIII. Jahrh., sowie orientalische Vasen. — 40. **Kaisertreppe**, eine der schönsten Bauleistungen der deutschen Spätrenaissance (um 1616), mit Stuckfiguren Karls des Großen, Ludwigs des Bayern und Ottos von Wittelsbach, wahrscheinlich alle von *Hans Krumper*. — 53. HARTSCHIERSAAL, mit Ahnenbildern der Wittelsbacher. — 54-59. **Steinzimmer**, erbaut 1611-17 wahrscheinlich von *H. Krumper* und

benannt nach der Stuckmarmorumrahmung der Türen und Kamine, zuletzt vom Prinzregenten Luitpold bewohnt. Tische mit Stuckmarmor (Scaglióla)-Einlagen; Brüsseler Wandteppiche (um 1650) in 54; Bildteppiche der Münchener Manufaktur, „die Grottesken" (Tugenden), von 1610 (55, 56), und die Taten Ottos von Wittelsbach, von 1605-15 (57-59), alle nach Entwürfen von *P. Candid.*

Zeit Ferdinand Marias (1651-79): 60-63. **Päpstliche Zimmer,** nach Entwurf von *Ag. Barelli* 1665-67 von *Pistorini* im Stil des schweren italienischen Barock ausgestattet, 1782 von Pius VI. bewohnt (Büste in 61); Pariser Bildteppiche des XVI. Jahrh. (60). — 67. ST. GEORGSSAAL, mit Bildteppichen der zweiten Münchener Gobelinfabrik (nach 1730).

Zeit Karl Alberts (1726-45): 68-75. die ***Reichen Zimmer,** die schönsten Räume der Residenz und neben der Amalienburg (S. 415) wertvollsten Leistungen des frühen Rokoko. Die Zimmer 68-70 sind von *Effner* 1726, die übrigen von *Cuvilliés* 1730-37 eingerichtet, alle Räume mit reichster Wandverkleidung, holzgeschnitzten Füllungen, prachtvollen Stukkaturen (Joh. Bapt. Zimmermann), teilweise auch mit alter Wandbespannung in rotem, sog. Genueser Samt. Im EMPFANGSSAAL (68) Kurfürst Max Emanuel, Pastell von *Jos. Vivien* (1706); 69. AUDIENZSAAL (schöner Blick in den Grottenhof, S. 370); 70. THRONSAAL, 1809 von Napoleon I. bewohnt; 71. GRÜNE GALERIE, gutes Beispiel einer fürstlichen Sammlung des XVIII. Jahrh., mit Gemälden der deutschen, italien. und niederländ. Schule; im SALON (72) zwei Prunkkommoden von *Cressent,* um 1740; 73. SCHLAFZIMMER, reich geschnitzt; 74. SPIEGELKABINETT, mit ostasiat. und Meißner Porzellan; 75. MINIATURENKABINETT (Miniaturen des XVI.-XVIII. Jahrh.).

80. **Ahnengalerie,** Ausstattung nach Entwurf von *Cuvilliés* (nach 1734). An den Wänden 121 Bildnisse Wittelsbacher Ahnen.

Die **Porzellansammlung** (81-86; Sonderführer 1 ℳ) vereint Gebrauchs- und Prunkporzellan aus verschiedenen Schlössern der Wittelsbacher, hervorzuheben Raum 81 (Entwurf von *Cuvilliés,* Stuck von *Zimmermann* 1730, reiche Schnitzarbeit von *Dietrich* 1733) mit dem figürlichen Porzellan.

Zeit Max III. Joseph (1745-77): 94-103. ***Kurfürstenzimmer,** von *Joh. Gunetzrhainer* 1746-48 neu eingerichtet, vollendet unter *Cuvilliés* 1762, mit Stukkaturen von *J. B. Zimmermann* und *Fr. X. Feuchtmayr,* das Mobiliar aus dem späten XVIII. Jahrhundert. In 95 Ansichten von München und Nymphenburg, von *Canaletto* (1761). Reich ausgestattete SCHLAFZIMMER (97, 100) und BIBLIOTHEKSZIMMER (98); in 102 und 103 Beauvais-Teppiche der sog. Großmogul-Serie (um 1730). — 104-116. RÜCKWÄRTIGE KURFÜRSTENZIMMER.

Zeit Max IV. (1799-1825): 117-124. **Hofgartenzimmer,** seit 1799 im französ. Stile eingerichtet von *Ch. P. Puille,* unter Mitwirkung von *Fr. Schwanthaler d. Ä.* Links vom EMPFANGSZIMMER (123; schöne Gobelins) das zierliche *SPIEGELKABINETT (124). — 128. WEIßER SAAL, mit klassizistischer Dekoration; 129. HERKULES-

SAAL, 1808-15 als Speisesaal eingerichtet, jetzt Musiksaal. — 133-142. CHARLOTTENZIMMER, mit Mobiliar des frühen XIX. Jahrhunderts. Im MUSIKZIMMER (135) Harfen und Spinette.

Zeit Ludwigs I. (vgl. S. 370). **Königsbau**: 143. GELBE TREPPE; am unteren Podest Marmorfigur der Venus, von *Canova*. Die ZIMMER DES KÖNIGS (144-153), im ersten Stock, sind mit Fresken zu griechischen Dichtungen von *Schwanthaler, H. Heß* und *Hiltensperger* ausgestattet, die ZIMMER DER KÖNIGIN (154-160) mit Fresken zu deutschen Dichtern von *M. v. Schwind, W. Kaulbach, L. Lindenschmitt, Ph. Foltz* u. a. — 160a-172. Rückwärtige Zimmer; in 171 ein Holzmodell der Residenz nach Entwurf von *Fr. Cuvilliés* (1765-1766). — 173-177. NIBELUNGENSÄLE, mit Wandbildern aus dem Sagenstoff des Nibelungenliedes, von *Jul. Schnorr v. Carolsfeld* (1831-67). — Im **Festsaalbau** (184-217) eine Folge prunkvoll ausgestatteter Festräume: 186. THRONSAAL, mit zwölf Ahnenstandbildern der Wittelsbacher, nach *L. Schwanthaler;* in 187-189 Wandgemälde von *Schnorr v. Carolsfeld*, Darstellungen aus der deutschen Geschichte; 191 und 192 enthalten die „Schönheitengalerie", 36 Frauenbildnisse von *Jos. Stieler* und *Friedr. Dürck* (1827-50); in 193 Schlachtenbilder von *P. Heß* und *W. Kobell*. — 218-226. WOHNRÄUME LUDWIGS II. (1864-86); 227. SCHATZKAMMER des Prinzregenten Luitpold (1886-1909).

Das **Nationaltheater** (II. Pl. F 5; S. 354), an der Ostseite des Max-Joseph-Platzes, mit Raum für 1933 Zuschauer, als Hoftheater 1811-18 von *Karl Fischer* erbaut, wurde nach dem Brande von 1823 in seiner früheren Gestalt von *Klenze* wieder aufgebaut. Besichtigung des Innern s. S. 357. — Nördl. neben dem Nationaltheater das **Residenztheater** (II. Pl. F 5; S. 354), 1751-53 von *Fr. Cuvilliés* erbaut; die reiche *Rokoko-Dekoration des verhältnismäßig kleinen Raumes (637 Plätze) ist von einer seltenen Anmut und Farbigkeit.

Westlich gegenüber der Alten Residenz, Residenzstr. 27, das chem. **Preysingsche Palais*, 1723-28 von Jos. Effner in deutschem Barockstil erbaut, mit reich stukkiertem Treppenhaus; im Erdgeschoß das S. 352 gen. Restaurant. — Nördlich daneben erhebt sich als südl. Abschluß der Ludwigstraße (S. 374) die **Feldherrnhalle** (II. Pl. F 5), eine von Friedrich Gärtner 1841-44 errichtete Nachbildung der Loggia dei Lanzi in Florenz (1376). Die beiden Marmorlöwen an der Treppe sind von Ruemann (1906). Im Innern das *Bayerische Armeedenkmal* von Ferd. v. Miller (1892) und darüber seit 1924 die Inschrift „Herr mach uns frei!", ein Mahnmal zur Erinnerung an die seit dem Weltkriege verlorenen oder besetzten deutschen Gebiete. Links und rechts Erzstandbilder *Tillys* (S. 455, 330) und *Wredes* (S. 21), von Schwanthaler. Der Platz ist Sonntags nach 12 Uhr Treffpunkt der Münchener und der Fremden.

Westl. gegenüber der Feldherrnhalle die **Theatinerkirche** (II. Pl. F 5; *St. Cajetans-Hofkirche*), 1663-75 von *Agostino Barelli* nach dem Vorbild von Sant'Andrea della Valle im röm. Barockstil aufgeführt, die hohe Kuppel (schöne Patina) 1688 von *Enrico Zuccali* vollendet. Derselbe Künstler entwarf auch die Fassade, die *Cuvilliés* 1765-68 im spätesten Rokokogeschmack ausbaute.

Im Innern (Eintritt s. S. 357) rechts die Grabkapelle des Königs Maximilian II. († 1864) und der Königin Marie († 1889). Ferner hervorzuheben: die Kanzel von *Andr. Faistenberger;* das Hochaltarblatt von *A. Zanchi* und die vier Evangelisten ebenda von *Barth. Ableithner;* im rechten Querschiff das Grabmal der Prinzessin Karoline († 1812) von *Konrad Eberhard* nach Klenzes Entwurf. Unter dem Hochaltar die Fürstengruft, in der u. a. Kaiser Karl VII. († 1745; S. 360) und Prinzregent Luitpold († 1912) ruhen.

Schräg gegenüber der Theatinerkirche, auf dem Bürgersteig, der 1924 errichtete *Pfalz-Gedenkstein* von Bernhard Bleeker. Links davon ist der Haupteingang zum **Hofgarten** (II. Pl. F 5). Auf der Westseite die S. 353 gen. Kaffeehäuser.

Von den Wandmalereien in den Arkaden sind die bedeutendsten die italienischen Landschaften *Karl Rottmanns,* die trotz ihres ruinenhaften Zustandes auch heute noch eine Vorstellung von der Größe der Gesinnung des hervorragendsten Münchener Vertreters der klassischen Landschaft geben. Über jedem Bilde ein Distichon von König Ludwig I. — In der Mitte des Hofgartens ein Rundtempelchen von *Hans Krumper* (1615), gekrönt von einer schönen Bronzefigur der Bavaria von *Hub. Gerhard* (1623).

Im Osten des Hofgartens das **Bayerische Armeemuseum** (II. Pl. F 5), das auch das Kriegsarchiv und die Armeebibliothek enthält, 1900-04 von Ludwig Mellinger in italienischem Hochrenaissancestil erbaut. Auf dem Vorplatz das 1924 eingeweihte schlichte gruftartige *Kriegerdenkmal* für die 13000 im Weltkrieg gefallenen Söhne der Stadt München, von den Architekten Thomas Wechs und Eberhard Finsterwalder und dem Bildhauer Karl Knappe. Vor der Freitreppe steht ein Reiterbild *Ottos von Wittelsbach,* Bronze von Ferd. v. Miller (1911); r. und l. eine Reihe alter Kanonenrohre. Eintritt in das Museum s. S. 356.

In der Eingangshalle im Erdgeschoß acht Standbilder bayerischer Herrscher, sowie kleine ältere Geschütze und Mörser. Über der Eingangshalle im ersten Stock die schöne 32m hohe Kuppelhalle, die mit erbeuteten Fahnen und solchen aufgelöster Truppenteile geschmückt ist.

Erdgeschoß. Links die *Sammlungen der älteren Zeit* (Bronzezeit bis 1806). 1.-4. Saal: Entwicklung der Waffen und Rüstungen bis 1500. — 5. Saal (1500-1550): Maximiliansrüstungen, Landsknechtsbewaffnung. — 6. Saal (1550-90): Rüstungen, Arkebusen, Zweihänder. — 7. Saal: Heeresbewaffnung 1590-1620. — 8. und 9. Saal: Dreißigjähriger Krieg (1618-48). — 10. Saal: Zeit des Kurfürsten Ferdinand Maria (1651-79). — 11. Saal: Massenbewaffnung des XVII. Jahrhunderts. — 12. und 13. Saal: Jagd- und Schießwesen. — 14. Saal: Zeit des Kurfürsten Max Emanuel (1679-1726), der Türkenkriege, in denen 1687 bei Mohács das Audienzzelt des Großwesirs Soliman erbeutet wurde, und des Spanischen Erbfolgekriegs. — 15. Saal: Zeit der Kurfürsten Karl Albert (1726-45) und Max III. Joseph (1745-77). — 16. Saal: Kurfürst Karl Theodor (1777-99). — Kurfürst Max IV. Joseph (1799-1806): Neu-Uniformierung und Auftreten des Raupenhelms. — In die Eingangshalle zurück und geradeaus in die Sammlungen der neueren Zeit.

Sammlungen der neueren Zeit (1806-1918). — Im 17. Saal, dem Eingang gegenüber, Reiterbildnis (Prinz Karl von Bayern) von J. Stieler. — Rechts in den 18. Saal: Bayern als Rheinbundstaat (1805-12). — 19. Saal: Zeit des Königs Max I. Joseph (1813-25); Gemälde der Schlacht bei Barsur-Aube von Wilh. Kobell. — 20. und 21. Saal: Zeit Ludwigs I. (1825-1848); in 20, r. vom Eingang, Einführung der Perkussions-(Zündhütchen)-Zündung an Stelle des Steinschlosses, in 21 drei große Gemälde von Monten. — 22. Saal: Zeit Maximilians II. (1848-64) und der ersten Regierungsjahre Ludwigs II.; Einführung der Hinterlader. — 23. Saal: deutsch-französischer Krieg 1870/71. — 24. und 25. Saal: 1870-1912; im Saal 25 Erinnerungen an den Chinafeldzug 1900/01. — 26. Saal: Zeit Ludwigs III. (1912-18). — Zurück in die Eingangshalle und rechts in das Untergeschoß. In der Haupthalle Geschütze. Rechts von hier das *Artillerie-Museum*; l. die Abteilung *Weltkrieg*.

Südl. vom Armeemuseum, in der stattlichen, 1817-32 von Klenze errichteten ehem. *Hofreitschule*, wurde 1923 das **Marstallmuseum** (II. Pl. F 5) eröffnet, das mit seinen Prunkwagen, Schlitten, Geschirren und Sattelzeugen aus den Tagen der bayerischen Kurfürsten und Könige eine lebendige Erinnerung an die glänzendsten Zeiten des Münchener Hoflebens bildet. Eintritt, vom Marstallplatz aus, s. S. 357; illustr. Führer (1923) 60 Pf. Hervorzuheben: Nr. 22, Prunkwagen des Kurfürsten Karl Albert, ein Hauptstück der Pariser Wagenbaukunst (um 1735); Nr. 62, Prunkwagen (1870-71) des Königs Ludwig II.

Die **Allerheiligen-Hofkirche** (II. Pl. F 5; Eintr. s. S. 356), dem Museum gegenüber, an der Ostseite der Residenz, 1826-37 von *Klenze* in byzantinisch-romanischem Stil in Basilikenform erbaut, ist prächtig ausgeschmückt. Die Bogenstellungen ruhen auf Säulen von buntem Marmor mit vergoldeten Kapitälen, die Wände sind mit buntem Marmor belegt, Deckenwölbungen, Fensterbogen und Chornischen auf Goldgrund von *Heinr. Heß*, *Schraudolph* und *Koch* bemalt. Kirchenmusik s. S. 355.

d. Ludwigstraße. Schwabing.

Straßenbahnen Nr. 3, 6, 16.

Die Ludwigstraße (I. Pl. F 5, 4), die bedeutendste der monumentalen Schöpfungen König Ludwigs I., wurde 1816-43 von Klenze und Gärtner angelegt. Sie beginnt südlich am Odeonsplatz (Feldherrnhalle s. S. 372) und erstreckt sich nördlich bis zum Siegestor.

Am Odeonsplatz (II. Pl. F 5), einem der schönsten Plätze Münchens, links das 1826-28 von Klenze erbaute *Odeon*, zu Konzerten bestimmt; nördl. gegenüber das *Prinz-Luitpold-Palais*, ebenfalls von Klenze (1816), jetzt Eigentum des ehem. Kronprinzen Rupprecht von Bayern. In der Mitte des Platzes ein Reiterstandbild des Königs *Ludwig I.* († 1868) von Widnmann.

Weiterhin l. (Nr. 8) das *Herzog-Karl-Theodor-Palais* (II. Pl. F 5; früher Herzog-Max-Palais), r. das ehem. *Kriegsministerium* (II. Pl. F 4, 5), jetzt *Wehrkreiskommando*, beide von Klenze (1824-30).

Die ***Staatsbibliothek** (II. Pl. F 4) wurde 1832-43 von *Gärtner* im florentinischen Frührenaissance-Stil aus Backsteinen erbaut. Auf der Freitreppe vier sitzende Statuen in Kalkstein, Aristoteles, Hippokrates, Homer und Thukydides. Prächtiges Treppenhaus mit breiter Marmortreppe. Zutritt s. S. 357. Generaldirektor Dr. Hans Schnorr v. Carolsfeld.

Die 1558 von Albrecht V. (S. 360) gegründete Bibliothek besitzt 1470000 Bände, worunter 16000 Wiegendrucke. Unter den 50000 Handschriften sind hervorzuheben: Wessobrunner Gebet (s. S. 421), Heliand, Muspilli (beide um 830), Handschrift A des Nibelungenliedes (Ende des XIII. Jahrh.), der Codex aureus Kaiser Karls des Kahlen (870), Gebetbuch Kaiser Maximilians I. mit Zeichnungen von Albr. Dürer und Lukas Cranach (zweiter Teil in Besançon). — Die Bibliothek enthält ferner das 1902 gegründete *Gabelsberger-Museum*, mit Erinnerungen an den Begründer der Stenographie in Deutschland (Eintr. s. S. 356). — In den Gewölben des Erdgeschosses das *Hauptstaatsarchiv*, mit 500000 Urkunden. Amtsstunden siehe S. 356.

Die zweitürmige **Ludwigskirche** (I. Pl. F 4) wurde 1829-43 von *Gärtner* in italien.-roman. Stil erbaut. Über dem Portal Statuen von *Schwanthaler*, Christus und die vier Evangelisten. Im Innern nimmt die ganze Wand hinter dem Hochaltar das 1836-39 von *Cornelius* al fresco gemalte Jüngste Gericht ein, mit 18m Höhe und 11m Breite eines der umfangreichsten Gemälde der Welt.

Die Universität links, gegenüber rechts das *Priesterseminar (Georgianum)* und das *Max-Joseph-Stift*, ein Erziehungsinstitut (I. Pl. F 4), sämtlich 1834-40 von Gärtner erbaut, begrenzen einen großen viereckigen Platz, den die Ludwigstraße durchschneidet.

Die **Universität** (I. Pl. F 4), „Ludwig-Maximilians-Universität", 1472 zu Ingolstadt gegründet (vgl. S. 240), wurde 1800 nach Landshut (S. 314), 1826 nach München verlegt. Sie wurde im Winter 1925/26 von 6665 Studenten und 483 Hörern besucht. Im zweiten Stock die *Universitätsbibliothek*, mit 900000 Bänden, 3000 Handschriften und 4500 Wiegendrucken (Eintr. s. S. 357). Dem älteren Teile gleichlaufend, an der Amalienstraße, ein wuchtiger Erweiterungsbau der Universität, 1906-09 von German Bestelmeyer aufgeführt; davor auf Granitsäulen „Sieg" und „Wahrheit", Erzgestalten von H. Hahn (1908). Große Kuppelhalle mit Mosaikwandbild nach Jul. Diez. Im oberen Stock des Treppenhauses eine *Gedächtnishalle* für die im Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Universität.

Das dem bayerischen Heere errichtete ***Siegestor** (I. Pl. F 4), eine Nachbildung des Konstantinsbogens in Rom, 24m breit, 20m hoch, 1850 vollendet, bildet den Abschluß der Ludwigstraße. Oben eine Bavaria auf einem mit vier Löwen bespannten Wagen, von M. Wagner.

Unweit westl. die *Akademie der bildenden Künste* (I. Pl. F 4), ein prunkvoller Hochrenaissance-Bau von G. Neureuther (1874-84).

Vom Siegestor führt die Leopoldstraße an dem (l.) *Palais des Prinzen Leopold* (I. Pl. F 3), einem spätklassizistischen Bau von Gärtner (1845), und an Villen vorüber nach der Vorstadt Schwabing.

Schwabing ist nächst Bogenhausen (S. 408) das vornehmste Viertel Münchens und Wohnsitz vieler Künstler. Die Schwabinger *Pfarrkirche St. Ursula* (I. Pl. F 2, 3), am Kaiserplatz, ist ein Blankziegelbau in ital. Frührenaissance-Stil von Aug. Thiersch (1894-97). Unweit nordöstl. die protestantische *Erlöserkirche* (I. Pl. G 2), von Th. Fischer (1902). Südöstl. der Erlöserkirche, am Ostende der Haimhauser Straße, die *Alte Ursulakirche* (Pl. G 2, 3), gotische Anlage, 1654-60 umgebaut. Unweit der Kleinhesseloher See (S. 408).

e. Glaspalast. Basilika. Neue Staatsgalerie. Glyptothek.

An der Elisenstraße, nordöstl. vom Hauptbahnhof, liegt der *ehem. Botanische Garten* (II. Pl. E 5). — Der **Glaspalast** (II. Pl. E 5), in der Sophienstraße, von Voit und Werder 1854 als erstes Ausstellungsgebäude seiner Art in Deutschland ganz aus Glas und Eisen erbaut, wird seit 1888 für die S. 355 gen. jährlichen Kunstausstellungen benutzt.

Gegenüber, Ecke Arcisstraße, das *Chemische Laboratorium des Staates;* davor ein Denkmal von Herm. Hahn (1922) für den Chemiker *Adolf v. Baeyer* (1835-1917), den Erfinder der Herstellung des künstlichen Indigos. — Unweit östlich, Ecke der Arco- und Barer Straße, ein Bronzedenkmal des Stenographen *Franz Xaver Gabelsberger* (II. Pl. E 5; † 1849; vgl. S. 375), von Eberle (1890).

Die **Basilika** *des h. Bonifatius* (II. Pl. E 5; Eintritt s. S. 356), in der Karlstraße, eine Nachbildung italienischer altchristlicher Basiliken des v. und vi. Jahrh., nach *Zieblands* Plänen 1835-50 erbaut, hat fünf Schiffe mit 66 monolithen Säulen aus grauem Tiroler Marmor und einen offenen Dachstuhl mit vergoldetem Balkenwerk. Rechts vom Eingang ein Marmorsarkophag, in dem König Ludwig I. († 1868) ruht, während seine Gemahlin Therese († 1854) in der Gruft darunter beigesetzt ist. Fresken von *Heinr. Heß* und seinen Schülern *Schraudolph* und *Koch.*

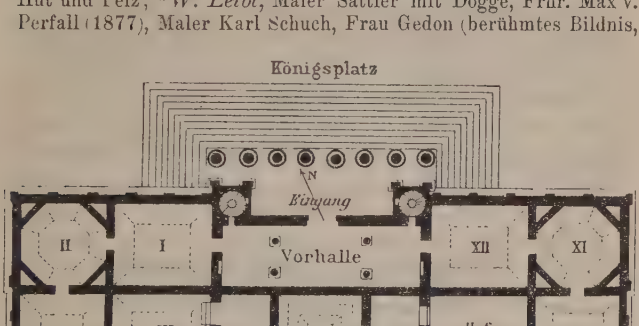
Nördlich von der Basilika der *Königsplatz (II. Pl. E 5), mit drei unter Ludwig I. im klassischen Stil aufgeführten Bauten: dem Kunstausstellungs-Gebäude, den Propyläen und der Glyptothek.

Das *Kunstausstellungs-Gebäude*, im korinthischen Stil von Ziebland 1838-48 erbaut, mit einem Portikus von acht Säulen, enthält seit 1919 die

***Neue Staatsgalerie** (II. Pl. E 5), eine ausgewählte Sammlung moderner Gemälde und Bildwerke, die im Anschluß an die Neue Pinakothek (S. 396) die über die Gedankenkreise des xix. Jahrhunderts hinausgehende neue und neueste Entwicklung der Kunst zeigt. Änderungen in der Anordnung der Bilder sind häufig. Eintritt s. S. 357. Katalog (3. Aufl., 1925) 50 Pf., mit Abbildungen 2 *M.*

I. Saal: hauptsächlich Münchener Schule der 70er Jahre. — Rechts **H. v. Marées*, Marées und Lenbach (1863) und andere Bildnisse, Entführung des Ganymed (1887, das letzte Bild des Künstlers), Bad der Diana (1863), Lob der Bescheidenheit (1885); *Karl Haider*, Landschaften; **Hans Thoma*, Maler Frölicher, Landschaften, Ruhe auf der Flucht, Prof. A. Bayersdorfer (Leihgabe); *H. v. Marées*, römische Landschaft. — In der Mitte Jünglingsfigur von *Aristide Maillol*.

II. Achteckraum: Leibl-Kreis. — Rechts *W. Leibl* und *J. Sperl*, Leibl und Sperl auf der Jagd; *W. Trübner*, Christus im Grabe, Im Atelier, Auf der Herreninsel im Chiemsee, Blondine mit Hut und Pelz; **W. Leibl*, Maler Sattler mit Dogge, Frhr. Max v. Perfall (1877), Maler Karl Schuch, Frau Gedon (berühmtes Bildnis,



das dem 24jährigen Akademieschüler auf der Großen Münchener Kunstausstellung 1869 beinahe die Goldene Medaille eintrug), Bauernstube, Frl. Kirchdorffer, Maler Jean Paul Selinger (1878), Frau Gentz (Leihgabe), In der Kleinstadt; **Carl Schuch*, mehrere Stilleben, Berglandschaft; *Karl Haider*, Kinderbildnis; *Th. Alt*, Leibl im Kreise seiner Freunde. — In der Mitte Knabe mit Reh, Bronze von *G. Minne*.

III. Saal: Hauptvertreter des deutschen Impressionismus und neuere Holländer. — Rechts **Max Liebermann*, Reiter am Strande, Alte Frau mit Ziegen (1890), holländische Landschaft, Husarenoberst; *Fritz v. Uhde*, In der Sommerfrische (1883), Mittagssonne, Zwei Töchter des Künstlers im Garten (1892), Schwerer Gang, Ährenlese, lesendes Mädchen; *W. Trübner*, Ermatingen; *H. W. Jansen*, Hafen von Hoorn in Holland; *K. Hagemeister*, Landschaft bei Ferch; **H. v. Habermann*, Frau v. Torri; **Lovis*

Corinth, der Dichter Graf Eduard v. Keyserling (1901), Rittersporn, der Maler P. Gorge (1908); *Jos. Israels*, Großmütterchens Trost; *J. Maris*, holländ. Landschaft; *M. Slevogt*, Gartenecke, Terrasse in Neucastell.

IV. Korridor, mit kleineren Bildern und Plastiken zumeist der Münchener Schule, darunter mehrere *Slevogt; Angelo Jank*, In der Reitbahn.

V. Von einem Vorraum, mit Rötelzeichnungen von *Marées* und Bildnisbüsten von *H. Hahn*, *B. Bleeker*, **Ad. Hildebrand* und **G. Minne*, steigt man links drei Stufen hinab zum

VI. **Marées-Saal*, dem Mittelpunkt der Galerie. Hier befinden sich, in die Wände eingelassen und so zu der vom Künstler beabsichtigten Freskowirkung gelangend, drei auf Holz gemalte Triptychen aus der Spätzeit *Hans von Marées'* (1884-87): geradeaus die Hesperiden, r. die H. Georg, Hubertus und Martin (die „drei Reiter"), l. die Werbung. Dazwischen, l. vom Eingang beginnend, das Goldene Zeitalter I und II (1885), Jünglinge unter Orangenbäumen (1880), Pferdeführer und Nymphe (1883). — Am Eingang **Ad. Hildebrand*, Bavariabüste (Eisenguß).

VII. Saal: Münchener Künstler. — Rechts *Fr. Stuck*, die Sünde; *L. Samberger*, männl. Bildnisse; *H. Zügel*, Schafherde; *H. v. Habermann*, Modellakt; oben *F. Baer*, Hochgebirgslandschaften. — *A. Weisgerber*, der Dichter Ludwig Scharf (1905); **F. v. Uhde*, Himmelfahrt Christi; *L. Samberger*, der Vater des Künstlers; *H. v. Habermann*, Damenbildnisse. — **A. Keller*, Auferweckung von Jairi Töchterlein. — *Fr. Stuck*, kämpfende Faune, der Krieg; *L. Herterich*, ein Ritter. — Skulpturen: *Rich. Engelmann*, die Schlafende (Leihgabe); Terrakottabüsten von *Fr. Behn* (Richard Strauß) und *Ad. Hildebrand* (Henriette Hertz).

VIII. Plastikensaal. — Skulpturen von *Fr. Behn*, *Wilh. Gerstel*, *H. Hahn* (der Philologe Ed. Wölfflin), *H. Haller*, *H. Matisse*, *C. Meunier*, *A. Oppler*, *E. Scharff* (der Kunsthistoriker Heinrich Wölfflin), *Fr. Stuck*, *I. Taschner*, *Jos. Wackerle*, *G. Wrba*. Rechts *Fritz Erler*, Knabenbildnis.

IX. Korridor mit Bildern von Münchener Künstlern. — Links in zwei Nischen Tonbüsten von *A. Maillol* (*der Maler Renoir) und andere Skulpturen, u. a. von *W. Lehmbruck;* aquarellierte Zeichnungen und zwei Bronzebüsten von **A. Rodin* (Gustav Mahler, Bildhauer Falguière); Studien von *V. van Gogh*. An der Wand r. Bilder kleineren Formats, u. a. *A. Keller*, Bildnis, Saal in Versailles; *L. Samberger*, Selbstbildnis; *Fr. Stuck*, das Diner.

X. Saal: deutsche Maler. — Rechts *W. Püttner*, Soldaten; *Fritz Erler*, Fischer; *R. Pietzsch*, Abend am Weiher; *Leo Putz*, Mädchenbildnis; *L. Graf v. Kalckreuth*, Regenbogen; **G. Segantini*, Pflügen im Engadin; *F. v. Uhde*, Spiel im Freien (Leihgabe); *L. Corinth*, Stilleben; *H. Hayeck*, Grüner Hang; *H. Heider*, Wald-

fest; *F. H. Stahl*, Herde im Walde; *Th. Hagen*, Waldlandschaft; *F. Strobentz*, Herbst; *O. Jernberg*, In den Feldern; *M. Feldbauer*, Leibhusar; *Chr. Landenberger*, badende Knaben. — Bronzebüsten von *Ad. Hildebrand* (Kronprinz Rupprecht) und *Ulfert Janssen* (der Maler Maximilian Bardt).

XI. Achteckraum: französische Impressionisten. — Rechts **V. van Gogh*, Selbstbildnis, Landschaft bei Auvers (Leihgabe), Sonnenblumen, Blick auf Arles; *E. Manet*, Hafen; **P. Cézanne*, Landschaft (La maison en Provence), Äpfelstilleben, der Bahndurchstich; *A. Renoir*, Bildnisse; **E. Manet*, Frühstück im Atelier, die Barke, Hafen; *Cl. Monet*, die Felsen von Ste-Adresse; *C. Pissarro*, Vorstadtstraße; *A. Renoir*, Sacré-Cœur (Paris), der Markusplatz in Venedig; *Cl. Monet*, Seinebrücke in Argenteuil; *P. Cézanne*, Selbstbildnis. — In der Mitte die Kauernde, Bronze von *A. Rodin*.

XII. Saal: die Modernsten. — Rechts *O. Coester*, Gärtnerei; darüber *A. Kanoldt*, Masken; *Maria Caspar-Filser*, Sommer; *H. Lichtenberger*, Schaukelkarussell. — *A. Weisgerber*, Somalifrau, h. Sebastian; *W. Rösler*, Am Dorfbrunnen; *F. Marc*, die roten Rehe; *H. Matisse*, Stilleben; *O. Kokoschka*, Dolomitenlandschaft; *R. Seewald*, Roter Hohlweg. — *Vuillard*, Speisezimmer; *A. Guillaumin*, Landschaft; *P. Gauguin*, Tahiti; *Pellegrini*, Hiob (Leihgabe); *H. Purrmann*, Blumen. — *K. J. Becker-Gundahl*, Zimmermann; *Ed. Munch*, Junge Dame in einer Veranda, Bauer mit Schimmel; *P. Gauguin*, bretonische Bäuerinnen; *F. Hodler*, Landschaft am Genfer See, Studie zu dem Jenaer Universitätsbild (Freiheitskämpfer); *Carl Caspar*, die drei Frauen am Grabe Christi, Jakob ringt mit dem Engel; *A. F. Schinnerer*, raufende Hunde. — In der Mitte *W. Lehmbruck*, die Kniende (Leihgabe).

Im Obergeschoß befindet sich die nur für Studienzwecke zugängliche *ägyptische Abteilung des Museums antiker Kleinkunst* (S. 394; vgl. auch Glyptothek, Saal II, S. 380).

Die ***Propyläen** (II. Pl. E 5), ein Prachttor in der Art des gleichn. antiken Bauwerks in Athen, wurden nach *Klenzes* Plänen 1848-60 erbaut, mit Reliefs nach *J. G. Hiltensperger*, Darstellungen aus dem griechischen Befreiungskampf und der Regierung des Königs Otto I., der 1832 zum König von Griechenland erwählten, 1862 wieder vertriebenen Sohnes Ludwigs I.

Die ***Glyptothek** (II. Pl. E 4, 5), der früheste Museumsbau in Deutschland (1816-30), ein vorzügliches Werk *L. v. Klenzes*, außen ionischen Stils, innen mit römischen Formen und Gewölbekonstruktionen, enthält antike Bildwerke, größtenteils in den Jahren 1805-16 von König Ludwig I. als Kronprinz gesammelt, darunter griechische und römische Originale ersten Ranges. Die Blenden der Vorderseite und der Seitenfassaden des Gebäudes enthalten achtzehn Marmorstatuen berühmter Bildhauer und Förderer der plastischen Kunst. Die Säle sind im Winter nicht geheizt. Eintritt s. S. 356. Führer

(1923) 50 Pf., mit Abbildungen $1^1/_2$ *M*. Direktor Prof. Dr. Paul Wolters.

I. Assyrischer Saal (geschlossen). Am Eingang zwei riesige Löwen mit Menschenköpfen, Abgüsse nach den im Louvre befindlichen Originalen vom Palast Assur-nasir-pals III. (884-860 vor Chr.) in Kalach in Assyrien.

II. Ägyptischer Saal (vgl. auch S. 379). Am Eingang l. 20, r. 21. zwei Statuen im Typus der ägyptischen Könige, von schwarzem Marmor, aus der Zeit Hadrians; 23, 24. liegende Sphinxe, Basalt, saïtische und ptolemäische Zeit (663-332 u. 331-30 vor Chr.). Links weiter 25. Statue des Sonnengottes Horus mit Sperberkopf, in schwarzem Granit, Zeit des Neuen Reichs (1580-1090 vor Chr.); 27. Antinous als Osiris, in rotem Marmor, aus Hadrians Zeit (schlecht ergänzt); 29. Isis, griech.-ägyptisch, der aufgesetzte Kopf aus der saïtischen Zeit; *28, 37. Gruppen von sitzenden Ehepaaren aus der Zeit des Neuen Reichs, die erstere mit noch erhaltener Bemalung des Sandsteins; dazwischen 68, 34. Porträtstatuetten, aus dem Mittleren Reich (2000-1580 vor Chr.); *45. hockende *Statue eines Hohenpriesters*, Kalkstein, altägyptisch (um 1300 vor Chr.).

III. Archaischer Saal: Werke aus den ältesten Zeiten der griechischen und etruskischen Kunst, sowie diesen nachgeahmte und Kopien; ferner Werke des v. Jahrhunderts. Links *168. sog. *Apoll von Tenea*, altgriech. Grabfigur aus parischem Marmor (um 600 vor Chr.; „das steife Lächeln ist der erste Vorbote einer künftigen Fülle individuellen geistigen Ausdrucks in der griechischen Kunst"); 169. dem Apoll von Tenea ähnliche Jünglingsfigur (Mitte des VI. Jahrh. vor Chr.); 179. Kopf des Eros, römische Wiederholung eines schönen griech. Werks aus der Mitte des V. Jahrh. vor Chr.; 177. Aphroditekopf, vielleicht nach einem Werke des Phidias; 178. **Apollokopf*, Marmorkopie eines altgriech. Bronze-Originals (Anf. des V. Jahrh. vor Chr.). An der Wand 190-196. Bruchstücke von Bronzereliefs in altgriechischem Stil, aus Perugia (VI. Jahrh. vor Chr.).

IV. Saal, mit den sog. ***Ägineten:* Reste der Giebelgruppen eines um 490 vor Chr. auf den nordöstl. Höhen der Insel Ägina errichteten dorischen Tempels der Aphaia. Die für die Geschichte der Kunst außerordentlich wichtigen Bildwerke aus parischem Marmor verherrlichen die äginetischen Heroen im Kampfe gegen die Trojaner. Sie wurden im J. 1811 aufgefunden und von Thorwaldsen z. T. unrichtig ergänzt. Links zehn Statuen aus dem altertümlicheren und vollständiger erhaltenen Westgiebel, r. fünf des künstlerisch vollendeteren Ostgiebels. Die Charakteristik der Figuren, die einst durch Farbe und Bronzezutaten gehoben wurden, ist der frühen Kunststufe entsprechend noch befangen im maskenhaft lächelnden Ausdruck der Gesichter; um so sicherer ist die Kenntnis der straffen gymnastisch durchgebildeten Körperformen. An der Längswand l. vom Eingang unten farbige Modelle ($^1/_5$ natürl. Größe) der Giebelfassaden nach Furtwänglers Ausgrabungen im J. 1901 und nach dessen Ergänzung, in der Mitte oben die ältere Anordnung der Westfassade.

Figuren des Westgiebels: A 19. Athena als Schlachtenlenkerin; *A 13. fallender Krieger, der antike Kopf nicht zugehörig; A 22. vorschreitender Lanzenkämpfer, Kopf modern; A 29. kniender Bogenschütze im Panzer, Kopf modern; A 32. geduckter Lanzenkämpfer; A 33. gefallener Krieger; A 14. vorschreitender Lanzenkämpfer; *A 8. kniender Bogenschütze in skythischer Tracht; A 3. kniender Lanzenkämpfer, Kopf modern; A. 1. gefallener Krieger, Kopf modern. — Ostgiebel: *A 86. Herakles als Bogenschütze, am Helm mit Löwenkopf kenntlich; *A 41. gefallener Krieger; A 72. vorschreitender Lanzenkämpfer, Kopf modern; A 77. gefallener (eigentlich zurücktaumelnder) Krieger, Kopf modern; A 82. vorwärts gebeugter, unbewaffneter Jüngling.

V. Apollo-Saal. *210. *Mädchenkopf*, hervorragendes Original der Schule des Praxiteles (Mitte des IV. Jahrh. vor Chr.); *211. Kolossalstatue des *Apollo mit der Kithara* (Citharœdus), Winckelmanns „Barberinische Muse", zu Tivoli bei Rom gefunden, römische Kopie nach einer Statue der Schule des Phidias; *213. Kolossalbüste der *Athena*, röm. Kopie eines Bronze-Originals aus der Zeit des Perikles; *214. *Artemis*, röm. Arbeit, vielleicht nach einem griechischen Original vom Ende des V. Jahrh. vor Chr.; 474. Jünglingskopf, nach einem Original der Zeit des Phidias; 471. Statuette einer thronenden Göttin, aus hadrianischer Zeit; 206. griech. Weiherelief, Verehrung eines Gottes (hellenistische Zeit, um 100 vor Chr.).

VI. Bacchischer Saal. In der Mitte: **218. *schlafender Satyr*, der „Barberinische Faun", griech. Original hellenistischer Zeit (II. Jahrh. vor Chr.; in der Barockzeit ergänzt). — Links 219. die Friedensgöttin *Eirene mit dem Knaben Plutos*, dem Dämon des Reichtums, gute Kopie nach dem Bronze-Original Kephisodots d. Ä., des Vaters des Praxiteles (gegen 370 vor Chr.; der rechte Arm unrichtig ergänzt); 221. Silen; 222. Kopf eines jungen Kentauren, sog. *Faun mit dem Flecken*, Wiederholung eines Bronze-Originals des II.-I. Jahrh.; 225. *Jupiter Ammon;* *228, 229. *ausruhender Satyr*, wahrscheinlich nach Praxiteles; 238. *Silen mit dem Bacchus-*

knaben (IV. Jahrh.), stark doch gut ergänzt. An der Wand l. 239. Hochzeitszug des Poseidon und der Amphitrite, Relieffries eines Altars (um 30 vor Chr.).

VII. NIOBIDEN-SAAL. Links 246. Mädchenkopf aus der Zeit Alexanders des Gr.; 248, 253. zwei schöne weibliche Köpfe des II. Jahrh. nach Chr. (der Oberkopf war angesetzt); 251. *ländliche Szene*, Relief aus Augusteischer Zeit; darüber *252. *Medusa Rondanini*, römische Kopie nach einem griechischen Original vom Ende des V. Jahrh. vor Chr.; *479. *Aphroditekopf*, Wiederholung des Typus der Kapitolin. Venus (IV. Jahrh.); *258. *Aphrodite*, Umgestaltung der Knidischen Aphrodite des Praxiteles; 261. Kopf eines jugendlichen gehörnten Pans, der *Winckelmannsche Faun*. — In der Mitte: 268. *Knabe mit der Gans*, vorzügliche röm. Kopie nach dem Bronze-Original des Boëthos (um 200 vor Chr.); 269. toter Niobide; *270. Torso eines Jünglings, sog. *Ilioneus* (Sohn der Niobe), Kopie eines Werkes aus der Zeit des Praxiteles (IV. Jahrh. vor Chr.).

VIII. GÖTTER-SAAL: griechische, meist attische Grabplastik, an der Fensterwand römische provinziale Arbeiten. Links 484. Knabe, Kopie eines polykletischen Werkes (V. Jahrh.); 209, 498. Grabvasen mit Reliefs (IV. Jahrh. vor Chr.); dahinter 199. Grabrelief der Plangon (kleines Mädchen; IV. Jahrh. vor Chr.); *491. *Grabmal der Mnesarete*, besonders feine Arbeit; 242. *Quader eines Ornamentfrieses vom Erechtheion* (V. Jahrh.).

In dem Göttersaal und den beiden folgenden Räumen, die als Festsäle gedacht waren, Fresken von *Peter Cornelius* (1820-1830): in VIII Götterwelt, in IX Prometheus-Sage, in X Trojanischer Krieg.

IX. KLEINE VORHALLE. Röm. Büsten, u. a. l. 276. Marc Aurel; 273. Kopf des blinden Homer, nach einem Orig. des V. Jahrh. v. Chr.

X. TROJANISCHER SAAL. In den Nischen links 283. Heraklesstatuette, nach einem Lysippischen Original. In der Mitte ein großes antikes **Mosaik*, der Sonnengott im Tierkreise, zu seinen Füßen die Erdgöttin von Jahreszeiten umgeben.

XI. HEROEN-SAAL. Im Eingang *292. *Kopf des Demosthenes*. Links *295. *Statue eines Gottes oder Heros* nach einem altargivischen Bronzewerk (um 460 vor Chr.); *298. *Statue Alexanders d. Gr.*, römische Kopie nach dem Werke eines Zeitgenossen (beide Arme und das rechte Bein ergänzt); *302. *Athlet*, sich salbend, Nachbildung einer Statue aus der Schule des Myron (um 400 vor Chr.; r. Arm und l. Hand ergänzt); 304. *Diomedes* beim Raube des Palladions, nach einem griech. Bronze-Original des V. Jahrh. (die Viktoria nicht zugehörig); 291. Kopf des Sokrates. — In der Mitte 287. *Sandalenlöser*, nach einem Bronze-Original des Lysipp (stark ergänzt; der Kopf nicht zugehörig).

XII. RÖMER-SAAL, mit einer wertvollen Sammlung von Büsten, meist aus der röm. Kaiserzeit. Am Ein- und Ausgang: 305, 306, 371, 372. Karyatiden. Erste Abteilung. Links *309. sog. *Sulla*,

späthellenistisch (Brustsẗück ergänzt). Büsten: *317. *Augustus;* *319. sog. *Marius,* 320. *alter Römer,* beide aus vorkaiserlicher Zeit; *321. *Nero.* Darüber 328. röm. Sarkophagrelief, der schlafende Endymion von Selene besucht; unten 326. Sarkophag mit den neun Musen, Apoll und Athena. Fensterseite: 413. Porträtkopf vom Ende der Republik; *417. ein *Sohn Konstantins d. Gr.* — Zweite Abteilung. Links 331. Statue mit dem Kopf des Septimius Severus. Büsten: 335, *336. *Trajan;* *337. *Antoninus Pius.* Darüber 348. Fries, opfernde Viktorien; darunter 345. Sarkophagrelief, Tod der Niobiden. — Dritte Abteilung. Links 350. Porträtstatue mit dem Kopf des Augustus; rechts 394. Statue eines Kaisers (Nero?) als Heros. Büsten: *354. *Julia Domna,* Gemahlin des Severus; 357. Septimius Severus; 362. männl. Kopf aus dem III. Jahrh. nach Chr. Über den Büsten 365. Sarkophagrelief, Bacchuszug; darunter 363. Sarkophagrelief, Orestes und Iphigenie in Tauris. Am Ende des Saals rechts 375. Büste des Lucius Verus; 377. Statue einer Römerin Trajanischer Zeit als Ceres. In der Mitte 439. Opferaltar mit Merkur.

XIII. Saal der Bronzen und farbigen Bildwerke. In der Mitte ein römisches Mosaik, darauf 447. archaischer Kandelaber. Links *450. *Bronzekopf eines Satyrn,* Originalwerk hellenistischer Zeit; 453. Flußgott, schwarzer Marmor; 455. feines *römisches Relief,* ländliche Szene (Augusteische Zeit); **457. *Bronzekopf eines Knaben mit Siegerbinde,* ausgezeichnete griechische Arbeit (vor 450 vor Chr.); 459. Nymphe, Brunnenfigur in schwarz und weißem Marmor, gute röm. Arbeit; *502. *Kopf eines trunkenen Satyrn,* aus grünem Basalt, vorzügliche Arbeit pergamenischer Kunst; 463. jugendlicher Zeus, Bronzestatue (etruskische Arbeit, III.-II. Jahrh. vor Chr.); 466. *jugendlicher Satyr,* schwarzer Marmor.

XIV. Saal der Leda, benannt nach einer guten *Leda-Statue* (Nr. 499, r. vom Eingang), Kopie vermutlich nach Timotheos (IV. Jahrh. vor Chr.). Rechts weiter 497, 495, (gegenüber) 496. Hund und Pantherinnen, drei ausdrucksvolle Tierfiguren von attischen Grabmälern (um 400 v. Chr.); 271. Kopf des jugendlichen Herakles nach einem Original des IV. Jahrh.; 280. *Marsyas,* Torso aus hellenistischer Zeit; 472. *bacchische Leierspielerin* (IV. Jahrh.). In der Mitte *437. *trunkene Alte,* Kopie eines Originals um 200 vor Chr.

Luisenstr. Nr. 33, bei den Propyläen, die **Villa Lenbach** (II. Pl. E 4), mit hübschem Vorgarten, seit 1924 im Besitz der Stadt München, die nördl. anschließend eine *Städtische Galerie* (Direktor Dr. Eberhard Hanfstaengl) errichten will. Geradeaus das ehem. Wohnhaus Lenbachs, ein Renaissancebau von Gabr. Seidl, wo der Meister bis zu seinem Tode wohnte (vgl. S. 329, 361). Die von Frau Lenbach der Stadt geschenkte *Lenbach-Galerie* enthält zahlreiche Originalbildnisse und Skizzen; Eintritt (s. S. 357) durch das Gebäude links.

f. Die Pinakotheken.

Straßenbahnen Nr. 2, 10, 20.

Vom Südende des Odeonsplatzes (S. 374) führt westlich die vornehme Brienner Straße (II. Pl. F E 5) zum Karolinenplatz. Rechts am Wittelsbacherplatz (II. Pl. F 5), Nr. 1, das *Arco-Palais*, ein Frühwerk Klenzes (seit 1820); auf dem Platz ein hohes Bronzereiterbild des Kurfürsten *Maximilian I.* († 1651), des Siegers am Weißen Berge bei Prag 1620, von Thorwaldsen (1839). — Weiterhin l. ein Standbild *Schillers* von Widnmann (1863). Rechts der von Max Littmann 1922-23 errichtete Bau der *Diskonto-Gesellschaft München;* dann das rote **Wittelsbacher-Palais** (II. Pl. F 5), in englisch-mittelalterlichem Spitzbogenstil nach *Gärtners* Plänen 1843-48 erbaut, das erste bedeutende Werk der Romantik in München (feiner Hof); es enthält jetzt das Ministerium für Soziale Fürsorge.

Auf dem Karolinenplatz (II. Pl. E 5) ein 32m hoher *Bronze-Obelisk* nach Klenzes Entwurf, von König Ludwig I. 1833 zum Gedächtnis der im russischen Kriege 1812 gefallenen 30000 Bayern errichtet. – Nr. 3 das Palais des *Freiherrn von Lotzbeck*. Rechts im Gartengebäude die **Lotzbeckschе Sammlung** von Bildern vorwiegend deutscher Meister der ersten Hälfte des XIX. Jahrh., sowie einer Anzahl altdeutscher und italienischer Gemälde. Eintritt s. S. 357; Katalog (1917) 50 Pf.

Nördlich, Barer Straße 27, die

****Alte Pinakothek** (II. Pl. E 4), 1826-36 im Renaissancestil von *Klenze* erbaut. An der Südseite oben auf der Attika 24 Standbilder berühmter Maler nach Entwürfen Schwanthalers. — Eintritt s. S. 357. Änderungen in der Anordnung der Bilder sind häufig. Katalog (1925) 1 ℳ, mit Abbildungen 3 ℳ. Generaldirektor der staatlichen Gemäldesammlungen Dr. Friedrich Dörnhöffer. — Im Erdgeschoß das Museum antiker Kleinkunst (S. 394).

Schon die einheimischen Fürsten des XVI. und XVII. Jahrh. waren eifrige Kunstfreunde, besonders Kurfürst Maximilian I. ein Verehrer Dürerscher Werke, deren er mehrere von den Nürnbergern erwarb (vgl. S. 388). Eine große Bereicherung brachte im Jahre 1805 die Übertragung der berühmten Düsseldorfer Galerie, einer Stiftung pfälzischer Kurfürsten, nach München. Aus ihr stammen die zahlreichen Niederländer des XVII. Jahrh., besonders die vielen stattlichen Rubensbilder. Dazu kamen durch Erbschaft die Galerien von Mannheim und Zweibrücken, ferner durch Kauf 1827 die Boisserésche Sammlung. Die Brüder Sulpiz und Melchior Boisserée mit ihrem Freunde Bertram hatten 1805-10 aus den aufgehobenen kölnischen Kirchen und Klöstern viele niederrheinische Bilder gerettet und daraus eine ansehnliche Galerie gebildet. Ankäufe in den Niederlanden führten ihnen auch bedeutende Werke der Eyckschen Schule zu. Durch Vereinigung der Boisseréeschen Sammlung mit der Pinakothek trat diese für das Studium der nordischen Kunst an die erste Stelle. Unter König Ludwig I. wurde die Sammlung, besonders durch Ankäufe in Italien, bedeutend vermehrt, 1828 die Wallersteinsche Sammlung erworben. Gegenwärtig enthält die Alte Pinakothek gegen 1100 Bilder.

Die älteren deutschen Schulen sind in der Alten Pinakothek vorzüglich vertreten. Die kölnischen Werke des XV. und XVI. Jahrh. fesselten schon Goethe durch die reine Pracht ihrer Farben. Von allgemeinem Interesse und hoher künstlerischer Bedeutung sind der Altar der vier Kirchenväter des Tiroler Meisters *Michael Pacher* (um 1435-98; II. Saal, Mitte), sowie mehrere Werke der schwäbischen und fränkischen Schule, besonders der Sebastiansaltar des *älteren Holbein* (III. S., 5352, 668, 669). *Dürers* vier Apostel verdienen eingehendes Studium (III. S., 545, 540). Von Dürer seien ferner hervorgehoben sein Selbstbildnis, das Porträt des O. Krell und das Paumgartnersche Altarwerk (III. Kab., 537, H. G. 230, und III. Saal, 706, 701, 702). Zu beachten sind auch die Alexanderschlacht (V. Kab., 688) des *Albrecht Altdorfer*, die Gemälde *Hans Baldung Grien's* (III. Kab., 1407, 1423, 5376) und die große, farbig hervorragende Erasmus-Mauritius-Tafel des *Matthias Grünewald* (III. S., 1044).

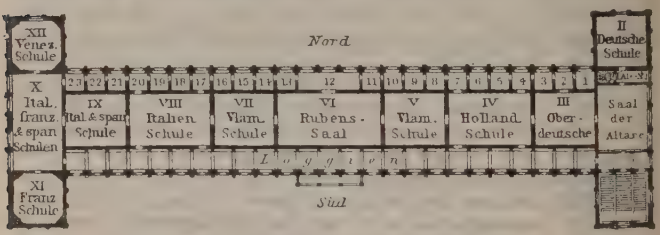
Die besten Proben altniederländischer Malerei sind *Roger's van der Weyden* Triptychon und h. Lukas (Saal der Altäre, H. G. 1189-1191 und H. G. 1188), die sieben Freuden Mariä von *Memling* (I. S., H. G. 668) und das Triptychon des *Meisters der Perle von Brabant* (II. Kab., H. G. 76-78).

Nächst Antwerpen und Wien ist München der beste Ort, *Rubens* in seiner Allseitigkeit kennenzulernen. Unter den 74 seinen Namen tragenden Bildern gibt es manche Schulbilder und zahlreiches Mittelgut, doch fehlt es auch nicht an hervorragenden Schöpfungen des fruchtbaren Meisters. Wie umfassend seine Phantasie war, offenbart der Blick, der von dem riesigen Jüngsten Gericht zur Löwenjagd, von der Amazonenschlacht zu den das Fruchtgewinde tragenden Kindern, von den Skizzen für die Medicibilder im Louvre zu den bacchischen Szenen wandert. Auch *van Dyck*, des Rubens bester Schüler, ist durch Bildnisse trefflich vertreten (VII. Saal). Unter den zehn von *Rembrandt* aufgeführten Gemälden sind die Kreuzabnahme und die Anbetung der Hirten, sowie das Brustbild des auferstehenden Christus besonders bemerkenswert (VIII. Kab., 395, 393, 397). Schon wegen der verhältnismäßigen Seltenheit verdienen die Schilderungen des *Adrian Brouwer* (XV. Kab.) Aufmerksamkeit, außerdem *Ter Borch's* und *Metsu's* Genrebilder und die humoristischen Szenen des *Jan Steen* (IX. und X. Kab.).

Von der vorraffaelischen Kunst Italiens enthält das Museum nicht viele Proben. Die ansprechendsten Werke dieser Periode dürften folgende sein: *Fra Filippo Lippi*, Madonna (XVII. Kab., 647) und Verkündigung (VIII. Saal, 1072); *Ghirlandaio*, Altarwerk (VIII. S., 1076-1078); *Signorelli*, Madonna (VIII. S., 7931); *Cima da Conegliano*, Madonna (XX. Kab., 992); *Franc. Francia*, Madonna (VIII. S., 994), und *Perugino*, Vision des h. Bernhard (VIII. S., H. G. 764). Von *Raffael* nimmt die Madonna aus dem Hause

Tempi (XIX. Kab., H. G. 796), aus der Florentiner Zeit, unbedingt den ersten Rang ein; die gleichzeitige h. Familie aus dem Hause Canigiani (VIII. S., 476) hat durch Reinigung sehr gelitten, die Engel über der Gruppe sind ganz verschwunden. Die Madonna della Tenda (XIX. Kab., H. G. 797) aus der römischen Zeit ist in mehreren Stücken vorhanden (z. B. in Turin), doch gilt das Münchener für das beste. Von den *Correggios* besitzt keiner unbedingtes Anrecht auf Echtheit. Unter den zahlreichen Venezianern ist das *Giorgione* zugeschriebene männl. Bildnis (XX. Kab., 524) beachtenswert; von den sieben Gemälden *Tizians* sind ganz besonders hervorzuheben das Bildnis Kaiser Karls V. (XII. S., 632) sowie die Dornenkrönung (XII. S., 2272), eines der letzten und reifsten Werke des Meisters.

Von den späteren Italienern des XVII. und XVIII. Jahrh. ist besonders *G. B. Tiepolo's* große Anbetung der Könige (XI. Saal, 1159) zu nennen. — Die großen Spanier *Murillo, Velazquez* und *Goya* sind durch vorzügliche Proben ihrer Kunst vertreten, ebenso die interessante Künstlerpersönlichkeit des *Theotokópuli*, gen. *el Greco*.



Vom Eingang links die Treppe hinauf. Daneben der Eingang zum Museum antiker Kleinkunst (S. 394). Oben im Treppenhaus die Bildnisse der Stifter von Kurfürst Maximilian I. († 1651) bis zu König Ludwig I. († 1868). Geradeaus in den

Saal der Altäre der niederländischen und deutschen Schulen des XV. und XVI. Jahrhunderts. — (s.) rechts *990, *H. G. 74, *Dierick Bouts*, Gefangennahme und Auferstehung Christi; dazwischen *H. G. 1188. *Roger van der Weyden*, der Evangelist Lukas die Madonna zeichnend (Frühwerk, um 1435); links vom Eingang *H. G. 579-581. *Meister des Bartholomäus-Altars*, Triptychon, Mittelbild die H. Bartholomäus, Agnes und Cäcilie, auf den Flügeln die H. Johannes d. Ev. und Margareta, Christina und Jakobus. — (w.) *Meister der h. Sippe*, Verherrlichung Mariä (Leihgabe Carstanjen); oben, beiderseits der Tür, H. G. 587-596. *Meister des Heisterbacher Altars* (Schule Stephan Lochners), Flügel eines Altarschreins aus Heisterbach im Siebengebirge mit Darstellungen aus dem Marienleben; H. G. 652-654. *Meister der h. Sippe*, Triptychon, die Beschneidung

Christi und Heilige. — (n.) *H. G. 1189-1191. *Roger van der Weyden*, Dreikönigsaltar (Spätwerk, um 1460); *H. G. 150-152. *Joos van Cleve d. Ä. (Meister des Todes Mariä)*, Triptychon, Mittelbild Tod der Maria, auf den Flügeln die kniende Stifterfamilie.

I. Saal. Altniederländische Meister. — Links (w.) 7, 718 (alte Nrn. 138, 139). *Marinus van Roymerswaele*, Geldwechsler mit seiner Frau, Steuereinnehmer mit seinen Parteien. — (n.) *H. G. 743. *B. van Orley*, Predigt des h. Norbert; *H. G. 668. *H. Memling*, die sieben Freuden Mariä; 38. *Jan Gossaert*, gen. *Mabuse*, Danae. — (s.) H. G. 245. *Cornelis Engelbrechtsen*, 539. *Willem Key*, Beweinung Christi.

II. Saal. Deutsche Schule des xv. Jahrhunderts. — In der Mitte **Michael Pacher*, Altar der vier Kirchenväter, auf den Flügeln Szenen aus der Legende des h. Wolfgang, 1491 geweiht. — (s.) H. G. 1204, 1205. *Barth. Zeitblom*, h. Margarete, h. Ursula; *6256-6258. *Mainfränkisch um 1500*, Altarwerk, Mittelbild Anbetung der Hirten, auf den Flügeln Johannes auf Patmos und der h. Hieronymus. — (w.) 663, 670. *Mich. Wolgemut*, Christus am Ölberg, Kreuzigung, Flügelbilder vom „Hofer Altar" (1465; z. T. von Schülerhand); 5307. *M. Pacher*, Krönung Mariä. — (ö.) 664, 666. *M. Wolgemut*, Kreuzabnahme, Auferstehung, zum Hofer Altar gehörig (s. oben).

Zurück und durch den III. Saal und das II. in das I. Kabinett.

Niederrheinische Schulen. — I. Kabinett. Rechts (w.) 502, 501. *Stephan Lochner*, Heilige. — (s.) H. G. *620, *623, *619. *Meister des Marienlebens*, Mariä erster Tempelgang, Heimsuchung, Geburt. — (ö.) H. G. *624, *621. *Meister des Marienlebens*, Mariä Himmelfahrt, Mariä Vermählung; *L. 133. *Meister des Bartholomäus-Altars*, die heil. Anna selbdritt (Frühwerk); *H. G. 612. *Meister von Liesborn*, Bildnis eines Baumeisters; *H. G. 664. *Meister der h. Veronika* (um 1400-20), die h. Veronika; H. G. 506. *Stephan Lochner*, Maria im Rosenhag; H. G. *622, *618. *Meister des Marienlebens*, Verkündigung, Joachim und Anna.

II. Kabinett. (ö.) *ohne Nr. *Quentin Massys*, Evang. Johannes und h. Agnes (Leihgabe Carstanjen); darüber H. G. 742. *B. van Orley*, Bildnis des Kanzlers Carondelet; *H. G. 76-78. *Meister der Perle von Brabant* (Schüler des Dierick Bouts), Triptychon, Mittelbild Anbetung der Könige, auf den Flügeln Johannes der Täufer und Christophorus. — (s.) H. G. 306. *Jan Gossaert*, Madonna; 709 (alte Nr. 146). *Antwerpener Meister um 1505* (nicht Herri met de Bles), Anbetung der Könige; H. G. 648. *Meister von Moulins*, Kardinal Karl II. von Bourbon. — (w.) 1404. *A. Isenbrant*, Darstellung im Tempel; 1489. *Fr. Clouet*, Claudia, Tochter Heinrichs II. von Frankreich; H. G. 398. *A. Isenbrant*, Ruhe auf der Flucht; 742, 7713. *Lucas van Leyden*, Maria mit Magdalena und dem Stifter

als h. Joseph, Verkündigung (Mitte erneuert); 652. *H. Memling,* Johannes der Täufer.

Oberdeutsche Schulen. — III. Saal. (ö.) *Hans Burgkmair:* *685, 21, 20, 195, 120. Johannesaltar (1518), Mittelbild Johannes auf Patmos; 5329-31, 5371-72. Kreuzigungsaltar (1519). — (s.) *671-674. *Martin Schaffner,* der Hochaltar von Wettenhausen, Marienleben; dazwischen **1044. *M. Grünewald,* Disputation der H. Mauritius und Erasmus, ein koloristisches Meisterwerk, kurz vor Dürers Aposteln entstanden. — (w.) *Hans Holbein d. Ä.,* *5352, 668, 669. Sebastiansaltar, Marter des h. Sebastian, an den Seiten die H. Barbara und Elisabeth; *Albrecht Dürer,* *706, 701, 702. das Paumgartnersche Altarwerk (um 1498), Mittelbild Geburt Christi, auf den Flügeln die Stifter als h. Georg und h. Eustachius, 705. Lucretia (1518). — (n.) *6218. *Hans Pleydenwurff,* Christus am Kreuz (um 1460); *A. Dürer,* **545, **540. die sog. vier Apostel (der Evangelist Johannes, Petrus, Markus und Paulus), 1526 gemalt, des Meisters letztes Werk, sein künstlerisches und religiöses Vermächtnis, ein Geschenk an seine Vaterstadt Nürnberg; 704. Kreuzabnahme (um 1500); H. G. 1064, 1065. *Bernh. Strigel,* der Augsburger Patrizier Konrad Rehlingen und seine Kinder; 691. *L. Cranach d. Ä.,* Selbstmord der Lucretia.

III. Kabinett. (ö.) *537, 717. *A. Dürer,* Selbstbildnis (die Inschrift übermalt, das Bild wahrscheinlich 1506 in Venedig entstanden), Bildnis Jakob Fuggers des Reichen (wohl Kopie); ohne Nr. *M. Grünewald,* Beweinung Christi. — (s.) *H. G. 230. *A. Dürer,* Bildnis des Oswolt Krell (1499). — (w.) *1423. *H. Baldung Grien,* die Musik; H. G. 228. *A. Dürer,* die H. Joachim und Joseph, von dem sogen. Jabachschen Altar (Werkstattbild, um 1503); *L. 2. *M. Grünewald,* Verspottung Christi, frühes Bild des Meisters (1503); *694. *A. Dürer,* die H. Simon und Lazarus (Werkstattbild, vom Jabachschen Altar), Bildnis eines jungen Mannes (Hans Dürer?; 1500); 1407, *5376. *H. Baldung Grien,* Markgraf Christoph von Baden, die Weisheit (?).

IV. Kabinett. (ö.) *1083. *H. Holbein d. J.,* kleines Brustbild des Derich Born (1533); 1132. *M. Schongauer,* Geburt Christi; 1301. *Barthel Beham,* Maria mit dem Kind; darüber *3819. *L. Cranach d. Ä.,* Kardinal Albrecht von Brandenburg vor dem Gekreuzigten kniend. — (s.) 1023, 1418. *L. Cranach d. Ä.,* Madonna, Lucretia; H. G. 1066, 1063, 1067. *B. Strigel,* männl. Bildnis, David mit dem Haupte Goliaths, Madonna; *ohne Nr. *H. Holbein d. Ä.,* Epitaph des Bürgermeisters Ulrich Schwarz (1508). — (w.) mehrere *L. Cranach d. Ä.,* darunter *1416. Christus am Kreuz (1503), H. G. 166. h. Anna selbdritt, 720. Adam und Eva; 6280. *H. Baldung Grien,* Geburt Christi; *5066. *Jacopo de' Barbari,* Stilleben; 737. *H. Holbein d. J.,* Bildnis des Sir Bryan Tuke (Schulwiederholung; der Tod wahrscheinlich nach 1600 hineingemalt).

V. Kabinett. (ö.) *Albrecht Altdorfer*, 655. Maria in der Glorie, *H. G. 30. Berglandschaft, *688. Sieg Alexanders d. Gr. über Darius bei Arbela (1529), *H. G. 29. Laubwald mit dem h. Georg (1510); 1027. *Hans Burgkmair*, der Maler Martin Schongauer. — (s.) 19, 4301, 12. *Hans Muelich*, Bildnisse. — (w.) *5358, 698. *A. Altdorfer*, Geburt Mariä (um 1520), Susanna im Bade (1526).

Holländische Meister. — IV. Saal. Links (ö.) *ohne Nr. *Nic. Maes*, weibl. Bildnis, *Th. de Keyser*, holländ. Familienbild, *van Dyck*, weibl. Bildnis (alle drei Leihgabe Carstanjen). — (s.) 841. *Aert de Gelder*, die Judenbraut; *167. *Vlämisch um 1630*, großes Familienbild; *ohne Nr. *Mierevelt*, männl. Bildnis (Leihgabe Carstanjen); *1620. *A. van Beyeren*, Stilleben (1653); *ohne Nr. *Frans Hals*, Fischermädchen (Leihgabe Carstanjen). — (w.) *1318. *Rembrandt*, h. Familie (Jugendwerk von 1631); 609, 610. *F. Bol*, angeblich der Maler Govert Flinck und dessen Frau; dazwischen 438. *Rembrandt*, Isaaks Opferung (Schülerarbeit; 1636). — (n.) 6599. *B. van der Meer*, Stilleben; 7256, 762. *Barth. van der Helst*, männl. und weibl. Bildnis; ohne Nr. *Jac. van Ruisdael*, Wasserfall (Leihgabe Carstanjen); ohne Nr. *Rembrandt*, Bildnis des Sylvius (Spätwerk; Leihgabe Carstanjen); *ohne Nr. *A. Cuyp*, Landschaft mit Vieh (Leihgabe Carstanjen); 796. *Jan Weenix*, tote Vögel, Tiere und Früchte. — (ö.) ohne Nr. *Frans Hals*, männl. und weibl. Bildnis (Leihgabe Carstanjen); dazwischen ohne Nr. *A. Cuyp*, Mondscheinlandschaft (dgl.).

VI. Kabinett. Landschaften von *J. van Goyen*, *Salom. van Ruysdael*, *Ph. Wouwerman*, *A. Cuyp*; ferner (w.) 399. *Sal. Koninck*, der zwölfjährige Jesus im Tempel.

VII. Kabinett. Passionsbilder von *Aert de Gelder*; Landschaften von *Jac. van Ruisdael* und *Sal. van Ruysdael*; 148. *G. van den Eeckhout*, der zwölfjährige Jesus im Tempel.

VIII. Kabinett. *Rembrandt* (s. S. 385): (ö.) *396. Grablegung (1639); *6471. der auferstandene Christus (1661); *398. Himmelfahrt Christi (1636); — (s.) *395. Kreuzabnahme (1633); 421. Bildnis eines Mannes in türkischer Tracht (1633); *394. Aufrichtung des Kreuzes (1633); — (w.) *397. Auferstehung (1639); *ohne Nr. Selbstbildnis im Alter (Leihgabe Carstanjen); *393. Anbetung der Hirten (1646).

IX. Kabinett. (ö.) *589. *G. Ter Borch*, Knabe mit Hund; 133, 864. *A. van Ostade*, Bauerngesellschaften; 284. *P. Janssens*, lesende Frau. — (s.) 4892. *J. van Goyen*, Ansicht der Stadt Leiden; 590. *G. Dou*, Äpfelschälerin; *276. *Jan Steen*, Rauferei beim Kartenspiel (1664); 624. *G. Metsu*, die Köchin; *ohne Nr. *Rembrandt*, Christus an der Säule (Leihgabe Carstanjen). — (w.) 892, 1053. *Jac. van Ruisdael*, Waldlandschaften; *158. *Jan Steen*, die Liebeskranke.

X. Kabinett. (ö.) 893. *M. Hobbema*, Landschaft; *871. *G. Metsu*, Dreikönigsfest; *7287. *J. van der Heyden*, altes Schloß in Brüssel. — (s.) 567, 566. *A. van Ostade*, Bauern; 1942. *Benj. Cuyp*, Knecht mit einem Pferd; *206. *G. Ter Borch*, der Brief. — (w.) 8128, 8129. *G. Ter Borch*, Bildnisse; 6381, 6383. *A. van der Neer*, Landschaften; dazwischen *8402. *Frans Hals*, Bildnis des Willem Croes (vor 1658).

XI. Kabinett. (ö.) *219, 613. *Fr. van Mieris d. Ä.*, Genreszenen; 291. *Karel du Jardin*, die kranke Ziege; *879. *A. Cuyp*, Offizier mit Schimmel; 588. *G. Dou*, das Tischgebet; 248. *Jan Weenix d. J.*, Jagdstück. — (s.) 203. *Em. de Witte*, Nieuwe Kerk in Delft; *565. *Paulus Potter*, Viehstück (1646); 869. *J. Weenix d. Ä.*, schlafendes Mädchen. — (w.) *416, *585. *G. Dou*, Selbstbildnis (1663), der Marktschreier (1652); H. G. 772, 2573. *C. Poelenburgh*, Landschaften; 204. *E. van der Neer*, Dame mit Laute.

Vlämische Meister. — V. Saal. Links (ö.) *425. *J. Jordaens*, Satyr zu Gast bei einem Landmann. — (s.) *328, *321, *329. *Rubens* (vgl. S. 385), Schäferszene (um 1638), der Raub der Töchter des Leukippos durch Kastor und Pollux (1615-17), Christus und die reuigen Sünder (um 1618); dazwischen 1269, 1271. *P. Boel*, Stillleben. — (w.) *Rubens:* 354. Jan Brant, Vater der ersten Frau des Malers (1635); *339. Christus am Kreuz (um 1615); *316. Bildnis eines Gelehrten, fälschlich Dr. van Thulden gen. (um 1615-18); *349. Helene Fourment (um 1630); **312. Landschaft mit Regenbogen (um 1635). — (n.) *355. *Rubens*, Meleager und Atalante (um 1635); *383. *Cornelis de Vos*, die Familie von Hutten; *331. *Rubens* und *Jan Brueghel d. Ä.*, Madonna im Blumenkranz (um 1620); *198. *Snyders*, Küchenstück; *340. *Rubens*, Helene Fourment, die zweite Frau des Künstlers (1630); darüber 806. *Jac. Jordaens*, Bohnenkönigsfest. — (ö.) **572. *Rubens*, Kindermord zu Bethlehem (Spätwerk um 1635, durch das prachtvolle Kolorit von einer fast festlichen Wirkung). — Oben große Tierstücke und Stilleben von *Snyders* und *Fyt*.

VI. Saal, nebst dem anstoßenden XII. Kabinett nur Original- und Werkstattbilder von *Rubens* enthaltend (vgl. S. 385). — Links (s.) *602. die Löwenjagd (unter starker Beteiligung *van Dycks*, um 1617); *890. das große Jüngste Gericht (1615-16); 4797. Kampf mit Nilpferd und Krokodil (1615-16); 352 (alte Nr. 784). Graf Arundel und seine Gemahlin (1620). — (w.) **319. der trunkene Silen, der Kern als Kniefigurenbild spätestens 1618 gemalt, das übrige später; 997. die Krönung des Tugendhelden (um 1612). — (n.) 1304. Amor schnitzt den Bogen (1614); 891. das Apokalyptische Weib, wahrscheinlich 1624-25 für den Freisinger Dom gemalt; *315. (alte Nr. 797). Helene Fourment mit ihrem Söhnchen (um 1635); *334. der Künstler und seine erste Frau Isabella Brant (1609-10); 264. der Engelsturz (1622); 305. der sterbende Seneca (Frühwerk um 1611).

XII. Kabinett. In diesem und dem XIV. Kabinett: *Rubens*, Skizzen zu dem 1622-25 für das Palais du Luxembourg in Paris gemalten, jetzt im Louvre befindlichen Gemäldezyklus aus dem Leben der Maria von Medici. Außerdem (ö.) *250. Höllensturz der Verdammten (um 1620; der untere Streifen spätere, nicht von Rubens stammende Zutat); (s.) 317. Susanna im Bade (1636-40); **611. das kleine Jüngste Gericht (um 1620; der Bogen mit dem Weltgericht später angefügt, von Jan Boeckhorst?); — (w.) 14. der h. Franz von Paula von Pestkranken um Hilfe angerufen (Skizze); **324. Amazonenschlacht (vor 1619).

VII. Saal, hauptsächlich *A. van Dyck*. Links (ö.) *606. Beweinung Christi, Spätwerk (1634). — (s.) 404. Beweinung Christi, Frühwerk unter Einfluß von Rubens (1617); 607. h. Sebastian (der Heilige das Selbstbildnis des Künstlers), 952. Heinrich IV. von Frankreich besiegt die katholische Liga bei Martin-d'Eglise (Mittel- und Hintergrund von *P. Snayers?*), *595. Susanna im Bade, 371. h. Sebastian, sämtlich Frühwerke. — (w.) *603, *599. der Bildhauer Colyn de Nole und seine Frau (um 1627); dazwischen *622. Madonna (um 1625); 375. der Organist Liberti aus Antwerpen; *555. Ruhe auf der Flucht nach Ägypten (gegen 1630); 373. der Kupferstecher Mallery. — (n.) 407. männl. Bildnis; 201. weibl. Bildnis; *369, 368. der Antwerpener Kaufmann Sebastian Leerse und seine Frau; *995. männl. Bildnis (Herzog Karl Alex. von Croy?); 402. Herzog Wolfgang Wilhelm von der Pfalz-Neuburg. — (ö.) *596. Maler Jan de Wael und seine Frau; *405. jugendliches Selbstbildnis (um 1620); *1308. Mary Ruthven, des Künstlers Frau (um 1640, unvollendet). — Oben ringsum Landschaften von *J. d'Arthois*, Schlachtenbilder von *A. van der Meulen* und Jagdstücke von *Jan Fyt*.

XIII. Kabinett. (ö.) 678. *Nic. Neufchâtel*, der Mathematiker Neudörfer; 341. *Rubens*, männl. Bildnis nach J. van Cleve. — (s.) *7057. *Pieter Brueghel d. Ä.*, Kopf einer alten Bäuerin; *8940. *P. Brueghel d. Ä.*, das Schlaraffenland (1567). — (w.) *8685. *Ant. Mor*, h. Sebastian; 1114. *Joos de Momper*, Landschaft.

XIV. Kabinett. *Rubens*, Skizzen, vgl. oben. Ferner (ö.) 824. *Jan Brueghel d. Ä.*, Blumenstrauß; 342, 332. *Rubens*, männliche Bildnisse. — (s.) *5171, 1895, 1877, 4891. *Jan Brueghel d. Ä.*, Waldlandschaft mit dem h. Hieronymus, Landschaften; 59, 313, 72. *Rubens*, Grablegung Christi (Skizze, um 1615-18), Rubens mit Helene Fourment im Garten (1631), der h. Christophorus. — (w.) 2178. *Jan Brueghel d. Ä.*, Waldlandschaft mit dem h. Hubertus; 873, 322. *Rubens*, zwei Satyrn, Polderlandschaft.

XV. Kabinett. *Adr. Brouwer:* u. a. (ö.) 109. singende Zecher, 2063. Trinkstube, (s.) *242. würfelnde Soldaten (Spätwerk), *561. Dorfbader, *1281. Trinkstube (Spätwerk), (w.) *562. raufende Kartenspieler, 629. das Gehör, 218. Kartenspieler, 626. der Geschmack. — Außerdem (ö.) 988, 989. *Corn. Huysmans*, Landschaften; (s.)

1838, 1851, 818. *D. Teniers d. J*, Bauern; 2165. *J. Siberechts*, Viehweide mit schlafender Frau; (w.) *344. *Rubens* und *J. Brueghel d. Ä.*, schlafende Diana von Satyrn belauscht.

XVI. Kabinett. *David Teniers d. J.:* u. a. (ö.) 451. Tanz in der Schenke, 441. vlämische Zechstube, (s.) 1844. der verlorene Sohn, *612. Bauernhochzeit. — Ferner (ö.) 333. *Rubens*, alte Frau.

Italienische Meister. — VIII. Saal. Links (ö.) 1075. *Sandro Botticelli*, Beweinung Christi (Spätwerk). — (s.) *1077, 1078, 1076. *Dom. Ghirlandaio*, der Hochaltar von S. M. Novella in Florenz (h. Katharina, Madonna, h. Laurentius); 1074. *Filippino Lippi*, Christus erscheint seiner Mutter. — (w.) 501. *Andrea del Sarto*, h. Familie; *476. *Raffael*, h. Familie aus dem Hause Canigiani (um 1507; vgl. S. 386). — (n.) *994. *Franc. Francia*, Madonna im Rosenhag; H. G. 191. *Lor. di Credi*, h. Familie; **H. G. 764, 526. *Perugino*, Maria erscheint dem h. Bernhard (um 1498), Maria das Christkind anbetend; dazwischen *7931. *Luca Signorelli*, Madonna; darüber 1070. *Mariotto Albertinelli*, Verkündigung. — (ö.) *1072. *Fra Filippo Lippi*, Verkündigung (Frühwerk).

XVII. Kabinett. (ö.) *647. *Fra Filippo Lippi*, Madonna; *8709. *Baldassare Estense*, Familienbild (um 1480-85); 7820. *Lor. di Credi*, Maria mit dem Kinde und einem Engel (Frühwerk). — (s.) 8054. *Antonella da Messina*, Maria. — (w.) 1052. *Fr. Francia*, Madonna mit Engeln (Frühwerk); 7821. *Liberale da Verona*, Beweinung Christi; ohne Nr. *Giov. Santi*, Christus mit zwei Engeln.

XVIII. Kabinett. (ö.) H. G. 671. *Lippo Memmi*, Himmelfahrt Mariä. — (s.) 269. *Florentinisch*, Madonna; *667, 643. *Giotto*, Christus am Kreuz, h. Abendmahl.

XIX. Kabinett. (ö.) **H. G. 796. *Raffael*, Madonna aus dem Hause Tempi in Florenz, um 1505 gemalt, 1829 von König Ludwig I. erworben. — (s.) *8973. *Franciabigio*, Prometheussage; darüber ohne Nr. *Florentin. Meister aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh.*, Terrakottabüste der Maria mit dem Kinde; H. G. 1025. *Sodoma*, heil. Familie. — (w.) 888 b. *Franciabigio*, Madonna mit dem Kinde; *H. G. 797. *Raffael*, Madonna della Tenda (nach dem grünen Vorhang benannt; vgl. S. 386); darüber ohne Nr. *Antonio Rossellino*, Madonna mit Engeln (Terrakottarelief); 536. *Schule Raffaels*, Bildnis des Bindo Altoviti (?); 7779. *Leonardo da Vinci (?)*, Maria mit dem Kinde.

XX. Kabinett. (ö.) *524. *Giorgione (?)*, männl. Bildnis; *992. *Cima da Conegliano*, Madonna mit den H. Magdalena und Hieronymus; *475. *P. Veronese*, Jupiter und Antiope, Ausschnitt aus einem größeren Bilde. — (w.) *ohne Nr. *Jac. Tintoretto*, Susanna im Bade (Spätwerk, Leihgabe); 427. *Dom. Tintoretto*, ein Bildschnitzer; ohne Nr. *P. Veronese*, Venezia (Leihgabe).

Das XXI. Kabinett enthält die kleineren niederländischen Bilder der *Leihgabe Carstanjen.

XXII. Kabinett. Niederländer, deutsche Feinmaler vom Ausgang des XVII. Jahrhunderts: *Ad. Elsheimer* (bes. 216. Mondlandschaft mit der Flucht nach Ägypten), *Joh. Rottenhammer*, *Joh. Kupetzky*, *Christ. Schwarz*, *Joach. von Sandrart*, *Adr. van der Werff*, *Caspar Netscher*.

XXIII. Kabinett. Deutsche und Franzosen des XVIII. Jahrhunderts, darunter viele Leihgaben. (ö.) 9218. *Jan. Zick*, balgende Bauern; 2384. *Hub. Robert*, römische Tempelruine. — (s.) 3 (alte Nr. 1366). *Ant. Pesne*, Mädchen mit Gemüsekorb.

IX. Saal. Italienische und spanische Schule. — Links (von VIII aus) (ö.) *489. *Murillo*, häusliche Szene. — (s.) 7308, 7306. *Jac. Tintoretto*, Einnahme von Pavia (1522) und Parma (1521), zu dem Gonzaga-Zyklus aus Mantua gehörig, dessen übrige sechs Gemälde (7302-05, 07, 09) ringsum oben verteilt sind; H. G. 1026. *Venezianisch um 1650-60*, der venezianische Admiral Lazaro Mocenigo. — (w.) *Murillo*, 52. der h. Thomas von Villanueva, *597. Bettelbuben beim Würfelspiel, *605. Melonen- und Traubenesser; 146. *Juan Carreño de Miranda*, Maria Anna, Witwe Philipps IV. von Spanien. — (n.) *Jac. Tintoretto*, *ohne Nr. Mars, Venus und Vulkan, *4788. Christus bei Maria und Martha, *4590. Kreuzigung Christi. — (ö.) *497. *Murillo*, die kleine Obsthändlerin.

Durch den X. rechts in den

XII. Saal. Venezianische Meister. — Links *ohne Nr. *el Greco*, h. Jacobus Major; ohne Nr. *Giov. Cariani*, Madonna mit dem h. Antonius; *H. G. 683. *Alessandro Moretto*, Bildnis eines Geistlichen; 505. *Palma Vecchio*, Madonna mit den H. Rochus und Magdalena; *517. *Tizian*, männl. Bildnis; 32. *Lor. Lotto*, Vermählung der h. Katharina; *483. *Tizian*, die Eitelkeit des Irdischen (Frühwerk); 484. *Tizian*, Einführung in den Dienst der Venus (Werkstattbild); **632. *Tizian*, Kaiser Karl V. (1548), reifes Spätwerk des Meisters, von unvergleichlicher Darstellungskunst; 594. *Paolo Veronese*, Venezianerin; **2272. *Tizian*, die Dornenkrönung, unvollendetes Werk der allerletzten Zeit, als der Meister über 90 Jahre alt war, von erstaunlicher Kühnheit der Komposition und Kraft der Darstellung; H. G. 1085. *Schule Tizians*, Bildnis eines venezian. Nobile; 464, *ohne Nr. *Tizian*, Madonna (Spätwerk, verdorben), Toilette der Venus, Replik des Petersburger Bildes (um 1550; Leihgabe); 510. *Giac. Bassano*, h. Hieronymus; 512. *Paris Bordone (?)*, männl. Bildnis; 977. *Tizian* (Schulkopie), Madonna mit Johannes dem Täufer und einem Stifter; 127. *P. Veronese*, h. Familie (alte Kopie); 29. *P. Veronese*, Amor mit zwei Hunden; *8573, *ohne Nr. *el Greco*, die Entkleidung Christi, Unbefleckte Empfängnis (Spätwerk).

X. Saal. Italienische, französische und spanische Meister. — 1. Abt.: rechts *ohne Nr. *el Greco*, h. Jungfrau (Leih-

gabe); l. 5217. *Giac. Bassano,* Madonna mit Heiligen; ohne Nr. *Canaletto,* Canale Grande in Venedig. — 2. Abt.: links **Murillo,* ohne Nr. büßende Magdalena, altes Weib mit Knaben und Hund; 608. *Sevillanische Schule um 1640,* altes Hökerweib; r. **Franc. Goya,* 8614. Königin Maria Luisa von Spanien, 8615-18. kleine Szenen, 8575. die gerupfte Pute; 504. *Franc. Zurbarán,* h. Franz von Assisi; *518, 920. *Velazquez,* männl. Bildnis, Selbstbildnis (?; verdorben). — 3. Abt.: links 5136. *J. de Ribera,* h. Sebastian; *487. *Murillo,* die Pastetenesser; darüber 466. *Domenichino,* Susanna im Bade; 1323, 1322. *Franç. Desportes,* Stilleben; *Jos. Vivien,* *972. Erzbischof Fénelon, 9059, 9058. Bildnisse; 175. *H. Rigaud,* Herzog Christian III. von Zweibrücken; r. *382, *381. *Claude Lorrain,* Landschaften. — 4. Abt.: links H. G. 139, ohne Nr., H. G. 140. *Canaletto,* Ansichten vom Canale Grande; 5762. *G. B. Pittoni,* Geburt Christi; r. 2498. *Louis Tocqué,* Pfalzgraf Michael von Zweibrücken; 39. *Le Prince,* der heimliche Liebhaber; 2343, H. G. 483. *Nic. Largillière,* Bildnisse; dazwischen *400. *J. Fr. Millet,* italien. Küstenlandschaft. — 5. Abt.: links *53. *J. Vivien,* Selbstbildnis; *49. *G. de Marées,* Familienbild; 4065. *Pierre Goudreaux,* Bildnis eines Prinzen; rechts H. G. 137, 138. *Canaletto,* Canale Grande; 4780, *42, *H. G. 555. *G. de Marées,* Bildnisse; *8574. *Franc. Guardi,* venezianisches Galakonzert.

XI. Saal. Französische und italienische Meister. — Links 604, 598. *Cl. Lorrain,* die Entlassung der Hagar, die Errettung Ismaels (Morgen- und Abendlandschaft); *625. *Nic. Poussin,* Beweinung Christi; 54. *Vivien,* Kurfürst Max Emanuel von Bayern; *L. 165, 164. *G. B. Tiepolo,* Rinaldo und Armida; dazwischen *1159. *G. B. Tiepolo,* Anbetung der Könige; 528, 2334. *Poussin,* Midas und Bacchus, Apollo und Daphne; dazwischen 2100. *J. B. Monnoyer,* Blumenstück; 126. *François Le Moine,* Jagdgesellschaft.

Die Loggien, ein Bogengang an der Südseite des Gebäudes, enthalten Fresken zur Geschichte der Malerei nach Entwürfen von *Cornelius* (Besichtigung nach Meldung beim Oberaufseher).

Das ***Museum antiker Kleinkunst,** griechisch-römische Abteilung, im Erdgeschoß der Alten Pinakothek, enthält Terrakotten, Gläser, Stein- und Stuckarbeiten, Bronzen, Goldschmuck und Tongefäße, vor allem eine besonders wertvolle Vasensammlung. Direktor Prof. Dr. Joh. Sieveking. Eintritt s. S. 356. Führer (1925) 50 Pf. — Ägyptische Abteilung s. S. 379.

Abteilung I: Terrakotten. — 1 (Tisch). altetruskisches Kohlenbecken (VI. Jahrh. vor Chr.); 2. altertümliche griech. Götteridole, primitive Figuren aus dem Leben; 3. Götterbilder des VI. und V. Jahrh.; 4-7. zyprische und altgriech. Idole, figürliche Gefäße, Weihgaben, Reliefs (u. a. *Hermes und Aphrodite); 8. griech. Statuetten des V. und IV. Jahrh.; 9. thronende Figuren des strengen Stils, Kultfiguren; 10, 11. Weihreliefs aus Tarent (V.-IV. Jahrh.); 13. Masken und Brustbilder; 17. griech. Statuetten des IV. und III. Jahrh.; 18. Tanagräerinnen mit Spitzhut, unten

große Gewandfigur aus Sizilien; 19. hellenistische Figuren; 20. oben altitalische Gottheiten, Aphrodite in der Muschel, unten süditalische Figuren des III. Jahrh.; 22. Formen arretinischer Gefäße; 23. schwarze hellenistische Reliefgefäße; 24. Sigillatagefäße und megarische Becher; 25, 26. figürliche Gefäße; 27, 28. Köpfe; in der Mitte 30. griech. Kohlenbecken (III. Jahrh.); 31. Weihgaben; 32-35. Lampen; 36, 37. Lampenträger und Lichthäuschen; 38. *kleinasiatische Karikaturen; 39. Figuren der griech. Komödie; 40 (am Fenster). Masken von Schauspielern; 44-46. Verkleidungsplatten römischer Gebäude (sog. Campanareliefs); 49, 50, 52. Elfenbein- und Knochenschnitzereien.

Abteilung II: Gläser. 54, 55. röm. Gläser; 56, 57. Bruchstücke röm. vielfarbiger sogen. Millefiorigläser; 58, 59 (am Fenster). Millefiorischalen, bunte Salbfläschchen; 61. *durchbrochenes Netzglas mit Trinkinschrift, ein Meisterwerk römischer Glasschneidekunst, aus Köln; ferner farbige ägyptische Gläser.

Abteilung III: Stein- und Stuckarbeiten. 62 (oben). altbabylonisches Köpfchen aus Alabaster (3000 vor Chr.); 64. Marmorköpfchen eines Säuglings (frühe römische Kaiserzeit); 65. Apollonkopf; 66. Torso des Diomedes nach Kresilas. In der Mitte etruskische Aschenurnen.

Abteilung IV: Bronzen. 83. Lampen; 84. Pferdegeschirre, Räucherständer; in der Mitte *85. ionischer Kessel mit Hermes als Widderträger und Sirenen (500 vor Chr.); 86. röm. Schlösser; 88, 89. Waffen; 91. Pfannen und Pfannengriffe; 92. griech. Spiegel und Spiegelkapseln; 93. gravierte etruskische Spiegel; 94 (am Fenster). Eß-, Toiletten- und medizinisches Gerät; in der Mitte und weiterhin drei große *Dreifüße, italische Arbeiten des VI. Jahrh. vor Chr.; 96-101. reichverzierte Gefäßhenkel; 102. archaischer Gesamtfund aus Perugia; 103. oben *griechischer Standspiegel mit Aphrodite; an der Wand etrusk. Kandelaber und *Räucherständer mit nacktem Jüngling als Stütze; 106. griechischer Standspiegel mit weibl. Gewandfigur; 107. Helme; r. und l. auf Pfeilern *Poseidon nach griech. Vorbild des V. Jahrh. vor Chr., ***nacktes Mädchen mit Haube*, griech. Original aus Beroia in Mazedonien (400 vor Chr.); 108. Fibeln; 109. polierte Metallspiegel; 115. Jupiter Capitolinus; rechts an der Wand *Diskuswerfer, römische Nachbildung nach Myron; 116. Pantherin aus Pompeji; 117. Silberbecher; links an der Wand *Kolossalkopf des Constantius Chlorus (Anfang des IV. Jahrh. nach Chr.); in der Mitte 118. *ionischer Mischkrug (500 vor Chr.); an der Wand Waffenrüstung des IV. Jahrh. vor Chr.; 119 (am Fenster). römisches Silbergerät.

Abteilung VI: **Vasensammlung, über 3000 Stücke. Ihren Hauptreichtum, der einzig dasteht, bildet der von König Ludwig I. erworbene Inhalt etruskischer und süditalischer Nekropolen, hauptsächlich importierte Prunkgefäße aus der Blütezeit attischer Vasenmalerei (VI.-V. Jahrh. vor Chr.).

Im ersten Raum sind die *älteren griechischen Gefäßgattungen* aufgestellt. 136: in der 2. Reihe 327. Dodwellvase, korinthisch. An der Fensterwand Sarkophage aus Klazomenä.

Der zweite Raum enthält meist *etruskische Ware:* 141. Buccherogefäße; 142. ganz rechts chalkidisch (Ringkampf zwischen Peleus und Atalante), pontisch (837. Paris-Urteil); 143. etruskisch rot aufgemalt (2. Reihe Mitte Aeneas Anchises tragend).

Dritter Raum. Dieser Hauptsaal, dessen Decke mit Nachbildungen etruskischer Grabmalereien geschmückt ist, enthält die *größeren Gefäße* des attisch schwarzfigurigen und rotfigurigen Stils und seiner unteritalischen Fortsetzung. An den Wänden entlang (145-161) sind, unterbrochen von panathenäischen Preisvasen, die schwarzfigurigen Amphoren und in den Mittelreihen die Hydrien (Wasserschöpfgefäße) beider Farbtechniken aufgereiht. Auf den Mitteltischen (162-166) stehen rotfigurige Gefäße verschiedenster Form und Dekoration. Tisch 162: 2416, 2417. zwei Weinkühler mit Alkaios und Sappho und Apollon im Kampf mit Idas um Marpessa. Tisch 164 enthält die *Hauptstücke der Sammlung: in der Mitte drei Amphoren mit je einem schwarzfigurigen und einem rotfigurigen

Bild, Stil des *Andokides;* nach dem Fenster zu 2307-09. drei Amphoren des *Euthymides*, Rüstungsszenen und Mädchenraub des Theseus; 2305. Amphora mit Abschied eines Jünglings (etwas freier im Stil). Tisch 165: jüngere attische Gefäße des IV. Jahrhunderts. Tisch 166: unteritalische Prunkstücke, meist aus Apulien.

Der vierte Raum enthält meist kleinere attische Gefäße, vor allem *Schalen, Kannen* und *Lekythen* (Ölgefäße): 181. weißgrundige attische Lekythen, bes. in der Mitte Herrin und Dienerin, Hermes und stehende Frau. In der Mitte des Raumes stehen die rotfigurigen attischen Schalen, darunter berühmte Meisterwerke: 167 (r. vom Eingang). Herakles und Alkyoneus von *Phintias* gemalt (2590), Silene und Mänaden aus der Werkstatt des *Hieron* (2654); 168. Dionysos im Schiff von *Exekias* (2044), Geryones-Schale des *Euphronios*, innen attischer Ephebe zu Pferd (2620), weißgrundige Mänaden-Schale, Stil des *Brygos* (2645), *Achill und Penthesilea (2688).

Die ***Neue Pinakothek** (I. Pl. E 4), 1846-53 nach *Voits* Plänen errichtet, ist ein architektonisch reizloser Bau. Sein ehem. Freskenschmuck oben an der Außenseite nach Kaulbachs Entwürfen (einige Ölfarbenskizzen in Südsaal III) ist von der Witterung fast gänzlich zerstört. Die Sammlung enthält gegen 600 Bilder vom Ende des XVIII. bis zum Ende des XIX. Jahrh. unter besonderer Betonung der Münchener Schule und des ersten Drittels des XIX. Jahrhunderts. Eingang Barer Straße 29 (Straßenbahnen Nr. 2, 10, 20); Eintritt s. S. 357. Katalog (1922) 50 Pf., mit Abbildungen 2 *M*.

Die Treppe hinauf zunächst in den STIFTERSAAL (I) mit dem Bildnis König Ludwigs I. von *Jos. Stieler*, sowie einigen Marmorskulpturen. Rechts in die Nordkabinette.

1. KAB.: Bildnisse von *Reynolds, Lawrence*, **A. Graff, Opie, Tischbein, J. Hauber, A. R. Mengs;* Landschaften von *Wilson, G. Marland* u. a.

2. KAB.: Landschaften von *K. Kuntz, W.* und *F. Kobell, J. J. Dorner, M. J. Wagenbauer, G. Dillis;* Münchener Ansichten von *D. Quaglio* (um 1820); Bildnisse von **J. G. Edlinger.*

3. KAB.: Landschaften von *K. Kuntz*, **M. J. Wagenbauer*, **C. D. Friedrich, D. Quaglio* und *Traugott Faber;* Bildnisse von *J. Stieler, J. G. Edlinger.*

4. KAB.: Landschaften von *F. Olivier, J. Chr. Reinhart, J. A. Koch, L. Richter;* Bildnisse von *M. Kellerhoven* und *H. M. Heß; Franz Catel*, Kronprinz Ludwig von Bayern in Rom.

5. KAB.: *F. G. Waldmüller*, Bildnisse, Landschaften, darunter *die Kalkbrennerei; Pferdebilder von *B.* und *A. Adam;* Landschaften von *H. Bürkel, L. Gurlitt; L. Robert*, Procidanerin; *J. Stieler*, Bildnisse.

6. KAB.: Landschaften und Bildnisse von *K. Rottmann, A. Adam*, **F. v. Rayski*, **J. W. Schirmer, E. Schleich d. Ä., A. Feuerbach.*

7. KAB.: *J. v. Steinle*, Parzivalzyklus; *A. Feuerbach*, Bacchus und Ariadne; **A. Böcklin*, Spielende Kinder, Idylle, römisches Maifest; *M. v. Schwind*, Im Hause des Künstlers, eine Symphonie, Entwürfe zu den Gemälden im Wiener Opernhaus, Aschenbrödel.

8. Kab.: **Karl Spitzweg*, Irrlicht, die Einsiedler, der arme Poet, der Briefbote, Nächtliche Runde, der Bettelflötist, das Picknick, Im Dachstübchen, der Witwer, Besuch des Landesvaters.

9. Kab.: *W. Busch*, Brustbild eines Malers, Regenwetterlandschaft, Selbstbildnis, Esel im Stall; *F. Lenbach*, Dorfstraße in Aresing, Selbstbildnis (gute Frühwerke); Landschaften von *A. Lier*, *A. Teichlein*, *A. Seidel*, *W. Lindenschmit d. J.*

10. Kab.: *F. Defregger*, Unterhaltung, Letztes Aufgebot, Geburtshaus des Künstlers, sitzender Mädchenakt, die Schachpartie; *A. Lier*, Landschaft; *F. Lenbach*, Bildnis Defreggers; *L. Knaus*, der Drehorgelmann; *Ed. Kurzbauer*, Mädchenbildnis; *Ed. Grützner*, Weinkeller, Feldblumenstrauß, der schlesische Zecher und der Satan.

11. Kab.: Landschaften von *J. Wenglein*, *A. Lier*, *E. J. Schindler*; Genrebilder von *W. Diez*, *Max Thedy*, *A. Stevens*, *E. Harburger*.

12. Kab.: **A. Keller*, Bildnisse der Frau des Künstlers, Chopin, Studien zu Jairi Töchterlein, Andromeda; **A. v. Menzel*, Salonkonzert, Fabrikgebäude im Mondschein, Inneres einer Kirche, die Schwester des Künstlers, Studienkopf, Interieur, Blick vom königl. Schloß zu Berlin.

13. Kab.: *F. A. Kaulbach*, Studienkopf, Männerkopf, Pietà; Landschaften; *A. Hengeler*, der Einsiedler, heilige Nacht; *F. Lenbach*, der Landschaftsmaler Eduard Schleich d. Ä.

14. Kab.: *Corot*, Mühle bei Mantes; **K. Daumier*, das Drama, Don Quixote; *D. Wilkie*, Testamentseröffnung; *J. Constable*, Landschaften; **G. Courbet*, Landschaften, Bildnisse, Apfelstilleben; *E. Delacroix*, die Wildschweinjagd (Kopie nach Rubens); **Th. Gericault*, auffahrende Artillerie.

Mittelsäle. — Vom 13. Kabinett in den V. Mittelsaal und links durch die Säle IV und III in den

II. Saal. Ostwand: *Heinr. Heß*, Altargemälde. — Nordwand: *Peter Heß*, Einzug des Königs Otto in Nauplia 1833 und in Athen 1835; *J. Stieler*, Königin Therese von Bayern. — Westwand: **W. Kobell*, Schlachtenbilder. — Südwand: *Ang. Kauffmann*, König Ludwig I. als Kronprinz; *H. Heß*, Apollo und die Musen.

III. Saal. Rechts *W. Kaulbach*, Zerstörung Jerusalems durch Titus (Veranlassung zu dem Freskenzyklus im Neuen Museum zu Berlin). — *L. Gallait*, Mönch; *Baron Leys*, holländische Dorfgasse; *E. Verboeckhoven*, Schafstall; *H. Heinlein*, Hochgebirgslandschaft. — *B. Adam*, Ziegen; *A. Riedel*, Mutter und Kind, neapolitanische Fischerfamilie.

IV. Saal. Rechts *Herm. Kaulbach*, Unsterblichkeit. — *K. Piloty*, Thusnelda im Triumphzuge des Germanicus; *F. A. Kaulbach*, Prinzregent Luitpold von Bayern. — *F. Defregger*, Erstürmung des Roten Turmes in München durch die Oberländer Bauern Weihnachten 1705 (Sendlinger Bauernschlacht); **A. Böcklin*, Spiel der Wellen. — *F. A. Kaulbach*, Grablegung Christi; *K. Piloty*, Seni vor der Leiche Wallensteins.

V. Saal. Rechts *F. v. Uhde*, La Chanteuse (1880); *A. Keller*, die Frau des Künstlers. — *G. Courbet*, durchgehendes Pferd, Waldeinsamkeit; oben *J. Wenglein*, oberbayer. Landschaften. — *H. W. Mesdag*, Novembertag auf der Nordsee; *V. Weishaupt*, wilder Stier; *H. v. Bartels*, Volldampf voraus, Mondnacht an der Zuidersee.

VI. Saal. **Karl Rottmann*, 23 griechische Landschaften, 1845-50 enkaustisch gemalt, in fein abgestimmter Beleuchtung.

Säle der Südseite, vom Eingang beginnend.

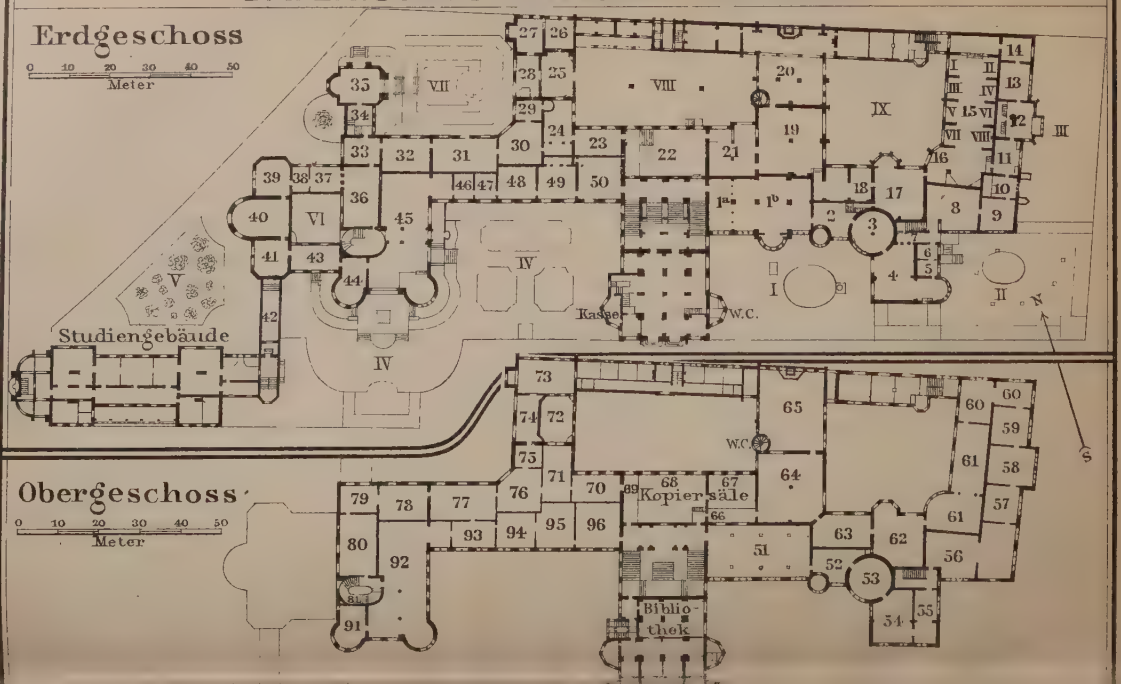
I. — Rechts *J. G. Edlinger*, Bildnisse; *Ang. Kauffmann*, Selbstbildnis; *W. Kobell*, Ludwig I. als Kronprinz; **A. Graff*, Selbstbildnis; *Chr. G. Schüz*, Rheinansicht bei Mainz. — *C. v. Dillis*, Landschaften; *A. Graff*, Bildnisse. — **Ferd. Kobell*, vier Aschaffenburger Landschaften; **W. Kobell*, Belagerung von Kosel. — **Chr. G. Schüz*, Mainzer Landschaften (1785).

II. — Rechts *J. Overbeck*, h. Familie, Italia und Germania, Vittoria Caldoni; dazwischen **J. A. Koch*, Landschaften; *F. W. Schadow*, h. Familie. — *K. Rottmann*, Eibsee, Akropolis von Sikyon. — *Heinr. Heß*, Bildhauer Thorwaldsen, Marchesa Florenzi; *F. Catel*, Aussicht von Ariccia; **J. Stieler*, Goethe (1828). — Büste der Vittoria Caldoni von *R. Schadow*.

III. — Rechts *A. Riedel*, Judith. — *Andr. Achenbach*, See-sturm. — *A. Feuerbach*, die Giganten, *Medea, „von großartig düsterer Melancholie", ein Hauptwerk des Meisters (1870), Szene aus Dantes Hölle; *M. v. Schwind*, Huldigung der Künste. — *F. Winterhalter*, männl. Bildnis. — Oben *W. Kaulbach*, acht Ölfarbenskizzen zu Fresken an der Außenseite des Gebäudes (S. 396), das Kunstwirken Ludwigs I.

IV. — Rechts *E. Kurzbauer*, Festtag auf dem Lande; *F. Lenbach*, Dr. Schanzenbach; *O. Frölicher*, Landschaft; *M. Zimmermann*, Eichen; *Fr. Voltz*, heimkehrende Kühe. — *Lenbach*, Prof. v. Baeyer; *Keller*, die Frau des Künstlers. — *Ed. Schleich d. J.*, Flachlandschaft mit Kühen; *B. Vautier*, das Zweckessen; **Ed. Schleich d. Ä.*, die Isar bei München.

BAYERISCHES NATIONAL-MUSEUM



V. — Rechts *Gabr. Max*, Affen als Kunstrichter. — *F. Lenbach*, Bildnisse; *F. A. Kaulbach*, Kinderbildnis; *V. Müller*, Romeo und Julia. — **Lenbach*, Fürst Bismarck (1884), Papst Leo XIII.; *W. Lindenschmit d. J.*, Narziß. — *F. A. Kaulbach*, Geheimrat Max v. Pettenkofer; *A. Kampf*, Aufbahrung Kaiser Wilhelms I. im Dom zu Berlin; **Lenbach*, Kaiser Wilhelm I., Stiftspropst Döllinger. — **F. A. Kaulbach*, der Vater des Künstlers.

Im Erdgeschoß der Neuen Pinakothek befindet sich ferner die **Graphische Sammlung** *(Kupferstichkabinett)* mit großen Beständen an Druckgraphik von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, auch Handzeichnungen alter und neuer Meister. Besonders reich ist die Sammlung an Wiegendrucken des Kupferstichs und Holzschnitts, sowie an Schrotblättern. In zwei Sälen finden wechselnde Ausstellungen statt. Direktor Prof. Dr. Otto Weigmann. Eintritt s. S. 356.

Der Westseite der Alten Pinakothek gegenüber erhebt sich die **Technische Hochschule** (I. Pl. E 4), 1865-68 an der Arcisstraße von *G. Neureuther* erbaut, 1912-14 von *Friedr. Thiersch* bis zur Gabelsberger- und Luisenstraße erweitert. Seit 1923 sind zwei neue Flügel nach Entwurf von *G. Bestelmeyer* an der Arcisstraße im Bau. Die Hochschule wurde im Winter 1925/26 von 4614 Studierenden besucht.

g. Nationalmuseum. Schackgalerie. Englischer Garten.

Straßenbahnen Nr. 2 und 30.

Nördlich vom Hofgarten (S. 373) führt die Prinzregentenstraße (II. Pl. F G 5) am Südrande des Englischen Gartens (S. 408) vorbei zur Isar. An der Nordseite der Straße (Nr. 3) das

****Bayerische Nationalmuseum** (II. Pl. G 5), 1853 von König Max II. gegründet, eins der bedeutendsten Museen deutscher Kunst und deutschen Kunstgewerbes. Seit 1865 in dem S. 367 gen. Gebäude aufgestellt, wurde es 1900 in den jetzigen umfangreichen, nach *Gabriel Seidls* Plänen errichteten Gebäudekomplex verlegt, der schon im Äußern bei einheitlicher Gesamtwirkung verschiedene Stilformen der deutschen Kunstentwicklung anklingen läßt. Ebenso ist im Innern in der kulturgeschichtlichen Abteilung jeder Raum in Charakter und Stimmung dem jeweiligen Zeitgeschmack angepaßt. Besondere Beachtung verdienen die zahlreichen Originaldecken aus verschiedenen Jahrhunderten. Das Museum enthält die reichhaltigste Sammlung altdeutscher Plastik, unübertroffen in Deutschland ist sein Reichtum an Wandteppichen. Eintritt s. S. 357; ein Teil der Säle ist abwechselnd geschlossen (stündlich Gruppenführungen). Die Höfe sind nur auf Wunsch zugänglich; sie enthalten Bauteile und Skulpturen (in Hof IV. u. a. eine Bronzegruppe, Mars, Venus, Cupido, von Hubert Gerhard, 1584-89). — Kurzer „Wegweiser" (1923) 30 Pf.; „Ausgewählte Kunstwerke" in 98 Abbildungen (1922) 1 ℳ; Fachkataloge. Generaldirektor Prof. Dr. Phil. Maria Halm. Eine flüchtige Besichtigung nimmt etwa 3 Stunden in Anspruch.

Erdgeschoß: **kulturgeschichtliche Sammlungen.** — Aus dem Vestibül geradeaus in den Treppenvorraum, mit zahlreichen Grabmälern. Die Treppe hinauf und r. in

Saal 1a mit vorgeschichtlichen Altertümern: Waffen, Geräte und Schmuckstücke von der Steinzeit (vor 2000) bis zur Römerherrschaft. In der Mitte der sog. **goldene Hut von Schifferstadt* aus der jüngeren Bronzezeit. — Hinter den Säulen Saal 1b: Altertümer der römischen Periode. Links an der Längswand Römerfunde aus Kellmünz in Schwaben, darunter zwei vorzügliche Gewandtorsos (Mann stehend, Frau sitzend), italische Arbeit des II. Jahrh. nach Chr. in griech. Marmor. In der Mitte *Mosaikboden* aus Westerhofen bei Ingolstadt.

Säle 2-4: frühmittelalterliche Kunst. Raum 2: Funde aus der merowingischen Periode; im Pult am Fenster ein **Elfenbeinrelief*, die drei Marien am Grabe und Himmelfahrt Christi (IV.-V. Jahrh.). Im Fenster *Glasgemälde* aus der Minoritenkirche zu Regensburg (um 1370; andere in Saal 3, 4, 17 und 18). — Saal 3 und 4: romanische Kleinkunst und Skulptur. In den Glaskästen in Raum 3 rechts Bronzeleuchter, Vortragekreuze, Kruzifixe (XII.-XIII. Jahrh.), *Elfenbeinarbeiten* (IX.-XI. Jahrh., darunter drei hervorragende ottonische Reliefs); vor dem Fenster das sogen. **Schatzkästlein der h. Kunigunde* aus dem Bamberger Dom (Anf. des XI. Jahrh.); im Freischaukasten *Emailarbeiten* aus Limoges; an der Wand links Madonnen. In Saal 4 sind der **thronende Christus* aus Kloster Reichenbach (um 1230; in der Mitte), die *Steinbildwerke aus Wessobrunn* (S. 421; um 1253; an der Hauptwand) und die Holzkruzifixe darüber zu nennen. In der Apsis eine schöne *Maria der Verkündigung*, überlebensgroße Holzfigur der Regensburger Schule (frühgotisch, um 1300).

Aus der Apsis tritt man in die gotische Abteilung (Säle 5-18). Raum 5. Skulpturen aus der Zeit Kaiser Ludwigs des Bayern (S. 359): in der Mitte thronende Madonna aus dem Angerkloster (Sandstein); Altaraufsatz aus Rosenheim (um 1300). — Raum 6: **Maria mit dem Rosenstrauch*, Sandstein in alter Fassung aus Straubing (Regensburger Schule, nach 1350); r. Maria im Wochenbett, Holz, aus Kloster Heggbach in Württemberg (um 1350). — Gang 7: Bildwerke des XV. Jahrhunderts.

Saal 8 (Bamberger Saal): gotische Tafel- und Bildwerke zwischen 1350 und 1450. Links im Saal großer **Flügelaltar* aus der Franziskanerkirche zu Bamberg (1429), Hauptwerk der frühen fränkischen (nürnbergischen) Schule; in der Mitte der Nordwand **thronende Madonna* aus Kloster Seeon (um 1433), l. davon **Flügelaltar* aus Pähl bei Weilheim, in Tempera (um 1400); an der Ausgangswand Grabstein in Rotmarmor (Salzburger Schule, XV. Jahrh.). In der Mitte ein St. Georg, Nürnberger Holzskulptur (um 1430); im ersten Glaskasten gegenüber dem Fenster ein zierlich geschnitzter

rheinischer Hausaltar. Glasgemälde aus Seligenthal bei Landshut (nach 1300). — Raum 9, mit Holzdecke und Wandbekleidung aus dem Weberhause in Augsburg (1457). — Raum 10, mit gotischer Lindenholzdecke aus Schloß Oberhaus in Passau (um 1490); l. niederländ. Wandteppich von 1500 mit dem h. Laurentius; Himmelbett von 1470, zwei Tiroler Schränke (um 1500); in der Mitte *Verkündigung Mariä*, Alabastergruppe von 1484. — Saal 11, mit gewölbter gotischer Balkendecke und einem Fresko, das Urteil des Salomon, aus Füssen (1510); in der Mitte **Engel das Jesuskind führend*, schwäbische Holzskulptur, um 1470-80. — Saal 12 (Altöttinger Saal): l. zwischen der aus dem Chorgestühl der Stiftskirche in Altötting umgearbeiteten Treppe ein Marienaltar aus Weißenburg i. B. (um 1500); in den Schaukästen got. Kleinplastik; im Erker *Modell (um 1430) zu dem unausgeführten Grabmal Herzog Ludwigs des Gebarteten von Bayern-Ingolstadt († 1447). — Raum 13: großer, in Flandern gewirkter **Wandteppich* mit Christi Geburt und der Anbetung der Könige (um 1500); daneben zwei Bilder von *Fr. Herlin*, Maria mit dem Kinde, Beschneidung (Mitte des xv. Jahrh.). — Raum 14, mit Wandmalerei (vierzehn Ahnen; um 1465) aus dem alten Hof (S. 367). — Halle 15 (Kirchensaal) mit Gemälden und Schnitzwerken. Im erhöhten Vorraum Grabdenkmäler und an der Decke ein Kruzifix (um 1520). In der I. „Kapelle" (r.) gotische Kirchengeräte aus Metall. II. Kap. (gegenüber): Baldachinaltäre vom Ende des xv. Jahrhunderts. In der III. Kap. oberbayerischer Flügelaltar mit den zwölf Aposteln (um 1460-70); r. von der IV. ein schönes Flügelaltärchen aus Kloster Frauenwörth im Chiemsee (um 1500). Im Mittelraum zwei *Grabmäler* in Rotmarmor vom Ende des xv. Jahrh., weiterhin das Grabmal des Bischofs Simpert aus der Ulrichskirche zu Augsburg (1492). In der V. Kapelle Altar von *Jakob Schick* aus Kempten (1515). VII. Kap.: Maria mit dem Kind, Augsburger Schule um 1510; Tod Mariä, Holzschnitzgruppe aus Ingolstadt, um 1500. In der Apsis der Halle der gemalte *Hochaltar der abgebrochenen Franziskanerkirche zu München von *Jan Pollak* (1492; vgl. Halle 20). — Rechts davon, in Raum 16, *Flügelaltar aus Tramin mit Holzschnitzereien (Anbetung der Hirten) von *Wolfgang Maller* oder *Aßlinger*, einem Schüler Mich. Pachers (um 1500); l. davon die H. Augustinus und Monika, Gemälde von *Mich. Pacher* (um 1490); r. vom Ausgang Maria mit dem Kinde, Holzgruppe aus der Schule Pachers (um 1480); Glasgemälde (um 1513). — Saal 17, hauptsächlich *Holzschnitzwerke von *Tilman Riemenschneider* (1490-1510); links Flügelaltar aus Gerolzhofen; l. und r. davon Maria aus einer Verkündigung und Mutter Anna; h. Willibald; h. Jakobus; h. Barbara; h. Maria Aegyptiaca aus Münnerstadt; in der Rotunde zwölf Apostel aus Würzburg; h. Sebastian; an der Mittelsäule Sensenmann als Stundenschläger, aus dem Kloster Heilsbronn (1530); r. und l. vom Ausgang *zwölf Eichenholzbüsten, aus-

gezeichnete Arbeiten von *Heinz Yselin* aus Konstanz (Ende des XV. Jahrh.); Glasgemälde aus der Minoritenkirche in Regensburg (1360-1370). — Raum 18: gotische Kleinplastik (um 1500-1530).

*Große Waffenhalle (19). Links beim Eingang eine kleine drehbare Hinterladerkanone aus Gustav Adolfs Besitz; daneben, im Glaskasten, hervorragende vergoldete Steigbügel (Ende des XV. Jahrh.). Weiterhin an der Wand Reiterschilde, Rüstungsteile und Helme des XVI.-XVIII. Jahrh., Hellebarden, Hakenbüchsen. In den freistehenden Kästen davor Prachtrüstungsstücke, Balläster (Kugel- oder Steinarmbrüste) und späte Schlachtschwerter. Am Mittelpfeiler zwei Reiterharnische auf Roßmodellen, der vergoldete von dem Mailänder Waffenschmied Piccinino (um 1600); dazwischen ein Ritterharnisch. Rechts vom Eingang an der Fensterwand Steigbügel, Sporen und Trensen, Streithämmer und Streitäxte, Augsburger Harnisch (um 1570), Dolche und Schwertteile, *Prunkschwerter des XVI. und XVII. Jahrhunderts. An der Nordwand blanke Harnische vom Ende des XV. bis zum Anfang des XVII. Jahrh.; davor Glaskästen mit Schwertern in zeitlicher Reihenfolge, oben Helme. An der Westwand Schwerter (Bidenhander; XVI.-XVII. Jahrh.), Wallbüchsen, Hellebarden usw.

Halle 20: bayerisch-schwäbischer Kirchensaal. Altbayerische Malerei und Plastik des ausgehenden Mittelalters und der beginnenden Renaissance (um 1500). Tafelgemälde des Münchener Stadtmalers *Jan Pollak* und seines Kreises. 1. Abt. rechts: sitzender Heiliger, h. Sebastian, zwei lebendige Werke des *Meisters von Rabenden* (Chiemgau); Grabstein in rotem Marmor, Salzburger Schule. 2. Abt. links: h. Sippe, Holzrelief von dem Ulmer Meister *Daniel Mauch;* drei schöne Holzfiguren der bayerisch-schwäbischen Schule. 3. Abt. links: große vergoldete *Holzfigur eines h. Nikolaus von *Erasmus Grasser* (vgl. S. 360). 3. Abt. rechts: Tragaltärchen, sowie *Maria und Johannes von demselben.

Frührenaissance-Halle (21): dem Eingang gegenüber *Sitzfigur des h. Jakobus von *Hans Leinberger* (um 1520-25); von demselben l. das Holzrelief der Schmerzensmutter, und die h. Magdalena in der Nische neben dem ersten Fenster; r. und l. vom Eingang zwei Grabdenkmäler aus Marmor, von *Loy Hering* (um 1550).

Säle 22-50. Werke der Renaissance und der neueren Zeit. Die Säle sind mit Plafonds aus bayerischen Schlössern und Renaissancegebäuden und mit hauptsächlich in Brüssel, Lauingen, München und Paris gewirkten *Wandteppichen geschmückt. — *Saal 22 (Dachauer Saal), mit der Hälfte der Holzdecke des großen Saales im Schlosse von Dachau (Münch. Arbeit 1564-67): *golddurchwirkte Brüsseler Wandteppiche (um 1540), Szenen aus der Geschichte des h. Paulus. Links zwei Holzbüsten der Neuburger Pfalzgrafen (süddeutsch, um 1530); davor Artelshofener Altar des Dürerschülers *Wolf Traut*, die h. Sippe darstellend, sowie zwei Bronzestatuen,

*kniender astbrechender Mann, von *Peter Vischer d. Ä.* (1490), und schreitender Jüngling, von seinem Sohne *Hans Vischer* (1532). Links von der Treppe Bronzereliefttafel, Christus und das kananäische Weib, Guß von *Hans Vischer* (1543) nach einem Grabmal seines Vaters im Regensburger Dom. Im Glaskasten in der Mitte: sechs Holzreliefs, die Zehn Gebote, in der Art des *Veit Stoß* (1524); Alabasterfigur der Judith und Miniaturbüste der Erzherzogin Margareta von Österreich, beide von *Konrad Meit* aus Worms (1515-20); Plakette mit weiblichem Akt von *Albr. Dürer*, u. a. — Saal 23 (Italienischer Saal), mit Decke und Kamin aus Oberitalien: neun kleinere niederländische und zwei Brüsseler Wandteppiche des XVI. Jahrh.; italienische Majoliken; l. vom Ausgang Brauttruhe der Herzogin Jakobäa, oberitalienische Einlegearbeit. — Saal 24 (Ott-Heinrich-Saal), mit Portal und Decke aus dem Fuggerhaus in Donauwörth: Bettlade der Pfalzgräfin Susanna; in der Mitte ein bayer. Tisch mit gemalter Platte; genealogische Wandteppiche. — Halle 25: l. Hausaltar mit Schnitzereien von *Bockschütz* aus Tölz (1560); r. Reliefs in Solnhofener Stein, Speckstein und Alabaster. — Saal 26: schöne italienische Bronzen der Renaissance, u. a. sechs Hochreliefs von *Giov. Bologna;* Brüsseler Wandteppiche und italienische Möbel des XVI. und XVII. Jahrhunderts. — Raum 27: Bestecke von der gotischen Zeit bis zum XVIII. Jahrh.; an der Eingangswand Salome, Frühwerk von *Lukas Cranach.* — Raum 28: über dem Eingang Wandteppich aus Lauingen (1541), die Wallfahrt Ott Heinrichs zum h. Grab (1521) darstellend; l. Brüsseler Teppich, zu denen in Raum 77 gehörig. Geschnitztes Stübchen aus dem Fuggerhause zu Donauwörth (1546). — Saal 29: Möbel des XVI. und XVII. Jahrhunderts. — Saal 30: zwei Brüsseler Wandteppiche mit der Genealogie Ott Heinrichs; Ätzungen auf Solnhofener Stein, bes. in der Mitte Tischplatte mit immerwährendem Kalender (1597). In den Schaukästen Kleinplastik des XVI. und XVII. Jahrhunderts. — Saal 31, Zeit des Kurfürsten Maximilian (1597-1651), mit den golddurchwirkten Brüsseler Planetenteppichen. In der Mitte *Kunstschränke von *Christof Angermair* († 1632) aus Weilheim. Dazwischen Glaskasten mit Elfenbeinarbeiten von Kurfürst Max I. In den Schaukästen: Limoges-Geschirre, darunter acht von *P. Reymond;* Reliquienkästchen; Gefäße von Bergkristall, in Gold und Email gefaßt. Glasgemälde, u. a. von *Joh. Schaper* (auch in Saal 32; Nürnberg, 1664). — Saal 32 und 33, Zeit des Kurfürsten Ferdinand Maria (1651-79), mit Goldplafonds aus der Münchener Residenz. In Saal 32 Fortsetzung der Planetenteppiche; golddurchwirkte Münchener Gobelins mit den vier Jahreszeiten, nach Entwürfen von *P. Candid* (s. S. 404); Tische und vier Kabinette in Florentiner Steinmosaik; schöne Boulle-Möbel; Prunkuhr mit Silberbeschlag, Augsburger Arbeit um 1710. In Saal 33 vier Brüsseler Bildteppiche; Bronzemodell der 1792 zerstörten Reiterstatue Ludwig XIV. von *Des-*

jardins; Kunstuhren. — Rechts in Raum 34 (bisweilen geschlossen): Votivkammer mit Weihgegenständen und -bildern, Totenbrettern u. a. — Barockkapelle (35): religiöse Plastik des XVII. und XVIII. Jahrhunderts. — Zurück in 33 und geradeaus in Saal 36 und 37, Zeit Max Emanuels (1679-1726), mit Möbeln und Gebrauchsgegenständen des Kurfürsten; l. vom Eingang Wandbrunnen in Silber und vergoldeter Bronze von dem Pariser *Wilh. de Groff;* in der Mitte Bronzemonument des Kurfürsten, von demselben (1714), und ein Prachtschrein mit schöner Mosaikarbeit; an der Rückwand ein großes Gemälde von *Vivien*, Rückkehr Max Emanuels 1715; in dem erhöhten Saal 37 Sättel, Zelt und Waffen, orientalische Beutestücke von der Erstürmung Belgrads 1688. — Saal 38: *Miniaturenkabinett. — Saal 39 und 40, Zeit Kurfürst Karl Alberts (1726-45), mit schönen Rokokomöbeln. In Saal 39 Altmeißner Porzellan und ein Brüsseler Wandteppich. In Saal 40, dessen Dekoration zum größten Teil neu ist, Gemälde bayerischer Schlösser; japanisches und chinesisches Porzellan des XV.-XVIII. Jahrh.; astronomische Uhr. — Saal 41, Zeit des Kurfürsten Max III. Joseph (1745-77), mit den alten Bibliothekschränken der bayerischen Akademie der Wissenschaften (um 1780) und alten wissenschaftlichen Instrumenten; letztere auch in Saal 42. — Saal 43: Rokokozimmer aus Landshut. — Saal 44, bayerische Rokokoplastik: r. vom 1. Fenster ein Hausaltärchen, Nachbildung des Hochaltars der Klosterkirche zu Fürstenfeld (S. 424), Schnitzwerk von *Franz Xaver Feichtmayr* (um 1760); in den Wandschränken Kleinplastik von *Peter Wagner, Ignaz Günther, Roman Anton Boos* u. a. — Saal 45: Münchener Bildteppiche der zwölf Monate nach *Peter Candid*, Januar bis Juli; Steinbildwerke aus dem Würzburger Hofgarten von *Peter Wagner* und Tonmodelle von *R. A. Boos;* Modelle bayerischer Städte aus dem XVI. Jahrh. (Nr. 5 München, von 1570, r. im Turmraum von 1868); Schiffsmodelle des XVI.-XIX. Jahrhunderts. — Saal 46: Bildnisse der Münchener Schule um 1800; bürgerliche Möbel der Zeit; Miniaturen. — Saal 47, Zeit Karl Theodors (1777-99), mit Louis XVI.-Einrichtung; Münchener Wandteppiche. — Saal 48, ebenso wie Saal 49 im Empirestil, mit zwei Pariser Gobelins und persönlichen Erinnerungen an Max I. (1799-1825; vgl. S. 360). — Saal 49, mit persönlichen Erinnerungen an die Könige Ludwig I. (1825-48) und Max II. (1848-64). — Saal 50: Prachtbett aus Schloß Linderhof, Erinnerungen an König Ludwig II. (1864-86) und an Bismarck. — An der Treppe zum ersten Stock Vertäfelung und Holzdecke aus den Schlössern von Donauwörth und Dachau.

Erster Stock: **Fachsammlungen.** — Rechts Saal 51: Werke der Schmiedekunst vom XV. Jahrh. an, u. a. ein prächtiges Gittertor aus der ehem. Dominikanerkirche zu Regensburg (1724). — Raum 52: Siegel von Karl d. Gr. an; heraldische Malereien. — Saal 53 und 54: Arbeiten in Zinn, Bronze, Messing, Kupfer und Blei.

— *Raum 55: Kleinodien und Geräte aus Edelmetall, Plaketten usw. An der Westwand *Zeremonienhammer* des Papstes Julius III., wohl deutsche Arbeit (1550); Figur der Prudentia in Gold von *Wenzel Jamnitzer* (Nürnberg; † 1585); Bucheinbände des XVI.-XVIII. Jahrhunderts. In der Mitte und vor den Ostfenstern Plaketten des XVI.-XVII. Jahrh., besonders von *Peter Flötner*. — Saal 56: Holzornamente und Holzschnitzerei von gotischen Zeiten bis zum Empire. — Raum 57: Holzarbeiten, u. a. Modeln für Tapeten- und Zeugdruck, Backwerk und Wachsbilder, Holzstöcke zur ältesten Karte Bayerns (1568); Spinnräder. — Raum 58: Musikinstrumente von 1450-1800; vier Wandteppiche, z. T. aus Brüssel.

Säle 59-62, *Textilsammlung*. Raum 59, mit Deckengemälde von dem abgebrochenen „Bennobogen" der Frauenkirche in München: drei Brüsseler Wandteppiche; in den Schaukästen Stickereien. — Raum 60: Näh- und Klöppelspitzen vom XVI. Jahrh. an, Borten, Leinenstickereien. — Saal 61: Stoffmuster; sechs vorzügliche Brüsseler Wandteppiche mit der Orpheusbordüre (um 1600). — Raum 62: Teppiche, Gobelins, Ledertapeten, besonders kostbar die orientalischen Teppiche in den Schaukästen 1-6 (l. vom Eingang) und der flandrische Bildteppich in der Fensternische (Tugenden und Laster im Kampf um den Menschen; um 1520).

Saal 63: ältere Kostüme, u. a. in der Saalmitte und beim ersten Fenster Kleidungsstücke und Kleinodien aus der Gruft der Pfalzgrafen von Neuburg in Lauingen (um 1600); beim zweiten Fenster Silberschmuck von Patrizierinnen (XVI. u. XVII. Jahrh.); an der Wand gegenüber Ratsherrntrachten (Schauben), XVII. Jahrhundert. — Der Saal 64 war Sommer 1926 in Neuaufstellung. — Saal 65 enthält höfische und bürgerliche Trachten des XVIII. und XIX. Jahrh.; vor und neben den Westfenstern Kleidungsstücke von Mitgliedern des bayer. Königshauses. — Durch den Durchgangsraum 66 in Saal 67 mit Neuerwerbungen (nur zeitweilig geöffnet); dann durch das Treppenhaus und r. Durchgangsraum 69, mit gestickten Antependien, in Saal 70 und 71, mit geistlichen Gewändern vom XI. Jahrh. an. In Saal 70 zwei große Brüsseler Wandteppiche (Mitte des XVI. Jahrh.).

Die Säle 72 und 73 sind nicht zugänglich. — Durch 76 (s. unten) rechts in die Säle 75 und 74, mit der *Elfenbeinsammlung*. In 74 (Einrichtung des XVIII. Jahrh.) hervorzuheben: Arbeiten von *Antonio Leoni* und *Ignaz Elhafen*, den Hauptmeistern des beginnenden XVIII. Jahrhunderts. In 75 besonders der *Münzschrein Maximilians I. von *Christof Angermair* (1618-24; vgl. S. 403) und eine Faunmaske desselben Meisters (Fensterwand links). — Saal 76, eine Nachahmung des Rittersaals auf Burg Trausnitz bei Landshut (um 1579), enthält Uhren des XVI.-XIX. Jahrhunderts. — Saal 77: Brüsseler Teppiche mit der Schöpfungsgeschichte, vermutlich nach Entwürfen von *Giulio Romano* (um 1550); an der Fensterwand Marionetten; in der Mitte Kinderspielsachen des XVI.-XIX. Jahrh.; großes Puppenhaus (XVII.-

XVIII. Jahrh.), Schachbretter und -figuren; an der Rückwand Augsburger und Nürnberger Puppenküche (XVIII. Jahrh.). — SAAL 78: Lederarbeiten (XV.-XVI. Jahrh.); Entwicklung des Bucheinbandes vom XV. bis ins XIX. Jahrh.; Handschriften und frühe Drucke. — SAAL 79: Brüsseler Bildteppiche des XVII. und XVIII. Jahrh.; Jagdwaffen. — SAAL 80: Jagdsaal. — Die Treppe hinauf in die

*Sammlung von Weihnachtskrippen (Raum 82-90), die in Deutschland einzig dasteht. Die aus den alten kirchlichen Weihnachtsspielen entstandenen Krippen wurden besonders in Italien und Süddeutschland im XVII. und XVIII. Jahrh. in Kirchen und Palästen aufgestellt. RAUM 82 (Kab. I, II, IV): Tiroler Krippen, große Stadtarchitektur (h. Abend) aus Bozen, h. Nacht (Münchener Arbeit); 83-85 (Kab. III, V, VI): Münchener Krippen und dazugehörige Schnitzereien; 86-90 (Kab. VII-XI): sizilianische und neapolitanische Krippen und Krippenfiguren, oft in prächtigen Landschaften, u. a. in 86 Golf von Neapel, in 88 und 89 Rundkrippen, in 90 Anbetung der Könige. Zurück in den ersten Stock.

Durch 92 r. in SAAL 91: Zunftstube. — SAAL 92: *keramische Sammlung.* An den Wänden Münchener Teppiche nach Kartons von *P. Candid*, Szenen aus dem Leben Ottos von Wittelsbach (Anfang des XVII. Jahrh.). — SAAL 93-95: Porzellansammlung; in 95 Nymphenburg (zu beachten die Figuren von *Franz Anton Bustelli*, 1754-63). — SAAL 96 enthält Gläser.

UNTERGESCHOß. — Links vom Treppenhaus RAUM 97-105: Bauernstuben des XVII.-XIX. Jahrhunderts. — RAUM 106: Bauernkeramik, Glas und Zinn; Kopien von Bauernhausmalereien. — HALLE 107: Einbäume vom Chiemsee und vom Starnberger See. — HALLE 108: Schlitten, zumeist XVIII. Jahrhundert. — HALLE 109: Zinnsärge aus der Lauinger Fürstengruft (um 1600). — HALLE 110: Folter- und Strafwerkzeuge.

Im STUDIENGEBÄUDE des Nationalmuseums finden unter dem Namen **„Neue Sammlung"** seit 1926 wechselnde Ausstellungen von Erzeugnissen des modernen internationalen Kunstgewerbes statt. Zutritt s. S. 357.

Auf einer Gartenterrasse vor dem Nationalmuseum erhebt sich seit 1913 ein **Reiterdenkmal des Prinzregenten Luitpold* (II. Pl. G 5), Bronzeguß nach Adolf Hildebrand auf niedrigem Marmorsockel, in wirkungsvollem Zusammenklang mit dem **Hubertusbrunnen* desselben Künstlers (1907), einem Barockpavillon, der einen Bronzehirsch in einem Wasserbecken umschließt.

Im *Palais der Preußischen Gesandtschaft*, unweit östlich, Prinzregentenstr. 9, von Heilmann & Littmann 1907-09 errichtet, befindet sich die ***Schackgalerie** (II. Pl. G 5), von dem Dichter Grafen *Ad. Fr. v. Schack* gesammelt und bei seinem Tode 1894 dem Deutschen Kaiser vermacht. Sie enthält eine Reihe hervorragender Werke von Moritz v. Schwind, Karl Spitzweg, Franz Lenbach,

Anselm Feuerbach und Arnold Böcklin, und bildet so eine wertvolle Ergänzung der Neuen Pinakothek. Auch die Kopien nach alten Meistern von Lenbach, Marées u. a. verdienen Beachtung. Eintritt s. S. 357. Verzeichnis (1925) 2 *M*, mit Abbildungen $3^1/_2$ *M*.

Im Vestibül links eine Marmorbüste des Grafen Schack, von Seeböck (1894). Geradeaus die Treppe hinauf: im I. Stock 107. *Ernst Zimmermann*, Graf Schack, 16. *H. v. Marées*, Kopie nach Velazquez' Reiterbildnis Philipps IV.

Erster Stock. — Geradeaus der I. (Oberlicht-)Saal. **Anselm Feuerbach:* rechts 7. Bildnis einer Römerin (um 1862), 8. Laura und Petrarca in der Kirche zu Avignon; 9. der Garten des Ariost (1863), 10. Francesca von Rimini und ihr Geliebter Paolo (1864); 11. musizierende Kinder von einer Nymphe belauscht (1864), 1. Pietà (1863), 2. Idylle aus Tivoli; 3. Mutter mit spielenden Kindern am Brunnen (1866), 4. badende Kinder; 5. Hafis am Brunnen (1866), 6. Madonna. Außerdem **H. v. Marées:* 12. Pferde in der Schwemme (1864), 13, 14, 15. Kopien nach Tizian, Palma Vecchio und Raffael (?). — Links in das II. Zimmer. *Moritz v. Schwind:* 22. der Erlkönig, 29. Rübezahl, 30. Wieland der Schmied, 20. die drei Einsiedler. — III. Zimmer. *Karl Spitzweg:* 50. Serenade aus dem Barbier von Sevilla, 51. geigender Einsiedler, 53 (gegenüber). der Hypochonder, 54. Abschied; ferner Bilder von *E. N. Neureuther* und *L. Bode*. — IV. Zimmer. *Schwind:* 37. Jüngling auf der Wanderschaft, *38. die Hochzeitsreise, 39. Abschied vom Tal, 41. des Knaben Wunderhorn, 43. Waldkapelle, 44. Einsiedler die Rosse seines Gastes zur Tränke führend, 45. der h. Wolfgang zwingt den Teufel, ihm Steine zu fahren, *47. die Morgenstunde. — V. (Oberlicht-)Saal. *Bonaventura Genelli:* r. 64. Vision des Ezechiel, 66. Schlacht des Lykurgos, 67. Bacchus unter den Musen, 68. Raub der Europa, 69. Theatervorhang; ferner 73, 74. *Fr. Preller*, Kalypsos Abschied von Odysseus (1864), Leukothea erscheint dem Odysseus im Sturm (1863). — VI. Zimmer. 87. *J. A. Koch*, Ziegelhütte bei Olevano; 77-80. *K. Rottmann*, Landschaften; 84. *P. Cornelius*, Flucht nach Ägypten (die Landschaft von Koch). — VII. Zimmer. 49. *Schwind*, die Rückkehr des Grafen von Gleichen (1864); 93, 94. *E. J. v. Steinle*, Lorelei, der Türmer; 97. *Ed. Schleich*, der Starnberger See.

Links die Treppe hinauf, mit Landschaften von *Fr. Bamberger*, *Chr. Morgenstern*, *L. Neubert* u. a.

Zweiter Stock. — I. Zimmer. *Fr. Lenbach:* Bildnisse (121, 124. Graf Schack 1875 und 1870, 120. Selbstbildnis 1865), Ansichten aus Spanien (*126. die Alhambra, 1868), *119. Hirtenknabe (Jugendwerk, 1860). — II. Zimmer. **Arnold Böcklin:* r. 133. ideale Landschaft mit dem Gang nach Emmaus, 132. Felslandschaft (1870), 131. Nymphe am Quell, 136. Herbstlandschaft, durch die der Tod reitet, 135. Mörder von Furien belauert (1870), 134. Triton und Nereide. — III. Zimmer. **Böcklin:* r. 145. Einsiedler, 139.

Villa am Meer (1865, Tempera), 144. italienische Villa im Frühling, 143. Hirtin, 142. Klage des Hirten (Amaryllis; 1866), 141. ideale Frühlingslandschaft, 140. heiliger Hain, 138. Villa am Meer, 137. altrömische Weinschenke im Frühling, 146. Panischer Schrecken.

Im Erdgeschoß sind die z. T. sehr guten Kopien untergebracht, die Graf Schack von Lenbach u. a. nach den großen italienischen, spanischen und vlämischen Meistern des XV.-XVII. Jahrh. auf Grund eigener genauer Anweisungen anfertigen ließ.

Die **Luitpoldbrücke** (II. Pl. G 5), von Th. Fischer 1901 erbaut, besteht aus einem Steinbogen von 63m Spannweite; sie ist auf den Brückenköpfen von vier Liegefiguren geschmückt; westl. Altbayern und Pfalz, östl. Franken und Schwaben. — Jenseit der Isar führen breite Fahrrampen und Treppen hinauf zu dem 1899 zur Erinnerung an den Friedensschluß 1871 errichteten *Friedensdenkmal* (II. Pl. G 5), einer von dem Genius des Friedens gekrönten Säule über einer Karyatidenhalle. Zu beiden Seiten des Denkmals dehnen sich die hübschen Maximiliansanlagen aus (s. S. 369). Vom Friedensdenkmal führt die Äußere Prinzregentenstraße weiter zu dem 1901 von Max Littmann errichteten *Prinzregenten-Theater* (I. Pl. H 5, 6), einem einfachen, feingegliederten Putzbau nach antiken Motiven, mit amphitheatralischem Zuschauerraum in strengem Renaissancestil (1187 Plätze); Besichtigung s. S. 357; Café-Restaurant mit Garten. In den Anlagen r. neben dem Theater ein Marmorsitzbild *Richard Wagners*, von H. Waderé (1913).

Der ***Englische Garten** (I. Pl. G H 3-5), ein 237ha großer, 1789 unter Kurfürst Karl Theodor begonnener, 1803 von Ludw. v. Skell ausgestalteter Park mit prächtigen alten Bäumen, von der Isar in zwei Kanälen durchströmt, bietet mit seiner Fülle von Schatten und kühlem Wasser an heißen Sommertagen köstliche Spaziergänge. Café-Restaurant beim *Chinesischen Turm* (I. Pl. G 4; 1791). Nordöstlich von da der künstliche *Kleinhesseloher See* (Kahnfahrten), mit Restaurant; östl. davon die Gartenwirtschaft *Milchhäusl* (I. Pl. H 3). Nördl. schließt sich an den Englischen Garten die bewaldete *Hirschau* (I. Pl. H 2, 1), durch die man bis zum sog. *Aumeister*, einem Forsthaus mit besuchter Wirtschaft, wandern mag (50 Min. vom See und $^1/_4$ St. vom Endpunkt der Straßenbahn Nr. 13 in *Freimann*, vgl. die Karte S. 417). — Östlich der Hirschau liegen am rechten Isarufer die obersten Anlagen des 1919 begonnenen Großkraftwerks *Mittlere Isar* (mittlere Leistung 82 000 PS). Dem durch einen großen Wehrbau um 5m, bis an die Max-Joseph-Brücke (s. unten), aufgestauten Fluß wird fast alles Wasser entnommen.

Östl. vom Englischen Garten führt die von Th. Fischer 1902 erbaute *Max-Joseph-Brücke* (I. Pl. G H 4) zu dem Villenvorort *Bogenhausen*.

DEUTSCHES MUSEUM
Turm
Malen
316
Papier-
herstellung
314
313
311
309
307
306
Textilindustrie
305
318
319
320
321
322
323
324
325
326
Buchdruck
Buchproduktion
275
Haupt-
treppe
N
S
Planetarien
Brennerei
340
339
Brauerei
338
337
330
327
Landwirtschaft
328
329
332
Mühlen
334
Milch
336
Drittes Obergeschoss
0
10
20
30
40
50 Meter

Geogr. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

h. Deutsches Museum und südöstliche Stadtteile.

Straßenbahnen nach dem Deutschen Museum: Nr. 1, 9, 11, 19.

Südöstlich des Isartorplatzes (S. 365) führt die 1890-92 umgebaute und mit allegorischen Figuren von Eberle, Hahn und Kaufmann geschmückte **Ludwigsbrücke** (II. Pl. F G 6, 7) über die hier von der *Museumsinsel* in zwei Arme geteilte Isar. — Auf der Museumsinsel südlich das

****Deutsche Museum** *von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik* (II. Pl. F 7). Der gewaltige Eisenbetonbau, mit 64m hohem Turm an der Westseite, wurde 1908 nach Plänen von Gabriel und Emanuel Seidl (s. S. 361) begonnen und am 7. Mai 1925, dem 70. Geburtstage seines Leiters und geistigen Schöpfers, des Geh. Baurats Dr. Oskar v. Miller, eröffnet. Das Museum ist das größte und bedeutendste seiner Art und bietet einzigartige Möglichkeiten, durch lebendige Anschauung den Entwicklungsgang von Naturwissenschaft, Technik und Industrie kennen zu lernen. Neben Originalen geschichtlich bedeutsamer Apparate und Maschinen stehen Versuchsgeräte und Modelle, die vielfach vom Besucher selbst in Betrieb gesetzt werden können. Eintritt s. S. 356. Amtlicher Führer 3 *M*, „Rundgang" 1.20 *M*.

Die überbaute Bodenfläche beträgt 12000, die Fläche der Ausstellungsräume 40000qm. Die Führungslinie wird nach Vollendung aller Abteilungen etwa 14km lang sein. Bei beschränkter Zeit besuche man zunächst nur die Abteilungen, für die man besonderes Interesse hat; die Fülle des Gebotenen erschöpft sonst leicht die Aufnahmefähigkeit. — Die *Museums-Restauration* befindet sich in der nordwestlichen Ecke des Erdgeschosses, rechts vom Eingang.

Erdgeschoß und Untergeschosse. — Rechts (w.) vom Vestibül (1) das Haupttreppenhaus; links durch den Empfangsraum (2), mit Modell und Grundrissen des Museumsbaus, zum Saal der *Geologie* (3; mit Treppe zur Erdbebenstation im Untergeschoß). — Ein 8m langes, 3m hohes Wandprofil, „Aufgaben des Bergbaus", leitet über zur Gruppe *Bergwesen* (6-8; 9-69 im Untergeschoß): im Eckraum Aufsuchung nutzbarer Mineralien, Bohranlagen. Betriebsfähiger Fahrschacht hinunter zur dritten Sohle des Untergeschosses mit Abteufszenen; darüber, auf der zweiten und ersten Sohle, historische und moderne Erz-, Salz- und Kohlenbergwerke mit Betriebseinrichtungen (Fahrkunst), begehbaren Stollen usw., sowie Erzaufbereitung und Bergwerksmaschinen. — Hinauf zum Ostflügel des Erdgeschosses, in dessen Außenräumen das gesamte *Hüttenwesen* ausgestellt ist (70-73). — Die folgenden Räume (74-83) zeigen die *Metallbearbeitung* von dem Original einer alten Wasserhammerschmiede bis zur Darstellung des Erzgusses der Bavaria (1850) und einer modern eingerichteten Eisengießerei. — Es schließt sich an die Gruppe der *Kraftmaschinen* (84-92), mit historisch wichtigen, z. T. beweglichen Originalen: Muskelkraftmaschinen, Windmotoren (84), Wasserkraft-

maschinen (85-86; Wassersäulenmaschine von G. v. Reichenbach vom J. 1817, in Betrieb bis 1904; erste in Deutschland gebrauchte Wasserturbine vom J. 1834), Dampfmaschinen (87-91; Nachbildung der Dampfmaschine mit Planetenradgetriebe von James Watt von 1788; englische Balanciermaschine mit Wasserpumpe von 1813, die erste auf deutschem Boden erbaute Dampfmaschine; eine der ältesten Dampfturbinen von Parsons, 1884, und de Laval, 1888), Gas- und Ölmotoren (92; erster Dieselmotor von 1879).

Der übrige Teil des Erdgeschosses ist dem Verkehrswesen gewidmet (93-101). Dem Ehrensaal (93), in dem die Entwicklung der Landtransportmittel veranschaulicht wird, folgen die Räume für *Fahrräder und Kraftwagen* (94, 95; Laufmaschinen von K. v. Drais, 1817; alte Hoch- u. Niederräder; Petroleum- und Benzin-Motorwagen von Daimler, 1885, und Benz, 1886). — Halle für *Eisenbahnen und elektrische Bahnen* (96-101): Nachbildung der Lokomotive „Puffing Billy" von W. Hedley (1813); Schnellzugslokomotive von 1874 im Längsschnitt, mit Bewegungseinrichtungen; erste elektrische Lokomotive von Werner Siemens, 1879. — Es folgen fünf Räume für *Straßen- und Eisenbahnbau* (102-06): Modelle römischer Straßen, der alten und der neuen Kesselbergstraße (vgl. S. 445), der Gotthardbahn, der Jungfraubahn usw. — In dem gegen den Garten vorspringenden Raum für *Tunnelbau* (107) die Arbeiten am Simplontunnel (1898-1905), ein Modell des Semmeringtunnels vom J. 1849 usw. — Die Räume auf der Außenseite des Westflügels und die folgenden Mittelräume für *Brücken-, Wasser-, Wasserstraßen- und Hafenbau* (108-15) enthalten zahlreiche Modelle charakteristischer Bauten. — Die 60m lange, 21m breite, 20m hohe Mittelhalle zeigt den *Schiffbau* vom Einbaum bis zum modernen Schnelldampfer und Linienschiff (116-40), u. a. Modelle der Karavelle „Santa Maria" des Kolumbus vom J. 1492, des Fünfmasters „Preußen" (1910), des Dampfschiffes „Charlotte Dundas" (1806); im Untergeschoß Unterseeboote (u. a. U 1, das erste deutsche, von 1906, 42m lang) und Nachbildungen von Schiffs-Innenräumen. — In der Galerie der Mittelhalle *Luftfahrt und Flugwesen* (141-53): am Gewölbe hängend Originalflugzeuge von Otto Lilienthal (1896), den Brüdern Wright (1906), von Blériot, Grade, Rumpler („Taube"), Fokker (Kampfflugzeug D VII), Junkers (das erste verspannungslose Metallflugzeug); in den Wandnischen die Entwicklung der Freiballone, Luftschiffe, Drachen, Fallschirme und Flugzeuge und ihrer Teile in Modellen und Bildern.

Erstes Obergeschoß. — Von der Galerie der Mittelhalle gelangt man auf der Treppenseite in den über dem Eingangsraum gelegenen großen Ehrensaal (156), mit einem Deckengemälde von Julius Diez, umschlossen von einer Darstellung des Tierkreises in vergoldetem Stuck auf blauem Grunde; in den Wandnischen und an den Pfeilern, sowie in dem östlich anschließenden Bildersaal (157):

Bildnisse, Reliefs und Büsten hervorragender deutscher Forscher und Techniker.

Die an den Bildersaal anschließende Gruppe der Meßgeräte (158-61) zeigt die Entwicklung der *Zeit-, Gewichts- und Raummessung*, u. a. eine alte Schwarzwälder Uhrmacherwerkstätte. — Der Raum der *Mathematik* (162), mit einem perspektivischen Deckengemälde, veranschaulicht u. a. die Geschichte der Rechenmethoden und Rechenmaschinen, sowie der Perspektive mit alten und neuen Zeichenapparaten.

Die folgenden, der *Physik* gewidmeten Säle enthalten neben besonders vielen Apparaten für lehrreiche Schauversuche zahlreiche Originale: Mechanik (163, 164; Originalluftpumpe von Otto von Guericke, 1664), Wellenlehre (165), Wärme (166; kalorischer Kraftmesser von Robert Mayer, vgl. S. 137, 1868; Originalmaschine von K. Linde zur Verflüssigung der Luft, 1895); Reibungs- und Berührungs-*Elektrizität* (168-69; Originalapparate von G. S. Ohm, 1787-1854), Magnetismus und elektrischer Strom (170-71; Originalapparate von Ampère, 1820), die Strahlen der elektrischen Gasentladung (172-73; Originalröhren von W. K. Röntgen, 1895; Radiumkabinett), Telegraphie (174; erster elektrischer Telegraph von S. Th. Sömmering, 1809; erster Schreibtelegraph von K. A. Steinheil, 1836), Fernsprechwesen (175-76; Originalapparate von Ph. Reis, 1863); im südöstl. Ecksaal drahtlose Telegraphie und Telephonie (177; Originalapparate von B. W. Feddersen, 1861, und H. Hertz, 1888), im anschließenden Raum eine betriebsfähige Empfangsstation (179). — In den folgenden zehn Räumen der Gartenseite (180-89): *Optik*, mit Originalapparaten von J. Fraunhofer (1787-1826), G. R. Kirchhoff (1824-87), H. L. F. Helmholtz (1821-1894), Ernst Abbe (1840-1903); Projektion und Kinematographie. — In den Räumen der *Akustik* und *Musik* (190-205) ist zu nennen die gute historische Sammlung von Musikinstrumenten, zu deren Vorführung der gegen den Garten vorspringende Musiksaal (202) dient.

Im Westflügel des ersten Obergeschosses befinden sich die Säle der *Chemie* (206-19). Hervorzuheben die Nachbildungen einer sog. Alchimistenküche des XVI. und XVII. Jahrh. (206, 209), eines Laboratoriums des XVIII. Jahrh. (210), des Gießener Laboratoriums von Justus v. Liebig vom J. 1839 (211); die zwei Säle für moderne Chemie (212-13) enthalten viele Demonstrationsapparate; im Saal der anorganischen Industrie (214) Modelle und Abbildungen moderner Fabrikanlagen, in dem der organischen (215) ein großer Stammbaum der Steinkohlenprodukte; daneben der Raum der Riechstoffe (217); eine hübsch eingerichtete alte Apotheke zeigt die Entwicklung der Heilmittel (219). Durch den Saal der Nahrungsmittelchemie (218) gelangt man zur Haupttreppe.

Im **zweiten Obergeschoß** befindet sich der Lesesaal. Später sollen hier die Gruppen Wohn- und Städtebau, Wasserversorgung,

Kanalisation, Heizung, Beleuchtung, Gas- und Elektrizitätsversorgung ausgestellt werden.

Drittes Obergeschoß und Aufbauten. — Von der Haupttreppe gelangt man zur Abteilung für *Astronomie* im Mittelbau (275-98, 303), deren Hauptstücke zwei *Riesenplanetarien der Firma Carl Zeiß in Jena bilden. Im „Ptolemäischen Planetarium" wird die scheinbare Bewegung der Himmelskörper beschleunigt auf eine Kuppel von 9m Durchmesser projiziert und so außerordentlich sinnfällig veranschaulicht. Das „Kopernikanische Planetarium" ist, in einem Raum von 12m Durchmesser, ein bewegliches Modell des Sonnensystems, in dem man auf einem Wagen der Erdbahn folgen kann. — Weiter durch den Ostflügel des I. Aufbaus (u. a. Astrologie) zur Ostkuppel (291) mit Spiegelteleskop von 40cm Öffnung von C. P. Goerz (1914). Durch den II. Aufbau (292-95; astronomische Meßinstrumente, Galilei-Saal mit historischen Fernrohren, Entwicklung der Sternwarten) zur Terrasse des III. Aufbaus mit schönem Blick auf München; in der Mittelkuppel (298) der 15 zöllige, 9m lange Fraunhofer-Refraktor vom J. 1838-39, aus der Petersburger Sternwarte. — Es folgt die Gruppe für *Vermessungswesen:* im rückwärtigen Teil des II. Aufbaus Geodäsie (299-301), im Westflügel des I. Aufbaus Kartographie (302; u. a. Globus von C. Vopelius, 1543). — In der Westkuppel (303) ein Refraktor von 30cm Öffnung von Carl Zeiß. Die drei Sternwartkuppeln sind bei günstiger Witterung auch abends zugänglich.

Von der Westkuppel gelangt man hinab zum Westflügel des III. Obergeschosses. — Die Abteilung der *Textilindustrie* (305-12) zeigt die Verarbeitungsstufen der Gespinstfasern, die Baumwollspinnerei des Schweizer „Spinnerkönigs" Kunz vom J. 1830, die Entwicklung des Spinnens, Webens, Nähens vom Handbetrieb bis zu den modernen Maschinen, Gewebemuster von der Mumienleinwand bis zu Brokaten aus Gold- und Silberfäden. — Die Gruppe der *Papierherstellung* (313-15) beginnt mit dem Original einer Papiermühle aus dem XVIII. Jahrhundert.

Im Südflügel folgt auf die Räume für *Schreibtechnik* (316; u. a. Entwicklung der Schreibmaschine) und *Maltechnik* (317) die Gruppe des *Buchdrucks* (318-20), die ebenfalls die Entwicklung vom Hand- zum Maschinenbetrieb vorführt; im letzten Raum Proben hervorragender Erzeugnisse (321). — Anschließend die Gruppe der *Reproduktionstechnik:* Photographie (322-23), Hochdruck (324), Tiefdruck (325), Flachdruck (326; u. a. Original der ersten lithographischen Stangenpresse von A. Senefelder, 1797).

In der Gruppe der *Landwirtschaft*, im Ostflügel (327-36), ist hervorzuheben: Entwicklung des Pfluges, im Projektionsraum Vorführung landwirtschaftlicher Filme, Entwicklung der Mühlen seit dem XVII. Jahrh., Milchwirtschaft (u. a. Modell einer Allgäuer Sennhütte um 1830). — Im Nordflügel folgen *Brauerei* und *Brennerei* (337-42; u. a. Modell der Münchener Spatenbrauerei im J. 1812).

Der Turm (Aufzug 50 Pf.) ist von den Räumen an der Südwestecke aus zugänglich. Im Innern ein Foucault'sches Pendel, an dem die Erddrehung schon nach wenigen Minuten sichtbar wird; an den Außenseiten Zifferblätter für den Gang des Luftdrucks, der Wärme, der Winde und der Luftfeuchtigkeit. Auf der obersten Plattform Fernrohre, Scheinwerfer u. dgl., darüber der Antennenmast für die drahtlose Empfangsstation. Schöne Rundsicht.

Auf der Südseite der Garten mit einer sog. holländischen Windmühle aus Zingst an der Ostsee (XVIII. Jahrh.), historischen Kranen, Eisenbahnsignalvorrichtungen usw.

An der Südspitze der Museumsinsel die von Friedr. Thiersch 1901-1903 erbaute **Corneliusbrücke** (I. Pl. F 7); auf ihr, in einem Nischenbau von rötlichem Marmor, ein Bronzestandbild König *Ludwigs II.* als Jüngling, von F. v. Miller (1910).

Weiter südwestlich liegt die **Reichenbachbrücke** (I. Pl. F 7), gleichfalls von Thiersch (1903). — Die schöne doppeltürmige *Maximilianskirche* (I. Pl. F 7) wurde 1895-1908 von H. v. Schmidt errichtet. — Auf der Südseite der von Theodor Fischer 1905 erbauten **Wittelsbacherbrücke** (I. Pl. E 8) ein wuchtiges Reiterstandbild *Ottos von Wittelsbach*, von Georg Wrba.

In der alten Vorstadt Au, auf der Höhe des rechten Isarufers, mehrere Bierkeller (I. Pl. G 7, F 8; vgl. S. 352). Unten die 1831-39 von Dan. Ohlmüller in frühgotischem Stil erbaute *Mariahilfkirche*, deren Hauptschmuck die 19 hohen Glasfenster von Heinr. Heß und Ainmüller (Leben Mariä) sind.

Weiter südlich in der Vorstadt Giesing, hoch am rechten Flußufer, die *Giesinger Pfarrkirche* (I. Pl. F 9), 1865-68 von H. Dollmann in gotischem Stil erbaut; Aussicht auf Stadt und Gebirge. Östlich der Kirche, längs der Bahnlinie, der *Ostfriedhof* (I. Pl. F G 8; Straßenbahnen Nr. 7, 12, 25, 27), mit monumentaler Hallenanlage am Martinsplatz, von Hans Grässel (1894-1900).

i. Südwestliche Stadtteile.

Auf dem Sendlinger Torplatz (II. Pl. E 6) die Büste *Alois Senefelders* (S. 238), von Zumbusch (1877). Sendlinger Tor und Straße s. S. 366/65. — Südlich gelangt man durch die Thalkirchener Straße zum *Alten* und *Neuen Südfriedhof* (I. Pl. E 7).

Westl. vom Sendlinger Torplatz erhebt sich das *Allgemeine Krankenhaus* (II. Pl. E 6, 7), 1894-99 erbaut, 1913-15 erweitert. Nahebei *medizinische Kliniken* und *Institute* der Universität. — Auf dem Kaiser-Ludwig-Platz (II. Pl. D 6, 7) ein bronzenes Reiterdenkmal Kaiser *Ludwigs des Bayern* (S. 359), von F. v. Miller (1905).

Westl. die Theresienwiese (I. Pl. D 6, 7), der Schauplatz des Oktoberfestes (S. 355). An der Nordostseite die *Paulskirche* (I. Pl. D 6), ein neugotischer Bau von G. Hauberrisser (1892-1906). — Über der Westseite der Theresienwiese, 25 Min. südwestl. vom Karlstor

(Straßenbahn Nr. 19), erhebt sich vor der Ruhmeshalle (s. unten) die erzene Kolossalfigur der **Bavaria** (I. Pl. D 7), mit einem Löwen, von *L. Schwanthaler* modelliert und von *F. v. Miller* gegossen (1850). Sie ist 16m hoch, bis zur Spitze des emporgehobenen Kranzes 18m, mit dem Sockel 30m. Auf 72 Stufen gelangt man durch das Fußgestell bis zur Figur, und in dieser auf einer eisernen Wendeltreppe von 58 Stufen bis in den Kopf (Platz für acht Personen; vgl. S. 356). Durch kleine Öffnungen hat man bei hellem Wetter eine umfassende Aussicht auf die ferne Alpenkette. – Die **Ruhmeshalle,** eine von *Klenze* 1843-53 erbaute dorische Säulenhalle, enthält 80 Büsten verdienter Bayern. — In den Anlagen nördlich der Ruhmeshalle ist 1925 ein *Denkmal der bayerischen Kraftfahrtruppen* errichtet worden. — Westlich der nach Plänen von Wilh. Bertsch angelegte, 1908 eröffnete **Ausstellungspark** (I. Pl. C 6, 7); l. vom Haupteingang das *Künstlertheater* (S. 354) von M. Littmann, mit künstlerisch vereinfachter Bühneneinrichtung („Reliefbühne"); daneben das Theatercafé von Paul Pfann; Hauptrestaurant von Em. Seidl, mit Deckengemälde von L. Herterich und Wandmalereien von Fritz Erler, J. Diez und K. J. Becker-Gundahl; davor eine Brunnenanlage mit Sandsteinbildwerken von Fr. Behn, K. Ebbinghaus u. a.; unweit ein Marionettentheater von P. L. Troost (vgl. S. 354). Der für die Deutsche Verkehrsausstellung 1925 errichtete *Leucht-* und *Aussichtsturm* ist 41m hoch.

k. Der nordwestliche Stadtteil: Neuhausen und Nymphenburg.

Straßenbahnen nach *Nymphenburg* Nr. 1 und 4.

Die S. 384 gen. Brienner Straße führt nordwestlich zum Stiglmaierplatz (I. Pl. D 4). Nordwestl., Erzgießereistr. 14, die *Erzgießerei* (I. Pl. D 4), 1825 von Ludwig I. gegründet und durch ihre Leiter J. B. Stiglmaier († 1844) und Ferd. v. Miller († 1887) zu hoher Bedeutung gelangt, jetzt der Familie v. Miller gehörig (Museum s. S. 356).

Die am Stiglmaierplatz beginnende 3km lange Nymphenburger Straße (I. Pl. D-B 4, 3) durchschneidet den Stadtteil Neuhausen. An der Nordseite des Rotkreuzplatzes (I. Pl. C 4) ein *Jagdschlößchen* des Kurfürsten Karl Albert, von 1728. — Die Straßenbahn Nr. 1 endet am Romanplatz (I. Pl. A 3; Fahrzeit vom Hauptbahnhof 20 Min.), 12 Min. vom Schloß.

Nymphenburg (Café-Rest. Prinzenhof, Romanstr. 74, Ecke Romanplatz), seit 1900 zur Stadt München gehörig, verdient wegen des Schlosses und besonders wegen des Parks (tagsüber frei zugänglich) und der Amalienburg einen Besuch. Straßenbahnen s. oben. Eintritt in das Hauptschloß und die Gartenschlößchen s. S. 357; „Kleiner Führer" mit Abbildungen (1921) 1 ℳ.

Das **Schloß** (I. Pl. A 3), eine ausgedehnte Gebäudegruppe, verdankt seine Entstehung einer Schenkung des Kurfürsten Ferdinand Maria an seine Gemahlin Adelaide, nach der Geburt des Thronerben Max Emanuel. 1663-76 errichtete *Agostino Barelli* (vgl. S. 373) den fünfstöckigen Mittelbau im Stil einer italienischen Villa. 1702-04 ließ Max Emanuel durch *Antonio Viscardi* Bogengänge hinzufügen, 1714 den Ausbau durch *Jos. Effner* fortsetzen und auch die Fassaden des Mittelbaus erneuern. Unter Kurfürst Karl Albert entstand seit 1728 im Osten das Schloßrondell mit den Beamtenwohnhäusern, die weiträumige Anlagen und einen Teich mit Springbrunnen umschließen. Um diesen Kern sollte sich eine regelmäßige Stadtanlage, die „Karlstadt", gruppieren.

Im Innern wird nur der Mittelbau besichtigt. An den durch drei Geschosse reichenden Festsaal, mit schöner Rokoko-Dekoration (1756-57) von *Joh. Baptist Zimmermann* und seinem Sohn *Franz*, schließen sich zu beiden Seiten kleinere Wohnräume, meist nach Entwurf *Effners* (um 1717), mit deutschen und französischen Möbeln des XVIII. Jahrh., Deckengemälden und Bildnissen; im Schreibzimmer der Südseite prachtvolle Vertäfelung mit chinesischen Lackplatten des späten XVII. Jahrh.; in den Galerien Bilder kurfürstlicher Schlösser von *Joach. Beich* u. a., sowie Jagdstücke von *Snyders* und *Fyt*.

Westlich hinter dem Schloß ein großer ***Park**, 1671 als italienischer Garten angelegt, im XVIII. Jahrh. im französischen, von 1804 ab nach englischem Geschmack verändert. Von der Freitreppe hinter dem Mittelbau des Schlosses hat man einen schönen Blick über das große Parterre und den anschließenden Kanal. Nördlich vom Parterre Gewächshäuser. Dahinter die *Magdalenenkapelle* oder *-klause*, 1725-26 von Effner für den greisen Max Emanuel gebaut, innen mit Deckenbildern von Nik. Stuber (meist gegen Trinkgeld zugänglich). Westlich die 1716 von Effner errichtete *Pagodenburg*, mit Malereien (Chinoiserien) von Anton Gumpp. Westlich weiter durch den Park bis zur Marmorkaskade (1768) und am südlichen See entlang zur *Badenburg*, dem Badehaus des Kurfürsten, von Effner (1718-21), mit schönem Gartensaal (wuchtige Stuckdekoration von Carles Dubut, Deckenfresko von Jac. Amigoni). Die ****Amalïenburg**, weiter östlich, unweit südlich vom Parterre, ein einstöckiges Jagdschlößchen von Fr. Cuvilliés (1734-39), ist „die vollendetste Lösung, die der Rokokostil für den Typus des fürstlichen Lusthauses gefunden hat". Am schönsten der runde Spiegelsaal in der Mitte, mit Dekoration in Silber auf blauem Grunde; daneben das Schlafzimmer mit den Bildnissen Karl Alberts und seiner Gemahlin Maria Amalia, nach der das Schlößchen benannt ist, von Georg Desmarées, und das Jagdzimmer, beide in Silber auf Gelb; Stuckarbeiten von Joh. Bapt. Zimmermann, die prachtvolle Schnitzarbeit von Joach. Dietrich. Reizende Küche mit Delfter Plattenverkleidung. — In dem nordöstl. Teil des Rondells befindet sich seit 1761 die 1747 gegründete *Staatliche Porzellan-Manufaktur Nymphenburg* (Eintritt s. S. 357).

Vom Nordausgang des Parkes nach Blutenburg s. S. 417.

Nördl. an den Nymphenburger Schloßpark angrenzend (Straßenbahn Nr. 21) der ***Botanische Garten** (vgl. die Nebenkarte des Planes S. 350), mit dem *Botanischen Museum* und ausgedehnten *Pflanzenschauhäusern* (im Sommer Victoria regia). Eintritt s. S. 356. Im Gartenpavillon ein Café. — Südl. vom Schloß der *Hirschgarten* (I. Pl. A B 4), ein schöner Park mit zahmen Hirschen, auch weißem Damwild. 1791 von Kurfürst Karl Theodor angelegt. Am Eingang ein Jägerhaus (Wirtschaft).

1. Umgebung von München.

Durch die *Isarauen* im Süden der Stadt gelangt man am rechten (östl.) Ufer von der Reichenbachbrücke (S. 413) aus in 50 Min. zum Ostende der Thalkirchener Brücke, wo sich der Haupteingang des **Volksparks Hellabrunn** befindet. Straßenbahnen Nr. 6, 25, 26. Die nach Plänen von Em. Seidl geschaffene, 1911 als Tierpark eröffnete Anlage bietet mit ihrem alten Baumbestand und den natürlichen Wasserläufen ein Bild von malerischem Reiz (Waldwirtschaft); der Tierbestand mußte 1922 veräußert werden. — Isartal s. S. 418.

Dem Volkspark gegenüber, auf dem linken Isarufer, liegt das eingemeindete Dorf **Thalkirchen** (535-565m; Gasth.: Deutsche Eiche, mit Garten, gelobt; Altwirt), durch die Straßenbahnlinien 6 und 20 und die Isartalbahn (S. 446) mit der Stadt verbunden. Die aus dem XIV. Jahrh. stammende, im XVIII. Jahrh. barock umgestaltete *Pfarrkirche* Mariä Himmelfahrt hat eine schöne Rokoko-Ausstattung. — Nordwestl. von Thalkirchen, bei *Holzapfelkreuth* (Straßenbahnen Nr. 6 und 18) liegt der 1905-07 von Hans Grässel geschaffene ***Waldfriedhof,** die erste derartige Anlage in Deutschland.

40 Min. südl. vom Waldfriedhof (von Holzapfelkreuth Kraftpost in 6 Min.) liegt **Forstenried.** In der Dorfkirche (Ende des XV. Jahrh.) auf dem Hochaltar ein altberühmtes Gnadenbild, ein um 1150-60 entstandenes lebensgroßes Holzkruzifix.

In **Berg am Laim** (d. i. Lehm; altes Ziegelland), $^1/_2$ St. östl. vom Ostbahnhof (I. Pl. H 7; Straßenbahn im Bau), die von Joh. Mich. Fischer 1737-51 erbaute doppeltürmige **Hofkirche St. Michael;* das reizvolle Innere, mit Stuckarbeiten und Deckengemälden von J. B. Zimmermann und sechs großen Altären von J. B. Straub, ist eine der elegantesten Schöpfungen des kirchlichen Rokoko.

Von München westl. mit Vorortzug vom Starnberger Bahnhof (7,4km in $^1/_4$ St. für 30 Pf.; vgl. S. 419) oder der Straßenbahn Nr. 29 in $^1/_2$ St. erreicht man **Pasing** (525m; Gasth. zur Eisenbahn, 7 Z. zu 2 ℳ), industriereiche Stadt von 12000 Einw., mit zahlreichen Landhäusern, Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg, Lindau, Herrsching und Starnberg und Ausgangspunkt für den Besuch der beachtenswerten Kirchen von Pipping und Blutenburg.

Die kleine Kirche von **Pipping,** $^1/_4$ St. nordwestl. vom Bahnhof Pasing, 1478-80 von Herzog Sigismund erbaut und in der inneren Ein-

richtung unverändert erhalten, bietet mit ihren Flachschnitzereien der Decke und Empore, ihren Altären und Glasmalereien das Bild einer spätgotischen Landkirche des XV. Jahrhunderts.

10 Min. nördl. von Pipping liegt **Blutenburg,** ehem. Jagdschlößchen des Herzogs Sigismund, um 1480-90 erbaut, jetzt an die Englischen Fräulein verpachtet. Die Schloßkapelle enthält einen Hochaltar und zwei Seitenaltäre von 1491, mit Schnitzereien und Gemälden der Münchener Schule, hochbedeutende Holzfiguren der zwölf Apostel, der h. Jungfrau und des Auferstandenen aus derselben Zeit, Glasgemälde von 1497.

Hübscher Rückweg über (25 Min.) Haltestelle *Obermenzing* der Dachauer Strecke (s. unten), von wo man unter der Schleißheimer Linie (s. unten) hindurch den Nordeingang des Nymphenburger Parks (S. 415) in 1/4 St. erreicht. Vgl. nebenstehende Karte und den Nebenplan S. 350.

An der Bahnstrecke nach Ingolstadt (S. 302) liegt (18km in 1/2 St., 4. Kl. 60 Pf.) **Dachau** (Bahnhof 481m; Gasth.: Zieglerbräu, 7 B., Hörhammerbräu, 10 B., beide mit Aussichtsveranda, Z. 1 1/2-2 1/2 *M*), alter Marktflecken mit 7100 Einw., vom hohen hügeligen Flußrande der *Amper* aus das weite „Dachauer Moos" überschauend. Die oft reizvoll beleuchtete Fluß- und Moorlandschaft hat den Ort seit der Mitte des XIX. Jahrhunderts zum Studien- und Aufenthaltsort vieler Maler gemacht (vgl. S. 361). 1/4 St. westlich vom Bahnhof der hochgelegene Marktplatz, mit der 1625 von Hans Krumper (?) erbauten dreischiffigen *Pfarrkirche,* dem *Rathaus* von 1615 und einem Zierbrunnen von Ignaz Taschner (1912). Unweit das Bezirksamt, von wo man l. in 2 Min. aufwärts zum **Schloß** (504m) gelangt, einem beim Abbruch 1806 stehengebliebenen Flügel des im XVI. Jahrh. zu einem vierflügeligen Bau vergrößerten Schlosses. Das Treppenhaus wurde 1715-17 von Effner im französischen Régence-Stil umgebaut. Das Schloß enthält das Bezirksmuseum, ein Volkskunstmuseum und (im großen Saal) eine Galerie moderner Bilder; Eintr. tägl. 9-12 und 2-5 Uhr, 50 Pf. Hinter dem Schloß der Hofgarten, mit schöner Aussicht auf Dachau, das Dachauer Moos, München und das ferne Gebirge; Orientierungstafel.

Von Dachau Nebenbahn in 2 St. nach (30km) **Altomünster** (Gasth.: Mayerbräu, Stanglmeierbräu), einem Markt mit ehem. Benediktinerkloster, das jetzt von Nonnen der h. Brigitta bewohnt wird. Die stattliche *Kirche,* 1763-73 nach Entwurf von Joh. Mich. Fischer († 1766) mit Erhaltung des alten Mönchchores erbaut, enthält im Laienschiff schön geschnitzte Altäre von J. B. Straub; Deckenbilder von Jos. Mages (1768); merkwürdig der in der Mitte über dem Langhaus eingebaute Nonnenchor.

Nördlich von München, an der Bahnstrecke nach Regensburg (S. 317; 18,6km in 35 Min.; 4. Kl. 70 Pf.), liegt

Schleißheim, durch seine drei Schlösser berühmt. 4 Min. östlich vom Bahnhof (485m) das *Alte Schloß,* seit 1626 von Kurfürst Maximilian I. errichtet (Schloßwirtschaft). Östlich davon das

330m lange ***Neue Schloß**, 1701-04 unter Kurfürst Max Emanuel von *Enr. Zuccali* als Teil einer vierflügelig gedachten Anlage (mit dem Alten Schloß als Westflügel) im Rohbau errichtet. Der Reiz der meisterhaften, 1720-26 von Effner u. a. ausgeführten Innenausstattung (Eintritt s. S. 357) beruht auf der eigentümlichen Durchsetzung des italienischen Spätbarocks mit dem beginnenden Rokoko.

Die Stuckarbeiten sind in der Hauptsache von J. B. Zimmermann und Ch. Dubut, die Deckengemälde von C. D. Asam, G. Amigoni und N. G. Stuber. Hervorzuheben ist das prächtige Treppenhaus, von Effner (1719), und der Victoriensaal (XLVIII; im Obergeschoß). In den Räumen des Schlosses ist eine beachtenswerte staatl. *Galerie* von über 1500 Gemälden untergebracht: im Erdgeschoß in den Sälen I-XI die alten niederländischen und deutschen Schulen, in den Sälen XII-XVIII italienische und französische Bilder; im Obergeschoß spätere Deutsche, Holländer und Vlamen. Katalog von 1914.

Im Südpavillon des Schlosses befindet sich seit 1921 die Galerie der alten *Münchener Sezession* (s. S. 361). Eintritt s. S. 355.

Hinter dem Schloß ein unvollendet gebliebenes Parterre mit Wasserkünsten (um 1720, von Dom. Girard) und Gartenanlagen im französischen Geschmack (XVII. Jahrh.), die sich bis nach *Lustheim* erstrecken, einem 1684-89 von Zuccali erbauten Gartenschlößchen.

Lohnend ist ein Ausflug von München südlich nach *Grünwald* (zu Fuß $2^1/_2$ St.) durch das tief eingeschnittene **Isartal**, mit seiner Fülle schattiger und aussichtreicher Fußwege.

Bei beschränkter Zeit fahre man bis *Großhesselohe* (s. unten): entweder mit der Straßenbahn Nr. 25 in 15 Min. (bis Grünwald, S. 419, 30 Min.), alle $^1/_2$ St. vom Ostfriedhof (S. 413), So. vom Sendlinger Torplatz (S. 413); — oder mit der Isartalbahn (S. 446), 6km in $^1/_4$ St.; — oder mit der Reichsbahn (S. 447), Vorortverkehr (27 Min.).

Von der Reichenbachbrücke bis zum (50 Min.) *Volkspark Hellabrunn* durch die Isarauen s. S. 416. Weiter auf dem Dammweg des r. Ufers am Volkspark entlang, an dessen Ende sich l. die (10 Min.) *Marienklause* befindet (r. Brückensteg nach *Maria Einsiedel*, mit städt. Schwimm- und Luftbad). Geradeaus zur Höhe hinan und auf dem aussichtreichen Hochleitenweg an den Villen der Gartenvorstadt *Harlaching* hin, sowie an den Wirtschaften zum *Franziskaner über der Klause* (10 Min.) und zur *Menterschwaige* (10 Min.) vorbei, zum (10 Min.) Ostende der Gitterbrücke, mit prächtigem Blick auf das Isartal und München; gleich jenseits der Reichsbahnhof (S. 447); 8 Min. weiter der Lokalbahnhof (Isartalbahn, S. 446) der Landhaussiedlung **Großhesselohe** (Luftkurhaus, 20 B.).

Oberer Weg. Von den beiden Bahnhöfen Großhesselohe aus erreicht man in je 10 Min. die *Wirtschaft Großhesselohe*, im Wald über der Isar schön gelegen. Weiter an der 1842-44 von Friedr. Gärtner erbauten, 1902 stark veränderten *Burg Schwaneck* vorbei nach (25 Min.) *Pullach* (581m; Bahnhof s. S. 446; Gasth. Rabenwirt, 5 Z., Bürgerbräu, 10 Z., Café Habenschaden, 6 Z., sämtlich mit Aussichtsterrassen), einem hübsch gelegenen Dorf, mit Landhaussiede-

lung. Aussicht auf Isartal und Gebirge. Auf der am Höhenrand entlang führenden aussichtreichen Straße weiter, vorbei an dem 1922 errichteten (20 Min.) Denkmal für Gabriel Seidl (S. 361), zu einer (5 Min.) Straßenteilung, von wo man links hinab zum Brückenwirt Höllriegelsgreuth und über die Brücke nach (20 Min.) *Grünwald*, rechts in 3 Min. zum *Bahnhof Höllriegelsgreuth* (S. 446) gelangt.

Grünwald (583m; Gasth.: Schloß-Hotel, mit Café, 50 B. zu 3-4, P. 7 *M*; Römerschanze; Grünwalder Weinbauer, 15 Z.; Lindenwirt, 4 Z.) ist ein hübsch gelegenes Dorf mit ehem. Jagdschloß der Herzöge von Bayern (Ende des XV. Jahrh.), von dessen Turm man eine weite Aussicht genießt (10 Pf.; 108 Stufen). Straßenbahn s. S. 418.

Vom Reichsbahnhof Großhesselohe (S. 418) führt ein hübscher, nur bei trockenem Wetter zu empfehlender Weg unten am l. Isarufer entlang: vom Bahnhof l. die Treppe hinab durch schönen Buchenwald, vorbei am (10 Min.) *Brunnwart* (Erfr.) und an dem (30 Min.) *Bad Pullach*, Wirtschaft unterhalb des gleichn. Dorfes (S. 418), zum (20 Min.) *Brückenwirt Höllriegelsgreuth*, an der Isar dicht oberhalb der oben gen. Brücke, 1/4 St. vom Bahnhof Höllriegelsgreuth (S. 446). Über die Brücke in 1/4 St. zur Endstation der Straßenbahn in *Grünwald* (s. oben).

Von München über *Ulm* nach *Stuttgart* s. R. 27; — nach *Nürnberg* s. R. 42; — über *Regensburg* nach *Hof* s. R. 44; — zum *Starnberger* und *Ammersee* s. R. 52; — nach *Lindau* s. R. 53; — nach *Füssen* s. R. 55; — nach *Mittenwald* s. R. 56; — nach *Tegernsee* s. R. 57; — nach *Kufstein* s. R. 58; — nach *Simbach* (Linz) s. R. 59; — nach *Salzburg* s. R. 60; — nach *Berchtesgaden* s. R. 61.

52. Starnberger See und Ammersee. Hoher Peißenberg.

Eisenbahn (seit 1925 elektr. Betrieb) von München bis *Starnberg*, 28km in 33 Min., für *M* 2.10, 1.40, 1.00; bis *Weilheim*, 53km in 50-70 Min., für *M* 4.20, 2.70, 1.80; bis *Peißenberg*, 62km in 1 1/2-2 1/2 St., für *M* 3.10, 1.95. — Dampfboot (Restaur.): Rundfahrt (Fahrkarte 4 Tage gültig) in 2 1/2-3 St. für *M* 3.70, 2.50; zweimalige Fahrtunterbrechung gestattet.

Landstraße, 59km. — 9km *Forstenried* (562m; S. 416). — 25km *Starnberg* (587m). — 35km *Traubing* (676m). — 50km *Weilheim* (562m). — 59km *Unterpeißenberg* (589m).

München, Starnberger Bahnhof, s. S. 350. — Bald nach der Ausfahrt r. der Park von Nymphenburg (S. 415). — 7km *Pasing* (S. 416).

28km **Starnberg**. — Gasthöfe: Bayerischer Hof, am See, westl. unweit des Bahnhofs, 27 B. zu 2-4, M. 3-5, P. von 9 *M* an; Pellet-Mayer, im Ort, 5 Min. vom Bahnhof, 27 B. zu 2-4, P. 6-8 *M*; Seehof, dem Bahnhof gegenüber, 30 B. zu 2 3/4-5 1/2, M. 1.20-3.50, P. 7-10 *M*; Deutsches Haus, östl. unweit des Bahnhofs, 10 Z. — *Seerestaurant Starnberg*, ersten Ranges, mit Festsaal und Terrassen (Café); dabei eine *Badeanstalt*. — *Ruderboote; Motorboote*. — *Auskunftsstelle* des Verkehrsverbandes Starnberger See im Kiosk gegenüber dem Bahnhof.

Starnberg (587m), freundliches Städtchen mit 5000 Einw., am Nordende des Starnberger Sees, überragt von einem alten Schloß der Herzöge von Bayern (XVI. Jahrh.), wird als Sommerfrische viel be-

sucht. 4 Min. westl. des Bahnhofs das *Würmgau-Museum* (tägl. 9-12, 2-5 Uhr; $^1/_2$ *M*).

Der ***Starnberger See** oder **Würmsee** (584m), in einem ehem. Gletscherbecken, ist 20km lang, bis 4,7km breit, bis 123m tief und umfaßt 57qkm. Die mäßig hohen Uferberge sind mit Ortschaften, Landhäusern und Parkanlagen bedeckt. Seinen Hauptreiz erhält der See durch den südl. Gebirgshintergrund: von Osten nach Westen Wendelstein, Brecherspitze, Kirchstein, Benediktenwand, dahinter Karwendelgebirge, Jochberg, Herzogstand, Heimgarten, Krottenkopf, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Ettaler Manndl.

Dampfbootfahrt (die Reihenfolge der Anlegestellen wechselt). — Die erste Station am Ostufer ist **Schloß Berg** (Seehotel, mit Veranda und Garten am See, 32 B. zu 3-6, M. $3^1/_2$, P. 8-12 *M*; Gasth. Schloß Berg, 5 Min. vom See, mit Garten). 5 Min. vom Landeplatz das 1640 erbaute einfache *Schlößchen Berg*, Sommersitz und letzter Aufenthalt König Ludwigs II. (Dez. bis Febr. geschlossen, sonst 8-6 Uhr gegen 1 *M* zu besichtigen). Eine Kapelle im Park (10 Min.) und ein Kreuz im See bezeichnen die Stelle, wo König Ludwig und sein Begleiter Dr. Gudden am 13. Juni 1886 den Tod fanden. Durch den Südausgang des Parkes in 15 Min. nach Leoni (s. unten).

Auf der Höhe des Ostufers die gotische Kirche von *Aufkirchen*. Das Dampfboot hält bei der Villenkolonie **Leoni** (H.-P. Leoni, mit Seeterrasse, 55 B. zu $2^1/_2$-3, P. 6-8 *M*). Dem Landesteg gegenüber erreicht man in 25 Min. die *Rottmannshöhe* (660m), 1920 von den Jesuiten erworben. 12 Min. südl. der 1896-99 errichtete **Bismarckturm* (664m), mit umfassender Aussicht auf See und Alpen. — Zwischen Leoni und Ammerland (s. S. 421) Schloß *Allmannshausen*.

Am Westufer, Leoni gegenüber, Stat. **Possenhofen** (Gasth. zum Fischmeister bei Carl Schauer, 30 Z. zu 3-4, P. 7-8 *M*, gut), mit ehem. Schloß. 10 Min. oberhalb die gleichn. Eisenbahnstation (S. 421). Hübscher Waldweg in 25 Min. nach der vornehmen Sommerfrische *Feldafing* (646m; Gasth.: *Kaiserin Elisabeth, ersten Ranges, mit Aussichtsterrasse und Seebadeanstalt, 125 B. von 3, P. von 9 *M* an, M. $3^1/_2$-4 *M*; H.-P. Feldafing, 40 B. von $2^1/_2$, P. von 7 *M* an). — Lohnender Fußweg von Possenhofen südl. am See entlang durch den Feldafinger Park in 1 St. nach *Garatshausen*, mit altem, efeubewachsenem Schlößchen der Fürsten von Thurn und Taxis; von da in $^1/_2$ St. zur Landestelle Tutzing.

Das Dampfboot umfährt die bewaldete *Roseninsel*, mit einer von König Max II. erbauten Villa im pompejanischen Stil („Kasino"; Besichtigung 50 Pf.; Boot von Possenhofen in 10 Min.) und hält in

Tutzing. — Gasthöfe: *Simson, beim Bahnhof, 8 Min. vom See, mit Aussichtsterrasse, Wein- und Bierstube, 120 B. von $2^1/_2$, P. von 7 *M* an, M. 2-3 *M*; *Seehof, 90 B. zu 2-4, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. von $7^1/_2$ *M* an; König Ludwig, 18 Z. von 3, P. von 7 *M* an, M. $2^1/_2$ *M*; Bernrieder Hof, 24 B.; Tutzinger Hof, 10 Z., beide einfach. — *Café-Konditorei Dreher*, mit Garten.

Tutzing, Dorf mit 2900 Einw., wird als Sommerfrische besucht. Schloß mit schönem Park; Kloster der Missionsbenediktinerinnen. Überblick über den See vom *Johanneshügel*, 10 Min. vom Bahnhof.

Von der ***Ilkahöhe** (711m; gute Wirtsch.), der höchsten Erhebung am See, 3/4 St. südwestl. bei *Oberzeismering*, prachtvolle Aussicht auf den See, das Vorland und die Alpen vom Watzmann bis zum Grünten, am schönsten 5 Min. nordöstl. der Rotunde auf dem Rasenhang.

Tutzing gegenüber, am Ostufer, Stat. *Ammerland* (Gasth. am See, 30 B. zu 2 1/2-3 ℳ), mit Schloß. — Weiter am Westufer Stat. *Bernried* (Gasth. Altwirt, 35 B. zu 2-3 1/2, M. 2-4, P. 6-8 ℳ), 1/4 St. von der S. 444 gen. Bahnstation, mit Schloß und Park. Gegenüber die Stat. *Ambach*. Die Ufer verflachen sich, das Gebirge tritt schärfer hervor. — Am Südende des Sees die Station **Seeshaupt** (Gasth.: Dumlers H.-P. Seeshaupt, mit Terrasse am See, 40 B. zu 2 1/2-4, M. 2-3 1/2, P. 8 1/2-10 ℳ, gelobt; Post, mit Aussichtsterrasse, 40 B. zu 2-3, M. 1.20-1.80 ℳ), 1/4 St. von der S. 444 gen. Bahnstation. Hübscher Spaziergang (1 St.) südl. zur *Lauterbacher Mühle* (gutes Gasth., 9 Z.) am Ostersee (S. 444).

Eisenbahnfahrt. — Die Bahn (s. S. 419) führt jenseit Starnberg auf dem Westufer des Sees weiter nach (33km) *Possenhofen* (S. 420). — 35km *Feldafing* (S. 420), 25 Min. vom See. — Vor (40km) *Tutzing* (S. 420) l. Blick auf See und Gebirge. Weiterhin zweigt l. die Linie nach Kochel ab, s. S. 444. Unsere Bahn wendet sich nach Südwesten. — 53km **Weilheim** (562m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Bräuwastl, 21 Z.; Post), Städtchen an der *Ammer*, mit 6250 Einwohnern.

11km westl. von Weilheim (Kraftpost in 3/4 St.) liegt das Dorf **Wessobrunn** (701m; Gasth. zur Post, 5 Z. zu 1 1/2, P. 5 ℳ. gut), mit einem ehem., nach der Legende um 753 gestifteten Benediktinerkloster. Aus diesem stammt das berühmte, um 800 aufgezeichnete Wessobrunner Gebet (s. S. 375), eine der ältesten in Deutschland erhaltenen Stabreimdichtungen; Denkstein mit dem Urtext unter einer alten Linde vor dem Gasthof. Von der 1810 abgebrochenen Klosterkirche aus dem XIII. Jahrh. ist der freistehende roman. Glockenturm erhalten. In der Rokokopfarrkirche (1757) ein großes bemaltes Holzkruzifix aus der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts. Die 1680-1700 aufgeführten Klostergebäude, jetzt im Besitz des Frhrn. v. Cramer-Klett und z. T. von Missionsbenediktinerinnen bewohnt, enthalten im Obergeschoß Stuckdekorationen aus dem XVII.-XVIII. Jahrh., Zeugnisse der von Wessobrunn ausgehenden, Oberbayern und Oberschwaben beherrschenden Stukkatorenschule, die bis um 1720 blühte. — Bei dem Dorf *Paterzell*, 1 St. südöstl. von Wessobrunn, hat sich in einem Naturschutzgebiet von etwa 1/2qkm einer der wenigen Waldbestände der Eibe (etwa 2000 Stück) erhalten.

Eisenbahn von Weilheim über Garmisch-Partenkirchen nach *Mittenwald* s. R. 56a; — nach dem *Ammersee* und *Geltendorf* s. S. 424.

Südwestlich von Weilheim, an einer Nebenbahn nach (24km) *Schongau* (S. 424), liegt (9km) *Peißenberg* (589m); 7 Min. l. vom Bahnhof *H.-P. *Bad Hohensulz* (615m; 40 B. zu 2-2 1/2, M. 2-2 1/2, P. 7-8 ℳ), mit Schwefel- und Eisenquellen, Wasserheilanstalt, Restaurant und Waldpromenaden.

Auf den Hohen Peißenberg gelangt man von Peißenberg in $1^1/_4$-$1^1/_2$ St., entweder auf dem bequemen und z. T. schattigen, blau-weiß bez. Wege hinter dem Restaurant des Hot. Bad Hohensulz von der Straße l. ab, über die (40 Min.) Häuser von *Vorderberg*, dann l. am ($^1/_4$ St.) Gehöft *Oberschwaig* (*Schwabheiß;* 893m) vorbei zum ($^1/_2$ St.) Gipfel; — oder hinter dem Restaurant von der Straße r. ab auf rot-weiß bez., etwas steilerem Wege über den *Eberlhof* (720m) und Oberschwaig (s. oben). — Der einzelnstehende, aus Molasse aufgefaltete **Hohe Peißenberg** (998m) beherrscht wohl das umfassendste Gebirgspanorama unter allen Aussichtspunkten der Voralpen. Oben die Ortschaft *Hohenpeißenberg* mit Wallfahrtskirche, Pfarrhaus (auf dem Dach Wetterwarte, 20 Pf.) und dem einf. guten Gasth. zum Bayerischen Rigi (20 B.). Skigelände.

Die *Aussicht erstreckt sich vom Hochstaufen östl. bis westl. zum Grünten: r. vom Wendelstein Benediktenwand, Jochberg, daneben fern das Schneefeld des Venedigers; Herzogstand und Heimgarten, davor unten der Staffelsee; Karwendelgebirge, Kisten- und Krottenkopf; Wettersteingebirge mit Dreitorspitze und Zugspitze, Hochplatte, Säuling, Allgäuer Alpen. Nördl. die weite Ebene mit dem Ammer- und Starnberger See, bis über Augsburg und München hinaus.

Abstieg (1 St.) s.ö. über Vorderberg (s. oben) zum *Weinbauer* (740m; Wirtsch., auch Z.), dann am Waldrande l. den Promenadenweg, der oberhalb Bad Sulz auf den blau-weiß bez. Weg (s. oben) mündet.

Von Peißenberg nach Saulgrub, 23km, Fahrstraße südl. über die Ammer nach (9km) *Böbing* und (13km) *Rottenbuch* (763m; Gasth. Post), über dem l. Ufer des tief eingeschnittenen *Ammertals* hübsch gelegen, mit ehem. Kloster; in der gotischen, von Matth. Günther 1738-57 ausgestatteten Kirche ein geschnitztes Marienbild von 1487 (auf dem letzten Altar der Nordseite). Weiter über (19km) *Bayersoien*, mit dem kleinen *Soiener See* (790m), nach (23km) *Saulgrub* (S. 436).

Eisenbahn von München nach Herrsching (seit 1925 elektr. Betrieb), 38km in $^3/_4$-1 St. für 2.90 und 1.30 (2. und 4. Kl.). — Abfahrt vom *Starnberger Bahnhof* (S. 350). — 7km *Pasing* (S. 416). — 26km *Weßling* (588m; Bahnwirtsch.), Dorf mit kleinem See. — 30km *Steinebach.* 10 Min. westl. das Dorf, am hellgrünen *Wörthsee* (561m). — 33km *Seefeld-Hechendorf.* Dann an dem waldumkränzten *Pilsensee* (534m) entlang.

38km **Herrsching.** — Gasthöfe: Bahnhof-Hotel, dem Bahnhof gegenüber, 35 B.; Post, im Ort, mit Garten, 30 B. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, M. $1^1/_2$-3 ℳ; H.-Rest. Seespitz, 10 Min. südl. der Landestelle, am See, mit Terrasse, 40 B. zu 2-3, M. 2-$3^1/_2$, P. 7-8 ℳ; H.-Café am See, mit Terrasse und Konditorei, zwischen Seespitz und Landestelle, 40 B. von 2, P. von $6^1/_2$ ℳ an; H. Seehof, am Dampfbootsteg, mit Garten, 40 B. — *Café Flora*, zwischen Bahnhof und Gasth. Post. — *Auskunftsstelle* am Bahnhof.

Herrsching (568m), mit 1500 Einw., ist eine besuchte Sommerfrische am sog. *Herrschinger Winkel*, wo der Ammersee seine größte Breite erreicht. Der Bahnhof liegt 5 Min. von der Landestelle.

1½ St. südl. von Herrsching, vom Bahnhof geradeaus durch den Ort und auf Fahrweg durch die romantische Schlucht des *Kienbachs*, der **Heilige Berg Andechs** (711m; Bräustübl in der Klosterbrauerei; gleich unterhalb Gasth. Wastian, mit Aussicht, 22 B. zu 1½-2 *M*), Benediktinerpriorat mit berühmter Wallfahrt. Die ursprünglich gotische Hallenkirche (XV. Jahrh.) wurde 1754 durch Joh. Bapt. Zimmermann im Rokokogeschmack glänzend ausgestattet; der sehenswerte Reliquienschatz mit Goldschmiedearbeiten des XV. und XVI. Jahrh. wird auf Ansuchen in der Sakristei vorm. 10½ und nachm. 1½ Uhr gezeigt. Aussicht auf das Hochgebirge von dem 60m hohen, die Landschaft beherrschenden Turm, auf 118 Stufen bequem zu ersteigen.

Hübscher Spaziergang von Herrsching nordwestl. nach (40 Min.) Schloß *Ried*, mit schönem Blick über den ganzen See; weiter nach (¾ St.) *Breitbrunn* (s. unten) und mit dem Dampfer zurück.

Der grüne, moränenumwallte **Ammersee** (533m), 16km lang, 6km breit, bis $81{,}_5$m tief, ist durch vermoorte Flußanschwemmungen im Norden, Süden und Osten auf die Hälfte ($46{,}_5$qkm) seiner ursprünglichen Fläche eingeengt worden. Dem Einfluß der Großstadt weniger ausgesetzt wie der Würmsee, bietet der Ammersee einen unberührteren Landschaftsrahmen für den wirkungsvoll von der Zugspitze beherrschten Alpenanblick.

Dampfboot (z.T. mit Restaur.): mehrmals tägl. von Herrsching nach Dießen (25-40 Min.) oder Stegen (1-1¾ St.).

Das Dießener Boot berührt auf einigen Fahrten zuerst *Riederau* und das reizend gelegene *St. Alban*, mit altem Wallfahrtskirchlein. — **Dießen** (Gasth.: Neue Post, 40 B. zu 2-4, M. 2½, P. 6-7 *M*, gut; Gattinger, 32 B. zu 2-3, M. 1.20-2.50, P. 5-6 *M*; Ammersee, 16 Z. zu 1½-2, P. 5-7 *M*), eine beliebte Sommerfrische mit 1700 Einw., liegt am Südende des Ammersees. Bahnhof (S. 424) nahe der Landestelle. Oberhalb die Gemeinde *St. Georgen*, mit ehem. Augustiner-Chorherrenstift, dessen stattliche, 1732-39 von Joh. Mich. Fischer erbaute *Kirche (¼ St. vom See) im Innern reich ausgestattet ist (Seitenaltäre und Kanzel von J. B. Straub; ausgezeichnete Holzfiguren von J. Dietrich an dem von Cuvilliés entworfenen Hochaltar; auf dem 3. Seitenaltar r. Gemälde von G. B. Tiepolo, 1739).

Das Dampfboot von Herrsching nach Stegen fährt zunächst quer über den See nach *Holzhausen* (Strandhotel Panorama, mit Garten am See, 28 Z., P. von 5 *M* an), mit Malerkolonie, und *Utting* (554m; Gasth. Wittelsbach, am Bahnhof, 20 B. zu 1.10-2.20, P. 4-6 *M*; Gasthof am See, 30 B. zu 1½-2½ *M*, gelobt), einem großen Dorf über dem Westufer (Bahnstation s. S. 424). — Zurück zum Ostufer nach *Breitbrunn* (s. oben), dann wieder zum Westufer nach *Schondorf*, in Gärten hübsch gelegen: die Landestelle in *Unterschondorf* (540m; Gasth.: Zur Post, 10 Z.; Am See, 9 Z.), mit roman. Kirche (XII. Jahrh.). Bahnstation s. S. 424. — Am Ostufer folgt HS. *Buch* und an der Nordspitze des Sees **Stegen** (Brauerei Schreyegg, 45 B.), wo die *Amper* ausfließt. Motorboot (35 Min.; 50 Pf.) nach *Grafrath*, ¼ St. südl. von der gleichnam. Station (S. 424).

53. Von München über Kempten nach Lindau.

221km. Eisenbahn in 4-8¼ St., Schnellzug für ℳ 30.00, 19.60, 12.70, Personenzug für ℳ 16.60, 11.20, 7.30. Aussicht meist links.

Landstraße, 187km. — 8km *Pasing* (525m; S. 416). — 30km *Etterschlag* (590m). — 56km *Landsberg* (587m). — 69km *Buchloe* (618m). — 91km *Kaufbeuren* (684m). — 126km *Kempten* (695m). — 151km *Isny* (704m). — 187km *Lindau* (402m), s. S. 122.

Von München bis Pasing, 7km, s. S. 419. — Jenseit (11km) *Aubing* durch das *Dachauer Moos* (S. 417). — 23km (r.) **Fürstenfeld-Bruck** (528m; Rest. Weiherhaus, oberhalb des Bahnhofs); 10 Min. nordwestl. vom Bahnhof der an der *Amper* behaglich gelagerte Markt *Bruck* (517m; Gasth.: Post, 35 B. zu 1-2, P. 3-5 ℳ, Zum Bad, beide gut), Sommerfrische mit 5100 Einwohnern. Unweit südwestl., r. der Bahn, die ehem. Zisterzienserabtei *Fürstenfeld*, jetzt an die Benediktiner von Ettal (S. 437) verpachtet. Die stattliche Kirche wurde 1718-36 nach Plänen Viscardis erbaut; die ausgezeichnete Dekoration des Langhauses von den Brüdern Asam, des Chors von Franc. Appiani. — Über die Amper. — 32km *Grafrath* (567m; Gasth. Obermayer); nach Stegen (Ammersee) s. S. 423. — 42km *Geltendorf*. Nebenbahn nach Augsburg s. S. 313.

Von Geltendorf nach Weilheim, 33km, Nebenbahn in 1-1¼ St. — Jenseit (7km) *Thersienbad*, mit Stahlquellen, folgt die Bahn südl. dem Westufer des Ammersees (S. 423). — 8.8km *Schondorf* (557m; Bahnwirtsch.), 10 Min. von der S. 423 gen. Dampfbootstation. — 12km *Utting* (S. 423), 20km *Dießen* (S. 423). — Jenseit (25km) *Raisting* durch das Ammermoos nach (33km) *Weilheim* (S. 421).

Die Bahn überschreitet den *Lech* vor (56m) *Kaufering* (590m); Nebenbahn nach Augsburg s. S. 313.

Von Kaufering nach Schongau, 31km, Eisenbahn in 1½ St. — 5km **Landsberg** (587-633m; Gasth.: Goggl, 36 B., gelobt; Zederbräu, 24 B.), mauerumgebenes Städtchen mit 7800 Einw., am rechten Lechufer. 3 Min. vom Bahnhof das *Historische Museum* (Zutritt durch H. Spring, Museumstr. 146). Der sog. *Mutterturm* wurde 1888 von dem in Waal (s. unten) geborenen deutsch-englischen Maler Sir Hubert Herkomer (1849-1914) zu Ehren seiner Mutter erbaut. Am Hauptplatz das 1699 aufgeführte *Rathaus;* im zweiten Stock der Sitzungssaal mit zwei Gemälden von Herkomer. Unweit nördlich die *Stadtpfarrkirche* zu Unser Lieben Frauen, ein spätgot. Backsteinbau aus der Mitte des XV. Jahrh., das Innere 1702 barock umgestaltet. Über der Stadt die zweitürmige *Malteserkirche* von 1752-54, ehem. Jesuitenklosterkirche, mit spätbarocker Innenausstattung. — 34km **Schongau** (710m; Gasth.: Gold. Stern, Alte Post, Neue Post), altes Städtchen mit 3300 Einw., auf einem ehemals vom Lech rings umflossenen Hügel malerisch gelegen, mit gut erhaltener Stadtmauer. Pfarrkirche aus dem XVII.-XVIII. Jahrhundert. Im Ballenhaus, von 1515, ein Stadtmuseum (Eintritt frei). Eisenbahn nach *Weilheim* über *Peißenberg* s. S. 421; nach *Kaufbeuren* s. S. 426; Kraftpost nach *Füssen* s. S. 433.

68km **Buchloe** (spr. buchlŏë; 618m; Bahnwirtschaft; Bahnhofhotel Hirsch), Knotenpunkt der Bahn von Augsburg (s. S. 313).

9km südöstl. von Buchloe (Kraftpost in ½ St.) liegt das alte Dörfchen *Waal;* hier finden Volksschauspiele, sowie alle 10 Jahre Bauernpassionsspiele statt.

Von Buchloe nach Memmingen, 46km, Eisenbahn in 1-1½ St. — 8km *Türkheim* (608m). 5km südwestl. (elektrische Bahn in ¼ St.) liegt **Bad Wörishofen** (629m; Gasth.: *Parkhotel Bellevue, mit Villa Emilia, 100 B. zu 3-6, M. 3-5, P. 8-12 ℳ, *Viktoria, 100 B. zu 2½-4½, M. 3½, P. 7-12 ℳ, beide im Winter geschlossen, Kreuzer, 120 B. zu 2½-4, M. 2-4, P. 7-9 ℳ, Eichwald-Hotel, 50 B., Sproll, am Bahnhof, 100 B., gut, sämtlich mit Bädern; Luitpold, 50 B.; Adler, 28 B., einfach; außerdem Pensionen und Kuranstalten), ein stattliches Dorf von 5000 Einw., bekannt geworden als Kurort für das Naturheilverfahren nach Pfarrer Kneipp († 1897 zu Wörishofen); jährlich etwa 14000 Kurgäste; Kursteuer I. Kl. 15, II. Kl. 10 ℳ. — 19km *Mindelheim* (600m; Gasth.: Post, 16 Z. zu 2½, M. 1½-2½ ℳ; Ochsen), altes Städtchen an der Mindel, mit 4900 Einw., als Sommerfrische besucht. Unweit der Maximilianstraße, der Hauptstraße der Stadt, die Pfarrkirche (1712); in der Sakristeikapelle der rotmarmorne Doppelgrabstein des Herzogs Ulrich von Teck († 1432) und seiner Gemahlin Ursula († 1429). Am Rathaus ein Bronzestandbild des Feldhauptmanns Georg v. Frundsberg (1473-1528), von Jak. Bradl (1903). Am Westende der Maximilianstraße die 1721 umgebaute Jesuitenkirche, mit Ausstattung im späten Barockstil. 35 Min. südwestl. vom Bahnhof die *Mindelburg*, einst Sitz Georgs von Frundsberg (s. oben). Eisenbahn nach Günzburg s. S. 200. — 38km *Ungerhausen*. Zweigbahn (11km in 32 Min.) nach **Ottobeuren** (645m; Gasth.: Post, 40 B., Hirsch, 20 B., beide gelobt), Marktflecken mit 2600 Einw., berühmt durch seine im J. 764 gegründete, bis 1803 reichsunmittelbare *Benediktinerabtei* (8 Min. vom Bahnhof). Die 1737-66 im wesentlichen von Joh. Mich. Fischer erbaute zweitürmige *Kirche, kreuzförmig mit Vierungskuppel, ist eine der bedeutendsten Leistungen des Barocks in Deutschland; das Innere wirkt durch seine hervorragende Raumschönheit und prächtige Rokokoausstattung. Die Klostergebäude (1711-31) sind reich ausgestattet (Führungen werkt. 10½, 2, im Sommer auch 4½, So. 10½, 1, 3½ Uhr; 50 Pf.).

46km **Memmingen** (599m; Gasth.: Bayerischer Hof, Maximilianstraße, 33 B. zu 2.80-3.20 ℳ; Schwarzer Adler, ebenda, 50 B. zu 2½-3 ℳ; Schwarzer Ochse, Ulmer Straße, mit Garten, 30 B. zu 1½-2½ ℳ), zum Teil noch mit Mauern umgebene Stadt mit 14000 Einw., 1268-1802 freie Reichsstadt, seitdem bayerisch. Vom Bahnhof geradeaus in die Maximilianstraße; an ihrem „Weinmarkt" genannten Westende, 6 Min. vom Bahnhof, r. das *Weberhaus*, mit schönem Fachwerk, l. Nr. 15 das *Kramerzunfthaus*, in dessen noch erhaltenem gotisch vertäfeltem Saal 1525 die „Bauernartikel" entstanden sind (Tafel am Haus). Geradeaus weiter zum Schweizerberg, mit dem (r.) *Fuggerbau* (1581-91). Unweit nördl. die gotische *Martinskirche* (evang.; Eintritt 20 Pf.; Kirchner Pfarrhofgasse 15), Ende des XV. Jahrh. von Matth. Böblinger, einem der Baumeister des Ulmer Münsters (vgl. S. 197), umgebaut. Das Chorgestühl, ein würdiges Gegenstück zu dem in Ulm (S. 198), wurde 1501-06 von den Memmingern Heinrich Stark und Hans Daprazhauser geschaffen. Unweit östl. vom Chor der Kirche der Marktplatz. Hier l. das *Steuerhaus*, mit Arkaden-Erdgeschoß von 1495; daneben, etwas zurücktretend, das *Rathaus*, ein Renaissancebau von 1589. Rechts davon, im einstigen Geschlechterhaus (jetzt Stadtsparkasse), das städt. *Museum* (Hausmeister im zweiten Stock). 10 Min. südl. vom Marktplatz (dem Lauf des Baches folgend) die *Frauenkirche* (evang.; Eintritt 20 Pf.; Kirchner Frauenkirchplatz 6), eine flachgedeckte gotische Backsteinbasilika ohne Querschiff, um 1470 mit Wandmalereien geschmückt, die zu den besten dieser Zeit gehören. — Von Memmingen Eisenbahn in ¾-1¼ St. nach (35km) *Kempten* (S. 426); nach Herbertingen s. S. 205/04; nach Ulm s. S. 200.

Die Bahn durchfährt jenseit Buchloe die breite Niederung der *Wertach*. — 83km *Leinau*. Das Gebirge schließt großartig den Hintergrund der Landschaft: Zugspitze, Hochplatte und Säuling treten besonders hervor. — Über die Wertach.

88km **Kaufbeuren** (638m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Gold. Hirsch, 28 B.; Sonne, 28 B.; Hasen, 26 B.), Stadt mit 9100 Einw., bis 1803 freie Reichsstadt, an der Westseite noch von Mauern mit fünf Wartürmen eingefaßt. Rege Industrie; Käsefabrikation. An der Ostseite der Stadt das *Rathaus*, von Hauberrisser (1888), mit dem *Stadtmuseum* (20 Pf.). Unweit nordwestl. die kath. Pfarrkirche *St. Martin*, 1438-43 gotisch umgebaut, 1893-99 „neugotisch" hergestellt. Nahebei westl., Kaisergäßchen 12, das *Städt. Museum für Volkskunst*, mit Allgäuer Bauernstuben (20 Pf.).

Von Kaufbeuren Nebenbahn in $1^3/_4$ St. nach (32km) *Schongau* (S. 424); — Zweigbahn von Kaufbeuren nach Füssen s. S. 432.

94km *Biessenhofen* (700m; Gasth. Post), vgl. S. 432. — 125km *Betzigau;* Doppelbrücke über die *Iller*. — 131km *Kempten* (Kopfstation). Die meisten Schnellzüge halten in (134,5km) *Hegge* (S. 427), von wo Pendelzüge die Verbindung mit Kempten vermitteln.

Kempten. – *Bahnwirtschaft.* – Gasthöfe: Krone, 35 B. zu $2^1/_2$-5, M. 1.60-2.50, P. $6^1/_2$-8 ℳ; Post, 40 B.; Goldenes Fäßle, Herbststraße H 60, mit Brauerei, von Geistlichen besucht; Bahnhof-Hotel, 32 Z., Deutscher Hof, 42 B., beide am Bahnhof, gelobt. – Bierhäuser: *Stiftshalle*, Kornhausplatz; *Stadt Hamburg*, Fischerstraße. — Wein: *Goldenes Fäßle* („Weinfäßle"), bei der alten Realschule; *Metzeler*, Entenmoos. – *Café Schmidt*, Salzstraße. — Hauptpost, beim Bahnhof.

Kempten (695m), mit 21600 Einw., Hauptstadt des *Allgäu*, in hübscher Lage am linken Ufer der Iller, besteht aus der Altstadt, am Flusse, und der höher gelegenen Neustadt, mit dem Bahnhof. Die alte Römerstadt *Cambodunum* lag auf dem rechten Ufer. Das 752 gegründete Stift Kempten wurde 1802 aufgehoben. Textilindustrie und Käsehandel.

Vom Bahnhof r. abwärts durch die Bahnhofstraße und die Fischerstraße, nach 5 Min. r. die Freitreppe hinab und durch die Rathausstraße zum *Rathaus*, 1474 erbaut, im XVI. Jahrh. im Renaissancestil erneuert; östl. davon der zierliche *Rathausbrunnen*, von Hans Krumper (1601). Unweit südöstl. die evang. *St. Mangkirche*, ein spätgotischer Ziegelbau (Chor von 1427); das Innere 1767 im Barockstil erneuert. Auf dem St. Mangplatz der hübsche *St. Mangbrunnen*, mit dem h. Magnus, dem Apostel des Allgäus, und vier auf Urwaldtieren reitenden Knaben, von Georg Wrba (1905). — Nordwestl., am Residenzplatz, das ausgedehnte ehem. *Schloß* der Fürstäbte, 1651-1674 im Barockstil erbaut, jetzt Gerichtsgebäude und Reichswehrkaserne. Westl. daneben die kathol. Pfarrkirche, ehem. Stiftskirche, *St. Lorenz*, ein stattlicher Kuppelbau von Michael Beer, die erste große Kirche, die nach dem 30jährigen Kriege in Süddeutschland errichtet wurde (1651-66). Auf dem angrenzenden Hildegardplatz der *Hildegardbrunnen* (1847), mit Standbild der Kaiserin Hildegard, Gemahlin Karls d. Gr. und der Sage nach Stifterin des Kemptener Klosters. Das unweit westl. gelegene *Kornhaus*, aus dem Anfang des XVIII. Jahrh., enthält das *Allgäuer Heimatmuseum* (freier Ein-

tritt So. 10-12, Mi. 2-4 Uhr, sonst Führung). — Die **Burghalde*, nordöstl. vom Bahnhof, mit Anlagen (Wirtschaft), bietet eine treffliche Aussicht auf das Gebirge von der Zugspitze bis zum Hochgrat.

Alpenaussicht vom *Mariaberg* (845m; Gasth.), mit Kapelle, $1^1/_4$ St. westlich, lohnend: MW. über *Feilberg* und *Eggen*, oder durch den *Kalbsangst-Tobel*. Umfassender ist die Aussicht vom *Blender* (1072m), von *Ermengerst* (s. unten) in 50 Min. zu ersteigen.

Von Kempten nach Isny, 38km, Eisenbahn in $2^1/_4$ St. (4. Kl.). — Die Bahn überschreitet, steil ansteigend, dreimal die *Rottach*. — 9km *Ermengerst* (826m); auf den Blender s. oben. — Nun südl. mit schönen Blicken auf die Allgäuer Alpen nach (13km) *Buchenberg* (895m). — Kurz vor (18km) *Hellengerst* erreicht die Bahn die Wasserscheide (938m) zwischen Donau und Rhein. Dann abwärts an den steilen südlichen Hängen des *Sonneck* (1106m) hin. — 31km *Kleinweiler-Hofen*. Die Gegend wird flach, rechts der Schwarze Grat (s. unten). — 38km **Isny** (704m; Gasth.: Ochse, 30 B., gelobt, Alte Post, 25 B., Deutsches Haus, 16 B., alle drei Wassertorstraße), ehem. Reichsstadt, seit 1806 württembergisch, mit 3700 Einw., als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht. Vom Bahnhof rechts und nach 8 Min. durch das Wassertor. Links die protest. Nikolai-Kirche, eine dreischiffige romanische Pfeilerbasilika von 1288, mit spätgotischem Chor. Rechts oberhalb die kathol. Georgskirche, von 1635-71, mit Rokoko-Ausschmückung (1757). Daneben das Gebäude des ehem. Benediktinerklosters, seit 1803 Schloß der Fürsten Quadt-Wykradt-Isny. Auf dem Markt der schlanke Blaserturm. Von der *Felderhalde*, $^1/_2$ St. südwestl. vom Markt, hübscher Blick auf die Stadt. — $2^1/_2$ St. östl. (rote WM.) der **Schwarze Grat** (1118m; Aussichtsturm), mit prächtiger Fernsicht auf die Alpen von der Zugspitze bis zum Bodensee. Abstieg auch südl. in $1^1/_2$ St. zum Bhf. Kleinweiler-Hofen (s. oben). — Kraftposten von Isny im Sommer: nach Immenstadt (s. unten), 27km in $1^1/_2$ St.; über Hergatz (S. 428) nach *Wangen*, 24km in $1^1/_2$ St. Nebenbahn nach Leutkirch s. S. 205.

Von Kempten nach Pfronten-Ried, 31km, Nebenbahn in $1^1/_4$-$1^3/_4$ St. — Stark ansteigend zur (8km) HS. *Jodbad Sulzbrunn* (818m; Gasth. Reichsadler); $^1/_2$ St. südl. der Kurort (875m; Kur- und Badehaus, 100 B., P. 8-11 ℳ), mit Jodquelle. — Jenseit (18km) *Oy* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (913m). — 22km HS. *Maria-Rein* (801m); über die *Wertach*. — 24km *Nesselwang* (867m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Bären, Post), freundlicher Markt mit 1200 Einw., am Fuß des *Edelsbergs* (1625m), der in $2^1/_4$ St. leicht zu ersteigen ist (prächtige Aussicht). Kraftpost nach Füssen oder Immenstadt s. S. 433. — 27km HS. *Kappel* (886m), 29km *Pfronten-Weißbach* (879m; Gasth. Rößle), 31km *Pfronten-Ried* (858m; Gasth.: Bahn- und Kurhotel Falkenstein, 40 B.; Kreuz, 20 B.), sämtlich zu der Pfarrei **Pfronten** gehörig, die insgesamt dreizehn als Sommerfrischen besuchte Ortschaften umfaßt. Vom Bahnhof Ried Fahrweg ($1^1/_2$ St.) südöstl. über *Meilingen* auf den *Falkenstein* (1268m), mit Burgruine, Gasthaus und prächtiger Aussicht. Abstieg auch östl. in 3 St. über den *Salober* (1175m) und den *Alatsee* (865m; Wirtsch.) nach Füssen (S. 432). Kraftpost nach Füssen oder Immenstadt s. S. 433. — Fortsetzung der Bahn auf Tiroler Gebiet über (48km) *Reutte* nach (80km) *Griesen* (S. 444) s. in *Baedekers Südbayern* oder *Tirol*.

Von Kempten nach *Memmingen (Ulm)* s. S. 425.

Die Bahn bleibt von Kempten bis Immenstadt am l. Ufer der Iller. — 135km *Hegge*, vgl. S. 426. — Bei (147km) *Seifen* öffnet sich ein umfassender Blick auf die Oberstdorfer Berge.

153km **Immenstadt** (732m; Bahnwirtsch., gut; Gasth.: Bayerischer Hof, gegenüber dem Bahnhof, 60 B. zu $2^1/_2$-4 ℳ; Hirsch, mit Garten, 30 B.; Traube, bescheiden), Stadt mit 5800 Einw. und großer Bindfadenfabrik, als Sommerfrische und Wintersportplatz

besucht, unmittelbar am Fuß des bewaldeten *Immenstädter Horns* (1490m). Oberallgäuer Heimatmuseum (außer Sa. nachm. täglich 10-12 und 2-5 Uhr, 50 Pf.).

Hübsche Aussicht vom *Kalvarienberg*, 20 Min. nördl. vom Markt. — Auf den ***Stuiben** (1749m), $3^1/_2$ St., leicht. Durch das *Steigbachtal* in $1^1/_2$ St. zum *Whs. Almagmach* (1147m). Nach 3 Min. links (Wegw.) auf z. T. schattigem Fußweg zum ($1^1/_2$ St.) Stuibenhaus (1587m; 1921 völlig abgebrannt) und zum ($^1/_2$ St.) Pavillon am Gipfel. Prächtiger Rundblick bis Scesaplana, Altmann und Säntis.

Eisenbahn von Immenstadt nach *Oberstdorf* s. unten. — Kraftpost nach *Isny* s. S. 427, nach *Füssen* s. S. 433. — Über Sonthofen auf den *Grünten* s. unten.

Die Bahn wendet sich westl. in das Tal der *Ach* und tritt bei *Bühl* an den 3km langen *Alpsee* (725m). Weiter nach (165km) *Thalkirchdorf* (756m) und über die Wasserscheide (772m) zwischen Donau und Rhein. Schöner Blick l. über das tiefe Weißachtal hinweg auf die Berge des Bregenzer Waldes und die Säntiskette. — 169km *Oberstaufen* (792m; Gasth.: Löwen, 20 B. zu 2-3 *M*, gut; Büttner, 40 B.; Keck, am Bahnhof), freundlicher Markt mit 2700 Einw.; Wintersportplatz.

Südöstl. der **Hochgrat** (1833m). Besteigung (5 St.) leicht und lohnend; Aussicht von der Zugspitze bis zum Berner Oberland. 40 Min. unterhalb des Gipfels das *Staufner Haus* (1600m; Wirtsch.).

Vor (182km) *Röthenbach* (705m; Gasth. zur Eisenbahn) über den 600m langen, 53m hohen Rentershofener Damm. — 198km *Hergatz* (554m). Eisenbahn nach Kißlegg s. S. 204; Kraftpost Isny-Wangen s. S. 427, nach Bregenz s. S. 124. — 213km *Oberreitnau* (466m). Die Bahn umzieht den *Hoyerberg* (S. 123) und wendet sich dann südöstlich; schöne Aussicht auf den Bodensee, Bregenz, Lindau und die dahinter liegenden Berge. Über den S. 125 erwähnten Damm nach (221km) *Lindau*, s. S. 122.

54. Von *(München, Stuttgart)* Immenstadt nach Oberstdorf.

22km. Eisenbahn in 1 St. für 2.40 und 1.60 *M*. — Automobilfahren in der Umgebung von Oberstdorf verboten.

Immenstadt s. S. 427. — 8km **Sonthofen** (742m; Gasth.: Deutsches Haus, gegenüber dem Bahnhof, 24 B.; Engel; Hirsch, mit Brauerei), ein an der Ostseite des breiten, grünen Illertals freundlich gelegener Marktflecken mit 4900 Einwohnern.

Aussicht vom *Kalvarienberg* (vom Bahnhof links), auf dem eine mächtige Linde, eine Kriegergedächtniskapelle und ein Denkmal für die Gefallenen der deutschen Gebirgsartillerie (1924) stehen.

Auf den ***Grünten** (1738m), den „Wächter des Allgäus", nordöstl. $3^1/_4$-$3^3/_4$ St.: Straße nördl. in 40 Min. nach *Burgberg* (752m; Gasth.: Kreuz, Löwe); von da rot bez. Weg (frühmorgens im Schatten) in $2^1/_2$-3 Stunden. $^3/_4$ St. unterhalb des Gipfels das *Grüntenhaus* (1535m; 20 B.), in schöner Lage. Auf dem Gipfel *(Übelhorn)* ein 12m hoher Obelisk, zur Erinne-

rung an die Gefallenen des 3. bayer. Jäger-Reg. (Schneeschuhtruppen). Prächtige Aussicht von der Zugspitze bis zum Säntis, ganz r. ein Stück Bodensee.

Von Sonthofen nach Tannheim, Kraftpost in 1½ St. — Die Straße führt östl. durch das breite Tal der *Ostrach* nach (7,5 km) **Hindelang** (825m; Gasth.: Adler-Post, 30 B.; Sonne), einem Markt mit 2600 Einw.; Sommerfrische und Wintersportplatz. Hübsche Wege führen nach 10 Min. von der Jochstraße l. ab in den besuchenswerten *Hirschbachtobel;* an seinem Ende (40 Min.) ein 60m hoher Wasserfall. — Die Straße steigt in bequemen Windungen den *Jochberg* hinan. 14,5 km Dorf *Oberjoch* (1136m; Whs.), mit dem bayerischen Zollhaus. Kurz darauf das *Vorderjoch* (1149m), nach ½ St. das *Hinterjoch* (etwa 1200m); dann steil hinab über die Grenze zum österr. Zollamt *Vilsrain* (1058m), 5 Min. vor der hübsch gelegenen Sommerfrische (20km) *Schattwald* (1072m; Gasth.: Traube oder Post; Forellen; Sonne). — 24km **Tannheim** (1079m; Gasth.: Post, 24 B. zu 2, M. 1½-2½, P. 7-7½ *S*, gut; Kreuz), Hauptort des *Oberen Vilstales*, mit 900 Einwohnern. Von Tannheim nach *Reutte* s. *Baedekers Südbayern.*

16km **Fischen** (766m; Gasth.: Löwen, Alpenrose, Krone), großes Dorf mit 1200 Einw., in malerischer Lage. 10 Min. östl., am rechten Illerufer, das Schwefelbad *Au.*

2 St. südöstl., über *Reichenbach* (867m), die *Geisalp* (1150m; ganzjähr. Wirtsch.); prachtvoller Blick in den Talschluß. — Südwestlich von Fischen über (¾ St.) *Obermaiselstein* (859m; Gasth. Hirsch) erreicht man das (25 Min.) *Sturmannshaus*, eine einfache Wirtschaft; hier löst man die Karten für die 8 Min. höher sich öffnende Felsenkluft der *Sturmannshöhle* (950m; Eintritt im Sommer 2 ℳ).

22km **Oberstdorf.** — Gasthöfe: *Parkhotel Luitpold (Pl. l: C 2), mit Garten, 110 B. zu 4-7, M. 4-5, P. 11½-15 ℳ; *Wittelsbacher Hof (Pl. w: C 2), 100 B. von 4, P. von 10 ℳ an, M. 3-4 ℳ; *H.-P. Bergkranz (Pl. b: C 2), 45 B., P. 9-14 ℳ; — *Löwen (Pl. c: C 1), mit Nebenhaus, 75 B. zu 3-5, M. 2.20-3.50, P. 9-12 ℳ; Trettach (Pl. t: D 2), mit Garten, 100 B. von 3, P. von 9 ℳ an; *Sonne (Pl. s: C 1), mit Brauerei, 65 B., P. 7-12 ℳ; Mohren (Pl. m: C 1), 60 B.; Pickel (früher Stempfle; Pl. n: C 1), 28 B., mit Café-Restaurant; — *Hirsch (Pl. h: C 1), 26 B. zu 2-2½ ℳ; Traube (Pl. d: C 1), Adler (Pl. a: C 1), beide einfach gut; H.-Rest. Bahnhof (Pl. e: C 1), 42 B. — Zahlreiche *Fremdenheime.*

Kaffeehäuser: *Café-Rest. Pickel* (s. oben); *Konditorei Gustav Stempfle*, Ecke Neubau- und Hauptstraße; *Sailer*, Prinzenstraße (Pl. C 2).

Postamt (Pl. C 1), am Bahnhof. — Stellwagen zur *Breitachklamm* (S. 430), nach *Spielmannsau* (S. 431) und *Birgsau* (S. 431). — Auto-Gesellschaftsfahrten des Amtl. Bayer. Reisebureaus über Sonthofen, Füssen nach (3 St.) *Hohenschwangau.* Automobilfahren s. S. 428.

Bäder: *Antoniusbad* und *Schochenhaus*, Pfarrstr. 137 und 142; *Moorbad* (Pl. D 3), mit Schwimm- und Sonnenbad; *Freibergsee* (S. 430). — Kurabgabe tägl. 20 Pf. — *Verkehrs- und Kurverein* im Rathaus.

Oberstdorf (805m), der besuchteste Kurort des Allgäus, mit 3400 Einw., liegt am Ende eines von Norden nach Süden geradlinig bis in das Herz der *Allgäuer Alpen* eingeschnittenen Quertals, umrahmt von 2000-2600m hohen Bergen, in einem weiten ebenen Talgrund. Die vielverzweigten Quelltäler der Trettach (Spielmannsau), Stillach (Birgsau) und Breitach (Walser Tal) bieten Gelegenheit zu den mannigfachsten Ausflügen und Bergtouren†). Wintersport, gutes Skigelände (Sprungschanze). Im Winter ist Oberstdorf infolge seiner

†) Eine ausführliche Beschreibung der bayerischen und angrenzenden Tiroler Alpen enthält *Baedekers Südbayern.*

trockenen Luft, windgeschützten Lage und starken Besonnung ein besonders empfehlenswerter Aufenthalt für Erholungsbedürftige; die Sonnenstrahlung gestattet stundenlanges Liegen im Freien. Mittlere Temperatur im Jan. — $3{,}_5$, Mai + $9{,}_{17}$, Juli + $16{,}_2$, Okt. + $6{,}_0$° C.

Spaziergänge und Ausflüge. — 20 Min. südl. von der Pfarrkirche liegen die drei Kapellen von *St. Loretto* (Pl. C 3); 100m vorher l. ab zur *Hofmannsruhe* (Pl. D 3; 905m), mit schöner Rundsicht; zurück durch die *Trettachanlagen* (Pl. D 1-3) zur Mühlbrücke (Pl. D 2). — 25 Min. östl. der *Faltenbachfall* (Pl. jenseit D 2). — Vom *Kühberg* (919m; Pl. D 2, 3; Wirtsch.) schöne Aussicht auf Oberstdorf und in die Spielmannsau.

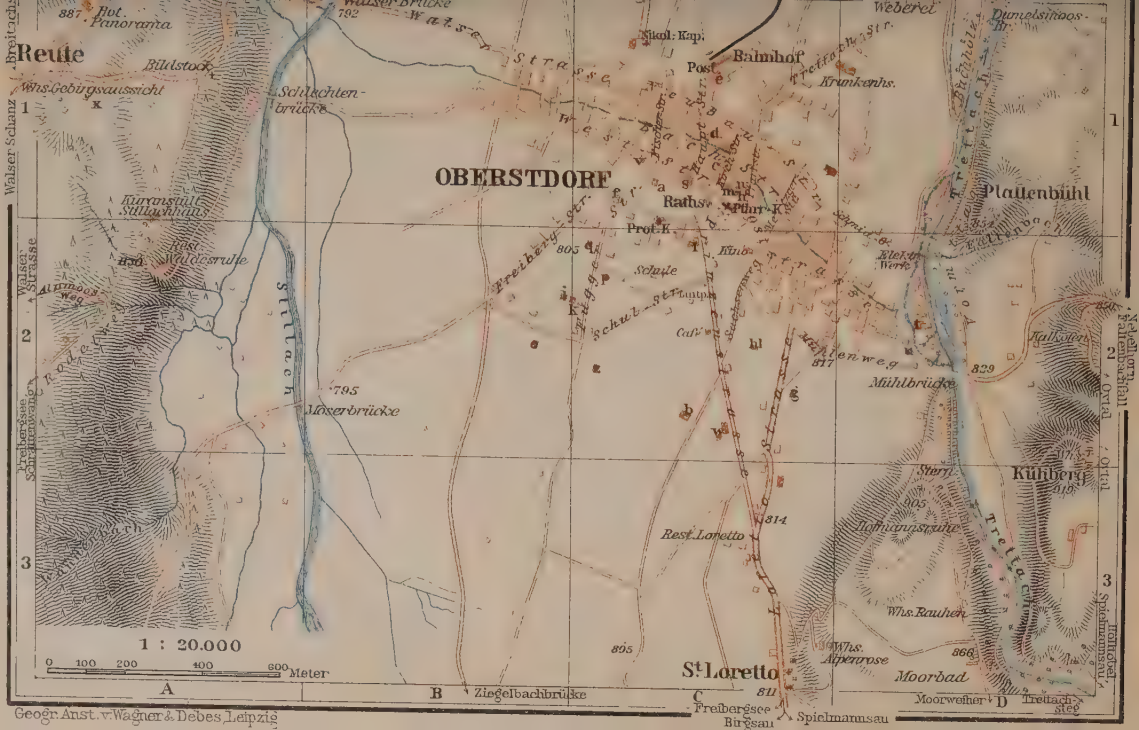
***Freibergsee** (930m), 1 St. südl.: 5 Min. jenseit St. Loretto (s. oben) r. durch Wiesen, über die Stillach und bergan zum *Waldhotel Freibergsee* (985m; 36 B., P. 9 *M*; Café-Restaur.), mit schönem Blick auf den waldumsäumten Kessel des dunkelgrünen Sees und die Berge im Süden und Osten (beste Beleuchtung nachm.). Am See eine Badeanstalt (Wirtsch.). — 20 Min. südl. vom Südende des Sees liegt *Schwand* (963m; Gasth. und Pens. Schwand, 25 B.), mit prachtvollem Blick auf den Talschluß mit der Mädelegruppe. Zurück in $1{}^1/_2$ St. über die *Zimmeroybrücke* nach Oberstdorf.

Von Oberstdorf 1 St. südwestl. auf dem *Rodelweg* (Pl. A 2) ein *Pavillon* (1028m): von hier entweder südöstl. auf dem *Höllwiesenweg* in $^3/_4$ St. zum Freibergsee (s. oben); — oder südwestl. in 1 St. zum Alpenhotel Schönblick auf *Schrattenwang* (1345m; 20 B., P. 8-9 *M*, gut eingerichtet).

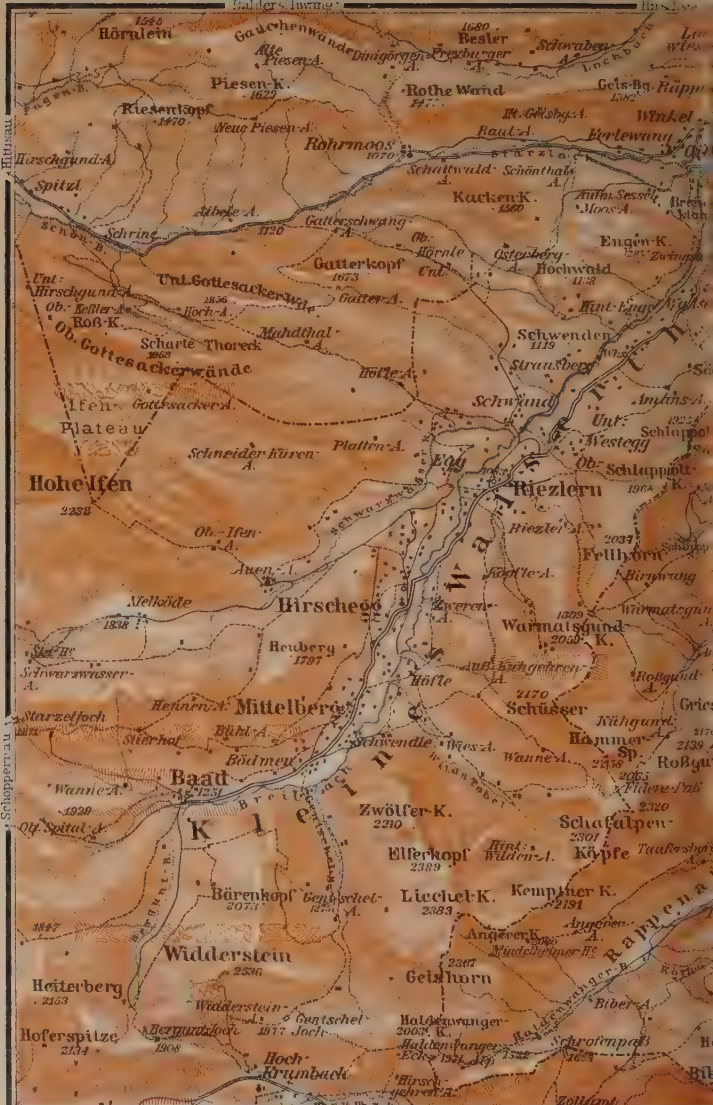
35 Min. westl. von Oberstdorf liegt **Reute** (Pl. A 1), mit den Gasth. *zur Gebirgsaussicht* und *H.-P. Panorama* (25 B. zu 3, M. 2-3, P. 7-9 *M*), beide mit herrlicher Aussicht.

Wasach, $1{}^1/_2$ St.: vom Gasth. Gebirgsaussicht in Reute (s. oben) geradeaus hinab zum ($^1/_4$ St.) *Breitachsteg* und r. zum (4 Min.) Fahrweg; bei einem (2 Min.) Sägewerk l. durch Wald zum (8 Min.) *Bad Tiefenbach* (832m; gutes Gasth., im Winter geschlossen), mit kalter Schwefelquelle. Beim (3 Min.) Gasth. Alpenrose r. in 20 Min. zu der weithin sichtbaren *Heilstätte Wasach* (927m) der Versicherungsanstalt Schwaben. Davor auf der Straße das Gasth. Meyer (12 B., gut). *Aussicht auf die Oberstdorfer Flur, ihre Täler und Berge (Abendbeleuchtung günstig). Fahrstraße nach Oberstdorf 4km.

Breitachklamm, $1{}^1/_4$ St., lohnend: vom Gasth. Gebirgsaussicht bis zum Breitachsteg s. oben; weiter über die *Starzlachbrücke* zur Wirtsch. Breitachklamm (826m; 10 B.). Der Klammweg (Eintr. 80 Pf.; Wettermantel ratsam) endet in seinem unteren Teile nach $^1/_2$ St. an einem 14m hohen Wasserfall. Von hier in 20 Min. hinauf zum *Gasth. zur Walser Schanz* („Schänzle", 991m), gleich jenseit der Vorarlberger Grenze, $5{,}_7$km von Oberstdorf auf der Landstraße. Von dieser zweigt 8 Min. vor der Grenze nördl. ein Fußweg ab zum



Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig


Balders. Iwing
Hörnlein
Gauchenwände
Besler
Schwaben-A.
Alte Piesen-A.
Dinigörgen-A.
Freyburger A.
Piesen-K.
Rothe Wand
Geis-Bg.
Riesenkopf
Neue Piesen-A.
Rohrmoos
Raut-A.
Ferlewang
Winkel
Hirschgund-A.
Spitzl
Schattwald-A.
Schönthal-A.
Kacken-K.
Aibele-A.
Gatterschwang-A.
Schrine
Engen-K.
Gatterkopf
Osterberg-A.
Hochwald
Unt. Gottesacker-Wde.
Unt. Hirschgund-A.
Ob. Keßler-A.
Roß-K.
Hoch-A.
Gatter-A.
Mahdthal-A.
Scharte
Thoreck
Ob. Gottesackerwände
Schwenden
Strausberg
Höfle-A.
Schwand
Ifen-Plateau
Gottesacker-A.
Unt. Westegg
Schneider Küren-A.
Platten-A.
Egg
Ob. Schlappolt-K.
Hohe Ifen
Riezlern
Ob. Ifen-A.
Riezler-A.
Fellhorn
Auen-A.
Köpfle-A.
Birnwang
Melköde
Hirschegg
Zweren-A.
Warmatsgund-K.
Heuberg
Schwarzwasser-A.
Höfle
Roßgund-A.
Hennen-A.
Mittelberg
Schüsser
Starzeljoch
Stierhof
Bühl-A.
Schwendle
Wies-A.
Hammer-Sp.
Bödmen
Wanne-A.
Baad
Fidere-Paß
Wanne-A.
Ob. Spital-A.
Zwölfer-K.
Schafalpen-Köpfe
Elferkopf
Hint. Wilden-A.
Bärenkopf
Gentschel-A.
Liechel-K.
Kemptner K.
Angerer K.
Angerer-A.
Mindelheimer Hs.
Widderstein
Geishorn
Heiterberg
Widderstein-A.
Gentschel Joch
Haldenwanger-K.
Biber-A.
Hoferspitze
Bergunt-Joch
Haldenwanger-Eck
Schrofenpaß
Hoch-Krumbach
Hirschgehren-A.
Zollamt Lechleiten
Hittisau
Schopperrau
Schrocken
Geograph. Anstalt von

Immenstadt
Rubihorn
Nebelhorn
Wengen K.
Langenfeld
Geisfuß
Edm. Probst-Haus
Wengen A.
Giebel
Oberstdorf
Schatten-Bg.
See-Köpfel
Gr. Seekopf
Berggächtle
Salober
Adlerwand
Seewände
Lachen K.
Schochen
Laufbacher Eck
Schneck
Himmeleck
Gruben
Vord. Riffenkopf
Dieters-berg
Hütten K.
Seilhenker
Gerstruben
Himmelschrofen
Höfats
Gr. Wilde
Höllhörner
Kegelköpfe
Älpele
Joch-Sp.
Lechler Kanz
Vord. Wildgund-K.
Spielmannsau
Rauheck
Mutte-K.
Sattel
Petersberg A.
Hint. Wildgund-K.
Birgsau
Schmalhorn
Kreuzeck
Fürschießer
Krotten-Sp.
Ilfen-Sp.
Spätengund-K.
Einödsbach
Kemptner H.
Muttler-K.
Gr. Krottenkopf
Wildengund-K.
Kratzer
Trettach-Sp.
Mädelegabel
Ramstallkopf
Karjoch
Schwarze Milz
Hochfrott-Sp.
Strahlkopf
Bockkar-K.
Wilder Mann
Rothhorn-Sp.
Bernhardseck
Jöchelspitz
Hohes Licht
Röthe Nase
Muttekopf
Peischel-Sp.
Wildekasten
Holzgau
Lech

FÜSSEN
Horn
Faulenbach
Magnustritt
Mittersee
Lechfall
Kienenberg
Königstrasse
Schwan-See
Hohenschwangau
Neuschwanstein
Hornburg
Rohrkopf
Pechkopf
Gelber Wandschrofen
Thorschrofen
Tegelberg-K.
Brandschrofen
Alpenrosenweg
Rote Wand
Schwarzenberg
Galmeikopf
Alp-See
Gassenthomas-K.
Vorderer Winterzug
Hinterer Winterzug
Cordonistenhaus
Älpeleskopf
Marienbuche
Kitzberg
Judenbühel
Ob.-Pinswang
Pilgerschrofen
Säuling
Kriegsfelsen
Alte Schanze
Knitpass
Luss
Lechschanzen
Siebeler
Eisenbergwk.
Zimmernkopf
Jochberg
Vorgesäss-Alpe
Schlagstein
Hohe Strauss-B.
Blöckenau
Jagdhaus
Hennaköpfe
Deutenhausener B.
Ammerwald Linderhof
Ulrichsbrücke
Reutte
Alatsee
Kempten

(12 Min.) *Zwingsteg*, einer schmalen Brücke 60m über der in enger Rinne tief unten brausenden Breitach.

Spielmannsau, 2 St. südöstl., lohnend. Die Fahrstraße (7,4km) zweigt 1/4 St. jenseit (20 Min.) St. Loretto (S. 430) von der Birgsauer Straße l. ab zur (25 Min.) Wegteilung am Anfang der Spielmannsau: l. zur Zwingbrücke und nach Gerstruben (s. unten), geradeaus weiter zum (1/2 St.) Christlessee-Hotel (920m; 36 B., M. 2 1/2-3 1/2 *M*), an dem kleinen dunkelblauen *Christlessee* (916m). 1/2 St. weiter *Spielmannsau* (991m; Gasthaus, 50 B.), in großartiger Umgebung.

Gerstruben und ***Hölltobel**, 1 3/4 St. südöstlich. Von der (1 St.) Zwingbrücke (s. oben) weiter am r. Ufer, nach 3 Min. Karrenweg links; nach 40 Min. mündet r. der unten gen. Alpenvereinsweg, 5 Min. vor *Gerstruben* (1155m; Wirtsch.), einem jetzt unbewohnten Dörfchen am Fuß des steil aufragenden *Höfats* (2259m). — Der Alpenvereinsweg durch den vom Dietersbach in den Felsen gehöhlten *Hölltobel* zweigt 12 Min. jenseit der oben gen. Wegteilung vom Fußweg nach Spielmannsau (auf dem r. Ufer) l. ab und steigt, stellenweise ziemlich steil, am Bache aufwärts; 10 Min. Brücke über den unteren Fall; in 3 Min. zum mittleren und in weiteren 9 Min. zu dem schönen oberen Fall. 15 Min. weiter Gerstruben (s. oben).

***Oytal**, das großartigste Seitental der Trettach: Fahrstraße bis zum Wirtshaus 5,2km, Fußgänger von Oberstdorf bis zum Stuibenfall 2 3/4 St. Von der Mühlbrücke (Pl. D 2) in 20 Min. zum Trettachsteg (Pl. jenseit D 3), nach 4 Min. l. in 25 Min. hinauf zur Fahrstraße und auf ihr in 20 Min. zum *Oytalhaus* (1006m; ganzj. Wirtsch., 12 B.). Die Straße hört auf; das Tal biegt nach Südosten um. Jenseit der (3 Min.) Holzbrücke prächtiger Blick auf den Talschluß. Nach 35 Min. auf das l. Ufer und r. Fahrweg in 25 Min. zur Aussichtskanzel unterhalb des *Stuibenfalls* (1259m). 10 Min. weiter aufwärts Blick von oben auf den Fall.

Birgsau und ***Einödsbach**, 2 bzw. 2 3/4 St. südlich. Die Straße läßt 1/4 St. jenseit (20 Min.) Loretto (S. 430) links die Straße nach Spielmannsau und erreicht nach 40 Min. die Felsenge des *Gschlief*, an deren Ende vor einer (10 Min.) Kapelle sich die freie Aussicht auf den Talschluß öffnet. 3/4 St. weiter *Birgsau* (956m; H.-P. Adler, 40 B. zu 1-1 1/2, M. 1 1/2-2 1/2, P. 6-8 *M*, gut), in aussichtreicher Talweitung. Nach 40 Min. *Einödsbach* (1115m; Gasth. Tannheimer, 30 B., 30 Matr.), die südlichste Siedelung des Deutschen Reichs, am Fuße der nahe und unvermittelt 1500m höher aufsteigenden Hauptgipfel der Mädelegruppe, einer der Glanzpunkte des deutschen Alpengebiets. Von Einödsbach zieht sich l. das *Bacher Loch*, ein gewaltiger, von Lawinenschnee erfüllter Tobel, zur Mädelegabel hinan (bis zum Wasserfall 1/2 St.).

Als leichte und lohnende Bergtouren sind zu nennen: *Söllereck* (1706m), 1-1 1/2 St. von dem S. 430 gen. (2 St.) Hot. Schönblick auf Schrattenwang, und *Nebelhorn* (2224m), 4 St. von Oberstdorf über das (3 St.) Edmund-Probst-Haus (1929m; ganzjähr. Wirtsch., 15 B., 33 Matr., 50 Lager).

55. Von München nach Füssen.

a. Über Kaufbeuren.

131km. Eisenbahn (Schnellzug bis Kaufbeuren) in $3^1/_4$-$4^1/_4$ St. für ℳ 18.20, 11.90, 7.60. — Autogesellschaftsfahrten von München s. S. 353.

Landstraße, 133km. — *Von München bis Kaufbeuren*, 91km, s. S. 424. — 103km *Markt Oberdorf* (729m). — 122km *Roßhaupten* (816m) — 133km *Füssen* (797m).

Von München bis Kaufbeuren, 88km, s. S. 424/26. — Die Bahn zweigt in (94km) *Biessenhofen* (S. 426) von der Lindauer Linie links ab. — 100km *Markt Oberdorf* (729m; Gasth.: Adler, Neue Post), mit 2400 Einw. und Schloß (XVIII. Jahrh.). — Jenseit (119km) HS. *Enzenstetten* (823m) schöner Blick auf die Kalkalpen. — 126km *Reinertshof*, am Ostufer des *Hopfensees* (782m).

131km **Füssen.** — Gasthöfe: Hirsch, mit Garten, 60 B. zu $3\text{-}4^1/_2$, M. 2-3, P. $8\text{-}9^1/_2$ ℳ, gut; Sonne, mit Garten, 50 B. von 2, P. von 6 ℳ an, M. 2-3 ℳ, bürgerlich gut; Augsburger Tor, 30 B., mit Weinstube, gut; Alte Post, 60 B. zu 2-4, M. $2\text{-}2^1/_2$, P. 6-8 ℳ, gut; Neue Post, 50 B. zu 2-4, P. 7-8 ℳ; Löwen, 25 B. zu 2-3, M. $1^1/_2$-2, P. 6-8 ℳ, gut; Krone, 10 Z., Lamm, beide einfach. — Viele Privatwohnungen.

Kaffeehäuser und Konditoreien: *Rathaus* (Wechner), dem Rathaus gegenüber; *Stadt Füssen* (Held), neben dem Verkehrsamt.

Postamt beim Bahnhof. — Autofahrten des Amtl. Bayer. Reisebureaus vgl. S. 429; Karten beim Verkehrsamt. — *Städtisches Verkehrsamt*, Reichenstr. 9. — Kurabgabe: die Person 30 Pf. täglich.

Die *Benediktinerabtei St. Mang* ist Mo. bis Fr. $9\text{-}11^1/_2$ und 2-5, Sa. $9\text{-}11^1/_2$, So. 10-3 Uhr gegen 50 Pf. zu besichtigen; Hausmeister im Hofeingang an der Lechhalde links.

Füssen (797m), altes Städtchen von 6300 Einw., mit großer Seilerwarenfabrik, als Sommerfrische und Wintersportplatz besucht, liegt anmutig am l. Ufer des *Lechs*. Auf steilem, die Stadt überragendem Felsrücken (835m) das seit 1500 wenig veränderte *Hohe Schloß*, mit gewaltigem Bergfried, ehem. Sommerresidenz der Augsburger Fürstbischöfe, jetzt Amtsgericht. Unterhalb die 1701-17 im Barockstil neu erbaute *Stiftskirche St. Mang*, mit altem Turm und Krypta aus dem X.-XI. Jahrh., und die 628 gegründete ehem. *Benediktinerabtei St. Mang*, deren nördl. Teil jetzt als Rathaus dient. Im Innern (Zutritt s. oben) schöne Säle im Rokokostil; im Bibliotheksaal das Historische Bezirksmuseum.

Zwischen Stiftskirche und Schloß führt ein Pförtchen der Stadtmauer in den aussichtreichen *Baumgarten*. Westl. weiter in wenigen Min. nach dem Schwefelbad *Faulenbach* (Kurhaus mit 50 B., P. 6-8 ℳ; Pens. Villa am See, 50 B.). 10 Min. weiter der kleine *Mittersee* und anschließend der 6ha große *Obersee*, beide mit Bädern.

Auf der Straße nach Reutte, am rechten Ufer des Lechs, zeigt 250 Schritt oberhalb der Brücke l. neben der *Mariahilfkirche* ein Wegweiser den Stationenweg auf den (25 Min.) ***Kalvarienberg** (954m); bei den drei Kreuzen treffliche Aussicht auf Hohenschwangau, Neuschwanstein, Füssen, Gebirge und Ebene. Ein Fußsteig führt von oben östl., am Schwansee vorbei, nach (1 St.) *Hohenschwangau* (S. 433).

Auf der Reutter Straße (s. S. 432) weitergehend, erreicht man 7 Min. von der Lechbrücke einen Felsdurchbruch, wo rechts, vor dem „St. Mangtritt", ein Kriegerdenkmal steht und der Lech eine tiefe Klamm durchbraust. Über die Klamm führt der *König-Max-Steg,* mit Blick auf den Lechfall.

Von Füssen nach Schongau, 39km, im Sommer Kraftpost in $1^3/_4$ St. — 23km *Steingaden* (Gasth. Post), mit der beachtenswerten, 1177 geweihten Kirche eines ehem. Prämonstratenser-Stiftes. $1^1/_4$ St. südöstl. liegt auf einsamer Waldwiese die 1746-54 von Dom. Zimmermann erbaute *Wallfahrtskirche *Wies;* das Innere ist eine der besten Schöpfungen des bayerischen Rokoko. — 39km *Schongau*-Bahnhof (S. 424).

Kraftpost von Füssen in $^3/_4$ St. nach (15km) *Pfronten-Ried* (S. 427); — ferner in 2 St. über Pfronten-Weißbach und Nesselwang nach (48km) *Immenstadt* (S. 427).

Von Füssen auf den *Falkenstein* s. S. 427; — über *Linderhof* nach *Oberammergau* s. R. 55b; — nach *Oberau* s. R. 55c; — nach *Reutte* s. in *Baedekers Südbayern.*

Die Straße von Füssen nach Hohenschwangau (4km; Kraftpost im Sommer in $^1/_4$ St.) führt jenseit der Lechbrücke l. am rechten Lechufer abwärts und verläßt den Fluß bei seiner Wendung nach Norden (vgl. die Karte S. 431). — Fußgänger ($1^1/_4$ St.) schlagen jenseit der Lechbrücke r. die Straße nach Reutte ein und folgen dem 200 Schritt jenseit der Mariahilfkirche (S. 432) l. ansteigenden Kanzelweg über den Aussichtspunkt „Kanzel" (15 Min.), dann durch Wald in 6 Min. zur „Königstraße"; auf dieser l. bergab (r. zum Alpenrosenweg, s. unten), nach 18 Min. durch ein Wildgatter, gleich darauf, vor dem *Schwansee* (789m), den Fußweg r. hinüber zum (25 Min.) Sattel, wo r. der Alpenrosenweg einmündet, und zum (12 Min.) Dorf Hohenschwangau. — Lohnender und schattiger ist der „Alpenrosenweg", der sich hoch am bewaldeten Abhang des *Schwarzenbergs* entlang zieht, mit hübschen Blicken, $1^1/_4$ St. von Füssen bis Hohenschwangau; Zugänge an der *Schwarzbrücke* ($^1/_4$ St. südl. auf der Straße nach Reutte) links ab, und von der Königstraße (s. oben).

Hohenschwangau. — Gasthöfe: *H.-P. Schwansee, 10 Min. vom Alpsee, 180 B. von 3, P. von 9 ℳ an, M. $2^1/_2$-4 ℳ; *H.-P. Alpenrose, in schöner Lage am Alpsee, 1. Mai bis 30. Sept., 160 B. von $2^1/_2$, P. von 9 ℳ an, M. $3^1/_2$-$4^1/_2$ ℳ; *H.-P. Lisl-Jägerhaus, 80 B., mit dem Schloßcafé; *Pens. Haus Müller, mit Café-Restaurant, 70 B. — Schloßbräustüberl (Touristenzimmer) neben der Alpenrose.

Schloß Hohenschwangau ist vom 1. April bis 31. Oktober tägl. $8^1/_2$-5, im Winter nur $11^1/_2$, 2 und $2^1/_2$ Uhr zugänglich, Eintritt $1^1/_2$ ℳ; Schloß Neuschwanstein tägl. $8^1/_2$-5, im Winter $10^1/_2$, $11^1/_2$, 1, 2 und 3 Uhr, Eintritt 3 ℳ. Sonntags starker Andrang.

Das nur aus wenigen Häusern bestehende Dorf *Hohenschwangau* (820m) liegt am Fuß der bewaldeten Höhe, die das gleichnam. Schloß krönt, und eignet sich der prächtigen Umgebung wegen zu längerem Aufenthalt. — Von besonderem Reiz ist der blaugrüne *Alpsee (815m), rings von dunkler Waldung umschlossen, über der südl. die steile Felshöhe des Pilgerschrofens aufragt. Promenadenwege umziehen den See ($1^1/_4$ St.). Gegenüber der Alpenrose beginnt die in $2^3/_4$ St. nach Reutte führende „Fürstenstraße", von der nach 3 Min. r. der Fahrweg zum Schloß Hohenschwangau und nach 8 Min. der

S. 433 gen. Fußweg nach Füssen abzweigen. 40 Schritt weiter führt l. ein Fußweg zum „Pindarplatz", einem Felsvorsprung mit Aussicht über den See. — Der Fußweg zum Schloß (5 Min.) steigt gegenüber dem Hot. Lisl bergan. Eintritt s. S. 433; Besuchsdauer etwa 40 Min.

Schloß Hohenschwangau (865 m), ursprünglich *Schwanstein* genannt und im Besitz des Welfenhauses, seit 1567 den Herzögen von Bayern gehörig, 1820 auf Abbruch für 200 Gulden verkauft, wurde 1832 von dem nachmaligen König Maximilian II. von Bayern erworben, der die Ruine neu aufbauen und das Innere von M. v. Schwind, Lindenschmit u. a. mit Fresken aus der deutschen Sage und Geschichte schmücken ließ. Reizend sind die Aussichten sowohl nach der Ebene wie auf den Alpsee und Neuschwanstein. Das Schloß war Lieblingssitz der Könige Max II. und Ludwig II.

Gegenüber dem Aufgang nach Hohenschwangau, beim H. Lisl, beginnt die Straße nach Neuschwanstein (½ St.), von der nach 5 Min. r. die Straße zur Blöckenau (Ammerwald; s. S. 435), 6 Min. weiter r. ein steiler Fußsteig zur Jugend, dann nach 12 Min., bei einem Verkaufsstand, r. der Reitweg zur Jugend, Marienbrücke und Blöckenauer Straße (s. S. 435) abzweigen. Weiter an der Wirtsch. zur Neuen Burg (15 B., gelobt) vorüber in 8 Min. zum Schloßeingang.

***Neuschwanstein** (965m), ein Burgbau romanischen Stils, wurde 1869-86 an Stelle der zerfallenen Reste von Vorder-Hohenschwangau unter Anlehnung an die Wartburg, aber in weit größeren Verhältnissen, nach Entwürfen des Theatermalers Chr. Jank von Georg Dollmann, Karl Riedel und Julius Hofmann errichtet. Wie Linderhof und Herrenchiemsee (S. 437 und 457) verdankt auch dieser Prachtbau den romantischen Neigungen König Ludwigs II. seine Entstehung. Wenn auch dem heutigen Geschmack die einst viel bewunderte Architektur und Ausschmückung des Gebäudes gekünstelt und überladen erscheinen will, so ist doch das auf hohem Felsrücken thronende Schloß mit Recht wegen seiner unvergleichlichen Lage berühmt. Eintritt s. S. 433; die Führung dauert etwa 1 St. Neben der Pracht der Einrichtung verdient besonders die schöne Aussicht Beachtung: nach Westen auf Hohenschwangau, den Alpsee und die Tannheimer Berge, nach Süden in die tiefe Pöllatschlucht und auf den von der Marienbrücke überspannten Pöllatfall.

Der vierstöckige Palas, vom vorderen Burghof r., enthält im Erdgeschoß die Wirtschaftsräume, im 1. Stock die Wohnräume der Dienerschaft (der 2. Stock blieb unvollendet), im 3. Stock die Königswohnung. Man steigt in dem 60m h. Hauptturm 96 Stufen hinan zum dritten Stock. Auf dem Treppenvorplatz Fresken aus der Sigurd-Sage, von Hauschild. Links durch das *Adjutantenzimmer* in das *Arbeitszimmer des Königs*, mit Bildern aus der Tannhäuser-Sage, von Aigner. Dann durch die Tropfsteingrotte zum ehem. *Wintergarten*, einem Altan mit Aussicht auf die Ebene. Weiter das *Wohnzimmer*, mit Gemälden aus der Lohengrin-Sage, von Hauschild; das *Toilettezimmer*, mit Bildern aus dem Leben Walthers von der Vogelweide und des Hans Sachs, von Ille; das gotische *Schlafzimmer* mit Darstellungen aus Tristan und Isolde, von Spieß; im anstoßenden *Oratorium* Gemälde aus dem Leben Ludwigs des Heiligen, Königs

von Frankreich, von Hauschild; vom Altan prächtiger Blick in das Pöllattal. Im *Speisezimmer* Bilder aus dem Hofleben auf der Wartburg zur Zeit des Landgrafen Hermann, von Ferd. Piloty. Zurück auf den Treppenvorplatz und in den *Thronsaal*, mit Gemälden von Hauschild und offener Loggia. — Im vierten Stock auf dem Treppenvorplatz die Gudrunsage der Edda, von Hauschild; dann der große, 27m lange *Fest-* oder *Sängersaal*, mit Bildern aus Wolfram von Eschenbachs Parzival, von Spieß, Munsch und Ferd. Piloty.

Ein Fußpfad, der unterhalb der Nordecke des Schlosses von der Fahrstraße l. abzweigt, führt westl. um das Schloß herum auf den S. 434 gen. Reitweg. Ehe man diesen erreicht (4 Min.), geht l. abwärts ein Fußsteig in die *Pöllatschlucht*, mit gutem Blick von unten auf das Schloß und den 26 m hohen *Pöllatfall*. Wir folgen dem Reitweg 5 Min. bergan. Dann zweigt r. bergab ein Fußsteig zur (1 Min.) **Jugend* (964m), einer Waldlichtung mit reizendem Blick auf Hohenschwangau, Alpsee und die Berge, gleich darauf l. bergan ein Fußweg zur (4 Min.) **Marienbrücke*, die, 44m lang, 90m über dem Wasserfall, die Pöllatschlucht überspannt und den schönsten Blick auf Neuschwanstein gewährt. Von der Brücke zurück gelangt man auf dem Wege l. in 2 Min. auf die Blöckenauer Straße (s. unten), auf die auch der Reitweg mündet; auf dieser bergab nach Dorf Hohenschwangau $^1/_2$ St.

Von Hohenschwangau nach Linderhof über den Schützensteig, bequemer und lohnender Verbindungsweg zwischen den Königsschlössern, etwa 6 St. — Der nach 5 Min. von der Straße nach Neuschwanstein (s. S. 434) r. abzweigende Fahrweg erreicht mit einer Kehre den Sattel, wo l. der abkürzende Reitweg von der Marienbrücke heraufkommt (s. oben), und wendet sich südöstl. in das waldreiche Hochtal der oberen *Pöllat*. $1^3/_4$ St. von Hohenschwangau das ehem. kgl. Jagdhaus in der *Blöckenau* (1166m; Sommerwirtsch., gelobt). Dann Reitweg bis zur ($1^1/_4$ St.) Jägerhütte (1422m), von wo schöner Rückblick auf das wilde Tal und den kühn aufragenden *Säuling* (2048m); wenige Min. oberhalb die Paßhöhe. Geradeaus erscheint das imposante Massiv der *Geierköpfe* (2163 m). Nun auf dem bequemen *Schützensteig* in Windungen durch eine Schlucht hinab, mit schönen Blicken auf das Ammerwaldtal und die Berge, zum ($^3/_4$ St.) *Alpenhotel Ammerwald* (1082m; 150 B., P. von 6 ℳ an; österr. Zollamt). Von hier auf der Straße östlich weiter über die (1 St.) *Grenzbrücke* (1081m) nach ($1^1/_2$ St.) *Linderhof* (S. 437).

b. Über Oberammergau.

Von München Reichsbahn bis *Murnau*, 75km in 1-$1^3/_4$ St., Schnellzug für ℳ 10.10, 6.70, 4.30, Personenzug für ℳ 5.70, 3.80, 2.50; von da elektr. Lokalbahn nach *Oberammergau*, 24km in 57-70 Min. für ℳ 4.00, 2.70, 1.80. — Von Oberammergau nach *Linderhof*, 12km, im Sommer Stellwagen für 4-$1^1/_2$ ℳ und Karriolpost für $1^1/_2$ ℳ. — Von Linderhof zu Fuß über (6 St.) Hohenschwangau nach ($1^1/_4$ St.) *Füssen*.

Landstraße bis Oberammergau, 92km, s. S. 138. Die Straße Ettal-Linderhof-Reutte ist für Kraftwagen gesperrt.

Von München bis Murnau, 75km, s. S. 438. — Die elektr. Bahn nach Oberammergau wendet sich nach Westen; nach Süden schöne Gebirgsaussicht. — HS. *Murnau-Ort* (Wirtsch.; s. S. 438).

88km HS. **Bad Kohlgrub** (860m). 8 Min. südl., am Fuß des Hörnle, das Stahl- und Eisenmoorbad (900m; Kurhaus, 234 B., P. von 5 ℳ an; Lindenschlößchen, Villa Bergschlößl, beide mit Café und Konditorei), auch als Luftkurort und Wintersportplatz besucht.

Von der *Olyahöhe*, beim Lindenschlößchen, schöner Blick nach Norden über das oberbayerische Hügelland mit seinen Seen. $^1/_2$ St. zur *Falleralm*, mit Pension und Wirtschaft. — Lohnend ist die Besteigung des **Hörnle** (1548m; $2^1/_4$ St.), mit herrlicher Aussicht.

Bei (89km) *Saulgrub* (nach Peißenberg s. S. 422) erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (875m) und senkt sich dann, nach Süden umbiegend, in das *Ammertal*. — 95km *Unterammergau* (836m; Schuhwirt). Über die Ammer.

99km **Oberammergau.** — GASTHÖFE: Haus Wittelsbach, mit Konditorei und Garten, 120 B.; Bahnhof-Hotel, 35 B. zu $2^1/_2$-3, M. 2-$2^1/_2$, P. 6-7 ℳ; Alte Post, 40 B. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 5-6 ℳ, gelobt; Goldener Stern, P. von 5 ℳ an, einfach gut. — Zahlreiche FREMDENHEIME. — CAFÉS: *Alpenrose* (8 Z.), *Markmiller*, beide am Hauptplatz.

POSTAMT am Bahnhof. — KRAFTPOST im Sommer dreimal täglich nach *Oberau*, im Juli und August (sonst bei Bedarf) weiter nach *Garmisch-Partenkirchen*, 40 bzw. 70 Min.; Stellwagen s. S. 435.

Oberammergau (841m), zwischen bewaldeten Bergen gelegenes stattliches Dorf mit 2000 Einw., die sich größtenteils mit Holzschnitzerei beschäftigen, ist weltberühmt durch seine Passionsspiele (Aufführung seit 1680 alle zehn Jahre, zuletzt 1922, nach zwölfjähriger Pause). Es wird als Sommerfrische und Wintersportplatz besucht.

Am Nordende des Ortes unweit des Bahnhofs das 4500 Plätze enthaltende *Theater*, mit offener dreiteiliger Bühne und überdecktem Zuschauerraum. - Sehenswert das Langsche *Museum* alter Oberammergauer Schnitzwerke, die *Schnitzschule* und die Weihnachtskrippe (im XVII. Jahrh. begonnen; vgl. S. 406), Daisenberger Str. 73 (Eintritt 50 Pf.). — Die *Pfarrkirche*, ein Bau im Rokokostil von Jos. Schmutzer (1736-42), enthält Fresken von Matth. Günther und Altäre von Fr. X. Schmädl; an der Friedhofsmauer ein Kriegerdenkmal von Georg Lang (1924). — Südwestl., auf dem *Osterbichl*, eine 12m hohe Kreuzigungsgruppe in Sandstein von Halbig, Geschenk König Ludwigs II. (1875). — Ausflug nach Kloster Ettal (S. 437), 1 St.

Die Straße von Oberammergau nach Linderhof (zu Fuß $2^1/_2$ St.) führt in dem breiten Ammertal aufwärts und vereinigt sich nach $^3/_4$ St. mit der Straße von Oberau (s. S. 438), dann r. nach (6km) *Graswang* (879m). Weiter durch das schöne oberste Ammer- oder *Graswang-Tal*. Links das breite *Elmauer Gries*, über dem die Zugspitze hervorschaut. — $11_{,3}$km Forsthaus *Linderhof* (Wirtsch.); gleich darauf r., am bayer. Zollamt vorbei, über die Brücke zum

12km *Schloß Linderhof.*

Unter-Ammergau
Ober-Ammergau
Laber
Lösl-K.
Hemen-K.
Laubeneck-K.
Brunst-B.
Kofel
Pürschling-Hs.
Sonnen-B.
Rappen-K.
Linderhof
Ettaler-Mdl.
Kl. Ettal
Gr. Ettal
Ettaler Berg
Graswang
Forsths.
Notth
Grasslanz
Ziegelst.
Brunnenkopf
Kühneck-K.
Kühneck-Sp.
Kurspitze
Kuhbl-K.
Kühnjoch
Zunter-K.
Brunstels-Kp.
Resch
Farchant
Windstierl-K.
Frieder-Sp.
Hirschbichl-K.
Scharfeck
Kramer-Sp.
Hoh. Ziegspitze
H. Grieskp.
Garmisch
Partenkirchen
Loisach-Th.
Unt.
Grainau
Zirmers-K.
Ob.
Eibsee
Gr. Waxenst.
Hoh. Riffel
Alp-Sp.
Hochblassen
Zugspitze
Höllental
Reinthal
Hoh. Gaif
Schneefern
Aufackern
Aufacker-A.
Gr.
Kl.
Ochsen-A.
St. Gregor
Kreuzjoch
Ob. Ettal
Mariahilf
Ettaler Berg
Ettaler Mdl.
Muhl-B.
Oberau
Kistenkopf
Riß-K.
Krottenkopf
Schafkopf
Wildörrl
H. Fricken
Bischof
Wank
Esterb.
Ecken B.
Rothen K.
Rindberg
Wallgau
Hoh. Gras-Bl.
Schafkopf
Schwarzen
Schlauer
Kranz
Schöttelkar-Sp.
Krapfenkar-Sp.
Ochsenstaffel
Schüttel A.
Golgenstangen-K.
Fischbach
Brunstecke
Pfeifer-K.
Grasten-Hocks
Niederdackl
Kopf-Hte.
Hinterlog-A.
Feldernalm
Feldernkar
Soiern-Sp.
Jöchel
Brauneck
Lainer Sp.
Krün
Barms-S.
Gerold
Barmsee
Wagenbr.
Kaltenbrunn
Schlattau
Schachen
Lotzen-B.
Lotzen buch
Wambery
Mais
Brunnstein
Schmal
Aschauer Kap.
Rehbg-A.
Schwarz-K.
Kl. Karle
Hochkar-Sp.
Wanks-Sp.
Wörner
Bärnstpel-K.
Mittenwald
Hunter-S.
Kranz-B.
Westl. Kurwendel-Sp.
Ob. Wetterst.-Sp.
Grün
Zollhaus
Wetterstein-Kp.
Wetterstein-Mdl.
Wetterstein-Wand
Gr. Thor
Unt. Thor
Karwendel-Th.
Gr. Riedlkarsp.
Westl. Ödkar-Sp.
Kirchle-Sp.
Walchen-See
Walchensee
Sattmanns B.
Gries-B.
Sachen Tod-Klamm
Simets-B.
Obernach
Castns Einsiedel
Klausen-K.
Jagdhs.
Hochkopf
Mitterbg.
Attach-B.
Attach
Niedernach
Brant-B.
Sachenbach
Pfeng-B.
Farrenbg-K.
Kesselk.
Herzog Stand
Urfeld
Jocher-A.
Kotzen-B.
Isartha
Obernach
Walchen-K.
Kloster
Sassau
Pfeng
Karwendel-Geb.
Karwendel-Th.
Ober-Ammergau
Oster-Feuer-Sp.
Schafl-A.
Reingarten
Aschenlohe
Braunau
Moos
Apfeltbühl
Boßa-A.
Ohlstatt-A.
Festbühl
Weingrub
Pussenh-A.
Kich-A.
Wild-s.
Lochau-A.
Kochbruck
Wallgauer A.
Lochlaine
Pfeifer-Mdl.
Eschen B.
Werdenfels
Königsand
Schwaigwang
Backhap.
Wank
Gerold
Brauneck
Schlattau
Kaltenbrunn
Wagenbr.

Scharnitz
Hinterau Th.
Schönfleck
Hohe Gleirsch
Jägerkar-Sp.
Pramarerkar Sp.
Gleirsch-Th.
Samer-Th.
Karl-Sp.
Fleischbank-Sp.
Christen-A.
Hafelekar-Sp.
Brandjoch
Seefeld
Reither-Sp.
Ehrl-K.
Freiung-Sp.
Rauschen-K.
Gschwend
Reith
Solstein
Gr. Solstein
Brand-J.
Achselkopf
Mühlau
Hötting
INNSBRUCK
Zirl
Ranggen
Kematen
Arzl
Völs
Götzens
Natters
Mutters
Axams
Birgitz
Grinzens
Oberperfuß
Unterperfuß
Inzing
Hatting
Polling
Flaurling
Rietz
St. Anton
Stams
Mieming
Untermieming
Obermieming
Telfs
Wildermieming
Judenkopf
Tajakopf
Gries-Sp.
Hochwand
Leutasch
Obere Leutasch
Untere Leutasch
Hochmahd
Hohe Munde
Hochmoos
Moos
Wildmoos
Brunsch-B.
Mösern
Buchen
Birken-B.
Brand
Baibach
Platten
Ob. Pettnau
Pettnau
Leitlbuch
Leiten
Vor-B.
Höchen-B.
Beim Kreuz
Martinswand
Kerschbuch
Hötting
Mühlau
Achselkopf
Hungerburg
Rauschbrunn
Wilten
Ob. Hofen
Unt. Hofen
Prutzenhof
Unterdorf
Flaurling
Polling
Hatting
Inzing
Rangger Köpfl
Ob.-Perfuß
Kaunerland
Kematen
Arzl
Völs
Mendelbg.
Kloster
Götzens
Natters
Mutters
Axams
Birgitz
Grinzens
Nockhof
Schupfl
Stefans-B.
Birgitzer-A.
Unt. Schönbg.
Kalvarienb.
Patsch
Igls
Vill
Aldrans
Lans
Thaur
Rum
Absam
Hall
Mils
Ampass
Ranggen
Volderberg
Rotte-B.
Ebene
Flaurlinger J.
Wildersbg. A.
Hatzlingbg.
Brecht.
Rangger-A.
Gries-Kg.
Scharten-Kg.
Irrwände
Ochsengarten-Kg.
Kirch-Kg.
Mug-Kg.
Flaurling Sch.
Roß-Kg.
Schloß-Kg.
Roßkgl.
Wildanger A.
St. Quirin
Metzen-Sp.
Peider-Sp.
Kofler Sp.
Oberthal
Sellrain
Sellrainerth.
Vd. Karls-Sp.
Geißkg.
Stockach A.
Plenderle-Sp.
Wetterkreuz-Kg.
Finsterau-Seen
Acher Kg.
Sulz-Kg.
Kraspes-Sp.
Rother K.
St. Sigmund
Gries in Sellrain
Freihut
Stuppenhof
Raitchenhof
Sellrain (Rothenbr.)
Salfeins
Saile
Fleisen-J.
Grieß-Kg.
Schaulager
Lagger Kaiser-Hit.
Am Hals
Hederjoch
Schönbg.
Ötzthal
Landeck
Wipp
Inn
Sill
Melach
Gleirsch
Lafair
Lafairbach
Lafairjoch
Lafairsattel
Frauhütt-Sattel
Hohen Sattel
Schönwinkel
Zeinlst-K.
Rochwald K.
Steinerl
Steinerl-Brennerei
Weingarten A.
Ursprung
Ursprung-A.
Nördling-B.
Solstein-B.
Solsteinhaus
Kirchg.
Neue Magdeb. H.
Rauschenbr.
Höttinger A.
Höttinger Bild
Hungerbrunn
Mühlauer Sch.
Mühlauer Klamm
Mühlauer Thal
Mühlauer Sp.
Mühlauer Joch
Mühlauer Sch.

***Schloß Linderhof** (948m) wurde für König Ludwig II. 1869-1878 von Georg Dollmann erbaut. Schöne frei zugängliche Gartenanlagen. Die in die Bergeinsamkeit verpflanzte Rokoko-Architektur wirkt für den heutigen Geschmack unecht und überladen (vgl. S. 434). Eintritt zum Schloß vom 1. April bis 31. Okt. tägl. $8^1/_2$-5, im Winter 11-12 und 2-4 Uhr, 3 (im Winter 2) ℳ, einschl. Grotte und Kiosk. Links das **Schloßhotel Linderhof*, mit Restaurant (70 B. zu 2-3, P. von 6 ℳ an), und die Kasse.

In der Vorhalle des Schlosses Bronze-Reiterstatuette Ludwigs XIV. von Frankreich, nach Bosio. Im *ersten Stock* eine Reihe prächtig eingerichteter Zimmer mit Bildnissen französischer Berühmtheiten aus der Zeit Ludwigs XIV. und XV.

In den Gartenanlagen vor dem Schlosse ein großes Wasserbecken mit vergoldeter Kolossalfigur der Flora und 35m hohem Springbrunnen. Terrassenanlagen führen hinan zum Nixenbrunnen (davor ein Marmorstandbild König Ludwigs II. von Elisabeth Ney) und zum *Monopteros*, einem Tempelchen mit Venusstatue und bestem Blick über Schloß und Gärten. Hinter dem Schloß zwischen Laubgängen die Wasserfälle mit dem Neptunsbrunnen; die Wasserkünste springen um 12 und 5 Uhr je $^1/_4$ St. lang. Unweit des Pavillons am oberen Ende der Wasserfallanlage die *Grotte*, mit kleinem See und Wasserfall; elektrische Beleuchtung bei Lösung von mindestens 10 Eintrittskarten. In der Nähe der *Kiosk*, im maurischen Stil, mit Stalaktitengewölbe, emaillierten Bronzepfauen und Majolikavasen. Rechts vom Schlosse eine alte, von Ludwig II. erneuerte Kapelle. — Die Besichtigung des Schlosses und der Gärten erfordert 2 St.

Im Winter wird Linderhof von Skiläufern viel besucht. Wildfütterung zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags $^1/_2$ St. vom Forsthaus.

Von Linderhof zu Fuß über den „Schützensteig" in 6 St. nach *Hohenschwangau* s. S. 435; von da weiter nach (4km) *Füssen* s. S. 433.

c. Über Oberau.

Von München nach *Oberau*, 92km, Eisenbahn in $1^1/_2$-$2^1/_4$ St., Schnellzug für ℳ 14.00, 8.90, 5.60, Personenzug für ℳ 6.90, 4.60, 3.10. — Von Oberau nach *Linderhof*, 18km, Stellwagen im Sommer in 3 St. für $2^1/_2$, hin und zurück $4^1/_2$, über Oberammergau 6 ℳ, dazu $10^0/_0$ Trkg.; Post und Stellwagen von Oberammergau s. S. 435.

Landstraße bis Oberau, 85km, s. S. 438. Die Straße Ettal-Linderhof-Reutte ist für Kraftwagen gesperrt.

Von München bis Oberau, 92km, s. S. 438/39. — Die Straße führt westl. zum (1km) *Gasth. Untermberg* (S. 439), wo Fußgänger die kürzere, aber steile alte Straße l. einschlagen können, und steigt, anfangs in einer großen Kehre nach r. ausbiegend (Fußweg kürzt), an der Nordseite der waldigen Schlucht des *Gießenbachs* allmählich bergan, durch deren Sohle die alte Straße führt. An ihrem oberen Ende wird die Schlucht durch den Rücken des *Ettaler Bergs* abgeschlossen, den die Straße l. ausbiegend umzieht; Fußgänger kürzen hier auf der alten Straße.

7km **Ettal** (877m; Gasth.: Klosterhotel Ludwig der Bayer, neu, 48 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, M. 1.90-$3^1/_2$ ℳ; Klostergasthof, 60 B. zu 1-2 ℳ, mit Bräustübl, gut; Post, 25 B., gelobt), 1330 von Kaiser Ludwig als Benediktinerkloster und Ritterstift gegründet, 1803 auf-

gehoben und 1900 den Benediktinern wieder übergeben. Die Abtei enthält jetzt ein staatliches Vollgymnasium und Erziehungsinstitut. Der zwölfeckige Zentralbau der ursprünglich gotischen Kirche wurde 1710-26 in einen barocken Kuppelbau verwandelt, 1744 nach einem Brande von Jos. Schmutzer im Rokokogeschmack wiederhergestellt. Das reich ausgestattete *Innere enthält ein Kuppelbild von *Jak. Zeiller* (1755), im Chor Fresken von *Martin Knoller* (1769), sechs prächtige Seitenaltäre von *J. B. Straub* (1757-61) und eine berühmte Orgel in schönem Rokokogehäuse; im Tabernakel des Hochaltars ein Gnadenbild der Madonna, italienische Marmorarbeit (XIV. Jahrh.).

1km westl. von Ettal biegt die Straße nach (12km von Oberau) *Oberammergau* (S. 436) nördl. ab; die Linderhofer Straße vereinigt sich 2km weiter westl. mit der von Oberammergau kommenden (s. S. 436). — 12km *Graswang;* weiter nach (18km) *Linderhof* s. S. 436.

Von Linderhof nach *Hohenschwangau* und *Füssen* s. S. 437.

56. Von München über Garmisch, Kochel oder Tölz nach Mittenwald.

a. Über Garmisch-Partenkirchen.

119km. Eisenbahn (seit 1925 elektr. Betrieb) in $2^1/_4$-$3^1/_2$ St., Schnellzug für ℳ 17.00, 11.00, 7.00, Personenzug für ℳ 9.00, 6.00, 4.00. Bis *Garmisch-Partenkirchen* in $1^1/_2$-$2^3/_4$ St., Schnellzug für ℳ 15.00, 9.60, 6.10, Personenzug für ℳ 7.60, 5.10, 3.40.

Landstraße, 110km. — *Von München bis Weilheim*, 50km, s. S. 419. — 70km *Murnau* (688m). — 85km *Oberau* (690m; r. nach Oberammergau, S. 436, 7km). — 93km *Partenkirchen* (720m). — 110km *Mittenwald* (913m).

Von München bis Weilheim, 53km, s. R. 52. — Die Bahn durchzieht das weite *Ammertal;* r. der Hohe Peißenberg (S. 422). — 57km *Polling* (566m). Die Renaissancekirche des ehem. Klosters wurde 1621-28 errichtet, 1761-67 überarbeitet; am Choreingang eine sitzende Mutter Gottes, Schnitzwerk von Hans Leinberger (um 1527); auf dem Hochaltar ein Gnadenbild vom Anfang des XIII. Jahrhunderts. — 69km *Uffing* (666m); schöner Blick über den Staffelsee (S. 439).

75km **Murnau.** — Gasthöfe. Am Bahnhof: H.-Rest. Bahnhof, 34 B., P. $6^1/_2$-8 ℳ. — *H.-P. Schönblick, 9 Min. vom Bahnhof, 22 B. von $2^1/_2$, P. von $6^1/_2$ ℳ an, M. $1^1/_2$ und 2 ℳ, Gartenwirtschaft, Aussicht. — Im Ort: Post, mit dem Weinrest. *Ratskeller*, 70 B. von 2, P. von 6 ℳ an, M. 1.60 und 2 ℳ, gut; Angerbräu, 35 B., gut; Pantlbräu, 25 B.; Hofer, 24 B. — *Pantlbräukeller*, unweit des Bahnhofs, mit Aussicht.

Am See, 10 Min. vom Bahnhof: Strandhotel Staffelsee, 80 B. von $2^1/_2$, P. von $6^1/_2$ ℳ an, M. 2-3 ℳ, gut; Seerose, 30 B., P. von 6 ℳ an, gut. — *Strandcafé.* — *Strandbad* (weiches moorhaltiges Wasser).

Murnau (688m), $^1/_4$ St. vom Bahnhof, alter Markt mit 2900 Einw., als Sommerfrische und Wintersportplatz besucht, liegt in einer malerischen Moränenlandschaft, die südlich von einem Kranz schön-

geformter Berge begrenzt wird. Häuserbemalung nach Angaben Emanuel Seidls (S. 361). Von der Hauptstraße östl. den Schloßberg hinan: r. zur *Pfarrkirche*, einem Zentralbau von 1717-27, wohl nach Entwurf Joh. Mich. Fischers; geradeaus, nach 5 Min. l., zu den (3 Min.) *Vier Linden*, mit schöner Aussicht. — Der **Staffelsee** (648m), unweit westl. vom Ort, $7{,}_6$qkm groß und bis zu 35m tief, ist mit seinen ausgebuchteten Ufern und seinen reich bewaldeten Inseln von besonderer Anmut. — Elektr. Bahn von Murnau nach Oberammergau s. S. 436.

Die Bahn umzieht den Ort an der Westseite und senkt sich in einer großen Kurve. Vor und hinter (81km) *Ohlstadt* (635m) über die *Loisach*. — 85km *Eschenlohe* (639m), Dorf mit 600 Einw. und Schwefelquelle. — 92km **Oberau** (659m; Gasth.: Post, am Bahnhof, 80 B. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, M. 1-2, P. 6-8 ℳ, gut; Untermberg, S. 437, 25 B., M. $1^1/_2$-2, P. 5-6 ℳ), Dorf mit 400 Einwohnern. Nach Oberammergau und Linderhof über Ettal s. S. 437/38.

Jenseit (96km) *Farchant* (671m) öffnet sich der weite Talkessel von Partenkirchen; l. die vom Hohen Fricken sich herabziehende *Kuhflucht*, eine Schlucht mit Wasserfällen. Prächtiger Blick auf das Wettersteingebirge von der Dreitorspitze bis zur Zugspitze. Nochmals über die Loisach, dann über die Partnach.

100km *Garmisch-Partenkirchen* (708m; Bahnwirtsch., gelobt), s. S. 440. Der Bahnhof liegt zwischen Garmisch (westl.) und Partenkirchen (östl.).

Die Bahn wendet sich östl. und überschreitet die *Partnach*. — 102km HS. *Kainzenbad*. — Über die *Kanker* und durch die Kankerschlucht hinan zur (107km) Stat. *Kaltenbrunn* (881m; Gasth.). — Weiter auf der Hochebene nach (112km) Stat. *Klais* (952m). Dann über die Wasserscheide (968m) nördl. vom *Schmalsee* (932m) und hinab ins *Isartal*. Prächtiger Blick auf das Karwendelgebirge.

119km **Mittenwald.** — *Bahnwirtschaft*, gelobt. — Gasthöfe: *Post, 120 B. von $2^1/_2$, P. (nur im Winter) von 8 ℳ an; Wetterstein, 40 Z. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, F. 1.20, M. 2-$2^1/_2$, P. 7-9 ℳ, gelobt; H.-P. Karwendel, 40 B., P. 7-11 ℳ; Traube, 43 Z. zu 2-4, F. 1, M. $1^1/_2$, P. 6-8 ℳ; Alpenrose, 25 B. — Zahlreiche *Fremdenheime* und *Privatwohnungen*.

Kaffeehäuser und Weinstuben: *Baur, Isarlust, Bozener Weinstube* (auch Rest.). — Bier im *Postkeller*, 8 Min. südl. der Kirche. — *Whs. Raineck*, im Rain (S. 440).

Postamt dem Bahnhof gegenüber. — Kurabgabe 15 Pf. täglich. — *Verkehrsbureau* gegenüber dem Rathaus.

Mittenwald (913m), der letzte bayerische Ort an der Bahn nach Innsbruck, mit 3700 Einw. und großenteils bemalten, vielfach staffelförmig gestellten alten Häusern, östlich von der schroffen *Karwendelspitze* überragt, ist eine beliebte Sommerfrische und wird auch im Winter besucht. Anfertigung von Geigen, Gitarren und Zithern. Die *Pfarrkirche*, mit bemaltem Turm, 1737-45 von Jos. Schmutzer im Barockstil erbaut, enthält Fresken von Matth. Günther. Vor der

Kirche ein Bronzestandbild des Begründers der Geigenindustrie, *Mathias Klotz* (1653-1743), von F. v. Miller (1890). In dem Hause gegenüber übernachtete Goethe auf seiner italienischen Reise am 7. Sept. 1786. — Guter Umblick vom *Kalvarienberg*, 8 Min. n.w. von der Kirche. — Schattige Promenadenwege im *Rain*, am r. Isarufer.

Ausflüge: zum **Lautersee* (1011m; Wirtsch.; Schwimmbad), westl., $^3/_4$ St., und zum einsamen *Ferchensee* (1060m), $^1/_4$ St. weiter; *Kranzberg* (1392m; Sommerwirtsch.; prächtige Aussicht), nordwestl., $1^1/_2$ St.; *Leutaschklamm*, südl., 1 St. hin und zurück. — *Leutaschtal* und *Karwendelgebirge* sowie die Bahn nach *Innsbruck* s. in *Baedekers Südbayern*.

Kraftpost über *Walchensee* nach *Kochel* s. S. 444. — Über *Vorderriß* nach *Lenggries* (Bad Tölz) s. S. 447.

Garmisch-Partenkirchen.

Gasthöfe am Bahnhof (S. 439) s. unten und S. 441. — Kurtaxe die Person 30 Pf. täglich. — Hauptpost (Pl. B 2) dem Bahnhof gegenüber.

In der Hauptreisezeit Kraftomnibus vom Bahnhof zum *Badersee* und *Eibsee* (S. 443), sowie Stellwagen zur *Partnachklamm* (S. 442) und nach *Hammersbach* (Höllentalklamm; S. 443). — Kraftpost zur *Zugspitzbahn* (S. 443) in $2^1/_4$ St. für 5 *S*; nach *Oberau* und *Oberammergau* s. S. 436.

Kurverwaltung: Geschäftsstelle im Bahnhof. — Wintersport (Rodelbahnen, Skigelände, Sprungschanzen, Eislauf, Bobbahn am Rissersee).

Garmisch. — Gasthöfe. Am Bahnhof: **Bahnhof-Hotel* (Pl. b h: C 3, 2), 160 B. von 4, M. von 3, P. von 9 ℳ an. — Im Ort: **Parkhotel Alpenhof* (Pl. a: B 2), 8 Min. vom Bahnhof, mit Garten, ersten Ranges, 100 Z. (30 mit Bad) von 5, M. von $3^1/_2$, P. von 11 ℳ an; **H.-P. Neu-Werdenfels* (Pl. n w: B 2), 120 B. von $3^1/_2$, P. von 9 ℳ an; **Husar* (Pl. h: A 1, 2), 90 B. zu $2^1/_2$-5, M. 3, P. 8-14 ℳ; **H.-P. Wittelsbach* (Hans Reiser; Pl. r e: B 2), 65 B. von 4, P. von 11 ℳ an, M. $3\text{-}4^1/_2$ ℳ; Clausings Posthotel (Pl. p: A 2), 80 B. von 3, M. von $2^1/_2$, P. von 9 ℳ an, gut; H.-P. Garmischer Hof (Pl. u: B 2), 35 B. zu 3-4, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. $7^1/_2$-$8^1/_2$ ℳ, gelobt; Drei Mohren (Pl. d: A 2), 80 B. zu $2^1/_2$-5, M. 2, P. $7^1/_2$-10 ℳ; Hot.-Rest. Marktplatz (Pl. m p: A 2), 23 B. zu 3-4, M. 2, P. $7^1/_2$-9 ℳ, gut; Kainzenfranz (Pl. k f: B 2), 70 B., gut; Lamm (Pl. l: A 2), mit Bauerntheater, 46 B. zu $2^1/_2$-4, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 6-9 ℳ, Bayerischer Hof, Sonnenstr. 168 (Pl. A 2), 26 B. zu $1^1/_2$-3, M. $1^1/_2$-$2^1/_2$, P. 6-8 ℳ, beide einfach. — **Palasthotel Sonnenbichl* (725m), 20 Min. nördl. vom Marktplatz, mit Badeanstalt, ersten Ranges, 150 Z. (37 mit Bad) von 3, P. von 10 ℳ an, M. $4\text{-}4^1/_2$ ℳ. — **H.-P. Rissersee* (783m; S. 442), $^1/_2$ St. vom Marktplatz, 145 Z. (50 mit Bad) von 4, P. von 12 ℳ an, M. $3^1/_2$, A. $4^1/_2$ ℳ. — Viele *Fremdenheime*.

Café-Restaurants: *Posthotel* (s. oben); *Marktplatz* (s. oben), *Kurhaus* (Pl. A 2; Konzerte), beide mit Weinstube; *Grothes Kurtheater-Rest.*, neben dem Kurtheater (Pl. C 2); *Dreitorspitz*, Brugstraße (Pl. B 2; M. $1^1/_2$ ℳ; Konzerte); *Alpenstüberl*, Klammstr. 16 (Pl. B 2; M. $1^1/_2$ ℳ), gelobt. — Bier im *Bräustübl* neben dem Husaren (s. oben) und im *Sommerkeller* (Pl. A 1; S. 442), 10 Min. von der unteren Loisachbrücke.

Kaffeehäuser und Konditoreien: *Fischer*, im Parkhotel Alpenhof (Pl. a: B 2); *Bauer*, mit Weinstube, Promenadenstraße, gegenüber der Kirche.

Postämter: am Bahnhof (Pl. B 2) und im Rathaus (Pl. A 2).

Amtliches Bayerisches Reisebureau, Bahnhofstraße; *Verkehrsverein* im Kurhaus.

Garmisch (700m), westl. vom Bahnhof an der *Loisach*, großer Marktflecken mit 4500 Einw., wird als Sommerfrische und Winter-

Geograph. Anstalt von

Wagner & Debes, Leipzig

Frieder-Sp.
2049
Hirsch-Bichl
1936
Rosskar-K.
Laus-Bühel
1957
Frieder-A.
Im Stall
Mayer-A.
Stepberg-A.
Kramer
Scharf-Eck
1927
Vord. Zieg-Sp
1813
Kramer-Sp.
1967
1913
Beim Schandstall
Rothmoos-A.
1864
Hoh. Zieg-Sp.
Rauhen-St.
1717
Zieg-Kopf
1868
Rauh-Eck
1835
Hoh. Gries-Br.
D.H.
Jakelberger-K.
1240
Gais
Almhütte
Ofen-B.
1124
Loisach-Thal
Griesswald
Loisach
Eschwand-Eck
1074
Eschwand-Wald
Rhf.
Schwand
Br.
Loisach
Gschwand
Mesing-B.
Brüder Lacke
Ober-Bichl
Schwöll
Katze
Unter-
Zirmens-K.
Wald
Barlers See
Grainau
Hst.
Ober-
Hammersbach
Eib-See
972
Eibsee
Riffel-Wald
Stranger Wald
Ross-K.
1635
Unter See
Ludwigs-
Rauh-K.
1622
Kreuz-Eck
Mann
1890
Gr. Waxen-stein
2277
Vord. Ht.
2263
Schwarzen-K.
Schönangen-St.
2268
Kohl-statt
Hoh. Eck
Zug-Wald
Riffel-Sp. Nd.
Sd.
2264
Hoh. Riffel
Höllen-Thal
Höllenthal-Ferner
Höllenthor-K.
Bernadein-Wd.
Riffel-Kp.
2554
Gr. Kl.
2627
Riffelwd-Sp.
Alp Sp.
Griesskar-Sp.
Griess-Kar
Hochblassen
Zugspitzeck
Zugspitze
2820
Höllenthal-Spn.
2746
Mittl. Inn.
2745
Auss.
Blassen-Sp.
Hoh. Gaif
2400
Blassen-K.
2338
Kirchthurm
Schneeferner-K.
2876
W E T T E R S T E I N
Auf dem Platt
Brunnthal-K.
2285
Portnach-Urspr.
Holzereck
2373
Wetter-Spn.
2750
Schneeferner
Platt-Spn.
2670
Wetterwand-Eck
2700
Gatterl-Köpfe
Hoh. Kamm
Wanner
2546
Klein-Hoch
2748
Hl. Reintl
Schrofe
2675
Gaisthal
Obermoos
Ettenwald
Grainau

1 : 100.000 0 1 2 3 Engl. Mi

sportplatz viel besucht. In der *Neuen Pfarrkirche* (Pl. A 2), einem Barockbau von Jos. Schmutzer (1730-33), gute Wessobrunner Stuckarbeiten (vgl. S. 421) und schöne Kanzel. Auf dem Marktplatz (Pl. A 2) ein Kriegerdenkmal von 1924. Die *Alte Kirche* (Pl. A 1), ein romanischer Bau des XIII. Jahrh., später mehrfach verändert, enthält Reste gotischer Wandmalereien aus dem XIV. und XV. Jahrhundert. — Zwischen Loisach und Partnach der *Wittelsbacher Park* (Pl. A B 1).

Partenkirchen. — Gasthöfe. Unweit des Bahnhofs: Partenkirchner Hof (Pl. ph: C 2), 75 B. von 4, P. von 10 ℳ an. — Im Markt, 15-20 Min. vom Bahnhof: *H.-P. Haus Gibson (Pl. g: D 3), in hoher aussichtreicher Lage, 70 Z. (15 mit Bad), *H. Schönblick (Pl. as: D 3), mit Park, 50 Z. (15 mit Bad), Familienhäuser ersten Ranges, Z. 4-8, M. 3½, A. 4½, P. 9-15 ℳ; — Posthotel (Pl. p: D 2), 90 B., bürgerlich gut; Drei Mohren (Pl. bm: D 2), 80 B. zu 2-4, M. 1-1½, P. 6-8 ℳ, gelobt; Deutscher Hof (Pl. oe: C 2), 50 B.; Melber (Pl. m: D 2), 38 B. zu 3.30-4.40, M. 2, P. 7 ℳ, gelobt; Werdenfelser Hof (Pl. wh: D 2), 40 B. zu 2½-4, P. 6-8 ℳ; Zum Rassen (Pl. c: D 2), 28 B. zu 2-3, P. 6-7½ ℳ, mit Bauerntheater. — Unweit der HS. Kainzenbad (S. 439): *Kurhotel Grünwald, in freier Lage oberhalb der Mittenwalder Landstraße, mit Garten, ersten Ranges, 100 Z. (30 mit Bad) von 3, P. von 8 ℳ an, M. 3½-4, A. 4-4½ ℳ; Kurhaus Kainzenbad, Hotel-Pension, Mineralbad und Café-Restaurant, 35 B., M. 2½-3, P. 9-10 ℳ. — *Dr. Wigger's Kurheim* (Pl. wk: D 3), elegant eingerichtet, P. 9-15 ℳ. — Viele *Fremdenheime* und *Privatwohnungen*.

Weinhaus: *Schneider*, Wettersteinstraße, Ecke Hindenburgstraße (Pl. B 2), gelobt. — Kaffeehäuser und Konditoreien: *Fischer*, Hindenburgstraße (Pl. C 2); *Kneitinger*, mit Garten, Bahnhofstraße, Ecke Wettersteinstraße (Pl. C 2); *Partenkirchner Hof* (Pl. ph: C 2; s. oben).

Postamt (Pl. D 2), Ballengasse. — *Bayerische Vereinsbank* und Agentur des Amtl. Bayer. Reisebureaus, Ludwigstr. 21, im neuen Rathaus. — *Auskunftsstelle* des Verkehrs- und Sportvereins, Ludwigstraße, links neben der Pfarrkirche.

Partenkirchen (720m), Marktflecken mit 4000 Einw., östl. vom Bahnhof am Fuß des *Eckenbergs* schön gelegen, wird wie Garmisch als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht. In der Bahnhofstraße die *Staatl. Fachschule* für Holzschnitzerei, mit Ausstellung und Verkaufsraum (Pl. C 2), und das *Bezirksmuseum* (werkt. 9-1, 3-6, So. 11-1 Uhr; 50 Pf.). Beim *Sebastianskirchlein* (Pl. D 2) ein Kriegerdenkmal, von Jos. Wackerle (1924). Schöne Aussicht (Orientierungstafel) von der unteren *St. Antons-Anlage*, ¼ St. nördl., mit einem Büstendenkmal König Ludwigs II. (Pl. L: D 1). Etwas oberhalb die Wallfahrtskirche *St. Anton* (763m), von Jos. Schmutzer (1740), mit Kuppelfresko von Joh. Holzer.

Spazierwege und Ausflüge von Garmisch-Partenkirchen. — ***Kreuzeck** (1652m): von Garmisch in 35 Min. zu Fuß, vom Bahnhof in 10 Min. mit Kraftwagen zur Talstation der Schwebebahn (769m; Platz für je 26 Pers.; aufwärts 3, abwärts 2½, hin und zurück 5 ℳ), unweit der ¼ St. vom Rissersee (S. 442) entfernten *Aule-Alm* (vielbesuchtes Kaffeehaus). Die nach dem System Bleichert-Zuegg 1925-26 gebaute Bahn führt über nur drei Stützen (Spannweiten des Stahlseils 730, 643, 858 und 84m) in 8 Min. zur Höhe

hinan. Hier das **Adolf-Zoeppritz-Haus** (gute ganzjähr. Wirtsch., 28 B., 90 Matr.). Herrliche Aussicht südl. in das Wettersteingebirge mit der Dreitorspitze (darunter der Schachen), der majestätischen Alpspitze und den über dem wilden Höllental aufragenden Steilwänden des Waxensteins und der Zugspitze; nördl. über das Loisachtal bis ins Flachland. Gutes Skigelände. $^1/_2$ St. südl. vom Zoeppritz-Haus die *Hochalm* (1705m), mit prächtigem Blick auf Alpspitze, Dreitorspitze usw. — Fußgänger erreichen das Kreuzeck von Garmisch in $3^1/_4$ St.: südl. (jens. Pl. A 3) durch Wiesen in $^1/_2$ St. zu dem schön gelegenen kleinen **Rissersee** oder *Rießersee* (782m; Bahnhaltestelle s. S. 444; zur Aule-A. s. S. 441), mit dem S. 440 gen. Hotel (Kahnfahrt, Bäder; Wintersport); weiter auf gutem Alpenvereinsweg südl. zur ($2^1/_2$ St.) *Kreuz-A.* (1590m), dann westl. zum (20 Min.) Kreuzeck.

Grasberg (1020m) am Kramer, $1^1/_4$ St. von Garmisch: von der unteren Loisachbrücke am Husaren (Pl. h: A 1, 2) vorbei in 10 Min. zum *Sommerkeller* (Pl. A 1; S. 440), wo l. der rot bez. Reitweg beginnt, der in 1 St. die *Wirtschaft St. Martin* erreicht. Prachtvolle umfassende Aussicht.

Der **Kramerplateau-Weg,** ein $6^1/_2$km langer Höhenweg, zweigt von der Thomas-Knorr-Straße (Pl. jens. A 1) nach 10 Min. links ab und führt, meist eben, schattig und aussichtreich, westl. an den Vorhöhen des Kramer hin; er endet an der (2 St.) Loisachbrücke bei Untergrainau, $^1/_2$ St. vom Bahnhof Untergrainau (S. 444).

Gschwandtner Bauer (1020m; Wirtsch.), $1^1/_2$ St., von der Obergasse in Partenkirchen (Pl. D 2) östl. über die (1 St.) Wirtsch. *Schlattan;* prächtiger Blick auf Wetterstein- und Karwendelgebirge.

***Partnachklamm** und **Vorder-Graseck,** $1^1/_2$ St. südöstl.; Stellwagen s. S. 440. Vom Bahnhof führt südöstl. ein bez. Fußweg über die Partnach (Pl. C 3) und weiter am r. Ufer entlang in $^1/_2$ St. zur ersten Brücke am Ausgang des Partnachtales. Die Straße zweigt unterhalb des Kurhotels Grünwald (S. 441) von der Mittenwalder Landstraße (Pl. D 3) ab und erreicht, 40 Min. Gehens vom Rathaus Partenkirchen, die oben gen. Brücke. Die Straße überschreitet weiterhin die Brücke, führt vorbei am (12 Min.) *Gasth. Partnachklamm* oder *Wildenau* (30 B. zu 2-3, M. 2-3, P. 6-8 ℳ) und endet kurz dahinter an der zweiten Brücke. Jenseits links der direkte Fußweg nach Vorder-Graseck (20 Min.; S. 443); rechts der Pfad in die Klamm, der sich nach 4 Min. teilt: l. hinauf der unten beschriebene Obere Weg; geradeaus, 1-5m über dem Wasser, der breite und größtenteils mit Geländer versehene *Untere Klammweg* (655m lang, neun Tunnel). 12 Min. Ende der Klamm; nach weiteren 3 Min. l. aufwärts in 20 Min. nach Vorder-Graseck (S. 443). — Der *Obere Weg* führt nach der oben erwähnten Wegeteilung l. über die dritte Brücke (Untere Klammbrücke) hinan zur (10 Min.) eisernen Oberen Klammbrücke, 68m über der brausenden Partnach. Über die Brücke

und am r. Ufer aufwärts zum (10 Min.) Forsthaus *Vorder-Graseck* (891m; Gasth., 4 B.), mit Aussicht auf das Wettersteingebirge.

***Höllentalklamm**, 2 St. südwestl. von Garmisch, $1^1/_4$ St. vom Bahnhof Obergrainau (S. 444): entweder am Westende von Garmisch l. ab auf Wiesenweg in 1 St., oder mit dem S. 440 gen. Stellwagen nach *Hammersbach* (773m; H.-P. Höllentalklamm, mit Restaur., 90 B.), am Ausgang des *Höllentals*. Von hier 5 Min. auf dem rechten, dann auf dem linken Ufer des Hammersbaches (der r. abzweigende obere Höllentalweg nur für Schwindelfreie) zur 50 Min. *Höllentalklammhütte* (1045m; einf. Erfr.), wo man die Eintrittskarten löst (1 ℳ, für Alpenvereinsmitglieder 50 Pf.). Der etwa 1km lange Klammweg, gewöhnlich von Juni bis Mitte Okt. zugänglich, ist überall durch Geländer geschützt; wasserdichter Mantel angenehm. Schönster Punkt unter der eisernen Klammbrücke. Vom ($^3/_4$ St.) Klammende (1161m) führt der Weg weiter zum *Höllentalanger*, in einem großartigen Talschluß, mit der ($^1/_2$ St.) *Höllentalhütte* (1382m; Wirtsch., 14 B., 120 Matr.).

Badersee (765m), 7km vom Bahnhof Garmisch-Partenkirchen, $2{,}_5$km von den Bahnhöfen Ober- oder Untergrainau (S. 444); Kraftomnibus s. S. 440. Der Fahrweg biegt 10 Min. hinter Untergrainau von der Eibseestraße l. ab; Fußgänger gehen besser über Obergrainau, $1^1/_4$ St. von Garmisch, zum See. Der *Badersee* ist ein hellgrünes Wasserbecken, 18m tief, von den mächtigen Wänden des Waxensteinkammes überragt. Am Ufer H.-P. Badersee, mit Restaur., gelobt (85 B., P. von $8^1/_2$ ℳ an). Kahnfahrt (empfehlenswert): $^1/_2$ St. die Person 50 Pf. — Waldwege führen südwestl. hinan zur Straße nach dem (1-$1^1/_4$ St.) ***Eibsee** (972m; 2qkm groß, 28m tief), einer dunklen, waldumschlossenen und von den gewaltigen Abstürzen des Waxensteinkammes und der Zugspitze überragten Wasserfläche, mit sieben kleinen Inseln. Am Ostende des Sees liegen die Gebäude des **Eibsee-Hotels* (150 Z., 30 mit Bad, von 4, P. von 10-12 ℳ an, M. 3-$5^1/_2$ ℳ, Touristenwirtsch.; Bäder); direkter Kraftomnibus von Garmisch-Partenkirchen s. S. 440. Kahnfahrt: 1 St. lang 1 ℳ die Person; schöne Rundsicht von der *Ludwigs-Insel* (20 Min.).

Schöne Aussicht vom **Wank** (1780m; Wirtsch., 7 B., 4 Matr.), $3^1/_2$ St. nordöstl. von St. Anton (S. 441), und vom **Schachen** (1866m; Gasth., 22 B., 30 Matr.), 5 St. südlich.

Die **Zugspitze** (2964m), der höchste Gipfel des Deutschen Reichs, mit großartiger Rundsicht, ist von Partenkirchen durch das Raintal in 10-11 St. zu ersteigen, anstrengend, aber bei guten Schneeverhältnissen für Geübte und Schwindelfreie nicht schwierig; auf dem Wege, 5 bzw. 7 St. von Partenkirchen, die *Angerhütte* (1367m; Wirtsch., 34 B., 14 Matr.) und die *Knorrhütte* (2052m; Wirtsch., 24 B., 63 Matr.); auf dem Gipfel das *Münchener Haus* (Wirtsch., 43 Matr.). Von *Ehrwald* (S. 444) führt eine neue, 3km lange Straße (Kraftwagen 1 *S*) nach *Obermoos* (bis hierher auch Kraftpost von Garmisch-Partenkirchen, s. S. 440), der Talstation für die 1926 eröffnete Seilschwebebahn auf die Zugspitze (Fahrzeit 16 Min.; Länge 3380m bei sechs Stützen; Höhenunterschied 1581m); Fahrpreis aufwärts 10, Rückfahrkarte 16 *S*.

Weitere Ausflüge in die Umgebung von Garmisch-Partenkirchen sowie Bergtouren s. in *Baedekers Südbayern.*

Von Garmisch-Partenkirchen nach Griesen, 13km, elektr. Nebenbahn in ½ St. — Die Bahn führt westl. (l. Aussicht auf Waxenstein und Zugspitze) nach (2km) HS. *Rissersee* (S. 442) und (4,5km) *Obergrainau* (Bahnwirtsch.; Höllentalklamm s. S. 443). — 5,14km *Untergrainau* (747m), Station für Badersee und Eibsee, s. S. 443. — 13km *Griesen* (820m); bayer. und österr. Zollabfertigung. Fortsetzung der Bahn über *Ehrwald* (9km von Griesen, 25 Min. Fahrzeit; Zugspitzbahn s. S. 443) und *Reutte* nach *Pfronten* (S. 427) s. in *Baedekers Südbayern.*

b. Über Tutzing und Kochel. Der Walchensee.

Reichsbahn (elektr. Betrieb) bis *Kochel,* 75km in 1¾-2 St. für ℳ 5.70, 3.80, 2.50. — Kraftpost von Kochel über *Walchensee* und *Wallgau* nach *Mittenwald,* 33km in 2¼ St. für ℳ 4.10.

Landstraße, 116km. — *Von München bis Murnau,* 70km, s. S. 438. — 86km *Kochel* (604m). — 95km *Walchensee* (803m). — 116km *Mittenwald* (913m), s. S. 439.

Von München bis Tutzing, 40km, s. R. 52. — 47km *Bernried* (S. 421), 51km *Seeshaupt* (S. 421). — Weiter durch einförmige Gegend an den sog. *Osterseen* vorbei, einer Gruppe von 18 kleinen, malerischen Moorseen. — 62km *Penzberg* (603m), Städtchen von 5700 Einw., mit Kohlenbergwerk. — 67km *Bichl* (622m; Bahnwirtsch., 10 B.; Gasth.: Bayerischer Löwe, Grüner Hut, beide einfach). Isartalbahn s. S. 447/46; Kraftpost nach Bad Tölz s. S. 448.

68km **Benediktbeuern** (617m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Post, 40 B., gelobt; Herzogstand; Benediktenwand), Dorf mit 1500 Einw., 10 Min. vom Bahnhof. Rechts das im XVII. Jahrh. neu erbaute ehem. Kloster Benediktbeuern, jetzt Reichsversorgungs-Krankenhaus. — Prächtige Aussicht von der *Benediktenwand* (1801m), 4½ St. südöstl. auf rot bez. Wege; 1¼ St. unterhalb des Gipfels die Tutzinger Hütte (1327m; Wirtsch., 22 B., 80 Matr.).

Weiter am Rande ausgedehnter Moore, die den halbverlandeten nördlichen Teil des Kochelseebeckens einnehmen.

75km **Kochel.** — Gasthöfe: Stögers Bahnhotel & Restaurant, 40 B., gut, Post (Wolfg. Suttner), 42 B., Prinz Ludwig, mit Garten, 60 B., Zum Schmied von Kochel, 30 B., in diesen vier Häusern B. 1½-3½, P. 5-7 ℳ. — Kaffeehäuser: *Schiller,* Hauptstraße; *Strand-Café.* — 25 Min. vom Bahnhof: *Seehotel Grauer Bär, 90 B. zu 2½-4, M. 1.60-3, P. 6½-8 ℳ, Seebäder.

Verkehrsbureau am Bahnhof.

Kochel (604m), mit 1300 Einw., wird als Sommerfrische besucht. Im Dorf ein Denkmal des *Schmieds von Kochel* (Balthasar Maier, gefallen 1705 in der „Sendlinger Schlacht"). Guter Überblick von der Windhütte auf dem *Aspenstein* (Schloßbühel; 661m), ½ St. vom Bahnhof. — Der ernste **Kochelsee** (600m), 6km lang, 4km breit, Fläche 6,5qkm, bis 66m tief, von der Loisach durchflossen, wird südlich vom Jochberg, Herzogstand und Heimgarten umschlossen. Seepromenade beim Seehof (S. 445).

Gegenüber von Kochel, am Nordwestende des Sees (5km; Motorboot in $^1/_2$ St.), liegt das freundliche Dorf *Schlehdorf* (614m; Klosterbrauerei, 30 B.), mit einem im XVIII. Jahrh. neu erbauten ehem. Benediktinerkloster. Auf den Herzogstand (s. unten) bez. Weg in 4 St.

Von Kochel Kraftpost nach *Bad Tölz* s. S. 448.

Die Straße von Kochel nach Mittenwald (Kraftpost s. S. 444) tritt vor dem (2km) ehem. *Hotel Seehof* an den Kochelsee und führt an dem S. 444 gen. *Seehotel Grauer Bär* vorbei bis zum ($3_{,5}$km) *Gasth. Kesselberg* (45 B. zu $1^1/_2$-2, M. $1\text{-}1^1/_2$ *M*), beides Haltestellen der Kraftpost und des Motorbootes. $^1/_4$ St. südwestl. vom Gasth. Kesselberg liegt das Krafthaus des Walchenseewerks.

Das **Walchenseewerk** (Spitzenleistung 144000 PS), die bedeutendste Wasserkraftanlage Deutschlands, benutzt das dem Walchensee zugeleitete Wasser der Isar (vgl. S. 446) in der 200m hohen Gefällstufe zum Kochelsee (sechs riesige Druckrohre). Der erzeugte elektrische Strom wird teils der Reichsbahn zugeleitet, teils dem Bayernwerk, das ihn zusammen mit dem anderer Kraftwerke (vgl. S. 408, 456) über das ganze Land verteilt.

Vom Gasth. Kesselberg (s. oben) auf der 1893-97 erbauten, von Kraftwagen viel befahrenen *Kesselbergstraße in bequemen großen Windungen zur ($8_{,3}$km) „Absatz", der Höhe des **Kesselbergs** (858m; HS. der Kraftpost), wo r. der Reitweg zum Herzogstand abzweigt (s. unten). Auf der Paßhöhe öffnet sich der Blick nach Süden: im Vordergrund der blaugrüne

***Walchensee** (802m), mit $16_{,4}$qkm Fläche und einer Tiefe von 192m der größte und tiefste Gebirgssee Deutschlands. Die weite, dreieckige Seefläche vereinigt sich mit den gerundeten, dunkelbewaldeten Bergen der Umrahmung und den kahlen Kalkschroffen von Karwendel und Wetterstein im Hintergrunde zu einem großartigen und ernsten Bilde. An der Nordspitze des Sees ($9_{,2}$km) der Weiler *Urfeld* (Gasth.: Post & Jäger am See, 110 B. zu 2-4, P. 7-10, M. von 2 *M* an, gut; Fischer am See, 80 B. zu 2.20-4.40, M. 1.80-3, P. 7-9 *M*), mit dem Einlauf für das Walchenseewerk (s. oben). Von Dezember bis April ist der Seespiegel durch verstärkte Wasserentnahme bis $4^1/_2$m gesenkt.

Der ***Herzogstand** (1731m) ist von Urfeld in $2^3/_4$ St. bequem zu ersteigen: Fußweg zur ($^1/_4$ St.) „Absatz" (s. oben) und r. Reitweg (Rodelbahn) zu einer (12 Min.) Aussichtsbank; weiter bequem in Windungen hinan in $1^3/_4$ St. zu den *Herzogstandhäusern* (1575m; ganzj. *Wirtsch., 90 B., 50 Matr.), und von da in $^1/_2$ St. zum Pavillon auf dem Gipfel. Die Aussicht umfaßt das Hochgebirge bis zu den Tauern, Kochel- und Walchensee, sowie die Ebene mit vielen anderen Seen. — Hinter den Herzogstandhäusern führt r. ein Steig in $1^3/_4$ St. hinab zum Dorf *Walchensee* (s. unten).

Die Straße führt am Westufer des Walchensees entlang (lohnend die Bootfahrt direkt nach Obernach, s. unten, in $1^1/_2$ St.). — 14km *Walchensee* (803m; *Gasth. zur Post, 160 B. zu $2^1/_2$-5, M. 1.80-2, P. 8-12 *M*), als Sommerfrische besuchtes Dörfchen, an einer Bucht des Sees, jenseit deren das *Klösterl* (jetzt Schule und Pfarrhof) liegt. — 17km *Gasth. Einsiedel* (804m; 65 B. zu 2-3, M. $2^1/_2$-3, P. 7-8 *M*) beim Forsthaus *Obernach*, am Südende des Sees (Überfahrt s. oben). Dann durch das einsame Fichtental der *Obernach*. — Vor (24km)

Wallgau (868m; Gasth. Post bei Neuner) öffnet sich das breite *Isartal;* prachtvolle Gebirgsaussicht. Nach Vorderriß (Lenggries) s. S. 448. — 26km *Krüm* (875m; Gasth.: Zur Schöttlkarspitz), Dorf mit 250 Einwohnern. — Südlich tritt das schroffe Karwendelgebirge mächtig hervor; südwestl. das Wettersteingebirge. Links der Straße ist die Isar durch die Wehranlage des Walchenseewerks (vgl. S. 445) 4m hoch zu einem etwa 1km langen blaugrünen See aufgestaut.

33km *Mittenwald,* s. S. 439.

c. Isartalbahn über Kochel.

Isartalbahn bis *Kochel,* 59km in $2^1/_4$ St. für ℳ 5.70, 2.60 (2. und 4. Kl.); meist Zugwechsel in Bichl. Aussicht links. — Kraftpost wie bei R. 56 b von Kochel über *Walchensee* nach *Mittenwald,* 33km in $2^1/_4$ St. für ℳ 4.10.

Landstraße, 94km. — 15km *Baierbrunn* (621m). — 30km *Wolfratshausen* (577m). — 43km *Königsdorf* (626m). — 56km *Bichl* (623m; S. 444). — 64km *Kochel* (604m); weiter nach (94km) *Mittenwald* s. S. 444.

Isartalbahnhof s. S. 350. — Die Bahn folgt dem l. Ufer der Isar über ($2_{,4}$km) *Thalkirchen* (S. 416) und ($4_{,6}$km) *Prinz-Ludwigs-Höhe* (557m) zum (6km) Lokalbahnhof *Großhesselohe* (s. S. 418). — Diesseit ($7_{,4}$km) *Pullach* (S. 418) l. Burg Schwaneck (S. 418). — 10km *Höllriegelsgreuth-Grünwald* (596m); zum Brückenwirt Höllriegelsgreuth und nach Grünwald s. S. 419. — 17km *Hohenschäftlarn* (654m; Bahnwirtsch., mit Garten), Dorf mit hochgelegener Kirche.

19km *Ebenhausen-Schäftlarn* (662m; H.-P. Spreter, 35 B. zu $2^1/_2$-4, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. 5-9 ℳ; Gasth. Post, 10 Z. zu $1^1/_2$-2 ℳ, einfach; Sanatorium Ebenhausen, 110 B.), höchster Punkt der Bahn.

Waldwege führen von Ebenhausen in $^1/_4$ St. hinab ins Isartal zum **Kloster Schäftlarn** (558m; Klosterwirtsch. Friedinger), jetzt Benediktinerabtei mit Progymnasium. Die Kirche, 1732-64 von Fr. Cuvilliés und Joh. Gunetzrhainer erbaut, ist eine der Hauptleistungen des Rokoko, von den mehr volkstümlichen Arbeiten der Brüder Asam unterschieden durch die vornehm kühle Raumstimmung.

Weiterhin von der Bahn schöner Blick auf Isartal und Gebirge. — 22km *Icking* (651m). — Die Bahn senkt sich durch bewaldete Einschnitte; dann am Abhang der *Schlederleiten* entlang, mit Aussicht auf das weite Isartal mit seinem grauen Inselmeer. — 26km *Wolfratshausen* (577m; Bahnwirtsch., auch B.). 10 Min. westl. der Markt (Gasth.: Neue Post oder Haderbräu, 14 Z.; Humplbräu, 10 Z.), mit 2400 Einwohnern. — Die Bahn überschreitet die vielgewundene Loisach vor (29km) HS. *Degerndorf* und führt am linken Ufer nach (30km) *Bolzwang* (579m), der Ort 20 Min. westl. auf der Höhe.

33km *Eurasburg* (585m), mit stattlichem Schloß (1626-30), $^1/_4$ St. westlich auf waldiger Höhe. — 37km *Beuerberg* (614m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Alte Post, Lindlbauer), hübsch gelegenes Dorf mit Salesianerinnenkloster (Mädchenpensionat). — Weiter am linken Ufer der Loisach, vor (42km) *Fletzen* aufs rechte Ufer. Die Berge treten näher heran. — 48km Stat. *Bad Heilbrunn* (682m; Bahnwirtsch.). 2km östlich (Pferdepost) das hübsch gelegene Dorf *Bad Heilbrunn*

(750m; Gasth.: Kurhaus, 60 B.; Post, 15 B.), mit der jod- und bromhaltigen *Adelheidquelle* (seit dem XI. Jahrh. in Gebrauch).

Vor (51km) *Bichl* vereinigt sich die Isartalbahn mit der Reichsbahn. Von hier nach (59km) *Kochel* s. S. 444; weiter Straße nach (33km) *Mittenwald* s. S. 445/46.

d. Über Bad Tölz und Lenggries.

Eisenbahn bis *Bad Tölz*, 58km in $1^3/_4$-$2^1/_4$ St. für ℳ 4.40, 2.90, 2.00; bis *Lenggries*, 67km in 2-$2^3/_4$ St. für ℳ 5.10, 3.10, 2.30. — Weiter durch das obere Isartal: Kraftpost von Lenggries im Sommer bis *Vorderriß*, $24_{,5}$km in $1^1/_3$ St. für 3 ℳ; zwischen Vorderriß und *Wallgau* keine Postverbindung; von dort nach (9km) *Mittenwald* mit der von Kochel über Walchensee kommenden Kraftpost (s. S. 444).

Landstraße, 101km. Die Straße von Bad Tölz über Lenggries zum Walchensee ist für Kraftwagen gesperrt. — 18km *Sauerlach* (619m). — 31km *Holzkirchen* (683m). — 50km *Bad Tölz* (659m). — 63km *Bichl* (623m; S. 444). — 71km *Kochel* (604m); weiter nach (101km) *Mittenwald* s. S. 444.

München s. S. 350; Abfahrt vom Holzkirchner Bahnhof (II. Pl.: D 5). — Die Bahn wendet sich in großem Bogen gegen Süden. — $9_{,4}$km *Solln*, Villenkolonie im Anschluß an das gleichn. Dorf. Dann unter der Isartalbahn (S. 446) hindurch. — 11km *Reichsbahnhof* **Großhesselohe** (559m); Bahnhof der Isartalbahn s. S. 446; Fußwege s. S. 418/19. — Auf einer Gitterbrücke über die Isar (prächtige Aussicht auf das Flußtal und München). — Weiter durch Nadelwald.

36km **Holzkirchen** (683m; Bahnwirtsch.; Gasth. Oberbräu, am Markt, 25 B.), Knotenpunkt für Schliersee (s. S. 453).

Von Holzkirchen nach Rosenheim, 37km, Eisenbahn in 1 St. — Die Bahn wendet sich nach Nordosten. — 28km **Bad Aibling** (480m; Gasth.: Schuhbräu, mit Brauerei, 70 B., P. $7^1/_2$-9 ℳ; Ratskeller), freundlicher Markt mit 4300 Einw., besucht wegen seiner salinischen Moorbäder (Kurhäuser: *Ludwigsbad, 100 B., Wittelsbach, 48 B., beide im Winter geschlossen; Theresienbad). — 74km *Rosenheim*, s. S. 452.

47km *Schaftlach* (757m; Bahnwirtsch., 14 Z.). Zweigbahn nach Tegernsee s. S. 449.

58km **Bad Tölz.** — *Bahnwirtschaft.* — Gasthöfe. *Am rechten Isarufer:* Kolberbräu, mit dem Hot.-Rest. Kolbergarten (Okt. bis Mai geschlossen), 70 B. zu 3-4, M. $1^1/_2$-2 ℳ; Klammerbräu, 20 B. — *Am linken Isarufer:* *Kurhotel Kißkalt, Kur- und Badehaus mit Nebenhaus *Villa Herder*, 168 B. zu 4-7, M. 3-5, P. 11-16 ℳ; *Kurhotel Kaiserhof, 90 B. von 4, P. von 10 ℳ an, im Winter geschlossen; Kurhotel Madlener (früher Sedlmair), 140 B. zu 3-8, M. $2^1/_2$-$3^1/_2$, P. 10-15 ℳ; Parkhotel Alpenhof (israel.), 100 B. zu 4-8, M. 3-5, P. 10-15 ℳ; Bruckbräu, 60 B., einfach gut. — Zahlreiche *Fremdenheime* und *Privatwohnungen.*

Restaurants: *Excelsior-Gaststätten*, im Garten des Kurhotels Kißkalt (s. oben); *Zum Ritter Winzerer*, Marktstr. 9. — Kaffeehäuser und Konditoreien: *Promenade*, Schützenstr. 17 (auch Pens.); *Hiedl*, Ludwigstr. 9. — Bier in den oben gen. Bräus und im *Bürgergarten* (S. 448).

Postämter: Bahnhofstraße und Ludwigstr. 7. — Badtaxe: vgl. die amtliche Bekanntmachung. — *Städt. Reisebureau*, Ludwigstraße.

Bad Tölz (659m), Stadt mit 6700 Einw., besteht aus der Altstadt am r. und dem Badeviertel am l. Ufer. Der wegen seiner Jod-

Soda-Schwefel-Quellen und seines gesunden Klimas im Sommer und Winter besuchte Ort ist an der *Isar* lieblich gelegen, dort wo der Fluß aus seinem weiten Alpental in das Vorland tritt.

Vom neuen Bahnhof (687m) gelangt man westlich in 12 Min. zu der breiten Marktstraße, der Hauptstraße der Altstadt, mit hübschen z. T. buntbemalten Giebelhäusern. Vor dem *Rathaus* ein 1887 errichtetes Kriegerdenkmal mit dem Standbild des kaiserl. Feldhauptmanns Kaspar Winzerer († 1542). In dem durch das Rathaus zugänglichen *Bürgergarten* (Bierwirtschaft; schöne Alpenaussicht, bes. abends) das *Historische Museum* (Zutritt gegen 30 Pf.), sowie ein *Marionettentheater*. Südlich von der Marktstraße die *Pfarrkirche*, ein stattlicher spätgotischer Hallenbau, 1490 vollendet, später mehrfach verändert. — Vom **Kalvarienberg* (708m), mit Wallfahrtskirche und der St. Leonhards-Kapelle, schöner Blick in den „Isarwinkel"; Orientierungstafel.

Im Badeviertel, mit altem Namen *Krankenheil*, jenseit der Isarbrücke (Aussicht), befinden sich inmitten schöner Anlagen und Gärten die S. 447 gen. Gasthöfe und zahlreiche Fremdenheime. An der Ludwigstraße l. das *Kurhotel* und das *Badehaus*, r. die *Wandelbahn*, dann l. der *Kurgarten* mit *Kurhaus*, 1913 nach Plänen Gabriel Seidls erbaut.

2 St. südwestl. von Bad Tölz der *Blomberg* (1248m; gute ganzj. Wirtsch., 15 B., 15 Matr.), mit schöner Aussicht. — $^1/_2$ St. südwestl. der *Zwiesel* (1348m), der dank seiner isolierten Lage eine umfassendere Aussicht bietet.

Kraftpost nach Mittenwald: über (14km) Bichl (S. 444) und (15,5km) *Benediktbeuern* (S. 444) nach (23km) *Kochel* (S. 444), $1^1/_3$ St.; weiter über *Walchensee* nach *Mittenwald*, 33km in $2^1/_4$ St., s. S. 444.

Kraftpost nach *Tegernsee* s. S. 450.

Die Bahn folgt von Tölz südlich dem rechten Ufer der Isar und endet in (67km) **Lenggries** (679m; Bahnwirtschaft, 15 B.; Gasth., B. 1-2, P. 6-10 ℳ: Post, 60 B., Altwirt, 40 B., beide gut; Brückenwirt, 30 B., Scherer, 30 B., beide einfach), einem Pfarrdorf mit 4200 Einwohnern. 20 Min. südl. das großherzogl. luxemburgische Schloß *Hohenburg*, mit frei zugänglichem Park (Schloßschenke).

Von Lenggries durch das Isartal nach Mittenwald, 48km, Kraftpost bis Vorderriß s. S. 447. - Die Straße führt am rechten Isarufer hinan, am Schloß Hohenburg (s. oben) vorbei, nach (3,5km) *Fleck* (693m) und (5,5km) *Winkel* (716m; Gasth. Landerer). Weiterhin verengt sich das Tal. Die Straße überschreitet die *Walchen* oder *Achen*, dann die *Dürrach* vor (15km) *Fall* (741m; Gasth. Faller Hof, 20 B., gut). 24,5km **Vorderriß** (809m; Gasth. Post, 20 B.), Forsthaus und ehem. Jagdschloß, von Fichten umgeben, an der Mündung der *Riß* in die Isar.

Über die Isar und auf der l. Seite des einsamen Tals, mit prächtigem Blick auf das Wettersteingebirge, nach (39km) *Wallgau*. Weiter nach (48km) *Mittenwald* s. S. 446.

57. Von München nach Tegernsee. Der Achensee.

Von München bis *Tegernsee*, 60km, Eisenbahn in 2-2½ St. für ℳ 5.50, 3.70, 2.50. — Vom Bahnhof Tegernsee Kraftpost im Sommer nach *Scholastika* (Achensee), 36km, in 2¾ St. für 5 ℳ 80 Pf.

Landstraße, 84km. — *Von München bis Holzkirchen*, 31km, s. S. 447. — Bei der (13km) Straßenteilung r. (l. über Miesbach nach Schliersee, S. 453, 19km). — 52km *Tegernsee* (672m). — 61km *Wildbad Kreuth* (792m). — 84km *Achenkirch* (923m).

Von München bis Schaftlach, 47km, s. S. 447. Die Tegernseer Zweiglinie führt in großem Bogen nach Südosten. — 54km **Gmund** (739m; Bahnwirtsch., 8 Z.; Gasth.: Oberstöger, 60 B. zu 2-3, M. 2-4, P. von 6 ℳ an, gut; Herzog Maximilian, 50 B.), am Ausfluß der *Mangfall* aus dem Tegernsee. Unweit südlich ein Schwimmbad.

Von Gmund Kraftpost im Sommer in 20 Min. nach dem (5,6km) besuchten *Bad Wiessee*, mit kräftiger Jod-Brom-Schwefelquelle.

Der anmutige ***Tegernsee** (725m), 6km lang, 2km breit (Fläche 9qkm), bis 72m tief, ist von einem Kranz schöner Berge umgeben, die bis hoch hinauf mit Wald und Matten bedeckt sind. Die Nordufer bei Gmund werden von niederen Moränenhügeln gebildet.

60km **Tegernsee.** — Gasthöfe: Steinmetz, unweit des Schlosses, 135 B. zu 3½-7, M. 3½-6, P. 8½-15 ℳ; Bayerischer Hof, am See, nahe dem Nordende des Ortes, 40 B. zu 3½-7, M. 2½ und 3½, P. 9½-15 ℳ, im Winter geschlossen; Bahnhotel, dem Bahnhof gegenüber, 70 B. zu 2½-5, P. 7-10 ℳ, gut; Alpenhof, beim Bahnhof, 50 B. zu 2½-4, P. 8½-10 ℳ, gut; Alte Post, am See, gelobt; Kurhaus Sengerschloß, 5 Min. oberhalb des Bahnhofs, 26 B., P. 9-12 ℳ; Tegernseer Hof, 50 B. von 2½ ℳ an, gelobt; Guggemos, mit Terrasse, am See, 50 B.; Zum Alpbach (Schandl), 5 Min. südöstl. vom Bahnhof, einfach. — Viele *Fremdenheime* und *Privatwohnungen*.

Bier: *Bräustübl*, im Schloß; *Herzogl. Sommerkeller*, mit Veranda, nördl. vom Schloß; *Café-Restaur. Schießstätte*, im Alpbachtal hübsch gelegen, ¼ St. vom Bahnhof. — *Weinrestaur. Wacht* (M. 3½ ℳ), unweit nördl. vom Bayerischen Hof. — Kaffeehäuser: *Schloß-Café*, am See, zum Gasth. Alte Post gehörig (Konzerte); *Café am See*, mit Restaurant.

Rundfahrt auf dem See mit Motorboot.

Seebäder: *Kellerer*, neben dem Schloß; *Müller*, hinter dem Gasthof Guggemos. — Kurtaxe: tägl. 20, Ehepaar 30 Pf. usw.

Bauerntheater: Juli bis Mitte Sept. im Gasth. Steinmetz (s. oben).

Tegernsee (731m), hübsch gelegenes Dorf mit 2100 Einw., wird als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht. Der Bahnhof liegt am Nordostrande des Ortes, 8 Min. vom See. Das am Südende des Ortes gelegene *Schloß*, 719-1803 Benediktinerabtei, gehört dem Herzog Ludwig Wilhelm in Bayern (der Nordflügel Brauerei, s. oben). Über dem Portal der zweitürmigen Kirche ein Marmorrelief, die fürstlichen Stifter der Abtei (1457).

Vom Gasth. Steinmetz die Lärchenwaldstraße hinan, bald r. ab durch schönen Lärchenwald zum (20 Min.) *Großen Parapluie* (800m), einer offenen

Rotunde mit reizender Aussicht auf den oberen See. Nordöstl. weiter in 25 Min. zur *Schießstätte* im Alpbachtal, vorbei am (10 Min.) *Pfleglhof*, mit Aussicht über den ganzen See (843m; l. direkt nach Tegernsee). — Ausflüge am Tegernsee s. in *Baedekers Südbayern.*

Kraftpost von Tegernsee im Sommer: in 1¼ St. nach (23km) *Bad Tölz* (S. 447); — in 50 Min. nach (16km) *Schliersee* (S. 453).

Die Straße nach dem Achensee (Kraftpost s. S. 449) führt am (¼ St.) *Schwaighof*, einem Gasthaus mit Schwefelbad (25 B.), vorbei, dann über die *Rottach* nach dem (3,4km) Dorf **Rottach** (Gasth.: Seerose, am See, 40 B., P. 6-8 *M*; Post, 10 Z.), das ebenso wie das westl. angrenzende **Egern** (Gasth.: *Bartlmä bei Max Bachmair, 140 B. zu 2-5, M. 2½, P. 7-10 *M*, Zur Überfahrt, 100 B. zu 1½-4, M. 2½-3, P. 7-10 *M*, beide mit Garten) als Sommerfrische besucht wird. — 1km jenseit Rottach über die *Weißach;* jenseit der Brücke das gute Gasth. zur Weißach (32 B. zu 1½-3, M. 1.20-2, P. 6-8 *M*). Südl. weiter im hübschen Weißachtal am linken Ufer aufwärts. — Vor (7,5km) *Scharling* zweigt r. ab ein Fußweg, der vor Dorf Kreuth wieder in die Straße mündet. Das Tal verengt sich beim (9,7km) *Dorf Kreuth* (772m; Gasth.: Post, 80 B. zu 2½-5, M. 2-3½, P. von 6 *M* an). Rechts der kegelförmige *Leonhardstein* (1449m). — 10,8km HS. für das am rechten Weißachufer hübsch gelegene Kaufmanns-Erholungsheim *Raineralpe* (786m). 1km weiter wendet sich die Achensee-Straße scharf nach Westen.

Geradeaus (südl.) führt eine Nebenstraße zum nahen **Wildbad Kreuth** (828m; *Kurhaus, 200 B. von 4, P. von 12 *M* an, M. 5 *M*, Familienhotel ersten Ranges, Nov. bis April geschlossen; Touristenwirtsch., M. 2½ *M*), 3km vom Dorf, ursprünglich Klosterbesitz, jetzt Eigentum des bayerischen Herzogshauses, in waldreicher Umgebung, mit erdig-salinischen Schwefelquellen (seit 1500 bekannt, das Badehaus 1818 von König Max I. erbaut). Schöne Spaziergänge im Park und Wald um das Kurhaus. — Vom *Hohlenstein* (1174m; 1 St.), östl. dem Bad gegenüber, hübsche Aussicht.

Die Straße steigt allmählich in dem bewaldeten Weißachtal, vorbei an dem (15km) hübschen *Klammbachfall*, zum (20km) Weiler *Glashütte* (893m; Gasth.), mit dem deutschen Zollamt *Stuben.* — Hinan zur (21,5km) *Stuben-A.* (940m), dann bergab durch tief eingeschnittene Schluchten und in dem einst befestigten *Paß Achen* (*Kaiserwacht;* 874m) über die Tiroler Grenze. — 24,3km *Walchental.* Weiter am österr. Zollamt vorbei nach (27km) *Achenwald* (830m; Gasth. Zur Marie, einf. gut). — Allmählich durch Wald bergan an der *Achen* oder *Walchen*, dem Ausfluß des Achensees. — 33km **Achenkirch** (923m; Gasth.: Post, Kern, Adler, alle gut), ¾ St. langes Dorf mit 500 Einw., das sich fast bis zum Achensee hinzieht. — Am Nordende des Sees *Gasth. Mayer* (22 B. zu 3, M. 2½, P. 10 *S*) und (36,1km) das neu hergestellte *Gasth. Scholastika* (60 B. zu 4-6, M. 3½-4½, P. 10-14 *S*, Okt. bis April geschlossen, gut); 25 Min. weiter südl. (Dampfboot s. S. 451) **Hot. Seehof* (150 B. zu 4-7, M. 2-4, P. 13-16 *S*). Von diesen drei Gasthäusern aus besteigt man in 3 St. den aussichtreichen **Unnütz* (2077m).

Der ***Achensee** (929m), 9km lang, 1km breit (Fläche $7_{,3}$qkm), bis 133m tief, ist der schönste und größte See in Nordtirol.

Für das seit 1924 im Bau befindliche *Achensee-Kraftwerk* (Spitzenleistung 100000 PS) wird der See am Nordende abgesperrt und zwischen Seespitz und Pertisau durch einen $4^1/_2$km langen Druckstollen angezapft.

Dampfboot: von *Scholastika* nach *Seespitz* im Sommer mehrmals tägl. in 50 Min.-$1^1/_4$ St. für 2.40 und 2, Rundfahrt 4 und 3.40 *S*. — Zunächst zum Hot. Seehof (s. S. 450), dann quer über den See zur *Gais-A.* (935m; Gasth. zur Gaisalpe, 20 B., gelobt), am Fuß der schroff abstürzenden Seekarspitze (2050m), und zur

Pertisau, einem grünen, von Bergen umschlossenen Vorland, am Südwestufer reizend gelegen und als Sommerfrische viel besucht, mit schöner Aussicht auf den See.

Gasthöfe. Am See: *Alpenhof, 90 B. von $4^1/_2$, P. von 14 *S* an, M. $5^1/_2$ *S*, Fürstenhaus, 200 B., P. von 13 *S* an, gut, beide nur im Sommer; Stefanie, 65 B., P. von 13 *S* an, gelobt; Post, 40 B. zu $2^1/_2$-4, M. 3, P. 9-13 *S*, gut. Im Dorf, 10 Min. vom See: Pfandler, 40 B., gut; Pertisauer Hof, 30 B. zu $3^1/_2$-4 *S*.

Das Dampfboot hält nach Bedarf in *Buchau* und erreicht, $^1/_4$ St. von Pertisau, das Südostende des Achensees beim *Gasth. Seespitz* (930m; 62 B. zu 2-$3^1/_2$, M. $2^1/_2$-4, P. 10-12 *S*).

Eisenbahn von Seespitz hinab nach ($6_{,9}$km) *Jenbach* und von da im Inntal nach (38km) *Kufstein* oder (35km) *Innsbruck* s. in *Baedekers Tirol*.

58. Von München nach Kufstein.

a. Über Rosenheim.

99km. Eisenbahn in $1^3/_4$-$3^1/_2$ St., Schnellzug für ℳ 14.80, 9.50, 6.00, Personenzug für ℳ 7.50, 5.00, 3.30. — Von München über Holzkirchen nach Rosenheim s. S. 447.

Landstraße, 91km. — 17km *Höhenkirchen* (590m). — 31km *Aschbach* (662m). — 47km *Bad Aibling* (480m; S. 447). — Bei der ($55_{,8}$km) Straßenteilung r. (l. nach, 60km, Rosenheim). — 69km *Brannenburg* (472m). — 91km *Kufstein* (590m).

München, Hauptbahnhof, s. S. 350. — Die Bahn umzieht die Stadt südlich in großem Bogen; links die Theresienwiese mit Bavaria und Paulskirche. — $5_{,1}$km *München-Südbahnhof* (S. 350), dann über die Isar. — Bei ($9_{,8}$km) *München-Ostbahnhof* (S. 350) zweigt die Mühldorfer Linie (S. 455) l. ab. — 38km *Grafing-Bahnhof* (542m; Bahnwirtsch., 6 Z.). Zweigbahn nach (29km) Wasserburg (S. 341), über (2km) *Markt Grafing* (519m; Gasth. Wildbräu) und den Markt (6km) *Ebersberg* (557m), dessen ehem. Klosterkirche St. Sebastian wertvolle Grabsteine (u. a. Stiftergrabmal von Wolfg. Leeb, 1500) enthält. — Von (41km) *Oberölkofen* bis (52km) *Ostermünchen* durch das breite Wiesental der *Attel*. Vorn r. der Wendelstein, l. das Kaisergebirge; in der Ferne der Groß-Venediger. $^1/_2$ St. südwestlich vom Bhf. Ostermünchen die doppeltürmige Wallfahrtskirche *Tuntenhausen*, eine spätgotische Hallenkirche, 1627-30 umgebaut.

65km **Rosenheim.** — *Bahnwirtschaft*, gut. — GASTHÖFE: Deutscher Kaiser, beim Max-Joseph-Platz, 50 B. zu 2-3½, M. 1.20-2 *M*, gut; Wendelstein, Bahnhofstr. 4, 55 B. zu 2½-4½, M. 1½-2½ *M*, gut; König Otto, Max-Joseph-Platz 1, 25 Z., mit Garten, bürgerlich gut. — KAFFEEHÄUSER: *C. Weth*, mit Garten, Münchener Str. 1; *Konditorei Weth*, Max-Joseph-Platz 30; *Café-Rest. Bavaria*, Münchener Str. 34.

Die beiden *Museen* sind So. 10-12 Uhr frei zugänglich, sonst nach Anmeldung im Polizeiamt.

Rosenheim (450m), mit 17800 Einw. und lebhafter Industrie, am l. Ufer des *Inns*, ist seit alters ein wichtiger Handelsplatz an der Straße von Italien nach dem Norden (deutsch-italien. Bauweise wie in Wasserburg, s. S. 341/42). Im *Mittertor*, ¼ St. vom Bahnhof, das Museum für Heimatkunde und Volkskunst (Eintritt s. oben). Am Ludwigsplatz die 1881 umgebaute *Pfarrkirche* (XV. Jahrh.). Daneben, in einer ehem. Kapelle, die *Bramsche Gemäldesammlung* (Münchener Kunst seit Spitzweg; Eintritt s. oben). Vom *Schloßberg* (Wirtsch.), ¼ St. von der Kirche, hübsche Aussicht auf Inntal und Alpen.

Eisenbahnen von Rosenheim nach *Salzburg* s. R. 60a; — nach *Mühldorf-Plattling* s. R. 49; — nach *Holzkirchen* s. S. 447.

78km *Brannenburg* (472m; Gasth. zum Bahnhof, 28 Z. zu 1½-2½ *M*, gut); ¼ St. westl. das Dorf (509m; Schloßwirtschaft, 20 Z., P. 5 *M*, einfach).

Auf den ***Wendelstein** (1838m) elektr. Zahnradbahn mit ganzjähr. Betrieb, 10km in 1 St. 20 Min.; 7½ und 4½, abwärts 5 und 3, Rückfahrkarte 10 und 6 *M*. Endstation (1724m) bei den *Wendelsteinhäusern:* über dem Bahnhof das modern eingerichtete Berghotel, mit Bädern (60 B. zu 4.85-7.30, M. 2.60 *M*); nahebei das einfachere Touristenhotel (25 B., 40 Matr.). Von hier auf bequemem Weg in 20 Min. zum Gipfel; die Rundsicht umfaßt von l. nach r. Simsee, Chiemsee, Watzmann, Kaisergebirge, die Tauernkette, das Karwendel- und Wettersteingebirge; nördl. weiter Blick in die Ebene bis München. — Abstieg nach Fischbachau (Schliersee) oder Bayrisch-Zell s. S. 454.

Vor (82km) *Fischbach* (468m) r. Burg *Falkenstein;* hoch oben die Wallfahrtskirche auf dem *Petersberg* (847m). — 90km *Oberaudorf* (483m; Gasth.: Brünnstein, mit Gartenwirtsch., am Bahnhof, 31 B. von 1 *M* an, M. 1.20-1.50, einfach gut; Post, 27 B., Lambacher, 34 B., beide im Ort, 10 Min. südl. vom Bahnhof), als Sommerfrische und Wintersportplatz besuchtes Dorf mit 1200 Einwohnern. — 95km *Kiefersfelden* (485m; Paßprüfung; Bahnwirtsch.; Grenzhotel Bayerischer Hof, 12 Min. vom Bahnhof, gut, 50 B. zu 2-4, M. 1½-2½, P. 5-6 *M*, Bäder), Dorf von 2700 Einw.; mit Marmorwerk. — Die Bahn überschreitet die österreichische Grenze in dem *Klause* gen. Engpaß, wo die neugotische Otto-Kapelle an den Abschied König Otto I. (vgl. S. 379) von seiner bayerischen Heimat erinnert (6. Dez. 1832).

99km **Kufstein.** — *Paß- und Zollprüfung.* — GASTHÖFE. Auf dem rechten Innufer: Egger, Oberer Stadtplatz, mit Terrasse und Bräustübl (S. 453), 130 B. zu 6-10, M. 4 *S*. Post, an der Innbrücke, mit Kaffeehaus, 50 B. zu 5-6, M. 4 *S*, beide unter gleicher Leitung; Auracher, Unterer

Stadtplatz, 110 B. von 3 *S* an; Drei Könige, Franz-Josef-Platz, mit Weinstube, 45 B., gut; Waldl, Unterer Stadtplatz 23, 13 B., einfach gut. — Auf dem linken Ufer, beim Bahnhof: Gisela, 40 B. zu 2-5, M. 3-4 *S*; Traube, 15 B., einfach gut. — Bier: *Eggers Bräustübl* (S. 452), Eingang Kienbergstraße, gut. — Kaffeehäuser: *Post*, *Auracher* (s. S. 452); *Goldener Hirsch*, Unterer Stadtplatz.

Postämter: am Bahnhof und Oberer Stadtplatz. — Auskunft und Geldwechsel: *Tiroler Landes-Reisebureau* im Hot. Gisela (s. oben).

Kufstein (484m), Stadt mit 6800 Einw., als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht, liegt am rechten Ufer des Inns, überragt von der ehem. **Festung Geroldseck** (606m). Eintritt in die Festung (im Sommer 8-12 und 2-6 Uhr) 1 *S*, zugleich für das darin befindliche *Museum* des Vereins für Heimatkunde. Schöne Aussichten auf Stadt und Festung bieten die Promenaden der Umgebung. Im Norden der Stadt ein Denkmal für den 1846 in Kufstein verstorbenen Volkswirtschaftler *Friedrich List* (vgl. S. 173), von Pfretzschner. — Prächtige Aussicht vom *Tierberg* (726m), 1 St. nördl.; hinab in 25 Min. zu dem dunkeln, waldumschlossenen *Hechtsee* (541m), mit Gasth. (30 B.) und städt. Badeanstalt an der Ostseite; von der Westseite großartiger Blick auf das Kaisergebirge, am schönsten abends.

Kraftpost von Kufstein über *Kössen* nach *Reit im Winkl* (S. 459), im Sommer in $2^1/_2$ St. für 8 *S*.

Ausflüge ins *Kaisertal* (bis Hinterbärenbad $3\text{-}3^1/_2$ St.) und ins *Kaisergebirge* s. *Baedekers Südbayern* oder *Tirol*.

b. Über Schliersee und Bayrischzell.

111km. Eisenbahn bis *Schliersee*, 61km, in $1^3/_4\text{-}2^1/_2$ St. für *M* 4.60, 3.10, 2.10; bis *Bayrischzell*, 78km, in $2^1/_2\text{-}3^1/_4$ St. für *M* 5.90, 3.90, 2.60. — 33km Fahrstraße von Bayrischzell nach *Kufstein*.

Von München bis Holzkirchen, 36km, s. S. 447. — Die Bahn (meist Wagenwechsel) zweigt von der Tölzer Linie l. ab und tritt bei (43km) *Darching* (663m) in das *Mangfall-Tal;* links das ehem. Kloster *Weyarn*, jetzt Erziehungsanstalt. — Jenseit (48km) *Thalham* über die Mangfall und weiter im waldigen *Schlierachtal*. — 54km *Miesbach* (686m; Gasth.: Waitzinger, 30 B. von 2 *M* an; Miesbacher Hof, 10 B.), freundlich gelegener Markt mit 4050 Einwohnern. — Zweimal über die Schlierach.

61km **Schliersee** (786m; Kopfbahnhof; Gasth., Z. von $2^1/_2\text{-}3$, P. von 6-8 *M* an: Seebad, mit Badeanstalt, 100 B., gelobt; Wittelsbach, 50 B., gut; Alpenhotel Edelweiß, $^1/_4$ St. südöstl. vom Bahnhof, 42 B.; Seehaus, 40 B., gut), hübsch gelegener Markt mit 4000 Einw., als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht. In einem alten Bauernhause das Gemeindemuseum (Zutritt 9-12 und 2-5 Uhr; 50 Pf.). Bauerntheater der „Schlierseer" im Seehausgarten (s. oben). Kraftpost nach Tegernsee s. S. 450. — Der anmutige **Schliersee** (778m) ist $2^1/_2$km lang, $1^1/_4$km breit (Seefläche $2{,}_9$qkm) und bis 37m tief; an seinem Nordende die Halbinsel *Freudenberg* (Kurhotel Schloß

Freudenberg, mit Café-Restaur., 100 B., M. 3, P. $8^1/_2$-12 *M*). Motorboot von Schliersee nach Fischhausen (s. unten) in 10 Min. (40 Pf.).

Auf die *Rotwand (1885m), leicht und sehr lohnend: von *Geitau* (s. unten) bez. Weg zum (3 St.) *Rotwandhaus* (1760m; ganzjähr. gute Wirtsch., 43 B., 22 Matr.), in schöner Lage an der Kimpfelscharte. Vom Haus in 25 Min. zum Gipfel, mit prächtiger Aussicht (Orientierungstafel).

*Wendelstein (1838m; S. 452), ebenfalls leicht und sehr lohnend. Mit der Bahn bis Stat. *Fischbachau* (s. unten); vom Bahnhof Fahrstraße über ($2_{,5}$km) Dorf *Fischbachau* (771m), mit romanischer, im XVIII. Jahrh. veränderter ehem. Klosterkirche; nach ($1_{,5}$km) *Birkenstein* (853m; Gasth. Kramerwirt, 43 B.), einem hübsch gelegenen Dorf mit Wallfahrtskirche. Vom oberen Dorfende südöstl. (WM. grün-rot) zu den ($2^1/_2$ St.) Wendelsteinhäusern.

Die Bahn führt am Westufer des Schliersees entlang zur (66km) Stat. **Fischhausen-Neuhaus;** 8 Min. westl. liegt *Fischhausen* (Pens. Finsterlin, mit Garten am See, 50 B., M. 2-3, P. 7-8 *M*, gut), 5 Min. südöstl. *Neuhaus* (805m; Terofals Gasth. zur Post, 60 B., P. 6-8 *M*, gut), Sommerfrische und Wintersportplatz. — 71km Bhf. *Fischbachau* (750m; Gasth. Hammer, 21 Z., mit Badeanstalt); über Dorf Fischbachau auf den Wendelstein s. oben. — 74km *Geitau* (776m; Gasth. Rote Wand, 40 B.); auf die Rotwand s. oben.

78km **Bayrischzell** (800m; Gasth.: *Alpenrose, 42 B.; Wendelstein, 50 B. zu $1^1/_2$-$2^1/_2$ *M*, Deutsches Haus, mit Bahnhof-Café, 48 B., beide gelobt; Post, 15 Z., einfach gut), im Talboden zwischen den steilen Waldflanken des Wendelstein, Gr. Traithen und Seeberg hübsch gelegenes Pfarrdorf, als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht. $^1/_4$ St. östl. vom Bahnhof der *Tannerhof*, eine „Stätte für gemeinschaftliches Leben" (60-70 B., P. 6-10 *M*; Luftbäder).

Auf den *Wendelstein* (vgl. oben), $2^1/_2$-3 St., leicht und sehr lohnend. — Von Bayrischzell blau bez. Weg zum ($3^1/_4$ St.) *Gasth. zum Feurigen Tatzelwurm* (764m; 5 Z.), bei dem schönen Wasserfall des Auerbachs. Von da entweder südöstl. hinab durch das tiefe Auerbachtal nach (2 St.) *Oberaudorf* (S. 452), oder nördl. durch das *Förchenbachtal* nach ($2^1/_2$ St.) *Brannenburg* (S. 452).

Die neue Straße von Bayrischzell nach Kufstein (33km, auf österr. Gebiet noch im Bau) führt durch das von schön bewaldeten Bergen umschlossene Tal zwischen l. *Gr. Traithen* (1853m) und r. *Seeberg* (1538m). — 8km *Gasth. zur Bäcker-A.* (850m; 20 B.); dann über die österr. Grenze. — 9km *Gasth. Ursprung* (837m; 8 B.). Hinab, mehrfach mit Blicken auf den Kaiser, an dem österr. Zollamt *Hörhag* vorbei, nach (14km) *Landl* (687m; Gasth. mit 25 B.), Dörfchen im Tierseetal, mit Jagdschloß. — 1km jenseits Wegteilung: entweder links an der *Tierseer Ache* abwärts, aufs r. Ufer vor (21km) *Wieshäusle* (Wirtsch.) und weiter zum (24km) Seewirt (s. unten); — oder rechts auf dem schlechten schmalen Fahrweg über ($^3/_4$ St.) *Hinter-Tiersee* (866m) und (40 Min.) *Vorder-Tiersee* (677m; Passionsspiele alle 10 Jahre, zuletzt 1921) zum ($^1/_2$ St.) Seewirt (30 B.), unweit des *Tier-* oder *Schröcksees* (616m; Kahnfahrt; Bäder). — Weiter auf neuer Straße, um die *Marblinger Höhe* herum, dann in großer Schleife hinab, nach (33km) *Kufstein* (S. 452).

59. Von München nach Simbach *(Linz)*.

124km. Eisenbahn in $3^1/_2$-$4^1/_4$ St. für ℳ 9.30, 6.20, 4.10.

Landstraße, 141km. — 14km *Feldkirchen* (525m). — 36km *Hohenlinden* (540m). — 53km *Haag* (540m). — 88km *Mühldorf* (411m). — 101km *Altötting* (405m). — 117km *Burghausen* (388m). — 141km *Simbach* (345m).

Von München-Hauptbahnhof zum Ostbahnhof, 10km, s. S. 451. — Rechts fern die Alpen mit dem Wendelstein, links das *Erdinger Moos*. — 31km *Schwaben;* Zweigbahn nach (14km) *Erding*, einem alten Städtchen von 4200 Einw., mit spätgotischer Kirche (XIV.-XV. Jahrh.) und Befestigungsresten. — 48km *Thann-Matzbach*. Zweigbahn nach (18km) *Haag*. — $76,_5$km *Ampfing*.

85km **Mühldorf** (411m; Bahnwirtsch.; Gasth. Schwan, am Bahnhof, 40 Z.), altes Städtchen am *Inn* mit 6000 Einw., bekannt durch die Schlacht vom 28. Sept. 1322, in der Ludwig der Bayer seinen Gegenkönig Friedrich von Österreich schlug und gefangennahm (vgl. S. 300). Häuser in der italienisierenden Bauweise der Innstädte (vgl. S. 341/42); Stadtmauer und Tore z. T. erhalten.

Von Mühldorf nach Burghausen, 30km, Eisenbahn in $1^1/_4$ St. — 14km **Altötting** (405m; Gasth., Z. $1^1/_2$-3 ℳ: Post, 60 Z., Münchener Hof, 25 Z., M. 2-$3^1/_2$ ℳ, beide am Kapellplatz; Scharnagl, 50 Z., Neuöttinger Straße), Städtchen mit 5500 Einw., der älteste und berühmteste Wallfahrtsort Bayerns (jährlich über 400000 Wallfahrer). Auf dem Kapellplatz der marmorne Marienbrunnen (1637) und die urkundlich zuerst im J. 877 erwähnte *Heilige Kapelle*, ein achtseitiger, frühromanischer Zentralbau, mit einem spätgotischen Anbau von 1464 im Westen. In der östl. Nische des Zentralbaues in einem silbernen Tabernakel von 1645 das holzgeschnitzte Gnadenbild der „Lieben Frau von Altötting" (Anf. des XIV. Jahrh.). Silberne Urnen bewahren die Herzen von 21 bayerischen Herrschern. An der Südseite des Platzes die *Stifts-* oder *Stadtpfarrkirche*, eine bis auf den zweitürmigen spätromanischen Westbau 1499-1511 neu aufgeführte dreischiffige Hallenkirche. Links vom Chor die Schatzkammer (Zutritt 50 Pf.), deren schönstes Stück das *Goldene Rößl, eine feine französische Goldschmiedearbeit mit durchsichtigem Email (um 1400). In der Südostecke des ursprünglich spätromanischen Kreuzgangs (an der Südseite der Kirche) die Tilly- oder Peterskapelle, mit der Gruft des kaiserlichen Feldmarschalls Grafen v. Tilly († 1632). Dampfstraßenbahn (5km in 28 Min.) vom Kapellplatz nach dem Bahnhof Neuötting (S. 456). — Die Bahn durchfährt südöstl. den Kastler Wald und tritt bei (28km) *Raitenhaslach* an den Westrand des tiefeingeschnittenen Tales der *Salzach*.

30km **Burghausen** (388m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Post, 11 Z., Zierer-bräu, 22 B., beide unweit der Pfarrkirche), langgestrecktes Städtchen von 5200 Einw., mit altertümlichen Häusern in der S. 341/42 beschriebenen deutsch-italien. Bauweise, malerisch am l. Ufer der Salzach gelegen, die hier die Grenze gegen Österreich bildet. An dem reizvollen breiten Hauptplatz die *Pfarrkirche St. Jakob* aus der Mitte des XIV. Jahrh., 1851-56 hergestellt, das ebenfalls aus dem XIV. Jahrh. stammende, häufig veränderte *Rathaus*, das staatl. *Studienseminar*, mit Laubenhof aus dem XVI. Jahrh., und das *Institut der Englischen Fräulein*. Auf dem aussichtreichen Burghügel im Westen der Stadt die über 1km lange **Burg Burghausen*, mit Mauern, Türmen und sechs Höfen; am Südende des Bergrückens das stattliche Schloß (XIII.-XIV. Jahrh.), mit dem Städt. Museum und einer staatl. Gemäldegalerie; in der aus dem XIII. Jahrh. stammenden, 1915 wiederhergestellten gotischen Schloßkapelle Wandgemälde aus dem XIV. und XVI. Jahrhundert. An der Westseite des Burghügels der klargrüne *Wöhrsee* (Bäder, Kahnfahrt).

Von Mühldorf nach *Rosenheim* oder *Plattling* s. R. 49; — nach *Salzburg* s. R. 60b; — nach *Landshut* s. S. 316.

Bei (90km) *Töging* rechts das 1919-1924 erbaute Kraftwerk „Mittlerer Inn", das bis 108000 PS leistet und mit einer Aluminiumfabrik verbunden ist. — 98km *Neuötting*. Das Städtchen (Gasth. Post), mit 3600 Einw., liegt $^1/_2$ St. südl., am r. Innufer. Architektur der Innstädte (s. S. 341/42). Die gotische Pfarrkirche St. Nikolaus, 1410 von Hans Stethaimer aus Burghausen begonnen, wurde erst 1622 eingewölbt. Straßenbahn nach Altötting s. S. 455.

124km (l.) **Simbach** (345m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Alte Post, Neue Post), Städtchen am Inn mit 4500 Einw., bayerische Grenzstation (Paß- und Zollprüfung). Nach Pocking (Passau) s. S. 342.

Von Simbach weiter nach *Linz* (Wien) s. in *Baedekers Österreich*.

60. Von München nach Salzburg. Der Chiemsee.

a. Über Rosenheim.

153km. Eisenbahn in 3-5$^1/_2$ St., Schnellzug für ℳ 22.80, 14.60, 9.20, Personenzug für ℳ 11.60, 7.70, 5.10; bis *Prien* (Chiemsee) 90km in 1$^3/_4$-3 St., Schnellzug für ℳ 13.80, 8.80, 5.50, Personenzug für ℳ 6.80, 4.50, 3.00. — Aussicht rechts.

Landstraße, 112km. — *Von München bis Rosenheim*, 60km, s. S. 151. — 75km *Endorf* (525m). — 90km *Seebruck* (527m). — 106km *Traunstein* (591m). — 121km *Teisendorf* (503m). — 135km *Freilassing* (421m). — 142km *Salzburg* (420m), s. S. 465.

Von München bis Rosenheim, 65km, s. S. 451/52. — Die Bahn überschreitet *Mangfall* und *Inn*. — 71km *Stephanskirchen*. Rechts der *Simm-* oder *Sims-See* (470m). — 81km *Endorf* (525m; Gasth. Post). Kraftpost im Sommer nach Seebruck (S. 458), 20km in 1 St.

90km **Prien**. — *Bahnwirtschaft*. — Gasthöfe: Kurhotel Kampenwand, 2 Min. südwestl. vom Bahnhof, 50 B. von 2$^1/_2$, P. von 7 ℳ an; Chiemsee, 60 B. zu 2-5, M. 2-3, P. von 7 ℳ an, beide gut; Bayerischer Hof, 10 B., Hot. zur Post, beide am Bahnhof, Z. 2-4 ℳ.

In Stock (S. 457): Strandhotel & Kurhaus Chiemsee-Prien, 12 Min. südl. vom Landeplatz, 130 B. von 3, P. von 8 ℳ an, M. 2$^1/_2$-3$^1/_2$ ℳ, mit Badeanstalt; Seehotel Feldhütter, am Landeplatz, mit Café-Restaur., 50 B. zu 3-5, M. 2-3, P. 7-10 ℳ; Hot.-Rest. Westernacher, am See, 25 B. zu 2-4, M. 2-3, P. 6-7 ℳ.

Prien (531m), Markt mit 3150 Einw., im freundlichen *Priental*, 20 Min. vom Westufer des Chiemsees, wird als Sommerfrische viel besucht. Pfarrkirche von 1736.

Zweigbahn von Prien in $^1/_2$ St. nach (10km) **Aschau** (605m; Gasth. Bahnhof, 24 B., gut). Wenige Min. westl. das Dorf *Nieder-Aschau* (615m; Gasth.: Post, 40 B. zu 2$^1/_2$-3, P. 6$^1/_2$-7 ℳ, gut; Kampenwand, 25 B., P. 4.70-6.50 ℳ), reizend gelegene Sommerfrische, mit stattlicher doppeltürmiger spätgotischer Kirche (um 1700 umgebaut; reiche Stuckdekoration). 20 Min. südl. vom Bahnhof das gute Gasth. zur Burg (30 B., P. 8-10 ℳ), am Fuß des bewaldeten Hügels (693m), auf dem sich höchst malerisch das *Schloß Hohen-Aschau* erhebt, eine ausgedehnte mittelalterliche Anlage, jetzt

Eigentum der Familie v. Cramer-Klett. Von Nieder-Aschau südöstl. bequemer Reitweg in $3^1/_2$ St. auf die *Kampenhöhe* (1565m; Aussicht auf die Tauern). — Kraftpost von Prien im Sommer in 70 Min. nach (30km) *Seebruck* (S. 458).

Zum Chiemsee gelangt man von Prien zu Fuß vom Bahnhofausgang r. und unter der Bahn hindurch. Lokalbahn im Sommer nach (2km) *Stock* (Gasth. s. S. 456; Badeanstalt), Landeplatz für Dampfer und Motorboote. — Der fischreiche **Chiemsee** (519m) ist mit 80qkm Fläche der größte bayerische See (Durchmesser 11-14km, Tiefe bis 73_{16}m). Im südwestl. Teil liegen drei Inseln: Herreninsel, Fraueninsel und die unbewohnte *Krautinsel*.

Dampfboot von Stock mehrmals täglich in $^1/_4$ St. zur Herreninsel (1.40 und 0.70, Rückfahrkarte 2 und 1.20 ℳ), in 25-35 Min. zur Fraueninsel (2 und 1, bzw. 3 und 1.70 ℳ); *Rundfahrt* (2 St.) $4^1/_2$ und 3 ℳ.

Auf der *Herreninsel* (205ha), 3 Min. vom Landeplatz, das gute Schloßhotel mit Restaur. und Terrasse (1. Mai bis 15. Okt., 30 B. von 3, P. von 8 ℳ an). Durch das Hotel und den Garten, am *Alten Schloß* (xvii. Jahrh.), einem ehem. Augustiner-Chorherrenstift, vorüber, gelangt man in 12 Min. zu dem großen

***Schloß Herrenchiemsee**, einem 1878-85 von Georg Doll mann und Julius Hofmann für König Ludwig II. nach dem Vorbilde von Versailles erbauten Prunkschloß. Der von den Zeitgenossen lang-Zeit überschätzte Bau (vgl. S. 434), ein nach Osten geöffnetes Viereck mit 103m langer Westfront, ist unvollendet geblieben. Die Springe brunnen des Parks sind jetzt ohne Wasser. Zutritt 1. April bis 31. Okt. täglich $8^1/_2$-5 Uhr gegen 3 ℳ. Die Besichtigung erfordert $1^1/_2$-2 Stunden, einschließlich der Wege vom und zum Dampfboot.

Durch das Vestibül, mit einer farbig emaillierten Pfauengruppe aus Bronze, gelangt man in den 40m langen Marmorhof und r. in das mit buntem Marmor, Stuck und Wandmalereien reich geschmückte *Treppenhaus*. Im ersten Stock der *Hartschiersaal* (Salle des Gardes), mit Kopien nach Bildern und Büsten in Versailles; das *Erste Vorzimmer*, lila, mit reich vergoldetem Prunkschrank (Münch. Arbeit); der *Ochsenaugensaal* (Salon de l'Œil de Bœuf), grün, mit Reiterstatue Ludwigs XIV., Bronze von Ferd. Harrach; das überladene *Prunkschlafzimmer* (Chambre de Parade), purpur mit Gold, mit reichem Prachtbett; der *Beratungssaal* (Salle du Conseil), hellblau; dann die 100m lange *Spiegelgalerie*, mit 33 Kristall-Kronleuchtern und 44 Kandelabern, für 2200 Kerzen, und der r. und l. anstoßende *Kriegssaal* (Salle de la Guerre) und *Friedenssaal* (Salle de la Paix). Weiter im nördl. Querflügel das *Schlaf-*, *Arbeits-* und *Ruhezimmer* des Königs, der *Porzellan-* oder *Ovale Salon*, das *Speisezimmer*, mit versenkbarem Tisch, und die *Kleine Galerie*. Endlich über den Rohbau der *Prinzentreppe* wieder ins Erdgeschoß mit dem *Bad* und *Toilettenzimmer*.

Die Landestelle auf der 9ha großen, von Malern viel besuchten **Fraueninsel** liegt im Südosten, neben dem lindenumgebenen, ansehnlichen Benediktinerinnen-Kloster (Mädchenpensionat), dessen Kirche, eine romanische Pfeilerbasilika des xiii. Jahrh., im xv. Jahrh. gotisch umgebaut wurde. Dabei ein Fischerdörfchen und das Gasth. zur Linde (Mai bis Okt.; 22 B. zu $2^1/_2$-4 ℳ, gut).

Sehr lohnend ist die Dampfer-Rundfahrt auf dem See (s. S. 457), bei der sich die Aussicht auf die Alpenkette vollständig entfaltet: Kampenwand, Hochplatte, Hochgern und Hochfelln (dazwischen das Kaisergebirge), im Südosten die Berchtesgadener Alpen.

Von **Seebruck** (Gasth. Post, 32 B., gut; Kraftpost nach Traunstein s. S. 459, nach Endorf s. S. 456, nach Prien s. S. 457), am Nordende des Sees (HS. des Dampfbootes), führt eine Fahrstraße nordwestl. nach (6,5km) **Seeon** (539m; Whs.; Pens. Schloß Seeon im herzogl. Leuchtenberg'schen Schloß, Mai bis Okt., 30 B., P. von 7 ℳ an), auf einer Insel im *Klostersee*, mit ehem. Benediktinerkloster; in der Kirche (XI.-XII. Jahrh.) bemerkenswerte Grabmäler.

Die Eisenbahn nach Salzburg umzieht den Chiemsee an der Südseite. — 95km *Bernau* (525m; Bahnwirtsch.); 10 Min. südwestl. das Dorf (Gasth.: Kampenwand, 35 B., Altwirt, 12 B., beide gut), Sommerfrische und Wintersportplatz. Vom Bahnhof nördl. in 20 Min. zum Chiemsee (Gasth. Seebad Felden; Motorboot nach Stock). — 103km *Übersee* (526m; Bahnwirtschaft).

Lokalbahn in $1^1/_2$ St. nach (8km) *Marquartstein* (542m; Gasth.: Hofwirt zur Post, 40 B. von 2, P. von $5^1/_2$ ℳ an, gut; Prinzregent, 30 B.; Alpenrose, 25 B.), einem Dorf in waldreicher Umgebung, im Sommer und Winter besucht. $3^1/_4$ St. östl. (MW.) der *Hochgern* (1744m), mit dem Hochgernhaus (1565m; ganzjähr. Wirtsch., 23 B., 50 Matr.) und prächtiger Aussicht. Von Marquartstein Kraftpost in 50 Min. nach (15km) Reit im Winkl (S. 459).

111km *Bergen* (585m; Bahnwirtsch.); $3^1/_2$ St. südwestl. der *Hochfelln* (1671m), mit großartiger Rundsicht; 5 Min. unterhalb des Gipfels das Hochfellnhaus (gute ganzjähr. Wirtsch., 24 B., 36 Matr.).

118km **Traunstein.** — *Bahnwirtschaft.* — GASTHÖFE: *Parkhotel Traunsteiner Hof, Bahnhofstraße, 100 B. zu $2^1/_2$-5, P. 6-8 ℳ; Wispauer, Stadtplatz, 34 B. zu 3-$4^1/_2$, P. 7-8 ℳ, neu eröffnet; Bahnhofhotel Krone, 50 B. zu 2-$4^1/_2$, M. $1^1/_2$-$3^1/_2$, P. 5-7 ℳ, bürgerlich gut; Brauerei Wochinger, Stadtplatz, 25 B., gelobt; Hofbrauhaus (Jos. Sailer), 16 B. — *Bierkeller Sailer*, nordwestl. des Bahnhofs, mit Gebirgsaussicht. — KAFFEEHÄUSER: *Mayer*, Bahnhofstr. 2; *Merk*, Sonnenstr. 7. — *Kurtaxe:* 20 Pf. tägl. die Person.

Traunstein (591m), Stadt mit 9300 Einw., auf einer von der *Traun* umflossenen felsigen Anhöhe schön gelegen, wird als Sommerfrische wie als Sol- und Moorbad besucht. Auf dem Maximiliansplatz das Chiemgauer Heimathaus (Eintritt So. Mi. sowie an regnerischen Tagen vorm. 10 Uhr; 1 ℳ), mit vorgeschichtlichen, kultur- und kunstgeschichtlichen Sammlungen. Die Pfarrkirche St. Oswald ist ein großer Bau von 1675, Anfang des XVIII. Jahrh. erneuert. Dahinter der Liendlbrunnen von 1526.

Prächtige Aussicht (bes. schön nachm.) vom *Hochberg* (775m; Gasth.; Aussichtsturm), $1^1/_4$ St. südlich, und vom *Hochhorn* (774m), $2^1/_2$ St. östlich.

Von Traunstein nach Ruhpolding und Reit im Winkl, 36km; Reichsbahn bis Ruhpolding, 13km in 40 Min.; Kleinbahn von dort nach Reit, 23km in 70 Min. — 13km *Ruhpolding* (690m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Wittelsbach, 60 B., P. 6-7 ℳ; Post, 34 B.), besuchte Sommerfrische. — Die „Waldbahn" nach Reit im Winkl führt südl. zum (5,5km) Weiler *Laubau* (693m); von hier durch das Fischbachtal bez. Weg in $1^1/_2$ St. zu dem 175m hohen **Staubfall.* — 8km *Seehaus* (746m; Gasth.,

6 B.), am *Förchensee.* Dann an mehreren Seen vorbei zum (18km) *Seegatterl* (763m; gutes Gasth., 25 B.) und hinab nach der hübsch gelegenen Sommerfrische (23km) **Reit im Winkl** (695m; Gasth.: Post oder Oberwirt, 55 B. zu 1.50-2.20, P. $4^1/_2$-6 *M*, gut, Unterwirt, 50 B., einfach gut, beide 20 Min. vom Bahnhof, im Ort). Ausflüge s. in *Baedekers Südbayern.* Kraftpost über Kössen nach Kufstein s. S. 453; über Marquartstein nach Übersee s. S. 458.

Von Traunstein Lokalbahn in $1^1/_2$-$2^1/_2$ St. nach (34km) *Garching* (s. unten); — Kraftpost in 1 St. nach (18km) *Seebruck* (S. 458); in $1^1/_2$ St. nach dem *Mauthäusl* (S. 461).

Die Bahn nach Salzburg überschreitet die Traun; schöner Blick auf Traunstein und das Gebirge. — 135km *Teisendorf* (503m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Neue Post, 26 B.; Alte Post, 20 B.), stattlicher Markt, als Sommerfrische besucht. — 147km **Freilassing** (421m; Bahnwirtsch.; Gasth.: Bahnhofhotel Föckerer, 60 B.), Knotenpunkt der Bahnen südl. nach Reichenhall-Berchtesgaden (R. 61), nördl. nach Mühldorf (s. unten). — Über die *Saalach* (österr. Grenze); r. Schloß Kleßheim (XVIII. Jahrh.), l. jenseit der Salzach Maria-Plain (S. 472); dann über die *Salzach.* Rechts die Feste Hohensalzburg.

153km *Salzburg* (deutsche und österr. Zollabfertigung), s. S. 465.

b. Über Mühldorf.

Eisenbahn, 157km, Schnellzug (nur bis Mühldorf) in $3^3/_4$ und $4^1/_4$, Personenzug in 5-$5^1/_3$ St., Preise wie bei Route 60a.

Landstraße, 176km. — *Von München bis Burghausen,* 117km, s. S. 455. — 135km *Tittmoning* (388m). — 156km *Laufen* (418m). — 176km *Salzburg* (420m), s. S. 465.

Von München bis Mühldorf, 85km, s. S. 455. — Die Bahn überschreitet den Inn. — 92km *Tüßling,* alter Markt mit Schloß von 1583. — Bei (101km) *Garching,* wo die Bahn nach Traunstein abzweigt (s. oben), auf 210m langer Brücke über die *Alz.* Vorn erscheinen die Alpen: Untersberg, Hoher Göll, Hochkönig, Watzmann, Sonntagshorn. — 120km *Wiesmühl.* Zweigbahn (6km) nach dem an der Salzach gelegenen Städtchen *Tittmoning* (388m; Gasth.: Post, Geiselbrechtinger), dessen mittelalterliche Stadtmauer zum Teil gut erhalten ist. — 138km *Laufen* (418m), altes Städtchen mit 2600 Einw., auf einer von der *Salzach* umgebenen Halbinsel. In der um 1330-38 erbauten Pfarrkirche, der ältesten got. Hallenkirche Süddeutschlands, und im Kreuzgang zahlreiche Grabsteine und Epitaphe aus dem XIV.-XIX. Jahrhundert. Gegenüber, auf dem r. Ufer der Salzach, liegt Oberndorf (S. 472).

Bei (150km) *Freilassing* (s. oben) mündet unsere Bahn in die Rosenheimer Linie. Weiter nach (157km) *Salzburg* s. oben.

61. Von München nach Berchtesgaden. Der Königssee.

180km. Eisenbahn in $4^1/_4$-$6^1/_2$ St., Schnellzug für ℳ 25.60, 16.60, 10.60, Personenzug für ℳ 13.60, 9.10, 6.00. — Ausführlichere Angaben s. in *Baedekers Südbayern.*

Landstraße, 158km. — *Von München bis Teisendorf*, 121km, s. S. 456. — 110km *Reichenhall* (407m). — 158km *Berchtesgaden* (573m).

Von München bis Freilassing, 147km, s. R. 60a. — Die Bahn (elektr. Betrieb) führt südlich am linken Ufer der *Saalach* hinan; links Maria-Plain, Hohensalzburg, Gaisberg und Untersberg (vgl. R. 62). — 157km *Piding* (452m). Rechts, am Fuß des schroff aufragenden Hochstaufen, Schloß *Staufeneck*. Dann über die Saalach.

161km **Bad Reichenhall.** — Luftverkehr s. S. XII; Abfahrt der Kraftwagen zum Flugplatz an den Kolonnaden (Pl. C 3). — Gasthöfe (Zimmervorausbestellung ratsam): *Kurhaus Axelmannstein & Grand-Hôtel (Pl. a: C 3), mit Kurgarten, 200 Z. (40 mit Bad), P. von $14^1/_2$ ℳ an, M. 5 ℳ; *Gr.-H. Burkert (Pl. b: C 3), am Kurpark, 170 B. von 3, P. von 10 ℳ an, M. 5 ℳ, *Luisenbad (Pl. f: B 3), 110 B., P. von $10^1/_2$ ℳ an, *Panorama & Parkhotel (Pl. c: C 3), mit Park (Aussicht), 155 B. von $3^1/_2$, P. von 9 ℳ an, alle drei im Winter geschlossen; *Deutscher Kaiser (Pl. e: B 3), mit Gartenwirtschaft und dem Kaiserbad, 220 B. von 3, P. von 8 ℳ an. — Marienburg-Bristol (Pl. m b: C 2), 85 B. zu $3^1/_2$-5, M. 3-4, P. 9-12 ℳ, H.-P. Tivoli (Pl. C 3), mit Café-Rest. und Garten, 56 B. von $2^1/_2$, P. von 7 ℳ an, M. 1.80 ℳ, beide im Winter geschlossen; Lohengrin (Pl. n: C 2), 90 B. zu 3-4, M. 1.50-2.80, P. 7-$9^1/_2$ ℳ, Habsburg (Pl. l: C 2), 110 B. zu 3-5, P. 7-11 ℳ, Bahnhof (Pl. k: C 2), 45 B., P. von 6 ℳ an, alle drei beim Bahnhof; Deutsches Haus (Pl. m: B 4), 80 B., P. von 6 ℳ an; Goldener Hirsch (Pl. q: B 4), 28 B. zu 2-3, M. 1.80-2.50, P. 6-7 ℳ; Reichenhaller Hof (Pl. o: B 4), 60 B., P. von 6 ℳ an; Bürgerbräu (Pl. r: A 4), 20 B. zu $1^1/_2$-2 ℳ, einfach; Hofwirt (Pl. v: D 2), unweit von St. Zeno (S. 461), mit Garten, 30 B., P. von 7 ℳ an, einfach gut. — Zahlreiche *Fremdenheime, Kuranstalten* und *Privatwohnungen.*

Restaurants: in allen Gasthöfen; *Kursaalgaststätten*, im Kurhaus (S. 461); *Thalfried* (Pl. B 2), Bahnhofstr. 13; *Tivoli* (s. oben); *Ratskeller*, im Reichenhaller Hof (s. oben); *Schroffen* (Pl. jenseit A 6; 17 B.). — Kaffeehäuser: *Flora* (Pl. B 2), *Thalfried* (s. oben), beide Bahnhofstraße; *Spieldiener*, mit Milchwirtschaft, Ecke Kur- und Salzburger Straße; *Kolonnaden-Café*, *Schiffmann*, *Häußler*, Ludwigstraße.

Kurabgabe bei mehr als dreitägigem Aufenthalt. — Bäder mit Inhalationen und pneumatischen Kammern im *Dianabad* (Pl. B 4), *Fürstenbad* (Pl. B 2), *Viktoriabad* (Pl. C 2), *Wilhelmsbad* (Pl. B 2), *Katharinabad* (Pl. C 3), *Reyher* (Pl. B 4), *Salus* (Pl. C 2), u. a. Bäder außerdem in allen Gasthöfen und vielen Villen.

Hauptpost am Bahnhof (Pl. C 2). — Theater und Konzerte im Kurhaus (S. 461); *Bauerntheater* im Deutschen Haus (s. oben).

Amtliches Bayerisches Reisebureau im Speditionsgeschäft Puchner & Co., Ludwigstr. 23. — Auskunftsstelle des *Kurvereins* im Bahnhof, Schalterhalle rechts.

Bad Reichenhall (407m), mit 7150 Einw., liegt malerisch in dem weiten Talkessel der *Saalach*, rings vor rauhen Winden geschützt von einem Kranz schöner Berge. Es wird als Kurort bei allgemeinen Schwächezuständen, chronischen Rheumatismen, Asthma, Katarrhen der Luftwege, usw. besucht. Wintersport. — Vom Bahn-

BAD REICHENHALL
1:15.000
0 100 200 300 400 500 600
Meter
A
B
C
D
Stauffenbrücke
Freilassing
Bahnhof
Kurhaus
Kurgarten
Reichenhaller Höhe
Streitbühl
Schloss Gruttenstein
Schlossberg
Salzach
Saline
Gmainer Höhe
St. Zeno
Kirchholz
Kirchberg
Weidbach
Brunnbauer
Datzl
Tiroler
Langenfeld
Johannisplatz
Rathaus
Museum
Kurhaus Axelmannstein
Kurmittelhaus
Kurbad
Trinkhalle
Kolonnaden
Promenade
Wandelbahn
Protest
Mortenbad
Elisenbad
Wilhelmsbad
Fürstenbad
Mathildenbad
Viktoriabad
Villa Karo
Post
Militär-Erholungsheim
Krankenhaus
Spital
Grosser Grund
Hammergrund
Fritzer Säge
Reichenhaller Str.
Rudolfstr.
Luitpoldstr.
Sporthalle
Sportplatz
Schule
Turnhalle
Ursulinenkloster
Ursulinenstr.
Kapuzinerstr.
Kapuzinerberg
Kalvarienberg
Kalvarienbergstr.
Kreuzkapelle
Gipsbruch
Aussichtsturm
Gasanstalt
Schießstätte
Bergschützenstr.
Tiroler Str.
Florianstr.
Schulstr.
Pfarrkirche St. Nikolaus
Ehrenfriedhof
Ehrenmal
Ehrenfriedhofstr.
Bahnhofstr.
Bahnhofplatz
Poststr.
Viktoriastr.
Villenstr.
Kurstr.
Kurgartenstr.
Kurhausstr.
Wittelsbacherstr.
Wittelsbacherplatz
Salinenstr.
Salinenzollamt
Salinenplatz
Linden
Unt. Linden
Pl.
Ob. Linden
Pl.
Ägid
Kommissariat
Bad
Pl.
Reichenhaller Kalkhäuser
Gmainer Höhe
Bayer. Gmain (Hst.)
Königsfelde
Hofbauer
Wasserreservoir
Elektrizitätswerk
Kirchholzstr.
Kostenhofstr.
Hofbauerstr.
Hofbauerweg
Hofbauerstr.
Hofbauerstr.
Hofbauerstr.

hof (Pl. C 1) führt die Bahnhofstraße südlich zum *Kurgarten* (Pl. B C 2, 3), dem Mittelpunkt des Badelebens, mit Kurhaus, Gradierhaus, Trink- und Musikhalle. — Das kleine *Städt. Museum* (Pl. B 4), im Feuerhaus, geöffnet gegen 50 Pf. werkt. 9-12 und 2-5, So. 10-12 und 3-5 Uhr, enthält vorgeschichtliche, mittelalterliche und naturwissenschaftliche Sammlungen. Am Wittelsbacher-Platz (Markt) das 1924 mit Fresken geschmückte *Rathaus* (Pl. A B 4); davor der Wittelsbacher-Brunnen (1905).

In der Salinenstraße die langgestreckten, unter König Ludwig I. erbauten **Salinengebäude** (Pl. B 4, 5), mit dem Quellenbau.

Im Quellenbau (tägl. 8-12½ u. 1½-7 Uhr alle halben Stunden Führung, die Person 1 ℳ, zu andern Zeiten 2 ℳ) entspringen drei Süßwasser- und 48 Solquellen, von denen nur die beiden stärksten (*Karl-Theodor-* und *Edelquelle*), mit einem Salzgehalt von 23-24%, in den Kuranstalten für Kurzwecke verwendet werden (fast 150000 l täglich) und außerdem der Salzgewinnung dienen (täglich 950 Zentner). Die Sole der übrigen Quellen wird auf das Gradierhaus gehoben und zur Inhalation zerstäubt (täglich 400000 l).

Östl. oberhalb der Salinengebäude das in seiner heutigen Gestalt aus dem Ende des XVI. Jahrh. stammende *Schloß Gruttenstein* (Pl. B C 5); südl. davon Reste der alten Stadtmauern, mit wiederhergestelltem Eckturm („Aussichtsturm", Pl. B 5).

Die 1181 erbaute Pfarrkirche *St. Nikolaus* (Pl. A 5), in ihrer heutigen Gestalt von 1861-64, enthält Fresken von M. v. Schwind.

8 Min. östlich vom Bahnhof liegt das 1136 gegründete ehem. Augustinerkloster **St. Zeno** (Pl. D 1), seit 1853 Erziehungsanstalt der Englischen Fräulein. Die aus dem XII. Jahrh. stammende roman. *Kirche* wurde 1512-20 spätgotisch verändert und zuletzt 1866 wiederhergestellt; beachtenswert das italienischen Einfluß zeigende Portal in der Vorhalle (vor 1228), die Kanzel aus rotem Marmor im Frührenaissancestil, der spätgot. marmorne Taufstein mit holzgeschnitztem Deckel und das Chorgestühl (alles nach 1520); prunkvolle Barockorgel. In dem roman. Kreuzgang am zweiten Fensterpfeiler des Westflügels ein Reliefbild des Kaisers Friedrich Barbarossa (um 1200).

Hübscher Spaziergang östlich (Pl. jenseit D 3) in 40 Min. nach dem österr. Dörfchen *Großgmain* (522m; Gasth.: Vötterl, gut, Kaiser Karl, beide mit Garten). Die ursprünglich gotische Kirche, von 1731, enthält vier beachtenswerte große Tafelbilder (Marienleben) von Roland Frueauf d. Ä. (?; 1499). 25 Min. östl. die Ruine *Plainburg* („Salzbüchsel"; 649m), mit Aussichtswarte. — 10 Min. südwestl. von Großgmain, ½ St. östl. von Reichenhall (Bahn s. S. 462), liegt *Bayrisch-Gmain* (520m; Gasth.: *Kurhaus-Hotel am Forst, 5 Min. vom Bahnhof, in schöner Lage am Walde, 180 B. von 2½, P. von 9 ℳ an, M. 1.80-4 ℳ; Post, am Bahnhof, 18 B.). Rechts hinter dem Hot. am Forst ein Alpenpflanzengarten. — Von Reichenhall nordwestl. gelangt man in ½ St. nach **Nonn** (485m; *Alpenhotel Fuchs, Mai bis Okt., mit Café-Rest. und Garten, 38 B., P. von 5 ℳ an), einem hübsch gelegenen Dorf. In der alten Kirche ein spätgotischer Schnitzaltar von 1513. — Zum ***Mauthäusl,** 2½ St. westl., sehr lohnend. Fahrstraße (10km; Stellwagen 3 ℳ), an dem fischreichen *Thumsee* vorbei. Fußgänger folgen dem „Pestalozzaweg" (8 Min. jenseit des Saalachkraftwerks von der Fahrstraße l. ab) zur *Amalienhöhe*, einem Pavillon mit schöner Aussicht, weiter auf dem bequemen *Soleleitungsweg*. Das *Mauthäusl*

(628m; einf. Whs.) liegt malerisch über der tiefen Schlucht des Weißbachs. Kraftpost von da nach Traunstein s. S. 459. — Prächtige Aussicht vom *Zwiesel* (1781m), 4 St. nordwestl. von Reichenhall.

Von Reichenhall durch die *Ramsau* nach *Berchtesgaden* s. S. 465/64.

Die Bahn nach Berchtesgaden berührt zunächst (163km) *Reichenhall-Kirchberg* (476m) und führt dann östlich ansteigend (1 : 25) in das Tal des *Weißbachs*. — 165km *Gmain* (538m), Station für Bayrisch- und Großgmain (S. 461). Über die Schlucht des Weißbachs zur (169km) Stat. *Hallthurm* (693m; Alpengasthof Paßhöhe Hallthurm, 85 B., P. 8-10 ℳ), auf der Paßhöhe zwischen Lattengebirge und Untersberg. — Hinab (1 : 50) durch Wiesen. Vorn r. Hochkalter, l. Watzmann; bald erscheint auch das große Schneefeld der Übergossenen Alm (Hochkönig). — 172km HS. *Winkl* (660m). Dann an der r. herabkommenden *Bischofswieser Ache* zur (175km) Stat. *Bischofswiesen* (614m); weiter durch die *Tristramschlucht* (Tunnel) zur (179km) HS. *Gmundbrücke* (550m; Pl. C 3).

180km **Berchtesgaden.** — Luftverkehr s. S. xii (bei Reichenhall). Abfahrt der Kraftwagen zum Flugplatz von der Lesehalle (Pl. 3 : D 3). — Gasthöfe: *Das Kurhaus Grand-Hôtel (Pl. a: C 3, 4), in freier Lage, 120 Z. (30 mit Bad) von $4^1/_2$, P. von $12^1/_2$ ℳ an, M. 5 ℳ; *Bellevue (Pl. b: D 2), 85 Z. zu 3-6, F. $1^1/_2$, M. $2^1/_2$-4, P. $8^1/_2$-13 ℳ; *Deutsches Haus (Pl. f: D 3), 75 B. zu $3^1/_2$-7, M. 2-3, P. 8-12 ℳ; *Kurhotel Wittelsbach (Pl. c: D 3), 110 B. zu 2-6, F. $1^1/_2$, M. 2-4, P. $7^1/_2$-12 ℳ, im Winter geschlossen; — *Vier Jahreszeiten (Pl. e: D 3), 100 B. zu 2-5, M. 2-3, P. 6-10 ℳ; *H. Post (Leuthaus; Pl. d: D 3), 120 B. zu 2-6, M. 1.70-4, P. $7^1/_2$-13 ℳ; H.-P. Krone (Pl. k: D 3), 65 B., bürgerlich; H.-P. Stiftskeller (Pl. i: D 3), mit Restaurant, 75 B. zu $2^1/_2$-6, M. 1.80-3, P. von 6 ℳ an; Parkhotel-Schifferlehen (Pl. D 4), oberhalb der Königsseer Straße, 65 B. zu $3^1/_2$-$5^1/_2$, M. $2^1/_2$-3, P. $7^1/_2$-10 ℳ; H. Bavaria (Pl. c: D 3), 50 B. zu $2^1/_2$-$3^1/_2$, M. 2-4, P. 7-9 ℳ; Schwabenwirt (Pl. h: D 3), beim Bahnhof, am rechten Ufer der Ache, 180 B. von $2^1/_2$ ℳ an; H. Watzmann (Pl. p: D 3), 50 B. zu 2-4, M. 1.60-3, P. 7-8 ℳ; H.-P. Bahnhof (Pl. g: D 4), 95 B., gut; — Bayerischer Hof (Pl. l: D 3), 20 B., Neuhaus (Pl. m: D 3), 22 B., mit guter Gartenwirtschaft, Triembacher, 20 B., Goldener Bär, 30 B., alle einfach, Z. von 2 ℳ an. — Zahlreiche *Fremdenheime* und *Privatwohnungen*.

Kaffeehäuser und Konditoreien: *Forstner*, Poststraße; *Graßl*, Maximilianstraße (auch Z.), *Wittelsbach* (Rottenhöfer), gegenüber dem gleichnam. Gasth., *Vier Jahreszeiten* (s. oben), alle drei mit Aussicht; *Kurhaus-Café* (Pl. a: C 3). — Wein im *Stiftskeller* (s. oben) und bei *Hofschaffer*, Berghofstraße. — Bier im *Hofbräustübl* (Pl. 4: D E 2), Bergwerkstraße. — Hauptpost beim Bahnhof (Pl. 5: D 3, 4). — Kursteuer: die Person tägl. 30 Pf.

Berchtesgadener Schnitzwaren, altberühmt: bei *Stefan* und *Paul Zechmeister*, *A. Kaserer*, *Franz Graßl* u. a.; Ausstellung s. S. 463.

Fremdenverkehrsvereine: *Berchtesgaden* (Markt), in der Lesehalle (Pl. 3: D 3); Reisebureau und gemeinsames Auskunftsbureau mit *Berchtesgaden-Land* (für die Landgemeinden), am Hauptbahnhof.

Berchtesgaden (Rathaus 573m), großer Markt mit 3700 Einw., als Sommerfrische viel besucht (auch Wintersport), liegt malerisch in wiesengrüner, ahornbestandener Talweitung, rings umgeben von den schroffen Kalkwänden der Bergklötze mit den Felshörnern des Watzmanns als Wahrzeichen. Der Ort war bis 1803 Sitz eines 1108 ge-

BERCHTESGADEN
und Umgebung

1 Evangel. Kirche 2 Gisela-bad 3 Lesehalle
4 Hofbräuhaus 5 Post 6 Schnitzereischule

Untersberg
Salzburg
Ochsen-B.
Unter-stein
Rappoltstein
HALLEIN
Ettenberg
Theresienklause
Schmidhäusl
Sulzer
Ober-Stein
Kugel-M.
Dürrlehen
Braunlehen
Bischof
Lerchlehen
Dürn-berg
Almbachklam
Brändlbg.
Lercheck
Stänger
Gmerk
Wallfng
Breitmoos
Kneifel-Sp.
Gasperl
Oberau
Gschürrkopf
1030
Metzenleiten
Kilians-B.
Graue Wand
Unterau
Zinken-K.
1313
Am Stittel
Geisstallhöhe
Hofreitschneid
Kilian-M.
Brandstatt
Hochkreuz
Haarpoint
Rossfeld-A.
Locksin
Rosthäusl
Hochgartdorf
Kälberstein
BERCHTESGADEN
Vorderecke
Hinterecke
Hennenköpfl
Rennlehen
Unt. Kehl-A.
Ahornbüchsen
Schiedlehen
Mitterbach
Hochtenzer
Ob. Salzwand
1602
Ob. Kehl-A.
1834
Ecker-A.
Eckersattel
Kehlstein
Unt. Salzwand
Mannl-Köpfe
Endsthal
Rauchfang
2246
Wilder Freithof
Langschnee
Nestler Alpe
Spinnerlehen
Unterstein
Hundskehl
Vd. Vorderbrand
Dürreck-K.
1061
Brand-K.
1156
Alpelthal
Hoher Göll
2522
Archenköpfe
Königssee
Krautkaser-A.
Hohes Brett
2338
Brettriedel
2381
Hoch-schare
2298
Christlieger
Rabenwand
910
Malerwink
Jägerkreuz
2154
Mitterkaser
Wasserfall-A.
Falkenstein
Jenner
1874
Torrener Joch
Ob. Joch-Alpe
Königsberg-A.
Königs-B.
Büchsen-A.
1245
Büchsen-K.
Unt. Joch-Alpe
Schlimmel-A.
Kesselwand
Königsbach-A.
Am Ruck
2275
Sillenköpfe
1715
Farrenleiten
Schneibstein
Kessel-A.
Scheibe
1833
Reinersbg.
Brennezeck
2134
1940
Rotwand-K.
Königs-See
602
Engl. Miles
Wagner & Debes, Leipzig

gründeten, reichsunmittelbaren Augustinerchorherren-Stifts, dessen Pröpste Ende des XV. Jahrh. Reichsfürstenrang erhielten.

Vom Hauptbahnhof (Pl. D 3), südwestl. unterhalb des Ortes, führt die Bahnhofstraße links (n.) hinauf zum (12 Min.) altertümlichen *Marktplatz* (Pl. D 3). Nördlich jenseit des Torbogens der Schloßplatz mit dem stattlichen ehem. Stiftsgebäude, später königl. *Schloß* (Pl. D 2, 3), jetzt Wohnsitz des ehem. Kronprinzen Rupprecht von Bayern. Die *Stiftskirche*, mit romanischem Westteil und zierlichem, um 1300 erbautem frühgotischem Chor, wurde Ende des XV. Jahrh. im Langhaus umgebaut, die Türme 1865 erneuert; im Innern got. Chorgestühl (1436-43) und, in der Sakristei, ein mit Reliefs verzierter frühroman. Weihwassereimer aus Bronze. Südöstl. die Schießstättbrücke mit dem *Museum* (Pl. 6: E 3; 8-12 und 2-5 Uhr; 30 Pf.), einer Ausstellung von Möbeln und Schnitzereien, sowie der Sammlung des Historischen Vereins; gegenüber die *Fachschule für Holzschnitzerei*.

Der ***Lockstein** (Pl. D 2; 684m; einf. Wirtsch.), $^1/_2$ St. nordwestl. vom Rathausplatz, gewährt einen ausgezeichneten Überblick über die schöne Lage Berchtesgadens und des umgebenden Bergkranzes. — Gleichfalls prächtige Ausblicke vom *Soleleitungsweg* (Pl. D 3).

Das **Salzbergwerk** (527m; Haltestelle der elektr. Bahn nach Salzburg, Pl. E 2, s. S. 472) erreicht man vom Marktplatz in 20 Min. durch die Bergwerkstraße. Am Eingang eine Wirtschaft. Der Besuch des Bergwerks erfordert etwa 1 St. Regelmäßige Einfahrt vom 1. Mai bis 15. Okt. täglich 8-11 und 2-5 Uhr, im Winter werkt. ab 3 Uhr, die Person 2 ℳ. Das Bergwerk ist elektrisch beleuchtet. Die Temperatur ist kühl (10° R), warme Kleidung anzuraten; man erhält Bergmannstracht. Rutschpartie in das verlassene Sinkwerk Kaiser Franz, eine ungeheure unterirdische Halle; Fahrt über den „Salzsee", ein ausgelaugtes Sinkwerk.

Nach dem Königssee, elektrische Bahn in 16 Min. für 90 und 60 Pf. Bahnhof 2 Min. südlich vom Hauptbahnhof. Die Bahn führt am linken, dann am rechten Ufer der Königseer Ache, über ($2_{,8}$km) HS. *Unterstein-Schönau* (s. unten) nach ($4_{,3}$km) *Königssee*.

Die Fahrstraße ($1^1/_4$ St.) führt vom Bahnhof auf der *Adelgundenbrücke* über die Ache, dann am *Wemholz* (Pl. D 4, 5) hin, und teilt sich nach 20 Min.: l. Staatsstraße in gleicher Höhe weiter; r. über die *Schwöbbrücke* und *Unterstein* (Pl. C 6; Whs.), mit gräfl. Arco'schem Landsitz; 8 Min. vor dem See vereinigen sich beide Straßen.

Vom Bahnhof auch sehr lohnender Fußweg an der Ache aufwärts nach ($1^1/_4$ St.) Königssee.

Der ****Königssee** (602m), auch *St. Bartholomäus-See* genannt, 8km lang, 1-2km breit (Seefläche über 5qkm), bis 192m tief, liegt in einem von gewaltigen, bis 1900m hohen Kalkwänden gebildeten Taltrog (Naturschutzgebiet). Tiefgrün und klar, einer der großartigsten Alpenseen, ist er der Glanzpunkt des Berchtesgadener Gebiets. Am Nordende Dorf *Königssee* (Hot.-Pens. Schiffmeister bei Jos. Moderegger, 150 B.; Größwangs Gasth. Königssee, 40 B.; Altes Seewirtshaus, 20 B., einfach).

Geräuschlose Motorboote bis Kessel in 20 Min., bis St. Bartholomä in $^1/_2$ St., bis zur Salet-Alm (2 ℳ, hin und zurück 3.40) in 55 Min.; Fahrt-

unterbrechung gestattet. — Ruderboote, bei ausreichender Zeit zu empfehlen, werden vom Schiffsmeister angewiesen: offenes Boot für 1-4 Pers. mit zwei Ruderern die Stunde 2.40 ℳ; nach St. Bartholomä und zurück mindestens 3, zur Salet-Alm 5 St. einschl. 3/4 stünd. Aufenthalts.

Bald nach der Abfahrt l. die kleine Insel *Christlieger*, mit Standbild des h. Johann von Nepomuk, von 1711. Erst wenn das Boot an der vortretenden Felswand des *Falkensteins* vorbei ist, erscheint der See in seiner ganzen Ausdehnung, im Hintergrund die Sagereckwand und der Funtensee-Tauern, r. daneben die Schönfeldspitze. Am Ostufer stürzt der *Königsbach* (im Hochsommer unansehnlich) an der roten, 800m hohen Felswand in den See. Vom *Kessel*, bei einer baumbewachsenen Landzunge östlich, wo die meisten Motorboote halten, führt ein Weg zum (10 Min.) *Kesselfall* (auf die Gotzenalm s. unten). Das Boot nimmt seine Richtung südwestl. nach **St. Bartholomä**, einem am Westufer weit in den See vortretenden grünen Vorland mit Wallfahrtskapelle von 1711 und ehem. Jagdschloß (gute Wirtschaft, Saiblinge; kein Nachtlager). Am Südwestufer stürzt der *Schrainbach* aus einer Felsschlucht in den See. Das Boot landet an der *Salet-Alm*, einer im J. 1117 durch Bergsturz entstandenen Landenge, die das nach Südosten umbiegende Ende des Sees abgedämmt hat. Unweit der Landestelle eine gute Kaffeewirtschaft. In 1/4 St. gelangt man zwischen den begrünten Felstrümmern hindurch an den 2km langen einsamen, auf drei Seiten von hohen Felswänden umschlossenen **Obersee** (612m). Links die schroff abstürzende *Talwand;* jenseits ragen die *Teufelshörner* (2361m) empor, von denen an der *Röthwand* ein Bach in silbernen Fäden 500m hoch herabrinnt. Kahnfahren nicht gestattet. — Auf dem Rückweg zum Landeplatz prächtiger Blick auf den gewaltigen Watzmann.

Vom Kessel (s. oben) bez. Reitweg zur (3 1/2 St.) ***Gotzenalm** (1685m; Sommerwirtsch. und einf. Nachtlager im *Springelkaser*). Prächtige Aussicht, besonders vom *Warteck* (1740m), 10 Min. nordwestlich. Vom (1/4 St.) *Feuerpalfen*, am Felsrande etwas tiefer nordwestl., blickt man fast senkrecht hinab auf den über 1100m tiefer liegenden See und St. Bartholomä (Vorsicht!). Rückkehr in 2 St. zum Kessel.

Von Berchtesgaden durch die Ramsau nach Reichenhall, 27km (zum Hintersee, S. 465, Kraftpost im Sommer in 1 St., im Winter Pferdepost in 2 1/2 St.). — Die Straße führt vom Bahnhof auf dem linken Ufer der Ache bis zur 1,1km *Gmundbrücke* (Pl. C 3; S. 462); hier über die Bischofswieser Ache und im engen Tal der *Ramsauer Ache* durch Wald hinan. — 4km *Ilsank* (578m; Gasth. Watzmann, 30 B.). 5 Min. weiter das Brunnhaus Ilsank, wo eine Wassersäulenmaschine die Sole 352m bis zum *Söldenköpfl* hebt und über die Schwarzbachwacht in einer 30km langen Röhrenleitung nach Reichenhall treibt.

Von Ilsank gut bez. Weg auf den ***Watzmann**, den höchsten Gipfel der Berchtesgadener Alpen. Bis zum *Watzmannhaus* (1930m; 63 B., 50 Matr.;

prächtige Aussicht) 4½ St., von hier zum *Hocheck* (2654m) 2 St., für Geübte nicht schwierig; Aussicht nach Süden auf die Tauern, nach Norden bis zum Böhmerwald. Vom Hocheck in ¾ St. (nur für Schwindelfreie) auf die *Mittelspitze* (2714m), mit voller Rundsicht; weiter Gratwanderung (nur für Geübte mit Führer) auf die *Süd-* oder *Schönfeldspitze* (2714m).

Weiter am linken Ufer der schäumenden Ache durch die Schlucht des *Kniepasses;* l. prächtiger Blick auf den Watzmann, vorn der breite Steinberg. Die ***Ramsau** ist durch den Gegensatz des üppigen Talgrüns und der gewaltigen, schön geformten Felsberge besonders malerisch. — 7,3km l. Handweiser in die Wimbachklamm.

Fußpfad l. über die Brücke (624m; Sommerwirtsch.; Café Hocheck, 50 B.), bei der Trinkhalle r. hinan, in die (¼ St.) ***Wimbachklamm** (25 Pf.). Das bläulich-weiße Wasser bildet die schönsten Fälle in der engen, 6 Min. langen Felsschlucht, in die von allen Seiten die Quellen herabrieseln. Nach Mittag scheint die Sonne hinein. 10 Min. vom oberen Ende der Klamm öffnet sich der Blick in das *Wimbachtal.*

An der Straße 12 Min. weiter Gasth. Wimbachklamm (80 B.), 8 Min. Gasth. Hochkalter (46 B., M. 1.80-3 *M*), beide gut. — ¼ St. (9 km) *Ramsau* (668m; Oberwirt, bei der Kirche). — 1km weiter teilt sich die Straße: links nach Ober-Weißbach, geradeaus nach Reichenhall.

Die Straße nach Ober-Weißbach überschreitet die Ache und tritt bei der (¾ St.) *Hinterseeklause* an den 1km langen **Hintersee** (790m; Überfahrt, läuten!). ¼ St. weiter das Forsthaus Hintersee und das bayerische Zollamt; gegenüber Auzingers Gasthof (9 Z.). Rechts am See (5 Min.) *Hot. Post & Gemsbock* (120 B., M. 0.80-3, P. 7-8 *M*, gelobt), mit schönem Blick auf den See. Die Straße führt weiter in 4 St. nach *Ober-Weißbach*, an der Straße von Lofer nach Saalfelden, s. in *Baedekers Tirol.*

Die Straße nach Reichenhall (17km) führt an dem kleinen *Taubensee* (874m) vorbei zur (1 St.) **Schwarzbachwacht** (868m), Brunnhaus auf der Paßhöhe; 5 Min. weiter das einf. Whs. zur Schwarzbachwacht („Wachterl"). Hinab in das tiefeingeschnittene waldige *Schwarzbachtal.* 70 Min. Brunnhaus *Jettenberg* (556m; Wirtsch.). 3 Min. unterhalb über den Schwarzbach, der hier den *Staubfall* bildet (Fußpfad l. hinab, unter der Brücke durch). Dann am *Saalachsee* vorbei nach (1½ St.) *Reichenhall* (S. 460).

62. Salzburg.

Gasthöfe (Vorausbestellung der Zimmer ratsam). *Am rechten Ufer der Salzach.* Nahe dem Bahnhof: *Gr.-H. de l'Europe (Pl. a: D 1), mit Park, 250 Z. (60 mit Bad) von 10 *S* an, M. 7 *S*; *H. Pitter (Pl. l: D 2), Westbahnstraße, 130 Z. von 5, M. von 3.60, P. von 12 *S* an; *Parkhotel Nelböck (Pl. b: D 1), Ecke Auersperg- und Weiserstraße, 70 B. zu 4-8, M. 3-5, P. von 14 *S* an; Elisabeth (Pl. cl: C D 1), Elisabethstr. 11, 45 B. zu 3½-6 *S*; Stadt Meran (Pl. sm: C 1), 62 B. zu 3-3½, M. 1.80-2 *S*, gelobt, Stadt Innsbruck (Pl. si: C 1), 30 B. von 3, M. von 2½ *S* an, beide bescheiden. — H.-P. Zentral (Pl. ze: C 2), Auerspergstr. 15, 12 Z. zu 4-5 *S*.

Östlich des Mirabellplatzes: Habsburg (Pl. g: D 2), Hubert-Sattler-Gasse 10, 90 B. zu 4-8 *S*, gut; Roter Krebs (Pl. x: D 2), Mirabellplatz 8, 110 B. zu 4-6 *S*; Wolf-Dietrich (Pl. y: E 2), Wolf-Dietrich-Str. 16, 50 B.

zu 3-4 *S*, gut; Deutscher Hof (Pl. de: D 2), Hubert-Sattler-Gasse 12, 20 Z., einfach; Hofwirt (Pl. ho: E 2), Schallmooser Hauptstr. 1, 80 B. von 3 *S* an; Goldener Löwe (Pl. lo: E 2), ebenda 13, 36 Z., einfach gut

Nahe der Staatsbrücke: *Österreichischer Hof (Pl. c: D 3), Bismarckstr. 5-7, 170 B. von $7\frac{1}{2}$ *S* an; *Bristol (Pl. e: D 3), Makartplatz 2, 140 B. zu 6-12 *S*; *Mirabell (Pl. m: D 3), Schwarzstr. 4, 40 B. von 6 *S* an; *Zum Stein (Pl. h: D 3), Giselakai 3, 180 B. zu 5.20-10.20 *S*; Traube (Pl. k: D 3), Linzer Gasse 4, 82 B. von $3\frac{1}{2}$ *S* an, gut; Münchner Hof (Pl. u: D 3), Platzl und Dreifaltigkeitsgasse, 70 Z. zu 4-$6\frac{1}{2}$ *S*; Gablerbräu (Pl. i: D 3), Linzer Gasse 9, 140 B. von $3\frac{1}{2}$ *S* an, gut; Tiger (Pl. t: D E 3), Linzer Gasse 22, 55 B. zu 3-4 *S*, gelobt.

Am linken Ufer: Goldene Birne (Pl. bi: E 3, 4), Judengasse 4 und Rudolfskai 12, mit Weinstube, 14 B. zu 2.60-3.60 *S*, bürgerlich gut; Goldenes Horn (Pl. o: D 4), 40 Z., Goldener Hirsch (Pl. j: D 4), 80 B. von 3, M. von $2\frac{1}{2}$ *S* an, Mödlhammer (Pl. n: D 4), 16 B., Blaue Gans (Pl. q: D 4), mit besuchter Wirtschaft, 62 B. von $3\frac{1}{2}$ *S* an, diese vier in der Getreidegasse; Höllbräu (Pl. r: E 4), Judengasse 15, mit Terrasse, 60 B.

Restaurants: in den oben und S. 465 gen. Gasthöfen; ferner Rest. Elektrischer Aufzug (Pl. C 3; S. 469; Konzerte); Kurhaus (Pl. D 2; S. 470), im Stadtpark, mit Abendkonzerten. - **Wein:** St. Peters-Stiftskeller (Pl. D 4; S. 468), von allen Ständen besucht, gute Weine, warme Küche; Mozart, Getreidegasse 22 (Pl. D 4). — **Bier:** Stieglkeller (Pl. E 4), Festungsgasse 10, mit Mozartzimmer; Stieglbräu, Westbahnstr. 14 (Pl. D 2), mit Garten; Volkskeller, im Hof, Pitter (S. 465), mit Garten; Zipfer Bierhaus, Universitätsplatz 19 (Pl. D 4). — Augustiner-Bräustübl, in Mülln (Pl. C 2), volkstümliches Lokal, von $2\frac{1}{2}$ Uhr nachm. an geöffnet.

Kaffeehäuser. Am l. Ufer: Tomaselli, Ludwig-Viktor-Platz 9 (Pl. D 4); Glockenspiel, Mozartplatz 2 (Pl. E 4). Am r. Ufer: C. Bazar, Bismarckstr. 3, bei der Staatsbrücke (Pl. D 3); Krimmel, Westbahnstraße, Ecke Hubert-Sattler-Gasse (Pl. D 2); Pitter, in dem S. 465 gen. Hotel. - Feinbäckerei Fürst, Ludwig-Viktor-Platz 8 (Pl. D 4).

Fiaker und **Kraftwagen:** Tarif häufig wechselnd,

Straßenbahn: Bahnhof (Pl. D 1)-Mirabellplatz (Pl. D 2)-Staatsbrücke (Pl. D 3)-Universitätsplatz-Neutor (Pl. D 1)-*Riedenburg* (Pl. B 4).

Lokalbahn vom Bahnhof (Pl. D 1) durch die Stadt nach *Hellbrunn* (S. 471). *St. Leonhard* und *Berchtesgaden (Königssee)* s. S. 472. Haltestellen in der Stadt: *Fünfhaus, Kurhaus, Bazar, Mozartsteg, Äußerer Stein* (Pl. F 3); dann über die Karolinenbrücke zum (3,1 km) *Künstlerhaus-Nonntal* (Pl. F 5). Ferner von *Maria-Plain* (S. 472) über den Bahnhof und dieselbe Strecke bis *Äußerer Stein*, wo Abzweigung nach *Parsch* zur Gaisbergbahn (S. 471). — Drahtseilbahn zur *Festung* s. S. 469; elektr. Aufzug zum *Mönchsberg* s. S. 469; Zahnradbahn auf den *Gaisberg* s. S. 471.

Hauptpost: im Neugebäude auf dem Residenzplatz (Pl. 32: E 4; S. 467). — **Theater** und **Konzerte:** *Stadttheater* (Pl. 36: D 3), Markartplatz; — Konzerte im *Mozarthaus* (S. 470), Schwarzstraße; — „Salzburger Festspiele" im August in der Winterreitschule (S. 468). — Kunstausstellungen: im Sommer häufig im *Künstlerhaus* (Pl. F 4).

Österreichisches Verkehrsbureau und *Landesverband für Fremdenverkehr*, Schwarzstraße 1, dem Theater gegenüber.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Botanischer Garten (Pl. 1: D 4): im Sommer werkt. 8-12, 2-6 Uhr.
Dom (S. 467): Orgelspiel im Sommer täglich $11\frac{1}{4}$ Uhr nach dem unten erwähnten Glockenspiel; Eintritt 80 *g*.
Glockenspiel (S. 467): täglich 7, 11 (außer Fr.) und 6 Uhr.
Hellbrunn (S. 471): Führungen täglich 8-12 und 2-6 Uhr, etwa stündlich; Gesamtbesichtigung 1½ *S*. Wasserkünste allein 50 *g*, Höhlenmuseum 30 *g*. Schloßräume 30 *g*, Volkskundemuseum (9-$12\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{2}$-7 Uhr) 40 *g*.

SALZBURG

1 : 17,550

0 100 200 300 400 500 600 Meter.

Stat. Lokalbahn
Strassenbahn

1. Botanischer Garten . . D.4
2. Oberrealschule . . . D.3.
3. Hofbrunnen . . . . E.4.
4. Kapitelschwemme . E.4.

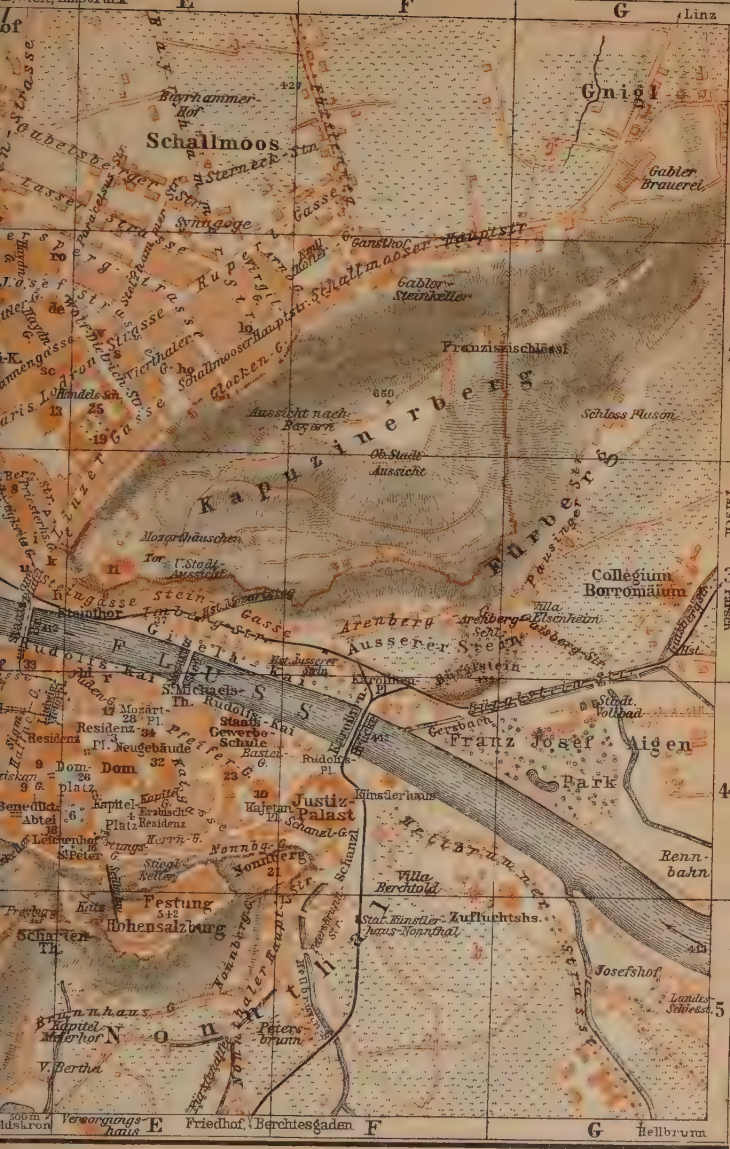
Kirchen u. Klöster:

Augustiner-Kloster und
5 Augustiner-Kirche C.2.
Benediktiner-Abtei und
6 Kreuzgang . . . E.4.
7. Bürgerspitalkirche . D.4.
8. Dreifaltigkeitskirche
und Priesterseminar D.3.
9. Franziskaner-Kloster
und Kirche . . . D.4.
10. Kajetaner-Kirche . E.F.4.
11. Kapuziner-Kloster
und Kirche . . . E.3.
12. Kollegienkirche . . . D.4.
13. Loretto-Kloster u. Kirche D.2.
14. Protestantische Kirche C.2.3.
15. St. Erhardspitalkirche F.4.5.
16. St. Margarethenkapelle . E.4.
17. St. Michaelskirche . . E.4.
18. St. Peterstiftskirche . D.E.4.
19. St. Sebastianskirche . E.2.3.
20. Ursulinen-Kloster
und Kirche . . . C.3.
21. Benediktinerinnen-Kloster
und Kirche (Nonnberg) E.F.4.
22. Kollegium-Gebäude . . D.4.
23. Landtags-Gebäude
(Chiemseehof) . . . E.4.
Leichenhof St. Peter . . E.4.
25. " " St. Sebastian E.2.
26. Mariensäule . . . . E.4.
27. Mozarts Geburtshs. & Mus. D.4.

28. Mozarts Standbild . . E.4.
29. " " Wohnhaus . . D.3.
30. Mutterhaus (Barmh. Schwestern) C.2.
31. Pferdeschwemme . . D.4.
32. Post u. Telegraph . . E.4.
33. Rathaus . . . . . D.3.
34. Regierung . . . . E.4.
35. Sommer-Reitschule D.4.
36. Theater . . . . . D.3.
37. Denkm. d. Statthalters Graf Thun E.3.
38. " " Ing. Carl Wurmb D.3.

--- Durchgänge

N
Mirabell-Garten
Mirabell-Platz
Mirabell-Schloss
Mirabell-Str.
Mozart-Platz
Mozart-Steg
Mozart-Strasse
Mozart-Denkmal
Mozart-Haus
Mozart-Wohnhaus
Mozart-Gasse



Linz
Gnigl
Gabler Brauerei
Schallmoos
Bayrhammer-Hof
Sterneck-Str.
Synagoge
Gansthof
Gabler-Steinkeller
Franziszischlössl
Schloss Pluson
Aussicht nach Bayern
Ob. Stadt Aussicht
Kapuzinerberg
Mozarthäuschen
Collegium Borromäium
Villa Elsenheim
Arenberg
Äusserer Stein
Bürglstein
Karolinen-Pl.
Stadt. Vollbad
Franz Josef Aigen Park
Gersbach
Kaiserbrunn-Brücke
Rudolfs-Pl.
Kaiserbrunn-Schanzl
Künstlerhaus
Justiz-Palast
Kajetan-Pl.
Schanzl-G.
Nonnberg
Nonnberg-G.
Villa Berchtold
Zufluchtshs.
Stat. Künstlerhaus-Nonnthal
Hellbrunner Strasse
Rennbahn
Josefshof
Landes-Schießst.
Festung Hohensalzburg
Schartenth.
Nonnthal
Peters-brunn
Kapitel-Meierhof
V. Bertha
Versorgungshaus
Friedhof, Berchtesgaden
Hellbrunn
Wagner & Debes, Leipzig

Mozarthaus (S. 470): Hausbesichtigung mit kleinem Konzert täglich 11½ Uhr, Dauer 1 Stunde; 1 *S.*
Mozartmuseum (S. 469): werkt. 9-12 und 2-6, So. 9-12 Uhr; ½ *S.*
Museum Carolino-Augusteum (S. 469): im Juli und August täglich 9-12 und 2-5, im Mai, Juni und Sept. außer Sa. nachm. 9-12 und 2-4, vom Okt. bis April außer Sa. 10-12 und 2-4 Uhr; 80 *g.*
Naturkundemuseum (S. 468): täglich 9-12 und 2-6 Uhr; 80 *g.*
Residenz (s. unten): Führungen durch die Prunkräume täglich 10, 11 und 12 Uhr, vom 1. Mai bis 15. Sept. außerdem um 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr; 60 *g.* — Bildergalerie täglich 10-12 und 2-5 Uhr; 60 *g.*
Sattlers Panorama (S. 470): werkt. 8 (So. 9)-1 und 2-6 Uhr; 30 *g.*

Bei beschränkter Zeit (zwei Tage): Dom, Mozartmuseum, Petersfriedhof, Marstall, Mirabellschloß, Hohensalzburg oder Mönchsberg, Kapuzinerberg, Hellbrunn, Gaisberg.

Salzburg (420m), an der Stelle des römischen *Juvavum*, die Hauptstadt des früheren Fürst-Erzbistums Salzburg, des mächtigsten Hochstifts Süddeutschlands, das 1803 säkularisiert wurde, ist Sitz der Regierung des gleichnamigen österreichischen Bundeslandes und eines Erzbischofs und hat 38000 Einwohner. Die Stadt, mit der sich an Schönheit der Lage wenige deutsche Städte messen können, liegt auf beiden Ufern der *Salzach*, am linken Ufer von dem steilen *Festungs-* und *Mönchsberg* eingeschlossen, während der Stadtteil am rechten Ufer sich an den *Kapuzinerberg* anlehnt. Die von den Erzbischöfen errichteten Kuppelkirchen und Paläste italienischen Stils geben noch heute der Stadt das charakteristische Gepräge eines glänzenden geistlichen Fürstensitzes des XVII.-XVIII. Jahrhunderts.

Auf dem linken Ufer der Salzach liegt der ältere Stadtteil. Seinen Mittelpunkt bildet der Residenzplatz (Pl. E 4) mit dem 14m hohen *Hofbrunnen* (Pl. 3), aus Untersberger Marmor, 1658-61 von einem Italiener ausgeführt. An der Westseite die ehem. erzbischöfl. **Residenz** (Pl. D E 4), ein 1596-1792 entstandener Gebäudekomplex im römischen Palaststil, mit 1710 vollendeter Hauptfassade.

Im INNERN (Eintr. s. oben) stammt die prächtige Ausstattung meist aus der Zeit von 1710-75: prachtvolle Stuckarbeiten, Wand- und Deckengemälde von J. M. Rottmayr und M. Altomonte, flandrische Wandteppiche des XVI.-XVII. Jahrh., schöne glasierte Tonöfen. Im Rats- oder Konferenzzimmer wurden zu Ende des XVIII. Jahrh. Hofkonzerte gegeben, bei denen auch Mozart mitwirkte. — Im dritten Stock der Bischofssaal, mit den Bildnissen der Bischöfe und Erzbischöfe von Salzburg, und die *Residenzgalerie* mit deutschen, niederländischen und italienischen Bildern des XV.-XVIII. Jahrhunderts (Eintritt s. oben).

Gegenüber der Residenz das **Neugebäude** (Pl. E 4), 1588 begonnen, Sitz der Regierung (Pl. 34), von einem Turm überragt (Glockenspiel s. S. 466; gleich nachher ertönt von der Festung das S. 469 genannte Hornwerk). — An der Südseite des Platzes der ***Dom** (Pl. E 4), 1614-28 von *Santino Solari* neu errichtet. Den Stil des frühen italien. Barock zeigt die wuchtige Fassade und noch mehr das breiträumige Innere, „der am reinsten italienische Monumentalbau, den wir in Deutschland, ja in Europa nördlich der Alpen besitzen". Orgelspiel s. S. 466. — Auf dem Domplatz eine *Mariensäule* (Pl. 26), Bleiguß von Wolfg. und Joh. Hagenauer (1771).

Auf dem an den Residenzplatz ö. angrenzenden Mozartplatz ein Standbild *Mozarts* (Pl. 28: E 4) von Schwanthaler (1842); sein Geburtshaus s. S. 469. — Westlich stößt an den Residenzplatz der Ludwig-Viktor-Platz, mit dem alten *Marktbrunnen* (schönes Eisengitter von 1583; Floriansfigur von 1734). — Auf dem Kapitelplatz (Pl. E 4), an der Südseite des Domes, die römischen Barockbrunnen nachgebildete *Kapitelschwemme* (Pl. 4), eine Pferdeschwemme aus Marmor. An der Ostseite des Platzes befindet sich das *Erzbischöfliche Palais* (Pl. E 4).

Westlich die **Benediktiner-Abtei St. Peter** (Pl. D E 4), 696 vom h. Rupert gegründet, die Wiege des heutigen Salzburg, bis 1110 Wohnung der Erzbischöfe, die jetzigen Gebäude meist aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert. — In der Südwestecke des Kapitelplatzes befindet sich der Eingang zum **St. Petersfriedhof,** der sich an die steile Nagelfluhwand zwischen dem Mönchsberg und dem Festungsberg anlehnt; viele alte Grabsteine. Er ist auf drei Seiten von Arkaden (1627) mit Familiengrabstätten umgeben. In der Mitte die spätgotische *Margaretenkapelle* (Pl. 16; unzugänglich), 1485-91 erbaut, 1864 erneuert. Links, in der Südwestecke (20 *g*; der Aufseher wohnt zwischen den Arkaden und der Felswand) über steile Felsstufen hinan zur *Gertrauden-Kapelle* und *Maximus-Einsiedelei*, katakombenartigen Anlagen (wohl Anfang des III. Jahrh. nach Chr. entstanden). — Ein Durchgang führt vom Friedhof in den *Hof* der Abtei. Links der Eingang zum St. Peters-Stiftskeller (S. 466). Rechts die **Stiftskirche St. Peter** (Pl. 18). Der romanische Bau von 1130-1143 wurde 1753-61 in reichem Rokoko umkleidet. Das romanische Portal mit Skulpturen (um 1240) ist innerhalb des Turmvorbaus erhalten, darin eine reiche Rocailletür (1766). Im rechten Seitenschiff l. unten das Felsengrab des h. Rupert (s. oben).

Vom Hofe der Benediktinerabtei gelangt man nördlich zur ***Franziskanerkirche** (Pl. 9: D 4), mit dunklem romanischem Langhaus in den schweren Formen des XIII. Jahrh., an das in reizvollem Gegensatz der bedeutend höhere lichte Hallenchor anstößt, ein Meisterwerk von Hans Stethaimer aus Burghausen (erste Hälfte des XV. Jahrh.). Romanisches Südportal nach italien. Vorbildern (um 1220). Am Mittelpfeiler des Chors der barocke Hochaltar (1711) mit geschnitzter *Madonna von Mich. Pacher (1495-98, das Jesuskind modern).

In der Nähe liegt der 1607 erbaute ehemals erzbischöfliche **Marstall** (Pl. D 4), mit *Sommerreitschule* (Pl. 35), deren Zuschauergalerien in den Fels des Mönchsbergs eingehauen sind (1693), und der *Winterreitschule* (1662), die 1925 als **Festspielhaus** umgebaut wurde (vgl. S. 466). Im ersten Stock des Hauptgebäudes, bisher Kaserne, das *Museum für darstellende und angewandte Naturkunde* (Eintritt s. S. 467); im Erdgeschoß die *Gewerbehalle*, mit wechselnden Ausstellungen. — Am Sigmundsplatz eine zweite

Pferdeschwemme (Pl. 31: D 4; vgl. S. 468), mit Pferdebändiger-Gruppe von M. B. Mandl (1695). Westlich führt hier ein 135m langer, 1764-66 durch die Nagelfluh des Mönchsbergs gebrochener Tunnel, das *Neutor* (Pl. D 4), nach der Vorstadt *Riedenburg* (Straßenbahn s. S. 466).

Auf dem Universitätsplatz die **Kollegienkirche** (Pl. 12: D 4), ein Barockbau von Fischer von Erlach (1696-1707), mit hoher Kuppel und wirkungsvoller Fassade. — Vom Universitätsplatz führen zahlreiche Häuserdurchgänge in die altertümliche Getreidegasse. In dieser gleich l., Nr. 9, *Mozarts Geburtshaus*, das in den ehem. Wohnräumen des dritten Stockes das **Mozartmuseum** (Pl. 27: D 4; Eintr. s. S. 467) enthält, mit zahlreichen Erinnerungen, Bildnissen, Noten und Handschriften. Im ersten Zimmer, im kleinen Mittelglaskasten, Nr. 139, Wachsrelief von Leonhard Bosch (1788), wohl das beste von den Bildnissen des Meisters; l. unter Glas sein angeblicher Schädel. Im zweiten Zimmer, wo Mozart am 27. Januar 1756 geboren wurde (gest. in Wien am 5. Dez. 1791), steht sein Konzertflügel. — Unweit östl. am Rudolfs-Kai das 1618 und 1775 erneuerte *Rathaus* (Pl. 33: D 3), neben dem die *Staatsbrücke* auf das rechte Ufer führt (vgl. S. 470).

Am Franz-Josef-Kai das **Museum Carolino-Augusteum** (Pl. D 3), mit reichen kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen. Hervorzuheben die wertvollen altsalzburgischen Gemälde, Holz- und Steinbildwerke des XV.-XVI. Jahrh., sowie die große Zahl schöner Möbel und Öfen. Eintritt s. S. 467.

Das Stadtbild beherrscht die den Südostgipfel des Mönchsberges malerisch krönende Festung ***Hohensalzburg** (542m; Pl. E 4, 5). 1077 gegründet, erhielt sie ihre heutige Gestalt im wesentlichen um 1500 durch Erzbischof Leonhard. Eine 173m lange Drahtseilbahn führt von der Festungsgasse hinauf (45 *g*; abwärts 30, hin und zurück 60 *g*); halbwegs die Haltestelle *Mönchsberg* (vgl. unten).

Von der Endstation (Restaur.; schöne Aussicht) gelangt man links um den Aussichtsturm herum und über eine Treppe in den kleinen Hof, wo man die Eintrittskarte löst (50 *g*). Die Besichtigung beginnt mit der ehem. *Gerichtsstube* in dem 25m hohen *Reck-* oder *Gerichtsturm* (170m über der Stadt), von dem man eine prachtvolle Aussicht hat. Weiter über den Wehrgang zum *Hornwerk* oder „Stier", einer Walzenorgel von 1502 (s. S. 467), und in die spätgotischen *Fürstenzimmer*, mit reich getäfelten Decken und Wänden (um 1500, 1851 erneuert).

Aus dem oben gen. kleinen Hof führt der 1565 erbaute „Feuerbogen" in den frei zugänglichen *Haupthof*, mit der *St. Georgskirche* von 1502; außen ein prächtiges Reliefdenkmal des Erzbischofs Leonhard, von Hans Valkenauer (1515).

Der ***Mönchsberg**, dessen über $^1/_2$ St. langer, z. T. bewaldeter Rücken die Westseite der Stadt umschließt, ist sowohl von der Haltestelle Mönchsberg (s. oben) erreichbar, wie auch mit dem *elektrischen Aufzug* Gstättengasse 13 (Pl. C 3; alle $^1/_4$ St., hinauf 40, hinauf und hinab 60 *g*). Bei der oberen Station ein *Café-Restaurant* (S. 466) und

ein auf 157 Stufen bequem zu ersteigender *Aussichtsturm*, 110m über der Salzach; die Rundsicht ist weniger umfangreich, aber malerischer als von der Festung.

Am rechten Ufer der Salzach das „Platzl", wo am Hause Nr. 3 ein Bildnis mit Inschrift an den Arzt und Naturforscher Theophrastus Paracelsus († 1541; sein Grab s. S. 471) erinnert. — Den nahen *Makartplatz* (Pl. D 3) schließt östlich das *Priesterhaus* mit der **Dreifaltigkeitskirche** (Pl. 8) ab, einem 1694-1702 von Fischer v. Erlach errichteten Zentralbau von schönen Verhältnissen, 1866 wiederhergestellt.

Das **Schloß Mirabell** (Pl. D 2), um 1606 von Erzbischof Wolf Dietrich als Lustschloß *Altenau* errichtet, wurde 1721-27 von Joh. Luc. v. Hildebrandt in prunkvollem Barockstil umgebaut, nach dem Brande 1818 teilweise erneuert. Seit 1867 ist es städtisches Eigentum und enthält jetzt Privatwohnungen. Von Hildebrandts Bau erhalten ist vor allem im Westflügel die prachtvolle *Haupttreppe* („I. Stiege"); die reizvollen Putten auf der Balustrade sowie die Statue des Paris am ersten Absatz sind von Raphael Donner (1726). Der anstoßende ***Mirabellgarten** (Pl. D 2, 3) bietet mit seinen Terrassen, verschnittenen Hecken (Naturtheater), Marmorstatuen ein gutes Beispiel der Gartenkunst vom Anfang des XVIII. Jahrhunderts. — Nördlich schließt sich an den Mirabellgarten der Stadtpark (Pl. C D 2), mit dem *Kur- und Badhaus* (Restaur.; Konzerte), sowie einem *Panorama* von Salzburg im J. 1825 von Joh. Mich. Sattler (Eintritt s. S. 467).

Am rechten Ufer der Salzach zieht sich unterhalb der Staatsbrücke (Pl. D 3; S. 469) der Elisabeth-Kai (Pl. C D 2, 3) entlang. Schöne Aussicht auf die Stadt, Hohensalzburg und Mönchsberg. In der Schwarzstraße das *Mozarthaus* (Pl. D 3), nach Plänen von Rich. Berndl 1912-14 von der „Internationalen Stiftung Mozarteum" errichtet (Besichtigung s. S. 467).

In der Linzer Gasse, etwa 200 Schritt von der Staatsbrücke, bildet ein gewölbter Torweg unter dem Hause Nr. 14 (Pl. D E 3) r. den Hauptzugang zum ***Kapuzinerberg** (638m). Ein Stationenweg führt in 8 Min. zum *Kapuzinerkloster* (Pl. 11: E 3), dessen gelbe Gebäudegruppe im Stadtbild ein Gegenstück zur Hohensalzburg bildet. Man kann auch aus der noch mittelalterlichen Steingasse (Nr. 7/9) die steile Kapuzinerstiege hinansteigen. Oberhalb des Klosters durch ein Tor (schellen, 5 *g*) in die Parkanlagen. Vorn das 1874 aus Wien nach Salzburg gebrachte **Mozarthäuschen** (Pl. E 3), in dem Mozart 1791 die Zauberflöte vollendete (Eintritt 20 *g*); davor eine Bronzebüste Mozarts von E. Hellmer (1881). Dann r. auf einem Stufenweg im Walde hinan; nach 15 Min. l. die „Aussicht nach Bayern" (580m). 2 Min. weiter zeigt r. ein Wegweiser zur (5 Min.) ***Oberen Stadtaussicht** (608m; Pavillon, Orientierungstafel), mit prächtigem Blick auf Stadt, Festung und Gebirge.

Am Nordende der Linzer Gasse l. die **Sebastianskirche** (Pl. 19: E 2), 1505-12 erbaut, 1749-54 erneuert und mit schönem marmornem Portal versehen, nach 1818 wiederhergestellt. Der kleine *Friedhof* (Pl. 25) hinter der Kirche verdient einen Besuch wegen der stimmungsvoll in seiner Mitte gelegenen ***Gabrielskapelle**, eines originellen Zentralbaus von 1597-1603, im Stil der italien. Renaissance, mit reicher Innendekoration. Zugang (10 *g*), wenn die Kirche geschlossen, durch den Hof Nr. 39, wo der Mesner wohnt, sonst von der Kirche aus, dem Haupteingang gegenüber durch eine Kapelle, in der sich das Grabmal des Paracelsus (S. 470) befindet.

Der ***Gaisberg** (1288m) ist der lohnendste Aussichtspunkt in der näheren Umgebung Salzburgs. Entweder mit der Bundesbahn in 10 Min., oder mit der Lokalbahn (s. S. 466) in 18 Min., oder zu Fuß von der Karolinenbrücke (Pl. F 4) in 20 Min. zur HS. *Parsch* (430m). Von da Zahnradbahn im Sommer tägl., im Winter nur So. in $^3/_4$ St. bis zum Gipfel (hinauf 6, hinab 4, hin und zurück 8 *S*). Die Bahn steigt auf der Südseite des Berges (r. rückwärts sitzen) meist durch Wald an der ($2_{,4}$km) HS. *Judenberg-A.* (735m; Whs.) vorbei zur ($3_{,7}$km) HS. *Zistel-Alp* (995m), dann in großer Kurve durch Felseinschnitte, mit überraschendem Blick auf die nördl. Ebene, zur ($5_{,3}$km) Endstation (1277m). Wenige Schritte westl. das *Hot. Gaisbergspitze* (Mai bis Sept., 40 B.), mit Aussichtsturm. Vom Gipfel, 5 Min. östl., prächtige *Aussicht auf die Salzburger Alpen und die Ebene mit sieben Seen.

***Schloß Hellbrunn**, 5km südl. von Salzburg, ist sowohl mit der Lokalbahn in $^1/_2$ St. (s. S. 472), wie von der Karolinenbrücke durch die von prächtigen alten Bäumen eingefaßte Hellbrunner Allee (Pl. F G 4, 5) in 1 St. zu erreichen. Gute Gartenwirtschaft. Besichtigung der Wasserwerke und des Schloßinneren s. S. 466; der Eintritt in den Park ist frei. Das *Schloß*, 1613-15 von Santino Solari für den Erzbischof Marcus Sitticus in heiterem Frühbarockstil erbaut, gehört seit 1918 der Stadt Salzburg. Im Hochparterre das *Salzburger Höhlenmuseum*. — Der das Schloß umgebende *Ziergarten*, der älteste barocke Garten in Deutschland, enthält aus der Entstehungszeit zahlreiche Statuen, Wasserkünste, Naturtheater u. a. — An den Garten schließt der **Park** an. Rechts ein Marmorstandbild der Kaiserin Elisabeth, von Edmund Hellmer (1900). Weiterhin auf Treppenwegen zu dem 1615 erbauten Monatschlößchen, das das besuchenswerte *Salzburger Volkskundemuseum* (Eintritt s. S. 466) enthält. Wenige Minuten hinter dem Schlößchen die „Stadtaussicht", 10 Min. weiter die „Watzmann-Aussicht"; l. unterhalb in einer natürlichen Felsgrotte das Steintheater.

Schloß Aigen (441m), Besitz des Fürsten Schwarzenberg, 4km südöstl. von Salzburg, $^1/_4$ St. von der Station Aigen der Bahn nach Hallein, wird wegen seines malerischen Naturparks viel besucht (Beleuchtung morgens am schönsten). Am Eingang l. die *Schloßwirtschaft* (auch Z.), mit schattiger Terrasse.

Südl. der Stadt, 20-30 Min. vom Neutor oder von der Karolinenbrücke, liegt **Schloß Leopoldskron** (Pl. jenseit D 5), ein Rokokobau von 1736-40 mit schönem Treppenhaus und prächtigem, durch zwei Stockwerke reichendem Festsaal, jetzt im Besitz von Prof. Max Reinhardt.

Herrliche Aussicht auf Salzburg und das Gebirgsrund, am schönsten bei Abendbeleuchtung, hat man von der weithin sichtbaren, 1671-74 erbauten Wallfahrtskirche **Maria-Plain** (530m), $1^1/_4$ St. nördl. von Salzburg, von der Elisabethstraße (Pl. jenseit D 1) l. über Wiesen zur alten *Plainbrücke* (HS. Maria-Plain s. unten), und weiter auf dem Stationenweg. Neben der Kirche das gute Gasth. Mooshammer oder Plainwirt.

Von Salzburg nach Berchtesgaden, 26,4km, elektr. Lokalbahn in 70 Min.-$1^1/_2$ St. (über Freilassing nach Berchtesgaden, $1^1/_2$-$1^3/_4$ St., s. S. 459 und R. 61). — Die Lokalbahn (S. 466) führt an den HS. *Kommunalfriedhof* und *Kleingmain* vorbei nach 7,9km) HS. *Hellbrunn* (S. 471). — 10,8km *Grödig* (448m). Vorn erscheint der Watzmann, rechts der spitze Kegel des Hochstaufen, links der Schmittenstein mit festungsähnlichem Gipfel. — Bei der (13km) HS. *Drachenloch* (Wirtsch.) r. hoch oben in der Felswand des Untersbergs das *Drachenloch* (1210m). — 13,8km HS. *Hangender Stein* (461m; österr. und bayr. Paß- und Zollprüfung). Die Bahn durchbohrt den *Hangenden Stein*, eine vorspringende Felswand. — 16,6km *Schellenberg* (480m; Gasth. Forelle, 35 B.), Markt mit 4000 Einwohnern. Vom bayerischen Zollamt, 12 Min. nördl., führt ein blau-rot bez. Weg zur ($3^1/_2$ St.) *Schellenberger Eishöhle* (1570m). $^1/_4$ St. unterhalb des Eingangs die Hütte des Höhlenführers (Eintritt einschl. Führung 1.80 ℳ). Prächtige Eisgrotten und Eisfälle. — Zweimal über die Ache. 20,1km *Almbachklamm* (506m). — 21,5km *Au;* r. die schroff abstürzende *Graue Wand*. Das Tal öffnet sich und der Große und Kleine Watzmann, dazwischen die Watzmannscharte mit den „Watzmannkindern" und dem Gletscher, treten plötzlich hervor. — 24,3km Stat. *Bergwerk*, gegenüber dem Salzbergwerk (S. 463). Rechts Berchtesgaden mit seinem hochgelegenen Schloß und der Stiftskirche. — 25,9km HS. *Berchtesgaden-Ost*, 26,4km *Berchtesgaden-Hauptbahnhof* (Pl. D 3; 540m), s. S. 462.

Von Salzburg nach Lamprechtshausen, 26km, Lokalbahn in $1^1/_4$ St. (Abfahrt vom Lokalbahnhof, S. 466). — 2km *Maria-Plain* (s. oben). — 18km *Oberndorf* (395m; Gasth. Post), Marktflecken am rechten Ufer der Salzach, gegenüber von Laufen (S. 459). Eine seit 1924 errichtete Gedächtniskapelle steht an der Stelle der 1899 durch Hochwasser zerstörten St. Nikolakirche, in der am 24. Dez. 1818 das von dem Pfarrer Joseph Mohr gedichtete, von dem Lehrer Xaver Gruber vertonte Lied „Stille Nacht, heilige Nacht" zum erstenmal gesungen wurde. — 26km *Lamprechtshausen*.

Von Salzburg Eisenbahn nach *München* s. R. 60; — zu Fuß auf den *Untersberg* (1973m), $5^1/_2$-6 St., s. in *Baedekers Südbayern* oder *Tirol;* Ausflüge ins *Salzkammergut* s. in *Baedekers Österreich*.

Ortsverzeichnis.

Aach 170.
—, die 170.
Aachquelle 170.
Aalen 144.
Aasrücken, der 183.
Abbach 328.
Abensberg 329.
Abusina 329.
Achalm, die 174.
Achen, Paß 450.
Achenkirch 450.
Achensee 451.
Achenwald 450.
Achern 39.
Achert 68.
Adelhausen 107.
Adelsheim 18.
Adlerstein 258.
Adolf-Zoeppritz-Haus 442.
Aeschach 123.
Agnesruhe 81.
Ahornkopf 109.
Aibling 447.
Aichach 329.
Aichelberg 184.
Aidenbach 335.
Aigen bei Salzburg 471.
Alatsee 427.
Alb, Schwäbische 183.
Albbruck 112.
Albeck 168.
Albersbach 96.
Albert-Hauenstein 112.
Albinhütte 87.
Albtal, das 61. 110. 108.
Aldersbach 335.
Aldingen 169.
Alexandersbad 299.
Alexanderschanze 71.
Allach 302.
Allerheiligen 68.
Allgäu 426. 429.
Allmannshausen 420.
Alm, Forsthaus 347.
Almbachklamm 472.
Alpirsbach 83.
Alpsee, bei Hohenschwangau 433.
—, bei Immenstadt 428.
Alsbacher Schloß 13.
Altarstein 13.
Altbreisach 59.
Altdorf 243.
Alteberstein 50.
Alteburghof 192.
Alte Eck 85.
Alte Feste 290.
Alteglofsheim 314.
Altenburg, die, bei Bamberg 267.
Altenhof 260.
Altenmarkt 335.
Altensteiner Eck 98.
— Kreuz 98.
Altersbach 87.
Alter Mann 103.
Altglashütten 99.
Althengstett 130.
Althornberg 74.
Althütte 99.
Alt-Lichtenstein 190.
Altmühl, die 237. 240. 241. 327 usw.
Altomünster 417.
Altötting 455.
Altreichenau 348.
Altshausen 204.
Altsimonswald 86.
Altsteigerskopf 64.
Altwindeck 39.
Alz, die 459.
Alzenau 209.
Alzey 31.
Amalienhöhe 461.
Ambach 421.
Amberg 332.
Ammer, die 421. 422. 436. 438.
Ammerland 421.
Ammersee 423.
Ammerwald 435.
Amorbach 212.
Amper, die 303. 417. 424.
Ampfing 455.
Amstetten 196.
Andechs, Kloster 423.
Anebos 36.
Annaschlucht 228.
Annweiler 36.
Ansbach 235.
Antogast, Bad 71.
Appenweier 39.
Arber 346.
Arbersee 345.
Arbon 125.
Arlen 171.
Arnsberg 240.
Arnschwang 333.
Arnstein 214.
Arzberg, der 294.
Asch 253.
Aschach bei Kissingen 248.
Aschaffenburg 209.
Aschau 456.
Aschbach 451.
Aspenstein, der 444.
Asperg 128.
Attel 341.
Au im Murgtal 66.
— bei Berchtesgaden 472.
— bei Fischen 429.
Aub 229.
Aubing 424.
Auenstein 138.
Auerbach 13.
Aufhausen 147.
Aufkirchen 420.
Auggen 40.
Augsburg 306.
Auhausen 303.
Äule 99.
Äule-Alm 441.
Äulemer Kreuz 97. 98.
Aulendorf 202.
Aumühle 347.
Aura 247.

Babenhausen 9.
Bacher Loch 431.
Bachheim 93.
Backnang 143.
Backofenfelsen 194.
Baden-Baden 41.
Badener Höhe 63.
Baden-Oos 30.
Badenscheuern 48.
Badenweiler 101.
Badersee 443.
Badisch-Rheinfelden 111.
Baierbrunn 446.
Baiersbronn 67.
Baldenwegerbuck 96.

Baldern, Schloß 147.
Baldersheim 229.
Balingen 180.
Bamberg 261.
Banz, Schloß 254.
Bärenfels (Bühler Tal) 63.
— (Wehratal) 108.
Bärental 94.
Bärhalde 94.
Bärnsteinerleite 346.
Basel 40.
Battert, der 48.
Baumannshütte 99.
Bausenberg, der 251.
Bayerischer Wald 343.
Bayerisch-Häusl 345.
Bayersoien 422.
Bayreuth 290.
Bayrisch-Gmain 461.
Bayrischzell 454.
Bebenhausen 177.
Beerfelden 10.
Befreiungshalle 327.
Behringersmühle 259.
Beihingen 143.
Beilngries 243.
Beilstein 138.
Beimerstetten 196.
Belchen, der 100.
Benediktbeuern 444.
Benediktenwand 444.
Bensheim 14.
Benzebene 74.
Berching 243.
Berchtesgaden 462.
Berg am Laim 416.
— am Starnberger See 420.
— bei Cannstatt 163.
— bei Lauterburg 36.
Bergen 458.
Bergstraße, die 13.
Bergwerk 472.
Bergzabern 34.
Berlichingen 135.
Bermersbach 66.
Bernau im Schwarzwald 108. 109.
— in Bayern 458.
Bernauer Kreuz 105.
Berneck 295.
—, die 82.
Bernried 421.
Bernstein, der 62.
Bertoldsheim 330.
Besigheim 139.
Bettelmannskopf 63.
Betzigau 426.
Betzingen 174.
Beuerberg 446.
Beuggen 111.
Beurener Fels 186.
Beuron 205.
Beutelsbach 146.
Beutental 184.
Biberach in Schwaben 201.
— im Schwarzwald 73.
Biblis 15.
Bichl 444.
Bickenbach 13.
Bieber 9.
Biebermühle 36.
Bieringen 178.
Biessenhofen 426.
Bietigheim 128.
Binau 18.
Bingen (Hohenzollern) 191.
Binghöhle 258.
Binsenwasen 49.
Birgsau 431.
Birk 298.
Birkendorf 93.
Birkenfeld 165.
Birkenstein 454.
Birnau-Maurach 124.
Bischofsgrün 296.
Bischofsheim 244.
Bischofswiesen 462.
Bisingen 180.
Bistenwald 96.
Bistritzer See 343.
Bittelschießer Täle 191.
Blaibach 343.
Blasiwald 99.
Blau, die 197. 203.
Blaubeuren 203.
Blauen, der 103.
Blaufelden 140.
Blautopf 203.
Bleibach 88.
Blender, der 427.
Blessinghof 92.
Blöchereck 68.
Blöckenau 435.
Blöckenstein 348.
Blöckensteinsee 348.
Blomberg, der 448.
Blößling, der 98.
Blumberg 112.
Blumegg 112.
Blutenburg 417.
Böbing 422.
Bobingen 313.
Böblingen 167.
Bocklet 248.
Bodelshausen 179.
Bodenheim 31.
Bodenlaube, Ruine 247.
Bodenmais 346.
Bodensee 118.
Bodlesau 58.
Bodman 121.
Bogen 335.
Bogenberg 335.
Böhmerwald 343.
Böhmisch-Eisenstein 345.
Boll, Bad, im Schwarzwald 93.
—, —, in Württemberg 195.
Bolzwang 446.
Bomigsgrund 216.
Bonndorf 92.
Bopfingen 147.
Börskritt 73.
Bosensteinereck 64.
Bosler 195.
Bottwartal 138.
Bötzberg 110.
Brackenheim 138.
Brandeck, der 103.
Brandenberg 95.
Brandholz 296.
Brannenburg 452.
Braunberg 70.
Breg, die 85.
Bregenz 123.
Breisach, Alt- u. Neu- 59.
Breisgau, der 53.
Breitachklamm 430.
Breitbrunn 423.
Breitenbach 73.
Breitenbrunnen 63.
Breitenstein, der 185.
Breitnau 91.
Brend, das 85.
Brendlerhütte 89.
Brennessattel 345.
Brennet 107.
Brenz 141.
—, die 140.
Brenzkofer Berg 182.
Bretten 131.
Breuberg 211.
Brielhof 193.
Brigach 77. 79.
Brigittenschloß 39.
Brombach 107.
Bromberg, der 58.
Bronnbach 17.
Brötzingen 37.
Bruchsal 25.
Bruck (Fürstenfeld-) 424.
Bruckberg 316.
Brucken 185.
Brückenau 214.
Brucker Fels 187.

Bruckhaus, Bad 93.
Brücklerain 85.
Brühlbachtal 187.
Brunnwart 419.
Buch 423.
Buchau in Oberschwaben 201.
— am Achensee 451.
Büchelberg, der 211.
Buchenbach 90.
Buchenberg im Schwarzwald 77.
— im Allgäu 427.
BüchenbronnerHöhe 37.
Büchereck 88.
Buchhaus 294.
Buchkopf 62.
Buchloe 424.
Buckleter Kapf 187.
Bühl (Baden) 38.
— (Bayern) 428.
Bühlerhöhe 63.
Bühler Tal 62.
Bühlertal 62.
Bühlertann 142.
Büren, Burg 184.
Burgau 195.
Burgberg im Allgäu 428.
— im Hürbetal 141.
— bei Königsfeld 77.
— bei Maulach 142.
Burgebrach 261.
Bürgeln, Schloß 104.
Burgfarrnbach 243.
Burgfelden, Ruine 205.
Burghalde 427.
Burghausen 455.
Burgheim 330.
Burglengenfeld 300.
Burgmühle 93.
Burgsinn 214.
Bürgstadt 212.
Burgstall 235.
Burgstein, der, an der Altmühl 238.
—, —, im Fichtelgebirge 299.
Burkardusgrotte 213.
Burrenhof 186.
Bürstadt 15.
Bürstenstein 68.
Büttenschröffen 69.
Büttensteiner Fälle 69.

Cäcilienberg 47.
Cadolzburg 290.
Callenberg 251.
Calw 38.
Cannstatt 164.
Castell 242.
Cham 333.
Chamb-Tal 333.
Charlottenhöhle 141.
Chiemsee 457.
Christlessee 431.
Christlieger 464.
Christophstal 67.
Cleversulzbach 136.
Coburg 248.
Colmar 59.
Crailsheim 142.
Creglingen 235.
Creussen 293.

Dachau 417.
Dachenstein 241.
Dammbachtal 215.
Dannenfels 31.
Darching 453.
Darmstadt 11.
Daßwang 242.
Degerloch 164.
Degerndorf 446.
Deggendorf 344.
Deggenhausen 119.
Deidesheim 34.
Deining 244.
Denzlingen 40.
Dertingen 17.
Dettelbach 242.
Dettenhausen 167.
Dettingen an der Erms 187.
— am Main 209.
— an der Donau 204.
Dettwang 234.
Diepoldsburg 185.
Dießen 423.
Dietfurt im Donautal 205.
— im Altmühltal 244.
Dillberg, der 243.
Dillingen 331.
Dilsberg 18.
Dingelsdorf 120.
Dinglingen 39.
Dingolfing 341.
Dinkelberg 106.
Dinkelsbühl 305.
Dischingen 145.
Ditzenbach 195.
Dobel 62.
Dobelschlucht 190.
Döbraberg 252.
Döggingen 93.
Dollnstein 238.
Dollyhütte 82.
Dombühl 142.
Donau, die 79. 80. 180. 197. 205. 318. 330 usw.
Donaueschingen 78.
Donauquelle 79.
Donaustauf 325.
Donautal 328.
Donauversickerung 81.
Donauwörth 302.
Donnersberg 31.
Doos bei Nürnberg 243.
— (Fränk. Schweiz) 260.
Dormettingen 180.
Dornberg 14.
Dörnigheim 9.
Dornstetten 84.
Dörzbach 135.
Dotternhausen 180.
Drachenloch 472.
Drei Brüder 297.
Dreiburgenblick 48.
Dreiecksmark 348.
Dreifaltigkeitsberg (Heuberg) 169.
— bei Regensburg 325.
Dreikaiserfels 76.
Dreisam, die 89.
Dreisesselfels 348.
Dünkelhammer 299.
Dürkheim 34.
Durlach 26.
Durmersheim 29.
Dürrheim 78.
Dürrmenz 128.
Dürrnhieb 297.
Dußlingen 179.
Dutzendteich bei Nürnberg 243.

Ebenhausen bei Kissingen 246.
— bei München 446.
Ebensfeld 255.
Eberbach in Baden 10.
Eberbrunnen 47.
Eberlhof 422.
Ebermannstadt 258.
Ebersberg 451.
Eberstadt 13.
Eberstein, Schloß 65.
Ebersteinburg 50.
Ebingen 180.
Ebnisee 146.
Ebrach 255.
Echaz, die 173. 189.
Echterdingen 167.
Echterspfahl 216.
Eckartsberg 251.
Eckartshausen 142.
Eckenberg 441.
Edelfrauengrab 68.
Edelsberg 427.
Edenkoben 34.
Efringen 38.
Eger 300.

Eger, die, in Schwaben 147. 304.
—, —, in Böhmen 298.
Egern 450.
Egerten 103.
Eggen 427.
Eggmühl 314.
Egloffstein, Schloß 259.
Ehingen bei Rottenburg 178.
— bei Schelklingen 204.
Ehrenberg, Ruine, bei Offenau 136.
Ehrwald 444.
Eiberg, der Obere 167.
Eibsee 443.
Eichstätt 238.
Eimeldingen 40.
Einach 73.
Eining 329.
Einkorn 142.
Einödsbach 431.
Eisenbach, Bad 92.
Eisenhammer 217.
Eisenstein, Bayer.- 345.
—, Böhm.- 345.
Eisenstraß 345.
Eiserne Hand bei Kissingen 248.
Eisfeld 248.
Eislingen 195.
Eitensheim 228.
Elbersberg 260.
Eleonorenhain 347.
Ellingen 301.
Ellwangen 144.
Elmauer Gries 436.
Elsawa, die 215.
Elsenfeld 211.
Elz, die 18. 40. 87. 136.
Elzach 88.
Elzhof, der 76.
Emmendingen 40.
Emmingen 38.
Emmishofen 125.
Endenburg 104.
Endorf 456.
Engelhardsberg 258.
Engelhof 185.
Engelsberg, Kloster 211.
Engelsburg, die 234.
Engelskanzel 49.
Engen 170.
Eningen 189.
Enz, die 37. 128. 139 usw.
Enzberg 128.
Enzenstetten 432.
Enzisweiler 123.
Enzklösterle 167.
Enzweihingen 128.
Epfenhofen 112.
Eppingen 29.
Epprechtstein 294.
Erbach im Odenwald 10.
— in Schwaben 201.
Erding 455.
Erdmannshöhle 107.
Eremitage, Schloß 293.
Eremitenhof 293.
Erfelden 14.
Erkenbrechtsweiler 186.
Erlangen 256.
Erlenbruck 91.
Ermengerst 427.
Erms, die 173. 187.
Ernstthal 212.
Erpfingen 191.
Erzingen 113.
Erzkasten 59.
Eschau 215.
Eschbacher Schloß 36.
Escheck 85.
Eschenau (Württemb.) 150.
— (Bayern) 290.
Eschenbach 237.
Eschenlohe 439.
Eschlkam 333.
Eselsburg 128.
Eselskopf 70.
Eslarn 300.
Espasingen 124.
Essingen 145.
Eßlingen 171.
Ettal 437.
Ettersbacher Tal 87.
Etterschlag 424.
Etterzhausen 244.
Ettlingen 29.
Etwashausen 242.
Etzelwang 332.
Etzwilen 171.
Euhigheim 18.
Eulbach, Schloß 10.
Eurasburg 446.
Eutingen bei Horb 38. 168.
Eyach 179.
Eyachmühle 167.

Fahl 95.
Fahrenzhausen 301.
Fahrnau 106.
Fahrnautunnel 107.
Falkau 99.
Falke 62.
Falkenhalde 49.
Falkensteigtunnel 90.
Falkenstein, Ruine, bei Kufstein 452.
Falkenstein, b. Schramberg 82.
—, der, bei Pfronten 427.
—, —, am Königssee 464.
—, —, bei Herrenalb 62.
—, —, im Bayr. Wald 345.
Falkensteiner Höhle 186.
Fall 448.
Falleralm 436.
Faltenbachfall 430.
Farchant 439.
Farrenkopf 74.
Faulenbach, Bad 432.
Faurndau 195.
Favorite 48.
Favoritepark 130.
Fechenbach 212.
Feilberg 427.
Feldafing 420.
Feldberg 94.
Feldkirchen 455.
Feldsee, der 96.
Fellbach 143.
Felsberg 13.
Felsen, die (Baden) 48.
Felsenmeer 13.
Ferchensee 440.
Feucht 213.
Feuchtwangen 235.
Feuerbach 131.
Feuerpalfen 464.
Fichtelberg 294.
Fichtelgebirge 295.
Fichtelnab, die 294.
Filseck, Schloß 195.
Finsterranktunnel 91.
Fischbach 452.
Fischbachau 454.
Fischen 429.
Fischersgrund 76.
Fischhausen 454.
Fischingen 168.
Flaunser 89.
Fleck 448.
Flehingen 29.
Fletzen 446.
Fohlenhof 188.
Fohrenbühl 74.
Fohrenfelsen 62.
Forbach 66.
Förchensee 459.
Forchheim 256.
Forchtenberg 150.
Forst 34.
Forstenried 416.
Förstershöhle 261.
Fossa Carolina 302.

Frankenstein, Ruine 13.
Frankenthal 33.
Frankenwald 252.
Frankenwarte 228.
Frankfurt am Main 3.
Fränkische Schweiz 257.
Franzosenschanze 58.
Frauenalb 61.
Frauenau 346.
Frauenberg 348.
Fraueninsel 457.
Frauenrot 248.
Frauenstein, der 258.
Frauenzell 326.
Freibergsee 430.
Freiburg in Baden 52.
Freiersbach, Bad 71.
Freiersberg 71.
Freilassing 459.
Freising 317.
Fremersberg 50.
Freudenberg 212.
Freudenstadt 83.
Freyung 347.
Frickenhausen 229.
Frickingen 125.
Fridingen 206.
Friedberg 329.
Friedenweiler 92.
Friedrichsfeld 14.
Friedrichshafen 121.
Friedrichshöhe (Baden) 48.
— (Reichenau) 115.
Friesenberg 47.
Friesenheim 15.
Frischau 73.
Frommern 180.
Frontenhausen 342.
Fuchseck 195.
Fünf Bäume 166.
Fürsatz 96.
Fürstenberg 80.
Fürsteneck (Schwarzwald) 70.
— (Bayer. Wald) 347.
Fürstenfeld, Abtei 424.
Fürstenfeld-Bruck 424.
Fürstenhöhe 180.
Fürstenlager 13.
Fürstenstein, der 296.
Fürstenzell 342.
Furth im Walde 333.
Fürth in Bayern 290.
— im Odenwald 14.
Furtwangen 85.
Furtwängle 85.
Füssen 432.
Fützen 112.

Gaggenau 65.
Gaibach 245.
Gaildorf 142.
Gailenreuth 258.
Gais-Alpe 451.
Gaisbach bei Baden 51.
Gaisberg 471.
Gaisbühl 192.
Gaishölle 39.
Gaißau 126.
Gaistal 62.
Gamburg 17.
Gammertingen 191.
Garatshausen 420.
Garching 459.
Garitz 247.
Garmisch 440.
Gars 342.
Gartlberg 342.
Gasseldorf 258.
Gauchachschlucht 93.
Gausbach 66.
Gebhardsberg 123.
Geierköpfe 435.
Geiersberg bei Freyung 347.
Geisalp 429.
Geisberg 34.
—, der 24.
Gaishöhe 215.
Geisingen 72.
Geisling 333.
Geislingen 195.
Geislinger Steige 196.
Geitau 454.
Gelbe Felsen 185.
Geltendorf 424.
Gemünden 213.
Gengenbach 72.
Genkingen 192.
Georgenau 189.
Georgensgmünd 301.
Gerbertshaus 202.
Gerhausen 203.
Gerlachsheim 17.
Germersheim 36.
Gernsbach 65.
Gernsheim 14.
Geroldsau 51.
Geroldseck, Ruine bei Kufstein 453.
Gerolzhofen 242.
Gersbach 108.
Gerstruben 431.
Gertelbachschlucht 63.
Geschwend 105.
Geusmanns 260.
Geutsche 76.
Giebelstadt 139.
Giech, Ruine 261.
Giengen a. d. Brenz 140.

Gießstein, der 191.
Girching 335.
Gisiboden 105.
Glashütte bei Kreuth 450.
Glasträgerhof 90.
Glaswaldsee 82.
Gleichberge, die 248.
Glockenführe 98.
Glottertal 89.
Gmain 462.
Gmund 449.
Gmünd, Schwäb. 145.
Gmundbrücke 462.
Goddelau 14.
Göpfersgrün 253.
Gögging 329.
Göggingen bei Augsburg 313.
Goldbach 120.
Goldberg, der 147.
Goldmühl 296.
Goldshöfe 144.
Goldstein 14.
Gomaringen 179.
Gondelsheim 131.
Gönningen 192.
Göppingen 195.
Gössenwein 214.
Gößweinstein 259.
Gotteszell 344.
Gottmadingen 115.
Gottschlägtal 68.
Gotzenalm 464.
Gräbelesberg 180.
Graben-Neudorf 17.
Grabenstetten 186.
Grafenau 346.
Grafeneck 192.
Grafenhausen 93.
Grafensprung 65.
Grafing 451.
Grafrath 424.
Grasberg 442.
Grassemann 296.
Graswang 436.
Graue Wand 472.
Greding 301.
Grenzbrücke 435.
Griesbach 85.
—, Bad 71.
Griesen 444.
Grimbachfälle 52.
Grimmental 248.
Grödig 472.
Grönhart 302.
Großgartach 29.
Großgerau 14.
Großgmain 461.
Großhesselohe 418. 447.
Großheubach 211.

Großkomburg 149.
Groß-Krotzenburg 209.
Großsachsenheim 128.
Groß-Steinheim 209.
Grüble 95.
Grünau 217.
Gründenbach, der 69.
Grundfeld 254.
Grünhütte 166.
Grünsfeld 17.
Grünten, der 428.
Grünwald 419.
Gruttenstein, Schloß 461.
Gschlief 431.
Gschwandtner Bauer 442.
Guckhüll, die 258.
Guglöd 347.
Gundelfingen (Bayern) 331.
Gundelsheim 136.
Gündringen 38.
Guntersblum 32.
Günterstal 58.
Günzburg 200.
Gunzenhausen 303.
Gurtweil 93.
Güssenburg 141.
Gußmannshöhle 186.
Gutach bei Hornberg 73.
— bei Waldkirch 88.
—, die 73.
Gütelplatz 343.
Gutenburg 93.
Gütenbach 86.
Gutenberg 186.
Gutenberger Höhle 186.
Gutenstein 205.
Gutenstein, Gebrochen 182.
Gutmadingen 80.
Guttenberg, Schloß 136.

Haag 455.
Haardtgebirge 34. 36.
Hachberg, Ruine 40.
Hagenau 35.
Hagenbruck 68.
Hagnau 121.
Hahnenkamm (Spessart) 209.
— (bei Gunzenhausen) 238.
Haidkapelle 191.
Haidmühle 348.
Haigerloch 179.
Hainberg, der 253.
Halbstation 124.
Haldenhof bei St. Peter 89.
Haldenhof am Belchen 101.
Hall in Schwaben 147.
Hallthurm 462.
Hals 340.
Haltenbergstetten, Schloß 140.
Haltingen 40.
Hammelburg 245.
Hammereisenbach 92.
Hammern 345.
Hammersbach 443.
Hanau 9.
Handschuhsheim 25.
Hanfertal 191.
Hangender Stein in Schwaben 194.
— — bei Salzburg 472.
Harburg 306.
Hardenburg, Ruine 34.
Hardheim 212.
Harlaching 418.
Harmersbach 73.
Harthausen 139.
Hasel 107.
Haslach (Baden) 73.
—, die 92.
Hasloch 212.
Haßfurt 261.
Haßmersheim 136.
Hattingen 170.
Hauenstein 112.
Hausach 73.
Hausen bei Banz 254.
— im Tal 205.
— im Wiesental 106.
Häusern 99.
Hauzenberg 341.
Hayingen 221.
Hebelhöhe 105.
Hebelshöhe 106.
Hechendorf 422.
Hechingen 179.
Hechtsee 453.
Hecklingen 40.
Hegau, der 170.
Hegge 426.
Heidelberg 19.
Heiden 126.
Heidenheim 140.
Heidenlöcher 120.
Heidingsfeld 17.
Heigenbrücken 212.
Heilbronn 136.
Heilbrunn, Bad 446.
Heiligenberg am Bodensee 124.
—, der 13.
—, bei Heidelberg 25.
Heiliger Brunnen 86.
Heilsbronn 141.
Heimbuchental 215.
Heimenstein 185.
Heining 335.
Heinsheim 136.
Helfenstein 195.
Hellbrunn 471.
Hellengerst 427.
Hellenstein, Schloß 140.
Helmbrechts 253.
Hemau 242.
Hemigkofen 125.
Hemishofen 171.
Henneburg 212.
Heppenheim 14.
Hepsisau 185.
Herbertingen 204.
Herbolzheim, Ruine 135.
Herbrechtingen 140.
Herbsthausen 139.
Hergatz 428.
Hermaringen 141.
Herrenalb 61.
Herrenberg (Württemberg) 168.
Herrenchiemsee 457.
Herrenwies 63.
Herrenzimmern 168.
Herrischried 112.
Herrlingen 203.
Herrsching 422.
Hersberg 121.
Hersbruck 294. 332.
Hersbrucker Schweiz 293.
Herzogenhorn 98.
Herzogstand 445.
Hesselberg, der 303.
Hessental bei Crailsheim 142.
—, Spessart 216.
Hettingen 191.
Hetzbach 10.
Hetzlenmühle 112.
Heubach bei Schwäbisch-Gmünd 145.
— (Wiebelsbach-) 9.
Heuberg 169.
Heuchelberger Warte 29.
Heuchlingen 135.
Heuneburg, die 204.
Heunensäulen 212.
Heutingsheim 143.
Hexenagger 241.
Hexenplatz 103.
Hienheim 329.
Hildahütte 71.
Hildburghausen 248.
Hilgartsberg 335.
Hilpoltstein 301.
Hiltpoltstein 290.

Himbächel-Viadukt 10.
Himmelkron 295.
Himmelreich 89.
Hindelang 429.
Hinterfreiersbach 71.
Hinterjoch 429.
Hinterlangenbach 67.
Hintermenzenschwand 108.
Hintermoos 124.
Hintersee 465.
Hinterseebach 68.
Hinterstraß 90.
Hinter-Tiersee 454.
Hinterwaldkopf 96.
Hinterweiler 183.
Hinterzarten 91.
Hirsau 38.
Hirschbachtobel 429.
Hirschberg, Schloß 243.
Hirschbühl 91.
Hirschhorn 18.
Hirschkopf 84.
Hirschlache 88.
Hirschsprung 90.
Hirzbauerhof 77.
Hochalm 442.
Hochberg, der, in Schwaben 188.
—,— bei Traunstein 458.
Hochburg, Ruine 40.
Hochdorf 38.
Hocheck 465.
Höchenschwand 110.
Hochfelln 458.
Hochgern, der 458.
Hochgrat 428.
Hochhausen 136.
Hochhorn 458.
Hochkelchsattel 100.
Hochkopf bei Gengenbach 73.
— bei Hundseck 63.
— bei Todtmoos 98.
Höchst im Odenwald 9.
— im Schwarzwald 92.
Hochstadt bei Hanau 9.
— bei Lichtenfels 252.
Höchstädt 331.
Höchste, der 94.
Hochstein 348.
Hochwacht 115.
Hochwiese 187. 188.
Hochzoll 329.
Hof 252.
Höfat 431.
Hofen 427.
Höfener Hütte 96.
Hofheim b. Haßfurt 261.
— im Ried 14.
Hofmannsruhe 430.
Hofsgrund 97.
Hofstetten 73.
Hohe Möhr 105.
Hohen-Aschau 456.
Hohenasperg 128.
Hohenau 347.
Hohenbaden 48.
Hohenbeilstein 138.
Hohenburg, Schloß 448.
Hoheneck 130.
Hohengeroldseck 73.
Hohenheim, Schloß 164.
Hohenhonau 190.
Höhenkirchen 451.
Hohenkrähen 170.
Hohenlinden 455.
Hohenlupfen 112.
Hohennagold 38.
Hohenneuffen 186.
Hohenpeißenberg 422.
Hohenrechberg 183.
Hohenroder Schloß 39.
Hohenschäftlarn 446.
Hohenschelklingen 204.
Hohenschramberg 82.
Hohenschwangau 433.
Höhenstadt 342.
Hohenstadt 293.
Hohenstaufen 183. 184.
Hohenstein, der (Fränk. Schweiz) 258.
Hohenstoffeln 170.
Hohensulz, Bad 421.
Hohentübingen, Schloß 176.
Hohentwiel 170.
Hohenurach 188.
Hohenwittlingen 189.
Hohenzollern, Burg 193.
Hoher Bogen 333.
Hoher Peißenberg 422.
Hoher Zinken 98.
Hohe Warte 188.
Hohewarthaus 216.
Hohfirst 92.
Hohflum 106.
Hohlenstein 450.
Hohloh, der 166.
Hohwart 91.
Holenbrunn 294.
Höll 85.
Höllbachgrund 104.
Höllbachgspreng 345.
Höllenbach, der 89.
Höllenpaß 90.
Höllental, das, im Schwarzwald 88.
—, —, bei Partenkirchen 443.
—, —, bei Steben 252.
Höllentalbahn 88.
Höllentalklamm 443.
Höllhof 70.
Höllriegelsgreuth 419.
Höllsteig 90.
Hölltobel 431.
Holzapfelkreuth 416.
Holzeck 96.
Holzen 303.
Holzhausen 423.
Holzinshaus 100.
Holzkirchen 447.
Hölzlebruck 92.
Holzmaden 184.
Holzplatz, Hinterer 87.
Holzschlägermatte 59.
Holzwald 82.
Holzwälder Höhe 71.
Homburg im Saargebiet 34.
— am Main 213.
Honau 189.
Honauer Steige 190.
Honburg, Ruine 169.
Hopfensee 432.
Horb 168.
Hörden 65.
Hörhag 454.
Hornberg im Schwarzwald 74.
—, Ruine am Neckar 136.
Hornegg 136.
Hornisgrinde 64.
Hörnle, das, im Schwarzwald 98.
—,—, bei Kohlgrub 436.
—, —, bei Sehringen 104.
Hörnleberg bei St. Blasien 110.
— bei Bleibach 85.
Hornsee 166.
Hornstein 191.
Hottingen 112.
Hotzenwald, der 112.
Hoyerberg, der 123.
Hoyren 123.
Hubacker 70.
Huberfelsen 88.
Hüfingen 93.
Hülben 187.
Hundersingen 204.
Hundseck 63.
Hundskopf, Großer 71.
Hürben 141.
Hürbetal 141.
Hütten (Schwäb. Alb) 192.
— (Fichtelgebirge) 296.
Hüttenheim 243.
Huzenbach 67.

Ibach 71.
Ibacher Kreuz 110.
Icking 446.
Ilkahöhe 421.
Iller, die 197.
Illertissen 200.
Ilsank 464.
Ilshofen 142.
Immendingen 80.
Immeneich 110.
Immenstaad 121.
Immenstadt 427.
Immenstädter Horn 428.
Immental 58.
Imnau 179.
Ingelfingen 150.
Ingolstadt 240.
Inn, der 336. 341. usw.
Innerlehen 108.
Inzigkofen 180.
Ipf, der 147.
Iphofen 243.
Irrenlohe 333.
Isar, die 314. 439 usw.
Isartal 418.
Isartalbahn 446.
Isel, Berg bei Bregenz 123.
Isenach-Tal 34.
Isny 427.
Ispringen 36.
Istein 40.
Itter, die 10.
Itzenwaldhof 98.

Jägerbuche 90.
Jägerhaus bei Heilbronn 138.
Jägermatte 94.
Jagst, die 135. 142. 144.
Jagstfeld 135.
Jagsthausen 135.
Jaspishütte 84.
Jenbach 451.
Jettenbach 342.
Jettenberg 465.
Jochberg, der 429.
Johanneshügel 421.
Josephslust 182.
Jossa 214.
Judenberg-Alm 471.
Jugend, die 435.
Jugenheim 13.
Jungingen 180.
Justingen 192.

Kachlet-Großkraftwerk 335.
Käfertal 15.
Käferwaldkopf 68.
Kahl 209.
Kailbach 10.
Kainzenbad 439.
Kaiserslautern 33.
Kaiserstuhl 40.
Kaisertal 453.
Kaiserwacht 450.
Kaisheim 303.
Kalbsangst-Tobel 427.
Kalmit 34.
Kalte Herberge 86.
Kaltenbach 36.
Kaltenbronn 166.
Kaltenbrunn 439.
Kaltenburg 141.
Kalteneck 347.
Kaltenstein, Schloß 128.
Kalvarienberg bei Füssen 432.
— am Kohlwald 109.
Kampenhöhe 457.
Kandel, der 87.
Kandelfelsen, Kleiner 88.
Kandern 104.
Kapfenburg 147.
Kappel (Schwarzwald) 93.
— bei Kempten 427.
Kappelberg 144.
Käppele 61.
Kappeler Tal 39. 89.
Kappelrodeck 68.
Kappelwindeck 62.
Kappeneck 90.
Kapsweyer 34.
Karlsbad (Mergentheim-) 140.
Karlsburg 214.
Karlshöhle 191.
Karlslinde 187.
Karlsruhe 26.
Karlstadt 214.
Karwendelspitze 439.
Käsacker 104.
Kasendorf 251.
Kastelberg, der 73.
Kastelburg 87.
Kastelstein 82.
Kastl 333.
Katzenbuckel im Odenwald 10.
— im Schwarzwald 73.
Katzenstein 145.
Kaufbeuren 426.
Kaufering 424.
Kehl 39.
Kelheim 327.
Kellersbild 48.
Kemnath-Neustadt 293.
Kempten 426.
Kenzingen 40.
Kernen 171.
Kesselberg (Schwarzwald) 76.
— (am Walchensee) 445.
Kesselfall 464.
Keßwil 125.
Kiefersfelden 452.
Kienbach 423.
Kienberg, der, bei Freudenstadt 84.
Kilchberg 178.
Kilpenstraße 85.
Kinding 240.
Kinzig, die 9. 39. 72. 81.
Kinziglehütte 81.
Kipfenberg 240.
Kippenheim 40.
Kirchberg bei Reichenhall 462.
— am Bodensee 121.
— an der Jagst 140.
Kirchenbirkig 260.
Kirchenlaibach 294.
Kirchenlamitz 294.
Kirchentellinsfurt 174.
Kirchheim bei Lauffen 139.
— in Unterfranken 17.
— unter Teck 184.
— am Ries 147.
Kirchheimbolanden 31.
Kirchleite, die 296.
Kirchzarten 89.
Kirnach 77.
Kirneck, Ruine 77.
Kirrweiler 34.
Kirschbaumwasen 66.
Kissingen 246.
Kissinger Hütte 248.
Kißlegg 204.
Kitzingen 242.
Klais 439.
Klammbachfall 450.
Klause b. Kufstein 452.
Klaushof 247.
Kleinbottwar 138.
Kleinengstingen 191.
Kleinheubach 211.
Klein-Komburg 149.
Kleinlangheim 242.
Klein-Laufenburg 112.
Kleinlesau 260.
Klein-Steinheim 9.
Kleinweiler-Hofen 427.
Klingenberg 211.
Klingenbrunn 346.
Klosterberg bei Baden 47.
— bei Passau 341.
— am Walchensee 445

Klösterl (Donautal) 328.
Klösterle (Schwarzwald) 81.
Klosterreichenbach 67.
Klostersee 458.
Klumpermühle 260.
Kniebis 72.
—, der 71.
Kniepaß bei Berchtesgaden 465.
Knittlingen 131.
Knorrhütte 443.
Kochel 444.
Kochelsee 444.
Kochendorf 136.
Kocher, der 136. 142. 145 usw.
Köfering 314.
Kohlbachtal 344.
Kohlberg 186.
Kohlerau 59.
Kohlgrub 136.
Kohlhof, der 24.
Kohlwald 109.
Kollenberg 212.
Komburg, Abtei 149.
Kommunalfriedhof bei Salzburg 472.
König 9.
König-Max-Steg 433.
Königsberg 261.
Königsbronn 139.
Königsdorf 446.
Königsegg, Schloß auf Reichenau 115.
Königsfeld 77.
Königsheide 296.
Königshofen bei Neustadt a. d. Saale 244.
— an der Tauber 18.
Königssee 463.
Königstuhl 24.
Königswart 342.
Konstanz 116.
Korbmattenkopf 50.
Korbmattfelsen 46.
Kornberg, der Große 294.
Korntal 130.
Kornwestheim 130.
Köslarhöhe 296.
Kösseine, die 299.
Kössen 453.
Kötzting 343.
Krähberg 10.
Kraiburg 342.
Kramerplateau-Weg 442.
Kranichstein, Schloß 12.
Kranzberg 440.
Kranzkopfsattel 88.
Krauchenwies 182.
Krautheim 135.
Krebsstein 185.
Kreßbronn 122.
Kreuth 450.
Kreuz-Alm 442.
Kreuzberg 347.
—, der 214.
Kreuzeck 441
Kreuzlingen 125.
Kreuzwertheim 213.
Krinne 98.
Kronach 252.
Kropsburg, Ruine 34.
Krozingen 40.
Krummenkreuz 97.
Krünn 446.
Kufstein 452.
Kugelberg 192.
Kühberg 430.
Kuhflucht 439.
Kühlenberg, der 38.
Kühlenfels 260.
Kulmbach 253.
Künzelsau 149.
Künzing 335.
Kupferberg 251.
Kuppenheim 65,
Kuschwarda 347.
Küssaburg 113.
Kutschenkopf 70.
Kutt 73.
Kybfelsen 59.

Laber, die 244.
Lache, die 50.
Lachhäusle 86.
Ladenburg 14.
Lahr 39.
Laichingen 196.
Laiz 182.
Lam 343.
Lampertheim 15.
Lamprechtshausen 472.
Landau an der Isar 342.
— in der Pfalz 34.
Landl 454.
Landsberg am Lech 424.
Landshut 314.
Landskron, Ruine 32.
Landstuhl 34.
Landwassereck 88.
Langackern 59.
Langeck bei St. Peter 89.
— im Münstertal 100.
Langen 11.
Langenargen 125.
Langenau 141.
Langenbrand 66.
Langenbrücken 25.
Langenburg 140.
Langenordnacher Tal 92.
Langquaid 314.
Lanzenfels 52.
Laubau 458.
Laubenheim 31.
Lauchert, die 191.
Lauchheim 147.
Lauda 17.
Laudenbach bei Karlstadt 214.
— bei Klingenberg 211.
Lauenstein 252.
Lauf bei Nürnberg 294. 332.
— bei Achern 39.
Laufen an der Eyach 180.
— bei Freilassing 459.
—, Schloß 113.
Laufenburg 112.
Laufenmühle 146.
Lauffen 138.
Lauingen 331.
Laupheim 201.
Lautenbach (Renchtal) 70.
Lauter, die 36.
—, die Große 192. 204.
Lauterbach 74.
Lauterburg 36.
Lauterhofen 333.
Lautersee 440.
Lautlingen 180.
Lech, der 303. 307. 424. 432.
Lechfeld, das 313.
Leder-Tschobenstein 98.
Lehenkopf 109.
Lehesten 252.
Leinau 425.
Leisberg 47.
Lemberg, der 169.
Lengfurt 213.
Lenggries 448.
Lenninger Tal 185.
Lenzkirch 92.
Leonberg 130.
Leonhardstein 450.
Leoni 420.
Leopoldshöhe 40.
Leopoldskron, Schloß 472.
Lett(er)städter Höhe 82.
Leuchtenberg 300.
Leupoldsdorf 294.

Leustetten 124.
Leutaschklamm 440.
Leutershausen 142.
Leutkirch 204.
Lichtenau, Spessart 216.
Lichtenberg, Burg 138.
Lichtenberger Höhe 178.
Lichteneck, Ruine bei Riegel 40.
Lichtenfels 254.
Lichtenstein, Schloß 190.
Lichtental 46.
Liebeneck 37.
Liebenstein, Schloß 139.
Liebenzell 38.
Lierbach, der 69.
Limburg, Kloster 34.
Limes, der römische 329.
Lindau 122.
Lindenbuck, der 92.
Lindenfels 13.
Linderhof, Schloß 437.
Lindesmühle 247.
Lindich 180.
Linsimühle 93.
Lipburg 103.
Littenweiler 89.
Loch, Großes 62.
Lochau 123.
Lochenstein 180.
Löcherberg 71.
Lochhäuser 112.
Lochmühle 93.
Lochrütte 96.
Lockstein, der 463.
Löffelstelz, Ruine 128.
Löffeltal 90.
Loffenau 61.
Löffingen 93.
Lohberg 343.
Lohr 213.
Lohrerstraße 216.
Lorch 146.
Lorettoberg 58.
Lörrach 106.
Lorsch 14.
Löwenstein 150.
Löwensteinscher Wildpark 216.
Lückle, das 98.
Ludwigsberg, der 343.
Ludwigsburg 129.
Ludwigshafen (Rhein) 16.
— am Überlinger See 124.
Ludwigshöhe 58.
Ludwigskanal 327. 262.
Ludwigsstadt 252.
Ludwigstal bei Tuttlingen 206.
— bei Zwiesel 345.
Luhe 300.
Luisenburg 299.
Luisenhöhe 59.
Luizhausen 195.
Lusen 347.
Luser 88.
Lustheim 418.

Madenburg, Ruine 36.
Mäderbuckel Kleiner 66.
Mägdeberg 170.
Mägerkingen 191.
Mahlberg bei Offenburg 40.
— bei Herrenalb 62.
Maidbronn 228.
Maihingen 305.
Maikammer 34.
Main, der 213. 228. 253.
—, der rote 253. 291.
—, der weiße 253. 295.
Mainau, Insel 118.
Mainberg, Schloß 261.
Mainhardt 150.
Mainkur 9.
Mainleus 253.
Mainz 30.
Maisach 71.
Maisachtal, das 61.
Maitis 184.
Malchen 13.
Malschbach 51.
Mambach 105.
Mannheim 15.
Mantler Wald 293.
Manzell 121.
Marbach (Baden) 78.
— (Württemberg) 143.
— a. d. Lauter 192.
Marblinger Höhe 454.
Mariaberg bei Kempten 427.
Maria Einsiedel 418.
Mariahilf bei Amberg 333.
— bei Lam 343.
Maria-Plain 472.
Maria-Rein 427.
Mariazell bei Hechingen 194.
Marienberg bei Würzburg 227.
Marienbrücke 435.
Marienklause 418.
Markdorf 125.
Markgrafenschanze 74.
Markgröningen 130.
Marklhofen 342.
Marktbibart 243.
Marktbreit 229.
Marktheidenfeld 213.
Markt Oberdorf 432.
Marktoffingen 305.
Marktredwitz 294.
Marktschorgast 253.
Marktzeuln 252.
Marnheim 31.
Marquartstein 458.
Martinsberg 180.
Martinsfels 58.
Martinskapelle 85.
Marxzell 61.
Marzell 103.
Mathisleweiher 96.
Matzbach 455.
Maulach 142.
Maulbronn 131.
Maulburg 107.
Maurach 124.
Mäusegrund 216.
Mauth 347.
Mauthäusl 461.
Maxburg, die 34.
Meckesheim 133.
Mederlehof 97.
Meersburg 119.
Mehliskopf 63.
Meilingen 427.
Meineck, Schloß 47.
Meißenheim 39.
Melibokus 13.
Melkereikopf 64.
Mellrichstadt 244.
Memmingen 425.
Mengen 205.
Menterschwaige 418.
Menzenschwand 108.
Menzenschwander Viehhütte 94.
Mergentheim 139.
Merkendorf 237.
Merkur 49.
Merkurwald 48.
Mespelbrunn 215.
Meßkirch 182.
Mettmatal 93.
Mettnau 115.
Metzgerfels 203.
Metzgergraben 216.
Metzingen 173.
Michaelsberg, der, bei Kelheim 327.
Michelbach, der 47.
Michelfeld 293.
Michelrieth 217.

Michelsberg, der, bei Hersbruck 294.
—, —, bei Ulm 200.
Michelskäppele 188.
Michelstadt 10.
Miesbach 453.
Miltach 343.
Miltenberg 211.
Mimmenhausen 124.
Mindelburg 425.
Mindelheim 425.
Minneburg 18.
Mittelspitze 465.
Mitteltal 67.
Mittelzell (Reichenau) 115.
— am Main 214.
Mittenwald 439.
Mittersee 432.
Möckmühl 135.
Möhringen 170.
Molkenkur bei Heidelberg 24.
Mönchberg 215.
Mönchsberg bei Salzburg 469.
Mondmilchhöhle 186.
Monheim 302.
Monsheim 34.
Montfort, Schloß 125.
Moosburg 316.
—, die 125.
Moosenwaldkopf 74.
Moosturm 73.
Mörfelden 14.
Mörlenbach 14.
Morlesau 245.
Mosbach 18.
Mössingen 179.
Muchenland 97.
Muggenbrunn 89.
Muggendorf 258.
Mühlacker 128.
Mühlberg, der 182.
Mühldorf 455.
Mühldorfer Hart 342.
Mühlenbach 73.
Mühlhausen in Schwaben 170.
Mühlheim an der Donau 206.
Mühlhofen 124.
Mühlingen 182.
Mühringen 179.
Müllenbach 51.
Müllenbild bei Baden-Baden 51.
Müllheim 40.
Mümlingtal 9. 10.
Mummelsee 64.
Münchberg 253.

München 350.
Akademie der Künste 375.
— d. Wissenschaften 363.
Alpines Museum 368.
Alte Hof, der 367.
— Veste 367.
Antiquarium 370.
Arbeitermuseum 368.
Arco-Palais 384.
Armeemuseum 373.
Asam-Haus 366.
Au 413.
Aumeister 408.
Ausstellungspark 414.
Bäder 355.
Bahnhöfe 350.
Bahnhofplatz 362.
Bavaria 414.
Berg am Laim 416.
Besuchsordnung 356.
Bierhäuser 352.
Bierkeller 352.
Bogenhausen 408.
Botan. Garten, ehem. 376.
— —, neuer 416.
Brienner Straße 384.
Bürgersaal 362.
Café-Restaur. 352.
Chem. Laborat. 376.
Chines. Turm 408.
Corneliusbrücke 413.
Denkmäler:
Baeyer 376.
Bayer. Armee 372.
Deroy 367.
Fraunhofer 367.
Friedensdenkmal 408.
Gabelsberger 376.
Gluck 366.
Goethe 366.
Kraftfahrtruppen, bayer. 414.
Kreittmayr 366.
Krieger- 373.
Lasso, Orlando di 366.
Liebig 366.
Ludwig I. 374.
— II. 413.
— der Bayer 413.
Prinzregent Luitpold 406.
Kurf. Max Emanuel 366.
Kurf. Maximilian I. 384.

München:
Denkmäler:
Maximilian II. 367.
Max I. Joseph 367.
Otto v. Wittelsbach 373. 413.
Pettenkofer 366.
Rumford 367.
Schelling 367.
Schiller 384.
Schwind 369.
Senefelder 413.
Tilly 372.
Wagner 408.
Westenrieder 366.
Wrede 372.
Deutsches Museum 409.
Dienerstraße 365.
Diskonto-Gesellschaft 384.
Droschken 353.
Englischer Garten 408.
Erzbischöfl. Palais 367.
Erzgießerei 414.
Feldherrnhalle 372.
Fischbrunnen 364.
Freimann 408.
Fremdenheime 351.
Friedensdenkmal 408.
Friedhöfe 413.
Gabelsberger-Museum 375.
Gasteiganlagen 369.
Gasteigerbrunnen 362.
Gasthöfe 350.
Geolog.-paläontologische Sammlung 363.
Georgianum 375.
Giesing 413.
Glaspalast 376.
Glyptothek 379.
Graphische Sammlung 399.
Hauptbahnhof 362.
Hauptstaatsarchiv 375.
Hellabrunn, Volkspark 416.
Hiltlhaus 367.
Hirschau 408.
Hirschgarten 416.
Histor. Stadtmuseum 365.
Hofbräuhaus 367.
Hofgarten 373.

München:
Hofreitschule 374.
Hubertusbrunnen 406.
Isarauen 416.
Isarkraftwerk 408.
Isartor 365.
Justizgebäude, Neues 362.
Justizpalast 362.
Herzog-Karl-Theodor-Palais 374.
Kaffeehäuser 353.
Karlsplatz 362.
Karlstor 362.
Karolinenplatz 384.
Kaufinger Straße 362.
Kaufläden 355.
Kirchen:
Allerheiligen-Hof- 374.
St. Anna- 368.
St. Anna-, am Lehel 368.
Augustiner-, ehem. 363.
Basilika 376.
Bonifatius- 376.
St. Cajetans-Hof- 373.
Dreifaltigkeits- 366.
Erlöser- 376.
Frauen- 363.
Giesinger 413.
Griechische 367.
Heiliggeist- 365.
St. Johannes-Nepomuk- 366.
Ludwigs- 375.
Mariahilf- 413.
Maximilians- 413.
Michaels- 363.
Pauls- 413.
Peters- 365.
Salvator- 367.
Theatiner- 373.
St. Ursula 376.
Ursula-, Alte 376.
Kirchenmusik 355.
Kleinhesseloher See 408.
Kliniken, medizin. 413.
Konditoreien 353.
Königsplatz 376.
Krankenhäuser 413.
Kriegsministerium, ehem. 374.
Kunstausstellungen 355.

München:
Kunstausstellungsgebäude 376.
Kunstgewerbehaus 366.
Künstlerhaus 366.
Künstlertheater 414.
Kupferstichkabinett 399.
Landtagsgebäude 367.
Lenbach, Villa 383.
Lenbachplatz 366.
Leopold, Palais des Prinzen 275.
Leuchtturm 414.
Lotzbeckesche Sammlung 384.
Ludwigsbrücke 409.
Ludwigsburg 367.
Ludwigstraße 374.
Luftverkehr 350.
Luitpoldbrücke 408.
Marienplatz 364.
Mariensäule 364.
Marstallmuseum 374.
Herzog-Max-Burg 366.
Maximilianeum 369.
Maximiliansanlagen 369.
Maximiliansbrücke 369.
Maximiliansplatz 366.
Maximilianstraße 367.
Max-Joseph-Brücke 408.
Max-Joseph-Platz 367.
Max-Joseph-Stift 375.
Minerallagerstätten-Samml. 363.
Mineralog. Sammlung 363.
Münch. Neueste Nachrichten 365.
Münze 367.
Münzsammlung 363.
Museum antiker Kleinkunst 394.
Museumsgesellsch. 367.
Museumsinsel 409.
National-Museum, Altes 367.
—, Bayerisches 399.
Nationaltheater 372.
Neue Sammlung 406.

München:
Neuhausen 414.
Neuhauser Straße 362.
Nornenbrunnen 362.
Nymphenburg 414.
Obelisk 384.
Odeon 374.
Odeonsplatz 374.
Palais Porcia 367.
— Törring 367.
— des Prinzen Leopold 375.
Paläontolog. Sammlung 363.
Pfalzgedenkstein 373.
Pfandhausstraße 366.
Pinakothek, Alte 384.
—, Neue 396.
Polizeidirektion 363.
Porzellan-Manufaktur 415.
Post 354. 367.
Prähistor. Sammlung 363.
Prannerstraße 367.
Preußische Gesandtschaft, Palais der 406.
Preysing-Palais 372.
Priesterseminar 375.
Prinz-Luitpold-Palais 374.
Prinzregenten-Straße 399.
Prinzregenten-Theater 408.
Promenadeplatz 366.
Promenadestraße 367.
Propyläen 379.
Rathaus, Altes 365.
—, Neues 364.
Regierungsgebäude 367.
Reichenbachbrücke 413.
Reisebureaus 355.
Residenz 369.
— -Theater 372.
Restaurants 352.
Ruhmeshalle 414.
Rundfahrten 353.
Schack-Galerie 406.
Schauspielhaus 367.
Schwabing 376.
Sendlinger Straße 365.
— Tor 366.
— Torplatz 413.
Siegestor 375.

München:
Staatsbibliothek 375.
Staatsgalerie, Neue 376.
Stachus 362.
Städt. Galerie 383.
Starnberger Bahnhof 362.
Stiglmaierplatz 414.
Straßenbahnen 353.
Synagoge 366.
Tal, das 365.
Technische Hochschule 399.
Telegraph 354.
Thalkirchen 416.
Theater 354.
Theatinerstraße 365.
Theresienwiese 413.
Universität 375.
—, Institute 413.
Verkehrsministerium 362.
Völkerkunde, Museum für 368.
Volksfeste 355.
Waldfriedhof 416.
Wehrkreiskommando 374.
Weinrestaurants 352.
Weinstraße 365.
Wittelsbacher-Brunnen 366.
Wittelsbacherbrücke 413.
Wittelsbacher-Pal. 384.
Wittelsbacherplatz 384.
Zoolog. Sammlg 363.

Münnerstadt 244.
Münsingen 192.
Münster (Insel Reichenau) 115.
Münstertal, das 100.
Murg 112.
—, die 30. 65. 66. 112.
Murgwerk, das 66.
Murnau 438.
Murr, die 142.
Murrhardt 142.
Muschelque le 258.
Mutterslehen 110.
Mutterstadt 30.

Nab, die 300.
Nabburg 300.
Nackenheim 31.
Nagold 38.
—, die 37. 131.
Naila 252.
Nankendorf 261
Nannstein 34.
Natternberg 344.
Nebelhöhle 191.
Nebelhorn 431.
Neckar, der 14. 18. 135. 138. 143. 168.
Neckarau 16.
Neckarelz 18.
Neckargemünd 18.
Neckargerach 18.
Neckarquelle 169.
Neckarsteinach 18.
Neckarsulm 136.
Neckartailfingen 173.
Neideck, Ruine 258.
Neidlingen 184.
Neidstein 332.
Neipperg, Ruine 138.
Nendingen 206.
Nerenstetten 139.
Neresheim 145.
Nesselwang 427.
Neubäu 333.
Neubirnau 124.
Neuburg a. d. Donau 330.
— am Inn 341.
— am Neckar 18. 25.
Neudenau 135.
Neudingen 80.
Neudorf im Spessart 216.
— in d. Fränk. Schweiz 260.
Neueberstein 65.
Neuenbürg 165.
Neuenheim 25.
Neuenmarkt 253.
Neuenstadt am Kocher 136.
Neuenstein 150.
Neufahrn 314.
Neuffen 186.
Neufrach 124.
Neuhaus a. d. Pegnitz 293.
— an der Saale 244.
— beim Schliersee 454.
Neuhausen am Rhein 113.
— auf den Fildern 167.
Neukirchen 332.
Neumarkt an der Rott 342.
— i. d. Oberpfalz 243.
Neumühle (Fränk. Schweiz) 260.
— (Untermünstertal) 100.
Neunburg 332.
Neunkirchen 34.
Neunkircher Höhe 13.
Neunstetten 141.
Neuoffingen 331.
Neuötting 456.
Neureichenau 348.
Neusäge 108.
Neusäß 200.
Neuschwanstein 434.
Neuses bei Coburg 251.
— bei Würzburg 261.
Neusorg 294.
Neustadt a. d. Aisch 243.
— im Schwarzwald 92.
— an der Donau 329.
— an der Haardt 33.
— im Odenwald 211.
— an der Saale 244.
— an der Waldnab 300.
— in Württemberg 143.
Neusteußlingen 192.
Neu-Ulm 197.
Neuweier 38.
Neuwindeck, Ruine 39.
Nieder-Aschau 456.
Niedermühle 110.
Niedernau 178.
Niederstetten 140.
Niederwasser 75.
Niederweiler 101.
Nierstein 31.
Niklas 216.
Nikolausberg 227.
Nilkheim 211.
Nollenwald 73.
Nonn 461.
Nonnberg, der 340.
Nonnenbach 125.
Nonnengütl 341.
Nonnenhorn 122.
Nordendorf 303.
Nordhalben 252.
Nördlingen 303.
Nosser 297.
Notschrei 89.

Nürnberg 268.
Amtsgebäude 275.
Apollobrunnen 275.
Archiv, städt. 278.
Behaims Denkmal 280.
Behaims Haus 274.
Bismarck-Denkmal 289.
Bratwurst-Glöcklein 277.
Brücken 280. 282.
Burgberg 278.
Burggrafenburg 278.

Nürnberg:
Burgstraße 278.
Dominikanerkloster 278.
Dudelsackpfeifer-Brunnen 280.
Dürers Geburtshaus 277.
— Standbild 278.
— Wohnhaus 278.
Dutzendteich 289.
Egidienplatz 279.
Fembohaus 278.
Fleischbank 274.
Frauentor 272.
Gänsemännchen 274.
Gemäldegalerien 272. 283.
Germanisches Museum 282.
Goldner Schild 279.
Grübelbrunnen 280.
Handelsvorstand 275.
Hanselbrunnen 280.
Hauptbahnhof 272.
Hauptmarkt 274.
Henlein-Denkmal 281.
Heubrücke 280.
Hirschelgasse 279.
Hirschvogelsches Haus 279.
Jakobsplatz 281.
Jamnitzers Haus 278.
Johanniskirchhof 289.
Kaiserburg 279.
Kaiserstallung 279.
Katharinenbau 281.
Kirchen:
Egidien- 279.
Elisabeth- 281.
Heiliggeist- 280.
Holzschuherkapelle 289.
St. Jakobs- 281.
Katharinen- 281.
Liebfrauen- 274.
St. Lorenz- 272.
Martha- 272.
Moritzkapelle 277.
St. Sebaldus- 275.
Spital- 280.
Kobergers Haus 280.
Königstraße 272.
Kornhäuser 281.
Krafts Stationen 289.
Kraftsches Haus 280.
Künstlerhaus 272.
Landesgewerbeanstalt, Bayer. 281.
Nürnberg:
Lorenzer Platz 272.
Luitpoldhaus 281.
Männerschuldturm 280.
Mauthalle 272.
Maxtor 279.
Melanchthons Standbild 280.
Museumsbrücke 274.
Nassauer Haus 274.
Naturhist. Gesellsch. 281.
Neptunbrunnen 274.
Palms Haus 277.
Panierplatz 279.
Pegnitzbrücken 282.
Pellerhaus 280.
Pirkheimers Haus 274.
PrinzregentLuitpold-Denkmal 272.
Rathaus 275.
Reichsfeste 279.
Rochus-Kirchhof 289.
Sachs' Haus 280.
— Standbild 280.
Sängermuseum 281.
Scheurlsches Haus 278.
Schöner Brunnen 274.
Schütt, Insel 280.
Sebalder Pfarrhof 277.
Sieben Zeilen 279.
Spital 280.
Spitalbrücke 280.
Spitalplatz 280.
Stadtbibliothek 278.
Stadtmauer 288.
Stadtpark 289.
Stadtwage 277.
Theresienplatz 280.
Tiergarten 289.
Toplerhaus 279.
Tore 288.
Tuchersches Haus 279.
Tucherstraße 280.
Tugendbrunnen 274.
Verkehrsmuseum 289.
Vischers Haus 281.
Wilhelm I., Denkmal 280.
Wolgemuts Haus 278.
Nürtingen 173.
Nußbach 77.
Nußdorf 124.
Nußhardt 297.
Nymphenburg 414.
Oberammergau 436.
Oberau bei Oberammergau 439.
Oberaudorf 452.
Oberbeuern 51.
Oberdachstetten 235.
Obereßlingen 173.
Oberfrauenau 346.
Obergrainau 444.
Obergriesheim 135.
Oberhaid 261.
Oberharmersbach 73.
Oberhausen (bei Pfullingen) 189.
Ober-Ilzmühle 340.
Oberjoch 429.
Oberkirch 70.
Oberkreuzberg 346.
Oberlauchringen an der Wutach 113.
Oberlehen 108.
Oberlenningen 185.
Oberlenzkirch 92.
Obermaiselstein 429.
Obermarchtal 204.
Obermenzing 417.
Obermoos 443.
Obernach 445.
Obernburg 211.
Oberndorf am Neckar 168.
— a. d. Salzach 472.
Obernzell 341.
Oberölkofen 451.
Oberplättig 63.
Oberprechtal 88.
Oberreitnau 428.
Oberried 89.
Obersaal 328.
Oberschmeien 180.
Oberschwaig 442.
Obersee, der 432.
Obersimonswald 86.
Obersontheim 142.
Oberstaufen 428.
Oberstdorf 429.
Oberstenfeld 138.
Obertal (Murgtal) 67.
— (Bühlertal) 62.
Oberteuringen 122.
Obertraubling 314.
Obertüllingen 106.
Oberuhldingen 124.
Oberwarmensteinach 296.
Oberweiler 101.
Oberweißbach 465.
Oberzeismering 421.
Oberzell in Baden 115.
— bei Würzburg 214.
Ochsenfurt 228.

Ochsenhausen 201.
Ochsenkopf 297.
—, Hoher 63.
Ochsenwang 185.
Ödenbach 90.
Ödenturm 195.
Odenwald 13.
Offenau 135.
Offenbach 9.
Offenburg 39.
Offenhausen 192.
Öflingen 107.
Ohlstadt 439.
Öhringen 150.
Ohrnberg 136.
Olching 303.
Olgahöhe 436.
Olgahöhle, die 189.
Onstmettingen 180.
Oos 30.
Oosbach, der 44.
Oppenau 70.
Oppenheim 32.
Oppenweiler 143.
Orschweier 40.
Ortenberg (Schwarzw.) 72.
Osser, der 343.
Österberg 177.
Osterbichl, der 436.
Osterburken 18.
Osterhofen 335.
Ostermünchen 451.
Osterseen 444.
Ottenau 65.
Ottendorf 142.
Ottenheim 39.
Ottenhöfen 68.
Öttingen 303.
Ottobeuren 425.
Owen 185.
Oy 427.
Oytal, das 431.

Palmenwald 84.
Pankofen 344.
Pappenheim 238.
Paraplnie, Großer 449.
Parkstein, der 300.
Parsberg 244.
Parsch 471.
Partenkirchen 441.
Partnachklamm 442.
Pasing 416.
Passau 335.
Patersdorf 344.
Paterzell 421.
Paulinenhöhe 167.
Pegnitz 293.
—, die 270. 290. 332.
Peißenberg 421.
Penzberg 444.
Pertisau 451.
Petersberg, der (Franken) 235.
—, — (am Inn) 452.
Petershausen bei Konstanz 116.
Petershöhle 205.
Peterstal, Bad 71.
Peterzell 77.
Pfaffenhofen 302.
Pfaffenstein, der 259.
Pfahl, der 343.
Pfahlgraben, der 329.
Pfänder 123.
Pfarrkirchen 342.
Pfaus 73.
Pfaumloch 147.
Pfleglhof 450.
Pforzheim 37.
Pfreimd 300.
Pfronten 427.
Pfullingen 189.
Pfungstadt 13.
Pfünz 240.
Philippsruhe, Schloß 9.
Piding 460.
Pikettfelsen 90.
Pilsensee 422.
Pipping 416.
Pirkensee, Schloß 300.
Pirmasens 36.
Plainburg, 461.
Plankenfels 261.
Plantage 339.
Plassenburg 253.
Plattenhof 86.
Plättig 63.
Plattling 335.
Pleinfeld 301.
Pleinting 335.
Plettenberg 180.
Plochingen 173.
Pocking 342.
Pöllat, die 435.
Polling 438.
Pommelsbrunn 332.
Pommersfelden 255.
Ponholz 300.
Pörnbach 328.
Posseltslust 24.
Possenhofen 420.
Postbauer 243.
Posthalde 90.
Pottenstein 259.
Präg 107.
Prägbach, der 105. 107.
Präger Eck 98.
Premich 248.
Prichsenstadt 242.
Prien 456.
Primtal, das 169.
Prinzensitz 103.
Prinz-Ludwigs-Höhe 446.
Probstzella 251.
Prozelten 212.
Prüfening 325.
Prühl 325.
Pullach 418.
Püttnersfels 294.

Quackenschloß 258.
Queich, die 34. 36.

Rabeneck, Burg 260.
Rabenfels bei Todtnau 105.
— bei Riedenburg 241.
Rabenstein im Bayr. Wald 346.
—, Burg 260.
Rachel 346.
Rachelsee 347.
Radldorf 333.
Radolfzell 115.
Raichberg 194.
Rain 330.
Raineralpe 450.
Rainmarteshof 96.
Raisting 424.
Raitenhaslach 455.
Ramsau 465.
Ramsen 171.
Ramstein (Schwarzwald) 82.
Randecker Maar 185.
Rappenau 133.
Rappeneck 59.
Rappenfels 74.
Rappenhalde 46.
Rastatt 30.
Rauber, Ruine 185.
Rauher Kulm 293.
Raumünzach 66.
Ravennaschlucht 90.
Ravensburg 202.
Rechberg 183.
Rechberghausen 183.
Rechtenstein 204.
Rednitz, die 290. 301.
Redwitz 252.
Regen 344.
—, der 325. 343. 345.
Regensburg 318.
Regenstauf 300.
Rehberg, der 36.
Reichenau, Insel 115.
Reichenbach im Odenwald 13.
— im Allgäu 429.
— im Schwarzwald 73

Reichenbachtal 74. 82. 92.
Reichenberg in Unterfranken 17.
—, im Murrtal 143.
Reichenhall 460.
Reichertshofen 301.
Reicholzheim 17.
Reinertshof 432.
Reinhartsmais 341.
Reinheim 13.
Reiselfingen 93.
Reistenhausen 212.
Reit im Winkl 459.
Remstal, das 143. 145.
Renchen 39.
Renchtal, das 70.
Rennertshofen 238.
Reschenstein 340.
Retschen, der 76.
Reußenstein 185.
Reute 430.
Reutlingen 173.
Reutte 427.
Rezat, Fränkische 235. 301.
—, Schwäbische 301.
Rhein, der 118. 126.
Rheinau 16.
Rheineck 126.
Rheinfall, der 113.
Rheinfelden 111.
Rheinzabern 35.
Ried (Pfronten-) 427.
—, Schloß 423.
Riedenburg 241.
Riederau 423.
Riedlingen 204.
Riegel bei Emmendingen 40.
— bei Bühl 62.
Riehen 106.
Rielasingen 171.
Rieneck 214.
Riersbach 73.
Ries 340.
—, das 303.
Riesenburg, die 260.
Riesensäule, die 13.
Riesloch, das 346.
Rießersee 442.
Rietburg, Ruine 34.
Riffhalden 76.
Riggenbach 109.
Rimpar 228.
Rinken 96.
Rinkenkopf 67.
Rippburg, Ruine 34.
Rippoldsau, Bad 82.
Rippoldsauer Hütte 81.
Rissersee 442.
Riß, die (Donau) 201.
—, — (Isar) 448.
Rißwasen 62.
Ritschenhausen 244.
Rodach 248.
Rodeck, Schloß 68.
Rohr bei Stuttgart 167.
— bei Eggmühl 314.
Rohrbrunn 217.
Rohrhardsberg 85.
—, der 76.
Romanshorn 125.
Römerstein 186.
Rorschach 126.
Röschenschanze 70.
Rosenau 251.
Rosenberg 252.
Rosenburg 241.
Rosenheim 452.
Roseninsel 420.
Rosenmüllershöhle 258.
Rosenstein, Schloß 163.
—, der, im Remstal 145.
Roßberg 204.
—, der 192.
Roßbrunn 17. 209.
Roßbühl bei Oppenau 71.
Roßhaupten 432.
Roßkopf, der 58.
Roßkopfsattel 89.
Roßrücken, der 98.
Rot am See 140.
Röt 67.
Rotbach, der 89. 90.
Rötenbach (Höllental) 93.
— (Triberg) 76.
Rotenberg, der (Württemberg) 1 1.
Rotenbuch 216.
Rotenfels bei Gernsbach 65.
Rotenkreuz 98/99.
Rotes Kreuz 108.
Roth bei Nürnberg 301.
Rothaus 92.
Röthenbach im Allgäu 428.
Rothenburg ob der Tauber 229.
Rothenfels am Main 213.
Röthwand 464.
Rott 341.
Rottach 450.
Rottecksruhe 58.
Rötteln, Schloß 107.
Rottenbuch 422.
Rottenburg am Neckar 178.
— bei Landshut 316.
Rottendorf 242.
Röttingen (bei Bopfingen) 147.
— (bei Weikersheim) 229.
Röttlerweiler 107.
Rottmannshöhe 420.
Rottweil 168.
Rotwand, die 454.
Ruck, Schloß 203.
Rucken, der 203.
Rudenberg 92.
Rudolfssattel 297.
Rudolfstein 297.
Rufenhütte 96.
Ruhpolding 458.
Ruhstein 64.
Ruit 131.
Ruppertsberg 82.
Rupprechtstegen 293.
Rupprechtstein 332.
Rusenschloß 203.
Rutschenfelsen 188.
Rütte 108.

Saal 329.
Saalach, die 459. 460. usw.
Saalachsee 465.
Saale, die 252.
—, Fränkische 213. 244. usw.
Saaleck, Ruine 245.
Saalequelle 253.
Säbelthomahof 96.
Sachsenhausen 7.
Sachsenhäuser Warte 11.
Säckingen 111.
Sägendobel (Freiburg) 59.
— (Kirchzarten) 89.
Saig 92.
Salem 124.
Salet-Alp 464.
Salober, der 427.
Salzach, die 455. 459. usw.
Salzburg 465.
—, die 244.
Salzgrund 136.
Sand 335.
—, der 63.
Sandboden, der (Bürgeln) 104.
—, — (Bötzberg) 110.
Sandersdorf 241.
Sandkaute 216.
Sandwürfe 98.
St. Alban 423.
St. Antoni-Sattel 98.

St. Bartholomä 464.
St. Bartholomäus-See 463.
St. Blasien 109.
St. Chrischona 106.
St. Georgen i. Schwarzwald 77.
— — am Ammersee 423.
St. Johann 188.
St. Loretto 430.
St. Märgen 90.
St. Margrethen 126.
St. Maurus im Felde 205.
St. Maria auf dem Schönenberg 144.
— im Weggental 178.
St. Oswald 347.
St. Ottilien 58.
St. Peter 89.
St. Wilhelmer Hütte 97.
St. Wilhelmstal 97.
Sasbach 39.
Sasbachwalden 39.
Sattelbogen 185.
Sauerlach 447.
Saulgau 204.
Saulgrub 436.
Säuling, der 435.
Sausenburg 104.
Saustallhütte 166.
Schachen 123.
—, der 443.
Schafberg (Baden) 49.
— (Balingen) 180.
Schaffhausen 114.
Schafhausen 130.
Schaftlach 447.
Schäftlarn 446.
Schaichtal 167.
Schalksburg 180.
Schambachtal 241.
Schanzkoppe 216.
Schanztunnel 206.
Schapbach 81.
Scharfenberg, Ruine (Pfalz) 36.
—, — (Schwaben) 195.
Scharling 450.
Schattawa 347.
Schattwald 429.
Schaubeck 138.
Schauenburg, Ruine 70.
Schauerkopf 69.
Schauertal 258.
Schauinsland 59.
Scheer 205.
Schefflenz 18.
Scheibenfelsen 91.
Scheideck 104.
Scheinberg, der 247.
Schelklingen 204.
Schellenberg 472.
Schenkenburg 83.
Schenkenzell 83.
Scherenburg 213.
Scherrhof 47.
Scheßlitz 251.
Scheuerecker Diensthütte 345.
Scheyern 302.
Schiefe Ebene 253.
Schifferstadt 33.
Schillingsfürst 235.
Schiltach 82.
Schirmhütte 167.
Schlächtenhaus 104.
Schlattau 442.
Schlattstall 186.
Schlechtbach 98.
Schlederleiten 446.
Schlehdorf 445.
Schleißheim 417.
Schleitheim 112.
Schliengen 40.
Schlierbach 19.
Schliersee 453.
Schliffkopf, Roter 69.
Schloßwaldeck 88.
Schlößlberg, der 347.
Schluchsee 99.
Schlücht, die 93. 112.
Schlüsselfeld 256.
Schmalsee 439.
Schmeie, die 180.
Schmerlenbacher Wald 211.
Schmiech-Ursprung 192.
Schnabelwaid 293.
Schnait, 146.
Schneeberg, der 297.
Schneeburg, Ruine 89.
Schnelldorf 142.
Scholastika 450.
Schöllkrippen 209.
Schömberg 180.
Schonach 76.
Schonachtal 74.
Schönau an der Saale 245.
— bei Säckingen 111.
— an der Wiese 105.
— bei Berchtesgaden 463.
Schönberg an der Bergstraße 13.
—, der 73.
Schönbuch, der 167.
Schönbusch 211.
Schondorf 423.
Schöneben 346.
Schönegründ 67.
Schönenbuchen 105.
Schönfeldspitze 465.
Schongau 424.
Schönhof, der 260.
Schönmattenwaag 13.
Schönmünzach 66.
Schöntal 135.
Schönthal 332.
Schönwald 85.
Schopfeln 115.
Schopfheim 106.
Schorndorf 146.
Schottersmühle 260.
Schottertal, das 260.
Schramberg 82.
Schrattenwang 430.
Schrecke, Große und Kleine 186.
Schrobenhausen 329.
Schröcksee 454.
Schubergfelsen 103.
Schurkopf 69.
Schussenried 201.
Schüttersmühle 260.
Schüttertal, das 39.
Schwabach 301.
Schwaben 455.
Schwabenschanze 70.
Schwabheiß 422.
Schwabing 376.
Schwäbische Alb 183.
Schwäbisch-Gmünd 145.
Schwäbisch-Hall 147.
Schwabmünchen 313.
Schwackenreute 182.
Schwaigern 29.
Schwaighausen 144.
Schwaighof 450.
Schwanberg, der 243.
Schwand 430.
Schwandeck 73.
Schwandorf 300.
Schwaneck 418.
Schwanenwasen 62.
Schwansee 433.
Schwanstein 434.
Schwarza, die 99.
Schwarzach am Rhein 39.
Schwarzachtal 301.
Schwarzbachwacht 465.
Schwarze Grat, der 427.
Schwarzenbach in der Oberpfalz 293.
— im Schwarzwald 85.
— am Walde 252.
—, der 66.

Schwarzenberg im Schwarzwald 66.
—, Schloß 243.
—, der 433.
Schwarzenfeld 332.
Schwarzenkopf 64.
Schwarze See, der (Böhmen) 343
Schwarzhalde 99.
Schwarzkopf, der 212.
Schwarzstichhütte 72.
Schwarzwald 60.
Schwarzwaldbahn 72.
Schwedenschanze 71.
Schweighof 100.
Schweigmatt 106.
Schweinberg, der 346.
Schweinfurt 245.
Schweinsberg 138.
Schwellensattel 98.
Schwenningen 169.
Schwetzingen 16.
Schwieberdingen 128.
Seckach 18.
Seebach (Mummelsee) 64.
— (Glaswaldsee) 81.
— (Feldsee) 91, 94.
Seeberg 454.
Seebruck 458.
Seebrugg 99.
Seebuck, der 95.
Seeburg 189.
Seeburger Tal 189.
Seefeld-Hechendorf 422.
Seegatterl 459.
Seehaus im Fichtelgebirge 297.
— am Förchensee 458.
Seeheim 13.
Seekopf 63.
Seelach 47.
Seelbach 39.
Seeon 458.
Seeshaupt 421.
Seespitz 451.
Seestein, der 348.
Seetal, das 189.
Seewand 343.
Sehringen 103.
Seibelseckle 64.
Seifen 427.
Selb(-Plößberg) 252.
Selbach 50.
Selbitz 252.
Seligenstadt bei Hanau 9.
— bei Würzburg 245.
Sennfeld 135.
Sesenheim 36.
Seubelsdorf 254.
Sibyllenhöhle 185.
Sichersreuth 299.
Sickingen 29.
Siebenellen 347.
Sieben Linden 125.
Sigmaringen 181.
Sigmaringendorf 205.
Silberbrunnen 58.
Silberfelsen 98.
Simbach 456.
Simonswald 85.
Simonswälder Tal 86.
Simmsee 456.
Singen 170.
Sinn, die 213.
Sinnberg, der 247.
Sinsheim 133.
Sirnitz 100.
Sitzenkirch 104.
Sodenberg, Ruine 245.
Sohlberg 68.
Soiener See 422.
Soldatenbrunnen 167.
Söldenköpfl 464.
Solitude 164.
Söllereck 431.
Solln 447.
Solms, Burg 47.
Solnhofen 238.
Sommerau (bei Triberg) 77.
— (Spessart) 215.
Sommerberg, der 166.
Sondelfingen 173.
Sondernach 192.
Sonneck (Feldberg) 96.
— (Allgäu) 427.
Sontheim (-Brenz) 141.
Sonthofen 428.
Sophienhöhle 260.
Sophienruhe (Rippoldsau) 71.
— (Badenweiler) 103.
Sophiental 296.
Soyen 342.
Spähneplatz 103.
Spaichingen 169.
Sperberseck 186.
Spessart, der 215.
Speyer 35.
Spiegelau 346.
Spielmannsau 431.
Spießhorn 98.
Springelkaser 464.
Staad bei Konstanz 119.
— bei Rorschach 126.
Stadtamhof 325.
Stadtprozelten 212.
Staffelberg 255.
Stäffelsberg, der 34.
Staffelsee 439.
Staffelstein 255.
Stahringen 124.
Stammbach 253.
Starkenburg, Ruine 14.
Starnberg 419.
Starnberger See 420.
Starzel, die 179.
Stationsberg 247.
Staubfall, der, bei Traunstein 458.
—, — bei Berchtesgaden 465.
Staufen im Breisgau 99.
—, der Große 49.
Staufenberg 51.
—, der Kleine 49.
—, Schloß 39.
Staufenburg, Ruine 99.
Staufeneck, Ruine 460.
Staufner Haus 428.
Steben, Bad 252.
Stegen am Ammersee 423.
— im Schwarzwald 89.
Stegmühle 234.
Steigerwald 242. 261.
Steigkoppe 209.
Steimersackerhütte 47.
Stein an der Rednitz 141.
— bei Hechingen 179.
—, Ruine 296.
Steinach an der Kinzig 73.
— in Franken 229.
Steinachtal in Bayern 296.
— bei Würzburg 228.
— in Württemberg 186.
Steinasäge 92.
Steinbach in Baden 38.
— am Wald 252.
— bei Schwäb.-Hall 149.
Steinbachklamm 346.
Steinberg, der 228.
Steinebach 422.
Steinen 107.
Steingaden 433.
Steingrabenhof 89.
Steingrün 88.
Steinhausen 201.
Steinheim bei Heidenheim 140.
— an der Murr 138.
Steinlachtal, das 179.
Steinsberg 133.
Steinsfurt 133.
Stempfermühle 259.
Stephanskirchen 456.

Stephansposching 335.
Steppach 255.
Sternberg, der 192.
Stetten in Baden 106.
— bei Haigerloch 179.
— im Remstal 146.
Stock 457.
Stockach 182.
Stockberg 103.
Stockhaldentunnel 112.
Stockheim 251.
Stöcklewaldkopf 76.
Stockstadt 31.
Stöffelberg, der 192.
Stolzeneck, Ruine 18.
Storenwaldkopf 74.
Straßberg 180.
Straßburg i. Els. 35. 36.
Straßdorf 183.
Straubing 334.
Streckereck 89.
Streitberg 258.
Streitburg, die 258.
Strullendorf 255.
Stuben 450.
Stübenwasen, der 97.
Stühle 103.
Stühlingen 112.
Stühlinger 58.
Stuiben, der 428.
Stuibenfall, der, bei Oberstdorf 431.
Stuifen, der 183.
Stuppach 140.
Sturmannshöhle 429.

Stuttgart 151.
Akademie 157.
Altertümersammlung, staatl. 155. 157.
Anlagen 160.
Auslandsinstitut 156.
Bäder 152.
Berg 163.
Bopser 163.
Cannstatt 164.
Degerloch 164.
Denkmäler:
Bismarck 156.
Herzog Christoph 155.
Dannecker 155.
Graf Eberhard im Bart 156.
Gerok 156.
Karl-Olga 160.
Liszt 160.
Mayer 161.
Moltke 156.
Mörike 162.

Stuttgart:
Denkmäler:
Reformations- 161.
Schiller 156. 158.
Urban 160.
Vischer 161.
Kaiser Wilhelm I. 156.
König Wilhelm I. 158.
Eugensplatz 160.
Feuerbacher Heide 162.
Freilichttheater 163.
Friedhöfe 162.
Galateabrunnen 160.
Gemäldegalerie 158.
Gewerbehalle 161.
Handelshof 155.
Hans im Glück-Brunnen 156.
Hasenberg 162.
Hauptbahnhof 154.
Haus des Deutschtums 156.
Hegelplatz 161.
Hoppenlaufriedhof 162.
Jägerhaus 162.
Jubiläumssäule 155.
Justizgebäude 158.
Kanzlei, Alte 156.
Karlshöhe 162.
Kirchen:
Hospital- 161.
Marien- 162.
Stifts- 156.
Königin-Olga-Bau 155.
König-Karls-Brücke 163.
Königsbau 155.
Kräherwald 162.
Kriegsberg 162.
Kunstgebäude 155.
Kupferstichsammlung 160.
Kurbrunnenhaus 160.
Landesbibliothek 157.
Landesgewerbe-Museum 161.
Landestheater 158.
Lapidarium 158.
Liederhalle 162.
Linden-Museum 161.
Luftverkehr 151.
Lusthaus 160.
Markt 156.
Museum der bildenden Künste 158.

Stuttgart:
Naturaliensammlung 157.
Neckarinsel 163.
Neckarstraße 156.
Neckartor 160.
Orangerie 160.
Paulinenbrunen 162.
Post 152.
Prinzenbau 156.
Rathaus 156.
Rosenstein 163.
Schillerhöhe 163.
Schloß, Altes 156.
—, Neues 155
Schloßgarten 160.
Schloßmuseum 155.
Schloßplatz 155.
Silberburg 162.
Solitude 164.
Staatsarchiv 157.
Stadtgarten 161.
Technische Hochschule 161.
Theater 152.
Theaterplatz 158. 160.
Ufapalast 160.
Uhlandshöhe 160.
Villa Berg 163.
Weltkriegsbücherei 163.
Wilhelma 163.
Wihelmatheater 164.
Wilhelmsbau 162.
Wilhelmspalast 156.

Südspitze 465.
Sülchenkirche 178.
Sulz am Neckar 168.
Sulzbach in Baden 70.
— an der Murr 143.
— in der Oberpfalz 332.
Sulzbrunn, Jodbad 427.
Sulzburg 99.
Sulzdorf 142.
Sulzfeld am Main 242.
Sünching 333.
Süßen 195.

Talhausen 168.
Thalheim (-Vellberg) 142.
Talsteußlingen 192.
Tannerhof 454.
Tannheim bei Memmingen 205.
— im Allgäu 429.
Tatzelwurm 454.
Taubensee, der 465.
Tauber, die 17. 139. 213. 230. usw.

Tauberbischofsheim 17.
Tauberscheckenbach 235.
Teck, die 185.
Tegernsee 449.
Teinach 38.
Teisendorf 459.
Teisnach 344.
Tennenbronn 82.
Tennetschluchtbrücke 66.
Teufelshöhle 260.
Teufelshörner 464.
Teufelskanzel (Baden) 49.
— (Gengenbach) 73.
Teufelsküche 82.
Teufelsmühle 62.
Teufelssee 344.
Teufelstisch 344.
Teufelstritt 74.
Thalham 453.
Thalkirchdorf 428.
Thalkirchen 416.
Thann (-Matzbach) 455.
Thayngen 115.
Theresienbad 424.
Theußer Bad 150.
Thomashütte 88.
Thumsee, der 461.
Thüngen 214.
Tiefenbach im Allgäu 430.
Tiefenbronn 37.
Tiefenstein 110.
Tiengen 113.
Tierberg, der, bei Kufstein 453.
Tiergarten 205.
Tiersee 454.
Tirschenreuth 300.
Titisee 91.
Tittmoning 459.
Todtmoos 107.
Todtmoosau 108.
Todtnau 104.
Todtnauberg 105.
Todtnauer Hütte 97.
Töging 456.
Tölz 447.
Torfgrube, die 185.
Traifelbergfelsen 190.
Traithen, Großer 454.
Trappensee 138.
Traubing 419.
Trauf 194.
Traun, die 458.
Traunstein, 458.
Trausnitz, Burg in der Oberpfalz 300.
—, Burg b. Landshut 316.
Trennbach 342.
Trennfeld 213.
Trettach, die 430.
Treuchtlingen 238.
Triberg 75.
Triefenried 344.
Triefenstein 213.
Triesdorf 237.
Trifels, Ruine 36.
Tristramschlucht 462.
Trochtelfingen 191.
Tromm 13.
Trossingen 169.
Trubelsmattkopf 98.
Tschamberhöhle 111.
Tübingen 174.
Tüchersfeld 259.
Tückelhausen 229.
Tummelplatz 347.
Tuntenhausen 451.
Türkheim 425.
Turmberg 26.
Turner 90.
Tüßling 459.
Tuttlingen 169.
Tutzing 420.
Tyrolsberg, der 243.

Übelhorn 428.
Überkingen 195.
Überlingen 120.
Überlinger See 119.
Übersee 458.
Uffenheim 228.
Üffing 438.
Uhingen 195.
Uhlingen 93.
Ulm 196.
Ulrichsberg b. Deggendorf 344.
Ungerhausen 425.
Unnersdorf 255.
Unnütz, der 450.
Unteraha 99.
Unterammergau 436.
Unterbeuern 51.
Unterböbingen 145.
Unter-Dürrbach 228.
Unterelchingen 141.
Unteressendorf 201.
Untergrainau 444.
Untergröningen 142.
Unterhausen in Schwaben 189.
Unter-Ilzmühle 340.
Unterkirnach 77.
Unterkochen 145.
Unterleuningen 185.
Untermarchtal 204.
Untermeckenbeuren 201.
Untermulten 100.
Unterneudorf 215.
Unterpeißenberg 419.
Unterplättig 63.
Unterprechtal 88.
Unterröslau 298.
Untersberg 472.
Unterschondorf 423.
Unterschwappach 261.
Untersee 115.
Untersimonswald 87.
Unterstein 463.
Untersteinbach 246.
Unterstmatt 63.
Untertürkheim 171.
Unteruhldingen 119.
Unterwassertal 68.
Unterzeil 205.
Unterzell 115.
Urach 187.
Uracher Tal 187.
— Alb 187.
— Wasserfall 188.
Urbach, der 52.
Urfeld, 445.
Ursprung 454.
Urwald 347.
Utting 423.
Utzenfeld 105.

Vach 257.
Vachdorf 248.
Vaihingen an der Enz 128.
— auf den Fildern 167.
Veitsberg, der 255.
Veitshöchheim 214.
Veldenstein, Ruine 293.
Vellberg 142.
Veringen 191.
Viechtach 344.
Vierzehnheiligen 254.
Villingen 77. 78.
Vils, die 332. 335. 342
Vilshofen 335.
Vilsrain 429.
Vilstal 429.
Vogelbach 104.
Vogelbachtal 103.
Vögisheim 103.
Vohenstrauß 300.
Vöhrenbach 80.
Volkach 245.
Vorderbärt 76.
Vorderberg 422.
Vorder-Graseck 442.
Vorderjoch 429.
Vorderlangenbach 67.
Vordermenzenschwand 108.
Vorderriß 448.

Vorderseebach 68.
Vorder-Tiersee 454.
Vordorf 297.

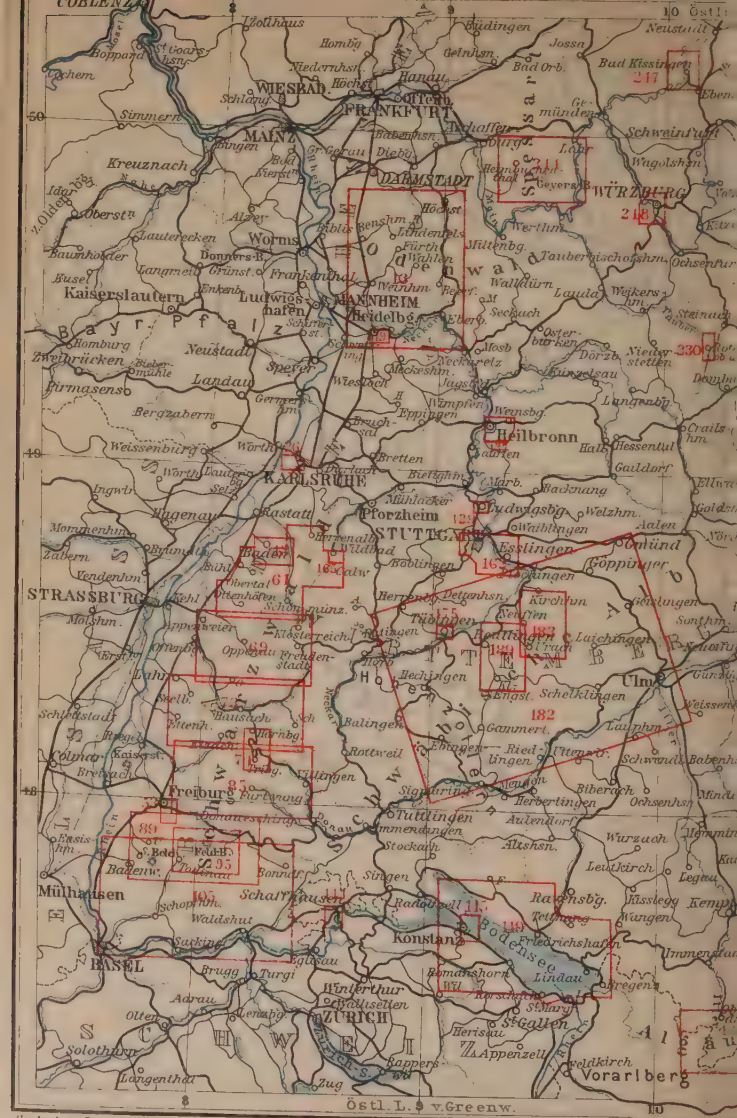
Waal 424.
Wachenberg 14.
Wachenheim 34.
Wacht 98.
Wagenberg 14.
Wagensteigtal 90.
Wahlen 14.
Waiblingen 143.
Waigolshausen 245.
Waischenfeld 261.
Walburg 35.
Walchensee 445.
—, der 445.
Walchental 450.
Waldau 86.
—, Ruine 77.
Waldberg 248.
Waldburg in Schwaben 202.
Waldenbuch 171.
Waldenburg 149.
Walderbach 333.
Waldershof 294.
Waldhaus Jakob 119.
Waldhäuser 347.
Waldhof (Mannheim) 15.
Waldkirch an der Elz 87.
Waldkirchen 347.
Waldmichelbach 14.
Waldsassen 300.
Waldsee 204.
—, der (Baden) 47.
—, der (Freiburg) 58.
Waldshut 112.
Waldstein, der Große 298.
Walhalla, die 326.
Walhallastraße 300.
Walldorf 25.
Walldürn 212.
Wallenrode, Burg 295.
Wallersdorf 341.
Wallerstein 305.
Wallgau 446.
Walser Schanz 430.
Walzenhausen 126.
Wangen im Allgäu 427.
Wank, der 443.
Wannberg 260.
Wanne, die 78.
Warmensteinach 296.
Wartberg, der 138.
Warteck 464.
Wartegg 126.
Wartenberg 80.
Wasach 430.
Wäscherhof 184.
Wäscherschlößchen bei Lorch 184.
Wasen 100.
Wasseralfingen 144.
Wasserburg am Inn 341.
— am Bodensee 122.
Wassertrüdingen 303.
Watzmann, der 464.
Wegscheid (Bayr. Wald) 341.
Wehr 107.
Wehrastraße, die 108.
Wehratal, das 107.
Wehrstein, Ruine 168.
Weibersbrunn 216.
Weibertreu, Burg 151.
Weiden 300.
Weidmannsgesees 260.
Weihenstephan 317.
Weiher Lohe 296.
Weihertal, das 260.
Weikersheim 140.
Weil (Baden) 40.
— (Württemberg) 173.
— im Schönbuch 167.
Weilderstadt 130.
Weilerkehrtunnel 112.
Weilheim, Schwäbische Alb 184.
—, Oberbayern 421.
Weinburg, Schloß 126.
Weingarten in Schwaben 202.
Weinheim 14.
Weinsberg 150.
Weisenbach 66.
Weißach, die 450.
Weißbach (Pfronten-) 427.
—, der 462.
Weißenbach im Schwarzwald 85.
Weißenbachsattel 98.
Weißenburg im Elsaß 34.
— in Bayern 301.
Weißenhaider Eck 296.
Weißenreute 124.
Weißenstadt 297.
Weißenstein an der Nagold 37.
— am Pfahl 344.
— in Schwaben 195.
—, Schloß 255.
Weißer Stein 25.
Weißmainfelsen 297.
Weißmainquelle 297.
Weißtannhöhe 90.
Weitenau 104.
Weitenburg 178.
Wellendingen 169.
Wels 341.
Welschingen 170.
Weltenburg, Kloster 328.
Welzheim 146.
Wemholz 463.
Wendelstein, der 452.
Werabrunnen 84.
Werenwag, Burg 205.
Werneck 245.
Wernershütte 51.
Wernfeld 214.
Werrach, Burg 107.
Wertheim 213.
Weschnitz, die 14.
Weßling 422.
Wessobrunn 421.
Westhausen 147.
Wetterau 9.
Weyarn 453.
Wiblingen 200.
Wichsenstein 259.
Wiebelsbach 9.
Wiedenereck 100.
Wiedenfelsen 62.
Wiedersbach 142.
Wiehre 58.
Wielandstein 185.
Wiesau 300.
Wiese, die 104.
Wiesensteig 195.
Wiesent 326.
—, die 256. 258. 260.
Wiesental, das 104.
Wiesentheid 242.
Wieshäusle 454.
Wiesloch 25.
Wiesmühl (Alz) 459.
Wiessee 449.
Wildbad (Württemberg) 165.
Wildberg 38.
Wildenau 300.
Wildenburg oder Wildenfels 212.
Wildenstein, Burg bei Beuron 205.
—, Ruine im Spessart 215.
Wildflecken 214.
Wildgutachtal 86
Wildschapbachtal 71. 81.
Wildsee, der, bei der Letterstädter Höhe 82.
—, —, bei Ruhstein 64.
—, —, bei Wildbad 166.
Wilferdingen 36.

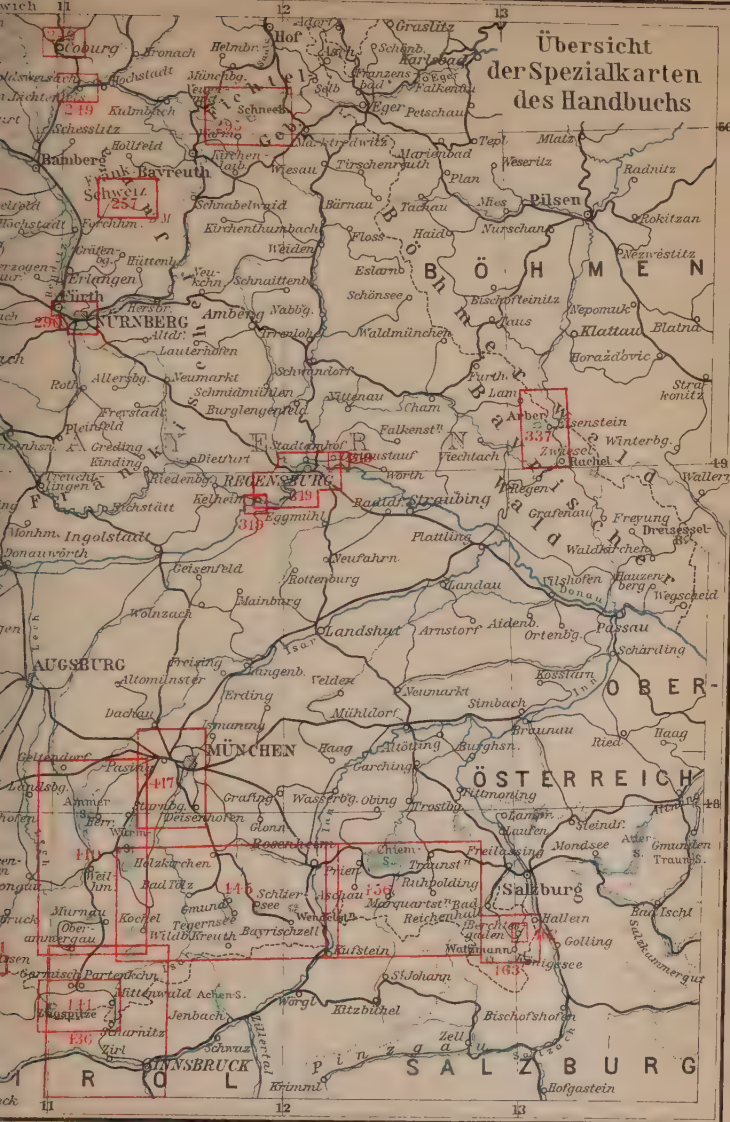
Wilflingen 169.
Wilhelma 163.
Wilhelmsbad 9.
Wilhelmsfelsen 186.
Wilhelmshöhe (Leutkirch) 205.
Willenberg 260.
Willenreuth 260.
Willibaldsburg 240.
Willsbach 150.
Wimbachklamm 465.
Wimpfen 133.
Wimsener Höhle 204.
Windeck, Schwarzwald 96.
—, Ruine bei Weinheim 14.
Windeckfelsen 74.
Winden 34.
Windgfäll-Weiher 99.
Windkapf 74.
Windsheim 243.
Winkl 462.
Winnenden 143.
Winnental, Schloß 143.
Winterlingen 180.
Wintersbach 215.
Wirsberg 253.
Wirtenberg 171.
Wisserseck 87.
Wittelsbach, Burg 329.
Wittelsbachturm 247.
Wittighausen 17.
Witznauer Mühle 93.
Wöhrsee 455.
Wolfach 81.
Wolfbach, der 81.
Wolfegg 204.
Wolframs-Eschenbach 237.
Wolfratshausen 446.
Wolfsbrunnen, der 24.
Wolfslache 73.
Wolfsschlucht bei Zwingenberg 18.
— bei Baden 50.
— bei Kandern 104.
Wolfstein, Ruine bei Landshut 316.
Wonfurt 261.
Wonnehaldesattel 58.
Wörishofen 425.
Worms 32.
Wörth im Elsaß 35.
— am Main 211.
— an der Donau 326.
—, Schlößchen 113.
Wörthsee 422.
Wülzburg 302.
Wunnenstein 138.
Wunsiedel 298.
Würm, die 37.
Wurmlingen 169.
Wurmlinger Kapelle 178.
Würmsee, der 420.
Württemberg, der 171.
Wurzach 204.
Würzburg 217.
Wutach, die 91. 93. 112.
Wutachschlucht 93.
Wyhlen 111.

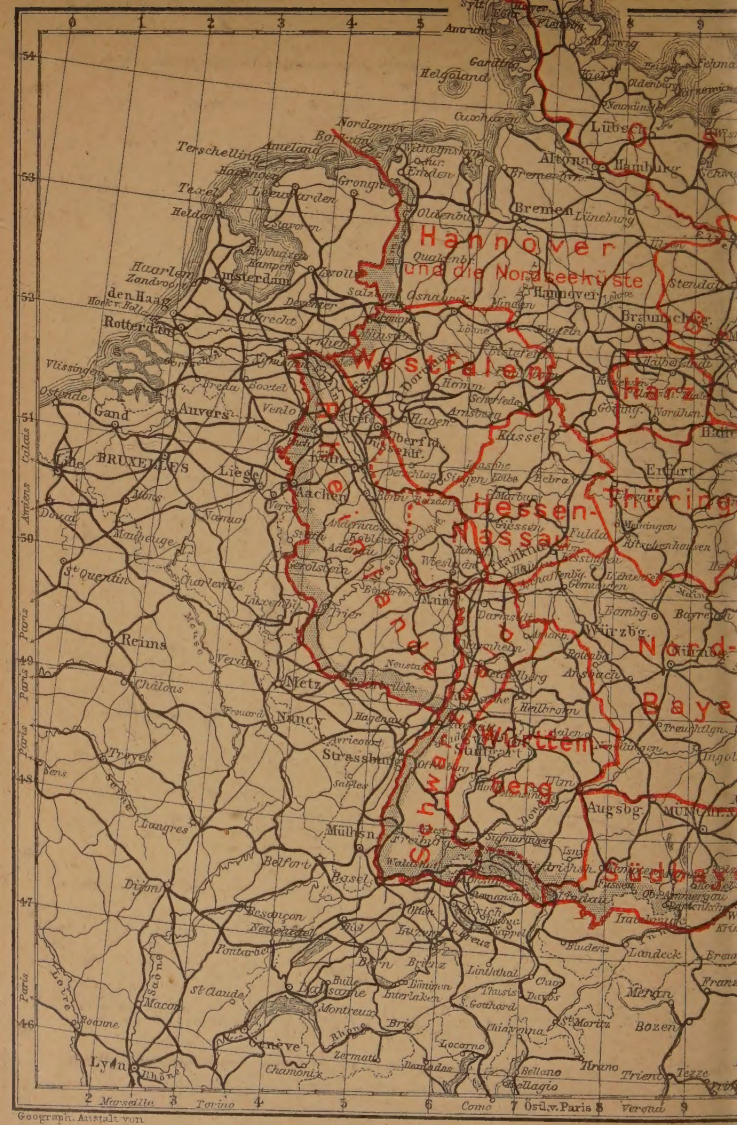
Yach 76.
Yburg, Ruine 51.

Zabelstein 261.
Zähringen, Ruine 40.
Zarten 89.
Zastlerhütte 96.
Zastlertal 97.
Zauppenberg 260.
Zavelstein 38.
Zeiger, der 95.
Zeil, 261.
Zell, Schloß 205.
Zeitelmoos 298.
Zell am Harmersbach 73.
— in Oberfranken 253.
— am Main 214.
— im Wiesental 105.
Zellerhorn 194.
Zeller See 115.
Ziegelhausen 25.
Ziegelkopf 74.
Zimmern, Burg 168.
Zimmeroybrücke 430.
Zinowald 73.
Zipfelbach, der 185.
Zistel-Alpe 471.
Zollern 180.
Zollersteighof 194.
Zollhaus-Blumberg 112.
Zollstockhütte 70.
Zuffenhausen 130.
Zuflucht 70.
Zugspitze 443.
Zusmarshausen 195.
Zweibrücken 36.
Zweiseenblick 94.
Zweribachfall 86.
Zwickgabel 67.
Zwiefalten 204.
Zwiefaltendorf 204.
Zwiesel 344.
—, der 448.
—, —, bei Reichenhall 462.
Zwieselberg (Schwarzwald) 81.
— (Bayr. Wald) 345.
Zwiesler Waldhaus 345.
Zwingenberg in Baden 18.
— in Hessen 13.
Zwingsteg 431.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

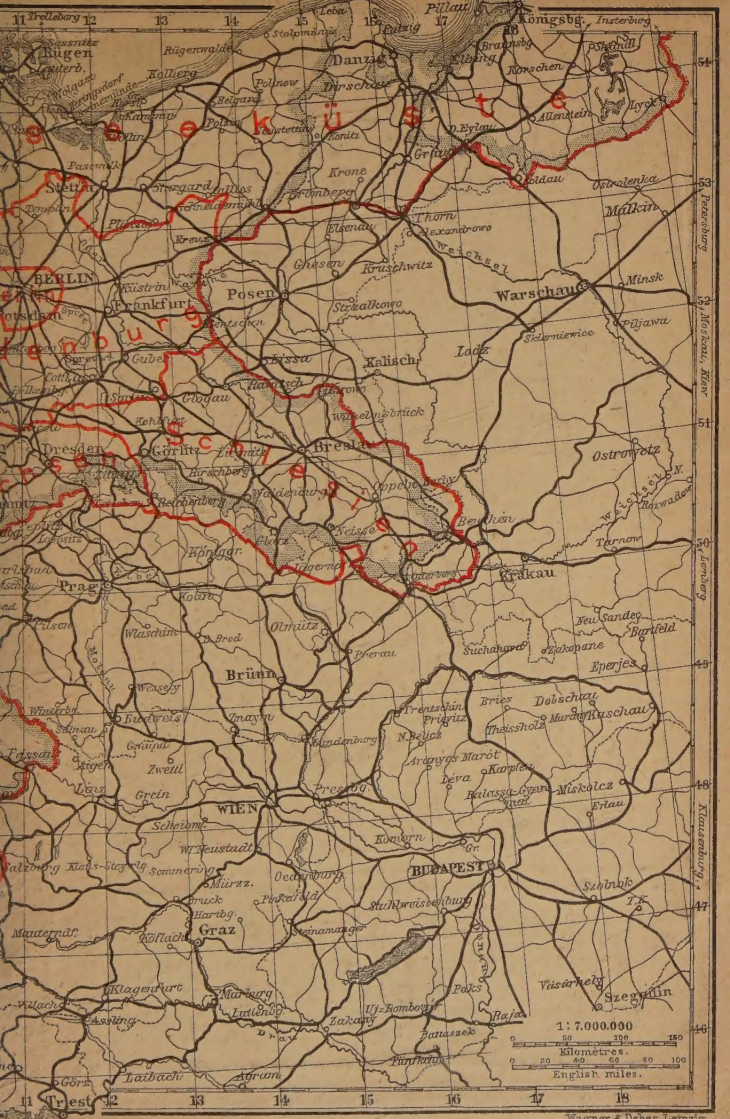

COBLENZ
Hoppard
St Goars
Holthaus
Hombg
Niederrhsl
Hochst
Budingen
Gelnhsn
Bad Orb
Josse
Neustadt
Bad Kissingen
247
Ebern
Ochem
WIESBAD
SCHLD.
FRANKFURT
Schlang
Simmern
MAINZ
Bingen
Kreuznach
Idar
Oberstn
Alzey
Worms
Lauterecken
Baumholder
Bonnerb-B.
Langmeil
Grunst
Frankenthal
Kaiserslautern
Ludwigshafen
MANNHEIM
Heidelbg
Bayr Pfalz
Homburg
Zweibrücken
Neustadt
Landau
Speyer
Wiesloch
Eppingen
Wimpfen
Weinsbg
Bergzabern
Weissenburg
Wörth
Bretten
Karlsruhe
Durlach
Bietigheim
Marb.
Heilbronn
Hall
Gaildorf
Backnang
Ingwl
Hagenau
Rastatt
Pforzheim
Mühlacker
Stuttgart
Ludwigsbg
Welzhm
Aalen
Mommenhm
Zabern
Bühl
Offenburg
Esslingen
Göppingen
Vendenhm
STRASSBURG
Molshm
Kehl
Oberkirch
Schönmünz.
Kirchhm
Sulz
Klosterreichenstadt
Tübingen
Tuttlingen
Laichingen
Erstfld
Lahr
Gelb.
Hausach
Hechingen
Balingen
Gammertg
Rottweil
Ehingen
Riedlingen
Ulm
Schwndf
Schiltach
Wolfach
Wernbg
Kniebis
Kaiserst.
Freiburg
Tutlingen
Immendingen
Stockach
Aulendorf
Biberach
Ochsenhsn
Basis
Belf.
Feldb.
Bonndf
Singen
Radolfzell
Ravensbg.
Wangen
Leutkirch
Mülhausen
Schopfhm.
Waldshut
Schaffhausen
Konstanz
Bodensee
Friedrichshafen
Lindau
Bregenz
BASEL
Brugg
Turgi
Winterthur
Romanshorn
Rorschach
Sulgau
Olten
Aarau
Wallisellen
ZURICH
St Gallen
Herisau
Appenzell
Solothurn
Langenthal
Zug
Sappers
Feldkirch
Vorarlberg
Allgäu
Donau
Neckar
Main
Saar
Mosel
Lahn
Enz
Kocher
Jagst
Tauber
Wutach
Aare
Reuss
Limmat
Linth
Thur
Rhein
Ill
Murg
Kinzig
Rench
Elz
Dreisam
Wiese
Kander
Aach
Argen
Schussen
Rotach
Leimbach
Glatt
Töss
Sitter
Steinach
Goldach
Ellwn
Crailsh
Hessentl
Gaildorf
Gmünd
Göppingen
Geislingen
Ulm
Leipheim
Günzburg
Neu-Ulm
Memmin
Kempten
Kisslegg
Legau
Immenstad
Bludenz
Dornbirn
Feldkirch
Bregenz
Lindau
Rorschach
Romanshorn
Frauenfeld
Winterthur
Zürich
Wallisellen
Rapperswil
Glarus
Chur
Davos
Landquart
Ragaz
Sargans
Wesen
Weesen
Schwyz
Einsiedeln
Zug
Luzern
Sursee
Sempach
Willisau
Langenthal
Solothurn
Olten
Aarau
Brugg
Basel
Liestal
Delsberg
Pruntrut
Biel
Neuchâtel
Yverdon
Murten
Freiburg
Bern
Thun
Interlaken
Brienz
Meiringen
Sarnen
Stans
Altdorf
Andermatt
Disentis
Reichenau
Ilanz
Thusis
Tiefenkasten
Schiers
Klosters


Übersicht der Spezialkarten des Handbuchs
Coburg
Hof
Graslitz
Karlsbad
Eger
Bamberg
Bayreuth
Schweiz
Fürth
NÜRNBERG
Amberg
Pilsen
Klattau
BÖHMEN
Arber
Eisenstein
Zwiesel
Rachel
Regensburg
Straubing
Ingolstadt
Donauwörth
Landshut
Passau
AUGSBURG
MÜNCHEN
Pasing
Salzburg
Hallein
Golling
Kufstein
Kitzbühel
Bischofshofen
Zell
Schwaz
Zirl
INNSBRUCK
Hofgastein
Engl. M.
Schnellzuglinien



Geograph. Anstalt von

Einteilung der Baedekerschen K



ndbücher für Deutschland